Digitized by Google

Digitized by Google

Griechische Kriegsschriftsteller.

Griechisch und Deutsch

mit kritischen und erklärenden Anmerkungen

von

H. Köchly und W. Rüstow.

Zweiter Theil: Die Taktiker.

Mit 6 Tafeln Abbildungen.

Erste Abtheilung.

Leipzig,
Verlag von Wilhelm Engelmann.
1855.

Digitized by Google

Asklepiodotos' Taktik.

Aelianus' Theorie der Taktik.

Nebst einer Einleitung

und

zwei Stücken taktischen Inhalts

aus

Xenophon und Polybios.

Mit 6 Tafeln Abbildungen.

Leipzig,
Verlag von Wilhelm Engelmann.
1855.

Digitized by Google

Digitized by Google

Vorwort.

Der Stoff zum zweiten Theile ist uns, namentlich durch die bisher ungedruckte „Kriegswissenschaft des Byzantiner Anonymus", in solcher Fülle angewachsen, daß wir uns genöthigt sahen von dem in der Vorrede zum ersten Theile angegebenen Plane abzustehen. Wir haben uns daher entschlossen die angekündigten Poliorketiker auszuschließen, dagegen was von den alten Taktikern vorhanden war, vollständig zu geben. Verbindet man mit den in diesem Theile gesammelten Stücken etwa noch die Capitel aus der ungedruckten Taktik des Kaisers Leo, welche vor den beiden letzten Lectionskatalogen der Universität Zürich (Sommersemester 1854, Wintersemester 1854—55) veröffentlicht worden sind, so wird man so ziemlich beisammen haben, was von griechisch-römischer Taktik in theoretischer Form vorhanden ist.

Die Einleitung hat den Zweck, soweit die äußerst beschränkten Ueberlieferungen es gestatten, die Entwickelung der Kriegswissenschaft bei den Griechen und Römern im Zusammenhange mit ihrer Kriegführung aufzuzeigen und in dieser Entwickelung den einzelnen Schriftstellern ihre richtige Stelle

Digitized by Google

anzuweiſen. Sie iſt inſofern eine Ergänzung ſowohl zur Geſchichte des Kriegsweſens als der Literatur beider Völker.

Bei der drohenden Ungewißheit, ob nicht in nächſter Zukunft die Praxis eines Krieges der Gegenwart das Intereſſe an der Theorie und Geſchichte des antiken Kriegsweſens unterbrechen wird, glaubten wir dem Wunſche des Herrn Verlegers gemäß die erſte Abtheilung ſchon jetzt erſcheinen laſſen zu müſſen. Die zweite Abtheilung, deren Druck unverzüglich beginnt, wird noch im Laufe des Jahres nachfolgen. Sie enthält den Byzantiner Anonymus ſammt den in der Einleitung S. 29. 74. 100 angeführten Anhängen und die erklärenden Anmerkungen zu allen drei Taktikern.

Zürich, den 22. Februar 1855.

H. Köchly. W. Rüſtow.

Digitized by Google

Einleitung.

§. 1. In das Dunkel der fernſten Zeiten verlieren ſich die erſten Urſprünge der alten griechiſchen oder, genauer geſprochen, der alten doriſchen Taktik, welche in organiſcher Entwickelung die Freiheitskämpfe und Bürgerkriege der helleniſchen Staaten geführt, in mechaniſcher Erſtarrung die makedoniſchen Königreiche vor dem ſiegreichen Einbruche ihrer jüngeren, lebensfriſchen, Schweſter — der römiſchen Taktik — nicht zu ſchützen vermocht hat. Wir können eben ſo wenig mit Sicherheit zu jenen Uranfängen hinaufſteigen, als es möglich iſt die Wiege des griechiſchen Volkes ſelbſt mit Beſtimmtheit zu entdecken. Ohne uns daher in unfruchtbare Speculationen über das Entſtehen der helleniſchen Kriegskunſt einzulaſſen, gehen wir zunächſt einfach von der Wahrnehmung aus, daß bereits in den homeriſchen Geſängen — deren verſchiedenartiger Urſprung uns natürlich hier nicht berührt — neben den vorherrſchenden und überall wiederkehrenden Erzählungen von dem iſolirten Vorkampfe der Zeusentſproſſenen, wagenfahrenden, waffenſchimmernden Könige und Edeln, auch von der gemeinſamen, 1
gleichmäßigen Offenſiv- und Defenſivtaktik der geſchloſſenen Hoplitenphalanx nicht nur kurze Andeutungen, ſondern ſogar anſchauliche 2
Schilderungen ſich finden. Hat doch noch Polybios ſogar für 3

1) S. unsere Geschichte des griechischen Kriegswesens S. 2—4.

2) S. die Stellen: Griech. Kriegswes. S. 4. Anm. 19.

3) XVIII, 12, 6 und 7. S. unten unter II.

Digitized by Google

die Verschildung der tiefen makedonischen Sarisenphalanx keine
4 bessere Beschreibung finden können, als diejenige aus Homer, welche wir hier vollständig mittheilen:

„Gleich wie die Mauer ein Mann fest fügt aus gereiheten Steinen
Einem gegiebelten Hause, der Macht der Winde begegnend,
Also fügten sich Helm' und genabelte Schild' an einander:
Schild stützt fest sich an Schild, an Helm Helm, Krieger an Krieger,
Und roßbuschige Helme berühren mit glänzenden Schirmen
In der Bewegung einander; so eng stand geschlossen die Heerschaar."

Wie hier die Mannen des Achilleus in fünf Gewalthaufen geordnet sich zusammenschließen um in dieser geschlossenen Stellung — der Pyknosis — auf den Feind einzudringen, so ertheilt Po-
5 seidon anderwärts den Griechen denselben Rath: sie sollen die besten und größten Schilde anlegen und mit den längsten Spießen in der Hand gegen Hektor vorgehen. Umgekehrt giebt bei dem
6 unwiderstehlichen Vordringen Hektor's Thoas den Rath, daß die Besten zu Hauf feststehend mit erhobenen Spießen ihn erwarten sollen. Es ist hier die Vertheidigungsstellung der Verschildung —
7 der Synaspismos — gemeint, die auch an andern Stellen sehr deutlich bezeichnet wird.

§. 2. So darf es uns denn auch nicht Wunder nehmen, daß einzelne Führer in der Ilias als vorzugsweise mit der Taktik — der Kunst Mannen und Rosse zum Streite zu ordnen — vertraut gerühmt werden. So vor Allem Nestor „der Gerenische Reisige", der wie in allen andern Herrscherkünsten, so auch in dieser billig sich auszeichnen mag. Ihm legt der eine Dichter
8 jenes unveränderliche Grundprincip in den Mund, welches wir in den kriegerischen Anfängen aller Naturvölker wieder finden, die

4) *Π* 212—217 (*N* 131—133).

5) *Ξ* 370—375, eine Stelle, die sogar Lachmann verkennt, indem er — Betrachtungen über Homers Ilias S. 58 — diesen Rath einen „wunderlichen" nennt.

6) *O* 296—299. Auch hier war Lachmann im Unklaren a. O. S. 42: „Wenn ich nur aber wüsste was Thoas dann für einen Rath giebt."

7) *N* 126—135. *P* 354—359.

8) *B* 362 ff.

Digitized by Google

Männer nach den Stämmen, nach den Sippſchaften und Geſchlechtern zu ſtellen; ihn führt ein anderer Homeride, der geiſtvolle Erfinder der charakteriſtiſchen Epipoleſis (Muſterung), 9
ein, wie er nicht nur eine Doppelphalanx von Wagen und Fußvölkern, jene im erſten, dieſe im zweiten Treffen ordnet, und ihnen in gleichmäßiger Linie vorzurücken befiehlt; ſondern auch dabei den unzählige Male bis auf die Byzantiniſche Zeit herab wiederholt empfohlenen und angewendeten Kunſtgriff anwendet, die ſchlechten 10
Krieger in die Mitte zu poſtiren, damit ſie kämpfen müſſen, ſie mögen wollen oder nicht. Gegenüber ſolchen thatſächlichen Leiſtungen erſcheint nun der gelegentliche Lobſpruch auf den Atheniſchen König Meneſtheus, deſſen unſer Aelianus gedenkt, als ein Ein- 11
ſchiebſel im Schiffskatalog, welches einem patriotiſchen, aber immerhin vorſichtigen Attiſchen Rhapſoden ſeinen Urſprung verdankt, da 12
er doch zu jenen Verſen noch die Einſchränkung hinzufügt:

„Neſtor allein wetteifert mit ihm: er war ja auch älter."

Wenn daher ſpätere Epen und ihnen folgend auch die Tragiker, wie namentlich Euripides, dem „allweiſen" Palamedes 13
neben ſeinen übrigen Erfindungen auch die der Taktik — nach dem Vorbilde der geordnet fliegenden Kraniche! — ſowie andere kriegeriſcher Einrichtungen (der Wachen und Patrullen, der 14 15

9) *Δ* 293—309.

10) A. O. 297—300.

ἐππῆας μὲν πρῶτα σὺν ἵπποισιν καὶ ὄχεσφιν,
πεζοὺς δ' ἐξόπιθεν στῆσεν πολέας τε καὶ ἐσθλούς,
ἕρκος ἔμεν πολέμοιο· κακοὺς δ' ἐς μέσσον ἔλασσεν,
ὄφρα καὶ οὐκ ἐθέλων τις ἀναγκαίῃ πολεμίζοι.

11) *B*. 553—555.

12) S. den Zürcher Lectionskatalog zum Sommersemester 1853 (de genuina catalogi Homerici forma) p. 15 sq.

13) Euripides bei Diog. Laërt. II, 5, 44 (Fragm. Palam. X ed. Wagner).

14) Philostr. Heroic. XI, 4.

15) Gorg. Palam. p. 190 Steph. extr. *„τάξεις τε πολεμίας εὑρών — πυρσούς τε κρατίστους καὶ ταχίστους ἀγγέλους"*. Plin. N. H. VII, c. 56, §. 202 „ordinem exercitus, signi dationem, tesseras, vigilias Palamedes invenit Troiano bello". Vgl. Schol. zu Eurip. Or. 422 u. Eur. Fragm. Palam. III ed. Wagner.

Digitized by Google

Fanale, der Parolen) zuſchrieben, ſo mochten die ſophiſtiſchen Rhetoren, welche den unverſchuldeten Untergang dieſes Helden gern zum Gegenſtande ihrer ſpitzfindigen Prunkreden machten, geſtützt auf Homer's Zeugniß ſogar die vortrojaniſchen Veranlaſſungen erfinden,
16 bei denen Neſtor und Meneſtheus ſchon vor den Kämpfen der Ilias die Elemente der Taktik angewendet haben ſollten!

§. 3. Wie daher Homer als die Grundlage aller und jeder
17 Wiſſenſchaft und Kunſt von dem griechiſchen Volk verehrt, von den griechiſchen Gelehrten dargeſtellt wurde, ſo mußte er natürlich auch als der erſte Taktiker angeſehen werden; und ſo komiſch es uns vorkommt, wenn unſer Aelianus alles Ernſtes von ihm wie
18 von dem älteſten Profeſſor der Kriegskunſt ausgeht, ſo hat er doch darin ſchon viel frühere und bedeutendere Vorgänger gehabt. Schon
19 Ariſtophanes läßt in ſeinen Fröſchen den Aeſchylos den Beweis von dem Nutzen großer Dichter in Bezug auf Homer mit den Worten führen:

„Der göttliche Sänger Homeros,
Wodurch hat er Ehr' und Ruhm ſich verdient, als daß er das Heil uns gelehret,
Schlachtordnung und Muth und Bewaffnung des Heers?"

20 Und jener Nikeratos in Xenophon's Gaſtmahl, der ſich rühmt den ganzen Homer auswendig zu wiſſen, meint damit auch

16) So Alkidamas in ſeinem Odysseus p. 186 Steph., wo es von Palamedes heisst: *φάσκων τάξεις ἐξευρηκέναι πολεμικάς, γράμματα, ἀριθμούς, μέτρα, σταθμούς, πεττούς, κύβους, μουσικήν, νόμισμα, πυρσούς· καὶ οὐδὲ αἰσχύνεται ὅταν αὐτίκα ἐλέγχηται φανερῶς ἐν ὑμῖν ψευδόμενος. Νέστωρ γὰρ ὁ πρεσβύτατος ἡμῶν ἁπάντων καὶ αὐτὸς ἐν τοῖς Πειρίθου γάμοις μετὰ Λαπιθῶν ἐμαχέσατο Κενταύροις ἐν φάλαγγι καὶ ἐν τάξει· Μενεσθεὺς δὲ πρῶτος λέγεται κοσμῆσαι τάξεις καὶ λόχους καὶ φάλαγγας συστῆσαι, ἡνίκα Εὔμολπος ὁ Ποσειδῶνος ἐπ' Ἀθηναίους ἐστράτευσε.*

17) S. z. B. Maxim. Tyr. XXXII, 1, p. 116, wo unter all' den Dingen, die Homer lehren soll, natürlich auch *τὰ πολεμικά* nicht fehlen.

18) Ebenso leitet der einfältige Polyaenos in seinem Prooemion aus dem Homerischen *ἢ δόλῳ ἠὲ βίηφι* ab, dass der Dichter der erste Strategematiker gewesen.

19) V. 1034 ff. „*τάξεις, ἀρετάς, ὁπλίσεις ἀνδρῶν*".

20) III, 5.

Digitized by Google

ein guter Feldherr und sogar Andere in dieser Kunst zu unterrich- 21
ten tüchtig geworden zu sein. Daß wirklich praktische Krieger aus Homer und nicht aus dem Leben Etwas gelernt haben sollen, das möchten wir nun freilich den gutmüthigen Verehrern des Dichters ebenso wenig glauben, als daß aus diesem Grunde der große Alexander die von Aristoteles berichtigte Ilias stets unter seinem Kopfkissen führte, sie aus diesem Grunde allein für würdig hielt in dem goldenen Salbenbüchslein des Königs Dareios, dem köstlichsten Stück aus der Siegesbeute von Gaugamela, aufbewahrt zu werden. Aber sicher ist, daß schon sehr frühzeitig, schon in Alexander's Zeit die Taktik Homer's seine ersten Erklärer beschäftigt hat, wovon uns die Scholien zu der schon angeführten Stelle ein 22
ausführliches Actenstück aufbewahrt haben. Man nahm Anstoß, daß die Wagen das erste, die Fußknechte das zweite Treffen bilden sollten — würden die ersten geworfen, so müßten sie ja die letzteren überfahren und in Unordnung bringen —; man nahm auch Anstoß, daß gerade zwischen Wagen und Fußknechte die schlechten Krieger stehen sollten. Aristoteles löste beide Schwierigkeiten, die erste — glücklicher vom sachlichen als vom sprachlichen Standpunkte aus — damit, der Dichter habe gemeint, die Reiter hätten auf den Flügeln, die Fußvölker im Centrum gestanden; die andere damit, daß jene Stellung der „schlechten Krieger" gleichmäßig von den Reisigen wie von dem Fußvolk zu verstehen sei, so daß allemal wechselnd zwischen zwei Tapferen ein Schwächling gestanden habe! Ein anderer Lytiker erinnerte die Tadler daran, „sie wüßten nicht," daß für die zurückweichenden Wagen das Fußvolk aus einander weichend Gassen gebildet, dann wieder gegen den nachdringenden 23
Feind „wie eine Mauer" sich zusammengeschlossen habe. Wer erin-

21) IV, 6 „ἴστε γὰρ δήπου, ὅτι Ὅμηρος ὁ σοφώτατος πεποίηκε σχεδὸν περὶ πάντων τῶν ἀνθρωπίνων. Ὅστις ἂν ὑμῶν βούληται ἢ οἰκονομικὸς ἢ δημηγορικὸς ἢ στρατηγικὸς γενέσθαι — ἐμὲ θεραπευέτω· ἐγὼ γὰρ ταῦτα πάντα ἐπίσταμαι".

22) Zu Λ 296.

23) Diese Gasse nenne eben der Dichter „γεφύρας πολέμου Brücken des Krieges". Dieser Erklärer stimmt also mit unserer Auffassung des bekannten Ausdrucks: s. griech. Kriegswesen S. 6. Anm. 32.

Digitized by Google

nert ſich hier nicht an das Verfahren der griechiſchen und makedoniſchen Schwerbewaffneten beim Anprall der perſiſchen Sichelwagen?

§. 4. Dürfen wir ſo mit Fug annehmen, daß mehr oder minder alle Erklärer und Kritiker Homer's ſich auch mit deſſen Taktik beſchäftigten, ſo iſt es um ſo weniger auffallend, daß wie über alle möglichen anderen Dinge, ſo auch über dieſe beſondere Monographien exiſtirten. Als Verfaſſer von dergleichen führt Aelianus drei an, den Stratokles, den Hermeias und einen ſeiner Zeitgenoſſen, den Alt-Conſul Fronto. Von letzterem wird weiter unten §. 51 die Rede ſein. Ueber die beiden Andern läßt ſich wegen des häufigen Vorkommens ihrer Namen und bei der nomenklatoriſchen Kürze unſeres Autors nicht einmal eine wahrſcheinliche Vermuthung aufſtellen. Bei Stratokles möchte man
24 noch am erſten an denjenigen denken, welcher bei Strabo unter anderen berühmten Rhodiern und zwar gerade zwiſchen dem berühmten Stoiker Panaetios, dem Freunde und Begleiter des jüngeren Scipio, und dem Peripatetiker Andronikos, dem Ordner und Herausgeber von Ariſtoteles' und Theophraſtos' Schriften im Zeitalter des Auguſtus genannt wird. Noch übler ſieht es mit dem Hermeias aus. Man nimmt ihn zwar gewöhnlich für den Geſchichtſchreiber von Methymna, der um 376 v. Chr. Sicilische Geſchichten — *Σικελικά* — in 10 oder 12 Büchern und außerdem über den Gryneiſchen Apollon ſchrieb. Mit demſelben Rechte könnte man aber auch den Einen oder den Andern von
25 den Männern gleiches Namens hieher ziehen. Zweifelhaft iſt es, ob „der Taktiker Hermolytos" zu dieſer Claſſe gehört, von
26 welchem uns eine ſehr verwirrte Notiz über die Verſchildung überliefert wird.

24) Strabo XIV, 2, 13, p. 655.

25) S. Müller Fragmenta historicorum Graecorum. Paris. Didot. vol. II, p. 80 sq.

26) Schol. zu *N* 130 „*τοῦτον δὲ τὸν συνασπισμόν, ὡς ὁ ταχτικὸς Ἑρμόλυτος λέγει, ἐνομοθέτησε Λυκοῦργος, ἐδίδαξε δὲ ὁ Λύσανδρος Λάκων καὶ Ἐπαμινώνδας· εἶτα ὑπὸ Χαριδήμου Ἀρκάδες ἐδιδάχθησαν καὶ Μακεδόνες*". Ob die zu demſelben Verſe aufbewahrte Bemerkung über die Spieſſe der verſchildeten Phalanx, die wir unten zu Ael. XIV, 7 benutzt haben, auch dieſem Hermolytos angehört, läſſt ſich nicht ſagen.

Digitized by Google

§. 5. Doch laſſen wir dieſe dunkeln Schriftſteller, welche in ſpäter hiſtoriſcher Zeit ſich bemüht haben mögen, die Exerzierkünſte ihrer Tage in die lebensfriſchen Schilderungen der alten Poeſie hineinzudeuten. Iſt doch überhaupt den alten Hellenen die Taktik keine ſpitzfindige, äußerliche Wiſſenſchaft geweſen; iſt ſie doch bei ihnen nicht von Kathedern herab gelehrt, nicht auf Schulbänken erlernt worden; iſt doch die alte doriſche Hoplitentaktik, welche in ihrer urſprünglichen Schönheit und bedeutungsvollen Heiligkeit wenigſtens bei den Spartiaten noch tief in die geſchichtliche Zeit hineinleuchtet, nicht ausgehobenen Rekruten auf beſonderen Exerzierplätzen von excluſiven Drillmeiſtern „eingepaukt“ worden: war ſie doch vielmehr der naturwüchſige Ausdruck, die nothwendige Form des gemeinſamen Volkslebens auf Turn- und Tanzplatz, in feſtlicher Verſammlung und feierlichem Zuge, ſei es zum Dienſte der Götter, ſei es zur Ausübung der ſtaatlichen Bürgerrechte. Die Dorier haben die althelleniſche Taktik nicht erfunden, ſondern geſchaffen, nicht erlernt, ſondern gelebt.

§. 6. Als die Urväter dieſes tapferen, ernſten, freiheitsliebenden Stammes aus ihrer Wiege an den Ufern des Peneios in dem von den beeiſten Gipfeln des Olymp und Oſſa eingeſchloſſenen Bergthale Tempe aufbrachen, um neue Sitze zu ſuchen, neue Staaten zu gründen; da mußten ſie zunächſt in den Ebenen Theſſaliens vor den ſchwärmenden Angriffen barbariſcher Reitervölker ſich ſchützen, da mußten ſie ſpäter in Hellas und im Peloponnes den ſchnaubenden Roſſen und anſtürmenden Streitwagen des ritterlichen Adels der Minyer und Achäer begegnen. Gegen beiderlei Feind gab es Eine Wehr und Waffe: wie im doriſchen Volke trotz höherer Ehre einzelner Geſchlechter dennoch die einzelnen Volksgenoſſen gleiche Rechte und Pflichten hatten, ſo ſchloſſen ſie, die der gebirgige Boden des Heimathlandes nothwendig zu Fußkämpfern gemacht hatte, ſich zu der lebendigen Mauer der Hoplitenphalanx zuſammen, vor deren Schilden der Anlauf der Kentaurenſöhne abprallte, vor deren Spießen Mann und Roß des adeligen Einzelkampfes erlag. Eine Mauer war ſie, dieſe doriſche Hoplitenphalanx — denn feſt und lückenlos ſtand ſie „der drohenden Woge des Krieges“ —, aber eine lebendige — denn daß Keiner wich, weder nach rückwärts noch zur Seite, daß Keiner in blinder Wuth vor den Uebrigen ſich hineinſtürzte in den Feind, das war die

Digitized by Google

Frucht des anerzogenen Willens, das war die Gewöhnung des gemeinsamen Volkslebens. Und kam es dann zum ernsten Handgemenge; so fest das Ganze zusammenhielt, der Einzelne handhabte als selbstständiger Kämpe im Einzelkampfe dem Gegner dicht auf den Leib gehend den kurzen Spieß und das kurze Schwert. Nicht der besondere Tic einzelner „Instructoren" bestimmte, sondern selbst das naive Bewußtsein spartiatischer Frauen erkannte das Doppelprincip der dorischen Phalaux: schirmenden Halt des Ganzen, 27 entschlossenen Angriff des Einzelnen. „Mit ihm oder auf ihm", sprach jene Mutter, als sie dem Sohne den mächtigen mannshohen 28 Schild reichte — denn wenn er ihn ließ, brachte er nicht nur das 29 eigene Leben, sondern auch das der Genossen in Gefahr —; „noch einen Schritt vorwärts", rieth die andere, als der Sohn sich über die Kürze seines Schwertes beklagte.

§. 7. Das ganze Leben der Dorier im Frieden war in geistiger und körperlicher Beziehung eine stete Vorbereitung zum Kriege. Da sie überall ihre nationalen Freistaaten auf der „breiten despotischen Grundlage" von politisch rechtlosen Unterthanen und hartgeknechteten Sclaven errichteten, so gab es nur ein Mittel diese zum Theil äußerst widerspenstigen Elemente in Zucht und Furcht zu erhalten: das innige und gemeinsame, aber streng geordnete, streng gegliederte Zusammenleben des gesammten Herrschervolkes in Freud' und Leid, in Scherz und Ernst. Vor Allem aus ist hier an die Organisation der Chöre zu erinnern, welche bei den ebenso mannigfaltigen als allgemeinen Volksfesten, die allemal zugleich Gottesdienste waren, aus Mädchen und Frauen, aus

27) Plut. Apophthegm. Lacaen. incert. 15 (p. 241): „ἢ τὰν ἢ ἐπὶ τᾶς."

28) Plut. Apophthegm. Lac. Demarat. 2 (p. 220): „ἐρωτήσαντος δέ τινος, διὰ τί τοὺς μὲν τὰς ἀσπίδας παρ' αὐτοῖς ἀποβαλόντας ἀτιμοῦσι, τοὺς δὲ τὰ κράνη καὶ τοὺς θώρακας οὐκέτι, „ὅτι" ἔφη, „ταῦτα μὲν χάριν ἑαυτῶν περιτίθενται, τὴν δὲ ἀσπίδα τῆς κοινῆς τάξεως ἕνεκα."

29) Plut. Apophth. Lacaen. incert. 17: „καὶ βῆμα πρόσθες." Vgl. id. Apophth. Lac. Agis iun. 1 (p. 216). Antalkidas 8 (p. 217); ferner Lykurg. 19.

Digitized by Google

Knaben, Jünglingen, Männern und Greisen gebildet wurden, um 30
das vollstimmige Lied — die schönste und heiligste Blüthe des volksthümlichen Festes — mit gemeinsamem Gesange und gemeinsamem Tanze aufzuführen, eine harmonische Einigung der drei Schwesterkünste, der Poesie, Musik und Orchestik. Es ist hier nicht der Ort, jene reiche Fülle dorischer Chorreigen aufzuzählen und zu charakterisiren: klar ist es, daß trotz ihrer Verschiedenartigkeit in allen gleichmäßig der nach den Takten des Gesanges und der Musik sich bewegende Gleichtritt geübt werden mußte, in welchem noch 31
in spätester Zeit die lakedämonischen Hopliten unter Flötenschall gegen den Feind aufmarschirten; klar ist es, daß, wo nicht in allen, doch in vielen jener Chorreigen die Schwenkungen und Contremärsche gemacht werden mußten, deren sichere fehlerlose Ausführung von Seiten der lakedämonischen Lochen vor und während der Schlacht noch zur Zeit des Xenophon Gegenstand des Neides 32
und der Bewunderung für die Exerziermeister anderer Stämme war. Es ist daher die schon von anderen Forschern geltend ge- 33
machte Analogie zwischen dem dorischen Choros und dem dorischen Lochos weder eine zufällige, noch eine oberflächliche: hat sie sich doch theilweise, wie wir später sehen werden, noch in dem tra- 34
gischen Chore der Athener erhalten, der bekanntlich durch Zerfällung aus dem ursprünglich dorischen Dithyrambenchore von 50 Personen

30) Plut. Lyk. 21. Vgl. die Zusammenstellung bei Müller Dorier II, S. 327—330; 1. Ausg.

31) Thukyd. V, 70 „Λακεδαιμόνιοι βραδέως καὶ ὑπὸ αὐλητῶν πολλῶν νόμῳ ἐγκαθεστώτων, οὐ τοῦ θείου χάριν, ἀλλ' ἵνα ὁμαλῶς μετὰ ῥυθμοῦ βαίνοντες προέλθοιεν καὶ μὴ διασπασθείη αὐτοῖς ἡ τάξις". Lukian. vom Tanze 10 „Λακεδαιμόνιοι — ἅπαντα μετὰ Μουσῶν ποιοῦσιν ἄχρι τοῦ πολεμεῖν πρὸς αὐλὸν καὶ ῥυθμὸν καὶ εὔτακτον ἔμβασιν τοῦ ποδός." Vgl. griech. Kriegswesen S. 47 f.

32) S. unten Xenoph. v. Staate der Laked. XI, 5 ff.

33) S. besonders Müller Dorier II, 250. Eumeniden S. 82. 95. Daher denn bei Xenoph. Denkwürd. III, 4 der von Sokrates durchgeführte Vergleich zwischen einem Feldherrn und einem Choragen.

34) S. unten zu Ael. XXVII.

Digitized by Google

35 hervorging. Wie nun dieſer durch ſeine Zahl — die übrigens auch bei andern Chören ſich gefunden haben dürfte — an die Pentekoſtys, die Unterabtheilung des ſpartiatiſchen Lochos, erinnert, ſo iſt es gewiß eine gute alte Tradition, welche noch die
36 ſpäteren Taktiker gerade denjenigen Contremarſch den Choriſchen oder Kretiſchen nennen hieß, bei welchem die einzelnen Soldaten ihre Plätze von der Front nach dem Rücken, oder von dem einen nach dem andern Flügel vertauſchten, ohne daß das ganze Corps
37 ſeinen Platz verändert hätte. Wenn dann ferner berichtet wird, die Hinteren im Chore hätten Ψιλεῖς — Leichte — geheißen, ſo
38 erinnert das an jene leichtbewaffneten Leibſclaven, welche hinter der flachen Schlachtlinie der Schwerbewaffneten ihren Herren ſich anſchließend mit Wurfſpieß und Stein deren Anlauf mehr begleiteten als eigentlich unterſtützten. Und ſo wollen wir denn hier
39 nur noch daran erinnern, daß wie ſeit uralter Zeit die Embaterien oder Marſchlieder der ſpartiatiſchen Phalangen, ſo urſprünglich auch die Parodoi oder Einzugslieder der tragiſchen Chöre zu Athen anapäſtiſche Rhythmen hatten, die gleichſam von ſelbſt zu einem lebendigen gemeinſamen Gleichtritt einladen.

§. 8. Wenn ſo mehr oder minder alle dieſe verſchiedenen Chorreigen eine praktiſche Vorſchule zur Taktik enthielten, ſo wurde mit beſonderer Vorliebe und Abſichtlichkeit die Pyrrhiche als
40 ſolche angeſehen und ausgeübt, jener mimetiſch-dramatiſche Waffentanz, der wahrſcheinlich in Kreta zuerſt im Anſchluſſe an einen
41 ältern, mehr orgiaſtiſch-lärmenden, religiöſen Tanz — die Pry-

35) S. Müller Eumeniden 75 f., der dieſes Verhältniss beider Chöre zuerſt in ein rechtes Licht geſetzt hat.

36) S. Asklepiod. X, 15. Ael. XXVIII, 3 und dazu die Anmerkungen.

37) Suid. (II, p. 1718 b ed. Bernhardy) „Ψιλεύς. ἐπ' ἄκρου χοροῦ ἱστάμενος"; was aus Hesych. (p. 1579 ed. Alberti) ſeine nähere Beſtimmung findet: Ψιλεῖς οἱ ὕστατοι χορεύοντες.

38) S. Griech. Kriegswesen S. 48—51.

39) S. Müller Dorier II, 335 f. Eumeniden S. 87—89. Griech. Kriegswes. S. 47.

40) Athen. XIV, p. 630 u. 631 „προγύμνασμα τοῦ πολέμου".

41) S. die Stellen bei Hoeck Kreta I, S. 211 ff. Müller Dorier II, 337.

Digitized by Google

lis — entſtanden, dann in Sparta bis auf die ſpäteſten Zeiten herab von den Knaben und zwar ſchon vom 5ten Jahre an geübt wurde, weiter als öffentliche Leiſtung nach Athen, und als leeres 42
Spectakelſtück in den Kaiſerzeiten nach Rom überging. Platon 43
ſchildert ſie uns als eine Nachahmung von allen möglichen Vertheidigungs- und Angriffsbewegungen: Deckung vor allen denkbaren Streichen einerſeits durch Ausbeugen, Zurückweichen, Aufſpringen und Niederducken, Anwendung der verſchiedenartigſten Fern- und Nahwaffen andrerſeits ward in orcheſtiſch-rhythmiſcher Verklärung vorgeführt.

§. 9. So werden wir uns denn nicht wundern, daß dieſe Taktik dem Dorier, dem Spartiaten eine ſchöne Kunſt, ein heiliger Gottesdienſt, mit Allem, was im Leben und im Tode ſchön und heilig, groß und gut erſchien, innig verwachſen, gleichſam die Bürgſchaft für die Erhaltung aller dieſer Güter war. So werden wir 44
uns nicht wundern über die Erfolge, welche dieſe Taktik, das lebendige Zeugniß von dem Geiſte und dem Adel ſeiner Träger, über die todten Formen ihres mechaniſchen Gegenſatzes erkämpft, in denen ebenſo deutlich die Feigheit und Gemeinheit geknechteter Sclaven zu Tage tritt. Man braucht nicht mehr zu ſehen, als hier die geſchloſſene, wohlgeordnete Phalanx mit den geſchmückten Häuptern, 45

42) S. die Stellen in der Real-Encyclopädie von Walz und Teuffel. VI, 1, 309 f.

43) Geſetze VII, p. 815 a. — Zur Vergleichung wollen wir noch an jene kriegeriſchen Tänze erinnern, die nach Xen. Anab. V, 9, 9—13 in jener luſtigen Nacht nach einander von einem Myſier, dann von den anweſenden Arkadiern, aufgeführt wurden, bis zuletzt eine Tänzerin mit der Pyrrhiche den Beſchluss machte, Alles zum groſſen Erſtaunen der Paphlagonier.

44) Schön und wahr ſagt Müller Dorier II, S. 249: „wir ſchliessen mit der Behauptung —, dass kein Volk den Krieg in dem Sinne und Maasse als Kunſt angeſehen, wie die doriſchen Spartiaten. Es war ihnen die Kriegführung faſt weniger ein wirkendes, auf Verderb Anderer gerichtetes Handeln, als ein darſtellendes; das den ſchönſten Theil des Volkes in einſtimmender und gelenker Bewegung, wie einen kräftigen und ebenmäſſig ausgebildeten Körper im freudigen Bewusstſein ſeiner Stärke zeigen ſollte.“

45) Herod. VII, 208. 209 „*νόμος γάρ σφι οὕτως ἔχων ἐστί· ἐπεὰν μέλλωσι κινδυνεύειν τῇ ψυχῇ, τότε τὰς κεφαλὰς κοσμέονται.*“

Digitized by Google

den purpurnen Feſtkleidern, den gewaltigen Schildern, den hand-
46 lichen Spießen, an deren Stelle, wenn ſie brachen, „des Schwerts
47 umröchelte Arbeit“ trat; dagegen dort die dicken ungeordneten Haufen der unzählbaren Orientalen mit dem ohnmächtigen Bogen: und wir wiſſen ſchon, wo Seelengröße und Freiheitsſtolz, wo Feigheit und Knechtsgehorſam kämpft. Wir hören auf der einen Seite
48 den heiſern Ruf der Befehlshaber, die ſchwirrende Geißel, welche in den perſiſchen Kolonnen arbeitet. Wir hören auf der andern Seite die gemeſſenen Klänge des Päan, die munteren Töne des Embaterion: unter dem begeiſternden Schalle einer frommen Muſik, ſehen wir die Männer zum Siege, zum Tode ſchreiten!

So werden wir uns denn auch nicht wundern, daß dieſe Taktik, ein wahres doriſches Erbtheil, von Geſchlecht auf Geſchlecht überging, ohne ihren eigenthümlichen nationalen Charakter zu verlieren, daß ſie aber dennoch nicht erſtarrte, ſondern den Forderungen der Zeit gemäß neue Formen in natürlicher Entwickelung annahm. So namentlich, als, wahrſcheinlich nach den bittern Erfahrungen des ſogenannten dritten Meſſeniſchen Krieges, die lakedämoniſche Hoplitenphalanx dem zweideutigen Beiſtande ihrer mit
49 Wurfſpieß und Stein verſehenen Sclaven entſagte und ſich ſelbſt genügend zu der Normalſtärke der Rotten von 8 Mann ſich vertiefte. Erſt damals mögen die Eindoppelungen, die Schwenkungen, die Contremärſche, längſt in den Chorreigen geübt, auch in den Lochen der Krieger ihre volle Geltung und Anwendung gefunden haben.

§. 10. Unter ſolchen Umſtänden kann es nun nichts Befremdendes haben — wäre vielmehr das Gegentheil wunderbar —, daß ſich unter den praktiſchen Taktikern doriſchen Stammes auch kein

46) Aesch. Pers. 240 „ἔγχη σταδαῖα καὶ φεράσπιδες σάγαι. 816 ἔσται πέλανος αἱματοσταγὴς Πρὸς γῇ Πλαταιῶν Δωρίδος λόγχης ὕπο“. Aeschylos war Mitstreiter und Augenzeuge der Perserschlachten gewesen.

47) Herod. VII, 224. Archil. Fragm. 3 ed. Bergk. „ξιφέων δὲ πολύστονον ἔσσυται (so!) ἔργον.“

48) Herod. a. O. 223.

49) S. über diesen bisher gänzlich übersehenen Wendepunkt griech. Kriegswesen S. 90–91.

Digitized by Google

einziger taktiſcher Schriftſteller findet. Selbſt wenn die Lakedämonier ſchreibſeliger geweſen wären, als ſie es wirklich geweſen ſind, die Taktik dürfte gerade der Gegenſtand geweſen ſein, über den ein Lakone die geringſte Veranlaſſung zu ſchreiben fand. Wir werden daher dem allgemeinen Gerede des unkritiſchen und einfältigen Vegetius von lakedämoniſchen Schriftſtellern über 50
Taktik — und zwar aus dieſer Zeit! — um ſo weniger Glauben beimeſſen, als auch unter den Namen Aelian's nicht ein einziger ſich findet, der auch nur mit entfernter Wahrſcheinlichkeit hieher gerechnet werden könnte. Eine in der ältern Ausgabe des Aelianus aufbewahrte Notiz erſpart uns die Gefahr bei Klearchos, der ſpäter unterzubringen ſein wird, an den berühmten Söldnerhauptmann des jüngeren Kyros zu denken. Etwas einladender möchte der Name des Pauſanias beim erſten Anblick erſcheinen, den man denn auch richtig zu einem Lakonier gemacht hat, von dem wir freilich Nichts wiſſen, als was in einer verlorenen Notiz des Suidas 51
ſteht. Ein romantiſcheres Gemüth möchte dann noch eher an Pauſanias, Pleiſtoanax' Sohn denken, der 408—394 König von Sparta und beſtändiger Gegner des Lyſandros, nachdem dieſer bei Haliartos gefallen war, als ſchuld an dieſem Unglück des Hochverraths angeklagt ward, ſich aber nach Tegea flüchtete und dort mindeſtens 10 Jahre in der Verbannung gelebt hat; der könnte ſich, ein zweiter Xenophon, die Langeweile mit taktiſcher Schriftſtellerei vertrieben haben! Aber Scherz bei Seite: es giebt ſo viele

50) I, 8 „Lacedaemonii quidem et Athenienses aliique Graecorum in libros retulere complura, quae *τακτικά* vocantur.“ III prolog. „Athenienses et Lacedaemonios ante Macedonas rerum potitos prisci loquuntur annales. Verum apud Athenienses non solum rei bellicae, sed etiam diversarum artium viguit industria; Lacedaemoniis autem praecipua fuit cura bellorum. Primi namque experimenta pugnarum de eventibus colligentes artem praeliorum scripsisse firmantur usque eo, ut rem militarem, quae virtute sola vel certe felicitate creditur contineri, ad disciplinam peritiaeque studia revocarint ac magistros armorum (quos *ταχτικούς* appellaverunt) iuventutem suam usum varietatemque pugnandi praeceperint edocere.“

51) vol. II, pars 2 p. 150 ed. Bernhardy: *Παυσανίας, Λάκων, ἱστορικός. Περὶ Ἑλλησπόντου. Λακωνικά. Χρονικά. Περὶ Ἀμφικτυόνων. Περὶ τῶν ἐν Λάκωσιν ἑορτῶν.*

Digitized by Google

Männer, die den Namen Pausanias führen, und unter ihnen sind so viele, denen wir mit gleich gutem, d. h. mit gleich schlechtem Grunde die Abfassung einer Taktik zuschieben könnten, z. B. einige Makedonische Generale, daß wir am besten thun unsere Unwissen-
52 heit offen einzugestehen. Unsern ehrlichen Aeneias, der als der Zeit nach erster Kriegsschriftsteller bei Aelianus zu figuriren scheint, wird wohl auch Niemand gerade für einen Lakedämonier ausgeben wollen, selbst wenn nicht schon sein Dialekt dagegen spräche. — Dagegen mag man ziemlich früh, wie man spartiatische Ammen und Kinderfrauen verschrieb, auch Spartiaten als militärische Organisatoren und Instructoren erbeten und erhalten haben; und diese mögen nicht selten in fremden Staaten eine gleiche Rolle gespielt haben, wie europäische Offiziere in der Türkei oder in den Reichen ostindischer Fürsten. Ein solcher griechischer Exerziermeister ist
52a auch offenbar jener Phalinos, den nach der Schlacht bei Kunara Tissaphernes zu den Griechen sendet, und der es vergeblich versucht seine Landsleute durch einige Renommistereien zum Strecken der Waffen zu bringen. Zwei dieser praktischen „Taktiker" haben, wenn auch nur auf kurze Zeit, weltgeschichtlich bedeutsame Stellungen eingenommen und mögen daher hier wenigstens genannt werden: Gylippos, der Retter von Syrakus, und Xanthippos, der
52b Besieger des Regulus.

§. 11. Anders als mit den Doriern verhielt es sich mit den übrigen Griechen, zu denen die alte dorische Taktik von außen herantrat. Auch die Athener mußten die dorische Taktik erlernen: bei den Doriern quoll sie unmittelbar aus ihrem Leben, sie war da, ehe sie sich Rechenschaft gaben, woher sie gekommen; die Athener erfaßten sie mit dem berechnenden Verstande. Die Do-

52) S. unsere Einleitung zum 1. Theile der griechischen Kriegsschriftsteller S. 3—11.

52a) Xenoph. Anab. II, 1, 7 ff., wo schon in den einführenden Worten eine gelinde Ironie durchleuchtet: „καὶ γὰρ προσεποιεῖτο ἐπιστήμων εἶναι τῶν ἀμφὶ τὰς τάξεις τε καὶ ὁπλομαχίαν."

52b) Daher mochte sich denn römische Eitelkeit noch spät mit solcher Tradition trösten: „Nec minus Hannibal peritus Italiam Lacedaemoniorum doctorem quaesivit armorum, cuius monitis tot consules tantasque legiones inferior numero ac viribus interemit." Veget. III prooem.

Digitized by Google

rier komponirten, ohne die Noten zu kennen und ohne nach ihnen zu fragen; die Athener verſtanden die Noten ſehr gut, aber an das Heldenlied der doriſchen Taktik reichten ſie nicht heran.

Halten wir dieſen Geſichtspunkt feſt, ſo wird es uns nicht mehr wundern, daß in Athen ſchon frühzeitig nicht etwa praktiſche Militärs, ſondern theoretiſche Sophiſten — die ja Alles zu verſtehen und zu lehren ſich einbildeten und vorgaben — als Lehrer der Strategik auftraten und als ſolche vorzugsweiſe oder gar ausſchließlich an die Aeußerlichkeiten, ja man kann wohl ſagen, an die Erbärmlichkeiten der Kunſt ſich hielten. Ein ſolcher war denn auch jener Dionyſodoros, über deſſen pedantiſche und geiſtloſe Einſeitigkeit Sokrates in dem Geſpräche mit einem ſeiner Zuhörer 53
ſich luſtig macht, welches uns Xenophon aufbewahrt hat. Jener Dionyſodoros iſt der Bruder des Euthydemos, nach welchem der bekannte Dialog des Platon benannt iſt, durch den wir noch einiges Nähere über die Brüder erfahren: Chier von Geburt hielten ſie ſich einige Zeit in Thurioi, der 442 v. Chr. mit großen 54
Mitteln gegründeten Colonie Athen's auf, wo ſie wahrſcheinlich mit Protagoras in nähere Berührung kamen und ſeinen Unterricht genoſſen. Aus Thurioi vertrieben wandten ſie ſich nach mancherlei Irren und Abenteuern nach Athen, wo ſie denn, wie ſo Viele ihres Gleichen, als Lehrer ihrer ſophiſtiſchen Künſte auftraten. Daß zu dieſen, namentlich in früherer Zeit, auch die Waffenführung und Kriegskunſt gehörte, erwähnt auch der Platoniſche Sokrates aus- 55
drücklich, obgleich dort Euthydemos ſehr geringſchätzig davon ſpricht: das ſei jetzt nur noch ihre Nebenbeſchäftigung, jetzt wüßten 56
ſie Beſſeres zu lehren, die Tugend! Es iſt nun ſehr natürlich,

53) Xenoph. Denkwürd. III, 1.

54) Platon Euthyd. p. 271. 272.

55) Ebenda p. 271 D „*ἐν ὅπλοις γὰρ αὐτώ τε σοφὼ πάνυ μάχεσθαι καὶ ἄλλον, ὃς ἂν διδῷ μισθόν, οὕτω τε ποιῆσαι.*“ p. 273 C „*τώδε τὼ ἄνδρε σοφώ — οὐ τὰ σμικρά, ἀλλὰ τὰ μεγάλα· τὰ γὰρ περὶ τὸν πόλεμον πάντα ἐπίστασθον, ὅσα δεῖ τὸν μέλλοντα στρατηγὸν ἔσεσθαι, τάς τε τάξεις καὶ τὰς ἡγεμονίας τῶν στρατοπέδων καὶ ὅσα ἐν ὅπλοις μάχεσθαι διδακτέον.*“ Vgl. E. Und ähnlich Xenoph. a. O. 1 „*Διονυσόδωρον εἰς τὴν πόλιν ἥκειν ἐπαγγελλόμενον στρατηγεῖν διδάξειν.*“

56) Platon a. O. p. 273 D.

Digitized by Google

daß dieſe „Kriegsprofeſſoren“ ſich vorzugsweiſe an das Mechaniſche
57 der Taktik, an dasjenige hielten, worüber ſich hübſch disputiren und was ſich anſchaulich demonſtriren ließ: ſie mögen wohl ſchon mit Stäben im Sande alle die Figuren von Stellungen, Schwenkungen und Evolutionen aufgezeichnet haben, die dann ihre jüngeren Geiſtes- und Handwerksgenoſſen bis auf unſern Asklepiodotos und Aelianus herab zu Papiere oder Pergamente brachten. — Uebrigens ſind von dieſen Taktikern die oft mit ihnen verwechſelten
58 ὁπλομάχοι, eigentliche Fechtmeiſter, zu unterſcheiden, welche in Athen und anderwärts umherzogen und die jungen Leute in der Hoplomachie, d. h. der Fechtweiſe des ſchwergerüſteten Fußſoldaten, alſo wohl namentlich in der Handhabung von Schild und Spieß, unterrichteten, und zwar — was für die Beurtheilung der griechiſchen Phalanx von Bedeutung iſt — nicht allein zum geordneten
59 Handgemenge in Reih' und Glied, ſondern auch zum Einzelkampfe Mann gegen Mann auf der Verfolgung oder der Flucht. Charakteriſtiſch und für die oben entwickelte Anſicht vom Weſen der doriſch-lakedämoniſchen Taktik bezeichnend iſt es übrigens, daß dieſe Klopffechter ſich zwar überall mit ihrer Kunſt Ehre und Verdienſt
60 zu erwerben ſuchten, aber vor Lakedämon wie vor einem „unbetretbaren Heiligthum“ ſich hüteten und dieſe Stadt „mit keinem Fuße zu betreten“ wagten, weil die Lakedämonier von dieſen

57) Xenoph. a. O. 5 „*λέξον ἡμῖν πόθεν ἤρξατό σε διδάσκειν τὴν στρατηγίαν; καὶ ὅς „ἐκ τοῦ αὐτοῦ“, ἔφη, „εἰς ὅπερ καὶ ἐτελεύτα· τὰ γὰρ τακτικὰ ἐμέ γε καὶ ἄλλο οὐδὲν ἐδίδαξεν.*“

58) S. über sie besonders den ganzen ersten Theil von Plato's Laches, der sich mit der Frage beschäftigt, ob dieser Fechtunterricht für die Erziehung und Bildung des jungen Mannes nöthig oder nützlich ist.

59) Platon a. O. p. 182 A. B. „*ὀνήσει μέν τι τοῦτο τὸ μάθημα καὶ ἐν τῇ μάχῃ αὐτῇ, ὅταν ἐν τάξει δέῃ μάχεσθαι μετὰ πολλῶν ἄλλων· μέγιστον μέντοι αὐτοῦ ὄφελος, ὅταν λυθῶσιν αἱ τάξεις καὶ ἤδη τι δέῃ μόνον πρὸς μόνον ἢ διώκοντα ἀμυνομένῳ τινὶ ἐπιθέσθαι ἢ καὶ ἐν φυγῇ ἐπιτιθεμένου ἄλλου ἀμύνασθαι αὐτόν· οὗτ' ἂν ὑπό γε ἑνὸς εἷς ὁ τοῦτ' ἐπιστάμενος οὐδὲν ἂν πάθοι, ἴσως δ' οὐδὲ ὑπὸ πλειόνων, ἀλλὰ πανταχῇ ἂν ταύτῃ πλεονεκτοῖ.*“

60) Platon a. O. p. 183 A. B.

Digitized by Google

Uebungen gar Nichts wiſſen wollten. Uebrigens mag noch ſchließlich bemerkt werden, daß dieſes Gewerbe, wie es ſcheint, vorzugsweiſe von Arkadiern getrieben wurde, wie ja dieſes Volk — 61
auch in dieſer Beziehung die antiken Schweizer — bekanntlich auch das erſte geweſen ſein ſoll, welches für Geld in fremde Kriegsdienſte trat.

§. 12. Gegenüber ſolchen einſeitigen und äußerlichen Studien und Uebungen mag man denn aber gerade in Athen zuerſt im Laufe des peloponneſiſchen Krieges immer klarer und vollſtändiger den großen Umfang und das Weſen der verſchiedenen Disciplinen erkannt haben, welche zur Kunſt des Krieges gehören, welche den Feldherrn, wie er ſein ſoll, ausmachen; und es iſt daher durchaus nicht unwahrſcheinlich, daß bereits Sokrates — mehrfach als tüchtiger Soldat erprobt, wie vor Potidaea, vor Amphipolis 62
und bei Delion — klar erkannte, wie die Taktik nur einen ſehr kleinen Theil „der Feldherrnkunſt“ ausmache; daß er bereits dieſelbe in der Tiefe und Vollſtändigkeit auffaßte, wie ſein begeiſterter Verehrer Xenophon es ihn ausſprechen läßt. Freilich verfolgt er 63
dann wieder ſeinem Charakter und ſeinem ganzen Streben gemäß

61) Athen. IV, p. 154 D. E.

62) Platon Laches p. 181 B. Charmid. Anfang. Apologie p. 28 E; beſonders aber Sympos. p. 219 E ff., und da namentlich die Schilderung p. 221 B von Sokrates' kaltblütigem und unerſchrockenem Benehmen in der unglücklichen Schlacht bei Delion 424 v. Chr.

63) Denkwürd. III, 1, 6 „*ἀλλὰ μήν, ἔφη ὁ Σωκράτης, τοῦτό γε* (nämlich *τὸ τακτικὸν*) *πολλοστὸν μέρος ἐστὶ στρατηγίας· καὶ γὰρ παρασκευαστικὸν τῶν εἰς τὸν πόλεμον τὸν στρατηγὸν εἶναι χρὴ καὶ πορισικὸν τῶν ἐπιτηδείων τοῖς στρατιώταις καὶ μηχανικὸν καὶ ἐργαστικὸν καὶ ἐπιμελῆ καὶ καρτερικὸν καὶ ἀγχίνουν, καὶ φιλόφρονά τε καὶ ὠμόν, καὶ ἁπλοῦν τε καὶ ἐπίβουλον, καὶ φυλακτικόν τε καὶ κλέπτην καὶ προετικὸν καὶ ἅρπαγα, καὶ φιλόδωρον καὶ πλεονέκτην, καὶ ἀσφαλῆ καὶ ἐπιθετικόν, καὶ ἄλλα πολλὰ καὶ φύσει καὶ ἐπιστήμῃ δεῖ τὸν εὖ στρατηγήσοντα ἔχειν· καλὸν δὲ καὶ τὸ τακτικὸν εἶναι.* Dass hier ein paar Ausdrücke an gleichbenannte Abschnitte in den „strategiſchen Büchern“ des Aeneias erinnern, mag nur mit Einem Worte bemerkt werden: s. Einleitung zum 1ten Thle. S. 5.

Digitized by Google

64 vorzugsweiſe die ethiſche Seite der Feldherrnkunſt, die dann von Xenophon mit beſonderer Vorliebe weiter ausgeführt, von den Späteren, wie Onoſander, und zuletzt von den langweiligen und weitſchweifigen Byzantinern bis zum Ekel breit getreten worden iſt. Finden wir nun auch die Grundlagen dieſer Kunſt „des Umgangs mit Soldaten“ ſchon bei Sokrates und beſonders in Xenophon's Kyrupädie etwas weit ausgeſponnen, kommen uns die meiſten dieſer behaglich entwickelten Sätze trivial und ſich von ſelbſt verſtehend vor; ſo wollen wir doch nicht vergeſſen, daß gerade der Athenieſche Feldherr dieſer Kunſt gar ſehr bedurfte, da er mehr als vielleicht irgend ein Anderer in ſeinem Soldaten nicht bloß den Menſchen zu ſchonen, ſondern auch den Mitbürger zu berückſichtigen hatte. Weder hatte er ein Heer von Männern, denen der unbedingte ſchweigende Gehorſam gegen die Obern durch Erziehung von Kindesbeinen an zur andern Natur geworden war, wie bei den Lakedämoniern; noch trat mit dem Kriege zugleich auch ein Kriegszuſtand ein, wie bei den Römern, der alle geſetzliche Garantieen für den zum Soldaten ausgehobenen Staatsbürger aufhob und ihn als willenloſes Werkzeug unter das Joch einer eiſernen Disciplin beugte, Leib und Leben der ſchrankenloſen Gewalt des Feldherrn Preis gab. Ganz anders bei den Athenern, wo ſelbſt die ſchwerſten militäriſchen Vergehen, Deſertion und Ausreißerei, erſt nach dem Feldzuge vor dem bürgerlichen Gerichtshofe auf dem gewöhnlichen Wege zur Verantwortung gezogen wurden: ein atheniſcher Bürgergeneral mußte mit ſeinen Mitbürgern fein ſäuberlich verfahren, und daß ſelbſt ein Söldnerhauptmann an der Spitze ſeiner Landsknechtcompanieen Rückſichten nehmen, nicht toll und blind darunter fahren durfte, dafür ließen ſich aus Xenophon's Anabaſis wie aus den vielen von Iphikrates, dieſem größten griechiſchen Condottiere, überlieferten Anekdoten die Belege maſſenhaft zuſammenſtellen.

§. 13. So wären wir denn bei dem der Zeit wie der Bedeutung nach erſtem Kriegsſchriftſteller der Griechen, bei Xenophon Gryllos' Sohn von Athen angelangt, über den wir uns

64) Xenoph. Denkwürd. III, Cap. 1—5. Diese Capitel enthalten die theoretische Grundlage zu den Principien, die der ideale Kyros, theils auf den Rath des Kyaxares (Kyrup. I, 6), theils aus eigener Ueberlegung, als Feldherr anwendet.

Digitized by Google

— immerhin die Aeußerlichkeiten seines Lebens voraussetzend — von unserem Standpunkte aus etwas ausführlicher zu verbreiten haben. Seine Jugend und sein erstes Mannesalter — er ist um 444 v. Chr. geboren — fällt in die Zeiten des peloponnesischen Krieges. Seine Theilnahme an dessen Abenteuern und Kämpfen, sowie seine innig verehrende Hingebung an den Umgang und die Lehren des Sokrates sind die beiden Hauptbildungsmittel gewesen, welche seinen in einem beschränkten Kreise überaus regen Geist zu einer dem damaligen athenischen Volksleben ziemlich entgegengesetzten Richtung hinüberführten. Von gemüthlichem Interesse für alle praktischen Beschäftigungen, welche das materielle Leben stützen und ausfüllen — wie Haushaltung, Landbau, Jagd —, aber ohne eine Ahnung von Poesie, wirklicher Philosophie und überhaupt idealistischer Anschauungsweise; verschlossen gegen die Bedeutung seiner vaterländischen Demokratie, die freilich in den letzten Jahren des peloponnesischen Krieges immer mehr zum Spielball wüster Demagogie einerseits, argliſtiger Oligarchenwühlerei andrerseits wurde, aber — ein gebornes Unterthanengenie! — mit naiver Devotion einem jeden ihm imponirenden Charakter sich unterzuordnen bereit: so sah er auf den Schlachtfeldern die erfolgreichen Früchte lakedämonischer Disciplin und Ordnung, wie sie ja auch im innern Staatswesen dieser oligarchischen Republik herrschte; so erlebte er die in Folge innerer Zwistigkeit und Anarchie eintretende fürchterliche Katastrophe von Athen's Fall. Wie er dessen Befreiung und die Herstellung der Demokratie angesehen, steht dahin; jedenfalls ward es ihm bei dieser athenisch-republikanischen Reaction, so milde sie auch auftrat, unheimlich: er trat — nicht als materieller Söldner, sondern mit aufrichtiger Begeisterung für den Kriegsherrn — in die Dienste des jüngern Kyros; als Leiter jenes unsterblichen Rückzugs hat er sich einen Platz in der Weltgeschichte erworben. Was er da erlebt und geleistet, haben wir an einem andern Orte zu schildern versucht: seinem Vaterlande wurde er leider gänzlich entfremdet. Der Tod seines angebeteten Sokrates, der als ein trauriges, aber vielleicht nothwendiges Opfer des Conflictes fiel, in welchen seine ideale aber immerhin damals höchst unbequeme Proselytenmacherei mit den praktischen Anforderungen des aus tiefster Noth sich emporringenden Volksstaates gerieth — der Tod des Sokrates mußte dem Xenophon die Luſt zur Rückkehr in die Hei-

Digitized by Google

math benehmen; aber nothwendig war es nicht, daß er deshalb 395 bei Koroneia in den Reihen der Erbfeinde seinen Landsleuten gegenüber stand, sollte auch das Verbannungsurtheil gegen „den entarteten Bürger" vorausgegangen und nicht erst darnach gefolgt sein. Die Lakedämonier gaben dem Verbannten zwar Asyl und Grundbesitz auf erobertem Unterthanenboden, aber keine praktische Wirksamkeit — es ist gewiß nicht zufällig, daß Xenophon nicht einmal von seinem lieben Freunde Agesilaos je wieder verwendet wird —; und der Führer der Zehntausend, in der Blüthe seines rüstigen Mannesalters, auf der Höhe einer vielseitigen Erfahrung in einen unfreiwilligen Ruhestand versetzt, konnte nichts weiter thun als — *schreiben*; vielleicht weniger sich selbst zum Verdruß, als seinen Landsleuten zum empfindlichsten Schaden, wie es denn immer ein trauriges Zeugniß für die unnatürlichen Zustände eines Volkes ist, wenn seine thatkräftigsten Männer — und zu denen gehörte Xenophon — Nichts weiter thun können, als schreiben. Was er als praktischer Reformator für die zeitgemäße Umgestaltung des atheniſchen Heerwesens geleistet hätte, mag man aus seinen offenbar ad hoc geschriebenen Schriften *über die Reitkunst* und *die Pflichten eines Reiteroberſten* abnehmen: wenn später statt des verdrossenen, verschlossenen Pessimisten *Phokion* dem großen Demosthenes ein Mann wie Xenophon mit seiner unbedingten freudigen Unterordnung als Feldherr zu Gebote gestanden hätte, jener das Haupt, dieser der Arm der Athener gewesen wäre — wohl dürfte es zu einer Schlacht bei Chäroneia wenigstens in dieser Zeit noch nicht gekommen sein. Aber freilich die Nachwelt hat durch jene Muße gewonnen: wir würden weder in der *Anabasis* die neue atheniſche Odyssee bewundern, noch in der *Kyrupädie* die ewigen Grundsätze der Kriegführung, namentlich aber der Taktik zum ersten Male systematisch und anmuthig dargestellt finden.

§. 14. Dieser „historische Tendenzroman" trägt in mehrfacher Beziehung einen ganz modernen Charakter. Gleich der wunderliche Eingang, wie es doch komme, daß der Mensch viel leichter Pferde

65) Vgl. hierzu die Einleitung zu unserer Geschichte des griech. Kriegswesens S. XIII f.

Digitized by Google

und Ochsen zu beherrschen vermöge als seines Gleichen, erinnert eher an einen der heutigen traurigen Ritter für das absolute Königthum, als an einen echten Sohn des alten freien Athen. Das bekannte Wort des Göthe'schen Tasso —

„Der Mensch ist nicht geboren frei zu sein,
Und für den Edlen ist kein schöner Glück,
Als einem Fürsten, den er ehrt, zu dienen" —

könnte man der Xenophontischen Kyrupädie als Motto vorsetzen: es ist das Buch vom „beschränkten Unterthanenverstande", das in aufrichtiger Demuth vor der besseren Einsicht und dem entschiedenen Willen eines großen Königs sich beugt. Wir wundern uns nur, daß man heut zu Tage bei dem Bestreben auch den altclassischen Gymnasialunterricht vom politisch-religiösen Standpunkte aus zu corrumpiren, nicht auch längst an die Stelle der Anabasis die Kyrupädie eingeführt hat! Aber freilich das mit inniger Liebe ausgestattete Bild des „großen Königs" könnte bedenkliche Parallelen hervorrufen: denn all' die verschiedenen Charakterzüge, welche dem Xenophon an den Gegenständen seiner Verehrung anziehend oder imponirend erschienen — die praktisch-nüchterne, zuweilen spitzfindige, aber immer wohlwollend und gemüthlich auftretende Allerweltsweisheit des Sokrates, die korporalmäßige aber im Augenblicke der Noth als „rettende That" willkommene Barschheit des Klearchos, die aus humaner Griechenbildung und orientalischer Fürstenhoheit bewußtvoll und glücklich gemischte Regentengestalt des Kyros, das mit vielen reellen Vorzügen den Schein von allen möglichen Tugenden vereinigende Schmeichelbild des Agesilaos — alle diese Charakterzüge hat er idealisirt und harmonisch verschmolzen seinem Kyros als dem Muster eines in jeder Beziehung vollkommenen Herrschers geliehen. Freilich aber, der Söldnerführer wird doch Herr über den Philosophenschüler: die Herrschergröße des Helden zeigt sich vorzugsweise nur im Kriege, in den vorbereitenden, ausführenden und vollendenden Maßregeln dazu. Seine eigene Erfahrung lieh ihm dazu die Farben: für die Organisation und das Exercitium seines idealen Perserheeres die Erkenntniß der dorischen Taktik, in deren Wesen er, wie vielleicht kein anderer Athener, eingedrungen ist.

Digitized by Google

§. 15. Wie er einfach und anschaulich in jener belehrenden Skizze vom Staate der Lakedämonier auch die Grundzüge ihrer Taktik aufgezeigt hat — wir haben deshalb dieses Bruchstück an die Spitze unserer Taktiker gestellt —; so giebt er sich auch von dem, was er damit und daraus machen wollte, in der Kyrupädie vollständige Rechenschaft. Seine Erkenntniß des Wesens der alten dorischen Taktik spricht sich in concentrirter Form in seiner Achtung vor dem Nahekampfe aus. In diesem findet er, und mit Recht, das Geheimniß des Sieges.

66 Seine Kyrupädie ist die Verherrlichung des Draufgehens, nicht des blinden, sondern des wohl geregelten, zweckmäßigen; die kurze

66) II, 1, 9. „*Ταῦτα δ' ἐστὶ θώραξ μὲν περὶ τὰ στέρνα, γέρρον δὲ εἰς τὴν ἀριστερὰν, κοπὶς δὲ ἢ σάγαρις εἰς τὴν δεξιάν· κἂν ταῦτα παρασκευάσῃς, ἡμῖν μὲν ποιήσεις τὸ ὁμόσε τοῖς ἐναντίοις ἰέναι ἀσφαλέστατον, τοῖς πολεμίοις δὲ τὸ φεύγειν ἢ τὸ μένειν αἱρετώτερον.*"

16. „*Θώραξ μέν γε περὶ τὰ στέρνα ἁρμόζων ἑκάστῳ ἔσται, γέρρον δὲ ἐν τῇ ἀριστερᾷ, ᾧ πάντες εἰθίσμεθα φορεῖν, μάχαιρα δὲ ἢ σάγαρις ἐν τῇ δεξιᾷ, ἢ δὴ παίειν τοὺς ἐναντίους δεήσει οὐδὲν φυλαττομένους, μή τι παίοντες ἐξαμάρτωμεν.*

21. „*Καὶ αὐτῶν δὲ τῶν πολεμικῶν περιελὼν καὶ τὸ τόξῳ μελετᾶν καὶ ἀκοντίῳ κατέλιπε τοῦτο μόνον αὐτοῖς τὸ σὺν μαχαίρᾳ καὶ γέρρῳ καὶ θώρακι μάχεσθαι· ὥστε εὐθὺς αὐτῶν παρεσκεύασε τὰς γνώμας, ὡς ὁμόσε ἰτέον εἴη τοῖς πολεμίοις ἢ ὁμολογητέον μηδενὸς εἶναι ἀξίους συμμάχους.*"

III, 2, 10. „*Ὡς δὲ διώκοντες οἱ Χαλδαῖοι εἶδον ἐναντίους μαχαιροφόρους ἱεμένους ἄνω, οἱ μέν τινες αὐτοῖς πελάσαντες ταχὺ ἀπέθνησκον, οἱ δ' ἔφευγον, οἱ δέ τινες καὶ ἑάλωσαν αὐτῶν.*"

IV, 2, 22. „*Εἰ οὖν ἡδέως βουλόμεθα καὶ δειπνῆσαι καὶ νυκτερεῦσαι καὶ βιοτεύειν τὸ ἀπὸ τοῦδε, μὴ δῶμεν τούτοις σχολὴν μήτε βουλεύσασθαι μήτε παρασκευάσασθαι ἀγαθὸν ἑαυτοῖς μηδέν, μηδὲ γνῶναι πάμπαν, ὅτι ἄνθρωποί ἐσμεν· ἀλλὰ γέρρα καὶ κοπίδας καὶ σαγάρεις ἅπαντα καὶ πληγὰς ἥκειν νομιζόντων.*"

VII, 4, 14. „*σφενδόνας δὲ καὶ τούτους ἠνάγκασεν ἔχοντας ἕπεσθαι.*" 14. *Καὶ πάντας δὲ τοὺς ἀόπλους τῶν ὑποχειρίων γενομένων σφενδονᾶν ἠνάγκαζε μελετᾶν, νομίζων τοῦτο τὸ ὅπλον δουλικώτατον εἶναι· σὺν μὲν γὰρ ἄλλῃ δυνάμει μάλα ἔστιν ἔνθα ἰσχυρῶς ὠφελοῦσι σφενδονῆται παρόντες, αὐτοὶ δὲ καθ' ἑαυτοὺς οὐδ' ἂν οἱ πάντες σφενδονῆται μείνειαν πάνυ ὀλίγους ὁμόσε ἰόντας σὺν ὅπλοις ἀγχεμάχοις.*"

Digitized by Google

blanke Waffe ist die Waffe der Edeln; Sclavenwaffen sind Schleuder und Bogen: seine Perser entbehren sogar des Spießes.

Handgreiflich läßt er einen Hauptmann bei den Uebungen seine Taxis von den Vorzügen der Nahwaffen und des Draufgehens 67
überzeugen und die Belohnung dieses glücklichen Gedankens den Kyros nicht verabsäumen.

In allem diesen ist Xenophon der Verherrlicher der alten dorischen Taktik, ihres Wesens, nicht ihrer Formen. In einer solchen Taktik ist eine einzige, aber gute Infanterie die Hauptsache und vollkommen selbstständig, mag sie gegen sich haben, was sie wolle. Aber freilich, man kann eine solche Infanterie nicht durch Rekrutendressur schaffen; die Volkserziehung, der Freiheitssinn muß sie geben. Die alten Schweizer reichten mit ihrer Infanterie und ihren kurzen Wehren, den Helmparten, gegen Alles aus, was ihnen immer gegenüberstand, so lange ihnen das Leben Nichts galt, das freie Leben über Alles stand, und sie für jene dankbaren Gemeinwesen stritten, welche ihren tapfern Bürgern mit der Unsterblichkeit lohnen. Die Infanterie der Hussiten achtete nicht Donnerbüchsen und Reiter; sie stritt für sich selbst, für ihr eigenes und kein gemeines Interesse. Die preußischen Landwehren, als sie sich für die Abschüttelung der Fremdherrschaft erhoben, aus eigenem Willen, nicht auf höheren Befehl, erkannten die Vortheile des Kolbens sehr bald. So ist es überall.

§. 16. So ist es überall: das Draufgehen kommt mit dem Sinn für Freiheit und Selbstständigkeit von selbst, und mit ihm geht es auch meistentheils von dannen. Wenn aus den Bürgern Unterthanen, wenn aus den Kämpfern für eine eigene große Sache Söldner für Geld werden, dann tritt die Bedeutung der Linieninfanterie in den Hintergrund. So auch bei den Griechen. Wenn der Geist, aus welchem jene alte Phalangentaktik hervorquoll, verging, dann mußten auch ihre äußeren Formen sich ändern; wenn

67) II, 3, 17—30. Natürlich ist dann diese köstliche Erfindung, bei einem Manöver durch Anwendung von Stöcken einerseits, von Erdklössen andrerseits den Vorzug der Nahwaffen auf schlagende Weise begreiflich zu machen, auch in die späteren Strategiker übergegangen: Onos. X, p. 46 ed. Schwebel, und aus diesem wieder, nur etwas breit getreten, Leo tact. VI, 18.

Digitized by Google

an die Stelle der Freiheit Aller die Herrschaft eines Einzigen trat, konnten dann wohl noch jene alten geschwornen Kameradschaften ihren Sinn und ihre Form bewahren? Die Enomotie war nicht mehr sie selbst, wenn sie aus einer Kameradschaft eine Korporalschaft ward. Wenn das Leben und der Lebensgenuß höher geschätzt zu werden begannen, als die Ehre und die Freiheit, wer wollte dann noch den kurzen Spieß in den Reihen der Männer suchen, mit dem man sich so dicht und so handlich auf den Leib gehen muß und kann? Werden sich nicht die Spieße verlängern, Bogen, Wurfspieß und Schleuder die Begegnung Mann gegen Mann unmöglich, weil unnöthig machen? Wenn die Phalanx nicht mehr die heilige Beschützerin alles Guten und Lieben ist, was die Götter gewähren, wenn sie das Werkzeug eines Eroberers wird, mag man da noch den stolzen feierlichen Schritt finden, mit welchem sie siegesgewiß und ergeben in den Feind bricht? Wird nicht die wilde, unordentliche Hast des Laufschritts an seine Stelle treten?

Die Phalanx aber, der alle jene Dinge fehlen, ist doch wohl nicht mehr die altdorische Phalanx?

Dem bei all' seinen „monarchischen Allüren" doch im Grunde freisinnigen und gemüthvollen Xenophon war der Hoplit noch Alles; er sah in der Phalanx den Leib, den der Gedanke des Sieges annimmt, in seiner lebendigen Phalanx von Männern, die jeder für sich selbstständig in dem Zusammenhalt doch gegenseitig ihre Kraft erhöhen; nicht in dem schwerfälligen Koloß zusammen gezwungene Unterthanen, zu welchem sie später wurde, nicht in der Phalanx mit den langen, für den Einzelkampf unbrauchbaren Spießen, sondern in jener mit den kurzen handlichen, gerade im Kampfe Mann gegen Mann furchtbaren Wehren. Es ist darum gewiß auch eigene Ueberzeugung, nicht etwa bloße Rücksicht auf die Bewaffnung der wirklichen Perser, daß er seinen idealen Persern nicht den Spieß, sondern Säbel und Streitart in die Hand drückt.

67 §. 17. Der schlaue Iphikrates, dem sein Vaterland Thätigkeit genug gab, trug dem wirklich Vorhandenen Rechnung. Er, wie nach ihm die großen Makedonier Philippos und Alexander, sahen wohl ein, daß, wenn man mit Söldnern und Unterthanen

67) S. Griech. Kriegsw. S. 163—169.

Digitized by Google

für eine ihnen fremde oder gleichgültige Sache fechten soll, das Heer nicht mehr ein einheitliches sein kann, sondern ein complicirtes werden muß. Man muß sich auf Elitetruppen stützen, welche noch drauf gehen, mag es nun sein, aus welchem Grunde es immer wolle. Wenn sonst Nichts hilft, hilft die potenzirte militärische Ehre. Aber um solche Elitetruppen zu erhalten, muß man ihnen als Unterlage eine Masse geben, aus welcher sie hervortreten und zu der sie sich in einen Gegensatz stellen können. Diese Masse wird nun immer mehr und mehr die Phalanx; die Folie der Eliten. Wenn die Leute nicht mehr Lust haben, im Kampfe zu sterben und man doch in dem Draufgehen den Sieg erkennt, so muß man ihnen das Davonbleiben gleichsam organisiren und kein zu nahes Draufgehen von ihnen verlangen. Nun erhalten die Schützen, unter ihnen aber vor allen Dingen die Speerschützen, wie man leicht erkennt, ihren Werth. Die Peltasten des Iphikrates werden mehr werth, als seine Phalanx.

§. 18. Auch Xenophon verkennt diese Thatsachen keinesfalls. Wenn es auf ihn ankäme, so würde er durch die politischen Institutionen und die Volkserziehung sich Männer für den Nahkampf in der Phalanx bilden und Nichts weiter verlangen, als sie. Tritt er aber in die Wirklichkeit, muß er handeln, wie auf dem Feldzug in Asien; so sieht er sich das Material an, welches er hat, und richtet sich nach den Gesetzen ein, welche dieses ihm vorschreibt; [68] und auch theoretisch erkennt er die Nothwendigkeit dieses Verfahrens an. Er verwandelt in der Kyrupädie keineswegs alle Truppen des Kyros in Linieninfanterie mit kurzen Wehren. Und man durchgehe die Schlacht, die er den Kyros schlagen läßt. Sind es nicht auch [69] wenige Elitetruppen, mit welchen Kyros die Entscheidung bringt? Xenophon läßt selbst das persische Centrum vom Feinde — der festgeschlossenen 100 Mann tiefen Phalanx der Aegyptier! — werfen, um desto deutlicher dieses Verhältniß hervorzuheben. Es ist, als ob er im Geiste vorhersähe, was in den nächsten Zeiten erfolgen müsse. Wir haben gleichsam als eine prophetische Ahnung das vollkommene Vorbild der Alexanderschlachten. Wie der große Makedonier dringt Kyros rücksichtslos vor, unbekümmert um irgend eine

68) S. griech. Kriegswesen S. 154—158.

69) Kyrup. VI, 3 und 4. VII, 1.

Digitized by Google

Ueberflügelung, gegen welche er seine Anstalten in ähnlicher Weise getroffen hat, wie Alexander bei Gaugamela. Wie Alexander wirft sich auch Kyros mit seinen schweren Reiterkolonnen in die Lücke, welche in der feindlichen Aufstellung entstanden ist, und nachdem er hier mit seinem rechten Flügel den linken des feindlichen Heeres geschlagen, eilt er seinem eigenen Centrum zu Hülfe, welches zurückgeworfen nur eben noch den Feind aufhält, ihn beschäftigt. — Ja wohl, er hatte richtig vorhergesehen: die makedonische Phalanx macht die Linie voll, hindert Umgehungen, aber erringt nicht den Sieg. wie es die dorische Phalanx konnte, welche Xenophon's Ideen verjüngen wollten, von der er aber wohl begriff, daß er sie nicht wieder beleben könnte!

§. 19. Die Phalanx wollte dem Feinde nicht mehr zu nahe auf den Leib kommen, und Iphikrates verlängerte ihre Spieße, damit sie sich die unbequeme Nähe des Feindes etwas ferne vom Leibe halten könne. Nun war diese Phalanx für das Handgemenge gar nicht mehr brauchbar; nur noch für den geschlossenen Stoß. Die Dorier mit ihren achtfüßigen Spießen hatten das Handgemenge suchen können; es war ihnen nicht gefährlich, die geschlossene Ordnung zu verliern, wenn sie in derselben auch ihre
70 Stärke suchten; ihre Hauptstärke war aber, daß sie die geschlossene Ordnung immer sogleich wiederfanden, wenn sie dieselbe verloren. Die Makedonier verlängerten die Spieße noch mehr, verdoppelten die Tiefe uud drängten die Verschildung noch enger zusammen, weil die Luft zum Nahkampfe den Massen immer mehr verloren ging, und weil die makedonischen Könige doch der geschlossenen Massen bedurften. Da sie kein Fußvolk mehr auftreiben konnten, welches der organischen Geschlossenheit fähig war, so schufen sie sich die mechanische Geschlossenheit, welche den Stoß, aber nicht
71 das Handgemenge zuläßt. Die Phalanx ward eine Maschine, an welche sich das lebendige Treiben der Elitetruppen anschloß; aber

70) Xenoph. Staat der Laked. XI, 6. *ὧν δὴ οὐδ' ὁπωστιοῦν χαλεπὸν μαθεῖν*, 7. *Τὸ μέντοι, κἂν ταραχθῶσι, μετὰ τοῦ παρατυχόντος ὁμοίως μάχεσθαι ταύτην τὴν τάξιν οὐκέτι ῥᾴδιόν ἐστι μαθεῖν πλὴν τοῖς ὑπὸ τῶν τοῦ Λυκούργου νόμων πεπαιδευμένοις.*

71) Vgl. griech. Kriegswes. S. 267 f.

Digitized by Google

was war die Phalanx in ihrer nunmehrigen Beſchaffenheit ohne dieſe Elitetruppen? Und doch ſollte eine Zeit kommen, wo dieſe Maſchinenphalanx allein oder doch als die Hauptſache, nicht als bloßer Hintergrund, auf den Schlachtfeldern erſchiene.

§. 20. Die zunehmende Mannigfaltigkeit der Lebensverhältniſſe in jeder Beziehung machte es bald bei allen Völkern unmöglich, daß jene innige Verbindung des Kriegsweſens mit dem ganzen religiöſen, bürgerlichen und rein menſchlichen Sein der Nationen fortdauerte, wie wir ſie bei den Griechen im Anfange finden. Dieſe Harmonie verlor zuletzt auch ihre letzte Freiſtätte im Staate der Spartiaten: es war eine Nothwendigkeit, daß der große aber unglückliche Kleomenes (König ſeit 235 v. Chr.) ſeinen Landsleuten die makedoniſche Sariſe in die Hand gab, und auch ſie kam „zu ſpät.“ 72

Je mehr nun das Heerweſen überall vom Volksleben ſich ablöſte, deſto weniger konnte, damit wir uns des Ausdrucks bedienen, die Kriegskunſt fortgelebt werden; die Wiſſenſchaft bemächtigte ſich ihrer, um ſie theils zu entwickeln, theils zu vererben. Dieſer Gang der Dinge war nothwendig: es iſt daher ſehr gleichgültig zu erforſchen, ob er auch wünſchenswerth war. Sehen wir die Folgen.

§. 21. In dem ſo vielfach und bunt gegliederten Heere Alexanders, von welchem jeder Theil ſeine eigenthümliche Taktik und Verwendung hatte, war die meiſte Mechanik und Aeußerlichkeit, der meiſte Formenkram, weil das wenigſte Leben, in der Phalanx der Hopliten mit den langen Spießen. Das Leben und Weſen der Dinge zu begreifen und darzuſtellen iſt ſchwer; äußere Formen aber laſſen ſich hübſch beſchreiben, in Zahlen und Bilder bringen. Der ganze Schwarm der mathematiſchen Soldaten und militäriſchen Mathematiker, der philoſophiſchen Stubentaktiker, der Bilder- und Schematamacher warf ſich alſo ausſchließlich und einſeitig auf die unglückliche Phalanx: dieſe wurde nun von allen Seiten bearbeitet, gegliedert, zurecht gemacht, daß es eine Freude war. Eintheilungen und Untereintheilungen von Truppenkörpern und Evolutionen wurden nicht geſpart: die Hauptſache dagegen, die Verbindung der Phalanx mit den anderen Waffen, welche ihr Sinn und Verſtand

72) Plutarch. Kleom. 11. 23.

Digitized by Google

und Bedeutung giebt, ließ man seitwärts liegen. Was Wunder, daß am Ende die Leute sich einbildeten, Alexanders Siege seien lediglich mit der Phalanx erfochten worden? Haben nicht Friedrichs des Großen Siege, hat nicht seine Schlachtenkunst ein ganz ähnliches Schicksal erfahren? Und laboriren wir nicht heute noch an dem Unverstand, der die Siege der französischen Revolutionsarmeen in dem Knallsystem finden wollte und will? Da erschienen denn endlich auch solche Phalangen, wissenschaftlich zurecht gemacht, wirklich auf den Schlachtfeldern, nachdem sie vorher in den Büchern umhergespukt hatten; denen weiter nichts fehlte, als das nothwendige Zubehör, um sie zu gebrauchen. Diese Phalangen trugen die Alexanderreiche zu Grabe.

§. 22. Man beginnt allemal dann über Methode einer Sache zu schreiben, über ihre Systematik zu grübeln, wenn die lebendige Handhabung selbst zu erstarren beginnt und die Praxis aufhört eine natürliche zu sein. So bezeichnen denn auch die ersten griechischen Kriegsschriftsteller den Verfall des bürgerlichen Wehrwesens und das Aufblühen eines allgemeinen Söldnerthums: höchst bedeutsam, namentlich in seiner Zusammenstellung mit Xenophon, ist daher jener Aeneias, dessen Bruchstück über Städtevertheidigung wir an die Spitze des ersten Theiles gestellt haben. Indem wir daher nochmals auf die Einleitung zu jener Schrift verweisen, entheben wir derselben nur zwei Bemerkungen, welche hier von Interesse sind. Nach den Titeln und Andeutungen zu schließen, die uns außer jenem Fragmente von Aeneias noch übrig sind, hatte derselbe in seinen „strategischen Büchern" eine förmliche Encyclopädie der damaligen bürgerlichen Kriegsführung, gleichsam ein praktisches Handbüchlein für ehrliche aber friedsame Bürger gegeben, welche das Vertrauen ihrer Mitbürger — vielleicht sehr contre coeur! — an die Spitze der städtischen Wehrkräfte stellte: daher denn zweitens einerseits die Fülle thatsächlicher Erfahrungen, mit denen die oft sehr trivialen Lehren begründet, aus denen sie sogar oft abgeleitet werden, andrerseits der kleinliche beschränkte Gesichtspunkt, der nicht besser erkannt werden kann, als wenn man die
73 bewußtvolle Charakteristik von Philippos' Eroberungsgenie bei Demosthenes damit vergleicht!

73) Philipp. III, §. 49 und 50.

Digitized by Google

§. 23. Aber Aeneias war wenigstens ein praktischer Soldat! Gleichzeitig mit ihm und gewiß in unmittelbarer Verbindung mit jenen sophistischen Taktikern, deren wir oben — §. 11 — gedachten, scheint sich auch die Philosophie, und zwar zunächst namentlich die Schule des Aristoteles, der Taktik und Strategik zu theoretischer Behandlung bemächtigt zu haben. Der große Meister hatte mit seinem allumfassenden, wahrlich in der Weltgeschichte einzigen, Genie Alles, was bis dahin der griechische Geist im menschlichen Wissen und Können geleistet, in tiefer Erkenntniß durchdrungen, in klarer Entwickelung aufgezeigt und zum Abschluß gebracht; was Wunder, daß — wie heut zu Tage bei unsern Hegelianern — so damals bei den Peripatetikern die Einbildung auftauchte, die Philosophie als die Wissenschaft aller Wissenschaften müsse ihre Jünger auch befähigen ohne positive Kenntnisse, ohne praktische Erfahrung über Alles — also auch über Kriegswesen — zu urtheilen und zu lehren. Vorzüglich zwei Seiten mögen von diesen Kathedertaktikern mit Vorliebe behandelt worden sein, die ethische, die bereits — wie wir sahen — bei Sokrates und Xenophon eine so große Rolle spielt, und die mathematische, die sich in der Gliederung und Schematisirung eingebildeter Massen gefällt (s. §. 21). Wir haben ein köstliches Actenstück dieses lächerlichen Philosophenhochmuthes, freilich aus unbestimmter Zeit, noch übrig, was wir als Curiosum unserem Anhange einverleibt haben. 74 Da wird uns denn erzählt, daß Alexander der Große alle seine Feldherrnweisheit von der Eintheilung des Heeres in Infanterie und Kavallerie, in Schwerbewaffnete und Leichte an — nur aus Aristoteles' Unterrichte geschöpft habe: Glieder und Rotten richten, Schwenkungen und Contremärsche, und all' die vielnamigen Schlachtordnungen, die unsern Taktikern so viel Mühe zugleich und Spaß machen!

§. 24. So liegt wenigstens an sich in der gewöhnlichen Annahme nichts Unwahrscheinliches, der im Aelianus als Taktiker genannte und von dem Söldneroberſten des Kyros ausdrücklich unterschiedene Klearchos sei der berühmte Schüler und Freund des

74) S. Anhang I. „Ἐκ τοῦ λόγου τοῦ φάσκοντος, ὅτι ἐκ τῶν ἐπινοιῶν Ἀριστοτέλους Ἀλέξανδρος ὁ βασιλεὺς τὰ τρόπαια ἵστα καὶ τὰς πόλεις ἐλάμβανε."

Digitized by Google

Ariſtoteles geweſen, der aus Soloe auf Cypern geboren eine bedeutende Menge von Schriften verſchiedenen, übrigens zum Theil
75 ſehr abgeſchmackten Inhaltes — nicht weniger als 15 Titel ſtehen feſt — hinterlaſſen hat. Eine derſelben handelte von dem Pa-
76 niſchen Schrecken (περὶ τοῦ Πανικοῦ), alſo von einem Thema, welches wenigſtens für die alten Kriegsſchriftſteller in naher Ver-
77 wandtſchaft mit der Taktik ſtand: das daraus erhaltene Fragment, welches von der fruchtbaren Einwirkung der Einbildungskraft auf die geile Complexion der Sperlinge, Rebhühner, Hähne und Wachteln handelt, läßt uns vermuthen, daß der Ariſtoteliker die wunderbaren und unerklärlichen Wirkungen des paniſchen Schreckens — vielleicht bis zu den unfreiwilligen Aeußerungen des armen Reichsknechtes in Goethe's Götz! — auf ähnliche Weiſe erklärt hat, wie der unſterbliche Sir John Falſtaff, der in ſeinem Leben nur einmal „aus Inſtinct feig" war. Les beaux esprits se rencontrent! Freilich giebt es ſo viele Klearche, daß dieſe Vermuthung immerhin nur eine Vermuthung bleibt, wahrſcheinlicher wenigſtens,
78 als wenn man etwa an den bekannten Tyrannen von Herakleia am Pontos denken wollte, der freilich auch einen philoſophiſch-rhetoriſchen Anſtrich hatte, aber zu viel politiſche und militäriſche Taktik geübt zu haben ſcheint, als daß ihm zum Schreiben Zeit übrig geblieben wäre!

§. 25. Und ſo wollen wir denn gleich hier von zwei andern Namen, die Aelianus anführt, offen bekennen, daß ſie eben für uns — Nichts als Namen ſind, nämlich Cupolemos und Iphikrates. Erſteren hat man bald für den Sohn des Tyrannen
79 Hiketas gehalten, den Timoleon ſammt ſeinem Vater gefangen
80 nahm; bald für den Alexandriner Cupolemos, der über die Juden geſchrieben hat; die eine Annahme hat ſo viele oder viel

75) S. die Fragmente jetzt vollſtändig geſammelt „fragmenta historicorum Graecorum collegit — Müllerus. Paris. Didot. 1848." vol. II, p. 302—327.

76) Fragm. 71 aus Athen. IX, p. 389 e. f.

77) S. Aen. XXVII. Thl. 1, S. 96—101.

78) S. über diesen zu Aen. XII, 4. Ebenda S. 162 f.

79) Plutarch. Timol. 32.

80) Müller fragmm. historicc. III, p. 207.

Digitized by Google

mehr so wenige Berechtigung als die andere, und mit demselben Grunde ließen sich leicht noch ein halbes Dutzend anderer Bewerber aufstellen. Von dem Letzteren wird wenigstens für ein negatives Resultat sehr ersprießlich bemerkt, er sei nicht der berühmte Athenische General gewesen: da wir von diesem wissen, daß er in seiner Art zugleich ein ganz tüchtiger Redner gewesen, so würden wir ohne jene ausdrückliche Warnung um so weniger Bedenken tragen, ihm auch die Abfassung einer Taktik zuzuschreiben, als für die Einleitung derselben jener ihm gehörende Vergleich eines Heeres mit 81
dem menschlichen Körper vortrefflich passen würde, nach welchem die Phalanx der geharnischten Brust, die Leichtbewaffneten den Händen, die Reiterei den Füßen, der Feldherr dem Kopfe entspricht. Oder gehört diese Vergleichung vielmehr dem unbekannten Taktiker, nicht dem Söldneroberſten an, der, wenigstens so viel wir wissen, mit 82
Reiterei Nichts zu thun gehabt hat? Ob übrigens auf den Taktiker auch die Notizen über allerhand ungeheuerliche Thiere im westlichen Aethiopien zu beziehen sind, die Strabo aus einem sonst 83
nicht näher bezeichneten Iphikrates anführt, ist sehr unsicher.

§. 26. Von der größten Bedeutung aber sind die praktischen Taktiker makedonischer Schule gewesen. An ihrer Spitze stehen Pyrrhos, der königliche Krieger, und sein Freund und Vertrauter Kineas, der Redner und Diplomat. Wie Cicero in jenem scherzhaften Briefe aus Cilicien an den Paetus die Bücher 84
beider verbindet, so haben sie vielleicht auch wirklich in einer engen Beziehung zu einander gestanden. Die Notiz des Aelianus, Kineas habe die Bücher des Aeneias in einen Auszug gebracht, giebt der Vermuthung Raum, daß er dies im Auftrage seines fürstlichen

81) Plutarch. Pelop. 2. Polyaen. Strateg. III, 9, 22.

82) Vgl. griech. Kriegswes. S. 169.

83) XVII, 3, 5; p. 827.

84) Epist. famil. IX, 25, 1 „Summum me ducem literae tuae reddiderunt; plane nesciebam te tam peritum esse rei militaris. Pyrrhi te libros et Cineae video lectitasse. Itaque obtemperare cogito praeceptis tuis; hoc amplius, navicularum habere aliquid in ora maritima: contra equitem Parthum negant ullam armaturam meliorem inveniri posse. Sed quid ludimus? nescis, quo cum imperatore tibi negotium sit. *Παιδείαν Κύρου*, quam contriveram legendo, totam in hoc imperio explicavi.“

Digitized by Google

Freundes und zu Nutz und Frommen von dessen eigenen Arbeiten auf diesem Felde gethan habe: ein solcher Auszug mochte eine gute
85 Grundlage, ein positives Hülfsmittel für die Schriften über Taktik und Strategik sein, die auch nach Plutarch's bestimmtem Zeugnisse Pyrrhos hinterließ. Weiter wissen wir freilich von ihnen gar Nichts, nicht einmal Titel, Eintheilung und beziehentlich Zahl derselben. Jedenfalls aber sind sie von den „königlichen Denkwürdig-
86 keiten" (*βασιλικὰ ὑπομνήματα*) zu unterscheiden, in denen der König gleich Cäsar seine eigenen Thaten beschrieben hatte. Ebenso möchte das Lob, welches der karthagische Perieget Prokles dem
87 Pyrrhos selbst vor Alexander in Bezug auf Taktik und Kriegslist spendete, weniger in den von ihm geschlagenen und beschriebenen Schlachten, als in seinen theoretischen Schriften seinen Grund gehabt haben.

Von den Söhnen des Pyrrhos, die er von Jugend auf recht gefliffent-
88 lich zum Waffenhandwerke erzog und anleitete, ist sein Nachfolger Alexandros, durch seine Mutter Lanassa ein Enkel des abenteuerlichen Agathokles von Syrakus, nach Aelianus auch in literarischer Beziehung in die Fußtapfen des Vaters getreten. Von Demetrios, Antigonos' Gonnatas' Sohn, dem er auf einige Zeit Makedonien entrissen, nicht bloß dieser Eroberung wieder beraubt,
89 sondern auch aus seinem väterlichen Reiche Epeiros vertrieben mag er während seines Exils bei den Akarnaniern hinlängliche Muße zu dergleichen schriftstellerischen Parergen gefunden haben.

§. 27. Zu diesen praktischen Taktikern aus der makedonischen Schule hat nun wohl sicherlich auch der von Aelianus genannte

85) Plutarch. Pyrrh. 8 „*τῆς δὲ περὶ τάξεις καὶ στρατηγίας ἐπιστήμης αὐτοῦ καὶ δεινότητος ἔνεστι δείγματα λαβεῖν ἐκ τῶν γραμμάτων, ἃ περὶ τούτων ἀπολέλοιπε.*"

86) Erwähnt Plutarch. a. a. O. 21 u. Dionys. Hal. Archaeol. exc. XIX, 11.

87) Pausan. IV, 35, 4 „*Προκλῆς δὲ ὁ Καρχηδόνιος τύχης μὲν χρηστῆς εἵνεκα καὶ διὰ λαμπρότητα ἔργων ἔνεμεν Ἀλεξάνδρῳ τῷ Φιλίππου πλέον, τάξαι δὲ ὁπλίτας τε καὶ ἱππικὸν καὶ στρατηγήματα ἐπὶ ἄνδρας πολεμίους εὑρεῖν Πύρρον ἔφασκεν ἀμείνονα γενέσθαι.*"

88) Plutarch. Pyrrh. 9.

89) Justin. XXVI, 2 und 3.

Digitized by Google

Euangelos gehört, da aus seinen Schriften — oder Vorlesungen? denn Plutarch's Ungenauigkeit läßt beide Deutungen zu — der durch und durch praktische Philopömen, der letzte 90
Soldat Griechenlands († 183), die taktischen Grundsätze erlernte, die er, Pläne und Zeichnungen verschmähend, mit autoptischen Terrainstudien unterstützte und später seit 208 bei der Reorganisation der achäischen Milizen auf makedonischem Fuße in Anwendung brachte. 91

§. 28. Es ist sehr zu bedauern, daß wir von diesen Schriften wirklicher Heerführer so gar Nichts übrig haben, nicht einmal eine Andeutung, in welcher Weise in ihnen Erfahrung und Theorie vereinigt gewesen sind. So sträuben wir uns, die durch und durch 92
unpraktische und schon den Namen nach zum Theil höchst abenteuerliche Schematisirung von Schwerbewaffneten, Leichten, Reitern, Elephanten und Wagen als eine Erfindung jener praktischen Taktiker anzusehen, zumal da die Anwendung der Wagen wenigstens auch ihnen fremd gewesen ist. Und dennoch spricht die Uebereinstimmung der Späteren — selbst indem sie jene gewiß nie in dieser Weise angewendete Gliederung als Antiquität bezeichnen — dafür, daß eine bedeutende Autorität die Urheberin dieses rein theoretischen Fachkrames gewesen sein muß. Daher halten wir immer noch die Annahme für wahrscheinlich, daß Pyrrhos — der ja nach Cicero's Stelle noch diesem als die Hauptautorität gilt — sich nach dem Beispiele des Xenophon in der Kyrupädie auch ein ideales aus allen möglichen Waffengattungen bestehendes und in bestimmten

90) Plutarch. Philop. 4 „τῶν δ' ἄλλων ἀναγνωσμάτων μάλιστα τοῖς Εὐαγγέλου ταχτικοῖς ἐνεφύετο καὶ τὰς περὶ Ἀλέξανδρον ἱστορίας κατεῖχε τοὺς λόγους ἐπὶ τὰ πράγματα καταστρέφειν οἰόμενος, εἰ μὴ σχολῆς ἕνεκα καὶ λαλιᾶς ἀκαρπου περαίνοιντο· καὶ γὰρ τῶν ταχτικῶν θεωρημάτων τὰς ἐπὶ τοῖς πιναχίοις διαγραφὰς ἐῶν χαίρειν ἐπὶ τῶν τόπων αὐτῶν ἐλάμβανεν ἔλεγχον καὶ μελέτην ἐποιεῖτο, χωρίων συγκλινίας καὶ πεδίων ἀποκοπὰς καὶ ὅσα παρὰ ῥείθροις ἢ τάφροις ἢ στενωποῖς πάθη καὶ σχήματα διασπωμένης καὶ πάλιν συστελλομένης φάλαγγος ἐπισκοπῶν αὐτὸς πρὸς αὑτὸν ἐν ταῖς ὁδοιπορίαις καὶ τοῖς μεθ' ἑαυτοῦ προβάλλων."

91) Plutarch a. O. 9.

92) S. Asklepiod. II. VI—IX. Ael. IX. XVI. XXII. XXIII und dazu die Anmerkungen.

Digitized by Google

numeriſchen Verhältniſſen gegliedertes Fantaſieheer geſchaffen habe, unbeſchadet ſeiner Praxis auf den Schlachtfeldern, wo er das wirklich vorhandene Material gewiß beſtens anzuwenden verſtand. Wäre er doch weder der Erſte noch der Einzige, bei dem Theorie und Praxis nicht Hand in Hand gingen.

§. 29. Wie dem auch ſein mag, je mehr in den orientaliſchen Diadochenreichen die lebendige militäriſche Tradition der Soldaten
93 Alexander's ſchwand, die man wohl vergebens durch Drillanſtalten und Exerziermeiſter aufrecht zu erhalten ſuchte, deſto mehr ſcheinen gerade dort die philoſophiſchen Taktiker ſich breit gemacht zu haben, die denn wohl auch ihre wohlgeſetzten ſchulgerechten Vorträge den allerhöchſten Ohren ihrer gnädigſten Herren aufzutiſchen das Glück hatten. Köſtlich zugleich und bezeichnend iſt in dieſer Beziehung
94 die Geſchichte, welche Cicero dem Catulus in den Mund legt, von

93) Dergleichen Anstalten, vielleicht von Alexander selbst angelegt, gab es in dem syrischen Pella: Strabo XVI, 2, 10; p. 752. „ἐνταῦθα δὲ καὶ τὸ λογιστήριον τὸ στρατιωτικὸν καὶ τὸ ἱπποτροφεῖον, θήλειαι μὲν ἵπποι βασιλικαὶ πλείους τῶν τρισμυρίων, ὀχεῖα δὲ τούτων τριακόσια· ἐνταῦθα δὲ καὶ πωλοδάμναι, καὶ ὁπλομάχοι καὶ ὅσοι παιδευταὶ τῶν πολεμικῶν ἐμισθοδοτοῦντο.“

94) Cic. de orat. II. 18, 75 „Nec mihi opus est Graeco aliquo doctore, qui mihi pervulgata praecepta decantet, quum ipse numquam forum, numquam ullum iudicium adspexerit; ut Peripateticus ille dicitur Phormio, quum Hannibal Carthagine expulsus Ephesum ad Antiochum venisset exsul proque eo, quod eius nomen erat magna apud omnes gloria, invitatus esset ab hospitibus suis, ut eum, quem dixi, si vellet, audiret; quumque is se non nolle dixisset, locutus esse dicitur homo copiosus aliquot horas de imperatoris officio et de omni re militari. Tum quum ceteri, qui illum audierant, vehementer essent delectati, quaerebant ab Hannibale, quidnam ipse de illo philosopho iudicaret. Poenus non optime Graece, sed tamen libere respondisse fertur multos se deliros senes saepe vidisse; sed qui magis quam Phormio deliraret, vidisse neminem. 76. Neque mehercule iniuria. Quid enim aut arrogantius aut loquacius fieri potuit quam Hannibali, qui tot annos de imperio cum populo Romano omnium gentium victore certasset, Graecum hominem, qui numquam hostem, numquam castra vidisset, numquam denique minimam partem ullius publici muneris attigisset, praecepta de re militari dare?“

Digitized by Google

jenem Peripatetiker Phormion, der einſt zu Epheſos nicht allein den Hof des Antiochos, ſondern auch den verbannten Hannibal zu erbauen unterfing, aber dafür von dem „alten Feldherrn“ nur das ſehr unzweideutige Geſtändniß einerntete, er habe ſchon viele verrückte alte Herren geſehen, aber Keiner ſei ſo verrückt geweſen, als Phormion! Doch die „Phormionen“ mochten ſich tröſten: ſollten ſie doch — vielleicht nur ein halbes Jahrhundert nach dieſer groben Abfertigung des Barbaren — ſogar römiſche Feldherren zu ihren Füßen erblicken, um von ihnen die Tradition griechiſch-makedoniſcher Kriegskunſt zu erlernen! Wie Das zuging, wollen wir nunmehr nachzuweiſen ſuchen. Wir wenden uns zu den Römern.

§. 30. Bei ihnen, dem ſoldatiſch-juriſtiſchen Herrſchervolke, hat ſich ſechs Jahrhunderte hindurch die Kriegskunſt allmählich und 95
ſtufenweiſe durch die praktiſche Schule der Schlachtfelder und Feldzüge zu hoher Vollkommenheit entwickelt, ehe ſie an Cato und Polybios ihre erſten Schriftſteller fand. Was der Erſtere ſo treffend als ſchön von der römiſchen Staatsverfaſſung ſagt, ſie habe gerade darum einen Vorzug vor allen anderen gehabt, weil ſie nicht 96
das Werk eines einzigen geſetzgeberiſchen Genies, ſondern mehrerer verfaſſungbildender Zeitalter und Jahrhunderte ſei, das läßt ſich und vielleicht mit noch größerem Rechte vom römiſchen Kriegsweſen ſagen. Freilich iſt es eben darum bei dieſem noch viel ſchwieriger als bei jener, den Gang und die Stufen der Entwickelung aufzuzeigen, weil die Belege dafür begreiflicherweiſe nur dann in

95) Liv. IX, 17 in der sonst mehr rhetorischen als von Sachkenntniss zeugenden Betrachtung des eventuellen Erfolgs eines Zusammenstosses zwischen Alexander und den Römern: „disciplina militaris iam inde ab initiis urbis tradita per manus in artis perpetuis praeceptis ordinatae modum venerat.“ Vgl. Sall. Cat. 7 „iuventus, simul ac belli patiens erat, in castris per laborem usu militiam discebat.“ Veget. I, 10 „Romani veteres, quos tot bella et continuata pericula ad omnem rei militaris eruditebant artem.“

96) Bei Cic. rep. II, 1 „Is dicere solebat ob hanc causam praestare nostrae civitatis statum ceteris civitatibus, quod in illis singuli fecissent ferre, qui suam quisque rempublicam constituissent legibus atque institutis suis; — nostra autem res publica non unius esset ingenio, sed multorum; nec una hominis vita, sed aliquot constituta saeculis et aetatibus.“

Digitized by Google

schriftlicher Abfassung niedergelegt wurden, wenn eine Veränderung im Heerwesen eben auch mit einer Abwandelung von Gesetz und Verfassung in Zusammenhang stand. Dennoch glauben wir, daß
97 mit einiger Wahrscheinlichkeit wenigstens die Hauptentwickelungsphasen sich erkennen lassen, welche die römische Legion — wir bedienen uns ein für allemal dieses specifisch römischen Namens — von Romulus bis auf Marius und Cäsar durchlaufen hat. Als solche, welche der Ausbildung des griechischen Kriegswesens theilweise analog gehen, nehmen wir sechs an, nämlich

1) die ritterliche Geschlechterlegion des Romulus;
2) die phalangitische Classenlegion des Servius;
3) die phalangitische Milizlegion des Camillus;
4) die erste Manipularlegion — von Livius beschrieben —;
5) die zweite Manipularlegion — von Polybios beschrieben —;
6) die vollendete Cohortenlegion des Marius.

Natürlich aber ist es nicht die Meinung, als ob diese Entwickelungsstufen jedesmal schroff und unentwickelt durch den plötzlichen Schlag einer Radicalreform auf einander gefolgt wären. Dies dürfte höchstens mit Wahrscheinlichkeit für die Einrichtung der servianischen und der marianischen Legion anzunehmen sein. Zwischen den übrigen dagegen haben gewiß eine Reihe allmählicher Mittelstufen den Uebergang gebildet, die aber bei dem gänzlichen Mangel der Quellen zu bestimmen unmöglich ist.

§. 31. Die romulische Geschlechterlegion entspricht ebenso der ältesten Gliederung des römischen Volkes, als ihre

97) Für das Studium des römischen Kriegswesens haben wir in neuester Zeit zwei vortreffliche Hülfsschriften erhalten, nämlich zuerst: „Lange historia mutationum rei militaris Romanorum inde ab interitu reipublicae usque ad Constantinum magnum libri tres. Gotting. 1846." Der Verfasser geht im 1ten Buche auch auf die älteren Zeiten zurück und hat das Verdienst, namentlich die Bedeutung des Marius in's rechte Licht gesetzt zu haben. Die zweite Schrift, Marquardt's Fortsetzung von Becker's Handbuche der römischen Antiquitäten. Thl. 3., Abthlg. 2. Leipz. 1853, erhielten wir vor wenigen Tagen, als diese Skizze bereits entworfen war. Doch haben wir, wo es dienlich schien, noch nachträglich auf dieses überaus gründliche und gelehrte Buch verwiesen und Rücksicht genommen.

Digitized by Google

Kampfweise mit den oben berührten Schilderungen Homer's übereinzustimmen scheint. Die in 30 Curien getheilten 3 Stämme der Ramnes, Tities und Luceres stellten in entsprechendem Verhältniß 300 Ritter (equites oder celeres) und 3000 Fußknechte: d. h. auf jeden patricischen Edlen zu Roß kamen 10 Clienten desselben Geschlechtes als Krieger zu Fuß. Davon, daß wie bei 98
Homer die Wagenkämpfer, so auch die römischen Ritter das erste Treffen, das ihnen beigeordnete Fußvolk das zweite Treffen bildeten, finden sich noch in den phantastischen Schlachtschilderungen des Livius für spätere Zeit eine Reihe von Andeutungen, welche um so 99
eher einen historischen Kern ältester Zeit enthalten dürften, als sie den später üblichen Schlachtordnungen auf das Entschiedenste widersprechen.

§. 32. Die Verfassung des Servius Tullius, dieser fast einzige sichere Ausgangspunkt für die Forschungen in der ältesten römischen Geschichte, hat vielleicht ursprünglich keinen andern Zweck gehabt, als gegenüber mächtigen Feinden die nach Recht und Verfassung schroff getrennten, durch gemeinsames Interesse eng zusammengehaltenen Stände der Patricier und Plebejer für die persönlichen wie finanziellen Leistungen des Kriegsdienstes in billiger und zweckmäßiger Weise zu organisiren. Der Zusammenstoß mit den nach griechischer Hoplitenart bewaffneten Etruskern hatte 100
unterdeß auf die Nothwendigkeit eines tüchtigen schwergerüsteten in festgeschlossener Phalanx fechtenden Fußvolkes geführt: es war

98) Varro l. Lat. V, 16, 89 und 91. Paul. Diac. p. 354 = Fest. p. 355 ed. Müller. Dionys. II, 2. 13. 16. Liv. 1, 13. Am bündigsten Lyd. magistr. I, 9 aus Paternus.

99) S. die Stellen gesammelt bei Marquardt a. O. S. 246, Anm. 64. — Eine dunkle Tradition von den in ältester Zeit fast ausschliesslichen Entscheidungkämpfen der Ritter sehe ich auch in der etymologischen Deutung ihres alten Namens bei Paul. Diac. p. 367 ed. Müll. „Trossuli equites dicti, quod oppidum Tuscorum Trossulum sine opera peditum ceperint;" vgl. Plin. N. H. XXXIII, 2, 9, 35.

100) Dies sagt ausdrücklich Athen. VI, p. 273 f. „ἔλαβον δὲ καὶ παρὰ Τυρρηνῶν τὴν σταδίαν μάχην φαλαγγηδὸν ἱπεόντων." Noch Liv. in seiner poetischen Schilderung des Untergangs der Fabier II, 50 sagt von den Etruskern: „coëuntibusque Etruscis iam continenti agmine armatorum saepti."

Digitized by Google

natürlich, daß zu deſſen Bildung ohne Unterſchied des Standes je nach dem Vermögen die 5 Claſſen der Beſitzenden — assidui oder locupletes —, Patricier wie Plebejer, zugezogen wurden.
101 Die 3 erſten Claſſen, ſämmtlich — wenn auch mit einiger Abſtufung — ſchwer bewaffnet, bildeten die aus 3 Gliedern beſtehende Linie der Phalanx. Die 4te und 5te Claſſe, ohne alle Schutzwaffen,
102 jene mit Wurfſpießen, dieſe die letzte mit Schleudern, als der wohlfeilſten Waffe, verſehen, dienten als Leichtbewaffnete, und zwar ſowohl, um den Kampf einzuleiten und daher rorarii, die
103 Sprenkler, genannt, als auch, um nach dem Beginn des Handgemenges hinter der flachen Phalanx aufgeſtellt mit den Fernwaffen über deren Köpfe hinweg zu wirken. So haben wir nach dieſer den Quellen entnommenen Darſtellung eine Kampfweiſe, welche
104 vollſtändig derjenigen der altdoriſchen Phalanx entſpricht, wie wir dieſelbe aus Tyrtäos und ſonſt nachgewieſen haben. Und, um die Analogie vollſtändig zu machen, ſo wurden für mancherlei

101) Die classischen Stellen sind bekanntlich Liv. I, 43 und Dionys. IV, 16 u. 17: die 1te Classe führt Helm, Panzer, Beinschienen und Rundschild (clupeus, ἀσπίς); die 2te ersetzt den fehlenden Panzer durch den länglich-viereckten Schild (scutum, θυρεός); die 3te, weil durch ihre Vormänner gedeckt, entbehrt auch der Beinschienen. Die Trutzwaffen dagegen sind bei allen gleich: Spiess und Schwert.

102) In Bezug auf die 4te Classe folgen wir Livius l. c. „arma mutata; nihil praeter hastam et verrutum datum;“ und beziehen die Notiz des Dionysios, der ihnen Schild, Spiess und Schwert giebt und ihnen im Nahekampf den hintersten Platz einräumt, auf eine spätere Zeit. S. unten §. 33. Ob auch die hasta des Livius dahin gehört oder der 4ten Classe ursprünglich eignet, so dass sie — wie unser College Mommsen „die röm. Tribus“ S. 138 annimmt — auch nach Befinden das letzte Glied der Phalanx gebildet habe, steht dahin.

103) S. die Stellen jetzt bei Marquardt a. O. S. 242, Anm. 47, von denen besonders ein Vers des Lucilius für uns bedeutsam ist:

pone paludatus stabat rorariu' velox.

104) S. Gesch. d. gr. Kriegswes. S. 49—52. Darum stimmen wir auch gegen diejenigen, welche in dieser altrömischen Phalanx eine Tiefe von 6, 8 oder gar 10 Mann annehmen: Marquardt S. 240. Niebuhr röm. Gesch. I, 499 f.

Digitized by Google

Dienstleistungen, welche dort die Heloten den alten Spartiaten leisteten, die aus den Besitzlosen — proletarii oder capite censi — ausgehobenen accensi velati verwendet; z. B. für die Ausbesserung der Heerstraßen. Es ist sehr wahrscheinlich, daß schon in dieser ältesten Zeit die später in ganz verschiedener Bedeutung gebrauchten Namen der hastati, principes und triarii üblich gewesen sind. Daß der Name der principes, der an die *πρωτοστάται* und *πρόμαχοι* der Griechen erinnert, ursprünglich die bestbewaffneten Krieger der ersten Classe bezeichnete, hat schon Niebuhr erkannt, wie denn die Tradition davon nicht ganz verloren gegangen ist; triarii, nehmen wir mit Varro an, hießen im Gegensatze zu ihnen die Männer der 3ten Classe, welche das 3te und letzte Glied bildeten; hastati dagegen bezeichnete wohl im Gegensatze zu den Leichtbewaffneten — ferentarii — überhaupt die sämmtlichen aus den

105) Ueber die accensi velati s. jetzt Marquardt a. O. S. 242—244.

106) Röm. Gesch. III, S. 117. Er erkennt mit Recht eine solche Reminiscenz in Liv. VIII, 8, wo es von den principes heisst: „insignibus maxime armis.“ Noch deutlicher haben wir diese Tradition, gewiss aus Cato, nicht aus einem Missverständniss des Namens, bei Veget. 1, 20 „Sic erant muniti illi, qui in prima acie pugnantes principes, in secunda hastati, in tertia triarii vocabantur.“ Ebenso II, 2. 15. III, 14. Vgl. Marquardt a. O. S 269, Anm. 79. Auch dem Liv. VII, 34 ist einmal „principes hastatosque“ statt der umgekehrten Ordnung entwischt.

107) l. Lat. V, 16, 89 „pilani triarii quoque dicti quod in acie tertio ordine extremis subsidio deponebantur,“ wo freilich schon eine Vermengung mit dem späteren Kriegs- und Sprachgebrauche eingetreten ist. Man hat bekanntlich gegen diese Erklärung geltend gemacht, dass es dann tertiarii heissen müsse: wir dagegen meinen, dass unsere Kenntniss der ältesten lateinischen Sprache nicht so weit her ist, um mit aprioristischen Gründen eine sonst sehr passende und auf gute Autorität sich stützende Deutung zurück zu weisen. — Wer dagegen durchaus mit Niebuhr röm. Gesch. I, 501. II, 283. Anm. 569 ein aus den 3 Classen combinirtes Corps sehen will, der kann das Wort dann als gleichbedeutend mit unserer Begriffsbestimmung der hastati nehmen: es wären danach die aus den 3 ersten Classen zusammengesetzten Phalangiten insgesammt gewesen.

108) Paul. Diac. p. 85 ed. Müll. „ferentarii auxiliares in bello, a ferendo auxilio dicti, vel quia fundis et lapidibus pu-

Digitized by Google

3 erſten Claſſen gebildeten Phalangiten, weil ihre Hauptwaffe der Spieß war.

Einen Vorzug hatte dieſe alte phalangitiſche Legion, deren Stärke nach Bedürfniß bald größer bald geringer — wohl zwiſchen 3000 und 5000 Mann — geweſen zu ſein ſcheint, vor der ſpartiatiſchen Hoplitenphalanx durch die Beigabe der aus den 12 plebejiſchen und den 6 patriciſchen (sex suffragia) Rittercenturien gebildeten angeblich immer noch 300 Mann ſtarken Reiterei. Iſt nämlich dieſe — wie allbekannt — auch wirklich mit Roſſen, die ihnen der Staat ſtellte und hielt, ausgerüſtet geweſen und hat daher wirklich, wo es nöthig war, zu Roſſe gekämpft, ſo erſcheint ſie doch zugleich — man erkennt noch den Uebergang aus der altadligen Ritterſchaft der romuliſchen Legion — als eine auserleſene Elitenmannſchaft, welche der Feldherr möglichſt in der Hand behält
109 und dann nach Befinden auch abſitzen und zu Fuß die Entſcheidung gewinnen läßt. Sie können alſo auch in dieſer Beziehung
110 mit den ſpartiatiſchen Hippeis verglichen werden. Andrerſeits liegt bereits in dieſer Verwendung der Reiterei der erſte Keim zu dem Principe der Reſerven — subsidia —, welches, wie wir gleich ſehen werden, bei den Römern im Laufe der Zeiten zu immer größerer Conſequenz und Vollendung ſich herausgebildet hat, ein Prin-
111 cip, von dem wir bei den Griechen kaum einen vorübergehenden Anfang finden.

gnabant, quae tela feruntur, non tenentur, ita appellati". Das Letztere ist das Richtige. Vgl. p. 14 u. Varro l. Lat. VII, 57. Non. p. 554.

109) So Liv. II, 20. III. 62 und 63. IV, 38. VII, 7 und 8. IX, 39, wo natürlich überall dieser Dienst der Reiter als etwas Ausserordentliches dargestellt wird, weil er später gänzlich obsolet geworden. Aber eben desshalb haben wir in jenen Nachrichten — natürlich mit Abzug aller phantastischen Einkleidung — ächte gute Tradition zu erkennen.

110) Dionys. II, 13. Vgl. griech. Kriegsw. S. 39. Ob wohl daher die eigenthümliche Notiz bei Veget. III, 17 stammt: „hoc (nämlich das Princip der Reserven, was er ausführlich dargestellt hat) primi Lacones invenere; imitati sunt Carthaginienses; Romani postea ubique servaverunt"?

111) Vgl. griech. Kriegsw. S. 156 f. S. 285 ff. über die Schlacht bei Gaugamela.

Digitized by Google

§. 33. Mehrere Umstände wirkten zusammen, um mit dem Beginne des 4ten Jahrhunderts v. Chr. die servianische Classenlegion in mehrfacher Beziehung umzugestalten. Wir legen diese Veränderungen dem Camillus bei, welchem wenigstens ein Theil derselben mit Sicherheit angehört, ohne damit behaupten zu wollen, daß er allein alle gemacht und durchgeführt hat. Zunächst führte — angeblich seit der Belagerung von Veji 406 v. Ch. — die durch den steigenden Eroberungsgeist nöthig gewordene Ausdehnung der Feldzüge, verbunden mit der langwierigen Belagerung fester Plätze, zur Einführung eines Soldes aus der Staatscasse für das Fußvolk, woran sich drei Jahre später die Errichtung einer neuen Reiterei anschloß, die außer den 18 Rittercenturien freiwillig mit eigenen Rossen diente und dafür ebenfalls einen Sold erhielt. Schon durch diese Neuerungen, namentlich durch die längere effective Dienstzeit der Ausgehobenen — während man früher bloß Raubzüge von wenigen Wochen gekannt hatte —, mußte das alte Princip, die Soldaten nach den Vermögensclassen in die Linien der Phalanx zu stellen, bedeutend alterirt werden: es mußte nach und nach mit Nothwendigkeit sich das Bedürfniß aufdrängen, sie nach Dienstalter, Waffenübung und Tüchtigkeit zu gliedern. Dies um so mehr, als um dieselbe Zeit eine wesentliche Aenderung in der Bewaffnung und Aufstellung der Phalanx eingetreten ist. Die Veranlassung dazu gaben die Kriege mit den Galliern, welche gleich bei dem ersten Zusammenstoße an der Allia 390 v. Ch. durch ihre eigenthümliche Kampfweise sich den Römern so fürchterlich machten, daß diese sehr ernstlich darauf bedacht sein mußten jener auf alle mögliche Weise zu begegnen. Diese Kampfweise wird oft beschrieben: von riesigem Körperbau, langem Haarwuchs, mit buntfarbigen gestreiften oder karrirten Plaids — sagum — und Hosen nur nothdürftig bekleidet, sonst abgesehen von dem langen Schilde fast ohne Schutzwaffen, das lange, einschneidige, aber nur zum Hiebe geeignete und sehr schlecht gehärtete Bronceschwert in der Faust stürzten sie 112 113 114

112) S. darüber jetzt Marquardt a. O. S. 73 ff.

113) S. Becker Handbuch d. röm. Antiq. Thl. II, Abthlg. 1, S. 265 ff.

114) S. Polyb. II, 33. III, 114. Liv. XXII, 46. Plutarch. Camill. 40 und 1.

Digitized by Google

115 ſich mit wildem Kriegsgeſchrei in raſender Berſerkerwuth auf den überraſchten Feind, der, wenn ungewohnt, von dem Schrecken des erſten Anpralls regelmäßig durchbrochen und zerſprengt wurde. Dagegen verbeſſerte Camillus zunächſt die Bewaffnung ſeiner Phalangiten: an die Stelle des alten, wohl zum Theil aus Leder beſtehenden, aber mit metallenen Buckeln und Zierrathen beſchlagenen
116 Helms (galea) trat eine ganz metallene, aber glatte „Sturmhaube“ (cassis) — von ihr mochte das Schwert des Galliers beim regelmäßigen Kopfhiebe abgleiten —; der bisher von der erſten Claſſe geführte argoliſche Rundſchild (clupeus), der die Schultern nicht gehörig zu decken vermochte, wurde jetzt vollſtändig von dem länglich-viereckten, aber verbeſſerten scutum verdrängt: eine herumlaufende breite Metallplatte gab ſeinem Holze die nöthige Feſtigkeit, der niederfahrenden Klinge des Galliers zu widerſtehen. Dagegen
117 ließ Camillus jedenfalls ſeinen Phalangiten den Spieß, exercirte ſie aber darauf ein, ſich deſſelben auch zum Pariren zu bedienen.

115) S. z. B. Liv. V, 38 und 39. X, 28. XXXIV, 47. XXXVIII, 17. 21. Auf wunderbare Weise stimmt mit diesen Schilderungen der Hergang in der Schlacht bei Prestonpans, 1. October 1745, wo sich die Hochländer des Prätendenten, ohne einen Schuss zu thun, nur mit Schwert und Tartsche bewaffnet, auf die Bayonette und Kanonen der englischen Truppen stürzten und diese im ersten Anlaufe über den Haufen warfen.

116) Plut. Cam. 40 „*εἰδὼς δὲ τῆς τῶν βαρβάρων ἀλκῆς τὴν βιαιοτάτην ἐν ταῖς μαχαίραις οὖσαν, ἃς βαρβαρικῶς καὶ σὺν οὐδεμιᾷ τέχνῃ καταφέροντες ὦμους μάλιστα καὶ κεφαλὰς διέκοπτον, ἐχαλκεύσατο μὲν κράνη τοῖς πλείστοις ὁλοσίδηρα καὶ λεῖα ταῖς περιφερείαις, ὡς ἀπολιοθαίνειν ἢ κατάγνυσθαι τὰς μαχαίρας, τοῖς δὲ θυρεοῖς κύκλῳ περιήρμοσε λεπίδα χαλκῆν, τοῦ ξύλου καθ' αὑτὸ τὰς πληγὰς μὴ στέγοντος.*“ Vgl. Polyb. VI, 23, 2—5.

117) Plutarchos freilich fährt a. O. so fort: „*αὐτὸς δὲ τοὺς στρατιώτας ἐδίδαξε τοῖς ὑσσοῖς μακροῖς διὰ χειρὸς χρῆσθαι καὶ τοῖς ξίφεσι τῶν πολεμίων ὑποβάλλοντας ἐκδέχεσθαι τὰς καταφοράς;*“ und daraus hat sogar Marquardt a. O. S. 247 Anm. 67 vermuthet, dass durch Camillus vielleicht „das pilum überhaupt die Waffe der Legion wurde.“ Dass diess nicht der Fall gewesen, sondern Plutarch das jüngere „grosse Pilum“ — die spätere Nationalwaffe der Römer — mit dem alten Spiesse verwechselte, geht aus folgenden Gründen hervor: 1) gerade für den von Plutarch beschriebenen Gebrauch ist nur der Handspiess,

Digitized by Google

Ferner ist es der Natur der Sache nach höchst wahrscheinlich, daß eben gegen jenen Gallischen Ungestüm nach dem Beispiele der griechischen Staaten in Sicilien und Unteritalien, welche wo nicht früher doch durch die athenische Expedition mit der neuen Hoplitenphalanx des Mutterlandes bekannt geworden sein müssen, die Tiefe der Phalanx verstärkt, vielleicht bis auf den normalmäßigen Bestand der Griechen von 8 M. gebracht wurde. Und so mag es 118
denn Camillus gewesen sein, der eben aus diesem Grunde nunmehr

nicht das Pilum, sobald es eben seine Eigenthümlichkeit (s. unten Anm. 125) hat, geeignet; 2) noch in der ersten Manipularlegion — s. §. 34 — führen die eigentlichen Linientruppen (hastati u. principes) den Spiess, während nur die triarii das Pilum angenommen haben; 3) noch 223 v. Ch. in der Schlacht des C. Flaminius gegen die Insubrischen Gallier, als die hastati u. principes längst das Pilum, die triarii dagegen wiederum den Spiess führten, liessen eben zu dem von Plutarch geschilderten Gebrauche die Kriegstribunen die Spiesse der Triarier an die vorderen Abtheilungen abgeben! S. Polyb. II, 33. Die Confusion des Plutarch liegt also offen zu Tage, und er macht sie noch toller, wenn er a. O. 41 dann von der Wirkung jener nicht abgeworfenen Pila auf die Schilder der Gallier sagt: *τοὺς δὲ θυρεοὺς συμπεπάρθαι καὶ βαρύνεσθαι τῶν ἰσοῶν ἐφελκομένων.* Das hat er natürlich aus der berühmten Schilderung des Caes. b. G. I, 25 „pluribus eorum scutis uno ictu pilorum transfixis et conligatis, cum ferrum se inflexisset, neque evellere neque sinistra impedita satis commode pugnare poterant.“ Es ist das wieder ein schlagendes Beispiel, dass man dieser „schönen Seele“, wenn es sich um nüchternen Verstand und Sachkenntniss handelt, niemals zu viel Dummheit zutrauen kann!

118) S. griech. Kriegswes. S. 118—120. — Aus dieser Darstellung ergiebt sich denn auch, dass wir mit der Annahme Marquardt's a. O. S. 248 nicht einverstanden sein können, nach welcher schon in der Zeit des Camillus die phalangitische Stellung aufgegeben und die Manipularstellung mit Intervallen eingeführt worden sein soll. Weder sagt dies Liv. VIII, 8 (s. unten Anmerk. 121), wo die Worte postquam stipendiarii facti sunt sich nur auf die oben berührte Veränderung der Schutzwaffen bezieht, die manipulatim structa acies dagegen durch postea ausdrücklich einer späteren Zeit zugeschrieben wird; noch ist es in der Natur der Sache begründet: gerade einem Feinde, wie die Gallier waren, gegenüber wird ein Volk, was bis dahin phalangitisch gefochten hat, diese Stellung eher verstärken, als unterbrechen und aufgeben!

Digitized by Google

auch die zur 4ten Classe Gehörigen zum eigentlichen Hoplitendienste heranzog, worauf wir die schon oben Anm. 102 angeführte Notiz des Dionysios von ihrer Bewaffnung beziehen. Mit jener Vertiefung der Phalanx und der damit verbundenen Nothwendigkeit complicirterer Evolutionen ist denn auch die Folge unabweisbar verbunden, das alte Classensystem in seiner unmittelbaren Anwendung auf die Schlachtordnung zu verlassen und dagegen die Soldaten einerseits gleichmäßig zu bewaffnen, andrerseits ihrer Tapferkeit und Geschicklichkeit gemäß in den Gliedern und Rotten zu vertheilen, eine Kunst, auf welche, wie wir wissen, die griechischen Taktiker einen besondern Werth legten. Endlich tritt auch jetzt die Nothwendigkeit ein, den kleineren Unterabtheilungen der Phalanx eine höhere Bedeutung beizulegen. Diese Unterabtheilungen sind
119 die manipuli; der manipulus ist identisch mit der alten quadratischen Taxis der Griechen von $8 \times 8 = 64$ M., deren taktische Einheit noch in dem Namen und Gebrauche der ihr ursprünglich zugetheilten Ektakten ersichtlich ist, obgleich später bei der Ver-
120 tiefung der Makedonischen Phalanx an ihre Stelle das ebenfalls quadratische Syntagma von $16 \times 16 = 256$ M. getreten ist. Nothwendig wird seit diesen Aenderungen die alte Bedeutung der Namen hastati, principes, triarii alterirt worden sein.

Unentschieden aber muß es bleiben, ob bereits Camillus die principielle Umänderung der Triarier zu einer Elitentruppe von Veteranen mit der doppelten Bestimmung, als Reserve zu dienen und das Lager zu vertheidigen, vorgenommen hat; unwahrscheinlich ist es namentlich den Galliern gegenüber um so weniger, als die equites seit jener oben berührten Neuerung immer mehr den Charakter einer auserlesenen Reservemannschaft verloren haben, als aus einer adeligen Ritterschaft immer mehr eine bürgerliche Reiterei wurde; und so mag denn auch von dieser nach und nach die leichtere Bewaffnung mit Stangenlanze und leichtem Lederschilde ohne
121a Erzpanzer angenommen worden sein, die zur Zeit des Polybios dann wieder der schweren griechischen Rüstung Platz gemacht hatte. Ist jene Annahme hinsichtlich der Triarier richtig, so ist vielleicht

119) Asklepiod. II, 9.

120) S. griech. Kriegswes. S. 236 f. Asklepiod. a. O. Ael. IX, 4.

121a) Polyb. VI, 25, 3 ff.

Digitized by Google

anzunehmen, daß die Linie dieſer alten Legionsphalanx aus 30 ſolchen Manipeln zu 64 M., alſo aus 1920 M., beſtand, wozu dann noch eine gleiche Anzahl von Triariern und Leichten treten mochte.

§. 34. Dieſer Annahme ſchließt ſich wenigſtens auf das Genaueſte die Organiſation der erſten Manipularlegion an, welche Livius in der berühmten oder berüchtigten Stelle VIII, 8 uns vorführt. Hier finden wir zuerſt die bis dahin zuſammenhän- 121b

121b) Die neueste Erörterung derselben s. bei Marquardt S. 271—275, der auch Anm. 1490 die bisherige Literatur darüber zusammenstellt. Wir geben statt aller Polemik den Text nach unserer — sehr bescheidenen — Constitution mit Uebersetzung und kurzer Erläuterung. „Clipeis antea Romani usi sunt, dein, postquam stipendiarii facti sunt, scuta pro clipeis fecere; — die Römer führten vormals Rundschilde, dann seit der Einführung des Soldes“ (s. §. 33) „setzten sie viereckige Schilde an die Stelle der Rundschilde; et quod antea phalanges similes Macedonicis, hoc postea manipulatim structa acies coepit esse: postremo in plures ordines instruebantur. — Und hatte man Anfangs Phalangen den Macedonischen ähnlich gehabt, so stellte man später das Heer allmählich nach Manipeln gegliedert auf.“ (Damit meint Livius eben die Ordnung der hier beschriebenen, abgesehen von dem dreifach zusammengesetzten dritten Treffen aus 30 Manipeln bestehenden Legion. Dass diese alten Manipeln dann wieder aus je 2 ordines bestanden hätten, davon steht bei Livius kein Wort; wie denn ebenso nach Polyb. VI, 24 angenommen werden muss, dass auch in seiner Legion der manipulus, trotz seiner zwei Centurionen und zwei Vexillarien, die kleinste taktische Einheit gewesen ist und man von einer Zerfällung derselben in 2 Centurien oder ordines, wie man sie ihm gewöhnlich (auch Marquardt a. O. S. 254) aus späteren Schriftstellern zuschreibt, Nichts gewusst hat; von diesem manipulus gilt, was noch Varro l. Lat. V, 88 sagt: manipulos exercitus minimas manus quae unum secuntur signum.) „Zuletzt stellte man die Leute nach einer grösseren Zahl ordines auf.“ (Damit meint Livius die Legion seiner Zeit — s. §. 41 —, in welcher die Cohorte die grössere, der ordo — centuria kommt jetzt nie mehr vor, — nicht der manipulus, die kleinere taktische Einheit ist; diese Legion hat bekanntlich 60 ordines, in jedem Falle also mehr, als die alte Manipularlegion Manipeln; Livius unterscheidet also 3 Stufen der Legion: die phalangitische, die manipularische und die nach ordines.) — „ordo sexagenos milites, duos centuriones, vexillarium unum habebat; — der Ordo hatte je 60 Gemeine, 2 Centurionen und

Digitized by Google

gende Linie der Legionsphalanx unterbrechen: ihre 30 Manipeln — jetzt nur noch 60 Gemeine, 2 Centurionen und 1 Fähndrich — in zwei Treffen, jedes zu 15 Manipeln, hinter einander geordnet;

Einen Fähndrich.“ (Mit diesen Worten beginnt Livius die Auseinandersetzung seiner Legion; er braucht für die einzelne Abtheilung derselben das allgemeine erst in der Cohortenlegion technisch gewordene Wort ordo, weil nur die Abtheilungen seiner hastati und principes manipuli, die des 3ten Treffens vexilla, die der Triarier speciell pili heissen; dass man dies verkannte und diesen ordo = centuria nahm, musste consequenter Weise dahin führen, dass man entweder den manipulus gleich dem Polybianischen zu 120 M. annahm, wie Marquardt a. O. S. 273, oder den ganzen Satz für unächt erklärte, wie Weissenborn.) „prima acies hastati erant, manipuli quindecim, distantes inter se modicum spatium; manipulus levis vicenos milites, aliam turbam scutatorum habebat; leves autem, qui hastam tantum gaesaque gererent, vocabantur. haec prima frons in acie florem iuvenum pubescentium ac militiam habebat. robustior inde aetas totidem manipulorum, quibus principibus est nomen, hos sequebantur, scutati omnes, insignibus maxime armis; — das erste Treffen bildeten die **Hastaten**, 15 Manipeln, durch einen mässigen Zwischenraum von einander getrennt; der Manipel bestand aus 20 Leichten, die übrigen trugen Schilde; Leichte hiessen diejenigen, die nur Spiess und Wurfspeere führten. Dies Vordertreffen in der Schlachtlinie enthielt die Blüthe der eben erst für den Kriegsdienst herangewachsenen jungen Mannschaft. Dann folgten die Leute reiferen Alters, ebenso viel Manipel stark, welche **Principes** hiessen, Alle mit Schilden und vorzugsweise ausgezeichneten Waffen versehen.“ (Dass in dieser Darstellung des Livius Ueberreste des alten Classensystems mit dem ausgebildeten Jahrgängersystem der Polybianischen Legion vermischt sind, ist klar; wir haben schon angedeutet, dass der Uebergang aus dem einen in das andere ein allmählicher gewesen ist.) „hoc triginta manipulorum agmen antepilanos appellabant, quia sub signis iam alii quindecim ordines locabantur, ex quibus ordo unus quisque tres partes habebat, quarum unam eamque primam pilum vocabant“ (so haben wir, nach Sprache und Sache gleich evident, die offenbar corrupte Stelle verbessert, welche in den Handschriften so lautet: „earum unam quamque primum pilum vocabant“; da das Wort antepilani erklärt werden sollte, so musste dieser Satz, den man ebendesshalb nicht für ein Glossem hätte erklären sollen, relativ angeschlossen werden, wodurch wir denn zugleich

Digitized by Google

Intervallen zwischen den einzelnen Manipeln, wie zwischen den beiden Treffen; mit Einem Worte, bereits vollständig die schachbrettförmige Stellung — in quincuncem —, welche dann Jahrhunderte lang die

das sprachwidrige unam quamque primam in Lipsius' der Sache nach treffenden Emendation loswerden, woran Weissenborn praef. p. V mit Recht Anstoss nahm); „tribus ex vexillis constabat, centum octoginta sex homines erant“ (vor centum steht in den Handschriften noch vexillum, welches getilgt, nicht in vexilla III oder vexillorum verwandelt werden durfte; Subject zu beiden Sätzen ist ordo — hier wiederum mit Willen das allgemeine Wort —, von welchem zuerst die Gliederung in 3 Fähnlein, dann die Anzahl der Mannschaft und zwar auf 186, nicht auf 189 M. wie man erwartet hat, angegeben wird, weil mit den Worten tribus vexillis auch die vexillarii schon bezeichnet sind, daher dann nur noch Gemeine und Centurionen angegeben werden). „primum vexillum triarios ducebat, veteranum militem spectatae virtutis; secundum rorarios, minus robore aetate factisque; tertium accensos minimae fiduciae manum: eo et in postremam aciem reiciebantur. Diese Heeresabtheilung von 30 Manipeln nannte man **Antepilani**, weil nunmehr hinter den Feldzeichen andere 15 ordines aufgestellt wurden, von denen jeder ordo aus 3 Theilen bestand, deren einer und zwar der vorderste **pilus** hiess. Der ordo bestand aus 3 Fähnlein und war 186 M. stark. Das erste Fähnlein führte die ***Triarii***, alte Soldaten von erprobter Tapferkeit; das zweite die ***Rorarii***, nach Kraft, Lebensalter und Leistungen geringer; das dritte die ***Accensi***, die unzuverlässigste Mannschaft; daher man sie auch in das dritte Treffen verwies.“ (Hier ist zunächst der Ausdruck sub signis beim ersten Anblick etwas undeutlich. Es sind offenbar die Feldzeichen der Hastaten und Principes gemeint: wie ihre Companien manipuli, so heissen ihre Feldzeichen signa, während die pili der Triarier und die Abtheilungen der Rorarier und Accensen einem vexillum folgen — über den Unterschied beider s. jetzt Marquardt S. 267 f. —: sub signis heisst also Nichts anderes, als: hinter den Manipeln der Hastati und Principes. Was dann ferner über die Stellung der Rorarier und namentlich der Accensi berichtet wird, hat man mit Recht für „unglaublich“ gehalten — s. Marquardt S. 274 —; Livius hat offenbar die Marschordnung, das agmen, welches hier in den Quellen gemeint war, mit der Schlachtordnung acies, zusammengeworfen; für jene ist die Reihenfolge der Reserven (Triarier), unregelmässigen Leichten (Rorarii) und Ersatzmannschaften (Accensi) hinter der ei-

Digitized by Google

Siege der Römer entſchieden hat. Die Veranlaſſung zu dieſem wichtigen folgenreichen Schritte iſt klar: es ſind die Samniterkriege. Dieſe andauernden und wiederkehrenden Feldzüge in einem Berglande, gegen

gentlichen Linieninfanterie ganz der Natur der Sache gemäss: auf diese Vermischung deuten noch die Worte agmen und ducebat, welche beide auf den Marsch gehen. Zu jener Confusion gab aber die Schilderung von der eigenthümlichen Kampfweise der polybianischen Legion — s. unten §. 35 — Veranlassung: diese eben so anschauliche als klare Schilderung einer zu Livius' Zeit ganz obsolet gewordenen Sache hat er offenbar aus einer andern, nicht minder guten Quelle, möglicher Weise aus Polybios selbst, entlehnt und vielleicht wörtlich aufgenommen. Dass diese Schilderung nicht auf die Legion des Livius passt, zeigt, abgesehen von Allem Anderen, schon die hasta der Triarier! So gedankenlos hat Livius ausgeschrieben. Wir lassen diese Schilderung der Vollständigkeit halber, jedoch, da Alles klar ist, ohne Uebersetzung folgen: „Ubi his ordinibus exercitus instructus esset, hastati omnium primi pugnam inibant. Si hastati profligare hostem non possent, pede presso eos retro cedentes in intervalla ordinum principes recipiebant: tum principum pugna erat: hastati sequebantur. Triarii sub vexillis considebant sinistro crure porrecto, scuta innixa humeris, hastas suberecta cuspide in terra fixas, haud secus quam vallo saepta inhorreret acies, tenentes." (Das erinnert an die berühmte Defensivstellung des Chabrias: s. griech. Kriegswesen S. 170 f.) „Si apud principes quoque haud satis prospere esset pugnatum, a prima acie ad triarios sensim referebantur. inde rem ad triarios redisse, cum laboratur, proverbio increbruit. triarii consurgentes, ubi in intervalla ordinum suorum principes et hastatos recepissent, extemplo compressis ordinibus velut claudebant vias, unoque continenti agmine iam nulla spe post relicta in hostem incidebant: id erat formidolosissimum hosti, cum velut victos insecuti novam repente aciem exsurgentem auctam numero cernebant. Scribebantur autem quattuor fere legiones quinis milibus peditum equitibus in singulas legiones trecenis." Für die runde Zahl 5000 ergeben sich, wenn man lediglich nach Livius rechnet, genau

15 Manipeln Hastati zu 63 M. = 945 M.
15 Manipeln Principes zu 63 M. = 945 -
15 zusammengesetzte ordines
zu 186 M. = 2790 -
Die Vexillarii dieser ordines = 45 -

Zusammen 4725 M.

Jede andere Rechnung, wie sie mehrfach — vergl. Marquardt S. 273 f. — versucht worden sind, ist willkürlich und trägt Voraussetzungen aus andern Stellen hinein.

Digitized by Google

ein Bergvolk, dieſe Kriege mit allen den durch ſolche Verhältniſſe erzeugten Eigenthümlichkeiten riefen nothwendig bei ihrer langen Dauer auch bleibende Veränderungen hervor, die wir bei den Griechen bei ähnlicher Veranlaſſung vorübergehend angewendet, aber ohne durchgreifende Wirkung und dauernde Folgen wahrnehmen: die Manipeln der livianiſchen Legion ſind die Companiecolonnen — λόχοι ὄρθιοι — des Xenophon; ähnlich dieſen mögen auch ſie in den ſamnitiſchen Bergen gewöhnlich mit 6 M. Front und 10 M. Tiefe operirt haben. Sonſt aber erkennen wir in dieſer Legion noch ſehr deutlich eine bloße Uebergangsorganiſation: die 30 Manipeln der hastati und principes führen noch den Spieß; von einer beſſeren Bewaffnung der Leichten iſt keine Spur: Livius ſpricht noch — und zwar ziemlich verwirrt — von den alten Rorariern; und in den 20 Leichtbewaffneten jedes Haſtatenmanipels, welche wohl noch als ein letzter Ueberreſt von den alten Claſſenunterſchieden der 4ten Claſſe angehören, entdeckt man ohne Mühe ein Analogen zu jenen jüngeren Jahrgängern der lakedämoniſchen Hoplitenphalanx, welche als ſehr prekäres Surrogat einer guten leichten Infanterie die wenig beneidenswerthe Aufgabe hatten, durch ihr Ausſchwärmen die feindlichen Speerſchützen zurückzuweiſen und zu verfolgen. Aber Eine Neuerung hatten die Römer in der Bewaffnung angenommen, und zwar ſicherlich von den Samniten ſelbſt, welche ſpäter in Verbindung mit der Intervallenſtellung ihr Fußvolk zum vollkommenſten des Alterthums machen ſollte: es war das pilum. Seine eigenthümliche, von den Römern allmählich noch vervollkommnete Be- 122 123 124 125

122) S. griech. Kriegswes. S. 155 f.

123) S. ebenda S. 133 f.

124) Ausser der allgemeinen Aeusserung des Sallust. Cat. 51, 38 „arma atque tela militaria ab Samnitibus, insignia magistratuum ab Tuscis pleraque sumpserunt," die er dem Cäsar in den Mund legt, haben wir noch die kurze Notiz bei Paul. Diac. p. 327 ed. Müller: „Samnites ab hastis appellati sunt, quas Graeci σαύνια appellant; has enim ferre assueti erant;" die sich vielleicht auf das pilum als Nationalwaffe der Samniter bezieht, obgleich wir wohl wissen, dass σαύνιον sonst eine Bezeichnung für einen leichten Wurfspiess ist.

125) Nach den Hauptstellen Polyb. VI, 23, 9—11. Dionys. V, 46. Veget. I, 20. II, 15. Caes. b. G. I, 25. Appian. Celt. 1. Arrian.

Digitized by Google

ſchaffenheit macht es einzig tauglich zum Wurf in nächſter Nähe, beſonders von oben, alſo etwa von einem Hügel oder Felsvorſprunge und vom Lagerwalle herab; in ſolcher Nähe aber muß es furchtbar geweſen ſein. Eine Waffe für Plänkler war wenigſtens das ſchwere Pilum nicht. Wenn daher in dieſer früheren Zeit
126 die Triarier allein das pilum erhielten, woher ſie damals pilani, ihre Companien bekanntlich bis in die ſpäteſten Zeiten herab pili hießen, ſo ſtimmt dies ganz mit der von Niebuhr aus mehreren
127 Stellen des Dionyſios gezogenen Folgerung, daß bei dieſer Einrichtung die Triarier regelmäßig gar nicht mit in Schlachtordnung aufmarſchirt, ſondern zur Beſetzung und Vertheidigung des Lagers verwendet worden ſind, weshalb ſie gerade das pilum „als eine zu
128 dieſem Zwecke geeignete Waffe“ führten.

Alan. §. 17 hatte der ziemlich dicke viereckige oder runde Schaft 3 Ellen Länge; ebenso lang war das drei- oder vierkantige, in eine feine hartgeſtählte Spitze auslaufende, aber sonst weiche Eiſen, wovon aber die Hälfte über den Schaft gezogen und mit vielen Nägeln gut befeſtigt war. War dann das Eisen durch kräftigen Wurf in Schild, Panzer und Leib des getroffenen Feindes eingedrungen, so bog es sich sofort um, konnte nicht leicht herausgezogen und auf keinen Fall zum Wiederwurf benutzt werden. Vgl. Marquardt a. O. S. 252. Das nur bei Polyb. a. O. erwähnte leichtere pilum, welches die Legionäre neben dem schweren trugen, war wenigstens von gleichen Längendimensionen.

126) Varro l. Lat. V, 16, 89. Dagegen hiessen damals nach Liv. l. c. (s. Anmerk. 121) die hastati und principes zusammen antepilani.

127) V, 15. VIII, 86. IX, 12. Niebuhr röm. Gesch. II, S. 531.

128) Diess Marquardt's Worte a. O. S. 271, dem die Priorität dieser ansprechenden Vermuthung gehört. Noch in späterer Zeit finden wir eine besondere, wohl vorzugsweise schwere Gattung, zur Vertheidigung des Lagerwalles verwendet, die pila muralia: Caes. b. G. V, 40. VII, 82. — Nur, damit unzeitige Gelehrsamkeit, die immer da mit Worten zu prunken pflegt wo es an Sachkenntniss fehlt, uns nicht mit einer Glosse zu beweisen glaube, die Römer hätten von jeher das pilum geführt, setzen wir diese selbst hieher: Fest. ed. Müller p. 205 „Pilumnoe poploe in carmine Saliari Romani, velut pilis uti assueti; vel quia praecipue pellant hostis.“

Digitized by Google

Und so mögen denn auch die Römer gerade in den Chancen dieses gefährlichen Gebirgskriegs jene berühmte Kunst der Lagerverschanzung erlernt und vollendet haben, auf welche sie die alt überlieferten Grundsätze der bei Ackervermessung und Landvertheilung üblichen Limitation mit der ihnen eigenthümlichen Ordnungsliebe anwendeten, die an Pedantismus streift. Wir glauben daher gern, daß diese Festigkeit und Regelmäßigkeit des römischen Lagers schon Pyrrhos' Bewunderung erregte, welchen eine unkritische Sage in dieser 129
Beziehung sogar zum Lehrer der Römer machte!

§. 35. Dagegen zweifeln wir nicht daran, daß der Zusammenstoß mit diesem letzten und genialsten Feldherrn aus Alexanders Schule die römische Legion im Wesentlichen zu den Stufen der Vollendung gebracht hat, auf welcher sie Polybios in jener meisterhaften und sachkundigen Skizze seinen Landsleuten und glück- 130
licherweise auch der Nachwelt vorführt. Indem wir die Einzelheiten als bekannt voraussetzen, heben wir nur diejenigen Punkte heraus, welche im Gegensatze zugleich und im Anschlusse an die bisherige Entwickelung uns die bedeutendsten erscheinen. In der römischen Legion, welche normalmäßig aus 4200 M. Infanterie und 300 Reitern besteht, wird erstere ohne alle Rücksicht auf die Classenunterschiede, von denen sich etwa nur noch in den Ketten- 131
panzern der zur 1sten Classe Gehörigen eine dunkle Reminiscenz erhalten hat, lediglich nach ihrem Dienstalter und ihrer Erfahrung unter die 4 Classen der Velites (1200 M.), Hastati (1200 M.), Principes (1200 M.) und Triarii (600 M.) vertheilt, und zwar so daß die Jüngsten unter die Velites, die Aeltesten unter die Triarii eingestellt werden, von den mittleren Jahrgängern wieder die Jüngeren unter die Hastati, die Aelteren unter die Principes kommen. Die drei letzteren Abtheilungen sind schwerbewaffnet, und zwar

129) Plutarch. Pyrrh. 16. Dagegen soll nach Liv. XXXV, 14 Hannibal den Pyrrhos als den zweitgrössten Feldherrn bezeichnet haben: „castra metari primum docuisse!" S. jetzt Marquardt a. O. S. 309—326.

130) VI, 19—42, bekanntlich von Lipsius in seiner öfter aufgelegten militia Romana für seine Zeit vortrefflich erläutert. S. jetzt Marquardt a. O. S. 248 ff.

131) Polyb. l. c. 23, 15. Marquardt a. O. S. 250.

Digitized by Google

die Schutzwaffen ganz gleich, ebenso wie sie Alle mit dem spanischen, wohlgestählten, zweischneidigen, zu Hieb und Stich gleichmäßig geeigneten Schwerte ausgerüstet sind; dagegen führen jetzt Hastaten und Principes das Pilum, während die Triarier den alten Hoplitenspieß erhalten haben. Jede dieser drei Abtheilungen besteht aus 10 Manipeln: die der Triarier haben die alte Normalstärke von 60 M., während die der Principes und Hastaten auf das Doppelte, auf 120 M., gebracht sind. Die Manipeln der 3 Abtheilungen, in gehörigen Intervallen von einander geordnet, bilden 3 Treffen, die wiederum — Manipel hinter Intervall, und Intervall hinter Manipel gestellt — in gehöriger Entfernung von einander abstehen: die 10 Manipeln der Hastaten bilden das 1ste, die 10 Manipeln der Principes das 2te, die 10
132 Manipeln der Triarier das 3te Treffen. Das Weitere ist allbekannt und oft beschrieben: zuerst arbeiten die Hastaten, wenn ohne Erfolg, dann die Principes mit Pilum und Schwert; gewinnen auch diese keine Entscheidung, so ziehen sich beide in die Intervallen der Triariermanipel zurück und schließen sich an diese fest an: in Eine zusammenhängende Phalanx geordnet gehen nun Alle, die geschonten Reserven mit gefälltem Spieß, zum letzten Angriff gegen den, wo nicht erschütterten, doch ermüdeten Feind vor.

Die Leichtbewaffneten, nicht in eigene Manipeln geordnet, sondern den Manipeln der Schwerbewaffneten in gleichem Verhältniß — also je 40 M. einem jeden —, unter Umständen
133 wohl auch den Reiterturmen zugetheilt bildeten jetzt mit einer besseren Bewaffnung, als die weiland Rorarier, versehen eine sehr tüchtige leichte Infanterie: für das Ferngefecht hatten sie mehrere leichte Wurfspeere; eine Mütze von Fellen und ein leichter Rundschild von 3 Fuß Durchmesser (parma) zum Schutze, ein gleiches Schwert, wie die Schweren, zum Handgemenge, be-

132) Am anschaulichsten immerhin Liv. VIII, 8, wenn er gleich die Zeiten und Einrichtungen vermengt: s. Anm. 121. Andere Stellen bei Marquardt a. O. S. 260. Anm. 36. Von den Triariern aus alten Quellen Veget. I, 20.

133) Liv. XXVI, 4, wo bei der Belagerung von Capua diese ausserordentliche Maasregel getroffen wird, um die römische Cavallerie der campanischen ebenbürtig zu machen. Freilich setzt Livius — oder ein Interpolator? — die unkritische Notiz hinzu: „institutum, ut velites in legionibus essent."

Digitized by Google

fähigten den Mann nöthigenfalls ordentlich drauf gehen zu können. Kurz, die römischen Veliten entsprechen ganz den Schützenpeltasten des 134
Iphikrates. Die Reiterei endlich ward jetzt ganz nach dem Muster der griechischen, namentlich mit ganz schwerer Schutzrüstung für Mann und Roß, mit tüchtiger zweispitziger Lanze und langem Schwerte ausgestattet.

§. 36. Es läßt sich nicht bestimmen, wann diese Organisation der Legion, welche dann bis auf die Zeiten des Marius bestanden hat, vollendet gewesen ist, und bei welchen Gelegenheiten ihre einzelnen Stücke eingerichtet worden sind. So hat z. B. die Einführung des spanischen Schwertes gewiß erst während des 2ten punischen Krieges Statt gefunden. Andrerseits aber, wie gesagt, dürften gerade die wesentlichsten Reformen schon im Kriege mit Pyrrhos und gerade veranlaßt durch ihn, in's Leben gerufen worden sein. Die schwere Bewaffnung der Cavallerie ist ihm wohl unmittelbar nachgeahmt; zu den Mitteln dagegen, seiner Phalanx mit Glück zu begegnen, rechnen wir die Ordnung der 3 Treffen, die Zahlverdoppelung der Manipeln der beiden ersten Treffen, und die Ausrüstung derselben mit dem bisher nur in der Defensive einer Position erprobten Pilum. Gegenüber der Makedonischen Phalanx mit ihrer gewaltigen Tiefe und ihren ungeheuren Sarisen nicht gleichfalls zur alten Phalangenstellung zurückzukehren, verbot sich möglicher Weise durch die Waffe der Elephanten, welche vielmehr einer weiteren Vervollkommnung der Intervallentaktik zu rufen schien, wie denn vielleicht auch die bessere Bewaffnung der Leichten schon eine Folge des Bedürfnisses gewesen ist, diesen Thieren mit Erfolg zu widerstehen. Gegenüber der tiefen Sarisenphalanx die von einander getrennten Manipeln zu verstärken, war ein sehr natürlicher Gedanke. Aber kühn war der Entschluß, im Angesichte der 16füßigen Sarise den Spieß ganz bei Seite zu legen und zur kürzesten Handwaffe, dem Schwerte zu greifen; endlich wahrhaft genialisch, daher auch von dem dauerndsten Erfolge die Offenbarung, dem Schwerte durch das Pilum vorarbeiten zu lassen. Hierüber also noch einige Worte.

134) S. griech. Kriegsw. S. 167 f.

Digitized by Google

Bei den alten Doriern spielte die Vorbereitung des Handgemenges durch den Wurf, der dem Angriff mit blanker Waffe vorhergeht, nur eine unbedeutende Rolle; wir finden sie allenfalls in den Gymneten, welche Tyrtäos hinter den Hoplitenschilden gedeckt hervorwerfen läßt; und so oft auch sonst Schützen verschiedener Art auftreten, — sie arbeiten mehr für sich, als daß sie den Nahkampf unmittelbar einleiteten. Nur bei den Römern tritt jetzt diese Vorbereitung durch den Wurf vollbewußt und als ebenbürtig dem Kampf mit blanker Waffe auf — ein großartiger Fortschritt! Wenn man nicht mehr so ohne Weiteres mit frommem, tapferem Muthe in die spießstarrenden Reihen wohlgerüsteter Gegner einzubrechen wagt, was giebt es da Besseres, als sie zuvor in Verwirrung zu bringen und in Benutzung dieser Verwirrung einzubrechen? Aber um die erzeugte Verwirrung benutzen zu können, muß ihrer Erzeugung der Einbruch auf dem Fuße folgen; also muß man den Feind durch den Wurf aus größter Nähe in Unordnung bringen: dies that das römische Pilum; seinem gleichzeitigen Abwurfe auf Einen Ruck, der nöthigenfalls rasch hintereinander wiederholt werden konnte, folgte die Arbeit mit dem Schwerte: es war, was heut zu Tage die Salve unmittelbar vor dem Bayonnetangriff ist. Nun erst gewinnt auch die Intervallentaktik ihre richtige Bedeutung. Die Dorier, denen die Taktik Gottesdienst war, hatten in geschlossener Phalanx den Einbruch machen können; ihre Siegesgewißheit, ihre Ansicht von dem Kampfe bewahrte sie vor den möglichen Folgen der Verwirrung. Dies wagten aber die verständigen Römer nicht, denen der Krieg denn doch wesentlich ein Staatsgeschäft war, zu dessen besserer Führung freilich auch die Religion, aber zugleich die nüchterne Reflexion benutzt wurde. Sie gaben Raum für die nothwendig folgende Unordnung, Raum zur Ausbreitung; sie ließen Lücken zwischen ihren Manipeln, damit einreißende Verwirrung sich nicht fortpflanzen könne, und das zweite Treffen Gelegenheit behielte, anzupacken, wenn der Anlauf des vorderen ein schlechtes Resultat gab. Und zuletzt, wenn die Anstrengungen der beiden Vordertreffen abgepraallt sind, so sollen sie, von den festgeschlossenen Spießmanipeln der Triarier gleichsam

135) Appian. Celt. 1.

eingerahmt, noch einmal zu einem gemeinsamen gleichmäßigen Choc vorgehen!

Diese Legionstaktik ist Nichts anderes, als die alte dorische Phalangentaktik, nur in einer neuen, vervollkommneten, allen möglichen Umständen angepaßten Form. Ihr mußte daher auch das entartete Kind der letzteren, die makedonische Sarissentheorie, erliegen. Das ist es, was Polybios in der von uns unter II. mitgetheilten Stelle auszuführen sucht. Nur, scheint es uns, hält er sich zu einseitig an das Terrain und spricht zu wenig von der Beschaffenheit der Leute, welche die Phalanx bilden; er zieht auch nicht in Betracht, daß mit anderen Waffen, mit kurzen Spießen oder Helmparten, die Phalanx in geringerem Nachtheil gegen die Legion gewesen wäre, als mit den langen Spießen. Aber freilich diese langen Spieße sind ja ein nothwendiges Attribut der Phalanx, von welcher Polybios erzählt, von der alle die Späteren erzählen.

Xenophon ahnte die römische Taktik. Die Companiekolonnen, mit welchen er die Kolchier von ihrer Höhe treibt, sind sie nicht 136
die römischen Manipeln? In dem Gefecht bei Kalpe gegen den
Pharnabazos wendet er Reserven an; und in der idealen Schlacht 137
gegen den Krösos läßt er den Kyros seine Speerschützen und Bogenschützen hinter den Schwerbewaffneten sich aufstellen; diese ersetzten 138
hier gewissermaßen durch ihr Schießen den Wurf des Pilum. Aber Xenophon kam nicht auf den geistvollen, weil so einfachen Gedanken, die alte dorische Einbruchstaktik und die Rückkehr zu der einen, einheitlichen Waffe der Linieninfanterie selbst bei nicht so äußerst frommtapferen Leuten dadurch möglich zu machen, daß er die Linieninfanterie sich selber den Einbruch vorbereiten ließ, indem er ihnen Wurf- und Handwaffe zugleich gab.

Ihrem Wesen nach unterscheidet sich die Legionstaktik von der dorischen Phalangentaktik nur dadurch, daß sie den Einbruch erleichtert; aber sie setzt ebenso gut wie jene selbstständiges Handeln der Männer voraus: jeder einzelne muß eine sich selbst bewußte wirksame Größe sein.

136) Anab. IV, 8, 9—19. Vgl. oben Anm. 122.
137) Anab. VI, 5, 4—32.
138) Kyrup. VI, 3, 24.

Digitized by Google

§. 37. Mit dieſer Organiſation der Legion war ein gewiſſer Abſchluß eingetreten. Mit ihr führten die Römer ihre großen Kriege des 3ten und 2ten Jahrhunderts v. Ch., durch welche ſie nach allen Seiten ihre Herrſchaft ausdehnten. Sie fand daher auch jetzt ihre Schriftſteller, in dem Griechen Polybios und in dem Römer M. Porcius Cato.

Polybios von Megalopolis, des achäiſchen Staatsmannes Lykortas Sohn, des achäiſchen Feldherrn Philopömen Zögling und Verehrer, hatte in ſeiner erſten Jugend an den durch eine hochverrätheriſche Partei verunglückten Verſuchen Theil genommen, den achäiſchen Bund dem Einfluſſe der gegen Makedonien ſiegreichen Römer zu entziehen. Er befand ſich daher unter den 1000 Patrioten, welche von ihren Gegnern denuncirt 167 v. Ch. nach Rom gelockt und daſelbſt als Geißeln oder Gefangene 17 Jahre lang zurückgehalten wurden. Nüchternen Verſtandes, ohne eine Spur gemüthlicher Hingebung, ein praktiſcher Kosmopolit, entſchlug er ſich nicht nur gründlich aller Illuſionen von einer Wiedererweckung, Wiederherſtellung der alten griechiſchen Freiheit, ſondern gewann auch in dem Studium der römiſchen Kriegs- und Staatsverfaſſung die Ueberzeugung, daß nicht die Willkür eines blinden Glückes, welches wohl der Leichtſinn ſeiner Landsleute am liebſten anklagte, ſondern einzig das Verdienſt eigener Einſicht, Thatkraft und Tüchtigkeit die Römer auf den vom Schickſal oder von göttlicher Vorſehung ihnen beſtimmten Gipfel der Weltherrſchaft erhoben habe. Durch den ebenſo tapferen als milden Aemilius Paullus und deſſen Sohn, den ſpäteren Zerſtörer von Carthago, dem Hauſe der Scipionen innig befreundet und ſomit in den glücklichſten perſönlichen Verhältniſſen fand er nicht allein ſelbſt in jener Ueberzeugung Troſt und Erſatz für den Fall ſeines Vaterlandes, ſondern auch den Beruf, dieſe neue Wahrheit ſeinen Landsleuten als Quelle reſignirter Unterwerfung, den Siegern als Motiv gerechten und klugen Regiments aufzuzeigen und vor Augen zu ſtellen. In dieſem Sinne, mit dieſer oft und klar ausgeſprochenen Tendenz hat er in ſeiner pragmatiſchen Univerſalgeſchichte die Begebenheiten ſeiner Zeit vom zweiten puniſchen Kriege bis zur Zerſtörung von Karthago ſynchroniſtiſch dargeſtellt. Von dem Beſtreben geleitet, überall die Urſachen der Begebenheiten, namentlich auch zu Nutz und Frommen von Staatsmännern und überhaupt praktiſch

Digitized by Google

thätigen Geistern aufzudecken, hat er nicht selten durch längere Exkurse oft ziemlich schulmeisterlich-pedantischer Art seine Erzählung unterbrochen. Einige von diesen sind militärischer Art und würden schon allein hinreichen ihm unter den griechischen Kriegsschriftstellern einen ehrenvollen Rang zu sichern. Nicht allein gründliche literarische Studien, sondern auch praktische Erfahrung befähigten ihn dazu: in Philopömens Schule lernte er die makedonische Phalangentaktik, und nicht als müßiger „Graeculus", sondern als Flottenführer, als sachverständiger Freund begleitete er den Scipio auf seinen Feldzügen, so daß die Großsprecherei seiner Geburtsstadt, die ihm auf ihrem Markte ein Denkmal mit Inschrift setzte, sich rühmen mochte „Alles, worin seinem Rathe der Römer gefolgt, sei 139
diesem gerathen, Alles, worin derselbe nach seinem eigenen Kopfe gehandelt, sei fehlgeschlagen." Zu jenen Excursen gehört zuerst der schon oben Anmerk. 130 angeführte über das römische Kriegs- 140
wesen, der von allen weitaus der bedeutendste und gelungenste, auch durch die Absicht, die Ueberlegenheit der Römer im Kriege in ihrer Grundursache nachzuweisen, vollkommen gut motivirt ist. Dasselbe kann man nicht von allen andern Excursen sagen. So veranlaßt ihn ein Anschlag des Philippos auf Melitaea, der des- 141
halb verunglückte, weil die Sturmleitern zu kurz waren und der König zu früh kam, über das Verfahren des Feldherrn bei dergleichen Unternehmungen eine Reihe von Regeln zu geben, die mit 142
großer Selbstgefälligkeit vorgetragen werden und doch zum Theil — namentlich die in die Ethik einschlagenden, z. B. von der nothwen- 143
digen Verschwiegenheit — herzlich trivial sind. Am interessantesten ist die ausführliche mit Beispielen aus dem Leben des Aratos, Kleomenes, Philippos und Nikias belegte Auseinandersetzung, daß ein Feldherr Astrolog (d. h. Astronom) sein, den Lauf von Sonne, Mond und Sternen genau kennen müsse, um daraus die Zeit gehörig zu bestimmen und nie weder zu früh noch zu spät zu kommen;

139) Pausan. VIII, 30, 8 und 9.
140) Polyb. VI, 19—42.
141) IX, 18, 5.
142) IX, 12—21.
143) IX, 13, 2—5.

Digitized by Google

ferner, daß sowohl um die Höhe feindlicher Mauern zu messen als um die Größe des eigenen Lagers analog zu bestimmen, Kenntniß
144 der Geometrie nöthig sei. Eine kurze Schilderung von den Uebungen und Manövers, die Scipio von seinen Reitern in Spanien machen ließ, ist gewiß aus Autopsie. Eine kleine, aber verzeihliche Eitelkeit, die von ihm nach Kleonenos und Damokleitos in der Telegraphie durch Feuerzeichen vorgenommene Verbesserung
145 der Nachwelt zu überliefern, ist die Ursache jener Episode über die πυρσεία, der wir ein interessantes Bruchstück des Aeneias zu verdanken haben. Die ausführliche, übrigens ziemlich vom Zaune
146 gebrochene Kritik über die Darstellung des Kallisthenes von der Schlacht bei Issos haben wir selbst wiederum einer Kritik
147 unterworfen. Endlich gehört hieher der unter II. mitgetheilte Abschnitt über den Zusammenstoß der makedonischen Phalanx und der römischen Legion. Wir haben uns schon oben über diesen Abschnitt ausgesprochen und fügen nur noch über die Betrachtungsweise des Polybios überhaupt Folgendes hinzu. So weit sein reflectirender Verstand und seine Sachkenntniß reicht, ist er überaus klar und daher belehrend. Aber freilich sind es mehr die Aeußerlichkeiten, der Mechanismus der Dinge, was seiner Erkenntniß zugänglich ist: das innere Leben, der eigentliche Organismus geistiger Kräfte ist ihm verschlossen. Was sich nicht mit Händen greifen, was sich nicht, so zu sagen, ad oculos demonstriren läßt, vor Allem was irgend idealer Auffassung, genialer Eigenthümlichkeit angehört, das existirt nicht für ihn. Immerhin aber ist es für uns ein großer durch Asklepiodotos und Aelianus nicht ersetzter Verlust, daß sein taktisches Lehrbuch (τὰ περὶ τὰς τάξεις ὑπομνήματα), welches wohl auch Aelian. I, 2 im Sinne hat, verloren gegangen ist. Die Definition der Taktik, die er dort gegeben, hat uns Aelian. III, 4 aufbehalten: wir sehen daraus, daß Polybios in seinem Lehrbuche die Lehre von der Gliederung und Einübung der Truppen, also dem Inhalte nach so ziemlich dasselbe behandelt hatte,

144) X, 21. S. unten zu Ael. XIX.

145) X, 43—47. S. zu Aen. VII, 3; Thl. 1, S. 151—155.

146) XII, 17—22. Vgl. griech. Kriegswes. S. 275 f. u. 280.

147) XVIII, 11—15. S. §. 36.

Digitized by Google

was wir jetzt bei Aelianus lesen. Daß er namentlich auch die Reiterübungen, die er vielleicht unter Scipio in Spanien persönlich mitgeleitet hatte, behandelt hat, geht aus der anderweitigen Notiz bei Aelian. XIX, 10 hervor: wir sehen daraus, daß die Normalschwadron, deren verschiedene Stellungen er angab, aus 64 M. bestand, also eine römische Doppelturma war. Aus der eigenen Verweisung des Polybios aber ergiebt sich, daß er in seiner Taktik auch die militärische Geometrie, namentlich in ihrer Anwendung auf Anlegung von Lagern, auf Recognosciren von festen Plätzen, auf Bestimmung der Höhe feindlicher Mauern, vielleicht auch in weiterer Ausdehnung, abgehandelt hatte. Sonst freilich wissen wir gar Nichts von diesem Buche, nicht einmal, was uns am meisten interessiren würde, ob er seinen Gegenstand mehr praktisch in specieller Beziehung auf die Besonderheiten und Einzelheiten der römischen Legion, oder mehr theoretisch und allgemein den griechischen Schriftstellern, einem Pyrrhos, Alexandros, Euangelos folgend, bearbeitet hat. Doch scheint uns das Letztere wahrscheinlicher, wobei es freilich ganz unentschieden bleiben muß, in wie weit er den alten Gliederungsschematismus — vgl. §. 21 u. 28 — beibehalten und wiederholt hat. So viel aber ist nach dem Gesagten und dem ganzen Charakter des Polybios wahrscheinlich, ja fast sicher, erstens, daß er die schon von den früheren Taktikern eingeschlagene Doppelrichtung seiner Doctrin — die ethische und die mathematische; vgl. § 23 — weiter verfolgt, zweitens, daß er besonders die auf jene sich beziehenden Verhaltungsregeln mit nicht geringer Ausführlichkeit und Selbstbespiegelung, zugleich auch mit der Prätension zu unterrichten und zu belehren, vorgetragen hat. Und daß ihm die letztere Absicht keineswegs mißlungen ist, könnten wir schon aus den gleich nach seiner Zeit auftauchenden Klagen eines Marius

148

149

150a

150b

148) Für seine Liebhaberei am Reiten spricht auch die Notiz über seinen Tod Lukian. Makrob. 22: er starb 82 Jahre alt an den Folgen eines Sturzes vom Pferde.

149) Polyb. VI, 25, 1 u. 2. Veget. II, 14. Varro l. Lat. V, 16, 91.

150a) Polyb. IX, 20, 4 „ὑπὲρ ὧν ἡμῖν ἐν τοῖς περὶ τας τάξεις ὑπομνήμασιν ἀκριβέστερον δεδήλωται."

150b) In der Rede bei Sallust. Iug. 85, 12, wo sicherlich eine wirkliche Aeusserung des Marius wiedergegeben ist: „atque

Digitized by Google

ſchließen, daß die hochadligen Generale aller kriegeriſchen Erfahrung entbehrend ſich bei den Taktikern der Griechen Raths erholten; wie denn ſogar der jüngere Scipio, der doch wahrlich ſeine Weisheit nicht in Büchern zu holen brauchte, ein eifriger Leſer der
151 Kyrupädie war. Es hängt aber dieſer didaktiſche Zug mit der ganzen übrigen Stellung des Polybios zum Römerthum, mit der Richtung, die dieſes jetzt zu dem Griechenthume hinüber allmählich einſchlägt, ſo genau zuſammen, daß davon noch Einiges hinzuzufügen iſt.

Polybios wollte durch ſeine Schriften nicht nur ſeine Landsleute mit der römiſchen Herrſchaft ausſöhnen, ſondern auch die Römer für die Achtung griechiſchen Geiſtes und griechiſcher Bildung gewinnen: die Griechen ſollten gleichſam in dem römiſchen Weltreiche die zwar äußerlich und freiwillig ſich unterordnende, aber der inneren Schätzung nach ebenbürtige Hälfte des herrſchenden Geiſtes bilden: mochten die Römer kriegen, regieren, verwalten; die Griechen ſollten durch Wort und Schrift die praktiſche Thatkraft der Römer theoretiſch belehren, panegyriſch verherrlichen, deren bisher dem Ackerbau und Hausweſen gewidmete Muße (otium) ausfüllen und verſchönern; alle übrigen Völker, nunmehr den Römern und Griechen gegenüber Barbaren, mochten in geiſtiger wie leiblicher Knechtſchaft gehalten werden! Dieſen Plan hat Polybios auch durch ſeine Handlungen ſein Leben lang verfolgt: nachdem er einmal durch ſeine Perſönlichkeit im Hauſe der Aemilier und Scipionen feſten Fuß gefaßt, nachdem er dann — und gleichzeitig mit ihm andere Griechen, ein Panaetios, Karneades, Krates — eine bedeutende Partei der römiſchen Nobilität für dieſe Verſchmelzung des Romanismus mit dem Hellenismus gewonnen hatte, ſcheute er ſich nicht, gerade in den drohendſten Conflicten, wie nach der Zerſtörung von Korinth 146, als ein kluger und gründlicher Vermittler im beſten Sinne des Wortes zwiſchen ſein Volk und

ego scio, Quirites, qui, postquam consules facti sunt, acta maiorum et Graecorum militaria praecepta legere coeperint."

151) Cic. Quint. fratr. I, 1. 8, 23 „quos quidem libros non sine causa noster ille Africanus de manibus ponere non solebat; nullum est enim praetermissum in iis officium diligentis et moderati imperii."

Digitized by Google

die Römer zu treten. Er hat das für eine solche Rolle höchst
seltene Glück genossen, bis an sein Ende von beiden Theilen hoch 152
verehrt und anerkannt zu werden. Er hat gewiß, namentlich auch
durch seine Persönlichkeit, bis an seinen Tod für die allseitige Auf-
nahme griechischen Wesens nicht wenig gewirkt, welche den bedeu-
tungsvollsten Wendepunkt in der Geschichte des römischen Geistes
ausmacht.

§. 38. Der schroffste und unermüdlichste Gegner dieser Rich-
tung in Wort und Schrift, in That und Leben war der zweite
Kriegsschriftsteller dieser Zeit, M. Porcius Cato, dieser selbstbe-
wußte energische Vertreter des altrömischen Geistes mit all' seinen
Tugenden und Lastern, all' seinen Vorzügen und Mängeln: dies alte
Römerthum nach allen Seiten im Leben durch seine Individualität
gleichsam concentrirt darzustellen, in der Schrift zu Nutz und From-
men der jungen Generation niederzulegen, das war sein consequen-
tes unermüdliches Streben. In allen Fächern nationaler Bildung
und Arbeit hat er — im Dienste eines schneidenden Egoismus —
praktisch sich versucht und einen hohen Grad der Tüchtigkeit erworben:
über alle diese Fächer hat er die Resultate seiner Thätigkeit und
Erfahrung in kernigem, originellem, derbcharakteristischem Stile schrift-
lich niedergelegt, treu seinem Wahlspruche: rem tene, verba
sequentur. Er wollte den Römern eine selbsteigene, echt-volks-
thümliche Literatur gründen, hervorgegangen aus dem Leben und
Bedürfnisse der Nation selbst, frei von den fremden Einflüssen
theoretischer Difteleien und phantastischer Liebhabereien. Daher sein
Haß und seine Verachtung gegen die Griechen, daher sein Spott
und seine Erbitterung gegen die „Gräkomanie" der römischen No- 153
bilität: Alles, was den Römer zu wissen frommt, mag er aus sich
selbst schöpfen; was darüber ist, ist vom Uebel! So stellte er denn
zunächst für seinen Sohn und dann auch zur Belehrung für andere
junge Römer als arbeitsamer tüchtiger Haushalter und Landbauer
seine aus der Erfahrung gezogenen Wirthschaftslehren in dem Buche
de re rustica zusammen, in denen er zugleich die von ihm bis 154

152) Von der fast abgöttischen Verehrung seiner Landsleute
s. Paus. VIII, 30, 8 u. 9.

153) Ein hübsches Beispiel davon Gell. XI, 8.

154) S. Plin. N. H. XXIX, 1, 7, § 14 seine eigenen Worte:

Digitized by Google

zum Fanatismus gehaßte Medizin der Griechen zu erſetzen ſtrebte; ſo ſchrieb er, bis an ſein Ende trotz ſeines hohen Alters ein pater familias im ſtrengſten Sinne des Wortes nach Römerart, von Kindererziehung (de liberis educandis), außerdem noch über mancherlei praktiſche Dinge ſeine Sittenlehren (carmen de moribus, vielleicht Eins mit den ſonſt angeführten praecepta ad filium). Wie ſeine zahlreichen Reden und Briefe als Muſter natürlicher echt römiſcher Beredtſamkeit gelten ſollten, ſo ſtellte er die Grundſätze, die ihn dabei leiteten, in dem erſten rhetoriſchen Lehrbuche lateiniſcher Zunge de oratore zuſammen, auf deſſen Unabhängigkeit von griechiſcher Rhetorik und eigenthümliche Haltung man aus
155 der Definition orator vir bonus dicendi peritus, ſowie aus der Aeußerung ſchließen mag, „die Worte gingen den Griechen von
156 den Lippen, den Römern vom Herzen.“ Sorgte er ſo für die unmittelbare Gegenwart, ſo ſollte das wahrhaft coloſſale Hauptwerk ſeines Lebens, die berühmten origines, eine vollſtändige Grundlegung römiſcher Geſchichte und Alterthumswiſſenſchaft enthalten: auf der breiteſten Baſis gründlicher vaterländiſcher Forſchung ſollte ſich das Gebäude der römiſchen Erudition erheben. Dieſer Mann, übrigens mehr ein praktiſch geſchulter tapferer Soldat als ein genialer ſelbſtſchöpferiſcher Feldherr, mußte natürlich auch von der originalſten Kunſt und Poeſie des römiſchen Geiſtes, vom
157 Kriegsweſen — de disciplina militari oder de re mili-

„dicam de istis Graecis suo loco, Marce fili; quid Athenis exquisitum habeam et quod bonum sit illorum literas inspicere, non perdiscere, vincam. Nequissimum et indocile genus illorum, et hoc puta vatem dixisse: quandocunque ista gens suas literas dabit, omnia corrumpet; tum etiam magis, si medicos suos huc mittet. Iurarunt inter se barbaros necare omnes medicina; et hoc ipsum mercede faciunt, ut fides iis sit et facile disperdant. Nos quoque dictitant barbaros et spurcius nos quam alios opicos appellatione foedant. Interdixi tibi de medicis.“

155) Quintil. inst. or. XII, 1, 1.

156) Plutarch. Cat. mai. 12 am Ende.

157) Die aus mehreren Büchern bestehende Schrift wird de disciplina militari von Vegetius (I, S. 15. II, 3.) u. von Plin. N. H. praef. 29, de re militari von den Grammatikern und von Gell. VII, 4 citirt.

Digitized by Google

tari — ſchreiben; daß er es nicht nur nicht im Anſchluſſe, ſondern im bewußten Gegenſatze zu den griechiſchen Taktikern gethan hat, würde ſchon aus dem allgemeinen Charakter des Mannes hervorgehen, wenn es ſich auch nicht aus den Bruchſtücken erweiſen ließe. Das römiſche Kriegsweſen, wie es im Laufe der Jahrhunderte durch praktiſche Tradition ſich entwickelt hatte und endlich in der Manipulartegion zum Abſchluß gediehen war, aus dem Leben zu ſchildern, und zwar in lateiniſcher vielleicht theilweiſe neu geſchaffener Terminologie — mit Abweiſung griechiſcher Anſchauungs- und Ausdrucksweiſe —, das iſt offenbar Cato's Abſicht geweſen. Schon aus den Bruchſtücken, die entweder ausdrücklich aus jener Schrift angezogen, oder durch ſichere Vermuthung ihr zugeſchrieben werden, läßt ſich dies abnehmen. Es wird ſich dies aber in noch weiterem 158 159

158) S. die Bruchstücke in Vegetius etc. ed. Scriverius. Ex offic. Plantin. 1607. 4. nach dem Vegetius, und in Lion: Catoniana p. 43—45; freilich ganz ungenügend gesammelt. Von Interesse sind besonders die bei Fest. s. procubitores p. 253 ed. Müller.; s. velati p. 369; Non. s. ferentarii p. 554, 28; aus denen wir sehen, dass er die alt hergebrachten Ausdrücke der römischen militia beibehielt; dann Serv. ad Virg. Georg. II, 417: „pedites quatuor agminibus, equites duobus antibus ducas," wo wir einen ganz verschollenen Ausdruck finden. Ein allerliebster Ausdruck für ein leichtes Scharmützel ist punctatoriola, dessen er sich in einer Rede bediente: Fest. p. 242; vgl. Meyer oratt. Romann. fragmm. p. 96. Dass er aber auch bewährte Neuerungen empfahl, zeigt der Eifer, mit welchem er nach Veget. I, 15 den Bogenschützen das Wort redete.

159) Hierzu gehört vor Allem die Terminologie der verschiedenen Schlachtordnungen, die Gell. X, 9 allgemein aus den Büchern derjenigen, „qui de militari disciplina scripserunt", anführt: frons, subsidia, cuneus, orbis, globus, forfices, serra, alae, turres. Vgl. Fest. p. 344 ed. Müller: „Serra proeliari dicitur, cum assidue acceditur recediturque neque ullo consistitur tempore. Cato de re militari: „sive forte opus sit cuneo aut globo aut forcipe aut turribus aut serra, uti adoriare." Ebenso haben schon die alten Sammler erkannt, dass das ganze in seiner Art vortreffliche Capitel Veget. III, 20 von den 7 verschiedenen Schlachtordnungen vielleicht Wort für Wort aus Cato abgeschrieben ist. Abgesehen von dem ganzen Inhalte und der Form finden sich die Eingangsworte „una depugnatio est fronte longa, quadrato exercitu" bei Non. p. 204, 32 sq. ausdrücklich aus Cato de re militari angeführt.

Digitized by Google

Maße nachweisen lassen, wenn eine gründliche Combination die, wie
160 wir fest überzeugt sind, sehr zahlreichen Stücke im Vegetius ausgeschieden hat, die dieser — nach eigenem Geständnisse vorzugsweise den Cato ausschreibend — wörtlich oder mit geringen Veränderungen oder im Auszuge demselben entnommen hat, eine Arbeit, welche einigermaßen den großen Verlust, den wir an jenen Büchern erlitten haben, für uns ersetzen kann. Welchen großen Werth
161 Cato selbst auf seine Arbeit legte, geht aus seiner Vorrede hervor, in welcher er mit dem ihm eigenen derben Selbstbewußtsein nicht

160) Veget. I, 8 „Haec necessitas compulit evolutis auctoribus ea me in hoc opusculo fidelissime dicere, quae Cato ille Censorius de disciplina militari scripsit," worauf dann erst seine übrigen Quellen, Celsus, Frontinus, Paternus, sowie die Constitutionen des Augustus, Trajanus und Hadrianus erwähnt werden; von denen allen er II, 3 sagt: „horum instituta, horum praecepta, in quantum valeo, strictim fideliterque signabo." Es ist natürlich hier nicht der Ort, die angeregte Untersuchung über die Bruchstücke des Cato zu führen. Doch mag in aller Kürze die Andeutung hier stehen, dass z. B. in I, c. 9—14. 20—27. II, 1. 2. 4. 15. III, 14. 15. 16. 17. 19. 20 (s. vorige Anmerkung). 26 grosse Partieen mit der überzeugendsten Wahrscheinlichkeit dem Cato zuzuschreiben sind. Einen vortrefflichen Fingerzeig würde der in dem codex Riccardianus No. 710 zu Florenz befindliche Tractat geben, der zwar aus lauter Stücken des Vegetius zusammengesetzt ist, aber den Titel trägt: M. Cathonis (so!) de Re Militari. S. H. Keil im Philol. Jahrg. V, S. 175 f., der den Anfang und Schluss mitgetheilt und die Stellen des Vegetius damit verglichen hat.

161) Jener Vorrede gehört gewiss die Stelle an, welche Plin. N. H. praef. 30 für sich in Anspruch nimmt: „Quid enim? scio ego, quae scripta sunt si palam proferantur, multos fore qui vitilitigent, sed ii potissimum qui verae laudis expertes sunt. Eorum ego orationes silentio praetereo." (So ist wohl statt sibi praetereo zu lesen, was Sillig aus den Handschriften hergestellt, aber vergebens vertheidigt hat; gew. aus Interpolation sino praeterfluere.) Ebenso die Aeusserung bei Veget. II, 3 „Cato ille maior, cum et armis invictus esset et consul exercitus saepe duxisset, plus se reipublicae credidit profuturum, si disciplinam militarem conferret in literas. Nam unius aetatis sunt, quae fortiter fiunt; quae vero pro utilitate reipublicae scribuntur, aeterna sunt." Den rohen Empirikern gilt dann der Ausspruch ebenda I, 13 „deinde in aliis rebus (sicut ait Cato) si quid erratum est, potest postmodum corrigi; proeliorum delicta

Digitized by Google

allein ſein Verdienſt eindringlich hervorgehoben, ſondern auch etwaige Tadler im Voraus abgefertigt hat. Es ſcheint nach dieſen Aeußerungen, daß Cato mit ſeiner Schrift auch die Vorurtheile derjenigen gegen ſich hatte, welche das Kriegsweſen für eine rein praktiſche Fertigkeit hielten, die nur durch Uebung auf dem Schlachtfelde erworben, nicht durch Wort und Schrift erlernt werden könne.

§. 39. Ob außer Cato noch andere Römer ſeiner Zeit über das Kriegsweſen geſchrieben haben, wiſſen wir nicht. Der L. Cincius wenigſtens, deſſen Schrift de re militari öfter angeführt 162
wird, iſt nach den Ergebniſſen moderner Forſchung nicht der alte Annaliſt L. Cincius Alimentus, der Feldherr des 2ten puniſchen Krieges und Gefangene des Hannibal, ſondern ein ſpäterer, früheſtens aus der Zeit des Varro und Cicero, geweſen. Im Gegentheil, es ſcheint nicht nur aus dem ſonſtigen Stillſchweigen über römiſche Kriegsſchriftſteller dieſer Periode, ſondern ſogar aus dem Umſtande, daß die literariſch gebildeten Militairs in Cicero's Zeit zu den Griechen griffen, geſchloſſen werden zu können, daß überhaupt dieſer Zweig der Schriftſtellerei bei den Römern ein Jahrhundert lang ſo ziemlich verſtummte, bis ſeit Auguſtus' Principat er unter ganz veränderten Umſtänden von Neuem erblühte. Cato's Schrift ſelbſt aber, vorzugsweiſe auf das praktiſche Bedürfniß berechnet, mag ſeit der totalen Reform, die Marius mit der römiſchen Legion vornahm, antiquirt worden und ſo nach und nach in Vergeſſenheit gerathen ſein.

§. 40. Die Verhältniſſe, welche jene Totalreform hervorriefen, waren folgende. Seit dem 2ten puniſchen Kriege hatte ſich allmählich in der ſogenannten Nobilität ein neuer Adel aus denen gebildet, deren Ahnen höhere Aemter im Krieg und Frieden bekleidet hatten. Es waren nicht hiſtoriſche, verfaſſungsmäßige, verbriefte Rechte, ſondern thatſächliche, mißbräuchlich eroberte Vorrechte, welche dieſer Amtsadel beanſpruchte; ſie wurden daher, wie es zu

emendationem non recipiunt, cum poena statim sequatur errorem. Aut enim confestim pereunt, qui ignave imperiteque pugnaverint, aut in fugam versi victoribus ultra pares esse non audent."

162) Das bedeutendste Fragment bei Gell. XVI, 4 über den Soldateneid. S. Hertz de Luciis Cinciis. Berol. 1842. p. 76 sqq.

Digitized by Google

gehen pflegt, ebenſo ſchamlos gemißbraucht als gewiſſenlos vertheidigt. Der Senat ſelbſt, einſt eine Verſammlung von Königen, wie Kineas meinte, ward in ſeiner Mehrheit ein Parteiorgan; die römiſchen Ritter, im Laufe der Zeiten immer mehr ihrer militäriſchen Beſtimmung entfremdet, hatten ſich zu einer Kaſte von Banquiers und Finanzmännern geſtaltet, die ſich vortrefflich daheim und in den Provinzen mit der Nobilität abzufinden wußte: Regiment und Ehre für dieſe, Geld für jene, ſo ſtellten ſich beide Theile zu einander. Eine Clique von wenigen Tauſend Menſchen beutete den durch immer neue Eroberungskriege allmählich gewonnenen „Erdkreis“ vorzugsweiſe für ſich aus. Jedoch befand ſich auch die große Maſſe des Volks nicht ſo ganz ſchlecht dabei. Das alte Princip, nur die eigentlich Beſitzenden zum Kriegsdienſte als einem Ehrenrechte zuzulaſſen, war längſt illuſoriſch geworden, ſeitdem man durch Herabſetzung des unterſten Cenſus Alles in die letzte Claſſe aufnahm, was nicht geradezu Bettler war; ſeitdem die jungen Herren der Nobilität und des Ritterſtandes nicht mehr als gemeine Legionäre dienen mochten. So fanden Tauſende und aber Tauſende gerade aus dem niedrigſten Volke in den Legionen Platz und bei den immer mehr ſich ausdehnenden und ununterbrochen fortdauernden Feldzügen auf lange Jahre hinaus Beſchäftigung: die Bürgermilizen wurden zu Soldaten vom Handwerk, welche militäriſche Ehre, Corpsgeiſt, Kriegsbeute und die zwingherrliche Stellung gegenüber den Fremden und Provinzialen für die kaum gekannte Behaglichkeit eines kleinbürgerlichen Lebens vollkommen entſchädigte. Dazu kam, daß die immer mehr wachſenden Hülfsſchaaren — auxilia — von Unterthanen und Bundesgenoſſen, mannigfaltig organiſirt und bewaffnet, ebenſo den Dienſt des römiſchen Soldaten erleichterten, als die eigentlichen Kämpfe für dieſen weniger mörderiſch machten. Das „ſouveräne Volk“ in Rom fand in ordentlichen und außerordentlichen Spenden, in den immer mehr überhand nehmenden Beſtechungen, durch welche es eben für die Ausübung ſeiner Souveränetätsrechte bezahlt wurde, in Spielen, Feſten und Aufzügen Unterhalt und Unterhaltung genug. Daß der eigentliche geſunde Kern des römiſchen Volkes, der kleine Bauer, durch die einſeitige Benutzung des ager publicus von Seiten der Vornehmen und Reichen, durch die oft gewaltſame Ausdehnung und Arrondirung ihrer Latifundien gänzlich ruinirt und nach und nach

Digitized by Google

ausgerottet wurde, was kümmerte das den beschäftigten Soldaten im Feldlager, den lungernden Stadtpöbel auf dem Markte oder im Circus?

Als endlich die Gracchen auf dem Wege gesetzlicher Reform mit conservativem aber den Forderungen der Zeit Rechnung tragenden Geiste Recht und Gesetz wiederherstellen wollten, da griff die herrschende Partei, der ja ein „Rechtsboden" ganz und gar abging, zu den äußersten Mitteln offner Gewalt und heimtückischer Lüge: sie verkündete tumultuarisch den römischen „Belagerungszustand"; sie erhob sich in wildem Aufruhr und erschlug die Führer der Reform; sie verhängte mit dem schnödesten Mißbrauche der gesetzlichen Formen über die Anhänger der Ermordeten als über „Hochverräther" Hinrichtungen, Einkerkerungen, Verbannungen, Confiscationen, kurz alle Greuel, welche die raffinirte Reaction privilegirter Persönlichkeiten oder Stände stets zu begleiten pflegen. Das römische Volk duldete und schwieg in stumpfer Gleichgültigkeit. Die Nobilität fuhr fort, aus ihrer Mitte, jetzt mit noch weniger Rücksicht auf Tüchtigkeit, die Civil- und Militärstellen besetzen zu lassen: ihr Regiment schien für immer gesichert. Als sie aber in der auswärtigen Politik die bis dahin unangetastete Tradition der Volksmajestät besudelte, als sie um schnödes Geld die Ehre des römischen Namens, die Ehre der römischen Waffen an einen Barbarenfürsten verrieth, da erhob sich dasselbe römische Volk — wenigstens in dieser Beziehung noch nicht entsittlicht! — mit unerwarteter Einmüthigkeit und Energie. Nicht genug, daß harte Strafe die Schuldigen und vielleicht auch Unschuldige traf; selbst die glückliche Kriegsführung eines der ehrenhaftesten Mitglieder der Nobilität, des C. Metellus, vermochte die mißtrauische Aufregung der Masse nicht zu beschwichtigen, als es dem alten Soldaten C. Marius aus persönlicher Gereiztheit einfiel, diese Mißstimmung für sich zu benützen. C. Marius, „eines Bauern Sohn", der mit seiner niedern Abkunft prunkte, der mit gesuchter Absichtlichkeit die derbste Verhöhnung von feiner Bildung und Sitte zur Schau trug, C. Marius, der gemeine Emporkömmling, ward nicht allein gegen den numidischen Frevler einmal zum Consul gewählt; er bekleidete — unerhört in der römischen Geschichte —, emporgetragen durch den lähmenden Schrecken vor dem vernichtenden Einbruche der Kimbern und Teutonen, sechsmal hinter einander das Consulat; er war eine Reihe von Jahren hindurch der allmäch-

Digitized by Google

tige Dictator Roms, der angebetete Abgott des Volks, vor dem die Nobilität ohnmächtig im Staube lag. Wäre Marius ein ebenso großer Staatsmann als General gewesen, er würde die römische Verfassung wie das römische Heerwesen gleichermaßen auf Jahrhunderte hinaus umgestaltet haben. Aber das Blut der Gracchen sollte durch den Principat der Julier an den Nachkommen ihrer „edeln" Mörder gerächt werden, und Marius war kein Demokrat, nur, wenn es sein mußte, ein Demagog!

163 §. 41. Als solcher zeigt er sich denn gleich in der folgenreichsten Maßregel, die ausdrücklich seinem ersten Consulate, 107 v. Ch., zugeschrieben wird. Er hob, das längst eingerissene Princip zur äußersten Consequenz treibend, vorzugsweise Freiwillige und zwar aus den Aermsten, ja sogar — was bisher noch nicht dage-
164 wesen war — aus den capite censi aus. Und auf die capite
165 censi folgten bald Libertinen, ja Sclaven! Das sollte und mußte ein stehendes Heer werden, selbst wenn es zurückgekehrt die Waffen niederlegte, dem Rufe des Feldherrn daheim wie im Felde gewärtig!
166 Aber fortan blieb auch der einmal ausgehobene Soldat regelmäßig seine 20 Jahre unausgesetzt bei der Fahne. Von einigen anderen Aenderungen ist die Zeit ihrer Einführung nicht bekannt: sie folgen aber so unmittelbar und nothwendig aus jener ersten, daß man versucht ist, auch sie gleich dem ersten Feldzuge des Marius gegen Jugurtha zuzuschreiben. Man kann sie unter dem gemeinsamen Namen eines Nivellirungssystems zusammenfassen. Der Unterschied des Dienstalters und der geringeren oder größeren Waffenübung, somit die Stufenfolge der Velites, Hastati, Principes und

163) Das Verdienst, die hohe militärische Bedeutung des Marius zuerst vollständig erkannt und in ein helles Licht gesetzt zu haben, gebührt Lange l. c. p. 4 sqq., dem Marquardt a. O. S. 334 ff. mit Recht gefolgt ist.

164) Sall. Iug. 86 „ipse interea milites scribere non more maiorum neque ex classibus, sed uti cuiusque lubido erat, capite censos plerosque." S. die übrigen Stellen bei Marquardt a. O. Anm. 1874.

165) Lange l. c. p. 5. Marquardt a. O. S. 337.

166) Lange l. c. p. 8. Marquardt a. O. S. 338.

Digitized by Google

Triarii mußte fallen: Marius hob ihn vollständig auf, indem er 167
die Veliten caſſirte, den Haſtaten, Principes und Triariern voll-
kommen gleiche Bewaffnung, letzteren namentlich ebenfalls das
Pilum gab, welches er zugleich für ſeine charakteriſtiſche Beſtim- 168a
mung noch verbeſſerte. So war nunmehr der alte Spieß aus dem
national-römiſchen Heere verſchwunden! Auch die römiſche Caval-
lerie ward beſeitigt: es ſollten fortan die römiſchen Soldaten
einander in jeder Beziehung vollkommen gleich, eine conform
ſchwergerüſtete Infanterie die einzige Nationalwaffe der welt-
herrſchenden Republik werden — es iſt alſo nunmehr die Selbſt-
genügſamkeit der doriſchen Hoplitenphalanx vollſtändig erreicht —;
nur die alten Namen der Haſtaten, Principes und Triarier wur-
den nicht etwa bloß als eine fromme Reminiscenz an die Vorzeit,
ſondern zugleich als ein Mittel beibehalten, um nach wie vor
durch das durch 60 Stellen vom decimus hastatus posterior bis
zum primipilus ſtufenweiſe aufſteigende Avancement den militäriſchen
Ehrgeiz zu ſpornen, eine ſo vortreffliche Gliederung, daß wir uns
nur wundern, ſie in unſern herrlichen Kriegsheeren nicht auch
als ein würdiges Seitenſtück zu den Ordensclaſſen mit und ohne
— eingeführt zu ſehen. An dieſen eigentlichen Kern des römiſchen
Heeres, aus welchem ſich als die eigentliche Blüthe ſoldatiſcher
Herrlichkeit noch mancherlei Elitetruppen — Leibcohorten und
Veteranenfähnlein — herausbildeten, ſchloſſen ſich nun ganz eigent-
lich als Hülfsmannſchaften — auxilia — theils die Contingente
unterworfener Fürſten und Staaten, theils die geworbenen Söld-
nerſchaaren freier, beſonders barbariſcher Völkerſchaften an; eine
jede Truppe mit ihrer nationalen Waffe und Kampfweiſe: germa-
niſche und galliſche Reiter, leicht und ſchwer, Numidiſche „Koſacken“,
Baleariſche Schleuderſchützen, Kretiſche und Ituräiſche Bogen-
ſchützen, Numidiſche Speerſchützen u. ſ. w. Ein ſolches römiſches

167) Im Jugurthinischen Feldzuge des Metellus finden sich noch Veliten (Sall. 46), ebenso wie Manipeln (Ebenda 49). Doch möchte daraus mit Sicherheit nicht zu schliessen sein, dass Marius schon in seinem Jugurthinischen Feldzuge die Veliten abgeschafft und die Cohortenstellung eingeführt hat. Aber die Cohorten ebenda 46 sind Bundesgenossen.

168a) Plut. Mar. 25.

Digitized by Google

Heer war mindeſtens ebenſo mannichfaltig zuſammengeſetzt als das des Alexander; aber dieſe bunten Haufen fanden ihren Halt und Zuſammenhang nur in der römiſchen Legion, ihre einheitliche Wirkſamkeit nur in dem Willen und Befehl des römiſchen Feldherrn; ohne dieſen, ohne jene ſträubten ſie, in Sprache, Sitte, Lebensweiſe verſchieden, atomiſtiſch aus einander; ſie konnten nur helfen und mitthun, nicht ſelbſtſtändig auftreten und handeln. Die römiſche Legion verſah zugleich die Stelle der Makedoniſchen Phalanx — ſie war die Baſis und Stütze des ganzen
168b Kampfes —, und die der Makedoniſchen Ritterſchaft — der entſcheidende Stoß des Hauptangriffs fiel ausſchließlich ihr zu —.

Für dieſe doppelte Beſtimmung mußte ſie geſchickt gemacht werden. Marius that dieß, indem er die Cohortenſtellung einführte, aber das alt erprobte Princip der Reſerven beibehielt. Statt des polybianiſchen Manipels von 120, reſp. 60 M., ward jetzt die Cohorte, welche ſchon bisher die Gefechtsſtellung der Bundesgenoſſen, die adminiſtrative Einheit und Marſchordnung der Legion geweſen war, zugleich deren taktiſche Einheit; ſie
169 ward zugleich normalmäßig auf 600 M. gebracht und in 3 Manipel zu 200 M., jeder Manipel in 2 ordines zu 100 M. gegliedert. Regelmäßig marſchierte dann die Legion in dreifachem Treffen, 4 Cohorten im 1ſten, je 3 Cohorten im 2ten und 3ten Treffen auf; es verſteht ſich, daß man nach Befinden Ausnahmen machte, die Cohorten nöthigenfalls in Eine Linie neben oder bis zu 4 Treffen hinter einander ordnete. Natürlich, daß man auch hier der alten Quincunxſtellung mit Intervallen treu blieb. Daß Marius dieſe durchgreifende taktiſche Reform gerade in dem Kriege mit den Teutonen und Kimbern, veranlaßt durch die ihnen eigenthümliche Kampfweiſe, hat eintreten laſſen, kann man faſt als

168b) S. griech. Kriegsw. S. 266 ff.

169) Nach Paul. excerpt. ed. Müller p. 336 zählt die Legion vielmehr 6200 M., wobei vielleicht die 60 Centurionen, die 60 signiferi — ſo viel, nicht 30 ſcheinen geweſen zu ſein — und ſonſt noch „Ueberzählige“ nach Art der griechiſchen Ektakten gerechnet werden. S. die Stellen bei Lange l. c. p. 18. Marquardt a. O. S. 249. 344.

170) S. Marquardt a. O. S. 342 u. 343.

Digitized by Google

ſicher annehmen: es lag zu nahe, dem wüthenden Ungeſtüme der 171
anprallenden Barbaren compactere Maſſen entgegenzuſtellen, und
ihre nach der erſten Wuth bald eintretende Erſchöpfung durch Ab-
löſung und Reſerven herbeizuführen und zu benutzen. In welcher
Tiefe von jetzt an die Cohorten in's Gefecht gegangen ſind, dar-
über iſt man bekanntlich ſehr im Unklaren. Wir zweifeln gemäß
der oben geſchilderten Beſtimmung des Pilum keinen Augenblick,
daß fortan die Cohorten aus der Colonne, welche die normale Ge-
fechtsaufſtellung war, zum Angriffe der Regel nach in die
Linie von nur 4 Gliedern Tiefe deployirten; eine Annahme, für
welche ſich auch noch ein beſtimmtes Zeugniß erhalten hat. So hatte 172
dann der Ordo eine Front von 25 M., die ganze Cohorte von

171) Schon richtig erkannt von Lange l. c. p. 17.

172) Appian. Kelt. I zu Anfange, wo es, freilich mit einem colossalen Anachronismus von dem Dictator des Jahres 358 v. Chr., aber gewiss aus sachverständiger Quelle späterer Zeit heisst: „*μετὰ δὲ ταῦτα Βοιοί, Κελτικὸν ἔθνος θηριωδέστατον, ἐπῆλθε Ῥωμαίοις, καὶ αὐτοῖς Γάιος Σουλπίκιος δικτάτωρ μετὰ στρατιᾶς ἀπήντα, ὅστις καὶ στρατηγήματι τοιούτῳ χρήσασθαι λέγεται· ἐκέλευσε γὰρ τοὺς ἐπὶ τοῦ μετώπου τεταγμένους ἑξακοντίσαντας ὁμοῦ συγκαθίσαι τάχιστα, μέχρι βάλωσιν οἱ δεύτεροι καὶ τρίτοι καὶ τέταρτοι· τοὺς δ' ἀφιέντας ἀεὶ συνίζειν, ἵνα μὴ κατ' αὐτῶν ἐνεχθείη τὰ δόρατα· βαλόντων δὲ τῶν ὑστάτων ἀναπηδᾶν πάντας ὁμοῦ καὶ σὺν βοῇ τάχιστα ἐς χεῖρας ἰέναι· καταπλήξειν γὰρ ὧδε τοὺς πολεμίους τοσῶνδε δοράτων ἄφεσιν καὶ ἐπ' αὐτῇ ταχεῖαν ἐπιχείρησιν. τὰ δὲ δόρατα ἦν οὐκ ἐοικότα ἀκοντίοις, ἀλλ'* (fehlt gewöhnlich!) *ἃ Ῥωμαῖοι καλοῦσιν ὑσσούς, ξύλου τετραγώνου τὸ ἥμισυ καὶ τὸ ἄλλο σιδήρου, τετραγώνου καὶ τοῦδε καὶ μαλακοῦ χωρὶς γε τῆς αἰχμῆς.*“ Es ist klar, dass hier zwar ein besonderes „Manoeuvre“ des alten L. Sulpicius, beschrieben, aber für dasselbe eine Tiefe von 4 Gliedern als regelmässig vorausgesetzt wird. Dann brauchen wir auch die bekannte höchst complicirte Combination Niebuhr's (Röm. Gesch. III, S. 551) nicht, welche neuerdings Lange l. c. p. 81 und Marquardt a. O. S. 257 durch die Glosse des Festus serra proeliari (mitgetheilt oben Anm. 159), die sich auf ganz etwas Anderes bezieht, zu stützen versucht haben. Wir leugnen die Möglichkeit des Niebuhrschen Exercitiums — „wobei das erste Glied, wenn es das Pilum abgeworfen hat, sich durch die Zwischenräume der Rotten zurückzieht, dann das zweite Glied vorrückt, und wenn dieses geworfen hat, das dritte und die folgenden, bis das erste Glied, welches indessen mit einem neuen

Digitized by Google

150 M.: dieſe nahm alſo in gedrängter Stellung bei 3 Fuß Ab-
173 ſtand der Nebenmänner 450, in loſer Stellung bei 6 Fuß Abſtand derſelben 900 römiſche Fuß ein.

Schließlich, um zu beweiſen, wie radical und allſeitig die Reformen des Marius waren, wollen wir nur noch flüchtig daran erinnern, daß er als das allgemeine Legionszeichen den ſilbernen
174 Adler einführte und dieſen gleichſam zum heiligen Symbol der Legion machte, ganz wie es in moderner Weiſe mit den Fahnen geſchieht — eine Eigenthümlichkeit, von der ſich bei den Griechen und Makedoniern ebenſo wenig als vor Marius bei den Römern eine Spur findet —; ferner, daß er durch eine zweckmäßigere Ein-
175 richtung der „Torniſter" — um dieſes Wort in uneigentlichem Sinne zu brauchen — die Soldaten in den Stand ſetzte mehr Gepäck bequemer zu tragen und leicht abzulegen. Seine Reformen, ſieht man, erſtreckten ſich vom rein Praktiſchen bis zum Idealen aufwärts!

§. 42. Hier, bei der Legion des Marius, bleiben wir unſerem Zwecke gemäß ſtehen. Sie iſt es, mit welcher Cäſar

Pilum versehen werden konnte, wieder in die Frontlinie einrückte" Marquardt a. O. — an sich keineswegs; aber für die Pilensalve, die vor dem Einbruche mit dem Schwert auf 10—12 Schritte vor der feindlichen Front abgegeben wurde, eignete sich dieses Exercitium durchaus nicht. Die zwei ersten Glieder warfen wahrscheinlich in der Regel zugleich: das war völlig genug die beabsichtigte Erschütterung des Feindes zu erzeugen; die anderen Glieder behielten ihre Pilen für ein anderes Mal. Uebrigens ist jene ganze Hypothese nur aus dem Bedürfnisse hervorgegangen, die Anwendbarkeit des Pilum bei der nun einmal ohne Beweis festgehaltenen Annahme von 10 M. Tiefe zu erklären. Bei dieser Annahme bleiben denn auch Lange l. c. p. 81, Note 3 und Marquardt a. O. S. 344 ohne irgend einen Zweifel, können jedoch ebenfalls ein wirkliches Zeugniss dafür nicht beibringen. Denn wenn Frontin. strateg. II, 3, 22 „Cn. Pompeius adversus C. Caesarem Palaepharsali triplicem instruxit aciem, quarum singulae denos ordines in latitudinem habuerunt" richtig ist, so beweist eben die ausdrückliche Angabe von 10 M. Tiefe, dass diese nicht die gewöhnliche war.

173) Polyb. XVIII, 13. Veget. III, 14 u. 15.

174) Plin. N. H. X, 4, 6. § 16.

175) Paul. Diac. exc. s. aerumnulas p. 24. Fest. s. muli Mariani p. 149. Frontin. strat. IV, 1, 7.

Digitized by Google

ſeine ſtrategiſchen Meiſterſtücke ausgeführt, ſie iſt es, welche die letzten Schlachten der Republik geſchlagen, ſie iſt es, welche in den Bürgerkriegen den Ausſchlag, nach einander dem Cäſar und ſeinen Erben, zuletzt dem Octavianus den Sieg gegeben hat! In Einer Beziehung war der altrömiſche Geiſt wieder erwacht: die römiſche Kriegskunſt, in immerwährender Uebung, unmittelbar dem Leben angehörig, ſetzte ſich in friſcher ununterbrochener Ueberlieferung bei den Soldaten und Offizieren eines nunmehr ſo gut wie ſtehenden Heeres fort. Der römiſche Junker, welcher, ohne vom Kriegsweſen eine Ahnung zu beſitzen, durch ſeinen Reichthum und durch ſeine Verbindungen an die Spitze einer Armee einem kriegeriſchen Feinde gegenüber verſetzt wurde, mochte ganz unbeſorgt ſein: die Freiheit, die er hatte, ſein Gefolge — die cohors — zu bilden, verbunden mit dem vortrefflichen Material, welches er in ſeiner Provinz vorfand, ſetzte ihn in den Stand ſich — modern zu reden — einen Generalſtab zu bilden, den er nur gewähren zu laſſen 176
brauchte, um in den meiſten Fällen des Imperatortitels und wenigſtens des Anſpruches auf den Triumph ſicher zu ſein. Unter dieſen Umſtänden war natürlich weder ein Bedürfniß vorhanden, über das römiſche Kriegsweſen „wie es war“ zu ſchreiben, noch über daſſelbe aus Büchern ſich zu belehren. Diejenigen, welche den Beruf zum Schreiben gehabt hätten, zogen natürlich die praktiſche Thätigkeit vor; diejenigen, welche das Bedürfniß der Belehrung gehabt hätten, befriedigten es — wenn ſie es ja für nöthig hielten — durch das lebendige Geſpräch, nicht durch die todte Schrift. Cato's Lehrbuch war dem Inhalte nach antiquirt; der Form nach, wie ſeine übrigen ſchriftſtelleriſchen Leiſtungen, dem verwöhnten Geſchmacke einer griechiſch gebildeten Zeit nicht mehr zuſagend. Irgend ein anderer römiſcher Kriegsſchriftſteller von Bedeutung in

176) Das meint auch die bittere Klage, welche Sallustius dem Marius in den Mund legt Iug. 85, 10 u. 11: „Quaeso, reputate cum animis vostris, num id mutari melius sit, si quem ex illo globo nobilitatis ad hoc aut aliud tale negotium mittatis, hominem veteris prosapiae ac multarum imaginum et nullius stipendi: scilicet ut in tanta re ignarus omnium trepidet, festinet, sumat aliquem ex populo monitorem offici sui. Ita plerumque evenit, ut, quem vos imperare iussistis, is sibi imperatorem alium quaerat.“

Digitized by Google

dieſer Zeit wird nicht genannt. Dagegen las man wohl, wenn man ſich in modiſch feiner Weiſe zu einem Feldzuge vorbereiten wollte, die taktiſchen Schriften der Griechen, wie dieß z. B. von
177 Lucullus und Cicero namentlich bekannt iſt, gewiß weniger in der Abſicht und mit dem Erfolge, wirklich etwas daraus zu lernen, als aus Eitelkeit, um auch in dieſer Beziehung die Griechen ſtudirt zu haben. Und aus demſelben Grunde hörte man denn auch wohl zu Athen und Rhodos, wohin ſich damals die jungen Römer von Stande „Studirens halber" zu begeben pflegten, bei einem griechiſchen Philoſophen „ein Collegium über Taktik!" Die griechiſchen Philoſophen hatten natürlich die alten ſeit Jahrhunderten überlieferten — übrigens noch heut zu Tage gemachten! — Anſprüche (ſ. §. 23. 24. 29.) nicht aufgegeben, daß ihre Wiſſen-
178 ſchaft, die Philoſophie, eigentlich die Wiſſenſchaft der Wiſſenſchaften, die Kunſt aller Künſte, ſomit alſo der Philoſoph befähigt ſei, ſo zu ſagen de omnibus rebus et praeterea de quibusdam aliis zu docciren; ſie hatten dieſe Anſprüche um ſo weniger aufgegeben, als ſie ernſtlich feſtgehalten und geglaubt dazu beitragen mußten, ihnen in der „hohen, himmliſchen Göttin" zugleich eine „melkende' Kuh" zu verſchaffen.

§. 43. Es iſt daher nicht zu verwundern, daß nach dem beſtimmten Zeugniſſe Aelian's auch der berühmte Stoiker Poſeidonios ſich mit Taktik beſchäftigt hat, welcher aus Apamea in Sy-
179 rien gebürtig nach vielen und großen Reiſen in Rhodos bleibend

177) „Graecorum militaria praecepta" fährt Marius bei Sallust. a. a. O. fort: vgl. oben Anm. 150b. Die Stelle des Cicero über sich epist. fam. IX, 25, 1 s. Anm. 84. Von Lucullus s. Cic. Acad. II, 1, 2, von dem er sich alles Ernstes einbildet, er sei durch Lesen und Lernen auf der Reise von Rom nach Asien ein General geworden: „in Asiam factus imperator venit, cum esset Roma profectus rei militaris rudis."

178) „*τέχνη τεχνῶν καὶ ἐπιστήμη ἐπιστημῶν*", wie es am Schlusse des Tractats von Psellos heisst, den wir unter III. in unseren Anhang aufgenommen haben, und der von Anfang bis zu Ende ein Excerpt aus älteren Quellen ist. Sehr schön sind gleich die Eingangsworte, „der Philosoph solle zwar nicht Krieg führen, müsse sich aber dennoch auf Krieg und Feldlager verstehen!"

179) Ueber ihn s. Bake: Posidonii Rhodii reliquiae doctrinae. Lugd. Bat. 1810; und vgl. dazu Müller Fragm. historicc.

Digitized by Google

seinen Wohnsitz aufschlug und daselbst als Nachfolger des Panätios seines Lehrers den philosophischen Lehrstuhl bestieg. Vielleicht weniger eine selbstständige Bedeutung für die Philosophie, als seine ausgebreiteten Kenntnisse, namentlich auf den Feldern der Natur- 180
geschichte, Physik, Geographie und Historie, verbunden mit einem glänzenden Vortrage, weltmännischer Bildung und praktischer Lebensweisheit machten ihn zu einem Lieblinge des geistreichen und gelehrten Roms — wir erinnern nur an seine enge Verbindung mit Cicero und Pompejus —, ja zu einer universalen Celebrität der damaligen Zeit. Ueber alle jene Gegenstände, die er in seinen Vorträgen behandelte, hat er auch zahlreiche Schriften hinterlassen, 181
deren Zahl auf mehr als 20 ansteigt, und zwar ohne das Hauptwerk seines Lebens, seine Historien, eine Fortsetzung der Geschichten des Polybios in 52 Büchern, mitzurechnen. Es ist aber sehr wahrscheinlich, daß ein Theil dieser Schriften nicht von Poseidonios selbst ausgearbeitet und herausgegeben, sondern von seinen Schülern nach seinen Vorträgen nachgeschrieben und — vielleicht erst nach dem Tode des Meisters — veröffentlicht worden ist, wie das bei den großen Alexandrinischen Grammatikern ganz regelmäßig war. Fast scheint es eine solche Bewandtniß mit den Schriften 182
von ihm zu haben, in denen seine Beobachtungen über merkwürdige Naturphänomene, namentlich über feurige und wässrige Lufterscheinungen sowie wunderbare Erd- und Meeresrevolutionen mitgetheilt waren. Seneca wenigstens, der in seinen für jene Zeit bedeutenden naturales quaestiones den Poseidonios, seine Wahrnehmungen und Reflexionen, sehr häufig benutzt und berücksichtigt,

Graecc. III, p. 245—296. Geburts- und Todesjahr lässt sich nicht mit Sicherheit bestimmen; nur wissen wir aus Suidas, dass er noch 51 v. Chr. nach Rom kam, und aus Lucian. Macrob. 20, dass er 84 Jahre alt wurde.

180) „ἀνὴρ τῶν καθ' ἡμᾶς φιλοσόφων φιλομαθέστατος" wird er von Strabo XVI, 2, 10. p. 753 genannt.

181) Suid. „ἔγραψε πολλά". S. die Titel seiner Schriften mit ihren Nachweisungen bei Müller l. c. p. 248 sq.

182) Man rechnet hieher die Titel φυσικὸς λόγος (mindestens 15 Bücher). περὶ κόσμου (mindestens 2 Bücher). περὶ μετεώρων (mindestens 17 Bücher). περὶ ὠκεανοῦ.

Digitized by Google

führt mehrmals auch über dieſelben Gegenſtände einen „Zuhörer deſſelben“ Asklepiodotos, und zwar ein paarmal beſonders in
183 einer ſolcher Weiſe an, daß man meinen möchte, die Angaben des Poſeidonios ſeien durch die Vermittelung des Asklepiodotos bekannt gemacht worden. Nun erſcheint es allerdings als ein eigenthümlicher Zufall, daß zwar über die Taktik des Poſeidonios, die dieſer — nach dem etwas genaueren Ausdruck der älteren Ausgabe des Aelianus — geſchrieben und „hinterlaſſen“ hat, ſonſt Nichts
184 bekannt iſt, dagegen unter dem wohl beglaubigten Namen des Asklepiodotos ſich jenes kurz gefaßte Compendium der Taktik erhalten hat, welches wir vollſtändig hier zum erſten Male mit-
185 theilen. Es wird daher die Vermuthung, welche ſchon früher ausgeſprochen worden iſt, es möge wohl die hier dem Asklepiodotos

183) So namentlich Natur. quaest. II, 26, 6, wo eine ausführliche Mittheilung (4 u. 5) „ut Posidonius tradidit“ über einen im Aegeiiſchen Meere aufſteigenden feuerſpeienden Berg folgendermassen ſchliesst: „postea altitudini adiectum et saxum illud in magnitudinem insulae crevit. Idem nostra memoria Valerio Asiatico consule iterum accidit. Quorsus haec retuli? ut adpareret nec exstinctum ignem mari superfuso nec inpetum eius gravitate ingentis undae prohibitum exire: ducentorum passuum fuisse altitudinem Asclepiodotus auditor Posidonii tradidit, per quam diremptis aquis ignis emersit.“ Aehnlich VI, 22, 1 „Asclepiodotus tradit, cum petra e latere montis abrupta cecidisset, aedificia vicina tremore collapsa,“ nachdem unmittelbar vorher 21, 2 die Theorie der doppelten Art von Erdbeben — succussio und inclinatio — nach Posidonius mitgetheilt worden iſt. Ausſerdem wird Asklepiodotos noch angeführt VI, 17, 3 vom Ausbruche unterirdiſchen Windes bei einem Erdbeben in Chalkis: „apud Asclepiodotum invenies auditorem Posidonii in his ipsis quaestionum naturalium causis,“ wo der Titel des gebrauchten Buches ſelbſt citirt zu ſein ſcheint. Sonſt wird Asklepiodotos noch II, 30, 1 in Bezug auf die Entſtehung von Donner und Blitz durch Zuſammenſtoss von Körpern, und V, 15, 1 als Autor einer wunderbaren „Räubergeſchichte“ angeführt, wie Philippos von Makedonien Leute in alte verſchüttete Bergwerke geſchickt und dieſe daſelbſt Wunderdinge entdeckt haben.

184) Ueber die Tradition des Namens in den Handſchriften ſ. unten die Vorbemerkung zu den kritiſchen Noten.

185) S. dissertat. de libris tacticis etc. supplem. p. 11.

Digitized by Google

zugeschriebene Taktik eigentlich dem Poseidonios selbst angehören und von jenem nach des Meisters Tode bloß herausgegeben worden sein, um so mehr berechtigt erscheinen, als es sonst unbegreiflich wäre, warum Aelianus des unzweifelhaft benutzten Asklepiodotos 186
nicht gedächte. Denn daß schon in der ersten Ausgabe des Aelianus unser Asklepiodotos wirklich mit berücksichtigt und theilweise ausgeschrieben worden ist, läßt sich nur etwa durch die Vermuthung beseitigen, ihm habe wiederum eine frühere Quelle und diese in gleicher Weise dem Aelianus zu Grunde gelegen. Daß die zweite Ausgabe des Aelianus vorzugsweise durch wörtliches Abschreiben ganzer Stücke des Asklepiodotos ihren Zuwachs erhalten hat, werden wir nachher nachweisen. Damit ist denn auch schon die Möglichkeit beseitigt, es wäre vielleicht Asklepiodotos später als Aelianus und erst aus diesem zusammen geschrieben worden. Endlich 187

186) Da wir es grundsätzlich mit dem alten suum cuique halten, so mag nicht verschwiegen werden, dass dieser Gesichtspunkt Herrn Osann angehört in seinem Aufsatze: der Taktiker Asklepiodotos in Zeitschrift für die Alterthumswissenschaft. 1853. S. 313. Ueberhaupt wird der geehrte Herr Verfasser finden, dass wir die von ihm gemachten Bemerkungen nach Gebühr berücksichtigt haben.

187) Für diese Möglichkeit macht Hr. Osann a. O. darauf aufmerksam, dass es Ael. IX, 8 heisst: *αἱ δὲ δύο μεραρχίαι φαλαγγαρχία καλεῖται — καὶ ὁ τούτων ἡγούμενος φαλαγγάρχης· ὑπ' ἐνίων δὲ καλεῖται τοῦτο τὸ τάγμα στρατηγία καὶ ὁ ἡγούμενος στρατηγός*, also die besagten Benennungen „zu Aelians Zeit noch neben einander vorhanden gewesen seien"; während nach Asklep. II, 10 *δι' ὃ καὶ τὸ τούτου διπλάσιον φαλαγγαρχία καὶ νῦν ἔτι καλεῖται — καὶ ὁ ἡγεμὼν πάλαι μὲν στρατηγός, νῦν δὲ φαλαγγάρχης* „die Zeit, wo man den Anführer einer solchen Abtheilung *στρατηγός* nannte, jenseits Asklepiodotos liege." — Allein das Wahre an der Sache ist, dass ebenso zu den Zeiten des Asklepiodotos wie zu denen des Aelianus alle diese Abtheilungen und Anführer seit lange eben Nichts mehr waren, als Namen, als Schatten, die nur noch in den Schriften unserer pergamentenen Taktiker spukten. Welches wäre denn auch die Armee gewesen, die nach dem Untergange der Diadochenreiche auch nur annähernd eine solche Gliederung gehabt hätte und darum von unseren Theoretikern gemeint worden wäre? Uebrigens hat die Bemerkung, dass *στρατηγός* einst mit *φαλαγγάρχης* identisch gewesen sei, ihren ganz guten Grund: Strateg

Digitized by Google

wird wohl auch Niemand die Meinung aufstellen, daß diese Schrift etwa aus einzelnen Stücken verschiedenen Ursprungs nach und nach atomistisch zusammengefügt worden sei. Im Gegentheil zeigt selbst ein flüchtiger Ueberblick, was durch ein eingehendes Studium be-
188 stätigt wird, daß das Buch ganz aus Einem Gusse, von Lücken und Interpolationen frei ist.

§. 44. Aber eben die Beschaffenheit des Buches selbst könnte Bedenken erregen, ob es wirklich von Poseidonios sei. Es hält nämlich mit gänzlicher Ausschließung der ethischen Seite einseitig und trocken den rein mechanisch-mathematischen Gesichtspunkt fest (s. §. 21 u. 23); es verbreitet sich — abgesehen von der allgemeinen eine trockene Nomenklatur nicht überschreitenden Einleitung Cap. I., von dem ganz oberflächlichen Waffencapitel V., endlich von der lächerlichen unpraktischen Gliederung der Wagen und Elephanten Cap. VIII. u. IX. — von diesem Gesichtspunkte aus lediglich über die Theorie der längst antiquirten Sarisenphalanx und verschiedenartiger rein eingebildeter Reiterstellungen; es sucht diese durch weitschweifige mit Buchstabenfiguren unterstützte Deductionen bis zum Ekel und Ueberdruß klar zu machen; es führt in Cap. III die Lehre über die Stellung von je 4 Truppenabtheilungen nach dem Grade ihrer Tüchtigkeit in einer Weise auf arithmetische Grundsätze zurück, welche in dem chinesischen Nummernschematismus moderner Censuren- und Examenreglements nicht übertroffen worden ist; es gefällt sich vorzugsweise in einer Dreitheilung, so daß zwischen zwei Gegensätzen ein Mittelglied sich befindet: so in I, 2 von den Peltasten; ib. 3 von den Reitern, wo es eben deshalb eine ganz eigene Eintheilung hat; X, 15 von dem choriſchen Contremarsch; es erreicht zuletzt in dem Marschcapitel XI. in Bezug auf spitzfindige Distinction den Gipfel des Unsinnes. Was sodann die Form anlangt, so ist die Sprache durchaus zwar rein und einfach, aber auch trocken: es ist der nüchterne Stil eines Lehrbuches, von allem Schmuck der Rede befreit. Von Vorrede endlich oder

war der wirkliche Titel des Führers der Taxis in Alexander's Armee; diese Taxis aber ist nichts Anderes als die theoretische Phalangarchie unserer Leute. S. griech. Kriegswes. S. 235 f.

188) Vgl. dissertat. etc. p. 11 sq.

Digitized by Google

Einleitung oder hiſtoriſchen Beziehungen keine Spur; keine Spur von wirklich praktiſchen Erfahrungen. Das dürften nun allerdings alles Eigenſchaften ſein, welche der oben geſchilderten Perſönlichkeit „eines Philoſophen für die Welt“ beim erſten Anblick wenig zu entſprechen ſcheinen. Allein daß derſelbe dennoch auch ſeinen Weisheitszopf gehabt hat, geht aus einem Briefe des Seneca 189
unwiderleglich hervor, in welchem ſich der Römer ausſchließlich damit beſchäftigt, Poſeidonios nicht nur zu widerlegen, ſondern auch zu verſpotten, weil er auf eine allerdings höchſt lächerliche Weiſe zu beweiſen geſucht hatte, daß alle Handwerke und Künſte bis auf den erſten Hüttenbau und das Brodbacken herab von den Philoſophen mit künſtlicher Reflexion erfunden worden ſeien! Sein Grundſatz mochte alſo der ſein: „ein Philoſoph iſt ein Mann, der Alles kann;“ und ſo iſt es denn an ſich höchſt wahrſcheinlich, daß er auch, wie einſt jener Phormion (ſ. §. 29), über Taktik „geleſen“ hat. Für ſolche Vorträge aber möchte ſich gerade ein ſolcher Abriß, wie er uns in der Taktik des Asklepiodotos vorliegt, als Grundlage vortrefflich eignen: er enthielt das rein Techniſche, den Mechanismus; in ſeinen Vorträgen aber bekleidete der Redner dieſes trockene Gerippe mit dem wuchernden Fleiſche ſeiner philoſophiſch-phantaſtiſchen Reflexionen, in denen er dann auch die gänzlich übergegangene ethiſche Seite gebührend berückſichtigen konnte. So möchten wir denn die Schrift am liebſten für ein Compendium halten, welches der Schüler nach den Angaben und unter den Augen des Meiſters als einen Leitfaden für deſſen Vorleſungen ausgearbeitet hat. Weil es aber bei dieſer ganzen Taktik nur auf eine rein philoſophiſche Schönrednerei für ein „gebildetes Publicum“, nicht auf wirkliche Belehrung für Männer von Fach ankam, ſo wollte man, ſelbſt wenn man es gekonnt hätte, auf das einzig noch wirklich vorhandene Kriegsweſen, das der Römer, gar nicht eingehen: jeder zufällig anweſende Centurio hätte ja dem großen Philoſophen gelegentlich ein Dementi geben können! Man griff alſo ganz natürlich zu dem abgedroſchenen Formenkram der alten Phalanx mit den 190

189) Sen. ep. 90.

190) Wir sind daher allerdings immer noch der Meinung, dass die schematischen Grundlagen in Asklepiodotos aus den taktischen Schriften der Makedonier (§. 26—28) entlehnt sind. Vgl.

Digitized by Google

langen Spießen zurück; da ging ja Alles so geordnet und geruhig zu, daß es ein Wunder und eine Lust war: man hatte ja nur mit Zahlen und Buchstaben, nicht mit wirklichen Menschen zu thun! Bald sollte diese geistreiche Beschäftigung neue Anregung und Nahrung erhalten.

§. 45. Die Marianische Legion, aus den letzten äußeren und inneren Kämpfen der untergehenden Republik hervorgegangen, überlebte ihrem Wesen nach deren Ende um etwa ein Jahrhundert: Bewaffnung, Eintheilung und Taktik blieben dieselbe, obgleich der neue Principat, welcher in Ermangelung alles Rechtsgrundes sich auf ein stehendes Heer vorzugsweise stützen mußte, sofort zu dessen vollständiger Organisation schritt. Die constitutio-
191 nes des Augustus, deren mehrfach gedacht wird, haben in Beziehung auf Administration und militärische Hierarchie die Verhältnisse der Gränzlegionen und der Hülfsmannschaften wie der Garden und Garnisonstruppen vollständig geordnet, in einer Weise, daß in dieser Beziehung schwerlich die complicirten Einrichtungen neuerer Zeit etwas Mehreres haben leisten können. Aber
192 dennoch konnte natürlich die alte Legionstaktik auf die Länge keinen Bestand haben: sie beruhte ebenso auf einem geordneten Zusammenwirken des Ganzen, als auf einer bewußten Selbstthätigkeit des Einzelnen. Wo sollten in den Zeiten der Cäsaren, wo nackter willkürlicher Despotismus auf der einen, gemeine Niederträchtigkeit und feige Kriecherei auf der andern Seite Alles entsittlichte, dazu die Leute geboren werden? Ferner, wenn das Soldatenhandwerk selbst zur ausfüllenden Aufgabe des ganzen Lebens wurde, so

dissert. supplem. p. 12. 50. Aber es „fehlt leider nur das geistige Band", das Leben! Dagegen können wir mit Osann a. O. S. 314 die Schrift nicht für „eine verständig angelegte Epitome aus einem ausführlicheren Werke" halten. Dagegen spricht der ganze Eindruck, namentlich auch die besondere Ausführlichkeit, mit der einzelne Liebhabereien behandelt sind. Wir zweifeln auch nicht, dass der geehrte Herr, dem wir für seine wohlgemeinte Anregung aufrichtig dankbar sind, nach Einsicht des ganzen Schriftchens mit uns einverstanden sein wird.

191) S. hierüber jetzt die erschöpfenden Darstellungen bei Lange l. c. p. 31—79. Marquardt a. O. S. 349—454.

192) Einiges s. bei Lange l. c. p. 78—82.

Digitized by Google

mußte doch darauf gedacht werden, dieſes Leben auch möglichſt ſicher zu ſtellen und nicht ohne Noth in die Schanze zu ſchlagen. Dann brachte es auch die Einrichtung von allerhand bevorzugten Corps mit ſich, daß die alte Gleichheit der marianiſchen Legionare aufgehoben wurde; der Zuſammenhang der Legion in taktiſcher Beziehung wurde ſchon dadurch ſehr geſtört, daß man bei der großen Ausdehnung der Gränzen ſich genöthigt ſah, ihre Cohorten von einander zu trennen und dieſelben bald einzeln, bald zwei oder mehrere vereinigt, mit einer gehörigen Beigabe barbariſcher Auxilien in beſondere Standlager zu vertheilen; ja die Legion mußte ſogar ihre adminiſtrative Einheit verlieren, als man ſich gewöhnte einzelne Cohorten (numeri) oder Detaſchements (vexillationes) von ihr abzureißen und nöthigenfalls von einem Ende des Reichs an das andere zu entſenden. Endlich kam nun noch die Kampfweiſe der barbariſchen Gränzvölker — der Britannier, Daker, Skythen, Parther u. ſ. w. — hinzu, um das Intervallarſyſtem der Cohortenſtellung einerſeits als unnöthig andrerſeits als unzulänglich erſcheinen zu laſſen, an ihrer Statt eine zuſammenhängende Phalanx durch zahlreiche Schwärme von Reitern und Leichtbewaffneten unterſtützt zu empfehlen. So ging es denn, wie es in ſolchen Zeiten zu gehen pflegt: „nur ja nicht dem Feinde auf den Leib“ wird die erſte Regel, „recht hübſch weit weggeblieben, damit man ſich nicht verbrennt.“ Das Schießen wird dann allemal ſehr beliebt: wenn man nichts Beſſeres hat, begnügt man ſich mit Bogen und Schleudern; wenn man es aber haben kann, ſo kommen Zündnadelflinten, Miniébüchſen und wie dieſe Knallinſtrumente alle heißen, in Maſſe zum Vorſchein. Je nach den Zeiten folgen Hunderte von Catapulten und Balliſten oder von Kanonen, Haubitzen und Raketengeſtellen den Heeren. Andrerſeits will man doch wieder Alles recht maſchinenmäßig haben; der Soldat ſoll möglichſt wenig ſelbſtſtändig, möglichſt viel Maſchine ſein, theils weil man von oben her kein Vertrauen zu ihm hat, theils weil er wirklich keins verdient. Dieſe beiden Richtungen des Schießſyſtems und des Maſchinenſyſtems kommen ſehr häufig zuſammen vor, und dieß erzeugt oft ſehr poſſierliche Gegenſätze in den Beſtrebungen, die doch alle zu einem Ziel führen ſollen!

§. 46. Bei den Römern kann man dieſe Abwandelung der Verhältniſſe trotz der großen Lücken in den Quellen doch ſtufen-

Digitized by Google

weiſe von der zweiten Hälfte des 1ſten Jahrhunderts bis zu den Feldzügen Beliſar's und der Regierung Juſtinian's verfolgen. Unſer Aelianus die Ueberreſte Arrian's — ſein ordre de bataille gegen die Alanen (ἔκταξις κατὰ Ἀλανῶν) und ſeine Beſchreibung der Paradeevolutionen der römiſchen Reiterei —, die Compilation des Vegetius, endlich die hier von uns zuerſt mitgetheilte Taktik des Byzantiniſchen Anonymus ſind die hauptſächlichſten noch vorhandenen Actenſtücke für eine ſolche Darſtellung. Aber — gemäß der ſchon oben (§. 22) gemachten Bemerkung, daß mit Verfall der Praxis die Ausbildung der Theorie Hand in Hand zu gehen pflegt — es haben ſich ſeit jener Zeit
193 auch außerdem Römer ſowohl wie Griechen mit Schriftſtellerei über Taktik und Kriegsweſen überhaupt beſchäftigt, obſchon, wie es ſcheint, durch die Conſtitutionen des Trajanus und Hadri-

193) Eine, freilich ziemlich bunte und zum Theil nicht ganz sichere Aufzählung, bietet Lyd. Magistr. I, 47 „μάρτυρες Κέλσος τε καὶ Πάτερνος καὶ Κατιλίνας, οὐχ ὁ συνωμότης ἀλλ' ἕτερος, Κάτων πρὸ αὐτῶν ὁ πρῶτος καὶ Φροντῖνος, μεθ' οὓς καὶ Ῥενάτος, Ῥωμαῖοι πάντες, Ἑλλήνων δὲ Αἰλιανὸς καὶ Ἀρριανός, Αἰνείας, Ὀνόσανδρος, Πάτρων, Ἀπολλόδωρος ἐν τοῖς Πολιορκητικοῖς, μεθ' οὓς Ἰουλιανὸς ὁ βασιλεὺς ἐν τοῖς Μηχανικοῖς, καὶ (fehlt gew. daher die Note von Fuss zu Ἰουλιανός: „nomen aperte depravatum, si vera sunt quae sequuntur.") ὧν ὁ Φροντῖνος, ἐν τῷ de offociati (so! S. unten §. 54), ἀντὶ τοῦ ἐν τῷ περὶ στρατηγίας, μνήμην ποιεῖται." Catilina, Renatus und Patron sind uns vollkommen unbekannte Grössen, wie wir denn ebenso wenig Etwas von der Mechanik des Kaisers Julian wissen. Von den Uebrigen haben wir sonst geredet, mit Ausnahme des Tarruntenus Paternus, von welchem Lyd. l. c. I, 9 aus dem 1sten Buche seiner Taktik ein bedeutendes Stück über die Römische Legion anführt; ein Beweiss, dass seine Schrift zugleich eine historische Uebersicht des Entwickelungsganges der römischen Taktik enthielt. Geheimsecretair („ab epistolis") des Marcus Aurelius focht er zuerst, durch den Verrath der verbündeten Kotiner Preis gegeben, unglücklich gegen die Markomannen (Dio Cass. LXXI, 12); trug aber später 179 n. Chr. einen bedeutenden Sieg über sie davon (id. ibid. 33). Vom Commodus zuerst zum praefectus praetorio ernannt ward er bald darauf dieser Stelle entsetzt und nach wenigen Tagen hingerichtet (Lamprid. Commod. 4. Dio Cass. LXXII, 5. 10.). Seiner Schrift de re militari wird auch Digest. XLIX, 16, 7 gedacht. — Der Vollständigkeit wegen wollen wir hier noch den „Historiker" Damo-

Digitized by Google

anus auf ein paar Jahrhunderte hinaus die Organisation des 194
römischen Heeres von Neuem festgestellt wurde. Jener, der gefeierte
Sieger der Daker und Parther, der sich wohl gern dem Alexander 195
verglichen sah, mag vorzugsweise das demoralisirte Heer zur activen
kriegerischen Thätigkeit wieder tüchtig gemacht; dieser, „dem das
Kaiserthum der Friede war", übrigens ein Pedant und Formen- 196
mensch, der in Alles hineinpfuschte, mag die allseitige Dressur seiner
Paradesoldaten nach allen Seiten hin bis zum Aeußersten verfolgt
haben. Und wir gehen wohl nicht fehl, wenn wir annehmen, daß
Hadrianus bei seiner blinden und einseitigen Vorliebe für alles
Griechische auch in seiner Militärorganisation den Mechanismus
und Schematismus der griechischen Taktiker-Philosophen, so weit mög-
lich, einzuführen versucht hat. Bis es übrigens dahin kam, scheint
in der letzten Hälfte des 1sten Jahrhunderts n. Chr. bereits ein
bedeutendes Schwanken, und vielleicht lange vor Hadrian eine Nei-
gung zur Gräcisirung der römischen Taktik eingetreten zu sein.
Glauben wir wenigstens dem Schönredner Plinius, so hätte man
zur Zeit des Trajan bereits griechische Exerziermeister anzuwenden 197
begonnen. Wie dem aber auch sein mag, die Aufmerksamkeit,

kritos erwähnen, welcher nach Suidas u. Eudokia *Τακτικὰ ἐν βιβλίοις β΄* schrieb und nicht mit Sicherheit unterzubringen ist. Vgl. Müller l. c. IV, p. 377.

194) Aurel. Vict. excerpt. 14 von Hadrian: „Officia sane publica et palatina nec non militiae in eam formam statuit, quae paucis per Constantinum immutatis hodie perseverant." Dio Cass. LXIX, 9 *„συνελόντι τε εἰπεῖν οὕτω καὶ τῷ ἔργῳ καὶ τοῖς παραγγέλμασι πᾶν τὸ στρατιωτικὸν δι' ὅλης τῆς ἀρχῆς ἤσκησε καὶ κατεκόσμησεν, ὥστε καὶ νῦν τὰ τότε ὑπ' αὐτοῦ ἀχθέντα νόμον σφισὶ τῆς στρατείας εἶναι."*

195) Sogar die Marotte ohne bestimmten Nachfolger zu sterben exemplo Alexandri Magni traute man ihm zu: Spartian. Hadr. 4.

196) Spartian. l. c. 10 „pacisque magis quam belli cupidus militem, quasi bellum immineret, exercuit" u. s. w. Das ganze Capitel ist voll von den kleinen Mittelchen, durch welche friedsame „Kriegsherren" ihr Heer ebenso in Beschäftigung wie in guter Laune zu erhalten pflegen. Sonst über ihn ebenda 14: „literarum omnium studiosissimus" und dann idem armorum peritissimus et rei militaris scientissimus.

197) Plin. paneg. 13 (wo überhaupt von Trajan's Sorge für das Heer die Rede ist): „postquam exercitationibus nostris non veteranorum aliquis, sed Graecus magister adsistit."

Digitized by Google

welche gerade gebildete römiſche Militärs dem griechiſchen Kriegsweſen zuwendeten, iſt gewiß nicht zufällig; und es iſt in dieſer Beziehung das Verhältniß des Onoſandros zu Q. Veranius eben ſo wichtig, als das des Aelianus zu Sext. Frontinus.

§. 47. Onoſandros, ein platoniſcher Philoſoph, der als
198 ſolcher auch einen Commentar zu der Politik des Meiſters geſchrieben hat, widmete ſeinen noch vorhandenen Tractat über die Feldherrnkunſt (στρατηγικός) dem Q. Veranius, welcher Con-
199 ſul 49 n. Chr. 9 Jahre ſpäter als Nachfolger des Didius Gallus nach Britannien geſchickt wurde, aber noch in demſelben Jahre 58 n. Chr. ſtarb; ein Mann, wie es ſcheint, von großem Ehrgeize und hoher Einbildung auf ſeine kriegeriſche Tüchtigkeit. Darauf iſt auch die Vorrede berechnet, welche überhaupt ganz im Geiſte der oben angedeuteten Polybianiſchen Stellung zu den Römern gehalten iſt. Den Römern als den eigentlichen Kriegskünſtlern beſtimme er ſein Buch, nicht, als ob ſie etwas daraus lernen, ſondern weil ſie es am beſten beurtheilen könnten; ſein Buch ſei einzig aus einer Zuſammenſtellung Alles deſſen hervorgegangen, was von römiſchen Feldherren wirklich praktiſch angewendet worden ſei; daher könne man aus ſeinem Buche am beſten erkennen, wie die Römer nicht durch das Glück, ſondern lediglich durch ihre Tapferkeit und Kriegserfahrung die Weltherrſchaft erlangt hätten und dergl. mehr. Aber trotz dieſes vielverſprechenden Eingangs enthalten dennoch die 42 Capitel des Tractats weder eine eigentliche Berückſichtigung der ſpecifiſch römiſchen Weiſe der Gliederung, Taktik und Heerführung, noch ein irgend belehrendes Eingehen auf techniſches Detail. Bezeichnend in erſterer Beziehung iſt z. B.,

198) Suid. s. v. Ὀνόσανδρος, φιλόσοφος Πλατωνικός. Τακτικά. Περὶ στρατηγημάτων. Ὑπομνήματα εἰς τὰς Πλάτωνος Πολιτείας. Ob die hier angeführte „Taktik“ mit dem vorhandenen „Strategikos“ ein und dasselbe Buch iſt, läſst ſich zwar mit Sicherheit nicht behaupten, iſt aber ſehr wahrſcheinlich. Bei Leo, der ſo ziemlich den ganzen Tractat des Onoſander, nur paraphraſirt und in ſein ſchlechtes Byzantiniſch übertragen, ſeinem dickleibigen Buche einverleibt hat, wird er XIV, 112 einmal als Ὀνήσανδρος citirt, wie auch in einer Handſchrift des Lyd. l. c. I, 47 ſteht.

199) Tac. Annal. XIV, 29. Agric. 14.

Digitized by Google

daß Cap. 10 nicht des charakteriſtiſch römiſchen Exercitiums mit Pilum und Schwert, was wir doch — ſicherlich nach Cato —200a aus Vegetius kennen, gedacht wird, dafür aber die unſterbliche Spielerei des Xenophon mit Stöcken und Erdklößen ziemlich mit den urſprünglichen Worten geſchildert wird; daß ebenda nicht der römiſchen pullarii und ihrer Orakelhühner, dafür aber der griechiſchen Opfer und ihrer Deutung vor der Schlacht Erwähnung geſchieht. Charakteriſtiſch in letzterer Beziehung iſt die naive Aeußerung am Schluſſe, von der Conſtruction und dem Gebrauche der Maſchinen und Geſchütze habe er nicht vor zu reden; dabei komme es ja nur auf das Glück und den Reichthum der kriegführenden Parteien, ſo wie auf die Geſchicklichkeit der Techniker an! Als ein ſehr zweideutiger Erſatz für alles Vernünftige und Thatſächliche, was wir nach den großprahlenden Redensarten des Proœmiums zu erwarten berechtigt ſind, wird uns der wohlbekannte „alte Hirſch", d. h. ein Wuſt von allgemeinen, zum Theil aus Xenophon und Polybios geſchöpften Redensarten aufgetiſcht: ſogar die halb naive, halb pfiffige Frömmigkeit des Erſteren wird in einigen Capiteln kopirt, von denen namentlich das 4te, daß man nur aus gerechten Urſachen Krieg anfangen ſolle, gerade in unſern Tagen bei dem Erſcheinen des ruſſiſchen Kriegsmanifeſtes recht erbaulich zu leſen iſt! Hier und da, aber herzlich ſelten, läuft dann wohl auch eine ziemlich dürre Reminiscenz aus Platon mit unter, wie etwa am Ende die geiſtreiche Unterſcheidung von ζῆλος und φθόνος. Mit Einem Worte: während Asklepiodotos einſeitig die mathematiſche Richtung der philoſophiſchen Taktiker verfolgt, ſo beutet umgekehrt Onoſandros vorzugsweiſe die ethiſche aus (ſ. § 23). Wir haben uns daher auch nicht entſchließen können den Onoſandros zu bearbeiten, obgleich wir gern zugeſtehen, daß auch bei ihm in der Spreu von Trivialitäten ſich manch gutes Korn brauchbarer Notizen findet.

§. 48. Ob Q. Veranius auf das ihm zugeeignete Werk des Griechen einigen Werth gelegt hat, wiſſen wir nicht. Daß aber wirklich ſelbſt praktiſche Militärs ihre Augen auf die griechiſch-makedoniſche Taktik zurückwendeten, dafür bietet uns die Vorrede

200a) Veget. I, 11. 12. 14.

Digitized by Google

200b unſeres Aelianus ſelbſt ein zu wichtiges Actenſtück, als daß wir nicht daſſelbe einer kurzen Beſprechung unterwerfen ſollten, um ſo mehr, als daſſelbe zugleich über die Perſon ihres Verfaſſers die einzigen, für unſern Standpunkt übrigens vollkommen ausreichenden Aufſchlüſſe bietet. Nach dieſer Vorrede iſt die Schrift dem
201 Kaiſer Trajanus gewidmet und verdankt ihre Entſtehung einer Unterredung, die der Verfaſſer noch unter der Regierung des Nerva, alſo 96 oder 97 v. Ch., während eines mehrtägigen Aufenthaltes zu Formiä bei dem „wegen ſeiner Kriegserfahrung hochberühmten Altconſul“ Sext. Iulius Frontinus mit dieſem gehabt hat. Der Verfaſſer will von der Theorie der alten
202 griechiſchen und makedoniſchen Taktik handeln, von welcher er vor jener Unterredung allerdings gemeint hat, ſie habe ſeit der „Erfindung“ des römiſchen Kriegsweſens keinen praktiſchen Nutzen mehr „für das Leben“. Seine Quellen ſind daher nur die Schriften

200b) Die Untersuchung über den kritischen Zustand der in zwei verschiedenen Ausgaben vorhandenen Taktik des Aelianus, von denen die eine — die ältere — bisher fälschlich den Namen des Arrianus getragen hat, ist in folgenden drei den Züricher Lectionskatalogen vorausgeschickten Abhandlungen geführt worden:

I. De libris tacticis, qui Arriani et Aeliani feruntur, dissertatio. Turici 1851.

II. Dissertationis de libris tacticis, qui Arriani et Aeliani feruntur, supplementum. Turici 1852.

III. Libri tactici duae, quae Arriani et Aeliani feruntur, editiones emendatius descriptae et inter se collatae. Turici 1853.

Die ersten beiden Abhandlungen sind in Koechly, opuscula academica, tom. I. Lips. 1853 aufgenommen. Wir werden sie fortan mit dissert. I. II. III. citiren. Die Resultate sind in die Vorbemerkung zu den kritischen Noten des Aelianus aufgenommen worden.

201) Dass dem Trajanus, nicht dem Hadrianus, die Schrift gewidmet ist, ergiebt sich aus der Zeitrechnung, der Anrede — „Sohn des göttlichen Nerva“ vgl. Plin. paneg. 14 „Dei filius“ — und der Charakteristik des Kaisers. Selbst die gröbste Schmeichelei durfte den Kaiser Hadrianus nicht als einen „in so vielen Kriegen erprobten Feldherrn“ anreden, da er sich ja gerade auf seine Friedenspolitik ebenso viel zu Gute that, wie manche Staatsmänner der Gegenwart. Elihu Burrit würde unter seiner Regierung gute Geschäfte gemacht haben!

202) Von den Griechen heisst es *θεωρία* 1. 4. 6. *τεθεωρημένη μάθησις* 3, von den Römern *ἐμπειρία* 2. 3. 4.

Digitized by Google

der älteren griechischen Taktiker: ob er freilich diese „von Homer 203
an“ (!) sämmtlich gekannt und gelesen hat, ist trotz der Aufzählung I, 1 und 2 dem einseitigen Inhalte der Schrift nach sehr zweifelhaft. Er selbst hebt seine mathematischen Kenntnisse hervor; diese mögen es auch wohl sein, die nach seiner Meinung ihn vorzugsweise befähigen, durch größere Klarheit seine Vor- 204
gänger zu übertreffen und dadurch ihre Schriften für moderne Leser entbehrlich zu machen. Da er sich vollkommen bewußt ist, daß er über verschollene und unbekannte Dinge schreibt, während die alten Taktiker für Wissende schrieben, so ist es sein Hauptbestreben, die Namen der verschiedenen Waffengattungen und Schlachtordnungen anzugeben und zu erklären.

Schon aus dieser Vorrede, welcher denn auch der Inhalt des Buches in beiden Ausgaben vollkommen entspricht, ergiebt sich, daß unser Verfasser, unzweifelhaft ein Grieche und ein reiner Stubentaktiker, wiederum in directem Gegensatz zu dem ethischen Standpunkte des gerade um 40 Jahre älteren Onosandros scharf und einseitig den rein mathematischen festgehalten hat; daß er also fast gar nicht mit diesem, desto mehr aber mit Asklepiodotos' Compendium übereinstimmt. Daher ist es denn auch sehr natürlich, daß der jüngere Bearbeiter der Aelianischen Taktik gerade zum

203) In der jüngeren Bearbeitung I, 2 wird das allerdings ausdrücklich versichert, allein in einer Weise, welche mehr den Charakter der eiteln Ruhmredigkeit, als der schlichten Wahrheit trägt.

204) S. Vorrede 1. 5. Takt. I, 3. Noch ausführlicher ist der zweite Bearbeiter I, 4—6, der ausdrücklich darüber klagt, dass es sowohl an praktischen Meistern (ὑφηγησόμενοι) dieser Kunst, als auch an hinlänglicher Zweckmässigkeit der bisherigen Ausgaben (ἐκδόσεις; vgl. dissert. I, p. 15) fehle; der daher nicht allein ein gründliches Verständniss der alten taktischen Terminologie, sondern sogar, wo das Wort nicht ausreiche, Versinnlichung durch Zeichnung verspricht; ein Versprechen, zu welchem er eben durch Benutzung des Asklepiodotos veranlasst worden ist. Freilich scheint er sich die Erfüllung dieses Versprechens sehr leicht gemacht zu haben, denn die ächte Florentiner Ueberlieferung bietet schwerlich mehr Figuren, als die 6 zu den Reitercapiteln XVIII. und XIX., welche wir aus dem Bernensis auf Taf. I in Facsimile wiedergegeben haben. Die Bilderchen der Pariser Interpolation aber sind durchaus mittelalterlichen Ursprungs. Vgl. dissert. II, p. 5.

Digitized by Google

Asklepiodotos griff, um die von dem Originalschriftsteller scheinbar
205 gelassenen Lücken auszufüllen. Dagegen würde es nun doppelt auffallend erscheinen, daß beide Ausgaben in der Aufzählung der bisherigen Kriegsschriftsteller I, 1. 2. den Asklepiodotos auslassen, wenn hier nicht die schon oben §. 43, 186. ausgesprochene Vermuthung einträte, es möchte dessen Schrift mit der „hinterlassenen" Taktik des Poseidonios ein und dasselbe Werk sein.

§. 49. Versuchen wir nun über die Person unseres Aelianus noch etwas Näheres beizubringen, so werden wir uns zunächst nicht länger mit dem alten schon von Perizonius in der Vorrede zu Aelianus' von Praeneste Miscellan-Geschichten (ποικίλαι ἱστορίαι) bekämpften Irrthum aufhalten, welcher unsern Taktiker für denselben mit jenem berühmten Rhetor aus den Zeiten nach
206 Hadrian hielt. Doch ist vielleicht dieser Irrthum die Veranlassung gewesen, daß in unserer Vorrede der Name dieses Kaisers an die Stelle des Trajanus gesetzt wurde. Ebenso wenig ist an zwei andere Römer dieses Namens zu denken, wenn sie auch derselben Zeit, wie unser Taktiker angehören. Der eine von ihnen, Ti. Plautius Silvanus Aelianus, Pontifex u. s. w., sprach bei der Ein-
207aweihung des neu zu gründenden Capitols dem Prätor Helvidius Priscus 71 v. Ch. das Gebet vor. Der andere, Aelianus Casperius, Oberster der Leibwachen (praefectus praetorio) unter Domitianus und Nerva erregte gegen den letzteren einen Aufstand und setzte die Hinrichtung mehrerer erkornen Opfer durch. Aber gerade diese Begebenheit veranlaßte Nerva, zum Schutze seines Greisenalters und

205) S. dissert. III, p. 48 und die Vorbemerkung zu den kritischen Noten.

206) S. Suid. s. v. (I, 2, p. 31 ed. Bernhardy): *Αἰλιανός, ἀπὸ Πραινεστοῦ τῆς Ἰταλίας, ἀρχιερεὺς καὶ σοφιστής, ὁ χρηματίσας Κλαύδιος· ὃς ἐπεκλήθη μελίγλωσσος ἢ μελίφθογγος καὶ ἐσοφίστευσεν ἐν Ῥώμῃ αὐτῇ ἐπὶ τῶν μετὰ Ἁδριανὸν χρόνων.* Wie jene Verwechselung der Kaisernamen, so ist auch offenbar die Unterschrift *Αἰλιανοῦ ἀρχιερέως τακτικὴ θεωρία* im Mediceus und im Bernensis aus dem Artikel des Suidas.

207a) Tac. Histor. IV, 53 und daselbst Orelli. Vielleicht ist auch erst von diesem Aelianus der Pontifex-Titel im Artikel des Suidas auf den Praenestiner Sophisten übertragen worden.

Digitized by Google

zur Aufrechthaltung der Ordnung den kräftigen Trajanus zu adoptiren, der denn auch gleich damit debütirte, den Aelianus und deſſen Mitſchuldigen aus dem Wege zu räumen. 207b

Dagegen bietet ſich in einer Erwähnung bei Martialis ein Aelianus dar, welcher möglicher Weiſe mit dem unſrigen identiſch ſein könnte. Der Dichter rühmt XII, 24 einen kleinen hübſchen Reiſewagen — covinus — als

— gratum
facundi mihi munus Aeliani;

das iſt ein Beiname, der allerdings eher auf einen griechiſchen Rhetor, als auf einen römiſchen Staatsmann hinzudeuten ſcheint. Weiter freilich als bis zur Vermuthung der Möglichkeit läßt ſich nicht gehen, wie es denn auch unentſchieden bleiben muß, ob der Aelianus, welcher XI, 40, 5 in einem unſaubern Epigramme auf Lupercus, übrigens ohne irgend eine üble Andeutung, erwähnt wird, mit dem großmüthigen Schenker des Wägelchens eine und dieſelbe Perſon, oder vielleicht nur ein leerer Name iſt.

§. 50. Schon aus dem Bisherigen ergiebt ſich, daß wir trotz der beſtimmten Verſicherungen unſeres Taktikers zu Anfange und zu 208
Ende uns ja nicht einbilden dürfen, in ihm eine Darſtellung der Taktik zu finden, wie ſie in der guten griechiſchen Zeit und bei den großen Makedoniern Philippos und Alexander wirklich in Anwendung gekommen iſt. Es iſt — abgeſehen von der Nomenclatur der übrigen Waffengattungen und der Spielerei mit den Reiterſtellungen — eigentlich doch nur immer wieder die Taktik der Phalanx mit den langen Spießen, welche auch von dieſer Schrift weitaus den größten Theil ausfüllt. Dieſe unſelige Taktik, nachdem ſie einſt die Diadochenreiche zu Grabe geläutet, konnte mit ihrem ledernen Mechanismus und Schematismus noch nach Jahrhunderten keine Ruhe im Grabe finden: immer von Neuem ward ſie von griechiſchen Magiſtern, die doch keine Hexenmeiſter waren, heraufbeſchworen, um mit ihrer lebloſen aber regelmäßigen Figur den römiſchen Kriegskünſtlern Reſpect einzuflößen, die an der Fortdauer der eigenen Militärverfaſſung irre zu werden begannen! Außerdem finden ſich, namentlich in der älteren Bearbeitung, manche hiſtoriſche Be-

207b) Dio LXVIII, 3. 5.
208) Prooem. 6. — XLII, 3.

Digitized by Google

merkungen aus Xenophon und römiſchen Schriftſtellern eingeſtreut: ſo aus Xenophon II, 6. XXII, 4 über den Gebrauch der Wagen bei den Perſern; V, 3 über das Verhältniß der Enomotie zum Lochos, wobei freilich die Bedeutung des λόχος bei Xenophon = Compagnie von 100 M. gänzlich vernachläſſigt wird; XI, 2 über die Colonnenſtellung des Epameinondas bei Leuktra und Mantineia; Römern ſind entlehnt die Notizen über die Reiterei der Armenier und Parther II, 12, der Römer, Alanen und Sarmaten ibid. 14, der Sarmaten und Skythen XI, 2; die Schilderung der testudo XI, 6; wohl auch die Bemerkung über die Armirung der Elephanten II, 5; was endlich XXII, 2 und 3 über die Pferde und Wagen der Britannier mitgetheilt wird, gehört offenbar Cäſar ſelbſt an. Aber alle dieſe Bemerkungen ſind ſo ohne allen Zuſammenhang mit der entwickelten Theorie der Taktik, ſie ſind ſo rein äußerlich eingeſchoben, daß der zweite Bearbeiter ſie nicht nur ohne Schaden entfernen, ſondern durch ihre Entfernung ſogar den Charakter des Büchleins ſelbſt erſt recht rein darſtellen konnte. Freilich hat auch er wieder andere Bemerkungen gleichen Schlages hineingeworfen, welche ſammt und ſonders dem Polybios angehören möchten. Wie aus dieſem offenbar III, 4 die doppelte Definition der Taktik, XIX, 10 die Notiz über die Stärke der Reiterile entlehnt iſt, ſo zeigt ſich am klarſten die in dieſem Falle entſchieden unglückliche Benutzung deſſelben XIV, 1 ff., wo Aelianus' einzig richtige Darſtellung der berühmten Sariſſentheorie nach Polybios' Texte, wie auch wir ihn noch haben, verballhornt wird. Und ſo dürfte denn auch das prunkende Citat von
209 Platon's Geſetzen I, 7 nicht aus dieſen unmittelbar entnommen, ſondern nur dem Polybios nachgeſchrieben ſein!

§. 51. So wenig Gewicht wir auf unſere Vermuthung legen, unſer Taktiker ſei jener freigebige Freund des Martialis geweſen, einige Unterſtützung erhält ſie doch dadurch, daß ein anderer Zeitgenoſſe des Erſteren, der von ihm I, 2 erwähnte Altconſul Fronto, wahrſcheinlich derſelbe iſt, welcher von dem Epigrammendichter mit dem ſchmeichelnden Complimente

209) Vergl. zu allen dieſen Stellen die erklärenden Anmerkungen.

Digitized by Google

clarum militiae Fronto togaeque decus 210

angeredet wird. Wir ſehen in dieſem von Beiden gleichmäßig gefeierten Manne den auch als Redner und Sachwalter öfter genannten Ti. Catius Fronto, welcher nach dem Zeugniſſe des Dio Caſſius und einer von Borgheſi mitgetheilten und beſprochenen 211
Inſchrift gleich zu Anfange der Regierung des Nerva, alſo in den letzten Monaten des Jahres 96 — Domitianus war den 18. September getödtet worden — mit M. Calpurnius Flaccus Conſul war, und 4 Jahre ſpäter in dem berühmten Prozeſſe der Provinz Afrika gegen ihren Statthalter Marius Priscus mit außerordentlichem Eifer, wenn auch ohne Erfolg, den Angeklagten vertheidigte. Seine Geg-

210) Martial. I, 55, 2. — Borghesi freilich in der angeführten Schrift p. 46 sq. nimmt vielmehr an, dass bei Martialis ein Fronto gemeint sei, der früher Consul gewesen, da Martialis nach II, 2 das zweite Buch seiner Epigramme 84 herausgab, wo Domitianus den Titel Germanicus erhielt, das erste Buch also vor dieser Zeit, etwa zwischen 80—84. Da sei wohl Catius Fronto für ein so glänzendes Lob noch zu jung gewesen. So denkt er denn an Q. Pactumeius Fronto, der 80 Consul war, oder an Sext. Octavius Fronto, der 105 zum zweiten Male Consul war. Uns scheint in den Worten des Martialis nicht sowohl die Hindeutung auf das Consulat, als auf einen möglicherweise frühzeitig erworbenen Namen im Felde wie vor dem Tribunal zu liegen, während andrerseits der familiäre Ton des Epigramms — „tui Marci" nennt sich der Dichter — eher einem Jugendgenossen desselben, als einem ehrwürdigen Alt-Consul angemessen zu sein scheint.

211) Dio LXVIII, 1, wo Fronto's Aeusserung „es sei schlimm einen Kaiser zu haben, wo Niemandem Etwas erlaubt sei, noch schlimmer aber einen zu haben, wo Allen Alles" ganz dem Geiste gemäss ist, in welchem er einen offenbaren Verbrecher wie Priscus vertheidigte. — Die Bekanntschaft mit Borghesi's Schrift (diplomi imperiali di congedo militare in Memorie dell' instituto p. 33—51) verdanken wir der zuvorkommenden Güte unseres verehrten Collegen Mommsen. Wir theilen daraus p. 43 die Inschrift selbst mit:

Digitized by Google

112 ner waren bekanntlich Tacitus und der jüngere Plinius, der ihn auch noch ein paarmal und zwar mit Lobe erwähnt. Gerade der

IMP NERVA CAESAR AVGVSTVS PONTIFEX
MAXIMVS TRIBVNIC POTESTAT COS II P P
PEDITIBVS ET EQVITIBVS QVI MILITANT
IN COHORTIBVS DVABVS I GEMINA SARDO
RVM ET CVRSORVM ET II GEMINA LIGV
RVM ET CVRSORVM QVAE SVNT IN SARDI
NIA SVB TI CLAVDIO SERVILIO GEMINO
QVI QVINA ET VICENA PLVRAVE STIPEN
DIA MERVERVNT ITEM DIMISSO HONES
TA MISSIONE EMERITIS STIPENDIIS QVO
RVM NOMINA SVBSCRIPTA SVNT IPSIS
LIBERIS POSTERISQVE EORVM CIVITA
TEM DEDIT ET CONVBIVM CVM VXO
RIBVS QVAS TVNC HABVISSENT CVM
EST CIVITAS IIS DATA AVT SI QVI CAELI
BES ESSENT CVM IIS QVAS POSTEA DVXIS
SENT DVMTAXAT SINGVLI SINGVLAS
A D VI IDVS OCTOBRIS
TI CATIO FronTONE
M CALPVRNio FlacCO COS
COHORT II GEMINa Ligurum ET CVRSORVM
CVI prAEST
T FLAVius MaGNVS
TVNILAE . . . . . F CARES

Die bezeichneten Ergänzungen sind nicht zu bezweifeln. Uebrigens erscheint durch diese Inschrift das Consulat unseres Fronto und somit die Lesart bei Dio dergestalt gesichert, dass der Versuch von Dederich in der 217) angeführten Abhandlung S. 1084 f., an seine Stelle den Frontinus zu substituiren, damit als erledigt zu betrachten ist.

212) Plin. Briefe II, 11, 3 „Respondit Fronto Catius deprecatusque est ne quid ultra repetundarum legem quaereretur, omniaque actionis suae vela vir movendarum lacrimarum peritissimus quodam velut vento miserationis inplevit.“ Vgl. noch IV, 9, 15 „egerunt pro Basso Titius Homullus et Fronto mirifice.“ VI, 13, 3 „Respondit Catius Fronto graviter et firme.“

Digitized by Google

Ausdruck in dem vielleicht noch unter Nerva, also kurz nach Catius' Consulat geschriebenen Eingange des Aelianus — *Φρόντωνι τῷ καθ' ἡμᾶς ὑπατικῷ ἀνδρί* —, verbunden mit dem Doppellobe des Martialis und jener Militärinschrift, die uns beinahe vermuthen läßt, die Ertheilung des Bürgerrechts an jene Soldaten sei auf des regierenden Consuls Rath erfolgt; — das Alles stimmt so gut zusammen, daß wir es wohl wagen dürfen zu vermuthen, eben jener Ti. Catius Fronto, zugleich Soldat und Redner, habe auch die längst erstorbenen Studien über homerische Taktik wieder in's Leben gerufen. 213

§ 52. So unpraktisch auch diese Studien uns erscheinen müssen, so kam es doch nur auf die Behandlungsweise (vgl. §. 3) an, um an sie wenigstens alle die Lehren anzuknüpfen, welche hergebrachter Weise sowohl in mathematischer als in ethischer Beziehung von den Philosophen abgehandelt wurden. Es mag also die homerische Taktik des Fronto so gut ihre Leser und Liebhaber gefunden haben, wie die griechisch-makedonische des Aelianus. Denn daß überhaupt in dem ersten Jahrhundert der Kaiserzeit das Bedürfniß und Streben zu theoretischer Betreibung der Kriegswissenschaft auftauchte, dafür zeugt auch das Wiedererwachen römischer Kriegsschriftsteller, von denen wir seit Cato Nichts gehört haben. Der erste von ihnen ist der durch seine noch vorhandenen 8 Bücher de medicina hinlänglich bekannte A. Cornelius Celsus. Er 214 scheint ein großes encyclopädisches Werk de artibus geschrieben zu haben, von welchem seine von Columella viel gebrauchten Bücher

213) Borghesi freilich a. O. 47 nimmt den Fronto des Aelianus für den Ti. Claudius Fronto, der unter Trajanus Consul war; vgl. Mai — praef. ad. Fronton. p. XXII. Aber er ist dazu nur durch die gewöhnliche Lesart bestimmt worden, nach welcher Aelianus seine Schrift dem Hadrianus gewidmet haben soll. Ueber die verschiedenen Frontones überhaupt sind Mai und Niebuhr in den Vorreden zu ihren Ausgaben des Redners Fronto nachzusehen. Uns gehen sie Nichts weiter an.

214) Quintil. XII, 11, 24 „Quid plura? cum etiam Cornelius Celsus mediocri vir ingenio non solum de his omnibus conscripserit artibus, sed amplius rei militaris et rusticae etiam et medicinae praecepta reliquerit?" Von seinem Buche über den Landbau Colum. I, 1, 14 „Cornelius totum corpus disciplinae quinque libris complexus est." Aus seiner Rhetorik finden sich manche Citate bei Quintilianus; nach II, 15, 22 definirte er ihren Endzweck: „dicere persuasibiliter in dubia et civili materia."

Digitized by Google

de re rustica die 5 erſten Bücher bildeten, auf welche die noch vorhandenen de medicina folgten; außerdem wurden noch von ihm die Kriegskunſt (res militaris), die Rhetorik und die Philoſophie behandelt, letztere, wie es ſcheint, vorzugsweiſe hiſtoriſch, ſo daß er die Meinungen der verſchiedenen Philoſophen zuſammenſtellte. Man möchte hieraus ſchließen, daß Celsus in ähnlicher Weiſe, wie einſt Cato, den ganzen Kreis echt römiſchen Wiſſens und Könnens zu umfaſſen und auszufüllen ſich bemüht hat. Ueber ſeine Zeit herrſcht bekanntlich bedeutende Uneinigkeit, indem die Einen ihn zum Zeitgenoſſen des Horaz, Virgil, Ovid u. ſ. w. machen und in die erſte Zeit des Auguſtus verlegen, die Andern ſeine Blüthe unter Tiberius anſetzen, noch Andere ihn unter Nero ſchreiben und bis zur Regierung des Trajanus leben laſſen. Wir ſchließen uns der letzteren Anſicht, welche wenigſtens
215 zum Theil durch die beſtimmten Aeußerungen Columella's be-

Vgl. ebenda 32. Ueber seine Philosophie s. ebenda X, 1, 124 „scripsit non parum multa Cornelius Celsus Sextios secutus non sine cultu ac nitore;“ und bedeutender Augustin. praef. zu de haeress. ad Quod vult deum: „Opiniones omnium philosophorum, qui sectas varias condiderunt, usque ad tempora sua — neque enim plus poterat — sex non parvis voluminibus quidam Celsus absolvit. Nec redarguit aliquem, sed tantum quid sentiret aperuit ea brevitate sermonis, ut tantum adhiberet eloquii, quantum rei nec laudandae nec vituperandae nec affirmandae aut defendendae, sed aperiendae indicandaeque sufficeret, cum ferme centum philosophos nominasset, quorum non omnes instituerunt haereses proprias, quoniam nec illos tacendos putavit, qui suos magistros sine ulla dissensione secuti sunt.“

215) Columella l. c. „Non minorem tamen laudem meruerunt nostrorum temporum viri Cornelius Celsus et Iulius Atticus.“ III, 17, 4 „Iulius Atticus et Cornelius Celsus aetatis nostrae celeberrimi auctores;“ woran sich anschliesst IV, 8, 1 „ut prodidit Celsus et Atticus, quos in re rustica maxime nostra aetas probavit.“ Mit diesen Aeusserungen steht die zweifelhafte Stelle bei Quintilianus III, 1, 21 nicht in Widerspruch, sobald man nur nicht vergisst, dass derselbe sein rhetorisches Lehrbuch erst nach dem Aufgeben seiner öffentlichen Lehrthätigkeit (um 90) geschrieben hat. Die Stelle lautet also: „Scripsit de eadem materia non pauca Cornificius, aliqua Stertinius, non nihil pater Gallio; accuratius vero priores Gallione Celsus et Laenas et aetatis nostrae Virginius, Plinius, Tutilius.“ Man hat durch Interpunction nach „Gallione“ helfen wollen, aber dies Wort ist entweder vor „priores“ zu setzen oder ganz zu streichen. — Gern

ſtätigt wird, entſchieden an. Wenn der Ausdruck des Vegetius, 216
der ſie nach ſeinem eigenen Geſtändniß vorzugsweiſe mit benutzt hat, eigentlich und ſcharf zu nehmen iſt, ſo war übrigens die Schrift des Celsus über das römiſche Kriegsweſen kurzgefaßt und gedrängt.

§. 53. Das Gleiche iſt denn auch unter derſelben Vorausſetzung von der Schrift des Sext. Iulius Frontinus anzunehmen, welche nach den vorhandenen Andeutungen zu ſchließen die bedeutendſte in dieſem Fache war und von Zeitgenoſſen wie von Nachkommen hoch geſchätzt und viel benutzt worden iſt. Es iſt daher um ſo bedeutſamer, daß nach der Vorrede unſeres Aelianus eben dieſer Frontinus zugleich die theoretiſchen Studien der griechiſchen Taktiker ermuntert und begünſtigt hat, da er ſelbſt erſt nach einer langdauernden und, wie es ſcheint, nicht unrühmlichen krieg- 217
eriſchen Laufbahn auch auf dem Felde der Militärſchriftſtellerei ſich verſucht hat. Wir finden ihn zuerſt den 1. Januar 70 n. Ch., wo

würde man auch auf unſern Celsus die Vorrede beziehen, mit welcher nach der gewöhnlichen noch von Dederich in der 217) angeführten Abhandlung S. 846 f. feſtgehaltenen Annahme Frontinus ſeine Schrift „de agrorum qualitate“ einem Celsus widmet: s. Scriver. p. 139 sq. Goës p. 28. Lachmann röm. Feldmesser I, p. 91—94. Aber nach des Letzteren Forſchungen ebenda II, p. 133—136 gehört dieſe Widmung einem jüngeren Feldmeſſer, dem Balbus an, der im Dakiſchen Kriege unter Trajanus gedient hatte, und einem Freunde von ſich, Celsus, den er als den bedeutendsten Gromatiker ſeiner Zeit bezeichnet, eine Schrift „expositio et ratio omnium mensurarum“ widmete.

216) Veget. I, 8 „Sed nos disciplinam militarem populi Romani debemus inquirere, qui ex parvissimis finibus imperium suum paene solis regionibus et mundi ipsius fine distendit. Haec necessitas compulit evolutis auctoribus ea me in hoc opusculo fidelissime dicere, quae Cato ille Censorius de disciplina militari scripsit; quae Cornelius Celsus, quae Frontinus perstringenda duxerunt; quae Paternus diligentissimus iuris militaris assertor in libros redegit; quae Augusti et Traiani Hadrianique constitutionibus cauta sunt. Nihil enim mihi auctoritatis assumo, sed horum, quos supra rettuli, quae dispersa sunt, velut in ordinem epitomata conscribo.“

217) Wir verweiſen hier namentlich auf die Abhandlung von Dederich: Bruchſtücke aus dem Leben des Sextus Julius Frontinus in der Zeitſchrift für Alterthumswiſſenſchaft 1839. No. 105—107. 134—136, die freilich vorſichtig zu benutzen iſt.

Digitized by Google

218 er als Praetor urbanus in Abwesenheit der Consuln Titus und Vespasianus den Senat versammelt und eine Reihe von entschiedenen Beschlüssen veranlaßt. Noch in demselben Jahre im batavischen Kriege und zwar speciell gegen die Lingonen beschäftigt, erhielt er 3 Jahre später neben Domitianus das Consulat, und wurde 74 als
219 Statthalter nach Britannien geschickt, wo er mit Auszeichnung focht und namentlich die kriegerischen Siluren unterwarf. Er scheint
220 dann weiter, nach manchen Andeutungen in seinen Strategemata zu schließen, in den ziemlich schlaff geführten Kriegen Domitian's gegen die Katten 84 und gegen die Daken 86—90 verwendet, jedoch bald abberufen und in Ruhestand versetzt worden zu sein. Diesem Ruhestande verdanken wir einen Theil seiner Schriften, zuerst mehrere
221 gromatischen Inhalts — de agrorum qualitate, de controversiis, de limitibus —, dann seine Schrift vom römischen Kriegswesen, zuletzt die 3 ersten Bücher seiner Strategemata, welche zu dieser gleichsam ein Supplement bilden sollten. Er lebte während dieser Zeit größtentheils fern von Rom, aus Furcht vor Domitian's Tyrannei, wahrscheinlich auf eigenen Villen bei Anrur und bei Rhegium, in allseitigem, wissenschaftlichem und literarischem
222 Verkehr, wie wir aus seiner Verbindung mit Aelianus, Martialis und dem jüngeren Plinius schließen dürfen. Mit Nerva's Thronbesteigung wurde er von Neuem der öffentlichen Thätigkeit zurück-

218) Tac. Hist. IV, 39.

219) Derselbe Agric. 17 „sustinuitque molem Iulius Frontinus, vir magnus, quantum licebat, validamque et pugnacem Silurum gentem armis subegit, super virtutem hostium locorum quoque difficultates eluctatus."

220) S. Dederich a. O. S. 838—845, wo freilich die Folgerungen aus dem Proömium des Balbus — s. Anmerk. 215) — abzuziehen sind.

221) Jetzt bei Lachmann I, p. 1—58.

222) S. besonders Martial. X, 58, wo sich der Dichter beklagt, dass er in Rom sich nicht selbst angehöre, während mit Frontinus „doctas celebrare vacabat Pierides." Von seiner juristischen Thätigkeit Plin. Briefe V, 1, 5 „Adhibui in consilium duos quos tunc civitas nostra spectatissimos habuit, Corellium et Frontinum." Charakteristisch ist der von Plinius a. O. IX, 19 kritisirte Befehl des Frontinus, ihm kein Denkmal zu setzen, freilich mit dem mehr stolzen als bescheidenen Motive: „impensa monumenti supervacanea est: memoria nostri durabit, si vita meruimus."

Digitized by Google

gegeben: der neue Kaiſer bekleidete ihn zum zweiten Male mit dem 223
Conſulate, und im Jahre 97 mit der wichtigen Aufſicht über die
geſammten Waſſerleitungen der Stadt Rom (cura aquarum). Mit
welcher Energie und Sachkenntniß er bei dieſem Geſchäfte verfuhr,
davon zeugt ſeine noch vorhandene Schrift de aquaeductibus urbis
Romae, die gleichſam eine Rechenſchaftsablage ſeiner Amtsthätigkeit
iſt und wahrſcheinlich dem Trajanus bei ſeiner Ankunft in Rom
überreicht ward. Dieſer erhob ihn darauf in demſelben Jahre, in
welchem Plinius ſeinen berühmten Panegyricus hielt, 100 n. Ch.
zum 3ten Male zum Conſul. Von ſeinen weiteren Schickſalen iſt 224
Nichts bekannt, als daß er auch das Augurat bekleidet hat, in
welchem Plinius ſein Nachfolger wurde. Darnach muß er um das 225
Jahr 108 geſtorben ſein.

§. 54. Wir haben nur noch Weniges über die Schrift des
Frontinus hinzuzufügen, die vom römiſchen Kriegsweſen han-
delte. Dies iſt ſo ziemlich Alles, was wir von ihr wiſſen. Nicht
einmal ihr Titel läßt ſich mit Sicherheit angeben. Nach Vegetius 226
ſcheint es, als wäre ſie ebenſo wie die des Cato de disciplina
militari überſchrieben geweſen; nach der Vorrede des Frontinus
ſelbſt zu ſeinen Strategemata möchte man auf den Titel rei mi- 227

223) Martial. X, 48, 20

„De Nomentana vinum sine faece lagena,
Quae bis Frontino consule prima fuit.“

Wann, iſt unſicher.

224) Plin. Paneg. 60—62.

225) Derſelbe Briefe IV, 8, 3 „Mihi vero illud etiam gratulatione dignum videtur, quod successi Iulio Frontino principi viro, qui me nominationis die per hos continuos annos inter sacerdotis nominabat, tamquam in locum secum cooptaret; quod nunc eventus ita comprobavit, ut non fortuitum videretur.“

226) I, 8 (s. Anm. 216). II, 3 (s. Anm. 161 u. 231).

227) Praef. Anfang: „Cum ad instruendam rei militaris scientiam unus ex numero studiosorum eius accesserim, eique destinato, quantum cura nostra valuit, satisfecisse visus sim, deberi adhuc institutae arbitror operae, ut sollertia ducum facta, quae a Graecis una στρατηγηματικῶν adpellatione comprehensa sunt, expeditis amplectar commentariis.“

Digitized by Google

litaris scientia schließen; und in der corrupten Stelle des Lydus ist immerhin de officio legati die leichteste und wahrscheinlichste Emendation. Wäre sie richtig, so würde anzunehmen sein, daß dieses Buch nur einen Theil der ganzen Schrift ausgemacht hätte. Denn daß legatus bei Frontinus nicht im Allgemeinen den Feldherrn bedeutete, wie man aus Lydus' ungenauer Uebersetzung *περὶ στρατηγίας* schließen könnte, sondern seinen speziellen Begriff beibehalten hatte, ist nicht nur an sich wahrscheinlich, sondern er-
229 giebt sich auch aus dem sonst ziemlich confusen Citat, welches Lydus anderwärts aus Frontinus giebt. Daß Frontinus den praktischen Gesichtspunkt festhielt und zur Belehrung römischer Be-
230 fehlshaber schrieb, sagt er ausdrücklich; insofern steht er in bewußtem und directem Gegensatze zu den griechischen Theoretikern, wenn er sich auch von ihnen, wie wir aus Aelianus' Beispiele sehen, imponiren ließ. In wie weit ihm sein Streben gelungen ist, können wir natürlich nicht beurtheilen: ist seiner eigenen Versicherung
231 zu trauen, so „genügte" er seinen Zeitgenossen, und Vegetius, der ihn ausschrieb, will wissen, daß er sich die Zufriedenheit Trajan's damit erworben habe. Das wäre allerdings ein competenter Richter. Freilich, wollten wir den Mann nach dem „elenden Sammelfurium" der Strategemata beurtheilen, so müßten wir ganz anders

228) S. oben Anm. 193).

229) III, 3 „*καὶ μέσος μὲν ἦν, ὡς εἴρηται, ὁ αὐτοκράτωρ, ὡς Φροντῖνος λέγει, ἐξ εὐωνύμου δὲ πλευρᾶς ὁ ἔπαρχος ἦγουν ὕπαρχος, ἐκ δὲ τῆς ἑτέρας οἱ πραίτωρες ἢ λεγάτοι — ἀντὶ τοῦ στρατηγοὶ καὶ πρεσβευταί (!) —, οὓς κατελίμπανον οἱ ὕπατοι ἀνθ' ἑαυτῶν ἤδη τοῦ τῆς ὑπατείας αὐτοῖς συντελουμένου χρόνου, εἰς τὸ ἐφεστάναι τῷ στρατῷ ἄχρι τῆς τοῦ μέλλοντος ὑπάτου ἐπὶ τὸν πόλεμον παρουσίας.*"

230) Praef. strateg. extr. „Nam cum hoc opus, sicut cetera, usus potius aliorum quam meae commendationis causa adgressus sim, adiuvari me ab his, qui aliquid illi adstruent, non argui credam." praef. II. „Dispositis primo libro exemplis instructuris, ut mea fert opinio, ducem in his" u. s. w.

231) S. Anm. 227). — Veget. II, 3, wo es gleich nach der Erwähnung des Cato heisst: „Idem fecerunt alii complures, sed praecipue Frontinus Divo Traiano ab eiusmodi comprobatus industria. Horum instituta, horum praecepta, in quantum valeo, strictim fideliterque signabo."

Digitized by Google

uns aussprechen. Aber daß diese wirklich in ihrer gegenwärtigen „traurigen Gestalt" von Frontinus selbst herrühren, ist uns zweifelhafter als je, wenn wir auch die Aechtheit der Vorreden, der Anordnung und einer Anzahl Beispiele anerkennen. Aber hierüber ist noch eine eigene Untersuchung zu führen.

§. 55. Wir brechen hier ab, da eine weitere Darstellung der römischen Taktik uns über die Gränzen der Betrachtungen führen würde, welche wir hier zu verfolgen hatten. Schon oben — §. 45 und 46 — ist angedeutet worden, welch' ein bedeutsamer Wendepunkt mit und seit Hadrian im römischen Kriegswesen eingetreten. Von lebensfrischen, lebenskräftigen Neuschöpfungen ist ferner nicht mehr die Rede: es beginnt die Zeit geistloser Wiederholung alter längst erstorbener Formen; die reine Phalangentaktik erwacht noch einmal, vielleicht besonders durch Arrianus, den nüchtern-kritischen Geschichtschreiber der längst zu einem Romane ausgebildeten Feldzüge Alexanders. Andrerseits nimmt mit erschreckender Schnelligkeit das römische Heer immer mehr barbarische Elemente, barbarische Waffen und Kampfweisen auf, und schon seit dem Ausgange des dritten Jahrhunderts ist es nur noch der Schatten des römischen Namens, unter welchem roh disciplinirte Barbarenhaufen gegen ihres Gleichen fechten. Einzelne geniale Fürsten, wie vor Allen der heidnische Romantiker Julianus, vermochten durch Lehre und Beispiel nur ein kurzes galvanisches Scheinleben in dem verwesenden Leichnam hervorzurufen. Eine ebenso seltsame als complicirte Nomenclatur der römischen Streitkräfte, wie wir sie zuletzt in der Notitia dignitatum zusammengehäuft sehen, zeigt am besten die atomistische Auflösung des noch immer ungeheuren Körpers. Nur seine Schwere, nicht seine Kraft hielt ihn noch einige Zeit vom Falle zurück.

Gemäß dieser Entartung des Kriegswesens hat sich denn auch seine schriftstellerische Behandlung gestaltet. Daß es auch jetzt nicht an Leuten mangelte, die dergleichen versuchten, ist schon oben §. 46 nachgewiesen worden; und wären etwa nur noch Arrius Menander aus der Zeit des Caracalla, und Iulius Africanus aus der 232

232) Vgl. über Iulius Africanus die Vorbemerkung zu den kritischen Noten des byzantinischen Anonymus.

Digitized by Google

des Alexander Severus zu nennen. Die 5 Bücher des Flavius Vegetius Renatus aus dem Ende des 4ten Jahrhunderts sind wohl die bedeutendste und in ihrer Art respectabelste Arbeit in dieser Zeit gewesen; gerade sie zeigen auch am besten deren Charakter: Compilation und Wiederholung des Dageweſenen, keine Spur von eigener Erfindung und Schöpferkraft. Daß man nun zuletzt auch den ethiſchen Geſichtspunkt ganz aufgab, der noch einen Ueberreſt von Leben zu enthalten ſchien, daß man lediglich an dem ſeit Jahrhunderten überlieferten Mechanismus der Phalangentaktik ſich hielt und auch aus ihm nach Ablöſung alles einigermaßen Entbehrlichen das nackte Skelett einer rein nomenclatoriſchen Definitionstabelle herauspräparirte, daß dieſes Skelett zuletzt die ganze antike Kriegsführung und ihre Theorie überlebte — das wird man ſehr natürlich finden. Als Belege für dieſes unſterbliche Reſiduum haben wir unter II. und III. in dem Anhange das ſogenannte Militärlexicon, welches dem Suidas angehängt zu werden pflegt, und den von Boiſſonade hervorgezogenen Abriß des Michael Pſellos (geb. 1020) über Schlachtordnung mitgetheilt; beide Stücke natürlich ohne Ueberſetzung, da ſie faſt nur wörtliche Excerpte aus Aelianus ſind.

§. 56. Nach dem Untergange des weſtrömiſchen Kaiſerthums flüchten ſich die letzten Ueberreſte des römiſch-griechiſchen Geiſtes nach Conſtantinopel, wo aus ihrer Durchdringung mit orientaliſchen und ſlaviſchen Elementen der mannigfaltigſten Art ſich die verzwickte, aber zähe und durch ihre Trägheit widerſtandsfähige Welt des Byzantinismus entwickelt. Den Uebergang zu dieſem auf der Grundlage des zum letzten Abſchluſſe gebrachten Römerthums bildet die Regierung Juſtinian's; die Feldzüge Beliſar's und Narſes' gegen die Vandalen und Oſtgothen ſind das letzte ſcheidende Abendroth römiſchen Kriegsruhms. Wie dieſe Feldzüge Prokopios, dem Geheimſchreiber und Vertrauten des Erſteren, einen Geſchichtſchreiber gefunden haben, der mit Bewußtſein und für den tiefen Verfall ſeiner Zeit nicht unglücklich darnach ringt, an die großen Muſter einer längſt dahingegangenen Vergangenheit zu erinnern; ſo tritt uns in unſerem Anonymus ein gleichzeitiger Kriegsſchriftſteller entgegen, der in mehrfacher Beziehung ſeinen für uns nächſten Vorgängern, dem Asklepiodotos und Aelianus, entſchieden überlegen iſt. Zwar kann auch er von dem einmal hergebrachten Schematismus,

Digitized by Google

der ſicherlich auch in der Armee Beliſar's keine bedeutende praktiſche Rolle geſpielt hat, ſich keineswegs losreißen; aber er hat doch ſein Möglichſtes gethan, ihn einigermaßen mit Fleiſch und Bein zu bekleiden. Es iſt ihm ferner das Lob einer beſſern Anordnung des Stoffes, als in Asklepiodotos und Aelianus, nicht zu verſagen: namentlich iſt der elementare Theil der Taktik von dem höheren ſcharf und klar geſondert. Sodann hat er ſich nicht ohne Erfolg bemüht, das ethiſche Element mit dem rein mechaniſchen zu verſchmelzen, ohne in Trivialität einerſeits, in Trockenheit andrerſeits zu verfallen. Endlich hat er auch, namentlich in ſeiner einleitenden Gliederung der Stände, wo auf gar naive Weiſe ſogar der Zehrſtand der Müßiggänger nicht vergeſſen iſt, ferner in der bevorzugten und eingehenden Behandlung der Bogenwaffe, unmittelbar aus dem Leben, nicht aus Büchern geſchöpft; ſo ſcheinen auch ſeine Vorſchriften über Lagerordnung damals wirklich befolgt worden zu ſein. Mit einem Worte, wir könnten ſehr zufrieden ſein, wenn Asklepiodotos und Aelianus ihre Zeit ſo lebendig und friſch berückſichtigten, wie unſer Byzentiner die ſeine!

Wie bedeutend er in dieſer daſteht, zeigt am beſten eine Vergleichung ſeines bündigen gut disponirten Schriftchens mit den weitſchweifigen in Wiederholungen ſich ergehenden 12 Büchern des wenig ſpäteren Kaiſers Mauricius, wie denn auch die Sprache der Beiden wie Tag und Nacht ſich unterſcheidet: während unſer Anonymus, auch in dieſer Beziehung dem Prokopios gleich, mit Ausnahme weniger Worte, wie z. B. *ζάβη, γαμηλία*, in Wahl und Conſtruction der Worte, in Satz- und Periodenbau einer reinen Gräcität ſich befleißigt, ſchreckt uns in Mauricius bereits jenes barbariſche Kauderwälſch ab, in welchem wenige ächt griechiſche Reliquien mit lateiniſchen und ſlaviſchen Worten in der geſchmackloſeſten Weiſe, als in einer wahren lingua franca, durch einander gemiſcht werden. Einiges Nähere hierüber haben wir noch in der Vorbemerkung zu den kritiſchen Noten beigebracht. Von den übrigen Byzantinern aber, den kaiſerlichen Plagiarien und Lederfabrikanten, hier kein Wort mehr! —

Digitized by Google

Digitized by Google

I. Zur lakedämonischen Taktik:

Xenophon:

Staat der Lakedämonier XI. XII. XIII.

II. Zur makedonischen Taktik:

Polybios'

Geschichten Buch VIII., Cap. 11—15.

Digitized by Google

Α. ΞΕΝΟΦΩΝΤΟΣ
ΛΑΚΕΔΑΙΜΟΝΙΩΝ ΠΟΛΙΤΕΙΑ.

---

1 ια'. Καὶ ταῦτα μὲν δὴ κοινὰ ἀγαθὰ καὶ ἐν εἰρήνῃ καὶ ἐν πολέμῳ· εἰ δέ τις βούλεται καταμαθεῖν, ὅ τι καὶ εἰς τὰς στρατιὰς βέλτιον τῶν ἄλλων ἐμηχανήσατο, ἔξεστι καὶ τού-
2 των ἀκούειν. πρῶτον μὲν τοίνυν οἱ ἔφοροι προκηρύττουσι τὰ ἔτη, εἰς ἃ δεῖ στρατεύεσθαι, καὶ ἱππεῦσι καὶ ὁπλίταις, ἔπειτα δὲ καὶ τοῖς χειροτέχναις· ὥστε ὅσοισπερ ἐπὶ πόλεως χρῶνται ἄνθρωποι, πάντων τούτων καὶ ἐπὶ στρατιᾶς οἱ Λακεδαιμόνιοι εὐποροῦσι· καὶ ὅσων δὲ ὀργάνων ἡ στρατιὰ κοινῇ δεηθείη ἄν, ἅπαντα τὰ μὲν ἁμάξῃ προστέτακται παρέχειν, τὰ δὲ ὑποζυγίῳ· οὕτω γὰρ ἥκιστ' ἂν τὸ ἐκλεῖπον
3 διαλάθοι. εἷς γε μὴν τὸν ἐν τοῖς ὅπλοις ἀγῶνα τοιάδ' ἐμηχανήσατο, στολὴν μὲν ἔχειν φοινικίδα, ταύτην νομίζων ἥκιστα μὲν γυναικείᾳ κοινωνεῖν, πολεμικωτάτην δ' εἶναι — καὶ γὰρ τάχιστα λαμπρύνεται καὶ σχολαιότατα ῥυπαίνεται —· ἐφῆκε δὲ καὶ κομᾶν τοῖς ὑπὲρ τὴν ἡβητικὴν ἡλικίαν, νομίζων οὕτω καὶ μείζους ἂν καὶ ἐλευθεριωτέρους καὶ γοργο-
4 τέρους φαίνεσθαι. οὕτω γε μὴν κατεσκευασμένων μόρας μὲν διεῖλεν ἓξ καὶ ἱππέων καὶ ὁπλιτῶν· ἑκάστη δὲ τῶν

XI. 1. Andere στρατείας ohne handschriftliche Gewähr.
2. ὅσων δὲ] Gew. ὅσα δέ; in 2 Hdschrr. ὅσα ἐστὶ, woraus vielleicht zu emendiren: καὶ ὅσα δ' ἔστιν ὄργανα, ὧν ἡ στρατιά. ἅπαντα] Gew. ἁπάντων.

Digitized by Google

I. Xenophon:

Vom Staate der Lakedämonier.

Cap. XI. Soweit von den Vorzügen, welche für Krieg und Frieden gleich wichtig ſind. Will man aber erfahren, was Lykurgos auch in Bezug auf die Heeresordnung Beſſeres erſonnen hat, als die Anderen, ſo kann man auch dies vernehmen. Zunächſt machen die Ephoren den Reitern und Schwerbewaffneten, ſowie auch den Handwerkern bekannt, bis zu welchem Jahrgange ſie am Feldzuge Theil zu nehmen haben; ſo daß den Lakedämoniern, was man irgend daheim braucht, Alles dieſes auch im Heere reichlich zu Gebote ſteht. Alle die Werkzeuge ferner, welche die Truppen gemeinſchaftlich brauchen, werden nach beſtimmter Anordnung theils auf Wagen, theils auf Laſtthieren mitgeführt; denn ſo kann nichts Nothwendiges zurückbleiben. Für das Gefecht ferner hat er das Tragen eines purpurrothen Rockes angeordnet, weil dieſer am wenigſten einem Weiberrocke ähnlich und für den Krieger am geeignetſten ſei; denn er wird nicht ſo bald ſchmutzig und kann leicht gereinigt werden. Ferner ſollten die wehrhaften Männer ſich das Haar wachſen laſſen, indem ſie auf dieſe Weiſe größer, freier und furchtbarer erſcheinen. Die ſo gerüſteten Männer theilte er in ſechs Moren von Reitern und Schwerbewaffneten. Jede dieſer bürger-

1 2 3 4

3. Gew. folgt nach φοινικίδα noch καὶ χαλκῆν ἀσπίδα, was Haase mit Recht für unächt erklärt hat.

Digitized by Google

πολιτικῶν τούτων μορῶν ἔχει πολέμαρχον ἕνα, λοχαγοὺς τέτταρας, πεντηκοντῆρας ὀκτώ, ἐνωμοτάρχας ἑκκαίδεκα: ἐκ δὲ τούτων τῶν μορῶν διὰ παρεγγυήσεως καθίστανται τοτὲ μὲν εἰς ἕνα αἱ ἐνωμοτίαι, τοτὲ δὲ εἰς τρεῖς, τοτὲ δὲ εἰς ἕξ. 5 ὃ δὲ οἱ πλεῖστοι οἴονται πολυπλοκωτάτην εἶναι τὴν ἐν ὅπλοις Λακωνικὴν τάξιν, τὸ ἐναντιώτατον ὑπειλήφασι τοῦ ὄντος. εἰσὶ μὲν γὰρ ἐν τῇ Λακωνικῇ τάξει οἱ πρωτοστάται ἄρχοντες, καὶ ὁ στίχος ἕκαστος πάντ' ἀκολουθῶν ὅσα δεῖ 6 παρέχεσθαι· οὕτω δὲ ῥᾴδιον ταύτην τὴν τάξιν μαθεῖν, ὡς ὅστις τοὺς ἀνθρώπους δύναται γιγνώσκειν, οὐδεὶς ἂν ἁμάρτοι· τοῖς μὲν γὰρ ἡγεῖσθαι δέδοται, τοῖς δὲ ἕπεσθαι τέτακται. αἱ δὲ παραγωγαὶ ὥσπερ ὑπὸ κήρυκος ὑπὸ τοῦ ἐνωμοτάρχου λόγῳ δηλοῦνται, αἷς ἀρχαί τε καὶ βαθύτεραι αἱ φάλαγγες γίγνονται· ὧν δὴ οὐδ' ὅπως τι οὖν χαλεπὸν 7 μαθεῖν. τὸ μέντοι, κἂν ταραχθῶσι, μετὰ τοῦ παραντίχοντος ὁμοίως μάχεσθαι ταύτην τὴν τάξιν οὐκέτι ῥᾴδιόν ἐστι μαθεῖν πλὴν τοῖς ὑπὸ τῶν τοῦ Λυκούργου νόμων πεπαιδευ- 8 μένοις. εὐπορώτατα δὲ καὶ ἐκεῖνα Λακεδαιμόνιοι ποιοῦσι τὰ τοῖς ὁπλομάχοις πάνυ δοκοῦντα χαλεπὰ εἶναι· ὅταν μὲν γὰρ ἐπὶ κέρως πορεύωνται, κατ' οἰκὰν δήπου ἐνωμοτίᾳ ἐνωμοτία ἕπεται· ἐὰν δ' ἐν τῷ τοιούτῳ ἐκ τοῦ ἐναντίου πολεμίᾳ φάλαγξ ἐπιφανῇ, τῷ ἐνωμοτάρχῃ παρεγγυᾶται εἰς μέτωπον παρ' ἀσπίδα καθίστασθαι, καὶ διὰ παντὸς οὕτως, ἕστ' ἂν ἡ φάλαγξ ἐναντία καταστῇ. ἦν γε μὴν οὕτως ἔχόντων ἐκ τοῦ ὄπισθεν οἱ πολέμιοι ἐπιφανῶσιν, ἐξελίττεται ἕκαστος ὁ στίχος, ἵνα οἱ κράτιστοι ἐναντίοι ἀεὶ τοῖς πολεμίοις ὦσιν. 9 ὅτι δὲ ὁ ἄρχων εὐώνυμος γίγνεται, οὐδ' ἐν τούτῳ μειονεκτεῖν ἡγοῦνται, ἀλλ' ἔστιν ὅτε καὶ πλεονεκτεῖν· εἰ γάρ τινες κυκλοῦσθαι ἐπιχειροῖεν, οὐκ ἂν κατὰ τὰ γυμνά, ἀλλὰ κατὰ

4. Das angezweifelte πολιτικῶν steht nicht nur durch sämmtliche Hdschrr. des Xenophon mit Ausnahme des Lipsiensis (der πολεμικῶν aber in πολιτικῶν corrigirt hat), sondern auch durch die Citate des Harpokrat. p. 129 Bekk. u. des Suid. II, 1. 884 Bernh. fest; ὁπλιτικῶν hat nur der auch sonst verdorbene Stob. XLVI. 36. — Das folgende τούτων, was nothwendig scheint, fehlt wahrscheinlich in den Handschrr. S. die Anmerk. εἰς — ἐνωμοτίαι] gew. (auch bei Stob. l. c.) nur εἰς ἐνωμοτίας. Der Sache nach sah schon Schneider das Richtige.

Digitized by Google

lichen Moren hat einen Polemarchen, vier Lochagen, acht Pentekonteren, sechszehn Enomotarchen. Von diesen Moren stellen sich die einzelnen Enomotieen nach Befehl bald zu einem, bald zu drei, bald zu sechs Mann Front auf. Was man gewöhnlich annimmt, 5
die Evolutionen der lakonischen Truppen seien sehr verwickelt, davon ist gerade das Gegentheil wahr. Es sind nämlich in den lakonischen Truppen die Vormänner zugleich Befehlshaber und jede Rotte macht (daher) Alles nach, was sie auszuführen hat. So ist es denn 6
leicht, diese Ordnung zu lernen, und wenn einer nur die Menschen unterscheiden kann, so wird er keinen Fehler begehen, denn die Einen haben zu führen, die Andern zu folgen. Die Verdoppelungen — Paragogen —, nach welchen die Linien entweder lichter oder tiefer werden, werden von dem Enomotarchen wie von einem Herolde mündlich kommandirt, und es ist hiervon durchaus nichts schwierig zu lernen. Daß jedoch diese Truppe auch wenn sie durch einander 7
gekommen ist, gleichermaßen sich schlägt, welche Nebenleute sich immer zusammen finden, das ist allerdings nicht so leicht zu lernen, wenn man nicht nach den Satzungen Lykurg's geschult ist. Leicht 8
führen aber auch die Lakedämonier dasjenige aus, was den gewöhnlichen Exerziermeistern so schwer erscheint. Wenn sie nämlich aus der Flanke marschiren, so folgt natürlich eine Enomotie hinter der andern. Wenn nun während dem die feindliche Linie von vorn erscheint, so befiehlt man je dem ersten Enomotarchen in die Front links aufzumarschiren und so allen übrigen, bis die Linie dem Feinde gegenüber geordnet steht. Wenn nun bei dieser Aufstellung der Feind im Rücken erscheint, so macht jede Rotte den Contremarsch, damit allemal die Tüchtigsten dem Feinde gegenüber zu stehen kommen. Daß aber nun der rechte Flügelmann links zu stehen kommt, 9
darin meinen sie keinen Nachtheil, sondern eher vielleicht einen Vortheil zu finden: wenn man nämlich den Versuch macht zu umgehen, so pflegt man doch nicht die ungedeckte, sondern die gedeckte Seite zu überflügeln. Wenn es aber aus irgend einem Grunde

5. *πάντ' ἀκολουθῶν*] Gew. *πάντ' ἔχων*, woran Schneider mit Recht Anstoss nahm. Man conjicirte *πάντα παρέχων*. Dann müsste wenigstens noch ein Adverb, wie *εὐχερῶς* dabei stehen.
6. *αἷς* fehlt gew.; Zusatz von Schneider. Andere suppliren *καί* oder *καὶ οὕτως*.
8. *ἐνωμοτίᾳ ἐνωμοτία*] Gew. nur *ἐνωμοτία*.

Digitized by Google

τὰ ὡπλισμένα περιβάλλοιεν ἄν. ἦν δέ ποτε ἕνεκά τινος δοκῇ συμφέρειν τὸν ἡγεμόνα δεξιὸν κέρας ἔχειν, στρέψαντες τὸ ἄγημα ἐπὶ κέρας ἐξελίττουσι τὴν φάλαγγα, ἔστ' ἂν ὁ μὲν ἡγεμὼν δεξιὸς ᾖ, ἡ δὲ οὐρὰ εὐώνυμος γένηται. ἦν δ' αὖ ἐκ τῶν δεξιῶν πολεμίων τάξις ἐπιφαίνηται ἐπὶ κέρως πορευομένων, οὐδὲν ἄλλο πραγματεύονται ἢ τὸν λόχον ἕκαστον ὥσπερ τριήρη ἀντίπρῳρον τοῖς ἐναντίοις στρέφουσι, καὶ οὕτως αὖ γίγνεται ὁ κατ' οὐρὰν λόχος παρὰ δόρυ. ἦν γε μὴν κατὰ τὰ εὐώνυμα πολέμιοι προσίωσιν, οὐδὲ τοῦτ' ἀποροῦσιν ἢ ἀθυμοῦσιν, ἀλλὰ τοῖς ἐναντίοις ἀντιπάλους τοὺς λόχους στρέφουσι· καὶ οὕτως αὖ ὁ κατ' οὐρὰν λόχος παρ' ἀσπίδα καθίσταται.

1 ιβ'. Ἐρῶ δὲ καὶ ᾗ στρατοπεδεύεσθαι ἐνόμισε χρῆναι Λυκοῦργος. διὰ μὲν γὰρ τὸ τὰς γωνίας τοῦ τετραγώνου ἀχρήστους εἶναι εἰς κύκλον ἐστρατοπεδεύσατο, εἰ μὴ ὄρος 2 ἀσφαλὲς εἴη, ἢ τεῖχος ἢ ποταμὸν ὄπισθεν ἔχοιεν. φυλακάς γε μὴν ἐποίησε μεθημερινὰς τὰς μὲν παρὰ τὰ ὅπλα εἴσω βλεπούσας· οὐ γὰρ πολεμίων ἕνεκα ἀλλὰ φίλων αὗται καθίστανται· τούς γε μὴν πολεμίους ἱππεῖς φυλάττουσιν ἀπὸ 3 χωρίων ὧν ἂν ἐκ πλείστου προορῷεν, εἴ τις προΐοι. νύκτωρ δὲ ἔξω τῆς φάλαγγος ἐνόμισεν ὑπὸ Σκιριτῶν προφυλάττεσθαι· νῦν δ' ἤδη καὶ ὑπὸ ξένων, ἂν αὐτῶν τύχωσί 4 τινες συμπαρόντες. τὸ δὲ ἔχοντας τὰ δόρατα ἀεὶ περιέναι, εὖ καὶ τοῦτο δεῖ εἰδέναι ὅτι τοῦ αὐτοῦ ἕνεκά ἐστιν, οὗπερ καὶ τοὺς δούλους εἴργουσιν ἀπὸ τῶν ὅπλων. καὶ τοὺς ἐπὶ τὰ ἀναγκαῖα ἀπιόντας οὐ δεῖ θαυμάζειν ὅτι οὔτε ἀλλήλων οὔτε τῶν ὅπλων πλέον ἢ ὅσον μὴ λυπεῖν ἀλλήλους ἀπέρχον-5 ται· καὶ γὰρ ταῦτα ἀσφαλείας ἕνεκα ποιοῦσι. μεταστρατο-

10. τοῦτ' — ἀντιπάλους] Die Hdschrr. ohne Variante, wie es scheint: τοῦτο ἐῶσιν, ἀλλ ἀπωθοῦσιν ἢ ἐναντίους ἀντιπάλους, durchaus sinnlos. Seit Stephanus verwandelte man das einzig Richtige ἀντιπάλους in ἀντιπάλοις. Nur Schneider sprach offen aus: „haec equidem non intelligo.“

XII. 2. παρὰ fast alle Hdschrr.; πρὸς die älteren Ausgaben.

3. προορῷεν — ἔξω] Gew. προορῷεν. Εἰ δέ τις προΐοι νύκτωρ ἔξω, woran Niemand Anstoss genommen hat. Vielleicht ist noch vor προΐοι ein Wort wie ἐνθένδε ausgefallen.

Digitized by Google

zweckmäßig zu ſein ſcheint, daß der rechte Flügelmann auch den rechten Flügel erhalte, ſo laſſen ſie die Flügelrotte ſchwenken und laſſen dann die Linie den Contremarſch nach Gliedern machen, bis der rechte Flügelmann rechts, der linke links ſteht. Erſcheint dagegen die feindliche Ordnung rechts, während ſie aus der Flanke marſchiren, ſo thun ſie weiter nichts, als daß ſie jeden Lochos wie einen Dreiruderer mit dem Vordertheil gegen den Feind ſchwenken laſſen, und ſo kommt dann jedesmal der hintere Lochos rechts (vom vorderen) zu ſtehen. Rückt aber der Feind umgekehrt von links heran, ſo bringt ſie auch das nicht außer Faſſung, ſondern ſie laſſen die Lochen umgekehrt gegen den Feind ſchwenken, und ſo kommt dann jedesmal der hintere Lochos links (vom vorderen) zu ſtehen.

XII. Ich will ferner angeben, wie nach Lykurgos die Lagerordnung ſein ſoll. Weil nämlich die Ecken des Quadrates wenig zuträglich ſind, ließ er in einem Kreiſe lagern, außer wenn ein Berg Sicherheit gewährte, oder ſie eine Mauer oder einen Fluß hinter ſich hatten. Wachen ſtellte er bei Tage zweierlei aus, die einen bei den Waffen mit dem Geſicht nach innen — denn dieſe ſind nicht der Feinde, ſondern der eigenen Leute wegen da —; die Feinde dagegen beobachten Reiterpoſten von Punkten aus, von denen ſie ſoweit als möglich ſehen können, wenn Jemand (Feindliches) ſich nähert. Für die Nacht traf er die Anordnung, daß die Skiriten außerhalb des Lagers die Wachen bezogen; jetzt geſchieht dies auch von Söldnern, wenn welche vorhanden ſind. Daß ſie aber ſtets mit dem Spieße in der Hand herumgehen, das muß man wiſſen, iſt aus demſelben Grunde weislich angeordnet, aus dem man auch die Sklaven von den Waffen fern hält. Auch muß man ſich nicht wundern, daß diejenigen, welche ihre Nothdurft verrichten wollen, ſich nicht weiter von einander oder von den Waffen entfernen, als gerade nöthig iſt, um einander nicht unangenehm zu werden. Denn auch dies geſchieht um der Sicherheit willen. Das

ξένων — τινες] Gew. nur *ξένων αὐτῶν τινες*, was man vergebens durch bloſſes Einſetzen von *εἰ* vor *τινες* zu heilen ſuchte. Das Richtige zeigte ſchon Weiske mit ſeiner Vermuthung: *ξένων, ἤν τυγχάνωσιν αὐτῶν τινες.*

πεδεύονταί γε μὴν πυκνὰ καὶ τοῦ σίνεσθαι τοὺς πολεμίους ἕνεκα καὶ τοῦ ὠφελεῖν τοὺς φίλους. καὶ γυμνάζεσθαι δὲ προαγορεύεται ὑπὸ τοῦ νόμου ἅπασι Λακεδαιμονίοις, ἕωσπερ ἂν στρατεύωνται, ὥστε μεγαλοφρονεστέρους μὲν αὐτοὺς ἐφ' ἑαυτοῖς γίγνεσθαι, ἐλευθεριωτέρους δὲ τῶν ἄλλων φαίνεσθαι· δεῖ δὲ οὔτε περίπατον οὔτε δρόμον μάσσω ποιεῖσθαι ἢ ὅσον ἂν ἡ μόρα ἐφήκῃ, ὅπως μηδεὶς τῶν αὐτοῦ ὅπλων πόρρω
6 γίγνηται. μετὰ δὲ τὰ γυμνάσια καθίζειν μὲν ὁ πρῶτος πολέμαρχος κηρύττει — ἔστι δὲ τοῦτο ὥσπερ ἐξέτασις —, ἐκ τούτου δὲ ἀριστοποιεῖσθαι, καὶ ταχὺ τὸν πρόσκοπον ὑπολύεσθαι· ἐκ τούτου δ' αὖ διατριβαὶ καὶ ἀναπαύσεις
7 πρὸ τῶν ἑσπερινῶν γυμνασίων. μετά γε μὴν ταῦτα δειπνοποιεῖσθαι κηρύττεται, καὶ ἐπειδὰν ᾖσωσιν εἰς τοὺς θεοὺς οἷς ἂν κεκαλλιερηκότες ὦσιν, ἐπὶ τῶν ὅπλων ἀναπαύεσθαι. ὅτι δὲ πολλὰ γράφω, οὐ δεῖ θαυμάζειν· ἥκιστα γὰρ Λακεδαιμονίοις εὕροι ἄν τις παραλελειμμένα ἐν τοῖς στρατιωτικοῖς, ὅσα δεῖ ἐπιμελείας.

6 ιγ'. . . . . ἐπειδάν γε μὴν ἡγῆται ὁ βασιλεύς, ἢν μὲν μηδεὶς ἐναντίος φαίνηται, οὐδεὶς αὐτοῦ πρόσθεν πορεύεται πλὴν Σκιρῖται καὶ οἱ προερευνώμενοι ἱππεῖς· ἢν δέ ποτε μάχην οἴωνται ἔσεσθαι, λαβὼν τὸ ἄγημα τῆς πρώτης μόρας ὁ βασιλεὺς ἄγει στρέψας ἐπὶ δόρυ, ἔστ' ἂν γένηται ἐν μέσῳ δυοῖν μόραιν καὶ δυοῖν πολεμάρχοιν.

5. ἕωσπερ ἂν] So Dindorf; gew. ὅσῳπερ ἄν.
μάσσω] So Jacobs und Dindorf; gew. ἐλάσσω.
XIII. 6. στρέψας] So Dindorf. Gew. συστρέψας.

Lager wird häufig gewechſelt, ebenſowohl zum Nachtheil des Feindes als zum Vortheil der Freunde. Ferner ſind allen Lakedämoniern, ſo lange ſie im Lager ſtehen, Leibesübungen vorgeſchrieben; ſo gewinnen ſie einerſeits auf ſich ſelbſt Vertrauen, andrerſeits erſcheinen ſie den übrigen als wahrhaft freie Männer. Sie dürfen jedoch weder ihre Spaziergänge noch ihre Laufübungen weiter ausdehnen, als der Lagerplatz ihrer Mora ſich erſtreckt, damit keiner ſich zu weit von ſeinen eigenen Waffen entferne. Nach den Leibesübungen 6
läßt der erſte Polemarch befehlen, daß jeder an ſeinen Platz geht, und es iſt dies gewiſſermaßen eine Muſterung; dann wird gefrühſtückt und etwa die Wache abgelöſt; hierauf Raſt und Erholung bis zu den Leibesübungen am Abend. Nach dieſen wird die Haupt- 7
mahlzeit befohlen, dann den Göttern, welchen man geopfert hat, ein Lied geſungen, und dann bei den Waffen zur Ruhe gegangen. Man wundre ſich nicht, daß ich dieſe Einzelheiten anführe, denn gerade daraus geht hervor, daß die Lakedämonier bei ihrer Heeresordnung nichts Nothwendiges verabſäumt haben.

XIII. . . . . Wenn der König das Heer be- 6
fehligt und es zeigt ſich kein Feind, ſo marſchirt Niemand ihm voraus als die Skiriten und die recognoscirenden Reiter. Glaubt man aber, daß es zum Gefecht kommen werde, ſo nimmt der König die Spitze der erſten Mora, ſchwenkt rechts ab und marſchirt ſo weit, bis er ſich zwiſchen zwei Moren und zwei Polemarchen befindet.

Digitized by Google

Anmerkungen zu Xenophon.

XI, 3. Die Gloſſe *καὶ χαλκῆν ἀσπίδα* iſt aus Parallelſtellen hereingekommen, wo bei der Schilderung des Geſammtanblicks, welchen ein wohlgewaffnetes Heer darbietet, neben den rothen „Waffenröcken“ auch die blankgeputzten Schilde nicht fehlen durften; z. B. Anab. I, 2, 16. Kyrup. VI, 4, 1. Hier iſt offenbar nur von Kleidung und Schmuck, nicht von Bewaffnung die Rede, wie in den Parallelſtellen über jene rothen Röcke: Ariſtoteles bei Schol. zu Ariſtoph. Acharn. 320. Plutarch. Lakon. Satzung. §. 24 (p. 238 F.).

4. Die Erklärung dieſer Stelle ſ. gr. Kriegsgeſchichte S. 90—93. Wir halten an unſerer Auffaſſung der *πολιτικαὶ μόραι* und den daraus entwickelten Folgerungen trotz der neuerdings erhobenen Zweifel feſt. Die dagegen aufgeſtellte Erklärung, daß damit die bürgerliche Heeresmacht überhaupt im Gegenſatze zu Söldnern und Bundesgenoſſen gemeint ſei, fällt ſchon durch die einfache Bemerkung zuſammen, daß *μόραι* in dieſer Bedeutung ein ſpecifiſch lakoniſches Wort iſt und man niemals von *μόραι ξενικαί* oder *συμμαχικαί* geſprochen hat.

7. Dieſe wichtige Bemerkung über das Weſen der lakedämoniſchen Phalanx giebt auch, vielleicht nach unſerer Stelle, Plutarch. Pelop. 23. „Die Spartiaten, vor allen Andern als theoretiſche und praktiſche Kriegskünſtler ausgezeichnet, übten und gewöhnten ſich vorzugsweiſe das ein, daß ſie, im Fall die Schlachtordnung durchbrochen wurde, ſich nicht zerſtreuten und verwirrten, ſondern daß

Digitized by Google

Jeder, wo er auch vom Handgemenge hingedrängt oder überrascht wurde, an jeden beliebigen Hintermann und Nebenmann sich anschließen und in gleicher Weise den Kampf fortsetzen konnte." Vgl. Einleitung §. 19.

9. Die Worte „οὐκ ἂν κατὰ τὰ γυμνά, ἀλλὰ κατὰ τὰ ὡπλισμενα" sind natürlich nicht von den überflügelnden Feinden, sondern von den Lakedämoniern zu verstehen, was wir durch die Uebersetzung verdeutlicht haben. Die classische Stelle über diese regelmäßige Rechtsbewegung der griechischen Hoplitenlinien beim Aufmarsch findet sich Thukyd. V, 71. „Alle Heere machen es so, daß sie beim Zusammenstoß sich mehr nach ihren rechten Flügeln hindrängen und daß so beide Theile mit ihrem rechten Flügel dem linken der Feinde in die Flanke kommen, weil Jeder in Besorgniß für seine ungedeckte Seite dieselbe so gut als möglich durch den Schild seines rechten Nebenmannes zu decken sucht, und weil man glaubt, daß überhaupt die Festigkeit des Zusammenschlusses den besten Schutz darbiete. Die erste Veranlassung dazu giebt der Flügelmann des rechten Flügels, indem er immer seine ungedeckte Seite aus dem Bereiche der Gegner zu bringen bemüht ist; es schließen sich aber an ihn aus derselben Besorgniß auch die Uebrigen an." Dazu vgl. gr. Kriegsgesch. S. 144. 146. 178—181. — Die ganze Stelle 8—10 findet ebenda S. 114—117 ihre vollständige Erklärung.

Digitized by Google

Β. ΠΟΛΥΒΙΟΥ
ΙΣΤΟΡΙΩΝ ΕΚ ΤΗΣ ΙΗ.

---

1 ια'. Ἐγὼ δὲ κατὰ μὲν τὴν ἕκτην βίβλον ἐν ἐπαγγελίᾳ καταλιπών, ὅτι λαβὼν τὸν ἁρμόζοντα καιρὸν σύγκρισιν ποιήσομαι τοῦ καθοπλισμοῦ Ῥωμαίων καὶ Μακεδόνων, ὁμοίως δὲ καὶ τῆς συντάξεως τῆς ἑκατέρων, τί διαφέρουσιν ἀλλήλων πρὸς τὸ χεῖρον καὶ τί πρὸς τὸ βέλτιον, νῦν ἐπ' αὐτῶν τῶν πράξεων πειράσομαι τὴν ἐπαγγελίαν ἐπὶ τέλος ἀγαγεῖν.
2 ἐπεὶ γὰρ ἡ μὲν Μακεδόνων σύνταξις ἐν τοῖς πρὸ τοῦ χρόνοις δι' αὐτῶν τῶν ἔργων διδοῦσα τὴν πεῖραν ἐκράτει τῶν τε κατὰ τὴν Ἀσίαν καὶ τῶν Ἑλληνικῶν συντάξεων, ἡ δὲ Ῥωμαίων τῶν τε κατὰ τὴν Λιβύην καὶ τῶν κατὰ τὴν Εὐ-
3 ρώπην προσεσπερίων ἐθνῶν ἁπάντων, ἐν δὲ τοῖς καθ' ἡμᾶς καιροῖς οὐχ ἅπαξ ἀλλὰ καὶ πλεονάκις γέγονε τούτων τῶν
4 τάξεων καὶ τῶν ἀνδρῶν πρὸς ἀλλήλους διάκρισις, χρήσιμον καὶ καλὸν ἂν εἴη τὸ τὴν διαφορὰν ἐρευνῆσαι, καὶ παρά τί συμβαίνει Ῥωμαίους ἐπικρατεῖν καὶ τὸ πρωτεῖον ἐκφέρεσθαι
5 τῶν κατὰ πόλεμον ἀγώνων, ἵνα μὴ τύχην λέγοντες μόνον μακαρίζωμεν τοὺς κρατοῦντας ἀλόγως, καθάπερ οἱ μάταιοι τῶν ἀνθρώπων, ἀλλ' εἰδότες τὰς ἀληθεῖς αἰτίας ἐπαινῶμεν καὶ θαυμάζωμεν κατὰ λόγον τοὺς ἡγουμένους. . . . . .
. . . . . .

1 ιβ'. Ὅτι μὲν ἐχούσης τῆς φάλαγγος τὴν αὐτῆς ἰδιότητα καὶ δύναμιν οὐδὲν ἂν ὑποσταίη κατὰ πρόσωπον οὐδὲ μεῖναι

Digitized by Google

II. Polybios'

Geschichten Buch XVIII.

Cap. XI. Ich hatte im 6. Buche versprochen, ich würde bei 1
passender Gelegenheit eine Vergleichung zwischen der römischen und
makedonischen Bewaffnung und Aufstellung in Hinsicht der ihnen
eigenthümlichen Vortheile und Nachtheile anstellen; ich will jetzt
gerade bei der Sache selbst versuchen, meinem Versprechen nachzu-
kommen. Da nämlich einerseits in den früheren Zeiten die make- 2
donische Schlachtordnung sich auf dem Schlachtfelde praktisch be-
währt hat und über die Schlachtordnungen der Asiaten und Hellenen,
die der Römer dagegen über alle abendländischen Völker Libyens und
Europas den Sieg davon getragen hat, andererseits in unseren 3
Zeiten nicht ein, sondern mehreremale diese Schlachtordnungen und
diese Männer sich mit einander gemessen haben, so dürfte es nützlich 4
und von Interesse sein, ihren Unterschied und die Ursache zu erfor-
schen, weshalb die Römer gesiegt und den ersten Preis in den
Schlachten davon getragen haben, damit wir nicht immer nur vom 5
Glücke sprechen und ohne Verstand die Sieger glücklich preisen, wie
die Thoren, sondern vielmehr, die wahren Ursachen kennend aus
Gründen die Führer loben und bewundern. . . . . .
. . . . . .

Cap. XII. Daß der Phalanx, so lange sie ihre besondere Ei- 1
genthümlichkeit und Kraft bewahrt, Nichts in der Front widerstehen

Digitized by Google

2 τὴν ἔφοδον αὐτῆς, εὐχερὲς καταμαθεῖν ἐκ πολλῶν. ἐπεὶ γὰρ ὁ μὲν ἀνὴρ ἵσταται σὺν τοῖς ὅπλοις ἐν τρισὶ ποσὶ κατὰ τὰς ἐναγωνίους πυκνώσεις, τὸ δὲ τῶν σαρισσῶν μέγεθός ἐστι κατὰ μὲν τὴν ἐξ ἀρχῆς ὑπόθεσιν ἑκκαίδεκα ποδῶν, κατὰ δὲ τὴν ἁρμογὴν τὴν πρὸς τὴν ἀλήθειαν δεκατεσσάρων,
3 τούτων δὲ τοὺς τέσσαρας ἀφαιρεῖ τὸ μεταξὺ ταῖν χεροῖν
4 διάστημα καὶ τὸ κατόπιν σήκωμα τῆς προβολῆς, φανερόν, ὅτι τοὺς δέκα πόδας προπίπτειν ἀνάγκη τὴν σάρισσαν πρὸ τῶν σωμάτων ἑκάστου τῶν ὁπλιτῶν, ὅταν ἓῃ δι' ἀμφοῖν
5 ταῖν χεροῖν προβαλλόμενος ἐπὶ τοὺς πολεμίους. ἐκ δὲ τούτου συμβαίνει τὰς μὲν τοῦ δευτέρου καὶ τρίτου καὶ τετάρτου πλεῖον, τὰς δὲ τοῦ πέμπτου ζυγοῦ σαρίσσας δύο προπίπτειν πόδας πρὸ τῶν πρωτοστατῶν ἐχούσης τῆς φάλαγγος
6 τὴν αὐτῆς ἰδιότητα καὶ πύκνωσιν καὶ κατ' ἐπιστάτην, ὡς Ὅμηρος ὑποδείκνυσιν ἐν τούτοις·

> ἀσπὶς ἄρ' ἀσπίδ' ἔρειδε, κόρυς κόρυν, ἀνέρα δ' ἀνήρ·
> ψαῦον δ' ἱππόκομοι κόρυθες λαμπροῖσι φάλοισι
> νευόντων· ὡς πυκνοὶ ἐφέστασαν ἀλλήλοισιν.

7 τούτων δ' ἀληθινῶς καὶ καλῶς λεγομένων δῆλον, ὡς ἀνάγκη καθ' ἕκαστον τῶν πρωτοστατῶν σαρίσσας προπίπτειν πέντε δυσὶ ποσὶ διαφερούσας ἀλλήλων κατὰ μῆκος.

1 ιγ'. Ἐκ δὲ τούτου ῥᾴδιον ὑπὸ τὴν ὄψιν λαβεῖν τὴν τῆς ὅλης φάλαγγος ἔφοδον καὶ προσβολὴν ποίαν τινὰ εἰκὸς εἶναι καὶ τίνα δύναμιν ἔχειν, ἐφ' ἑκκαίδεκα τὸ βάθος οὖσαν,
2 ὧν ὅσοι τὸ πέμπτον ζυγὸν ὑπεραίρουσι, ταῖς μὲν σαρίσσαις οὐδὲν οἷοί τ' εἰσὶ συμβαλέσθαι πρὸς τὸν κίνδυνον —
3 διόπερ οὐδὲ ποιοῦνται κατ' ἄνδρα τὴν προβολήν —, παρὰ δὲ τοὺς ὤμους τῶν προηγουμένων ἀνανευκυίας φέρουσι, χάριν τοῦ τὸν κατὰ κορυφὴν τόπον ἀσφαλίζειν τῆς ἐκτάξεως, εἰργουσῶν τῇ πυκνώσει τῶν σαρισσῶν ὅσα τῶν βελῶν ὑπερπετῆ τῶν πρωτοστατῶν φερόμενα δύναται προσπίπτειν
4 πρὸς τοὺς ἐφεστῶτας. αὐτῷ γε μὴν τῷ τοῦ σώματος βάρει κατὰ τὴν ἐπαγωγὴν πιέζοντες οὗτοι τοὺς προηγουμένους

XII. 2. 4. 5. 7. ποδῶν — πόδας — πόδας — ποσὶ] Gew. πηχῶν — πήχεις — πήχεις — πήχεσι. S. die Anmerkung.

Digitized by Google

und Nichts ihren Andrang aufhalten kann, ist aus mehrfachen Gründen leicht einzusehen. Es steht nämlich der gerüstete Mann 2
bei der geschlossenen Kampfstellung auf 3 Fuß; die Länge der Sarisen aber beträgt nach dem ursprünglichen Muster 16 Fuß, in der wirklichen Ausführung aber 14 Fuß. Davon nimmt der Abstand 3
der beiden Hände 4 Fuß fort und das Hintergewicht; es ist also 4
klar, daß die Sarise um die übrigen 10 Fuß vor den Körper eines jeden Schwerbewaffneten vorfällt, wenn er mit beiden Händen sie fassend gegen den Feind vorgeht. Daraus folgt, daß die Sarisen 5
des zweiten, dritten und vierten Gliedes mehr, die des fünften Gliedes 2 Fuß über die Vormänner vorfallen wenn nämlich die Phalanx ihre besondere Eigenthümlichkeit und Geschlossenheit auch in Bezug auf den Hintermann einnimmt, wie Homer in folgenden 6
Versen sagt:

„Schild stützt fest sich an Schild, an Helm Helm, Krieger an Krieger,
Und roßbuschige Helme berührten mit glänzenden Schirmen
In der Bewegung einander, so eng stand geschlossen die Heerschaar."

Dies ist wahr und schön gesagt; nothwendig müssen nun bei jedem Vormanne 5 Sarisen vorliegen, welche je um 2 Fuß hinter einander zurückbleiben. 7

Cap. XIII. Hieraus ist es leicht, sich das Vorgehen und den 1
Angriff der ganzen Phalanx nach ihrer Eigenthümlichkeit und Gewalt bei einer Tiefe von 16 M. vorzustellen. Diejenigen, welche 2
hinter dem fünften Gliede stehen, sind allerdings nicht im Stande, mit den Sarisen in's Gefecht einzugreifen, sie greifen also auch nicht für ihre Person an; sie tragen aber die Sarisen auf die 3
Schultern ihrer Vordermänner vorgelehnt, um die Ordnung oberhalb zu sichern, indem die dicht zusammengedrängten Sarisen die Geschosse abhalten, welche über die Vormänner hinwegfliegend sonst die Hinteren erreichen könnten. Ferner drängen sie mit dem Gewicht 4
ihres Leibes selbst im Vorgehen auf ihre Vormänner auf, verstärken

καὶ κατ' ἐπιστάτην] Gew. κατ' ἐπιστάτην καὶ κατὰ παραστάτην.

XIII, 1. προσβολήν] Gew. προβολήν.

2. τὸ vor πέμπτον fehlt in den Hdschrr., nach Sylburg von Bekker eingesetzt.

Digitized by Google

βιαίαν μὲν ποιοῦσι τὴν ἔφοδον, ἀδύνατον δὲ τοῖς πρωτο-
5 στάταις τὴν εἰς τοὔπισθεν μεταβολήν. τοιαύτης περὶ τὴν
φάλαγγα διαθέσεως καὶ καθόλου καὶ κατὰ μέρος οὔσης
ῥητέον ἂν εἴη καὶ τοῦ Ῥωμαίων καθοπλισμοῦ καὶ τῆς ὅλης
συντάξεως τὰς ἰδιότητας καὶ διαφορὰς ἐκ παραθέσεως.
6 ἵστανται μὲν οὖν ἐν τρισὶ ποσὶ μετὰ τῶν ὅπλων καὶ Ῥω-
7 μαῖοι· τῆς μάχης δ' αὐτοῖς κατ' ἄνδρα τὴν κίνησιν λαμ-
βανούσης διὰ τὸ τῷ μὲν θυρεῷ σκέπειν τὸ σῶμα συμμετα-
τιθεμένους ἀεὶ πρὸς τὸν τῆς πληγῆς καιρὸν τῇ μαχαίρᾳ δ'
8 ἐκ καταφορᾶς καὶ διαιρέσεως ποιεῖσθαι τὴν μάχην, προ-
φανές, ὅτι χάλασμα καὶ διάστασιν ἀλλήλων ἔχειν δεήσει τοὺς
ἄνδρας ἐλάχιστον τρεῖς πόδας κατ' ἐπιστάτην καὶ κατὰ
9 παραστάτην, εἰ μέλλουσιν εὐχρηστεῖν πρὸς τὸ δέον. ἐκ δὲ
τούτου συμβήσεται τὸν ἕνα Ῥωμαῖον ἵστασθαι κατὰ δύο
πρωτοστάτας τῶν φαλαγγιτῶν, ὥστε πρὸς δέκα σαρίσσας
10 αὐτῷ γίγνεσθαι τὴν ἀπάντησιν καὶ τὴν μάχην· ἃς οὔτε
κόπτοντα τὸν ἕνα καταταχῆσαι δυνατόν, ὅταν ἅπαξ συν-
άψωσιν εἰς τὰς χεῖρας, οὔτε βιάσασθαι ῥᾴδιον, μηδέν γε τῶν
ἐφεστώτων δυναμένων συμβάλλεσθαι τοῖς πρωτοστάταις
μήτε πρὸς τὴν βίαν μήτε πρὸς τὴν τῶν μαχαιρῶν ἐνέργειαν.
11 ἐξ ὧν εὐκατανόητον, ὡς οὐχ οἷόν τε μεῖναι κατὰ πρόσωπον
τὴν τῆς φάλαγγος ἔφοδον οὐδένα τηρούσης τὴν αὑτῆς ἰδιό-
τητα καὶ δύναμιν, ὡς ἐν ἀρχαῖς εἶπα.

1 ιδ'. Τίς οὖν ἡ αἰτία τοῦ νικᾶν Ῥωμαίους καὶ τί τὸ
2 σφάλλον ἐστὶ τοὺς ταῖς φάλαγξι χρωμένους; ὅτι συμβαίνει
τὸν μὲν πόλεμον ἀορίστους ἔχειν καὶ τοὺς καιροὺς καὶ τοὺς
τόπους τοὺς πρὸς τὴν χρείαν, τῆς δὲ φάλαγγος ἕνα καιρὸν
εἶναι καὶ τόπων ἓν γένος, ἐν οἷς δύναται τὴν αὐτῆς χρείαν
3 ἐπιτελεῖν. εἰ μὲν οὖν τις ἦν ἀνάγκη τοῖς ἀντιπάλοις εἰς
τοὺς τῆς φάλαγγος καιροὺς καὶ τόπους συγκαταβαίνειν, ὅτε
μέλλοιεν κρίνεσθαι περὶ τῶν ὅλων, εἰκὸς ἦν κατὰ τὸν ἄρτι
λόγον ἀεὶ φέρεσθαι τὸ πρωτεῖον τοὺς ταῖς φάλαγξι χρωμέ-
4 νους· εἰ δὲ δυνατὸν ἐκκλίνειν—, καὶ τοῦτο ποιεῖν ῥᾳδίως— πῶς

XIV, 1. ἡ vor αἰτία fehlt in den Hdschrr.; nach Sylburg von Bekker eingesetzt.

Digitized by Google

dadurch die Gewalt des Stoßes und machen ihren Vormännern die
Umkehr unmöglich. Das iſt die Ordnung der Phalanx im Ganzen 5
und im Einzelnen. Nun muß ich noch über die Eigenthümlichkeit
und die Verſchiedenheit der römiſchen Bewaffnung und Stellung
vergleichsweiſe ſprechen. Es ſtehen nun auch die Römer unter den 6
Waffen auf drei Fuß. Da aber bei ihnen das Gefecht ſich in eine 7
Reihe von Einzelkämpfen auflöſt, bei denen jeder Mann einerſeits
ſeinen Leib mit dem Schilde deckt und mit dieſem jedesmal den
drohenden Stoß parirt, andererſeits mit dem Schwerte bald von
oben herunter, bald rechts oder links angreift, ſo iſt es klar, daß 8
die Leute ſich lockern und noch einen Abſtand von mindeſtens drei
Fuß von einander nach Hintermann und Nebenmann nehmen müſſen,
wenn ſie für dieſe Kampfweiſe in einer geeigneten Lage ſein wollen.
Daraus wird folgen, daß jeder einzelne Römer zwei Vormännern 9
der Phalangiten gegenüberſteht, ſo daß er mit zehn Sariſen es auf-
zunehmen und zu ſchaffen hat. Dieſe kann der eine Mann, wenn 10
es einmal zum Handgemenge gekommen iſt, weder durch ſeine Ge-
ſchicklichkeit raſch genug niederhauen, noch leicht zurückdrängen, da
ja die Hintermänner in keiner Weiſe weder durch Aufdrängen noch
durch die Arbeit mit dem Schwert ihren Vormännern beizuſtehen
im Stande ſind. Hieraus iſt denn leicht einzuſehen, daß Niemand 11
im Stande iſt den Andrang der Phalanx in der Front aufzuhalten,
ſo lange ſie ihre beſondere Eigenthümlichkeit und Kraft behält, wie
ich ſchon oben geſagt habe.

Cap. XIV. Was iſt nun die Urſache, daß die Römer ſiegen, und 1
worin liegen die Nachtheile der Anwendung der Phalanx? Darin, daß 2
der Krieg eine unbegrenzte Menge von Bedingungen und Oertlich-
keiten zur Benutzung darbietet, die Phalanx dagegen nur unter Einer
Bedingung und auf Einer beſtimmten Art von Oertlichkeiten ihre
eigenthümliche Wirkſamkeit entfalten kann. Iſt nun der Feind ge-
nöthigt ſich bei der Entſcheidungsſchlacht auf die der Phalanx gün- 3
ſtigen Bedingungen und Oertlichkeiten einzulaſſen, ſo iſt es nach
dem Auseinandergeſetzten natürlich, daß die Phalanx allemal den
Sieg davonträgt. Iſt es aber möglich auszuweichen — und das 4

2. τόπων ἓν γένος] So Sylburg; gew. τόπον, ἓν γένος; Bekker wollte τόπον ἕνα.

5 ἂν ἔτι φοβερὸν εἴη τὸ προειρημένον σύνταγμα; καὶ μὴν
ὅτι χρείαν ἔχει τόπων ἐπιπέδων καὶ ψιλῶν ἡ φάλαγξ, πρὸς
δὲ τούτοις μηδὲν ἐμπόδιον ἐχόντων, λέγω δ' οἷον τάφρους
ἐκρήγματα συναγκείας ὀφρῦς, ῥεῖθρα ποταμῶν, ὁμολογούμε-
6 νόν ἐστι· πάντα γὰρ τὰ προειρημένα παραποδίζειν καὶ
7 λύειν τὴν τοιαύτην τάξιν ἱκανὰ γίγνεται. διότι δ' εὑρεῖν
τόπους ποτὲ μὲν ἐπὶ σταδίους εἴκοσι ποτὲ δὲ καὶ πλείους,
ἐν οἷς μηδέν τι τοιοῦτον ὑπάρχει, σχεδὸν ὡς εἰπεῖν ἀδύνα-
τόν ἐστιν, εἰ δὲ μή γε, τελέως σπάνιον, καὶ τοῦτο πᾶς ἄν τις
8 ὁμολογήσειεν. οὐ μὴν ἀλλ' ἔστω τόπους εὑρῆσθαι τοιούτους.
ἐὰν οὖν οἱ ἀντιπολεμοῦντες εἰς μὲν τούτους μὴ συγκατα-
βαίνωσι, περιπορευόμενοι δὲ πορθῶσι τὰς πόλεις καὶ τὴν
χώραν τὴν τῶν συμμάχων, τί τῆς τοιαύτης ὄφελος ἔσται
9 συντάξεως; μένουσα μὲν γὰρ ἐν τοῖς ἐπιτηδείοις αὐτῇ τό-
ποις οὐχ οἷον ὠφελεῖν δύναιτ' ἂν τοὺς φίλους, ἀλλ' οὐδ'
10 αὐτὴν σώζειν· αἱ γὰρ τῶν ἐπιτηδείων παρακομιδαὶ κωλυ-
θήσονται ῥᾳδίως ὑπὸ τῶν πολεμίων, ὅταν ἀκονιτὶ κρατῶσι
11 τῶν ὑπαίθρων· ἐὰν δ' ἀπολιποῦσα τοὺς οἰκείους τόπους
βούληταί τι πράττειν, εὐχείρωτος ἔσται τοῖς πολεμίοις.
12 οὐ μὴν ἀλλὰ κἂν εἰς τοὺς ἐπιπέδους συγκαταβάς τις τόπους
μὴ πᾶν ἅμα τὸ σφέτερον στρατόπεδον ὑπὸ τὴν ἐπαγωγὴν
τῆς φάλαγγος καὶ τὸν ἕνα καιρὸν ὑποβάλῃ, βραχέα δὲ φυ-
γομαχήσῃ κατ' αὐτὸν τὸν τοῦ κινδύνου καιρόν, εὐθεώρητον
γίγνεται τὸ συμβησόμενον ἐξ ὧν ποιοῦσι Ῥωμαῖοι νῦν.

1 ιε'. Οὐκέτι γὰρ ἐκ τοῦ λόγου δεῖ τεκμαίρεσθαι τὸ νυνὶ
2 λεγόμενον ὑφ' ἡμῶν, ἀλλ' ἐκ τῶν ἤδη γεγονότων. οὐ γὰρ
ἐξισώσαντες τὴν παράταξιν πᾶσιν ἅμα συμβάλλουσι τοῖς
στρατοπέδοις μετωπηδὸν πρὸς τὰς φάλαγγας, ἀλλὰ τὰ μὲν
ἐφεδρεύει τῶν μερῶν αὐτοῖς, τὰ δὲ συμμίσγει τοῖς πολε-
3 μίοις. λοιπόν, ἂν τ' ἐκπιέσωσιν οἱ φαλαγγῖται τοὺς καθ'
αὐτοὺς προσβάλλοντας ἄν τ' ἐκπιεσθῶσιν ὑπὸ τούτων, λέ-
4 λυται τὸ τῆς φάλαγγος ἴδιον· ἢ γὰρ ἑπόμενοι τοῖς ὑποχω-
ροῦσιν ἢ φεύγοντες τοὺς προσκειμένους ἀπολείπουσι τὰ
5 λοιπὰ μέρη τῆς οἰκείας δυνάμεως, οὗ γενομένου δέδοται

8. ἀντιπολεμοῦντες] Gew. μὲν πολεμοῦντες; Bekker verwarf die Partikel u. wollte dann πολέμιοι od. προσπολεμοῦντες.

Digitized by Google

ist leicht — wie möchte da die genannte Stellung noch gefährlich
sein? Es ist nun eine ausgemachte Sache, daß die Phalanx zu 5
ihrer Anwendung flache und unbedeckte Oertlichkeiten erfordert, auf
denen sich durchaus keine Hindernisse, wie z. B. Gräben, Erdrisse,
Schluchten, Erhöhungen, Flußthäler befinden. Denn alle diese ge- 6
nannten Gegenstände sind geeignet die Ordnung aufzuhalten und
zu lockern. Solche Oertlichkeiten nun, auf denen gar nichts der- 7
gleichen vorkommt, in einer Ausdehnung von 20 oder gar mehr
Stadien aufzufinden, ist daher so zu sagen fast unmöglich oder doch
wenigstens sehr schwer, und das muß jeder zugeben. Doch ange- 8
nommen, man hat solche Oertlichkeiten gefunden, wenn nun der
Feind sich auf diesen nicht einläßt, sondern herumzieht und unsern
Freunden Stadt und Land verwüstet, was wird dann eine solche
Aufstellung helfen? Denn bleibt die Phalanx auf der ihr günsti- 9
gen Oertlichkeit stehen, so ist sie nicht im Stande den Freunden
zu helfen, ja sie kann sich nicht einmal selbst erhalten. Denn der 10
Feind wird leicht die Zufuhr abschneiden können, wenn er sich ohne
Kampf der Umgebungen bemächtigen darf. Verläßt aber die Pha- 11
lanx die ihr günstige Oertlichkeit und will einen Schlag thun, so
hat der Feind leichtes Spiel. Ja sogar angenommen, der Feind 12
läßt sich auf die ebene Oertlichkeit ein, setzt aber nicht sein ganzes
Heer dem Angriff der Phalanx und auf einmal aus, sondern zieht
sich gerade im Augenblick der Entscheidung etwas zurück, so ist der Er-
folg, wie ihn die Römer jetzt wirklich erzielt haben, leicht zu begreifen.

Cap. XV. Denn was ich nun sagen will, das brauche ich nicht 1
mehr theoretisch, sondern kann es durch die Erfahrung beweisen.
Die Römer nämlich stellen nicht wie jene ihr Heer in einer Linie 2
auf und greifen nicht mit allen Heeresabtheilungen in zusammen-
hängender Front die Phalanx an, sondern die einen Treffen bleiben
im Rückhalt, die andern gehen zum Angriff vor. Mögen nun die 3
Phalangiten ihre Gegner werfen oder von ihnen geworfen werden,
jedenfalls geht die Eigenthümlichkeit der Phalanx verloren. Denn 4
indem sie entweder die Weichenden verfolgen oder vor den Angrei-
fenden zurückweichen, trennen sie sich von den übrigen Theilen ihrer
eigenen Ordnung. Dann gewinnen die feindlichen Abtheilungen, 5

XV, 3. προσβάλλοντας] Gew. προσβάλλοντες.

Digitized by Google

τοῖς ἐφεδρεύουσι τῶν πολεμίων διάστημα καὶ τόπος, ὃν οὗτοι κατεῖχον, πρὸς τὸ μηκέτι κατὰ πρόσωπον ὁρμᾶν, ἀλλὰ παρεισπεσόντας πλαγίους παρίστασθαι καὶ κατὰ νώτου
6 τοῖς φαλαγγίταις. ὅταν δὲ τοὺς μὲν τῆς φάλαγγος καιροὺς καὶ τὰ προτερήματα ῥᾴδιον ᾖ φυλάξασθαι, τοὺς δὲ κατὰ τῆς φάλαγγος ἀδύνατον, πῶς οὐ μεγάλην εἰκὸς εἶναι τὴν
7 διαφορὰν ἐπὶ τῆς ἀληθείας τῶν προειρημένων; καὶ μὴν πορευθῆναι διὰ τόπων παντοδαπῶν ἀναγκαῖον τοὺς χρωμένους φάλαγγι καὶ καταστρατοπεδεῦσαι, ἔτι δὲ τόπους εὐκαίρους προκαταλαβέσθαι, καὶ πολιορκῆσαί τινας καὶ πο-
8 λιορκηθῆναι, καὶ παραδόξοις ἐπιφανείαις περιπεσεῖν· ἅπαντα γὰρ ταῦτά ἐστι πολέμου μέρη καὶ ῥοπὰς ποιεῖ πρὸς τὸ
9 νικᾶν, ποτὲ μὲν ὁλοσχερεῖς ποτὲ δὲ μερικάς. ἐν οἷς πᾶσιν ἡ μὲν Μακεδόνων ἐστὶ σύνταξις δύσχρηστος, ποτὲ δ' ἄχρηστος διὰ τὸ μὴ δύνασθαι τὸν φαλαγγίτην μήτε κατὰ τάγμα μήτε κατ' ἄνδρα παρέχεσθαι χρείαν, ἡ δὲ Ῥωμαίων εὔχρη-
10 στος· πᾶς γὰρ Ῥωμαῖος, ὅταν ἅπαξ καθοπλισθεὶς ὁρμήσῃ πρὸς τὴν χρείαν, ὁμοίως ἥρμοσται πρὸς πάντα τόπον καὶ
11 καιρὸν καὶ πρὸς πᾶσαν ἐπιφάνειαν. καὶ μὴν ἕτοιμός ἐστι καὶ τὴν αὐτὴν ἕξει διάθεσιν, ἂν τε μετὰ πάντων δέῃ κινδυνεύειν ἂν τε μετὰ μέρους ἄν τε κατὰ σημαίαν ἄν τε καὶ
12 κατ' ἄνδρα. διὸ καὶ παρὰ πολὺ τῆς κατὰ μέρος εὐχρηστίας διαφερούσης παρὰ πολὺ καὶ τὰ τέλη συνεξακολουθεῖ ταῖς Ῥωμαίων προθέσεσι μᾶλλον ἢ ταῖς τῶν ἄλλων.

6. ῥᾴδιον ᾖ] So Bekker; gew. εἴη.
8. μερικάς] Gew. μεγάλας.

Digitized by Google

welche im Rückhalt stehn, die Lücken und den Platz, welchen jene vorher einnahmen, um die Phalangiten nicht mehr in der Front anzugreifen, sondern ihnen vielmehr in Flanke und Rücken zu fallen. Da es nun leicht ist, sich vor den der Phalanx günstigen, dagegen unmöglich, sich vor den der Phalanx ungünstigen Bedingungen und Oertlichkeiten zu hüten, so muß Jeder einsehen, welch' ein großer Unterschied nach dem Gesagten (zwischen beiden Ordnungen besteht. Ferner muß man mit der Phalanx durch alle möglichen Gegenden marschiren, da und dort Lager nehmen, passende Oertlichkeiten) vorweg besetzen, bald belagern, bald sich belagern lassen, und überhaupt auf alle möglichen Fälle gefaßt sein. Denn dies Alles gehört zu den Wechselfällen des Kriegs und entscheidet den Sieg, bald vollständig bald wenigstens theilweise. Hier überall ist die makedonische Phalanx schwer oder gar nicht zu brauchen, weil der Phalangit weder in kleinen Abtheilungen noch zum Einzelkampf geschickt ist; die römische Ordnung dagegen ist überall gut zu brauchen. Denn jeder Römer, ist er einmal zum Kriege gerüstet, paßt gleichmäßig für jeden Ort, jede Gelegenheit, jeden möglichen Fall. Er ist bereit und in derselben Verfassung, mag er nun im ganzen Heere oder im einzelnen Treffen, im Manipel oder Mann gegen Mann zum Gefecht kommen. Da nun im einzelnen durchweg die römische Stellung im Vortheil ist, so kommt auch der Enderfolg durchweg den Römern und nicht ihren Gegnern zu Gute.

6 7 8 9 10 11 12

Digitized by Google

Anmerkung zu Polybios.

Daß wir es gewagt haben, auch in Polybios' Texte XII, 2. 4. 5. 7. die Ellen in Fuße zu verwandeln, bedarf für den Sachkundigen nach unseren Erörterungen in der griech. Kriegsgeschichte S. 238—240 und in dissert. I, p. 9—11 keiner ferneren Rechtfertigung. Eher möchte man uns tadeln, daß wir XII, 2 nicht ἐν δυσὶ ποσί statt ἐν τρισὶ ποσί geschrieben haben, weil ja dort wegen der folgenden Sarisentheorie nicht von den Abständen der Rotten, sondern der Glieder die Rede sei. Vergl. zu Ael. XI. Allein so bestechend diese Ansicht bei'm ersten Anblick erscheint, einer genauern Untersuchung hält sie nicht Stich. Denn aus XIII, 6 ff. geht mit Sicherheit hervor, daß Polybios auch hier nicht an den Gliederabstand, sondern an den Rottenabstand gedacht, diesen aber deßhalb ausdrücklich erwähnt hat, um nachzuweisen, daß jeder römische Protostat je zwei makedonische Protostaten und also nicht weniger als 10 Speereisen gegen sich hat, mit denen er unmöglich fertig werden kann. Kommt es nämlich zum Handgemenge, so braucht der römische Soldat zu gehöriger Handhabung von Schild und Schwert 6 Fuß Raum in's Gevierte. Es muß daher sowohl nach Gliedern als nach Rotten eine Verdoppelung des Raumes eintreten, so daß zu den ursprünglichen 3 Fuß Abstand noch anderweite 3 Fuß hinzutreten. Das ist es, was Cäsar b. G. II, 25 manipulos laxare nennt. (Hiernach ist der a. O. S. 238 in Bezug auf Polybios ausgesprochene Zweifel zu berichtigen.) Die Bemerkung, daß die Phalanx auch in Bezug auf den Gliederabstand in der geschlossenen Stellung stehen müsse, um bei jedem Protostaten die 5 Speereisen in's Gefecht zu bringen,

Digitized by Google

hat dann Polybios am Schluſſe ſeiner Sariſentheorie § 5 beizufügen nicht vergeſſen: ἐχούσης τῆς φάλαγγος τὴν αὐτῆς ἰδιότητα καὶ πύκνωσιν καὶ κατ᾽ ἐπιστάτην. Wird hier dagegen die gewöhnliche Interpolation κατ᾽ ἐπιστάτην καὶ κατὰ παραστάτην beibehalten, ſo erhalten wir nur noch einmal daſſelbe, was ſchon zu Anfange geſagt worden war. Wir zweifeln nicht daran, daß — wie ſchon dissert. I, p. 11 angedeutet wurde — gerade das ſehr nahe liegende Mißverſtändniß, die XII, 2 erwähnten drei Fuß auf den Gliederabſtand zu beziehen, auch die weitere Corruption der Stelle, ſowohl die Einfügung der Worte κατὰ παραστάτην als die Verwandlung der Fuße in Ellen, nach ſich zog. In Ael. XIV hat die erſte Ausgabe das Richtige, die zweite iſt wiederum aus der Corruption unſerer Stelle corrumpirt worden. Und ſo iſt denn die 16 ellige Sariſe weiter zu Byzantinern und Neueren gewandert, bis wir uns die Freiheit genommen haben ſie zu verkürzen. Vgl. die erklärende Anmerkung zu letzterer Stelle.

Digitized by Google

Digitized by Google

Γ. ΑΣΚΛΗΠΙΟΔΟΤΟΥ

ΦΙΛΟΣΟΦΟΥ

ΤΕΧΝΗ ΤΑΚΤΙΚΗ.

III. Asklepiodotos'

des Philosophen

Taktik.

Digitized by Google

Vorbemerkung zu den kritiſchen Noten.

Die Tradition dieſer hier zum erſten Male vollſtändig erſcheinenden Taktik des Asklepiodotos war keineswegs ganz verloren gegangen. Sie wird mehrmals in der bibliotheca Graeca des Fabricius erwähnt, ſo II, p. 767 (ed. 1). VI, 485 nach einem Citat des Lambecius, X, p. 491 nach einem Citat von Ducange, endlich II, p. 571 unter dem Namen Asklepiodoros als in der Bibliothek von Vossius befindlich.

In der bekannten Florentiner Handſchrift der griechiſchen Kriegsſchriftſteller Plut. LV, 4 (vgl. Thl. 1, S. 10) nimmt dieſe Schrift p. 132—142 ein, und Bandini catal. codd. graecc. bibl. Laur. II, p. 229 hat daraus Titel, Ueberſchriften und vom 1. Capitel den erſten Satz bis λεκτέον, ſowie vom letzten Capitel den letzten Satz von αὗται an mitgetheilt. Er bemerkt dann noch: „Totus autem liber iconibus ad ea magis, quae in singulis aguntur capitibus, sub oculos ponenda accommodatis distinctus est.“ Aus dieſer Handſchrift ſind wahrſcheinlich alle andern unmittelbar oder mittelbar gefloſſen. Es iſt daher wichtig, daß ſie den Namen Asklepiodotos ſchützt.

Angelo Mai gab nach einer im Vatican befindlichen Abſchrift, die Leo Allatius aus dieſem Codex gemacht hatte („opusculum ex eodem codice sumpserat olim Leo Allatius, cuius apographum quum ego Romae viderim, inde mihi priora duo capitula exscripsi“), die beiden erſten Capitel in dem Buche „Spicilegium Romanum. Tomus IV. Romae 1840.“ p. 578—581 heraus.

Digitized by Google

Hier erſcheint nunmehr die ganze Schrift nach 3 Pariſer Handſchriften: 2522 (A), 2435 (B), 2528 (C) Es ſind ſämmtlich Papierhandſchriften aus dem 16ten Jahrhundert, vielleicht vom Florentiner Codex ſelbſt genommen; die ſorgfältigſte, C, hat Salmaſius geſchrieben. A iſt dieſelbe, in welcher auch der Aeneias ſteht, ſowie der Byzantiniſche Anonymus: ſ. die Vorbemerkung zu deren kritiſchen Noten, in denen ſie nicht mit A, ſondern mit B bezeichnet iſt.

Die Uebereinſtimmung unſerer Handſchriften mit dem Vaticanus in den beiden erſten Capiteln läßt hoffen, daß auch in den zehn übrigen der Florentiner Text nicht zu ſehr verderbt iſt.

In den Noten bezeichnet A B C die Pariſer Handſchriften, F — was freilich nur ein paarmal vorkommt — die Florentiner, V in den beiden erſten Capiteln den Mai'ſchen Abdruck des Vaticanus; Cc die übereinſtimmende Lesart aller Codices.

Wir geben hier noch die lateiniſche Ueberſetzung der Inhaltsangaben, welche im cod. Bernensis p. 14 ſteht (ſ. Vorbemerkung zu den kritiſchen Noten des Aelianus), buchſtäblich genau:

Asclepiodoti de acie instruenda capita.

De uarietate phalangis cap. 1.
De numero &*) nuncupatione partiū exercitus. cap. 2.
De generali & particulari instructione aciei cap. 3.
De intervallis pugnantiū. cap. 4.
De symmetria armorum & specie. cap. 5.
De levis armaturae et peltatis (ſo!) militibus, & de ordine partiū, & earum nuncupatione. cap. cap. (ſo!) 6.
De exercitu equestri & eius totius & particulari appellatione cap. 7.
De curribus. cap. 8.
De elephante (ſo!) cap. 9.
De appellationibus communibus (ſo!) secundū motum. cap. 10. sic
De formis acierū in itinere faciendo seruandis. cap. 11.
De imperiis quae fiunt pro ratione motuū. cap. 12.

*) Hier iſt noch ex eingeſchoben, aber durchgeſtrichen.

Digitized by Google

ΑΣΚΛΗΠΙΟΔΟΤΟΥ

ΦΙΛΟΣΟΦΟΥ

τακτικὰ κεφάλαια.

α'. περὶ τῆς φαλάγγων διαφορᾶς.
β'. περὶ τοῦ ἀριθμοῦ καὶ τῆς ὀνομασίας τῶν μερῶν τῆς φάλαγγος τῶν ὁπλιτῶν.
γ'. περὶ διατάξεως τῶν ἀνδρῶν τῆς τε καθ' ὅλην[1]) τὴν φάλαγγα καὶ τῆς κατὰ μέρη.
δ'. περὶ διαστημάτων αὐτῶν.
ε'. περὶ τῶν ὅπλων τῆς τε συμμετρίας καὶ τοῦ εἴδους.
ζ'. περὶ τῆς τῶν ψιλῶν τε καὶ πελταστῶν φάλαγγος καὶ τῆς τῶν μερῶν τάξεώς τε καὶ ὀνομασίας.
ζ'. περὶ τῆς τῶν ἱππέων φάλαγγος καὶ τῶν ὀνομασιῶν[2]) τῆς τε ὅλης καὶ τῶν μερῶν.
η'. περὶ ἁρμάτων.
θ'. περὶ ἐλεφάντων.
ι'. περὶ τῶν[3]) κατὰ τὴν κίνησιν ὀνομασιῶν.
ια'. περὶ τῶν ἐν ταῖς πορείαις σχηματισμῶν τῶ κατὰ συντάγματα.
ιβ'. περὶ τῶν κατὰ τὴν κίνησιν αὐτῶν προσταγμάτων.

[1]) So F; καθόλην ABC.
[2]) So F; ὀνομασίων ABC.
[3]) ABF schieben vor κατὰ noch κοινῆ ein, was in C fehlt.

Digitized by Google

Die Inhaltsangaben
der Taktik
des Philosophen Asklepiodotos.

I. Von den verschiedenen Waffengattungen.
II. Von der Stärke und Benennung der Unterabtheilungen der Hoplitenlinie.
III. Von der Vertheilung der Leute in der ganzen Linie und in ihren Abtheilungen.
IV. Von den Abständen.
V. Von dem Maaße und der Art der Waffen.
VI. Von der Linie der Leichten und Peltasten, der Gliederung und Benennung ihrer Theile.
VII. Von der Linie der Reiter und den Benennungen des Ganzen wie der einzelnen Theile.
VIII. Von Wagen.
IX. Von Elephanten.
X. Von den Benennungen der Bewegungen.
XI. Von den verschiedenen Marschordnungen der Heerestheile.
XII. Von den Commando's bei ihren Bewegungen.

Digitized by Google

ΤΕΧΝΗ ΤΑΚΤΙΚΗ.

I. *ΠΕΡΙ ΤΗΣ ΦΑΛΑΓΓΩΝ ΔΙΑΦΟΡΑΣ.*

1 *Τῆς τελείας παρασκευῆς πρὸς πόλεμον διττῆς οὔσης, χερσαίας τε καὶ ναυτικῆς, περὶ τῆς χερσαίας τὰ νῦν λεκτέον. ταύτης τοίνυν τὸ μέν ἐστι μάχιμον, τὸ δ' εἰς τὴν τούτου χρείαν ὑπηρετοῦν, οἷον ἰατρῶν καὶ σκευοφόρων καὶ τῶν ὁμοίων.*

Τοῦ δὲ μαχίμου τὸ μέν ἐστι πεζόν, τὸ δ' ὀχηματικόν· τὸ μὲν γὰρ ποσὶ χρῆται πρὸς τὴν μάχην, τὸ δ' ἐπί τινος ὀχεῖται.

2 *Τοῦ δὲ δὴ πεζοῦ τὸ μέν ἐστιν ὁπλιτῶν σύστημα, τὸ δὲ πελταστῶν, τὸ δὲ τῶν καλουμένων ψιλῶν. τὸ μὲν οὖν τῶν ὁπλιτῶν ἅτε ἐγγύθεν μαχόμενον βαρυτάτῃ κέχρηται σκευῇ — ἀσπίσι τε γὰρ μεγίσταις καὶ θώραξι καὶ ταῖς κνημῖσι σκέπεται — καὶ δόρασι μακροῖς κατὰ τὸν ῥηθησόμενον Μακεδόνιον τρόπον· τὸ δὲ τῶν ψιλῶν τούτοις ἀπ' ἐναντίας κουφοτάτῃ κέχρηται τῇ σκευῇ διὰ τὸ πόρρωθεν βάλλειν, οὔτε προκνημῖσιν οὔτε θώραξι κεκοσμημένον, ἀκοντίοις δὲ καὶ σφενδόναις καὶ το-*

φαλάγγων] So V; φάλαγγος hier ABC.
1. δ'] δὲ V.
ὑπηρετοῦν] ὑπερετοῦν B.
τοῦ] τῆς V.
δ'] δὲ V.

Digitized by Google

Taktik.

I. Von den verschiedenen Waffengattungen.

Da die vollständige Ausrüstung zum Kriege zweierlei umfaßt, 1
Landheer und Flotte, so müssen wir jetzt von dem Landheere
reden. Dies also besteht einerseits aus Streitbaren, andrerseits
aus solchen, die deren Bedürfnissen dienen, wie z. B. aus Aerz-
ten, Troßknechten und dergleichen.

Von den Streitbaren ist der eine Theil Fußvolk, der
andere reisiger Zeug, denn der eine kämpft zu Fuß, der andere
aufgesessen.

Das Fußvolk zerfällt in die Abtheilungen der Schwerbe- 2
waffneten (Hopliten), der Peltasten und der sogenannten
Leichten (Psiloi). Die Truppe der Schwerbewaffneten nun führt,
als zum Nahekampf bestimmt, ganz schwere Rüstung — sie hat
nämlich als Schutzwaffen ganz große Schilde, Panzer und die
Beinschienen — und lange Spieße nach makedonischer Art, wovon
nachher. Die Truppe der Leichten dagegen führt ganz leichte Rü-
stung, weil sie in die Ferne schießt, und ist weder mit Beinschienen
noch mit Panzern versehen, dafür aber mit Wurfspießen, Schleu-

2. ἐστιν] ἐστι ABC.
κέχρηται] κέχρηνται B.
κνημῖσι] κνημίσι Cc.
ἀπ' ἐναντίας] ἀπεναντίας V.
προκνημῖσιν] προκνημίοιν Cc.
κεκοσμημένον] κοσμούμενον V.

Digitized by Google

ξεύμασι καὶ ὅλως ὅπλοις τοῖς ἐξ ἀποστήματος λεγομένοις. τούτων δ' ἐν μέσῳ πώς ἐστι τὸ πελταστικὸν σύστημα· ἥ τε γὰρ πέλτη μικρά τίς ἐστιν ἀσπιδίσκη καὶ κούφη, τά τε δόρατα πολὺ τῶν ὁπλιτῶν μεγέθει λειπόμενα.

3 Κατὰ τὰ αὐτὰ δὴ καὶ τῆς σχηματικῆς δυνάμεως τρεῖς εἰσι διαφοραί· ἡ μὲν γάρ ἐστιν ἱππική, ἡ δὲ δι' ἁρμάτων ἐπιτελεῖται, ἡ τρίτη δὲ δι' ἐλεφάντων· ἀλλ' ἁρμάτων τε πέρι καὶ ἐλεφάντων ὡς οὐκ εὐφυῶν εἰς μάχην ὁ λόγος εἰς ὕστερον ἀναβεβλήσθω· τὴν δὲ ἱππικὴν ὡς πολλὴν καὶ παρὰ πολλοῖς καιροῖς χρησιμωτέραν ταῖς μάχαις νῦν διελοῦμεν· ἔστι γὰρ αὐτῆς εἴδη τρία, τὸ μὲν τὸ ἐγγύθεν μαχόμενον, τὸ δὲ πόρρωθεν, τὸ δὲ μέσον. καὶ τὸ μὲν ἐγγύθεν ὁμοίως βαρυτάτῃ κέχρηται σκευῇ, τοὺς μὲν ἵππους καὶ τοὺς ἄνδρας παντοχόθεν θώραξι περισκέπον, μακροῖς δὲ χρώμενον καὶ αὐτὸ τοῖς δόρασιν, ὃ καὶ δορατοφόρον τοῦτο καὶ ξυστοφόρον προσαγορεύεται, ἢ θυρεοφόρον, ὅτ' ἂν καὶ ἀσπίδας ἔνιοι φορῶσι παραμήκεις διὰ τὸ συνεπισκέπεσθαι καὶ τὸν ἵππον· τὸ δὲ πόρρωθεν μαχόμενον τοξοτῶν τε καὶ Σκυθῶν λέγεται, μέσον δὲ τὸ τῶν καλουμένων ἀκροβολιστῶν, οἳ δὴ τοῖς ἄκροις ἐπικοινωνοῦντες οἱ μὲν τόξοις, οἱ δὲ ἀκοντίοις μάχονται, καὶ τῇ αὐτῇ χρώμενοι σκευῇ οἱ μὲν οὕτως, οἱ δὲ ἐκείνως· ὧν ἔνιοι μὲν μετὰ τὴν ἀκόντισιν ἐγγύθεν μάχονται, οὓς

τοξεύμασι — λεγομένοις] ὅλως τοῖς ἐξ ἀποστήματος λεγομένοις τοξεύμασι (-σιν V) Cc.
δ'] δὲ V.
πώς] πῶς Cc.
πολὺ] πολὺ (?) V.
3. ἡ δέ] οἱ δὲ A.
τε fehlt in V.
πέρι] περὶ ABC.
τὴν δὲ] τὴν γὰρ C.
ὡς πολλὴν fehlt in V.
πολλοῖς — ταῖς μάχαις] πολλοῖς καὶ χρησίμως ἐρᾶν ταῖς μάχαις Cc.
μὲν τὸ] μέντοι Cc.

Digitized by Google

dern, Bogen und überhaupt mit den sogenannten Fernwaffen. Zwischen diesen beiden steht die Truppe der Peltasten gewissermaßen in der Mitte, denn einerseits ist die Pelta ein kleines und leichtes Schildchen, andrerseits stehen ihre Spieße an Länge denen der Schwerbewaffneten weit nach.

Ebenso giebt es nun auch drei Gattungen des reisigen Zeuges: 3
die eine nämlich sitzt zu Roß, die andere kämpft auf Wagen, die dritte auf Elephanten. Doch über Wagen und Elephanten, da sie sich weniger zum Gefecht eignen, soll später gesprochen werden; die Reiterei dagegen, weil sie vielfach und bei vielen Gelegenheiten mit Nutzen in den Schlachten verwendet wird, will ich jetzt nach ihren Gattungen anführen. Es giebt nämlich drei Arten derselben, die eine für den Nahekampf, die zweite für den Fernkampf, die dritte in der Mitte zwischen beiden. Die Gattung für den Nahekampf führt ebenso (wie das schwerbewaffnete Fußvolk) ganz schwere Rüstung, Mann und Roß völlig geharnischt, und führt gleichfalls lange Spieße, weshalb sie auch Spießreiter und Lanzenreiter genannt wird; und auch Schildreiter, sintemal einige auch länglich viereckte Schilde tragen, um auch das Roß mit zu decken. Die Gattung für den Fernkampf heißt Bogenschützen und Skythen; die in der Mitte stehende wird Plänkler genannt: diese decken die Flanken und fechten theils mit Bogen theils mit Wurfspießen und sind im Uebrigen die einen so (leicht), die andern so (mittelschwer) gerüstet. Von letzteren geht eine Art, nachdem sie den Wurfspieß geschleudert,

τοὺς μὲν] τοὺς δὲ ABC, τούς τε V.
περισκέπον] περισκέπου A, περισκέπων B.
δὲ] μὲν Cc.
δόρασιν] δόρασι ABC.
Nach δορατοφόρον folgt καί nochmals in Cc, was vielleicht vor θυρεοφόρον zu versetzen ist.
θυρεοφόρον] θυραιοφόρον ABV, θυρεαφόρον C.
ὅτ' ἄν] So Cc stets.
φορῶσι] φορῶσιν V.
συνεπισκέπεσθαι] συνεπισκέπτεσθαι ABC.
οἳ δὴ] οἱ δὲ V.
αὐτῇ] ἄλλῃ ABC.
ἔνιοι μὲν] μὲν ἔνιοι Cc.

Digitized by Google

ἰδίως ἐλαφροὺς ὀνομάζουσιν· ὅτ' ἂν δὲ πόρρωθεν ἀκοντίζωσι μόνον, Ταραντίνους.

4 Εἰσὶν οὖν αἱ πᾶσαι τῶν τάξεων διαφοραὶ [αἵδε], ὧν ἑκάστη φάλαγξ προσαγορεύεται περιέχουσα συστήματα κατὰ ἀριθμὸν ἐπιτήδειον καὶ ἡγεμόνας αὐτῶν πρὸς τὸ ῥᾳδίως ποιεῖν τὰ παρακελευόμενα πρὸς τὴν ἐφήμερον γυμνασίαν τε καὶ ἄσκησιν τῆς πορείας καὶ στρατοπεδεύσεως καὶ παρατάξεως καὶ πρὸς τοὺς ἐπ' ἀληθείας ἀγῶνας.

Β. ΠΕΡΙ ΜΕΡΩΝ ΤΗΣ ΦΑΛΑΓΓΟΣ ΤΩΝ ΟΠΛΙΤΩΝ ΤΗΣ ΤΕ ΟΝΟΜΑΣΙΑΣ ΑΥΤΩΝ ΚΑΙ ΤΟΥ ΑΡΙΘΜΟΥ.

1 Ἀναγκαῖον δὲ πρῶτον τὴν φάλαγγα καταλοχίσαι· τοῦτο δέ ἐστι καταμερίσαι εἰς λόχους. ὁ δὲ λόχος ἐστὶν ἀριθμὸς ἀνδρῶν εἰς σύμμετρα διαιρῶν τὴν φάλαγγα· σύμμετρα δέ ἐστι τὰ τιθέμενα μέρη, ἃ μηδὲν τὴν φάλαγγα πρὸς τὴν μάχην λυμαίνεται· δι' ὃ τὸν ἀριθμὸν τοῦ λόχου οἱ μὲν ὀκτώ, οἱ δὲ δέκα, οἱ δὲ δυοκαίδεκα ἀνδρῶν πεποιήκασιν, ἕτεροι δὲ ἑξκαίδεκα πρὸς τὸ συμμέτρως ἔχειν τὴν φάλαγγα εἴς τε τὸ διπλασιάσαι πρὸς τὰς ῥηθησομένας χρείας ἐπὶ δύο καὶ τριάκοντα ἄνδρας καὶ εἰς τὸ συναιρεῖσθαι εἰς ἥμισυ ἐπ' ἄνδρας ὀκτώ· οὐδὲν δὲ ἔμποδον ἔσται τοῖς ὄπισθεν μαχομένοις ψιλοῖς ἀκοντίζουσιν ἢ σφενδονῶσιν ἢ καὶ τοξεύουσιν· ὑπερβήσονται γὰρ τὸ τῆς φάλαγγος βάθος.

2 Ἐκαλεῖτο δὲ ὁ λόχος πάλαι καὶ στίχος καὶ ἐνωμοτία καὶ δεκανία, καὶ ὁ μὲν ἄριστος καὶ ἡγεμὼν τοῦ στίχου λοχαγός, ὁ δὲ ἔσχατος οὐραγός· ὕστερον δὲ μεταταχθεὶς ὁ

4. [αἵδε] fehlt in Cc.

ἄσκησιν] Die Worte ἄσκησιν — παρατάξεως καὶ fehlen in AB.

II. 1. καταλοχίσαι] καταλοχῆσαι V.

εἰς fehlt in BC.

δὲ fehlt in CV.

ἐστι — μηδὲν] So C; ἐστὶ θέμενα τὰ τιθέμενα τὰ μέρη, μὴ δὲν (μηδὲν B) AB und CRd.; ἐστι θέμενα τὰ μέρη ἃ μηδὲν V.

Digitized by Google

zum Nahekampfe über — und dieſe heißen Leichte (Elaphroi) im engern Sinn —, wenn ſie aber nur von fern den Wurfſpieß ſchleudern, Tarantiner.

Dies ſind alſo ſämmtliche Gattungen der Truppen. Jede von 4
ihnen heißt eine Linie (Phalanx), wenn ſie Unterabtheilungen und Führer in entſprechender Zahl enthält, um ſowohl bei der täglichen Uebung und dem Dienſt auf dem Marſch, im Lager und in der Gefechtsſtellung, als auch im Ernſte des Krieges die Befehle ſchnell ausführen zu können.

II. Von den Unterabtheilungen der Hoplitenlinie, ihrer Benennung und Stärke.

Zuerſt iſt es nöthig, die Linie zu rottiren d. h. in Rotten 1
abzutheilen. Die Rotte iſt eine Zahl von Männern, welche die Linie in entſprechende Einheiten gliedert. Entſprechende Einheiten ſind ſolche, aus denen Abtheilungen hervorgehn, welche die Linie gefechtsfähig machen. Deshalb ſetzen die Stärke der Rotte die Einen auf 8, die Andern auf 10, die Andern auf 12 Mann; noch Andere auf 16 Mann, damit die Linie in der Verfaſſung ſei, um ſie in den zu erwähnenden Fällen auf 32 M. zu vertiefen und bis zur Hälfte auf 8 M. zu verflachen. Dabei werden immer noch die Leichten hinter der Linie mit Wurfſpieß, Schleuder oder Bogen fechten können, indem ſie über die Tiefe der Linie hinausreichen.

Es hieß aber auch die Rotte vor Alters Reihe (Stichos), 2
Kameradſchaft (Enomotie) und Zehntſchaft (Dekanie); und der Beſte und Führer der Reihe Rottführer (Lochagos) und der letzte Rottſchließer (Uragos). Als aber ſpäter die Reihe ſtärker gemacht

δυοκαίδεκα] δύο καὶ δέκα AV.
ἑξκαίδεκα] ἓξ καὶ δέκα A, ἕξ καὶ δέκα V.
τὴν φάλαγγα] τῆς φάλαγγος ABV.
διπλασιάσαι πρὸς] διπλασίονα („undeutlich geſchrieben“) πρὸς C, nur διπλάσια ABV.
οὐδὲν δὲ] οὐδὲν γὰρ ABV.
2. ἐνωμοτία] συνωμοτία AC, συνωμετια (so u. am Rande o) B, συνωμοτιὰ V.
τοῦ fehlt in V.

στίχος διαφόρους ἔσχεν τῶν μερῶν ἐπωνυμίας· τό τε γὰρ ἥμισυ ἡμιλόχιον ὠνόμαστο καὶ διμοιρία, τὸ μὲν ὡς πρὸς τὸ τῶν δεκαὲξ ἀνδρῶν πλῆθος, τὸ δὲ ὡς πρὸς τὸ τῶν δώδεκα, καὶ ὁ ἡγεμὼν ἡμιλοχίτης καὶ διμοιρίτης, καὶ τὸ τέταρτον ἐνωμοτία καὶ ἐνωμοτάρχης ὁ ἡγούμενος.

3 * * * * * * , ἐπιστάτης δὲ ὁ ἑπόμενος, ὥστε καθόλου τὸν στίχον εἶναι πρωτοστατῶν, εἶτα ἐπιστατῶν, εἶθ' ἑξῆς πρωτοστατῶν, εἶτα ἐπιστατῶν καὶ τοῦτο παρ' ἕνα μέχρις οὐραγοῦ, καθ' ἃ ὑπογέγραπται·

πρωτοστάτης	λοχαγός	παραστάται
ἐπιστάτης		παραστάται
πρωτοστάτης		παραστάται
ἐπιστάτης		παραστάται
πρωτοστάτης		παραστάται
ἐπιστάτης	οὐραγός	παραστάται

4 Ὅτ' ἂν δὲ λόχῳ λόχος παρατεθῇ, ὥστε λοχαγὸν λοχαγῷ καὶ οὐραγὸν οὐραγῷ καὶ τοὺς μεταξὺ τοῖς ὁμοζύγοις παρίστασθαι, συλλοχισμὸς ἔσται τὸ τοιοῦτον, οἱ δὲ ὁμόζυγοι τῶν λόχων πρωτοστάται ἢ ἐπιστάται διὰ τὸ παρ' ἀλλήλοις ἵστασθαι παραστάται κεκλήσονται.

5 Ὁ δὲ ἐκ πάντων συλλοχισμὸς φάλαγξ, καὶ τὸ τῶν λοχαγῶν τάγμα μέτωπον καὶ μῆκος καὶ πρόσωπον καὶ στόμα καὶ παράταξις καὶ πρωτολοχία καλεῖται καὶ πρῶτον ζυγόν· ὁ δὲ κατόπιν κείμενος μετὰ τοῦτον στίχος τῶν ἐπιστατῶν κατὰ μῆκος τῆς φάλαγγος δεύτερον ζυγόν, καὶ ὁ τούτῳ παράλληλος ὑπ' αὐτὸν τρίτον, καὶ τέταρτόν ἐστι τὸ ὑπὸ τοῦτον ζυγὸν καὶ πέμπτον ὡς αὖτως καὶ ἕκτον καὶ ἑξῆς μέχρις οὐραγοῦ· κοινῶς δὲ πᾶν τὸ μετὰ τὸ

ὠνόμαστο] *ὠνόμασται* Cc.

δεκαὲξ] *δέκα ἑξ* V.

ἐνωμοτία] *ἐνωμοτια* (so!) A.

3. Hier fehlt offenbar wenigstens ein Satz folgenden Inhalts: *ὁ δὲ ἡγούμενος ὠνόμασται καὶ πρωτοστάτης.*

In ABV allemal *πρωτοστάτην* u. *ἐπιστάτην*. Würde das aufgenommen, so wäre zu schreiben: *καθ' ὅλον τὸν στίχον εἶναι πρῶτον πρωτοστάτην, εἶτα ἐπιστάτην* u. s. w.

εἶθ'] *εἶτ'* ABC.

Digitized by Google

ward, so erhielten auch ihre Theile verschiedene Benennungen; die Hälfte nämlich wurde dann Halbrotte genannt (Hemilochion) oder Doppelquartier (Dimoirie); jenes für die Stärke von 16 M., dies für die Stärke von 12 M.; und der Anführer Halbrottner (Hemilochit) und Doppelquartner (Dimoirit); und das Viertel Kameradschaft und ihr Führer Kameradschaftsmeister (Enomotarch).

Hintermann (Epistat) ist der nachfolgende, so daß in der 3
ganzen Reihe immer zuerst ein Vordermann ist (Protostat), dann ein Hintermann, dann wiederum ein Vordermann, dann ein Hintermann, und so fort einer um den andern bis zum Rottschließer nach untenstehender Figur. (Tab. I, Fig. 1.)

Wird eine Rotte neben der andern aufgestellt, so daß Rott- 4
führer neben Rottführer, Rottschließer neben Rottschließer und die Leute dazwischen je neben ihren Gliedgenossen zu stehen kommen, so ist das eine Rottirung (Syllochismos), und die Gliedgenossen in den Rotten, Vordermänner wie Hintermänner, heißen Nebenmänner (Parastaten), insofern sie neben einander stehen. (Fig. 2.)

Die Rottirung aller Rotten zusammen ist die Linie, und die 5
Ordnung der Rottmeister in ihr heißt Front (Metopon) oder Länge (Mekos) oder Stirn (Prosopon), Schneide (Stoma), Richtung (Parataxis), Rottenkopf (Protolochie) und erstes Glied (proton Zygon); die hinter diesen der Länge der Linie nachstehende Reihe ist das zweite Glied, die Reihe hinter dieser, gleichlaufend mit ihr, das dritte Glied, und die Reihe hinter dieser das vierte Glied und so fort das fünfte und sechste Glied und so weiter bis zum Rottschließer; zusammen aber heißt Alles, was hinter der Front der

In V fehlt die Buchstabenfigur (?).

4. *δὲ ὁμόζυγοι*] *δεσμόζυγοι* Cc.

Die Worte *ἢ — παραστάται* fehlen in V (?).

5. *καὶ τὸ τῶν*] *ἧς τὸ τῶν* ABV.

λοχαγῶν] *λόχων* ABV.

μετὰ] *παρὰ* Cc.

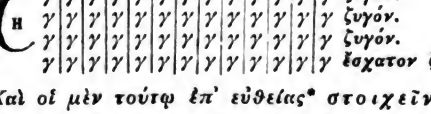
ἐστι] *εἴ τι* B, *εἰσι* A, *εἴη* V. — In C fehlt der ganze Satz von *ἐστι — πέμπτον*, so dass auf *τέταρτον* gleich *ὡς αὕτως* folgt.

τοῦτον] *τοῦ τὸν* AB.

ἑξῆς] *ἑξ* A.

Digitized by Google

μέτωπον τῆς φάλαγγος βάθος ἐπονομάζεται καὶ ὁ ἀπὸ λοχαγοῦ ἐπ' οὐραγὸν στίχος κατὰ βάθος.



6 Καὶ οἱ μὲν τούτῳ ἐπ' εὐθείας* στοιχεῖν λέγονται, οἱ δὲ τῷ κατὰ μῆκος στίχῳ ζυγεῖν· διαιρεθείσης δὲ τῆς φάλαγγος δίχα κατὰ τὸ μῆκος τὸ μὲν ἥμισυ κέρας προσαγορεύεται δεξιόν τε καὶ λαιόν, αὕτη δὲ ἡ διχοτομία ὀμφαλός τε καὶ ἀραρός.

7 Ὁπόσον δὲ δεῖ τὸ πλῆθος εἶναι τῆς φάλαγγος οὐκ εὔλογον διορίζειν· πρὸς γὰρ ἣν ἕκαστος ἔχει παρασκευὴν τοῦ πλήθους καὶ τὸν ἀριθμὸν διοριστέον, πλὴν ἐπιτήδειον ἑκάστοτε εἶναι δεῖ πρὸς τοὺς μετασχηματισμοὺς τῶν ταγμάτων, λέγω δὲ τὰς συναιρέσεις ἤτ' αὐξήσεις· δι' ὃ τοὺς ἀρτιάκις ἀρτίους μᾶλλον ἐκλεκτέον ὡς μέχρι μονάδος διαιρεῖσθαι δυναμένους· καὶ τούς γε πλείονας τῶν τακτικῶν εὑρήσεις πεποιηκότας τὴν φάλαγγα τῶν ὁπλιτῶν μυρίων ἑξακισχιλίων τριακοσίων ὀγδοήκοντα τεσσάρων, ὡς δίχα διαιρουμένην μέχρι μονάδος, ταύτης δὲ ἡμίσειαν τὴν τῶν ψιλῶν. ὑποκείσθω οὖν καὶ ἡμῖν τοσούτων ἀνδρῶν εἶναι τὴν φάλαγγα, τὸν δὲ λόχον ἑξκαίδεκα.

8 Ἔσονται δὴ οἱ μὲν δύο λόχοι διλοχία καὶ ὁ ἐπ' αὐτοῖς ἄρχων διλοχίτης, οἱ δὲ τούτων διπλάσιοι τετραρχία καὶ ὁ ἐπ' αὐτοῖς τετράρχης, οἱ δὲ ἔτι τούτων διπλάσιοι τάξις καὶ ὁ ἡγεμὼν ταξίαρχος μὲν πάλαι, νῦν δὲ καὶ ἑκατοντάρχης, οἱ δὲ τῆς τάξεως διπλάσιοι σύνταγμα καὶ ὁ ἐπὶ τούτοις συνταγματάρχης.

9 Τοὺς δὲ ἐκτάκτους τὸ μὲν παλαιὸν ἡ τάξις εἶχεν,

In V fehlt die Buchstabenfigur (?).
6. Nach εὐθείας fehlt κείμενοι oder ὄντες.
τῷ κατὰ] τὸ κατὰ ABV.
ἀραρός] ἄραρος ABC.
7. ἤτ'] ἤ?
δι' ὃ] καὶ V.

Digitized by Google

Linie steht, Tiefe (Bathos) und die Reihe vom Rottführer bis zum Rottschließer nach der Tiefe (kata Bathos).

Und von denen, die mit dieser Reihe in einer Richtung stehen, 6
sagt man, daß sie der Rotte nach gerichtet (stoichein) sind; von denen aber, die mit der Reihe der Länge nach (in einer Richtung stehen), sagt man, daß sie dem Gliede nach gerichtet (zygein) sind. Wenn man die Linie nach ihrer Länge in zwei Theile theilt, so heißen die Hälften rechter und linker Flügel (Keras), der Theilpunkt aber Nabel (Omphalos) und Fuge (Araros).

Wie groß die Stärke der Linie sein muß, ist nicht wohl zu 7
bestimmen; denn nach der Menge, die jeder auszurüsten vermag, muß er auch die Stärke bestimmen; nur muß dieselbe immer für die Veränderungen der Grundstellung, ich meine die Verflachung und Vertiefung derselben, passend sein; deshalb muß man gerade und mehrfach durch 2 ohne Rest theilbare Zahlen aussuchen, welche bis zur Einheit hinab (durch 2) getheilt werden können; und man findet daher, daß die meisten Taktiker die Linie der Schwerbewaffneten zu 16384 M. annehmen, weil diese Zahl bis auf die Einheit hinab durch 2 theilbar ist, und die Hälfte davon für die Linie der Leichten. So wollen denn auch wir annehmen, daß die Linie aus so viel Mann besteht und die Rotte derselben aus 16 Mann.

Zwei Rotten bilden eine Doppelrotte (Dilochie), und ihr 8
Anführer heißt Doppelrottmeister (Dilochit); das Zwiefache davon Section (Tetrarchie) und ihr Befehlshaber Sectionsführer (Tetrarch); das Zwiefache davon Zug (Taxis) und der Führer vor Zeiten Zugführer (Taxiarch), jetzt aber auch Hundertmann (Hekatontarch); das Zwiefache des Zuges Compagnie (Syntagma) und ihr Befehlshaber Hauptmann (Syntagmatarch).

Die Mannschaften außer dem Zuge (Ektakten) befanden sich 9

ἀρτιάκις] So V; ἀρτιακεις AB, ἀρτιακές C. Nach ἀρτίους fehlt vielleicht ἀριθμούς.

οὖν] δ' οὖν Cc.

8. δή] δὲ V.

ἔτι] ἐπὶ AB. Die Worte τετραρχία — διπλάσιοι fehlen in V.

9. ἐκτάκτους] So überall C; ἐκτάτους ABV.

εἶχεν] εἶχον B.

Digitized by Google

ὡς καὶ τοὔνομα σημαίνει, δι' ὅτι τῆς τάξεως ἐξάριθμοι ὑπῆρχον, στρατοκήρυκα, σαλπιγκτήν, σημειοφόρον, ὑπηρέτην, οὐραγόν· τὸν μέν, ὅπως τῇ φωνῇ σημαίνοι τὸ προσταττόμενον, τὸν δὲ σημείῳ, εἰ μὴ φωνῆς κατακούειν ἐνδέχοιτο διὰ θόρυβον, τὸν δὲ τῇ σάλπιγγι, ὁπότε μηδὲ σημεῖον βλέποιεν διὰ κονιορτόν, καὶ τὸν ὑπηρέτην, ὥστε τι παρακομίσαι τῶν εἰς τὴν χρείαν, τόν γε μὴν ἔκτακτον οὐραγὸν πρὸς τὸ ἐπανάγειν τὸν ἀπολειπόμενον ἐπὶ τῇ τάξει. ὀκτὼ γὰρ ἀνδρῶν ὄντος τοῦ λόχου ὀκταλοχία τὸ τετράγωνον ἐποίει σχῆμα, ὅπερ διὰ τὴν πανταχόθεν ἰσότητα μόνον τῶν μερῶν τῆς φάλαγγος ὁμοίως κατακούειν τῶν προσταττομένων δυνάμενον εὐλόγως τάξις ἐπωνόμαστο· διπλασιασθέντος δ' ὕστερον τοῦ λόχου ἡ συνταξιαρχία τὸ τετράγωνον ἀπετέλεσεν, δι' ὃ εἰς ταύτην μετῆλθον οἱ ἔκτακτοι.

Τὸ διπλάσιον δὲ τοῦ συντάγματος πεντακοσιαρχίαν καὶ τὸν ἐπὶ τούτῳ πεντακοσιάρχην ὠνόμασαν, τὸ δὲ τούτου διπλάσιον χιλιαρχίαν καὶ τὸν ἡγεμόνα χιλιάρχην, τὰς δὲ δύο χιλιαρχίας πάλαι μὲν κέρας καὶ τέλος καὶ τελάρχην τὸν ἡγούμενον, ὕστερον δὲ μεραρχίαν καὶ μεράρχην· δι' ὃ καὶ τὸ τούτου διπλάσιον φαλαγγαρχία καὶ νῦν ἔτι καλεῖται, πλὴν καὶ ἀποτομὴ κέρατος, καὶ ὁ ἡγεμὼν πάλαι μὲν στρατηγός, νῦν δὲ φαλαγγάρχης· τὸ δὲ τῆς φαλαγγαρχίας ἤτοι ἀποτομῆς διπλοῦν διφαλαγγία καὶ κέρας καὶ ὁ ἐπ' αὐτῇ κεράρχης, αὐτὸ δὲ τὸ ἐκ τῶν δυεῖν κεράτων ἡ φάλαγξ, ἐφ' ᾗ ὁ στρατηγός, κέρατα ἔχουσα δύο,

ἐξάριθμοι] ἐξ ἀριθμοὶ AB, ἐξ ἀρίθμῳ (so!) C, ἐνάριθμοι V.
σημειοφόρον] ἡμιάφορον ABV.
τὸ] τὸν A.
προσταττόμενον] προταττόμενον ABC.
τὸν δὲ σημείῳ, εἰ] So C; τὸν δ' οειῳ ει (so!) A, τὸν δ' οκω, εἰ (so!) B, τὸν δ' ὀτίῳ V.
μηδὲ σημεῖον] So C; δ' εμη δε σημε ὂν (so!) A, δ' εμηδεσιμε ὂν (so!) B, δὲ μηδὲ σημεῖον V.
τόν γε] τόγε ABV. — dann μὲν V.
ἔκτακτον] ἔκτατον ABV.
τὸν ἀπολ.] τὴν ἀπολ. V.

Digitized by Google

früher bei jedem Zuge, wie auch ihr Name zeigt, insofern sie nämlich über die Stärke des Zuges vorhanden waren: ein Ausrufer (Stratokeryx), ein Trompeter (Salpinktes), ein Signalgeber (Semeiophoros), eine Ordonanz (Hyperetes) und ein Zugschließer (Uragos): ersterer hatte mündlich den Befehl zu geben; der andere durch ein Zeichen, wenn man wegen Lärmens den Ruf nicht hören konnte; der dritte durch die Trompete, wenn man auch das Zeichen wegen Staubes nicht sehen konnte; die Ordonnanz war da, um irgend etwas Nöthiges herbeizuholen, der Zugschließer, um etwa Zurückbleibende dem Zuge nachzubringen. Denn so lange die Rotte aus 8 Mann bestand, bildeten 8 Rotten das Quadrat, welches wegen der Gleichheit aller seiner Seiten allein von allen Theilen der Linie die Befehle gleichmäßig vernehmen konnte und deshalb mit Recht Taris genannt wurde. Als aber später die Rotte verdoppelt wurde, so bildete die Compagnie das Quadrat, weshalb die Mannschaften außer dem Zuge auf diese übergiengen.

Das Doppelte der Compagnie nannte man Division (Pentakosiarchie) und ihren Anführer Divisionsführer (Pentakosiarch); das Doppelte davon Bataillon (Chiliarchie) und ihren Führer Bataillonsführer (Chiliarch); zwei Bataillone vor Alters Flügel und Regiment und ihren Anführer Regimentsführer (Telarch), später aber Halbbrigade (Merarchie) und Halbbrigadeführer (Merarch); deshalb wird auch das Doppelte davon noch jetzt Brigade (Phalangarchie) genannt, freilich auch halber Flügel, und der Anführer früher General (Strategos), jetzt aber Brigadeführer (Phalangarches); das Doppelte der Brigade oder des halben Flügels heißt Doppelbrigade oder Flügel (Diphalangie, Keras) und ihr Anführer Flügelcommandant (Kerarch); die Vereinigung beider Flügel selbst aber ist die Linie (Phalanx), welche der General 10

ἐπὶ] ἐν Cc.
συνταξιαρχία] συνταξία Cc.
ὃ] ἃ ABV.
ἕκτακτοι] ἔκτατοι ABV.
10. φαλαγγαρχίας] φάλαγγος Cc.
τῶν fehlt in C. — dann δυοῖν V.
ἐφ' ᾗ] ἔφη (so!) AB.

Digitized by Google

φαλαγγαρχίας ἤτοι ἀποτομὰς δ̄, *μεραρχίας* η̄, *χιλιαρχίας* ῑξ̄ *πενταχοσιαρχίας* λ̄β̄, *συνταξιαρχίας* ξ̄δ̄, *ταξιαρχίας* ρ̄κ̄η̄, *τετραρχίας* ξ̄τ̄ᾱ, *διλοχίας* ᾱ̄τ̄β̄, *λόχους* ᾱ̄κ̄δ̄.

β̄ *κέρας*	ξ̄δ̄ *συνταξιαρχία.*
δ̄ *ἀποτομή*	ρ̄κ̄η̄ *τάξις.*
η̄ *μεραρχία*	ᾱ̄τ̄ξ̄ *τετραρχία.*
ῑξ̄ *χιλιαρχία*	ᾱ̄τ̄β̄ *διλοχία.*
λ̄β̄ *πενταχοσιαρχία*	ᾱ̄κ̄δ̄ *λόχος.*

Γ. ΠΕΡΙ ΔΙΑΤΑΞΕΩΣ ΤΩΝ ΑΝΔΡΩΝ ΚΑΘ' ΟΛΗΝ ΤΕ ΤΗΝ ΦΑΛΑΓΓΑ ΚΑΙ ΚΑΤΑ ΜΕΡΗ.

1 *Διατέτακται δὲ ἥ τε ὅλη φάλαγξ καὶ τὰ μέρη κατὰ τετράδα, ὥστε τῶν τεσσάρων ἀποτομῶν τὴν μὲν ἀρίστην κατ' ἀρετὴν τοῦ δεξιοῦ κέρατος τετάχθαι δεξιάν, τὴν δὲ δευτέραν ἀριστερὰν τοῦ λαιοῦ καὶ δεξιὰν τὴν τρίτην, τὴν δὲ τετάρτην τοῦ δεξιοῦ λαιάν. οὕτω γὰρ διατεταγμένων ἴσον εἶναι συμβήσεται κατὰ δύναμιν τὸ δεξιὸν κέρας τῷ λαιῷ· τὸ γὰρ ὑπὸ πρώτου καὶ τετάρτου, φασὶ γεωμέτροι, ἴσον ἔσται τῷ ὑπὸ δευτέρου καὶ τρίτου, ἐὰν τέσσαρα ἀνάλογα ᾖ.*

2 *Τὸν αὐτὸν δὲ τρόπον καὶ ἑκάστην ἀποτομὴν ἤτοι φαλαγγαρχίαν διακοσμήσομεν· καὶ γὰρ ἥμισυ μὲν αὐτῆς ἐστιν ἡ μεραρχία, τέταρτον δὲ ἡ χιλιαρχία· τὴν μὲν ἀρίστην χιλιαρχίαν τῆς δεξιᾶς μεραρχίας τάξομεν δεξιάν, τὴν δὲ δευτέραν κατ' ἀρετὴν τῆς λαιᾶς ἀριστεράν, δεξιὰν δὲ τὴν τρίτην, τὴν δὲ ὑπολειπομένην λαιὰν τῆς δεξιᾶς· οὕτω γὰρ ἰσοσθενήσουσι καὶ αἱ μεραρχίαι.*

3 *Καὶ τὰς χιλιαρχίας δὲ ὡς αὕτως διαθήσομεν. καὶ γὰρ τούτων ἥμισυ μέν ἐστιν ἡ πενταχοσιαρχία, τέταρτον δὲ ἡ συνταξιαρχία· οὐκοῦν τὴν μὲν πρώτην καὶ τετάρτην συνταξιαρχίαν τῇ δεξιᾷ πενταχοσιαρχίᾳ νεμοῦμεν τὴν πρώτην*

δ̄, *μεραρχίας*] δηεραρχίας (so!) A, δ', *κεραρχίας* V. — Uebrigens haben alle Handschriften (wie auch sonst andere) über den Zahlzeichen horizontale (—), nicht schräge (') Striche. Wir haben daher die ersteren überall hergestellt.

β̄] 5 Cc.

Die Wiederholung der Theile mit ihrer Zahl fehlt in V (?).

ῑ ξ̄] ξ̄ AV.

Digitized by Google

commandirt. Sie hat also 2 Flügel, 4 Brigaden oder halbe Flügel, 8 Halbbrigaden, 16 Bataillone, 32 Divisionen, 64 Companieen, 128 Züge, 256 Sectionen, 512 Doppelrotten und 1024 Rotten.

III. Von der Vertheilung der Leute in der ganzen Linie und ihren Abtheilungen.

Es wird sowohl die ganze Linie, als ihre einzelnen Abthei- 1
lungen, nach geometrischem Verhältniß angeordnet; so daß allemal von 4 Abtheilungen die tüchtigste auf dem rechten Flügel rechts zu stehen kommt, die zweittüchtigste links, die dritte rechts auf dem linken, die vierte aber links auf dem rechten Flügel. Stellt man sie nämlich so auf, so wird die Leistungsfähigkeit des rechten Flügels gleich der des linken sein; denn, sagen die Geometer, das Rechteck aus Nr. 1 und Nr. 4 ist gleich dem aus Nr. 2 und Nr. 3, wenn Nr. 4 zu den drei ersten die vierte Proportionale ist.

Auf dieselbe Weise werden wir auch jeden halben Flügel oder 2
jede Brigade aufstellen; da nämlich die Hälfte davon die Halbbrigade, der vierte Theil das Bataillon ist, so werden wir das beste Bataillon rechts in der Halbbrigade rechts stellen, das zweittüchtigste links, das dritte rechts in der Halbbrigade links, das übrigbleibende aber links in der Halbbrigade rechts. So werden nämlich auch die Halbbrigaden in sich durchweg gleiche Leistungsfähigkeit haben.

Auch die Bataillone werden wir ebenso anordnen; ihre Hälfte 3
nämlich ist die Division und ihr vierter Theil die Companie. Wir werden also die beste und viertbeste Companie der Division rechts

III. Ueberschrift: *καὶ κατὰ*] *ἢ κατὰ* AC, *ἢ κατὰ τὰ* B.
1. *γὰρ*] *δὲ* C.
ἴσον] *ἴσην* Cc.
γεώμετροι] *γεωμέτριοι* AB.
ἀνάλογα] *ἀνάλογον* AB und CRd.
2. *ἐπεὶ*] *ἐπὶ* C.
δὲ τὴν] So C; *τὴν δὲ* AB.
λαιὰν] *λιὰν* AB.

Digitized by Google

ἐν τοῖς δεξιοῖς αὐτῆς μέρεσι τιθέντες, δευτέραν δὲ καὶ τρίτην συνταξιαρχίαν τῇ λαιᾷ πεντακοσιαρχίᾳ προσνεμοῦμεν κατὰ τὸ ἴσον μέρος αὐτῆς τιθέντες.

4 Τὴν δὲ πάλιν συνταξιαρχίαν ἑκάστην ἥμισυ μὲν ἔχουσαν τὴν ταξιαρχίαν, τέταρτον δὲ τὴν τετραρχίαν κατὰ τὸν αὐτὸν λόγον διαθήσομεν, ὥστε τὰς ἐν αὐτῇ ταξιαρχίας ἰσοσθενεῖν. τὸ δ' ὅμοιον γέγονεν καὶ ἐπὶ τῆς τετραρχίας· καὶ γὰρ ταύτης ἥμισυ μὲν ἡ διλοχία, τέταρτον δὲ ὁ λόχος.

5 Τὸν μέντοι γε λόχον οὐ κατὰ ταὐτὰ διατάξομεν, ἀλλὰ τοὺς μὲν πρόσω τῶν ἀνδρῶν κατὰ τὴν ῥώμην, τοὺς δ' ὀπίσω κατὰ τὴν φρόνησιν διαφέροντας, αὐτῶν δὲ τῶν πρόσω τοὺς λοχαγοὺς μεγέθει τε καὶ ῥώμῃ καὶ ἐμπειρίᾳ προὔχοντας τῶν ἄλλων· τοῦτο γὰρ τὸ ζυγὸν συνέχει τὴν φάλαγγα καὶ οἷον τῆς μαχαίρας ἐστὶ τὸ στόμα, ὅθεν καὶ ἀμφιστόμους καλοῦσι τὰς ἀμφοτέρωθεν λοχαγοῖς συνεχομένας τάξεις.

6 Δεῖ δὲ καὶ τὸ δεύτερον ζυγὸν μὴ πάνυ χεῖρον εἶναι, ἵνα πεσόντος τοῦ λοχαγοῦ ὁ παρεδρεύων προελθὼν εἰς τὸ πρόσω συνέχῃ τὴν φάλαγγα. οἱ δὲ οὐραγοὶ οἵ τ' ἐν τοῖς λόχοις καὶ οἱ ἔκτακτοι συνέσει τῶν ἄλλων διαφερέτωσαν, οἱ μέν, ἵνα τοὺς ἰδίους κατευθύνωσι λόχους, οἱ δ' ὅπως στοιχῶσί τε τὰ συντάγματα καὶ ζυγῶσιν ἀλλήλοις τούς τε λειποτακτοῦντας διὰ δειλίαν εἰς τάξιν ἐπανάγοιεν καὶ ἐν τοῖς συνασπισμοῖς συνερείδειν ἀναγκάζοιεν.

Δ. ΠΕΡΙ ΔΙΑΣΤΗΜΑΤΩΝ.

1 Τοῦτον δὴ τὸν τρόπον ἐξομοιωθέντων τῷ ὅλῳ τῶν μορίων ἑξῆς ἂν εἴη ῥητέον περὶ διαστημάτων κατά τε μῆκος καὶ βάθος· τριττὰ γὰρ ἐξηύρηται πρὸς τὰς τῶν πολεμικῶν χρείας, τό τε ἀραιότατον, καθ' ὃ ἀλλήλων ἀπέχουσι κατά τε μῆκος καὶ βάθος ἕκαστοι πήχεις τέσσαρας, καὶ τὸ

4. Nach τὴν δὲ folgt noch in Cc δευτέραν.
γέγονεν καὶ] Vor καὶ steht noch in AB τῷ.
5. ταὐτὰ] αὐτὰ Cc.
ἀμφοτέρωθεν] ἀμφοτέροθεν Cc.
6. ἔκτακτοι] ἔκτατοι AB.
τε nach στοιχῶσι fehlt in C.
λειποτακτοῦντας] λιποτακτοῦντας (so!) C.

Digitized by Google

zutheilen, indem wir die beste Companie rechts in ihr stellen, die zweite und drittbeste Companie aber der Division links zutheilen, indem wir sie nach demselben Princip dort ordnen.

Jede Companie aber, welche zur Hälfte den Zug und zum 4
Viertel die Section hat, werden wir nach demselben Verhältniß ordnen, so daß ihre Züge gleiche Leistungsfähigkeit erhalten. Ebenso ist es auch bei der Section: deren Hälfte nämlich ist die Doppelrotte, das Viertel die Rotte.

Die Rotte jedoch werden wir nicht auf dieselbe Weise ordnen; 5
sondern zu den vordersten Leuten die Stärksten, zu den hintersten die Verständigsten nehmen, von den vordersten aber wieder zu Rottführern diejenigen, welche durch Größe, Stärke und Erfahrung sich vor allen übrigen auszeichnen. Denn dieses Glied hält die Linie zusammen und ist gleichsam wie die Schneide des Schwertes, woher man auch die von beiden Seiten mit Rottführern eingefaßten Abtheilungen zweischneidige (amphistomoi) nennt.

Es darf aber auch das zweite Glied nicht viel schlechter sein, 6
damit, wenn der Rottführer fällt, sein Hintermann an seine Stelle in's erste Glied treten und die Linie zusammenhalten kann. Die Schließenden, sowohl die der einzelnen Rotten als der Züge, müssen sich vor den übrigen durch Umsicht auszeichnen, die einen, um ihre einzelnen Rotten zu richten, die andern, um die Companieen mit einander nach Rotten und Gliedern zu richten und diejenigen, welche aus Feigheit Reih' und Glied verlassen, wieder zur Truppe zu bringen und bei der Verschildung auf gehöriges Zusammenschließen zu sehen.

IV. Von den Abständen.

Nachdem nun auf diese Weise die Abtheilungen zum Ganzen 1
in Verhältniß gebracht sind, ist der Ordnung nach von den Abständen der Front und der Tiefe nach zu reden. Man hat nämlich für die verschiedenen Kriegszwecke drei verschiedene Abstände angenommen, den weitesten, bei welchem die Leute nach Front und

συνερείδειν] *συνεδρεύειν* Cc.

IV. 1. *διαστημάτων*] *διαστήκασι* AB, aber in A von 2ter Hand durch Ueberschreiben in *διαστημάτων* corrigirt.

ἐξηύρηται] *ἐξκύρηται* AB, *ἐξεύρηται* C.

πολεμικῶν] *πολεμίων* Cc.

Digitized by Google

πυκνότατον, καθ' ὃ συνησπικὼς ἕκαστος ἀπὸ τῶν ἄλλων πανταχόθεν διέστηκεν πηχυαῖον διάστημα, τό τε μέσον, ὃ καὶ πύκνωσιν ἐπονομάζουσιν, ᾧ διεστήκασι πανταχόθεν δύο πήχεις ἀπ' ἀλλήλων.

2 Γίνεται δὲ μεταβολὴ κατὰ τὰς χρείας ἔκ τινος τούτων εἴς τι τῶν λοιπῶν, καὶ ἤτοι κατὰ μῆκος μόνον, ὃ καὶ ζυγεῖν ἔφαμεν λέγεσθαι, ἢ κατὰ βάθος τε καὶ στίχον, ἢ κατ' ἄμφω, ὅπερ ὀνομάζεται κατὰ παραστάτην καὶ ἐπιστάτην.

3 Δοκεῖ δὲ τὸ μὲν τετράπηχυ κατὰ φύσιν εἶναι, ὅθεν οὐδὲ κεῖται ἐπ' αὐτῷ ὄνομα· ἀναγκαῖον δὲ τὸ δίπηχυ καὶ ἔτι μᾶλλον τὸ πηχυαῖον. τούτων δὲ τὸ μὲν δίπηχυ κατὰ πύκνωσιν, ἔφην, ἐπωνόμασται, τὸ δὲ πηχυαῖον κατὰ συνασπισμόν. γίνεται δὲ ἡ μὲν πύκνωσις, ὅτ' ἂν ἡμεῖς τοῖς πολεμίοις τὴν φάλαγγα ἐπάγωμεν, ὁ δὲ συνασπισμός, ὅτ' ἂν οἱ πολέμιοι ἡμῖν ἐπάγωνται.

4 Ἐπεὶ οὖν χίλιοι εἴκοσι τέσσαρές εἰσιν οἱ κατὰ μέτωπον τῆς φάλαγγος ἀφωρισμένοι λοχαγοί, δῆλον ὅτι τεταγμένοι μὲν ἐφέξουσι πήχεις ἓξ καὶ ἐνενήκοντα καὶ τετρακισχιλίους, ὅπερ ἐστὶ στάδια δέκα καὶ πήχεις ἐνενήκοντα ἓξ, πεπυκνωκότες δὲ σταδίους πέντε καὶ πήχεις μῆ, συνησπικότες δὲ σταδίους δύο καὶ ἥμισυ καὶ πήχεις εἴκοσι τέσσαρας, πρὸς ὃ δεήσει καὶ τῶν χωρίων τὰς ἐκλογὰς ποιεῖσθαι.

Ε. ΠΕΡΙ ΟΠΛΩΝ ΙΔΕΑΣ ΤΕ ΚΑΙ ΣΥΜΜΕΤΡΙΑΣ.

1 Τῶν δὲ τῆς φάλαγγος ἀσπίδων ἀρίστη ἡ Μακεδονικὴ χαλκῆ ὀκτωπάλαιστος, οὐ λίαν κοίλη· δόρυ δὲ αὖ οὐκ ἔλαττον δεκαπήχεος, ὥστε τὸ προπῖπτον αὐτοῦ εἶναι οὐκ ἔλατ-

πυκνότατον] πυκρότατον A.

πηχυαῖον] πηχναῖον Cc.

2. In B tritt noch τὸ vor βάθος dazu.

στίχον] στοῖχον Cc. Vielleicht: κατὰ βάθος, ὅπερ καὶ στοιχεῖν.

κατὰ παραστάτην καὶ ἐπιστάτην] So C; καὶ παραστάτην ἐπιστάτην nur AB.

3. τὸ δίπηχυ] So C; ὀπηχὺ A; ὀπηχυ, aber am Rd. τὸ δίπηχυ B.

ἔτι] ἔστι AB.

Digitized by Google

Tiefe je vier Ellen von einander stehen, den engsten, bei welchem in der Verschildung auf jeden nur eine Elle nach jeder Richtung kommt, und den mittleren, was man auch geschlossene Stellung nennt, wo sie nach allen Seiten je zwei Ellen von einander entfernt sind.

Es wird aber nach dem Bedürfniß aus einer dieser Stellungen 2
in eine der anderen übergegangen, entweder nur der Front nach, was man auch, wie gesagt, dem Gliede nach nennt, oder nur der Tiefe nach d. h. der Rotte nach, oder nach beiden, d. h. nach Nebenmann und Hintermann.

Die Stellung mit vier Ellen erscheint als eine natürliche und 3
hat daher auch keinen besondern Namen; die mit zwei Ellen dagegen und noch mehr die mit einer Elle Abstand ist eine gezwungene; von diesen heißt, wie ich schon sagte, die mit zwei Ellen Abstand geschlossen (Pyknosis), die mit einer Elle die Verschildung (Synaspismos). Die geschlossene Stellung wird angewendet, wenn wir selbst zum Angriff gegen den Feind vorgehen, die Verschildung, wenn der Feind gegen uns vorgeht.

Da nun in der Front der Linie 1024 Rottführer stehen, so 4
werden diese in der (losen) Stellung 4096 Ellen einnehmen, was gleich 10 Stadien und 96 Ellen ist, in der gedrängten aber 5 Stadien und 48 Ellen, verschildet endlich 2½ Stadien und 24 Ellen. Danach wird man sich auch bei der Auswahl des Terrains zu richten haben.

V. Von der Art und dem Maaß der Waffen.

Von den Schilden für die Linie ist der makedonische der beste, 1
von Erz, acht Spannen im Durchmesser, ein wenig hohl; der Spieß dagegen ist nicht kürzer als 10 Ellen, so daß er nicht weniger als

κατὰ συνασπισμὸν] κα συνασπ. AB, aber κατὰ auch BRd.
ἐπάγωμεν] ἔπωμεν AB, aber ἐπάγωμεν auch BRd.
4. δῆλον ὅτι] δηλονότι Cc.
πήχεις μῆ, συνησπικότες] So C u. BRd; πήχει. μὴ συνησπικότες AB.
πρὸς ὃ] πρὸς οὓς Cc. Ob πρὸς ὅ σε?
V. Ueberschrift: ἰδέας] εἰδέας Cc.

τον ἢ ὀκτάπηχυ, οὐ μὴν οὐδὲ μεῖζον ἐτέλεσαν δύο καὶ δέκα πηχέων, ὥστε τὴν πρόπτωσιν εἶναι δεκάπηχυν, ᾧ δὴ καὶ ἡ Μακεδονικὴ φάλαγξ χρωμένη ἐν καταπύκνῳ στάσει ἀνύποιστος εἶναι ἐδόκει τοῖς πολεμίοις. εὔδηλον γάρ, ὅτι τῶν μέχρι τοῦ πέμπτου ζυγοῦ τὰ δόρατα προπίπτει τοῦ μετώπου· οἱ μὲν γὰρ ἐν τῷ δευτέρῳ ζυγῷ πήχεσι δυσὶν ὑποβεβηκότες ὀκτὼ πηχέων τὴν τοῦ μετώπου ποιοῦνται πρόπτωσιν, ἐξ δὲ οἱ ἐν τῷ τρίτῳ ζυγῷ, οἱ δ' ἐν τῷ τετάρτῳ τεσσάρων, δύο δὲ οἱ ἐν τῷ πέμπτῳ, προβεβλημέναι δὲ τοῦ
2 πρώτου ζυγοῦ πέντε σάρισσαι. καὶ Μακεδόνες μὲν οὕτω τῷ στοίχῳ, φασί, τῶν δοράτων οὐ μόνον τῇ ὄψει τοὺς πολεμίους ἐκπλήττουσιν, ἀλλὰ καὶ τῶν λοχαγῶν ἕκαστον παραθαρσύνουσι πέντε δυνάμεσι πεφρουρημένον· οἱ δὲ μετὰ τὸ πέμπτον ζυγόν, εἰ καὶ μὴ τὰς σαρίσσας προάγουσι τοῦ μετώπου, ἀλλὰ τοῖς γε σώμασιν ἐπιβρίθοντες ἀνελπιστίαν τοῖς πρωτοστάταις φυγῆς παρέχονται. ἔνιοι δὲ τὰς τοῦ μετώπου προπιπτούσας ἀκμὰς ἐξισοῦσθαι βουλόμενοι τὰ δόρατα τῶν ὀπίσω ζυγῶν αὔξουσιν.

ς. ΠΕΡΙ ΨΙΛΩΝ ΤΕ ΚΑΙ ΠΕΛΤΑΣΤΩΝ.

1 Οἱ δὲ ψιλοί τε καὶ πελτασταὶ πρὸς τὰς ἁρμοζούσας χρείας ὑπὸ τοῦ στρατηγοῦ ταγήσονται, τοτὲ μὲν πρὸ τῆς φάλαγγος, τοτὲ δὲ ὑπὸ τῇ φάλαγγι, ἄλλοτε δὲ κατὰ δεξιά τε καὶ ἀριστερά· ὀνομάζεται δὲ τὸ μὲν πρόταξις, τὸ δ'

1. *μεῖζον ἐτέλεσαν*] *μείζονα θέσαν* C, *μειζολατεσσαν* (so!) AB.
δύο καὶ δέκα] Nur *καὶ δέκα* Cc.
καὶ nach *δή* fehlt in C.
ἐδόκει] *ἐδόκει* aus CRd eingesetzt, fehlt in ABC.
μέχρι τοῦ] *τοῦ* fehlt in AB.
πέμπτου] *πέμπτον* B; in A ist nicht zu entscheiden, ob es *πέμπτον* oder *πέμπτου* heissen soll.
πηχέων] *πηχαίων* AB.
προβεβλημέναι — οὕτω] Diese Stelle lautet in C also: *προβεβλημένοι δὲ τοῦ πρώτου ζυγοῦ πέντε τέσσαρες. καὶ βαβυλώνιοι γὰρ* [*προβεβλημμένα δὲ τοῦ πρώτου ζυγοῦ πέντε σαρίσσα καὶ Μακεδόνες*] *μὲν οὕτως.* In AB fehlen die eingeschaltenen Worte von *προβεβλ.* bis *Μακεδόνες.* Es ist

Digitized by Google

8 Ellen vorliegt; doch machte man ſie auch nicht länger als 12 Ellen, ſo daß 10 Ellen vorlagen. Mit dieſem gerüſtet erſchien auch die makedoniſche Phalanx in der geſchloſſenen Stellung dem Feinde unwiderſtehlich. Denn es iſt klar, daß die Spieße der Leute bis zum fünften Gliede über die Front reichen; denn die Leute im zweiten Gliede, welche um zwei Ellen zurückſtehen, reichen acht Ellen weit vor die Front, ſechs Ellen die Leute im dritten Gliede, die im vierten vier und zwei die im fünften; ſo reichen denn fünf Sariſſen über das erſte Glied. Und die Makedonier, heißt es, er- 2 ſchrecken auf dieſe Weiſe durch die Reihe der Spieße nicht allein durch den Anblick die Feinde, ſondern ermuthigen auch jeden Rottführer da er durch die Kraft von fünfen unterſtützt iſt. Die Leute hinter dem fünften Gliede aber reichen zwar nicht mit den Sariſſen vor die Front; indem ſie aber wenigſtens mit dem Körper nachdrücken, benehmen ſie den Vormännern alle Möglichkeit zu weichen. Einige, welche die vor die Front fallenden Eiſen auf gleiche Höhe bringen wollen, verlängern die Spieße der hinteren Glieder.

VI. Von den Leichten und Peltaſten.

Die Leichten und Peltaſten ſtellt der Feldherr nach dem vor- 1 liegenden Bedürfniß auf, bald vor der Linie, bald hinter der Linie, bald zur rechten und linken derſelben; das erſte heißt vorgeſchobene Stellung (Protaris), das zweite Rückenſtellung (Hypo-

klar, dass zu der heillosen Verwirrung eine Dittographie die Veranlassung gewesen, und die „Babylonier“ nur dem προβεβλημένοι ihren Ursprung verdanken. Möglicherweise ist übrigens etwas ausgefallen.

2. τῷ στοίχῳ] So BRd.; τὸν στοῖχον ABC.

πεφρουρημένον] Vielleicht πεφραγμένον, wie Ael. XIV, 5.

εἶ] So C BRd.; εἶναι AB.

τὰς σαρίσσας] τας ϛαριϛ A, ταϲϲαριϛ B, ταῖϛ σαρίσσαιϛ C BRd.

σώμασιν] σώμασι Cc.

VI, 1. Οἱ] Εἰ Cc.

τοτὲ] τότε zweimal Cc.

πρὸ] πρὸς AB.

ὑπόταξις, τὸ δὲ προσένταξις· ἔστι δ' ὅτε καὶ ἐμπλεκόμενοι τῇ φάλαγγι παρ' ἄνδρα τάττονται· λέγεται δὲ καὶ τοῦτο παρένταξις, δι' ὅτι ἀνομοίων ἐστὶ παρένθεσις, οἷον ψιλῶν παρ' ὁπλίτας· τὴν γοῦν τῶν ὁμοίων παρένθεσιν, οἷον ὁπλιτῶν παρ' ὁπλίτας ἢ ψιλῶν παρὰ ψιλούς — ῥηθήσεται γὰρ καὶ ἡ τούτων χρεία —, παρένταξιν μὲν οὐκέτι, παρεμβολὴν δὲ ἐπονομάζουσι.

2 Λόχους μὲν δὴ καὶ οὗτοι τέσσαρας καὶ εἴκοσι καὶ χιλίους ἕξουσιν, εἰ μέλλουσι συμπαρεκτείνεσθαι τῇ φάλαγγι τῶν ὁπλιτῶν ὑποτατόμενοι, οὐ μὴν ἀπὸ ἑξκαίδεκα ἀνδρῶν — ἥμισυ γὰρ αὐτῶν ἐστι τὸ πλῆθος — ἀλλ' ἐξ ὀκτὼ δηλονότι.

3 Ἔσται δὲ κἀπὶ τούτων τὸ μὲν ἐκ δ̄ λόχων σύστασις, ἔτι δὲ ἐκ δυεῖν συστάσεων πεντηκονταρχία, τὸ δὲ τούτου διπλάσιον ἑκατονταρχία, ἐφ' ἧς ἔσονται οἱ ἔκτακτοι, πέντε τὸν ἀριθμόν, στρατοκῆρύξ τε καὶ σημειοφόρος καὶ σαλπιγκτής, ὑπηρέτης τε καὶ οὐραγός· τὸ δὲ τῆς ἑκατονταρχίας διπλάσιον [ψιλαγία, τὸ δὲ τούτου διπλάσιον ξεναγία, ἧς τὸ διπλάσιον] σύστρεμμα, τούτου δὲ τὸ διπλοῦν ἐπιξεναγία, ἧς πάλιν τὸ διπλάσιον στῖφος, οὗ δὴ συντεθέντος ἡ τῶν ψιλῶν γίνεται φάλαγξ, ἣν καὶ ἐπίταγμα καλοῦσιν ἔνιοι. ταύτης δὲ ἔκτακτοι ἄνδρες ὀκτώ, ἐπιξεναγοὶ μὲν τέσσαρες, οἱ συστρεμματάρχαι δὲ οἱ λοιποί.

Ζ. ΠΕΡΙ ΤΩΝ ἹΠΠΕΩΝ.

1 Οἱ δέ γε ἱππεῖς, ὥσπερ καὶ οἱ ψιλοί, πρὸς τὰς παρακολουθούσας χρείας τὴν τάξιν λαμβάνουσιν, καὶ μάλιστα αὐτῶν οἱ ἀκροβολισταί· οὗτοι γὰρ οἱ ἐπιτηδειότατοι πρὸς

λέγεται] λέγονται AB.
ῥηθήσεται] εὑρεθήσεται?
παρένταξιν] So C BRd.; παρ' ὧν τάξιν AB.
οὐκέτι] So C BRd.; οὐκ ἔστιν AB.

2. οὐ μὴν] So C; ὑμῖν AB.
ἑξκαίδεκα] ἓξ καὶ δέκα A.

3. δ̄] δύο Cc.
συστάσεων] συστάσεσι Cc.
ἔκτακτοι] ἔκτατοι AB.
στρατοκῆρύξ] στρατοκήρυξ Cc.

Digitized by Google

taris), das dritte Flankenstellung (Prosentaris). Bisweilen werden sie auch in die Linie Mann um Mann eingeschoben, was dann Einschiebung (Parentaris) heißt, weil es eine Nebeneinanderstellung von Ungleichbewaffneten, nämlich von Leichten neben Schwerbewaffnete ist. Die Nebeneinanderstellung von Gleichbewaffneten dagegen, wie von Schwerbewaffneten neben Schwerbewaffnete oder von Leichten neben Leichte — es wird sich nämlich auch dazu Veranlassung finden —, nennt man nicht mehr Einschiebung, sondern Einfügung (Parembole).

Es sollen nun auch diese 1024 Rotten haben, wenn sie hin- 2
ter der Linie der Schwerbewaffneten aufgestellt die gleiche Frontlänge mit dieser haben sollen, jedoch nicht zu 16 M. — denn sie sind nur halb so stark —, sondern, wie sich von selbst versteht, nur zu 8 Mann.

Vier Rotten bei diesen heißen Abtheilung (Systasis), zwei 3
Abtheilungen bilden eine Funfzigschaft (Pentekontarchie), das Doppelte davon eine Hundertschaft (Hekatontarchie), und bei dieser befinden sich die Mannschaften außer dem Zuge, fünf an der Zahl, der Ausrufer, der Signalgeber, der Trompeter, die Ordonnanz und der Schließende. Das Doppelte der Hundertschaft ist das Fähnlein (Pfilagie), das Doppelte des Fähnleins die Bande (Xenagie), das Zwiefache der Bande die Schaar (Systremma), davon das Zwiefache die leichte Brigade (Epirenagie), und wieder das Doppelte davon der Haufe (Stiphos); zwei Haufen geben dann die Linie der Leichten, welche Einige auch Hintertreffen (Epitagma) nennen. Zu diesem gehören noch 8 Mann außer dem Zuge, nämlich vier Brigadeführer (Epirenagen) und die übrigen Schaarführer (Systremmatarchen).

VII. Von der Reiterei.

Die Reiter erhalten, wie die Leichten, nach dem vorkommenden 1
Bedürfniß ihren Platz und zumeist von ihnen die Plänkler. Denn diese sind am besten geeignet, den Kampf zu beginnen, zum Gefechte

[ψιλαγία — διπλάσιον.] Diese ebenso nothwendig als sicher zu ergänzenden Worte fehlen in Cc.

στίφος] στίλφος Cc.

ἐπιξεναγοὶ] ξεναγοί Cc.

Digitized by Google

τὸ κατάρξαι τραυμάτων καὶ ἐκκαλέσασθαι πρὸς μάχην καὶ τὰς τάξεις διαλῦσαι καὶ ἵππον ἀποκρούσασθαι καὶ τόπους ἀμείνους προκαταλαβεῖν καὶ τοὺς προκατειλημμένους ἀναστεῖλαι καὶ τοὺς ὑπόπτους ἐρευνῆσαι καὶ ἐνέδρας παρασκευάσαι καὶ τὸ ὅλον προαγωνίσασθαί τε καὶ συναγωνίσασθαι· πολλὰ γὰρ δι' ὀξύτητα καὶ μεγάλα κατεργάζονται περὶ τὰς μάχας.

2 Τὰς δὲ τάξεις αὐτῶν κατὰ σχῆμα οἱ μὲν τετράγωνον πεποίηνται, οἱ δὲ ἑτερόμηκες, ἄλλοι δὲ ῥομβοειδές, καὶ ἕτεροι σφηνοειδὲς ἤτοι ἐμβολοειδές. κοινῶς δὲ ἅπαντες εἴλην καλοῦσι τὸ σύστημα τοῦ σχήματος. τῇ μὲν οὖν ῥομβοειδεῖ τῶν εἰλῶν δοκοῦσι Θετταλοὶ κεχρῆσθαι πρῶτοι ἐν ἱππικῇ πολὺ δυνηθέντες, πρός τε τὰς ἀναστροφὰς καὶ τὰς ἐπιστροφὰς τῶν ἵππων, ὅπως μὴ συνταράττοιντο πρὸς πάσας τὰς πλευρὰς στρέφεσθαι δυνάμενοι· τοὺς γὰρ ἀρίστους τῶν ἱππέων κατὰ τὰς πλευρὰς ἔταττον, πάλιν τοὺς ἐξέχοντας ἀρετῇ κατὰ τὰς γωνίας· ἐκάλουν δὲ τὸν μὲν κατὰ τὴν πρόσω γωνίαν ἰλάρχην, τὸν δὲ κατὰ τὴν ὀπίσω οὐραγόν, τοὺς δὲ κατὰ τὴν δεξιὰν καὶ λαιὰν πλαγιοφύλακας.

3 Τὰς δ' ἐμβολοειδεῖς Σκύθας ἐξευρεῖν καὶ Θρᾷκας λέγεται, ὕστερον δὲ χρήσασθαι καὶ Μακεδόνας ταύταις, ὡς εὐχρηστοτέραις τῶν τετραγώνων· τὸ γὰρ μέτωπον τῶν ἐμβόλων σφόδρα ὀξὺ γινόμενον ὥσπερ κἀπὶ τῶν ῥομβοειδῶν, ὥνπερ ἥμισύ ἐστι τὸ ἐμβολοειδές, ῥᾷστην ἐποίει τὴν διίππευσιν, μετὰ τοῦ καὶ τοὺς ἡγεμόνας προβεβλῆσθαι τῶν ἄλλων· καὶ τὰς ἀναστροφὰς εὐμαρεστέρας τῶν τετραγώνων ἐπὶ τούτων γίνεσθαι, πρὸς ἕνα τὸν ἰλάρχην ἀποβλεπόντων ἁπάντων, ὡς καὶ ἐπὶ τῆς τῶν γεράνων πτήσεως γίνεται.

4 Ταῖς δὲ τετραγώνοις Πέρσαι τε καὶ Σικελοὶ καὶ Ἕλληνες ἐχρῶντο διὰ τὸ ἐν τούτοις δύνασθαι ζυγεῖν τε ἅμα

VII, 1. ἀναστεῖλαι] ἀναλαβεῖν Cc, woraus man nicht etwa ἀναβαλεῖν mache!

προαγωνίσασθαί] προκαταγωνίσασθαι AB.

2. εἴλην] εἴλη AB. Die Form εἴλη statt ἴλη ist in den Handschriften die vorherrschende.

ἀναστροφὰς] ἀπορίας Cc, woraus man nicht etwa περιοδίας mache!

Digitized by Google

herauszufordern, die Ordnung des Feindes zu lösen, Reiterei zurückzuwerfen, günstige Punkte vorwegzunehmen, die, welche sie vorweg genommen haben, zu vertreiben, verdächtige Terrains abzusuchen, Hinterhalte zu bilden und überhaupt das Gefecht einzuleiten und zu unterstützen; denn sie leisten oftmals durch ihre Geschwindigkeit große Dienste im Treffen.

Ihre Abtheilungen stellt man bald im Quadrat auf, bald im 2
Rechteck, bald rautenförmig, bald auch keilförmig oder zugespitzt; im Allgemeinen aber nennen Alle die geordnete Aufstellung Geschwader (Ile). Die rautenförmige Aufstellung sollen die Thessalier zuerst angewendet haben, welche sich im Reiterwesen in Bezug auf Schwenkungen vorwärts und rückwärts besonders ausgezeichnet haben, um nicht in Unordnung zu kommen: denn sie konnten so nach allen Seiten hin bequem abschwenken; sie stellten nämlich die besten Reiter auf die Seiten und von diesen wieder die ausgesuchtesten auf die Ecken. Man nannte aber den an der vorderen Spitze Geschwaderführer (Ilarch), den an der hinteren Schließenden (Urages), die auf der rechten und linken Flankenhüter (Plagiophylakes).

Die keilförmige Ordnung sollen die Skythen und Thraker er- 3
funden, später aber auch die Makedonier sich derselben bedient haben, da sie zweckmäßiger ist, als die quadratische; denn die Front des Keils, welche sehr schmal ist, wie auch bei der rautenförmigen Stellung, deren Hälfte der Keil ist, erleichtert das Einbrechen; dabei kommen auch die Anführer an die Spitze der andern, und es werden bei dieser Stellung die Abschwenkungen leichter von Statten gehen, als bei der quadratischen, indem Alle nur auf den Geschwaderführer sehen, wie das auch bei dem Fluge der Kraniche der Fall ist.

Der quadratischen Stellung bedienten sich die Perser, Sikuler 4
und Griechen, weil bei dieser in dem Geschwader zugleich die Glie-

τὰς vor ἐπιστροφάς fehlt in AB.
ἐλαττον] ἐλαττων (so!) AB.
3. Θρᾷκας] θράκας Cc.
εὐχρηστοτέρας] χρηστοτέρας C.
σφόδρα ὀξὺν] βραχὺ Cc.

Digitized by Google

καὶ στοιχεῖν τὰς εἴλας. πλὴν Ἕλληνες ἑτερομήκει τῷ πλήθει τὴν εἶλην ἐναλλάττοντες τῇ ὄψει τὸ σχῆμα τετράγωνον ἀπεδίδοσαν. δέκα γὰρ ἓξ κατὰ μῆκος, ὀκτὼ δὲ κατὰ βάθος ἄνδρας ἔταττον, ἀλλ' ἐν διπλασίοις διαστήμασι διὰ τὰ τῶν ἵππων μεγέθη. ἔνιοι δὲ τριπλάσιον τὸ μῆκος τοῦ βάθους κατ' ἀριθμὸν ποιήσαντες τριπλάσιον διάστημα κατὰ βάθος ἀπέδοσαν, ὥστ' εἶναι πάλιν τὸ σχῆμα τετράγωνον, ὀρθότερον οὗτοι διανοηθέντες, οἶμαι· οὐδὲ γὰρ τὸ ἱππικὸν βάθος τῷ πεζῷ τὴν αὐτὴν ὠφέλειαν παρέχει προσερεῖδόν τε καὶ συνέχον τὴν εἶλην, ἀλλὰ καὶ βλάβην ἐμποιεῖν οἷδε πλείω τῶν πολεμίων· ἐπιβάλλοντες γὰρ ἀλλήλοις ἐκταράττουσι τοὺς ἵππους, ὅθεν τετραγώνου μὲν ὄντος τοῦ ἀριθμοῦ δεήσει τὸ σχῆμα ποιεῖν ἑτερόμηκες, ἑτερομήκους δὲ ὄντος, ἐὰν δέῃ ποιεῖν τετράγωνον, τριῶν ἢ τεττάρων ἵππων εἶναι δεήσει τὸ βάθος καὶ πρὸς τοῦτό γε τὸ μῆκος ἐξισοῦσθαι.

5 Πλὴν ἔδοξε τὸ ῥομβοειδὲς ἀναγκαιότερον εἶναι πρὸς τὰς μεταγωγὰς διὰ τὴν πρὸς ἡγεμόνα νεῦσιν, καὶ δι' ὅτι ὁμοίως τῷ τετραγώνῳ καὶ ζυγεῖν δύναται καὶ στοιχεῖν, ὅθεν οἱ μὲν οὕτως αὐτὸ συνέταξαν, ὥστε φροντίσαι τοῦ συναμφοτέρου, ὅπως ἂν καὶ ζυγῇ καὶ στοιχῇ, οἱ δὲ οὔτε τοῦ ζυγεῖν οὔτε τοῦ στοιχεῖν ἐφρόντισαν, ἔνιοι δὲ τοῦ ζυγεῖν, οὐ μέντοι τοῦ στοιχεῖν, ἔνιοι δὲ ἀνάπαλιν.

6 Τοῖς μέντοι ζυγεῖν ἅμα καὶ στοιχεῖν αὐτὸ προελομένοις τέτακται τὸ μέγιστον ζυγὸν κατὰ μέσον ἐκ περιττοῦ ἀριθμοῦ οἷον δέκα καὶ ἑνός, οἷόν ἐστι τὸ ἐκ τῶν ᾱᾱ ἐν τῇ ὑποκειμένῃ διαγραφῇ· εἶτ' ἐφ' ἑκάτερα τοῦδε δύο ζυγὰ δυάδι αὐτοῦ λειπόμενα, πρόσω μὲν ὡς τὸ ἐκ τῶν β̄β̄ συγκείμενον, ὀπίσω δὲ ὡς τὸ ἐκ τῶν γ̄γ̄, ὥσθ' ἕκαστον τῶν β

4. *βάθος*] *πλάτος* Cc.
AB ziehen *ὀρθότερον* fälschlich zum Vorhergehenden.
οὐδὲ] *οὐχ ὅτι* Cc.
Vor *παρέχει* steht noch *οὐ* in Cc.
Zwischen *ἀλλά* und *καί* steht noch *γάρ* in AB.
τοῦ vor *ἀριθμοῦ* fehlt in C.
ἵππων] *ἱππότων* AB.
τὸ vor *μῆκος* fehlt in A.

Digitized by Google

der und Rotten ausgerichtet sein können. Nur stellten die Griechen das Geschwader der Zahl der Leute nach rechteckig, (Fig. 4) dem Ansehen nach quadratisch auf; sie brachten nämlich 16 Mann in die Front und 8 Mann in die Tiefe, letztere in doppeltem Abstande wegen der Länge der Pferde; Einige aber machten die Front der Zahl der Leute nach dreimal so stark als die Tiefe (Fig. 5) und nahmen für die Tiefe dreifachen Abstand an, so daß die Figur wieder quadratisch wurde; letztere, meine ich, verfuhren richtiger: denn bei der Reiterei ist die Tiefe keineswegs von dem Nutzen, wie beim Fußvolk, so daß sie aufschlösse und das Geschwader zusammenhielte, sondern sie kann sogar mehr Schaden bringen, als der Feind; denn indem sie auf einander aufdrängen, bringen sie die Pferde in Verwirrung. Ist also die Zahl der Reiter eine Quadratzahl, so muß man die Aufstellung im Rechteck machen, ist aber die Zahl keine Quadratzahl und man muß eine quadratische Stellung bilden, so muß man drei oder vier Pferde in die Tiefe stellen und danach die Zahl für die Front bestimmen, so daß sie der Tiefe gleich werde.

Freilich scheint die rautenförmige Ordnung für das Abschwenken zweckmäßiger zu sein, wegen der Richtung nach dem Führer und weil man auf gleiche Weise wie bei der quadratischen Stellung sowohl die Glieder als die Rotten ausrichten kann. Daher haben denn Einige die rautenförmige Stellung so gebildet, daß sie auf beides zugleich sahen, sowohl auf die Richtung der Glieder als die der Rotten; Andere haben sich weder an die Richtung der Glieder, noch der Rotten gehalten; noch Andere wohl an die der Glieder, aber nicht der Rotten, Andere wiederum umgekehrt. 5

Diejenigen also, welche das Geschwader zugleich nach Rotten und Gliedern ausrichten wollen, stellen das an Zahl stärkste in die Mitte, welches eine ungerade Zahl enthält, etwa 11, wie αα in der untenstehenden Figur (6); dann vor- und rückwärts desselben zwei andere Glieder, welche jedes um 2 weniger stark sind, vorwärts ββ, rückwärts γγ, so daß jeder Mann in β und γ jedes- 6

5. ἀναγκαιότερον] ἐπιτηδειότερον?
6. μέγιστον] μέσον Cc.
οἷον] τῶν Cc.
λειπόμενα] λιπόμενα AB.
ὥσθ'] ὥστ' Cc.

Digitized by Google

καὶ $\bar{\gamma}$ στοιχεῖν ἑκάστῳ τῶν $\bar{\alpha}$ πλὴν τῶν ἄκρων $\bar{\alpha}$ καὶ $\bar{\alpha}$· ἔπειτα ἑξῆς μετὰ μὲν τὸ $\bar{\beta}$ ζυγὸν τὸ ἐκ τῶν $\bar{\delta}$ $\bar{\delta}$ δυάδι αὐτοῦ λειπόμενον, μετὰ δὲ τὸ $\bar{\gamma}$ τὸ ἐκ τῶν $\bar{\varepsilon}$ $\bar{\varepsilon}$ καὶ τοῦτο δυάδι τοῦ $\bar{\gamma}$ λειπόμενον, ὥστε ἕκαστόν τε τῶν $\bar{\delta}$ $\bar{\delta}$ ἑκάστῳ τῶν $\bar{\beta}$ $\bar{\beta}$ παρὰ τοὺς ἄκρους στοιχεῖν, καὶ ἕκαστον τῶν $\bar{\varepsilon}$ $\bar{\varepsilon}$ ἑκάστῳ τῶν $\bar{\gamma}$ $\bar{\gamma}$ παρὰ τοὺς ἐσχάτους. ἔσονται δὴ τὰ μὲν κατὰ $\bar{\beta}$ καὶ $\bar{\gamma}$ ζυγὰ ἀπὸ ἐννέα ἀνδρῶν, τὰ δὲ κατὰ $\bar{\delta}$ καὶ $\bar{\varepsilon}$ ἀπὸ ζ, ὁμοίως δὲ τούτοις τὰ μὲν ἐφ' ἑκάτερα, οἷον τὸ ἐκ τῶν ζ ζ καὶ $\bar{\eta}$ $\bar{\eta}$ ἔσται ἀπὸ πεντάδος, τὰ δ' ἔτι ἑξῆς ὡς τὸ ἐκ τῶν $\bar{\vartheta}$ καὶ τὸ ἐκ τῶν $\bar{\alpha}$ ἀπὸ τριάδος. μονάδος δὲ λειπομένης ἔσται ὁ πρόσω παρὰ τὸ $\bar{\lambda}$ ἰλάρχης, ὁ δὲ ὄπιθεν καὶ κατὰ τὸ $\bar{\mu}$ οὐραγός· πλαγιοφύλακες δὲ οἱ ἄκροι τοῦ $\bar{\alpha}$ ζυγοῦ, ὥσθ' εἶναι τὸ τῆς εἴλης πλῆθος ἀνδρῶν ἑνὸς καὶ ἑξήκοντα. τὸ δὲ ἀπὸ τοῦ $\bar{\alpha}$ μέσου ζυγοῦ ἐπὶ τὸν ἰλάρχην τρίγωνον σχῆμα ἔμβολόν τε καὶ σφηνοειδὲς ὀνομάζεται· ὑπογέγραπται δὲ οὕτως.

7 Ὅσοις δ' ἤρεσε τὴν εἴλην ζυγεῖν μέν, οὐκέτι δὲ καὶ στοιχεῖν, τὸ μέγιστον καὶ μέσον ζυγὸν ἐκ περιττῶν ἀνδρῶν ὥσπερ καὶ τὸ πρότερον πεποιηκότες, οἷον τὸ $\bar{\alpha}$ $\bar{\beta}$ $\bar{\gamma}$ $\bar{\delta}$ $\bar{\varepsilon}$ $\bar{\zeta}$ $\bar{\eta}$, τὰ ἐφ' ἑκάτερα μονάδι λειπόμενα τάττουσιν, ὥσπερ τὸ $\bar{\vartheta}$ $\bar{\iota}$ $\bar{\varkappa}$ $\bar{\lambda}$ $\bar{\mu}$ $\bar{\nu}$ ζυγόν, ὥστε τὸ $\bar{\vartheta}$ μήτε τῷ $\bar{\alpha}$ μήτε τῷ $\bar{\beta}$ στοιχεῖν, ἀλλ' ἐν τῷ μεταξὺ αὐτῶν κεῖσθαι εἰς τοὔμπροσθεν, ὡς αὖτως δὲ καὶ τῶν $\bar{\beta}$ $\bar{\gamma}$ τὸ $\bar{\iota}$ καὶ τῶν $\bar{\gamma}$ $\bar{\delta}$ τὸ $\bar{\varkappa}$ καὶ τὸ $\bar{\lambda}$ τῶν $\bar{\delta}$ $\bar{\varepsilon}$, τὸ δὲ $\bar{\mu}$ τῶν $\bar{\varepsilon}$ $\bar{\zeta}$ καὶ τῶν $\bar{\zeta}$ $\bar{\eta}$ τὸ $\bar{\nu}$. οὕτω γὰρ κειμένων οὐδὲ εἷς τῶν ἐν τῷ $\bar{\vartheta}$ $\bar{\iota}$ $\bar{\varkappa}$ $\bar{\lambda}$ $\bar{\mu}$ $\bar{\nu}$ ζυγῷ οὐδενὶ τῶν ἐν τῷ $\bar{\alpha}$ $\bar{\beta}$ $\bar{\gamma}$ $\bar{\delta}$ $\bar{\varepsilon}$ $\bar{\zeta}$ $\bar{\eta}$ στοιχήσει. ὁμοίως δὲ καὶ τὸ $\bar{\xi}$ $\bar{\omicron}$ $\bar{\pi}$ $\bar{\varrho}$ $\bar{\sigma}$ ζυγὸν ἔμπροσθεν τοῦ $\bar{\vartheta}$ $\bar{\iota}$ $\bar{\varkappa}$ $\bar{\lambda}$ $\bar{\mu}$ $\bar{\nu}$ τάσσουσιν, ὥστε τὸ $\bar{\xi}$ μήτε τῷ $\bar{\vartheta}$ μήτε τῷ $\bar{\iota}$ ἐπ' εὐθείας εἶναι, ἀλλ' ἐν τῷ μεταξὺ τόπῳ καὶ κατὰ τὸ $\bar{\beta}$ τοῦ

ἔπειτα] ἐπεὶ τὰ Cc.
τὸ vor ἐκ τῶν fehlt Cc.
λειπομένης] λιπομένης Cc.
ἔσται] ἔστω AB.
ἰλάρχης] ἴλαρχη AB.

7. Ὅσοις] So C u. ARd.; ἴσοις AB. — Dann ist die betreffende Zeichnung, welche wir genau auf Taf. I, Fig. 6 wieder gegeben haben, in Cc nicht, wo sie hingehört, nach οὕτως, sondern erst nach den ersten Worten von §. 7 — ζυγεῖν eingeschoben.

Digitized by Google

mal mit einem in α der Rotte nach gerichtet ist, mit Ausnahme der Flügelleute von $\alpha\alpha$, dann wieder vor dem Gliede β das Glied $\delta\delta$, welches um 2 Mann weniger stark ist, und hinter γ das Glied $\varepsilon\varepsilon$, welches ebenfalls um 2 Mann schwächer ist als γ, so daß jeder Mann in $\delta\delta$ jedesmal mit einem in $\beta\beta$ mit Ausnahme der Flügelmänner in der Rotte gerichtet ist und jeder in $\varepsilon\varepsilon$ jedesmal mit einem in $\gamma\gamma$ mit Ausnahme der Flügelleute. Es sind aber die Glieder β und γ 9 Mann, die Glieder δ und ε 7 Mann stark, und ebenso werden die vor- und rückwärts sich daran schließenden $\zeta\zeta$ und $\eta\eta$ 5 Mann und die weiter folgenden ϑ und $\varkappa$ 3 Mann zählen; so bleibt also je ein Mann übrig, und von diesen ist der vorn λ der Geschwaderführer und der hinten μ der Schließende; Flankenhüter aber sind die Flügelleute des Gliedes α, so daß die Stärke des ganzen Geschwaders 61 M. beträgt. Das Dreieck von dem mittleren Gliede α bis zum Geschwaderführer heißt Spitz oder Keil. Siehe Figur.

Diejenigen aber, welche das Geschwader nach Gliedern und 7
nicht nach Rotten ausrichten wollen, machen das mittelste und stärkste Glied ebenfalls ungerade an Zahl, wie z. B. $\alpha\beta\gamma\delta\varepsilon\zeta\eta$, und stellen dann vorwärts und rückwärts zwei Glieder, welche je um einen Mann weniger stark sind $\vartheta\iota\varkappa\lambda\mu\nu$, so daß ϑ weder mit α noch mit β in der Rotte steht, sondern in dem Zwischenraum zwischen diesen vorwärts, ebenso auch ι zwischen β und γ, $\varkappa$ zwischen γ und δ, λ zwischen δ und ε, μ zwischen ε und ζ, und ν zwischen ζ und η. Wenn die Leute so stehen, wird kein einziger in dem Gliede $\vartheta\iota\varkappa\lambda\mu\nu$ mit einem in dem Gliede $\alpha\beta\gamma\delta\varepsilon\zeta\eta$ der Rotte nach gerichtet sein. Auf gleiche Weise stellen sie nun auch das Glied $\xi o\pi\varrho\sigma$ vor $\vartheta\iota\varkappa\lambda\mu\nu$, so daß ξ weder mit ϑ noch mit ι auf einer geraden Richtung steht, sondern zwischen ihnen

$\mu\acute{\varepsilon}\sigma o\nu$ $\xi\upsilon\gamma\grave{o}\nu$ $\grave{\varepsilon}\varkappa$] So C; nur $\mu\varepsilon\sigma\acute{o}\zeta\upsilon\gamma o\nu$ AB.

$\tau\tilde{\omega}$ $\bar{\alpha}$] $\tau\grave{o}$ $\bar{\alpha}$ AB.

$\tau\tilde{\omega}$ $\bar{\beta}$] $\tau\grave{o}$ $\bar{\beta}$ B.

$\tau\tilde{\omega}$ $\bar{\vartheta}$] $\bar{\vartheta}$ fehlt in Cc.

$\tau\tilde{\omega}$ $\bar{\imath}$] $\tau\tilde{\omega}$ $\bar{\varkappa}$ Cc.

$\grave{\alpha}\lambda\lambda'$ $\grave{\varepsilon}\nu$] So C; $\grave{\alpha}\lambda\lambda\grave{\alpha}$ AB.

Digitized by Google

πρώτου ζυγοῦ, καὶ τὸ ο μεταξὺ τοῦ ι κ ὡς κατὰ τὸ γ, καὶ τὸ π μεταξὺ τῶν κ λ ὡς κατὰ τὸ δ, τὸ δὲ ρ μεταξὺ τῶν λ μ ὡς κατὰ τὸ ε, καὶ τὸ σ μεταξὺ τῶν μ ν κατὰ τὸ ξ. οὕτω γὰρ τὸ ξ ο π ρ σ ζυγὸν οὐδενὶ τῶν ἐν τῷ παρεδρεύοντι ζυγῷ στοιχήσει, οἷον τῷ ϑ ι κ λ μ ν, ἀλλὰ τῷ παρ' ἕν, οἷον τῷ α β γ δ ε ζ η. ἔσται τοίνυν καὶ τὸ ἑξῆς ζυγὸν οἷον τὸ τ υ φ χ τῷ μὲν πρὸ αὐτοῦ μὴ στοιχοῦν τῷ ξ ο π ρ σ, τῷ δὲ παρ' ἕν, οἷον τῷ ϑ ι κ λ μ ν καὶ τὸ ψ ω ϛ τῷ μὲν τ υ φ χ οὐ στοιχήσει, τῷ δὲ παρὰ τοῦτο ξ ο π ρ σ, τὸ δὲ ῑ ῑ οὐ στοιχήσει τῷ ψ ω ϛ, τῷ δὲ παρὰ τοῦτο τ υ φ χ· ὁ δὲ α ἱλάρχης μεταξὺ μὲν ἔσται τῶν ῑ ῑ, ἐπ' εὐθείας δέ τινι τῶν ἐν τῷ ψ ω ϛ. καὶ τούτῳ δὲ τῷ ἐμβόλῳ καὶ τὸν ὄπισθεν ἴσον τάξαντες συμπληροῦσι τὴν εἴλην, ἧς ὁ μὲν α ἔσται ἱλάρχης, οὐραγὸς δὲ ᾱ ὁ ἔσχατος τῶν δυεῖν ἐμβόλων, οἱ δὲ ᾱ η πλαγιοφύλακες. καὶ φανερόν, ὅτι τῆς τοιαύτης εἴλης εἰ καὶ μὴ τὰ συνεχῆ ζυγὰ στοιχεῖ, ἀλλὰ τὰ ἓν παρ' ἓν κείμενα.

8 Ἐπεὶ δὲ συνέβη [ζυγεῖν] μέν, οὐ [στοιχεῖν] δὲ τοῦτο ἡμῶν φροντιζόντων, οὐ ζυγεῖν λέγεται μέν, στοιχεῖν δέ, εἴ γε μόνον ἐν τῇ τάξει φροντίζομεν [πρώτου] τοῦ κατὰ τὸν ἱλάρχην τε καὶ οὐραγὸν στίχου, οἷον τοῦ α ω π δ π ω α

τοῦ ῑ] Zwischen ῑ κ noch καὶ in Cc.
κατὰ τὸ ε] κατὰ τὸ ῑ AB.
καὶ τὸ σ] καὶ τὸ γ AB.
κατὰ τὸ ξ] κατὰ τὸ ξ AB.
παρ' ἕν] ἐνὰ (so!) Cc.
ξ ο π ρ σ] σ fehlt in Cc.
παρ' ἕν] παρὲν AB.
καὶ τὸ] καὶ τῷ B, καὶ τῶ C.
ψ ω ϛ] ϛ fehlt in AB.
τῷ μὲν] τὸ μὲν C. Dann steht noch in Cc vor diesen Worten καὶ.
τ υ φ χ] τ υ χ χ C.
οὐ στοιχήσει] So C; συστοιχήσει AB.
παρὰ τοῦτο ξ ο π ρ σ — τ υ φ χ] So haben wir nach sicherer Vermuthung die verdorbene und verstümmelte Stelle hergestellt, welche in Cc so lautet: παρὰ τοῦ τὸ (τοῦτο C) καὶ τὸ ρ ϛ τῷ παρὰ τὸ ψ ω ϛ.

Digitized by Google

und in gleicher Richtung mit β im ersten Gliede, und o zwischen ι und $\varkappa$ gerichtet auf γ, π zwischen $\varkappa$ und λ gerichtet auf δ, und ϱ zwischen λ und μ gerichtet auf ε, σ zwischen μ und ν gerichtet auf ζ. So wird nämlich das Glied $\xi\, o\, \pi\, \varrho\, \sigma$ mit keinem der Leute des nächst vorhergehenden Gliedes $\vartheta\, \iota\, \varkappa\, \lambda\, \mu\, \nu$ in gleicher Rotte stehen, sondern mit denen im zweitvorgehenden $\alpha\, \beta\, \gamma\, \delta\, \varepsilon\, \zeta\, \eta$. Es wird also nun auch das folgende Glied $\tau\, \upsilon\, \varphi\, \chi$ nicht mit dem unmittelbar vorhergehenden $\xi\, o\, \pi\, \varrho\, \sigma$, sondern mit dem zweitvorhergehenden $\vartheta\, \iota\, \varkappa\, \lambda\, \mu\, \nu$ in gleichen Rotten stehen, und das Glied $\psi\, \omega\, \varsigma$ nicht mit dem $\tau\, \upsilon\, \varphi\, \chi$, sondern mit dem nächst vorhergehenden $\xi\, o\, \pi\, \varrho\, \sigma$, und das Glied $\hat{\iota}\, \hat{\iota}$ nicht mit $\psi\, \omega\, \varsigma$, sondern mit dem nächst vorhergehenden $\tau\, \upsilon\, \varphi\, \chi$; der Geschwaderführer α aber wird zwischen $\hat{\iota}\, \hat{\iota}$ und gerichtet auf einen in $\psi\, \omega\, \varsigma$ sein. Indem sie nun an den vorderen Spitz einen gleichen rückwärts anfügen, machen sie das Geschwader voll, von dem α (vorn) der Geschwaderführer, α der hinterste von beiden Spitzen der Schließende sein wird, $\alpha\, \eta$ aber die Flankenhüter; und es ist klar, daß bei einem solchen Geschwader zwar nicht die Glieder unmittelbar hinter einander, aber doch eins um das andere in gleichen Rotten stehen.

Während nun das Geschwader, wenn wir uns die Sache so 8
denken, nach Gliedern und nicht nach Rotten ausgerichtet ist, so nimmt man es als nach Rotten und nicht nach Gliedern ausgerichtet an, wenn man sich nur bei der Aufstellung zuerst die Rotte vom Geschwaderführer bis zum Schließenden $\alpha\, \omega\, \pi\, \delta\, \pi\, \omega\, \alpha$ denkt,

$\tau\tilde{\omega}\nu$ $\tilde{\varepsilon}\sigma\tau\alpha\iota$] $\tilde{\varepsilon}\sigma\tau\alpha\iota$ $\tau\tilde{\varphi}$ AB.
$\hat{\iota}\, \hat{\iota}$] $\hat{\iota}\, \varsigma$ Cc.
$\tilde{\psi}\omega\, \tilde{\xi}$] $\tilde{\xi}$ fehlt in Cc.
$\bar{\alpha}$ vor $o\dot{\upsilon}\varrho\alpha\gamma\acute{o}\varsigma$ fehlt in AB.
$\bar{\alpha}\, \bar{\eta}$] $\bar{\lambda}\, \bar{\eta}$ A.
$\ddot{o}\tau\iota$ $\tau\tilde{\eta}\varsigma$] $\ddot{o}\tau\iota$ $\tau\grave{\alpha}$ C.
$\pi\alpha\varrho'$] $\pi\alpha\varrho$ C.

8. $'E\pi\varepsilon\grave{\iota}$ $\delta\grave{\varepsilon}$] — $[\pi\varrho\acute{\omega}\tau o\upsilon]$ $\tau o\tilde{\upsilon}$] So glauben wir die lückenhafte und verrenkte Stelle dem Sinne nach geheilt zu haben. Sie lautet in AB: $\grave{\varepsilon}\pi\varepsilon\iota\delta\grave{\eta}$ $\sigma\upsilon\nu\acute{\varepsilon}\beta\eta$ $\mu\grave{\varepsilon}\nu$ $o\dot{\upsilon}$ $\tau o\tilde{\upsilon}\tau o$ $\delta\grave{\varepsilon}$ $\dot{\eta}\mu\tilde{\omega}\nu$ $\varphi\varrho o\nu\tau\iota\zeta\acute{o}\nu\tau\omega\nu$ $\zeta\upsilon\gamma\varepsilon\tilde{\iota}\nu$ $\lambda\acute{\varepsilon}\gamma\varepsilon\tau\alpha\iota$ $\mu\acute{o}\nu o\varsigma$ $\tilde{\varepsilon}\nu$ $\gamma\varepsilon$ $\grave{\varepsilon}\nu$ $\tau\tilde{\eta}$ $\tau\acute{\alpha}\xi\varepsilon\iota$ $\varphi\varrho o\nu\tau\iota\zeta o\mu\varepsilon\nu$ $\tau o\tilde{\upsilon}$, womit auch C übereinstimmt, nur dass er $\varepsilon\grave{\iota}$ $\delta\grave{\varepsilon}$ statt $\tilde{\varepsilon}\nu$ $\gamma\varepsilon$ hat.
$\tau\grave{o}\nu$ vor $\grave{\iota}\lambda\acute{\alpha}\varrho\chi\eta\nu$ fehlt in C.
$\bar{\alpha}\, \bar{\omega}\, \bar{\pi}\, \bar{\delta}\, \bar{\pi}\, \bar{\omega}$] ς Cc.

Digitized by Google

καὶ τῶν ἐφ' ἑκάτερα, οἷον ῑ ῡ κ̄ κ̄ ῡ ῑ καὶ ῑ φ̄ λ̄ λ̄ φ̄ ῑ, ἔπειτα τῶν μετὰ τούσδε, οἷον τοῦ τε ψ̄ ō γ̄ ō ψ̄ καὶ τοῦ ϛ̄ ρ̄ ε̄ ρ̄ ϛ̄, εἶτα τῶν ἐφεξῆς, τοῦτ' ἔστι τοῦ τε τ̄ ῑ ῑ τ̄ καὶ τοῦ χ̄ μ̄ μ̄ χ̄, καὶ τῶν μετὰ τούτους ξ̄ β̄ ζ̄ καὶ σ̄ ζ̄ σ̄, καὶ ἔτι τῶν παρὰ τούτους τοῦ τε θ̄ θ̄ καὶ τοῦ ν̄ ν̄ καὶ τελευταίων τῶν κατὰ τοὺς πλαγιοφύλακας, καὶ οὐδὲν μὲν διοίσει κατὰ τὴν θέσιν τοῦ ζυγοῦντος μέν, μὴ στοιχοῦντος δέ, τῇ δ' ἡμετέρᾳ λήψει τῆς τάξεως καὶ τῇ φροντίδι στοιχήσει μέν, δι' ὅτι οἱ τεταγμένοι κατὰ στοῖχον ἀλλήλους συνέχουσιν, οὐ ζυγήσει δέ, ὅτι ὁ πρῶτος τοῦ πρώτου στοίχου, οἷον ὁ ᾱ, τῷ τοῦ δευτέρου πρώτῳ, οἷον τῷ ῑ, οὐκ ἐπ' εὐθείας ἐστὶν κατὰ τὸ ζυγεῖν.

9 Ἀλλὰ καὶ ὅσοι μήτε ζυγεῖν μήτε στοιχεῖν μᾶλλον τὴν εἴλην προὐθυμήθησαν, ἄλλον τρόπον εἰς ταύτην ἐπῄνεσαν τὴν θέσιν· τάσσουσι γὰρ πρῶτον τῆς εἴλης πρόσωπον καὶ οἷον ζυγὸν τὰς εἰς τοὔμπροσθεν δύο πλευρὰς τοῦ ῥομβοειδοῦς, οἷον τὸ ᾱ θ̄ ξ̄ τ̄ ψ̄ ῑ ᾱ ῑ ϛ̄ χ̄ σ̄ ν̄ η̄, λαβδοειδὲς σχῆμα, εἶθ' ἑξῆς ὑπὸ τοῦτο δυάδι αὐτοῦ λειπόμενον τὸ θ̄ β̄ ῑ ō ῡ ω̄ φ̄ ρ̄ μ̄ ζ̄ ν̄, [εἶτα ξ̄ ῑ γ̄ κ̄] π̄ λ̄ ε̄ μ̄ σ̄ δυάδι καὶ τοῦτο τοῦ πρὸ αὐτοῦ λειπόμενον, ζυγαρχοῦντος τοῦ ἐν τῇ κατὰ τὸ μέσον γωνίᾳ, οἷον τῶν ᾱ ω̄ π̄, ἑξῆς δὲ τούτῳ τὸ ō τ̄ κ̄ δ̄ λ̄ ρ̄ χ̄, οὗ

ἑκάτερα] ἑκατέρᾳ AC.
ῑ ῡ κ̄ κ̄ ῡ ῑ] ϛ ῡ κ̄ κ̄ ῡ ϛ BC, ϛ ῡ κ̄ ῡ ϛ A.
ῑ φ̄ λ̄ λ̄ φ̄ ῑ] ῑ φ̄ ᾱ φ̄ ῑ A.
τῶν] τῷ AB.
τούσδε] τοὺς δὲ AC, τούςδε B.
ψ̄ ō γ̄ ō] Das zweite ō fehlt in A.
ϛ̄ ρ̄ ε̄ ρ̄ ϛ̄] Das zweite ρ̄ fehlt in AB.
ἔστι] ἔστιν AB.
τοῦ τε τ̄ ῑ ῑ τ̄ fehlt in AB, ist aus C zugesetzt, wo es freilich τοῦ δὲ heisst.
ξ̄ β̄ ζ̄] ζ̄ Cc.
τοῦ τε] τῶν τε Cc.
καὶ vor οὐδὲν fehlt in Cc.
τῷ ῑ] ϛ Cc.
κατὰ τὸ ζυγεῖν fehlt in AB.

9. ὅσοι — θέσιν] So ist aus C mit wenigen Aenderungen

Digitized by Google

und dann die zu beiden Seiten ἱ υ κ κ υ ἱ und ἱ φ λ λ φ ἱ, sodann die nächstfolgenden ψ ο γ γ ο ψ und ς ρ ε ε ρ ς, ferner die folgenden d. h. τ ι ι κ und χ μ μ χ, und dann weiter ξ β ξ und σ ζ σ, ferner die hierauf folgenden ϑ ϑ und ν ν, und zuletzt die beiden Flankenhüter, und dies wird sich nach der wirklichen Aufstellung nicht von dem Geschwader unterscheiden, bei welcher die Glieder und nicht die Rotten gerichtet waren, nach unserer Annahme aber für die Aufstellung und nach unserer Betrachtung wird es die Rotten ausgerichtet haben, weil die in der Rotte Aufgestellten aufeinander Acht haben, aber nicht die Glieder, weil der erste der ersten Rotte α mit dem ersten der zweiten Rotte ⁄ nicht auf gleicher Linie dem Gliede nach steht.

Allein auch diejenigen, welche es vorziehen die Geschwader we- 9
der nach Gliedern noch nach Rotten zu richten, nehmen eine andere Art aufzustellen an. Sie stellen nämlich als Front und gewissermaßen erstes Glied des Geschwaders die zwei Seiten der rautenförmigen Stellung α ϑ ξ τ ψ ⁄ α ⁄ ς χ σ ν η in Gestalt eines Λ, dann unmittelbar dahinter die um zwei Mann schwächere Linie ϑ β ι ο υ ω φ ρ μ ζ ν, ferner ξ ι γ κ π λ ε μ σ, welche ebenfalls um zwei Mann schwächer ist als die vorhergehende, so daß der in der mittleren Spitze das Glied führt, also α ω π, ferner hinter diesem

(μηδὲ στοιχ. — προθυμηθησαν — τὴν fehlt vor ϑέσιν in C) diese Stelle verbessert worden, welche in AB folgendermassen sinnlos lautet: ὅσοι μήτε στοιχεῖν μηδὲ ζυγεῖν κατὰ τὸ ζυγὸν ἄλλον τρόπον μᾶλλον τὴν εἴλην προθυμηθεῖσαν εἰς ταύτη (ταύτην B) ἐπαίνεσον τὴν ϑέσιν.

ᾱ ϑ̄ ξ̄] ᾱ ϑ̄ ζ Cc.

τ̄ ψ̄ ῑ̄] ς Cc.

ξ̄ χ̄ σ̄] ξ̄ Cc.

λ α β δ ο ε ι δ ὲ ς] λ α β δ ο ε ι δ ὲ ς C u. BRd., λ α β ο ε ι δ ὲ ς AB.

[ε ἶ τ α ξ̄ ῑ̄ γ̄ χ̄] π̄ λ̄ ε̄ μ̄ σ̄] In Cc steht nur π̄ λ̄ ῑ̄ (so!) μ̄ σ̄.

λ ε ι π ό μ ε ν ο ν] λ ι π ό μ ε ν ο ν AB.

ζ υ γ α ρ χ ο ῦ ν τ ο ς — ᾱ ω̄ π̄] So haben wir nach sicherer Vermuthung die verdorbene Stelle verbessert, die in Cc. so lautete: ζ υ γ α ρ χ ο ῦ ν τ ο ς κ α ὰ ν τ ῷ (τ ῶ ν „undeutlich" C.) δ ε κ ά τ η ν γ ω ν ί α ν, ο ἷ ο ν τ ῷ (τ ο ῦ C) π̄. In C ist dann noch darüber geschrieben: κ α τ ὰ ἐ ν ν ά τ η ν γ ω ν ί α ν.

τ ὸ ᾱ τ̄] So C, nur τ ὸ AB, nur τ̄ ᾱ BRd.

Digitized by Google

ζυγάρχης ὁ δ̄, καὶ ὑπὸ τοῦτο τὸ ψ̄ ῡ π̄ φ̄ ξ̄, ὑφ' ὃ τὸ ῑ ω̄ ῑ, καὶ ἔσχατος οὐραγὸς ὁ ᾱ. φανερὸν οὖν, ὅτι θέσει μὲν οὐδὲν διοίσει τῶν προτέρων, λήψει δὲ μόνον, ὡς ἐκ τῆς ὑπογραφῆς δῆλον ἔσται.

10 Τάττουσι δὲ τὰς εἴλας, ὥσπερ καὶ τὰ ψιλά, τοτὲ μὲν πρὸ τῆς φάλαγγος, τοτὲ δὲ ὑπὸ τῇ φάλαγγι, ἄλλοτε δ' ἐκ πλαγίων, ὅθεν καὶ τούτων τὸ πλῆθος φάλαγγα μὲν οὐ καλοῦσιν, ἐπίταγμα δέ, ὥσπερ καὶ τὸ τῶν ψιλῶν, δι' ὅτι ἐπὶ τῇ φάλαγγι τάττονται πρὸς τὰς παρακαλούσας αὐτὴν χρείας.

11 Τὰς μὲν οὖν δύο εἴλας ἐπιλαρχίαν ὠνόμασαν, τὰς δὲ δύο ἐπιλαρχίας Ταραντιναρχίαν, τὰς δὲ δύο Ταραντιναρχίας ἱππαρχίαν, τὰς δὲ δύο ἱππαρχίας ἐφιππαρχίαν, τὸ δὲ διπλοῦν τῆς ἐφιππαρχίας τέλος ἀνάλογον τῷ κέρατι τῆς φάλαγγος. ἀπὸ γοῦν τῶν δύο τελῶν τὸ ὅλον ἐπίταγμα γίνεται ἀνάλογον τῇ φάλαγγι.

Η. ΠΕΡΙ ἈΡΜΑΤΩΝ.

Τῶν δὲ ἁρμάτων καὶ ἐλεφάντων εἰ καὶ τὴν χρῆσιν σπανίζουσαν εὑρίσκομεν, ἀλλ' ὅμως πρὸς τὸ τέλειον τῆς γραφῆς τὰς ὀνομασίας ἐκθησόμεθα. καλοῦσι τοίνυν τὰ μὲν δύο ἅρματα ζυγαρχίαν, τὰς δὲ δύο ζυγαρχίας συζυγίαν, δύο δὲ συζυγίας ἐπισυζυγίαν, δύο δὲ ἐπισυζυγίας ἁρματαρχίαν, καὶ τὸ ἐκ δυοῖν ἁρματαρχιῶν κέρας, οὗ τὸ διπλάσιον φάλαγγα. πλείοσι δὲ φάλαγξι ἁρμάτων χρωμένῳ ἔξεστι ταῖς αὐταῖς ὀνομασίαις συγκεχρῆσθαι. ἔστι δὲ τῶν ἁρμάτων τὰ μὲν ψιλά, τὰ δὲ δρεπανηφόρα κατὰ τοὺς ἄξονας.

τὸ nach τοῦτο fehlt in Cc.

ῑ ω̄ ῑ] ϛ ᾱ ῑ Cc.

οὖν] μὲν C.

10. φάλαγγος] Hierauf folgt noch in AB die Dittographie: τότε δὲ ὑπὸ τῆς φάλαγγος. Hier ist dann die betreffende Zeichnung, welche wir genau auf Taf. I, Fig. 7 wiedergegeben haben, in Cc eingesetzt.

τοτὲ] Zweimal τότε.

τάττονται] τάττειν AB.

Digitized by Google

οτκδλρχ, deſſen Gliedführer δ iſt, und hinter dieſem ψυπφ ς und dahinter ↑ ω ↑ und endlich den Schließenden α. Es iſt nun klar, daß der Stellung nach dies ſich nicht von dem Früheren unterſcheidet, ſondern lediglich der Annahme nach, wie aus der Figur klar ſein wird.

Man ſtellt aber die Reitergeſchwader, wie auch die leichte Infanterie, 10
bald vor der Linie, bald hinter der Linie, bald auf den Flanken auf; daher nennt man denn auch die ganze Reiterei nicht Linie, ſondern, wie die Truppe der Leichten, Hintertreffen, weil man ſie je nach Bedürfniß der Linie beigiebt. — Zwei Geſchwader nun nannte man Diviſion (Epilarchie); zwei Diviſionen einen Tarantinerhaufen (Tarantinarchie); zwei Tarantinerhaufen ein Regiment (Hipparchie), zwei Regimenter eine Brigade (Ephipparchie), das Doppelte der Brigade einen Reiterflügel (Telos), übereinſtimmend mit dem Flügel der Linie; aus den zwei Reiterflügeln beſteht dann das ganze Reitertreffen (Epitagma), übereinſtimmend mit der Linie.

VIII. Von Wagen.

Wenn wir auch finden, daß der Gebrauch der Streitwagen und Elephanten ſelten vorkommt, ſo wollen wir doch um der Vollſtändigkeit willen die Benennungen geben. Man nennt alſo zwei Wagen ein Wagenpaar (Zygarchie), zwei Wagenpaare ein Doppelpaar (Syzygie), zwei Doppelpaare eine Wagenkoppel (Eſiſyzygie), zwei Wagenkoppeln eine Wagencolonne (Harmatarchie), zwei Colonnen einen Flügel (Keras), und deſſen Zwiefaches Linie (Phalanx). Wenn man ſich aber mehrerer Wagenlinien bedient, ſo kann man ſich auch derſelben Benennungen bedienen. Es ſind aber die Wagen theils unbewaffnet, theils an den Achſen mit Sicheln verſehen.

11. *Ταραντιναρχίαν* u. *Ταραντιναρχίας*] *Ταραντιαρχίαν* u. *Ταραντιαρχίας* Cc.

VIII. *ἐπισυζυγίαν* u. *ἐπισυζυγίας*] *ἐπιζυγίαν* u. *ἐπιζυγίας* A.
δυοῖν] *τῶν* Cc.
χρωμένῳ] *χρώμενον* Cc.
συγκεχρῆσθαι] *συνεχρῆσθαι* A.

Digitized by Google

Θ. ΠΕΡΙ ΤΩΝ ΕΛΕΦΑΝΤΩΝ.

Ἐπὶ δὲ τῶν ἐλεφάντων ὁ μὲν ἑνὸς ἐλέφαντος ἄρχων ζῴαρχος ὀνομάζεται, ὁ δὲ δυεῖν θήραρχος καὶ τὸ σύστημα θηραρχία, ὁ δὲ τεσσάρων ἐπιθήραρχος καὶ ἐπιθηραρχία τὸ σύστημα, ὁ δὲ τῶν ὀκτὼ ἑλάρχης, τῶν δὲ ἑξκαίδεκα ἐλεφαντάρχης, κεράρχης δὲ ὁ τῶν δύο καὶ τριάκοντα, ὁ δὲ τῶν διπλασιόνων φαλαγγάρχης, καὶ ὁμωνύμως τὸ σύστημα καθ' ἑκάστην ἀρχὴν κεκλήσεται.

I. ΠΕΡΙ ΤΩΝ ΚΑΤΑ ΤΗΝ ΚΙΝΗΣΙΝ ΟΝΟΜΑΣΙΩΝ.

1 Τὰ μὲν οὖν εἴδη τῆς τελείας δυνάμεως καὶ τὰ ὀνόματα τῶν ἐν αὐτῇ ταγμάτων εἴρηται· ἑξῆς δὲ περὶ τῶν ὀνομάτων ἀκόλουθον λέγειν, οἷς χρώμενοι μεταρυθμίζουσιν οἱ στρατηγοὶ τὰς φάλαγγας· φασὶ γὰρ τὸ μέν τι κλίσιν ἐπὶ δόρυ ἢ ἐπ' ἀσπίδα, τὸ δὲ μεταβολὴν καὶ ἐπιστροφήν, ἄλλο καὶ ἀναστροφήν, ἕτερον καὶ περισπασμὸν καὶ ἐκπερισπασμὸν ἀποκατάστασίν τε καὶ ἐπικατάστασιν, [στοιχεῖν τε καὶ ζυγεῖν] καὶ εἰς ὀρθὸν ἀποδοῦναι καὶ ἐξελίσσειν καὶ διπλασιάζειν· φασὶ δέ τι καὶ ἐπαγωγὴν καὶ παραγωγὴν δεξιὰν ἢ λαιὰν καὶ πλαγίαν φάλαγγα καὶ ὀρθίαν καὶ λοξὴν [καὶ παρεμβολὴν καὶ παρένθεσιν, πρόταξίν τε καὶ ὑπόταξιν καὶ ἐπίταξιν], ὧν ἕκαστον ὅ τι σημαίνει, δηλῶσαι διὰ βραχέων πειρασόμεθα.

2 Κλίσις μὲν οὖν ἐστιν ἡ κατ' ἄνδρα κίνησις, ἐπὶ δόρυ μὲν ἡ ἐπὶ δεξιά, ἐπ' ἀσπίδα δὲ ἡ ἐπ' ἀριστερά, ἐπὶ δὲ τῶν ἱππότων ἐφ' ἡνίαν· γίνεται δὲ κατὰ τὰς ἐκ πλαγίων ἐφό-

IX. καὶ τὸ] τὸ fehlt in BC.
ἑξκαίδεκα] ἓξ καὶ δέκα AC.

X. 1. τι] τοι Cc.
κλίσιν] κλῆσιν AB.
καὶ περισπασμὸν fehlt in AB.
ἐξελίσσειν] ἐξελεῖν AB
In AB wird nach καί noch κατὰ eingeschoben.
πρόταξιν] τάξιν Cc.

Digitized by Google

IX. Von Elephanten.

Bei den Elephanten heißt der Führer eines Elephanten Thierführer (Zoarch), der von zweien Beſtienführer (Therarch) und die Abtheilung Beſtienpaar (Therarchie), der von vieren Beſtienmeiſter (Epitherarch) und die Abtheilung Beſtienkoppel (Epitherarchie); der von 8 Geſchwaderführer (Ilarch), der von 16 Elephantenmeiſter (Elephantarch), der von 32 Flügelführer (Kerarch), der von der doppelten Zahl Linienführer (Phalangarch), und gleichnamig wird jede Abtheilung genannt werden.

X. Von den Benennungen der Bewegungen.

Die verſchiedenen Waffengattungen einer vollkommen zuſammen- 1
geſetzten Heeresmacht und die Benennungen ihrer Abtheilungen haben wir angegeben; es bleibt nun ferner übrig, von den Benennungen zu handeln, deren ſich die Befehlshaber Betreffs der Veränderung der Stellungen bedienen.

Man redet nämlich erſtens von der Wendung (Kliſis) rechts oder links, ferner von der doppelten Wendung (Metabole), von der Viertel-Schwenkung (Epiſtrophe), der Rückſchwenkung (Anaſtrophe), dann der halben Schwenkung (Periſpasmos) u. Dreiviertelſchwenkung (Ekperiſpasmos) und der Wiederherſtellung (Apokataſtaſis) und der Zuſchwenkung (Epikataſtaſis), — von dem [Richten nach Rotten u. Gliedern,] Gradausmachen, vom Contremarſch (Exeligmos), vom Eindoppeln u. Verdoppeln (Diplaſiasmos); man ſpricht ferner auch vom Sektionsmarſch (Epagoge) und vom Reihenmarſch (Paragoge) rechts oder links, von flacher, tiefer u. ſchiefer Ordnung (plagia, orthia, loxe Phalanx).

— — — — — — — —

Was jeder dieſer Namen bezeichnet, wollen wir in aller Kürze zu erklären verſuchen.

Wendung (Kliſis) alſo iſt die Bewegung des einzelnen Man- 2
nes nach der Spießſeite die rechtsum, nach der Schildſeite — bei den Reitern nach der Zügelſeite — die linksum; ſie findet ſtatt entweder, wenn der Feind in der Flanke erſcheint, um ihm entgegen

Die hier und oben eingeſchalteten Worte ſind entweder unächter Zuſatz aus Ael. XXIV, 1 u. 2; oder es müſſen nach §. 11 u. §. 21 Lücken angenommen werden.

2. ἱππο τῶν] ἱππέων ?

Digitized by Google

δους τῶν πολεμίων ἀντιπορίας χάριν ἢ ὑπερχεράσεως, ὅπερ ἐστὶν ὑπερβαλέσθαι τὸ κέρας τῶν πολεμίων.

3 Ἡ δὲ δὶς ἐπὶ τὸ αὐτὸ γιγνομένη κλίσις κατὰ νώτου τὰς τῶν ὁπλιτῶν ὄψεις μετατιθεῖσα καλεῖται μεταβολή, ἧς δύο διαφοραί, ἡ μὲν ἀπὸ τῶν πολεμίων, ἣν καὶ ἐπ' οὐρὰν ἐπονομάζουσιν, ἡ δ' ἐπὶ τοὺς πολεμίους ἀπ' οὐρᾶς καλουμένη.

4 Ἐπιστροφὴ δέ ἐστιν, ὅτ' ἂν πυκνώσαντες ὅλον τὸ σύνταγμα κατὰ λόχον τε καὶ ζυγὸν ὡς ἑνὸς ἀνδρὸς σῶμα κλίνωμεν, ὡς ἂν περὶ κέντρον τὸν πρῶτον λοχαγόν, εἰ μὲν ἐπὶ δόρυ, τὸν δεξιόν, εἰ δὲ ἐπ' ἀσπίδα, τὸν ἀριστερὸν ὅλου τοῦ συντάγματος περιενεχθέντος καὶ μεταλαβόντος τὸν ἔμπροσθεν τόπον καὶ ἐπιφάνειαν, ἐπὶ δόρυ μὲν τὴν ἐκ δεξιῶν, ἐπ' ἀσπίδα δὲ τὴν ἐπὶ λαιάν.

5 Οἷον ἔστω σύνταγμα τὸ $\bar{α}\,\bar{β}\,\bar{γ}\,\bar{δ}$, λοχαγῶν δ' ἐν αὐτῷ ζυγὸν τὸ $\bar{α}\,\bar{β}$· δῆλον δέ, ὅτι δεξιὸς μὲν ἔσται λοχαγὸς ὁ κατὰ τὸ $\bar{β}$, λαιὸς δὲ ὁ κατὰ τὸ $\bar{α}$, καὶ ἐπὶ δόρυ μὲν τὰ κατὰ τὸ $\bar{β}$ μέρη, ἐπ' ἀσπίδα δὲ τὰ κατὰ τὸ $\bar{α}$· μένοντος τοίνυν τοῦ $\bar{β}$, εἰ ἐπιστρέφομεν ὅλον τὸ $\bar{α}\,\bar{β}\,\bar{γ}\,\bar{δ}$ σύνταγμα ἐπὶ δόρυ, τὸ κατὰ τὴν $\bar{α}\,\bar{β}$ ζυγὸν μετασήσεται ἐπὶ τὴν πρὸς ὀρθὰς αὐτῷ θέσιν τὴν $\bar{β}\,\bar{ε}$ καὶ ὅλον τὸ $\bar{β}\,\bar{α}\,\bar{δ}\,\bar{γ}$ ἔσται ὡς τὸ $\bar{β}\,\bar{ε}\,\bar{ζ}\,\bar{η}$ ἐπεστραμμένον ἐπὶ δόρυ καὶ κατειληφὸς τόπον μὲν τὸν ἔμπροσθεν, ἐπιφάνειαν δὲ τὴν δεξιάν.

6 Ἀναστροφὴ δέ ἐστιν ἀποκατάστασις τῆς ἐπιστροφῆς εἰς ὃν προκατεῖχεν τὸ σύνταγμα τόπον, οἷον τὸν κατὰ $\bar{α}\,\bar{β}\,\bar{γ}\,\bar{δ}$.

7 Περισπασμὸς δέ ἐστιν ἡ ἐκ δυεῖν ἐπιστροφῶν τοῦ συντάγματος κίνησις κατὰ τὸ αὐτὸ μέρος ὡς τὸ $\bar{β}\,\bar{θ}\,\bar{κ}\,\bar{λ}$·

ἢ ὑπερχεράσεως] ἢ ὑπερχεράσεως in AB nur am Rande; in B fehlt auch ἤ.

4. λοχαγόν] So C; λόγον (so!) AB. Vielleicht ist περί vor τὸν πρῶτον zu wiederholen.

Nach περιενεχθέντος fehlt in C der Schluss des §, also bis οἷον.

μεταλαβόντος] μεταβάλλοντος Cc.

5. λοχαγῶν] λοχαγὸν Cc.

ὁ vor κατά fehlt beidemal in Cc.

Digitized by Google

zu gehen oder um ihn zu überflügeln, d. h. um sich über den Flügel des Feindes hin auszudehnen.

Die Wendung zweimal nach derselben Richtung, durch welche die 3
Front der Soldaten nach rückwärts kommt, heißt doppelte Wendung (Metabole); deren giebt es zwei Arten, die eine vom Feinde weg, welche auch Kehrtwendung (Ep'uran) heißt, die andere nach dem Feinde hin, welche auch Frontwendung (Ap'uras) genannt wird.

Schwenkung (Epistrophe) ist es, wenn man den ganzen Trupp 4
in geschlossener Ordnung nach Rotte und Glied, wie den Körper eines einzigen Mannes in Bewegung setzt, indem wie um einen Angelpunkt um den ersten Rottführer, wenn nach rechts, um den rechten, wenn nach links, um den linken der ganze Trupp sich herumdreht und zugleich vorwärts kommt, zugleich aber die Front spießwärts nach rechts, schildwärts nach links nimmt.

So sei z. B. der Trupp $\alpha\beta\gamma\delta$ und das Glied der Rott- 5
führer in ihm $\alpha\beta$; so ist es klar, daß der rechte Rottführer der bei β, der linke der bei α ist, daß bei β die rechte und bei α die linke Seite des Trupps ist. Indem nun β stehn bleibt, wenn wir den ganzen Trupp $\alpha\beta\gamma\delta$ nach rechts schwenken lassen, so wird das Glied $\alpha\beta$ auf die Linie $\beta\varepsilon$ kommen, welche mit $\alpha\beta$ einen rechten Winkel macht, und das Ganze $\beta\alpha\delta\gamma$ wird rechts abgeschwenkt in $\beta\varepsilon\zeta\eta$ stehen, indem es vorwärts gekommen ist und die Front rechtshin genommen hat.

Rückschwenkung (Anastrophe) ist die Wiederherstellung aus 6
der Viertelschwenkung auf den Platz, welchen der Trupp vorher eingenommen hatte, wie auf $\alpha\beta\gamma\delta$.

Halbe Schwenkung (Perispasmos) ist die Bewegung des 7
Trupps durch zwei Viertelschwenkungen nach derselben Richtung hin

Die Worte καὶ ἐπὶ δόρυ bis τὸ ᾱ fehlen in C.
ὀρθὰς] „Ob C ὀρθὰς hat, lässt sich nicht errathen."
β̄ ᾱ] ε̄ Cc.
κατειληφὸς] κατειληφὼς Cc.
6. ὃν] ἣν Cc.
κατὰ] Hier folgt noch in Cc. β ο (so!).
7. δέ nach περισπασμός fehlt in A. Dann fehlt ἡ in Cc.

Digitized by Google

τῆς μὲν γὰρ πρώτης ἐπιστροφῆς τῆς κατὰ τὸ β̄ ε̄ ζ̄ η̄ ἐπέχει τόπον μὲν τὸν ἔμπροσθεν, ἐπιφάνειαν δὲ τὴν δεξιάν, τῆς δ' ἐξ ἀρχῆς θέσεως τῆς ᾱ β̄ γ̄ δ̄ τοὐπίσω βλέπει.

8 Ἐκπερισπασμὸς δέ ἐστιν, ὅτ' ἂν ἐκ τριῶν ἐπιστροφῶν ἐπὶ τὰ αὐτὰ συνεχῶν κινῆται τὰ συντάγματα εἰς τὸν ὄπισθεν τόπον καὶ τὴν εἰς λαιὸν ἐπιφάνειαν, καθάπερ ἔχει τὸ β̄ μ̄ ν̄ ξ̄, τοῦ μὲν β̄ θ̄ κ̄ λ̄ εἰς τοὔμπροσθεν κατὰ τὴν δεξιὰν κείμενον ἐπιφάνειαν, τοῦ δὲ κατὰ τὴν ἐξ ἀρχῆς θέσιν β̄ ᾱ δ̄ γ̄ εἰς τοὐπισθέν τε μεταπεσὸν καὶ τὴν ἀριστερὰν βλέπον ἐπιφάνειαν.

9 Καὶ φανερόν, ὅτι τὸν ἐκπερισπασμὸν οὐ κατὰ ἀναστροφὴν ἀποκαθιστάναι προσήκει — δεησόμεθα γὰρ τριῶν ἀναστροφῶν, ἵνα ἀποκαταστῇ, τῆς τε ἐπὶ τὸ β̄ θ̄ κ̄ λ̄ καὶ τῆς ἐπὶ τὸ β̄ ε̄ ζ̄ η̄ καὶ ἔτι τῆς ἐπὶ τὸ β̄ ᾱ δ̄ γ̄, — ἀλλὰ κατ' ἐπιστροφὴν μίαν τὴν ἐπὶ τὸ δόρυ, δι' ὅτι τὸ β̄ ᾱ δ̄ γ̄ τοῦ β̄ μ̄ ν̄ ξ̄ τόπον μὲν ἔχει τὸν ἔμπροσθεν, ἐπιφάνειαν δὲ τὴν ἐκ δεξιῶν. καλεῖται δὲ ἡ κατ' ἐπιστροφὴν εἰς τὸ ἐξ ἀρχῆς ἀποκατάστασις ἐπικατάστασις.

10 Ἡ μὲν οὖν πρώτη ἐπιστροφὴ καὶ ἡ τρίτη καλουμένη ἐκπερισπασμὸς μοναχῶς ἀποκαθίστανται, ἡ μὲν κατὰ ἀναστροφὴν μόνως ἡ β̄ ε̄ ζ̄ η̄, ἡ δὲ κατ' ἐπιστροφὴν μόνως ἡ β̄ μ̄ ν̄ ξ̄· ἡ δὲ δὴ μέση τούτων ἡ β̄ θ̄ κ̄ λ̄, ἣν καὶ περισπασμὸν καλοῦμεν, διχῶς ἀποκαθίσταται, δι' ὅτι ἡ κατὰ ἀναστροφὴν κίνησις αὐτῆς ἴση ἐστὶ τῇ κατ' ἐπιστροφήν· δύο γὰρ ἀνα-

ἐπέχει fehlt in C.

8. δέ ἐστιν] δ' ἔστιν B.

ἐπιστροφῶν] So C BRd.; περιστρέφων AB.

συνεχῶν] So C BRd.; συνέχων AB.

κινῆται] κίνηται (so!) C BRd.; γίνηται (so!) AB.

β̄ ᾱ δ̄ γ̄] λ̄ Cc.

τοὐπισθέν] τοὔμπροσθέν B.

9. ἀποκαθιστάναι] ἀποκαθιστάνειν Cc.

ἀναστροφῶν] στροφῶν BRd.

ἔμπροσθεν] ἐμεν (so!), dann eine Lücke von 4—5 Buchstaben Cc.

ἀποκατάστασις] κατάστασις Cc.

Digitized by Google

$\beta\,\vartheta\,\varkappa\,\lambda$. Er ist, von der ersten Viertelschwenkung ausgegangen, vorwärts gekommen und hat die Front nach rechts hin genommen, von der ursprünglichen Stellung $\alpha\,\beta\,\gamma\,\delta$ ausgegangen, sieht er dagegen rückwärts.

Dreiviertelschwenkung (Ekperispasmos) ist es, wenn 8
durch drei Viertelschwenkungen hinter einander nach derselben Richtung hin der Trupp in den Rücken (der ursprünglichen Aufstellung) mit der Front nach links zu stehen kommt, wie $\beta\,\mu\,\nu\,\xi$. Er steht, von $\beta\,\vartheta\,\varkappa\,\lambda$ aus gerechnet, nach vorwärts und mit der Front nach rechts; von der anfänglichen Stellung $\beta\,\alpha\,\delta\,\gamma$ aus gerechnet, nach rückwärts und mit der Front nach links.

Es ist aber klar, daß es unzweckmäßig ist aus der Dreiviertel- 9
schwenkung durch Rückschwenkung die ursprüngliche Stellung herzustellen — wir würden nämlich dreier Viertelschwenkungen rückwärts bedürfen, um in die ursprüngliche Stellung zurückzukommen, der nach $\beta\,\vartheta\,\varkappa\,\lambda$, dann der nach $\beta\,\varepsilon\,\zeta\,\eta$ und endlich der nach $\beta\,\alpha\,\delta\,\gamma$ —; vielmehr thut man dies durch eine Viertelschwenkung nach rechts, sintemalen $\beta\,\alpha\,\delta\,\gamma$ von $\beta\,\mu\,\nu\,\xi$ aus nach vorwärts und mit der Front nach rechts liegt. Es heißt aber diese Herstellung in die frühere Stellung durch diese Viertelschwenkung Zuschwenkung (Epikatastasis).

Aus der ersten Schwenkung also (Viertelschwenkung), sowie 10
aus der dritten, welche auch Dreiviertelschwenkung heißt, wird durch Eine Bewegung die ursprüngliche Stellung hergestellt, nämlich aus jener $\beta\,\varepsilon\,\zeta\,\eta$ bloß durch Rückschwenkung, aus dieser $\beta\,\mu\,\nu\,\xi$ bloß durch Viertelschwenkung; aus der mittleren aber $\beta\,\vartheta\,\varkappa\,\lambda$, welche wir auch halbe Schwenkung nennen, kann auf zwei Weisen die ursprüngliche Stellung wieder genommen werden, weil die Bewegung durch Rückschwenkung der durch Vorwärtsschwenkung gleich ist; denn

10. ἐκπεριισπασμὸς] ἐμπεριισπασμὸς Cc.
μοναχῶς] So C BRd; μοναχῶ AB.
ἀποκαθίστανται] καθίσταται Cc.
κατ' ἐπιστροφὴν] κατεπιστροφὴν Cc.
$\bar{\beta}\,\bar{\mu}\,\bar{\nu}$] $\bar{\eta}$ B.
ἀποκαθίστανται] καθίσταται Cc.
ἀναστροφὴν] ἀντιστροφὴν B, aber ἀναστροφὴν Rd.

Digitized by Google

στροφαῖς ἀποκαταστήσεται τῇ τε εἰς τὸ $\bar{\beta}\,\bar{\varepsilon}\,\bar{\zeta}\,\bar{\eta}$ καὶ τῇ εἰς τὸ $\bar{\beta}\,\bar{\alpha}\,\bar{\delta}\,\bar{\gamma}$, [δύο δὲ ἐπιστροφαῖς τῇ τε εἰς τὸ $\bar{\beta}\,\bar{\mu}\,\bar{\nu}\,\bar{\xi}$ καὶ τῇ εἰς τὸ $\bar{\beta}\,\bar{\alpha}\,\bar{\delta}\,\bar{\gamma}$.]

11 Εἰ δ' ἐπ' ἀσπίδα ποιούμεθα τὴν ἐπιστροφήν, τόπον ἐφέξει τὸ σύνταγμα καὶ οὕτω τὸν ἔμπροσθεν, ἐπιφάνειαν δὲ ἐναντίαν τὴν κατ' ἀριστεράν· μεταταχθὲν γὰρ τὸ $\bar{\alpha}\,\bar{\beta}\,\bar{\gamma}\,\bar{\delta}$ περὶ μένοντα τὸν $\bar{\alpha}$ λοχαγὸν θέσιν ἕξει τὴν $\bar{\alpha}\,\bar{\omega}\,\bar{\pi}\,\bar{\rho}$ κατὰ πρώτην ἐπιστροφήν, κατὰ δὲ περισπασμὸν τὴν $\bar{\alpha}\,\bar{\sigma}\,\bar{\tau}\,\bar{\upsilon}$, ἐκπερισπασθεῖσα δὲ τὴν $\bar{\alpha}\,\bar{\phi}\,\bar{\chi}\,\bar{\psi}$ καὶ ἐπικατασταθεῖσα τὴν $\bar{\alpha}\,\bar{\beta}\,\bar{\gamma}\,\bar{\delta}$. ἡ δὲ τῶν ἀποκαταστάσεων διαφορὰ ὁμοία ταῖς ἐπὶ δόρυ σοι νοείσθω. Ταῦτα δὲ γίνεται ὁπότ' ἂν οἱ πολέμιοι παραφαίνωνται κατὰ πλευρὰν τῆς φάλαγγος.

12 Εἰς ὀρθὸν δέ ἐστιν ἀποδοῦναι τὸ ἐπὶ τὴν ἐξ ἀρχῆς θέσιν ἀποκαταστῆσαι ἄνδρα ἕκαστον ὥστε, εἰ ἐπὶ δόρυ κλίνειν ἐκ τῶν πολεμίων κελεύοιντο εἶτα αὖθις ἐπ' ὀρθὸν ἀποδοῦναι, δεήσει ἐπὶ τοὺς πολεμίους πάλιν τρέπεσθαι.

13 Ἐξελιγμὸς δὲ γίνεται τριχῶς, Μακεδονικός τε καὶ Λακωνικὸς καὶ ἔτι Κρητικὸς ἤτοι Περσικός· τοῦτο δὲ γίνεται διχῶς, ἢ κατὰ στοῖχον ἢ κατὰ ζυγόν.

Μακεδονικὸς μὲν οὖν ἐστιν ἐξελιγμός, ὅτ' ἂν τοῦ λοχαγοῦντος ζυγοῦ τὸν οἰκεῖον τόπον ἐπέχοντος τὰ ὀπίσω ζυγὰ τὸν ἔμπροσθεν καταλάβῃ τόπον μεθισταμένων μέχρις οὐραγοῦ, εἶτα κατ' ἄνδρα μεταβαλλόντων· οἷον εἰ τοῦ $\bar{\alpha}\,\bar{\beta}\,\bar{\gamma}\,\bar{\delta}\,\bar{\varepsilon}$ ζυγοῦ λοχαγοῦντος καὶ μένοντος ἐπὶ ταὐτοῦ τὰ εἰς τοὐπίσω τὸ $\bar{\xi}\,\bar{\eta}\,\bar{\vartheta}\,\bar{\iota}\,\bar{\kappa}$ καὶ τὸ $\bar{\lambda}\,\bar{\mu}\,\bar{\nu}\,\bar{\xi}\,\bar{o}$ εἰς τὸ πρόσω καθί-

$\bar{\beta}\,\bar{\varepsilon}\,\bar{\zeta}\,\bar{\eta}$] $\bar{\beta}\bar{\mu}\,\bar{\nu}\,\bar{\xi}$ A, was zu dem Ausgefallenen gehörte, welches wir mit Sicherheit supplirt haben. Denn die eingeklammerten Worte fehlen in Cc, und nur in A ist eine kleine Lücke.

11. ἀριστεράν] ἀριστερὸν AB.
μεταταχθὲν] μετὰ ταχθὲν A.
περὶ μένοντα] περιμένοντα Cc.
τὴν] ὡς τὴν AB; ὡς C.
περισπασμὸν τὴν] περισπασμόν τινα Cc.
ᾱ vor $\bar{\sigma}\,\bar{\tau}\,\bar{\upsilon}$ fehlt in AB.
ἐπικατασταθεῖσα] ἐπικαταστάσα AB.
ἐπικ. τὴν] ἐπικ. τῇ AB.
ἀποκαταστάσεων] καταστάσεων Cc.
σοι νοείσθω] σοινοείσθω AB, νοείσθω C.
Zwischen §. 11 u. 12 folgt dann eine grosse, aber ziemlich rohe

Digitized by Google

durch zwei Rückschwenkungen kommt man zuerst in die Stellung $\beta\,\varepsilon\,\zeta\,\eta$ und dann in die Stellung $\beta\,\alpha\,\delta\,\gamma$ [durch zwei Vorwärtsschwenkungen zuerst in die Stellung $\beta\,\mu\,\nu\,\xi$ und dann in die Stellung $\beta\,\alpha\,\gamma\,\delta$].

Wenn wir dagegen links schwenken, so wird die Truppe auch 11
dann vorwärts kommen, ihre Front dagegen nach links nehmen; denn $\alpha\beta\gamma\delta$ um den stehenbleibenden Rottführer α herumgeführt wird durch die Viertelschwenkung die Stellung $\alpha\,o\,\pi\,\rho$, durch die halbe Schwenkung die Stellung $\alpha\,\sigma\,\tau\,\upsilon$, durch die Dreiviertelschwenkung die Stellung $\alpha\varphi\chi\psi$ und durch die Zuschwenkung wieder die Stellung $\alpha\beta\gamma\delta$ einnehmen. Die verschiedenen Arten, in die ursprüngliche Stellung zurückzukehren, nimm eben so an, wie bei den Schwenkungen nach rechts.

Diese Schwenkungen finden statt, wenn der Feind in der Flanke der Linie erscheint.

Gradausmachen heißt es, wenn Mann für Mann aus der 12
Wendung in die ursprüngliche Stellung sich herstellt. Wenn z. B. befohlen worden ist, vom Feinde ab rechtsum zu machen und dann befohlen wird, wieder gradaus zu machen, so muß man sich wieder gegen den Feind wenden.

Der Contremarsch wird auf dreifache Weise ausgeführt: die 13
makedonische, lakonische und endlich die kretische oder persische. Er findet auf doppelte Weise statt, nach Rotten oder nach Gliedern.

Auf makedonische Weise geschieht der Contremarsch, wenn das Glied der Rottführer seinen Platz behält, die hinteren Glieder aber vorwärts zu stehen kommen, indem sie bis zum Rottschließer herübermarschiren und dann Mann für Mann die doppelte Wendung machen. Es soll z. B. $\alpha\beta\gamma\delta\varepsilon$ das Glied der Rottführer sein und seinen Platz behalten, die hintern Glieder $\zeta\,\eta\,\vartheta\,\iota\,\varkappa$ und $\lambda\,\mu\,\nu\,\xi\,o$

Figur zur Erläuterung der Schwenkungen, für welche wir Taf. 1, Fig. 9 u. 10 substituirt haben.

12. $\delta\acute{\varepsilon}\ \grave{\varepsilon}\sigma\tau\iota\nu$] $\delta'\ \check{\varepsilon}\sigma\tau\iota\nu$ C.
$\grave{\varepsilon}\pi'\ \grave{o}\rho\vartheta\grave{o}\nu$] $\varepsilon\grave{\iota}\varsigma$ oder $\grave{\varepsilon}\varsigma\ \grave{o}\rho\vartheta\grave{o}\nu$?

13. Die Worte $\tau o\tilde{\upsilon}\tau o$ — $\zeta\upsilon\gamma\acute{o}\nu$ stehen in Cc erst drei Zeilen später nach $\tau\acute{o}\pi o\nu$.
$\sigma\tau o\tilde{\iota}\chi o\nu$] Jedesmal $\sigma\tau\acute{\iota}\chi o\nu$?
$\bar{\varepsilon}$ fehlt in AB.
$\tau\grave{o}\ \bar{\zeta}\bar{\eta}$] $\tau\varepsilon\ \bar{\zeta}\bar{\eta}$ AB.

Digitized by Google

στηται, ἤτοι κατὰ ζυγόν, ὥστε τὸ ξ η ϑ ι κ μεταστῆναι πρότερον καὶ γενέσθαι κατὰ τὸ π ρ σ τ υ, ἔπειτα τὸ λ μ ν ξ ο κατὰ τὸ φ χ ψ ω ξ, ἢ κατὰ στοῖχον, ὥστε τὰ μὲν κ ο γενέσθαι κατὰ τὰ υ ξ, τὰ δὲ ι ξ κατὰ τὰ τ ω καὶ τὰ ἑξῆς, οἷον τὰ ϑ ν κατὰ τὰ σ ψ καὶ τὰ η μ κατὰ τὰ ρ χ καὶ τὰ ξ λ κατὰ τὰ π φ· εἶτα καὶ κατ' ἄνδρα μεταβάλωσιν ἀπὸ οὐραγοῦ, τάδε ἐστίν, ἀπεστράφθαι μὲν τὰ π ρ σ τ υ καὶ τὰ φ χ ψ ω ξ μέρη, βλέπειν δὲ κατὰ τὰ α β γ δ ε διὰ τὸ ὄπιϑεν ὀφϑῆναι τοὺς πολεμίους. φανερὸν δέ, ὅτι κατὰ τοῦτον τὸν ἐξελιγμὸν ἡ φάλαγξ δόξειεν ἂν ὑποχωρεῖν τοῦ οἰκείου τόπου καὶ φυγῇ παραπλήσιον ποιεῖν, ὃ δὴ ϑαρραλεωτέρους μὲν ποιεῖ τοὺς πολεμίους, ἀσϑενεστέρους δὲ τοὺς ἐξελίσσοντας.

14 Ὁ δὲ Λακωνικὸς ἐξελιγμὸς τὸν ἐναντίον τούτῳ μεταλαμβάνει τόπον· μεταβάλλει γὰρ ἕκαστος ἐπ' οὐράν, μένοντος τοῦ οὐραγοῦντος ζυγοῦ οἷον τοῦ λ μ ν ξ ο· τὰ γὰρ λοιπά, τό τε ξ η ϑ ι κ καὶ τὸ α β γ δ ε μεθίσταται ἑφ' ἑκάτερα * * * * * * τοῦ οὐραγοῦντος, διχῶς δηλονότι, ἤτοι κατὰ στοῖχον ἢ κατὰ ζυγόν, καὶ ϑέσιν ἔχει τὸ μὲν ξ η ϑ ι κ τὴν τοῦ Ζ Η Θ Ι Κ, τὸ δὲ α β γ δ ε τὴν τοῦ Α Β Γ Δ Ε. τοῦτο δὴ ποιῶν ὁ Λακωνικὸς ἐξελιγμὸς τὴν ἐναντίαν κατὰ τὸν Μακεδονικὸν τοῖς πολεμίοις παρέχεται δόξαν· ἐφορμᾶν γὰρ καὶ ἐπίεναι δόξειεν ἂν ὄπιϑεν παραφανεῖσιν, ὥστε καταπλῆξαι αὐτοὺς καὶ δειλίαν ἐκ τοῦδε γενέσθαι.

15 Ὁ Κρητικὸς δὲ καὶ Περσικὸς καλούμενος μέσος ἐστὶν ἀμφοῖν· οὐ γὰρ τὸν ὄπιϑεν τῆς φάλαγγος μεταλαμβάνει τόπον, ὡς ὁ Μακεδονικός, οὔτε τὸν ἔμπροσϑεν, ὡς

κατὰ τὸ] μετὰ τὸ Cc.
τ ω] ξ Cc.
καὶ τὰ ἑξῆς] So C; κατὰ ἑξῆς AB.
καὶ τὰ] κατὰ AB.
τὰ ξ λ] τὰ λ ξ C, nur λ ξ AB.
τάδε] τὰδέ Cc.
π ρ σ τ υ καὶ τὰ fehlt in Cc.
ω ξ fehlt in AB.

Digitized by Google

ſtellen ſich vorwärts, entweder nach dem Gliede, ſo daß das Glied ζ η ϑ ι κ zuerſt ſeinen Platz wechſelt und auf π ρ σ τ υ kommt, dann das Glied λ μ ν ξ ο auf φ χ ψ ω ς, — oder nach der Rotte, ſo daß κ ο auf υ ς, ι ξ auf τ ω und weiter ϑ ν auf σ ψ, η μ auf ρ χ und ζ λ auf π φ kommt, und ſie dann ebenfalls Mann für Mann vom Rottſchließer an die doppelte Wendung machen, d. h. daß die Glieder π ρ σ τ υ und φ χ ψ ω ς (vom Feinde) abgewendet ſind, aber nach α β γ δ ε Front machen, weil der Feind im Rücken erſchienen iſt. Es iſt aber klar, daß bei dieſem Contremarſch die Linie das Anſehen hat, als wenn ſie von ihrem Standorte wiche und eine fluchtähnliche Bewegung machte, was allerdings den Feind ermuthigt, diejenigen aber, welche den Contremarſch ausführen, entmuthigt.

Durch den lakoniſchen Contremarſch kommt man auf den 14
entgegengeſetzten Platz im Vergleich zum vorigen; es macht nämlich Jeder die Kehrtwendung, indem das ſchließende Glied λ μ ν ξ ο ſtehen bleibt, die andern aber ζ η ϑ ι κ und α β γ δ ε auf beiden Seiten [ſich herausziehen und] vor demſelben [nach rückwärts] aufſtellen; und zwar auf doppelte Weiſe, nämlich entweder nach Rotten oder nach Gliedern, ſo daß das Glied ζ η ϑ ι κ in *Z H Θ I K* und das Glied α β γ δ ε in *Δ B Γ Δ E* Stellung nimmt. Indem dies beim lakoniſchen Contremarſch geſchieht, erweckt derſelbe beim Feinde die entgegengeſetzte Meinung, als der makedoniſche. Es ſieht nämlich ſo aus, als ob man auf die im Rücken Erſcheinenden los und zum Angriffe vorginge, ſo daß man ſie erſchreckt und dadurch bei ihnen Muthloſigkeit entſteht.

Der ſogenannte kretiſche oder perſiſche Contremarſch ſteht in 15
der Mitte zwiſchen den beiden vorigen; bei ihm nämlich wird weder der Platz hinter der Linie eingenommen, wie beim makedoniſchen,

14. Es fehlen etwa folgende Worte: παριόντα εἰς τὸν ὄπισθεν τόπον τοῦ οὐραγοῦντος. Letzteres Wort fehlt in C.

Z H Θ I K] ζ̄ η̄ ϑ̄ ῑ̄ κ̄ Cc.

Δ B Γ Δ E] ᾱ β̄ γ̄ δ̄ ε̄ Cc.

Λακωνικὸς] *Μακεδονικὸς* C.

αὐτοὺς] *αὐτοῖς* AB.

Digitized by Google

ὁ Λακωνικός, ἀλλ' ἐπὶ τοῦ αὐτοῦ χωρίου ὁ μὲν λοχαγὸς τοῦ οὐραγοῦ τὸν τόπον μεταλαμβάνει καὶ οἱ κατὰ τὸ ἑξῆς ἐπιστάται καὶ πρωτοστάται καὶ * * * παραπορευόμενοι κἀνταῦθα διχῶς ἢ κατὰ λόχον ἢ κατὰ ζυγόν, ἄχρις ἂν ὁ οὐραγὸς τὸν τοῦ λοχαγοῦ τόπον ἀντιμεταλάβῃ, οἷον λοχαγοῦντος τοῦ ᾱ β̄ γ̄ δ̄ ε̄ καὶ ἑξῆς ἐπιστατοῦντος τοῦ ζ̄ η̄ ϑ̄ ῑ κ̄ καὶ ἐφ' ἑξῆς τοῦ λ̄ μ̄ ν̄ ξ̄ ο̄, καὶ μετὰ τοῦτο τοῦ π̄ ρ̄ σ̄ τ̄ ῡ — ἔστω δὲ τοῦτο οὐραγοῦν — ὅτ' ἂν τὸ μὲν ᾱ β̄ γ̄ δ̄ ε̄ τὸν τοῦ π̄ ρ̄ σ̄ τ̄ ῡ τόπον μεταλαμβάνῃ, τὸ δὲ ζ̄ η̄ ϑ̄ ῑ κ̄ τὸν τοῦ λ̄ μ̄ ν̄ ξ̄ ο̄, τὸ δὲ λ̄ μ̄ ν̄ ξ̄ ο̄ τὸν τοῦ ζ̄ η̄ ϑ̄ ῑ κ̄, τὸ δὲ π̄ ρ̄ σ̄ τ̄ ῡ τὸν τοῦ ᾱ β̄ γ̄ δ̄ ε̄. οὕτω γὰρ ὁ ἐξελιγμὸς οὐκ ἀποστήσει τοῦ αὐτοῦ χωρίου τὴν φάλαγγα, ὅπερ ἡμῖν ἔσται χρήσιμον, ὁπότ' ἂν ὦσιν οἱ ἑκατέρωϑεν τόποι φαυλότεροι.

16 Γίνονται δὲ κατὰ ζυγὸν ἐξελιγμοί, ὅτ' ἂν τὰ κέρατα μεθίσηται τῶν ἀποτομῶν· διὰ ταῦτα γὰρ ἰσχυροποιεῖται τὰ μέσα τῆς φάλαγγος. ἐνίοτε δὲ κατ' ἀποτομὰς οὐκ ἐγχωρεῖ τοὺς ἐξελιγμοὺς ποιήσασθαι, ὅτ' ἂν ἐγγὺς ὦσιν οἱ πολέμιοι, ἀλλὰ κατὰ σύνταγμα, ὥστε τὸ τοῦ συντάγματος δεξιὸν ἀντιμεταλαμβάνειν τὰ λαιὰ καὶ ἀνάπαλιν.

17 Λιπλασιάσαι δὲ λέγεται διχῶς· ἢ γὰρ τόπον, ἐν ᾧ ἡ φάλαγξ, μένοντος τοῦ πλήϑους τῶν ἀνδρῶν, ἢ τὸν

15. τὸν τόπον] τὸ μὲν Cc.
πρωτοστάται] προστάται Cc.
Hier fehlt etwa Folgendes: — πρωτοστάται ὡς αὖτως τὸν τόπον ἐφεξῆς μεταλαμβάνουσι παραπορευόμενοι u. s. w. Da aber die wörtliche Herstellung unsicher ist, so haben wir καί stehen gelassen.
ἢ vor κατὰ λόχον fehlt in Cc.
ἔ vor καὶ ἑξῆς fehlt in Cc.
ἑξῆς ἐπιστατοῦντος] So C; ἐξήσατος (so!) AB.
ἑκατέρωϑεν] ἑκατέροϑεν A.
Am Rande von §. 15 steht zur Erläuterung der Contremärsche Eine Figur, an deren Stelle wir jetzt zwei, Taf. II, Fig. 11 u. 12 gegeben haben. In C hat Salmasius hinzugefügt: „ad Macedonicum exeligmum."

Digitized by Google

noch der vor der Linie, wie beim lakoniſchen, ſondern auf demſelben Raume nimmt der Rottführer den Platz des Rottſchließers ein und ebenſo wechſeln der Reihe nach die Hintermänner und Vordermänner, indem ſie auch hier auf doppelte Weiſe nach Rotten oder Gliedern ſich bei einander vorbeiziehen, bis der Rottſchließer den Platz des Rottführers eingenommen hat. Es ſei z. B. das Glied der Rottführer α β γ δ ε und dahinter ſtehen ζ η ϑ ι κ, dahinter λ μ ν ξ ο nach dieſen als ſchließendes Glied π ρ σ τ υ; es nimmt dann alſo α β γ δ ε die Stellen des Gliedes π ρ σ τ υ, ζ η ϑ ι κ die Stelle des Gliedes λ μ ν ξ ο, λ μ ν ξ ο die des Gliedes ζ η ϑ ι κ und π ρ σ τ υ die Stelle des Gliedes α β γ δ ε ein; ſo bleibt bei dieſem Contremarſch die Linie auf ihrem Platze, was für uns von Vortheil iſt, wenn das Terrain ſowohl vorwärts als rückwärts unvortheilhafter iſt.

Contremärſche nach Gliedern finden ſtatt, wenn man die Flü- 16
gel nach der Mitte der Linie bringen will; dadurch nämlich verſtärkt man das Centrum. Zuweilen aber iſt es unzweckmäßig, den Contremarſch durch den ganzen Flügel zu machen, wenn der Feind in der Nähe iſt; dann macht man ihn companienweiſe, ſo daß der rechte Flügel der Companie zum linken wird und umgekehrt.

Das Verdoppeln verſteht man zwiefach, entweder nach dem 17
Raum, den die Linie einnimmt, während die Zahl der Männer die

16. τῶν ἀποτομῶν· διὰ ταῦτα] διὰ τῶν ἀποτομῶν (ἀποτόμων AB). ταυταῖς Cc.

ἰσχυροποιεῖται] So C; ἰσχυρὰ ποιεῖται AB.

κατ'] κατὰ AB.

ἐγχωρεῖ] ἐχωρεῖ Cc.

τὸ τοῦ συντάγματος δεξιὸν] τὸν τοῦ δεξιοῦ συντάγματος Cc.

ἀνάπαλιν] ἀνὰ πᾶσιν Cc. „Zu dieser Stelle, die lückenhaft, macht Salmasius ein Zeichen; u. am Rande steht nach einer unleserlichen lateinischen Bemerkung: καὶ τὸν λαιὸν τὰ δεξιά.“ Huntziker. Durch unsere Verbesserung ist die Stelle geheilt.

Am Rande von §. 16 steht wieder eine Figur, die wir verbessert Taf. II, Fig. 13 wiedergegeben haben. In C hat Salmasius hinzugefügt: „de Lacedem. exeligm. (so!)“.

Digitized by Google

ἀριθμὸν αὐτῶν· γίνεται δὲ ἑκάτερον διχῶς κατὰ λόχον ἢ κατὰ ζυγόν, ταὐτὸν δὲ εἰπεῖν κατὰ βάθος ἢ κατὰ μῆκος. κατὰ μῆκος μὲν οὖν γίνεται διπλασιασμὸς ἀνδρῶν, ὅτ' ἂν μεταξὺ τῶν προϋπαρχόντων λόχων παρεμβάλωμεν ἢ παρεμπλέκωμεν ἄλλους ἰσαρίθμους τὸ μῆκος τῆς φάλαγγος φυλάττοντες, ὥστε πύκνωσιν γενέσθαι μόνην ἐκ τῆς τῶν ἀνδρῶν διπλασιάσεως· κατὰ βάθος δέ, ὅτ' ἂν μεταξὺ τῶν προϋπαρχόντων ζυγῶν ἄλλα αὐτοῖς ἰσάριθμα παρεμβάλωμεν, ὥστε κατὰ βάθος εἶναι πύκνωσιν μόνην· τί δὲ διενήνοχε παρεμβολὴ παρεμπλοκῆς, εἴρηται πρότερον.

18 Τόπου δὲ γίνεται διπλασιασμὸς κατὰ μῆκος μέν, ὅτ' ἂν τὴν προειρημένην κατὰ μῆκος πύκνωσιν μανότητι μετατάττωμεν, ἢ οἱ παρεντεθέντες ἐξελίξωσι κατὰ μῆκος πρὸς τὸ μὴ ὑπερκερασθῆναι ὑπὸ τῶν πολεμίων ἢ ὅτ' ἂν ὑπερκεράσαι βουλώμεθα τοὺς πολεμίους· τὸ δ' ὑπερκεράσαι ἐστὶν τὸ τῷ κέρατι τῷ ἑτέρῳ ὑπερβαλέσθαι τὸ ἐκείνων κέρας — τοῦτο δὲ γίνεται ἐνίοτε καὶ τοῦ ἑτέρου ἐλλείποντος δι' ὀλιγότητα ἀνδρῶν —, ὡς, ὅτ' ἄν γε καθ' ἑκάτερον κέρας ὑπερβάλλωσιν, ὑπερφαλαγγεῖν λέγεται.

19 Κατὰ βάθος δὲ γίνεται τόπου διπλασιασμός, ὅτ' ἂν τὴν προειρημένην κατὰ βάθος πύκνωσιν μανότητι μετατάττωμεν ἢ οἱ παρεντεθέντες ἐξελίξωσι κατὰ βάθος.

παρεμβάλωμεν] παρεμβάλλωμεν A.

ἄλλους] ἀλλήλους AB, ἄλλοις C; vielleicht ἄλλους αὐτοῖς.

προϋπαρχόντων ζυγῶν — παρεμβάλωμεν] So aus C, wo nur das von uns aus AB beibehaltene αὐτοῖς fehlt, in AB steht nur: προϋπαρχόντων ἀλλὰ (so A! und B hat gar αλλα) αὐτοῖς ἰσάριθμα.

18. μετατάττωμεν ἢ] μεταταττομένη AB, μεταταττόμενοι C.

πρὸς — πολεμίων ἢ] Dieser ganze Satz steht, übrigens ohne ἤ, in Cc erst am Schlusse von §. 19 nach βάθος; in AB fehlt μή. Ferner folgen in Cc nach μῆκος gleich die Worte τοῦτο δὲ γίνεται, welche wir weiter unten an ihre rechte Stelle versetzt haben. S. die nächste Note.

Digitized by Google

gleiche bleibt, oder nach der Zahl der Männer. Jede dieſer Verdoppelungen findet zwiefach ſtatt, nach der Rotte oder nach dem Gliede, was man auch nach der Tiefe oder nach der Front nennt. — Nach der Front erfolgt die Verdoppelung der Leute, wenn man zwiſchen die urſprünglichen Rotten eine gleiche Zahl neue einfügt oder einſchiebt, indem man die Länge der Linie beibehält, ſo daß lediglich durch die Verdoppelung der Leute die geſchloſſene Stellung eintritt. Nach der Tiefe erfolgt die Verdoppelung, wenn man zwiſchen die urſprünglichen Glieder eine gleiche Zahl neue einfügt, ſo daß lediglich nach der Tiefe eine Verdichtung der Stellung eintritt. Was aber für ein Unterſchied zwiſchen Einfügung und Einſchiebung ſei, iſt oben geſagt.

Verdoppelung des Raums nach der Front findet ſtatt, wenn 18
man die eben erwähnte geſchloſſene Stellung der Front nach in eine geöffnete Stellung auseinander zieht, oder wenn die Eingeſchobenen den Contremarſch nach Gliedern machen, damit wir nicht von den Feinden überflügelt werden, oder wenn wir die Feinde überflügeln wollen. Ueberflügeln aber heißt, mit dem einen Flügel über einen des Feindes hinausreichen — dies geſchieht aber zuweilen auch, wenn der eine Flügel an Zahl hinter dem Feinde zurückſteht —, wie es Umfaſſen genannt wird, wenn man mit beiden Flügeln über den Feind hinausreicht.

Verdoppelung des Raums nach der Tiefe findet ſtatt, wenn 19
man die eben erwähnte geſchloſſene Stellung der Tiefe nach in eine geöffnete aus einander zieht, oder die Eingeſchobenen den Contremarſch nach Rotten machen.

τῷ κέρατι — ἐλλείποντος] In AB ſteht dafür nur und in folgender Ordnung: *τῷ κέρατι ὑπερβαλέσθαι τὸ ἐκείνων κέρας τοῦ ἑτέρου ἐνίοτε καὶ ἐλλίποντος*, und ebenso in C, nur dass da *τῷ ἑτέρῳ* statt *τοῦ ἑτέρου* steht. — Dann hat A *διοληγότητα* (so!).

ὑπερφαλαγγεῖν] So C, aber an der letzten Sylbe etwas „corrigirt, was undeutlich, ob es *γεως, γεις, γει, γες* sein ſoll.“ *ὑπερφάλαγγιν* AB.

19. *μετατάττωμεν ἢ*] *μεταταττομένη* Cc.

κατὰ βάθος] Hier folgt in Cc der oben in § 18 eingeſetzte Satz: *πρὸς — πολεμίων*. S. die Anmerk. zu §. 18.

Digitized by Google

20 Ἀποκαταστῆσαι δὲ ὅτ' ἂν βουλώμεθα ἐπὶ τὰ ἐξ ἀρχῆς, παραγγελοῦμεν ἐξελίσσειν τοὺς μετατεταγμένους εἰς οὓς προεῖχον τόπους. ἔνιοι δὲ τοὺς τοιούτους διπλασιασμοὺς ἀποδοκιμάζουσι καὶ μάλιστα ἐγγὺς ὄντων τῶν πολεμίων, ἐφ' ἑκάτερα δὲ τῶν κεράτων τοὺς ψιλοὺς καὶ τοὺς ἱππέας ἐπεκτείνοντες τὴν ὄψιν τοῦ διπλασιασμοῦ χωρὶς ταραχῆς τῆς φάλαγγος ἀποδιδόασιν.

21 Γίνεται δὲ ἐκ τῶν τοιούτων σχηματισμῶν φάλαγξ τοτὲ μὲν τετράγωνος, τοτὲ δὲ παραμήκης καὶ ἤτοι πλαγία, ὅτ' ἂν τὸ μῆκος τοῦ βάθους πολλαπλάσιον ᾖ, ἢ ὀρθία, ὅτ' ἂν ἀνάπαλιν τὸ βάθος τοῦ μήκους· τούτων δ' ἀνὰ μέσον ἡ λοξή, ἡ θάτερον κέρας πλησίον ἔχουσα τῶν πολεμίων καὶ ἐν αὐτῷ τὸν ἀγῶνα ποιουμένη, θάτερον δ' ἐν ἀποστάσει δι' ὑποστολῆς ἔχουσα, δεξιὰ μὲν ἡ τὸ δεξιὸν προβεβλημένη, λαιὰ δὲ ἡ τὸ λαιόν.

22 Πολλὰ δὲ καὶ ἄλλα σχήματα οὐ μόνον ἐν ταῖς μάχαις, ἀλλὰ κἀν ταῖς πορείαις ἔσχει πρὸς τὰς ἐξαίφνης τῶν πολεμίων ἐφόδους· καταδιαιρεῖται γὰρ εἰς τὰ μέρη τοτὲ μὲν τὰ μείζω, τοτὲ δὲ τὰ ἐλάττω, οἷον κέρατα καὶ ἀποτομάς, ὥστ' ἐν τῇ συζεύξει τὰς μοίρας τοτὲ μὲν ἀντιστόμους γενέσθαι, τοτὲ δὲ ἀμφιστόμους, ἄλλοτε δὲ ὁμοιοστόμους ἢ ἑτεροστόμους.

Ἡ γὰρ ἐξ ἑνὸς μέρους ὑφορῶνται τοὺς πολεμίους ἢ ἐκ δυεῖν ἢ τριῶν ἢ πανταχόθεν, περὶ ὧν ἑξῆς εἰρηται.

20. ἐπὶ τὰ] So C; ἔπειτα AB.
ἐξ ἀρχῆς] ἐξαρχῆς Cc.
ἐπεκτείνοντες] So C; ἢ ἐκτείνοντες A, ἢ ἐκτείροντες B.
τὴν] την (so!) B.
ὄψιν τοῦ] In A steht vor τοῦ noch ἢ.

21. τοτὲ] Allemal τότε in Cc.
πλαγία] πλάγια Cc.
ἢ fehlt in Cc, und ἢ in AB.
λοξή] λοχη (so!) A, λοχὴ B.
καὶ für ἡ Cc.
ὑποστολῆς] ὑποστολὴν Cc.
τὸ δεξιὸν] τὰ δεξιὰ Cc.
λαιὰ δὲ ἡ τὸ λαιὸν] So A; in B fehlen diese Worte ganz; in C steht λαιὰ δὲ τὰ λαιὰ.

Digitized by Google

Wenn man aber die frühere Ordnung wiederherſtellen will, 20
ſo läßt man diejenigen, welche ihren Platz verändert haben, ſich durch Contremarſch wieder an ihre früheren Plätze zurückziehen. Einige verwerfen dieſe Verdoppelungen und ganz beſonders, wenn der Feind in der Nähe iſt; ſie laſſen dafür in beiden Flanken die Leichten und die Reiterei ſich ausbreiten und bieten ſo den Anblick der Verdoppelung dar, ohne die Linie zu ſtören. —

Durch dergleichen Evolutionen wird die Linie bald in eine 21
quadratiſche, bald in eine rechteckige Form gebracht: und zwar dann entweder in eine Fläche, wenn die Länge größer iſt als die Tiefe, oder in Colonnen, wenn umgekehrt die Tiefe größer iſt, als die Länge. Zwiſchen beiden in der Mitte ſteht die ſchiefe Ordnung, welche den einen Flügel an den Feind heranbringt, um mit dieſem die Entſcheidung herbeizuführen, den andern aber in einiger Entfernung zurückhält und zwar die ſchiefe Ordnung rechts, welche den rechten Flügel, die ſchiefe Ordnung links, welche den linken Flügel vorbringt.

Man hat aber auch noch viele andere Ordnungen nicht allein 22
in den Schlachten, ſondern auch auf den Märſchen gegen plötzliche Angriffe des Feindes. Man theilt nämlich das Heer bald in größere bald in kleinere Abtheilungen, wie z. B. in Flügel und andere Abſchnitte, ſo daß bei der Vereinigung die Theile bald mit inneren, bald mit äußeren, bald mit gleichen, bald mit verſchiedenen Fronten aneinander ſchließen.

Denn entweder vermuthet man die Feinde von einer Seite, oder von zweien, oder von allen Seiten; hierüber wird nun der Reihe nach gehandelt.

Zwiſchen §. 21 u. 22 folgen nun in Cc — übrigens ſehr roh und unvollkommen — die Figuren zu (φάλαγξ) τετράγωνος, πλαγία, ὀρθή, δεξιά und ἀριστερά (λοξή), welche wir in gehöriger Weiſe in Fig. 37, 14 und 15, 16 und 17, 19, 18 wiedergegeben haben.

22. κἀν ταῖς] καὶ ἐν ταῖς?

ἐλάττω] ἐλλάττω Cc.

τας — δὲ ἀμφιστόμους] In C ſteht nur: τὰς μοίρας τότε μεν ἀμφιστόμους u. ſ. w.

ἢ ἐκ δυεῖν ἢ] So C; κεκαχεινη (ſo!) AB.

Digitized by Google

ΙΑ. ΠΕΡΙ ΠΟΡΕΙΩΝ.

1 Παραγωγὴ καλεῖται ἡ τῆς φάλαγγος πορεία ἤτοι καθ' ὅλην ἢ κατὰ μέρη καί, εἰ καθ' ὅλην, ἢ πλαγία λέγεται, ὅτ' ἂν κατὰ τὴν πλαγίαν θέσιν βαδίζῃ, ἢ ὀρθία, ὅτ' ἂν κατὰ τὴν ὀρθίαν· καὶ εἰ πλαγία πορεύοιτο, ἤτοι κατ' ὀρθόν, ὅτ' ἂν κατὰ τοὺς λοχαγούς, ἢ ἐπ' οὐράν, ὅτ' ἂν κατὰ τοὺς οὐραγούς· ὀρθία δὲ εἰ φέροιτο καὶ τὸ λοχαγοῦν ζυγόν, ὃ δὴ καὶ στόμα λέγεται, δεξιὸν ἔχοι, δεξιὰ καλεῖται, εἰ δὲ λαιόν, ἀριστερά· λοξὴ δὲ ὡς αὔτως λαιά τε καὶ δεξιὰ ἡ τὸ προοῦχον ἔχουσα κέρας ὁμώνυμον, κυρτὴ δὲ καὶ κοίλη καὶ ἐπικάμπιος εἰς τοὐπίσω ἢ καὶ πρόσω ἡ τὸ στόμα κοῖλον ἢ κυρτὸν ἢ εἰς τοὐπίσω ἢ καὶ πρόσω ἐπικεκαμμένον ἔχουσα, ὡς ἔχει τὰ ὑπογεγραμμένα.

2 Τὸ δ' ὄρθιον τοῦτο καὶ πλάγιον οὐ μόνον ἐπὶ τῆς ὅλης φάλαγγος ἐπιδέχεσθαι χρή, ἀλλὰ καὶ ἐπὶ τῶν μερῶν· εἰ γὰρ κατὰ κέρατα βαδίζοι ἡ φάλαγξ, ἢ κατ' ὄρθια ἢ πλάγια, καί, [εἴτε κατ' ὄρθια] εἴ[τε] πλάγια, ἢ κατ' ἐπαγωγὴν ἤτοι σύζευξιν· ἔστι δὲ κατ' ἐπαγωγὴν μέν, ὅτ' ἂν τὸ δεύτερον ἕπηται τῷ προτέρῳ, κατὰ σύζευξιν δέ, ὅτ' ἂν μηδ' ἕτερον θατέρου προηγῆται.

1. ὅλην] καθόλην Cc.
ἢ ὀρθία] ἡ ὀρθία. B.
κατ' ὀρθόν] κατορθὸν Cc.
ὃ δὴ] ὁ δὴ. Cc.
ἔχοι] ἔχει Cc.
λοξὴ δὲ] λοξήτε C.
ἐπικάμπιος — ἐπικεκαμμένον] In Cc steht nur folgendes: ἐπικάμπιος εἰς τοὐπίσω δὲ καὶ πρόσω τὸ στόμα κοῖλον ἢ κυρτὸν ἢ ἐπικεκαμμένον.
Hier folgen denn in Cc, aber sehr roh und schlecht gezeichnet, die zum Vorhergehenden gehörigen Figuren mit ihren Inschriften, nämlich πλαγεία κατευθείαν (so!), πλαγεία (so!) ἐπ' οὐράν, ὀρθία δεξιά, ὀρθία ἀριστερά, ἀριστερά, δεξιά (es sollte beidemale λοξὴ dabei stehen), κυρτή, κοίλη, ἐπικάμπιος ὀπίσω, ἐπικάμπιος πρόσω. S. hinten Fig. 14—23.
2. τὸ δ'] τόδ' Cc.
ὄρθιον] ὀρθὸν Cc.

Digitized by Google

XI. Von den Märſchen.

Linienmarſch (Paragoge) heißt der Marſch der Linie, ſei es im Ganzen, ſei es nach einzelnen Theilen. Im Ganzen heißt derſelbe Frontmarſch, wenn die Linie ihrer Front nach vorgeht, Reihenmarſch, wenn die Linie nach der Flanke vorrückt. Beim Frontmarſch marſchirt ſie entweder nach vorwärts, wenn ſie nach den Rottführern (Fig. 14), oder rückwärts, wenn ſie nach den Rottſchließern (Fig. 15) vorgeht. Iſt beim Reihenmarſch das Glied der Rottführer, welches auch Schneide heißt, zur Rechten, ſo heißt derſelbe rechter (Fig. 16), iſt es zur linken, linker Reihenmarſch (Fig. 17;) ebenſo linker (Fig. 18) und rechter (Fig. 19) Schrägmarſch, wenn der gleichnamige Flügel vorgenommen iſt, Convex- (Fig. 20) Concav- (Fig. 21) und Hakenmarſch vorwärts (Fig. 22) oder rückwärts (Fig. 23), wenn die Schneide concav, convex, oder im Haken vor- oder zurückgebogen iſt, wie die unten-
ſtehenden Figuren zeigen.

Dieſen Reihen- und Frontmarſch muß man nicht blos von 2
der ganzen Linie verſtehen, ſondern auch von den Theilen. Denn wenn die Linie flügelweiſe marſchirt, ſo ſind die Flügel entweder im Reihenmarſch oder im Frontmarſch, und mögen ſie nun im Reihen- oder im Frontmarſch ſein, entweder im Folgemarſch (Epagoge) oder im Nebenmarſch (Syzeuris); Folgemarſch iſt, wenn der zweite Flügel auf den erſten folgt, Nebenmarſch, wenn keiner dem andern vorausgeht.

ἐπιδέχεσθαι χρή] So C (wo aber *χρῆ* ſteht); *ἐκδέχεσθαι δεῖ* AB.

ἀλλὰ] In Cc wird hier noch *γάρ* eingefügt.

εἰ γὰρ] *εἴγε* Cc.

ἡ φάλαγξ, ἤ] Cc nur *ἤ γὰρ* (so!).

ὄρθια] *ὀρθὰ* Cc.

πλάγια] *πλαγία* Cc.

[*εἴτε κατ' ὄρθια*] *εἴ*[*τε*] *πλάγια*] In Cc nur *εἰ πλαγία* (so!).

κατ' ἐπαγωγήν] *κατεπαγωγὴν* Cc.

ὅτ' ἄν fehlt in C.

ἕπηται] So C; *πήκται* A, *ὀπήκται* B (so!).

Digitized by Google

3 Τοῦ δ' [ὀρθίου] κατὰ σύζευξιν εἴδη τέσσαρα· ἢ γὰρ δεξιά ἐστιν ἄμφω [τὰ στόματα] ἢ λαιὰ καὶ καλεῖται ἡ [φάλαγξ] ὁμοιόστομος, ἡ μὲν δεξιά, ἡ δὲ λαιά, ἢ ἐναντίως ἔχει τὰ στόματα, καί, εἰ μὲν κατὰ ταῦτα συνάπτοιεν ἀλλήλοις, ἀντίστομος ἐπονομάζεται, εἰ δὲ κατὰ τοὺς οὐραγούς, ἀμφίστομος.

4 Τῶν δὲ κατ' ἐπαγωγὴν πορευομένων ποιεῖν ἔστιν ὀρθια ἑτεροστόμως μόνον, ὥστε τὸ μὲν ἔχει δεξιόν, τὸ δὲ λαιὸν στόμα· οὐ γὰρ οἷόν τε ἐπὶ τὰ αὐτὰ ἔχειν ἄμφω. οὐδὲν γὰρ διοίσει τῆς ὅλης τὰ κέρατα, [δι' ὃ καὶ τὰ πλάγια οὕτως μόνον συζευχθήσονται· κατ' ἐπαγωγὴν] γὰρ τὰ πλάγια ἢ ὁμοιοστόμως συντεθήσονται ἢ ἀμφιστόμως· τοῖς γὰρ οὐραγοῖς τοῦ ἡγουμένου τοτὲ μὲν οἱ λοχαγοί, τοτὲ δὲ οἱ οὐραγοὶ τοῦ ἑπομένου μεταταγήσονται.

5 Καὶ τὰ λοξὰ δὲ συντιθέμενα διττὰς ἔχουσι διαφοράς· ἢ γὰρ λαιὸν ἐν λαιῷ τάττεται μέρει καὶ δεξιὸν ἐν δεξιῷ καὶ καλεῖται ἡ ὅλη κοιλέμβολος, ἢ ἀνάπαλιν καὶ λέγεται ἔμβολος, ὡς τὰ ὑποτεταγμένα σχήματα.

3. Für τοῦ δ' ὀρθίου in Cc nur τοῦ δέ.
τὰ στόματα fehlt in Cc; doch vgl. die Note zu ταῦτα.
ἡ [φάλαγξ] fehlt in C, [φάλαγξ] allein in AB. Vielleicht ist πορεία zu ergänzen.
ἢ] εἰ Cc.
ταῦτα] In C ist dazu ein Zeichen und darauf bezüglich am Rande ·/. τὰ στόματα.
συνάπτοιεν ἀλλήλοις] εἴλη Cc. Aber in C ist wieder ein Zeichen zu συνάπτοιεν und darauf bezüglich am Rande ·/. ἀλλήλοις.

4. ἐπαγωγὴν πορευομένων] So C; δετεπαγωγὴν ορευομένων (so!) AB. Vielleicht fehlt dann τὰ κέρατα.
ὄρθια ἑτεροστόμως] ὀρθία ἑτερόστομος Cc.
ὥστε] δι' ὅτι Cc.
οἷόν τε ἐπὶ τὰ] So C; οἴονται ἔπειτα AB.
[δι' ὃ — γὰρ τὰ πλάγια] In Cc nur τὰ γὰρ πλάγια ohne die eingeschalteten Worte. S. die erklärenden Anmerkungen.

Digitized by Google

Es giebt vier Arten des Reihenmarsches im Nebenmarsch. 3
Beide Flügel haben entweder die Fronten rechts oder links und dann heißt das gleichfrontiger Nebenmarsch (Homoiostomos), rechter (Fig. 28) oder linker (Fig. 29); oder sie haben die Fronten einander entgegengesetzt: sind sie sich dann mit den Fronten zugekehrt, so heißt das Nebenmarsch mit inneren Fronten (Fig. 30); sind sie dagegen mit den Rottschließern einander zugekehrt, so heißt das Nebenmarsch mit äußeren Fronten (Fig. 31).

Wenn die Flügel im Folgemarsch vorgehen und in Reihen, 4
so kann dies nur mit verschiedenen Fronten geschehen, so daß der eine die Front rechts hat, der andere links (Fig. 33); denn es ist nicht möglich, daß beide sie auf derselben Seite haben — es würde sich dann der Marsch flügelweise nicht von dem in der ganzen Linie unterscheiden —; [und aus demselben Grunde werden die Flügel im Frontmarsch nur auf diese Weise nebeneinander marschiren;] wenn sie dagegen im Frontmarsch einander folgen, so werden sie entweder mit gleichen oder mit äußern Fronten sich aneinander schließen; man wird nämlich hinter die Rottschließer des voranziehenden Flügels bald die Rottführer (Fig. 26), bald die Rottschließer (Fig. 27) des Folgenden ordnen.

Auch bei der schrägen Ordnung haben die Flügel zwei ver- 5
schiedene Verhältnisse; entweder wird der linke schräge Flügel links aufgestellt und der rechte rechts und dann heißt das Ganze Hohl-Keil (Koilembolos) (Fig. 34), oder umgekehrt und dann heißt das Ganze Keil (Embolos) (Fig. 35), wie die untenstehenden Figuren zeigen.

συντεθήσονται] *συζευχθήσονται* Cc, was hier unmöglich, aber für das Supplement sehr willkommen war.

τοτὲ] *τότε* beidemale.

μεταταγήσονται] *παραταγήσονται* Cc. Darnach folgen dann wieder in Cc sehr verwirrte Zeichnungen angeblich von *δεξιὰ ὁμοιόστομος, ἀριστερὰ ὁμοιόστομος, ἀμφίστομος, ἀντίστομος, ἑτερόστομος.* S. hinten Fig. 28—33.

5. *μέρει*] So C; *μειει* (so!) AB.

σχήματα] Hier folgen dann wieder in Cc zwei schlechte Zeichnungen von *ἔμβολος* und *κοιλέμβολος*. S. hint. Fig. 34 und 35.

Digitized by Google

6 Ἔστι δ' ὅτε καὶ τετραμερίᾳ πορεύονται κατὰ ἀποτομὰς πανταχόθεν φυλαττόμενοι τοὺς πολεμίους καὶ γίνεται τετράπλευρον περίστομον τοτὲ μὲν ἑτερόμηκες, τοτὲ δὲ τετράγωνον, πανταχόθεν ἔχον στόματα ὡς τὸ ὑπογεγραμμένον.

7 Ὅτ' ἂν δὲ κατὰ πλείω μέρη πορεύωνται, ἢ ἐσπαρμένα συντάγματα πορεύσεται ἢ πεπλεγμένα· [καὶ πεπλεγμένα] μέν ἐστιν, ὅτ' ἂν λοξὰ πορεύηται ὑοειδῆ τὴν ὅλην ποιοῦντα φάλαγγα· ἐσπαρμένα δέ, ὁπότ' ἂν κατὰ παραλληλόγραμμον μόναις ταῖς γωνίαις συνάπτοντα ἀλλήλοις, ταῖς δὲ πλευραῖς ἐπὶ τὸ πρόσω βλέποντα. καὶ ὁ τούτων δὲ τύπος ἐκ τῆς ὑπογραφῆς ἔσται φανερόν· γένοιτο δ' ἂν κατὰ τὸ εἰκὸς καὶ ἕτερα σχήματα πρὸς τὰς ἀνακυπτούσας ἁρμόζοντα χρείας.

8 Ἀναγκαιοτάτη δ' οὖσα καὶ ἡ τῶν σκευοφόρων ἀγωγὴ ἡγεμόνος δεομένη κατὰ τρόπους γίνεται πέντε· ἢ γὰρ προάγειν δεῖ τῆς φάλαγγος, ὅτ' ἂν ἐκ πολεμίων ἀπίῃ, ἢ ἑπακολουθεῖν, ὅτ' ἂν εἰς πολεμίους ἐμβάλλῃ, ἢ παρὰ τὴν φάλαγγα κατὰ λαιὰ ἢ δεξιὰ εἶναι, ὁπότ' ἂν φοβῆται τἀναντία μέρη, ἢ τό γε λειπόμενον ἀγόμενα ἐντὸς κοίλῃ τῇ φάλαγγι περιέχεσθαι πανταχόθεν ὄντος τοῦ δέους.

6. τετραμερίᾳ] τετραμερία BC, τετραμερίας A.
τετράπλευρον] τετράπλευραν Cc.
τοτὲ] τότε Cc beidemale.
στόματα] So C; στόμα AB.
ὑπογεγραμμένον] Hier folgen dann wieder in Cc die — nicht mit Unterschrift versehenen — Zeichnungen des Pläsion und Plinthion, so ziemlich die einzig vernünftigen. S. hint. Fig. 36 und 37.

7. ὅτ' ἂν δὲ] δὲ fehlt in BC.
πεπλεγμένα [καὶ πεπλεγμένα] μέν] In Cc nur πεπλεγμένα δὲ (so!).
πορεύηται] πορεύεται Cc.
ὑοειδῆ] „In C ungewiss, ob νοειδῆ oder νεειδῆ oder ὑοειδῆ oder ὑεειδῆ.“ Huntziker. υοειδῆ AB.

Digitized by Google

Zuweilen marſchirt man auch viertheilig nach Abtheilungen 6
der Flügel, wenn man ſich nach allen Seiten gegen den Feind ſichern will, und es entſteht dann das Viereck mit Fronten ringsum, bald das länglichte (Fig. 36), bald das quadratiſche (Fig. 37), welches nach allen Seiten Fronten hat, wie die untenſtehende Figur zeigt.

Wenn man aber in mehrereren Abtheilungen marſchirt, ſo 7
wird man entweder mit ausgebreiteten oder verſchränkten Compagnieen marſchiren. Verſchränkt iſt die Ordnung, wenn ſie in Staffeln marſchiren, ſo daß die ganze Linie die Form eines Y erhält (Fig. 38); ausgebreitet iſt ſie, wenn ſie in parallelogrammatiſcher Figur nur mit den Ecken aneinanderſtoßen, mit den Seiten aber gradaus ſehen (Fig. 39). Auch die Geſtalt dieſer Ordnung wird aus der untenſtehenden Figur klar werden. Es dürften aber natürlich auch noch andere Ordnungen vorkommen, welche den auftauchenden Bedürfniſſen entſprechen.

Für den Troß, deſſen Mitführung auch eine große Nothwen- 8
digkeit iſt, bedarf man eines eigenen Führers und es findet der Marſch des Troſſes auf fünf verſchiedene Arten ſtatt: entweder nämlich geht derſelbe der Linie voran, wenn man aus Feindes Land abmarſchirt, oder er folgt ihr, wenn man in Feindes Land einrückt, oder er befindet ſich ſeitwärts der Linie zur linken oder zur rechten, wenn man von der entgegengeſetzten Seite fürchtet, oder endlich er befindet ſich in der Mitte und wird von dem hohlen Viereck eingeſchloſſen, wenn von allen Seiten Gefahr droht.

ἐσπαρμένα] „C ſcheint *ἐσπαρμένα* zu haben.“ Huntziker. *ἐπαρμένα* AB.

παραλληλόγραμμον] So C; *παραλληλόγραμμα* AB.

γωνίας] *γονίας* Cc.

φανερόν] In C fehlt der ganze Satz *καὶ ὁ τούτων — φανερόν*.

χρείας] Hierauf folgt in Cc die richtige aber nicht mit Unterſchrift verſehene Zeichnung der *ἐσπαρμένα μέρη*. S. hinten Fig. 39.

8. *ἀπίῃ*] *ἀπείη* Cc.

φοβῆται] *φοβεῖται* Cc.

ἀγόμενα ἐντὸς] *ἀγόμενον ἢ* Cc.

Digitized by Google

ΙΒ. ΠΕΡΙ ΤΩΝ ΚΑΤΑ ΤΑΣ ΚΙΝΗΣΕΙΣ ΠΡΟΣΤΑΓΜΑΤΩΝ.

1 Τοσούτων δὲ ὄντων καὶ τοιούτων σχηματισμῶν ἑπόμενον ἂν εἴη τοῖς περὶ αὐτῶν ἐπιέναι προστάγμασι, καθ' ἃ σχηματίζειν τε αὐτὰ καὶ κινεῖν δυνησόμεθα καὶ ἀποκαθιστάναι εἰς τὴν προϋπάρχουσαν τάξιν. τοῦτο γὰρ ἦν ἔτι λειπόμενον.

2 Ὅτ' ἂν μὲν οὖν ἐπὶ δόρυ τὰ συντάγματα ἐπιστρέφειν βουλώμεθα, παραγγελοῦμεν τὸν ἐπὶ τοῦ δεξιοῦ λόχον ἡσυχίαν ἄγειν, ἕκαστον δὲ τῶν ἐν τοῖς ἄλλοις λόχοις ἐπὶ δόρυ κλῖναι, προσάγειν τε ἐπὶ τὸ δεξιόν, εἶτα εἰς ὀρθὸν ἀποδοῦναι, ἔπειτα προσάγειν τὰ ὀπίσω ζυγά, καὶ ταύτης γενομένης τῆς πυκνώσεως ἐπιστρέφειν ἐπὶ δόρυ, καὶ ἔσται τὸ σύνταγμα ἐπεστραμμένον.

3 Ἐὰν δὲ ἐπὶ τὴν ἐξ ἀρχῆς θέσιν ἀποκαταστῆσαι βουλώμεθα, ἐπ' ἀσπίδα μεταβάλλεσθαι παραγγελοῦμεν — ἡ δὲ μεταβολὴ τί σημαίνει, πρότερον εἴρηται —, εἶτ' ἀναστρέφειν ὅλον τὸ σύνταγμα, ἔπειτα ἐξ ἀρχῆς τῶν λοχαγῶν ἡρεμούντων οἱ λοιποὶ κατὰ ζυγὰ προαγέτωσαν, ἔπειτα μεταβαλλέσθωσαν, ἐφ' ἃ ἐξ ἀρχῆς ἔνευον· ἔπειτα ὁ δεξιὸς ἡρεμείτω λόχος, οἱ δὲ λοιποὶ ἐπ' ἀσπίδα κλινέτωσαν καὶ προάγοντες ἀποκαθιστάσθωσαν. οὕτω γὰρ τὴν τάξιν, ἣν πρότερον εἶχεν, ἕκαστος ἀπολήψεται.

4 Εἰ δ' ἐπ' ἀσπίδα βουλόμεθα ἐπιστρέφειν, παραγγελοῦμεν ἑκάστου συντάγματος τὸν λαιὸν λόχον ἡρεμεῖν, τῶν δὲ ἄλλων ἕκαστον ἐπ' ἀσπίδα κλῖναι καὶ προσάγειν εἰς τὰ λαιά, εἶτα εἰς ὀρθὸν ἀποδοῦναι, ἔπειτα προσάγειν τὰ ὀπίσω ζυγά, καὶ γενομένης τῆς πυκνώσεως ἐπ' ἀσπίδα ἐπιστρέφειν περὶ τὸν λαιὸν λοχαγόν, καὶ γέγονε τὸ παραγγελθέν.

XII. 1. ἀποκαθιστάναι] ἀποκαθιστάνειν Cc.
Nach ἔτι steht noch τι in A.
2. λόχον] λοξὸν (so!) AB; λοχαγὸν C.
προσάγειν] προάγειν Cc.

Digitized by Google

XII. Von den Commando's bei den Bewegungen.

Da es nun ſo viele und ſo mannigfaltige Evolutionen giebt, 1
ſo möchte ſich jetzt die Erörterung der verſchiedenen Commando's paſſender Weiſe anſchließen, nach denen man dieſelben anordnen und ausführen und in die frühere Ordnung zurückgehen kann; denn dies wäre uns noch übrig.

Will man die Companieen rechts ſchwenken laſſen, ſo läßt 2
man die rechte Rotte ſtill ſtehen und die übrigen rechtsum machen und nach rechts ſich anſchließen, dann Front machen, nun die Hinterglieder ſich heranziehen, und wenn ſo die geſchloſſene Stellung hergeſtellt iſt, rechts ſchwenken und es wird die Companie geſchwenkt haben.

Will man aber die alte Stellung wiederherſtellen, ſo läßt 3
man linksum kehrt machen — was aber kehrtmachen bedeutet, iſt oben geſagt —, dann die ganze Compagnie rückwärts ſchwenken; indem dann die Rottführer ſtehen bleiben, marſchiren die Uebrigen gliederweiſe vorwärts und machen dann Front, wohin ſie dieſelbe urſprünglich hatten, dann bleibt die rechte Flügelrotte ſtehen, die übrigen aber machen linksum und ziehen ſich in die vorige Stellung aus einander. So wird jeder ſeine frühere Stellung eingenommen haben.

Wollen wir links ſchwenken laſſen, ſo laſſen wir die linke 4
Rotte ſtill ſtehen, die übrigen linksum machen, links heran gehen, dann wieder Front machen, dann die hinteren Glieder aufſchließen, und iſt ſo die geſchloſſene Stellung eingetreten, ſie links um den linken Rottführer herumſchwenken, und das Befohlene iſt geſchehen.

3. ἐξ ἀρχῆς vor τῶν λοχαγῶν, was für ſich keinen Sinn giebt, iſt wohl fälſchlich aus dem folgenden ἐξ ἀρχῆς ἕνενον wiederholt worden.

λόχος] In C iſt über λόχος noch λοχαγὸς übergeſchrieben.

εἶχεν] „In C ſcheint εἶχον zu ſtehen.“

4. βουλόμεθα] βουλοίμεθα Cc.

λόχον] Auch hier iſt in C über λόχος nach λοχαγός übergeſchrieben.

προσάγειν] προάγειν Cc.

γενομένης] γινομένης Cc.

Digitized by Google

5 Ἀποκαταστῆσαι δὲ βουλόμενοι ἕκαστον μεταβαλοῦμεν, εἶτα σύνταγμα ἀναστρεψάτω, εἶτα οἱ λοχαγοὶ ἠρεμείτωσαν, οἱ δὲ λοιποὶ κατὰ ζυγὰ προαγέτωσαν, [ἔπειτα μεταβαλλέσθωσαν ἐφ' ἃ ἐξ ἀρχῆς ἔνευον], ἔπειτα ὁ λαιὸς λόχος ἠρεμείτω, οἱ δὲ λοιποὶ ἐπὶ δόρυ κλίναντες προαγέτωσαν, ἕως ἂν ἀποκαταστῇ τὰ διαστήματα, εἶτα εἰς ὀρθὸν ἀποδότωσαν, καὶ πάντες ἕξουσιν τὴν τάξιν, ἣν πρότερον εἶχον.

6 Ἐὰν δὲ ἐπὶ δόρυ περισπᾶν βουλώμεθα, δύο ἐπιστροφὰς ἐπὶ τὸ αὐτὸ [τουτέστιν ἐπὶ] δόρυ ποιῆσαι παραγγελοῦμεν· ἀποκαταστῆσαι δὲ βουλόμενοι παραγγελοῦμεν ἔτι ἐπὶ δόρυ περισπᾶν — ἐκ τεσσάρων γὰρ ἐπιστροφῶν εἰς τὸ αὐτὸ πάλιν ἀποκαθίσταται —, τούτων δὲ γενομένων ἔτι παραγγελοῦμεν τοὺς λοχαγοὺς ἠρεμεῖν, τοὺς δὲ λοιποὺς [μεταβάλλεσθαι καὶ] ἀνιέναι τὰ ὀπίσω ζυγά, εἶτα [πάλιν] μεταβάλλεσθαι, τὸν δεξιὸν δὲ λόχον ἠρεμεῖν καὶ τοὺς λοιποὺς ἐπ' ἀσπίδα κλίναντας προάγειν καὶ ἀποκαθιστάναι εἰς τὸ ἐξ ἀρχῆς διάστημα, εἶτα εἰς ὀρθὸν ἀποδοῦναι, καὶ οὕτως ἔσται εἰς τὸ ἐξ ἀρχῆς καθεστῶτα.

7 Εἰ δὲ ἐπ' ἀσπίδα βουλόμεθα περισπᾶν, τοῖς ἐναντίοις παραγγελοῦμεν ἐπ' ἀσπίδα δὶς ἐπιστρέφειν, * * * * ἀλλὰ μὴ ἐπὶ δόρυ, καὶ ταῖς ὁμοίαις ἀγωγαῖς χρήσασθαι. ὁμοίως δὲ καὶ ἐκπερισπάσαι βουλόμενοι τρὶς ἐπιστρέψομεν τὰ συντάγματα.

8 Ἐὰν δὲ κατὰ κέρας τὴν φάλαγγα πυκνῶσαι δέῃ, παραγγελοῦμεν ἐπὶ τοῦ δεξιοῦ τὸν δεξιὸν λόχον ἠρεμεῖν, τοὺς δὲ λοιποὺς ἐπὶ δόρυ κλίναντας προσάγειν ἐπὶ τὸ δε-

5. προαγέτωσαν] προσαγέτωσαν Cc.
Die eingeschlossenen Worte [ἔπειτα — ἔνευον] fehlen in Cc. Vgl. Ael. XXXII, 5.
προαγέτωσαν] προσαγέτωσαν Cc.
ὀρθὸν] ὀρθὴν AB.

6. [τουτέστιν ἐπὶ] fehlen in Cc. Verwirft man die Ergänzung, so muss man δόρυ streichen, was allerdings bei Ael. l. c. 6 fehlt.
ἀποκαταστῆσαι] παρακαταστῆσαι Cc.

Digitized by Google

Wollen wir wiederherstellen, so lassen wir das Ganze Kehrt 5
machen, dann die Companie zurückschwenken, dann bleiben die Rottführer stehen und die Uebrigen gehen gliederweise vor, [machen dann Front, wohin sie dieselbe ursprünglich hatten]; dann bleibt die linke Rotte stehen und die übrigen machen rechtsum und ziehen sich aus einander, bis die Abstände hergestellt sind. Dann machen sie Front, und Alle werden ihre frühere Stellung wieder eingenommen haben.

Wollen wir die halbe Schwenkung rechts machen lassen, so 6
lassen wir zwei Viertelschwenkungen nach derselben Richtung, d. h. nach Rechts, machen. Wollen wir danach die ursprüngliche Stellung herstellen, so lassen wir noch zweimal rechts schwenken, denn durch vier Viertelschwenkungen kommt man in die ursprüngliche Stellung zurück. Ist das geschehen, so läßt man die Rottführer still stehen, die Uebrigen Kehrt machen und die hinteren Glieder rückwärts sich auseinanderziehen, dann Front machen, die rechte Rotte stille stehen, die übrigen linksum machen, sich auf die früheren Abstände auseinanderziehen, dann Front machen, und so wird die ursprüngliche Stellung hergestellt sein.

Wollen wir die halbe Schwenkung links machen, so läßt 7
man umgekehrt zwei Viertelschwenkungen links machen; wollen wir wiederherstellen, noch zwei Viertelschwenkungen links, nicht rechts machen; dann bedient man sich derselben Bewegungen. Auf gleiche Weise, wenn wir die Dreiviertelschwenkung machen lassen, wollen wir die Companieen drei Viertelschwenkungen machen.

Wollen wir die Linie nach einem Flügel hin schließen, so lassen 8
wir, wenn nach dem rechten Flügel, die rechte Flügelrotte still stehen, die übrigen rechtsum machen und rechts herangehen, dann Front

λοιποὺς — μεταβάλλεσθαι] In Cc steht nur Folgendes: λοιποὺς ἀνιέναι τὰ ὀπίσω ζυγά, εἶτα μεταβάλλεσθαι. S. Ael. l. c. 7.

ἀποκαθιστάναι εἰς] ἀποκαθιστάνειν Cc.

εἶτα fehlt in AB.

7. καὶ] So C; εἰ AB; dies ist vielleicht ein Ueberrest der vor ἀλλά ausgefallenen Worte, welche etwa so gelautet haben müssen: εἶτα ἀποκαταστῆσαι βουλόμενοι πάλιν ἐπ' ἀσπίδα δὶς ἐπιστρέφειν, ἀλλὰ u. s. w. Vgl. Ael. l. c. 8.

Digitized by Google

ξιόν, ἔπειτα εἰς ὀρθὸν ἀποδιδόναι, καὶ προσάγειν τὰ ὀπίσω ζυγά. ἀποκαταστῆσαι δὲ προαιρούμενοι παραγγελοῦμεν τὸ μὲν λοχαγοῦν ζυγὸν ἡρεμεῖν, τὰ δ' ὀπίσω ζυγὰ μεταβαλλόμενα ἀνιέναι, εἶτα πάλιν μεταβάλλεσθαι, ἔπειτα τοῦ δεξιοῦ λόχου ἡρεμοῦντος οἱ λοιποὶ ἐπ' ἀσπίδα κλίναντες προαγέτωσαν, ἕως ἂν τὰ ἐξ ἀρχῆς διαστήματα συντηρήσαντες εἰς ὀρθὸν ἀποδῶσιν.

9 Εἰ δὲ τὸ λαιὸν κέρας πυκνῶσαι δέῃ, τἀναντία παραγγελοῦμεν, εἰ δὲ τὸ μέσον τῆς φάλαγγος, τὴν δεξιὰν ἀποτομὴν ἐπ' ἀσπίδα κλίναντες, τὴν δὲ λαιὰν ἐπὶ δόρυ, εἶτα προσάγειν κελεύοντες ἐπὶ τὸν ὀμφαλὸν τῆς φάλαγγος, ἔπειτα εἰς ὀρθὸν ἀποδοῦναι, καὶ προσάγειν τὰ ὀπίσω ζυγά, ἕξομεν ὃ προαιρούμεθα. ἀποκαταστῆσαι δὲ βουλόμενοι μεταβάλλεσθαι παραγγελοῦμεν καὶ προάγειν κατὰ ζυγὰ χωρὶς τοῦ πρώτου, ἔπειτα πάλιν μεταβάλλεσθαι, καὶ τὴν μὲν δεξιὰν διφαλαγγίαν ἐπὶ δόρυ, τὴν δὲ λαιὰν ἐπ' ἀσπίδα κλῖναι, εἶτα κατὰ λόχους ἀκολουθεῖν τοῖς ἡγουμένοις, ἄχρις ἂν τὰ ἐξ ἀρχῆς λάβωσι διαστήματα, εἶτα εἰς ὀρθὸν ἀποδοῦναι.

Δεῖ δὲ ἄνω τὰ δόρατα εἶναι ἐν ταῖς πυκνώσεσι πρὸς τὸ μὴ ἐμποδὼν ταῖς κλίσεσι γίνεσθαι.

10 Ταῖς δ' αὐταῖς ἀγωγαῖς χρησίμαις οὔσαις πρὸς τὰς αἰφνιδίους ἐπιφανείας τῶν πολεμίων καὶ τοὺς ψιλοὺς ἀσκήσομεν. — — — — — — — — — — — — τὰ μὲν φωνῇ, τὰ δὲ διὰ σημείων ὁρατῶν, ἔνια δὲ καὶ διὰ τῆς σάλπιγγος. σαφέστερα μὲν γάρ ἐστι τὰ διὰ φωνῆς δηλούμενα — οὐ μὴν πάντοτε δυνατὸν διὰ κτύπον τῶν ὅπλων ἢ διὰ πνευμάτων σφοδρῶν ἐμβολάς —, ἀθορυβώτερα δὲ τὰ διὰ τῶν σημείων· ἀλλ' ἐνίοτε καὶ τούτοις ἐπιπροσθοίη ἢ ἡλίου

8. ἀνιέναι] „In C scheint ἀνίεσθαι zu stehen."
ἀποδῶσιν] ἀποδώσειν AB, ἀπόοσσαι (so!) C.
9. τὸ μέσον] τὸν μέσον AB.
προσάγειν] παράγειν Cc. Vgl. Ael. XXXIII, 4.
καὶ vor προσάγειν fehlt in AB.
ἐμποδὼν] ἔμπεδον Cc.
10. αἰφνιδίους ἐπιφανείας τῶν πολεμίων] In dieser Ordnung C; τῶν πολεμίων αἰφνιδίους ἐπιφανείας AB.
καὶ vor τοὺς ψιλούς fehlt in Cc.

Digitized by Google

machen, und die hinteren Glieder aufschließen. Wollen wir die ursprüngliche Stellung wieder einnehmen, so lassen wir das Glied der Rottführer still stehen, die übrigen Glieder Kehrt machen und sich rückwärts auseinanderziehen, dann wieder Front machen, dann die rechte Rotte stehen, die übrigen linksum machen und sich auseinanderziehen, bis sie die ursprünglichen Abstände eingenommen haben, worauf sie dann Front nehmen.

Wollen wir nach dem linken Flügel schließen lassen, so comman- 9
diren wir entgegengesetzt. Wollen wir die Linie nach der Mitte schließen lassen, so lassen wir den rechten Flügel linksum, den linken rechtsum machen, dann sich nach der Mitte der Linie an einander ziehen, dann Front machen, dann die hinteren Glieder aufschließen, und wir werden das Verlangte ausgeführt haben. Wollen wir in die anfängliche Stellung zurückgehen, so lassen wir Kehrt machen und die Glieder mit Ausnahme des ersten sich rückwärts auseinanderziehen, dann Front machen und den rechten Flügel rechtsum, den linken linksum machen, dann rottenweise den Flügelrotten folgen, bis sie die ursprünglichen Abstände eingenommen haben, dann Front machen.

Es müssen aber in der geschlossenen Ordnung die Spieße hoch getragen werden, damit sie bei den Wendungen nicht hinderlich sind.

Auf dieselben Bewegungen, welche für den Fall, daß der Feind 10
plötzlich sich zeigt, zweckmäßig sind, wird man auch die Leichten einüben.

[Ferner muß man das Heer einüben, die Befehle richtig zu verstehen], einerseits durch die Stimme, andrerseits durch sichtbare Zeichen, theilweise auch durch die Trompete. Bestimmter freilich ist das Commando durch die Stimme, doch ist dies nicht überall anwendbar wegen des Geklirres der Waffen oder zu heftigen Windes, weniger vom Geräusch abhängig ist das Verstehen der Commando's durch sichtbare Zeichen, doch zuweilen dürfte auch deren Anwendung durch den Sonnenschein, dichten Nebel und Staub oder heftigen

τὰ] Die offenbare Lücke ist aus den Parallelstellen (Ael. XXXV, 1) etwa so auszufüllen: *Τὰ δὲ παραγγέλματα ὀξέως δέχεσθαι τὴν στρατιὰν ἀσκήσομεν, τὰ μὲν* etc.

τὰ vor *διὰ φωνῆς* fehlt in AB.

ἐπιπροσθοίη] *ἐπιπροσθείη* Cc.

Digitized by Google

ἀνταύγεια ἢ παχύτης ἀέρος καὶ κονιορτοῦ ἢ καὶ ὄμβρου πλῆθος, δι' ὃ οὐ ῥᾴδιον πρὸς πάσας τὰς ἀντικυπτούσας χρείας εὐπορῆσαι σημείων, οἷς προσείθισται ἡ φάλαγξ, ἀλλ' ἐνίοτε πρὸς τοὺς καιροὺς ἀνάγκη καινὰ προσευρίσκειν, πλὴν ἀδύνατον ἅπαντα συμπεσεῖν, ὥστ' ἄδηλον εἶναι καὶ σάλπιγγι καὶ φωνῇ καὶ σημείῳ τὸ παράγγελμα.

11 Τὰ μέντοι διὰ φωνῆς σύντομά τε εἶναι δεῖ καὶ ἀναμφίβολα. τοῦτο δ' ἂν γένοιτο, εἰ τὰ ἰδικὰ τῶν γενῶν τε καὶ κοινῶν προτάττοιμεν· ἀμφίβολα γὰρ τὰ κοινά· οἷον οὐκ ἂν φήσαιμεν „κλῖναι ἐπὶ δόρυ", ἀλλ' „ἐπὶ δόρυ κλῖναι", ἵνα μὴ διὰ τὴν προθυμίαν οἱ μὲν ἐπ' ἄλλο, οἱ δὲ ἐπ' ἄλλο τῆς κλίσεως προειρημένης νεύσωσιν, ἀλλ' ὁμοῦ τὸ αὐτὸ ποιήσωσιν· ὡς δὲ οὐδὲ „μεταβάλλου ἐπὶ δόρυ", ἀλλ' „ἐπὶ δόρυ μεταβάλλου" φήσαιμεν, οὐδ' „ἐξέλισσε τὸν Λάκωνα", ἀλλ' ἀνάπαλιν „τὸν Λάκωνα ἐξέλισσε" καὶ — — — — —

— — — — — — — — — — — — — —

παράστηθι ἐπὶ τὰ ὅπλα. ὁ σκευοφόρος ἀποχωρείτω τῆς φάλαγγος. ἡσυχία δὲ ἔστω καὶ προσέχετε τῷ παραγγέλματι. ὑπόλαβε τὴν σκευήν· ἀνάλαβε. διάστηθι. ἀνάλαβε τὸ δόρυ. στοίχει, ζύγει, παρόρα ἐπὶ τὸν ἡγούμενον. ὁ οὐραγὸς ἀπευθυνέτω τὸν ἴδιον λόχον. συντήρει τὰ ἐξ ἀρχῆς διαστήματα. ἐπὶ δόρυ κλῖνον, πρόαγε, ἔχου οὕτως. τὸ βάθος διπλασίαζε, ἀποκατάστησον. τὸ βάθος ἡμισίαζε, ἀποκατάστησον. τὸ μῆκος διπλασίαζε, ἀποκατάστησον. τὸν Λάκωνα ἐξέλισσε,

τὰς nach πάσας fehlt in C.
προσείθισται] προσήθισται Cc.
11. μέντοι] μὲν BC.
σύντομά τε] σύντονάτε Cc.
δ' ἂν] Nur ἂν C.
ἀμφίβολα] ἀμφ' ὅλα AB.
ἐπὶ δόρυ] ἐπὶ δου (so!) und dann eine Lücke von 4 Buchstaben, am Rande aber von zweiter Hand ἐπὶ δόρυ in A.
κλίσεως προειρημένης] So C: κινήσεως προαιρουμένης AB.
ὡς δὲ] ὥστε Cc.
οὐδὲ] οὐδεν AB.

Digitized by Google

Regen beschränkt werden; es ist daher schwerlich anzunehmen, daß man für alle vorkommenden Fälle ausreichende Signale habe, welche der Linie geläufig sind, sondern man muß zuweilen für die eintretenden Fälle Neues erfinden. Unmöglich aber ist es, daß alle Hindernisse zusammentreffen, so daß der Befehl weder durch Trompete, noch durch die Stimme, noch durch sichtbare Zeichen zu geben wäre.

Die Befehle mittelst der Stimme müssen kurz und unzweideu- 11
tig sein. Dies wird erreicht, wenn das Besondere den allgemeinen Bestimmungen voraufgeht; denn die allgemeinen Bestimmungen sind zweideutig. Man sagt z. B. nicht „Um — rechts!" sondern „Rechts — um!" damit nicht in ihrem Eifer die Einen links, die Anderen rechts die Wendung machen, sondern zugleich dasselbe ausführen. So sagt man auch nicht: „Kehrt — rechts um!" sondern „Rechts um — kehrt!" auch nicht: „Contremarsch — lakonisch!" sondern umgekehrt: „Lakonisch — Contremarsch!" Und — — — — — — — — — — — — — — — — —

An die Gewehre! — Rotten klar gemacht! — Stillgestanden! Achtung! — Waffen aufgenommen! Angelegt! — Distanz genommen! — Gewehr auf! — Rotten gerichtet! Glieder gerichtet! Achtung auf die Spitze! — Rottschließer, die Rotten ausgerichtet! — Normaldistanz genommen! — Rechts um! Vorwärts marsch! Halt! — Tiefe verdoppelt! Hergestellt! — Tiefe halbirt! Hergestellt! — Front verdoppelt! Hergestellt! — La-

μεταβάλλου] μεταβάλλοι AB, μεταβάλλειν C.

μεταβάλλου] μεταβάλλειν Cc.

ἐξέλισσε] ἐξέλισσαι AB.

τὸν] τὴν beidemale Cc.

Die offenbare Lücke kann aus den Parallelstellen (Ael. XLI sq.) leicht ergänzt werden. C bricht dann nach den folgenden Worten παράστηθι ἐπὶ τὰ ὅπλα ab, und man hat darnach angemerkt: desunt nonnulla.

δὲ nach ἡσυχία ist wohl zu tilgen.

ὑπόλαβε] ὑπέλαβε Cc.

στοίχει, ζύγει] στοιχεῖ, ζυγεῖ Cc.

Λάκωνα] Λάκων Cc.

Digitized by Google

ἀποκατάστησον. ἐπίστρεφε, ἀποκατάστησον. ἐπὶ δόρυ περίσπα, ἀποκατάστησον ἢ ἐπικατάστησον, κατὰ τὰ αὐτὰ καὶ ἐπ' ἀσπίδα.

Αὗται διὰ βραχέων αἱ τοῦ τακτικοῦ καθηγήσεις, τοῖς μὲν χρωμένοις σωτηρίαν πορίζουσαι, τοῖς δ' ἐναντίοις κινδύνους ἐπάγουσαι.

περίσπα] περισπᾶ Cc.

konisch Contremarsch! Hergestellt! — Um's Viertel schwenkt! Hergestellt! — Rechts halbe Schwenkung! Hergestellt! oder Zugeschwenkt! entweder Rechts! oder Links! —

Dies sind in aller Kürze die Lehren des Taktikers: denen, so sich nach ihnen richten, sind sie heilbringend, deren Gegnern gefahrdrohend!

Digitized by Google

Digitized by Google

Α. ΑΙΛΙΑΝΟΥ
ΤΑΚΤΙΚΗ ΘΕΩΡΙΑ.

IV. Aelianus'
Theorie der Taktik.

Digitized by Google

Digitized by Google

Vorbemerkung zu den kritiſchen Noten.

Die beiden hier einander gegenüber geſtellten Recenſionen oder Ausgaben der Taktik des Aelianus galten bekanntlich bisher für zwei verſchiedene Schriften, von welchen nur die eine — und zwar gerade die erweislich ſpätere — jenen Namen trug, die andere dagegen dem bekannten Geſchichtsſchreiber, Staatsmann und Feldherrn Arrianus von Nikomedien zugeſchrieben wurde, der unter Hadrianus zu hohen Ehren kam und erſt nach der Mitte des zweiten Jahrhunderts geſtorben iſt. Der Beweis, daß dieſe gewöhnliche Annahme unrichtig iſt, daß Arrianus mit dieſer Taktik Nichts zu thun hat, ſondern daß umgekehrt die unter ſeinem Namen gehende Taktik nur die ältere, reinere, urſprüngliche Form der Aelianiſchen Taktik ſei — dieſer Beweis iſt in den Einleitung §. 48 Anmerk. 200b angeführten drei Abhandlungen vollſtändig geführt worden. Indem wir uns daher ein für allemal auf dieſe berufen, wollen wir hier nur gelegentlich das Weſentlichſte aus jener Beweisführung andeuten, dagegen die handſchriftliche Ueberlieferung und kritiſche Behandlung der beiden Schriften einer genauern Erörterung unterwerfen. Wir beginnen mit der ſogenannten Taktik des Arrianus.

Dieſelbe wurde zuerſt von Joannes Scheffer zugleich mit dem Strategikus des Kaiſers Mauricius zu Upſala 1664

Digitized by Google

herausgegeben.*) Scheffer ſagt über die Quellen, aus denen er die Schrift geſchöpft hat, in der Vorrede Folgendes: „At vero Arrianum beneficio Cl. BIGOTII accepimus, qui eum ex Codice Mediolanensi descriptum, per Nobiliss. Dn. NIC. HEINSIUM nobis obtulit, cum de cura nostra in Mauricium intellexisset. Acciditque prorsus opportune, ut, quo tempore communicare illum nobis constituerat Cl. Bigotius, eodem degeret Parisiis Doctissimus, nobisque amicissimus Dn. Folcherus Vuhr, Ostrogothus, qui hoc laboris sibi passus est a me imponi, ut describeret, atque huc transmitteret. Sed significavit postea is ipse optimus Bigotius, non satis bono Dn. Folcherum nostrum esse usum codice, quippe per eruditissimi clarissimique Dn. Hen. Vallesii ammanuensem, Graecae litteraturae imperitum descripto. Quare mox proprium, suaque ex praedicto codice descriptum manu, benignissime communicavit. Qui utilitatem nobis attulit non parvam, non per se solum, verum quoque Notis, a Viro doctissimo (nomen eius necdum voluit nos scire Cl. Bigotius) in margine adjectis, cuius olim manibus tractatus fuit.“ Nach dieſer Mittheilung iſt ſoviel ſicher, daß Scheffer zwei Abſchriften, eine von Bigot, und eine von Folcher hatte, von denen jene durch Bigot's eigene Hand aus einem Mailänder Codex gemacht war. Unſicher aber iſt es, aus was für einem Codex Folcher ſeine Abſchrift genommen hat: denn wenn es heißt, dieſer Codex ſei von einem unkundigen Schreiber des Heinrich Valois gemacht worden, ſo weiß man immer noch nicht, welches Original dieſer vor ſich hatte. Doch muß man eben aus dem Stillſchweigen Scheffer's ſchließen, daß dieſes Original derſelbe Mailänder Codex geweſen iſt, den auch Bigot copirt hatte. — Der Scheffer'ſche Text wimmelt übrigens von offenkundigen Fehlern, von ausgelaſſenen und verſetzten Accenten u. dergl., und nach der Beſchaffenheit des gräulichen Druckes und Papieres zu urtheilen, ſind wohl viele dieſer Fehler eben erſt durch den Druck entſtanden. Wir haben daher es nicht für nöthig gehalten, ſie alle anzuführen,

*) Arriani tactica et Mauricii artis militaris libri dvodecim omnia nunquam ante publicata — edit — Ioannes Schefferus. Upsaliae MDCLXIV. 8. Arrian's Taktik nimmt mit der darauf folgenden Ἀρριανοῦ ἔκταξις κατὰ Ἀλανῶν und den dazu gehörigen Anmerkungen den ersten Theil, 128 Seiten, ein.

Digitized by Google

glauben aber Nichts übergangen zu haben, was irgendwie von Bedeutung zu ſein ſchien.

Eine zweite Ausgabe, verbunden mit den übrigen kleinen Schriften Arrians, beſorgte Nicolaus Blancardus*) zu Amſterdam 1683, der 1750 nur ein neuer Titel vorgeſetzt wurde. Obgleich es ſowohl auf dem Titel als im Inhaltsverzeichniſſe heißt: ex recensione Nicolai Blancardi, und in dem Nomenclator variorum codicum, quorum auxilio hi libri sunt recensiti, et plurimum illustrati ſogar angeführt wird: ARRIANI TACTICA Manuscripta ex Bibliotheca Claudii Salmasii; ſo muß man ſich doch dadurch nicht täuſchen laſſen. Blancard hat einfach den Scheffer'ſchen Text und die Scheffer'ſchen Noten abdrucken laſſen, nur daß er in jenem einzelne Druckfehler verbeſſert und dafür andere zugelaſſen, dieſe aber nicht hinter, ſondern unter den Text geſetzt hat! Seine eigenen Zuthaten ſind in dem Inhaltsverzeichniſſe mit den Worten angegeben: „varias picturas, et Macedonum phalangem, lemmata item Graeca et Latina ad oram libri adiecit.“ Aber auch dieſe Zuſätze enthalten faſt nichts Eigenes! Die Bilder ſind — nur vereinfacht — aus dem Aelianus, von welchem nach dem Nomenclator ihm die Ueberſetzung des Theodorus Gaza in dem Abdrucke des Scriverius Leyden 1607, ferner die Ausgaben von Robortelli, Gesner und Arcerius vorlagen; und die Lemmata am Rande ſind den Capitelüberſchriften des Aelianus entnommen.

Die Nachläſſigkeit der Borheck'ſchen Geſammtausgabe des Arrianus (Lemgo. 1792—1811. 3 Bde.) iſt zu bekannt, als daß wir es bedauern ſollten, den Abdruck der Taktik darin nicht zur Hand gehabt zu haben. Dagegen iſt in der Didot'ſchen Ausgabe des Arrianus (Paris 1845), in welcher die Taktik (p. 265 sqq.) wie die übrigen kleineren Schriften deſſelben von Herrn Carl Müller

*) *APPIANOY TEXNH TAKTIKH* etc. ARRIANI ARS TACTICA etc. Cum Interpretibus Latinis, et Notis. Ex Recensione et Museo Nicolai Blancardi. Das uns vorliegende Exemplar hat dann noch auf dem Titel: „Amstelodami et Lipziae, apud Arksteum et Merkum. MDCCL.“; was wir deshalb anführen, weil nach Hoffmann's lexicon bibliographicum tom. I, p. 398 auf den Titeln von 1683 „Amst. ap. Jansson. Walsberg.“, auf denen von 1750 „Amstelodami, apud Petrum de Coux“ stehen ſoll.

Digitized by Google

beſorgt worden ſind, der Text wenigſtens von den gröbſten Fehlern gereinigt und um ein Bedeutendes lesbarer gemacht worden, „adhibito codice“, wie es etwas lakoniſch in der praefatio p. VI heißt.

In allen dieſen Ausgaben und ohne Zweifel auch in allen Handſchriften iſt die Taktik nicht allein zu Anfange verſtümmelt, indem ſie mitten im Satze mit den Worten ὁ Ἱππρου παῖς beginnt, ſondern ſie hängt auch mit einem ganz heterogenen Tractate über die Uebungen und Paradeevolutionen der römiſchen Reiterei zuſammen, welcher nach dem Schlußworte des Verfaſſers im 20ten Jahre der Regierung des Hadrianus, alſo ohngefähr 40 Jahre nach der Abfaſſung von Aelian's Taktik geſchrieben iſt. Am Schluſſe deſſelben ſteht dann auch wirklich in den Handſchriften: Ἀρριανοῦ τέχνη ταχτική, was ſich natürlich recht gut nur auf jenen erwähnten Tractat zu beziehen braucht. Dagegen trägt der verſtümmelte Anfang in den uns bekannten Handſchriften — der Florentiner, unſerer Pariſer (Nr. 2446) und der Berner — gar keine Ueberſchrift. Und damit übereinſtimmend ſagt Scheffer zu Anfange: „Auctor iste, cuius Tactica nos primum publicamus, est ἀκέφαλος, ac iccirco nomine tituloque suo destitutus, eo saltem in codice, quem beneficio — Emerici Bigotii possidemus. Non sinunt tamen dubitare nos in calce eius addita nonnulla, esse Arrianum, cui hoc, quicquid est, debetur. Ita namque, licet mutila et ipsa, habent: Ἀρριανοῦ τέχνη ταχτική — —; quibus Arrianus, auctor huius operis manifeste satis indicatur.“ Er ſchließt dann aus dem Epiloge jenes Reitertractates, daß dieſer Arrianus kein anderer als der berühmte Nikomedier geweſen ſein könne, und fügt endlich hinzu: „Atque ista quidem ex hoc ipso soloque opere cognovimus, cum ipsius nemo veterum recentiorumve, praeter unicum Salmasium in de Mil. Rom., quantum nobis scire datum est, ullam faciat mentionem.“ Und demgemäß macht er „Ad titulum“ noch folgende Bemerkung: „Dixi jam, non extare ullum titulum praefixum nostro codici. Quia tamen talis legitur in eius calce, retinendum et in capite putavi.“

Die Verſtümmelung der Taktik am Anfange und ihre Verſchmelzung am Ende mit dem Arrianiſchen Reitertractate erklärt ſich ganz einfach aus der Beſchaffenheit des ſchon öfter erwähnten Florentiner Codex Plut. LV, 4, welcher auch für dieſe beiden Schrif-

Digitized by Google

ten, die bei ihm p. 182—195 ſtehen (ſ. Bandini Catal. codd. graecc. bibl. Laur. II, p. 231), die Urquelle zu ſein ſcheint. Es iſt nämlich bekannt, daß in jenem Codex faſt von allen Schriften die erſte Seite — um der verzierten und ausgemahlten Initialen willen! — herausgeſchnitten, die von dieſem Codex aber gemachten Abſchriften erſt nach dieſer Verſtümmelung gemacht worden ſind*). Daß man dabei gewöhnlich durchaus keine Lücke angedeutet hat, ſondern als ob gar Nichts fehle, ohne Abſatz, Interpunction oder ſonſtiges Zeichen aus einer Schrift in die andere hineingekommen iſt, hat uns der eigene Augenſchein bei der Pariſer Handſchrift No. 2522 — ſ. die Vorbemerkung zu dem Byzantiner Anonymus — und bei der Berner gelehrt. Wir zweifeln daher nicht daran, daß ſelbſt ohne Einblick in den Florentiner Codex mit vollſter Sicherheit der Satz ausgeſprochen werden kann: die Bezeichnung dieſer Taktik als Arrianiſch beruht auf keiner diplomatiſchen Grundlage, auf keiner äußeren Autorität.

Es iſt daher bereits dissert. I, p. 22 sq. die Trennung unſerer Taktik von dem Arrianiſchen Reitertractate vorgenommen worden. Es heißt nämlich gewöhnlich am Schluſſe: *τὰ δὲ μὲν ὥσπερ ἐν τέχνῃ δι' ὀλίγων ἐδήλωσα ἱκανά. ὑπέρ γε πάλαι ἑλληνικῶν, καὶ τῶν μακεδονικῶν τάξεων ὅστις μηδὲ τούτων ἀπείρως ἐθέλοι ἔχειν. Ἐγὼ δὲ τὰ ἱππικὰ γυμνάσια, ὅσα ῥωμαίοι ἱππεῖς γυμνάζονται ἐν τῷ παρόντι ἐπεξελθών, ὅτι τὰ παγη* * *καὶ* (so!) *ἔφθην δηλῶσαι ἐν τῇ συγγραφῇ, ἥντινα ὑπὲρ αὐτοῦ τοῦ βασιλέως συνέγραψα. τὸ δέ μοι ἔσται τέλος τοῦ λόγου τοῦ τακτικοῦ.* So s: in BM ſteht noch *τῶν* vor *πάλαι*; in B *μὴ δὲ*; in BM *ῥωμαῖοι*; in B *ἱππῆς*; endlich hat M *τὰ πάγη καὶ* u. ſ. w., B dagegen *τὰ πάγη. καὶ ἔφθην*, ſo daß ein bedeutender Zwiſchenraum — wie ſo häufig bei den neuen Abſchnitten — dazwiſchen iſt. Müller ſchrieb: *τάδε μὲν ὥ. ἐ. τ. δι' ὀ. ἐκδηλῶσαι ἱ. ὑ. τε τῶν π. Ἑ. κ. τ. Μ. τ. ὅ. μ. τ. ἀ. ἐ. ἔ.* 3. *Ἑ. δ. τ. ἱ. γ. ὅ. Ῥ. ἰ. γ.*, *ἐ. τ. π. ἐ.*, *ὅ. τὰ παρ'* [*Ἕλλησιν*] *ἔ. δηλώσας ἐ. τ. σ.*, *ἢ. ὑ. αὐ. τ. β. σ. τόδε μ. ἔ. τ. τ. λ. τ. τ.* Es bedarf keines Beweiſes, daß ſelbſt, wenn

*) S. Haase de militar. scriptor. Graecor. et Latinor. omn. edit. etc. p. 29.

Digitized by Google

man die Einheit der Taktik mit dem Reitertractate annimmt, auch durch dieſe Verbeſſerungen die Stelle nicht geheilt wird. Das Ende der Aelianiſchen Taktik ſ. unten im Texte ſelbſt. Der Anfang des Arrianiſchen Reitertractates lautete nach jener Verbeſſerung l. c. alſo: „Ἔγωγε τὰ ἱππικὰ γυμνάσια, ὅσα Ῥωμαῖοι ἱππῆς γυμνάζονται, ἐν τῷ παρόντι δηλώσω, ὅτι τὰ πεζικὰ ἔφθην ἐπεξελθὼν ἐν τῇ συγγραφῇ, ἥντινα ὑπὲρ αὐτοῦ τοῦ βασιλέως συνέγραψα.“ Am Schluſſe mag dann hier noch die Note Scheffers zu τὰ ἱππικά ſtehen, welche hinlänglich beweiſt, daß die Verbindung der beiden heterogenen Schriften auf reiner Conjectur beruht: „Docet hic locus, esse scriptoris unius totum hoc opusculum, et cohaerere inter se, maleque secisse, qui sequentia novo titulo ab his seiunxerunt.“ Von dieſem Titel anderwärts!

Daß aber wirklich dieſe Taktik nichts Anderes als die ältere Ausgabe der Aelianiſchen ſei, möchte jetzt die überſichtliche Zuſammenſtellung beider Ausgaben am beſten beweiſen, zumal wenn man in Asklepiodotos zugleich die Quelle vor ſich hat, aus welcher die jüngere Ausgabe mit größtentheils wörtlichen Zuſätzen angeſchwellt worden iſt. S. die erklärenden Anmerkungen und vergl. dissert. III, p. 48.

Wir wollen nicht verſchweigen, daß eine Stelle des Kaiſers Leo in ſeiner wortreichen Compilation über die Taktik für Arrianus zu ſprechen ſcheint. Er ſagt VII, 86. p. 616 ed. Meurs. Οὐκ ἀγνοῶ, ὅτι παρὰ τοῖς ἀρχαίοις καὶ ἕτερά τινα παραδίδοται παραγγέλματα καὶ κινήματα γυμνασίας ἄλλοις τε καὶ Ἀριανῷ (ſo!) καὶ Αἰλιανῷ ὥσπερ ἐξ ἑνὸς στόματος περὶ αὐτῶν ὁμοφωνοῦσιν. Aber geſetzt auch, Leo hätte den Arrianus für den Verfaſſer unſerer Taktik gehalten, ſo würde das nur beweiſen, daß die Confuſion ſchon in ſeiner Zeit eingetreten war.

Wir konnten zur Verbeſſerung des Textes zwei Handſchriften benutzen, eine Pariſer No. 2446 (M) und die Berner No. 97 (B). Beide ſind, wie namentlich aus ihrem Texte der jüngern Ausgabe des Aelianus unwiderſprechlich hervorgeht, mittelbar oder unmittelbar aus der Florentiner Handſchrift gefloſſen. M iſt eine recht ordentlich geſchriebene, aber junge Papierhandſchrift,

Digitized by Google

angeblich erſt aus dem 17ten Jahrhundert, jedoch vorn mit der Bemerkung: „Codex Papyr. recens scriptus ex veteri tamen manuscripto Mediceo.“ Figuren hat die Handſchrift nicht. Wir haben eine ſehr genaue Collation derſelben zur Müllerſchen Ausgabe durch die Güte des Herrn Huntziker gehabt: vgl. dissert. II, p. 4 u. 5. Mit M ſtimmt B in allen weſentlichen Stücken überein. Es iſt über dieſe letztere Handſchrift ausführlicher im Programme zum Züricher Lectionskatalog auf das Sommerſemeſter 1854 gehandelt. Wir bemerken daher hier nur, daß wir den Codex bei der Conſtituirung des Textes und der Niederſchrift der kritiſchen Noten ſelbſt zur Hand hatten und auf das Genaueſte collationirt haben, ſo daß wir mit Sicherheit nicht allein für die aus demſelben angemerkten Varianten, ſondern auch im Falle unſeres Stillſchweigens für ſeine Uebereinſtimmung mit unſerm Texte bürgen können.

Nur einige orthographiſche Eigenthümlichkeiten wollen wir aus beiden Handſchriften gleich hier und zwar zu beiden Ausgaben des Aelianus ein für allemal bemerken. Zunächſt haben wir nach denſelben überall σάρισα ſtatt σάρισσα, εἶλη und ἐλάρχης ſtatt ἴλη und ἱλάρχης, ὡς αὕτως ſtatt ὡσαύτως, ὅτ' ἄν ſtatt ὅταν geſchrieben. Nur Beiſpielsweiſe einigemal bemerkt haben wir folgende Beſonderheiten: das regelmäßige Fehlen des ἰῶτα subscriptum; daß σ ſtatt ς am Schluſſe der Worte, wie z. B. bei ἄνδρασ, faſt regelmäßig iſt; daß die Eigennamen klein und ohne den bezeichnenden Strich darüber geſchrieben ſind; endlich mancherlei Eigenheiten in der Accentuation und dem Setzen oder Weglaſſen des Spiritus und Apoſtrophs, z. B. die Graves vor einer Interpunction, wo wir jetzt Acute ſetzen; οἷόν τε ἐστιν, ἄλλό τι, ὁι, διαφοραί, καθ ὅσον, ἐπευθείας, ἐφ' ἑξῆς u. dgl. m. In dem Wechſel von Formen, wie γίγνεσθαι und γίνεσθαι, haben wir uns genau an die jedesmalige Lesart von B gehalten. Wir würden dieſe Kleinigkeiten nicht einmal zu erwähnen uns die Mühe nehmen, wenn man nicht, vielleicht durch das glänzende Beiſpiel auf dem Felde der lateiniſchen Orthographie veranlaßt, ihnen neuerdings anfinge eine Aufmerkſamkeit zu widmen, von der es freilich noch ſehr problematiſch iſt, ob ſie der Wiſſenſchaft Früchte tragen wird.

Von den kleinen Buchſtaben in den kritiſchen Noten bezeichnet s die Ausgabe von Scheffer, b die von Blancard, m die von Müller;

Digitized by Google

mit den gleichen Buchſtaben haben wir am Rande die Capitelzahlen von Scheffer und Müller, die Seitenzahlen von Blancard angemerkt. Rd. bezeichnet die Randbemerkungen jenes Gelehrten im codex Bigotianus Scheffers.

Aus den genannten beiden Handſchriften B und M haben wir denn nun auch die jüngere Ausgabe des Aelianus in ihrer urſprünglichen Form wiederhergeſtellt. Es iſt dieſelbe, in welcher die Schrift auch im Florentiner Codex*) ſteht, während die übrigen Pariſer Handſchriften ſämmtlich mehr oder minder mit dem interpolirten Texte der Ausgaben übereinſtimmen. Wir haben daher letzteren die Pariſer, den von uns jetzt hergeſtellten die Floren-

*) Wir setzen die Worte Bandini's hieher l. c. p. 230: „pag. 143. *Αἰλιανοῦ τακτικά.* Aeliani Tactica ad Hadrianum Imperatorem, quibus praemittitur prolixus Capitum Index; sed ipse Liber paragraphis tantum, non Capitibus distinctus est. Primum igitur Caput est: *Ὅτι Ὅμηρος πρῶτος περὶ τῆς ἐν τοῖς πολέμοις τακτικῆς θεωρίας ἐγραψεν.* Vltimum: *Περὶ τῶν ἐξοπλισιαις* (so! wie auch B) *παραγγελμάτων, καὶ πῶς δεῖ μὴ ἀμφίβολα αὐτὰ εἶναι.* Sequuntur deinde praeliminaria quaedam de diverso genere bellorum, ac navium etc., quorum initium: *Πᾶσα δύναμις τῶν ἁπλῶν* (so! wie auch B), *κ. λ.* Finis: *μάχη δὲ ἡ ἐν ἑνὶ τόπῳ καὶ καιρῷ γινομένη συμπλοκὴ τῶν σωμάτων.* Tum Prooemium, quod inc. *Τὴν παρὰ τοῖς Ἕλλησι τακτικὴν θεωρίαν, κ. λ.* Primi Capitis pertractatio inc. *Πρῶτος μὲν ὧν ἴσμεν δοκεῖ τὴν τακτικὴν θεωρίαν Ὅμηρος ἐπεγνωκέναι.* Vltimi vero des. *καὶ τοῖς ἐναντίοις ἤτταν ἐπάγουσαι* (so! wie auch B). In fine: *Αἰλιανοῦ ἀρχιερέως τακτικὴ θεωρία.*" Nachdem er dann von der lateinischen Uebersetzung bei Scriverius und von der Ausgabe des Arcerius gehandelt hat, fügt er hinzu: „cum qua Praefationis, et Operis initium ac finem conferentes, utraque inter se convenire comperimus. In Capitum vero indice discrimen aliquod occurrit; desunt praeterea in edit. praeliminaria illa, quae in Codice prooemium Operis praecurrunt." Die vollständige Uebereinstimmung mit B springt in die Augen und lässt uns, verbunden mit der sonstigen Beschaffenheit dieses Codex vermuthen, dass derselbe seine Quelle getreu wiedergebe und daher eine Vergleichung des Florentiners selbst kaum eine bedeutende Ausbeute geben würde. Für diese Uebereinstimmung sprechen auch die Lesarten aus dem Florentinus, welche Scheffer, der ihn vor sich hatte, in seinen Noten gelegentlich mittheilt. Wir haben sie sämmtlich mit der Chiffre Fl ausdrücklich angemerkt.

Digitized by Google

tiner Recenſion genannt: S. dissert. II, p. 5. Von M hatten wir keine vollſtändige, ſondern nur eine theilweiſe Collation aller einigermaßen bedeutenden Stellen, namentlich auch eine genaue Abſchrift der wichtigen Capitel XXXVI und XXXVII, welche darnach bereits dissert. II, p. 28—32 veröffentlicht worden ſind. Aus der Vergleichung dieſer Abſchrift ſowie aller andern collationirten Stellen mit B ging zur Evidenz hervor, daß beide, wie im Pſeudo-Arrian, in allem Weſentlichen durchaus übereinſtimmen, daher eine nachträgliche Vervollſtändigung der Collation von M durchaus überflüſſig geweſen wäre, da wir bei der Herſtellung des Textes den B ſelbſt zu Grunde legen konnten. Wir können daher beſtimmt verſichern, daß dieſe Ausgabe genau die Worte des Schriftſtellers nach B wiedergiebt, und daß wir uns — abgeſehen von den oben angeführten orthographiſchen Kleinigkeiten — nicht die geringſte Abweichung erlaubt haben, ohne ſie in den kritiſchen Noten anzugeben. Figuren exiſtiren in B und M nur 6 höchſt einfache zu den Reitercapiteln XVIII und XIX, die wir daher aus B auf Taf. VI in ihrer natürlichen Größe facſimilirt wiedergegeben haben, um die Ueberlieferung der Florentiner Recenſion vollſtändig mitzutheilen.

Dagegen wäre es vollkommen unmöglich geweſen, die zahlreichen Varianten, Gloſſen und Interpolationen der Pariſer Recenſion unter den Text zu ſetzen; und andrerſeits hielten wir es doch für unzweckmäßig, ſie gänzlich über Bord zu werfen, zumal bei der Seltenheit und Koſtſpieligkeit der alten Ausgaben. Wir haben es daher vorgezogen, unter dem Texte durchaus nur die Varianten von B und reſp. von M ſowie die Lesarten aus Fl zu geben; dagegen Alles Uebrige in den Anhang zu den kritiſchen Noten zu verweiſen. Hier wollen wir nur noch ganz kurz von den Quellen der Pariſer Recenſion, den alten Ausgaben und den Pariſer Handſchriften handeln.

Den Ausgaben des Aelianus ging die lateiniſche Ueberſetzung des Theodorus Gaza vorher, welche, dem Antonius Panormita gewidmet, zuerſt in Rom 1487 bei Eucharius Silber in 4. erſchien und dann ſehr häufig, z. B. auch bei Gesner p. 625—643, wiederholt worden iſt. Gaza hat nach einem beſſern Codex der Pariſer Recenſion überſetzt: wenn er daher auch im Ganzen mit dieſer übereinſtimmt, ſo iſt er doch von manchen einzelnen Einſchieb-ſeln frei. Wir haben daher dieſe alte Ueberſetzung genau verglichen

Digitized by Google

und alle einigermaßen erhebliche Abweichungen derſelben unter der Chiffre Gz verzeichnet.

Die editio princeps, griechiſch mit einer neuen lateiniſchen Ueberſetzung, war von Franz Robortelli beſorgt und erſchien, mit vielen Bildern ausgeſtattet, zu Venedig bei den Brüdern Spinelli 1552 in 4. Wir haben dieſe Ausgabe nicht ſelbſt zur Hand gehabt, wohl aber die Wiederholung derſelben, welche Conrad Gesner mit einigen Anhängen in ſeine Geſammtausgabe der Werke des Praeneſtiniſchen Rhetors Aelianus aufgenommen hat: Zürich 1556. Fol. p. 523—624. Denn daß Gesner Text, Ueberſetzung und Bilder Robortelli's getreu copirt hat, ſagt er ſelbſt mehrmals ausdrücklich, z. B. auf der Kehrſeite des Titelblattes: „hic liber Graece a Fran. Robortello primum editus, nunc denuo emendatior prodit;“ er ſtellt ferner dem Aelianus die beiden Widmungen voran, welche Robortelli dem griechiſchen Texte und ſeiner lateiniſchen Ueberſetzung vorausgeſchickt hatte, jene an den Venetianiſchen Patrizier Marius Savornianus, dieſe an den kaiſerlichen Reitereberſt unter Ferdinand Gonzaga, Antonius Sergius Pola gerichtet. Aus der erſteren erfahren wir, daß Robortelli ſeinen Text nach 3 Handſchriften gab, von welchen er die eine ſelbſt beſaß, die beiden andern der Marcusbibliothek zu Venedig angehörten. Beſondern Werth legte er aber nach beiden Dedicationen auf ſeine Bilder und Figuren, welche er zum Theil nach eigener Erfindung hinzufügte, zum Theil den Handſchriften entnahm, nur daß er die Zeichen derſelben — ſ. im Anhange die erſte Interpolation, welche die Handſchriften nach Cap. XLVIII ed. Gesner einſchieben — für die einzelnen Waffengattungen durch wirkliche Soldatenfiguren erſetzte: „nam“, ſagt er, „si signa apposuissem nonnulla, non tam facile gravis armaturae pedites a funditoribus et sagittariis potuissent dignosci.“ Freilich ſehen dieſe Figuren mehr mittelalterlichen Landsknechten als antiken Kriegern ähnlich! Außerdem hat er auch noch einfachere Figuren mit Punkten und mehrmals überſichtliche Zuſammenſtellungen der verſchiedenen Schematismen hinzugefügt. Daß Gesner dieſe ganze Ausſtattung in ſeine Ausgabe mit herüber nahm, ſagt er ſelbſt p. 529 in einer zwiſchen die Robortelli'ſchen Dedicationen und den Beginn des Aelianus eingeſchobenen Note:

Digitized by Google

Lectori.

Vbi ascriptum vides Francisci Robortelli nomen, eas scito imagines, ac distributiones omnes ab ipso effictas fuisse, quo facilius omnia intelligerentur.

Reliquas imagines habebant manuscripti libri notis quibusdam descriptas, quibus et funditores, et equites, et hastati pedites significabantur. sed omnes pingendas curavit Robortellus ad normam, et exemplar propriarum figurarum, vt quiuis statim rem ipsam perspicere posset.

Für unſern Zweck wäre es ganz überflüſſig geweſen, die oft ſehr umſtändlichen und theilweiſe ganz unnützen Figuren und Ueberſichten Robortelli's anzugeben oder gar zu wiederholen; wir haben uns daher begnügt diejenigen Figuren ganz kurz anzugeben, welche er aus ſeinen Manuſcripten genommen hat, und die ſich denn auch mehr oder minder ausgeführt, im Ganzen aber durchaus übereinſtimmend auch in den Pariſer-Handſchriften finden, mit alleiniger Ausnahme von H.

Ehe wir zu dieſen ſelbſt übergehen, nur noch ein Wort über die dritte und letzte Ausgabe, welche Sixtus Arcerius 1613 in Leyden mit einer neuen lateiniſchen Ueberſetzung und einem Commentare hat erſcheinen laſſen, der nicht nur eine reichliche Auswahl von Parallelſtellen aus Suidas, Hesychius u. ſ. w. enthält, ſondern auch manche gute Verbeſſerung darbietet, beſonders aber dadurch einen eigenthümlichen Werth hat, daß überall auf die alte Ueberſetzung von Gaza Rückſicht genommen iſt, die, wie wir bereits oben bemerkten, aus einer reineren Handſchrift der Pariſer Recenſion gefloſſen iſt. Außerdem hatte er auch Varianten, welche Henricus Stephanus aus einer Handſchrift — wir wiſſen nicht aus welcher — zu der alten Vulgata angemerkt hatte. Allein er hat dieſe zur Verbeſſerung des Textes nicht benutzt, ſondern nur im Eingange ſeines Buches kurz zuſammengeſtellt, woher denn auch wir ſie entlehnt und unter dem Buchſtaben S unſerem Anhange einverleibt haben. Ob aber dieſer Codex S nicht vielleicht mit einem unſerer Pariſer identiſch iſt, das läßt ſich bei dem gänzlichen Mangel jeder Beſchreibung um ſo weniger behaupten oder läugnen, da ſchwerlich die von Arcerius mitgetheilte Collation eine in allen Stücken vollſtändige und genaue iſt. Uebrigens hätte Arcerius denn doch mit

Digitized by Google

Hülfe dieſer Hülfsmittel den alten Text an vielen Stellen reinigen und verbeſſern können; es iſt dies aber nur an 3 Stellen — Cap. XXVIII. XLVIII und am Schluſſe — geſchehen; ſonſt haben wir den Gesnerſchen, nur hier und da durch neue Lücken und Druckfehler entſtellten, Text. Wir haben es daher auch für unnütz gehalten dieſe mehr zufälligen Abweichungen des Arcerius zu verzeichnen, und uns mit der ſorgfältigen Angabe der Gesnerſchen Lesarten (unter g) begnügt. Vgl. dissert. II. p. 9 sq.

Die Capiteleintheilung ſelbſt, welche wir bis XXXVI beibehalten, zugleich auch auf die ältere Ausgabe des Aelianus übertragen und zu größerer Bequemlichkeit noch mit Paragraphen verſehen haben, iſt von Gesner ſelbſt, wie derſelbe p. 531 ausdrücklich bezeugt: „Ego in capita hunc quoque librum diuidere, et argumenta Graece Latineque adscribere volui, ut et expeditius inuenirentur omnia, et hic liber a reliquis similiter distinctis nihil discreparet.“ Wir haben auch noch am Rande mit dem Buchſtaben g die Gesnerſchen Seitenzahlen hinzugefügt.

Ueber die Pariſer Handſchriften, welche Herr Huntziker für uns verglichen hat, iſt bereits dissert. II. p. 5—10 hinlänglich berichtet worden, und wir begnügen uns daher hier nur mit dem Nöthigſten.

Dieſe Handſchriften zerfallen in 3 Claſſen; die 1ſte enthält die Pariſer Recenſion am reinſten, iſt jedoch mit manchen Randgloſſen und Scholien verſehen: nach einer Handſchrift dieſer Claſſe hat Gaza überſetzt; die 2te hat einen Theil von dieſen in den Text aufgenommen; die 3te ſtimmt vollſtändig mit dem Gesnerſchen Texte überein.

Zur 1ſten gehören folgende 4 Handſchriften (wir bezeichnen die vollſtändig durchverglichenen mit einem *):

1) A* — No. 2442 —, Pergamenthandſchrift, angeblich aus dem 10ten Jahrhundert; ſehr ſchön und deutlich geſchrieben, jedenfalls die älteſte und beſte Quelle der Pariſer Recenſion; enthält außer dem Aelianus noch eine ziemliche Anzahl der übrigen Kriegsſchriftſteller. Obgleich der Codex bereits vollſtändig die ſyſtematiſchen Interpolationen enthält, ſo hat er doch, wie es ſcheint, noch aus der Florentiner Recenſion die Bezifferung der bald größeren bald kleineren Abſchnitte aufgenommen, welche wir ebenfalls in Parentheſe unſerem Texte beigefügt haben. Dieſe

Digitized by Google

Bezifferung ſtimmt ſo ziemlich — wenn auch nicht ganz — mit der vorausgeſchickten Inhaltsangabe und mit den von uns genau notirten Abſätzen und Zwiſchenräumen in B. Es würde uns ein Leichtes geweſen ſein, die Zahlen von A mit dem vorausgeſchickten Inhaltsverzeichniſſe in B in Uebereinſtimmung zu bringen. Wir haben es unterlaſſen, weil es ohne alle praktiſche Bedeutung geweſen wäre. Ein Blatt in der Mitte, welches von XI, 3 τοῦτ' ἔστι κατὰ μῆκος bis XV, 1 — πολεμίων παρασκευάς enthält, iſt von ſpäterer Hand geſchrieben und eingeſetzt, und es fehlen darin die Abſchnittsbezeichnungen $\bar{\mu}\,\bar{\gamma}$ — $\bar{\nu}\,\bar{\beta}$; ſie endigen in XXXI, 4 mit $\varsigma\,\bar{\xi}$. Die folgenden Abſchnitte haben dann gar keine Bezeichnung oder Bezifferung; mit Cap. XXXVI dagegen, wo die große Interpolation beginnt, treten Capitelaufſchriften ein, welche den Gesnerſchen ähnlich ſind.

2) A (früher in dissert. II. mit B bezeichnet) — No. 2524 —, Pergamenthandſchrift aus dem 14ten Jahrhundert, welche faſt durchgängig mit A aber doch nicht in dem Grade übereinſtimmt, um als bloße Abſchrift deſſelben angeſehen zu werden. „Die Vergleichung mit A iſt ſo gemacht, daß in's Auge ſpringende Fehler des A, welche in andern Handſchriften verbeſſert ſind — wie wenn ein Wort blos verſchrieben iſt, wenn ein Buchſtabe oder etwa ein δε oder καί mangelt — nicht berückſichtigt ſind; überall aber genau bemerkt iſt, wo in A ein anderes Wort oder gar ein anderer Satz wie in A ſteht. Wenn ferner der Text des A in Wort und Satz von dem gewöhnlichen Texte abgeht und aus A Nichts bemerkt iſt, ſo kann mit Sicherheit auf die Uebereinſtimmung von A und A gerechnet werden." Huntziker.

3) F — No. 2527 — und 4) Φ* — No. 2444 — ; beides Papierhandſchriften aus dem 16ten Jahrhundert, aber trotz ihrer genauen Beziehung zu einander von ſehr verſchiedener Beſchaffenheit. F iſt nämlich früher und zwar ſehr ſchlecht und nachläſſig aus einem zerriſſenen oder lückenhaften Manuſcripte abgeſchrieben. Zu ſeiner Ergänzung iſt dann ſpäter Φ und zwar bedeutend beſſer geſchrieben worden; daher trägt Φ auch die ſonſt nicht vorkommende Ueberſchrift:

Digitized by Google

Τὰ παραλειπόμενα ἐν τῇ (ſo!) *τοῦ Αἰλιανοῦ τακτικῆς θεωρίας βιβλίῳ.*

Beide Handſchriften vereinigt geben daher beinahe den ganzen Aelian. Es enthält nämlich

F	Φ
Vom Anfange bis II, 3 — *ἐπ' ὀχημάτων.*	
	Beginnt mit II, 13 *τούτων δὲ οἱ μὲν* — bis VII, 6 — *πόσον δὲ δεῖ τὸν ἀριθμὸν καὶ τὰ λοιπὰ* (ſo!); womit alſo die Abſicht der Vervollſtändigung eines andern Codex ausdrücklich angegeben iſt.
Von IX, 4 *Λοχεῖ δὲ τὸ σύνταγμα* — bis XV extr. — *ἐννενήκοντα δύο.*	
	Von XVI in. *Ὀνόματα* — bis ebenda 3 extr. — *ἐννενήκοντα δύο.*
Von XVI, 4 *δεῖ δὲ καὶ τούτοις* — bis XIX, 2 — *τεταγμένους.*	
	Von XIX, 2 *ἵνα μὴ ἡ συνέχεια* — bis XXI, 2 extr. — *γνόντα.*
Von XXI, 3 *εὔηθες γὰρ* — bis XXII. 2 *ἐπὶ γὰρ τῆς ζευκτικῆς* (ſo!); dann folgt von II, 6 *τῷ μὲν γένει τοσαῦται* bis ebenda 13 in. — *οἱ πόρρωθεν βάλλοντες;* dann von VII, 5 *ὡς προελθόντες ἐροῦμεν* — bis IX, 4 — *στρατοκήρυξ* (ſo!); dann wiederum von XXII, 2 *ζευκτικῆς*	

Digitized by Google

F.	Φ.
τὰ δύο ἅρματα — bis XXVIII, 1 — προσαγορευόμενος.	
	Von XXVIII, 1 γίνεται, ὅταν — bis XLII, 3 (ed. Gesn.) — ἐν δὲ τῷ τοιούτῳ τάγματι κτλ.
Von XLII, 3 (ed. Gesn.) ἐν δὲ τῷ τοιούτῳ τάγματι — bis ebenda 4 extr. — διφαλαγγία.	
	Von XLII, 5 Ἑτερόστομος φάλαγξ — bis XLIII, 1 — εὗρεν ὁ Θέσσαλος (so!) κτλ.
Von XLIII in. bis XLVIII, 3 — ἠὐτρεπισμένοι.	
	Die nach XLVIII, 3 ἠὐτρεπισμένοι folgenden Interpolationen.
Von XXXVIII (XLIX ed. Gesn.) in. bis zum Schluß.	

Es fehlt alſo, wenn man das in beiden Handſchriften Enthaltene zuſammenrechnet, nur die kleine Stelle II, 3 τὸ μὲν ἰδίως — bis II, 4 — τῶν ἵππων; und XXI, 2 extr. die Worte τότε καὶ ἐπὶ τῆς ἀληθείας χρήσασθαι.

„Φ ſtimmt mit A faſt durchaus überein; wo daher Nichts bemerkt wird, iſt mit Sicherheit die Uebereinſtimmung beider anzunehmen. Nur die Gloſſen von A fehlen in Φ.“ Huntziker.

Zur 2ten Klaſſe gehören folgende Handſchriften:

5) C — No. 2523 — und 6) E* — No. 2525 — beides Papierhandſchriften des 16ten Jahrhunderts, äußerſt reinlich und ſchön von Angelus Vergetius geſchrieben, daher denn auch nur E, dieſe aber ganz genau, verglichen worden iſt. „Bei der Sorgfalt des Vergetius war nicht einmal anzunehmen, daß beide Handſchriften auch nur in Schreibfehlern aus einander gehen; und eine angeſtellte Prüfung zeigte die genaueſte Identität beider und machte jede Vergleichung von C überflüſſig. Blos

Digitized by Google

ein paar willkürliche Zeichnungen ohne Belang hat C mehr; ſonſt decken ſich beide auch im Aeußern vollſtändig.“ Huntziker.

7) H — No. 1774 —, Papierhandſchrift; auf einem beigefügten Blatte mit Inhaltsangabe ſteht zu leſen: „cod. reg. 3064 chartaceus, scriptus ineunte saeculo XVI; fuit olim Antonii Eparchii, qui eum dono dedit regi Francisco I, ut patet ex notula ipsius Eparchii manu adscripta indici eorum, quae hoc codice continentur.“ An einer andern Stelle ſteht die Bemerkung: „Iste codex illatus fuit in bibliothecam regiam anno 1530.“ „Da der Codex im Ganzen mit A ſtimmte und nichts weſentlich Neues enthielt, ſo iſt er nur bis XIX, 11 vollſtändig verglichen, u. dann nur das Wichtigſte ausgehoben worden. Zu bemerken iſt noch, daß dieſer Codex einzig unter allen keine Figuren, dafür aber entſprechend leere Räume hat. Huntziker.“

8) G — No. 2443 —; ſehr ſchön geſchriebene Papierhandſchrift; auf einer vorgeſetzten Vignette ſteht: 1549 (anno). Er gehört in dieſe Klaſſe, weil er von den Gesnerſchen Interpolationen in Cap. XXV. XXVIII. XXXI. XLVIII frei iſt; „ſonſt würde eine genauere Collation ergeben, daß er weniger Abweichungen vom Gesner'ſchen Texte hat, wie MAE, daß er aber von groben grammatiſchen Corruptionen rein iſt.“ Huntziker.

9) S, die nach der Collation einer Handſchrift durch Henricus Stephanus von Arcerius mitgetheilten Varianten: ſ. oben.

10) D* — No. 2526 —, eine leidlich geſchriebene Papierhandſchrift, die deshalb beſonders merkwürdig iſt, weil ſie nach A oder einem andern Codex der erſten Claſſe, ſo wie nach der Ueberſetzung von Theodorus Gaza durchcorrigirt iſt, ſo daß namentlich die ärgſten Interpolationen darnach ausgeſtrichen ſind.

Der 3ten Klaſſe gehört

11) J — No. 2540 — an; eine ziemlich junge Papierhandſchrift, welche vielleicht erſt aus Robortelli oder Gesner abgeſchrieben worden iſt; ſie entbehrt wenigſtens nur der Interpolation zu Anfang von XXVIII, 1; ſtimmt aber ſonſt, Kleinigkeiten abgerechnet, vollſtändig mit Gesner.

Die Grundſätze, nach welchen der Text des Aelianus hergeſtellt worden iſt, ſind einfach und klar. Abweichungen von der Florentiner Recenſion, ſelbſt wenn ſie von den beſten Quellen der Pariſer

Digitized by Google

geſtützt wurden, ſind nur dann zugelaſſen worden, wenn die Lesart der erſteren unzweifelhaft verdorben war, die der letzteren mit Wahrſcheinlichkeit als dem Urquell der erſteren entnommen angeſehen werden konnte. Denn zu vergeſſen war nie, daß BM, ſo gut ſie auch geſchrieben ſein mögen, denn doch auch nur abgeleitete Quellen der Florentiner Recenſion ſind, daß daher beſonders die Pariſer Handſchriften der erſten Claſſe, namentlich der alte A, in Einzelheiten dem reinen Texte des Aelianus näher ſtehen konnten.

Was endlich das Verhältniß der Pariſer Handſchriften unter ſich anlangt, ſo hat bereits Haaſe a. O. p. 33 richtig erkannt, daß A zwar von allen weitaus der beſte ſei, aber doch auch die übrigen zu Hülfe genommen werden müſſen. Wir begnügen uns mit dem Reſultate, daß A keineswegs als der einzige Urcodex anzuſehen iſt, auf welchen alle andere mittelbar oder unmittelbar zurückzuführen wären. Das Verhältniß aber und die Verwandtſchaft dieſer Handſchriften unter ſich zu beſtimmen überlaſſen wir gern denen, welchen das Wühlen in alten Pergamenten und Papieren an ſich und als Selbſtzweck Vergnügen macht. Das wagen wir kühnlich zu behaupten, daß eine derartige Unterſuchung immerhin eine recht angenehme kritiſche Beluſtigung gewähren mag, für die Verbeſſerung der jüngern Ausgabe des Aelianus aber ſchwerlich irgend ein erhebliches Reſultat liefern würde. Ja wir glauben ſogar, daß ein ſolches ſelbſt durch die Collation des Florentiner Urcodex ſchwerlich erzielt werden dürfte.

Noch ein Wort über die Ueberſetzung. Es wäre Zeit, Mühe und Papier verſchwendet geweſen, hätten wir von jeder Ausgabe eine beſondere Ueberſetzung geben wollen. Wir haben daher die jüngere als die vollſtändigere zu Grunde gelegt, dagegen aber auch alle in derſelben geſtrichenen Zuſätze der älteren aufgenommen. Was in unſerer Ueberſetzung ohne Zeichen ſteht, gehört im Weſentlichen beiden Ausgaben, jedoch immer in der Meinung, daß die Ueberſetzung der jüngeren ſich anſchließt; die Stücke, welche mit runden Klammern (....) eingeſchloſſen ſind, ſtehen nur in der jüngeren, diejenigen, welche mit eckigen Klammern [....] eingeſchloſſen ſind, ſtehen nur in der älteren Ausgabe.

Digitized by Google

ΑΙΛΙΑΝΟΥ

ΤΑΚΤΙΚΗ ΘΕΩΡΙΑ.

Κεφάλαια τοῦ βιβλίου.

ᾱ. *Ὅτι Ὅμηρος πρῶτος περὶ τῆς ἐν τοῖς πολέμοις τακτικῆς θεωρίας ἔγραψεν.*

β̄. *Περὶ τῶν τὰ τακτικὰ συνταξάντων.*

γ̄. *Ὅτι καὶ Πλάτων πάντων ἀναγκαιότατόν φησιν εἶναι τῶν μαθημάτων.*

δ̄. *Ὅτι τῶν εἰς τοὺς πολέμους παρασκευῶν ἀθροιζομένων τὸ μέν ἐστι μάχιμον, τὸ δὲ διὰ τὰς τούτου χρείας γινόμενον ἄμαχον.*

ε̄. *Ὅτι τοῦ μαχίμου τὸ μὲν ἐπὶ γῆς βεβηκὸς καὶ ἰδίως πεζικὸν λεγόμενον·*

ϛ̄. *τὸ δὲ ἐπ᾽ ὀχημάτων, ὧν τὸ μὲν ἐφ᾽ ἵππων, τὸ δὲ ἐπ᾽ ἐλεφάντων· τοῦ δὲ ἐφ᾽ ἵππων τὸ μὲν ἐφ᾽ ἁρμάτων, τὸ δὲ ἐπ᾽ αὐτῶν ἵππων.*

ζ̄. *Ὅτι τῆς πεζικῆς συντάξεως εἴδη τρία· ὁπλιτῶν, πελταστῶν, ψιλῶν, καὶ περὶ ἑκάστου αὐτῶν.*

η̄. *Περὶ θυρεοφόρων ἱππέων καὶ ξυστοφόρων ἱππέων καὶ Ταραντίνων ἱππέων.*

ΤΑΚΤΙΚΗ ΘΕΩΡΙΑ] Die allgemeine Ueberschrift fehlt hier ganz in B. Ueber die verschiedenen Titel siehe den Anhang zu den kritischen Noten.

Digitized by Google

Aelianus'

Theorie der Taktik.

Inhaltsangabe des Buches.

1. Homer der erste Schriftsteller über die Theorie der Taktik im Kriege.
2. Ueber die bisherigen Kriegsschriftsteller.
3. Auch Platon hat die Taktik für die nothwendigste Wissenschaft erklärt.
4. Die zum Kriege versammelten Streitkräfte bestehen einerseits aus Streitbaren, andererseits aus Unbewaffneten, die wegen des Bedürfnisses Jener da sind.
5. Von den Streitbaren steht der eine Theil unmittelbar auf dem Boden und heißt Fußvolk im eigentlichen Sinne.
6. Der andere Theil ist der reisige Zeug und bedient sich entweder der Pferde oder der Elephanten; Erstere sitzen entweder auf Wagen oder auf den Pferden selbst.
7. Die drei Klassen des Fußvolks, Schwerbewaffnete, Peltasten und Leichtbewaffnete; von jeder dieser Klassen.
8. Von den Schildreitern, Lanzenreitern und Tarantinern.

γ. ἀναγκαιότατόν φησιν] ἀναγκαιότατον φησιν (so!) B.
η. θυρεοφόρων] θυρεαφόρων B.

Digitized by Google

θ. Ὅτι δύο διαφοραὶ Ταραντίνων ἱππέων, οἱ μὲν πόρρωθεν βαλλόντων δοράτια, οἱ δὲ ἐξ ἐναντίων μαχομένων.

ι. Περὶ ἱπποτοξοτῶν.

ια. Ὅτι τοῦ μαχομένου γένους ἐννέα διαφοραί· ὁπλιτῶν, πελταστῶν, ψιλῶν, ἱππέων δορατοφόρων, ἱππέων ἀκοντιστῶν, ἱππέων τοξοτῶν, ἱππέων καταφράκτων, ἁρμάτων, ἐλεφάντων.

ιβ. Ὅτι τὸ πρωτοστατοῦν ἐν τῇ τακτικῇ ἐστιν ἀσύντακτον πλῆθος παραλαβόντας συντάξαι.

ιγ. Ὅτι μεγάλαι δυνάμεις ἀσύντακτοι ὑπὸ ὀλίγων συντεταγμένων κατελύθησαν.

ιδ. Καὶ πῶς οἱ ἀρχαῖοι ὡρίσαντο τὴν τακτικὴν τέχνην.

ιε. Τί ἐστι καταλοχισμὸς καὶ τί λόχος.

ιξ. Πόσων ἀνδρῶν οἱ ἀρχαῖοι τοὺς λόχους ἔταξαν, καὶ ποῖος αὐτῶν [ἀριθμὸς] πρὸς παράταξιν ἐπιτήδειος.

ιζ. Ὅτι ὁ ἡγούμενος τοῦ λόχου λοχαγὸς καὶ ἡγεμὼν καὶ πρωτοστάτης ὀνομάζεται.

ιη. Τί ἐστιν οὐραγὸς καὶ στίχος καὶ δεκανία καὶ ἐνωμοτία καὶ ἐνωμοτάρχης.

ιθ. Τί ἐστι διμοιρία καὶ διμοιρίτης καὶ τί ἡμιλόχιον καὶ ἡμιλοχίτης.

κ. Τί ἐστι πρωτοστάτης καὶ ἐπιστάτης.

κα. Ὅτι τὸν λοχαγὸν καὶ τὸν οὐραγὸν διαφέρειν δεῖ τῶν ἄλλων, μετὰ δὲ τούτους τὸν ἡμιλοχίτην.

κβ. Τί ἐστι βάθος τῆς φάλαγγος.

κγ. Τί ἐστι ζυγεῖν καὶ τί στοιχεῖν.

κδ. Τί ἐστι δεξιὸν κέρας καὶ κεφαλὴ καὶ τί εὐώνυμον κέρας καὶ οὐρά.

κε. Τί ἐστιν ὀμφαλὸς τῆς φάλαγγος καὶ στόμα καὶ ἀραρός.

κξ. Ὅτι κατὰ τὸ πλεῖστον μετὰ τὴν τῶν ὁπλιτῶν φάλαγγα ὀπίσω τάσσεται τὸ τῶν ψιλῶν καὶ ἔτι τούτων ὀπίσω τὸ τῶν ἱππέων.

θ. ἐναντίων ist in B in ἐναντίον corrigirt.
ιβ. ἐστιν] ἔστιν B.
ιε fehlt in B.
ιε. ἐστι] ἐστιν B.

Digitized by Google

9. Zwei Klaſſen von Tarantinern, die Einen, ſo Spieße aus der Ferne werfen, die Andern, ſo in der Nähe kämpfen.
10. Von den reitenden Bogenſchützen.
11. Neun Klaſſen des ſtreitenden Volkes: Schwerbewaffnete, Peltaſten, Leichtbewaffnete; Spießreiter, reitende Speerſchützen, reitende Bogenſchützen, Panzerreiter; Wagen, Elephanten.
12. Das Erſte in der Taktik iſt, eine ungeordnete Maſſe, die man übernommen, zu ordnen.
13. Große ungeordnete Heeresmaſſen von einer geringen, aber wohlgeordneten Zahl zerſtreut.
14. Wie die Alten die Taktik definirt haben.
15. Was Rottirung und was Rotte iſt.
16. Wie ſtark die Alten die Rotten machten, und welche Stärke derſelben für die Aufſtellung brauchbar iſt.
17. Der an der Spitze der Rotte ſteht, heißt Rottführer, Leiter und Vormann.
18. Was Rottſchließer, Reihe, Zehntſchaft, Kameradſchaft und Kameradſchaftsmeiſter iſt.
19. Was Doppelquartier und Doppelquartner, Halbrotte und Halbrottner iſt.
20. Was Vordermann und Hintermann iſt.
21. Rottführer und Rottſchließer müſſen vor den Andern ſich auszeichnen, nach dieſen die Halbrottner.
22. Was Tiefe der Linie iſt.
23. Was heißt nach Gliedern und nach Rotten gerichtet ſein.
24. Was rechter Flügel oder Tête, was linker Flügel oder Queue iſt.
25. Was Nabel, Schnitt oder Fuge der Linie iſt.
26. Hinter der Linie der Schwerbewaffneten wird meiſt das Corps der Leichtbewaffneten, und wiederum hinter dieſen die Reiterei aufgeſtellt.

ιξ. [ἀριθμὸς] fehlt in B.
ιζ. ὁ fehlt in B.
ιη. ἐστιν] ἐστι B.
κγ. ἐστι] ἐστι zweimal, das zweitemal durchſtrichen in B.
κδ. εὐώνυμον iſt in B aus εὐωνύμων corrigirt.

Digitized by Google

κξ. Πόσον ὀφείλει εἶναι τὸ πλῆθος τῆς δυνάμεως καὶ πῶς πρὸς ἃς ἔχει τις δυνάμεις ὁριεῖ τὸν ἐπιτήδειον ἀριθμὸν πρὸς τὸ καλῶς συντετάχθαι.

κη. Ὅτι δεῖ τοιοῦτον ἀριθμὸν ὁρίζειν τῆς φάλαγγος τὸν δυνάμενον ῥαδίως μετασχηματίζειν τὰς τάξεις πρὸς τὰς κατεπειγούσας χρείας, ἐάν τε τὸ μῆκος ἐκτεῖναι δέῃ, συστεῖλαι δὲ τὸ βάθος, ἢ τοὐναντίον.

κθ. Ὅτι οἱ πλείους τὸν ἀριθμὸν τῆς τῶν ὁπλιτῶν φάλαγγος μυρίων ἑξακισχιλίων τριακοσίων ὀγδοήκοντα τεσσάρων ἐποίησαν ἀπὸ μονάδος κατὰ διπλασιασμὸν ἐκβαίνοντα καὶ σύμμετρον ὄντα.

λ. Ὅτι ἥμισυν τούτου [τὸν] τῶν ψιλῶν, ἔτι δὲ τούτου ἥμισυν τὸν τῶν ἱππέων καὶ διὰ τί.

λα. Τί ἐστι διλοχία καὶ πόσων ἀνδρῶν καὶ τίς ὁ διλοχίτης.

λβ. Τί τετραρχία καὶ τίς ὁ τετράρχης καὶ ὁπόσων ἀνδρῶν.

λγ. Τί ἐστι σύνταγμα καὶ πόσων ἀνδρῶν καὶ τίς ὁ συνταγματάρχης.

λδ. Τί ἐστι ξεναγία καὶ τίς ὁ ξεναγός.

λε. Ὅτι καθ' ἕκαστον σύνταγμα ἔκτακτοι ἄνδρες εἰσὶ πέντε· σημειοφόρος, οὐραγός, σαλπιγκτής, ὑπηρέτης, στρατοκῆρυξ.

λξ. Τίς ὁ πεντακοσιάρχης.

λξ. Τίς ὁ χιλίαρχος.

λη. Τίς ἡ μεραρχία καὶ ὁ μεράρχης, τί τέλος καὶ τίς τελάρχης.

λθ. Τίς ἡ φαλαγγαρχία καὶ ὁ φαλαγγάρχης.

μ. Τί ἐστι στρατηγία καὶ τίς ὁ στρατηγός.

μα. Τί ἐστι διφαλαγγαρχία.

κη. τοιοῦτον] τοσοῦτον B.

κθ. ὀγδοήκοντα] ὀκδοήκοντα B.
κατὰ διπλασιασμὸν] καταδιπλασιασμὸν B.

λ. [τὸν] fehlt in B. — διὰ τί] διατί B.

λγ. τίς] τί B.

λδ. ἐστι] ἐστιν B.
τίς] τισ B.

λε. ἔκτακτοι] ἔκτατοι B.

Digitized by Google

27. Wie groß die Stärke der Heeresmacht ſein muß, und wie man nach den zu Gebote ſtehenden Streitkräften die für leichte Bewegung nöthigen Zahlen zu beſtimmen hat.
28. Man muß ſolche Zahlen für die Linie beſtimmen, welche ſich für eine leichte Aufſtellungsveränderung der Linie in dringenden Fällen eignen, ſei es um die Länge auszudehnen und die Tiefe zu verringern, oder umgekehrt.
29. Die Meiſten haben als Zahl für die Linie der Schwerbewaffneten 16,384 M. feſtgeſetzt, eine Zahl, die von der Einheit durch Verdoppelung aufſteigt und gleichmäßig theilbar iſt;
30. Ferner halb ſo ſtark die Leichtbewaffneten und wieder halb ſo ſtark die Reiterei; und warum dieß.
31. Was Doppelrotte und wie ſtark ſie iſt, und was Doppelrottmeiſter.
32. Was Section und Sectionsführer iſt, und wie ſtark. (Was Zug und wie ſtark er iſt, und was Zugführer.)
33. Was Compagnie und wie ſtark ſie iſt, und was Hauptmann.
34. Was Söldnerbande und was Söldnerhauptmann iſt.
35. Zu jeder Compagnie gehören 5 Mann außer dem Zuge: ein Signalgeber, ein Zugſchließer, ein Trompeter, eine Ordonanz und ein Ausrufer.
36. Was Diviſionsführer iſt.
37. Was Bataillonsführer iſt.
38. Was Halbbrigade und Halbbrigadeführer, was Regiment und Regimentsführer iſt.
39. Was Brigade und Brigadeführer iſt.
40. Was Corps und was General iſt.
41. Was Doppelbrigade iſt.

εἰσὶ] *εἰσὶν* B.
στρατοκῆρυξ] *στρατοκήρυξ* B.
λξ. *χιλιάρχοσ* (so!) B.
λη. *μεράρχης*] *ἡμεράρχησ* B.
μ. μα. ἐστι] *ἐστιν* B.

In *διφαλαγγαρχία* sind in B die Buchstaben *αρχ* durchstrichen. S. Ael. IX, 9 u. 10.

Digitized by Google

ρβ. Πόσοι ἡγεμόνες ἐν τῇ φάλαγγι. πῶς δεῖ τετάχθαι τοὺς φαλαγγάρχας καὶ πῶς τοὺς μεράρχας καὶ τετράρχας καὶ διὰ τί.

ργ. Πῶς δεῖ τοὺς ἡγεμόνας τετάχθαι τῶν συνταγμάτων.

ρδ. Πόσον τόπον κατέχει ὁ ὁπλίτης τεταγμένος.

ρε. Τί ἐστι πύκνωσις.

ρς. Τί ἐστι συνασπισμός.

ρζ. Τίνος ἕνεκα ἡ πύκνωσις γίνεται καὶ τίνος ἕνεκα [ὁ] συνασπισμός.

ρη. Πόσους σταδίους κατὰ μῆκος ἡ φάλαγξ κατέχει τεταγμένη καὶ πόσους πεπυκνωμένη καὶ πόσους συνησπικυῖα.

ρθ. Πῶς δεῖ καθοπλίζεσθαι τοὺς ὁπλίτας, καὶ μέτρα τῶν ὅπλων καὶ δοράτων.

ρ. Ὅτι δεῖ τὸ πρῶτον ζυγὸν ἀρίστων ἀνδρῶν εἶναι καὶ στομώματος τάξιν ἐπέχειν.

ρα. Ὅτι καὶ τὸ δεύτερον ζυγὸν καὶ αὐτὸ τῶν ἐνδεχομένων ἀρίστων εἶναι δεῖ.

ρβ. Ὅτι τὸ τρίτον ζυγὸν καὶ τὰ ἑφεξῆς προσλεκτέον ἐκ τοῦ τῇ δυνάμει ὑποβεβηκέναι.

ργ. Ὡς ἡ Μακεδονικὴ φάλαγξ ἐν τούτοις παρετάσσετο.

ρδ. Τί παρέχει ὁ οὐραγός.

ρε. Περὶ τῶν ψιλῶν· πῶς αὐτοὺς δεῖ τετάχθαι.

ρς. Ὅτι χιλίους εἴκοσι τέσσαρας λόχους τῶν ψιλῶν δεῖ τετάχθαι καὶ τῶν ἱππέων.

ρζ. Τί καλεῖται ἐν τοῖς ψιλοῖς σύστασις καὶ πεντηκονταρχία καὶ τί ἑκατονταρχία.

ρη. Ὅτι καθ' ἑκάστην ἑκατονταρχίαν ἔκτακτοι ἄνδρες τάσσονται πέντε· σημειοφόρος, οὐραγός, σαλπιγκτής, ὑπηρέτης, στρατοκῆρυξ.

ρβ. διὰ τί] διατί B.
ργ. συνταγμάτων] συστημάτων B.
ρζ. [ὁ] fehlt in B.
ρθ. ὅπλων] ὁπλῶν B.
ρ. στομώματος] στόματος B.
ρβ. ργ.] Die beiden Inhaltsangaben stehen in B in verkehrter Ordnung ργ. ρβ, sind aber durch Kreuze an ihre Stelle verwiesen.

Digitized by Google

42. Wie viel Anführer in der Linie sind; wie die Brigadeführer, die Halbbrigadeführer und die Sectionsführer aufgestellt sein müssen, und warum.
43. Wie die Anführer der Companieen aufgestellt sein müssen.
44. Wie viel Raum der Schwerbewaffnete in gewöhnlicher Stellung einnimmt.
45. Was geschlossene Stellung ist.
46. Was Verschildung ist.
47. Wozu die geschlossene Stellung und wozu die Verschildung angewendet wird.
48. Wie viel Stadien die Linie mit ihrer Front in gewöhnlicher, wie viel in geschlossener, wie viel in verschildeter Stellung sie einnimmt.
49. Wie man die Schwerbewaffneten zu bewaffnen hat; die Maße der Schilde und Spieße.
50. Das erste Glied muß aus den besten Leuten bestehen und gleichsam die Schneide bilden.
51. Auch das zweite Glied muß aus den nächstfolgend Besten bestehen.
52. Das dritte und die folgenden Glieder muß man aussuchen, je nach dem sie an Tüchtigkeit auf einander folgen.
53. Dieß die Aufstellung der Makedonischen Phalanx.
54. Die Leistungen des Rottschließers.
55. Ueber die Leichtbewaffneten; wie sie aufgestellt sein müssen.
56. Auch der Rotten der Leichtbewaffneten und der Reiter müssen 1024 sein.
57. Was bei den Leichtbewaffneten Abtheilung, was Funfzigschaft und Hundertschaft ist.
58. In jeder Hundertschaft sind 5 Mann außer dem Zuge: ein Signalgeber, ein Schließender, ein Trompeter, eine Ordonanz und ein Ausrufer.

Für προολεκτέον ἐκ τοῦ steht in B ἐκ τοῦ πρὸς ὀλίγον. Vgl. Ael. XIII, 5.

ν̄δ̄. Τί] Τι B.

ν̄η̄. ἔκτακτοι] ἐκλεκτοὶ B. Vgl. Ael. XVI, 2.

σημειοφόρος] σημειαφόρος B.

στρατοκῆρυξ] στρατοκήρυξ B.

Digitized by Google

ρϑ. Τί καλεῖται ψιλαγία καὶ ξεναγία καὶ σύστρεμμα.

ξ. Τί καλεῖται ἐπιξεναγία καὶ στῖφος καὶ ἐπίταγμα.

ξα. Ὅτι ἐκτάκτους ἔχει ἡ τῶν ψιλῶν δύναμις ἄνδρας ῆ, τέσσαρας μὲν ἐπιξεναγούς, τέσσαρας δὲ συστρεμματάρχας.

ξβ. Περὶ τῆς εὐχρηστίας τῶν ἀκροβολιστῶν.

ξγ. Πόσα εἴδη τῆς ἱππικῆς συντάξεως τοῖς ἀρχαίοις ἐπενοήθη.

ξδ. Ὅτι ταῖς ῥομβοειδέσι πρῶτοι Θεσσαλοὶ ἐχρήσαντο Ἰάσονος ὑφηγησαμένου, καὶ διὰ τί ταύτας προέκριναν· καὶ εἰς τίνα μέρη τοῦ ῥόμβου τοὺς ἀρίστους τῶν ἱππέων καὶ τοὺς ἡγεμόνας δεῖ τάσσειν.

ξε. Ὅτι ταῖς ἐμβολοειδέσι Σκύθαι ἐχρήσαντο καὶ Θρᾷκες καὶ Μακεδόνες καὶ Φίλιππος καὶ διὰ τί.

ξϛ. Ὅτι ταῖς τετραγώνοις εἴλαις Πέρσαι καὶ Σικελοὶ καὶ τῶν Ἑλλήνων οἱ πλεῖστοι ἐχρήσαντο καὶ διὰ τί.

ξζ. Ὅτι αἱ σχήματι τετράγωνοι εἶλαι τῷ ἀριθμῷ ἑτερομήκεις εἰσίν.

ξη. Ὅτι ὁ τετράγωνος ἀριθμὸς τῶν ἱπποτῶν ἑτερόμηκες τὸ σχῆμα τῆς εἴλης ποιεῖ.

ξϑ. Πῶς τῶν ῥομβοειδῶν εἰλῶν αἱ μὲν στοιχοῦσι καὶ ζυγοῦσιν, αἱ δὲ ζυγοῦσι μὲν οὐ στοιχοῦσι δέ, αἱ δὲ στοιχοῦσι μὲν οὐ ζυγοῦσι δέ, αἱ δὲ οὔτε ζυγοῦσιν οὔτε στοιχοῦσιν.

ο. Ὅτι τὸ ἥμισυ τοῦ ῥόμβου ἔμβολον καλεῖται.

οα. Ὅτι Πολύβιος Μεγαλοπολίτης τὴν εἴλην ἔταξεν ἐξ ἱππέων ξδ μήτε ζυγούντων μήτε στοιχούντων· καὶ διὰ τί τῶν ἱππέων ἡ μὲν ἐπὶ τὰ δεξιὰ κλίσις ἐπὶ δόρυ, ἡ δὲ ἐπὶ τὰ εὐώνυμα ἐφ' ἡνία καλεῖται.

οβ. Ὅτι αἱ εἶλαι ποτὲ μὲν πρὸ τῆς φάλαγγος τάσσονται, ποτὲ δὲ ἐκ δεξιῶν καὶ εὐωνύμων, ποτὲ δὲ ὀπίσω τῶν ψιλῶν.

ογ. Ὅτι αἱ πᾶσαι εἶλαι ξδ εἰσὶν ἐξ ἱππέων ξδ.

οδ. Τί ἐστιν ἐπειλαρχία καὶ Ταραντερχία καὶ ἱππαρχία καὶ ἀφιππαρχία καὶ τέλος καὶ ἐπίταγμα.

ξ. στῖφος] σίφος B.
ξα. ἐκτάκτους] ἐκτάτους B.
ξβ. ἀκροβολιστῶν] ἀκροβολισμῶν B.
ξε. πλεῖστοι] πλείστοι B.
ξη. τετράγωνος] ἐγγεγραμμένος B.
οα. ἡνία] ἡνίαν B.

59. Was Fähnlein, Bande und Schaar iſt.
60. Was leichte Brigade, Haufe und Hintertreffen iſt.
61. Das Corps der Leichtbewaffneten muß noch 8 Mann außer dem Zuge haben, 4 Brigadeführer und 4 Schaarführer.
62. Ueber den Nutzen der Schützen.
63. Wie vielerlei Reiterſtellungen die Alten erfunden haben.
64. Die rautenförmige Stellung haben die Theſſaler zuerſt nach Anleitung des Jaſon angewendet; warum ſie dieſe vorzogen; und an welche Stellen der Raute man die beſten Reiter und die Führer aufſtellen muß.
65. Die keilförmige Stellung haben Skythen, Thraker, Makedonier und Philippos angewendet; warum.
66. Die quadratiſchen Geſchwader haben Perſer, Sikuler und die meiſten Griechen angewendet; warum.
67. Geſchwader von quadratiſcher Form ſind der Zahl nach oblong.
68. Quadratiſche Zahl der Reiter bildet ein Geſchwader von oblonger Form.
69. Wie die rautenförmigen Geſchwader theils nach Rotten und Gliedern, theils nach Gliedern aber nicht nach Rotten, theils nach Rotten aber nicht nach Gliedern, theils weder nach Gliedern noch nach Rotten gerichtet werden.
70. Die Hälfte der Raute heißt Keil.
71. Polybios von Megalopolis bildete das Geſchwader aus 64 Reitern, die weder nach Gliedern noch nach Rotten gerichtet waren; warum die Wendung der Reiter nach Rechts Spießwärts, die nach Links Zügelwärts heißt.
72. Die Geſchwader werden bald vor der Linie, bald zur Rechten und Linken, bald hinter den Leichtbewaffneten aufgeſtellt.
73. Der Geſchwader ſind im Ganzen 64 zu je 64 Reitern.
74. Was Diviſion, Tarantinerhaufen, Regiment, Brigade, Reiterflügel und Reitertreffen iſt.

ὀβ̄. ποτὲ μὲν] ποτε μὲν B.
δὲ] δε B.
ἐκ] ἐξ B.

Digitized by Google

οϊ. *Περὶ συντάξεως ἐλεφάντων καὶ δρεπανηφόρων, καὶ τίνες ὀνομασίαι αὐτῶν γεγόνασιν αἱ περὶ ἐλεφάντων.*

οξ. *Περὶ τῶν ὀνομάτων, οἷς χρώμενοι οἱ τακτικοὶ τὰ παραγγέλματα πρὸς τὸν πόλεμον χρειώδη σημαίνουσιν.*

οξ. *Τί ἐστι κλίσις ἐπὶ δόρυ καὶ τί ἐπ᾽ ἀσπίδα, καὶ διὰ ποίαν χρείαν τοῦτο γίνεται.*

οη. *Τί ἐστι μεταβολὴ καὶ τί ἐπὶ δόρυ μεταβολὴ καὶ τί ἐπ᾽ ἀσπίδα.*

οϑ. *Τίς ἡ ἀπὸ τῶν πολεμίων μεταβολὴ καὶ τίς ἡ ἐπὶ τοὺς πολεμίους, καὶ διὰ ποίαν χρείαν γίνεται.*

π. *Τίς ἐστιν ἐπιστροφὴ καὶ διὰ τί γίνεται.*

πα. *Τί ἐστιν ἀναστροφή.*

πβ. *Τίς ἐστι περισπασμὸς καὶ τί ἐκπερισπασμός.*

πγ. *Τί ἐστι στοιχεῖν.*

πδ. *Τί ἐστι ζυγεῖν.*

πε. *Τί ἐστιν εἰς ὀρθὸν ἀποδοῦναι.*

πξ. *Ὅτι δύο γένη ἐξελιγμῶν, τὸ μὲν κατὰ λόχους, τὸ δὲ κατὰ ζυγά· καὶ ὅτι ἑκάστου γένους ἐξελιγμῶν εἴδη γ, ὁ μὲν Μακεδονικός, ὁ δὲ Λακωνικός, ὁ δὲ Κρητικὸς ἢ χόριος ἢ Περσικός.*

πξ. *Πῶς ἐν τοῖς λόχοις γίνεται ὁ Μακεδονικὸς ἐξελιγμός, καὶ εἰς τί χρειώδης· καὶ ὁμοίως ὁ Λάκων καὶ Κρητικός.*

πη. *Πῶς οἱ κατὰ ζυγὰ ἐξελιγμοὶ γίνονται, καὶ εἰς τί χρειώδεις.*

πϑ. *Ὅτι διπλασιασμῶν γένη δύο ἢ κατὰ ζυγὰ ἢ κατὰ στίχον. καὶ ὅτι ὁ διπλασιασμὸς ἢ ἀριθμῷ γίνεται ἢ τῷ τόπῳ, καὶ πρὸς τί ἕκαστον εὔχρηστον καὶ πῶς ἕκαστον γίνεται.*

ς. *Τί ἐστι πλαγία φάλαγξ καὶ τί ὀρθία.*

ςα. *Τί ἐστι λοξὴ φάλαγξ.*

ςβ. *Τί ἐστι παρεμβολή.*

οϊ. *τίνες*] τινες B.
γεγόνασιν] γεγονάσιν B.
ἐλεφάντων] Hier fehlt wohl wenigstens *καὶ δρεπανηφόρων*.
οξ. *τί ἐπ᾽*] τι ἐπ᾽ B.
ποίαν χρείαν] ποῖαν χρεῖαν B.
οη. *τί ἐπὶ*] τι ἐπὶ B.
οϑ. *καὶ τίς*] καὶ τὶσ B.
πα. *ἀναστροφή*] διαστροφὴ B.

Digitized by Google

75. Ueber die Eintheilung der Elephanten und Sichelwagen, und wie die Namen der Abtheilungen bei Elephanten (und Sichelwagen) lauten.
76. Ueber die Benennungen, deren die Taktiker sich bedienen, um die zum Kriege nöthigen Befehle zu ertheilen.
77. Was Wendung Spießwärts und Schildwärts ist, und wozu man sich ihrer bedient.
78. Was doppelte Wendung ist, und doppelte Wendung Spießwärts und Schildwärts.
79. Was doppelte Wendung von dem Feinde und nach dem Feinde hin ist, und wozu beides geschieht.
80. Was Schwenkung ist, und wozu sie geschieht.
81. Was Rückschwenkung ist.
82. Was halbe Schwenkung und was Dreiviertelsschwenkung ist,
83. Was Rotten richten heißt.
84. Was Glieder richten heißt.
85. Was Gradausmachen heißt.
86. Es giebt zwei Arten von Contremärschen, die eine nach Rotten, die andere nach Gliedern; und jede Art hat drei Formen, den Makedonischen, den Lakonischen, und den Kretischen oder Chorischen oder Persischen.
87. Wie der Makedonische Contremarsch nach Rotten ausgeführt wird, und zu welchem Endzwecke, und ebenso der Lakonische und Kretische.
88. Wie die Contremärsche nach Gliedern ausgeführt werden, und zu welchem Endzwecke.
89. Es giebt zwei Arten von Verdoppelungen, nach Gliedern oder nach der Rotte; jede Verdoppelung wird entweder nach der Zahl oder nach dem Raume gemacht; wozu eine jede gut ist und wie sie ausgeführt wird.
90. Was flache Linie und was Colonne ist.
91. Was schiefe Linie ist.
92. Was Einfügung ist.

πβ̄. ἐστι] ἐστιν B.
πη̄. κατὰ ζυγὰ] καταζυγὰ B.
ς. πλαγία] πλάγια.

Digitized by Google

ζῥ. *Τί ἐστι πρόσταξις.*

ζδ̄. *Τί ἐστιν ἔνταξις.*

ζε. *Τί ἐστιν ὑπόταξις.*

ζξ. *Πῶς τὰ συντάγματα ἐπὶ δόρυ ἐπιστρέφεται καὶ πῶς ἀποκαθίσταται.*

ζξ̄. *Πῶς ἐπ' ἀσπίδα ἐπιστρέφεται τὰ συντάγματα καὶ πῶς ἀποκαθίσταται.*

ζῆ. *Πῶς ἐπὶ δόρυ περισπᾶται τὰ συντάγματα καὶ πῶς ἀποκαθίσταται, καὶ πῶς ὁμοίως ἐπ' ἀσπίδα.*

ζϑ̄. *Πῶς ἐπὶ τὸ δεξιὸν κέρας ἡ φάλαγξ πυκνοῦται καὶ πῶς ἀποκαθίσταται.*

ῥ̄. *Πῶς ἐπὶ τὸ εὐώνυμον κέρας πυκνοῦται ἡ φάλαγξ καὶ πῶς ἀποκαθίσταται.*

(ῥ̄ᾱ). *Πῶς ἐπὶ μέσην τὴν φάλαγγα πύκνωσις γίνεται καὶ πῶς ἀποκαθίσταται.*

(ῥ̄β̄). *Ὅτι τὰ εἰρημένα παραγγέλματα ἀναγκαῖά ἐστι πρὸς τὰς αἰφνιδίους ἐφόδους πολεμίων.*

(ῥ̄γ̄). *Ὅτι Μακεδόνων τὸν ἐξελιγμὸν τὸν Μακεδονικὸν εὑρόντων Φίλιππος καὶ Ἀλέξανδρος ἐν ταῖς παρατάξεσι τῷ Λακωνικῷ ἐχρῶντο καὶ διά τί.*

(ῥ̄δ̄). *Ὅτι τὰς δυνάμεις ἐϑίζειν δεῖ τοῖς παραγγέλμασι χρῆσθαι ἢ διὰ σημείων ἢ διὰ φωνῆς ἢ διὰ σάλπιγγος.*

(ῥ̄ε). *Περὶ πορειῶν καὶ ἐπαγωγῆς καὶ παραγωγῆς καὶ δεξιᾶς παραγωγῆς καὶ εὐωνύμου παραγωγῆς.*

(ῥ̄ξ̄). *Τί ἐστι φάλαγξ ἀμφίστομος.*

(ῥ̄ζ̄). *Καὶ ἐν πορείαις πῶς λέγεται διφαλαγγία ἀμφίστομος καὶ ἀντίστομος καὶ ἑτερόστομος καὶ ὁμοιόστομος.*

(ῥ̄η̄). *Πῶς ἡ φάλαγξ ἔμβολον γίνεται καὶ πῶς κοιλέμβολον.*

ζῥ fehlt in B.
ζδ. ζε. *ἐστιν*] *ἐστι* B.
ζε. *ὑπόταξις*] *ἀπόταξις* B.
ζξ. ζξ̄. ζῆ. ζϑ̄. ῥ̄.] In B stehen diese 5 Inhaltsangaben in folgender Ordnung: ζξ̄, ζῆ, ζϑ̄, ῥ̄, ζξ̄, sind aber durch Kreuze an ihre richtige Stelle verwiesen.
ζξ̄. *ἐπ'*] *ἐπι* (so!) B.
ζϑ̄. *κέρας*] *μέρος* B.
(ῥ̄ᾱ)] Von hier bis zu Ende fehlen in B die Zifferbuchstaben, die wir daher eingeschlossen haben; aber die Absätze und grossen Buchstaben, sowie die Räume für dieselben bleiben.

Digitized by Google

93. Was Nebenſtellung iſt.
94. Was Einſchiebung iſt.
95. Was Hakenſtellung iſt.
96. Wie man die Abtheilungen rechtsum ſchwenken und wiederherſtellen läßt.
97. Wie man die Abtheilungen linksum ſchwenken und wiederherſtellen läßt.
98. Wie man die Abtheilungen die halbe Schwenkung rechtsum machen und wiederherſtellen läßt, und ebenſo linksum.
99. Wie man die Linie nach dem rechten Flügel hin ſchließen und wiederherſtellen läßt.
100. Wie man die Linie nach dem linken Flügel hin ſchließen und wiederherſtellen läßt.
101. Wie man die Linie nach der Mitte zu ſchließen und wiederherſtellen läßt.
102. Die genannten Anordnungen ſind bei plötzlichem Erſcheinen der Feinde nothwendig.
103. Obwohl die Makedonier den Makedoniſchen Contremarſch erfunden haben, bedienten ſich doch Philippos und Alexander in ihren Schlachten des Lakoniſchen, und warum.
104. Man muß die Truppen gewöhnen die Commando's zu verſtehen, mag man ſie nun durch ſichtbare Zeichen, durch Stimme oder Trompete geben.
105. Ueber Marſchordnungen, Sectionsmarſch und Reihenmarſch, Reihenmarſch rechts und Reihenmarſch links.
106. Was Linie mit äußern Fronten iſt.
107. Was auf dem Marſche Doppelcolonne mit äußern, mit innern, mit verſchiedenen und mit gleichen Fronten heißt.
108. Wie die Linie einen Keil und wie ſie einen Hohlkeil bildet.

($\bar{o}\bar{\beta}$). ἀναγκαῖά ἐστι] ἀναγκαῖα ἐστιν B.
($\bar{o}\bar{\gamma}$). Φίλιππος] φιλιπποσ B.
διά τί] διατί B.
($\bar{o}\bar{\iota}$). πορειῶν] πορίων B.
($\bar{o}\bar{\xi}$). ἀμφίστομος] In B folgt noch καὶ τίς ἀντίστομος.

Digitized by Google

(ϙϑ). *Πῶς ἡ φάλαγξ πλαίσιον γίνεται, πῶς πλινθίον.*
(ϙι). *Τί ἐστιν ὑπερφαλάγγησις καὶ τί ὑπερκέρασις.*
(ϙιᾱ). *Τί ἐστι λεπτυσμός.*
(ϙιβ). *Ὅτι πέντε τρόποι τῆς τῶν σκευοφόρων ἀγωγῆς, καὶ πότε δεῖ ἑκάστῳ τρόπῳ χρῆσθαι.*
(ϙιγ). *Περὶ τῶν ἐξοπλισίας παραγγελμάτων, καὶ πῶς δεῖ μὴ ἀμφίβολα αὐτὰ εἶναι.*

---

1 [*Πᾶσα δύναμις τῶν ὅπλων ἤτοι πρὸς τὴν ἐκ χειρὸς μάχην ἐπιτηδεία ἐστὶν ἢ πρὸς τὴν ἐκ διαστήματος· ἐκ χειρὸς μέν, ὡς ἡ ὁπλιτικὴ πᾶσα καὶ ἡ δορατοφόρος ἐν ἱππικῇ, ἐκ*
2 *διαστήματος δέ, ὡς ἡ τοξικὴ καὶ ἀκοντιστική. καὶ τούτων ἑκάστη ἤτοι ταχεῖα ἢ βραδεῖα· καὶ ταχεῖα ἤτοι καθ' αὑτὴν ἢ κατὰ συμβεβηκός· καθ' ἑαυτὴν μέν, ὡς ἡ ἱππικὴ πάσης, κατὰ συμβεβηκὸς δέ, ὡς ἡ ψιλὴ τῆς ἄλλης πεζῆς ἐν τοῖς ὀρεινοῖς τε καὶ τραχέσι. καὶ ἔσονται τούτων ἀντιθέσεις πρὸς ἀλλήλας τριάκοντα.*
3 *Πᾶσα μάχη κρίνεται ἢ παρὰ τὰς δυνάμεις τῷ τοῖς μὲν ὁπλιτικὴν ἢ ἱππικὴν εἶναι, [τοῖς δὲ μή,] ἢ παρὰ τὸ πλῆθος τῶν δυνάμεων τῷ τοὺς μὲν μυρίους, τοὺς δὲ χιλίους εἶναι, ἢ παρὰ τὴν εὐψυχίαν τῶν ἀνδρῶν, ἢ παρὰ τὴν τῶν σωμάτων ῥώμην, ἢ παρὰ τὴν τεχνικὴν ἄσκησιν, ἢ παρὰ τὴν τάξιν τῷ τοὺς μὲν καλῶς συντετάχθαι, τοὺς δὲ μή, ἢ παρὰ τοὺς τόπους, ἢ παρὰ τοὺς καιρούς.*
4 *Τῶν νεῶν αἱ μέν εἰσι ταχεῖαι, αἱ δὲ στρατιώτιδες, αἱ δὲ ἱππαγωγοί, αἱ δὲ στρογγύλαι. τῶν δὲ ταχέων αἱ μὲν μονό-*

ισ

(ϙϑ). πλαίσιον] πλάγσιον (so! γ aber mehrmals durchstrichen) B.
(ϙι). ὑπερφαλάγγησις] ὑπερφαλάγγισις B.
(ϙιγ). ἐξοπλισίας] ἐξοπλισίαις B.
1. *Πᾶσα*] Dieser Abschnitt, welcher allerdings nicht recht hieher zu passen scheint, beginnt in B auf p. 404 und füllt diese so ziemlich aus, nachdem das Inhaltsverzeichniss bis etwas über die Mitte von p. 403 herabgegangen war. Auf p. 405 beginnt dann das Prooemion.
ὅπλων] ἁπλῶν B.

Digitized by Google

109. Wie die Linie ein Viereck und wie ſie ein Quarrée bildet.
110. Was Umfaſſung und Ueberflügelung iſt.
111. Was Verringerung iſt.
112. Fünf Arten den Troß zu führen, und wann man eine jede von ihnen anzuwenden hat.
113. Von den Commando's beim Exerziren, und wie man ſie unzweideutig einzurichten hat.

[Jede Waffe wirkt entweder im Handgemenge oder im Fern- 1
kampfe; im Handgemenge z. B. das geſammte Hoplitencorps und von der Cavallerie die Spießreiter, im Fernkampfe z. B. die Bogenſchützen und die Speerſchützen. Jede dieſer Waffen iſt entweder 2
ſchnell oder langſam; und zwar ſchnell entweder abſolut oder relativ; abſolut ſchnell z. B. die Cavallerie vor jeder andern Waffe, relativ ſchnell z. B. die Leichten vor der übrigen Infanterie auf bergigem und unebenem Terrain. Man kann dreißig dergleichen Gegenſätze einander gegenüberſtellen.

Die Entſcheidung der Schlacht hängt entweder von dem Vor- 3
handenſein von Truppen ab, indem der eine Theil Schwerbewaffnete oder Reiter hat, der andere nicht; oder von der Mehrzahl der Truppen, indem die Einen 10,000, die Andern 1000 M. ſtark ſind, oder von dem Muthe der Leute, oder von ihrer körperlichen Stärke, oder von ihrer militäriſchen Uebung, oder von ihrer Aufſtellung, indem die Einen gut aufgeſtellt ſind, die Andern nicht, oder von der Oertlichkeit, oder von der günſtigen Gelegenheit.

Die Schiffe ſind entweder Kriegsſchiffe, oder Transportſchiffe, 4
oder Transportſchiffe für Pferde, oder Handelsſchiffe. Die Kriegs-

---

ἐπιτηδεία ἐστὶν] ἐπιτήδεια ἐστιν B.

2. κατὰ συμβεβηκός] κατὰ συμβεβηκόσ (so!) B.
κατὰ συμβεβηκὸς] κατασυμβεβηκὸς B.
τῆς ἄλλης steht in B vor πάσης, wo es eben so unnütz, als hier nothwendig iſt.

3. τοῖς] τὴν B.
[τοῖς δὲ μὴ] fehlt in B.

4. Τῶν] Hier ſteht am Rande vor Τῶν von derſelben Hand: Naues.

Digitized by Google

κροτοι, αἱ δὲ δίκροτοι, αἱ δὲ τρίκροτοι καὶ ἄχρις ἑξκαιδεκακρότων, αἳ παρεγένοντο εἰς τὴν ναυμαχίαν τὴν Ἀντωνίου καὶ Καίσαρος Αὐγούστου μετὰ Κλεοπάτρας ἐξ Αἰγύπτου.

5 Ἡ τριακόντορος καὶ τεσσαρακόντορος καὶ πεντηκόντορος λέγεται κατὰ τὸ πλῆθος τῶν κωπῶν· ἡ μονήρης καὶ διήρης καὶ τριήρης καὶ ἐφεξῆς κατὰ τοὺς στίχους τοὺς κατὰ τὸ ὕψος ἐπαλλήλους.

6 Ἄλλο πόλεμος, ἄλλο μάχη· πόλεμος μὲν ἡ πᾶσα διέξοδος τῶν ἀγώνων εἰς ἓν τελευτῶσα τέλος, μάχη δὲ ἡ ἐν ἑνὶ τόπῳ καὶ καιρῷ γινομένη συμπλοκὴ τῶν σωμάτων.]

Ἀντωνίου] Ἀντωνίνου B.
5. συμπλοκὴ] συμπλοκῆ B.

ſchiffe ſind entweder Einruderer oder Zweiruderer oder Dreiruderer bis zu Sechszehnruderern, wie ſie unter Kleopatra aus Aegypten zur Seeſchlacht zwiſchen Antonius und Cäſar Auguſtus ſich einfanden. Dreißigruderer, Vierzigruderer, Fünfzigruderer ſagt man nach der Zahl der einzelnen Riemen; Einruderer, Zweiruderer, Dreiruderer u. ſ. w. nach den Ruderreihen in der Höhe über einander. 5

Etwas Anderes iſt Krieg, etwas Anderes Schlacht: Krieg iſt der ganze Verlauf der auf Ein beſtimmtes Ziel gerichteten Kämpfe; Schlacht iſt der gleichzeitige Zuſammenſtoß der Leute auf Einem Punkte.] 6

Digitized by Google

ΠΡΟΟΙΜΙΟΝ.

529 g 1 Τὴν παρὰ τοῖς Ἕλλησι τακτικὴν θεωρίαν ἀπὸ τῶν Ὁμήρου χρόνων τὴν ἀρχὴν λαβοῦσαν, αὐτόκρατορ Καῖσαρ υἱὲ θεοῦ Τραϊανὲ σεβαστέ, πολλοὶ τῶν πρὸ ἡμῶν συνέγραψαν οὐκ ἔχοντες, ἣν ἡμεῖς ἐν τοῖς μαθήμασιν ἐπιστεύθημεν ἕξιν ἔχειν. Ἐμαυτὸν δὲ πείθων ἠβουλήθην ταύτην συντάξαι τὴν θεωρίαν, ὅτι τοῖς ἡμετέροις οἱ μεθ' ἡμᾶς πρὸ τῶν ἀρχαιο-
2 τέρων προσέξουσι συγγράμμασιν. Τῆς δὲ παρὰ Ῥωμαίοις περὶ τὸ μέρος τοῦτο δυνάμεως καὶ ἐμπειρίας οὐκ ἔχων γνῶσιν — δεῖ γὰρ ὁμολογεῖν τἀληθῆ — ὅκνῳ κατειχόμην
530 περὶ τὸ συγγράφειν καὶ παρα/διδόναι τὸ μάθημα τοῦτο, ὡς ἀπημαυρωμένον καὶ τάχα μηδὲν ἔτι χρήσιμον τῷ βίῳ
3 μετὰ τὴν ἐφευρεθεῖσαν ὑφ' ὑμῶν διδασκαλίαν. Ἐπεὶ δὲ ἐπὶ τοῦ θεοῦ πατρός σου Νέρουας παρὰ Φροντίνῳ τῷ ἐπισήμῳ ὑπατικῷ ἐν Φορμίαις ἡμέρας τινὰς διέτριψα δόξαν ἀπενεγκαμένῳ περὶ τὴν ἐν τοῖς πολέμοις ἐμπειρίαν, συμβαλών τ' ἀνδρὶ εὗρον οὐκ ἐλάττονα σπουδὴν ἔχοντα εἰς τὴν

1. Ueberschrift in B in Einer Zeile: *Τακτικὰ Αἰλιανοῦ Προοίμιον.*
αὐτόκρατορ] αὐτοκράτωρ B.
Τραϊανὲ] *ἀδριανὲ* B, wie gew.
προσέξουσιν B.
Für *ἠβουλήθην ταύτην* nur *εἰ βουληθείην* BM.
2. Vor *Τῆς* Absatz in B.
μηδὲν] *μὴ δὲν* B.
ὑμῶν] *ἡμῶν* (aber das *η* kaum vom *υ* zu unterscheiden) B.

Digitized by Google

Vorrede.

Ueber die Taktik bei den Griechen, welche mit den Zeiten Ho- 1
mer's begonnen hat, großmächtigſter Kaiſer von Gottes Gnaden, Trajanus Auguſtus, haben Viele vor uns geſchrieben, ohne in den mathematiſchen Wiſſenſchaften ſo bewandert zu ſein, wie wir es zu ſein glauben. Nach reiflicher Ueberlegung entſchloß ich mich daher, die Grundſätze dieſer Kunſt zuſammenzuſtellen, weil nach uns die Leute unſere Schriften eher als die der Aelteren beachten dürften. Da ich aber — um die Wahrheit zu geſtehen — von der Geſchick- 2
lichkeit und Erfahrung der Römer in dieſer Richtung keine Kenntniß hatte, ſo trug ich Bedenken dieſe Wiſſenſchaft abzuhandeln und vorzutragen, die ja veraltet und nach dem von euch eingeführten Syſtem ſeit lange ſchon keinen Nutzen mehr für das Leben zu haben ſchien. Als ich aber zu den Zeiten von Eurer Majeſtät allerhöchſt- 3
ſeligem Vater Nerva bei dem berühmten Altconſul Frontinus zu Formiä mich einige Tage aufhielt, einem Manne, der wegen ſeiner kriegeriſchen Erfahrungen in hohem Rufe ſtand, ſo fand ich bei meinen Unterredungen mit ihm, daß er ſich nicht wenig für die grie-

3. Vor Ἐπεὶ Zwischenraum in B.

Ἔπε δὲ ἐπὶ τοῦ θεοῦ πατρός σου Νέρουας] Ἐπεὶ δὲ τῷ θεῷ πατρί σου νερουα (so!) συμβαλὼν B, wie gew.

παρὰ Φροντίνῳ] παραφροντίνω B beidemale.

τῷ ἐπισήμῳ ὑπατικῷ] τῶν ἐπισήμων ὑπατικῶν B, wie gew.

συμβαλών τ' ἀνδρὶ] συμβαλὼν τ' ἀνδρὶ (so!) B.

Digitized by Google

παρὰ τοῖς Ἕλλησι τεθεωρημένην μάθησιν, ἠρξάμην οὐκέτι περιφρονεῖν τῆς τῶν τακτικῶν συγγραφῆς, οὐκ ἂν ἐσπουδάσθαι παρὰ Φροντίνῳ δοκῶν αὐτήν, εἴπερ τι χεῖρον ἐδόκει τῆς Ῥωμαϊκῆς διατάξεως περιέχειν.

4 Πεποιηκὼς οὖν πώποτε συγγράμματος διατύπωσιν, μήπω δὲ πρὸς ἔκδοσιν ἑτοίμην ἔχων, διὰ τὴν σὴν ἀνυπέρβλητον, αὐτόκρατορ, ἀνδρείαν τε καὶ ἐμπειρίαν, δι' ὧν πάντας ἁπλῶς τοὺς πώποτε γενομένους κατὰ πόλεμον στρατηγοὺς ὑπερβάλλεις, παρωρμήθην τελειῶσαι τὴν πραγματείαν καλὴν σφόδρα καὶ τοῖς ἐσπουδακόσι περὶ ταύτην τὴν θεωρίαν παραγκωνίσασθαι δυναμένην τὰ τῶν ἀρχαίων Ἑλλήνων
5 συντάγματα. σαφηνείας τε γὰρ ἕνεκα διαβεβαιούμενος λέγω τοὺς ἐντευξομένους τῇδε τῇ συγγραφῇ ἔνθεν μᾶλλον ἢ παρὰ τῶν πρεσβυτέρων στοιχειωθήσεσθαι καὶ τοῦ κατὰ τάξιν ἕκαστα δεδηλῶσθαι.

6 Οὐκ ἐθάρρησα μέντοι πέμψαι σοι τὸ σύγγραμμα τηλικούτων πολέμων στρατηγῷ, μή πως εὐτελέστερα φανῇ τὰ δι' ἡμῶν ὑφηγούμενα, ἂν ταῖς σαῖς ἐπινοίαις αὐτὰ παραβάλῃς· ἐὰν δὲ ὡς Ἑλληνικὴν θεωρίαν καὶ γλαφυρὰν ἱστορίαν, ἐν ᾗ καὶ τοῦ Μακεδόνος Ἀλεξάνδρου τὴν ἐν ταῖς παρατάξεσιν ἐπιβολὴν θεωρήσεις, ψυχαγωγίαν παρέξει σοι τὸ σύγγραμμα.
7 διὰ μέντοι τὰς ἀσχολίας προέγραψα τὰ κεφάλαια τῶν ἀποδεικνυμένων, ἵνα πρὸ τῆς ἀναγνώσεως τοῦ βιβλίου τὸ ἐπάγγελμα τοῦ συγγράμματος δι' ὀλίγων κατανοήσῃς καὶ οὓς ἂν ἐπιζητήσῃς ἀναγνωσθῆναι τόπους ῥᾳδίως εὑρίσκων τοὺς χρόνους μὴ τρίβῃς.

οὐκέτι] οὐκἔτι (so!) B.
τι] τί B.
4. ἀνυπέρβλητον] ἀνυποπέρβλητον (so! die Punkte von ders. Hand) B.
αὐτόκρατορ] αὐτοκράτορ B.
κατὰ πόλεμον] καταπόλεμον B.
τελειῶσαι] τελείωσ B.

Digitized by Google

chiſche Kriegslehre intereſſire. So dachte ich denn allmählich an die Bearbeitung meiner Taktik, überzeugt, Frontinus würde ſich nicht für ſie intereſſiren, wenn er ſie der römiſchen nicht ebenbürtig hielte.

Ich hatte bereits einen Entwurf zu meiner Schrift fertig, der 4
freilich noch nicht zur Veröffentlichung geeignet war; jetzt aber bin ich durch Eurer Majeſtät unüberwindliche Tapferkeit und Erfahrung, durch welche Dieſelben, um es kurz zu ſagen, alle Feldherrn, die jemals gelebt haben, übertreffen, veranlaßt dies Werk zu vollenden, welches gar ſchön und wohl geeignet iſt, bei den Freunden dieſer Kunſt die Schriften der alten Griechen zu verdrängen. Ich kann 5
wohl mit Sicherheit behaupten, daß nicht nur in Bezug auf die Klarheit diejenigen, welche dieſe Schrift zur Hand nehmen, beſſer aus ihr als aus den älteren die Elemente kennen lernen werden, ſondern auch weil jedes Einzelne an ſeinem Platze abgehandelt iſt.

Freilich trug ich Bedenken, dieſe Schrift einem in ſo vielen 6
Kriegen erprobten Feldherrn zu überſenden, — mußten doch meine Vorſchriften ſeiner Einſicht gegenüber ſchwach erſcheinen; — wenn aber Eure Majeſtät dieſelbe als griechiſche Wiſſenſchaft und als eine glatte Darſtellung in Betracht ziehen wollen, aus welcher Dieſelben zugleich die Anlage zu den Schlachtordnungen des Makedoniers Alexander erkennen werden, ſo wird Eurer Majeſtät die Schrift einiges Vergnügen machen. Jedoch habe ich mit Rückſicht auf Eurer Ma- 7
jeſtät beſchränkte Zeit ein Inhaltsverzeichniß der abgehandelten Gegenſtände vorausgeſchickt, damit Dieſelben vor der Leſung des Buchs eine Ueberſicht der Schrift in der Kürze gewinnen und ohne Zeitverluſt leicht die Stellen auffinden können, welche Sie geruhen ſollten ſich vorleſen zu laſſen.

πραγματείαν] πραγγατείαν B.
5. τοῦ fehlt in B.
δεδηλῶσθαι] δεδηλώσθαι B.
6. ἐθάρσησα μέντοι] ἐθαρσήσαμέν τοι B, und dann πεμψαί σοι.
7. διὰ μέντοι] διαμέντοι B.
πρὸ] προ B.

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ᾱ.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ᾱ.

I, 1. (ᾱ) Πρῶτος μὲν ὧν 531
ἴσμεν δοκεῖ τὴν τακτικὴν θεωρίαν Ὅμηρος ἐπεγνωκέναι θαυμάζειν τε τοὺς ἐπιστήμονας αὐτῆς, ὥσπερ Μενεσθέα·

„τῷ δ' οὔπω τις ὁμοῖος
ἐπιχθόνιος γένετ' ἀνὴρ
κοσμῆσαι ἵππους τε καὶ ἀνέρας ἀσπιδιώτας."

2. καὶ περὶ τῆς καθ' Ὅμηρον τακτικῆς ἐνετύχομεν συγγραφεῦσι Στρατοκλεῖ καὶ Ἑρμείᾳ καὶ Φρόντωνι τῷ καθ' ἡμᾶς ἀνδρὶ ὑπατικῷ. ἐξειργάσαντο δὲ τὴν θεωρίαν Αἰνείας τε διὰ πλειόνων ὁ καὶ στρατηγικὰ βιβλία ἱκανὰ συνταξάμενος, ὧν ἐπιτομὴν ὁ Θετταλὸς Κινέας ἐποίησε, Πύρρος τε ὁ Ἠπειρώτης τακτικὰ συνέταξε καὶ Ἀλέξανδρος ὁ τούτου υἱὸς

ism. 3b I, 2. —— ὁ Πύρρου παῖς καὶ Κλέαρχος, οὐχ ὁ τῶν μυρίων Ἑλλήνων ἐπὶ βασιλέα ἡγησάμενος, ἀλλὰ ἄλλος οὗτος
4b Κλέαρχος, καὶ μὴν καὶ Παι-

καὶ Κλέαρχος· ἔτι δὲ Παι-

In B ist hier keine Ueberschrift, sondern nur ein einfacher Absatz.

I, 1. ὁμοῖος] ὅμοιος B.

Die Verse sind in B nicht abgesetzt.

2. ἐνετύχομεν] ἔτύχομεν (so!) B.

Ἑρμείᾳ] ἑρμεῖα (so!) B.

Φρόντωνι] φρόντονι B.

Αἰνείας] αἰνέας B.

ὁ fehlt in B und gew.

ὁ Θετταλὸς Κινέας ἐποίησε] ὁ Θέσσαλος κεινέας ἐποίησεν und darnach Absatz B.

συνέταξε] συνέταξεν B.

Digitized by Google

I, 1. (Unter allen, von denen wir wiſſen, hat, wie es ſcheint, zuerſt Homer die Theorie der Taktik gekannt und bewundert daher die in ihr Erfahrnen, wie z. B. den Meneſtheus:

„Der, wie Keiner, geſchickt von allen Menſchen auf Erden,
Roſſe zu ordnen zum Streit und Haufen beſchildeter Männer."

2. Ueber die Homeriſch Taktik haben wir an Schriftſtellern den Stratokles, den Hermeias und in unſerer Zeit den Altconſul Fronto. Es hat aber die Wiſſenſchaft Aeneias in mehreren Richtungen ausgebildet, der auch zweckmäßige Werke über das ganze Kriegsweſen verfaßt hat, welche der Theſſaler Kineas in einen Auszug brachte. Ferner hat Pyrrhos von Epeiros eine Taktik geſchrieben und Alexandros, der Sohn des Pyrrhos und Klearchos [nicht der, welcher die Zehntauſend Griechen gegen den König führte, ſondern ein anderer Klearchos; dann giebt es auch Schriften] des

Anmerkung: Indem dieſer Bogen gedruckt wird, kömmt uns die neue Ausgabe von Hercher in Arriani scripta minora. Lips. Teubn. zu Handen, deren Lesarten wir noch mit h bezeichnet eintragen.

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ᾱ.

σανίου ἐστὶ συγγράμματα ὑπὲρ τούτων· εὕροις δ' ἂν καὶ Εὐαγγέλου, ἀλλὰ καὶ Πολυβίου τοῦ Ἀρκάδος, ὃς καὶ Σκιπίωνι τῷ Ῥωμαίῳ ξυνεγένετο πολλοὺς καὶ μεγάλους πολέμους διαπολεμοῦντι ἄλλους τε καὶ ἐν ᾧ Καρχηδόνα τὴν
5b ἐν | Λιβύῃ εἷλέν τε καὶ ἠνδραπόδισεν. καὶ συγγέγραπται ἄττα ὑπὲρ τούτων καὶ Εὐπολέμῳ καὶ Ἱφικράτει, οὐ τῷ Ἀθηναίων στρατηγῷ, ἀλλὰ ἄλλῳ τούτῳ. Ποσειδώνιος δὲ ὁ Ῥόδιος καὶ τέχνην τινὰ τακτικὴν συγγράψας κατέλιπεν. 3. Ἔστι δὲ ξύμπαντα ταῦτα τὰ συγγράμματα ἐκείνῃ μάλιστα οὐκ ὠφέλιμα, ὅτι ὡς πρὸς εἰδότας συγγέγραπται. καὶ

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ᾱ.

σανίας Εὐάγγελός τε καὶ Πολύβιος ὁ Μεγαλοπολίτης ἀνὴρ πολυμαθὴς Σκιπίωνι συγγενόμενος, Εὐπόλεμός τε καὶ Ἱφικράτης· ὁ δὲ στωικὸς Ποσειδώνιος καὶ τέχνην τακτικὴν ἔγραψεν, ἄλλοι τε πλείονες, οἱ μὲν εἰσαγωγάς, ὡς Βρύων, οἱ δὲ καὶ τοπικὰς πραγματείας ἐξέδωκαν· οἷς πᾶσιν ἐγκυρήσας ἀπειρόκαλον ἡγοῦμαι πάντων μεμνῆσθαι.

3. Ἐπέγνων δέ, ὡς ἔπος εἰπεῖν, [πάντας] τοὺς συγγραφεῖς ὡς εἰδόσι τὰ πράγματα τοῖς ἀνθρώποις συντεταχότας.

1, 2. Σκιπίωνι] Σκηπίωνι s.
Ῥωμαίῳ] So m h nach s Besserung; ῥωμαίων sb BM.
ᾧ] So auch h; ᾧ καὶ gew.
Λιβύῃ] λυβύῃ BM.
εἷλεν] εἵλῃν (so!) sb.
καὶ vor συγγέγραπται fehlt gew., zugesetzt dissert. I, p. 6 συγγ. [δὲ] h.
ἄττα] So BMh; gew. ἄλλα.
3. Ἔστι] ἐστι BM.
ξύμπαντα] ξυμπάντα B; ξύπαντα M.

Σκιπίωνι] σκίπιονι (ο aus ω corr.) B.
3. [πάντας] fehlt in B, wie gew.

Digitized by Google

Pausanias hierüber, man findet auch deren von Euangelos, ferner von Polybios (aus Megalopolis) [dem Arkader], (einem kenntnißreichen Manne,) der mit dem Römer Scipio Verkehr hatte, [welcher außer vielen anderen großen Kriegen auch denjenigen zu Ende führte, in welchem er Karthago in Libyen eroberte und unterjochte;] ferner haben hierüber auch Eupolemos und Iphikrates geschrieben, [nicht der Feldherr der Athener, sondern ein anderer]. Auch der (Stoiker) Poseidonios [von Rhodos] hat eine Taktik geschrieben [und hinterlassen], (und noch Andere mehr, die Einen Lehrbücher, wie z. B. Bryon, Andere haben auch Spezialschriften herausgegeben. Ich habe sie zwar alle gelesen, halte es aber für unnütz, sie alle aufzuzählen.)

3. Ich finde nun, daß so zu sagen alle diese Schriftsteller ihre Werke für Eingeweihte geschrieben haben.

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ᾱ.

τοίνυν τὰ ὀνόματα τῆς τε ὁπλίσεως ἑκάστης καὶ τῆς τάξεως οἱ μὲν ὡς γνώριμα ἀνέγραψαν, τὰ δέ ἐστιν, εἰ μὴ ἐξηγήσαιο, πάντῃ ἄγνωστα. 4. τοῦτο δὲ αὐτὸ ἔδοξέ μοι πρῶτον ἰάσασθαι αὐτῶν τὴν ἀσάφειαν.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ᾱ.

4. Ὅπερ οὖν αὐτοὶ πρῶτον ἐφιέμενοι τῆς γνώσεως τοῦ πράγματος ἐπάθομεν, μήτε τοὺς ὑφηγησομένους εὑρίσκοντες, μήτε ἀποχρώντως πρὸς παράδοσιν ὑπολαμβάνοντες τὰς τῶν πρὸ ἡμῶν ἐκδόσεις ἔχειν, πειρασόμεθα καθ' ὅσον οἷόν τέ ἐστι μὴ ἄλλους τὸ αὐτὸ παθεῖν ποιῆσαι. 5. ὁσάκις δ' ἄν μοι ὁ λόγος ἐξασθενήσῃ ἐναργῶς παραστῆσαί τι τῶν θεωρημάτων, ἐπίκουρον παραλήψομαι ἐπὶ καταγραφῆς τὴν τῶν σχημάτων διατύπωσιν, ἵνα τὴν ὄψιν τῇ νοήσει συλλήπτορα παράσχω. 6. αὐταῖς μέντοι πειράσομαι ταῖς τῶν ἀρχαίων χρῆσθαι [περὶ] ἑκάστου λέξεσιν, ἵνα καὶ τοῖς ὀνό-

μὲν] μὲν γὰρ sbm; μὲν allein BMh und dissert. l. c.

ν

ἀνέγραψαν] ἀνέγραψας M.

δέ ἐστιν] δὲ ἐστὶν B.

αὐτὸ] αὐτὸς sbBM; αὐτὸ mh und dissert. l. c. Ein Gelehrter bei Bigot wollte τούτου δὲ ὄντος. Dann ἔδοξε B.

4. πρῶτον] πρῶτοι B.

ὑπολαμβάνοντες] ὑπολαβόντες (so, u. β aus μ corr.) B.

ἐκδόσεις] ἐκδώσεις B.

5. ἄν] ἂν B.

ἐπὶ καταγραφῆς] ἐπικαταγραφῆς (mit ἐπι — schliesst die Zeile) B.

6. περὶ fehlt in B und gew.

Digitized by Google

4. Ich weiß, wie es mir ſelbſt ergangen iſt, als ich zuerſt dieſe Sache mir klar zu machen ſuchte: ich fand nämlich weder Leute, die ſie mir erläuterten, noch die Bearbeitungen meiner Vorgänger für die Belehrung genügend; ich will daher nach Kräften dahin ſtreben, daß es Anderen nicht ebenſo gehe.

5. So oft Worte nicht ausreichen, um einen von den Sätzen deutlich darzuſtellen, will ich die Zeichnung der Figuren zu Hülfe nehmen, damit ich das Auge zum Helfer der Auffaſſung mache.

6. Ich will jedoch verſuchen, bei jedem Gegenſtande die alten Benennungen beizubehalten, damit diejenigen, welche dieſe Schrift

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ᾱ.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ᾱ.

μασι καὶ τῇ συνηθείᾳ τῶν πολλάκις παρ᾽ αὐτῶν λεγομένων ὀνομάτων συγγυμνασθέντες οἱ τῇδε τῇ γραφῇ καθάπερ εἰσαγωγῇ προσέχοντες ἐν ἔθει γένωνται τοῖς εἰρημέ/νοις ὀνόμασι παρὰ τοῖς 532
τακτικὰ συντάξασι καὶ μὴ ξενίζωνται, ὅταν ἐκείνοις ἐντυγχάνωσιν· οἶμαι δὲ τὸν ἅπαξ εἰσαχθέντα ταῖς ὑφ᾽ ἡμῶν παραδεδομέναις ὁδοῖς εὐμαρῶς καὶ τὰ τῶν πρεσβυτέρων κατανοήσειν. 7. (β) Ὅτι μέντοι τὸ μάθημα τοῦτο πάντων ἐστὶ χρειωδέστατον, λάβοι τις ἂν ἐξ ὧν ὁ Πλάτων ἐν τοῖς νόμοις φησί· τὸν γὰρ τῶν Κρητῶν νομοθέτην τοὺς νόμους τεθεῖσθαι ὥσπερ εἰς πόλεμον ἀεὶ τῶν ἀνθρώπων παρεσκευασμένων· εἶναι γὰρ φύσει πάσαις ταῖς πόλεσι πρὸς ἁπάσας πόλεμον ἀκήρυκτον· πῶς οὖν ἄλλο τις ἡγήσεται προὐργιαίτερον μάθημα ἢ τῷ

ἐν ἔθει] ἐνέθει B.
ὅταν] ὅτ ἂν (so!) B.
ἐντυγχάνωσιν] ἐντύγχάνωσιν (mit τύγ- schliesst die Zeile) B.
7. Absatz in B.
ἐστὶ] ἐστι B.
Κρητῶν] κριτῶν B.
ἡγήσεται προὐργιαίτερον] ἡγήσηται προυργιαίτερον B.

Digitized by Google

als Lehrbuch benutzen, sich völlig an die bei den alten Taktikern regelmäßig vorkommenden Bezeichnungen gewöhnen und sie ihnen vorkommenden Falls nicht fremd klingen; ich glaube aber, wer einmal auf meinem Wege eingeführt ist, wird sich leicht auch in die Schriften der Alten finden.

7. Daß übrigens diese Wissenschaft unter allen die nützlichste ist, mag man aus dem abnehmen, was Platon in „den Gesetzen" sagt: es habe nämlich der Gesetzgeber der Kreter seine Gesetze nach dem Principe gegeben, daß die Menschen stets zum Kriege gerüstet sein müssen; denn von Natur bestände zwischen allen Staaten ein ewiger Kriegszustand. Wie könnte also Jemand irgend eine andere

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. β.

2s Π, 1. Ὡς οὖν εὐγνωστότατα ἔσται τοῖς ἐντυγχάνουσι τά τε πράγματα καὶ τὰ ὀνόματα, ἐνθένδε τοῦ λόγου
2m ἄρξομαι, ὅτι τῶν παρασκευῶν, ὧν δεῖ εἰς τὸν πόλεμον, ἡ μέν τις κατὰ γῆν τυγχάνει οὖσα, ἡ δὲ
6b διὰ θαλάττης· καὶ γὰρ οἱ πολέμιοι πολεμοῦνται οἱ μὲν ἐν γῇ, οἱ δὲ ἐν θαλάττῃ.

2. τῶν δὲ ὅπως οὖν πολεμούντων τὸ μέν τί ἐστι μάχιμον, αὐτοὶ οἱ στρατιῶται, τὸ δὲ τοῦ μαχίμου εἵνεκα ἠθροισμένον, ὅσον θητικὸν ἢ ἰατρικὸν ἢ ἐμπορικὸν ἢ καπηλικόν.

Π, 1. ἄρξομαι—πόλεμον] ἄρξομαι. (Zwischenraum in B) Ὅτι δεῖ τῶν παρασκευῶν τῶν εἰς τὸν πόλεμον sb BM, nur dass in M τὸν fehlt; ἄρξομαι. Ὅτι δὴ etc. m.; ἄρξομαι, ὅτι δὴ etc. h. Verbessert dissert. I, l. c.
κατὰ γῆν] καταγῆν B.
δὲ ἐν] δ' ἐν sbmh (M?).
2. ὅσον wollte s einsetzen.
ἰατρικὸν] λατρωστὸν s, λατρικὸν B, (d. h. Bigot's Abschrift) woher schon

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. β.

βίῳ μᾶλλον χρειωδέστερον τούτου;

Π, 1. (γ) Λεκτέον δέ μοι πρῶτον περὶ τῶν εἰς τοὺς πολέμους τελειῶν παρασκευῶν. διτταὶ δ' εἰσὶ τούτων δυνάμεις, ἡ μὲν πεζική, ἡ δὲ ναυτική· καὶ πεζικὴ μὲν ἡ τῶν ἐπὶ γῆς μαχομένων, ναυτικὴ δὲ ἡ τῶν κατὰ θάλασσαν ἢ ποταμοὺς ἐν ναυσὶ παρατασσομένων. καὶ περὶ μὲν τῶν ἐν ταῖς ναυμαχίαις συντάξεων ὕστερον ἐροῦμεν, τὰ δὲ πρὸς τὴν πεζικὴν στρατείαν συντείνοντα νῦν ἀφηγησόμεθα. 2. (δ) τῶν ἐπὶ τοὺς πολέμους τοίνυν ἀθροιζομένων τὸ πλῆθος τὸ μέν ἐστι μάχιμον, τὸ δὲ κατὰ τὰς τούτου χρείας συνερχόμενον ἄμαχον· καὶ μάχιμον μὲν τὸ παρατασσόμενον ἐν τοῖς ἀγῶσι καὶ δι' ὅπλων ἀμυνόμενον τοὺς πολεμίους, ἄμαχον δὲ τὸ λοιπόν, οἷον ἰατρῶν, ἀγοραίων, δούλων καὶ ἄλλων, ὅσοι διὰ τὰς ὑπηρεσίας ἐπακο-

Π, 1. γ] Absatz in B.
τῶν] τὸν B.
τελειῶν] τελείων B.
2. Zwischenraum in B.
μὲν nach μάχιμον fehlt in B.
πολεμίους] πολεμιόνς (so!) B.

Digitized by Google

Wiſſenſchaft für vorzüglicher und für das Leben nützlicher erachten?)

II, 1. Ich habe nun zuerſt über die vollſtändige Ausrüſtung zum Kriege zu ſprechen. Es gehört nämlich dazu zweierlei: Heer und Flotte. Das Heer umfaßt die Streiter zu Lande, die Flotte die Streiter zu Schiff auf dem Meere (oder auf Flüſſen. Ueber das Seeweſen nun will ich ſpäter ſprechen, das Landkriegsweſen aber werde ich jetzt behandeln).

2. Die Maſſe des zum Kriege verſammelten Volks beſteht einerſeits aus Streitbaren, andererſeits aus Unbewaffneten, die für jener Bedürfniſſe zuſammengezogen ſind.

Die Streitbaren ſind diejenigen, welche ins Gefecht rücken und mit den Waffen in der Hand den Feind abweiſen, die Unbewaffneten die übrige Maſſe, wie z. B. Aerzte, Marketender, Krämer, Sclaven und Andere, welche zu verſchiedenen Dienſten mitziehen.

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. β̄.

3. τοῦ δὲ αὖ ἐν γῇ μαχίμου [τὸ μὲν ἁπλοῦν τὸ πεζόν], τὸ δ' ἐπὶ σχήματι ἄλλῳ καὶ ἄλλῳ· καὶ τῆς δευτέρας ἰδέας τὸ μὲν ἱππικόν, ὅπερ ἵπποις χρῆται, τὸ δ' ἐπὶ ἐλεφάντων, καθάπερ τὰ Ἰνδῶν στρατόπεδα
7b καὶ τὰ Αἰθιοπικά, χρόνῳ δὲ
8b ὕστερον καὶ Μακεδόνες / καὶ Καρχηδόνιοι καί που καὶ Ῥωμαῖοι.

3s 4. τοῦ δὲ ἀφ' ἵππων μαχητικοῦ τὸ μὲν ἰδίᾳ λεχθείη ἂν ἱππικόν, τὸ δὲ ἐφ' ἁρμάτων. καὶ τοῦ ἱππικοῦ οἱ μὲν ἱππεῖς, οἱ δὲ ἄμφιπποι· ἱππεῖς μὲν οἱ ἐφ' ἑνὸς ἵππου ὀχούμενοι,

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. β̄.

λουθοῦσιν. 3. (ε) τοῦ δὲ μαχίμου τὸ μέν ἐστι πεζικόν, τὸ δὲ ἐπ' ὀχημάτων· τὸ μὲν ἰδίως πεζὸν τὸ ἐπὶ γῆς βεβηκός, τοῦ δὲ ἐπὶ τῶν ὀχημάτων τὸ μὲν ἐφ' ἵππων φέρεται, τὸ δὲ ἐπ' ἐλεφάντων.

4. τοῦ δὲ ἐφ' ἵππων τὸ μὲν ἐφ' ἁρμάτων, τὸ δὲ ἐπ' αὐτῶν ἵδρυται τῶν ἵππων.

b nach s Besserung ἰατρικὸν.

3. αὖ] ἀν B, ἀῦ s.
Die Worte τὸ — πεζόν fehlen gew.; supplirt dissert. l l. c.; * * m.
τὸ δ'] τὸδ' B, τόδ' M beidemale.
ἐπὶ σχήματι] ἐπισχήματι BB, was schon s verbessert.
ἰδέας] εἰδεάσ B, εἰδεὰς M, εἰδεάς s, ἐιδέας b.
Ἰνδῶν] ἰλιδῶν BM, ἐλιδῶν s, Ἐλιδῶν b, Ἰνδῶν mh nach s Besserung.
δὲ] δ' sbmh (M?).
Καρχηδόνιοι] Καλχηδόνιοι BMs, Καρχηδόνιοι b nach s Besserung.
4. ἄν] κἂν B, κ'ἂν M.

3. ε. Absatz in B.
ἐστι] ἐστιν B.
ἐπ' ὀχημάτων] ἐποχημάτων B.
Nach βεβηκός Absatz in B.

Digitized by Google

3. Von den Streitbaren ist der eine Theil Fußvolk, der andere reisiger Zeug. Das eigentliche Fußvolk steht unmittelbar auf dem Boden, der reisige Zeug bedient sich entweder der Pferde oder der Elephanten, [wie die Heere der Inder und der Aethiopen, später aber auch Makedonier, Karthager und zuweilen auch Römer.]

4. Die sich der Pferde bedienen, sitzen entweder zu Wagen oder auf den Pferden selbst. [Letztere sind entweder Reiter oder Koppelreiter, Reiter, die nur ein Pferd haben, Koppelreiter, die

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. β.

ἄμφιπποι δὲ οἱ ἐπὶ δυεῖν ἀστρώτοιν ξυνδεδεμένοιν, ὡς μεταπηδᾶν ἀπ' ἄλλου ἐπ'
9b ἄλλον. 5. ἡ μὲν δὴ ἀπὸ τῶν ἐλεφάντων μάχη ἁπλῆ ἐστιν, πλήν γε δὴ ὅτι καὶ πύργους ἔφερον ἦσαν οἱ ἐλέφαντες, τῶν δὲ καὶ οἱ ὀδόντες σιδήρῳ ὀξεῖ ὡπλισμένοι ἦσαν τοῦ τε τομώτεροι εἶναι καὶ τοῦ μὴ ἀποθραύεσθαι εὐπετῶς. 6. ἡ δὲ ἀπὸ τῶν ἁρμάτων μάχη πολυειδεστέρα ταύτης· ἦ γὰρ ψιλὰ ἦν τὰ ἅρματα, καθάπερ
10b τὰ Τρωικά, ἦν, ἢ δρεπανηφόρα, ὡς ὕστερον τὰ Περσικά, καὶ ἢ πεφραγμένων τῶν ἵππων ἢ ἀφράκτων καὶ ἢ ἁπλοῦ τοῦ ζυμοῦ ἢ διπλοῦ, τὰ δὲ καὶ
4s3m πολύρρυμα. αἱ δὲ πεζικαί τε καὶ ἱππικαὶ τάξεις καὶ

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. β.

6. καὶ τῷ μὲν γένει τοσαῦται γίνονται διαφοραί· τοῖς δὲ εἴδεσιν ἡ πεζικὴ διακόσμησις πολυμερής ἐστι καὶ ἡ ἱππική· ἡ γὰρ τῶν ἐλε-

δυεῖν] δυοῖν bmh.
5. μάχη fehlt in m.
ἁπλῆ] ἁπλή Bsb.
καὶ vor πύργους tilgt h.
ὅτε] So m und dissert. l. c.; ὅτε δὲ mit Interpunction davor BMsb.
ὀδόντες] ὀδόντε M.
ὡπλισμένοι] ὁπλισμένοι M.
τοῦ] τῶ B, τὸ M; τῷ sb; τοῦ mh und dissert. l. c.
6. ἦ] ἢ s, ἡ b.
Τρωικά] θρωϊκὰ B.
ἢ vor ἁπλοῦ] ἡ B.
πολύρρυμα] πολύρυμα BMsb.

6. διαφοραί] διαφοράι (so!) B.

Digitized by Google

zwei ungesattelte, zusammengekoppelte Pferde haben, so daß sie von einem auf das andere springen können.]

5. Der Kampf auf den Elephanten ist einfach, [nur daß die Elephanten zuweilen auch Thürme trugen oder auch ihre Zähne mit einem spitzen Eisen bewaffnet waren, einerseits, damit sie desto schärfer wären, andrerseits, damit sie nicht leicht abgeschlagen werden könnten;

6. der Kampf zu Wagen aber war mannigfaltiger als jener; denn entweder waren die Wagen einfach, wie die im troischen Kriege, oder Sichelwagen, wie später die persischen; dann hatten sie entweder gepanzerte Rosse oder ungepanzerte, und entweder eine einfache oder eine doppelte Deichsel, ja sogar auch mehrere;] die Ordnungen

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. β.

ὁπλίσεις πολυειδεῖς τε καὶ πολύτροποί εἰσιν.

7. Αὐτίκα τῶν πεζῶν ἡ ὅπλισις, ὥς γε δὴ ἐς τὰ ἀνωτάτω τεμεῖν, τριχῇ νενέμηται, ἔς τε τὸ ὁπλιτικὸν καὶ ἐς τὸ ψιλὸν καὶ ἐς τὸ πελταστικόν. τὸ μέντοι βαρύτατον ὁπλιτικὸν θώρακας ἔχει καὶ ἀσπίδας / ἢ θυρεοὺς παραμήκεις καὶ μαχαίρας καὶ δόρατα, ὡς Ἕλληνες, ἢ σαρίσας, ὡς οἱ Μακεδόνες· 8. τὸ δὲ ψιλὸν ἐναντιώτατα ἔχει τῷ ὁπλιτικῷ πάντα, ἄτε περ ἄνευ θώρακος καὶ ἀσπίδος καὶ κνημῖδος καὶ κράνους ἐκ βόλοις / τοῖς ὅπλοις διαχρώμενον, τοξεύμασιν ἢ ἀκοντίοις ἢ σφενδόναις ἢ λίθοις ἐκ χειρός.

9. τὸ πελταστικὸν δὲ

7. ὡς] ὡσ B.
ἔς τε] ἔστε BM, ἔν τε sb.
ἐς τὸ] ἔστω BM beidemale.
μέντοι] So BM, μὲν δὴ sbmh, der aber dann τὸ vor ὁπλ. einschiebt und praef. XVIII τὸ μὲν ὁπλ. βαρ. ὂν conjicirt.
ἢ vor σαρίσας] So h nach dissert. l. c.; gew. καὶ.
πάντα, ἅτε περ] So h nach dissert. l. c.; πᾶν ὅτι περ BMm, πᾶν ὁτίπερ sb.
κνημῖδος] κνημίδος Bsb.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. β.

φάντων μονοειδής ἐστι καὶ ἡ τῶν ἁρμάτων.

7. (ξ) Ἡ μὲν οὖν πεζικὴ σύνταξις τριχῇ διήρηται· ἡ μὲν γάρ ἐστιν ὁπλιτῶν, ἡ δὲ πελταστῶν, τρίτη / δὲ 533
ψιλῶν. καὶ τὸ μὲν τῶν ὁπλιτῶν βαρυτάτη παρὰ πάντας τοὺς πεζοὺς κέχρηται καθοπλίσει κατὰ τὸν Μακεδονικὸν τρόπον, ἀσπίσι περιφερέσι καὶ δόρασι περιμηκεστέροις· 8. τὸ δὲ τῶν ψιλῶν πάντων κουφοτάτῃ κέχρηται παρασκευῇ, μήτε θώρακας ἔχον, μήτε προκνημῖδας, μήτε θυρεοὺς ἢ ἀσπίδας βαρείας, ἀλλὰ τοῖς ἐκηβόλοις χρώμενον τοξεύμασιν ἢ ἀκοντίοις, ἢ λίθοις ἐκ σφενδόνης ἢ ἐκ χειρός. εἰς τοῦτο δὲ τὸ γένος καὶ τὸ ἀπὸ ξύλου ὅπλον κατατάττεται καὶ στολὰς ἀντὶ θώρακος.

9. τὸ δὲ τῶν πελταστῶν

7. Absatz in B.
8. προκνημῖδας] προκνημίδασ B.
ἢ vor ἀκοντίοις fehlt in B.
τὸ ἀπὸ ξύλου] τὸ τοῦ ἀργήλου BM; τὸ ἀπὸ ξύλου Verbesserung dissert. II, p. 19 f.
ἀντὶ θώρακος] ἀντιθώρακοσ B.

Digitized by Google

und die Bewaffnung des Fußvolks und der Reiterei aber sind mannigfaltig und verschiedenartig.

7. Das Fußvolk zerfällt in drei Klassen: Schwerbewaffnete, — Hopliten — Peltasten und Leichtbewaffnete — Pfilen —. Die Schwerbewaffneten führen von allem Fußvolk die schwerste Rüstung nach makedonischer Art, [Panzer,] runde Schilde [oder länglich viereckige Schilde, Schwerter] und (ziemlich lange) Spieße [wie die Griechen, oder Sarisen, wie die Makedonier];

8. Die Leichtbewaffneten dagegen führen die leichteste Rüstung, haben weder Panzer, noch Beinschienen, noch schwere viereckige oder runde Schilde, sondern führen Fernwaffen, Bogen oder Wurfspeere oder Steine zum Wurfe, sei es mit der Schleuder, sei es aus freier Hand. (Zu dieser leichten Bewaffnung wird auch der hölzerne Schild und ein Koller statt des Panzers gerechnet.)

9. Die Peltasten haben ebenfalls eine der makedonischen Ausrüstung

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. β.

κουφότερον μὲν τυγχάνει ὂν τοῦ ὁπλιτικοῦ — ἡ γὰρ πέλτη σμικρότερον τῆς ἀσπίδος καὶ ἐλαφρότερον, καὶ τὰ ἀκόντια τῶν δοράτων καὶ σαρισῶν λειπόμενα —, βαρύτερον δὲ τοῦ ψιλοῦ. 10. τῷ δὲ ἀκριβεῖ καὶ βαρεῖ ὁπλιτικῷ καὶ κράνη πρόσκειται ἢ πῖλοι Λακωνικοὶ ἢ
13b Ἀρκαδικοὶ / καὶ κνημῖδες, ὡς τοῖς πάλαι Ἕλλησιν, ἢ ὡς Ῥωμαίοις κνημὶς μία πρὸ τῆς κνήμης τῆς ἐν ταῖς μάχαις προβαλλομένης, καὶ θώρακες, οἱ μὲν φολιδωτοί, οἱ δὲ ἁλύσεσι λεπταῖς σιδηραῖς ἐπηλλαγμένοι.

4m 11. Τῆς δὲ ἱππικῆς ὁπλίσεως ἡ μὲν κατάφρακτος τυγχάνει οὖσα,
14b 5s ἡ δὲ ἄφρακτος. καὶ κατάφρακτος μὲν ἤτοὺς ἵππους καὶ τοὺς ἱππέας πεφραγμένους παρ-

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. β.

καὶ αὐτὸ μὲν ἔχει τὸν ὁπλισμὸν ἐμφερῆ τῇ Μακεδονικῇ διασκευῇ, κουφότερον δὲ ἐκείνης τὸν καθοπλισμόν· ἥ τε γὰρ πέλτη μικρόν ἐστι καὶ ἐλαφρὸν ὅπλον καὶ τὰ δόρατα πολὺ τῶν σαρισῶν μεγέθει λειπόμενα· δοκεῖ δ' ἡ τούτων ὅπλισις μέσην ἔχειν τάξιν τῶν ψιλῶν καὶ τῶν ἰδίως λεγομένων ὁπλιτῶν, βαρυτέρα μὲν οὖσα τῶν ψιλῶν, κουφοτέρα δὲ τῶν ὁπλιτῶν· διὸ καὶ οἱ πλείους καὶ τούτους μετὰ τῶν ψιλῶν συντάττουσιν.

11. (ξ) Τῆς δ' ἱππικῆς δυνάμεως, ἣν ἐχωρίσαμεν ἀπὸ τῆς τῶν ἁρμάτων, ἐν ταῖς ἑλλαις κατατασσομένης ἡ μέν ἐστι κατάφρακτος, ἡ δ' οὐ κατάφρακτος· κατάφρακτος μὲν ἡ τούς τε

σαρισῶν] σαρεισῶν sb, σαρισσῶν m.
10. πῖλοι] Soh; gew. πίλοι. κνημῖδες] κνημίδες BMsb. τῆς vor ἐν] So mh und dissert. l. c.; ὡς BMsb. σιδηραῖς fehlt in sbm; aber Scheffer hat dazu die Note: „adde σιδηραῖς, quod per incuriam est omissum."
11. ἡ vor τοὺς ἵππους fehlt gew. zugesetzt auch in h.

9. ἐστι] ἐστιν B.
11. Absatz in B.
ἐχωρίσαμεν] ἐχωρήσαμεν B.
ἐν] καὶ ἐν B. Vielleicht τῆς ἐν.
ἐστι] ἐστιν B.

Digitized by Google

ähnliche Bewaffnung, die jedoch leichter ist, als jene; denn einerseits ist die Pelta ein kleiner und leichter Schild, andererseits stehen die Spieße an Länge den Sarisen weit nach. (Es scheint aber die Bewaffnung dieser zwischen derjenigen der Leichtbewaffneten und der eigentlichen Schwerbewaffneten in der Mitte zu stehen,) indem sie schwerer ist als die der Leichten und leichter, als die der Schwerbewaffneten, (daher auch die Meisten auch die Peltasten zu den Leichten rechnen.)

[10. Zu der normalen schweren Rüstung gehören auch noch Helme oder lakonische oder arkadische Hüte, und Beinschienen, wie bei den alten Griechen, oder wie bei den Römern eine Schiene an dem beim Gefechte vorgestreckten Bein, und Panzer, entweder Schuppenpanzer oder aus feinen eisernen Ketten zusammengeflochtene.]

11. Die Reiterei, (welche wir von den Wagen getrennt haben, und welche geschwaderweise geordnet wird,) zerfällt in Panzerreiter — Kataphrakten — und leichte Reiter — Aphrakten —.

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. β̄.

ἐχομένη, τοὺς μὲν θώραξι φολιδωτοῖς ἢ λινοῖς ἢ ἐκ κεράτων καὶ παραμηριδίοις, τοὺς ἵππους δὲ παραπλευριδίοις καὶ προμετωπιδίοις·

12. ἄφρακτος δὲ ἡ ἐναντία· 15b τούτων δὲ οἱ μὲν / δορατοφόροι εἰσίν, οἱ δὲ ἀκροβολισταὶ μόνον· δορατοφόροι μὲν οἱ πελάζοντες ταῖς τάξεσι τῶν πολεμίων καὶ δόρασιν ἀπομαχόμενοι, ἀκροβολισταὶ δὲ οἱ πόρρωθεν ἀκροβολισμοῖς διαχρώμενοι, καθάπερ Ἀρμένιοι καὶ Παρ-

παραμηριδίοις] So auch h; περιμηριδίοις gew.

προμετωπιδίοις] προμεταπιδίοις M.

12. ἄφρακτος] ἀφράκτοις BMs.

εἰσίν] Hier folgt noch gew. ἢ κοντοφόροι ἢ λογχοφόροι aus §. 14.

In B fehlen die Worte εἰσιν bis δορατοφόροι im Texte, stehen aber, mit dem Zeichen ⅄ versehen, von derselben Hand am Rande.

Vor δορατοφ. setzt h noch καὶ ein.

οἱ vor πελάζοντες fehlt in M.

ἀπομαχόμενοι] Hier folgt noch gew. ἢ κόντοις ἐν τῇ ἐπελάσει ἐξωθοῦντες, ὡς Ἀλανοὶ ἢ Σαυρομάται, auch aus §. 14.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. β̄.

ἵππους καὶ τοὺς ἄνδρας θώραξι πάντοθεν σκέπουσα·

12. τῶν δὲ μὴ καταφράκτων οἱ μέν εἰσι δορατοφόροι, οἱ δὲ ἀκροβολισταί· δορατοφόροι μὲν οὖν εἰσιν οἱ ἀπὸ τῶν ἵππων τοῖς πολεμίοις συμπλεκόμενοι καὶ πλησίον δόρασι μαχόμενοι· τούτων δὲ οἱ μὲν καὶ θυρεοὺς ἔχουσι καὶ καλοῦνται θυρεοφόροι, οἱ δὲ χωρὶς

12. θυρεοφόροι] θυρεαφόροι B.

Digitized by Google

Bei den Panzerreitern ist Roß und Mann von Kopf bis zu Fuß geharnischt, [und zwar der Mann mit Schuppen- Linnen- oder Hornpanzer und Hüftstücken, das Roß mit Seitenstücken und Kopfschirm.]

12. Die leichten sind entweder Spießreiter — Doratophoren — oder Plänkler — Akroboliſten —. Spießreiter sind diejenigen, welche zu Pferd dem Feind auf den Leib gehen und mit dem Spieß in der Nähe kämpfen; von diesen führen die einen auch Schilde und heißen Schildreiter, die andern sind ohne Schild und

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. β̄.

Θναίων ὅσοι μὴ κοντοφόροι.
6 s τῆς προτέρας δὲ ἰδέας οἱ μὲν καὶ θυρεοὺς φέρουσι καὶ καλοῦνται θυρεοφόροι, οἱ δὲ ἄνευ τούτων αὐτὸ μόνον δόρασι μάχονται, οἳ δὴ καὶ δορατοφόροι ὀνομάζονται, ἔστιν δὲ ὑφ' ὧν ξυστοφόροι. 13. ἀκροβολισταὶ δὲ λεχθεῖεν ἂν οἱ μὴ ἐς χεῖρας ἰόντες, ἀλλὰ πόρρωθεν ἐξακοντίζοντες· καὶ τούτων οἱ μὲν δορατίοις διαχρῶνται ἐς τὸν ἀκροβολισμόν, οἱ δὲ τόξοις. οἱ μὲν δὴ δορατίοις ἀκροβολιζόμενοι Ταραντῖνοι ὀνομάζονται, οἱ δὲ ἕτεροι ἱπποτοξόται. καὶ αὐτῶν
16b δὲ τῶν Ταραντίνων οἱ μὲν αὐτὸ μόνον πόρρω-

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. β̄.

θυρεῶν αὐτὸ μόνον δόρασι μάχονται, οἳ καὶ ἰδίως δορατοφόροι καλοῦνται, ὑπ' ἐνίων δὲ ξυστοφόροι.

13. ἀκροβολισταὶ δὲ τῶν ἱππέων λέγονται οἱ πόρρωθεν βάλλοντες· τούτων δὲ οἱ μὲν δορατίοις χρῶνται, οἱ δὲ τόξοις· καὶ δορατίοις μὲν οἱ καλούμενοι Ταραντῖνοι· (ῆ) τῶν δὲ Ταραντίνων δύο εἰσὶ διαφοραί· οἱ μὲν γὰρ τοῖς δορατίοις πόρρωθεν βάλλοντες ἱππακοντισταὶ καλοῦνται καὶ ἰδίως Ταραντῖνοι λεγόμενοι· τινὲς δὲ τῶν Ταραντίνων ἐλαφροῖς

Παρθυαίων] Som; παρθυένων sb, παθυένων BM.
θυρεοὺς] θυραιοὺς B. Das davorstehende καὶ streicht h.
φέρουσι] Gew. φέρουσιν.
θυρεοφόροι] θυρεαφόροι Bb.
δόρασι] Gew. folgt noch καὶ κόντοις.
δορατοφόροι] Gew. folgt noch ἢ κοντοφόροι. Alle diese Glossen sind nach dissert. l. c. auch in h gestrichen.

οἳ vor καὶ ἰδίως] ὁι (so!) B.
ὑπ' ἐνίων] ὑπενίων B.
13. ῆ. Absatz in B.
καὶ ἰδίως für das gewöhnliche ἰδίως δὲ auch Fl.
Ταραντῖνοι] ταραντίνοι B.
ᾶ fehlt in B.

Digitized by Google

kämpfen nur mit dem Spieß. Dieſe heißen im engeren Sinne Spießreiter oder auch Lanzenreiter — Xyſtophoren —.

13. Plänkler heißen die Reiter, welche mit Fernwaffen kämpfen, [wie die Armenier und von den Parthern, die, welche keine Stangenlanzen haben,] von dieſen führen die einen Wurfſpeere, die anderen Bogen. Diejenigen, welche Speere führen, ſind die ſogenannten Tarantiner. Tarantiner giebtes zwei Arten: die einen werfen nur aus der Ferne mit den Speeren und heißen Schützen zu Pferd, auch Tarantiner im engeren Sinne; die anderen führen leichte Speere und

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. β̄.

θεν ἀφιστάμενοι ἢ ἐς κυκλους περιιππεύοντες διαχρῶνται τῷ ἀκροβολισμῷ, οἳ δὴ καὶ εἰλικρινεῖς Ταραντῖνοί εἰσιν, οἱ δὲ τὰ πρῶτα ἐξακοντίσαντες ἔπειτα συμπλέκονται τοῖς πολεμίοις ἢ δόρυ ἐν ὧν ἔσχον ὑπολειπόμενοι ἢ καὶ σπάθῃ διαχρώμενοι· καὶ οὗτοι καλοῦνται ἐλαφροί.

78 14. Ῥωμαίοις δὲ οἱ ἱππεῖς οἱ μὲν κοντοὺς φέρουσι καὶ ἐπελαύνουσιν ἐς τὸν τρόπον

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. β̄.

δορατίοις χρῶνται, ἃ ἅπαξ ποτὲ ἢ δὶς προεξακοντίσαντες τὸ λοιπὸν συμπλέκονται τοῖς πολεμίοις ἐγγύθεν ἀπομαχόμενοι παραπλησίως τοῖς προειρημένοις δορατοφόροις· οὗτοι δὲ καλοῦνται ἐλαφροί. (3) οἱ δὲ τῶν ἱππέων τόξοις χρώμενοι ἱπποτοξόται λέγονται, ὑπ' ἐνίων δὲ Σκύθαι. 534

13. ἀφιστάμενοι] Gew. ἐφιστάμενοι, verbessert dissert. l. c.

περιιππεύοντες] Gew. παριππεύοντες, verbessert ebenda. Beides von h aufgenommen.

εἰλικρινεῖς ist in B aus εἰλικρινοισ corr.; εἰλικρινῶς h.

ἐξακοντίσαντες] Gew. ἐξακοντίζοντες; ἐξακοντίζουσιν h, der praef XVIII noch τὰ μὲν πρῶτα conjicirt.

ἔν] So mh nach s Besserung (der freilich dann auch noch ὑπολειπόμενον lesen will), gew. ἐν.

οὗτοι] So mh u. dissert. l. c.; αὐτοὶ BMsb.

14. φέρουσι] So auch h; φέρουσιν beide Male gew.

ἐς] So h, ἐσ B; gew. εἰς.

συμπλέκονται] συμπλέκουσι B.

ἐγγύθεν] ἔγγυθεν (so!) B.

Nach ἐλαφροί folgt in B noch die Glosse: ὥστε ταραντίνων τοὺσ μὲν ἰδίωσ καλεῖσθαι ταραντίνουσ πόρρωθεν ἀκοντίζοντασ· τοὺς δὲ ἐλαφροὺσ λέγεσθαι τοὺς πλησίον μαχομένουσ. Dann ein Zwischenraum.

Digitized by Google

nachdem ſie ein oder zweimal geworfen haben, gehen ſie ſodann dem Feind auf den Leib und kämpfen in der Nähe, (ganz wie die oben genannten Spießreiter) und dieſe heißen Leichte im engeren Sinne.

Die Reiter, welche Bogen führen, heißen reitende Bogenſchützen — Hippotoroten —, bei einigen auch Skythen.

14. [Bei den Römern führen die Reiter zum Theil Stangenlanzen und rennen nach Art der Alanen und der Sarmaten an, zum Theil

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. γ̄.

τὸν Ἀλανικὸν καὶ τῶν Σαυροματῶν, οἱ δὲ λόγχας ἔχουσι. σπάθη δὲ μακρὰ καὶ πλατεῖα ἀπήρτηται αὐτοῖς ἀπὸ
17b τῶν ὤμων, / καὶ θυρεοὺς πλατεῖς παραμήκεις φέρουσι καὶ κράνος σιδηροῦν καὶ θώρακα τὸν πεπλεγμένον καὶ κνημῖδας μικράς. λόγχας δὲ ἐς ἀμφότερα φέρουσι καὶ ἀκοντίσαι μακρόθεν, ὁπότε τούτου δέοι, καὶ ἐγγύθεν ἐκ χειρὸς ἀπομάχεσθαι· συμπλακῆναι δὲ εἰ δεήσοι εἰς χεῖρας ἐλθόντας, ταῖς σπάθαις μάχονται· οἱ δὲ καὶ πελέκεις μικροὺς φέρουσι πάντοθεν ἐν κύκλῳ ἀκωκὰς ἔχοντας.

ΑΛΛΙΑΝΟΥ κεφ. γ̄.

15. (ι) τοσαῦται μὲν οὖν εἰσι τῶν ἐν τοῖς στρατοπέδοις διαφοραὶ τοῦ μαχίμου γένους, τὸν ἀριθμὸν ἐννέα· ὁπλιτῶν, πελταστῶν, ψιλῶν, ἱππέων δορατοφόρων, ἱππέων ἀκοντιστῶν, ἱππέων τοξοτῶν, ἱππέων καταφράκτων, ἁρμάτων, ἐλεφάντων.

8s5m III, 1. Ἑκάστης δὲ τάξεως πεζικῆς τε καὶ ἱππικῆς συστήματά τ᾽ ἐστι καὶ ἡγεμόνες καὶ ἀριθμὸς καὶ ὀνόματα, ὡς δέχεσθαι ὀξέως τὰ παραγ-

III, 1. Ἑκάστης δὲ τῶν εἰρημένων φάλαγγος συστήματα καὶ ἡγεμονίας καὶ τάξεις καὶ ἀριθμὸν ἐπιτήδειον περιεχούσης καὶ ὀνόματα χάριν τῶν παραγ-

θυρεοὺς] θυρσοὺς BM.
πεπλεγμένον] πεπληγμένον nur b.
κνημῖδας] κνημίδας BM sb.
συμπλακῆναι δὲ] So mh; συμπλακῆναί τε sb, συμπλακῆναι τε BM.
III, 1. συστήματά τ᾽ ἐστι] συστήμάτ᾽ ἐστιν (so!) M.
ἀριθμὸς] ἀριθμοὶ wollte s.

15. Absatz in B.
εἰσι] εἰσὶ B.
ἱππέων vor καταφρ.] Ἱππέων (so!) B.

Digitized by Google

Piken; ferner haben sie lange und breite Schwerter über der Schulter hängen und führen breite, länglich viereckige Schilde, einen eisernen Helm, den Kettenpanzer und kleine Beinschienen. Die Piken brauchen sie zu beiden: sowohl zum Wurfe aus der Ferne, wenn es nöthig ist, als in der Nähe damit zu kämpfen. Gilt es aber, dem Feind auf den Leib zu gehn und mit ihm handgemein zu werden, so kämpfen sie mit dem Schwert. Einige tragen auch kurze Streitärte, welche ringsum mit Zacken versehen sind.]

15. (Es giebt also folgende neun Klassen des streitbaren Volkes im Heere: Schwerbewaffnete, Peltasten, Leichtbewaffnete; Spießreiter, reitende Speerschützen, reitende Bogenschützen, Panzerreiter; Wagen, Elephanten.)

III, 1. Da nun jede der genannten Waffengattungen ihre Abtheilungen, Führerschaft, Ordnungen, angemessene Zahl und Bezeichnungen hat, um sowohl bei der täglichen Uebung der einzelnen

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. δ̄.

γελλόμενα, ὑπὲρ ὧν ἤδη λεκτέον.

2. Πρῶτον μὲν δὴ καὶ μέγιστον τῶν ἐν στρατηγίᾳ ἔργων παραλαβόντα πλῆθος ἀνθρώπων ἀθρόον καὶ ἄτακτον ἐς τάξιν καὶ κόσμον καταστῆσαι, τὸ δ' ἔστιν κατα-
18b λοχίσαι τε καὶ / ξυλλοχίσαι, ἀριθμόν τε ἐπιθεῖναι τῷ πλήθει παντὶ ξύμμετρον καὶ ἐπιτήδειον ἐς τὰς μάχας.

3. τὸ γὰρ συντεταγμένον στράτευμα ἔν τε τῇ πορείᾳ κουφότερον καὶ ἐν στρατοπεδείᾳ ἀσφαλέστερον καὶ ἐς τὰς μάχας ὠφελιμώτερον, ὥστε

2. Zwischenraum in B.

τῶν] So m nach s; τὸν BM sb; h streicht s

ἔργων] Gew. ἔργον.

δ' ἔστιν] δὲ ἐστιν (so!) B.

καταλοχίσαι] καταλοχῆσαι M, καταλοχῆσαι B.

ἐπιθεῖναι] ἐπιθεῖν sb.

3. στρατοπεδείᾳ] στρατοπεδίᾳ sb; h praef. XIX will den Artikel zusetzen.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. δ̄.

γελλομένων εἴς τε τὴν καθημερινὴν γυμνασίαν καὶ συνάσκησιν καὶ ἐπὶ τῆς ἀληθείας ἐν αὐτοῖς τοῖς ἀγῶσιν, ἀναγκαῖον περὶ ἑκάστων εἰπεῖν. 2. (ῑᾱ) Τὸ μὲν οὖν ἐν τῇ τακτικῇ πρωτοστατοῦν ἐστι παραλαβόντα πλῆθος ἀνδρῶν ἄτακτον τοὺς ἐπιτηδείους ἐκλεξάμενον καθ' ἣν ἕκαστον προσήκει χώραν τάξαι — τοῦτ' ἔστι καταλοχίσαι καὶ συλλοχίσαι —, ἀριθμόν τε τοῦ παντὸς πλήθους ὁρίσαι συμμέτρως καὶ εὐχρήστως ἔχοντα πρὸς τὰ κατὰ τὸν πόλεμον. 3. (ῑβ) τὸ γὰρ συντετάχθαι τὸ στράτευμα ἔν τε πορείαις καὶ στρατοπεδείαις καὶ ἐν αὐταῖς ταῖς παρατάξεσιν ὠφελιμώτατόν ἐ-

III, 1. καθημερινὴν] καθ' ἡμερίνην B.

2. Absatz in B. Dann Τῶν statt Τὸ.

τῇ fehlt in B.

τοῦτ' ἔστιν] τοῦ τέστιν (so!) B.

τε τοῦ] τοῦ τε B.

3. Absatz in B.

στρατοπεδείαις] στρατοπεδίαισ B.

Digitized by Google

Leute und der Haufen, als im Ernſte des Gefechtes des Befehls gewärtig zu ſein, ſo muß ich nothwendig über jedes ins Beſondere ſprechen.

2. Das Erſte in der Taktik iſt, daß, wenn man eine ungeordnete Maſſe übernommen hat, man die geeigneten Leute auswählt und jeden an den Platz ſtellt, an welchen er gehört, d. h. daß man in Rotten abtheilt und rottirt und die Zahl der ganzen Maſſe auf eine paſſende und den kriegeriſchen Zwecken entſprechende Weiſe beſtimmt.

3. Denn daß das Heer auf dem Marſche, im Lager und in der Schlacht ſelbſt gehörig gegliedert iſt, iſt ſehr wichtig. Wir finden

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. δ̄.

ἤδη καὶ μεγάλα στρατόπεδα καὶ εὐοπλοῦντα δι' ἀταξίαν διαφθαρέντα ἴσμεν ὑπὸ ἐλάττονός τε στρατιᾶς καὶ οὐκ ἀκριβῶς ὡπλισμένης, τὰ δὲ ἀσθενέστερα καὶ οὐκ εὐοπλοῦντα κρατήσαντα τοῦ πλήθους τῇ εὐταξίᾳ.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. δ̄.

στιν· εὑρίσκομεν γὰρ πολλάκις μεγάλας δυνάμεις συντετριμμένας διὰ τὴν ἀταξίαν ὑπ' ὀλίγων συντεταγμένων.

4. (ῑ̄γ̄) Ὅρον δὲ αὐτῆς ἔθεντο Αἰνείας μὲν ἐπιστήμην εἶναι πολεμικῶν κινήσεων, Πολύβιος δέ, ἐάν τις πλῆθος ἄτακτον παραλαβὼν τοῦτο συγκρίνῃ καὶ καταλοχίσας συλλοχίσῃ παιδεύσῃ τε χρησίμως τὰ πρὸς τὸν πόλεμον.

98 IV, 1. Τὸ μὲν δὴ καταλοχίσαι ἐστὶν εἰς λόχους συντάξαι· ὁ δὲ λόχος ὀνομάζεται ἀριθμὸς ἀνδρῶν ἀπὸ τοῦ ἡγουμένου καὶ τῶν μετὰ τοῦτον κατόπιν τεταγμένων ἔστε ἐπὶ τὸν τε-

IV, 1. (ῑ̄δ̄) Τὸ μὲν οὖν καταλοχίσαι ἐστὶ τὸ ποιῆσαι λόχους· ὁ δὲ λόχος ἐστὶν ἀριθμὸς ἀνδρῶν ἀπό τινος ἡγουμένου καὶ τῶν μετ' αὐτὸν ὄπισθεν ἑπομένων μέχρι τοῦ τελευταίου·

535

κρατήσαντα] κραθῆσαι B.

IV, 1. Zwischenraum in B.

τῶν] τὸν BMsb; schon s besserte.

τῶν] τὸν BM.

μετὰ] κατὰ M.

τοῦτον] So BMs; τούτων b, τούτου m.

τεταγμένων] τεταγμένον Msb; in B ist es von derselben Hand in τεταγμένων corr.

ἔστε] So auch h; ἔσται

4. Absatz in B.

Αἰνείας] ἀινέας B.

ἄτακτον] τακτικὸν B.

IV, 1. Absatz in B.

ἐστὶ] ἐστι B.

ἐστὶν] ἐστιν B.

αὐτὸν] αὐτοὺς B.

Digitized by Google

nämlich, daß häufig große Heeresmaſſen wegen des Mangels an Ordnung in ihnen von einer geringen, aber wohl geordneten Zahl aufgerieben worden ſind.

4. (Die Taktik hat Aeneias als die Kenntniß der militäriſchen Bewegungen definirt, Polybios aber als die Kunſt, eine ungeordnete Maſſe zu gliedern, in Rotten abzutheilen, zuſammen zu rottiren und für den Kriegszweck gehörig auszubilden.)

IV, 1. Rottiren heißt Rotten (Lochen) bilden. Rotte heißt eine Anzahl Leute von einem an ihrer Spitze über die auf ihn folgenden bis zum letzten, [in der Tiefe, welcher auch Rottſchließer genannt wird.]

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ε.

λευταῖον κατὰ τὸ βάθος, ὃς δὴ οὐραγὸς καλεῖται. 2. ἀριθμὸν δὲ τοῦ λόχου οἱ μὲν ὀκτὼ ἀνδρῶν ἐποίησαν, οἱ δὲ δέκα, οἱ δὲ δύο ἐπὶ τοῖς δέκα, οἱ δὲ καὶ ἑκκαίδεκα· 3. ἐκκείσθω δὲ ἡμῖν τὸ βαθύτατον αὐτοῦ ἐς ἑκκαίδεκα· σύμμετρον γὰρ τοῦτο πρός τε τὴν ἐπὶ μῆκος τάξιν καὶ πρὸς τὴν ἐς βάθος τῆς φάλαγγος καὶ πρὸς τὸ ὑπερτοξεύεσθαί τε
20 b καὶ/ὑπερακοντίζεσθαι πρὸς τῶν ψιλῶν τῶν ἐφεστηκότων, καί, εἴ τε διπλασιάσαι δέησειεν τὸ βάθος ἐπὶ τριάκοντα δύο ἄνδρας, ἡ τάξις σύμμετρος ἔσται, εἴ τε αὖ μηκῦναι τὸ μέτωπον ἐς ὀκτώ, ἔσται οὐ πάντῃ ἀβαθὴς ἡ φάλαγξ· τὴν δὲ εἰς ὀκτὼ εἰ

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ε.

2. (ιε) τὸν δὲ ἀριθμὸν τοῦ λόχου οἱ μὲν ὀκτὼ ἀνδρῶν ἐποίησαν, οἱ δὲ δώδεκα, οἱ δὲ δεκαέξ·

3. ἔστω δὲ νῦν ἑκκαίδεκα ἀνδρῶν ὁ λόχος· συμμέτρως γὰρ ἔχει πρός τε τὸ μῆκος τῆς φάλαγγος καί, ἐάν τε διά τινας χρείας διπλασιάζηται τὸ βάθος, ὥστε ἐπὶ τριάκοντα δύο ἄνδρας γενέσθαι, ἢ συναιρῆται καὶ ἐπ' ὀκτὼ ἄνδρας βαθύνηται, οὐδὲν ἐμπόδιον γενήσεται τοῖς ὄπισθεν τασσομένοις ψιλοῖς· ἄν τε γὰρ ἀκοντίζωσιν ἢ σφενδόναις χρῶνται ἢ τοξεύμασιν, εὐκόπως ὑπερθήσουσι ταῖς βολαῖς τὸ τῆς φάλαγγος βάθος.

BMs; ἔστ' mb; ἔστε wollte auch s.

2. τοῖς] So BMh; τοὺς sbm.

3. πρὸς — βάθος] πρὸσ ἐυβάθοσ B, πρὸς εὐβάθος M.

ὑπερακοντίζεσθαι] ὑπερακονθίζεσθαι M.

τῶν] τὸν BM.

ἐθελήσειας] ἐτελήσειας M.

2. Zwischenraum in B.

3. Die Worte von ἐποίησαν — ἀνδρῶν fehlen in B im Texte, sind aber, mit einem Zeichen ⅄ versehen. von derselben Hand mit derselben Tinte an den Rand geschrieben.

συναιρῆται] συναιρεῖται B.

Digitized by Google

2. Die Stärke der Rotte haben die Einen zu acht, [die Andern zu zehn], noch Andere zu zwölf, und wieder Andere zu sechszehn Mann festgesetzt.

3. Wir wollen hier die Rotte zu 16 Mann annehmen. So nämlich steht sie im besten Verhältniß zur Front der Linie, mag man nun dem Bedürfniß gemäß die Tiefe verdoppeln, so daß sie auf 32 Mann kommt, oder sie zusammenziehen und auf 8 Mann verringern; und so wird sie auch für die dahinter aufgestellten Leichten kein Hinderniß sein: mögen diese Wurfspieß, Schleuder oder Bogen führen, so werden sie leicht mit ihren Würfen über die Tiefe der Linie hinwegreichen.

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ε.

ἐκτεῖναι ἐθελήσειας ἐπὶ τέσσαρας, ἀβαθὴς γίγνεται.

10s V, 1. Χρὴ οὖν τὸν λοχαγὸν ἅτε πρῶτον τοῦ λόχου ταττόμενον τὸν κράτιστον ἐπιλέγεσθαι· ὁ δὲ αὐτὸς καὶ πρωτοστάτης καὶ ἡγεμὼν καλεῖται.

6m 2. τὸν δὲ λόχον καὶ στίχον ἤδη τινὲς ὀνομάζουσιν, οἱ δὲ δεκανίαν, τυχὸν οἷς ἐκ δέκα ὁ λόχος ἦν ὑπὲρ δὲ τῆς ἐνωμοτίας ἀμφιγνοούμενόν ἐστιν· οἱ μὲν γὰρ ἄλλο ὄνομα τῷ λόχῳ εἶναι τοῦτο,

21b οἱ δὲ τὸ τέταρτον / τοῦ λόχου ἐνωμοτίαν καλοῦσιν, καὶ ἐνωμοτάρχην τὸν τούτου ἡγούμενον, τὰς δὲ δύο ἐνωμοτίας διμοιρίαν καὶ τὸν ἡγούμενον τούτου διμοιρίτην. 3. Ξενοφῶν

γίγνεται] So Bh, gew. γίνεται.

V, 1. Zwischenraum in B.

ἅτε] So BMh; ὅτε sb, ἤ m (l): vgl. dissert. I, p. 7.

2. ἐκ δέκα] „Meus codex habebat ista coniuncta. Sed ostendit totus locus sic scribendum esse" SCHEFF.

ἐστιν] ἐστι sb.

διμοιρίαν] διμορίαν M.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ε.

V, 1. (ιξ) Ὁ μὲν οὖν ἄριστος ἑκάστου λόχου πρῶτος καὶ ἡγούμενός ἐστιν, ὃς καὶ λοχαγὸς ἐπονομάζεται καὶ ἡγεμὼν καὶ πρωτοστάτης· (ιζ) ὁ δὲ τελευταῖος τοῦ λόχου οὐραγὸς καλεῖται. 536

2. ὁ λόχος δὲ ὅλος καλεῖται στίχος, ὀνομάζεται δὲ καὶ δεκανία, ὑπό δέ τινων ἐνωμοτία. τινὲς δὲ τὴν ἐνωμοτίαν τέταρτον τοῦ λόχου μέρος ἀπεφήναντο καὶ τὸν ἡγούμενον τῆς ἐνωμοτίας ἐνωμοτάρχην, (ιη) τὰς δὲ δύο ἐνωμοτίας διμοιρίαν ἐκάλεσαν καὶ τὸν ἡγούμενον αὐτῆς διμοιρίτην, ὥστε τὸ ἡμιλόχιον καὶ διμοιρίαν καλεῖσθαι καὶ τὸν ἡμιλοχίτην διμοιρίτην.

V, 1. Absatz in B.

ἐπονομάζεται] Hier Zwischenraum in B.

2. δὲ nach ὀνομάζεται fehlt in B.

ἐνωμοτία] ἐνωμοτιά B.

ἐκάλεσαν] Hier Zwischenraum in B.

διμοιρίτην] Auch in B folgt noch die Glosse: οὗτος δέ ἐστιν ὁ τοῦ λόχου ἐπιστάτης. Dann ein Zwischenraum.

Digitized by Google

V, 1. Der Beste in einer jeden Rotte ist ihr erster Mann nnd steht an ihrer Spitze; er heißt auch Rottführer und Leiter und Vormann.

2. Die ganze Rotte heißt auch Reihe, wird auch Zehntschaft, [wo sie eben aus zehn Mann besteht,] von Einigen auch Kameradschaft genannt. Einige dagegen haben Kameradschaft den vierten Theil der Rotte genannt und den Führer desselben Kameradschaftsmeister, und zwei Kameradschaften Doppelquartier und ihren Anführer Doppelquartner, (so daß die halbe Rotte auch Doppelquartier und der Halbrottner auch Doppelquartner heißt).

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ε.

δέ, πόστον μὲν μέρος τοῦ λόχου ἡ ἐνωμοτία ἐστίν, οὐ διασαφεῖ· ὅτι δὲ μεῖον καὶ πάντως γε τῷ ἡμίσει, δηλοῖ ἐν ᾧ λέγει, ὅτι οἱ λοχαγοὶ κατ᾽ ἐνωμοτίας ἕκαστος ἐποιήσαντο τὸν αὑτοῦ λόχον. 4. ὁ μὲν δὴ τοῦ λοχαγοῦ κατόπιν ἑστὼς ἐπιστάτης καλεῖται, ὁ δὲ αὖ κατόπιν τούτου πρωτοστάτης, ὁ δ᾽ ἔτι τούτου ἐπιστάτης, ὡς τὸν πάντα τοῦ λόχου στίχον ἐκ πρωτοστατῶν καὶ ἐπιστατῶν τετάχθαι παραλλὰξ ἱσταμένων.

5. χρὴ δὲ μὴ μόνον τὸν λοχαγὸν τὸν κράτιστον τοῦ λόχου εἶναι, ἀλλὰ καὶ οὐραγὸν οὐ πολύ τι ἀποδέοντα ἐπιλέγεσθαι· πολλὰ γὰρ καὶ τούτῳ καὶ οὐ τὰ

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ε.

4. καὶ ὁ μὲν τοῦ λοχαγοῦ ὀπίσω τεταγμένος καλεῖται ἐπιστάτης, ὁ δ᾽ ἔτι τοῦ κατόπιν ὁμοίως πρωτοστάτης, ὁ δ᾽ ἔτι τοῦ κατόπιν ἐπιστάτης, ὥστε ὅλον τὸν στίχον ἐκ πρωτοστατῶν καὶ ἐπιστατῶν συντετάχθαι παραλλὰξ τεταγμένων.

5. (ε̄) δεῖ δὲ τὸν λοχαγὸν καὶ τὸν οὐραγὸν διαφέρειν τῶν ἄλλων· μετὰ δὲ τούτους ἤδη τοὺς τῶν ἡμιλοχιῶν [ἄρχοντας] ὥσπερ τοὺς οὐραγούς.

3. γε] So mh, der noch καὶ tilgt; τε BMsb. In dissert. I, p. 7 wird πάντως τε [καὶ τὸ μεῖστον] τῷ ἡμίσει vermuthet.

4. τούτου πρωτ.] τοῦτον πρωτ. M; in B ist das υ am Ende einem ν sehr ähnlich.

ἔτι τούτου] ἐπὶ τούτων Bs, ἐπὶ τούτου bm nach s (M?), ἐπὶ τούτῳ h.

5. Nach ἀλλὰ καὶ fügt B τὸν ein.

τὰ] τοὶ sb.

4. κατόπιν] κατὄπιν (so!) zweimal B.

πρωτοστατῶν] πρωτοστάτων B.

5. δεῖ] εἰ BM.

ἡμιλοχίων (so!) B.

ἄρχοντας fehlt in B wie gew.

τοὺς fehlt in B wie gew.

Digitized by Google

3. [Xenophon ſagt nicht genau, der wievielte Theil der Rotte die Kameradſchaft ſei, daß ſie aber geringer und mindeſtens um die Hälfte geringer iſt, zeigt er durch die Aeußerung, die Rottführer hätten ein jeder ſeine Rotte nach Kameradſchaften geordnet.]

4. Derjenige, welcher hinter dem Rottführer ſteht, heißt Hintermann und der wieder hinter dieſem ſteht Vordermann, und der hinter dieſem abermals Hintermann, ſo daß die ganze Reihe aus Vordermännern und Hintermännern beſteht, die einer um den andern aufgeſtellt ſind.

5. Es müſſen aber der Rottführer und der Rottſchließer vor den Uebrigen ſich auszeichnen, [denn auch dem letzteren liegt gar Vieles und zwar nicht das Unbedeutendſte im Kriege ob,] (nach dieſen müſ-

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ξ.

φανλότατα ἐν τοῖς πολέμοις
11 s ἐπιτέτραπται. 6. εἴη ἂν οὖν
ὁ λόχος στίχος ἐξ ἐπι-
στατῶν καὶ πρωτοστα-
τῶν ἐν μέσῳ λοχαγοῦ τε καὶ
οὐραγοῦ συντεταγμένος.
23 b 7 m VI, 1. Συλλοχισμὸς
δ' ἔστι παράθεσις λό-
χου ἑτέρῳ λόχῳ· γίγνεται
δέ, εἰ τῷ τοῦ πρώτου
στίχου λοχαγῷ ὁ τοῦ
δευτέρου λοχαγὸς ἐπι-
σταθείη, τῷ δὲ τούτου
ἐπιστάτῃ ὁ τοῦ δευ-
τέρου λοχαγοῦ ἐπιστά-
της, καὶ ἐφεξῆς οὕτως.
2. παραστάτης δὲ πᾶς

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ξ.

6. ὁρίζονται δὲ τὸν λόχον
οὕτως· στίχον ἐξ ἐπι-
στατῶν καὶ πρωτοστα-
τῶν κατ' ἀρετὴν ὑπὸ λοχα-
γῷ τεταγμένων.
VI, 1. Συλλοχισμὸς 538
δέ ἐστιν, ὅταν τῷ πρώτῳ
λόχῳ ἕτερος παρατεθῇ,
τῷ μὲν οὖν τοῦ πρώτου
στίχου λοχαγῷ ὁ λοχα-
γὸς τοῦ δευτέρου στίχου,
τῷ δὲ ὄπισθεν ἐπιστάτῃ
τοῦ πρώτου λοχαγοῦ ὁ τοῦ
δευτέρου λοχαγοῦ ἐπι-
στάτης, καὶ κατὰ τὸ ἑξῆς.
2. παραστάτης δὲ καλεῖ-

πολέμοις] πολεμίοις Bb s, πολεμικοῖς mh (M?).
VI, 1. Zwischenraum in B. „In meo libro hic lacuna est dimidii versus magnitudine. Num desit aliquid, acutiores viderint. Ego non existimo propter ea, quae ad hunc eundem modum leguntur apud Aelianum.“ SCHEFF.
ἔστι] ἐστὶν Bsb.
γίγνεται — οὕτως] In BM steht nur: γίγνεται (so!) δὲ ἐν τῷ τοῦ πρώ-
του στίχου λοχαγῷ ὁ
τοῦ δευτέρου λόχου ἐπι-
στάτης καὶ ἐφέξῆσ (so!)
οὕτωσ. — εἰ für ἐν ver-
besserte s. — h praef. XIX vermuthet ἐφεξῆς
ὡς αὕτως.

6. λοχαγῷ] λοχαγῶν B.
VI, 1. ὅταν] ὅτἂν (so!) B.
οὖν fehlt in B.
δὲ ὄπισθεν] Nur ὄπιθεν. B.
λοχαγοῦ] λόχου beidemale B.

Digitized by Google

sen dann die Führer der Halbrotten kommen und ebenso deren Schließende.) 6. Man definirt die Rotte auch so: eine aus Hintermännern und Vordermännern bestehende Reihe, welche nach der Folge ihrer Tapferkeit hinter dem Rottführer aufgestellt sind.

VI, 1. Rottirung heißt, wenn neben der ersten Rotte eine zweite aufgestellt wird, also neben den Rottführer der ersten Reihe der Rottführer der zweiten Reihe, neben den Hintermann des ersten Rottführers der Hintermann des zweiten Rottführers und so weiter.

2. Nebenmann heißt jeder in dem gleichen Gliede, wie z. B. der

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ξ.

ὁ ζυγῶν ὀνομάζεται, λόχαγὸς μὲν ὁ πρῶτος τῷ δευτέρῳ λοχαγῷ, ἐπιστάτης δὲ ὁ πρῶτος τῷ δευτέρῳ ἐπιστάτῃ, καὶ τοῦτο ἐφεξῆς ἔστε ἐπὶ τοὺς οὐραγοὺς τῶν λόχων. ἐπειδὰν οὖν πολλοὶ ἐφεξῆς λόχοι ταχθῶσι, συλλοχισμὸς τὸ τοιόνδε καλεῖται.

12s 8m VII, 1. / Τὸ δὲ σύμπαν σύνταγμα τοῦ πλήθους φάλαγξ ὀνομάζεται, ἧς μῆκος μὲν τὸ πρῶτον ἂν εἴη ἐκ τῶν λοχαγῶν σύνταγμα, ὅπερ καὶ μέτωπον ἤδη τινὲς ὀνομά-
24b ζουσιν, ἔστιν δὲ οἳ πρόσωπον καὶ ζυγόν, καὶ στόμα δὲ ἄλλοι ταὐτὸν τοῦτο, καὶ πρωτολοχίαν ἄλλοι· τὸ δὲ κατόπιν

2. ὁ ζυγῶν] Gew. ὁ συζυγῶν.
ἔστε] So auch h; ἔσται BMs, ἔστ' bm; ἴστε wollte s.
συλλοχισμὸς] συλλογισμὸς BMs.

VII, 1. ἄλλοι] So auch h nach dissert. l. c., gew οἱ ἄλλοι.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ξ.

ται πᾶς ὁ ζυγῶν, οἷον τῷ τοῦ πρώτου λόχου λοχαγῷ ὁ τοῦ δευτέρου λόχου λοχαγός, καὶ ὁμοίως τῷ τοῦ πρώτου λοχαγοῦ ἐπιστάτῃ ὁ τοῦ δευτέρου λοχαγοῦ ἐπιστάτης, καὶ κατὰ τὸ ἑξῆς. ὅταν οὖν μετὰ τὸν δεύτερον λόχον τρίτος ταγῇ, εἶτα τέταρτος καὶ οὕτως κατὰ τὸ ἑξῆς οἱ λοιποί, τὸ τοιοῦτον συλλοχισμὸς καλεῖται.

VII, 1. Τὸ δὲ ὅλον σύστημα τοῦ πλήθους τῶν λόχων φάλαγξ καλεῖται, ἧς μῆκος μὲν τὸ πρῶτον τῶν λοχαγῶν τάγμα — τοῦτο δὲ καὶ μέτωπον καὶ πρόσωπον καὶ παράταξις καὶ ζυγὸν καὶ στόμα καὶ ἡγεμόνες καὶ πρωτο/στάται καὶ πρωτολο- 539
χία καλεῖται —, (κᾱ) τὸ δὲ κατόπιν τοῦ μετώπου

2. λόχαγός] λόχαγοσ B.
λοχαγοῦ] λόχου beidemale B.
ὅταν] ὁτᾶν (so!) B.

VII, 1. ζυγὸν] ζυγον B.
Die Worte καὶ ἡγεμόνες fehlen in B im Texte, sind aber, mit einem Zeichen λ versehen, von derselben Hand mit derselben Tinte an den Rand geschrieben.
κᾱ] Absatz in B.
κατόπιν] κατὅπιν (so!) B.

Digitized by Google

Rottführer der zweiten Rotte in Bezug auf den Rottführer der ersten Rotte und ebenso der Hintermann des zweiten Rottführers in Bezug auf den Hintermann des ersten Rottführers und so weiter. Wenn also neben der zweiten Rotte eine dritte, dann eine vierte und so weiter die übrigen aufgestellt werden, so heißt das eine Rottirung.

VII, 1. Die ganze Ordnung der Zahl der Rotten heißt Linie, deren Länge das erste aus den Rottführern bestehende Glied bildet. Diese heißt auch Front oder Stirn oder Richtung, erstes Glied, Schneide, Führer, Vormänner und Rottenkopf. Der ganze übrige

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ξ.

τοῦ μετώπου ἅπαν, ὅ ἐστιν ἐπὶ τοὺς οὐρανούς, βάθος ὀνομάζεται.

25b 2. καὶ τὸ μὲν / κατὰ μῆκος ἐπ᾽ εὐθείας εἶναι τοῖς πρωτοστάταις ἢ τοῖς ἐπιστάταις ζυγεῖν καλοῦσι, στοιχεῖν δὲ τὸ κατὰ βάθος ἐπ᾽ εὐθείας εἶναι τοῖς οὐραγοῖς καὶ λοχαγοῖς. 3. τέμνεται δὲ ἡ φάλαγξ ἐς μέρη τὰ μέγιστα δύο, δίχα διαιρουμένου τοῦ παντὸς μετώπου ἔστε ἐπὶ τὸ πᾶν βάθος· καὶ τούτου τὸ μὲν ἥμισυ τὸ ἐν δεξιᾷ δεξιὸν καλεῖται κέρας καὶ κεφαλή, τὸ δὲ ἐν ἀριστερᾷ εὐώνυμον κέρας καὶ οὐρά. ἵνα δέ που ἡ δι-

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ξ.

πᾶν μέρος τῆς φάλαγγος μέχρι τῶν οὐραγῶν βάθος καλεῖται.

2. (κβ̄) λέγεται δὲ τὸ μὲν κατὰ μῆκος ἐπ᾽ εὐθείας εἶναι τοῖς πρωτοστάταις ἢ τοῖς ἐπιστάταις ζυγεῖν, τὸ δὲ κατὰ βάθος ἐπ᾽ εὐθείας εἶναι τοῖς οὐραγοῖς καὶ λοχαγοῖς στοιχεῖν. 3. (κγ̄) διαιρεῖται δὲ ἡ φάλαγξ οὕτως· εἰς μὲν ὁλοσχερῆ μέρη δύο ἀπὸ τῆς τοῦ μετώπου διχοτομίας δι᾽ ὅλου τοῦ βάθους, ὧν τὸ μὲν ἥμισυ δεξιὸν καλεῖται κέρας καὶ κεφαλή, τὸ δὲ λαιὸν εὐώνυμον λέγεται κέρας καὶ οὐρά. (κδ̄) αὕτη δὲ ἡ διχοτομία τοῦ μήκους

2. ζυγεῖν] Gew. συζυγεῖν.
βάθος] In Bsbm steht noch τῷ darnach, in M τὸ, beides sinnlos.
3. ἔστε] So auch h; ἔσται BMs, ἔστ᾽ bm.
δὲ] δ᾽ sbmh (M?).
κέρας] μέρος BMsb. Schon s besserte.
που] Gew. ὅπου, von m eingeklammert, von h getilgt: verbessert dissert. I, p. 8. Dagegen wollte s ἐκεῖνο statt ἵνα schreiben.

2. Absatz in B.
ἐπ᾽ εὐθείας] ἐπευθείασ B beidemale.
3. Absatz in B.
κεφαλή] κεφάλη B.
λαιὸν] λοιπὸν B, wie gew. Nach κδ̄ Zwischenraum in B.

Digitized by Google

Theil der Linie hinter der Front bis zu den Rottschließern heißt Tiefe.

2. Der Länge nach mit den Vordermännern oder Hintermännern in gerader Richtung stehen, heißt dem Gliede nach gerichtet sein; der Tiefe nach in gerader Richtung mit den Rottschließern und Rottführern stehen, heißt der Rotte nach gerichtet sein.

3. Es wird die Linie in zwei große Abtheilungen zerlegt, indem die Front der ganzen Tiefe nach halbirt wird. Die eine Hälfte heißt der rechte Flügel oder Kopf — Tête —, die andere der linke Flügel

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ξ.

χοτομία γίνεται τοῦ μήκους, ὀμφαλὸς ὀνομάζεται καὶ στόμα καὶ ἀραρός. 4. Ἐπὶ δὲ τοῖς ὁπλίταις τὸ πολὺ οἱ ψιλοὶ τάττονται, ὡς αὐτοῖς μὲν τὴν σκέπην ἐκ τῶν ὅπλων εἶναι, τοῖς δὲ ὁπλίταις αὖ τὴν ὠφέλειαν ἐκ τῶν κατόπιν ἀκοντισμάτων. 5. οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ ἐν ἄλλῃ χώρᾳ ἤδη οἱ ψιλοὶ ἐτάχθησαν, ὁπότε οὕτω δέοι, ἢ ἐπὶ κέρως ἑκατέρου, ἤ, εἰ πρόβλημα εἴη τοῦ ἑτέρου κέρως ποταμὸς ἢ τάφρος ἢ θάλασσα, ἐπὶ τοῦ ἑτέρου μόνον ἐν ὑπερδεξίῳ τοῦ χωρίου, τοῦ ἀποκρούεσθαι τῶν πολεμίων τὴν ταύτῃ ἔφοδον, ἢ ἐς κώλυσιν κυ-

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ξ.

ὀμφαλὸς προσαγορεύεται καὶ στόμα καὶ ἀραρός.

4. (πε) Μετὰ δὲ τὴν τῶν ὁπλιτῶν φάλαγγα κατόπιν τάσσεται τὸ τῶν ψιλῶν τάγμα· τούτου δὲ ἔτι κατόπιν τὸ τῶν ἱππέων.

5. ὅταν μέντοι αἱ χρεῖαι ἀπαιτῶσιν, ἐν ἑτέροις τόποις τάσσονται οἵ τε ψιλοὶ καὶ οἱ ἱππεῖς, ὡς προελθόντες ἐροῦμεν. 6. (πξ) Πόσον δὲ δεῖ τὸν ἀριθμὸν τῶν τε ὁπλιτῶν εἶναι καὶ πόσον τῶν ψιλῶν καὶ πόσον τῶν ἱππέων, δηλώσομεν, καὶ πῶς δεῖ ἕκαστον τετάχθαι, καὶ πρὸς τὰς κατεπειγούσας χρείας πῶς δεῖ

4. αὖ τὴν] αὐτὴν sb, wofür s αὖθις wollte.
5. χώρᾳ] χῶρα B.
οἱ fehlt gew.
ἐτάχθησαν, ὁπότε οὕτω δέοι ἤ] So m; ἐτάχθησαν ὁπότε· οὕτω δὲ οἱ BMsb; ἐτάχθ., ὁπ. τούτου δέοι h.
μόνον ἐν] So dissert. l. c. verbess.; μὲν BMsb, μόνον m.
ὑπερδεξίῳ] ὑπερδεξίως sbm.
τὴν] τῇ BM.

ἀραρός auch Fl.
4. Zwischenraum in B.
κατόπιν] κατὄπιν B beidemale.
5. ὅταν] ὅτᾶν B.
6. Absatz in B.
καὶ πῶς δεῖ] In B steht im Texte nur καὶ πῶσ ⸌ δεῖ, aber am Rande von derselben Hand mit derselben Tinte: ⸌ ἕκαστον τετάχθαι καὶ πρὸσ τασ κατεποιούσασ (so!) χρείασ πῶσ.

Digitized by Google

oder Schwanz — Queue —; die Stelle dieser Theilung heißt Nabel, Schnitt (Stoma) und Fuge.

4. Hinter der Linie der Schwerbewaffneten wird [gewöhnlich] das Corps der Leichtbewaffneten aufgestellt, [so daß sie selbst durch die Schwerbewaffneten gedeckt sind, die Schwerbewaffneten aber ihrerseits durch ihr Schießen aus den hinteren Reihen her unterstützen,] (und wiederum hinter diesen die Reiterei.)

5. Man hat jedoch auch schon die Leichten, wenn das Bedürfniß es erforderte, an anderen Punkten aufgestellt; [entweder auf beiden Flügeln oder, wenn der eine Flügel schon durch einen Fluß, einen Graben oder das Meer gedeckt wurde, nur auf dem einen Flügel auf einem beherrschenden Punkte, um einen Angriff der Feinde auf dieser Seite abzuweisen oder um Umgehung zu verhindern;] ebenso werden auch die Reiterabtheilungen bald da bald dort aufgestellt, wo gerade ihre Aufstellung nützlich sein mag.

6. (Wie groß nun die Zahl der Schwerbewaffneten, der Leichten und der Reiter sein muß, will ich angeben, ferner, wie jede Waffengattung aufzustellen und wie in dringenden Fällen mit der nöthigen

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. η̄.

27b κλώ/σεως· καὶ γὰρ αἱ τῶν ἱππέων τάξεις ἄλλοτε ἄλλῃ καθίστανται, ὅπῃ ἂν μέλλωσι ταχθέντες ὠφέλιμοι ἔσεσθαι.

14s VIII, 1. / Τὸ μὲν οὖν ἅπαν πλῆθος τῆς στρατιᾶς ὁπόσον χρὴ εἶναι, οὐκ ἐπὶ τῷ στρατηγῷ ἑλέσθαι· τὸ δὲ ὃν ὅπως συντάξει τε καὶ ἀσκήσει καὶ ἐκ τάξεως ἐς τάξιν ἄλλην εὐπετῶς μετακινήσει, τοῦτο ἐπισκοπητέον.

2. τοσόνδε μέντοι συμβουλεύσαιμ' ἂν τῷ στρατηγῷ· ἐκ τοῦ παντὸς πλήθους τῆς στρατιᾶς τοσούτους ἐς τὰς μάχας ἐξάγειν, ὁπόσοι ἐπιτήδειοι ἔσονται πρὸς τὰς

ἐππέων] So mh (M?) nach s Besserung; ἵππων Bsb.
ὅπῃ] Gew. ὅπως, h ὅπου.
VIII, 1. στρατιᾶς] στρατείας BMsb beidemale.
τὸ δὲ ὃν] Gew. τὸ δέον, wofür h nur τὸ δὲ.
συντάξει] συντάξῃ m.
ἀσκήσει] ἀσκήσῃ m.
μετακινήσει] So auch h; μετακινήσῃ B (aber aus — ει corr.) sbm.
ἐπισκοπητέον] Gew. ἐπασκητέον verbessert dissert. l. c.
2. τοσόνδε] τὸ σόνδε B, τόσονδε M, τὸ σὸν δὲ s, τόσον δὲ bm nach s Besserung.
ἐξάγειν] So BM, ἐξαγεῖν sb. ἐξαγαγεῖν mh.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. η̄.

μετὰ πολλοῦ τάχους τὰς τάξεις μετασχηματίζειν, δηλωθήσεται, καὶ τίς ἡ διδαχὴ τῆς περὶ ἕκαστον τάγμα κινήσεως γενήσεται, παραστήσομεν.

VIII, 1. (χ̄ξ̄) Ὁρίζειν μὲν οὖν τὸν ἀριθμὸν τοῦ στρατεύματος ἀπίθανον· πρὸς γὰρ ἣν ἕκαστος ἔχει παρασκευὴν τὸν τακτικὸν δεῖ ὑπογραμμὸν τιθέναι τοῦ πλήθους.

2. ἤδη μέντοι δεῖ γιγνώσκειν, ὅτι τοιούτους ἀριθμοὺς ἐκλέγεσθαι δεῖ, οἵ τινες ἐπιτηδείως ἕξουσι πρὸς τοὺς μετασχηματισμοὺς τῶν ταγμάτων, τοῦτ' ἔστιν, ἐὰν τὸ

VIII, 1. Zwischenraum in B.

Geschwindigkeit die Ordnungen zu wechseln sind, soll gezeigt werden, und welche Methode man bei der Bewegung jeder Abtheilung befolgt, will ich darstellen.)

VIII, 1. Die Zahlstärke des Heeres zu bestimmen, ist nicht wohl thunlich; denn nach den jedesmaligen Mitteln muß der Taktiker seine Bestimmungen hinsichtlich der Masse treffen. [Wie er aber die zu Gebote stehende Masse zu gliedern, zu üben und leicht aus einer Stellung in die andere zu bringen hat, das muß in's Auge gefaßt werden.]

2. Doch muß man im Allgemeinen festhalten, daß man solche Zahlen zu wählen hat, welche für die Aufstellungsveränderungen der Ab-

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. η.

μεταβολάς τε τῶν τάξεων καὶ τὰς μετακινήσεις, οἷον τοὺς διπλασιασμοὺς καὶ πολυπλασιασμοὺς καὶ πάσας πτύξεις ἢ ξελιγμοὺς ἢ εἰ δή τινες ἄλλαι μεταβολαὶ τάξεων.

3. ἔνθεν δὴ τούτους μάλιστα τοὺς ἀριθμοὺς ἐπελέξαντο οἱ δεινοὶ ἀμφὶ ταῦτα, ὅσοι ἀριθμοὶ μέχρι μονάδος οἷοί τε δίχα διαιρεῖσθαι, ὁποία ἐστὶν ἡ τῶν μυρίων καὶ ἑξακισχιλίων καὶ τριακοσίων καὶ ἐπὶ τούτοις τεσσάρων καὶ ὀγδοήκοντα τάξις, εἰ τύχοι οὖσα, ὁπλιτική, ταύτης δὲ ἡμίσειαν τὴν τῶν ψιλῶν,
28b καὶ ταύτης ἔτι ἡμίσειαν τὴν τῶν ἱππέων· οὗτος γάρ τοι ὁ ἀριθμὸς μέχρι μονάδος δίχα τέμνεται, ὥστε διπλασιάζειν αὐτὸν ἐς τὸ βάθος ξυνάγοντα καὶ αὖ ἐκτείνειν ἀναπτύσσοντα εὐμαρὲς καθί-

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. η.

μῆκος τῆς φάλαγγος διπλασιάσαι βουληθῶμεν, τὸ δὲ βάθος συνελεῖν, ἢ πολυπλασιάσαι τὸ βάθος, τὸ δὲ μῆκος συνελεῖν.

3. διὰ δὴ ταύτην τὴν αἰτίαν ἀριθμοὺς ἐπενόησαν μέχρι μονάδος εἰς ἡμίση διαιρεῖσθαι δυναμένους· (κ̄η̄) ὅθεν οἱ πλείους τῶν τακτικὰ γραψάντων μυρίων ἑξακισχιλίων τριακοσίων ὀγδοήκοντα τεσσάρων τὴν τῶν ὁπλιτῶν φάλαγγα ἐποίησαν, (κ̄θ̄) ταύτης δὲ ἡμίσει/αν τὴν τῶν 540
ψιλῶν, ἔτι δὲ ταύτης ἡμίσειαν τὴν τῶν ἱππέων· ὁ γὰρ τῶν μυρίων ἑξακισχιλίων τριακοσίων ὀγδοήκοντα τεσσάρων ἀριθμὸς μέχρι μονάδος δίχα διαιρεῖται· τύπου οὖν καὶ ὑπογραφῆς ἕνεκα ὁ τοιοῦτος ἀριθμὸς ἐγκρίνεται, ὥστε, ἐπεὶ τὸν λόχον δεκαὲξ

πάσας] Gew. ὅσας; verbessert dissert. l. c., getilgt von h.

3. εἰ τύχοι] εὐτύχοι M.
οὗτος] οὕτως wollte s.
εὐμαρὲς] εὔμαρες sbm.

2. διπλασιάσαι — συνελεῖν.] Auch in B nur: διπλασιάσαι βουληθῶμεν ἢ πολλαπλασιάσαι τότε μῆκοσ συνελεῖν.

3. Zwischenraum in B.
κ̄θ̄] Absatz in B.
ὀγδοήκοντα τεσσάρων] ὀγδοηκοντατεσσάρων B.

Digitized by Google

theilungen sich eignen, d. h. wenn man die Länge der Linie verdoppeln und die Tiefe verringern oder die Tiefe vermehren und die Länge verringern will.

3. Aus dieser Ursache nun haben [die Sachverständigen] vorzugsweise solche Zahlen gewählt, welche bis auf die Einheit nach der Reihe durch Zwei theilbar sind. Daher haben (die meisten Schriftsteller über Taktik) die Linie der Schwerbewaffneten zu 16,384 Mann angenommen, die Leichtbewaffneten halb so stark und wieder halb

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. θ̄.

στασθαι, ὁπότε τούτου δεήσειεν· αὐτίκα ἐπεὶ τῷ λόχῳ ἑκκαίδεκα ἀνδρῶν τὸ βάθος ὑπεθέμεθα, τέσσαρες καὶ εἴκοσι ἐπὶ τοῖς χιλίοις ἔσονται οἱ λόχοι ἐν
15s τῷδε τῷ ἀριθμῷ, / καὶ οὗτοι μεμερισμένοι ἐς τάγματα, ὧν ἑκάστῳ καὶ ὄνομα οἰκεῖον πρόσκειται.

10m IX, 1. / Οἱ μὲν γὰρ δύο λόχοι διλοχία καλεῖται ἐξ ἀνδρῶν δύο καὶ τριάκοντα, καὶ διλοχίτης ὁ τούτου ἡγούμενος· 2. —
— — — — — — — —
— — — — — — — —
— — — — τετράρχης, τεσσάρων καὶ ἑξήκοντα ἀνδρῶν ἔξαρχος. 3. αἱ δὲ δύο τετραρχίαι τάξις

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. θ̄.

ἀνδρῶν ὑπεθέμεθα, δεήσει χιλίους καὶ εἴκοσι τέσσαρας εἶναι λόχους· οὗτοι δὲ μεμερισμένοι εἰσὶν εἰς τάγματα, ὧν ἑκάστῳ καὶ ὄνομα κεῖται.

IX, 1. (λ̄) Οἱ μὲν γὰρ δύο λόχοι διλοχία καλοῦνται, ἀνδρῶν τριάκοντα δύο, καὶ ὁ τούτου τοῦ τάγματος ἡγούμενος διλοχίτης λέγεται. 2. οἱ δὲ τέσσαρες λόχοι τετραρχία, καὶ ὁ τούτου τοῦ τάγματος ἡγούμενος τετράρχης, ἀνδρῶν ἑξήκοντα τεσσάρων
541 ἔξαρχος. 3. / αἱ δὲ δύο

Nach δεήσειεν Zwischenraum in B. δεήσειν sb.
ἐπεὶ] ἐπὶ B (M?) sb.
τῷδε] τῷ δὲ B.
πρόοκειται] So auch h; gew. πρόκειται; verbess. dissert. p. 9.

IX, 1. γὰρ] Gew. γε; verbessert l. c.
2. τετράρχης] τετράχης B, τετάρχης s.
ἔξαρχος] ἕξαρχος M.
3. τάξις] τάξεισ BMs.

εἰσὶν] εἰσιν B.
ὄνομα] ὀνόματα B, wie gew.

IX, 1. Zwischenraum in B.
Οἱ] εἰ BM.
2. ἡγούμενος — τετράρχης] In BM nur ἡγούμενοσ τετράχησ (so B!), so dass die Worte διλοχίτης — ἡγούμενος, wie in der älteren Ausgabe, fehlen.
ἀνδρῶν] ἀνδρῶ B.

Digitized by Google

so stark die Reiterei. Es ist nämlich die Zahl 16,384 bis zur Einheit durch Zwei theilbar. (Wir wollen also diese Zahl als Normalzahl festhalten; so daß, da wir die Rotte zu 16 Mann angenommen haben, 1024 Rotten da sein müssen.) Diese Rotten sind wieder in Abtheilungen gegliedert, deren jede ihren besondern Namen hat.

IX, 1. Zwei Rotten nämlich heißen Doppelrotte und bestehen aus 32 Mann, und der Führer dieser Abtheilung heißt Doppelrottmeister;

2. vier Rotten eine Section und der Führer dieser Abtheilung Sectionsführer, welcher also 64 Mann commandirt.

3. Zwei Sectionen heißen Zug und bestehen aus 128 Mann

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ϑ̄.

λόχων μὲν ὀκτώ, ἀνδρῶν δὲ ὀκτὼ καὶ εἴκοσι καὶ ἑκατόν, καὶ ὁ τούτων ἡγούμενος ταξιάρχης. ὅπου
29b δὲ ἓξ ἑκατὸν γίγνεται τὸ / τάγμα, ἑκατοντάρχης ὁ τούτου αὖ ἡγεμὼν ὀνομάζεται.

4. — — — — — — — λόχων μὲν ἑκκαίδεκα, ἀνδρῶν δὲ ἓξ καὶ πεντήκοντα καὶ διακοσίων, καὶ ὁ τούτου ἀφηγούμενος συνταγματάρχης· οἱ δὲ ξεναγίαν τοῦτο ὀνομάζουσι καὶ ξεναγὸν τὸν τούτου ἡγούμενον. καθ' ἑκάστην δὲ σύνταξιν τῶν ἓξ καὶ πεντήκοντα καὶ διακοσίων ἐπίλεκτοί εἰσι, σημειοφόρος, οὐραγός, σαλπιγκτής, ὑπηρέτης, στρατοκῆρυξ· καὶ τὸ πᾶν σύντα-

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ϑ̄.

τετραρχίαι καλοῦνται τάξις, ἀνδρῶν ἑκατὸν εἴκοσι ὀκτώ, λόχων ὀκτώ, καὶ ὁ τούτων ἀφηγούμενος καλεῖται ταξίαρχος, ὑπὸ δέ τινων ἑκατοντάρχης.

4. (λᾱ) / αἱ δὲ δύο τάξεις κα- 542
λοῦνται σύνταγμα, λόχων δεκαέξ, ἀνδρῶν δὲ διακοσίων πεντήκοντα ἓξ, καὶ ὁ τούτου ἀφηγούμενος συνταγματάρχης· (λβ̄) ὑπ' ἐνίων δὲ τὸ σύνταγμα τῶν σῡ̄ξ̄ ἀνδρῶν ξεναγία καλεῖται. καὶ ὁ τούτου τοῦ τάγματος ἀφηγούμενος ξεναγός. (λγ̄) καθ' ἕκαστον δὲ τῶν σῡ̄ξ̄ ἀνδρῶν σύνταγμα ἕκτακτοι ἄνδρες ὑπάρχουσι πέντε· σημειοφόρος, οὐραγός, σαλπιγκτής, ὑπηρέτης, στρατοκῆρυξ·

ἑκατόν] ἕκατον B.
Nach ταξιάρχης Absatz in B.
γίγνεται] γίνεται sbm.
τάγμα] So auch h nach dissert. l. c.; gew. γίνεταί τι σύνταγμα. Dann will s καί einsetzen.
4. ἀφηγούμενος] Gew. αὖ ἡγούμενος.
ἐπίλεκτοί] ἐπίλεκτό B.
στρατοκῆρυξ] στρατοκήρυξ sbmh.

3. τάξις] τάξεισ BM.
ὑπὸ] ὑπο B.
4. Zwischenraum in B.
πεντήκοντα ἓξ] πεντηκονταὲξ B.
σῡ̄ξ̄ (das erstere)] σῶ̄ξ̄ B.
λγ̄] Absatz in B.
ἕκτακτοι] ἕκτατοι B; ἔκταχτοι auch Fl.
πέντε fehlt in B.
στρατοκῆρυξ] στρατοκήρυξ B.

Digitized by Google

oder 8 Rotten, und ihr Führer wird Zugführer, [wo aber die Abtheilung aus 100 Mann besteht,] Hundertmann genannt.

4. Zwei Züge heißen Compagnie und bestehen aus 16 Rotten, 256 Mann, und ihr Anführer heißt Hauptmann; von Einigen aber wird die Abtheilung der 256 Mann auch Söldnerbande (Xenagie) und der Anführer dieser Abtheilung Söldnerhauptmann (Xenag) genannt. Zu jeder Abtheilung von 256 Mann gehören fünf Mann außer dem Zuge: ein Signalgeber, ein Zugschließer, ein Trompeter, eine Ordonanz und ein Ausrufer. Es bildet diese Abtheilung, wie

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ϑ.

γμα ἐς τετράγωνον
30b / σχῆμα ταχθὲν ἐς ἑκκαί-
δεκα ἔχει τὸ μῆκος καὶ τὸ
βάθος.

5. τὰ δὲ δύο συντάγματα γίνεται ἀνδρῶν δώδεκα καὶ πεντακοσίων, λόχων δύο καὶ τριάκοντα, καὶ τούτων ὁ ἡγούμενος πεντακοσιάρχης.

6. τοῦτο δὲ διπλασιασθὲν γίγνεται χιλιαρχία ἀνδρῶν μὲν τεσσάρων καὶ εἴκοσι καὶ χιλίων, λόχων δὲ τεσσάρων καὶ ἑξήκοντα, καὶ ὁ ἐπὶ τούτοις χιλιάρχης. 7. αἱ δὲ δύο χιλιαρχίαι μεραρχία, δισχιλίων ἀνδρῶν καὶ ὀκτὼ καὶ τεσσαράκοντα, καὶ ὁ τούτου ἔξαρχος μεράρχης, λόχων ὀκτὼ καὶ εἴκοσι καὶ ἑκατόν· οἱ δὲ καὶ τέλος τοῦτο ὀνομάζουσιν.

5. τὰ δὲ] τάδε M.

6. Dieser ganze § τοῦτο — χιλιάρχης, der in s b m fehlt, ist nur B M eingesetzt.

ἀνδρῶν μὲν fehlt in BM, zugesetzt von h.

ὁ ἐπὶ τούτοις] So h; nur ἐπὶ τοῦτο BM.

7. Zwischenraum in B.

εἴκοσι] εἰκοσὶ B.

τοῦτο ὀνομάζουσιν] ὀνομάζουσι τοῦτο M,

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ϑ.

δοκεῖ γὰρ τὸ σύνταγμα τετράγωνον σχῆμα περιέχειν, δεκαὲξ ἀνδρῶν μήκους ἐπὶ δεκαὲξ βάθους.

5. (λδ) / τὰ δὲ δύο συν- 543
τάγματά ἐστιν ἀνδρῶν ϡιβ, λόχων τριάκοντα δύο, καὶ ὁ τούτων ἀφηγούμενος πεντακοσιάρχης.

6. αἱ δὲ δύο πεντακοσιαρχίαι καλεῖται χιλιαρχία, ἀνδρῶν ,αϡδ, λόχων ξδ, καὶ ὁ τούτων ἀφηγούμενος χιλιάρχης.

7. (λε) αἱ δὲ δύο χιλιαρχίαι μεραρχία καλεῖται, ἀνδρῶν βμη, καὶ ὁ τοῦ μέρους τούτου ἡγούμενος καλεῖται μεράρχης, λόχων ϙχη· (λξ) τοῦτο δὲ τὸ μέρος ὑπ' ἐνίων τέλος καλεῖται, καὶ ὁ ἀφηγούμενος αὐτοῦ τελάρχης.

μήκους] μη u. dann — am Ende der Zeile — eine Lücke von 10—12 Buchstaben B.

ἐπὶ δεκαὲξ] ἐπι ιξ B.

5. Zwischenraum in B.

6. καὶ — χιλιάρχης fehlt in B, wie gew.

7. Absatz in B.

μεραρχία] μεταρχία B.

λξ] Zwischenraum in B.

τελάρχης] τελεάρχης B.

Digitized by Google

der Augenſchein lehrt, ein volles Quadrat, indem die Länge 16 Mann und die Tiefe 16 Mann beträgt.

5. Zwei Companieen beſtehen aus 512 Mann und 32 Rotten und heißen eine Diviſion und ihr Anführer Diviſionsführer.

6. Zwei Diviſionen, ein Bataillon, beſtehen aus 1024 Mann und 64 Rotten, und ihr Anführer heißt Bataillonsführer.

7. Zwei Bataillone heißen eine Halbbrigade und beſtehen aus 2048 Mann und aus 128 Rotten, und der Anführer dieſer Abtheilung heißt Halbbrigadeführer. Dieſe Abtheilung aber wird von einigen Regiment und ihr Anführer Regimentsführer genannt.

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. θ̄.

8. αἱ δὲ δύο μεραρχίαι φαλαγγαρχία, τετρακισχιλίων ἀνδρῶν καὶ ἑξακοσίων καὶ ἐνενήκοντα, λόχων ἑξακοσίων καὶ πεντήκοντα καὶ διακοσίων· καὶ ὁ τούτου ἀφηγούμενος φαλαγγάρχης· οἱ δὲ στρατηγίαν τοῦτο ὀνομάζουσι καὶ τὸν ἡγούμενον στρατηγόν. 9. αἱ
31b δὲ δύο / φαλάγγαρχίαι διφαλαγγαρχία, δύο ἀνδρῶν καὶ ἐνενήκοντα καὶ ἑκατὸν καὶ ὀκτακισχιλίων, λόχων δώδεκα καὶ πενταχοσίων· ἔστι δὲ τὸ τάγμα τοῦτο καὶ μέρος καὶ κέρας. 10. αἱ γὰρ τοι δύο διφαλαγγαρχίαι τετραφαλαγγαρχία τε καλεῖται καὶ

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. θ̄.

8. (λ̄ξ̄) αἱ δὲ δύο μεραρχίαι φαλαγγαρχία, ἀνδρῶν ,δζξ̄, λόχων ϙ̄ν̄ξ̄, καὶ ὁ τούτων ἀφηγούμενος φαλαγγάρχης· (λ̄η̄) ὑπ᾽ ἐνίων δὲ καλεῖται τοῦτο τὸ τάγμα στρατηγία καὶ ὁ ἀφηγούμενος στρατηγός.

9. (λ̄θ̄) αἱ δὲ δύο φαλαγγαρχίαι διφαλαγγαρχία, ἀνδρῶν ,ηϱ̄ζ̄β̄, λόχων ϕ̄ῑβ̄· ὑπ᾽ ἐνίων δὲ τὸ τάγμα τοῦτο καλεῖται μέρος, ἔστι δὲ καὶ κέρας.

10. (μ̄) αἱ δὲ δύο διφαλαγγαρχίαι τετραφαλαγγαρχία, λόχων ,αϰ̄δ̄, ἀνδρῶν μυρίων ,ϛ̄τ̄π̄δ̄·

Λ ὀνομάζουσιν Λ τοῦτο B, womit die gewöhnliche Ordnung hergestellt wird.

8. ἐνενήκοντα] ἐννενήκοντα M beidemale.

ἀφηγούμενος] Gew. αὐ ἡγούμενος.

9. Zwischenraum in B.

διφαλαγγαρχία] διφαλαγγία Bs.

10. Zwischenraum in B.

διφαλαγγαρχίαι] διφαλαγγίαι BMs.

τετραφαλαγγαρχία] τετραφαλαγγία BMs. An

8. ὑπ᾽ ἐνίων] ὑπενίων B.

9. Zwischenraum in B.

διφαλαγγαρχία] διαφαλαγγαρχία B.

ὑπ᾽ ἐνίων] ὑπενίων B.

ἔστι] ἐστιν B.

10. Absatz in B.

Digitized by Google

8. Zwei Halbbrigaden heißen eine Brigade und bestehen aus 4096 Mann und 256 Rotten; und ihr Anführer heißt Brigadeführer; von Einigen aber wird diese Abtheilung Corps (Strategia) und ihr Anführer General genannt.

9. Zwei Brigaden heißen eine Doppelbrigade und bestehen aus 8192 Mann und 512 Rotten; von Einigen aber wird diese Abtheilung Armeecorps (Meros), zuweilen auch Flügel genannt.

10. Zwei Doppelbrigaden sind eine vierfache Brigade, und diese besteht aus 1024 Rotten oder 16384 Mann. Es befinden

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. γ̄.

λόχων γίγνεται χιλίων καὶ εἴκοσι καὶ τεττάρων, ἀνδρῶν μυρίων ἑξακισχιλίων τριακοσίων ὀγδοήκοντα ἐπόντων τεσσάρων· ὅντινα τὸν πάντα ἀριθμὸν τῇ πεζικῇ τάξει ὑπεθέμεθα, καὶ εἶεν ἂν ἐν ταύτῃ κέρατα μὲν δύο, φαλαγγαρχίαι δὲ τέσσαρες, καὶ μεραρχίαι δὲ ὀκτώ, χιλιαρχίαι δὲ ἑκκαίδεκα, πενταχοσιαρχίαι δὲ δύο καὶ τριάκοντα, συνταγματαρχίαι δὲ τέσσαρες καὶ ἑξήκοντα, ταξιαρχίαι δὲ ὀκτὼ καὶ εἴκοσι καὶ ἑκατόν, τετραρχίαι δὲ ἓξ καὶ πεντήκοντα καὶ διακόσιαι, διλοχίαι
32b δὲ πενταχόσιαι / καὶ δέκα δύο, λόχοι δὲ εἴκοσι καὶ χίλιοι τεσσάρων ἐπόντων.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ῑ.

ὥστε εἶναι ἐν ὅλῃ τῇ φάλαγγι κέρατα μὲν δύο, φαλαγγαρχίας δὲ δ̄, μεραρχίας δὲ η̄, χιλιαρχίας δὲ ῑ̄ξ̄, πενταχοσιαρχίας δὲ λ̄β̄, συνταγματαρχίας δὲ ξ̄δ̄, ταξιαρχίας δὲ ϱ̄χ̄η̄, τετραρχίας δὲ σ̄ῡ̄ξ̄, διλοχίας δὲ ϡ̄ῑ̄β̄, λόχους δὲ ,αχ̄δ̄.

allen diesen Orten besserte s.

λόχων] λόχον BMs; schon s besserte.

ἐπόντων] λειπόντων B Msb.

εἶεν ἂν] So h; gew. εἶεν, B εἶειν (so!)

ταύτῃ] Gew. τούτῳ.

καὶ vor μεραρχίαι tilgt h.

ὀκτὼ nach ταξιαρχ. δὲ fehlt in BMsb; schon s supplirte es.

ἐπόντων] ἐπ᾽ ὄντων s mit folgender Note: „Hoc quid sibi velit, non di-

δὲ nach μεραρχίας fehlt in B wie gew.

χιλιαρχίας] χιλιάρχους B.

πενταχοσιαρχίας] πενταχοσιάρχους B.

συνταγματαρχίας] συνταγματάρχους B.

ταξιαρχίας] ταξιάρχους B.

τετραρχίας] τετράρχους B.

διλοχίας] διλοχίτας B.

Digitized by Google

ſich daher in der ganzen Linie zwei Flügel, 4 Brigaden, 8 Halbbrigaden, 16 Bataillone, 32 Diviſionen, 64 Companieen, 128 Züge, 256 Sectionen, 512 Doppelrotten, 1024 Rotten.

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ῑ.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ῑ.

Χ, 1. / (ᾱᾱ) Καὶ ὁ μὲν ἄριστος τῶν φαλαγγαρχῶν ἐπὶ τοῦ δεξιοῦ κέρατος τέτακται, ὁ δὲ δευτερεύων ἐπὶ τοῦ εὐωνύμου, ὁ δὲ κατ᾽ ἀρετὴν τρίτος ἐπὶ τῆς δεξιᾶς ἀποτομῆς, ὁ δὲ τέταρτος ἐπὶ τῆς εὐωνύμου, ὥστε τὴν πρώτην καὶ δευτέραν φαλαγγαρχίαν ἡγουμένους ἔχειν κατ᾽ ἀρετὴν πρώτην τε δύναμιν ἔχοντας καὶ τετάρτην, τὴν δὲ τετάρτην καὶ τρίτην φαλαγγαρχίαν ἡγουμένους ἔχειν κατ᾽ ἀρετὴν τάξιν ἔχοντας δευτέραν καὶ τρίτην. 2. δείξομεν δέ, ὅτι ἡ πρώτη καὶ τετάρτη δύναμις ἴση ἐστὶ τῇ δευτέρᾳ καὶ τρίτῃ, ὥστε 548

Χ, 1. φαλαγγαρχῶν] φαλαγγάρχων B.

δευτέραν] τετάρτην B, wie gew.

κατ᾽] κατὰ B.

καὶ τετάρτην] καὶ τεταρτην B.

τετάρτην] δευτέραν B, wie gew.

Die Worte φαλαγγαρχίαν — τρίτην fehlen in B im Texte, sind aber, mit einem Zeichen † versehen, von derselben Hand mit derselben Tinte am oberen Rande — es ist die oberste Zeile der Seite — darübergeschrieben.

2. δέ, ὅτι] δ᾽ ὅτι B.

ἐστὶ] ἐστιν B.

spicio. Meus liber habuit λειπόντων. Quomodo supra ὀγδοήκοντα λειπόντων.“ Darnach hat b λειπόντων im Texte. In B steht ἐπόντων (so!).

Digitized by Google

X, (1. Der beste der Brigadeführer wird auf den rechten Flügel gestellt, der zweitbeste auf den linken, der der Tapferkeit nach dritte auf den Abschnitt rechts, der vierte auf den Abschnitt links, so daß die erste und zweite Brigade zu Anführern diejenigen haben, welche der Tapferkeit nach den ersten und vierten Rang einnehmen, die vierte und dritte Brigade aber diejenigen zu Anführern haben, welche ihrer Tapferkeit nach die zweite und dritte Stelle einnehmen.

2. Es läßt sich aber beweisen, daß das erste und vierte Glied (der Proportion) dem zweiten und dritten gleich ist, so daß die An-

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ῑ.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ῑ.

τοὺς ἡγεμόνας ἰσοδυναμεῖν. οἱ δὲ μεράρχαι καὶ αὐτοὶ τάσσονται οὕτως, ὥστε τὸν μὲν πρωτεύοντα τάσσεσθαι τῆς πρώτης φαλαγγαρχίας ἐπὶ τοῦ εὐωνύμου, τὸν δὲ δευτερεύοντα ἐπὶ τοῦ δεξιοῦ τῆς δευτέρας φαλαγγαρχίας, τὸν δὲ τρίτον ἐπὶ τοῦ εὐωνύμου τῆς τρίτης φάλαγγος· ὁ δὲ τέταρτος ἐπὶ τοῦ δεξιοῦ τῆς τετάρτης φάλαγγος τάσσεται. 3. / ὁμοίως δὲ καὶ καθ' ἑκάστην 549
τετραρχίαν οἱ λοχαγοὶ οὕτω τάσσονται, ὥστε τὸν τοῦ πρώτου λόχου λοχαγὸν κατ' ἀρετὴν διαφέρειν, τὸν δὲ τοῦ τετάρτου λόχου λοχαγὸν δευτερεύειν τῇ δυνάμει, τὸν δὲ τοῦ τρίτου λόχου λοχαγὸν τρίτον εἶναι κατ' ἀρετήν, τὸν δὲ τοῦ δευτέρου λόχου λοχαγὸν τέταρτον εἶναι τῇ δυνάμει· οὕτω γὰρ ἰσοδυναμήσουσιν αἱ διλοχίαι κατ' ἀρετήν· ἡ γὰρ πρώτη διλοχία τὸν πρῶτον κατ' ἀρετὴν ἔχει καὶ τὸν τέταρτον, ἡ

Nach ἰσοδυναμεῖν Absatz in B.
3. τετραρχίαν] τεταρτίαν BM.
κατ' ἀρ. διαφ.] κατὰ ἀρ. διαφ. B.
λόχου nach τρίτου fehlt in BM.
εἶναι κατ' ἀρ.] εἶναι κατὰ ἀρ. BM.
κατ' ἀρετὴν] καταρετὴν B beidemale.

Digitized by Google

führer gleiche Stärke haben. Die Halbbrigadeführer werden auf gleiche Weise aufgestellt; so daß der erste auf den linken Flügel der ersten Brigade, der zweite auf den rechten Flügel der zweiten Brigade, der dritte auf den linken Flügel der dritten Brigade, der vierte auf den rechten Flügel der vierten Brigade aufgestellt wird.

3. Auf gleiche Weise werden in jeder Section die Rottführer aufgestellt, so daß der Rottführer der ersten Rotte der Tapferkeit nach der beste, der Rottführer der vierten Rotte seiner Tüchtigkeit nach der zweite, der Rottführer der dritten seiner Tapferkeit nach der dritte, der Rottführer der zweiten seiner Tüchtigkeit nach der vierte ist. So werden nämlich die Doppelrotten ihrer Tüchtigkeit nach gleich sein; denn die erste Doppelrotte hat zu Rottführern den ersten

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ῑ.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ῑ.

δὲ δευτέρα τὸν δεύτερον καὶ τὸν τρίτον κατ᾽ ἀρετήν. δείκνυται δὲ ἐν τοῖς μαθήμασιν, ὅταν ὦσιν ἐν τέτταρσι μεγέθεσιν ἀναλογίαι, τὸ ὑπὸ πρώτου καὶ τετάρτου ἴσον γινόμενον τῷ ὑπὸ δευτέρου καὶ τρίτου. 4. ἐπεὶ δὲ ἐν ἑκάστῳ συντάγματι τέσσαρές εἰσι τετραρχίαι, τῇ αὐτῇ ἀναλογίᾳ καὶ τὰ συντάγματα διακοσμήσομεν, ὥστε ἐν ἑκάστῳ συντάγματι τῆς πρώτης τετραρχίας τὸν τετράρχην ἐπὶ τοῦ δεξιοῦ τετάχθαι καὶ πρωτεύειν κατ᾽ ἀρετήν, τὸν δὲ τῆς τετάρτης τετραρχίας τετράρχην εὐώνυμον εἶναι καὶ δευτερεύειν κατ᾽ ἀρετήν, τὸν δὲ τῆς

κατ᾽] κατὰ B.

Nach ἀρετήν Zwischenraum in B.

ὅταν] ὅτ ἂν (so!) B.

τέτταρσι] τέταρσι B.

ἴσον] ἶσον B.

τῷ] τὸ B.

4. Absatz in B.

τέσσαρές εἰσι] τέσσαρες εἰσὶ B.

τετραρχίαι] τετραχίαι B.

κατ᾽] κατὰ B.

Die Worte εὐώνυμον — τετράρχην fehlen in B.

Digitized by Google

und vierten der Tapferkeit nach, die zweite aber den der Tapferkeit nach zweiten und dritten. Die Mathematik nämlich lehrt, daß wenn vier Größen im Verhältniß zu einander stehen, das Product aus der ersten und vierten gleich ist dem Product aus der zweiten und dritten.

4. Da nun in jeder Compagnie vier Sectionen sind, so werden wir nach demselben Verhältnisse auch die Compagnieen aufstellen, so daß in jeder Compagnie der Sectionsführer der ersten Section auf dem rechten Flügel steht und an Tapferkeit der erste ist, der Sectionsführer der vierten Section auf dem linken Flügel steht und der Tapferkeit nach der zweite ist, der Sectionsführer der dritten Section

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ιᾱ.

16s 11ω XI. 1. / Τάττεται δὲ ἡ φάλαγξ ἐπὶ μῆκος μέν, ὅπου ἀραιοτέραν χρὴ τετάχθαι, εἴ ἥ τε χώρα παρέχοι καὶ ὠφελιμώτερον εἴη, [ἐπὶ βάθος] δέ, ὅπου δεῖ πυκνοτέραν εἶναι, εἰ αὐτῇ τῇ πυκνότητι καὶ τῇ ῥύμῃ τοὺς πολεμίους ἐξῶσαι δέοι — 2. καθάπερ Ἐπαμεινώνδας ἔν τε Λεύκτροις αὐτοὺς τοὺς Θηβαίους ἔταξε καὶ πρὸς Μαντινείας τοὺς πάντας Βοιω-

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ιᾱ.

τρίτης τετραρχίας τετράρχην δεξιὸν εἶναι καὶ τρίτον κατ᾽ ἀρετήν, τὸν δὲ τῆς δευτέρας τετραρχίας τετράρχην εὐώνυμον εἶναι καὶ τέταρτον κατ᾽ ἀρετήν. τὴν δὲ αὐτὴν ἀναλογίαν ἔχουσι καὶ αἱ μείζονες ἡγεμονίαι πρὸς αὐτάς.

XI, 1. / Νῦν δὲ καὶ περὶ 550
τῶν διαστημάτων, ὧν ἀπ᾽ ἀλλήλων ἀφεστᾶσιν οἱ ὁπλῖται κατά τε μῆκος καὶ κατὰ βάθος, δηλώσομεν· διαφοραὶ δὲ εἰσι τρεῖς.

2. πρῶτον μὲν γὰρ τάσσονται ἐν ἀραιοτέροις διαστήμασιν ἐνίων χάριν χρειῶν· τεταγμένος μὲν οὖν ὁ ἀνὴρ κατέχει πήχεις τέσσα-

XI, 1. ἐπὶ μῆκος — τετάχθαι] ἐπὶ μῆκος ὅπου μὲν ἀραιοτέρα mh aus schlechter Vermuthung.

[ἐπὶ — εἰ] So nach der Verbesserung dissert. I, p. 9. Gew. nur: ὅπου δὲ πυκνοτέρα εἴη.

ῥύμῃ] ῥώμῃ sbmh.

2. Ἐπαμεινώνδας] Gew. Ἐπαμινώνδας.

Für εἶναι steht ἔχειν τὸν τετράρχην in B.

τετράρχην fehlt in B im Texte, ist aber, mit dem Zeichen ⸗ versehen, von derselben Hand mit derselben Tinte an den Rand geschrieben.

Für εἶναι steht wieder ἔχειν τὸν τετράχην (so!) in B.

κατ᾽ ἀρετήν] καταρετὴν B.

αὐτάς] αὐτὰς B, wie gew.; vielleicht ἀλλήλας.

XI, 1. Absatz in B.

ἀπ᾽ ἀλλήλων] ἀπαλλήλων B.

δέ εἰσι] δὲ εἰσὶν B.

χρειῶν] χρείαν B.

ἀνὴρ] ἀνηρ (so!) B.

Digitized by Google

rechts derselben steht und der Tapferkeit nach der dritte ist, endlich der Sectionsführer der zweiten Section zur linken derselben steht und der Tapferkeit nach der vierte ist. Dasselbe Verhältniß haben auch die übrigen Abtheilungen zu einander.)

XI, 1. (Jetzt wollen wir nun über die Abstände handeln, in welchen die Schwerbewaffneten der Front und der Tiefe nach von einander entfernt sind. Es giebt aber drei verschiedene Abstände.

2. Erstens nämlich werden die Leute in weiten Abständen von einander aufgestellt unter gewissen Umständen. In gewöhnlicher

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ιᾱ.

τοὺς ὥσπερ ἔμβολον ποιήσας καὶ ἐπάγων τῇ τάξει τῶν Λακεδαιμονίων —, ἢ αὖ, εἰ δέοι τοὺς ἐπελαύνοντας ἀποκρούσασθαι, καθάπερ πρὸς τοὺς Σαυρομάτας τε καὶ τοὺς Σκύθας χρὴ τάττειν.

17 s 3. / καί ἐστι πύκνωσις μὲν ἡ ἐκ τοῦ ἀραιοτέρου ἐς τὸ πυκνότερον συναγωγὴ κατὰ παραστάτην τε καὶ ἐπιστάτην, ὅπερ ἐστὶ κατὰ μῆκός τε καὶ κατὰ βάθος·

4. συνασπισμὸς δέ,

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ιᾱ.

ρας, πεπυκνωμένος δὲ κατέχει πήχεις δύο, συνησπικὼς δὲ κατέχει πῆχυν.

3. (γ̄) / ἔστι δὲ πύκνωσις, ὅταν ἐκ τῶν ἀραιοτέρων διαστημάτων ἐλάσσονα τὰ διαστήματα ποιήσας πυκνώσῃς κατὰ παραστάτην καὶ ἐπιστάτην, τοῦτ' ἔστι κατὰ μῆκος καὶ κατὰ βάθος, οὕτως μέντοι, ὥστε ἔτι δέχεσθαι μεταβολήν. 4. συνασπι- 551

τάττειν] So m nach s; ταύτην Bsb (M?) — Nach ἐπελαύνοντας ist vielleicht ἱππεῖς ausgefallen.

3. ὅπερ fehlt in M, steht aber dafür vor πυκνώσῃς.

4. In B nämlich fehlen die Worte von ἐστι — τοσοῦνδε (so!) im Texte, sind aber, mit einem Zeichen * versehen, von derselben Hand an den Rand geschrieben; da aber auch vor ὅπερ ein Strich | steht, so hat sich der Schreiber von M geirrt.

πῆχυν] πήχυν B.

3. Absatz in B.

ἔστι] ἐστὶν B.

ὅταν] ὅτᾱν B.

κατὰ παραστάτην] καταπαραστάτην B.

ἔτι δέχεσθαι] ἐπιδέχεσθαι B, wie gew.

Nach μεταβολήν Absatz in B

Digitized by Google

Stellung nun nimmt der Mann vier Ellen ein, in geschlossener Stellung zwei Ellen, in der Verschildung eine.

3. Die Stellung schließen heißt es, wenn man aus den weiteren Abständen die Abstände verringert, indem man nach Nebenmann und Hintermann d. h. der Front und der Tiefe nach schließt, so jedoch, daß man noch die doppelte Wendung machen kann.

4. Verschilden heißt es, wenn die Linie noch enger als

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ῑᾱ.

ἐπὰν εἰς τοσόνδε πυκνώσῃς τὴν φάλαγγα, ὡς διὰ τὴν συνέχειαν μηδὲ κλίσιν τὴν ἐφ' ἑκάτερα ἔτ' ἐγχωρεῖν τὴν τάξιν.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ῑᾱ.

σμὸς δέ ἐστιν, ὅταν τῆς προειρημένης πυκνώσεως ἔτι μᾶλλον ἡ φάλαγξ πυκνωθῇ κατὰ παραστάτην καὶ ἐπιστάτην, ὥστε διὰ τὴν συνέχειαν τοῦ στρατοῦ μὴ χωρεῖν κλίσιν μήτε ἐπὶ τὰ δεξιά, μήτε ἐπὶ τὰ εὐώνυμα.

33b 6. καὶ ἀπὸ τοῦδε τοῦ συνασπισμοῦ τὴν χελώνην Ῥωμαῖοι ποιοῦνται τὸ πολὺ μὲν τετράγωνον, ἔστιν δὲ ὅπου καὶ στρογγύλην ἢ ἑτερομήκη ἢ ὅπως ἂν προχωρῇ· οἱ μὲν ἐν κύκλῳ τοῦ πλινθίου ἢ τοῦ κύκλου ἑστηκότες τοὺς θυρεοὺς προβέβληνται πρὸ σφῶν, οἱ δ' ἐφεστηκότες αὐτοῖς ὑπὲρ τῶν κεφαλῶν ἄλλος ὑπὲρ ἄλλου ὑπεραιωρήσας προβάλ-

5. γίνεται δὲ ἡ πύκνωσις, ὅταν ὁ στρατηγὸς βουληθῇ ἐπάγειν τὴν φάλαγγα ἐπὶ τοὺς ἐναντίους, ὁ δὲ συνασπισμὸς πρὸς τὸ τὴν τῶν πολεμίων ἔφοδον πεφραγμένους ὑποστῆναι.

4. ἐπὰν] ἐπειδὰν bm (wohl nur aus Versehen).
τοσόνδε] τοσοῦνδε BM, τοσὸν δὲ sb, τοσόνδε mh.
πυκνώσῃς] πυκνώσην sb.
μηδὲ] μὴδὲ B, μὴ δὲ sb.
ἐγχωρεῖν] „Hoc non assequor. Scribo οὔτ' ἐγχωρεῖν." SCHEFF. Unbegreiflich!

6. πρὸ] πρὸς BMs; schon s besserte.
ἄλλου] So h; gew. τοῦ ἄλλου.
ὑπεραιωρήσας] ὑπερεωρήσας BMsb, ὑπεραιρήσας m nach s Conjectur und Rd.

4. ὅταν] ὅτᾱν B.
πυκνωθῇ κατὰ] πυκνώση κατα B.
ἐπὶ] ἐπὶ B.

5. Absatz in B.
ἐπάγειν] ἀπάγειν B.
πεφραγμένους] πεφραγμένος B.

Digitized by Google

bei der erwähnten geschlossenen Stellung nach Nebenmann und Hintermann anschließt, so daß wegen der engen Aufstellung eine Wendung weder nach rechts, noch nach links stattfinden kann.

5. Die geschlossene Stellung wird angewendet, wenn der Feldherr die Linie zum Angriff auf den Feind führen will, die Verschildung, um den Angriff der Feinde in fester Haltung zu empfangen.

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ιβ̄. ιγ̄.

λεται· καὶ τὸ πᾶν οὕτως ἀκριβῶς φράττεται, ὥστε καὶ ἀκοντιστὰς ἄνωθεν καθάπερ ἐπὶ στέγης διαθέοντας δέχεσθαι καὶ λίθους ἁμαξιαίους μὴ διαλύειν τὴν σύγκλεισιν, ἀλλὰ κατακυλιομένους τῇ ῥύμῃ ὑπερπίπτειν εἰς τὸ δάπεδον.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ιβ̄. ιγ̄.

6. Ἐπεὶ οὖν εἰσι χίλιοι καὶ εἴκοσι τέσσαρες οἱ κατὰ μέτωπον τῆς φάλαγγος τεταγμένοι λοχαγοί, δῆλον, ὅτι τεταγμένοι μὲν καθέξουσι πήχεις ͵δζξ τοῦ μήκους, τοῦτ' ἔστι στάδια δέκα καὶ πήχεις ζξ, πεπυκνωκότες δὲ καθέξουσι σταδίους ε̄ καὶ πήχεις μ̄η̄, συνησπικότες δὲ καθέξουσι σταδίους β̄ϛ πήχεις κ̄δ̄.

XII. Ἡ δὲ ὅπλισις ἔσται τῆς φάλαγγος ἀσπίσι καὶ δόρασιν· ἀσπὶς μὲν οὖν ἐστιν ἡ ἀρίστη χαλκῆ, Μακεδονική, οὐ λίαν κοίλη, ὀκταπάλαιστος· δόρυ δὲ μὴ ἔλαττον ὀκταπήχους, τὸ δὲ μήκιστον μέχρι τοῦ δύνασθαι ἄνδρα κρατοῦντα χρῆσθαι εὐμαρῶς.

18s12m XIII, 1. / Ἀγαθὸν δέ, εἴπερ τι ἄλλο, καὶ τὸ τοὺς λοχαγοὺς τοὺς μεγίστους τε καὶ κρατίστους

XIII, 1. Δεῖ δὲ τοὺς λόχαγούς, ὡς ἂν ἡγεμόνας ὄντας τῶν ἐν τῇ φάλαγγι λόχων, ἀρίστους εἶναι πάν-

οὕτως] οὕτω Bsb, οὕτως mh (M?).

ἁμαξιαίους] ἁμαξίους BMs, ἁμαξιαίους bmh nach s Besserung und Rd.

σύγκλεισιν] σύγκλισιν M, die Sylbe λει in Corr. in B.

κατακυλιομένους] κατακλειομένους BMsb, κατακυλιομένους mh aus Rd.

6. Absatz in B.

εἰσι] εἰσὶ B.

XII. Zwischenraum in B.

ἡ vor δέ fehlt in B.

χαλκῆ] χαλκὴ B.

ὀκταπήχους] ὀκταπήχου B.

XIII, 1. Absatz in B.

Digitized by Google

6. Da nun 1024 Rottführer in der Front der Linie aufgestellt sind, so ist es klar, daß diese in gewöhnlicher Stellung 4096 Ellen d. h. 10 Stadien 96 Ellen der Länge nach einnehmen werden, in geschlossener Stellung 5 Stadien 48 Ellen, in der Verschildung $2^1/_2$ Stadien und 24 Ellen.)

[1. Es wird die Linie mehr der Länge nach aufgestellt, wo sie weitere Abstände haben soll, wenn die Oertlichkeit es zuläßt und es zweckmäßiger ist, mehr der Tiefe nach, wo sie in geschlossener Ordnung sein soll, wenn es gilt, eben durch die Gewalt dieser geschlossenen Ordnung den Feind zu werfen; 2. wie z. B. Epaminondas bei Leuktra die Thebäer allein und bei Mantineia die sämmtlichen Böotier aufstellte, indem er eine Angriffscolonne bildete und so auf die Linie der Lakedämonier losging; oder wiederum, wenn es gilt, Reiterangriffe zurückzuweisen, wie man z. B. den Sarmaten und Skythen gegenüber sich aufstellen muß. 3. Die Stellung *schließen* heißt dieselbe aus der geöffneten in die geschlossene nach Nebenmann und Hintermann d. h. nach Front und Tiefe zusammenziehen; 4. *Verschilden* heißt es, wenn man die Linie bis zu dem Grade zusammenschließt, daß wegen der engen Aufstellung der Abtheilung nicht einmal mehr die Wendung dahin und dorthin möglich ist. 6. Mittelst dieser Verschildung bilden die Römer ihre Schildkröte, meistentheils quadratisch, zuweilen aber auch rund oder länglicht, oder wie es sonst zweckmäßig erscheinen mag. Diejenigen nämlich, welche rings am Anfange des Kreises oder Viereckes stehen, halten ihre Schilde vor sich hin; diejenigen aber, welche hinter ihnen stehen, halten sie immer einer über den Kopf des andern, vor sich hin; und das Ganze schließt so fest zusammen, daß es sogar auf seiner Höhe, wie auf einem Dache, Wurfspießschützen aufnimmt, die darauf hin und her laufen, daß ferner Steine, eine Wagenlast schwer, die Verbindung nicht trennen, sondern durch ihre Schwere herab und auf den Boden rollen.]

XII. (Die Bewaffnung der Linie besteht aus Schilden und Spießen. Der beste Schild ist der erzene makedonische, nicht zu hohl, acht Spannen im Durchmesser; der Spieß nicht kürzer als 8 Ellen, höchstens so lang, daß der Mann ihn in der Gewalt hat und leicht führen kann.)

XIII, 1. Die *Rottführer*, als die Ersten der Rotten in der Linie, müssen die besten von Allen sein, so daß sie an Größe und

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ιϛ.

εἶναι καὶ τῶν κατὰ πόλεμον δαημονεστάτους.

34 b 2. τοῦτο γάρ / τοι τὸ ζυγὸν ξυνέχει τὴν πᾶσαν φάλαγγα καὶ τὸ ἴσον παρέχεται ἐν ταῖς μάχαις, ὅ τι περ τὸ στόμωμα τῷ σιδήρῳ· ὁποῖον γὰρ ἂν ᾖ τοῦτο, ἐν ᾧ ἡ τομὴ τοῦ σιδήρου, οὕτω καὶ ὁ πᾶς σίδηρος τὸ αὐτὸ ἐργάζεται· ἡ μέν γε τομὴ αὐτῷ κατὰ τὸ στόμωμα γίγνεται, τὸ δὲ ὑπόλοιπον, καὶ εἰ μαλθακὸν τύχοι ὄν, τῷ βάρει ὅμως ξυνεπερείδει τῷ τεμόντι· οὕτω καὶ τῆς φάλαγγος στόμωμα μὲν θείη τις ἂν τὸ ἐκ τῶν

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ιϛ.

τῶν, ὥστε μεγέθει τε καὶ ῥώμῃ τῶν ἄλλων διαφέρειν ἔμπειρίᾳ τε προκεχρίσθαι.

2. τοῦτο γὰρ τὸ ζυγὸν συνέχει τὴν φάλαγγα καὶ τὴν μεγίστην χρείαν παρέχει· ὥσπερ γὰρ μάχαιρα τῷ ἑαυτῆς στομώματι βάρος καὶ σήκωμα τὸν τοῦ ἐπικειμένου σιδήρου ὄγκον προσλαβοῦσα τὴν αὐτῆς δύναμιν παρέχει, τὸν αὐτὸν τρόπον καὶ φάλαγγος ὑποληπτέον / στό- 552
μωμα μὲν εἶναι τὸ τῶν λοχαγῶν τάγμα, ὄγκον δὲ καὶ σήκωμα καὶ βάρους πρόσθεσιν τὸν κατὰ νώτου τασσόμενον ὄχλον.

XIII, 1. πόλεμον] πολέμων BMsb, πόλεμον mh nach s und R.

2. ὁποῖον — ᾧ] In BMs nur: ὁποῖον γαρ αὐ τοῦτο, in bm ὁποῖον γὰρ ἡ τοῦτο ἐν ᾧ. h nach eigener Vermuthung: ὁποῖον γὰρ ἡ τομὴ τοῦ σιδήρου, ταὐτο τοῦτο καὶ ὁ πᾶς σίδηρος ἐργάζεται.

τομὴ] τωμὴ s.

τομὴ] τὸ μὴ B.

ὑπόλοιπον] ὑπόλαπον s, der dafür ὑπολαβὸν lesen will.

τεμόντι] τέμνοντι mh nach s.

προκεκρίσθαι] προκεχρίσθαι B.

2. ἐπικειμένου] ἐπεικειμένου B.

αὐτῆς] αὐτὴν B.

στόμωμα] στομώματι und στόμωμα auch Fl.

Digitized by Google

Stärke die Uebrigen übertreffen und durch Erfahrung ſich auszeichnen.

2. Denn dieſes Glied hält die ganze Linie zuſammen und gewährt den größten Nutzen. Denn wie das Schwert ſeine Gewalt ausübt, indem zu ſeiner Schneide die Schwere und Wucht der übrigen Eiſenmaſſe hinzutritt, ſo muß man auch annehmen, daß die Schneide der Linie das Glied der Rottführer, die hinzutretende Maſſe, Wucht und Schwere aber der hinter ihnen aufgeſtellte Haufe iſt.

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ῑγ̄.

λοχαγῶν σύνταγμα, ὄγκον δὲ καὶ βάρος τὸ κατόπιν τούτων πλῆθος.

3. δευτέρους δ' ἐπὶ τούτοις κατ' ἀρετὴν χρὴ εἶναι τοὺς τῶν λοχαγῶν ἐπιστάτας· καὶ γὰρ τὸ τούτων δόρυ ἐξικνεῖται ἔστε ἐπὶ τοὺς πολεμίους, καὶ τοὺς ὠθισμοὺς τοῖς προτεταγμένοις σιφῶν ἐγγύθεν συνερείδουσιν·

4. ἤδη δέ τις καὶ μαχαίρᾳ τοῦ ἐναντίου ἐφικέσθαι ἠδυνήθη, ὑπερενεγκὼν ὑπὲρ τὸν ἔμπροσθεν τεταγμένον τὴν πληγήν, καὶ πεσόντος ἡγεμόνος ἢ καὶ τρωθέν-
35b τος, ὡς / ἀπόμαχον γενέσθαι, προπηδήσας ὁ πρῶτος ἐπιστάτης ἐς λοχαγοῦ τάξιν τε καὶ ἀξίωσιν κατέστη καὶ ἀρραγῆ τὴν πᾶσαν φάλαγγα παρέσχετο.

5. τὸ δὲ γ̄ καὶ δ̄ ζυγὸν κατὰ λόγον ἤδη τῆς ἀπὸ τοῦ πρώτου ἀποστάσεως ἐπιλεγομένους τακτέον.

σύνταγμα] σύνθημα BM.

4. ἐφικέσθαι] σφικέσθαι B.

τρωθέντος] τροθέντος M.

5. δ̄] ᾱ BMsb, δ' m nach s.

τῆς — ἐπιλεγομένους] fälschlich wird Rd conji-

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ῑγ̄.

3. φροντιστέον δὲ ἐκ τῶν ἐνδεχομένων καὶ τοῦ δευτέρου ζυγοῦ· συνεπεκτείνεται γὰρ τὸ δόρυ καὶ τούτων τῶν ἀνδρῶν, καὶ πλησίον συνταττόμενον παρεφεδρεύει χρείαν ἐν πολέμοις παρεχόμενον, καὶ πεσόντος ἢ τραυματισθέντος τοῦ λοχαγοῦ προελθὼν [ὁ παρεφεδρεύων] εἰς τὸ πρόσθεν συνέχει τὴν τάξιν ἀρραγῆ.

5. τὸ δὲ τρίτον ζυγὸν καὶ τὰ ἑξῆς ἐκ λόγου προσλεκτέον, ἢ τῇ δυνάμει ὑποβέβηκεν.

3. γὰρ] δὲ B.

καὶ τούτων] καὶ τὸ τούτων B.

πολέμοις] πολλοῖς B, wie gew.

τοῦ λοχαγοῦ fehlt in B.

ὁ παρεφεδρεύων fehlt in B, wie gew. S. Askl. III, 6.

5. Absatz in B.

Für ἐκ λόγου προσλεκτέον auch in B ἐκ τοῦ πρὸς λόγον, wie gew.

ἢ] ἤ B.

Digitized by Google

3. Aus dem angegebenen Grunde muß man auch für das zweite Glied Sorge tragen; denn auch die Spieße dieser Leute werden mit vorgestreckt, und dicht auf die Rottführer aufgeschlossen dienen sie ihnen zum Rückhalt und sind so im Kampfe von Nutzen, und wenn der Rottführer fällt oder verwundet wird, so tritt sein Hintermann an seine Stelle ins erste Glied und hält die Linie unerschütterlich zusammen.

4. [Es hat auch wohl einer schon mit dem Schwerte den Feind erreichen können, indem er über seinen Vordermann hinweg den Streich führte.]

5. Das dritte und die folgenden Glieder muß man in dem Verhältnisse aussuchen, wie sie der Tüchtigkeit nach auf einander folgen.

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ῑδ̄.

19 s XIV, 1. / Ταύτῃ τοι καὶ ἡ Μακεδονικὴ φάλαγξ φοβερὰ τοῖς πολεμίοις οὐκ ἐν τῷ ἔργῳ μόνον, ἀλλὰ καὶ ἐν τῇ ὄψει ἐφαίνετο.

2. ἀνὴρ γὰρ ὁπλίτης εἰστήκει αὐτοῖς κατὰ πύκνωσιν ἐν δύο πήχεσι μάλιστα· τὸ δὲ μέγεθος τῶν σαρισῶν πόδας ἐπεῖχεν ἑκκαίδεκα.

36 b 3. καὶ τούτων οἱ μὲν / τέσσαρες ἐς τὴν χεῖρά τε τοῦ κατέχοντος καὶ τὸ ἄλλο σῶμα ἀπετείνοντο, οἱ δώδεκα δὲ προεῖχον πρὸ τῶν σωμάτων ἑκάστου τῶν πρωτοστατῶν·

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ῑδ̄.

XIV, 1. Ἡ δὲ Μακεδονικὴ φάλαγξ τοῖς πολεμίοις ἀνύποιστος ἐδόκει διὰ τὴν ἐν ταῖς τάξεσι κατασκευήν.

2. ὁ γὰρ ἀνὴρ ἵστατο σὺν τοῖς ὅπλοις κατὰ τὰς ἐναγωνίους πυκνώσεις ἐν πήχεσι δύο· τὸ δὲ τῶν σαρισῶν μέγεθός ἐστι κατὰ μὲν τὴν ἐξ ἀρχῆς ὑπόθεσιν ἑκκαίδεκα πηχῶν, κατὰ δὲ τὴν ἀλήθειαν δεκατεσσάρων.

3. τούτων δὲ τέσσαρας πήχεις ἀφαιρεῖ τὸ μεταξὺ τοῖν χεροῖν διάστημα τῆς προβολῆς· οἱ δὲ λοιποὶ δέκα πήχεις προπίπτουσι πρὸ τῶν σωμάτων ἑκάστου τῶν ἐν τῷ πρώτῳ ζυγῷ τεταγμένων ὁπλιτῶν.

cirt τοῖς ἀπὸ τοῦ πρώτου ἀποστάσεως ἐπιλεγομένοις.

XIV, 1. Vielleicht Τοιαύτη.
καὶ fehlt in sbm.
φάλαγξ fehlt gew.; schon s supplirte es.

2. Vor τὸ δὲ Zwischenraum in B.
πόδας] So BMsh; πήχεις bm nach s Vermuthung.

3. ἐς fehlt gew.; zugefügt dissert. I, p. 11.
προεῖχον] προεῖχεν M.
πρωτοστατῶν] προτοστατῶν M.

XIV, 1. Zwischenraum in B.

2. Zwischenraum in B.
ἵστατο] ἵστανται B, wie gew.
ἐστι] ἐστιν B.

3. τέσσαρας u. δέκα auch Fl.
ἀφαιρεῖ] ἀφαιρεῖται M.
ἑκάστου] ἐκ τούτων BM.
τῶν vor ἐν fehlt in BM.
ἐν] ἐκ in ἐν corr. B.
τεταγμένων] τεταγμένον M.

Digitized by Google

XIV, 1. (Die makedonische Linie — Phalanx — erschien ihren Feinden wegen der Ordnung ihrer Glieder unüberwindlich.

2. Es stand nämlich der Mann unterm Gewehr in der geschlossenen Kampfstellung auf zwei Ellen. Die Länge der Sarisen beträgt nach dem ursprünglichen Muster 16 Ellen, in der That aber 14 Ellen.

3. Davon nimmt der Abstand der beiden Hände vier Ellen fort; die übrigen zehn Ellen fallen vor die Front der im ersten Glied aufgestellten Schwerbewaffneten.

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ιδ̄.

4. οἱ δ' ἐν τῷ β̄ ζυγῷ
37 b ὑπο/βεβηκότες ἐκείνων ποσὶ δυσὶ τὴν σάρισαν αὖ εἶχον προβεβλημένην ὑπὲρ τοὺς πρωτοστάτας ἐς δέκα πόδας, οἱ δ' ἐν τῷ γ̄ ἔτι καὶ οὗτοι ὑπεραίρουσαν ὑπὲρ τοὺς πρωτοστάτας πόδας ὀκτώ, καὶ ἔτι οἱ ἐν τῷ τετάρτῳ ἐς ξξ, καὶ ἔτι οἱ ἐν τῷ πέμπτῳ ἐς τέσσαρας, οἱ δ' ἐν τῷ ἕκτῳ ἐς δύο·

5. καθ' ἕκαστον οὖν τῶν πρωτοστατῶν ξξ σάρισαι προβεβλημέναι ἦσαν ἐν κύκλῳ ἐφεξῆς ὑποβαίνουσαι,
38 b / ὥστε ἕκαστον ὁπλίτην ξξ σαρίσαις πεφράχθαι καὶ

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ιδ̄.

4. οἱ δὲ ἐν τῷ δευτέρῳ ζυγῷ ὑποβεβηκότες τοῦ πρωτοστάτου πήχεσι δύο δηλονότι τὴν σάρισαν ἔχουσι προπίπτουσαν ὑπὲρ τοὺς ὁπλίτας τοὺς ἐν τῷ πρώτῳ ζυγῷ πήχεις ὀκτώ, οἱ δὲ ἐν τῷ τρίτῳ ζυγῷ ὑπεραίρουσι τοὺς πρωτοστάτας πήχεις ξξ, οἱ δὲ ἐν τῷ τετάρτῳ τέσσαρας, οἱ δὲ ἐν τῷ πέμπτῳ πήχεις δύο· οἱ δὲ ἐν τῷ ἕκτῳ καὶ πάντες οἱ κατόπιν οὐκ ἔχουσι τὰς σαρίσας τὸ πρῶτον ζυγὸν ὑπερεχούσας.

5. διὸ καὶ καθ' ἕκαστον τῶν ἐν τῷ πρώτῳ ζυγῷ τεταγμένων σάρισαι πέντε προβεβλημέναι οἵαν εἰκὸς ὄψιν πολεμίοις παρέχουσι, καὶ ἰσχὺν δὲ τοῦ ἀνδρὸς

4. ποσὶ — πόδας] πήχεσι — πήχεις — πήχεις b m: s. zu §. 2 und die Anmerkungen.
σάρισαν] σαρίσαν BMsbh, σαρίσσαν m.
δ'] δὲ B.
τῷ vor πέμπτῳ fehlt in M.
ἐς vor τέσσαρ. fehlt in BMsb.
5. σάρισαι] σαρίσαι Bsbh; σαρίσσαι m.
ἐφεξῆς] ἐφ' ἑξῆς s, was er bessert.

4. ὑποβεβηκότες] ὑπερβεβηκότες M (nicht B).
πήχεις δύο] πήχεσι δύο B.
κατόπιν] κατὄπιν BM.
5. τεταγμένων] τετραμένων B.
παρέχουσι] παρέχουσιν B.

Digitized by Google

4. Die im zweiten Gliede, welche um zwei Ellen hinter ihren Vorderleuten zurück stehen, lassen ihre Sarisen über die Schwerbewaffneten des ersten Gliedes um 8 Ellen vorfallen, die im dritten Gliede strecken sie um 6 Ellen über das erste Glied hinaus, die im vierten um 4, die im fünften um 2 Ellen, die aber im sechsten Gliede und allen folgenden können ihre Sarisen nicht über das erste Glied hinausbringen.

5. Daher gewähren denn die bei jedem Manne des ersten Gliedes vorliegenden fünf Sarisen dem Feinde natürlich einen furchtbaren

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ιδ.

τοσαύταις δυνάμεσιν ἐπερείδειν, ὅποι ἐπιβρίσειαν.

6. καὶ οἱ τῷ ἔκτῳ δὲ ἐφεστηκότες, εἰ καὶ μὴ αὐταῖς ταῖς σαρίσαις, τῷ δὲ βάρει τῶν σωμάτων ξυνεπέρειδον τοῖς πρὸ σφῶν τεταγμένοις, ὡς τήν τε ἐμβολὴν τὴν ἐς τοὺς πολεμίους τῆς φάλαγγος οὐ φορητὴν γίγνεσθαι καὶ τοῖς πρωτοστάταις αὐτῶν ἄπορον τὴν φυγήν.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ιδ.

πέντε σαρίσαις πεφραγμένου καὶ πέντε δυνάμεσιν ἐπερειδομένου πάρεστι σκοπεῖν.

6. καὶ οἱ μετὰ τὸ πέμπτον δὲ ζυγόν, εἰ καὶ μὴ ταῖς σαρίσαις ἐνεργοῦσι, τῷ βάρει τῶν σωμάτων ἐπιβριθοντες ἰσχυροτέραν ποιοῦσι τὴν δύναμιν καὶ τοῖς πρωτοστάταις ἀνέλπιστον φυγεῖν.

7. / Ἔνιοι δὲ τὰ τῶν ὀπίσω τεταγμένων ὁπλιτῶν δόρατα μακρότερα τῶν ἔμπροσθεν κατεσκεύασαν, ἵνα καὶ οἱ μέχρι τρίτου ζυγοῦ ἢ τετάρτου τεταγμένοι τὰς ἀκμὰς ἐξ ἴσου τοῖς ἀντιπαρατεταγμένοις ἐπιφέρωσιν. 553

20 s 8. / Τοὺς δὲ οὐραγοὺς οὐ

8. Ὁ δὲ καθ' ἕκαστον σύν-

τοσαύταις] Gew. ταῖς.
6. δὲ ἐφεστηκότες] δ' ἐφεστηκότες B.
καὶ μὴ] So h; gew. μὴ καὶ.
τῷ δὲ] τῷ τε BMsbm, [ἀλλὰ] τῷ γε h.
πρὸ] πρὸς Bs(M?).
γίγνεσθαι] γίνεσθαι sbm.
8. Zwischenraum in B.
οὐ] h conjicirt οὐχ [οὕτω τε].

Für πάρεστι auch in B ὅπερ ἐστι (so!), wie gew.
6. τὸ] τὸν B.
εἰ καὶ] καὶ εἰ B.
ἀνέλπιστον] ἀνελπιστὸν B.
7. κατεσκεύασαν] κατασκεύασαν B.
ἐξ ἴσου] ἐξίσου B.
8. Absatz in B.

Digitized by Google

Anblick und, wie leicht einzusehen, dem Manne Kraft, der mit fünf Sarisen bewehrt ist und mit fünffacher Gewalt vordringt.

6. Die aber nach dem fünften Gliede, wenn sie auch nicht mit den Sarisen arbeiten können, verstärken doch, mit dem Gewicht ihrer Körper aufdrängend, die Gewalt des Stoßes und machen ihren Vordermännern die Umkehr unmöglich.

7. Einige dagegen haben die Spieße der hinteren Glieder länger gemacht als die der vorderen, damit auch die Leute bis zum dritten oder vierten Glied ihre Spitzen in gleicher Höhe an den Feind bringen.

8. Der Schließende außer dem Zuge bei jeder Compagnie muß verständig sein und die ganze Compagnie im Auge haben, damit

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ῑδ. ῑε.

κατ' ἀλκήν, ὡς κατὰ σύνεσιν καὶ ἐμπειρίαν τῶν πολεμικῶν ἐπιλέκτους χρὴ εἶναι, ὡς ἐπιμελεῖσθαι τοῦ στοιχεῖν τὰ ζυγὰ καὶ τοῖς ἐθελοκακοῦσι μὴ ἐφιέναι ἀποδιδράσκειν ἔξω τῆς τάξεως, ὅπου τε συνασπισμοῦ δεήσειεν, οὗτός ἐστιν ὁ μάλιστα ἐς πυκνότητα τοὺς πρὸ ἑαυτοῦ τεταγμένους ξυνάγων,

9. ὃς τὴν πᾶσαν ἰσχὺν τῷ συντάγματι τούτῳ παρέχεται.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ῑδ. ῑε.

ταγμα ἔκτακτος οὐραγὸς ἔστω συνετός, ὅλου τοῦ συντάγματος προνοούμενος, ἵνα στοιχῶσι καὶ ζυγῶσιν ἀλλήλοις, τούς τε ἀναδυομένους διὰ δειλίαν ἢ δι' ἄλλην τινὰ αἰτίαν κελεύων εἰς τάξιν καθεστάναι· ἐν δὲ τοῖς συνασπισμοῖς, ἐάν τις χρεία γένηται, ἀναγκάσει συνερείδειν τοὺς ἄνδρας ὅτι μάλιστα ἀλλήλοις·

9. τοῦτο γάρ ἐστι τὸ τὴν ἰσχὺν τῷ τάγματι παρεχόμενον, ἵνα μὴ μόνον ἐν μετώπῳ, ἀλλὰ καὶ ἐπ' οὐρᾶς τοῦ τάγματος κύριός τις ὑπάρχῃ τῶν προειρημένων ἕνεκεν αἰτιῶν.

21s13m XV, 1. / Τούς γε μὴν ψιλοὺς ἄλλοτε ἄλλῃ τακτέον· ἄλλοτε γὰρ ἄλλῃ καὶ ὠφέλιμοι γίγνονται τεταγμέ-

XV, 1. Αὐτάρκως εἰρηκότες περὶ τοῦ καταλοχισμοῦ τῶν ἐν τῇ φάλαγγι ὁπλιτῶν νῦν καὶ περὶ τῶν ψιλῶν

ἐμπειρίαν] ἐμπόρειαν BM, ἐμπορείαν s; ἐμπειρίαν bmh nach s Besserung.

9. In B ὃς aus ὧσ corrigirt. Vielleicht: ὡς — τοῦτο παρέχεται. Sonst schrieben wir ὃ für ὃς.

XV, 1. γε] τε BMsb.

μὴν] μὲν M.

ἄλλοτε] Gew. ἄλλους.

καὶ vor ὠφ. tilgt h.

ἔκτακτος] ἔκτατοσ B.

οὐραγὸς] οὔραγοσ (so!) B.

συνετός] συνετῶσ B.

στοιχῶσι] στοιχῶσιν B.

τινὰ] τινα B.

κελεύων] κωλύων B, wie gew.

ἐν δὲ] ἔν τε B.

ἀναγκάσει] ἀναγκάζει BM.

9. ὑπάρχῃ] ὑπάρχει B.

αἰτιῶν] αἰτίων B.

Digitized by Google

ſie Rotten und Glieder hält; ferner muß er diejenigen, welche aus Feigheit oder aus einer anderen Urſache ſich davon machen wollen, zurückhalten und ſie anhalten, ihren Platz zu behaupten. Ferner wird er bei der gedrängten Stellung, wenn es noth thut, die Leute antreiben, ſo ſehr als möglich an einander zu ſchließen.

9. Denn das iſt es, was der Abtheilung Kraft giebt, daß nicht allein in der Front, ſondern auch im Rücken der Abtheilung ein Führer ſich befindet, aus den vorhin erwähnten Urſachen.

[1. Auf dieſe Weiſe erſchien die makedoniſche Linie den Feinden nicht allein im Kampfe, ſondern ſchon beim Anblick furchtbar. 2. Es ſtand nämlich bei ihnen der Mann in der geſchloſſenen Stellung auf einem Raume von höchſtens 2 Ellen, die Länge der Sariſen aber betrug 16 Fuß; 3. und von dieſen lagen 4 hinter der Hand des Haltenden und ſeinem übrigen Körper, 12 dagegen ragten vor die Front der Leute im erſten Gliede hinaus. 4. Die Leute im zweiten Gliede, welche hinter jenen um 2 Fuß zurückſtanden, ließen die Sariſe bis zu 10 Fuß über das erſte Glied hinausfallen, die im dritten Gliede ebenfalls noch zu 8 Fuß, ferner die im vierten Gliede bis zu 6 Fuß, die im fünften Gliede bis zu 4 Fuß, endlich die im ſechſten Gliede bis zu 2 Fuß. 5. Bei jedem der Leute im erſten Gliede alſo lagen ſechs Sariſeneiſen vor, welche immer eine hinter der andern einem Kreisbogen nach zurücktraten, ſo daß jeder Schwerbewaffnete durch ſechs Sariſen gedeckt war und, wohin er ſich richtete, mit ihrer vereinten Kraft wirkte. 6. Und es drängten auch die Glieder hinter dem ſechſten zwar nicht mit den Sariſen ſelbſt, aber doch mit der Wucht ihrer Leiber zugleich mit den Vordermännern auf, ſo daß einerſeits der Stoß der Linie auf den Feind unwiderſtehlich, andrerſeits den eignen Vordermännern die Umkehr unmöglich war. 8. Die Rottſchließer aber müſſen nicht ſowohl ihrer Leibesſtärke, als ihrem Verſtande und ihrer Kriegserfahrenheit nach auserleſen ſein, daß ſie auf das richtige Schließen nach Rotten und Gliedern ſehen und den Pflichtvergeſſenen nicht geſtatten, die Ordnung zu verlaſſen, und wenn irgendwo die gedrängte Stellung nöthig wird, ſo iſt es der Rottſchließer, indem er vorzugsweiſe ſeine Vorderleute dicht aufdrängt, welcher dieſer Ordnung ihre ganze Kraft ſichert.]

XV, 1. (Nachdem wir hinlänglich über die Eintheilung der Schwerbewaffneten in der Linie geſprochen haben, ſo wollen wir

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ῑ̈ε.

νοι, ὅπως ἂν ᾖ τὰ τῆς χώρας ἔχῃ, ἵνα ἡ παράταξις γίγνεται, ἢ τῶν πολεμίων ἡ παρασκευή, πρὸς οὕστινας ἀντιταττόμεθα· ποτὲ μὲν γὰρ προτετάχθαι δεήσει τῆς φάλαγγος, ἄλλοτε δὲ ἐν τοῖς δεξιοῖς, νῦν δὲ ἐν τοῖς εὐωνύμοις τετάχθαι, τὸ πολὺ δὲ καὶ κατόπιν τῶν ὁπλιτῶν ἱστάμενοι ὠφελοῦσιν·

39b ἤδη δὲ καὶ ἐς λόχους / καταχωρισθέντων τῶν πεζῶν λόχοι ἐνεβλήθησαν ἐναλλὰξ τῶν ψιλῶν.

14m 2. / τὸν δὲ ἀριθμὸν τάξεώς τε ἑκάστης καὶ τὰ ὀνόματα αὐτῆς τε καὶ τῶν ἡγουμένων ἤδη λεκτέον. πρῶτα μὲν δὴ ἐπὶ τῶν πεζῶν ἡμίσεας τοὺς ψιλούς φαμεν χρῆναι ἔχειν,

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ῑ̈ε.

δηλώσομεν. ταγήσονται δὲ ὑπὸ τοῦ στρατηγοῦ πρὸς τὰς τῶν πολεμίων παρασκευάς, ὁτὲ μὲν προτασσόμενοι τῆς φάλαγγος, ὁτὲ δὲ ἐκ τῶν δεξιῶν καὶ εὐωνύμων, ποτὲ δὲ ὑποτασσόμενοι ὀπίσω τῆς φάλαγγος, ὡς ἂν ἀπαιτῇ τὸ πρᾶγμα· νῦν δὲ συντετάχθωσαν οὕτως.

2. (῾γ῾) λόχους μὲν καὶ ἐν τοῖς ψιλοῖς τάξομεν ,ᾱβδ, τοὺς ἴσους τοῖς ἐν τῇ φάλαγγι, ὥστε ὑπὸ τὸν πρῶτον λόχον τῶν ὁπλιτῶν τὸν πρῶτον λόχον τῶν ψιλῶν τετά-

οὕστινας] τοὺς τινας sb.
δὲ nach ἄλλοτε fehlt in M.
ἐνεβλήθησαν] ἐνεβλήθεσαν sb, wofür s ἐνεβλήθισαν (so !) conjicirt.
ψιλῶν] φίλων BM.
2. δὲ] δὴ sbm.
Vor πρῶτα Zwischenraum in B.

XV, 1. δηλώσομεν] Hier in BM ein Absatz und dann die Ueberschrift ψιλῶν τάξισ, worauf mit ταγήσονται wieder von vorn die Zeile begonnen wird.
ὁτὲ] ὅτε B beidemale.
Nach ὑποτασσόμενοι folgt in B noch einmal τῆς φάλαγγος· ὅτε δὲ ἐκ τῶν δεξιῶν καὶ, ist aber von derselben Hand durchstrichen und mit daruntergesetzten Punkten gezeichnet.
2. τῶν ὁπλιτῶν fehlt in B.

Digitized by Google

jetzt auch über die Leichtbewaffneten reden. Es müssen aber diese von dem Feldherrn [je nach der Beschaffenheit der Oertlichkeit des Kampfplatzes oder] nach Verhältniß der feindlichen Anstalten aufgestellt werden, bald vor der Front der Linie, bald auf ihrer rechten oder linken Flanke, bald hinter der Linie, wie es gerade der Zweck verlangt, [zuweilen hat man auch, nachdem die Schwerbewaffneten in Rotten geordnet waren, abwechselnd Rotten von Leichtbewaffneten eingeschoben]. Sie müssen nun auf folgende Weise geschaart werden.

2. Rotten werden wir nun auch bei den Leichtbewaffneten eben so viel, als bei denen in der Linie, also 1024 annehmen, so daß hinter die erste Rotte der Schwerbewaffneten die erste Rotte der Leicht-

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ῑξ.

εἰ σύμμετροι ἔσονται πρὸς τὸ ἔργον, καὶ τοὺς λόχους αὐτῶν οὐχὶ ἑκκαίδεκα ἀνδρῶν χρὴ εἶναι, ἀλλὰ ὀκτώ, ὥστε τοὺς χιλίους καὶ τέσσαρας καὶ εἴκοσι λόχους τὸν ἥμισυν ἀριθμὸν ἐκπιμπλάναι τῆς πεζικῆς φάλαγγος καὶ εἶναι ἀνδρῶν ὀκτακισχιλίων καὶ ἑκατὸν καὶ δύο ἐπὶ τοῖς ἐνενήκοντα.

22 s XVI, 1. / Ὀνόματα δὲ αὐτῶν καὶ τάξεις αἵδε εἰσίν· οἱ τέσσαρες λόχοι τῶν ψιλῶν καλοῦνται σύστασις καί εἰσιν ἐξ ἀνδρῶν δύο καὶ τριάκοντα, αἱ δὲ δύο συστάσεις πεντηκονταρχία, τεσσάρων καὶ ἑξήκοντα ἀν-
40 b δρῶν, αἱ δὲ δύο / πεντηκονταρχίαι ἑκατονταρχία ὀκτὼ καὶ εἴκοσι ἀνδρῶν καὶ ἑκατόν·

2. καθ' ἑκάστην δὲ ἑκα-

ἥμισυν] So mh; ἥμισον sb, ἥμισυ BM.
ἐκπιμπλάναι] ἐκπιμπλᾶναι BM.
XVI, 1. αἵδε] αἱ δὲ B.
σύστασις] συστάσεις B Ms; verbessert von s.
ἐξ will h tilgen.
Nach τριάκοντα Zwischenraum in B.
εἴκοσι] εἴκοσιν h.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ῑξ.

χθαι, καὶ ὑπὸ τὸν δεύτερον τὸν δεύτερον, καὶ ὁμοίως κατὰ τὸ ἑξῆς, οὐ μέντοι δεκαὲξ ἀνδρῶν, ἀλλ' ἡμίσει ἐξ ὀκτὼ ἀνδρῶν, ὥστε τοὺς ͵ακδ̄ λόχους ἀνδρῶν εἶναι ͵ηρ̄ζβ̄.

XVI, 1. Ὀνόματα δὲ αὐτῶν καὶ τάξεις εἰσὶν αἱ ὑποτεταγμέναι· (ν̄δ̄) οἱ τέσσαρες λόχοι τῶν ψιλῶν καλοῦνται σύστασις, ἀνδρῶν λ̄β̄, (ν̄ε̄) αἱ δὲ δύο συστάσεις πεντηκονταρχία, ἀνδρῶν ξ̄δ̄, (ν̄ξ̄) αἱ δὲ δύο πεντηκονταρχίαι ἑκατονταρχία, ἀνδρῶν ρ̄κ̄η̄·

2. (ν̄ζ̄) καθ' ἑκάστην δὲ

ἀλλ'] ἀλλ (so!) B.
ἐξ] ἐκ B.
XVI, 1. Absatz in B.

Digitized by Google

bewaffneten gestellt wird, hinter die zweite die zweite und so in gleicher Weise fort; jedoch bestehen sie nicht aus 16 Mann, sondern nur aus der Hälfte, aus acht Mann, so daß die 1024 Rotten 8192 Mann zählen.

XVI, 1. Ihre Namen und Ordnungen sind folgende. Vier Rotten heißen eine Abtheilung, 32 Mann; zwei Abtheilungen eine Fünfzigschaft, 64 Mann; zwei Fünfzigschaften eine Hundertschaft, 128 Mann.

2. In jeder Hundertschaft werden fünf [vier] Mann außer dem

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ιξ.

τονταρχίαν ἕκτακτοι ἄνδρες τίσσαρες ἕστωσαν, σημειοφόρος καὶ σαλπιγκτὴς καὶ ὑπηρέτης καὶ στρατοκῆρυξ.

3. αἱ δὲ δύο ἑκατονταρχίαι εἰσὶ μὲν ἀνδρῶν ξξ καὶ πεντήκοντα καὶ διακοσίων, καλεῖται δὲ τὸ σύνταγμα ψιλαγία· αἱ δὲ δύο ψιλαγίαι ξεναγία, δώδεκα ἀνδρῶν καὶ πενταχοσίων· αἱ δὲ δύο ξεναγίαι ἀνδρῶν τεσσάρων καὶ εἴκοσι καὶ χιλίων σύστρεμμα καλεῖται· τὰ δὲ δύο συστρέμματα ἐπιξεναγία ὀνομάζεται, ὀκτὼ καὶ τεσσαράκοντα ἀνδρῶν καὶ δισχιλίων, αἱ δὲ δύο ἐπιξεναγίαι στῖφος, ξξ καὶ ἐνενήκοντα ἀνδρῶν καὶ τετρακισχιλίων· τὰ δὲ δὴ δύο στίφη ἐπιτα-

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ιξ.

ἑκατονταρχίαν ἕκτακτοι ἄνδρες ἔσονται πέντε/ σημειοφόρος καὶ οὐραγὸς καὶ σαλπιγκτὴς καὶ 554
ὑπηρέτης καὶ στρατοκῆρυξ.

3. (γῆ) αἱ δὲ δύο ἑκατονταρχίαι εἰσὶ μὲν ἀνδρῶν σῆξ, καλεῖται δὲ ψιλαγία· (γῆ) αἱ δὲ δύο ψιλαγίαι ξεναγία, ἀνδρῶν ᾱῖβ· (ξ) αἱ δὲ δύο ξεναγίαι σύστρεμμα, ἀνδρῶν ,αᾱδ· (ξᾱ) τὰ δὲ δύο συστρέμματα ἐπιξεναγία, ἀνδρῶν βᾱῆ· αἱ δὲ δύο ἐπιξεναγίαι στῖφος, ἀνδρῶν ,δζξ· τὰ δὲ δύο στίφη ἐπίταγμα, λόχων μὲν ,αᾱδ, ἀνδρῶν δὲ ,ηῶζξ.

ἕκτακτοι] ἕκτατοι BM sb, ἕκτακτοι mh nach s Verbesserung.
στρατοκῆρυξ] στρατοκήρυξ sbmh.
3. εἴκοσι] εἰκοσὶ B.
στῖφος] στίφος BMsb.

2. ἕκτακτοι] ἐκλεκτοί B, ἔκλεκτοι M.
στρατοκῆρυξ] στρατοκήρυξ B.
3. Zwischenraum in B.
Nach ξᾱ Zwischenraum in B.
βᾱῆ] βᾱῆ B.
στῖφος] στίφος B, wie gew.

Digitized by Google

Zuge sein: Signalgeber, (Rottschließer), Trompeter, Ordonanz und Ausrufer.

3. Zwei Hundertschaften bestehen aus 256 Mann und heißen ein Fähnlein; zwei Fähnlein eine Bande, 512 Mann; zwei Banden eine Schaar, 1024 M.; zwei Schaaren eine leichte Brigade, 2048 M.; zwei leichte Brigaden ein Haufe, 4096 M.; zwei Haufen das Hintertreffen, welches aus 1024 Rotten und 8192 M. besteht.

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ιζ̄.

γμα ὀνομάζουσι, λόχων
41 b / μὲν τεσσάρων καὶ εἴκοσι καὶ χιλίων, ἀνδρῶν δὲ ὀκτακισχιλίων ἑκατὸν ἐνενήκοντα δύο ἐπόντων.

4. δεῖ δὲ καὶ τούτοις συντετάχθαι ἄνδρας ὀκτὼ ἐπιλέκτους, ὧν τέσσαρες μὲν ἔσονται ἐπιξεναγοί, τέσσαρες δὲ συστρεμματάρχαι.

23s 15m XVII, 1. / Ὠφέλιμοι δ' ἐν μάχῃ τοξόται τε καὶ ἀκοντισταὶ καὶ σφενδονῆται καὶ πάντες, ὅσοι ἐκηβόλοις ὅπλοις διαχρῶνται, πολλαχῇ· καὶ γὰρ ὅπλα συντρῖψαι τῶν πολεμίων ἱκανοί, μάλιστα δὲ οἱ τοῖς λίθοις ἀκροβολιζόμενοι, καὶ τραύματα ἐκ μακροῦ ἐμβαλεῖν, εἰ δὲ βιαιοτέρα πληγὴ γένοιτο, καὶ κατακτανεῖν· χρήσιμοι δ' ἐκκαλέσασθαι ἐκ χωρίου ὀχυροῦ πολεμίους τῷ διὰ μακροῦ τὰ βέλη ἐφιέντας

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ιζ̄.

4. (ξ̄β̄) δεῖ δὲ καὶ τούτοις ὑπάρχειν ἄνδρας ὀκτὼ ἐκτάκτους, ὧν οἱ μὲν δ̄ ἔσονται ἐπιξεναγοί, οἱ δὲ δ̄ συστρεμματάρχαι.

XVII. (ξ̄γ̄) / Ὁ δὲ ἀκοντιστὴς καὶ ὁ τοξότης καὶ 557
πᾶς ὁ ἀκροβολιστικοῖς χρώμενος [χρήσιμος] πρὸς τὸ κατάρξασθαι καὶ ἐκκαλέσασθαι καὶ τὰ ὅπλα κατακόψαι καὶ τραύματα καὶ πτώματα ἐκ διαστήματος ποιῆσαι καὶ τὰς τάξεις διαλῦσαι καὶ ἵππον ἀποκρούσασθαι καὶ τόπους ὑπερδεξίους θᾶττον καταλαβέσθαι καὶ τοὺς προκατειλημμένους βάλλοντας ἀποχωρεῖν ἀναγκάσαι καὶ τοὺς ὑπόπτους τῶν

ἐπόντων] ἐπόντας sb, ἐπόντοιν B, ἐπόντων M, ἑκόντων (so!) wollte s, ἐπόντοιν h.

4. Absatz in B.

XVII, 1. σφενδονῆται] σφενδονητάι (so!) B.

κατακτανεῖν] κατακανεῖν h.

ἐφιέντας] Gew. ἐφιέντες.

4. Zwischenraum in B.

XVII. Absatz in B.

ὁ vor τοξότης fehlt in B.

[χρήσιμος] fehlt in B, wie gew.

διαλῦσαι] διαλύσαι B.

Den Zusatz καὶ — καταλαβέσθαι hat auch Fl.

Digitized by Google

4. Es müſſen dieſe aber auch noch 8 M. außer dem Zuge haben, von denen 4 Brigadeführer und 4 Schaarführer ſein werden.

XVII. [1. Bogenſchützen, Speerſchützen und überhaupt alle, welche Fernwaffen führen, ſind im Kampfe von vielfachem Nutzen; ſie ſind nämlich im Stande, namentlich diejenigen, welche Steine ſchleudern, die Rüſtungen der Feinde zu zerſchmettern, aus der Ferne zu verwunden und ſogar bei ſtarkem Wurfe zu tödten; ſie ſind ferner geeignet, den Feind aus einer feſten Stellung heraus-

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ιξ.

ἐλπίδα παρέχειν, ὅτι ἐπιόντας οὐκ ἂν δέξαιντο·

2. χρήσιμοι δὲ καὶ φάλαγγα τεταγμένην διαλῦσαι καὶ ἵππον ἐπιφερομένην ἀναστεῖλαι καὶ χωρία ὑπερδέξια καταλαβέσθαι τῷ τε ταχεῖς εἶναι διὰ κου-
42 b φότητα καὶ / τῷ, εἰ καταλάβοιεν, τῇ συνεχείᾳ τοῦ ἀκροβολισμοῦ μηδένα πελάσαι αὐτοῖς ἄνευ πολλῶν τραυμάτων·

3. χρήσιμοι δὲ καὶ ἀποκρούσασθαι ἀπὸ χωρίου τοὺς κατειληφότας οὐχ ὑπομένοντας τὰ τραύματα· ἐπιτήδειοι δὲ καὶ τὰ ὕποπτα χωρία διερευνήσασθαι· ὠφέλιμοι δὲ καὶ ἐς ἐνέδραν ἐγκαθέζεσθαι· ἔνι τε λόγῳ καὶ προαγωνίζεσθαι τῶν πεζῶν ἀγαθοί, καὶ συναγωνίζεσθαι δὲ ὠφέλιμοι, καὶ ἐπιμα-

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ιξ.

τόπων ἐρευνῆσαι καὶ ἐνέδρας παρασκευάσαι· τὸ δὲ ὅλον εἰπεῖν, οὗτοι καὶ προαγωνιζόμενοι καὶ συναγωνιζόμενοι καὶ ἐπιμαχόμενοι καὶ καθόλου τὰς ὀξείας καὶ ἐξ ἀποστήματος πράξεις παρεχόμενοι πολλὰ καὶ μεγάλα κατεργάζονται περὶ τὰς μάχας.

2. διαλῦσαι] διαλύσαι B. συνεχείᾳ] συνεχία BM. πελάσαι] So mh aus Rd; ἀπελάσαι BMsb, ἐπελάσαι dissert. I, p. 12.

3. καὶ συναγωνίζεσθαι δὲ] So l. c. verbessert; δὲ καὶ συναγωνίζεσθαι BMsb, καὶ συναγωνίζεσθαι mh.

οὗτοι] αἰτοὶ B, wie gew.

Digitized by Google

zulocken, indem sie bei ihrem Schießen aus der Ferne ihn glauben lassen, daß sie seinem Angriff nicht Stand halten werden;

2. ferner geeignet, eine geordnete Linie zu lockern, angreifende Reiterei zurückzuweisen und Höhen zu besetzen, da sie einerseits wegen ihrer leichten Ausrüstung schnellfüßig sind, andrerseits, haben sie einmal einen Punkt besetzt, wegen ihres anhaltenden Schießens Nichts sich ihnen nähern kann ohne Aussicht auf Verlust.

3. Geeignet sind sie ferner, diejenigen, welche einen Punkt besetzt haben, von da herabzuwerfen, indem diese bei dem Schießen nicht Stand halten, brauchbar ferner, verdächtige Oertlichkeiten abzusuchen, nützlich weiter, um Hinterhalte zu bilden: mit Einem Worte, sie sind geschickt, den Kampf der Linie einzuleiten, sind auch nützlich,

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ιῆ.

χόμενοι ἱκανοὶ τελέαν τὴν ἧτταν τοῖς βαρβάροις τοῖς πρὸς τῶν πεζῶν τραπεῖσι κατασταῖσαι.

24s16m XVIII, 1. / Τῶν δὲ ἱππέων ποικίλαι καὶ πολυειδεῖς αἱ τάξεις, αἱ μὲν τετράγωνοι, αἱ δὲ ἑτερομήκεις, αἱ δὲ ῥομβοειδεῖς, αἱ δὲ ἐς ἔμβολον ξυνηγμέναι· ἀγαθαὶ δὲ ξύμπασαι αὗται αἱ τάξεις ἐν καιρῷ ταττόμεναι, καὶ μίαν οὐκ ἄν τις ἐπιλεξάμενος αὐτῶν προκρίνειεν τῶν ἄλλων, ὅτι ἐν ἄλλῳ χωρίῳ καὶ πρὸς ἄλλους πολε-

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ιῆ.

XVIII, 1. (ξδ) Τὰς δὲ τῶν ἱππέων τάξεις ἤτοι τετραγώνους ἢ ἑτερομήκεις ἢ ῥομβοειδεῖς ἢ ἐμβολοειδεῖς οἱ πρὸ ἡμῶν συνέταξαν· οὐδεὶς δέ, ὡς ἔπος εἰπεῖν, σαφῶς ἡμῖν παρέδωκε τὸ βούλημα, διόπερ ἡμεῖς καὶ ἐπὶ καταγραφῆς τὰ σχήματα τάξομεν, ὅπως εὐσύνοπτα γένηται.

ἧτταν] ἥτταν m.

τοῖς βαρβάροις — τραπεῖσι] So im Wesentlichen (τοῖς πρ. τ. π. βαρβάροις, was h aufnahm) schon l. c. verbessert; τῆς πρὸς τοὺς βαρβάρους τῶν πεζῶν τραπεῖσι BMsb, wo m nur nach Rd. τῆς in τοῖς verwandelt und dann übersetzt hat: „apti sunt peditibus contra hostem conversis!“

XVIII, 1. Absatz in B.

τῶν δὲ] τῶν δὲ δὴ sbmh.

πολυειδεῖς] πολυειδὲς B.

ἔμβολον] Gew. ἐμβολὴν.

XVIII, 1. Hier in BM ein Absatz und dann die Ueberschrift: Περὶ τῆσ τῶν (τῶ B) ἱππέων τάξεωσ, worauf mit τὰσ (so!) wieder von vorn die Zeile begonnen wird.

δέ, ὡς] δ' ὡς B.

ἐπὶ καταγραφῆς] ἐπικαταγραφῆς B.

Digitized by Google

ihn zu unterstützen, endlich tauglich, die Niederlage der von der Linie geworfenen Barbaren zu vollenden.]

XVIII, 1. [Die Stellungen der Reiter sind mannigfaltig und verschiedenartig, bald quadratisch, bald im Rechteck, bald rautenförmig, bald in einen Keil zulaufend. Es sind aber alle diese Stellungen gut, wenn sie passenden Ortes angewendet werden, und es dürfte Niemand einer von ihnen vor den übrigen den Vorzug geben, weil er auf einem andern Terrain, gegen andere Feinde und

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ιῆ.

μίους καὶ ἐν καιρῷ ἄλλῳ εὕροι ἂν τῆς προκριθείσης ἄλλῃ ἄλλην ὠφελιμωτέραν.

2. τῇ μέντοι ῥομβοειδεῖ τάξει τὸ πολὺ Θεσσαλοὶ ἐχρήσαντο, καὶ Ἰάσων, ὡς λόγος, ὁ Θετταλὸς τὸ σχῆμα τοῦτο πρῶτος ἐξεῦρεν, ἐμοὶ δὲ
44 b δοκεῖ, προεξευρημένῳ / πολλοῦ χρησάμενος ἀπ᾽ αὐτοῦ εὐδοκίμησεν· καί ἐστιν ἐς πᾶσάν τε μεταβολὴν ἁρμοδιώτατον καὶ πρὸς τὸ ἥκιστα κατὰ νώτου ἢ πλαγίους ἁλίσκεσθαι ἀσφαλέστατον.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ιῆ.

2. (ξε) ταῖς μὲν οὖν ῥομβοειδέσι δοκοῦσι Θεσσαλοὶ κεχρῆσθαι ἐν ἱππικῇ πολὺ δυνηθέντες, Ἰάσονος, ὥς φασι, πρώτου τὸ σχῆμα τοῦτο ἐπινοήσαντος ὡς ἐπιτηδειότατον πρὸς πάσας τὰς χρείας, καὶ τάχιστα μὲν πρὸς ἑκάστην ἐπιφάνειαν στρέφεσθαι δυναμένων τῶν ἐν τῷ σχήματι τούτῳ τεταγμένων ἱππέων, / ἥκιστα δὲ κατὰ νώτου 558
καὶ πλάγιον ἁλίσκεσθαι·

ἄλλῃ ἄλλην l. c. verbessert; ἀλλήλων BMsb; ἄλλην mh.

2. μέντοι] μὲν δὴ sbmh.

Ἰάσων] εἰλεῶν BMs, Εἰλεὼν bm. S. dissert. I, p. 19, woraus h Ἰάσων.

Θετταλὸς] θέτταλος B.

δοκεῖ] δοκεῖν mh.

προεξευρημένῳ πολλοῦ] προεξευρημένῳ πολλῷ Bsbmh, προεξευρημένου πολλῶ M.

ἀπ᾽ αὐτοῦ] ἐπ᾽ αὐτῷ conj. h.

πλαγίους] πλαγίων bm nach s Vermuthung.

ἀσφαλέστατον] ἀσφαλεστέρα BM, ἀσφαλέστερα s, ἀσφαλέστερον bmh nach s Vermuthung.

2. Absatz in B.

ὥς φασι] ὡσ φασὶν BM.

ἱππέων] ἵππων B, wie gew.

Digitized by Google

ſonſt unter anderen Umſtänden finden möchte, daß doch bald die, bald jene wieder zweckmäßiger iſt als die bevorzugte.]

(Die Stellungen der Reiter haben unſere Vorgänger entweder quadratiſch, oder im Rechteck, oder rautenförmig oder keilförmig formirt. Keiner aber, ſo zu ſagen, hat uns die Sache recht klar gemacht; daher wir denn die Figuren auch durch Zeichnung verſinnlichen werden, damit man ſie gehörig überſehen kann.)

2. Der rautenförmigen Stellung haben ſich vielfach die Theſſaler bedient, und es hat auch der Theſſaler Jaſon dieſe Stellung, wie es heißt, zuerſt erfunden; [doch, meine ich, war ſie ſchon lange vor ihm erfunden und er hat ſich nur durch ihre Anwendung einen Namen erworben.] Sie iſt auch in der That für jede Wendung die geſchickteſte und ſichert am beſten gegen einen Angriff im Rücken oder in der Flanke.

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ιῆ.

3. κατὰ μὲν γὰρ τὰς γωνίας τοῦ ῥόμβου τοὺς ἡγεμόνας τεταγμένους ἔχει, ἐπὶ μὲν τῆς ἔμπροσθεν τὸν ειλάρχην, ἐπὶ δὲ τῆς δεξιᾶς καὶ εὐωνύμου τοὺς καλουμένους πλαγιοφύλακας, ἐπὶ δὲ τῆς ὑπολοίπου τὸν οὐραγόν, κατὰ δὲ τὰς πλευρὰς τοῦ ῥόμβου τοὺς ἀρίστους τῶν ἱππέων, ὡς καὶ τούτους ἐν ταῖς μάχαις μεγάλα ἐπωφελεῖν.

4. ταῖς δὲ δὴ ἐμβολοειδέσι τάξεσι Σκύθας κεχρῆσθαι μάλιστα ἀκούομεν καὶ Θρᾷκας ἀπὸ Σκυθῶν μαθόντας· Φιλίππος δὲ ὁ Μακεδὼν καὶ Μακεδόνας ταύτῃ τῇ τάξει χρῆσθαι ἐπήσκησεν· ὠφέλιμος δὲ καὶ αὕτη δο-
45b κεῖ ἡ τάξις, ὅτι ἐν κύκλῳ οἱ ἡγεμόνες τεταγμένοι εἰσὶ καὶ τὸ μέτωπον ἐς ὀξὺ ἀπολῆγον

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ιῆ.

3. τούς τε γὰρ ἀρίστους τῶν ἱππέων ἐπὶ τῶν πλευρῶν τοῦ ῥόμβου τάσσεσθαι καὶ κατὰ τὰς γωνίας τοὺς ἡγεμόνας, ἐπὶ μὲν τῆς ἔμπροσθεν γωνίας τὸν ειλάρχην, ἐπὶ δὲ τῆς δεξιᾶς καὶ εὐωνύμου γωνίας τοὺς καλουμένους πλαγιοφύλακας, ἐπὶ δὲ τῆς λοιπῆς τὸν οὐραγόν.

4. (ξξ) ταῖς δὲ ἐμβολοειδέσι Σκύθαι δοκοῦσι κεχρῆσθαι καὶ Θρᾷκες, καὶ Μακεδόνες δὲ ἐχρήσαντο Φιλίππου τοῦτο εἰσηγησαμένου· τὴν γὰρ χρείαν ἐνεργεστέραν ταύτας ἔχειν μᾶλλον τῶν τετραγώνων ὑπέλαβον διὰ τὸ κύκλῳ τοὺς ἡγεμόνας τετάχθαι, τὸ δὲ μέτωπον βραχύ τι γενόμενον καὶ τὴν διίππευσιν εὔχρηστον ποιεῖν διὰ

ειλάρχην] ἰλάρχην m, wie immer.
εὐωνύμου] εὐωνίμου BM.
πλευρὰς] πλυρὰς BM.
4. ὁ fehlt in M.
τεταγμένοι] τεταμμένοι sb.

3. οὐραγόν] Nach diesem Worte steht in B die Figur, welche wir Taf. VI, Fig. 1 wiedergegeben haben.
βραχύ τι] ? S. Asklepiod. VII, 3.

Digitized by Google

3. Es stehen nämlich in dieser Stellung an den Ecken der Raute die Führer, an der vorderen der Geschwaderführer, — Ilarch — an denen zur rechten und linken die sogenannten Flankenhüter — Plagiophylakes —, an der hinteren der Schließende — Urages —; ferner längs den Seiten der Raute die besten Reiter, [so daß auch diese auf zweckmäßige Weise ins Gefecht kommen.]

4. Der keilförmigen Stellungen bedienten sich, wie wir hören, vorzugsweise die Skythen und die Thraker, [die es von den Skythen gelernt haben.] Auch Philippos, der Makedonier, hat die Makedonier in der Anwendung dieser Stellung geübt. Vortheilhaft aber scheint auch diese Stellung zu sein, weil die Führer rings an den Seiten aufgestellt sind und die spitz zulaufende Front leicht jede feindliche

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ιῆ.

εὐπετῶς πᾶσαν τάξιν πολεμίαν διακόπτειν παρέχει, καὶ τὰς ἐπιστροφάς τε καὶ ἀναστροφὰς ὀξείας ποιεῖσθαι δίδωσιν. αἱ γὰρ τετράγωνοι τάξεις δυσπεριάγωγοί εἰσιν· ἡ δ' εἰς ὀξὺ προηγμένη, εἰ καὶ προϊοῦσα ἐς βάθος προχωρεῖ, ἀλλ' αὐτῇ γε τῇ ἀρχῇ δι' ὀλίγου ἐπιστρέφουσα τὴν πᾶσαν τάξιν εὐμαρῶς ἐξελισσομένην παρέχεται.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ιῆ.

τοῦ τυχόντος διαστήματος καὶ τὴν ἀναστροφὴν ἢ ἐπιστροφὴν σύντομον· οὐ γὰρ ἔχειν δυσκόλους τὰς περιαγωγάς, ὥσπερ τὰς τετραγώνους.

25 a 5. / ταῖς δὲ δὴ τετραγώνοις τάξεσι Πέρσαι μάλιστα ἐχρήσαντο καὶ οἱ ἐν Σικελίᾳ βάρβαροι καὶ τῶν Ἑλλήνων οἱ πλεῖστοι καὶ ἱππικώτατοι· εὐσύντακτός τε γὰρ ἦδε ἡ τάξις ἄλλης μᾶλλον ἅτε καὶ κατὰ στίχον καὶ κατὰ ζυγὸν τεταγμένων, καὶ

5. (ξ̄ξ̄) ταῖς μέντοι τετραγώνοις ἐχρήσαντο Πέρσαι τε καὶ Σικελοὶ καὶ τῶν Ἑλλήνων οἱ πλεῖστοι, πεπεισμένοι καὶ τὴν σύνθεσιν ἔχειν εὐχερεστέραν καὶ τὴν συνίππευσιν καὶ τὴν χρείαν εἰς πολλὰ βελτίω· τήν τε γὰρ σύνταξιν εὐχερεστέραν ἔχειν κατά τε

διακόπτειν] διακύπτειν s.

προηγμένη] προημένη sb, προηγμένοι M.

γε] τε sb B (M?).

5. Σικελίᾳ] σιλεκίᾳ sB, κιλικίᾳ Rd.

ἱππικώτατοι] ἱππικότατοι BM.

ἦδε] ἧδε B.

στίχον] Gew. στοῖχον.

4. τυχόντος] τύχοντος (nach τύχ Zeilenschluss) B.

5. Zwischenraum in B.

Digitized by Google

Stellung zu durchbrechen im Stande ist, auch gestattet Schwenkungen und Rückschwenkungen mit Schnelligkeit auszuführen, denn bei den quadratischen Stellungen sind Frontveränderungen schwer auszuführen. [Die spitzzulaufende Stellung dagegen, wenn sie auch in der Tiefe bedeutend aus einander geht, so schwenkt sie doch eben mit der Spitze kurz herum und gestattet auf diese Weise der ganzen Abtheilung eine leichte Entwickelung.]

5. Der quadratischen Stellungen haben sich besonders die Perser, die Barbaren auf Sicilien und von den Griechen die meisten und am besten mit Reiterei versehenen bedient. Es ist nämlich diese Stellung regelmäßiger als jede andere, denn die Reiter sind sowohl nach der Rotte als nach dem Gliede geordnet, und es wird

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ιη'.

τὰς ἐπελάσεις τε καὶ ἀπε-
46 b λάσεις / εὐμαρεστέρας παρ-
έχεται, καὶ μόνον ἐν ταύ-
τῃ πάντες οἱ ἡγεμό-
νες ἀθρόοι ἐμπίπτου-
σι τοῖς πολεμίοις.

6. ἄρισται δέ εἰσιν αἱ διπλασίονα τὸν ἀρι-
θμὸν ἐν τῷ μήκει ἤ-
περ ἐν τῷ βάθει ἔχου-
σαι, οἷον εἰ ἐπὶ δέκα
κατὰ μέτωπον τεταγμέναι
εἶεν καὶ ἐπὶ πέντε εἰς τὸ
βάθος. ἢ ἐπὶ εἴκοσι μὲν
κατὰ μέτωπον, ἐπὶ δέκα δ'
ἐς βάθος, αἱ γὰρ τοιαῦται
τάξεις τῷ μὲν ἀριθμῷ
ἑτερομήκεις εἰσί, τῷ
δὲ σχήματι ἐς τετρά-
γωνον καθίστανται· τὸ
γὰρ τοῦ ἵππου μῆκος

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ιη'.

στίχον καὶ κατὰ ζυγόν,
τεταγμένων τε οὕτω πάν-
τας τοὺς ἡγεμόνας ἀ-
θρόως ἐμπίπτειν τοῖς
πολεμίοις.

6. ἄρισται δέ εἰσιν αἱ
διπλάσιον τὸν ἀριθμὸν
τῶν ἐν τῷ μήκει ἔχου-
σαι ἤπερ ἐν τῷ βάθει,
οἷον ὀκτὼ μὲν τὸ μῆκος, τέσ-
σαρες δὲ τὸ βάθος, ἢ δέκα
μὲν τὸ μῆκος, πέντε δὲ τὸ
βάθος· αὗται δὲ / τῷ 559
μὲν ἀριθμῷ εἰσιν ἑτε-
ρομήκεις, τῷ δὲ σχή-
ματι γίνονται τετράγω-
νοι· τὸ γὰρ τοῦ ἵππου
ἀπὸ κεφαλῆς ἐπὶ οὐ-
ρὰν μῆκος πρὸς τὸ πλά-
τος συγκρινόμενον τοὺς κα-

τε fehlt in sbm.
μόνον — πάντες] μόνων τούτων πάντων Bs bmh, μόνον τούτων πάντων M. Vielleicht μόνον οὕτω τεταγμένων.
6. αἱ fehlt in m.
ἄρισται — διπλασίονα] ἄρισταὶ und διπλασίοναι s, was er verbesserte.
τεταγμέναι] τεταγμένοι bmh.
Die Worte τεταγμέναι — μέτωπον fehlen in M.

Für τε οὕτω in BM τοίτων.
6. Zwischenraum in B.
ἢ fehlt in B.
εἰσιν] εἰσὶν B.

Digitized by Google

dadurch sowohl der Angriff als das Zurückgehen erleichtert, und allein bei dieser Aufstellung kommen die Führer auf einmal mit dem Feinde zum Zusammenstoß.

6. Am besten sind diese Stellungen, wenn sie eine doppelt so große Zahl von Pferden in der Front als in der Tiefe haben, z. B. (8 in der Front und 4 in der Tiefe), und 10 in der Fronte 5 in der Tiefe [oder 20 in der Front und 10 in der Tiefe]. Denn dergleichen Stellungen sind zwar der Zahl der Pferde nach rechteckig, der Gestalt nach bilden sie aber Quadrate. Denn die Länge des

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ιη.

ἀπὸ κεφαλῆς ἐπ' οὐρὰν ἐκπίμπλησι τοῦ τεταγώνου, ὅ τι περ ἐς βάθος τῷ ἀριθμῷ ἐνδέον.

7. ὥστε ἤδη τινὲς καὶ τριπλασίονα τὸν ἀριθμὸν τῶν ἐν τῷ μήκει ταττομένων ἐποίησαν
48 b πρὸς τὸ βάθος, οὕτως οἰόμενοι ἐς ἀκριβὲς τετράγωνον καταστήσειν τὸ σχῆμα, ὡς τριπλάσιον τὸ μῆκος τοῦ ἵππου ὑπὲρ τὸ πλάτος τοῦ ἀνθρώπου τὸ κατὰ τοὺς ὤμους ἐπέχον, ὥστε ἐννέα κατὰ μῆκος ἐν τῷ μετώπῳ τάττοντες τρεῖς ἐν τῷ βάθει ἐπέταττον.

8. ἐπεὶ οὐδ' ἐκεῖνο χρὴ ἀγνοεῖν, ὅτι οἱ ἐς βάθος ἐπιτεταγμένοι ἱππεῖς οὐ τὴν ἴσην ὠφέλειαν παρέχουσιν, ἥνπερ τὸ ἐπὶ τῶν πεζῶν βάθος· οὔτε γὰρ ἐπωθοῦσι τοὺς πρὸ σφῶν διὰ τὸ μὴ δύνασθαι

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ιη.

τὰ τὰ ζυγὰ τασσομένους τῶν κατὰ τοὺς στίχους πλείονας ἔχειν ὀφείλει.

7. ἔνιοι δὲ τριπλάσιον ἐποίησαν τὸν ἀριθμὸν τῶν ἐν τῷ μήκει τεταγμένων παρὰ τοὺς ἐν τῷ βάθει, οὕτως δοκοῦντες τετράγωνον ποιήσειν τὸ σχῆμα· δοκεῖ γὰρ τριπλάσιον ὡς ἐπίπαν εἶναι τὸ μῆκος τοῦ ἵππου τοῦ κατὰ τοὺς ὤμους πλάτους, ὅθεν ἐννέα ἐν τῷ μετώπῳ τάσσοντες τρεῖς ἐν τῷ βάθει ποιοῦσιν.

8. οὐδὲ γὰρ τὸ πλῆθος τῶν ὄπισθεν ἵππων τὴν αὐτὴν ὠφέλειαν παρέχει, ἣν ἐπὶ τῶν πεζῶν τὸ βάθος ὄπισθεν ἐπερείδοντες· οὐδὲν γὰρ συμβάλλονται πρὸς τὴν σφοδρότητα τῆς ἀντερείσεως· οὐδὲ γὰρ ἐπωθοῦ-

ἐκπίμπλησι] ἐκπίπλησι BMsb.
7. ἐπέχον] ἐπέχων sb.
8. πρὸ σφῶν] προσφῶν (so!) B, πρὸς σφῶν Ms beidemale, was s verbessert.

στίχους] τόιχουσ (so!) B.
7. παρὰ fehlt und ist von derselben Hand darübergeschrieben in B.
ποιήσειν] ποιήσει B.
τοῦ vor κατά fehlt in B.
8. οὐδὲν] οὐδὲ B.

Digitized by Google

Pferdes vom Kopf bis zum Schwanz erſetzt dasjenige, was dem Quadrat der Tiefe nach in der Zahl der Pferde fehlt.

7. Es haben daher auch ſchon Einige die Zahl der in der Front aufgeſtellten dreimal ſo groß genommen als die Zahl der Tiefe nach, in der Meinung hiedurch erſt ganz genau die Form des Quadrates herzuſtellen; da die Länge des Pferdes dreimal ſo groß ſei als die Breite [des Mannes] in den Schultern. So ſtellten ſie denn auf 9 Pferde in der Front 3 in der Tiefe.

8. Man darf nämlich auch das nicht überſehen, daß die Pferde der Tiefe nach aufgeſtellt nicht denſelben Vortheil gewähren, als die Tiefe der Aufſtellung beim Fußvolk. Einerſeits nämlich ſtoßen ſie die vor ihnen aufgeſtellten nicht vorwärts, [weil ein Pferd nicht

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ιη̄.

ἐπερείδειν ἵππον ἵππῳ, καθάπερ ἐκεῖ κατὰ τοὺς ὤμους καὶ τὰς πλευρὰς αἱ ἐνερείσεις γίγνονται τῶν πεζῶν, οὔτε συνεχεῖς γιγνόμενοι τοῖς
49 b πρὸ σφῶν τε/ταγμένοις ἔν τι βάρος τοῦ παντὸς πλήθους ἀποτελοῦσιν, ἀλλ', εἰ ξυνερείδοιεν καὶ πυκνοῖντο, ἐκταράσσουσι μᾶλλον τοὺς ἵππους.

ἵππον fehlt in sbm.
ἵππῳ] ἵππων M.
In Scheffers Codex stand ἐν τοι βάθος, was er aber im Texte gebessert hat.
ἐκεῖ κατὰ] So, wie dissert. I, p. 12 verbessert ward, BMmh; ἐκεῖνα τὰ sb.
γίγνονται] γίνονται sbm (M?).
γιγνόμενοι] γινόμενοι sbm (M?).
τοὺς fehlt in sbmh.

ΑΛΙΑΝΟΥ κεφ. ιη̄.

σὶν οὐδὲ συνέχουσι τοὺς πρὸ ἑαυτῶν τοῦ σύμπαντος πλήθους ἔν τι βάρος ἀποτελοῦντος, ἐπιβάλλοντες δὲ τοὺς πρὸ ἑαυτῶν κακοποιήσουσιν, ἑαυτοὺς μᾶλλον ἢ τῶν ἐναντίων ἐκταράξαντες τοὺς ἵππους.

9. διόπερ συμβαίνει, ὅταν ἴσος ὁ ἀριθμὸς τῶν ἱππέων ὁ τοῦ μήκους πρὸς τὸ βάθος τυγχάνῃ, τὸν μὲν ἀριθμὸν τετράγωνον γίνεσθαι, τὸ δὲ σχῆμα ἑτερόμηκες τοῦ βάθους μείζονος ὄντος ἢ τοῦ/ μήκους· (ξ̄θ̄) ὅταν 560
δὲ τὸ σχῆμα τῆς εἴλης τετράγωνον ᾖ, ὁ ἀριθμὸς τῶν ἱππέων γίνεται ἑτερομήκης.

κακοποιήσουσιν] κακοποιήσωσιν B.
ἢ fehlt in B.
9. (ξ̄θ̄) Absatz in B.
ᾖ] εἴη B.

Digitized by Google

dicht auf das andere aufschließen kann, wie dort beim Fußvolk das Aufschließen nach Schulter und Seiten stattfindet,] andrerseits bilden sie ebensowenig durch festen Anschluß an die vor ihnen aufgestellten eine einzige gewichtige Masse, sondern im Gegentheil, wenn sich die Reiter zusammendrängen und schließen wollten, so bringen sie vielmehr [die Pferde] (ihre eigenen Pferde als die der Feinde) in Verwirrung.

(9. Hieraus folgt, daß, wenn die Zahl der Reiter in der Front und in der Tiefe gleich ist, die Zahl zwar quadratisch, die Stellung dagegen wegen der größeren Tiefe rechteckig ist; wenn aber die Stellung des Geschwaders quadratisch ist, die Zahl der Reiter rechteckig ist.)

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ιϑ̄.

26s 17m XIX, 1. / Ὁ δὲ ῥόμβος ὧδε ἔχει· ὁ μὲν εἰλάρχης πρῶτος τάττεται, οἱ δ' ἐφ' ἑκάτερα αὐτοῦ ἱππῆς οὐκ ἐξ ἴσου αὐτῷ ζυγοῦσιν, ἀλλὰ ἐς τοσόνδε ὑποβεβηκότες ὡς τὰς κεφαλὰς κατὰ τοὺς ὤμους μάλιστα τοῦ ἵπ-
50 b που τετάχθαι, ὅ/τῳ ὁ εἰλάρχης ἐποχεῖται·

2. καὶ οὕτω τοὺς ἐφεξῆς στίχους πλατύνοντες ἔστε ἐπὶ τὸ ἥμισυ τοῦ παντὸς ἐνθένδε αὖ κατὰ ταὐτὰ ἐς στενὸν ξυνάγοντες τὸν ῥόμβον ἐκπληροῦσι.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ιϑ̄.

XIX, 1. Δοκεῖ δὲ τὸ ῥομβοειδὲς σχῆμα ἀναγκαιότατον παρειλῆφθαι· τοῦ γὰρ εἰλάρχου πρώτου τασσομένου οἱ ἐξ ἑκατέρου μέρους τασσόμενοι ἱππεῖς οὐκ ἐξ ἴσου τῷ εἰλάρχῃ ζυγεῖν ὀφείλουσιν, ἀλλὰ ὑποβεβηκέναι ὥστε τὰς κεφαλὰς αὐτῶν κατὰ τοὺς ὤμους τοῦ ἵππου τοῦ εἰλάρχου τετάχθαι,

2. διαστήματά τε ἀπ' ἀλλήλων τοὺς ἱππέας ἔχειν τούς τε ἐκ τῶν δεξιῶν μερῶν καὶ τῶν εὐωνύμων ὄντας καὶ τοὺς ὀπίσω ἐν τοῖς μέρεσι τεταγμένους, ἵνα μὴ ἡ συνέχεια τάραχον ἐμποιῇ λακτίσμασί

ἀναγκαιότατον] ? S. Asklepiod. VII, 5.

XIX, 1. ἐξ ἑκατέρου] ἐξεκατέρου B.

ὁ vor μὲν fehlt in sb.

ἱππῆς] ἱππεῖς nur bm gegen alle Hdschrr.

ζυγοῦσιν] Gew. στοιχοῦσιν, was schon s besserte.

τοσόνδε] τόσον δε (so!) B, τοσὸν δὲ sb.

ὑποβεβηκότες] So auch h; gew. ὑποβεβληκότες.

ὅτῳ] ὅπω sb, ἐφ' ᾧ m.

2. πλατύνοντες] πλατύνονται B, πλατύνουσιν conjicirt h.

ἔστε] εἶτε BM.

Für ἐνθένδε will s ἐνθεύτεν (so!) δὲ schreiben.

ταὐτὰ] ταῦτα sb.

Digitized by Google

XIX, 1. Es scheint als ob die rautenförmige Stellung aus der Nothwendigkeit hervorgegangen sei. Der Geschwaderführer stellt sich zuvörderst auf, die Reiter, welche sich beiderseits von ihm aufstellen, dürfen mit dem Geschwaderführer nicht auf gleicher Front stehen, sondern müssen so weit zurückbleiben, daß ihre Köpfe in gleicher Höhe mit den Schultern des Pferdes des Geschwaderführers sind.

[2. Und so macht man die folgenden Glieder bis zur Hälfte des Ganzen immer breiter, läßt sie von da ab auf dieselbe Weise wieder spitz zulaufen und bildet so die vollständige Raute.]

(2. Ferner müssen die Reiter, die sowohl zur Rechten als zur Linken als auch dahinter sich aufstellen, Abstände halten, damit nicht zu fester Anschluß Verwirrung verursacht, da manche Pferde, welche

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ιϑ.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ιϑ.

τινων περιπιπτόντων πολλάκις τῶν ἵππων τραχυτέρων τὰς φύσεις ὄντων, ἔν τε τῷ ἀναστρέφειν ἵνα μὴ παράμηκες ὂν τὸ ζῷον εἰς τοὺς πλησίον ἵππους ἐντινάσσον τραύματα τοῖς ἀγωνιζομένοις παρέχηται.

3. (ϖ) Τῶν δὲ ἐν τοῖς ῥομβοειδέσι σχήμασι τὴν ἵππον συνταξάντων οἱ μὲν οὕτως ἔταξαν, ὥστε τοὺς ἱππέας καὶ ζυγεῖν καὶ στοιχεῖν, οἱ δὲ μήτε ζυγεῖν μήτε στοιχεῖν, οἱ δὲ στοιχεῖν μὲν οὐκέτι δὲ ζυγεῖν, οἱ δὲ ζυγεῖν μὲν οὐκέτι δὲ στοιχεῖν· ἑκάστη δὲ τάξις οὕτως ἔχει.

4. οἱ μὲν τοὺς ῥόμβους καὶ ζυγεῖν καὶ στοιχεῖν βουληθέντες ἔταξαν τὸν μέγιστον τῶν ἐν τῇ εἴλῃ ζυγῶν μέσον ἐξ ἀριθμοῦ περισσοῦ, οἷον ιᾱ ἢ ιγ̄ ἢ ιε̄, ἐφ' ἑκάτερα δὲ τούτου

2. ἵππων] ἱππέων καὶ B, wie gew.
ἐντινάσσον] ἐντινάσσων B.

3. Zwischenraum in B.
τὴν] τὸν, aber am Rande von derselben Hand τὴν B.
οὐκέτι] οὐκέτ (so!) B.

4. τὸν μέγιστον] τῶν μεγιστὸν (so!) B.
ἐξ ἀριθμοῦ] ἐξαριθμοῦ B.

Digitized by Google

von Natur unbändig ſind, oft ausſchlagen, und damit nicht beim Schwenken nach rückwärts das langgebaute Thier mit den nächſten Pferden zuſammenſtoße und die Reiter verwunde.

3. Diejenigen nun, welche die Reiterei in rautenförmige Stellung ordnen, haben ſie ſo geordnet, erſtens, daß die Reiter ſowohl nach Gliedern als nach Rotten, zweitens weder nach Gliedern noch nach Rotten, drittens nach Rotten aber nicht nach Gliedern, viertens nach Gliedern aber nicht nach Rotten gerichtet waren. Eine jede dieſer Stellungen iſt folgendermaßen geordnet.

4. Diejenigen, welche die Raute ſowohl nach Gliedern als nach Rotten gerichtet haben wollten, ſtellten das längſte Glied des Geſchwaders in der Mitte auf, welches eine ungerade Reiterzahl hatte, z. B. 11, 13 oder 15 Mann, vor und hinter dieſes Glied

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ῑ̄θ̄.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ῑ̄θ̄.

του τοῦ ζυγοῦ ἔταξαν. ὃν μὲν ἔμπροσθεν ὃν δὲ ὄπισθεν. ἕκαστον δ' αὐτῶν δυοὶ τοῦ προτέρου λειπόμενον, οἷον, εἰ ὁ μέγιστος ζυγὸς ἱππέων εἴη ῑ̄ε̄, ἕκαστον τῶν ἐφ' ἑκάτερα αὐτοῦ ἀνὰ ῑ̄γ̄ ἱππεῖς εἶναι, τοὺς δὲ μετὰ τούτους ἐφ' ἑκάτερα ἀνὰ ῑ̄ᾱ, καὶ ἀεὶ δυοὶ λειπομένους, ἕως εἷς καταλειφθῇ καὶ ἡ ὅλη εἴλη γένηται ἱππέων ρ̄ῑ̄γ̄.

5. τὸ δὲ ἥμισυ τοῦ ῥόμβου ἔμβολόν ἐστιν, ὥστ' ἐν ταὐτῷ δεδήλωταί μοι καὶ τοῦ ἐμβόλου τὸ σχῆμα.

5. τὸ δὲ ἥμισυ τοῦ ῥόμβου ἔμβολον καλεῖται.

6. (ῡ̄ᾱ) ἄλλοι δὲ αὐτὸν συνέταξαν; ὥστε τοὺς ἐν τῷ ῥόμβῳ κατατεταγμένους ἱππέας μήτε στοιχεῖν μήτε ζυγεῖν. εὐχερεστέρας ἐν τούτῳ τῷ σχήματι τὰς ἐπιστροφὰς καὶ διιππεύσεις ὑπολαβόντες μήτε

ὃν] οἱ B beidemale.
ζυγὸς] ζυγοσ B.
ἱππέων] ἱππέον B.
τῶν] τὸν B.
ἀεὶ] ἀι εἰ (so!) B.
καταλειφθῇ] καταλειφθείη B.
Nach ρ̄ῑ̄γ̄ steht in B die Figur, welche wir Tab. VI, Fig. 2 wiedergegeben haben.
6. Absatz in B.

Digitized by Google

ſtellten ſie zwei andere, jedes von dieſen um zwei Mann ſchwächer als das erſte; z. B. wenn das ſtärkſte Glied 15 Reiter ſtark war, ſo war jedes der beiden andern 13 Mann ſtark; dann die auf dieſe folgenden 11 M.; und ſo immer die folgenden um 2 Mann ſchwächer, bis nur einer übrig blieb; ſo daß das ganze Geſchwader aus 113 Pferden beſtand.)

5. Die Hälfte der Raute heißt Keil [ſo daß wir gleich bei der rautenförmigen Stellung auch die Ordnung des Keiles dargeſtellt haben.]

(6. Andere bildeten die Raute ſo, daß die in ihr befindlichen Reiter weder nach Rotten noch nach Gliedern gerichtet waren, in der Meinung, daß bei dieſer Stellung die Schwenkungen und das

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ιϑ.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ιϑ.

ἐκ τῶν ἔμπροσθεν, μήτε ἐκ τῶν δεξιῶν ἢ εὐωνύμων, μήτε ἐκ τῶν ὄπισθεν ἐμπόδιόν τι / περιεχούσας· 561

7. τάσσουσι δὲ πρῶτον μὲν τὸν εἰλάρχην, εἶτα τὸν ἐκ δεξιῶν τοῦ εἰλάρχου καὶ ὁμοίως τὸν ἐξ εὐωνύμων ὑπεσταλκότας, ἵνα, ὡς εἴπομεν, αἱ κεφαλαὶ τούτων τῶν ἵππων κατὰ τοὺς ὤμους τῷ προτεταγμένῳ ἵππῳ τυγχάνωσι· καὶ τὸ μὲν πρῶτον τάγμα ἐκ περιττῶν τὸν ἀριθμὸν ἱππέων, οἷον ἕνδεκα, τοῦ μὲν εἰλάρχου μέσου τεταγμένου, πέντε δὲ ἐφ' ἑκάτερα ὑποβεβηκότων, ὥστε τοῦτο τὸ ζυγὸν τὰς δύο τοῦ ῥόμβου πλευρὰς περιέχειν·

8. ὀπίσω δὲ τοῦ εἰλάρχου τετάχθαι τὸν ζυγάρχην, εἶτα ἐφ' ἑκάτερα τούτου ὁμοίως ὑποβεβηκότας, ὅλον δὲ τὸν

Die Worte ἔμπροσθεν μήτε ἐκ τῶν fehlen in B im Texte, sind aber, mit dem Zeichen ⸗ versehen, von derselben Hand mit derselben Tinte am Rande beigeschrieben.

7. τὸν nach ὁμοίως] τῶν B.

τῷ — ἵππῳ] τῶν προτεταγμένων ἵππων B, wie gew.

Durchziehen leichter seien, da man weder vorn, noch zur Rechten oder Linken, noch hinter sich auf ein Hinderniß stößt.

7. Sie stellen zuerst den Geschwaderführer auf, dann den zur Rechten des Geschwaderführers und auf gleiche Weise den zur Linken etwas zurück, damit, wie gesagt, die Köpfe ihrer Pferde mit den Schultern des vorangestellten Pferdes auf Eine Höhe kommen. Und es besteht die erste Aufstellung aus einer ungeraden Zahl, wie z. B. aus 11; indem der Geschwaderführer in der Mitte steht und fünf auf jeder Seite weiter zurück aufgestellt sind, so daß dieses Glied die beiden Seiten der Raute umfaßt.

8. Hinter dem Geschwaderführer wird dann der Gliedführer — Zygarch — des zweiten Gliedes aufgestellt, und ihm schließen sich auf beiden Seiten rückwärts auf gleiche Weise Andere an; die

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ιϑ.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ιϑ.

τοῦ ἐξῆς ζυγοῦ ἀριθμὸν δυάδι τοῦ προτέρου λείπειν, ὥστε ἐφ' ἑκάτερα τοῦ ζυγάρχου τέσσαρας τετάχθαι καὶ τὸν ὅλον τοῦ δευτέρου τάγματος ἀριθμὸν ϑ εἶναι,

9. καὶ τοῦτο δὲ τὸ ζυγὸν ὡσανεὶ ταῖς πρώταις δυσὶ πλευραῖς τοῦ ῥόμβου παραλλήλους δύο πλευρὰς ποιεῖν, τὸ δὲ τρίτον ἑπτά, καὶ οὕτω μέχρι ἑνός, καὶ γίνεται ἡ εἵλη αὕτη ἱππέων λξ.

10. τούτῳ δὲ τῷ τάγματι τῆς εἵλης κέχρηται Πολύβιος ἀνδρῶν μέντοι ξδ [ἐν σχήματι τοῦ Λ στοιχείου].

11. ἄλλαι δ' εἰσίν, αἵπερ συνίστανται ἐκ στοιχούντων μέν, οὐκέτι δὲ ζυγούντων, αἵτινες οὕτω συντάττονται· στίχον ἐποίησαν ἐξ ὅσων δήποτε ἱππέων, ὧν ὁ μὲν ἡγούμενος

8. Für τοῦ ἐξῆς auch in B ἐξῆς οἱονεί.

λείπειν] λήγειν B.

9. τὸ vor δὲ τρίτον] τὸν B.

10. τάγματι] σχήματι B, wie gew.

Die Worte ἐν — στοιχείου fehlen in B.

11. Absatz in B.

οὕτω] οὕτωσ B.

ἐποίησαν] ἐποίησα B.

Digitized by Google

ganze Zahl aber des folgenden Gliedes ist um zwei Mann geringer als die des ersten, so daß auf jeder Seite vom Gliedführer des zweiten Gliedes vier Mann aufgestellt sind, und die ganze Zahl der zweiten Aufstellung neun Mann beträgt.

9. Und auch dieses Glied bildet parallel mit den beiden Seiten der Raute zwei andere Seiten; dann das dritte Glied, 7 Mann stark, und so fort bis zu Einem Mann. Und es besteht dieses Geschwader aus 36 Mann.

10. Diese Geschwaderstellung wendet Polybios an, jedoch in der Stärke von 64 Mann in der Gestalt des Buchstaben *A*.

11. Andere Stellungen werden nach Rotten aber nicht nach Gliedern gerichtet, und zwar auf folgende Weise. Man bildet eine Rotte aus einer beliebigen Zahl von Reitern, deren erster der Ge-

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ιϑ.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ιϑ.

εἰλάρχης ἐστίν, ὁ δὲ ἔσχατος οὐραγός, καὶ ἐφ' ἑκάτερα ἄλλους στίχους ἔταξαν ἔκ τε τῶν δεξιῶν καὶ εὐωνύμων μερῶν ἑνὸς ἀριθμῷ λειπομένους, ὥστε κατὰ μέσα τὰ διαστήματα ἀφέστηκεν ὁ ἐν τῷ πρώτῳ στίχῳ ἱππεὺς ἀπὸ ἱππέως τοῦ ἐφ' ἑκάτερα παραστάντος· 562
κἂν ὦσιν οἷον ἐν τῷ πρώτῳ στίχῳ δέκα ἵπποι, ἐν τῷ ἐφ' ἑκάτερα ἀνὰ ἐννέα ἔσονται, οἱ δ' ἔτι ἐν τοῖς ἐφ' ἑκάτερα ἀνὰ ὀκτώ, καὶ οὕτως μέχρι ἑνὸς ἀεὶ ἐν τοῖς ἐφεξῆς στίχοις· οὕτως γὰρ συμβήσεται στοιχεῖν μὲν ἀλλήλοις τοὺς ἱππέας, μηκέτι δὲ ζυγεῖν.

καὶ fehlt in B, wie gew.
ἔταξαν] τάξεισ B.
Nach diesem Worte steht in B die Figur, welche wir Tab. VI, Fig. 3 wiedergegeben haben.
ἔκ τε] ἐκ δὲ B.
ἑνὸς] ἐν B, wie gew.
ὥστε] οὔτε B.
ὁ vor ἐν τῷ fehlt in B, wie gew.
παραστάντος] παραστῆσαι B.
ἦ statt ἵπποι (am Schlusse einer Zeile) in B.
οἱ] οἳ B.
ἀεὶ] ἀελ δὲ auch B.

Digitized by Google

ſchwaderführer, der letzte der Schließende iſt, ſtellt dann auf jeder Seite zur Rechten und zur Linken eine andere Rotte auf, welche um einen Mann ſchwächer iſt; ſo daß der Reiter in der erſten Rotte von dem Reiter rechts und links zu ſeiner Seite abſteht, indem er auf die Zwiſchenräume zu ſtehen kommt.

Wenn nun z. B. in der erſten Rotte zehn Pferde ſind, ſo werden in der zu jeder Seite darauf folgenden neun ſein, und in den auf dieſe beiderſeits folgenden acht, und ſo weiter in den darauf folgenden Rotten bis zu einem. So nämlich werden die Reiter den Rotten aber nicht den Gliedern nach auf einander gerichtet ſein.

Digitized by Google

|ΑΡΡΙΑΝΟΥ| κεφ. ιθ.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ιθ.

12. εὔχρηστον δὲ καὶ τοῦτό ἐστι πρὸς τὰς εἰς τὰ πλάγια γιγνομένας κλίσεις· (ϋβ) καλεῖται δὲ ἡ μὲν εἰς τὰ δεξιὰ ἐπὶ δόρυ κλίσις, ἡ δὲ εἰς τὰ εὐώνυμα ἐφ' ἡνία.

13. ἐὰν δὲ ἡ εἴλη ἐκ ζυγούντων μέν, μὴ στοιχούντων δὲ γίνηται, τάξομεν αὐτὴν οὕτως· τὸ μέσον ὅλης τῆς εἴλης καὶ μέγιστον ζυγὸν ἐκ περιττοῦ ἀριθμοῦ ποιήσομεν, τοὺς δὲ ἐφ' ἑκάτερα ζυγοὺς κατὰ μέσα τὰ διαστήματα ποιήσομεν, ὡς ἐπὶ στοιχούντων ἐτάξαμεν, καὶ γενήσεται ἡ εἴλη ἐκ ζυγούντων μέν, οὐκέτι δὲ στοιχούντων.

12. εἰς vor τὰ πλάγια] ἐς B.
ἐπὶ δόρυ] ἐπὶ τὸ δ. B.
ἐφ' ἡνία] ἐφηνία B. — Nach diesem Worte steht in B die Figur, welche wir Tab. VI, Fig. 4 wiedergegeben haben.

13. Absatz in B.
γίνηται] γίνεται B.
οὕτως] οὕτω B.
ἐπὶ στοιχούντων] ἐπιστοιχούντων B.
ἐτάξαμεν] ἔταξεν B.
οὐκέτι] οὐκ ἔτι B.
Nach diesem Worte stehen in B die zwei Figuren neben einander, welche wir Tab. VI, Fig. 5 u. 6 wiedergegeben haben.

Digitized by Google

12. Es ist aber auch diese Stellung zweckmäßig für die Wendungen nach den Flanken. Es heißt aber die Wendung nach rechts spießwärts, die Wendung nach links zügelwärts.

13. Wenn das Geschwader nach Gliedern aber nicht nach Rotten gerichtet werden soll, so werden wir es folgendermaßen aufstellen. Wir bilden das mittlere und stärkste Glied des ganzen Geschwaders aus einer ungeraden Zahl Reiter, dann stellen wir die Glieder davor und dahinter auf die Zwischenräume des ersten auf, wie wir es bei der Stellung gemacht haben, die nach Rotten gerichtet war, und es wird das Geschwader nach Gliedern aber nicht nach Rotten gerichtet sein.)

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ιϑ.

14. Ἑτερομήκης δ' ἐστὶ τάξις ἡ τὸ βάθος τοῦ μετώπου μεῖζον ἔχουσα ἢ τοῦ βάθους τὸ μέτωπον, ἥπερ ἀμείνων τῆς προτέρας εἰς τοὺς ἀγῶνας, εἰ μή που ἐκπεσεῖν διὰ πολεμίας τάξεως ἐϑέλοιμεν — τότε γὰρ ἡ βαϑυτάτη τε καὶ κατὰ μέτωπον στενωτάτη τάξις αὕτη ἂν εἴη ὠφελιμωτάτη —, ἢ
51 b εἴ ποτε ἀποκρύψαι δέοι τῶν ἱππέων τὸ πλῆϑος, ὡς προκαλέσασϑαι τοὺς πολεμίους ἐς ϑάρσος ἀξύμφορον.

15. ἡ δ' ἐφ' ἕνα ἐπὶ μετώπου ἀβαϑὴς τάξις ἐς λεηλασίας ἀνυπόπτους ἐπιτήδειος, ἢ εἴ που καταπατῆσαί τι ἢ ἀφανίσαι ἐϑέλοιμεν, ἐς δὲ τοὺς ἀγῶνας τὸ πολὺ ἀξύμφορος.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ιϑ.

14. ἑτερομήκης] ἑτερομήχης M.
ἐστὶ] ἐστιν Bsb.
ἥπερ] ἤπερ BM.
τε fehlt in sbmh.
στενωτάτη] στενοτάτη Bsbm (M?).
προκαλέσασϑαι] προσκαλέσασϑαι BMsb.
οὐκ ἀξύμφορον wollte s.
15. ἐφ' ἕνα] ἐφένα B.
ἐπὶ μετώπου] ἐπιμετώπου B.
ἢ εἴ που] ἤ που Bsb, ἤπου M, ἢ ὅπου m. Verbessert l. c. — Die Worte

Digitized by Google

[14. Rechteckig ist die Stellung, bei welcher entweder die Tiefe die Front oder die Front die Tiefe übertrifft. Letztere ist für das Gefecht geeigneter als erstere, ausgenommen wenn man die feindliche Linie durchbrechen will — denn dann dürfte die tiefste und in der Front schmalste Stellung die zweckmäßigste sein —, oder wenn man die Uebermacht seiner Reiterei verbergen muß, um die Feinde zu einem für sie verderblichen Muthe zu entflammen.

15. Die ganz flache Stellung auf ein einziges Glied ist nur für ganz sichere Plünderungszüge zweckmäßig, oder wenn man etwa ein Feld zertreten oder ruiniren will, für das Gefecht dagegen fast immer unbrauchbar.]

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. π̄.

27s 18m XX, 1. / Εἰ τοίνυν ἀριθμὸς εἴη τῶν ἱππέων, ἐς ὅσον ὑπεθέμεθα ἀποδέοντα τῶν τε ὁπλιτῶν καὶ τοῦ τῶν ψιλῶν πλήθους, εἴη ἂν ἐς τετρακισχιλίους καὶ ἓξ καὶ ἐνενήκοντα ἱππέας.

2. Εἴλην δὲ ἑκάστην ἐποίουν ἐκ τοσοῦδε ἀριθμοῦ ἑξήκοντα καὶ τεσσάρων ἱππέων, καὶ εἰλάρχας τοὺς ἐφ' ἑκάστῃ εἴλῃ τεταγμέ-

ἀβαθὴς — ἤ που fehlen in B im Texte, stehen aber, mit dem Zeichen ⅄ versehen, von derselben Hand am Rande.

XX, 1. ἀποδέοντα τῶν τε] ἀπὸ δεόντων δὲ BM, ἀποδεόντων τε sb, ἀποδεόντων τῶν τε mh.

τοῦ τῶν] τούτων BMsb, τῶν mh.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. π̄.

XX, 1. (ο̄γ̄) Τάσσονται δὲ αἱ εἶλαι, ὥσπερ τὰ ψιλά, ποτὲ μὲν πρὸ τῆς φάλαγγος, ποτὲ δὲ ἐκ δεξιῶν καὶ ἐξ εὐωνύμων, ποτὲ δὲ ὀπίσω· νῦν δὲ χάριν ὑπογραφῆς ὀπίσω τῶν ψιλῶν ἐτάχθησαν.

2. (ο̄δ̄) καὶ ἡ μὲν εἴλη ἱππέων ἔστω ξ̄δ̄· ἔσονται δὲ αἱ / πᾶσαι εἶλαι ξ̄ō, ἱππεῖς 563
δὲ ,δζξ̄. (ο̄ε̄) καλοῦνται δὲ αἱ δύο εἶλαι ἐπειλαρ-

XX, 1. Absatz in B.

εἶλαι] αἶλαι (so!) B.

ἐξωνύμων für ἐξ εὐωνύμων B.

τῶν ψιλῶν fügen BM auch nach dem ersten ὀπίσω hinzu.

2. Auch in B findet sich, wie gew., folgende Interpolation: „καὶ ἡ μὲν πρώτη εἴλη ἱππέων ἔστω ξ̄δ̄· καὶ τὸ μὲν πρῶτον ζυγὸν ἱππέων ῑ̄ε̄· τὸ δὲ ἓξης (so!) ῑ̄γ̄· τὸ δὲ μετὰ ταῦτα ῑ̄ᾱ· καὶ ἀεὶ τὰ ἑξῆς ζυγὰ δυσὶ τῷ ἀριθμῷ λειπόμενα μέχρις ἐνὸς σημειοφορήσει δὲ ὁ ἐν τῷ δευτέρῳ ζυγῷ παρεστηκὼς ἐκ τῶν εὐωνύμων τῷ ζυγάρχῃ." Dann ein Zwischenraum.

εἶλαι] ἴιλαι (so!) B.

δὲ fehlt in B.

(ο̄ε̄). Absatz in B.

εἶλαι] εἴλαι B.

Digitized by Google

XX, 1. (Es werden die Reitergeschwader wie die Leichtbewaffneten aufgestellt, bald vor der Linie, bald zur Rechten und zur Linken, bald hinter derselben; hier wurden sie wegen der Zeichnung hinter den Leichtbewaffneten aufgestellt.)

2. Das Geschwader soll aus 64 Mann, bestehen und es sollen im Ganzen 64 Geschwader und 4096 Reiter vorhanden sein. Zwei

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. β.

νους· αἱ δὲ δύο εἴλαι ἐπειλαρχία αὐτοῖς ὠνομάζετο καὶ ἦν ὀκτὼ καὶ εἴκοσι καὶ ἑκατὸν ἱππέων· αἱ δὲ δύο ἐπειλαρχίαι Ταραντιναρχία, ἐξ καὶ πεντήκοντα ἱππέων ἐπὶ τοῖς διακοσίοις· αἱ δὲ δύο Ταραντιναρχίαι ἱππαρχία, δώδεκα καὶ πεντακοσίων ἱππέων, ἥντινα Ῥωμαῖοι ἴλην καλοῦσιν· αἱ
52b δὲ δύο / ἱππαρχίαι ἐφιππαρχία, τεσσάρων καὶ εἴκοσι ἀνδρῶν καὶ χιλίων· τέλος δὲ αἱ δύο ἐφιππαρχίαι, ὀκτὼ καὶ τεσσαράκοντα καὶ δισχιλίων· τὰ δὲ δύο τέλη ἐπίταγμα ἤδη ὠνόμαζον, ἐξ καὶ ἐνενήκοντα καὶ τετρακισχιλίων.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. β. γγ.

χία, ἱππέων ρκη· αἱ δὲ δύο ἐπειλαρχίαι Ταραντιναρχία, ἱππέων σξ· αἱ δὲ δύο Ταραντιναρχίαι ἱππαρχία, ἱππέων ψιβ· αἱ δὲ δύο ἱππαρχίαι ἐφιππαρχία, ἱππέων ,αχδ· αἱ δὲ δύο ἐφιππαρχίαι τέλος, ἱππέων βψη· τὰ δὲ δύο τέλη ἐπίταγμα, ἱππέων δζξ.

XXI, 1. (οξ) / Αἱ μὲν οὖν 561
ἐπιβολαὶ τῶν ἀρχαίων περὶ τὰς συντάξεις τῶν εἰλῶν δεδηλωμέναι εἰσὶ πᾶσαι, καθ'

2. ἐπειλαρχία] ἐπειλαρχίαι BMs, was s besserte.
Ταραντιναρχία] Ταραντιναρχίαι Bs.
ἱππαρχία] ἱππαρχίαι BMs.
ἴλην] Gew. εἴλην.
εἴκοσι] εἴκοσιν h.
καὶ vor ἐνενήκοντα feh in BM.

ἱππαρχία] ἱππαρχιά B.
XXI, 1. ἐπιβολαὶ] ἐπιβουλαὶ BM.

Digitized by Google

Geschwader hießen eine Division, 128 Mann; zwei Divisionen ein Tarantinerhaufen, 356 Mann; zwei Tarantinerhaufen ein Regiment, 512 Mann [welches die Römer ala nennen]; zwei Regimenter eine Brigade, 1024 Mann; zwei Brigaden ein Reiterflügel, 2048 Mann; die zwei Reiterflügel Reitertreffen, 4096 Mann.

XXI, 1. (Wir haben nun auseinandergesetzt, welche Maßnahmen alle die Alten bei der Aufstellung der Geschwader getroffen,

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. κβ̄.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. κᾱ. κβ̄.

ὁποίους σχηματισμοὺς ἕκαστοι ταύτας ἔταξαν καὶ δι' ἃς αἰτίας ἄλλοι ἄλλαις ἐχρήσαντο.

2. δεῖ δὲ ὡς ἐν πράγμασι περὶ τῶν ὅλων διαφέρουσιν οὐκ ἀπεσχεδιασμένην γενέσθαι τὴν παράδοσιν, ἀλλ' ἐν τοῖς καθημερινοῖς γυμνασίοις ἕκαστον τῶν σχημάτων πολλάκις δοκιμάσαντα καὶ τὸ εὐχερέστερον καὶ τὸ ὠφελιμώτερον γνόντα, τότε καὶ ἐπὶ τῆς ἀληθείας χρήσασθαι.

3. εὔηθες γὰρ περὶ μὲν ἐλαττόνων πραγμάτων ἐπ' ἀκριβὲς τοὺς ἀνθρώπους εὑρίσκεσθαι διαποροῦντας πολλὰ καὶ ἐξετάζοντας, περὶ δὲ τούτων μὴ πρότερον τὴν ἐντελεστάτην βάσανον λαβόντας τότε πρὸς τοὺς μεγίστους ἀγῶνας πορεύεσθαι. Ἔξεστι μέντοι καὶ μείζονας καὶ ἐλάττους τὰς εἴλας ποιεῖν.

28a 19m XXII, 1. / Τὸ δὲ τῶν ἁρμάτων καὶ ἐλεφάντων τάς τε

XXII, 1. Περὶ δὲ τῆς τῶν ἁρμάτων συντάξεως καὶ τῶν

καθ' ὁποίους] καθόπίους (so!) B.
ταύτας] ταῦτα B.
ἄλλαις] ἄλλοις B.
2. καθημερινοῖς] καθήμερινοῖσ (so!) B.
3. ἐπ' ἀκριβὲς] ἐπακριβὲσ B.
XXII, 1. Hier in BM ein Absatz und dann die Ueberschrift Περὶ ἁρμάτων,

Digitized by Google

nach welcher Ordnung sie dieselben aufgestellt und aus welchen Ursachen die einen diese, die andern jene Stellung angewendet haben.

2. Da es sich nun hiebei um die Existenz handelt, so darf man nicht ohne Weiteres diese oder jene Anordnung empfehlen, man muß vielmehr erst, wenn man jede der Stellungen in den täglichen Uebungen vielfach geprüft und die bequemste und vortheilhafteste erkannt hat, dann sich derselben im Ernste bedienen.

3. Denn es ist einfältig, daß die Menschen in unbedeutenden Dingen sich auf's Aeußerste erhitzen und die gründlichsten Untersuchungen anstellen, in Bezug hierauf aber, ohne vorher die gründlichste Prüfung angestellt zu haben, in den Kampf gehen. Man kann jedoch die Geschwader sowohl größer als kleiner machen.)

XXII, 1. (In Bezug auf die Ordnung der Wagen und der

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. κβ̄.

τάξεις καὶ τὰ ὀνόματα τῶν τάξεων καὶ τὰς ἡγεμονίας καὶ τὰ τούτων αὖ ὀνόματα ἐπεξιέναι ματαίου πόνου εἶναί μοι ἔδοξεν, ὅτι ἐκλελειμμένας ἐκ παλαιοῦ ἤδη λέξειν ἔμελλον.

2. Ῥωμαῖοι μὲν γὰρ οὐδὲ ἐπήσκησάν ποτε τὴν ἀπὸ τῶν ἁρμάτων μάχην, οἱ βάρβαροι δὲ οἱ μὲν Εὐρωπαῖοι οὐδὲ αὐτοὶ διεχρήσαντο ἅρμασιν, πλήν γε δὴ οἱ ἐν ταῖς νήσοις ταῖς Βρεττανικαῖς καλουμέναις ἔξω τῆς μεγάλης θαλάσσης —

3. οὗτοι γὰρ συνωρίσιν τὸ πολὺ ἐχρῶντο ἵππων καὶ

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. κβ̄.

ἐλεφάντων, εἰ καὶ τὴν χρῆσιν αὐτὴν σπανίζουσαν εὑρίσκομεν, ὅμως πρὸς τὸ τέλειον τῆς γραφῆς τὰς ὀνομασίας ὑποθησόμεθα, αἷς κατεχρήσαντο οἱ πρὸ ἡμῶν.

2. ἐπὶ γὰρ τοῖς ζευκτοῖς τὰ δύο ἅρματα ζυγαρχίαν ἐκάλεσαν, τὰς δὲ δύο ζυγαρχίας συζυγίαν, τὰς δὲ δύο συζυγίας ἐπισυζυγίαν, τὰς δὲ δύο ἐπισυζυγίας ἁρματαρχίαν, τὰς δὲ δύο ἁρματαρχίας κέρας, τὰ δὲ δύο κέρατα φάλαγγα.

3. (ὁ̄ξ̄) ἔξεστι δὲ πλείοσι φάλαγξιν ἁρμάτων χρῆσθαι ταῖς

XXII, 1. ἐκλελειμμένας] ἐκλελειμμένα h.

2. ταῖς νήσοις fehlt in sbm.

worauf mit *Περὶ* wieder eine neue Zeile begonnen wird.

2. In B fehlen die Worte συζυγίας — δύο und es steht nur: *τὰσ δὲ δύο ἐπιζυγ*

ζίασ (so! und das erste ζ aus σ corr.) *ἁρματαρχίαν*. Eben so in M, nur dass da *ἐπιζυγίας* steht.

3. Hier in BM ein Absatz und dann die Ueberschrift *Τάγμα ἁρμάτων*, worauf mit *ἔξεστι* wieder eine neue Zeile beginnt.

φάλαγξιν] φάλαγξι B.

Digitized by Google

Elephanten wollen wir, wenn wir auch finden, daß ihr Gebrauch selbst selten vorkömmt, doch um der Vollständigkeit willen die Benennungen geben, deren sich unsere Vorgänger bedient haben.

2. Bei der Verbindung der Wagen nämlich nannte man zwei Wagen ein Wagenpaar, zwei Wagenpaare ein Doppelpaar, zwei Doppelpaare eine Wagenkoppel, zwei Wagenkoppeln eine Wagencolonne, zwei Wagencolonnen einen Flügel, die beiden Flügel eine Linie.

3. Man kann sich auch mehrerer Wagenlinien bedienen, indem

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. κβ̄.

σμικρῶν καὶ πονηρῶν, οἱ δίφροι δὲ αὐτοῖς ἐπιτήδειοί εἰσιν ἐς τὸ ἐλαύνεσθαι κατὰ χωρίων παντοίων καὶ τὰ
53b ἱππάρια ἐς τὸ / ταλαιπωρεῖσθαι —·

4. τῶν δὲ Ἀσιανῶν πάλαι μὲν Πέρσαι ἐπήσκησαν τὴν τῶν δρεπανηφόρων τε ἁρμάτων καὶ καταφράκτων ἵππων διφρείαν ἀπὸ Κύρου ἀρξάμενοι, ἔτι δὲ πρὸ τούτων οἱ σὺν Ἀγαμέμνονι Ἕλληνες καὶ οἱ σὺν Πριάμῳ Τρῶες τὴν τῶν ἁφράκτων, καὶ Κυρηναῖοι δ' ἐπὶ πολὺ ἀπὸ ἁρμάτων ἐμάχοντο.

5. ἀλλὰ ξύμπαντα ταῦτα τὰ ἀσκήματα ἐκλέλειπται, καὶ ἡ τῶν ἐλεφάντων δὲ χρεία ἐς τοὺς πολέμους, ὅτι μὴ παρ' Ἰνδοῖς τυχὸν ἢ τοῖς ἄνω Αἰθίοψιν, καὶ αὐτὴ ἐκλέλειπται.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. κβ̄.

αὐταῖς ὀνομασίαις καθ' ἑκάστην φάλαγγα συγχρωμένοις. τοῖς δ' ἅρμασιν οἱ μὲν ψιλοῖς κατεχρήσαντο, οἱ δὲ δρεπανηφόρα κατεσκεύασαν.

3. κατὰ χωρίων] κατα- χωρίων B.

4. Mit ἔτι Absatz in B.
δ' ἐπὶ πολὺ] δὲπιπολὺ (so!) B.

5. Αἰθίοψιν] Αἰτίοψιν M.
So besserte s; ἄυτοι (so!) sb; ἄυτη BM, αὖτη mh.

καθ' ἑκάστην] καθἑκάστην (so!) B.
ψιλοῖς] ψιλῶσ B, wie gew.

Digitized by Google

man zugleich dieselben Benennungen für jede Wagenlinie gebraucht. Die einen bedienten sich unbewaffneter Wagen, die andern versahen sie mit Sicheln.)

XXII. [1. Die Abtheilungen der Wagen und Elephanten, die Namen dieser Abtheilungen, deren Führer und wiederum die Namen dieser einzeln anzugeben, scheint mir unnütze Arbeit zu sein, weil ich Dinge anführen müßte, die längst außer Gebrauch gekommen sind.

2. Was die Römer betrifft, so haben diese niemals den Wagenkampf auch nur geübt, und auch die europäischen Barbaren haben sich der Wagen nicht bedient mit alleiniger Ausnahme derjenigen, die auf den sogenannten britannischen Inseln wohnen außerhalb des großen Meeres.

3. Diese bedienten sich nämlich vielfach der Zweigespanne mit kleinen und unansehnlichen Pferden, und ihre Wagen sind geeignet auf jedem möglichen Terrain fortzukommen, und ihre kleinen Pferdchen Strapatzen zu ertragen.

4. Von den Asiaten haben vor Alters die Perser den Gebrauch von Sichelwagen mit gepanzerten Pferden geübt und zwar seit Kyros, ferner noch vor diesen die Griechen unter Agamemnon und die Troer unter Priamos den Gebrauch derselben mit nicht gepanzerten Pferden, und auch die Kyrenäer haben viel zu Wagen gestritten.

5. Aber alle diese Uebungen sind außer Gebrauch gekommen, und auch die Anwendung der Elephanten für den Krieg, etwa mit Ausnahme der Inder oder der Ober-Aethiopen, auch diese ist außer Gebrauch gekommen.]

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. κδ̄.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. κγ̄. κδ̄.

XXIII. / Ἐπὶ δὲ τῶν ἐλε- 565
φάντων ὁ μὲν ἑνὸς ἐλέφαντος ἄρχων ζῴαρχος καλεῖται, ὁ δὲ τῶν δύο θήραρχος καὶ τὸ σύστημα θηραρχία, ὁ δὲ τῶν τεσσάρων ἐπιθήραρχος καὶ τὸ σύστημα ἐπιθηραρχία, ὁ δὲ τῶν ὀκτὼ εἰλάρχης καὶ τὸ σύστημα εἰλαρχία, ὁ δὲ τῶν ιξ̄ ἐλεφαντάρχης καὶ τὸ σύστημα ἐλεφανταρχία, ὁ δὲ τῶν κβ̄ κερατάρχης ἢ μεράρχης καὶ τὸ σύστημα κεραταρχία· τὸ δὲ ἐκ τῶν ξ̄ συνεστηκὸς φάλαγγα ὀνομάζομεν ἐλεφάντων καί, ἄν τις τὸν τῶν κεράτων ἡγούμενον βούληται προσονομάζειν, φαλαγγάρχην.

29s 20m XXIV, 1. / Νυνὶ δὲ τὰ ὀνόματα ἐπέξιμεν τῶν χινήσεων κατ' ἰδέαν ἄλλου καὶ ἄλλου στρατοπέδου

XXIV, 1. (ō ξ̄) / Τὰ μὲν 566
οὖν εἴδη τῆς τελείας δυνάμεως καὶ τὰ ὀνόματα τῶν ἐν τούτοις συστημάτων τοῦτον·

XXIV, 1. ἰδέαν] εἰδέαν BM und so immer.

XXIII. Hier in BM ein Absatz und dann die Ueberschrift Περὶ ἐλεφάντων, worauf mit Ἐπεὶ (so!) wieder von vorn angefangen wird.
θηραρχία] θηραρχία B.
καὶ τὸ σύστημα vor ἐπιθηραρχία fehlt in B.
κερατάρχης ἢ] κέρατος ἡ BM (so!).
ἡγούμενον fehlt in BM.
προσονομάζειν] προονομάζειν B.

Digitized by Google

XXIII. 1. (Bei den Elephanten wird der Führer eines Elephanten Thierführer genannt, der von zweien Beſtienführer und die Abtheilung Beſtienpaar, der von vieren Beſtienmeiſter und die Abtheilung Beſtienkoppel, der von 8 Geſchwaderführer und die Abtheilung Geſchwader — Ilarchie —, der von 16 Elephantenmeiſter und die Abtheilung Elephantenkoppel — Elephantarchie —, der von 32 Flügelführer — Kerarch — oder Brigadier — Merarch — und die Abtheilung Flügel — Keratarchie. Die aus 64 Elephanten beſtehende Abtheilung nennen wir Linie und wenn man den Anführer der beiden Flügel benennen will, ſo nennt man ihn Linienführer).

XXIV. 1. (Die Arten einer vollſtändigen Heeresmacht und die Namen ihrer einzelnen Abtheilungen ſind alſo dieſe. Nachdem wir

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. κδ̄.

καὶ τὸν νοῦν ἑκάστου τοῦ ὀνόματος.

2. καλεῖται δὲ τὸ μέν τι κλίσις, καὶ ταύτης ἰδέαι
54 b διτταί, / ἡ μὲν ἐπὶ δόρυ, ἡ δ' ἐπ' ἀσπίδα, τὸ δὲ μεταβολή, τὸ δέ τι ἐπιστροφὴ καὶ ἀναστροφὴ ἄλλο· καὶ περισπασμὸς δέ τι ὠνομάζετο καὶ ἐκπερισπασμὸς ἄλλο, καὶ στοιχεῖν καὶ ζυγεῖν καὶ ἐς ὀρθὸν ἀποδοῦναι καὶ διπλασιάζειν·

2. μέν τι] μέν τοι sb, μέν τι aber τι aus τοι corr. B.

ἐπὶ δόρυ] ἐπιδόρυ B.

ὀρθὸν] ὀρθον B, ὄρθον M.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. κδ̄.

ἔχει τὸν τρόπον τὸν τεθεωρημένον. Ἐξῆς περὶ τῶν ὀνομάτων χρήσιμον εἰπεῖν, ὅπως, ὅταν οὖν ὁ στρατηγὸς παραγγέλλῃ γενέσθαι τι, συνεθισθέντες ἐν ταῖς ἐξοπλισίαις τοῖς τε ὀνόμασι καὶ ταῖς τῶν σχημάτων κινήσεσι ῥᾳδίως τὰ προσταττόμενα ποιεῖν δύνωνται.

2. λέγεται δὲ τὸ μέν τι κλίσις, καὶ τῆς κλίσεως ἡ μὲν ἐπὶ δόρυ, ἡ δὲ ἐπ' ἀσπίδα· λέγεται δέ τις καὶ μεταβολὴ καὶ ἐπιστροφὴ καὶ ἀναστροφὴ καὶ περισπασμὸς καὶ ἐκπερισπασμός, στοιχεῖν τε καὶ ζυγεῖν καὶ ἐς ὀρθὸν ἀποδοῦναι καὶ ἐξελίσσειν καὶ διπλασιάζειν·

XXIV, 1. τρόπον τῶν τεθεωρημένων und dann ein Zwischenraum in B, worauf Ἐξῆς folgt.

τι] τί B.

συνεθισθέντες] συνοπλισθέντες B.

2. Zwischenraum in B.

ἐπὶ δόρυ] ἐπιδάρυ B.

ἐς ὀρθὸν] ἐπορ'θρον (so!) B.

Digitized by Google

nun damit zu Ende sind, ist es zweckmäßig, über die Benennungen der Bewegungen zu reden, damit, wenn der Feldherr einen Befehl giebt, die Leute, bei den Manövern an die Namen und die Bewegungen der Abtheilungen gewöhnt, den Befehl leicht auszuführen vermögen.)

2. Da heißt nämlich eine Bewegung Wendung und von den Wendungen die eine spießwärts, die andere schildwärts; da giebt es ferner eine doppelte Wendung, und eine Viertelsschwenkung, eine Rückschwenkung und eine halbe Schwenkung und eine Dreiviertelsschwenkung; da heißt es Rotten und Glieder richten und Gradausmachen, und Contremarschmachen und Verdoppeln;

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. κδ̄. κε̄.

3. λέγεται δέ τις καὶ ἐπαγωγὴ καὶ δεξιὰ παραγωγὴ καὶ ἄλλη εὐώνυμος παραγωγή, καὶ πλαγία δὲ φάλαγξ, ἐστί τις καὶ ὀρθία φάλαγξ ἄλλη καὶ λοξὴ φάλαγξ καὶ παρεμβολή, ἔτι μὴν πρόσταξις καὶ ὑπόταξις.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. κδ̄. κε̄.

3. λέγεται δέ τις καὶ ἐπαγωγὴ καὶ δεξιὰ παραγωγὴ καὶ εὐώνυμος παραγωγὴ καὶ πλαγία φάλαγξ καὶ ὀρθία φάλαγξ ἢ λοξὴ φάλαγξ καὶ παρεμβολὴ καὶ πρόσταξις καὶ ἔνταξις καὶ ὑπόταξις καὶ ἐπίταξις καὶ πρόταξις·

4. ἑκάστου δὲ ὀνόματος τὴν σημασίαν διὰ συντόμων δηλώσομεν· οὐκ ἀγνοῶ δ' ὅτι οὐ παρὰ πᾶσι τοῖς τακτικοῖς τὰ παραγγέλματα ταῖς αὐταῖς ὀνομασίαις δεδήλωται.

30s 21m XXV, 1. / Κλίσις μὲν δή ἐστιν ἡ κατ' ἄνδρα κίνησις, καὶ τῆς κλίσεως ἐπὶ δόρυ μὲν καλεῖται ἡ

XXV, 1. (ο̄η̄) Κλίσις μὲν οὖν ἐστιν ἡ κατ' ἄνδρα κίνησις, ἢ ἐπὶ δόρυ στρέψαντος τοῦ ὁπλίτου,

3. καὶ wird nach δεξιὰ nochmals in BMs eingefügt; s wollte es in τε verwandeln. — Die Worte von der Sylbe ζειν — ἄλλη fehlen in B im Texte, stehen aber. mit dem Zeichen ⅄ versehen, am Rande von derselben Hand.

ἐστί] ἔσ τί B.

μὴν] μὲν M; γε μὴν conj. h.

πρόσταξις] προτάξεις BMsb, προστάξεις mh.

ὑπόταξις] Gew. ὑποτάξεις. Beides besserte s.

3. Die Worte καὶ δεξιὰ — παραγωγή fehlen in B im Texte, sind aber, mit dem Zeichen ⅄ versehen, von derselben Hand mit derselben Tinte an den Rand geschrieben.

πρόταξις] πρόςταξις B.

XXV, 1. Absatz in B.

ἡ] ἢ B.

Digitized by Google

3. und da ſpricht man von einem Sectionsmarſch und einem Flankenmarſch rechts und einem Flankenmarſch links, und von flacher, tiefer und ſchiefer Stellung, von Einfügung, Nebenſtellung, Einſchiebung, Hakenſtellung.

(4. Von jedem Namen werden wir die Bedeutung in aller Kürze erklären; ich weiß aber wohl, daß nicht bei allen Taktikern die Commando's dieſelben Namen haben.)

XXV. 1. Wendung alſo iſt die Bewegung des einzelnen Mannes, indem ſich der Mann entweder nach der Spießſeite, d. h.

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. κ̄ε̄.

ἐπὶ δεξιά, ἵνα περ τὸ δόρυ ἐστὶ τῷ ὁπλίτῃ, ἐπ' ἀσπίδα δὲ ἡ ἐπὶ τὰ λαιά, ἵνα φέρει τὴν ἀσπίδα.

2. καὶ εἰ μὲν ἁπλῆ κλίσις, 55 b ἐς τὰ πλάγια μόνον παράγει τὴν τάξιν· εἰ δὲ διπλῆ γένοιτο, ἀποστρέφει τὴν ὄψιν ἐς τὸ κατόπιν τοῦ ὁπλίτου· τοῦτό τι δὲ ἤδη μεταβολὴ καλεῖται.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. κ̄ε̄.

τοῦτ' ἔστιν ἐπὶ τὰ δεξιὰ μέρη, ἢ ἐπ' ἀσπίδα, τοῦτ' ἔστιν ἐπὶ τὰ εὐώνυμα μέρη, ὅπερ γίνεται εὔχρηστον πρὸς τὰς ἐκ τῶν πλαγίων ἐπιφανείας τῶν πολεμίων ὑπερκεράσεως χάριν ἢ ἀντιπορείας καὶ ἑτέρων χρειῶν, αἷ καθ' ἕκαστον πρᾶγμα δηλωθήσονται.

2. (ϐ̄) αἱ δὲ δύο ἐπὶ τὸ αὐτὸ γινόμεναι κλίσεις ἐπὶ τὴν κατὰ νώτου ἐπιφάνειαν τὴν ὄψιν τοῦ ὁπλίτου μετατιθέασι· καὶ τὸ τοιοῦτο καλεῖται μεταβολή· γίνεται δὲ καὶ αὕτη ἡ μὲν ἐπὶ δόρυ, ἡ δὲ ἐπ' ἀσπίδα.

3. (γ̄) / δύο δέ εἰσι διαφοραὶ 567 μεταβολῶν, ἡ μὲν ἀπὸ τῶν πολεμίων, ἡ δὲ ἐπὶ τοὺς πολεμίους· ὅρος δέ ἐστι τῆς μεταβολῆς μετάληψις τῆς προϋπ-

XXV, 1. ἐπὶ δεξιά] ἐν δεξιᾷ BM, ἐν δεξιὰ s, ἐς δεξιὰ bm, ἐς [τὰ] δεξιὰ h.

2. τάξιν] πάζιν (so!) s, ὄψιν bmh nach s Vermuthung, der aber auch an τάξιν dachte.

γένοιτο] γίνοιτο mh.

τοῦτό τι] τοῦ τὶ B, τοῦτο τι M, τοῦτο sbm. τουτὶ h.

Vor ἤδη wird gew. ἡ eingeschoben.

τοῦτ' ἔστιν] τοῦτέστι B.

τοῦτ' ἔστιν] τοῦτέστιν B.

αἷ] αἱ B.

2. Hier Absatz in B, dann Αἱ (so!).

νώτου] νώτους B.

μετατιθέασι] μετατιθέασιν B.

αὕτη fehlt in B. — Vor γίνεται ein Zwischenraum.

3. εἰσι] εἰσιν B.

Digitized by Google

nach rechts umdreht, oder nach der Schildseite, d. h. nach links. (Es ist dies aber anwendbar, wenn der Feind in der Flanke erscheint, um ihn zu überflügeln oder anzugreifen, und aus anderen Gründen, welche in jedem einzelnen Falle angeführt werden sollen.)

2. [Die einfache Wendung bringt die Front der Abtheilung nur auf die Flanke.] Zwei Wendungen nach derselben Richtung bringen die Front des Soldaten nach rückwärts herum und dies heißt doppelte Wendung. (Es findet aber auch diese entweder nach der Spieß- oder nach der Schildseite statt.

3. Es giebt aber zwei Arten der doppelten Wendung: die eine von dem Feinde weg, die andere nach dem Feinde hin. Der Zweck

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. κ̄ε̄.

5. ἐπιστροφὴ δέ ἐστιν, ἐπειδὰν τὸ πᾶν σύνταγμα πυκνώσαντες κατὰ παραστάτην καὶ ἐπιστάτην καθάπερ ἑνὸς ἀνδρὸς σῶμα ἐπὶ δόρυ ἢ ἐπ' ἀσπίδα ἐγκλίνωμεν, καθάπερ περὶ κέντρῳ τῷ λοχαγῷ παντὸς τοῦ τάγματος περιελιχθέντος καὶ μεταλαβόντος τόπον μὲν
56b τὸν ἔμπροσ/θεν, ἐπιφάνειαν δὲ τὴν ἐκ δεξιῶν ἢ εὐωνύμων, διαμενόντων ἑκάστῳ τῶν τε ἐπιστατῶν καὶ παραστατῶν.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. κ̄ε̄.

ἀρχούσης ἐπιφανείας εἰς τὴν κατ' οὐρὰν ἐπιφάνειαν ἢ ἀπὸ ταύτης ἐπὶ τὴν ἐναντίαν·

4. καὶ ἡ μὲν ἀπὸ τῶν πολεμίων μεταβολὴ δὶς ἐπὶ δόρυ κλινάντων γίνεται, ἡ δὲ ἐπὶ τοὺς πολεμίους δὶς ἐπ' ἀσπίδα.

5. (κ̄ᾱ) ἐπιστροφὴ δέ ἐστιν, ὅταν πυκνώσαντες τὰ συντάγματα κατὰ παραστάτην καὶ ἐπιστάτην ὅλον τὸ σύνταγμα ὡς ἑνὸς ἀνδρὸς σῶμα ἢ ἐπὶ δόρυ ἢ ἐπ' ἀσπίδα κλίνωμεν, ὡς ἂν περὶ κέντρον περὶ τὸν πρῶτον λοχαγὸν ὅλου τοῦ τάγματος περιενεχθέντος καὶ μεταλαβόντος τόπον μὲν τὸν ἔμπροσθεν, ἐπιφάνειαν δὲ τὴν ἐκ δεξιῶν ἢ ἐξ εὐωνύμων, διαμενόντων ἑκάστῳ τῶν ἐπιστατῶν καὶ παραστατῶν,

6. ὅπερ πῶς γίνεται δηλώσομεν, ὅταν πρότερον τὰς πάντων ὀνομασίας διέλθωμεν.

5. Zwischenraum in B.
ἐπ' fehlt in M.
περὶ vor κέντρῳ] Gew. ἐπὶ.
ἢ εὐωνύμων fehlt gew.

ἐπιφάνειαν] ἐπιφανειὰν B.

5. Absatz in B.
περὶ vor τὸν πρῶτον fehlt in B, wie gew.
In B fehlt ἢ ἐξ εὐωνύμων.

Digitized by Google

der Doppelwendung ist die Veränderung der ursprünglichen Front nach rückwärts hin oder umgekehrt dieser in jene.

4. Und es wird die Doppelwendung vom Feinde ab dadurch ausgeführt, daß man zweimal die Wendung spießwärts macht; die nach dem Feinde hin dadurch, daß man zweimal die Wendung schildwärts macht.)

5. Schwenkung ist es, wenn man die Abtheilungen nach Nebenmann und Hintermann in sich geschlossen, die Abtheilung als Ganzes wie den Körper eines einzigen Mannes entweder spießwärts oder schildwärts in Bewegung setzt, indem wie um einen Angelpunkt um den ersten Rottführer der ganze Trupp sich herumdreht und einmal die Stellung vor der ursprünglichen, dazu auch die Front entweder nach rechts oder nach links nimmt, während alle Vordermänner und Nebenmänner in ihrem Verhältniß zu einander bleiben.

6. (Wie dies ausgeführt wird, werden wir erklären, nachdem wir vorher die Benennugen aller — Bewegungen — durchgegangen haben.)

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. π̄ξ̄.

7. ἀναστροφὴ δέ ἐστιν ἡ ἀποκατάστασις τῆς ἐπιστροφῆς ἐς τὴν προτέραν χώραν.

8. περισπασμὸς δὲ καλεῖται ἡ ἐκ δυεῖν ἐπιστροφῶν τοῦ τάγματος κίνησις, ὡς μεταλαβεῖν τὸν ὀπίσω τόπον.

9. ἐκπερισπασμὸς δὲ ἡ ἐκ τριῶν ἐπιστροφῶν συνεχῶν τοῦ παντὸς κίνησις, ὥστε μεταλαμβάνειν, εἰ μὲν ἐπὶ δόρυ γίγνοιτο, τὴν ἐξ ἀριστερῶν ἐπιφάνειαν, εἰ δὲ ἐπ' ἀσπίδα, τὴν ἐκ δεξιῶν.

7. Zwischenraum in B.

8. ἡ] ἢ B.

δυεῖν] δυοὶν b, δυοῖν mh; s wollte δυοῖν ἐπιστροφοῖν „et sic Aelianus". Da müsste es in Fl stehen?

9. ἡ] εἰ M.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. π̄ξ̄.

7. (π̄β̄) / ἀναστροφὴ δέ ἐστιν ἀποκατάστασις ἐπιστροφῆς εἰς ὃν προκατεῖχε τὸ σύνταγμα τόπον πεπυκνωμένον πρὸ τοῦ γενέσθαι αὐτοῦ τὴν ἐπιστροφήν. 568

8. περισπασμὸς δέ ἐστιν ἡ ἐκ δυεῖν ἐπιστροφῶν τοῦ τάγματος κίνησις, ὥστε μεταλαμβάνειν τὸν ὀπίσω τόπον.

9. (π̄γ̄) / ἐκπερισπασμὸς δέ ἐστιν ἡ ἐκ τριῶν ἐπιστροφῶν συνεχῶν τοῦ τάγματος κίνησις, ὥστε μεταλαμβάνειν, ἐὰν μὲν ἐπὶ δόρυ γίνηται, τὴν ἐξ ἀριστερῶν ἐπιφάνειαν, ἐὰν δὲ ἐπ' ἀσπίδα, τὴν ἐκ δεξιῶν. 569

7. Absatz in B.

ἀποκατάστασις] ἐπικατάστασις B.

προκατεῖχε τὸ] προκατείχετο (so!) B.

8. Absatz in B.

9. ἡ fehlt beidemale in B.

ἐπὶ δόρυ] ἐπιδόρυ B.

γίνηται] γίνεται B.

δὲ ἐπ'] δἐπ' (so!) B.

Digitized by Google

7. Rückschwenkung ist die Wiederherstellung aus der Viertelsschwenkung auf den Platz, welchen der geschlossene Trupp vorher eingenommen hatte, ehe diese Viertelsschwenkung gemacht ward.

8. Halbe Schwenkung ist die Bewegung des Trupps durch zwei Viertelsschwenkungen, so daß er die Front rückwärts — der ursprünglichen — nimmt.

9. Dreiviertelsschwenkung ist die Bewegung des Trupps durch drei Viertelsschwenkungen hintereinander, so daß er, wenn sie spießwärts stattfindet, die Front nach links, wenn schildwärts, die Front nach rechts bekommt.

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. κ̄ξ̄.

31s 22m XXVI, 1. / Στοιχεῖν δὲ λέγεται τὸ ἐπ' εὐθείας ἰέναι τῷ λοχαγῷ καὶ τῷ οὐραγῷ σώζοντα τὰ ἴδια διαστήματα· ζυγεῖν δὲ τὸ ἐπ' εὐθείας ἰέναι κατὰ μῆκος ἕκαστον τῶν ἐν τῷ λόχῳ τῷ ζυγοῦντι·

2. ζυγοῦσι δὲ τῷ μὲν λοχαγῷ οἱ λοχαγοὶ

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. κ̄ξ̄.

XXVI, 1. (π̄δ̄) Στοιχεῖν δὲ λέγεται τὸ ἕκαστον ἄνδρα ἐν τῷ ἑαυτοῦ λόχῳ ἐπ' εὐθείας εἶναι τῷ λοχαγῷ καὶ τῷ οὐραγῷ φυλάσσοντα τὰ ἴσα ἀπ' ἀλλήλων διαστήματα· (π̄ε̄) ζυγεῖν δὲ τὸ ἐπ' εὐθείας εἶναι κατὰ μῆκος ἕκαστον τῶν ἐν τῷ λόχῳ τῷ ζυγοῦντι αὐτῷ ὁμοίως τὰ διαστήματα φυλάσσοντα·

2. ζυγοῦσι δὲ τῷ μὲν λοχαγῷ οἱ λοχαγοὶ

XXVI, 1. ἐπ'] Gew. ἐπὶ. — Dann εἶναι für ἰέναι beide Male h, der auch σώζοντας schreibt.

ἴδια] ἴσα wollte s.

Nach διαστήματα Zwischenraum in B.

2. ζυγοῦσι] συζευγοῦσι B, συζυγοῦσι Msbmh.

XXVI, 1. Absatz in B.

τὸ vor ἕκαστον fehlt in B hier und steht vor ἐπ' εὐθείας, wie gew.

τῷ vor οὐραγῷ fehlt in B.

φυλάσσοντα] φυλάσσοντας B.

ἀπ' ἀλλήλων] ἀπαλλήλων B.

(π̄ε̄)] Absatz in B.

In B nach μῆκος noch einmal εἶναι (die Punkte von derselben Hand).

τῷ vor ζυγοῦντι fehlt in BM.

2. ζυγοῦσι] ζυγῶσι B.

λοχάγω οἱ (so!) fehlt in B im Texte, ist aber, mit dem Zeichen ⅄ versehen, von derselben Hand mit

Digitized by Google

XXVI, 1. Rotten richten heißt, wenn jeder Mann in ſeiner Rotte mit dem Rottführer und dem Rottſchließer ſich auf gerader Linie befindet, indem die Leute der Rotte die gleichen Abſtände von einander einhalten.

2. Glieder richten, wenn jeder in den Rotten mit ſeinem Nebenmann im Gliede ſich auf einer geraden Linie befindet, indem er auf gleiche Weiſe die Abſtände einhält. Es ſind aber die ſämmt-

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. π̄ξ̄.

51 b / πάντες, τῷ δὲ τούτου ἐπιστάτῃ οἱ τῶν ἄλλων λοχαγῶν ἐπιστάται, καὶ ἑφεξῆς ὡσαύτως.

3. καὶ μὴν ἐς ὀρθὸν ἀποδοῦναι λέγεται τὸ εἰς τὴν καθεστῶσαν ἐξ ἀρχῆς ἐπιφάνειαν καταστῆσαι τοὺς ὁπλίτας τὴν ὄψιν, οἷον, εἴ τις ἐπὶ τοὺς πολεμίους τετραμμένος κελευσθείη ἐπὶ δόρυ κλῖναι, ἔπειτα αὖ παραγγελθείη αὐτῷ ἐς ὀρθὸν ἀποκαταστῆσαι, δέήσει πάλιν αὐτὸν ἐπὶ τοὺς πολεμίους τετράφθαι.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. π̄ξ̄.

πάντες, τῷ δὲ τοῦ λοχαγοῦ ἐπιστάτῃ οἱ τῶν ἄλλων λοχαγῶν ἐπισάται, καὶ κατὰ τὸ ἑξῆς οὕτως.

3. (π̄ξ̄) ἐς ὀρθὸν δὲ ἀποδοῦναί ἐστι τὸ εἰς τὴν προκαθεστῶσαν ἀπ' ἀρχῆς τοῦ ὁπλίτου ἐπιφάνειαν ἀποκαταστῆσαι τὴν ὄψιν, οἷον, ἐάν τις ἐπὶ τοὺς πολεμίους τετραμμένος κελευσθῇ ἐπὶ δόρυ κλῖναι, εἶτα παραγγείλῃ εἰς ὀρθὸν ἀποκαταστῆσαι, δέήσει πάλιν ἐπὶ τοὺς πολεμίους τετράφθαι.

ὡσαύτως] ὡσ αὕτωσ B, und so immer; ὡς οὕτως sb; ὡσαύτως m aus Rd.

3. ὀρθὸν] ὀρθον B, ὀρθον M, ὀρθὴν sbm.

τετραμμένος] τετραμμένως s, τετραμμένος (so! weil das untere o undeutlich) B.

κελευσθείη] κελευθείη BM.

παραγγελθείη] παραγγελθεῖν (so!) sb.

derselben Tinte an den Rand geschrieben. — Die Lücke wird auch von den „Mss.“ Scheffers ausgefüllt, zu denen Fl gehört.

λοχαγῶν] λόχων B. Nach ἐπιστάται Absatz in B.

3. ἐς ὀρθὸν] ἐποῤθὸν B.

ἐστι] ἐστὶν B.

προκαθεστῶσαν] προκατεστῶσαν B.

τις] τε B.

κλῖναι] κλίναι B.

Digitized by Google

lichen Rottführer mit einander im Gliede gerichtet und die sämmtlichen Hinterleute der Rottführer wieder mit einander und so der Reihe nach auf gleiche Weise.

3. Gradausmachen heißt es, wenn die Soldaten in die ursprüngliche Front zurückkehren, wie z. B. wenn einer, der gegen den Feind gewendet ist, Befehl erhielt rechtsum zu machen, dann wieder Befehl erhält gradaus zu machen, so muß er wieder Front gegen den Feind nehmen.

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. κ̄ξ̄.

32a 23m XXVII, 1. Ἐξελιγμῶν δὲ δίτται ἰδέαι, ἡ μὲν κατὰ λόχους, ἡ δὲ κατὰ ζυγά· τούτων δὲ αὖ ἑκατέρα τριχῇ νενέμηται. ὁ μὲν γάρ τις ἐξελιγμὸς Μακεδών, ὁ δὲ Ἀάκων, ὁ δὲ Κρητικὸς ὀνομάζεται· τὸν αὐτὸν δὲ τοῦτον καλούμενον εὐρίσκω καὶ Περσικὸν καὶ χόριον.

2. Μακεδὼν μὲν οὖν ἐστιν ὁ μεταλαμβάνων τῆς φάλαγγος τὸν ἔμπροσθεν τόπον, ἀντὶ δὲ τῆς κατὰ πρόσωπον ἐπιφανείας τὴν κατόπιν·

3. Ἀάκων δὲ ὁ μεταλαμβάνων τῆς φάλαγ-

XXVII, 1. Zwischenraum in B.
Hier ἰδέαι BMsbmh.
ἑκατέρα] ἑκάτερα BM sb.
Μακεδών] Μακεδόνων BMs hier und § 2.
χόριον] χώριον M, χορίον s, χόρίον (so! und das erste o aus ω corr.) B.
2. Zwischenraum in B.
τῆς] τισ BM.
3. Zwischenraum in B.
μεταλαμβάνων] καταλαμβάνων sbm.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. κ̄ξ̄.

XXVII, 1. (πξ) / Ἐξελι- 570
γμῶν δέ ἐστι γένη δύο, τὸ μὲν κατὰ λόχους, τὸ δὲ κατὰ ζυγά· εἴδη δὲ αὐτῶν ἑκάστου τρία· καλεῖται γὰρ ὁ μὲν Μακεδών, ὁ δὲ Ἀάκων, ὁ δὲ χόριος, ὁ δ' αὐτὸς Κρητικὸς καὶ Περσικός.

2. Μακεδὼν μὲν οὖν ἐστιν ὁ μεταλαμβάνων τῆς φάλαγγος τὸν ἔμπροσθεν τόπον, ἀντὶ δὲ τῆς κατὰ πρόσωπον ἐπιφανείας τὴν ὄπισθεν·

3. Ἀάκων δὲ ὁ μεταλαμβάνων τῆς φάλαγ-

XXVI, 1. Absatz in B.
ἐστι] ἐστιν B.
„In Mss. est χόριος." SCHEFF
2. ἐστιν] ἐστι B.
ἐξ ὄπισθεν, aber ἐξ ausradirt B.

Digitized by Google

XXVII, 1. Contremärſche giebt es zwei Arten, die eine nach Rotten, die andere nach Gliedern. Jede derſelben hat wiederum drei Formen, die eine heißt der makedoniſche, die andere der lakoniſche, die dritte der choriſche, auch der perſiſche und kretiſche genannt.

2. Der makedoniſche iſt derjenige, bei welchem der Trupp die Stellung vor der Linie, und ſtatt der Front nach vorwärts ſie nach rückwärts nimmt;

3. Der lakoniſche, bei welchem der Trupp die Stellung hinter

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ϗξ.

γος τὸν ὀπίσω τόπον, καὶ ὡσαύτως ἀντὶ τῆς πρόσθεν ἐπιφανείας
58b τὴν / κατόπιν·

4. ὁ δὲ Κρητικός τε καὶ Περσικὸς ὀνομαζόμενος τὸν αὐτὸν μὲν ἐπέχειν ποιεῖ τόπον τῆς φάλαγγος τὸ πᾶν σύνταγμα, τῶν δὲ ἐν τῷ μέρει ὁπλιτῶν ἕκαστον ἀνθ' οὗ πρότερον ἐπεῖχε τόπου ἕτερον μεταλαμβάνειν, τὸν μὲν λοχαγὸν τὸν τοῦ οὐραγοῦ, τὸν δὲ οὐραγὸν τὸν τοῦ λοχαγοῦ, καὶ ἀντὶ τῆς κατὰ πρόσωπον ἐπιφανείας τὴν κατόπιν.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ϗξ.

γος τὸν ὀπίσω τόπον, ὁμοίως δὲ ἀντὶ τῆς ἔμπροσθεν ἐπιφανείας τὴν ὄπισθεν·

4. ὁ δὲ Κρητικὸς καὶ Περσικὸς καὶ χόριος, οὗτος δὲ τὸν αὐτὸν ἐπέχει τόπον τῆς φάλαγγος, τῶν κατὰ μέρος ὁπλιτῶν ἀνθ' ὧν προκατεῖχον τόπων ἑτέρους μεταλαμβανόντων, τοῦ μὲν λοχαγοῦ τὸν τοῦ οὐραγοῦ, τοῦ δὲ οὐραγοῦ τὸν τοῦ λοχαγοῦ, ἀντὶ δὲ τῆς κατὰ πρόσωπον ἐπιφανείας τὴν ὄπισθεν.

Nur M schiebt noch ἔμπροσθεν vor τὸν ein.

4. Zwischenraum in B.

δὲ nach τῶν] δ' sbm (M?).

αὐτοῦ statt ἀνθ' οὗ sb.

ἐπεῖχε] Gew. ἐπεῖχεν; s wollte ἐπέχειν, von der Corruptel irregeführt.

μετα in μεταλαμβάνειν fehlt in B im Texte, steht aber, mit dem Zeichen ⅄ versehen, von derselben Hand am Rande.

3. Vor ἀντὶ auch τῆσ, aber ausgelöscht in B.

Digitized by Google

der Linie und auf gleiche Weise statt der Front nach vorwärts sie nach rückwärts nimmt;

4. Der kretische, persische oder chorische derjenige, bei welchem der Trupp im Ganzen die gleiche Stellung einnimmt, die einzelnen Soldaten aber statt ihrer früheren Plätze andere einnehmen, der Rottführer den des Rottschließers und der Rottschließer den des Rottführers, statt der Front nach vorwärts aber die nach rückwärts.

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. κ̄ξ̄.

338 5. / οἱ δὲ δὴ κατὰ ζυγὰ ἐξελιγμοὶ γίγνονται, ἐπειδὰν ἐπὶ τῶν ἀποτομῶν βουληθῇ τις τὰ κέρατα καθιστάναι, τὰς δὲ ἀποτομὰς ἐπὶ τῶν κεράτων, καὶ τὸ μέσον τῆς πάσης φάλαγγος ἀποτελέσαι καρτερόν· ὡσαύτως δὲ καὶ τὰ δεξιὰ ἐν τοῖς εὐωνύμοις καθίστησι καὶ τὰ εὐώνυμα ἐν τοῖς δεξιοῖς.

6. εἰ δὲ μὴ παρέχοι κατὰ μείζονα μέρη τῆς φάλαγγος ἐξελιγμοὺς ποιήσασθαι πελαζόντων ἤδη τῶν πολεμίων, δέοι δὲ ἐξελίξαι τὴν τάξιν, τότε δὴ κατὰ συντάγματα ἐξελίττουσι.

5. γίγνονται] γίγνοντο B.

ἐπὶ] ἀπὸ BMs; schon s besserte.

καθιστάναι] καθιστᾶναι B.

Beidemale will vor εὐωνυμ. s den Artikel streichen.

6. ἤδη] ἤδε B.

κατὰ] Gew. καὶ τὰ für κατὰ.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. κ̄ξ̄.

5. (π̄η̄) οἱ δὲ κατὰ ζυγὰ ἐξελιγμοὶ γίνονται, ὅταν ἐπὶ τῶν ἀποτομῶν βούληταί τις τὰ κέρατα καθιστάνειν, τὰς δὲ ἀποτομὰς ἐπὶ τῶν κεράτων, χάριν τοῦ τὰ μέσα ἰσχυροποιεῖσθαι, καὶ ὁμοίως τὰ δεξιὰ ἐν τοῖς εὐωνύμοις καὶ τὰ εὐώνυμα ἐν τοῖς δεξιοῖς.

6. οἱ δὲ φυλασσόμενοι κατὰ μείζονα μέρη τοὺς ἐξελιγμοὺς ποιεῖσθαι ἐγγὺς ὄντων τῶν πολεμίων κατὰ συντάγματα ποιοῦνται.

5. κατὰ ζυγὰ] καταζυγὰ (nach κατα Zeilenschluss) B.

ἀποτομῶν] ἀποτόμων B.

6. κατὰ μείζονα] καταμείζονα B.

Digitized by Google

5. Die Contremärſche nach Gliedern finden ſtatt, wenn man die Flügel nach den Abſchnitten und die Abſchnitte nach den Flügeln verſetzen will, um die Mitte zu verſtärken, und ebenſo wenn man den rechten Flügel nach dem linken und den linken an die Stelle des rechten bringen will.

6. Diejenigen aber, welche bei der Nähe des Feindes Bedenken tragen den Contremarſch nach größeren Abtheilungen auszuführen, laſſen ihn nach Companien machen.

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. κη̄.

24m XXVIII, 1. / Καὶ ὁ μὲν
59b κατὰ / στίχους ἐξελιγμὸς Μακεδὼν αὐ καλεῖται, ἐπειδὰν ὁ λοχαγὸς μὲν μεταβάληται, οἱ δὲ ὀπίσω ἐκ δόρατος παραπορευόμενοι ἐφεξῆς ἀλλήλων ἱστῶνται.

2. Λάκων δ' ἐξελιγμὸς ὀνομάζεται, ἐπειδὰν ὁ λοχαγὸς μεταβαλλόμενος ἐκ δόρατος ὅλον τὸν λόχον μεταλλάξῃ ἐς ἄλλον ἴσον τῷ πρόσθεν τόπῳ, οἱ δὲ λοιποὶ ἑπόμενοι ἐφεξῆς αὐτῷ τάττωνται, ἢ ὁπότ' ἂν ὁ μὲν οὐραγὸς μεταβάλληται, ὁ δὲ ὀπίσω αὐτοῦ τεταγμένος ἐκ δόρατος τοῦ οὐραγοῦ παραπορευόμενος

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. κη̄.

XXVIII, 1. / Τοὺς δὲ τρό- 571
πους τῶν ἐξελιγμῶν ὡς δεῖ γίνεσθαι, ὑποδείξομεν· ὁ μὲν οὖν κατὰ στίχον ἐξελιγμὸς Μακεδὼν προσαγορευόμενος γίνεται, ὅταν ὁ λοχαγὸς μεταβάληται, οἱ δὲ ὀπίσω ἐκ δόρατος παραπορευόμενοι ἐφεξῆς ἀλλήλων ἱστῶνται.

2. Λάκων δέ, ὅταν ὁ λοχαγὸς μεταβαλόμενος ἐκ δόρατος ὅλον τὸν λόχον παραλλάξῃ εἰς ἄλλον αὐτῷ ἴσον τόπον, οἱ δὲ λοιποὶ ἀκολουθοῦντες ἐφεξῆς αὐτῷ τάσσωνται, / ἢ ὅταν ὁ μὲν 572
οὐραγὸς μεταβάλληται, ὁ δὲ ὀπίσω αὐτοῦ τεταγμένος ἐκ δόρατος τοῦ οὐραγοῦ παραπορευόμενος προτάσσηται τοῦ οὐραγοῦ, καὶ οἱ λοι-

XXVIII, 1. μεταβάληται] μεταβάλληται bmh nach s Vermuthung.

2. Λάκων] Λακὼν B.

τάττωνται] Gew. τάττονται.

ἢ fehlt gew.

Nach παραπορευόμενος ist hier in B ein Zeichen ⁑, und dazu die Randbemerkung: „*hic interposita erat charta alba."

XXVIII, 1. Vor ὁ μὲν Absatz in B.

Nach ὀπίσω steht in B noch einmal ὅτἂν (so!).

ἱστῶνται auch die „Mss." Scheffers.

2. εἰς] καὶ B.

τάσσωνται] τάσσονται B, wie gew.

Digitized by Google

XXVIII, 1. (Wir wollen nun zeigen, wie die einzelnen Formen der Contremärsche ausgeführt werden müssen.) Der sogenannte makedonische Contremarsch nach Rotten wird ausgeführt, indem der Rottführer die doppelte Wendung macht, seine Hinterleute aber auf der Spießseite an ihm vorbeigehen und sich hinter einander aufstellen.

2. Der lakonische aber, indem der Rottführer die doppelte Wendung macht und auf der Spießseite an der ganzen Rotte vorbeigeht bis zu einem Punkt in gleicher Entfernung — vom Rottschließer — wie sein ursprünglicher Platz, die übrigen aber ihm folgen und sich hinter ihm aufstellen; oder indem der Rottschließer die doppelte Wendung macht, der hinter ihm Aufgestellte an der Spießseite bei ihm vorbeigeht und sich vor ihm aufstellt, und die

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. κ̄η̄.

ἔμπροσθεν αὐτοῦ τάττηται, καὶ οἱ λοιποὶ ὡσαύτως ἄλλος ἄλλου προταχθεὶς τὸν λοχαγὸν αὐ πρωτοστάτην ποιήσωνται.

3. χόριος δ' ἐξελιγμὸς γίγνεται, ἐπειδὰν ὁ λοχαγὸς μεταβαλλόμενος ἐπὶ δόρυ προΐῃ ἐπὶ τοῦ λόχου — — — —, ἔστ' ἂν κατάσχῃ τὸν τοῦ
60b / οὐραγοῦ τόπον, ὁ δὲ οὐραγὸς τὸν τοῦ λοχαγοῦ.

4. οὗτοι μὲν οὖν κατὰ λόχους γίγνονται, ὡσαύτως δὲ καὶ οἱ κατὰ ζυγὰ συντελούμενοι, οὐ χαλεποὶ γνωσθῆναι.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. κ̄η̄.

ποὶ ὁμοίως ἀκολουθοῦντες ἄλλος πρὸ ἄλλου τάσσηται, ἕως ἂν ὁ λοχαγὸς πρωτοστατήσῃ.

3. ὁ δὲ χόριος γίνεται, ὅταν ὁ λοχαγὸς μεταβαλλόμενος ἐκ δόρατος προάγῃ τοῦ λόχου, οἱ δὲ λοιποὶ ἐπακολουθῶσιν, ἕως ἂν ὁ λοχαγὸς σχῇ τὸν τοῦ οὐραγοῦ τόπον, ὁ δὲ οὐραγὸς τὸν τοῦ λοχαγοῦ.

4. καὶ οὗτοι μὲν κατὰ λόχους γίνονται· τῷ δὲ αὐτῷ τρόπῳ καὶ οἱ κατὰ ζυγὰ γίγνονται, ἐάν τε κατὰ τάγματα ἐξελίσσειν τις

ἄλλος — προταχθεὶς] ἄλλοσ πρὸσ ἄλλουσ ἐπιταχθεὶσ Bsb, nur ἄλλους ἐπιταχθεὶς M, ἄλλος πρὸς ἄλλον ἐπιταχθεὶς mh, Letzterer conj. ἄ. πρὸ ἄλλου ταχθείς.

3. χόριος] χώριος s.
γίγνεται] γίνεται sbm.
ἐπὶ vor τοῦ wollte s tilgen.
ἔστ'] ἐξ B. — Gew. keine Zeichen der Lücke.

4. γίγνονται] γίνονται sbm.
οἱ fehlt in sbmh.
χαλεποὶ] χαλεπὸν bmh.

3. ἐπακολουθῶσιν] ἐπακολουθείτωσαν B.

4. Vor τῷ δὲ Absatz in B.
τις] τίσ B.

Digitized by Google

übrigen auf gleiche Weise einander folgend sich einer vor dem anderen aufstellen, bis der Rottführer an der Spitze der Rotte steht.

3. Der chorische wird ausgeführt, indem der Rottführer die doppelte Wendung macht und dann auf der Spießseite an der Rotte hingeht, die andern aber ihm folgen, bis der Rottführer den Platz des Rottschließers, der Rottschließer den des Rottführers hat.

4. So werden also die Contremärsche nach Rotten ausgeführt, und auf dieselbe Weise werden auch die Contremärsche nach Gliedern ausgeführt (und wenn man nach Trupps den Contremarsch

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. κ̄ϑ̄.

34s 25m XXIX, 1. / Λιπλασιασμῶν δὲ διττὰ γένη τυγχάνει ὄντα, ἤτοι κατὰ ζυγὰ ἢ κατὰ βάθος·
2. καὶ τούτων ἕκαστον ἢ τῷ ἀριθμῷ διπλασιάζεται ἢ τῷ τόπῳ· ἀριθμῷ μέν, εἰ ἀντὶ χιλίων εἴκοσι τεσσάρων τὸ μῆκος δισχιλίων τεσσαράκοντα ὀκτὼ ποιήσαιμεν τὸν τόπον τὸν αὐτὸν ἐπεχούσης τῆς πάσης φάλαγγος· γίγνεται δὲ τοῦτο παρεμβαλλόντων ἐς τὰ μεταξὺ τῶν ὁπλιτῶν τοὺς ἐν τῷ βάθει ἐπιστάτας· καὶ οὕτω πυκνοῦται ἡμῖν τὸ μέτωπον τῆς φάλαγγος.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. κ̄ϑ̄.

βούληται, ὥς τι ὁποῖον δήποτ' οὖν τάγμα ἢ τὸν ἐν αὐτῇ τῇ βάσει τόπον κατέχον ἐξελίσσῃ, ἢ τὸν τοῦ ἐν δεξιᾷ τάγματος ἀντιμεταλάβῃ τόπον, ἢ τὸν τοῦ ἐξ εὐωνύμων· οὐδὲν γὰρ τῶν προειρημένων διοίσει.

XXIX, 1. (ϛ) / Λιπλασιασμῶν δέ ἐστι γένη δύο, ἤτοι κατὰ ζυγὰ ἢ κατὰ βάθος. 573
2. τούτων δὲ ἕκαστον ἢ τῷ ἀριθμῷ διπλασιάζεται ἢ τῷ τόπῳ· ἀριθμῷ μὲν γὰρ διπλασιάζεται τὸ μῆκος, ἐὰν ἀντὶ κ̄δ̄ β̄μ̄ῃ ποιῆσαι βουλώμεθα ἐν ταὐτῷ τόπῳ τοῦ μήκους παρεμβάλλοντες εἰς τὰ μεταξὺ τῶν ὁπλιτῶν διαστήματα ἐκ τῶν ἐν τῷ βάθει ἐπιστατῶν· τοῦτο δὲ γίνεται, ὅταν πυκνώσαι τὸ μῆκος βουληθῶμεν.

XXIX, 2. ποιήσαιμεν] ποιήσαι μὲν BM.
αὐτὸν fehlt in M.
ἐπιστάτας] „Fuit ἐπιστάτος in meo." SCHEFF.
μέτωπον] μέτωπων (sol) s.

ὥς τι] ὥστε B, wie gew.
τὸν vor τοῦ ἐξ εὐων.] τῶν B.
XXIX, 1. Absatz in B.
ἐστι] ἐστιν B.
2. τούτων] τοῦ τῶν B.
ταὐτῷ] ταυτῶ BM.

Digitized by Google

machen lassen will, so daß irgend eine beliebige Abtheilung entweder auf dem gleichen Raum den Contremarsch ausführt oder den Platz des Trupps zur rechten oder den des Trupps zur linken einnimmt; denn das wird keinen Unterschied mit dem Gesagten machen).

XXIX, 1. Verdoppelungen giebt es zwei Arten entweder nach Gliedern oder nach der Tiefe.

2. Eine jede von diesen wird entweder nach der Zahl oder nach dem Raum gemacht. Nach der Zahl wird die Länge verdoppelt, wenn statt 1024 Mann wir 2048 auf derselben Frontlänge aufstellen wollen. Wir lassen dann in die Abstände der Soldaten die Hintermänner aus der Tiefe her einrücken. Dies geschieht, wenn wir die Front schließen wollen.

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ϗϑ.

3. ἀποκαταστῆσαι δὲ ἐπειδὰν βουληθῶμεν, παραγγελοῦμεν ὧδε· ὁ ἐς τὸ μῆκος ἐπιτεταγμένος ἐπάνιθι ἐς τάξιν.

4. εἰ δὲ τῷ τόπῳ διπλασιάσαι ἐθέλοιμεν τὸ μῆκος ὡς ἀντὶ σταδίων πέντε ἐς δέκα ἐκτεῖναι τὴν τάξιν, τοὺς ἐκ τοῦ βάθους παρεμβληθέντας ἐς τὸ κατὰ μῆκος μέσον τῶν ὁπλιτῶν διάστημα τοὺς μὲν ἡμίσεας ἐπὶ τὰ δεξιὰ κελεύσομεν ἐξελίσσεσθαι, τοὺς δὲ λοιποὺς αὐτῶν ἐπὶ τὰ εὐώνυμα ἀπὸ τῶν πρὸς τοῖς κέρασι δευτέρων λόχων ἀρχόμενοι, καὶ οὕτω διπλάσιον ἐφέξει χωρίον ἡ πᾶσα τάξις.

5. ἀποκαταστῆσαι δὲ ἐπειδὰν βουληθῶμεν, * * * * αὖ

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ϗϑ.

3. ἀποκαταστῆσαι δὲ ὅταν βουληθῶμεν, παραγγελοῦμεν ἐξελίσσειν τοὺς μετατεταγμένους παραστάτας εἰς οὓς προεῖχον τόπους.

4. Nach δὲ wird noch καὶ in sbmh eingefügt.

ἀντὶ σταδίων] ἀντισταδίων B.

ἡμίσεας — αὐτῶν] Gew. in folgender Ordnung: διάστημα ἐπὶ τὰ δεξιὰ κελεύσομεν ἐξελίσσεσθαι, τοὺς δὲ λοιποὺς καὶ ἡμίσεας αὐτῶν.

ἐφέξει] ἐφ ξει B.

5. Zeichen der Lücke nur in m; h setzt παραγγελῶμεν ein.

3. παραγγελοῦμεν] παρ ἀγγέλου μὲν (so!) B.

In B statt μετατεταγμένους παραστάτας nur μεταπαρατεταγμένους.

προεῖχον] προσεῖχον B.

Digitized by Google

3. Wenn wir aber herſtellen wollen, ſo laſſen wir die neben-eingerückten Hintermänner in ihre früheren Stellen zurücktreten.

4. [Wenn wir dagegen die Front dem Raume nach verdoppeln wollen, ſo daß wir die Linie ſtatt auf 5 auf 10 Stadien ausdehnen; ſo laſſen wir die aus der Tiefe in die Abſtände der Soldaten in der Front Eingerückten zur Hälfte ſich nach rechts herausziehen und die Uebrigen nach links, indem wir mit den zweiten Rotten nächſt den Flügeln anfangen, und ſo wird die ganze Schlachtordnung den doppelten Frontraum einnehmen.

5. Wenn wir aber herſtellen wollen, ſo laſſen wir wiederum

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ϗϑ.

ἐξελίσσειν τοὺς κατὰ τὰ
61 b / κέρατα τεταγμένους ἐς οὔστινας πρότερον εἶχον τόπους.

6. οὐ πάνυ δὲ ὠφέλιμοι οἱ διπλασιασμοὶ ἐγγὺς ὄντων πολεμίων, ὅτι ταραχῆς τε τοῦ ἡμετέρου στρατεύματος δόξαν παρέξουσιν ἐκείνοις καὶ αὐτὸ τὸ στράτευμα ἐν τῇ μετακινήσει ἀσθενέστερον ἅμα καὶ ἀτακτότερον καθιστᾶσιν· ἀλλὰ τοὺς ψιλοὺς ἐπεκτείνειν ἄμεινον καὶ τοὺς ἱππέας, ὡς τὴν ἐκ τοῦ διπλασιασμοῦ ἔκπληξιν ἄνευ κινήσεως τῆς πεζικῆς φάλαγγος τοῖς πολεμίοις ἐμποιῆσαι.

7. γίνεται δὲ τὸ διπλασιάζειν [κατὰ μῆκος] ἀναγκαῖον ἢ ὑπερφαλαγγῆσαι ἡμῶν θελησάντων ὑπὲρ τὸ

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ϗϑ.

6. ἔνιοι δὲ τοὺς τοιούτους διπλασιασμοὺς ἀποδοκιμάζουσι καὶ μάλιστα ἐγγὺς ὄντων πολεμίων, τοὺς δὲ ψιλοὺς ἐφ' ἑκάτερα τῶν κεράτων ἐπεκτείνοντες καὶ ὁμοίως τοὺς ἱππέας τὴν ὄψιν τοῦ διπλασιασμοῦ οὕτως γενέσθαι παραγγέλλουσι χωρὶς ταραχῆς τῆς φάλαγγος οὕτω συντασσομένης.

7. διπλασιάζεται δὲ τὸ μῆκος τῆς φάλαγγος, ὅταν ἤτοι ὑπερκεράσαι τοὺς πολεμίους βούλωνται ἢ αὐ-

κατὰ τὰ κέρατα] κατὰ πέρατα BM, κατὰ κέρατα sb.

τεταγμένους ἐς οὔστινας] τεταγμένους τινὰς nur BMsb; οὔστινας Rd; εἰς οὓς wollte s.

6. ἔκπληξιν] „Ita correxi locum. In meo fuit ἔπληξεν." SCHEFF.

7. κατὰ μῆκος fehlt gew. ὑπὲρ will h tilgen.

6. παραγγέλλουσι] παραγγέλλουσ (so!) B.

die nach den Flügeln Gezogenen ſich an ihre früheren Stellen zurückziehen.]

6. Es ſind aber dieſe Verdoppelungen, wenn der Feind nahe iſt, nicht ſehr zweckmäßig, weil ſie einerſeits bei dem Feinde den Glauben hervorrufen, daß unſer Heer ſich in Unordnung befinde, andererſeits das Heer ſelbſt während der Bewegung zugleich ſchwächen und in Verwirrung bringen; vielmehr iſt es beſſer, die Leichten und die Reiter (auf beide Flügel) hinauszuziehen, ſo daß ſie auch ohne die Bewegung der Infanterielinie dem Feinde den Schrecken der Verdoppelung einjagen.

7. Es findet aber nothwendig die Verdoppelung der Front

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ϗϑ.

τῶν πολεμίων κέρας ἢ κωλῦσαι ὑπεραλαγγῆσαι ἐκείνους.

35a 8. / τὸ βάθος δὲ διπλασιάζεται, εἰ ὁ δεύτερος λόχος τῷ πρώτῳ ἐπιταχθείη, ὥστε τὸν τοῦ δευτέρου λόχου λοχαγὸν ἐπιστάτην τοῦ πρώτου λοχαγοῦ γενέσθαι, τὸν δ' ἐπιστάτην ἐκείνου τοῦ μετὰ τὸν πρῶτον ἐπιστάτου ἐπιστάτην γενέσθαι· οὕτως γὰρ ὁ μὲν πρόσθεν πρῶτος ὢν τοῦ β λόχου δεύτερός ἐστι τοῦ
63b πρώτου λόχου, ὁ δὲ / δεύτερος ἐν τῷ δευτέρῳ τέταρτος τοῦ α, καὶ ὡσαύτως ἑξῆς, ἔστ' ἂν ἅπας ὁ δεύτερος λόχος κατὰ τὸν πρῶτον ἐπ' εὐθείας ἐναλλὰξ ἐνταχθῇ ἐς βάθος. οὕτω μέντοι καὶ ὁ τέταρτος λόχος τὸν

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ϗϑ.

τοὶ ὑπερκερασθῆναι φυλάττωνται.

8. τὸ δὲ βάθος διπλασιάζεται τοῦ δευτέρου λόχου τῷ πρώτῳ ἐπιτασσομένου, ὥστε τὸν τοῦ δευτέρου λόχου λοχαγὸν ὀπίσω τάσσεσθαι τοῦ ἐν τῷ πρώτῳ λόχῳ λοχαγοῦ, τὸν δὲ ἐν τῷ δευτέρῳ λόχῳ δεύτερον τοῦ πρώτου λόχου τέταρτον ταγῆναι, τὸν δὲ τοῦ δευτέρου τρίτον τοῦ πρώτου / λόχου ἕκτον ταγῆναι, 57a
καὶ οὕτως κατὰ τὸ ἑξῆς, ἕως ἂν ὅλος ὁ δεύτερος λόχος κατὰ τὸν πρῶτον ταγῇ, καὶ ὁμοίως ὁ τέταρτος λόχος εἰς τὸν τρίτον καὶ πάντες οἱ ἄρτιοι λόχοι εἰς τοὺς περιττούς. καὶ οὕτως μὲν ὁ διπλασιασμὸς ἀριθμῷ γίνεται.

κωλῦσαι] κωλύσαι Bsb.

8. τὸν δ' — ἐπιστάτου] Gew. τὸν δ' ἐπιστάτην τὸν πρῶτον τοῦ μὲν ἐκείνου ἐπιστάτου. h will μὲν tilgen oder oben nach ὥστε τὸν versetzen.

οὕτως] οὕτω nur M.

ὢν] ὠν s, ἂν bm.

ἔστ'] ἔξ B.

μέντοι] Gew. γάρ τοι für μέντοι.

7. φυλάττωνται fehlt in B.

8. Hier in B nach διπλασιάζεται noch einmal die Worte aus § 7: δὲ τὸ — ἢ, aber von derselben Hand Punkte darunter gesetzt und theilweise ausgestrichen.

τῷ πρώτῳ] τῶν πρώτων B.

ὀπίσω] ὀπίσω B.

ὅλος fehlt in B.

οὕτως] In B οὕτωσ in ουτοσ corr.

Digitized by Google

ſtatt, wenn wir entweder den Feind überflügeln oder ſelbſt eine Ueberflügelung von Seiten jenes verhüten wollen.

8. Die Tiefe wird verdoppelt, indem die zweite Rotte in die erſte eingeſchoben wird, ſo daß der Rottführer der zweiten Rotte hinter den Rottführer der erſten tritt, der zweite in der zweiten Rotte der vierte in der erſten Rotte, der dritte in der zweiten Rotte der ſechſte in der erſten Rotte wird, und ſo der Reihe nach weiter, bis die ganze zweite Rotte in die erſte eingeſchoben iſt; und auf gleiche

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. κϑ. Ι.

τρίτον βαθυνεῖ συνταχθεὶς αὐτῷ, καὶ ἁπλῶς οἱ ἄρτιοι εἰς τοὺς περιττοὺς ἐνταχθήσονται.

9. οὐ χαλεπὸν δὲ γνῶναι, ὅπως καὶ αὐτοῦ τοῦ κατὰ βάθος χωρίου διπλασιασμὸς ἔσται καὶ ἡ ἀπὸ τοῦδε ἀποκατάστασις.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. κϑ. Ι.

9. τοῦ δὲ τόπου διπλασιασμὸς γίνεται, ἐὰν ἐξελιγμὸς γένηται, ἤτοι τῶν παρεντεθέντων ἐξελιξάντων εἰς τὸν ὀπίσω τόπον ἀπὸ τοῦ ἔγγιστα τῷ οὐραγῷ παρεντεθέντος καὶ τῶν ἄλλων τῶν ὁμοίως παρεντεθέντων ἐπακολουθούντων, ἢ καὶ διαμένοντος τοῦ ἐξ ἀρχῆς ἀριθμοῦ τοῦ στίχου οἱ ἡμίσεις ἐξελίξαντες τὸν τοῦ βάθους τόπον διπλασιάσωσιν.

10. ἀποκαταστῆσαι δὲ ὅταν βουληθῶμεν εἰς τὰς προούσας τάξεις, τοὺς ἐπεντεταγμένους ἀνακαλεσόμεθα εἰς τοὺς ἰδίους λόχους.

36s 26m XXX, 1. / Καὶ μὴν πλαγία μὲν φάλαγξ ἐστὶν ἡ τὸ μῆκος τοῦ βάθους πολλαπλάσιον ἔχουσα,

XXX, 1. (ζᾱ) Πλαγία δέ ἐστι φάλαγξ, ἥτις ἔχει τὸ μῆκος τοῦ βάθους πολλαπλάσιον·

οἱ ἄρτιοι] οἱ ἄρτι οἱ (so!) s, was derselbe verbessert.

9. τοῦδε] τοῦ δὲ Bs.

9. ὁμοίως] ὁμοίων B.

τοῦ στίχου] τοὺς στίχους B.

10. ἐπεντεταγμένους] πεντεταγμένους BM.

XXX, 1. Absatz in B.

ἐστι] ἐστιν B.

Nach πολλαπλάσιον kleiner Zwischenraum in B.

Digitized by Google

Weiſe die vierte Rotte in die dritte und überhaupt alle geraden Rotten in die ungeraden.

(So wird die Verdoppelung der Zahl nach ausgeführt; 9. die Verdoppelung aber dem Raume nach findet durch Herausziehen ſtatt, indem nämlich entweder die Eingeſchobenen nach hinten ſich herausziehen, von dem angefangen, der dem Rottſchließer zunächſt ſteht, und indem die übrigen auf gleiche Weiſe Eingeſchobenen ihm folgen, oder auch, wenn die urſprüngliche Zahl der Reihe geblieben iſt, indem die Hälfte ſich herauszieht und den Raum der Tiefe nach verdoppelt.

10. Wenn wir aber die frühere Ordnung herſtellen wollen, ſo werden wir die Eingeſchobenen in ihre Rotten zurücktreten laſſen).

XXX, 1. Flach heißt die Linie, welche eine größere Länge als

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. Λ. Λᾱ.

ὀρθία δέ, ὅταν ἐπὶ κέρας πορεύηται· οὕτω δὲ αὐ τὸ βάθος τοῦ μήκους πολλαπλάσιον παρέχεται·

2. ὅλως τε παράμηκες μὲν τάγμα ὀνομάζεται, ὅτι περ ἂν τὸ μῆκος ἔχῃ ἐπιπλεῖον τοῦ βάθους, ὄρθιον δέ, ὅ τι περ ἂν τὸ βάθος τοῦ μήκους.

3. λοξὴ δὲ ὀνομάζεται φάλαγξ ἡ τὸ μὲν ἕτερον κέρας, ὁπότερον ἂν ὁ στρατηγὸς βούληται, τοῖς πολεμίοις πελάζον ἔχουσα καὶ αὐτῷ μόνῳ ἀγωνιζομένη, τὸ ἕτερον δὲ δι' ὑποστολῆς σώζουσα.

64 b XXXI, 1. Παρεμ/βολὴν δὲ ὀνομάζουσιν, ἐπειδὰν προτεταγμένων τινῶν κατὰ διαστήματα ἐκ τῶν ἐπιτεταγμένων ἐγκαθιστῶνται αὐτοῖς ἄλλοι ἐπ'

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. Λ. Λᾱ.

ὀρθία δέ, ὅταν ἐπὶ κέρας πορεύηται πολλαπλάσιον ἔχουσα τὸ βάθος τοῦ μήκους·

2. καθ' ὅλου δὲ παράμηκες μὲν λέγεται πᾶν τάγμα, ὃ ἂν τὸ μῆκος ἔχῃ πλεῖον τοῦ βάθους, ὄρθιον δέ, ὃ ἂν τὸ βάθος τοῦ μήκους· ὡσαύτως δὲ καὶ φάλαγξ·

3. (ζβ̄) λοξὴ δὲ ἡ τὸ μὲν ἕτερον κέρας, ὁπότερον ἂν προηρῆται, πλησίον τῶν πολεμίων ἔχουσα καὶ ἐν αὐτῷ τὸν ἀγῶνα ποιουμένη, τὸ δὲ ἕτερον ἐν ἀποστάσει δι' ὑποστολῆς ἔχουσα.

XXXI, 1. (ζγ̄) / Παρεμ- 576
βολὴ δέ ἐστιν, ὅταν προτεταγμένων τινῶν εἰς τὰ μεταξὺ διαστήματα ἐκ τῶν ἐπιτεταγμένων καθιστῶνται αὐτοῖς ἐπ' εὐθείας.

XXXI, 1. ἐπὶ κέρας] ἐπικαίρως BMs, ἐπὶ κέρας bmh nach s Besserung.
2. ἐπιπλεῖον] ἐπὶ πλεῖον B.
3. λοξὴ] λοχὴ B, πολλαπ . . . . . λοχὴ (so!) M.
XXXI, 1. Absatz in B.
ἄλλοι] ἄλλα s, ἀλλὰ bm.

2. καθ' ὅλου] καθόλου B.
τάγμα auch die „Mss" Scheffers.
ὡσαύτως] ὡσαύτωσ (so!) B.
3. ἡ] ἢ B.
δι'] δι (so!) B.
XXXI, 1. Absatz in B.
ἐπ' εὐθείας] ἐπευθείας B.

Digitized by Google

Tiefe hat, Colonne, wenn sie aus der Flanke marschirt und eine größere Tiefe als Front hat.

2. Und im Allgemeinen heißt jede Abtheilung rechteckig, welche eine größere Länge als Tiefe hat, Colonne aber, welche eine größere Tiefe als Länge hat, und so auch die Linie.

3. Schief heißt die Linie, welche den einen Flügel, welchen man nun will, an den Feind heranbringt, um mit ihm die Entscheidung herbeizuführen, den andern aber in einiger Entfernung zurückhält.

XXXI, 1. Einfügung heißt, wenn nachdem einige Abtheilungen mit Abständen von einander vorgeschoben sind, nun in diese

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. λᾱ.

εὐθείας, ὡς ἀναπληρῶσαι τὸ πρόσθεν ἀπολειπόμενον κενὸν τῆς φάλαγγος·

2. πρόσταξιν δέ, ὅταν ἢ ἐξ ἑκατέρων τῶν μερῶν τῆς τάξεως ἢ ἐκ θατέρου κατὰ τὸ κέρας αὐτὸ προστεθῇ τι στῖφος τῇ πάσῃ φάλαγγι κατ' εὐθὺ τοῦ μετώπου τῆς τάξεως.

3. ἔνταξιν δὲ ὀνομάζουσιν, ἐπειδὰν τοὺς ψιλοὺς ἐς τὰ διαστήματα τῶν πεζῶν ἐντάξωσιν, ἄνδρα παρ' ἄνδρα ἑστάντες.

4. ὑπόταξιν δέ, ἐπειδὰν τοὺς ψιλοὺς ὑπὸ τὰ κέρατα τῆς φάλαγ-

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. λᾱ.

2. (ζδ) πρόσταξις δέ ἐστιν, ὅταν ἐξ ἑκατέρων τῶν μερῶν τῆς τάξεως ἢ ἐκ τοῦ ἑνὸς προστεθῇ τι μέρος κατὰ κέρας πρὸς τὴν αὐτὴν τῇ φάλαγγι ἐπιφάνειαν.

3. (ζε) ἔνταξις δέ ἐστιν, ἐάν τις προαιρῆται τοὺς ψιλοὺς εἰς τὰ διαστήματα τῆς φάλαγγος ἐντάσσειν, ἄνδρα παρ' ἄνδρα.

4. (ζξ) ὑπόταξις δέ ἐστιν, ἐάν τις τοὺς ψιλοὺς ὑπὸ τὰ κέρατα τῆς φά-

ἐπ' εὐθείας] ἐπευθείας BM, wie fast immer.

2. πρόσταξιν] πρόσταξισ BMs; letzterer besserte.

αὐτὸ] αὐτὸσ (aber das σ ausradirt) B.

στῖφος] στίφος BMsb.

πάσῃ] πᾶσι BM.

3. Zwischenraum in B.

ἐντάξωσιν] „Perperam in meo legebatur εὐτάξωσιν." SCHEFF.

4. ὑπὸ] Gew. ἐπὶ.

κέρατα] Gew. πέρατα.

2. Absatz in B.

ἢ] ἡ BM.

In BM für προστεθῇ τι μέρος nur πρόσ τι.

Auch in BM folgt nach ἐπιφάνειαν die Glosse: ἡ τοιαύτη προσένταξις τῆσ φάλαγγοσ πρόστοξισ (so!) καλεῖται.

3. Absatz in B.

ἐάν] ἄν B.

προαιρῆται] προαιρεῖται B.

4. Absatz in B.

κέρατα] πέρατα B und auch die „Mss." Scheffers.

Digitized by Google

Abstände andere auf gleiche Höhe mit jenen vorgeschoben werden [so daß sie die früher gelassenen Lücken der Linie ausfüllen].

2. Nebenstellung — Prostaris — wenn entweder zu beiden Seiten der Schlachtordnung oder nur zu einer Seite eine Abtheilung an den Flügel angesetzt wird, so daß sie mit der ganzen Linie auf derselben Front steht.

3. Einschiebung — Entaxis — aber heißt es, wenn man es vorzieht, die Leichten in die Abstände der Linie Mann neben Mann aufzustellen.

4. Rückenstellung aber, wenn man die Leichten hinter die

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. λ̄α̃.

γος ὑποτάξη τις ὡς ἐς ἐπικάμπιον.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. λ̄β̄.

λαγγος ὑποτάσσῃ ἐπικαμπίου τάξιν ἔχοντας, ὥστε τὸ ὅλον σχῆμα τριπυλοειδὲς εἶναι.

XXXII, 1. / Ἑπόμενον ἂν εἴη δηλῶσαι, πῶς τὰ συντάγματα δεῖ ἐπιστρέφειν, καὶ πῶς ἀποκαθιστάναι εἰς τὴν προϋπάρχουσαν τάξιν. 577

2. ἐπὶ δόρυ μὲν οὖν ὅταν ἐπιστρέφειν τὰ συντάγματα ἐθίζειν βουλώμεθα, παραγγέλλεται τὸν ἐπὶ τοῦ δεξιοῦ λόχον ἡσυχίαν ἔχειν, ἕκαστον δὲ τῶν ἐν τοῖς λοιποῖς ἐπὶ δόρυ κλῖναι, προσάγειν τε ἐπὶ τὸ δεξιόν, εἶτα εἰς ὀρθὸν ἀποδοῦναι, εἶτα προσάγειν τὰ ὀπίσω ζυγά, καὶ ταύτης γενομένης τῆς πυκνώσεως ἐπὶ δόρυ ἐπιστρέφειν.

3. ὅταν δὲ τοῦτο γένηται καὶ ἀποκαταστῆσαι πάλιν τὸ σύν-

B fügt nach ὑποτάσσῃ noch einmal τισ hinzu.

ἐπικαμπίου] ἐπικαμπτοῦ B, wie gew.

ἔχοντας] ἔχοντοσ B.

XXXII, 1. ἀποκαθιστάναι] καθι ἀντι/στᾶναι (so!) B.

2. Absatz in B.

λοιποῖς] λόχοισ B, wie gew.

κλῖναι] κλίναι B.

3. Absatz in B.

Digitized by Google

Flügel der Linie in einem Haken aufstellt, so daß das Ganze die Gestalt einer Thür hat.

XXXII, (1. Es dürfte nun am Orte sein auseinanderzusetzen, wie man die Abtheilungen schwenken und wieder in die frühere Stellung zurückschwenken lassen muß.

2. Will man nun den Companieen die Schwenkung nach rechts einüben, so läßt man die rechte Rotte stillstehn und die übrigen rechtsum machen und nach rechts sich anschließen, dann Front machen, dann die hinteren Glieder sich heranziehen und, wenn so die geschlossene Stellung hergestellt ist, rechts schwenken.

3. Ist aber dies geschehen und will man die ursprüngliche

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ]

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. λβ.

ταγμα ἐπὶ τὴν ἐξ ἀρχῆς τάξιν βουλώμεθα, ταῦτα παραγγέλλεται· ἐπ᾽ ἀσπίδα μεταβάλλεσθαι, τοῦτ᾽ ἔστιν ἐπὶ τὸν ἐναντίον τόπον ἕκαστον νεύειν, εἶτα ἀναστρέφειν ὅλον τὸ σύνταγμα, τοῦτ᾽ ἔστιν ὥσπερ πυκνωθὲν ἐπεστράφη καὶ εἰς τὰ δεξιὰ μέρη ἔνευσεν, οὕτως ὅλον μετατεθῆναι ἐπὶ τὸν τόπον, ἀφ᾽ οὗ τὴν ἐπιστροφὴν ἐποιήσατο· εἶτα οἱ λοχαγοὶ ἡρεμείτωσαν, οἱ δὲ λοιποὶ κατὰ ζυγὰ προαγέτωσαν· εἶτα μεταβαλλέσθωσαν, ὥστε νεύειν ἐφ᾽ ἃ ἐξ ἀρχῆς ἔνευον· εἶτα ἑκάστου συντάγματος ὁ ἐπὶ τοῦ δεξιοῦ λόχος ἡρεμείτω — οὗτος γὰρ ἤδη τὴν ἰδίαν ἔχει τάξιν —, οἱ δὲ λοιποὶ πάντες ἐπ᾽ ἀσπίδα κλινέτωσαν καὶ

ἐξ ἀρχῆς] ἐξαρχῆσ (der Spiritus über α ausradirt) B.

μετατεθῆναι] μετατεθεῖναι B.

κατὰ ζυγὰ] καταζυγὰ B.

μεταβαλλέσθωσαν] μεσθταβαλέστωσαν (so!) B.

ἐξ ἀρχῆς] ἐξαρχῆσ BM.

οὗτος] οὕτωσ B.

κλινέτωσαν] κλινάτωσαν B.

Digitized by Google

Stellung wieder herstellen, so läßt man links umkehrt machen, d. h. einen Jeden nach der entgegengesetzten Seite Front machen, dann die ganze Compagnie rückwärts schwenken, d. h. daß, wie sie in der geschlossenen Ordnung geschwenkt und Front nach rechts genommen hat, sie eben so nach dem Orte zurückschwenkt, von wo sie abgeschwenkt hat; dann bleiben die Rottführer stehn, die Uebrigen gehen gliederweise vor, dann machen sie Front, so daß sie nach derselben Seite wie im Anfang stehn, dann bleibt von einer jeden Compagnie die rechte Rotte stehn — denn diese hat bereits ihren richtigen Platz —, die übrigen aber machen links um und ziehen sich in die

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. λβ.

προάγοντες ἀποκαθιστάσθωσαν ἄνω, καὶ τὴν τάξιν, ἣν προεῖχεν, ἕκαστος ἀπείληφεν. 4. ἐὰν δὲ ἐπ' ἀσπίδα βουλώμεθα ἐπιστρέφειν τὰ συντάγματα, παραγγέλλομεν ἑκάστου συντάγματος τὸν ἐπὶ τοῦ εὐωνύμου λόχον ἠρεμεῖν, τῶν λοιπῶν δ' ἕκαστον ἐπ' ἀσπίδα κλίναι καὶ προσάγειν ἐπὶ τὸ εὐώνυμον, εἶτα εἰς ὀρθὸν ἀποδοῦναι, εἶτα προσάγειν τὰ ὀπίσω ζυγά, εἶτα ἐπ' ἀσπίδα ἐπιστρέφειν· καὶ γέγονε τὸ παραγγελθέν. 5. ἀποκαταστῆσαι δὲ ἐὰν βουλώμεθα, τὰ ὅμοια ποιήσομεν, ἢ ὅτε ἐπὶ δόρυ ἐπιστρέψαντες καθιστάνομεν· πάλιν γὰρ ἕκαστος μεταβαλλέσθω ἐπὶ δόρυ, εἶτα τὸ σύνταγμα ἀναστρεψάτω, εἶτα οἱ λοχαγοὶ ἠρεμείτωσαν, οἱ δὲ λοιποὶ κατὰ ζυ-

προάγοντες] πρόαγοντες B.

4. Absatz in B.

ἠρεμεῖν] ἤρεμεῖν B.

προσάγειν ἐπὶ] προάγειν ἐπὶ B, wie gew.

5. ποιήσομεν] ποιήσωμεν B.

ἢ fehlt in B, wie gew.

ἠρεμείτωσαν] ἠρεμείτωσαν B.

Digitized by Google

vorige Stellung auseinander, und Jeder hat seine frühere Stellungen eingenommen.

4. Wollen wir aber die Companieen links schwenken lassen, so lassen wir von jeder Compagnie die linke Flügelrotte still stehen, die übrigen aber links um machen und links herangehen, dann wieder Front machen, dann die hinteren Glieder wieder aufschließen, dann links schwenken, und das Befohlene ist geschehen.

5. Wollen wir aber wieder herstellen, so machen wir es ebenso, wie wenn wir nach der Schwenkung rechts wieder herstellen; wieder nämlich muß jeder rechtsumkehrt machen, dann die Compagnie zurückschwenken, dann bleiben die Rottführer stehen und die Uebrigen gehen gliederweise vor, machen dann Front, dann bleibt

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. λβ.

γὰ προαγέτωσαν, εἶτα μεταβαλλέσθωσαν, / εἶτα ὁ ἐπὶ 578
τοῦ εὐωνύμου λόχος ἡσυχίαν ἐχέτω — ἤδη γὰρ ἕκαστος αὐτῶν εἰς ἣν προεῖχε τάξιν ἀποκατέστη —, ὁ λοιπὸς ἐπὶ δόρυ κλίνας προαγέτω, ἕως ἀποκαταστήσῃ εἰς τὰ ἴδια διαστήματα· εἶτα εἰς ὀρθὸν ἀποδότω, καὶ πάντες ἕξουσι τὴν ἐξ ἀρχῆς τάξιν.

6. ἐὰν δὲ ἐπὶ δόρυ περισπᾶν βουλώμεθα τὰ συντάγματα, δύο ποιήσομεν τοῦ συντάγματος ἐπὶ τὸ αὐτὸ ἐπιστροφάς, καὶ συμβήσεται τοὺς λοχαγοὺς ἀπὸ τῆς εἰς τὸ ἔμπροσθεν νεύσεως εἰς τὸ ὄπισθεν ἐν τῇ μεταβάσει τῶν συνταγμάτων νεύειν.

7. ἀποκαταστῆσαι δὲ ὅταν βουληθῶμεν τὰ συντάγματα, παραγγελοῦμεν ἔτι ἐπὶ δόρυ περισπᾶν τὸ σύνταγμα, τοῦτ' ἔστιν, ἄλλας δύο ἐπιστροφὰς δώσομεν ἐπὶ τὰ αὐτὰ μέρη τῷ συντάγματι, καὶ οὕτω συμ-

ἀποκατέστη] ἀπεκατέστη B.
τὰ ἴδια] τάξιν τὰ B. wie gew.
ἐξ ἀρχῆς] ἐξαρχῆσ B.
6. Absatz in B.
7. ἐπὶ δόρυ] ἐπιδόρυ B.
οὕτω] οὕτωσ B.

Digitized by Google

die linke Flügelrotte stehen — denn es ist bereits Jeder in ihr zu seinem früheren Platze zurückgekehrt —, und die übrigen machen rechtsum und ziehen sich auseinander, bis die Abstände der Stellung hergestellt sind, dann machen sie Front, und alle werden ihre frühere Stellung wieder eingenommen haben.

6. Wollen wir die Companieen die halbe Schwenkung rechts machen lassen, so lassen wir die Companie zwei Viertelsschwenkungen nach derselben Richtung machen, und es werden dann die Rottführer, welche früher nach vorn sahen, nach der Umschwenkung nach hinten sehen.

7. Wollen wir die Companieen in die ursprüngliche Stellung zurückführen, so lassen wir die Companie noch zweimal rechts schwenken, d. h. wir befehlen der Companie zwei weitere Schwenkungen nach derselben Richtung, und so werden dann die Rottführer

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ]

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ΙΒ.

βήσεται τοὺς λοχαγοὺς ἔχειν νεύοντας ἐφ' ἃ ἐξ ἀρχῆς ἤνευον, πρὶν ὅλως περισπασμὸς γένηται· τούτων δὲ γενομένων παραγγελοῦμεν τοὺς λοχαγοὺς ἡρεμεῖν, τοὺς δὲ λοιποὺς μεταβαλλομένους ἀνιέναι τὰ ὀπίσω ζυγά, εἶτα πάλιν μεταβάλλεσθαι, καὶ ἑκάστου συντάγματος τὸν ἐπὶ τοῦ δεξιοῦ λόχον ἡρεμεῖν — ἕξει γὰρ τὴν ἐξ ἀρχῆς ἀποκατάστασιν —, τοὺς δὲ λοιποὺς ἐπ' ἀσπίδα κλίναντας προάγειν καὶ ἀποκαθιστάναι εἰς τὸ ἐξ ἀρχῆς διάστημα, εἶτα εἰς ὀρθὸν ἀποδοῦναι, καὶ οὕτως ἔσται εἰς τὴν ἐξ ἀρχῆς ἀποκατάστασιν τὰ συντάγματα καθεστῶτα. 8. ἐὰν δὲ ἐπ' ἀσπίδα βουληθῶμεν περισπᾶν τὰ συντάγματα, τοῖς ἐναντίοις παραγγέλμασι χρησόμεθα, τοῦτ' ἔστιν

ἐξ ἀρχῆς] ἐξαρχῆσ B, allemal.
ἡρεμεῖν] ἤρεμεῖν B.
μεταβάλλεσθαι] μεταβαλέσθαι B.
ἡρεμεῖν] ἤρεμεῖν (so!) B.
εἰς fehlt in B, wie gew.
καθεστῶτα] κατεστῶτα B.
8. Absatz in B.
παραγγέλμασι] παραγγέλμασιν B.

Digitized by Google

nach derſelben Richtung ſehen, nach welcher ſie zu Anfang ſahen, ehe überhaupt eine Schwenkung ſtatt hatte. Iſt das geſchehen, ſo läßt man die Rottführer ſtill ſtehen, die Uebrigen kehrt machen und die hinteren Glieder nach rückwärts ſich öffnen, dann wieder Front machen und die rechte Flügelrotte ſtill ſtehen — denn ſie wird bereits ihre frühere Stellung eingenommen haben —, die übrigen links um machen, ſich auf die früheren Abſtände aus einander ziehen, dann Front machen, und ſo werden die Companieen zu ihrer urſprünglichen Stellung zurückgekehrt ſein.

8. Wollen wir aber die Companieen die halbe Schwenkung links machen laſſen, ſo werden wir die entgegengeſetzten Befehle er-

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ]

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ΙΒ.

ἀντὶ τοῦ ἐπὶ δόρυ δὶς ἐπιστρέφειν ἐπ᾽ ἀσπίδα, [ὅταν δὲ ὁ] περισπασμὸς γένηται, ἔτι δεῖ ἐπ᾽ ἀσπίδα περισπάσαντας ταῖς ὁμοίαις ἀγωγαῖς χρήσασθαι.

9. Ἔστι δέ τις καὶ ἐκπερισπασμός, ὅταν τὸ σύνταγμα τρὶς ἐπὶ τὸ αὐτὸ μέρος ἐπιστρέψῃ τις, τοῦτ᾽ ἔστιν ἐπὶ δόρυ ἢ ἐπ᾽ ἀσπίδα. ποιεῖ δὲ ὁ περισπασμὸς τὴν ὄψιν τῶν ὁπλιτῶν ἀπὸ τῶν ἔμπροσθεν νεύειν κατόπιν, ὁ δὲ ἐπὶ δόρυ ἐκπερισπασμὸς ἀπὸ τῶν ἔμπροσθεν ἐπὶ τὰ εὐώνυμα μέρη, ὁ δὲ ἐπ᾽ ἀσπίδα ἐκπερισπασμὸς ἀπὸ τῶν ἔμπροσθεν ἐπὶ τὰ δεξιὰ νεύειν.

ὅταν δὲ ὁ fehlt in B, wie gew.

Für ἔτι δεῖ auch B εἶτα δὶσ, wie gew. aber ι in δὶσ aus υ corr.; und dann ἐπὶ ἀσπίδα.

9. In B steht statt ὁ vor περισπασμός hier ἐπὶ δόρυ, welches dagegen vor ἐκπερισπασμός fehlt, wie gew.

κατόπιν] κατὔπιν (so!) B.

Nach ἔμπροσθεν folgen in B noch einmal die Worte νεύειν κατὔπιν· ὁ δὲ ἐκπερισπασμὸσ, aber von derselben Hand mit derselben Tinte ausgestrichen.

Digitized by Google

theilen, d. h. statt nach rechts zwei Viertelsschwenkungen dieselben nach links machen lassen; wollen wir aber wieder herstellen, so lassen wir wiederum zwei Viertelsschwenkungen links machen und bedienen uns derselben Bewegungen.

9. Es giebt aber auch eine Dreiviertelsschwenkung, wenn die Companie dreimal nach derselben Richtung schwenkt, d. h. entweder nach rechts oder nach links. Die halbe Schwenkung bringt die Front des Soldaten von vorn nach rückwärts, die Dreiviertelsschwenkung nach rechts von vorn nach links, die Dreiviertelsschwenkung nach links von vorn nach rechts.

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ]

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. λγ.

XXXIII, 1. Ἐὰν δὲ ἐπὶ 579
τὸ δεξιὸν κέρας τὴν φάλαγγα βουλώμεθα πυκνῶσαι, παραγγελοῦμεν τὸν ἐπὶ τοῦ δεξιοῦ κέρατος λίχον ἡρεμεῖν, τοὺς δὲ λοιποὺς ἐπὶ δόρυ κλίναντας προσάγειν ἐπὶ τὸ δεξιόν, εἶτα εἰς ὀρθὸν ἀποδοῦναι, καὶ προσάγειν τὰ ὀπίσω ζυγά.

2. ἀποκαταστῆσαι δὲ ὅταν βουληθῶμεν, παραγγελοῦμεν τοὺς λοχαγοὺς ἡσυχίαν ἔχειν, τοὺς δὲ λοιποὺς μεταβαλλομένους ἀνιέναι τὰ ὀπίσω ζυγά, εἶτα πάλιν μεταβάλλεσθαι, εἶτα τὸν ἐπὶ τοῦ δεξιοῦ κέρατος λόχον ἡσυχίαν ἄγειν — ἤδη γὰρ εἰς τὰ ἴδια ἀποκατέστη —, οἱ δὲ λοιποὶ ἐπ' ἀσπίδα κλίναντες ἀκολουθείτωσαν τοῖς ἡγουμένοις καὶ τὰ ἐξ ἀρχῆς διαστήματα συντηρήσαντες εἰς ὀρθὸν ἀποδότωσαν.

3. ἐὰν δὲ ἐπὶ τὸ εὐώνυμον κέρας βουληθῶμεν πυκνῶσαι

XXXIII, 1. Absatz in B.
ἡρεμεῖν] ἥρεμεῖν B.
δεξιόν] δέξιον B.
ἀποδοῦναι] ἀποδιδόναι B.
2. ἴδια] δεξιὰ B, wie gew.
3. Absatz in B.

Digitized by Google

XXXIII, 1. Wollen wir die Linie nach dem rechten Flügel hin schließen, so lassen wir die rechte Flügelrotte still stehen, die übrigen rechts um machen und rechts herangehen, dann Front machen und die hinteren Glieder aufschließen.

2. Wollen wir aber herstellen, so lassen wir die Rottführer still stehen, die Uebrigen aber kehrt machen und die hinteren Glieder öffnen, dann wieder Front machen, dann die rechte Flügelrotte still stehen — denn sie hat bereits ihre richtige Stellung eingenommen —, die übrigen links um machen und der Spitze folgen und, nachdem sie die ursprünglichen Abstände eingenommen, wieder Front machen.

3. Wollen wir aber die Linie nach dem linken Flügel hin schließen, so bedienen wir uns der entgegengesetzten Befehle.

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ]

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. λ̄γ̄.

τὴν φάλαγγα, τοῖς ἐναντίοις παραγγέλμασι χρησόμεθα.

4. ἐὰν δὲ ἐπὶ μέσην τὴν φάλαγγα πυκνῶσαι βουληθῶμεν, παραγγελοῦμεν τὴν δεξιὰν διφαλαγγίαν ἐπ' ἀσπίδα κλίνειν, τὴν δὲ εὐώνυμον ἐπὶ δόρυ· εἶτα προσαγέτωσαν ἐπὶ μέσην τὴν φάλαγγα, εἶτα πάντες εἰς ὀρθὸν ἀποδότωσαν, καὶ προσαγέτωσαν τὰ ὀπίσω ζυγά.

5. ἀποκαταστῆσαι δὲ ὅταν βουλώμεθα τὴν φάλαγγα εἰς τὴν ἐξ ἀρχῆς τάξιν, παραγγελοῦμεν μεταβάλλεσθαι καὶ προάγειν κατὰ ζυγὰ χωρὶς τοῦ πρώτου ζυγοῦ, εἶτα πάλιν πάντας μεταβάλλεσθαι, καὶ τὴν μὲν δεξιὰν διφαλαγγίαν ἐπὶ δόρυ κλῖναι, τὴν δὲ εὐώνυμον ἐπ' ἀσπίδα, εἶτα ἀκολουθεῖν τοῖς ἡγουμένοις, μέχρις ἂν εἰς τὰ ἐξ ἀρχῆς ἔλθωσι διαστήματα, εἶτα εἰς ὀρθὸν ἀποδοῦναι.

4. Absatz in B.

προσαγέτωσαν ἐπὶ] προαγέτωσαν ἐπὶ B, wie gew.

5. Absatz in B.

κλῖναι] κλίναι B.

ἐπ' ἀσπίδα] ἐπασπίδα B.

ἐξ ἀρχῆς] ἐξαρχῆσ B.

Digitized by Google

4. Wollen wir aber die Linie nach der Mitte schließen, so lassen wir die rechte Doppelbrigade linksum, die linke rechtsum machen, dann sich nach der Mitte der Linie aneinander ziehen, dann Alle Front machen und dann die hintern Gliedern aufschließen.

5. Wollen wir aber die Linie in die anfängliche Stellung zurückbringen, so lassen wir kehrt machen und die Glieder mit Ausnahme des ersten sich rückwärts auseinander ziehen, dann wieder Alle Front machen, und die rechte Doppelbrigade rechtsum, die linke linksum machen, dann der Spitze folgen, bis sie in die ursprünglichen Abstände eingerückt sind, dann Front machen.

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. λγ. λδ.

6. ἐπὶ πασῶν μέντοι τῶν μεταβολῶν, ὅταν ἐκ πυκνώσεως γίνωνται, δεῖ ἄνω τὰ δόρατα ἔχειν πρὸς τὸ μὴ στραφέντος τοῦ ὁπλίτου ἐμποδὼν αὐτὰ γίνεσθαι.

Ταῖς δ' αὐταῖς ἀγωγαῖς παιδεύσομεν καὶ τοὺς ψιλούς.

XXXIV, 1. / Αὗται μέντοι 580
αἱ παραγγελίαι τῶν μεταβολῶν καὶ ἐπιστροφῶν καὶ περισπασμῶν καὶ ἐκπερισπασμῶν καὶ ἀποκαταστάσεων χρειώδεις εἰσὶ πρὸς τὰς αἰφνιδίους τῶν πολεμίων ἐπιφανείας, ἐκ δεξιῶν τῆς πορείας τῶν πολεμίων ἐπιφανέντων ἢ ἐξ εὐωνύμων ἢ ἔμπροσθεν ἢ ὄπισθεν, ὁμοίως δὲ καὶ τῶν ἐξελιγμῶν.

2. τὸν μὲν οὖν Μακεδονικὸν ἐξελιγμόν φασι Μακεδόνας εὑρεῖν, Λακεδαιμονίους δὲ τὸν Λακωνικόν, καὶ διὰ τοῦτο τῶν ὀνομασιῶν τῶν εἰρημένων ἕκαστον αὐτῶν τυχεῖν.

6. BM fügen noch ὅτι vor δεῖ ein.
ἐμποδὼν] ἐμποδῶν B.
XXXIV, 1. τῆς] τὰσ (so!) B.
2. Zwischenraum in B.
ἐξελιγμόν φασι] ἐξελιγμὸν φασὶ B.
τοῦτο] in B aus τούτω corr.
εἰρημένων] ἑυρομένων (so!) B.

Digitized by Google

6. Man muß jedoch bei allen dieſen Evolutionen, wenn ſie in geſchloſſener Stellung ſtattfinden, die Spieße hoch tragen, damit ſie nicht, wenn der Soldat ſich wendet, hinderlich werden. — Auf dieſelbe Weiſe werden wir auch die Leichten exerciren.

XXXIV. 1. Dieſe Anordnungen von Kehrtwendungen, Viertelsſchwenkungen, halben Schwenkungen und Herſtellungen ſind bei plötzlichem Erſcheinen des Feindes anwendbar, wenn der Feind in der rechten oder linken Flanke, in der Front oder im Rücken während des Marſches erſcheint; ebenſo die Anordnung der Contremärſche.

2. Den makedoniſchen Contremarſch nun ſollen die Makedoner, den lakoniſchen die Lakedämonier erfunden, und deshalb ſoll jeder von ihnen den genannten Namen erhalten haben.

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. λδ.

3. ἱστορεῖται μέντοι Φίλιππον τὸν αὐξήσαντα τῶν Μακεδόνων τὴν ἀρχὴν καὶ τοὺς Ἕλληνας μάχῃ νικήσαντα περὶ Χαιρώνειαν καὶ τὴν ἡγεμονίαν τῆς Ἑλλάδος λαβόντα, Ἀλέξανδρόν τε τὸν υἱὸν αὐτοῦ τῆς Ἀσίας ὀλίγῳ χρόνῳ κρατήσαντα τὸν μὲν Μακεδονικὸν ἐξελιγμὸν ὑπεριδεῖν, εἰ μή που ἡ χρεία καὶ τοῦτον προσεβιάσατο, τῷ δὲ Λακωνικῷ χρησαμένους ἀμφοτέρους τῶν πολεμίων κατακρατῆσαι.

4. ὁ μὲν γὰρ Μακεδονικὸς ἐξελιγμὸς προσπιπτόντων τῶν πολεμίων ἐξαίφνης ἐκ τῶν ὄπισθεν ἐμποιεῖ πολλὴν ταραχήν· τῶν γὰρ ἀπὸ τοῦ οὐραγοῦ εἰς τὸν ὀπίσω τοῦ λοχαγοῦ τόπον ἐκπεριπορευομένων καὶ φυγῇ παραπλήσιόν τι ποιούντων θαρραλεωτέρους μὲν ποιεῖ τοὺς πολεμίους, κατάπληξιν δὲ καὶ διωγμὸν τοῖς οὕτως ἐξελίξασι παρὰ τῶν πολεμίων ἀκολουθεῖν.

5. ὁ δὲ Λακωνικὸς τὸ ἐναντίον τούτῳ παρέχει· ὄπισθεν

3. τῶν fehlt in B.
περὶ Χαιρώνειαν] περιχερώνειαν (so!) B.
χρεία] χρεῖα B.
4. τῶν γὰρ] τῶν μὲν B.
εἰς] ἐσ B.

Digitized by Google

3. Es wird jedoch erzählt, daß Philippos, welcher das makedonische Reich in die Höhe brachte, die Griechen in der Schlacht von Chäroneia besiegte und die Hegemonie von Griechenland errang, und ebenso sein Sohn Alexander, der in kurzer Zeit Asien eroberte, den makedonischen Contremarsch, wenn ihn nicht zufällig etwa die Nothwendigkeit aufzwang, aufgegeben und dafür den lakonischen angewendet haben, und so wären beide ihrer Feinde Herr geworden.

4. Der makedonische Contremarsch nämlich verursacht viele Verwirrung, wenn die Feinde plötzlich im Rücken angreifen: indem die Leute von dem Rottschließer ab nach dem Raume hinter dem Rottführer sich herumziehen und so den Schein der Flucht gewähren, so flößt dies einerseits den Feinden Muth ein, andererseits bewirkt es, daß diejenigen, welche durch diesen Contremarsch sich vor dem Feinde zurückziehen, erschreckt und nun kräftig verfolgt werden.

5. Der lakonische Contremarsch dagegen bewirkt das Gegen-

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ΛΕ.

37s 27m XXXV, 1. / Χρὴ δὲ τὰ παραγγέλματα ἐθίζεσθαι τὴν στρατιὰν ὀξέως δέχεσθαι, τὰ μὲν φωνῇ, τὰ δὲ ὁρατοῖς σημείοις, τὰ δὲ τῇ σάλπιγγι.

2. καὶ σαφέστερα μὲν τυγχάνει ὄντα τὰ λέξει δηλούμενα, ὅτι καὶ παντὸς τοῦ νοῦ ἡ δήλωσις οὕτω γίγνεται, οὐχὶ δὲ σύμβολόν τι αὐτοῦ μόνον ὁρᾶται ἢ ἀκούεται·

3. ἀλλ' ἐπειδὴ πολλὰ τὰ ἐξειργοντά ἐστιν ἐν ταῖς

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ΛΕ.

γὰρ ἐπιφαινομένων τῶν πολεμίων καὶ τῶν ἡγεμόνων σὺν τοῖς ἐπακολουθοῦσιν ἐφορμώντων καὶ ὑπαντώντων τοῖς πολεμίοις ἰσχυρὰ τοῖς πολεμίοις γίνεται δειλία.

XXXV, 1. Δεῖ δὲ ἐθίζειν τὰς δυνάμεις τὰς πεζὰς καὶ τὰς ἱππικὰς * * * τὰ μὲν φωνῇ, τὰ δὲ διὰ σημείων ὁρατῶν, ἵνα πρὸς ἑκάστην ἐπιτηδειότητα τὸ προσῆκον γένηται· ἔνια δὲ καὶ διὰ τῆς σάλπιγγος παραγγέλλεσθαι προσήκει· οὕτως γὰρ πᾶσα περίστασις ἐξυπηρετηθήσεται.

2. σαφέστερα μὲν οὖν ἐστι τὰ διὰ τῆς φωνῆς μηνυόμενα, ἄν γε μηδὲν ἐμπόδιον ἀντιστῇ, ἀθορυβώτερα δὲ τὰ διὰ τῶν σημείων, ὅταν μηδὲ τούτοις τυγχάνῃ τι τὸ ἐπισκοτοῦν.

3. τά τε γὰρ διὰ τῆς φωνῆς ἐνίοτε δυσεξάκουστα

XXXV, 1. Absatz in B. Auch in B keine Lücke.
ἐπιτηδειότητα τὸ] ἐπιτηδειότατον (so!) B.
προσήκει] προσῆκεν B.
ἐξυπηρετηθήσεται] ἐξυπηρεθήσεται B.
2. μηδὲ] μὴδὲ (so!) B.
τι] τὶ B.

Digitized by Google

theil; wenn die Feinde im Rücken erscheinen und die Rottführer mit den ihnen Folgenden auf den Feind losgehen und ihm entgegentreten, so macht dieses die Feinde gewaltig muthlos.)

XXXV, 1. Man muß sowohl das Fußvolk als die Reiterei üben, die Commandos rasch aufzufassen; die einen werden durch die Stimme, die andern durch sichtbare Zeichen gegeben, damit nach den jedesmaligen Umständen das Passende angewendet werde; einige Commandos ist es auch zweckmäßig durch die Trompete zu ertheilen. So nämlich wird jegliche Evolution ausgeführt werden.

2. Verständlicher allerdings sind die Commandos mit der Stimme, vorausgesetzt, daß ihnen Nichts im Wege steht, [denn es wird hier der Sinn vollständig ausgedrückt und nicht blos ein Zeichen desselben gesehen oder gehört,] ungestörter aber durch Lärmen sind die mittelst sichtbarer Zeichen, wenn nämlich nicht diese zufällig Etwas unsichtbar macht.

3. Die Commandos mit der Stimme nämlich werden bisweilen

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. λε.

65b μάχαις πρὸς τὰς διὰ φω/-
νῆς δηλώσεις, ὁ κτύπος τε
ὁ ἐκ τῶν ὅπλων καὶ αἱ
παρακελεύσεις ἀλλήλοις καὶ
οἰμωγαὶ τιτρωσκομένων καὶ
παριππασία δυνάμε-
ως ἱππικῆς ψόφος τε
τῶν ὅπλων καὶ χρεμετι-
σμὸς τῶν ἵππων καὶ
σκευοφόρων παριόντων,
προσεθιστέον τὴν στρα-
τιὰν καὶ τοῖς ὁρατοῖς ση-
μείοις.

4. οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ πρὸς
ταῦτα ἤδη ἄπορα ἔστιν
ἃ γίγνεται, οἷον ὁμίχλη
ἢ κονιορτὸς πολὺς ἄνω
αἰρόμενος ἢ ἥλιος κατὰ
προσώπου ἀντιλάμπων ἢ

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. λε.

γίνεται καὶ διὰ ψόφον
ὅπλων καὶ δυνάμεως
ἱππικῆς παριππασίαν
καὶ χρεμετισμὸν ἵππων
καὶ θόρυβον σκευοφόρων
καὶ / τοῦ πλήθους παντὸς 581
ἦχον,

4. καὶ τὰ διὰ τῶν σημείων
δὲ ἄπορα πολλαχῇ γίνε-
ται διά τε παχύτητα ἀέρος
καὶ κονιορτοῦ καὶ ὕδατα
καὶ νιφετοὺς καὶ ἡλίου
ἀνταύγειαν, ἔτι δὲ τόπους

XXXV, 3. ὁ vor κτύπος] s wollte ὡς ὁ lesen.
χρεμετισμὸς] χρεματισμὸς BMs; letzterer besserte.
Vielleicht ist oben das unnütz wiederholte ψόφος τε τῶν ὅπλων zu streichen, und daraus hier nach σκευοφόρων ψόφος einzusetzen.
4. ἄπορα ἔστιν ἃ] ἀπορά ἐστιν ἃ BMmh, ἀπορά ἐστιν ὅτι sb.
γίγνεται] γίνεται sbm.
ὁμίχλη] ὀμίχλη B.

3. καὶ] ἢ B, wie gew.
παριππασίαν] παριππάσεων B, wie gew.
χρεμετισμὸν] χρεματισμὸν auch Fl.

ſchwer vernehmbar, ſei es durch das Klirren der Waffen oder das Vorbeiſprengen der Reiterei, durch das Wiehern der Roſſe und den Lärm des Troſſes [die gegenſeitigen Zurufe und das Geheul der Verwundeten] und überhaupt den Lärm des ganzen Getümmels.

4. Ebenſo werden die Commandos mittelſt ſichtbarer Zeichen oft unanwendbar, ſei es durch Dicke der Luft oder Staubwirbel oder heftige Regengüſſe oder Schneegeſtöber oder, wenn die Sonne die

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. λξ.

νιφετὸς ξυνεχὴς ἢ ὕδωρ λάβρον ἐξ οὐρανοῦ ἢ τόποι σύνδενδροι ἢ γήλοφοι ἀνθεστηκότες, ὡς μὴ πάσῃ τῇ φάλαγγι ὁρατὰ γίγνεσθαι τὰ σημεῖα.

5. ὁπότε μὲν δὴ γήλοφοι διακρίνοιεν τὴν ὄψιν, πλείω τὰ ὁρατὰ σημεῖα ποιητέον, πρὸς δὲ τὰ ἐκ τοῦ ἀέρος ἐμπόδια ἡ σάλπιγξ μᾶλλον ὠφέλιμος.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. λξ.

ἀνωμάλους καὶ καταδένδρους καὶ καμπὰς ἔχοντας.

6. ἐνίοτε δὲ οὐκ ἔστιν εὔπορον πρὸς πᾶσαν χρείαν εὑρέσθαι σημεῖα τῶν καιρῶν καινὰ πολλάκις εὑρισκόντων, οἷς τις οὐ προσείθισται· οὐ μέντοι ἅμα πάντα συμπεσεῖν δύναται, ὥστε ἄδηλον εἶναι ἢ φωνῆς ἢ σημείων τὸ παράγγελμα.

ἀνθεστηκότες] Gew. ἀνεστηκότες.

5. Zwischenraum in B.

πρὸς δὲ] πρός τε M.

τοῦ fehlt in M.

μᾶλλον] ἀγαθὸν BMsb, verbessert dissert. I, p. 13. In mh ist das Wort gestrichen.

4. ἀνωμάλους] ἀνομάλους B, wie gew.

6. ἔστιν] ἐστιν B.

χρείαν] χρεῖαν (so!) B.

Digitized by Google

Leute blendet, außerdem bei unebenem, mit Bäumen bestandenem und welligem Terrain.

5. [Wenn nun Hügel am Sehen hindern, so muß man die sichtbaren Zeichen vermehren, bei atmosphärischen Hindernissen wendet man die Trompete an.]

6. (Zuweilen aber ist es auch nicht leicht, für jeglichen Gebrauch Zeichen zu finden, indem die Umstände selbst Neues in den Weg legen, woran man nicht gedacht hat; indessen wird nicht so leicht Alles zusammentreffen, so daß man weder mittelst der Stimme noch mittelst sichtbarer Zeichen das Commando geben kann.)

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. λ̄ξ̄.

38s28m XXXVI, 1. / Ὑπὲρ δὲ τῶν πορειῶν, ὅσας ποιεῖται τὰ στρατόπεδα, ἐκεῖνο χρὴ ἐνθυμεῖσθαι, ὅτι ἡ μέν τις ἐπαγωγὴ ἐν ταῖς πορείαις, ἡ δὲ παραγωγὴ καλεῖται.

2. καὶ ἐπαγωγὴ μέν ἐστιν, ἐπειδὰν τάγμα
66b τάγ/ματι ἐπ' εὐθὺ ἕπηται, οἷον ἡγουμένης τετραρχίας αἱ λοιπαὶ τετραρχίαι ταύτῃ ἐπιτεταγμέναι πορεύωνται ἢ αὖ ξεναγίας ἡγουμέ-

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. λ̄ξ̄.

XXXVI, 1. Περὶ δὲ πορειῶν μέλλοντες λέγειν τοσοῦτον προερροῦμεν, ὅτι ἡ μέν τις ἐν ταῖς πορείαις ἐπαγωγὴ λέγεται, ἡ δὲ παραγωγή.

2. καὶ ἐπαγωγὴ μὲν λέγεται, ὅτ' ἂν τάγμα τάγματι ὑποτάσσηται, οἷον τετραρχίας ἡγουμένης αἱ λοιπαὶ τετραρχίαι ταύτῃ ὑποτάσσωνται ἢ ξεναγίας ἡγουμένης αἱ λοιπαὶ ξεναγίαι ἑπακο-

XXXVI, 1. πορειῶν] πορίων BMs, was s besserte.

ἐκεῖνο] So auch h; gew. ἐκεῖνα.

2. ἕπηται] ἕπεται m.

τετραρχίας u. τετραρχίαι] τετραχίασ und τετραχίαι B.

πορεύωνται] So auch h; gew. πορεύονται. — Dann in B ein Zwischenraum. B setzt nach ξεναγίας noch ἡ ein.

XXXVI, 1. Hier in BM ein Absatz und dann die Ueberschrift: Περὶ πορίων, worauf mit Περὶ eine neue Zeile beginnt.

πορειῶν] πορίων BM.

προερροῦμεν] προαιροῦμεν M, προαροῦμεν B.

ἡ nach ὅτι fehlt in M.

2. τάγμα] τάγματα BM.

τετραρχίαι — ὑποτάσσωνται] τετρ σηται ὑποτάσσονται M, τετο ὑποτάσσονται (mit letzterem Worte Anfang einer neuen Zeile) B.

ἑπακολουθῶσι] ἑπα (dann Lücke von 8—10 Buchstaben) BM.

Digitized by Google

XXXVI, 1. Indem wir über die Marschordnungen [der Heere] zu reden im Begriff sind, schicken wir die Bemerkung voraus, daß eine Marschordnung Sectionsmarsch (Epagoge), die andere Reihenmarsch (Paragoge) heißt.

2. Sectionsmarsch heißt es, wenn Abtheilung hinter Abtheilung marschirt, z. B. wenn eine Section die Spitze hat und die übrigen ihr nach einander folgen, oder wenn eine Compagnie die Spitze hat und die übrigen ihr folgen, mit einem Worte, wenn

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. Ἑξ.

νης αἱ λοιπαὶ ξεναγίαι ἔπωνται, ἑνί τε λόγῳ, ἐπειδὰν τοῦ προηγουμένου τάγματος τοῖς οὐραγοῖς οἱ τοῦ ἐφεξῆς τάγματος ἡγεμόνες συνάπτωσιν.

3. παραγωγὴ δ' ἐστίν, ἐπειδὰν ἡ φάλαγξ πᾶσα πορεύηται τοὺς ἡγεμόνας ἤτοι ἐκ τῶν εὐωνύμων ἢ ἐκ τῶν δεξιῶν ποιησαμένη· κἂν μὲν ἐκ τῶν εὐωνύμων ποιήσηται, εὐώνυμος παραγωγὴ καλεῖται, ἂν δὲ ἐκ τῶν δεξιῶν, δεξιά.

4. Ὅπως δ' ἂν ἡ πορεία γίγνηται, εἴτε κατ' ἐπα-

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. Ἑξ.

λουθῶσι, καὶ καθ' ὅλου, ὅτ' ἂν σύνταγμα συντάγματι ἕπηται, ὥστε τοῖς τοῦ προηγουμένου συντάγματος οὐραγοῖς τοὺς τοῦ ἑξῆς συντάγματος ἡγεμόνας συνάπτειν.

3. ἡ δὲ παραγωγή ἐστιν, ὅτ' ἂν ἡ φάλαγξ πορεύηται τοὺς ἡγεμόνας ἐκ τῶν εὐωνύμων ἔχουσα ἢ ἐκ τῶν δεξιῶν· κἂν μὲν ἐκ τῶν εὐωνύμων μερῶν ἔχῃ τοὺς ἡγεμόνας, εὐώνυμος παραγωγὴ καλεῖται, ἐὰν δὲ ἐκ τῶν δεξιῶν, δεξιὰ παραγωγή.

4. Ἐάν τε δὲ ἡ πορεία ἐν ἐπαγωγῇ γίνηται, ἐάν

ἔπωνται] ἔπονται sbm. ἡγεμόνες] ἡγεμόνος B M.

3. ποιησαμένη] ποιησάμενοι sb; ποιησαμένους wollte s. Darnach folgt noch in B, aber von derselben Hand durchstrichen, κἂν μὲν ἐκ τῶν δεξιῶν ποιησαμένη.

ποιήσηται] ποιήσασθαι (so!) B, ποιήσεσθαι M, ποιήσεται sb.

ἂν] ἐὰν bm nach s Aenderung, der auch κἂν vorschlug.

4. γίγνηται] γίγνεται sb.

καθ' ὅλου] καθόλου B, καθολου M.

3. ὅτ' ἂν] ὅταν B.

4. τε fehlt in M.

Digitized by Google

Trupp auf Trupp folgt, ſo daß an die Rottſchließer des vorderen Trupps jedesmal die Rottführer des folgenden Trupps unmittelbar ſich anſchließen.

3. Reihenmarſch iſt es, wenn die Linie als Ganzes marſchirt und dabei die Rottführer entweder auf der rechten oder auf der linken Seite hat; hat ſie die Rottführer auf der linken Seite, ſo heißt das Reihenmarſch links, hat ſie dieſelben auf der rechten, Reihenmarſch rechts.

4. Mag nun der Marſch in Sectionen oder in Reihen ge-

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. λξ.

γωγήν, εἶτ' ἐν παραγωγῇ, ἤτοι ἐν μονοπλεύρῳ τῷ τάγματι ἡ στρατιὰ βαδιεῖται, ἢ ἐν διπλεύρῳ ἢ ἐν τριπλεύρῳ ἢ ἐν τετραπλεύρῳ·

5. μονοπλεύρῳ μέν, ἐπειδὰν ἕνα τόπον ὕποπτον ἔχῃ ὁ στρατηγός, διπλεύρῳ δέ, ἐπειδὰν δύο, τριπλεύρῳ δέ, ἐπειδὰν τρεῖς, τετραπλεύρῳ δέ, ἐπειδὰν πάντοθεν οἱ πολέμιοι ἐπιστήσεσθαι ἱκανοὶ δοκῶσι.

39a 6. / καὶ μὴν ποτὲ μὲν μονοφαλαγγίᾳ ἡ πορεία γίγνεται, ποτὲ δὲ

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. λξ.

τε ἐν παραγωγῇ, ἐν μονοπλεύρῳ ἢ διπλεύρῳ ἢ τριπλεύρῳ ἢ τετραπλεύρῳ τάγματι βαδιεῖ·

5. μονοπλεύρῳ μέν, ὅτ' ἂν ἕνα φοβῇ, διπλεύρῳ δέ, ὅτ' ἂν δύο, τριπλεύρῳ δέ, ὅτ' ἂν τρεῖς, τετραπλεύρῳ δέ, ὅτ' ἂν πάντοθεν οἱ πολέμιοι ἐπιτίθεσθαι μέλλωσιν.

6. γίνονται δ' αἱ πορεῖαι ποτὲ μὲν μονοφαλαγγίᾳ, ποτὲ δὲ διφαλαγ-

παραγωγῇ] ἐπαγωγῇ B s, was s besserte.

ἢ] ἢ BM.

στρατιὰ] στρατιᾶ (so!) BM.

5. ἱκανοὶ] Gew. πιθανοί.

μονοφαλαγγίᾳ] Gew. durchweg der Nominativ des Singular: μονοφαλαγγία u. s. w.

Die Worte ἡ πορεία — τε fehlen in B im Texte, sind aber, mit dem Zeichen ⅄ versehen, von

ἢ διπλεύρῳ nach μονοπλεύρῳ fehlt in BM.

μονοφαλαγγίᾳ] In BM durchweg der Nominativ des Plural: μονοφαλαγγίαι u. s. w.

Digitized by Google

schehen, jedenfalls wird das Heer entweder mit einer Front marschiren oder mit zweien oder mit dreien oder mit vieren:

5. Mit einer Front (Monopleuros), wenn der Feldherr von einer Seite Gefahr besorgt, mit zwei Fronten (Dipleuros), wenn von zwei Seiten, mit drei Fronten (Tripleuros), wenn von drei Seiten, mit vier Fronten (Tetrapleuros), wenn man von allen Seiten feindlichen Angriff zu erwarten hat.

6. Ferner geschehen die Märsche bald in einer Colonne (Monophalangia), bald in zweien (Diphalangia), bald in dreien (Tri-

Digitized by Google

ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ΙΞ. ΙΞ.

διφαλαγγία, καὶ οὕτως τριφαλαγγία τε καὶ τετραφαλαγγία. καὶ ταῦτα οὐ χαλεπὸν ξυμβάλλειν ἀπὸ τῶν πρόσθεν τάξεων.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ΙΞ. ΙΖ.

γία, ποτὲ δὲ τριφαλαγγία ἢ τετραφαλαγγία.

7. ἀκόλουθόν ἐστιν εἰπεῖν καὶ περὶ φάλαγγος πῶς λέγεται ἀμφίστομος, καὶ ἐν πορείαις πῶς λέγεται διφαλαγγία ἀμφίστομος καὶ ἀντίστομος καὶ ἑτερόστομος καὶ ὁμοιόστομος.

67b29m XXXVII, 1. Ἔτι δὲ ἀμφίστομος μὲν φάλαγξ καλεῖται ἡ τοὺς ἡμίσεας τῶν ἐν τοῖς λόχοις ἀνδρῶν ἀπεστραμμένους ἀπὸ σφῶν ἔχουσα, ὡς ἀντινώτους εἶναι.

XXXVII, 1. Ἀμφίστομος μὲν οὖν φάλαγξ καλεῖται ἡ τοὺς ἡμίσεις τῶν ἐν τοῖς λόχοις ἀνδρῶν ἔχουσα ἀντινώτους ἑαυτοῖς τεταγμένους.

2. διφαλαγγία δὲ ἀμφίστομος, ἥτις ἐν τῇ πορείᾳ τοὺς ἡγεμόνας ἐξ ἑκατέρων τῶν

2. διφαλαγγία δ' ἀμφίστομος, ἥτις ἐν τῇ πορείᾳ τοὺς ἡγεμόνας ἔχει ἐξ ἑκατέρων τῶν

derselben Hand an den Rand geschrieben.

ἀπὸ] ὑπὸ (aus Versehen?) m.

XXXVII, 1. Zwischenraum in B.

2. Nach ἡγεμόνας setzt h ἔχει ein.

7. Nach ἀμφίστομος folgt hier noch in BM die Interpolation: καὶ πῶς ἀντίστομος (in B fehlt πῶς im Texte, ist aber, mit dem Zeichen ⅄ versehen, von derselben Hand darüber geschrieben).

XXXVII, 1. Absatz in BM.

2. Zwischenraum in BM.

ἀμφίστομος] ἀντίστομος BM Fl.

ἔχει] ἔχειν BM.

Digitized by Google

phalangia) bald in vieren (Tetraphalangia). (7. Ferner habe ich zu ſprechen davon, was man unter einer Linie mit äußeren Fronten und was man auf den Märſchen unter der Doppelcolonne mit äußeren Fronten (Diphalangia Amphiſtomos), mit inneren Fronten (Antiſtomos), mit verſchiedenen Fronten (Heteroſtomos) und mit gleichen Fronten (Homoioſtomos) verſteht.)

XXXVII, 1. Linie mit äußeren Fronten nennt man diejenige, bei welcher die eine Hälfte der Leute in den Rotten mit dem Rücken gegen die andere aufgeſtellt iſt.

2. Doppelcolonne mit äußeren Fronten iſt die, bei welcher auf dem Marſch die Rottführer ſich zu beiden Seiten im Reihen-

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ΞΒ΄.

μερῶν ἐν παραγωγαῖς τεταγμένους, τοὺς μὲν ἐν δεξιᾷ, τοὺς δὲ ἐν εὐωνύμῳ — — — —
— — — — — —
— — — — — —
— — — — — —
— — — — — —
— — — — — —
— — — τοὺς δὲ
68b οὐρα/γοὺς ἔξω ἑστραμμένους ἐξ ἑκατέρων τῶν μερῶν ἐν παραγωγαῖς.

4. ἑτερόστομος δὲ φάλαγξ ἐστὶν ἡ τὸ μὲν ἡγούμενον ἥμισυ ἐν τῇ πορείᾳ ἔχουσα ἐν εὐωνύμῳ παραγωγῇ τοῦτ' ἔστι τοὺς ἡγεμόνας ἐξ εὐωνύμου, τοῦ δὲ λοιποῦ ἡμίσεως τῆς φάλαγγος τοὺς ἡγεμόνας ἐν δεξιᾷ παραγωγῇ.

2. Nach εὐωνύμῳ Zeichen der Lücke nur in m; sie ward aber schon von s bemerkt und aus Fl des Aelianus übereinstimmend mit dessen jetzigem Texte ausgefüllt. Auch h hat sie daraus supplirt.
4. ἡμίσεως] ἡμίσεος mh.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ΞΒ΄.

μερῶν ἐν παραγωγαῖς τεταγμένους,* οὓς μὲν ἐν δεξιᾷ παραγωγῇ, οὓς δὲ ἐν εὐωνύμῳ, τοὺς δὲ οὐραγοὺς ἔσω τεταγμένους.

3. ἡ δὲ ἀντίστομος διφαλαγγία τοὺς μὲν ἡγεμόνας ἔχει μέσους τεταγμένους, τοὺς δὲ οὐραγοὺς ἔξω ἔχουσα ἐξ ἑκατέρων τῶν μερῶν ἐν παραγωγαῖς τεταγμένους.

4. ἑτερόστομος δὲ φάλαγξ καλεῖται, ἥτις, ἂν πορεύηται, τὸ μὲν ἡγούμενον ἥμισυ ἔχουσα ἐν εὐωνύμῳ παραγωγῇ, τοῦτ' ἔστι τοὺς ἡγεμόνας ἐξ εὐωνύμων, τοῦ δὲ λοιποῦ ἡμίσους τῆς φάλαγγος τοὺς ἡγεμόνας ἐκ τοῦ ἑτέρου μέρους, ὅπερ ἐστὶν ἐν δεξιᾷ παραγωγῇ.

οὓς μὲν] οὐ μὲν M.
3. Zwischenraum in BM.
4. Zwischenraum in BM.

Digitized by Google

marſche befinden, die einen rechts, die andern links; die Rottſchließer dagegen innen.

3. Bei der Doppelcolonne mit inneren Fronten befinden ſich die Rottführer in der Mitte, die Rottſchließer dagegen außen auf beiden Seiten im Reihenmarſch.

4. Linie mit verſchiedenen Fronten wird die genannt, bei welcher auf dem Marſche die Hälfte, welche die Spitze hat, ſich im Reihenmarſch links befindet, d. h. die Rottführer auf der linken Seite hat, die andere Hälfte der Linie aber ihre Rottführer auf der anderen Seite hat, ſich alſo im Reihenmarſch rechts befindet.

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ΞΕ.

5. ὁμοιόστομος δὲ ἐν πορείᾳ διφαλαγγία ἐστίν, ἥτις τοὺς ἡγεμόνας ἑκατέρας τῆς φάλαγγος ἐκ τῶν αὐτῶν μερῶν ἔχει τεταγμένους, ἢ ἐκ δεξιῶν ἢ ἐκ τῶν εὐωνύμων ἑκατέρας τῆς φάλαγγος.

40 a 6. / ὅταν δὲ ἡ ἀμφίστομος διφαλαγγία τὰ μὲν ἡγούμενα πέρατα ἀλλήλοις συνάψῃ, τὰ δὲ ἑπόμενα διαστήσῃ, τὸ τοιοῦτον ἔμβολον
69 b καλεῖται.

7. ἐπὰν δὲ ἀντίστομος διφαλαγγία τὰ μὲν ἑπόμενα πέρατα συνάψῃ, τὰ δὲ ἡγούμενα

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ΞΕ.

5. ἡ δὲ ὁμοιόστομος ἐν τῇ πορείᾳ διφαλαγγία, ἥτις τοὺς ἡγεμόνας ἑκατέρας φάλαγγος ἐκ τῶν αὐτῶν μερῶν ἔχει τεταγμένους, οἷον ἐκ δεξιῶν ἢ ἐξ εὐωνύμων ἑκατέρας φάλαγγος.

6. εἰ δὲ ἀμφίστομος διφαλαγγία τὰ μὲν ἡγούμενα πέρατα ἀλλήλοις συνάψῃ, τὰ δὲ ἑπόμενα διαστήσῃ, τὸ τοιοῦτον καλεῖται ἔμβολον· οἱ γὰρ ἡγεμόνες προεμπίπτοντες ἐκδέχονται τοὺς πολεμίους.

7. εἰ δὲ ἀντίστομος διφαλαγγία τὰ μὲν ἑπόμενα συνάψῃ, τὰ δὲ ἡγούμενα διαστήσῃ,

5. δὲ] δ' sbmh (M?).
[τῶν] δεξιῶν h.

6. „In dicto Onomastico et Suida hoc sequentique loco κέρατα est scriptum, verum perperam. Nam nostram lectionem refert Aeliani codex Florentinus, qui et in ceteris convenit.“ SCHEFF.

7. ἐπὰν] ἐπειδὰν bm.
δὲ ἡ h.

5. Absatz in BM.
πορείᾳ fehlt in M.
Die Worte ἑκατέρας — οἷον fehlen in B im Texte, sind aber, mit dem Zeichen ⅄ versehen, von derselben Hand mit derselben Tinte darunter geschrieben (es ist die letzte Zeile der Seite).

6. 7. ἐκδέχονται] ἐνδέχονται M beidemale.

Digitized by Google

5. Die Doppelcolonne mit gleichen Fronten iſt diejenige, bei welcher ſich die Rottführer beider Colonnen auf derſelben Seite befindet, alſo entweder auf der rechten oder auf der linken bei beiden Colonnen.

6. Wenn nun die Doppelcolonne mit äußeren Fronten ihre Spitzen an einander ſchließt, die folgenden Abtheilungen aber aus einander zieht, ſo heißt das Keil, (und die Rottführer kommen zuerſt mit dem Feind ins Gefecht).

7. Wenn dagegen die Doppelcolonne mit inneren Fronten die hinteren Abtheilungen an einander ſchließt und die Spitzen aus

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. λ̄ξ. λ̄η.

διαστήσῃ, τὸ τοιόνδε κοιλέμβολον καλεῖται.

8. πλαίσιον δὲ ὀνομάζεται, ὁπόταν πρὸς πάσας τὰς πλευρὰς παρατάξηταί τις ἐν ἑτερομήκει σχήματι·

9. πλινθίον δέ, ὅταν ἐν τετραγώνῳ σχήματι ταὐτὸν τοῦτο πράξῃ, ὅπερ Ξενοφῶν ὁ τοῦ Γρύλλου καὶ πλαίσιον ἰσόπλευρον καλεῖ.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. λ̄ξ. λ̄η.

τὸ τοιοῦτον κοιλέμβολον καλεῖται, καὶ ὁμοίως οἱ ἡγεμόνες προεμπίπτοντες ἐκδέχονται τοὺς πολεμίους.

8. πλαίσιον δὲ λέγεται, ἐὰν πρὸς πάσας τὰς ἐπιφανείας πᾶς ὁπλίτης παρατάσσηται ἐν ἑτερομήκει σχήματι·

9. πλινθίον δέ, ἐὰν ἴσαις ταῖς φάλαγξι πρὸς πάσας ἅμα τὰς ἐπιφανείας παρατάσσηταί τις ἐν τετραγώνῳ σχήματι.

418 70b XXXVIII, 1. / Ὑπερφαλάγγησιν μὲν ὀνομάζουσι τὴν καθ' ἑκάτερον τὸ κέρας τῆς φάλαγγος ὑπεροχὴν ὑπὲρ τοὺς πολεμίους, ὑπερκέρασιν δὲ τὴν καθ'

XXXVIII (XLIX), 1. / Ὑπερφαλάγγησις δέ ἐστιν, ὅτ' ἂν ἐξ ἑκατέρων τῶν κεράτων τῆς φάλαγγος ὑπερέχωμεν τῶν πολεμίων· ὑπερκέρασις δέ, ὅτ' ἂν καθ' ἓν κέρας 60f

9. ταὐτὸν] ταὐτὸ (so!) s, αὐτὸ bm, ταυτὸν BM.
Γρύλλου] γρύλου BMs.
καὶ πλαίσιον] διπλαίσιον Bs (M?), wofür s καὶ πλαίσιον verbessert; in bm nur πλαίσιον.
XXXVIII, 1. Gew. ohne Absatz ὃ καὶ ὑπερφαλάγγησιν u. s. w. Nur ὃ streicht h. — ὑπερφαλάγγισιν sb.
ὀνομάζουσι] ὀνομάζουσιν sbm.
κέρας] Gew. πέρας.

7. τοὺς πολεμίους] τοὺς ους (so!) BM.
8. Absatz in BM.
ὁπλίτης] ὁπλ B; ὅπλ M.
9. Absatz in BM.
XXXVIII, 1. Absatz in BM.
Ὑπερφαλάγγησις] ὑπερφαλάγγωσιο BM Fl.
τῶν κεράτων fehlt in B.
κεράτων τῆς fehlt in M.
ὑπερέχωμεν] ὑπερέχωσι BM.

Digitized by Google

einanderzieht, so heißt das ein Hohlkeil, (und hier kommen die Rottführer ebenso zuerst mit dem Feinde ins Gefecht.)

8. Viereck — Pläsion — heißt man es, wenn nach allen Seiten hin mit den Schwerbewaffneten in länglicher Ordnung Front gemacht wird;

9. Quarree — Plinthion — aber, wenn mit gleichen Linien nach allen Seiten zugleich in quadratischer Ordnung Front gemacht wird, [was Xenophon, Gryllos' Sohn, gleichseitiges Viereck nennt.]

XXXVIII, 1. Umfassung — Hyperphalangesis — heißt es, wenn wir mit beiden Flügeln der Linie über die des Feindes uns ausdehnen, Ueberflügelung — Hyperkerasis — aber, wenn wir mit einem Flügel über den Feind hinaus uns ausdehnen. Wer daher

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ΙΗ. ΙΘ.

ἓν ὁπότερον οὖν κέρας. καὶ τῇ μὲν ὑπερφαλαγγήσει ἡ ὑπερκέρασις ἐπόμενόν ἐστιν, ἀνάπαλιν δὲ οὔ.

2. οὕτω τοι κέρατι μὲν ὁποτέρῳ οὖν ὑπερέχειν καὶ ἐλάττονας κατὰ πλῆθος δυνατὸν καὶ ἐν ἴσῳ βάθει φυλάττοντας τὴν πᾶσαν τάξιν· ὑπερφαλαγγῆσαι δὲ ἐν ἴσῳ τῷ πλήθει ἢ καὶ
71b μείονι / μὴ ἐπὶ λεπτὸν ἐπ-
42a εκτείνοντα / οὐχ οἷόν τε.

30m XXXIX, 1. / Αἱ δὲ τῶν σκευοφόρων ἀγωγαὶ ξὺν ἡγεμόνι γιγνέσθωσαν.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ΙΗ. ΙΘ.

ὑπερέχωμεν τῶν πολεμίων, ὥστε ὁ μὲν ὑπερφαλαγγῶν καὶ ὑπερκεράσει, ὁ δὲ ὑπερκερῶν οὐχ ὑπερφαλαγγήσει·

2. δυνατὸν γάρ ἐστιν καὶ ἐλάσσονα δύναμιν ἔχοντα ὑπερκεράσαι τοὺς πολεμίους.

3. Λεπτυσμὸς δέ ἐστιν, ὅτ' ἂν τὸ βάθος τῆς φάλαγγος συναιρῆται καὶ ἀντὶ δεκαὲξ ἀνδρῶν ἐλάσσονες γίνωνται.

XXXIX (L), 1. Ἡ δὲ τῶν σκευοφόρων ἀγωγὴ ἀναγκαιοτάτη ἐν τοῖς μάλι-

κέρας] πέρας wollte hier s.
2. ἐπὶ λεπτὸν] ἐπιλεπτον (so!) B, ἐπιλεπτὸν s, was s selbst bessert.
ἐπεκτείνοντα] ἐπεκτείναντα BM.
XXXIX, 1. οὐχ — τῶν] So h nach dissert. I, p. 13; οὐκ οἴονται δὲ τῶν BMsb; οὐχ οἷόν τε. Τῶν δὲ m.
ἡγεμόνι] „Non dubito, quin hic aliqua praecesserint, quae nunc non

ὥστε] ὡστ' (so!) B.
ὑπερφαλαγγήσει] ὑπερφαλαγγήση B.
3. Zwischenraum in B.
συναιρῆται] συναίρηται BM.
ἀντὶ] ἀντι B.
γίνωνται] γίνονται B.
XXXIX, 1. Hier in BM ein Absatz und dann die Ueberschrift Περὶ σκευοφόρων, worauf mit ἡ von vorn ein neuer Satz beginnt.

Digitized by Google

umfaßt, wird zugleich auch überflügeln, wer aber überflügelt, wird deshalb noch nicht umfassen.

2. Es iſt aber möglich, daß man auch mit einer geringern Streitmacht den Feind überflügelt, [ohne bei der ganzen Stellung die Tiefe zu verringern; zu umfaſſen aber bei gleicher oder auch geringerer Truppenzahl iſt nur dadurch möglich, daß man mit Verringerung der Tiefe ſich ausdehnt].

(3. Verringerung — Leptysmos — iſt es nämlich, wenn man die Tiefe der Linie vermindert, und anſtatt 16 Mann weniger werden.)

XXXIX, 1. Die Führung des Troſſes iſt von beſonderer Wichtigkeit und bedarf eines eigenen Führers. Es giebt fünf

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. λϑ.

τρόποι δὲ αὐτῶν πέντε· ἢ γὰρ ἡγεῖσθαι αὐτὰ χρὴ τῆς στρατιᾶς σὺν οἰκείᾳ φυλακῇ, ἢ ἕπεσθαι, ἢ ἐκ πλαγίου ἰέναι — καὶ τοῦτο διττόν· ἢ γὰρ ἐκ δεξιῶν, ἢ ἐξ ἀριστερῶν —, ἢ ἐντὸς τῶν ὅπλων ἄγεσθαι.

2. πρὸ μὲν δὴ τῆς φάλαγγος χρὴ ἄγειν τὰ σκευοφόρα, ἐπειδὰν ἐκ πολεμίας ἀπάγῃς, ἑπόμενα δὲ τῇ φάλαγγι, ἐπειδὰν εἰς πολεμίαν ἐμβάλλῃς, παράγειν δὲ ὁποτέρᾳ οὖν, ἐπειδὰν τὰ πλάγια φοβώμεθα, ἐντὸς δὲ

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. λϑ.

στα καὶ ἡγεμόνος δεομένη τυγχάνει. τρόποι δέ εἰσι τῆς τῶν σκευοφόρων ἀγωγῆς πέντε· ἢ γὰρ προάγειν αὐτὰ δεῖ τῶν δυνάμεων ἢ ἑπακολουθεῖν ἢ ἑκατέρωθεν τῶν πλευρῶν εἶναι ἢ πέμπτον ὑπὸ τῶν δυνάμεων περιέχεσθαι.

2. πρὸ μὲν τῆς φάλαγγος, ἐὰν ἐκ πολεμίας ἀπίῃς, ἐπὶ δὲ τῇ φάλαγγι, ἐὰν εἰς πολεμίαν ἐμβάλῃς, παρὰ δὲ τὴν φάλαγγα, ἐὰν τὰ πλάγια φοβούμενος πορεύῃ, ἐν δὲ τῇ φάλαγγι, ἐὰν κοῖλον τὸ τάγμα τυγχάνῃς ἄγων.

comparent. Nec enim cohaerent ista inter se." SCHEFF. Nicht nöthig!

2. Zwischenraum in B.

Die Worte ἐπειδὰν — ἐπειδὰν fehlen in B im Texte, stehen aber, mit dem Zeichen ⅄ versehen, von derselben Hand am Rande.

ἐμβάλλῃς] ἐμβάλλειν (aber das ν ausradirt) B, ἐμβάλλει M, ἐμβάλλῃ s, ἐμβάλλῃ bmh; aber ἐμβάλλῃς wollte schon s.

παράγειν] παραγωγὴν BMsb, παράγειν mh nach Rd.

φοβώμεθα] φωβόμεθα M.

Für den ganzen Satz von δεῖ — περιέχεσθαι steht in M nur: δεῖ τῶν σκευοφόρων (so!) περιέχεσθαι.

τῶν πλευρῶν εἶναι fehlt in B.

η

2. ἐμβάλῃς] ἐμβάλεις (so!) B.

Digitized by Google

Arten, den Troß zu führen]; entweder muß er [mit einer eigenen Bedeckung] vor den Truppen marschiren oder hinter ihnen oder auf der Seite, [das ist wieder zwiefach, entweder zur rechten oder zur linken,] oder fünftens von den Truppen in die Mitte genommen werden;

2. Vor der Linie, wenn man aus Feindes Land abzieht, hinter der Linie, wenn man in Feindes Land einfällt, neben der Linie,

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. μ.

τῆς φάλαγγος, ἐὰν τὰ πανταχόθεν ὕποπτα ᾖ.

43a 31m XL, 1. / Τὰ δὲ παραγγέλματα χρὴ συντομώτατά τε ὡς οἷόν τε καὶ σαφέστατα ποιεῖσθαι· ἔσται δὲ τοῦτο, εἰ, ὅσα ἀμφιβόλως δέξασθαι δυνατοὶ εἶεν οἱ στρατιῶται, ταῦτα φυλαττοίμεθα.

2. αὐτίκα εἰ „κλῖνον" λέγοις, ἐν ᾧ προστιθείης τὸ „ἐπὶ δόρυ" ἢ „ἐπ' ἀσπίδα", οἱ ὀξέως κατακούειν εἰθισμένοι τῶν παραγγελμάτων ἄλλοι ἄλλο δεξάμενοι ἔπραξαν. οὐκ οὖν ὧδε χρὴ λέγειν „κλῖ-
72b νον ἐπὶ δόρυ" / ἢ „κλῖ-

ὕποπτα] ὕποντα s, was s selbst besserte.

ᾖ] ἢ M.

XL, 1. ὅσα] * σα * (so!) sb.

ἀμφιβόλως] ἀναμφιβόλως m aus schlechter Vermuthung; [ἂν] ἀμφιβόλως h.

2. εἰ „κλῖνον,"] εἰ κλινον B, ἐκλινον (so!) M.

ἐν ᾧ] ἐφ' ὃ m ebenso; h tilgt es ganz.

προστιθείης] προστιθεὶς BM sbmh.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. μ.

XL (LI), 1. / Τελευταῖον δὲ 601
τὰ παραγγέλματα τῆς ἐξοπλισίας ἀποδοῦναι δι' ὀλίγων, προειπόντας πρῶτον μέν, ὅτι δεῖ ταῦτα σύντομα εἶναι, εἶτα μὴ ἔχοντα ἀμφιβολίαν· κατὰ τάχος γὰρ ὑπακούοντες φυλάσσεσθαι τὰς ἀμφιβολίας ὀφείλουσιν, ἵνα μὴ οἱ μὲν τόδε τι ποιῶσιν, οἱ δὲ τούτῳ τὸ ἐναντίον·

2. οἷον, ἐὰν λέγω „κλῖνον", δύνανται τοῦ ὀνόματος τούτου ἀκούσαντες οἱ μὲν ἐπὶ δόρυ, οἱ δὲ ἐπ' ἀσπίδα κλῖναι, καὶ ταραχὴν οὐκ ὀλίγην τὸ πρᾶγμα παρέξει. - ἐπεὶ οὖν γένους τάξιν ἔχει τὸ εἰπεῖν „κλῖνον", κελεύσαντα τὸ ἐπὶ δό-

XL, 1. Zwischenraum in B.

παράγγελμα τὰ für τὰ παραγγέλματα B.

δι' ὀλίγων προειπόντας] ὀλίγον προσειπόντασ (ohne δι') B.

2. ἐὰν] ἐαν B.

Nach παρέξει Zwischenraum in B.

κελεύσαντα] ἐκέλευσα δὲ B, wie gew.

Digitized by Google

wenn man in Besorgniß für Eine Flanke ist, innerhalb der Linie, wenn von allen Seiten Gefahr droht.

XL, 1. (Zuletzt will ich noch über die Commandos beim Exerciren mit Wenigem mich aussprechen, indem ich die Bemerkung vorausschicke, daß) sie erstens kurz und zweitens unzweideutig sein müssen. Man muß sich nämlich vor zweideutigen Ausdrücken hüten, damit nicht die Leute, welche dem Commando rasch folgen sollen, die einen dies thun, die andern das Gegentheil davon.

2. Z. B. wenn ich sage: „Um"! so können diejenigen, welche dieses Befehlswort hören, die einen rechts um, die andern links um machen, und dies würde nicht geringe Verwirrung anrichten. Da nun das Wort „um!" das allgemeine ist, so muß ich, wenn ich die Wendung nach rechts oder links haben will, nicht sagen: „Um —

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. μ̄.

νον ἐπ' ἀσπίδα", ἀλλ' ἀναστρέψαντα „ἐπὶ δόρυ κλῖνον" ἢ „ἐπ' ἀσπίδα κλῖνον"· οὕτω γὰρ ξύμπαντες τὸ αὐτὸ ἀκούσονταί τε καὶ δράσουσιν.

3. οὐκ οὖν οὐδὲ „μεταβαλοῦ" ἢ „ἐξέλιξον" χρὴ παραγγέλλειν· ταῦτα γὰρ τοῦ γένους τὴν τάξιν δηλοῦντα ἐπὶ διάφορα ἔργα ἄξει τοὺς ἀκούοντας· ἀλλὰ τὰ εἴδη γὰρ προτακτέον πρὸ τῶν γενῶν, οἷον „ἐπὶ δόρυ μεταβαλοῦ" ἢ „ἐπ' ἀσπίδα".

4. καὶ αὖ ὧδε ἐροῦμεν „τὸν Ἄκωνα ἐξέλισσε" ἢ „τὸν χόριον" ἢ „τὸν Μακεδόνα"· εἰ δὲ μὴ προσθεὶς ὄντινα αὐτὸ μόνον „ἐξέλισσε" φαίης,

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. μ̄.

ρυ ἢ ἐπ' ἀσπίδα δεήσει ἀντὶ τοῦ εἰπεῖν „κλῖνον ἐπὶ δόρυ" εἰπεῖν „ἐπὶ δόρυ κλῖνον", τοῦτ' ἔστι προτάξαι τὸ εἶδος καὶ ἐπιφέρειν τὸ γένος· ὁμοῦ γὰρ πάντες τὸ αὐτὸ ποιήσουσι.

3. καὶ ὁμοίως „μεταβαλοῦ" ἢ „ἐξέλισσε"· πάλιν γὰρ ταῦτα γένους τάξιν ἔχει, διὸ τὰ εἴδη προτάξομεν, οἷον „ἐπὶ δόρυ μεταβαλοῦ" ἢ „ἐπ' ἀσπίδα μεταβαλοῦ".

4. διόπερ οὕτως παραγγελοῦμεν „τὸν Ἄκωνα ἐξελίσσειν" „τὸν Μακεδόνα ἐξελίσσειν" „τὸν χόριον ἐξελίσσειν"· ἐὰν δὲ εἴπῃς „ἐξέλισσε τὸν Μα-

οὕτω] οὗτοι B, οὗτον s.
3. τάξιν] πρᾶξιν Bm, πράξιν Msb.
4. τὸν vor *Μακεδόνα* fehlt in Bsb (M ?).
προσθεὶς] So m; προσθῆς BMsb.
Die Worte ἢ τὸν χόριον — ἐξέλισσε fehlen in B im Texte, stehen aber, mit dem Zeichen * versehen, von derselben Hand am Rande.

ἀντὶ] ἂν B.
ἐπὶ δόρυ nach κλῖνον fehlt in B.
τοῦτ' ἔστι] τοῦτέστιν (so!) B.
προτάξαι] προστάξαι B.
3. μεταβαλοῦ] μεταβαλοῦσιν B.
4. ἐξελίσσειν] ἐξέλισσειν (so!) B.

rechts!" sondern „Rechts — um!" d. h. ich muß das Besondere vorausschicken und das Allgemeine folgen lassen. So werden nämlich alle zugleich dasselbe ausführen.

3. Eben so ist es mit: „Kehrt!" und „Contremarsch!" denn wiederum sind diese Ausdrücke das Allgemeine, daher wir denn das Besondere vorausschicken, z. B. „Rechts um — kehrt!" — oder „Links um — kehrt!"

4. Und daher werden wir denn auch commandiren „Lakonisch-Contremarsch!" — „Makedonisch-Contremarsch!" — „Chorisch-Contremarsch!" — Sagt man dagegen: „Contremarsch — make-

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. μ. μᾱ.

ἄλλοι ἐπ᾽ ἄλλον ἐξελιγμὸν ἥξουσιν.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. μ. μᾱ.

κεδόνα" ἢ „ἐξέλισσε τὸν Λάκωνα", συμβήσεται, ἐὰν προτάξῃς τὸν ἐξελιγμόν, ἄλλους ἄλλο τι εἶδος ποιήσειν τοῦ ἐξελιγμοῦ· τούτου δὴ χάριν φυλακτέον τὰς εἰρημένας ἀμφιβολίας καὶ τὰ εἴδη προτάσσειν τῶν γενῶν.

448 XLI, 1. / Οὐδὲν δὲ ὡσαύτως ἀγαθὸν ἔν τε πορείαις καὶ ἐν μάχαις, ὡς σιγὴ τοῦ παντὸς στρατεύματος, καὶ τοῦτό γε καὶ Ὅμηρος ἐν τῇ ποιήσει ἐδήλωσεν· περὶ μὲν γὰρ τῶν ἡγεμόνων τῶν Ἑλλήνων φησὶν ὅτι

κέλευε δὲ οἷσιν ἕκαστος ἡγεμόνων·

περὶ δὲ τῆς στρατιᾶς ὅτι

οἱ δ᾽ ἄλλοι

ἀκὴν ἴσαν (οὐδέ κε φαίης

XLI (LII), 1. — — — διὸ δεῖ πρὸ πάντων παραγγέλλειν σιωπὴν κελεύσαντα προσέχειν τῷ παραγγελλομένῳ, ὅπερ καὶ Ὅμηρος ἐν τοῖς μάλιστα ἐσημειώσατο·

ἡγεμόνες δὲ μάλιστα δαήμονες ἐστιχόωντο

νωλεμέως πόλεμόνδε, κέλευσε δὲ οἷσιν ἕκαστος ἡγεμόνων, οἱ δ᾽ ἄλλοι ἀκὴν ἔχον (οὐδέ κε φαίης

XLI, 1. δὲ fehlt in M.

Die Verse mit Ausnahme von m wie Prosa geschrieben.

ἄλλο καὶ ἄλλο τὸ für ἄλλους ἄλλο τι auch B.

XLI, 1. In B nur Διὸ προπάντων (so!); in M Διὸ πρὸ πάντων.

Nach ἐσημειώσατο Absatz in B, und dann am linken Rande der übrigens wie Prosa geschriebenen Verse dies Zeichen).

πόλεμόνδε] πολεμονδέ B.

οἱ] οἳ B.

Digitized by Google

doniſch!" — „Contremarſch — lakoniſch!" ſo werden, weil man „Contremarſch" vorausſchickt, die einen dieſe, die andern jene Art des Contremarſches ausführen. Aus dieſer Urſache muß man ſich vor der genannten zweideutigen Ausdrucksweiſe in Acht nehmen und das Beſondere dem Allgemeinen vorausſchicken.

XLI, 1. [Nichts iſt ſo wichtig auf dem Marſche wie im Gefechte, als Stillſchweigen des ganzen Heeres.] (Daher muß man vor allen Dingen Stillſchweigen befehlen, indem man „Achtung!" commandirt), was auch Homer vorzugsweiſe angedeutet hat:

Aber es ſchaarten vor Allen zuerſt ſich die kundigen Führer

Vorwärts muthig zur Schlacht; es gebot den Seinigen jeder

Führer, es gingen die Anderen ſtill: nicht ſollte man meinen,

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. μᾱ.

τόσσον λαὸν ἔπεσθαι ἔχοντ' ἐνστήθεσιν αὐδήν)
σιγῇ δειδιότες σημάντορας.

2. τῶν δὲ δὴ βαρβάρων τὴν ἀταξίαν δηλῶσαι θέλήσας κλαγγῇ καὶ ἐνοπῇ φησιν ἰέναι τοὺς Τρῶας
73b ἴσα καὶ / ὄρνιθας. καὶ αὖ ἐν ἄλλοις ἔπεσι

τῶν δ' ὥστ' ὀρνίθων πετεηνῶν — φησίν — ἔθνεα πολλά,
χηνῶν ἢ γεράνων ἢ κύκνων δουλιχοδείρων,

καὶ ἐπεξελθὼν τῶν ὀρνίθων τὸν θόρυβον

ὣς Τρώων ἀλαλητός — φησίν — ἀνὰ στρατὸν εὐρὺν ὀρώρει,

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. μᾱ.

τόσσον λαὸν ἔπεσθαι ἔχοντ' ἐνστήθεσιν αὐδήν)
σιγῇ δειδιότες σημάντορος ἀνδρὸς ἐνιπήν.
καὶ·
οἳ δ' ἄρ' ἴσαν σιγῇ μένεα πνείοντες Ἀχαιοί,
ἐν θυμῷ μεμαῶτες ἀλεξέμεν ἀλλήλοισιν.

2. τῶν δὲ βαρβάρων τὴν ἀχοσμίαν ὄρνισιν ἀπεικάζει εἰπών·

/ τῶν δ' ὥστ' ὀρνίθων 602
πετεηνῶν ἔθνεα πολλά,
χηνῶν ἢ γεράνων ἢ κύκνων δουλιχοδείρων,
Ἀσίῳ ἐν λειμῶνι Καϋστρίου ἀμφὶ ῥέεθρα
ἔνθα καὶ ἔνθα ποτῶνται ἀγαλλόμεναι πτερύγεσσιν,
κλαγγηδὸν προκαθιζόντων, σμαραγεῖ δέ τε λειμών·

ὣς Τρώων ἀλαλητὸς ἀνὰ στρατὸν εὐρὺν ὀρώρει,

στήθεσσιν B.
δειδιότες] δεδιότες BM sb; vorher στήθεσσιν s.
2. δ' ὥστ'] ὡς M, ὡς' B.
φησίν] φησί nur m.

δειδιότες] δεδιότες M.
οἳ δ' ἄρ] οἱ δ' ἄρ B.
2. λειμῶνι] λιμῶνι BM.
ἀμφὶ ῥέεθρα] ἀμφιρέεθρα B.
πτερύγεσσιν B.
εὐρὺν] εὑρὺν B.

Digitized by Google

Solch' ein großes Geleite hab' einen Laut in der Kehle.

Ehrfurchtsvoll verſtummend der drohenden Stimme des Führers.

Ferner:

Und ſie ſchritten einher lautlos, muthſchnaubend die Griechen,

All' im Herzen entſchloſſen, einander getreulich zu helfen.

2. Indem er aber den Mangel an Kriegszucht bei den Barbaren hervorheben will, vergleicht er ſie mit den Vögeln in folgenden Worten:

Jene, wie der befiederten Vögel unzählige Völker,

Völker von Gänſen, von Kranichen, von langhalſigen Schwänen

Ueber die aſiſche Wieſe dort an des Kayſtrios Strömung

Hierhin flattern und dort mit freudigem Schwunge der Flügel,

Dann mit Getön abſenken den Flug, daß weit das Gefild hallt,

Alſo erſcholl das Geſchrei im weiten Heere der Troer.

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. μᾱ μβ̄.

οὐ γὰρ πάντων ἦεν ὁμὸς θρόος οὐδ' ἴα γῆρυς·

3. ὑπὲρ δὲ τῶν Ἑλλήνων

οἳ δ' ἄρ' ἴσαν σιγῇ — φησίν — μένεα πνείοντες Ἀχαιοί,

ἐν θυμῷ μεμαῶτες ἀλεξέμεν ἀλλήλοισιν·

οὕτω γὰρ οἱ μὲν ἡγεμόνες ὀξέως παραγγελοῦσιν αὐτά, ἡ δὲ στρατιὰ ὀξέως δέξεται τὰ ἐνδιδόμενα.

45s 32m XLII, 1. / Τὰ παραγγέλματα δὲ ἔστω τοιάδε· | Ἄγε εἰς τὰ ὅπλα. | Ὁπλοφόρος ἀπίτω ἀπὸ τῆς φάλαγγος. | Σίγα καὶ πρόσεχε τῷ παραγγελλομένῳ. | Ἄνω τὰ δόρατα. | Κάθες τὰ δόρατα. |

2. γῆρυς] γῆρους M.
3. παραγγελοῦσιν] παραγγελλοῦσιν (so!) sbm.
XLII, 1. πρόσεχε] πρόσχε BM.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. μᾱ. μβ̄

οὐ γὰρ πάντων ἦεν ὁμὸς θρόος οὐδ' ἴα γῆρυς·

3. καὶ ἐν ἄλλοις·

αὐτὰρ ἐπεὶ κόσμηθεν ἅμ' ἡγεμόνεσσιν ἕκαστοι,
Τρῶες μὲν κλαγγῇ ἐνοπῇ τ' ἴσαν, ὄρνιθες ὥς·

οἳ δ' ἄρ' ἴσαν σιγῇ μένεα πνείοντες Ἀχαιοί,

ἐν θυμῷ μεμαῶτες ἀλεξέμεν ἀλλήλοισιν.

XLII, 1, (LIII.) Ἄγε εἰς τὰ ὅπλα. | Παράστητε παρὰ τὰ ὅπλα. | Ὁ σκευοφόρος ἀποχωρείτω τῆς φάλαγγος. | Σίγα καὶ πρόσεχε τῷ παραγγελλομένῳ. | Ὑπόλαβε, ἀνάλαβε. | Διάστηθι. | Ἄνω τὰ δόρατα. Στοιχει, ζύγει, παρόρα ἐπὶ τὸν

οὐδ' ἴα] οὐδιὰ B.
3. Zwischenraum in B.
ἡγεμόνεσσιν] ἡγεμόνεσιν B.
οἳ δ' ἄρ] οἱ δ' ἄρ B.
πνείοντες] πνέοντεσ B.
XLII, 1. Σίγα] εἶτα auch B.

Digitized by Google

Denn nicht hatten ſie einerlei Sprache, nicht einerlei Stimme.

3. Und anderwärts:

Aber nachdem ſie nun Alle mit ihren Führern gerüſtet,

Zogen die Troer einher mit Geräuſch und Gelärm wie die Vögel,

Aber es ſchritten einher lautlos, muthſchnaubend die Griechen,

All' im Herzen entſchloſſen, einander getreulich zu helfen.

[So werden nämlich die Führer die Commando's raſch geben, die Soldaten die gegebenen raſch aufnehmen.]

XLII, 1. Die Commandowörter ſind folgende:
„In's Gewehr!"
„Schildknappen aus der Linie!"
„Stillgeſtanden, Achtung!"
(„Schild gefaßt! Aufgenommen!")
(„Diſtanz genommen!")
„Auf die Spieße!"

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. μβ.

Ὁ οὐραγὸς τὸν λόχον ἀπευθυνέτω. | Τήρει τὰ διαστήματα. | Ἐπὶ δόρυ κλῖνον. | Ἐπ' ἀσπίδα κλῖνον. | Πρόαγε, ἔχέτω οὕτως, ἐς ὀρθὸν ἀπόδος. | Τὸ βάθος διπλασιάζε, ἀποκατάστησον. | Τὸν Λάκωνα ἐξέλιττε, ἀποκατάστησον. | Ἐπὶ δόρυ ἐκπερίσπα, ἀποκα-
74b τά/στησον.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. μβ.

ἡγούμενον. | Τὸν ἴδιον λόχον ὁ οὐραγὸς ἀπευθυνέτω. | Συντήρει τὰ ἐξ ἀρχῆς διαστήματα. | Ἐπὶ δόρυ κλῖνον, πρόαγε, ἔχου οὕτως, εἰς ὀρθὸν ἀπόδος. Ἐπ' ἀσπίδα κλῖνον, πρόαγε, ἔχου οὕτως. | Ἐπὶ δόρυ μεταβαλοῦ, πρόαγε, ἔχου οὕτως. Ἐπ' ἀσπίδα μεταβαλοῦ, πρόαγε, ἔχου οὕτως. Τὸ βάθος διπλασίαζε, ἀποκατάστησον. | Τὸ μῆκος διπλασίαζε, ἀποκατάστησον. | Τὸν Λάκωνα ἐξέλισσε, ἀποκατάστησον. | Τὸν Μακεδόνα ἐξέλισσε, ἀποκατάστησον. | Τὸν χόριον ἐξέλισσε, ἀποκατάστησον.

οὕτως fehlt hier in BM.

ἀπόδος] ἀποδου (so!) B.

πρόαγε ἔχου nach ἐπὶ δόρυ μεταβαλοῦ] προσέχου B.

Die Worte ἐπὶ δόρυ — ἔχου οὕτως (das letzte) fehlen in B im Texte, sind aber, mit dem Zeichen λ versehen, von derselben Hand mit derselben Tinte an den Rand geschrieben,

ἀποκατάστησον nach τὸν Λάκωνα ἐξέλισσε] ἀποστησ
κάτασσον (so!) B.

Die Worte τὸν Μακεδόνα— ἀποκατάστησον fehlen in B.

Digitized by Google

[„Fällt den Spieß!“]
(„Rotten gerichtet! Glieder gerichtet! Achtung auf den Rottführer!“)
„Rottſchließer, die Rotten gerichtet!“
„Diſtanz gehalten!“
„Rechts — um!“ — („Vorwärts — marſch!“) „Halt!“ — „Gradaus!“
„Links — um!“ „Vorwärts — marſch!“ — „Halt!“ — „Gradaus!“
(„Rechtsum — kehrt!“ — „Vorwärts — marſch!“ — „Halt!“
„Linksum — kehrt!“ — „Vorwärts — Marſch!“ — „Halt!“)
„Tiefe verdoppelt!“ — „Hergeſtellt!“
(„Front verdoppelt!“ — Hergeſtellt!“)
„Lakoniſch — Contremarſch!“ — „Hergeſtellt!“
(„Makedoniſch — Contremarſch!“ — „Hergeſtellt!“
„Choriſch — Contremarſch!“ — „Hergeſtellt!“

Digitized by Google

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. μβ.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. μβ.

Ἐπὶ δόρυ ἐπίστρεφε, ἀποκατάστησον. | Ἐπὶ δόρυ περίσπα, ἀποκατάστησον. | Ἐπὶ δόρυ ἐκπερίσπα, ἀποκατάστησον. | Ἐπ' ἀσπίδα ἐκπερίσπα, ἀποκατάστησον.

2. Αὗταί σοι παρὰ τοῦ τακτικοῦ καθηγήσεις ἐλέχθησαν, σωτηρίαν τοῖς χρωμένοις αὐταῖς πορίζουσαι καὶ τοῖς ἐναντίοις ἥττων ἐπάγουσαι.

3. Τάδε μέν, ὥσπερ ἐν τέχνῃ, δι' ὀλίγων ἐδήλωσα ἱκανὰ ὑπέρ τε τῶν πάλαι Ἑλληνικῶν καὶ τῶν Μακεδονικῶν τάξεων, εἴ τις μηδὲ τούτων ἀπείρως ἐθέλοι ἔχειν· τόδε δέ μοι ἔστω τέλος τοῦ λόγου τοῦ τακτικοῦ.

3. Τάδε] Τὰ δὲ Bsb. Καὶ τὰ δὲ Rd.

ἐδήλωσα] ἐκδηλῶσαι m aus Vermuthung.

τε] Gew. γε.

εἴ τις] Gew. ὅστις.

Der Satz von τόδε — τακτικοῦ ist gew. mit dem Anfange von Arrianos' taktischer Schrift verschmolzen. S. die Vorbemerkung zu den kritischen Noten S. 205 f.

ἔστω] Gew. ἔσται.

In B steht in umgekehrter Ordnung: ἐπασπίδα (so!) ἐκπερίσπα, ἀποκατάστησον. ἐπι δόρυ ἐκ περίσπα, ἀποκατάστησον.

In B steht folgende Unterschrift:

Αιλιανοῦ τακτική: Ἀρχιερέως Θεωρία: ✓

„Rechts — Viertelschwenkung!“ — „Hergestellt!“
„Rechts — Halbe Schwenkung!“ — „Hergestellt!“)
„Rechts — Dreiviertelschwenkung!“ — „Hergestellt!“
(„Links — Dreiviertelschwenkung!“ — „Hergestellt!“)

2. Dies sind in aller Kürze die Lehren des Taktikers: denen, so sich nach ihnen richten, sind sie heilbringend, deren Gegnern gefahrdrohend!)

3. [So habe ich denn wie in einem Lehrbuche mich hinlänglich über die alten griechischen und makedonischen Stellungsarten verbreitet, falls jemand Lust hätte, sich auch mit diesen bekannt zu machen; und hiermit soll denn meine taktische Abhandlung geschlossen sein.]

Digitized by Google

Anhang zu den kritiſchen Noten.

Zuſammenſtellung der Varianten, Gloſſen und Interpolationen der Pariſer Recenſion.

Die Ueberſchrift *ΑΙΛΙΑΝΟΥ ΤΑΚΤΙΚΗ ΘΕΩΡΙΑ* iſt nach der Unterſchrift im Florentiner Codex (ſ. in der Vorbemerkung die Anmerk. *) S. 208) und in BM, ſo wie nach den mehrfachen Citaten im Proömion ſelbſt hergeſtellt worden. Sie iſt in g *Αἰλιανοῦ περὶ στρατηγικῶν τάξεων Ἑλληνικῶν βιβλίον*; in A *Τακτικὰ Αἰλιανοῦ*; in Ā *Αἰλιανοῦ φιλοσόφου πρὸς Ἁδριανὸν τὸν βασιλέα τακτικόν*; in C *Αἰλιανοῦ τακτικὴ θεωρία*; in Φ (ſ. die Vorbemerkung S. 213 f.) *Τὰ παραλειπόμενα ἐν τῇ τοῦ Αἰλιανοῦ τακτικῆς θεωρίας βιβλίῳ*; in E *Αἰλιανοῦ περὶ στρατηγικῶν* (ſo!) *τάξεων καθ' Ἕλληνάς τε καὶ Ῥωμαίους τοὺς πάλαι*. Arcerius ſchrieb *ΑΙΛΙΑΝΟΥ ΤΑΚΤΙΚΑ*. — Die Ueberſchrift von Gz lautet: „Aeliani de instrvendis aciebvs opvs ad Divvm Hadrianvm: a Theodoro Thessalonicensi Latinum factum, et Antonio Panormitae Alphonsi regis praeceptori dicatum.“

Natürlich aber ſteht ſowohl in den Ausgaben als in den Pariſer Handſchriften die Ueberſchrift unmittelbar über dem Proömion, da ſowohl die zu Ende des Proömions citirte Inhaltsangabe (*κεφάλαια*) als die darauf folgende Definition einiger allgemeiner Vorbegriffe (S. 232—35) in Bezug auf das Kriegswesen in der Pariſer Recenſion fehlen. Robortelli hat auch das Fehlen der erſteren

Digitized by Google

ganz richtig erkannt und daher am Schluſſe des Proömions Folgendes bemerkt (Gesner p. 530).

„Hic deberent apponi capita singula, sed in libris graecis manuscriptis duobus, quibus vsus sum, non erant distincta. ideo poterit quivis pro suo arbitratu perquirere: quando constat Aelianum librum hunc suum in capita diuisisse, et eorum summam collectam apposuisse, sicuti ex proximis illius uerbis intelligi potuit.“

Daß Aelianus ſeine Inhaltsangabe vielmehr vorausgeſchickt hat, ſcheint aus der Wahl des Wortes *προέγραψα* hervorzugehen.

Daß die ältere Ausgabe lediglich von Scheffer mit dem Titel *Ἀρριανοῦ τέχνη τακτική* verſehen wurde, ſahen wir bereits in der Vorbemerkung S. 204 f. Er ſelbſt macht dazu noch folgende Bemerkung: „Ipse noster *λόγον τακτικὸν* appellat in sequentibus. *τὸ δὲ μοὶ*, ait, *ἔσται τέλος τοῦ λόγου τακτικοῦ*“ (ſo! XLII, 3). „Num et inscripserit hoc modo, incertum est. *Τέχνην* sane *τακτικὴν* appellat etiam Posidonii opus huius argumenti, statim ab initio. Et Leoni semper *τακτικὴ τέχνη*, *τακτικὴ ἐπιστήμη* genus hoc. Ipsum vide ab initio.“

Digitized by Google

Vorrede.

Ueberſchrift: *Προοίμιον πρὸς Ἀδριανὸν αὐτοκράτορα* g.

1. *αὐτόκρατορ*] *αὐτοκράτορ* g.

Τραϊανέ] Gew. *Ἀδριανέ*.

ἠβουλήθην ταύτην] So gA; nur *ἠβουλήθην* DEFGH. „de hac eadem tractare scientia volui.“ Gz.

συγγράμμασι] fehlt in E.

2. *ἔχων*] *ἔχω* („das *ν*, wie es ſcheint, von des Scholiaſten Hand“) A.

τἀληθῆ] So auch ES; gew. *ἀληθῆ*.

τάχα] So auch AEFHS; gew. *πάλαι*. „iam lapsam.“ Gz.

ὑμῶν] So g; *ἡμῶν* AE. „quam tui Romani inuenere.“ Gz.

3. *Ἐπεὶ — Νέρουας*] So nach der Verbeſſerung von Dederich in der Zeitſchrift für Alterthumsw. 1839. S. 1078 f.; *ἐπεὶ δὲ τῷ θειῷ πατρὶ σου Νέρουα συμβαλὼν* g, und am Rande die Note: „*θείῳ Νέρουας* uel *Νίρβας* scribitur.“ Dazu werden aus den Handſchriften nur folgende Varianten angemerkt: *ἐπὶ δὲ τῷ θέῳ* (ſo! aber *ἐπεὶ* corrigirt und beigeſchrieben *ὑφ' ἡμῶν*, „was wohl heißen ſoll: eigene Conjectur.“) D; *συνερουα* („davon ſind von ſpäterer Hand die zwei oder drei erſten Buchſtaben durchgeſtrichen“) A.

τῷ ἐπισήμῳ ὑπατικῷ] Gew. *τῶν ἐπισήμων ὑπατικῶν*. „Sed cum ad diuum Neruam patrem tuum salutandi, uisendique gratia Formias uenissem: diesque nonnullos apud Frontinum uirum consularem insignem — diuerterem.“ Gz.

Digitized by Google

ἀπενεγκαμένῳ] So conjicirte auch Arcerius; gew. ἐπενεγκαμένῳ.

τ' ἀνδρὶ] τἀνδρὶ g.

Nach ἠρξάμην ſteht noch οὖν (von ſpäterer Hand mit Dinte unterſtrichen) in A. Dann οὐκ ἔτι auch A. „atque ita non negligendum — censui.“ Gz.

ἐσπουδάσθαι] Gew. σπουδάζεσθαι.

Nach περιέχειν folgt gew. noch αὐτήν, was ſchon Arcerius tilgen oder in αὐτὴ verwandeln wollte, und wofür D αὐτῷ hat.

4. οὖν fehlt in H. „Formam igitur —“ Gz.

πώποτε] ποτε E.

ἔχων] So auch M; gew. εἶναι, wofür Arcerius οὖσαν. „quam nunquam edere ausus sum.“ Gz.

αὐτόκρατορ] αὐτοκράτορ g.

ἀνδρείαν] ἀνδρίαν A.

πώποτε] Gew. ποτε.

παρωρμήθην] παρορμήθην H.

τελειῶσαι] Gew. τιλιῶν; D τελείαν, was am Rande in τελεῖν corrigirt iſt; S τίλει; τελείως auch H.

συντάγματα] συγγράμματα F.

5. τε fehlt gew.

ἕνεκα] Gew. ἕνεκεν.

καὶ τοῦ] Nur καὶ auch AD; dafür gew. διὰ τὸ. „dilucidae ordinataeque expositionis ratione“ Gz.

6. Vor μήπως vermuthet Arcerius noch δεδιώς.

ἡμῶν] So auch AS; gew. ἡμᾶς.

ὑφηγούμενα, ἄν — Ἑλληνικὴν] Gew. ſo geſchrieben und interpungirt: ὑφηγούμενα. ἂν δὲ ταῖς ἐπινοίαις σοῦ ταῦτα παραβάλῃς, ὡς Ἑλληνικὴν u. ſ. w. In A fehlen δὲ und σοῦ; in H fehlt σοῦ; παραβάλλεις H. „Haud enim fieri potest, quin haec tenuiora uideantur, si cum tuis conferri uolueris. At si ut peregrinam scientiam, et rationum elegantiusculam quandam legeris commentationem“ Gz. Vielleicht fehlt nach ἱστορίαν ein Verbum.

7. μέντοι] μὲν E.

Nach ἀσχολίας will Arcerius σου einſetzen. „per tuas occupationes“ Gz.

ἐπιζητήσῃς] So auch AH; gew. ἐπιζητήσεις.

Digitized by Google

Capitel I.

Ueberſchrift in g: *Περὶ συγγραφέων τῶν τακτικὰ καὶ στρατηγικὰ βιβλία συνταξαμένων. Περὶ τῆς παρούσης βίβλου: καὶ ὅτι χρειωδέστατον τὸ τούτων μάθημα.* Damit ſtimmt E, nur daß *τῶν* vor *συγγραφέων*, *τὰ* vor *τακτικὰ* und *καὶ* vor *περὶ* eingeſetzt wird, und es zuletzt heißt *τὸ μάθημα τοῦτο.*

1. *θαυμάζειν τε*] Gew. *θαυμάζειν δὲ.* Arcerius vermuthete *θαυμάζων.*

Μενεσθέα] So auch AEH; gew. *Μνησθέα.* „de Maestheo.“ Gz.

οὔπω τις] So, wie in B 553, auch E DRd; *οὔτις* AH; *οὔτις που* gew.

ὅμοιος] So E DRd; gew. — auch in AH — *ὅμοιος.*

ἐπιχθόνιος] *ἐπιχθονίων*, wie die Aldina im Homer, E DRd. Die Verſe ſind gew. nicht abgeſetzt.

2. *Στρατοκλεῖ καὶ*] Gew. *Στρατοκλεῖ τε;* E *Στρατοκλεῖ τε καὶ*, wofür aber dann das *καὶ* vor *Φρόντωνι* fehlt.

Φρόντωνι] In D ausgeſtrichen, und dafür an den Rand geſchrieben *Φροντίνῳ Θεοδώρῳ.* Gz hat nämlich „Frontini“.

ἀνδρὶ ὑπατικῷ] Gew. *ὑπατικῷ ἀνδρί.*

ὁ καὶ] Gew. nur *καί.* Früher vermutheten wir *ὁ τὰ*, was jetzt nicht mehr nothwendig erſchien. „de tota quoque re militari“ Gz.

ἱκανὰ] So auch AHS; gew. *ἱκανῶς.* „satis operum edidit.“ Gz.

Πύρρος] *Πύρος* A.

τακτικὰ] *τὰ τακτικὰ* AHS.

συνέταξε] Gew. *συνέγραψε.* „quemadmodum copiae instrui deberent scripsit“ Gz.

πλείονες] Gew. *πλείους;* AH *πλείω.*

οἱ] Gew. *ὁ.* „pluresque alii aut“ Gz.

Βρύων] So auch MA D (wo dazu am Rande *Θεόδωρος* ſteht) GHS und Gz; *Βρίων* AE; *Βρίσων* F; *Βίων* gew.; *Βίτων* conjicirte ſchon Arcerius. Bei der gänzlichen Unſicherheit des Namens ſchien es gerathener den Handſchriften zu folgen.

τοπικὰς] *τυπικὰς* conjicirte Gesner. „pleniores tractatus, quos Topicos a denotatione locorum inscripserunt.“ Gz.

πάντων] *μὴ πάντων* E gRd.

Digitized by Google

3. [*πάντας*] Nach einer brieflich mitgetheilten Vermuthung Halm's eingeſetzt. „omnes fere ita mihi unanimiter scripsisse videntur.“ Gz.

4. *πρῶτον*] Eigene Vermuthung dissert. I, p. 15; gew. *πρῶτοι*. „cum primum — disciplinam affectaremus“ Gz.

ἀποχρώντως] *ἀποχρόντες* E.

ὑπολαμβάνοντες] So D E (wo noch am Rande *ἀποβάλλοντες* und *ἐπιβάλλοντες*); *ὑποβάλλοντες* AHS; *ἀποβάλλοντες* g und *ἐπιβάλλοντες* gRd; *ὑπολαβόντες* Robortelli und Arcerius. „putaremus“ Gz.

ἄλλους] So auch H gRd; gew. *ἄλλοις*.

5. *ἐξασθενήσῃ — θεωρημάτων*] So im Weſentlichen auch A (nur daß er *ἐναρτὸν* hat), D (nur daß er *ἐνάργως* hat), E (nur daß er *ἐξασθενήσαι* hat und am Rande noch die Gloſſe ſteht *ὁσάκις δὲ ἂν μὴ ὁ λόγος ἐξανίσῃ*), F H (nur daß er *ἐνεκτῶς* hat); gew. *ἐξανήσῃ ἐν τοῖς πῶς παραστῆσαι τῇ τῶν θεωρημάτων*, wozu Gesner folgende Note machte: „*μὴ ὁ λόγος ἐξανύσῃ*-uidetur et in sequentibus aliquid corruptum: forte *ἀρκούντως παραστῆσαι τὰ τῶν θεωρημάτων* legendum.“ Verwegener conjicirte Arcerius: *ὁσάκις δ' ἄν μοι ὁ λόγος οὐκ ἐξαρκήσει* (ſo!) *ἐν τῇ παρεκθέσει αὐτῇ τῶν θεωρημάτων*.

σχημάτων] So auch S; gew. *χρημάτων*.

ἵνα — παράσχω] So im Weſentlichen auch A (wo jedoch *νόσει* (ſo!) von ſpäterer Hand in *γνώσει* corrigirt iſt und *παράσχῳ* ſteht), EH (in beiden auch *παράσχῳ*); gew. fehlt *ἵνα* und am Schluſſe ſteht *παρασχών*.

νοήσει] *γνώσει* S. — In Gz lautet der ganze Satz: „quam ob rem quotiens minus sententiam nostram uerbis satis exprimere possimus, adiumento utemur figurarum descriptionis: ut ipse conspectus intelligentiae subueniat.“

6. *τῶν ἀρχαίων*] Nur *ἀρχαίων* H.

[*περὶ*] fehlt gew.

αὐτῶν] Gew. *αὐτοῖς*.

ἐν ἔθει] *ἂν ἔθει* corrigirt in *ἐν ἔθει* A.

συντάξασι] Arcerius vermuthet *συγγράψασι*.

ἐκείνοις] So auch AH; *ἔτ' ἐκείνω* E; gew. *τοῖς ἐκείνων*.

παραδεδομέναις] Gew. *παραδιδομέναις*.

κατανοήσειν] So auch E gRd und Arcerius; gew. *κατανοῆσαι*.

Digitized by Google

7. τὸ μάθημα] καὶ τὸ μάθημα D.

τῶν Κρητῶν] Nur Κρητῶν E.

παρεσκευασμένων] παρασκευασμένων A.

τῷ βίῳ — τούτου] So auch M A (wo jedoch μάλλον ſteht), E (wo am Rande für τῷ βίῳ „τὸ βιβλίον" ſteht), GH (wo jedoch und zwar unterſtrichen χρειοδέστερον ſteht) S; gew. τὸ βιβλίον χρειωδέστερον τούτου, wozu gRd τί für τὸ hat; τὸ βιβλίον μᾶλλον χρειωδέστερον τοῦτο A D (wo jedoch am Rande τῷ βίῳ und τούτου, dazu auch θεόδωρ. beigeſchrieben iſt) F. „humanae uitae commodior" Gz.

Capitel II.

Ueberſchrift in g: πολεμικῆς παρασκευῆς διαίρεσις; bei Arcerius nach dem Rande des Blancardſchen Arrian: τῶν εἰς τοὺς πολέμους τελειῶν παρασκευῶν διαίρεσις; in E: περὶ διαιρέσεως τῶν πολεμικῶν παρασκευῶν.

1. τελειῶν] τελουσῶν gRd ERd. „quae absolute ad bellum atque perfecte apparantur." Gz.

δ' εἰσὶ] Gew. δέ εἰσι.

ταῖς ναυμαχίαις] Gew. nur ναυμαχίαις.

ἀφηγησόμεθα] ἀφηγησώμεθα AA.

2 δούλων] So auch MAADEFHS; gew. ὁτύλων. „servi" Gz.

ἐπακολουθοῦσιν] Gew. ἐπακολουθοῦσι.

6. Καὶ zu Anfange des § auch in AADES; fehlt gew.

ἡ πεζικὴ] So auch H und A (hier aber corrigirt in ἥτε); gew. ἥ τε πεζικὴ.

7. ψιλῶν] τῶν ψιλῶν E.

καὶ τὸ μὲν] Gew. καὶ ἡ μὲν.

8. ἔχον] So auch AAH; gew. ἔχει. Schon Arcerius vermuthete ἔχον und wollte dann σύνταγμα nach ψιλῶν einſchieben, oder ἡ δὲ τῶν ψιλῶν und dann ἔχουσα.

προκνημίδας] Gew. προκνημίδας, was aber in A in περικνημίδας corrigirt iſt.

ἤ vor ἀκοντίοις fehlt gew.

σφενδόνης] ἢ ἐκ σφενδόναις (ſo!) D.

Digitized by Google

8 u. 9. *γένος καὶ — αὐτὸ μὲν*] So ward ſchon aus M in dissert. II, p. 15 f. die Lücke ausgefüllt und zugleich für das verdorbene *τὸ τοῦ Ἀργήλου ὅπλον* aus Pollux I, 133 *τὸ ἀπὸ ξύλου ὅπλον* hergeſtellt. Gew. nur: *γένος καὶ τὸ τοῦ Ἄργλου* (ſo!) *ὅπλον κατατάττεται· καὶ αὐτὸ μὲν* u. ſ. w., wofür Arcerius *τὸ δὲ τῶν πελταστῶν καὶ αὐτὸ* oder *ἡ δὲ τῶν πελταστῶν καὶ αὐτὴ* conjicirte, indem er noch bemerkt: „quis fuerit iste Argilus aut qualis eius armatura, fateor me adhuc ignorare: si quis doceat, non aegre feram.“ A hat am Rande von ſpäterer Hand *Ἀργύλου*. Einen Theil wenigſtens der Lücke füllen DE aus: *„γένος καὶ τὸ τοῦ Ἀργλου ὅπλον κατατάττεται· τὸ δὲ τῶν πελταστῶν καὶ αὐτὸ μὲν“* u. ſ. w. Vgl. die erklärenden Anmerkungen. „aut ex manu, quo in genere Argili telum ponendum est. Peltastis similis Macedonicae illi armatura in usu est.“ Gz.

9. *διασκευῇ*] Gew. *παρασκευῇ*.

ἥ τε γὰρ πέλτη] So auch M (nur daß da *ἤτε* ſteht); gew. *τούτοις γὰρ πέλτης*; AH *ἤτοι γὰρ πέλτη*; S *ἤτοι γὰρ πέλτη*. „Nam et pelta“ Gz.

δ' ἡ τούτων] Gew. *δὲ τούτων ἡ*.

συντάττουσιν] Gew. *συντάττουσι*; nur *τάττουσιν* D.

11. *δ' ἱππικῆς*] Gew. *δὲ ἱππικῆς*.

ἣν ἐχωρίσαμεν] *ἣ ἐχωρήσαμεν* M.

τῆς τῶν] Gew. nur *τῶν*.

ἐλλαις] So immer die Handſchriften; gew. *ἴλαις*.

δ' οὐ] Gew. *δὲ οὐ*.

τούς τε] Gew. nur *τοὺς*.

12. *δορατοφόροι*] *δορυφόροι* beidemale D.

καὶ θυρεοὺς] Gew. nur *θυρεούς*.

αὐτὸ] So auch DH; gew. *αὐτῶν*; E *αὐτοῖς* und ſo conjicirte Arcerius.

13. Vor *τῶν δὲ Ταραντίνων* iſt noch in D eingeſchoben aber unterſtrichen: *τόξοις δὲ οἱ ἱπποτοξόται καὶ σκύθαι ὑπ' ἐνίων καλούμενοι*. Ebenſo in Gz „Arcu utuntur, qui equites sagittarii, et a nonnullis Scythae etiam uocantur.“

ἱππακοντισταὶ] So conjicirte ſchon Arcerius; gew. *ὑπακοντισταὶ*.

καὶ ἰδίως] Gew. *ἰδίως δὲ*.

λεγόμενοι] *καλούμενοι* DE.

Digitized by Google

ἃ ἅπαξ ποτὲ] Gew. ἅπαξ τε, wofür wir vor Einſicht von B ἅπαξ δὲ ſchrieben. „Alii cum semel aut bis iaculum miserunt, quo leviori utuntur," Gz.

προειρημένοις] So auch AΔΦHS; gew. εἰρημένοις.

Nach ἐλαφροὶ folgt gew. dieſelbe Gloſſe, welche wir aus B angemerkt haben, nur daß vor Ταραντίνων noch τῶν ſteht. Auch Gz ſetzt „Ergo Tarentinorum alii Tarentini nomine suo uocantur, qui de longe iaculari consueuerunt. Alii leves, qui pugnam cominus subeunt" ein, läßt aber den folgenden Satz οἱ δὲ — Σκύθαι, den er oben hatte, hier weg.

15. ἱππέων δορατοφόρων fehlt in E.

Capitel III.

Ueberſchrift in g: Ὑπόθεσις τῶν εἰρησομένων. Περὶ τῶν καθ' ἑκάστην φαλάγγων, συστημάτων, ἡγεμονιῶν, τάξεων, ἀριθμοῦ ἐπιτηδείου, καὶ ὀνομάτων.] Ebenſo E, nur mit folgenden Abweichungen: φάλαγγα — ἡγεμονίων τε καὶ — ἀριθμῶν τε ἐπιτηδείων.

1. τῶν εἰρημένων] Gew. τῆς εἰρημένης. Gz hat nur „phalanx quaeque".

συνάσκησιν — ἀληθείας] Nur συνάσκησιν τῆς ἀληθείας DE (aber in E die gewöhnliche Lesart am Rande). „quae (verba) tum ad praecepta quotidiani exercitii, tum ad praelium ipsum accommodentur." Gz.

περὶ ἑκάστων] Gew. περὶ ἑκάστης; fehlt in E. „de his singulis" Gz.

2. τὸ] τοῦ gRd. S. die folgende Note.

πρωτοστατοῦν] So auch MAΔE; πρωτοστατοῦν τι H; προστατοῦν τι (ſo!) Φ; gew. πρωτοστατοῦντός. „Primum igitur — et praecipuum est" Gz. Arcerius conjicirte: τοῦ — προστατοῦντος.

τάξαι] Gew. συντάξαι. „instruamus" Gz.

τοῦτ' ἔστι] Gew. τουτέστι, und ſo immer.

συμμέτρως] So auch MAΔEΦH; gew. σύμμετρον. „modice commodeque — suppeditet." Gz.

τὰ] So auch AΔEΦHS und ſchon Arcerius nach Emendation, auch dissert. I, p. 7; gew τὸν.

3. καὶ ἐν αὐταῖς] So auch AΔE; gew. ἐν αὐταῖς τε.

4. εἶναι] fehlt in E.

ἐάν] Gew. *ἄν*.

ἄτακτον] So A v. 2 Hd.; *οὐ τακτικὸν* EΦHIS; gew. *τακτικὸν*. In D am Rande: *ἢ τις πλῆθος ἄτακτον παραλαβὼν τοῦτο συγκρίνει* und *ἢ ἄν τις πλῆθος ἄτακτον* u. ſ. w. „homines militari ordini admittantur.“ Gz.

τὸν vor *πόλεμον* fehlt in E.

Capitel IV.

Ueberſchrift in g: *Λόχος τί, καὶ ἐκ πόσων*; in E: *περὶ τοῦ, τί ἐστι λόχος καὶ ἐκ πόσων.*

1. *καταλοχίσαι*] „Ita quoque apud Aelianum est scribendum cap. 4, ubi vulgo legitur *καταλογίσαι*, quia est a *λόχος*. Et confirmat Florent. Ms.“ Scheffer. Aber das Richtige ſteht überall!

ἀπό τινος] „Gaza legit *ἀφ' ἑνός*.“ Arcerius. Er überſetzt nämlich ſehr unklar: qui a duce uno positione simplici subinde deductus serie cesset uel in VIII“ etc.

αὐτὸν] Gew. *αὐτοὺς*; verbeſſert von Arcerius und dissert l. c.

2. *δεκαέξ*] *δέκα καὶ ἕξ* S.

3. Nach *λόχος* ſteht in D am Rande: *παρατίθει δέ τινα θεόδωρος· ἐπεὶ δὴ οὗτος ὁ ἀριθμὸς ἐπιτηδείως ἔχει εἴς τε τὸ διὰ τινας φάλαγγος μῆκος καὶ ἐὰν . .. ····* (unlesbar!) .... *διπλασιάζεσθαι*, und das iſt dann wieder ausgeſtrichen. Offenbar iſt damit eine angebliche Variante von Gaza gemeint, der ſo überſetzt: „cum hic numerus tum ad phalangis longitudinem modice habeat: tum si usus aliquando exigat altitudinem uel duplicari“ etc. Er mag alſo nach der Meinung jenes librarius alſo geleſen haben: *ἐπειδὴ οὗτος ὁ ἀριθμὸς ἐπιτηδείως ἔχει εἴς τε τὸ φάλαγγος μῆκος καὶ ἐάν τε δέῃ διά τινας χρείας διπλασιάζεσθαι — συναιρεῖσθαι — βαθύνεσθαι.*

ἐάν τε] Arcerius wollte *τε* tilgen.

συναιρῆται] *συναιρεῖται* auch H.

βαθύνηται] *βαθύνεται* H.

ἄν] Gew. *εἰ*.

ἀκοντίζωσιν] Gew. *ἀκοντίζουσιν*.

ὑπερῃήσουσι] So auch MS, und am Rande in ADΦH; gew. *ὑπερωθήσουσι*. Ob *ὑπερῃσουσι* nach XIII, 4 *ὑπερεγεγκών*? „exsuperant“ Gz.

Digitized by Google

Capitel V.

Ueberschrift in g: *Λόχου διάταξις.*

2. *ὁ λόχος δὲ*] *ὁ δὲ λόχος* E.

ἐνωμοτία] *ἐνομοτία* AAΦv.1Hd. H, und so immer.

διμοιρίαν] So auch A (wo sich noch am Rande die Glosse befindet: *ἰστέον, ὅτι ἐν τῶι / στώι* (?) *τοῦ λόχου ἡ / μλοχίτης ὀνο / μάζεται*) S und nach Emendation Arcerius; gew. *διμοιρίας.* „dimoeriam" Gz.

Nach *διμοιρίτην* und vor *καὶ ὁ* folgt gew. die Glosse: *οὗτος δέ ἐστι ὁ τοῦ λόχου* (so!) *ἐπιστάτης,* welche ebenso bei Suid. II, p. 457 ed. Bernh. und im milit. Wörterbuche §. 6 steht. Es versteht sich, daß es *λοχαγοῦ* heißen muß. Auch Gz fährt fort: „qui secundus decuriae est: nam qui proxime decurionem postponitur substes dicitur" u. s. w. Schon Arcerius meinte: „fortasse ista redundant."

4. *δ' ἔτι τοῦ*] *δὲ τούτου* gew.; *δ' ἔτι τούτου* Φ; *δὲ ἐπὶ τούτου* liest Scheffer.

δ' ἔτι τοῦ] Gew. *δ' ἔτι τούτου.*

5. *τὸν λοχαγὸν*] *τοὺς λοχαγοὺς* E.

καὶ τὸν οὐραγὸν] fehlt gew.; auch aus M zugesetzt.

τούτους] *τούτου* H. Arcerius schlug *τοῦτον* vor, weil er nur den Lochagen hatte.

ἡμιλοχίων ἄρχοντας] Gew. nur *ἡμιλοχίων.*

τοὺς οὐραγοὺς] So aus AAEΦHS; gew. nur *οὐραγοὺς.* — Der ganze § *δεῖ — οὐραγούς* fehlt bei Gz, der so fortfährt: „Vnde merito decuriam ita quoque diffiniunt" (so!).

6. *οὕτως*] Gew. *οὕτω.*

στίχον] *στίχων* M.

καὶ πρωτοστατῶν] fehlt gew.; auch aus MAADEΦHS zugesetzt und schon von Scheffer supplirt.

λοχαγῷ] *λοχαγοῦ* M. „uni decurioni obtemperantibus." Gz.

τεταγμένων] *τεταγμένον* AAH; und so conjicirte Scheffer.

Digitized by Google

Capitel VI.

Ueberſchrift in g: *Περὶ συλλογισμοῦ.*

1. *παρατεθῇ*] So auch AADEΦS und Arcerius; gew. *παρατιθῇ.*

οὖν] fehlt gew.; zugeſetzt aus AAΦ.

δευτέρου λοχαγοῦ] So S und Arcerius; gew. *δευτέρου λόχου.* „secundae decuriae" Gz.

2. Die Worte *λοχαγῷ ὁ τοῦ δευτέρου λόχου λοχαγός, καὶ ὁμοίως τῷ τοῦ πρώτου λοχαγοῦ* fehlen in ΦH.

λοχαγοῦ] Gew. *λόχου.*

ὁ τοῦ] So auch AA EΦH, dann D aus Correctur, und gRd.; gew. *καὶ τοῦ.*

λοχαγοῦ] Gew. *λόχου.*

μετὰ] So auch AΨΦ, DRd.; gew. *κατὰ.*

εἶτα] So (wenigſtens *εἴτα*) auch M; gew. *ἤ.*

οἱ λοιποὶ] *ἡ λοιπὴ Φ.*

τὸ τοιοῦτο] *τῷ τοιούτῳ* A (aber A hat *τὸ τοιοῦτο*) *Φ.*

Capitel VII.

Ueberſchrift in g: *Περὶ φάλαγγος, καὶ τοῦ κατ' αὐτὴν μήκους τε καὶ βάθους. Ζυγεῖν καὶ στοιχεῖν τί. Πῶς διαιρεῖται ἡ φάλαγξ εἰς κέρατα δι' ὅλου τοῦ βάθους, καὶ ἄλλως δια τοῦ μήκους. Περὶ τῆς τῶν ὁπλιτῶν τάξεως, καὶ ψιλῶν, καὶ ἱππέων.*

In der Ueberſchrift hat E folgende Abweichungen — *καὶ τί τὸ ζυγεῖν ἐστί, καὶ πῶς διαιρεῖται — βάθους καὶ μήκους. καὶ περὶ τῶν ὁπλιτῶν* u. ſ. w.

Durch ein *σ.* knüpft hier in A folgende Randgloſſe ſpäterer Hand und Tinte an: *συλλογισμός ἐστι παράθεσις λόχου πρὸς λόχον κατὰ πλευρὰν ἢ ἑνὸς ἢ πλειόνων. ἢ ἱσταθαι τοὺς λοχαγοὺς καὶ τοὺς λοιποὺς ὁπλίτας ἰσομετώπους ὡς ἐν ζυγῷ ἢ εὐθεῖα γράμματι. —. ὅτι συλλογισθέντες οἱ ὁπλῖται ἀποκαθίστανται εἰς φάλαγγα· καὶ τὸ μὲν ἔμπροσθεν τῆς φάλαγγος ἕως ὄπισθεν ἅπαν βάθος ὀνομάζεται, τὸ δὲ ἀπὸ δεξιὰ* (ſchreibe *δεξιῶν*) *εἰς ἀριστερὰ μῆκος στάναι* (letzteres Wort iſt zu ſtreichen).

Digitized by Google

1. *λόχων*] *ὄχλων* A, aber durch ſpätere Hand verbeſſert.

καὶ μέτωπον] So auch AΛΦS; gew. nur *μέτωπον*. „et frons“ Gz.

Nach *πρωτολοχία καλεῖται* fügt ſich in A folgende Randgloſſe ein: *ἐν τῇ φάλαγγι τὴν κατὰ τὸ βάθος τάξιν τῶν λόχων στίχος λέγουσι· στοιχεῖν τὸ ὀρθῶς ἐν τῷ λόχῳ κατὰ τὸ βάθος ἀπευθύνεσθαι· τὰς δὲ κατὰ μῆκος συζυγίας τῶν στρατιωτῶν ζυγὰ. καὶ ζυγεῖν τὸ ἐν τάξει αὐτῇ* (wohl *αὐτὰς*!) *καὶ ἰσότητι κατα το μῆκος στάναι.*

2. *κατὰ μῆκος*] *κατὰ τὸ μῆκος* H.

3. *δύο ἀπὸ τῆς τοῦ*] So auch MAΛ D(wo nur *τῆς* fehlt), ΦHS; *δύο* wenigſtens auch gRd und Arcerius; gew. *διὸ ἀπὸ τοῦ*. „in primas summasque partes duas“ Gz.

αὕτη δὲ u. ſ. w.] Dies iſt dunkler ausgedrückt, als in der älteren Ausgabe. Gz giebt den richtigen Sinn: „Qua autem longitudo ita secatur, oris et umbilici nomine utimur.“ Vielleicht iſt aber eine Lücke und es lautete auch in der jüngern Ausgabe: *ὅπου* oder *ἵνα δὲ αὕτη ἡ διχοτομία* u. ſ. w.

ἀραρός] *ἄραρος* nur g, wie es ſcheint.

4. *ἔτι κατόπιν*] *ἔστι κατόπιν Φ*.

5. *τόποις*] fehlt in E.

6. *τῶν ψιλῶν καὶ πόσον*] Dieſe Worte fehlen gew., auch in Gz; zugeſetzt auch aus M. „Excidit nomen *ψιλῶν*.“ Arcerius.

δεῖ ἕκαστον] Gew. *ἕκαστον δεῖ*.

πῶς δεῖ μετὰ] *πῶς μετὰ* M.

Für dieſen ganzen § hat *Φ* nur: *πόσον δὲ δεῖ τὸν ἀριθμὸν καὶ τὰ λοιπὰ* und bricht dann ab.

Capitel VIII.

Ueberſchrift in g: *Περὶ τοῦ τῶν ὁπλιτῶν τε, καὶ ψιλῶν, καὶ ἱππέων, ἀριθμοῦ, τοῦ πρὸς τοὺς μετασχηματισμοὺς τῶν ταγμάτων ἐπιτηδείου.*

1. *τὸν ταχτικὸν*] So auch MAH; gew (auch A) *τῶν ταχτικῶν*.

2. *γιγνώσκειν*] Gew. *γινώσκειν*.

Digitized by Google

H hat nur *τουτέστιν ἐὰν τὸ μῆκος συνελεῖν*, und läßt alles Uebrige weg.

βουληθῶμεν — τὸ δὲ μῆκος] So auch nach D, der zwar den Text der Vulgata gleich hat, aber am Rande die Note: *διπλασιάσαι βουληθῶμεν, τὸ δὲ βάθος συνελεῖν, ἢ πολυπλασιάσαι τὸ βάθος, τὸ δὲ μῆκος. — Θεόδωρ.* Damit ſtimmt denn auch die Ueberſetzung von Gaza im Allgemeinen: „longitudinem augere, altitudinem diminuere, aut e contrario agere voluerimus.“ Gew. nur: *βουληθῶμεν, ἢ πολυπλασιάσαι, τό τε μῆκος*, und ſo auch die Handſchriften, nur daß E *τὸ δὲ μῆκος* hat.

3. *ἡμίσῃ*] Gew. *ἥμισυ*. Aber Gaza hat „in partes aequas.“

τακτικὰ] So auch aus M E, DRd gRd; gew. *τακτικῶν*. „auctores, qui de acierum instructione scripsere“ Gz.

γραψάντων] So auch M; gew. *συγγραψάντων*.

ἐποίησαν — ἐγκρίνεται] D hat nur im Texte: *ἐποίησαν. ταύτης δὲ ἡμίσειαν τὴν τῶν ἱππέων. ὁ γὰρ τῶν ιξτπδ ἀριθμὸς ἐγκρίνεται*; dazu aber am Rande folgende zwei Bemerkungen: *τὴν τῶν ψιλῶν, ὁμοίως δὲ ταύτης ἡμίσειαν. Θεόδωρ.* und dann, um es vor *ἐγκρίνεται* einzuſchieben: *μέχρι μονάδος εἰς ἣ μισυ διαιρεῖσθαι δυνατός· λόγου μὲν οὖν χάριν καὶ διατυπώσεως οὕτος ὁ ἀριθμὸς — Θεόδωρ. προστίθη* (ſo!) Damit ſtimmt denn auch Gaza's Ueberſetzung: „itemque huius sub duplo equitum phalangem describunt. Nam — numerus dimidiari subinde usque in unitatem potest.“ Der gewöhnlichen Lesart *τύπου* entſpricht aber das Folgende: „formae igitur,“ descriptionisque“ u. ſ. w

μυρίων — τεσσάρων] Gew. *ιξτπδ*, und dazu *δεκαὲξ χιλίων* gRd.

ὥστε — κεῖται] Dieſe ganze Stelle wird gew. zu Cap. IX gerechnet, welches bei g folgende Ueberſchrift hat: *Ὀνόματα λόχων, ὧν τὰ τάγματα ἀεὶ διπλωθέντα προχωροῦσι (ἦγουν κατὰ λόχους, δύο, τέτταρας, ὀκτὼ, ἑκκαίδεκα, καὶ οὕτως ἑφεξῆς:) καὶ πόσοι καθ' ἕκαστα ταγμάτων ἄνδρες καὶ λόχοι. καὶ ἡγεμόνων ὀνόματα.*

εἴκοσι τέσσαρας] Gew. *κδ'*.

εἰσὶν εἰς τάγματα] Gew. *εἰς τὰ τάγματα*; nur *εἰς τάγματα* EH.

ὄνομα] Gew. *ὀνόματα*. „nomen proprium“ Gz, wie in der älteren Ausgabe *ὄνομα οἰκεῖον*.

Digitized by Google

Capitel IX.

1. *τριάκοντα δύο*] So auch M; gew. *λβ'*.

2. *ἑξήκοντα τεσσάρων ἔξαρχος*] *ξδ̄ ἀρξάμενος* A, doch iſt letzteres von 2 Hd. in *ἔξαρχος* corrigirt.

3. *ἑκατὸν εἴκοσι ὀκτώ*] So auch M; gew. *ρκ̄η̄*.

ὀκτώ] So auch M; gew. *η'*.

ὑπὸ — ἑκατοντάρχης] Dieſe Worte fehlen gew.; zugeſetzt auch aus MAAEH; dafür in F *ὑπ' ἐνίων δὲ ἑκατοντάρχης*. „cuius praefectus Centurio, et a nonnullis ordinarius Centurio.“ Gz.

4. *αἱ δὲ — συνταγματάρχης*] Dieſe ganze Stelle fehlt in M (nicht in B!).

σύνταγμα] *συντάγματα* AA; *σύνταγμά τι* H.

δεκαέξ] Gew. *ις'*.

διακοσίων πεντήκοντα ἕξ] Gew. *σνς'*.

τούτου] Gew. *τούτων*. „cui manipularius praeest“ Gz.

καθ' ἕκαστον δὲ] So auch ES und Arcerius; gew. nur *καθ' ἕκαστον*.

ἕκτακτοι] So MDES, auch gRd und Arcerius; *ἕκταρχοι* (ſo!) H; gew. (auch AA 1 Hd.) *ἕκταρχοι*, was von AA 2 Hd. in *ἕκτακτοι* corrigirt iſt; „homines superordinarii“ Gz.

πέντε] *ε'* E.

In E vor *στρατοκήρυξ* noch *καὶ*.

γὰρ] Gew. *δὲ*. Bei Gaza fehlt jede Partikel.

τετράγωνον] *τετραγώνιον* S.

σχῆμα] *σχήμα* M.

περιέχειν] So auch M; gew. *ἔχειν*; „habere“ Gz.

ἐπὶ] *καὶ* gRd.

5. Daß hier *πενταχοσιαρχία*, der Name der beiden vereinigten Syntagmen, irgendwo ausgefallen iſt, liegt auf der Hand; und auch Gz ſcheint ihn geleſen zu haben: „Duo manipuli pentacosiarchiam, cohortem quingentariam componunt, hominum“ u. ſ. w.

Digitized by Google

τριάκοντα δύο] Gew. λβ'.

6. καλεῖται χιλιαρχία] Gew. καλοῦνται χιλιαρχία; E χιλιαρχία καλεῖται.

,αᾱ] Gew. χιλίων κδ'.

καὶ — χιλιάρχης] Zuſatz von A 2 Hd.; fehlt gew., auch in A. Gaza, der die Nomenclatur dabei frei behandelt, hat es geleſen: „Duae cohortes quingentariae, merarchiam, id est cohortem miliariam faciunt — cuius praefectus merarcha seu Tribunus maior. Duae millenariae meros, hoc est partem constituunt — cuius praefectum merarcham a parte quasi partiarium dicimus.“ Und aus ihm ſupplirt es Arcerius.

7. λόχων ῱ζῆ will Arcerius gleich nach ,βᾱῑ̃ ſetzen; wahrſcheinlich mit Recht.

καὶ ὁ ἀφηγούμενος] So auch E; gew. nur καὶ ἀφηγούμενος.

τελάρχης] τελειάρχης Arcerius im Texte, was er ausdrücklich in den Noten verbeſſert.

8. μεραρχίαι] Gew. τελαρχίαι. „Duae partes“ Gz.

Nach φαλαγγαρχία folgt gew. καλεῖται. „phalangarchiam — consummant“ Gz.

τούτων] So auch Arcerius; gew. τούτου; „cuius“ Gz.

9. Arcerius will nach ῱ῑβ̃ noch das gewöhnliche καὶ ὁ τούτων ἀφηγούμενος διφαλαγγάρχης einſchieben.

ἔστι] Iſt von A2Hd. und B2Hd. in ἔτι corrigirt.

10. μυρίων] Gew. ,ι.

εἶναι] So auch M; gew. γίνεσθαι, was aber in H ganz fehlt und in A von 2 Hd. iſt. „Sunt itaque phalanges — cornua duo“ Gz.

μεραρχίας δὲ] Gew. nur μεραρχίας, wie auch die Partikel δὲ die drei nächſten Male gew. fehlt. Nur nach συνταγματαρχίας hat ſie auch E in einer Randgloſſe.

χιλιαρχίας u. ſ. w.] So aus E; gew. χιλιάρχους — πεντακοσιάρχους — συνταγματάρχους — ταξιάρχας — τετράρχας — διλοχίτας, welche Lesarten auch in E in einer Randgloſſe ſtehen. In D ſteht am Rande: θεόδωρ. χιλιαρχίας καὶ τἆλλα ὁμοίως. Und damit ſtimmt denn die Ueberſetzung von Gaza, welchem auch Arcerius beipflichtet.

Digitized by Google

Von den Figuren in g, deren Wiederholung für unſere Zwecke ganz unnütz wäre, hat E nur die von p. 535 und p. 540, dagegen die von p. 541 und 542 nicht; die von p. 536 u. 537 ſind in Eine zuſammengeſchrieben. Von den Tabellen hat E die von p. 543 ohne Aufſchrift, die erſte von p. 544 mit der Ueberſchrift: *πόσων στρατιοτῶν* (ſo!) *ἐστὶν ἕκαστος ἡγεμών*, die zweite von p. 544 mit der Ueberſchrift: *ἀριθμὸς ἡγεμόνων μικρῶν τε καὶ μεγάλων ἀπὸ μικρῶν εἰς μεγάλους.*

Die folgenden Tabellen von p. 545, 546, 547 fehlen. Es iſt klar, daß alle dieſe Verſinnlichungsmittel ſpäteren Interpolatoren oder Schreibern angehören.

Capitel X.

Ueberſchrift in g: *Περὶ τάξεως τῶν τεττάρων φαλαγγαρχῶν τε, καὶ μεραρχῶν, καὶ λοχαγῶν, καὶ τετραρχῶν, κατα τὴν τῆς ἀρετῆς διαφοράν.* — E hat *τεσσάρων* und läßt dann *τε*, ſowie *καὶ λοχαγῶν καὶ τετραρχῶν* weg.

1. *τέτακται*] „Fortasse *τάσσεται* ut Gaza.“ Arcerius.

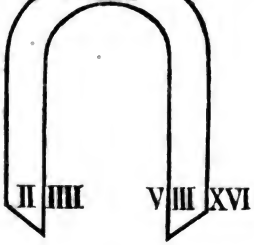
ὁ δὲ κατ' ἀρετὴν τρίτος — εὐωνύμου ὥστε] So auch M. Die Pariſer Recenſion hatte dieſen Paſſus weitläufiger alſo: *ὁ δὲ κατ' ἀρετὴν τρίτος μετὰ τοῦ δευτέρου εἰς ἀριστερὸν, ὡς πρὸς τὴν μέσην ἀποτομήν, ὁ δὲ τέταρτος μετὰ τοῦ πρώτου εἰς δεξιόν, καὶ αὐτὸς ὡς πρὸς τὴν μέσην ἀποτομήν, ὥστε* u. ſ. w. Da man *μετὰ τοῦ δευτέρου* und *μετὰ τοῦ πρώτου* — neben dem zweiten und neben dem erſten Phalanxführer — nicht verſtand, ſo ſetzte man dafür gew. *μετὰ τῆς δευτέρας* und *μετὰ τῆς τρίτης* — *καὶ αὐτῆς*, und ebenſo ſteht gew. *εἰς πρὸς τὴν* ſtatt des erſten *ὡς πρὸς τὴν*. Dazu hat nun g noch, durch ein + zwiſchen *τῆς* und *δευτέρας* hin verwieſen, die Interpolation unter §. 1 im Texte ſelbſt, welche Arcerius wegließ, und die in allen Handſchriften fehlt: + *τρίτης φαλαγγαρχίας, εἰς ἀριστερὸν (κέρας,) ὡς πρὸς τὴν μέσην ἀποτομήν. ὁ δὲ τέταρτος μετὰ τῆς δευτέρας (φαλαγγαρχίας) εἰς δεξιὸν (κέρας).* Man wollte, das ſehen wir deutlich, die übel verſtandenen Stellen mit dem Folgenden in Einklang bringen. Von der richtigen Lesart der Pariſer Recenſion finden ſich noch folgende Spuren in den Büchern: *τοῦ δευτέρου* von ſpäterer Hand aus *τῆς δευτέρας* corrigirt in AA. — *ὡς πρὸς* für *εἰς πρὸς* (das erſtemal) auch in AD; und ſo wollte es auch Arcerius verbeſſern oder ganz ſtreichen. — *τοῦ πρώτου* von ſpäterer Hand aus *τῆς πρώτης* corrigirt in AA, *τῆς πρώτης* wenigſtens in FHS, *τῆς ᾱ τῆς* D. — *καὶ αὐτὴν* für *καὶ αὐτῆς* in AH, *καὶ αὐτὸς* aus *καὶ αὐτῆς* corrigirt in A, *καὶ ἀπ' αὐτῆς* D, *καὶ αὐτὸς* S.

Digitized by Google

Gaza hat dieſen ganzen Paſſus ſo: „Optimus quisque praefectorum phalangum simplarium in prima simplari, hoc est in dextro cornu statuitur, secundus uirtute in secunda, hoc est in laeuo cornu locatur. tertius cum secunda in laeuam ponitur mediam uersus secturam. quartus cum prima in dextram, hic etiam mediam uersus secturam.“ Aus ihm hat dann Arcerius für das gewöhnliche *μετὰ τῆς τρίτης* herſtellen wollen *μετὰ τῆς πρώτης*, und *καὶ αὐτὸς* für das gewöhnliche *καὶ αὐτήν*.

δευτέραν — τετάρτην καὶ] Gew. auch bei Gz. ſind dieſe beiden Worte fälſchlich vertauſcht *τετάρτην — δευτέραν καὶ*. Das Mißverſtändniß des Vorhergehenden ſcheint auch dieſe Corruption hervorgerufen zu haben.

2. Nach *ἰσοδυναμεῖν* folgt in EG gleich der Schluß von §. 3 „*δείκνυται δὲ — τρίτου.*“ Gaza ſtimmt damit überein, ſchiebt aber außerdem noch die Worte *ὥστε τοὺς ἡγεμόνας ἰσοδυναμεῖν* am Schluſſe von §. 1 nach *τρίτην* ein. Die ganze Stelle lautet bei ihm im Anſchluß an das Obige alſo: „quod cum prima et quarta praefectos habeant, primum uirtute et quartum: secunda autem et tertia, secundum virtute, et tertium, pares utique uirtute suorum principum constant. Nam si in quatuor magnitudinibus insunt proportiones aequales, quod a prima et quarta proveniat, ei magnitudine id esse aequale quod fit a secunda et tertia, apertum in disciplinis mathematicis est. Prima igitur et quarta, secundum et tertiam aequiparant.“ Dazu macht noch Arcerius folgende Bemerkung: „Hic Gazae textus aliquantum variat, ac transposita quaedam leguntur addita tali figura:“



τὸν δὲ τρίτον] *τὴν δὲ τρίτην* A, aber *τὸν δὲ τρίτον* darüber angedeutet; *τοῦ δὲ τρίτου* in *τὸν δὲ τρίτον* verändert A.

3. *δὲ καὶ*] Gew. nur *δὲ*. „In singulis etiam —“ Gz.

Digitized by Google

οὕτω] Gew. οὕτως.

τὸν δὲ τοῦ τρίτου — δυνάμει] Dieſer Satz, der gew. fehlt, iſt auch aus MANDEGH in Uebereinſtimmung mit Gz. hinzugeſetzt; jedoch mit folgenden Abweichungen: In M fehlt λόχου nach τρίτου und ſtatt κατ' ἀρετήν ſteht κατὰ ἀρετήν. — In A ſteht im Texte τὸν δὲ τρίτον τοῦ λόχου λόχαγον (+) τέτταρτον εἶναι τῇ δυνάμει, und zu dem (+) die Randgloſſe: τρίτον εἶναι τῇ δυνάμει, τὸν δὲ τοῦ δευτέρου λόχου λόχαγον τετταρτὸν εἶναι τῇ δυνάμει. — A hat τὸν δὲ τοῦ τριτου λόχου λοχαγὸν τρίτον εἶναι τῆς δυνάμεως, τὸν δὲ etc. — τῇ δυνάμει. — DGH haben τὸν δὲ τοῦ τρίτου λόχου λοχαγὸν τρίτον εἶναι τῇ δυνάμει, τὸν δὲ etc. — δυνάμει. — E τὸν — εἶναι τῇ δυνάμει, τὸν τέτταρτον τοῦ τεττάρτου λόχου λοχαγὸν τέτταρτον εἶναι τῇ δυνάμει. — S τὸν δὲ τρίτου — εἶναι τῇ δυνάμει, τὸν δὲ τοῦ τετάρτου λόχου λοχαγὸν τέταρτον εἶναι τῇ δυνάμει.

οὕτω] οὕτως A.

ἰσοδυναμήσουσιν] Gew. ἰσοδυναμοῦσιν.

τέτταρσι] τέταρσι auch S; gew. τέτρασι.

πρώτου] Gew. τοῦ πρώτου.

ἴσον γινόμενον] γινόμενον ἴσον DE.

4. ἐπὶ τοῦ δεξιοῦ] So auch ADE; gew. ὑπὸ τοῦ δεξιοῦ.

δεξιὸν εἶναι] δεξιὸν ἔχειν τὸν τετράρχην auch AS.

τὸν δὲ τῆς δευτέρας — τέταρτον] Gew. τὴν δὲ δευτέραν τετραρχίαν εὐώνυμον ἔχειν τὸν τετράρχην καὶ τέταρτον; dafür A τὸν δὲ τῆς δευτέρας τετραρχίας τετράρχην εὐώνυμον ἔχειν τὸν τετράρχην καὶ τέταρτον.

In Gz lautet §. 4 alſo: „Item cum in singulis manipulis quatuor decuriae quadruplares contineantur, hac eadem ratione uel in his ipsis principes ordinemus, ut primae quadruplaris Praefectus in laeuo ponatur, et uirtute caeteris sit praestantior: Quartae laeuum teneat cornu, et uirtute secundus habeatur: Tertiae in dextro constituatur, et uirtute sit tertius: Secundae in laeuo locetur quartus uirtutis ratione;“ offenbar übereinſtimmend mit unſerer Leſung.

Die ganze Stelle von τὸν δὲ τῆς τετάρτης bis κατ' ἀρετὴν vor dem letzten mit τὴν δὲ αὐτὴν beginnenden Satze fehlt in F.

Capitel XI.

Ueberſchrift in g: Περὶ διαστημάτων ὧν ἀπ' ἀλλήλων

ἀφεστᾶσιν οἱ ὁπλῖται, ἄλλως τε, καὶ πεπυκνωμένοι καὶ συνησπικότες.

Zu diesem Capitel ist in A folgende Randglosse, die nach Schrift und Dinte mit dem Texte gleich alt ist, aber auf verdorbenem Blatte steht, so daß sich kaum Alles herausbringen läßt: „πύκνωσις τῆς φάλαγγος γίνεται, ὅτε ἀραιοτέρους τοὺς στρατιώτας πρὸς ἀλλήλους συνάγωμεν κατὰ τὸ μῆκος καὶ βάθος. ὅτε μὲν ἐπὶ τοῦ δεξιοῦ (δεξίου A) κέρατος τὴν φάλαγγα πυκνῶσαι θελήσομεν, παραγγέλλομεν (παραγγέλομεν A) τὸν ἐπὶ τοῦ δεξιοῦ (δεξίου A) κέρατος λοχαγὸν ἑστάναι ἀμετακίνητον, τοὺς δὲ λοιποὺς (λοίπους A) λοχαγοὺς (lies oben λόχον und hier λόχους) ἐπὶ δόρυ κλίναντας προάγειν (lies προσάγειν) καὶ πυκνωθέντας εἰς ὀρθὸν ἀποδοῦναι· εἶτα αὐτοὺς ὁμοίῳ τρόπῳ πυκνωθῆναι καὶ κατὰ βάθος ζυγεῖν (ϙ'· τα τὸ ὁμοῖ τρόπ∞ π κN∞ θ H̄NS' τ κτ μα∞ ζγ — so A). ὅτε δὲ ἐπὶ τοῦ ἀριστεροῦ βουληθῶμεν (μεν λΗθ∞ μ A), τοὺς μὲν ἐν τῷ ἀριστερῷ (ἀριστέρῳ A) κέρατι ἑστάναι κελεύσομεν (ϙλευσομ A), τοὺς δὲ λοιποὺς (λοίπους A) ἐπὶ ἀσπίδα κλίναντας πυκνωθῆναι. ὡσαύτως καὶ τὸ μέσον πυκνοῦμεν, ὅταν τὸν ἐν τῇ μέσῃ λόχον ἑστάναι κελεύσαντες τοὺς μὲν τοῦ δεξιοῦ κέρατος ἐπὶ ἀσπίδα κλίνειν, τοὺς δὲ τοῦ εὐωνύμῳ (so!) ἐπὶ δόρυ —“.

2. Die Worte πρῶτον μὲν — χρειῶν fehlen in Gz.

τάσσονται ἐν] τάσσονται καὶ ἐν A (aber nicht A).

ἀραιοτέροις] ἀρεστέροις ἀριστεροῖς A (aber nicht A); ἀριστεροῖς H.

Nach τεταγμένος wollte Arcerius aus dem Lexicon §. 26. ἁπλῶς einschieben.

3. πυκνώσῃς] Gew. πυκνώσῃ. „arctiora reddimus“. Gz.

Mit τουτέστι (so gew., wie immer) beginnt in A ein später eingesetztes Blatt.

ἔτι δέχεσθαι] So verbessert dissert. I., p. 9; gew. ἐπιδέχεσθαι.

4. ὅταν τῆς] So auch MAADEH; gew. ὅταν τοῖς τῆς, wozu Gesner am Rande bemerkt: „τοῖς abundat,“ was Arcerius billigt.

πυκνωθῇ] So nach Arcerius' Besserung; gew. πυκνώσῃ „arctius sese colligit“ Gz.

καὶ ἐπιστάτην] Fehlt gew.; zugesetzt auch aus MAADFS und nach Arcerius' Vermuthung; καὶ ἐπιστατήν E. „per astitem ac substitem.“ Gz.

Digitized by Google

5. *ἐπάγειν*] So nach Arcerius' Beſſerung aus Polyaen. II, 1, 2; gew. *ἀπάγειν*. „duci in hostes“ Gz.

πρὸς τὸ τὴν τῶν] So auch M; *πρὸς τὸ τὸν τῶν* A; *πέ* (ſo!) *το τὴν τῶν* A; gew. nur *πρὸς τὸ τῶν*.

πεφραγμένους] Gew. *πεφραγμένως*; *πεφραγμένος* auch M. „in robore“ Gz.

7. *εἴκοσι τέσσαρες*] Gew. *κδ'*.

τὸ μέτωπον] Gew. nur *μέτωπον*.

δζξ] So auch AA beidemale; gew. *ἐνενήκονταἐξ* (ſo!).

μ̄ η̄] Gew. *μή*; *πεντήκοντα ὀκτώ* S.

β̄ S] *β̄ καὶ* S'' E; gew. *δύο καὶ ἥμισυ*.

Capitel XII.

Ueberſchrift in g: *Περὶ τῆς ὁπλίσεως τῆς φάλαγγος ἀσπίσι καὶ δόρασι.*

ἔσται] So auch MAA; gew. *ἔστι*; fehlt in E. „armabitur“ Gz.

ἡ ἀρίστη] So A; gew. nur *ἀρίστη*.

ὀκταπήχους] Gew. *ὀκταπήχεος*.

μέχρι] So auch MAADFHS und dissert. I., p. 10 aus Leo Tact. VI, 38: *ἦν δὲ καὶ κοντάριον οὐ μικρότερον πηχῶν ἡ· τὸ δὲ μακρότερον μέχρι τοῦ δύνασθαι ἄνδρα κρατοῦντα κινεῖν αὐτὸ εὐκόλως*. Gew. *μετὰ*. „Hasta — longissima, quae eatenus sumi potest, quatenus —“ Gz.

Capitel XIII.

Ueberſchrift in g: *Ποίους δεῖ εἶναι τοὺς λοχαγούς, ἤτοι στρατιώτας τοῦ πρώτου ζυγοῦ· εἶτα καὶ τοῦ δευτέρου, καὶ τρίτου, καὶ ἐφεξῆς.*

1. *ἡγεμόνας ὄντας*] So auch AAEFHS, D Rd.; gew. fehlt *ὄντας*.

2. *τὴν φάλαγγα*] *τὰς φαλάγγας* E.

στομώματι und *στόμωμα*] Gew. *στόματι* und *στόμα*.

πρόσθεσιν] Gew. *πρόθεσιν*; ſchon von Arcerius und in lissert. I, p. 9 verbeſſert; „magnitudinis additamentum“ Gz.

Digitized by Google

3. *ἐνδεχομένων*] So auch S und Arcerius; gew. *ἐκδεχομένων*. Unmittelbar vorher hat Arcerius *δὲ καὶ* ſtatt *δὲ ἐκ τῶν*, wohl nur aus Verſehen.

τοῦ δευτέρου] So auch AAE; gew. nur *δευτέρου*.

πλησίον] *πλήσιον* AA.

συνταττόμενον] Gew. *συντεταγμένον*, wozu Arcerius noch *τοῦτο τὸ ζυγὸν* fügen wollte; weil Gz in ſeiner Ueberſetzung „adiuncta priori“ es fälſchlich auf hasta bezog. Aus *συντεταγμένον* iſt in AA *συντεταγμένων* corrigirt.

παρεφεδρεύει] *παρεδρεύει* gew.; *παραδρεύει* A.

πολέμοις] Gew. *πολλοῖς*.

[*ὁ παρεφεδρεύων*] Zuſatz nach Aeſkleiodotos. Um das fehlende Subject zu erhalten, iſt in AA *προελθών* in *προελθόν* corrigirt; „secundus se in parte priore constituens“ Gz.

5. *ἐκ λόγου προσλεκτέον*] Gew. *ἐκ τοῦ πρὸς λόγον*, ohne Sinn. Gaza überſetzte umſchreibend: „Tertium item ingum, et quartum, et reliqua deinceps pro uirtute instituemus, ut qui deterior sit, is subinde posterior collocetur.“

ἢ] Gew. *καθὸ*; wofür Arcerius *κάτω* conjicirte.

ὑποβέβηκεν] So auch AAE u. Arcerius; gew. *ὑποβέβληκεν*.

Capitel XIV.

Ueberſchrift in g: *Περὶ Μακεδονικῆς φάλαγγος, καὶ τοῦ τῶν σαρισσῶν μήκους.*

1. *ἀνύποιστος*] *ἀνοίποστος* (ſo!) E.

2. *ἕστατο*] Gew. *ἕσταται*, auch Gz „stat,“ und ſo natürlich Polyb. XVIII, 12, 2; aber *ἕστατο* Leo VI, 39 und Konſtantin. p. 1229.

ἐναγωνίους] *ἐναγωνίας* S.

πυκνώσεις ἐν] So ſchon Arcerius und vielleicht auch S; gew. *πυκνώσεις καὶ ἐν*: „uel in duobus cubitis“ Gz.

σαρισσῶν] Gew. *σαρισσῶν*, und ſo immer.

ἐξ ἀρχῆς] Gew. *ἐξαρχῆς*.

3. *τέσσαρας*] So auch noch M, wo *τέσσαρες* ſteht, übereinſtimmend mit Polybios, Leo, Konſtantin; gew., auch Gaza, *δύο*. Darnach ändern ſich denn auch die folgenden Zahlen.

ἀφαιρεῖ] Gew., auch M, *ἀφαιρεῖται*.

Digitized by Google

τὸ — διάστημα] τὰ — διαστήματα E.

προβολῆς] So auch S und dissert. I, p. 11 aus Polyb. a. O. 12, 3; gew. προσβολῆς.

δέκα] So auch M; gew. δεκαδύο.

προπίπτουσι] προσπίπτουσι S.

3 u. 4. σωμάτων ἑκάστου — οἱ δὲ ἐν] Gew. nur σωμάτων. Ἐκ τούτων οἱ ἐν; aber auch in M ſteht σωμάτων ἐκ τούτων ἐν τῷ πρώτῳ ζυγῷ τεταγμένον (ſo!) ὁπλιτῶν. οἱ δὲ ἐν. wornach wir gebeſſert haben.

ὑποβεβηκότες] ὑπερβεβηκότες M.

τοῦ πρωτοστάτου] So auch M und Arcerius; τοῖς πρωτόσταις (ſo!) AA; τοῖς πρωτοστάταις S; τοῖς προστάταις gew.

πήχεσι δύο δηλονότι τὴν σάρισαν] So auch aus M; dafür gew. πήχεις δ' ἐν τῇ φάλαγγι ἀφαιρούμενοι τὴν σάρισσαν. Bei Arcerius ſteht nur σωμάτων ἐκ τούτων οἱ ἐν τῷ δευτέρῳ ζυγῷ πήχεις δέκα. Daß die dazwiſchenliegenden Worte nur aus Verſehen ausgefallen ſind, zeigt die eigene Ueberſetzung des Arcerius. Gaza hat ſehr kurz und frei überſetzt.

ὑπεραίρουσι] Gew. ὑπεραίρουσαν.

ὀκτώ — ἓξ — τέσσαρας — δύο] So auch M; dafür gew. δέκα — ἡ — ἓξ — δ' —.

τῷ ἕκτῳ καὶ πάντες] So auch M; gew. τῷ ς', β'. καὶ πάντες —. Dieſer Uebergang zeigt auch, daß wir hier eine Interpolation entfernt haben.

κατόπιν] κατ' ὄπιν M.

τὸ πρῶτον ζυγὸν] Gew. τοῦ πρώτου ζυγοῦ.

5. πέντε] So auch M; gew. ε' ἢ καὶ ς'. Und ſo gleich nachher noch einmal. „quinque sexque" Gz.

σαρίσαις] σαρίσσαις auch MAADH; σαρίσσα E; σαρίσσαν gew.; fehlt ganz bei Arcerius, aus Verſehen, wie auch gleich darauf καὶ — ἐπερειδομένου.

πέντε] So auch M; gew. τοσαύταις.

δυνάμεσιν] Gew. δυνάμεσι.

ἐπερειδομένου] ὑπερδεδομένου S, wo zugleich als Lemma ὑπερειδομένου ſteht.

πάρεστι] Gew. ὅπερ ἐστὶ.

6. μετὰ τὸ] So S; gew. μετὰ τὸν.

Digitized by Google

πέμπτον δὲ] So auch M; gew. *ϛ' δὲ*; E *τὸν ϛ', τὸ δὲ*.

εἰ καὶ μὴ] So E und Asklepiodot; *κἂν μὴ* gew.

ἐνεργοῦσι] Arcerius *ἐνεργῶσι*: s. die vorige Note.

φυγεῖν] *φυγήν* AADHS, und auch Arcerius; „nec fugiendi ullam — relinquunt occasionem." Gz.

7. *ἀκμὰς*] So auch M; gew. *αἰχμὰς*.

8. *κελεύων*] Gew. *κωλύων*, und dazu am Rande von Gesner *κελεύων*, was auch Arcerius annahm; in D ist die Vulgata in *κωλύων καὶ ἀναγκάζων* verändert, eine offenbare Correctur; *κελεύων καὶ ἀναγκάζων* E; womit auch die Uebersetzung von Gaza stimmt: „et recedentes — prohibeat et restitui cogat in ordinem." Vielleicht war doch *κωλύων καὶ κελεύων* herzustellen.

ἐν δὲ τοῖς συνασπισμοῖς] So auch DE; *ἐν δὲ τοῖς συνασπισμένοις* AA; gew. *ἔν τε τοῖς συνασπισμοῖς*.

ἀναγκάσει] Gew. *ἀναγκάσῃ*; fehlt in D.

9. *ἐν μετώπῳ*] Gew. *ἐν τῷ μετώπῳ*.

Capitel XV.

Ueberschrift in g: *Περὶ τῆς τῶν ψιλῶν συντάξεως*; für das letztere Wort *τάξεως* E.

1. *Αὐτάρκως*] Gew. *Αὐτάρκως δὲ*.

ταγήσονται] *τάσσονται* HS.

ὁτὲ] So auch MA; gew. *ὅταν*.

προτασσόμενοι — ὀπίσω] Zusatz auch aus MA (wo mit diesen Worten das alte Pergament wieder beginnt: s. zu XI, 3) ADEFHS (nur daß überall *τῶν* fehlt); *καὶ ἐξ εὐωνύμων* DEF; *τῆς φάλαγγος* fehlt in S; wo es dann auch heißt: *ἐξ εὐωνύμων δὲ*. Gew. nur *προτασσόμενοι, ὅταν δὲ ὀπίσω*. Aber schon Gaza hatte den Zusatz „modo in dextra, modo in laeua"; wornach Arcerius in seiner Weise supplirte.

2. *,α κ̄δ̄*] Gew. *χιλίους κδ'*.

τοῖς] Gew. *τῶν*.

τὸν πρῶτον] *τῶν πρῶτον* Gesner, wohl nur aus Versehen, wie ebenso das gleichfolgende *λόχον* bei Arcerius fehlt.

τῶν ὁπλιτῶν] fehlt in A.

καὶ ὁμοίως] nur *ὁμοίως* E.

Digitized by Google

Capitel IX.

1. *τριάκοντα δύο*] So auch M; gew. *λβ'*.

2. *ἑξήκοντα τεσσάρων ἕξαρχος*] *ξδ̄ ἀρξάμενος* A, doch iſt letzteres von 2 Hd. in *ἕξαρχος* corrigirt.

3. *ἑκατὸν εἴκοσι ὀκτώ*] So auch M; gew. *ρκ̄η̄*.

ὀκτώ] So auch M; gew. *η'*.

ὑπὸ — ἑκατοντάρχης] Dieſe Worte fehlen gew.; zugeſetzt auch aus MAAEH; dafür in F *ὑπ' ἐνίων δὲ ἑκατοντάρχης*. „cuius praefectus Centurio, et a nonnullis ordinarius Centurio.“ Gz.

4. *αἱ δὲ — συνταγματάρχης*] Dieſe ganze Stelle fehlt in M (nicht in B!).

σύνταγμα] *συντάγματα* AA; *σύνταγμά τι* H.

δεκαέξ] Gew. *ις'*.

διακοσίων πεντήκοντα ἕξ] Gew. *σνς'*.

τούτου] Gew. *τούτων*. „cui manipularius praest“ Gz.

καθ' ἕκαστον δὲ] So auch ES und Arcerius; gew. nur *καθ' ἕκαστον*.

ἕκτακτοι] So MDES, auch gRd und Arcerius; *ἔκταρχοι* (ſo!) H; gew. (auch AA 1 Hd.) *ἔκταρχοι*, was von AA 2 Hd. in *ἕκτακτοι* corrigirt iſt; „homines superordinarii“ Gz.

πέντε] *ε'* E.

In E vor *στρατοκῆρυξ* noch *καὶ*.

γὰρ] Gew. *δὲ*. Bei Gaza fehlt jede Partikel.

τετράγωνον] *τετραγώνιον* S.

σχῆμα] *σχήμα* M.

περιέχειν] So auch M; gew. *ἔχειν*; „habere“ Gz.

ἐπὶ] *καὶ* gRd.

5. Daß hier *πενταχοσιαρχία*, der Name der beiden vereinigten Syntagmen, irgendwo ausgefallen iſt, liegt auf der Hand; und auch Gz ſcheint ihn geleſen zu haben: „Duo manipuli pentacosiarchiam, cohortem quingentariam componunt, hominum“ u. ſ. w.

Digitized by Google

τριάκοντα δύο] Gew. λβ'.

6. καλεῖται χιλιαρχία] Gew. καλοῦνται χιλιαρχία; E χιλιαρχία καλεῖται.

,αϰδ] Gew. χιλίων κδ'.

καὶ — χιλιάρχης] Zusatz von A 2 Hd.; fehlt gew., auch in A. Gaza, der die Nomenclatur dabei frei behandelt, hat es gelesen: „Duae cohortes quingentariae, merarchiam, id est cohortem miliariam faciunt — cuius praefectus merarcha seu Tribunus maior. Duae millenariae meros, hoc est partem constituunt — cuius praefectum merarcham a parte quasi partiarium dicimus.“ Und aus ihm supplirt es Arcerius.

7. λόχων ρ̄ϰ̄η̄ will Arcerius gleich nach ,βμ̄η̄ setzen; wahrscheinlich mit Recht.

καὶ ὁ ἀφηγούμενος] So auch E; gew. nur καὶ ἀφηγούμενος.

τελάρχης] τελειάρχης Arcerius im Texte, was er ausdrücklich in den Noten verbessert.

8. μεραρχίαι] Gew. τελαρχίαι. „Duae partes“ Gz.

Nach φαλαγγαρχία folgt gew. καλεῖται. „phalangarchiam — consummant“ Gz.

τούτων] So auch Arcerius; gew. τούτου; „cuius“ Gz.

9. Arcerius will nach φ̄ῑβ̄ noch das gewöhnliche καὶ ὁ τούτων ἀφηγούμενος διφαλαγγάρχης einschieben.

ἔστι] Ist von A2Hd. und A2Hd. in ἔτι corrigirt.

10. μυρίων] Gew. ,ι.

εἶναι] So auch M; gew. γίνεσθαι, was aber in H ganz fehlt und in A von 2 Hd. ist. „Sunt itaque phalanges — cornua duo“ Gz.

μεραρχίας δὲ] Gew. nur μεραρχίας, wie auch die Partikel δὲ die drei nächsten Male gew. fehlt. Nur nach συνταγματαρχίας hat sie auch E in einer Randglosse.

χιλιαρχίας u. s. w.] So aus E; gew. χιλιάρχους — πεντακοσιάρχους — συνταγματάρχους — ταξιάρχας — τετράρχας — διλοχίτας, welche Lesarten auch in E in einer Randglosse stehen. In D steht am Rande: θεόδωρ. χιλιαρχίας καὶ τἄλλα ὁμοίως. Und damit stimmt denn die Uebersetzung von Gaza, welchem auch Arcerius beipflichtet.

Digitized by Google

Von den Figuren in g, deren Wiederholung für unſere Zwecke ganz unnütz wäre, hat E nur die von p. 535 und p. 540, dagegen die von p. 541 und 542 nicht; die von p. 536 u. 537 ſind in Eine zuſammengeſchrieben. Von den Tabellen hat E die von p. 543 ohne Aufſchrift, die erſte von p. 544 mit der Ueberſchrift: *πόσων στρατιοτῶν* (ſo!) *ἐστὶν ἕκαστος ἡγεμών*, die zweite von p. 544 mit der Ueberſchrift: *ἀριθμὸς ἡγεμόνων μικρῶν τε καὶ μεγάλων ἀπὸ μικρῶν εἰς μεγάλους.*

Die folgenden Tabellen von p. 545, 546, 547 fehlen. Es iſt klar, daß alle dieſe Verſinnlichungsmittel ſpäteren Interpolatoren oder Schreibern angehören.

Capitel X.

Ueberſchrift in g: *Περὶ τάξεως τῶν τεττάρων φαλαγγαρχῶν τε, καὶ μεραρχῶν, καὶ λοχαγῶν, καὶ τετραρχῶν, κατα τὴν τῆς ἀρετῆς διαφοράν.* — E hat *τεσσάρων* und läßt dann *τε*, ſowie *καὶ λοχαγῶν καὶ τετραρχῶν* weg.

1. *τέταχται*] „Fortasse *τάσσεται* ut Gaza.“ Arcerius.

ὁ δὲ κατ᾽ ἀρετὴν τρίτος — εὐωνύμου ὥστε] So auch M. Die Pariſer Recenſion hatte dieſen Paſſus weitläufiger alſo: *ὁ δὲ κατ᾽ ἀρετὴν τρίτος μετὰ τοῦ δευτέρου εἰς ἀριστερόν, ὡς πρὸς τὴν μέσην ἀποτομήν, ὁ δὲ τέταρτος μετὰ τοῦ πρώτου εἰς δεξιόν, καὶ αὐτὸς ὡς πρὸς τὴν μέσην ἀποτομήν, ὥστε* u. ſ. w. Da man *μετὰ τοῦ δευτέρου* und *μετὰ τοῦ πρώτου* — neben dem zweiten und neben dem erſten Phalanxführer — nicht verſtand, ſo ſetzte man dafür gew. *μετὰ τῆς δευτέρας* und *μετὰ τῆς τρίτης* — *καὶ αὐτῆς*, und ebenſo ſteht gew. *εἰς πρὸς τὴν* ſtatt des erſten *ὡς πρὸς τὴν*. Dazu hat nun g noch, durch ein + zwiſchen *τῆς* und *δευτέρας* hin verwieſen, die Interpolation unter §. 1 im Texte ſelbſt, welche Arcerius wegließ, und die in allen Handſchriften fehlt: + *τρίτης φαλαγγαρχίας, εἰς ἀριστερὸν (κέρας,) ὡς πρὸς τὴν μέσην ἀποτομήν. ὁ δὲ τέταρτος μετὰ τῆς δευτέρας (φαλαγγαρχίας) εἰς δεξιὸν (κέρας).* Man wollte, das ſehen wir deutlich, die übel verſtandenen Stellen mit dem Folgenden in Einklang bringen. Von der richtigen Lesart der Pariſer Recenſion finden ſich noch folgende Spuren in den Büchern: *τοῦ δευτέρου* von ſpäterer Hand aus *τῆς δευτέρας* corrigirt in AA. — *ὡς πρὸς* für *εἰς πρὸς* (das erſtemal) auch in AD; und ſo wollte es auch Arcerius verbeſſern oder ganz ſtreichen. — *τοῦ πρώτου* von ſpäterer Hand aus *τῆς πρώτης* corrigirt in AA, *τῆς πρώτης* wenigſtens in FHS, *τῆς α τῆς* D. — *καὶ αὐτὴν* für *καὶ αὐτῆς* in AH, *καὶ αὐτὸς* aus *καὶ αὐτῆς* corrigirt in A, *καὶ ἀπ᾽ αὐτῆς* D, *καὶ αὐτὸς* S.

Digitized by Google

Gaza hat dieſen ganzen Paſſus ſo: „Optimus quisque praefectorum phalangum simplarium in prima simplari, hoc est in dextro cornu statuitur, secundus uirtute in secunda, hoc est in laeuo cornu locatur. tertius cum secunda in laeuam ponitur mediam uersus secturam. quartus cum prima in dextram, hic etiam mediam uersus secturam.“ Aus ihm hat dann Arcerius für das gewöhnliche *μετὰ τῆς τρίτης* herſtellen wollen *μετὰ τῆς πρώτης*, und *καὶ αὐτὸς* für das gewöhnliche *καὶ αὐτὴν*.

δευτέραν — τετάρτην καὶ] Gew. auch bei Gz. ſind dieſe beiden Worte fälſchlich vertauſcht *τετάρτην — δευτέραν καὶ*. Das Mißverſtändniß des Vorhergehenden ſcheint auch dieſe Corruption hervorgerufen zu haben.

2. Nach *ἰσοδυναμεῖν* folgt in EG gleich der Schluß von §. 3 *„δείκνυται δὲ — τρίτου.“* Gaza ſtimmt damit überein, ſchiebt aber außerdem noch die Worte *ὥστε τοὺς ἡγεμόνας ἰσοδυναμεῖν* am Schluſſe von §. 1 nach *τρίτην* ein. Die ganze Stelle lautet bei ihm im Anſchluß an das Obige alſo: „quod cum prima et quarta praefectos habeant, primum uirtute et quartum: secunda autem et tertia, secundum virtute, et tertium, pares utique uirtute suorum principum constant. Nam si in quatuor magnitudinibus insunt proportiones aequales, quod a prima et quarta proveniat, ei magnitudine id esse aequale quod fit a secunda et tertia, apertum in disciplinis mathematicis est. Prima igitur et quarta, secundam et tertiam aequiparant.“ Dazu macht noch Arcerius folgende Bemerkung: „Hic Gazae textus aliquantum variat, ac transposita quaedam leguntur addita tali figura:“

τὸν δὲ τρίτον] *τὴν δὲ τρίτην* A, aber *τὸν δὲ τρίτον* darüber angedeutet; *τοῦ δὲ τρίτου* in *τὸν δὲ τρίτον* verändert A.

3. *δὲ καὶ*] Gew. nur *δὲ*. „In singulis etiam —“ Gz.

Digitized by Google

οὕτω] Gew. οὕτως.

τὸν δὲ τοῦ τρίτου — δυνάμει] Dieſer Satz, der gew. fehlt, iſt auch aus MAADEGH in Uebereinſtimmung mit Gz. hinzugeſetzt; jedoch mit folgenden Abweichungen: In M fehlt λόχου nach τρίτου und ſtatt κατ' ἀρετήν ſteht κατὰ ἀρετήν. — In A ſteht im Texte τὸν δὲ τρίτον τοῦ λόχου λόχαγον (+) τέτταρτον εἶναι τῇ δυνάμει, und zu dem (+) die Randgloſſe: τρίτον εἶναι τῇ δυνάμει, τὸν δὲ τοῦ δευτέρου λόχου λόχαγον τετταρτὸν εἶναι τῇ δυνάμει. — A hat τὸν δὲ τοῦ τρίτου λόχου λοχαγὸν τρίτον εἶναι τῆς δυνάμεως, τὸν δὲ etc. — τῇ δυνάμει. — DGH haben τὸν δὲ τοῦ τρίτου λόχου λοχαγὸν τρίτον εἶναι τῇ δυνάμει, τὸν δὲ etc. — δυνάμει. — E τὸν — εἶναι τῇ δυνάμει, τὸν τέτταρτον τοῦ τεττάρτου λόχου λοχαγὸν τέτταρτον εἶναι τῇ δυνάμει. — S τὸν δὲ τρίτου — εἶναι τῇ δυνάμει, τὸν δὲ τοῦ τετάρτου λόχου λοχαγὸν τέταρτον εἶναι τῇ δυνάμει.

οὕτω] οὕτως A.

ἰσοδυναμήσουσιν] Gew. ἰσοδυναμοῦσιν.

τέτταρσι] τέταρσι auch S; gew. τέτρασι.

πρώτου] Gew. τοῦ πρώτου.

ἴσον γινόμενον] γινόμενον ἴσον DE.

4. ἐπὶ τοῦ δεξιοῦ] So auch ADE; gew. ὑπὸ τοῦ δεξιοῦ.

δεξιὸν εἶναι] δεξιὸν ἔχειν τὸν τετράρχην auch AS.

τὸν δὲ τῆς δευτέρας — τέταρτον] Gew. τὴν δὲ δευτέραν τετραρχίαν εὐώνυμον ἔχειν τὸν τετράρχην καὶ τέταρτον; dafür A τὸν δὲ τῆς δευτέρας τετραρχίας τετράρχην εὐώνυμον ἔχειν τὸν τετράρχην καὶ τέταρτον.

In Gz lautet §. 4 alſo: „Item cum in singulis manipulis quatuor decuriae quadruplares contineantur, hac eadem ratione uel in his ipsis principes ordinemus, ut primae quadruplaris Praefectus in laeuo ponatur, et uirtute caeteris sit praestantior: Quartae laeuum teneat cornu, et uirtute secundus habeatur: Tertiae in dextro constituatur, et uirtute sit tertius: Secundae in laeuo locetur quartus uirtutis ratione;“ offenbar übereinſtimmend mit unſerer Leſung.

Die ganze Stelle von τὸν δὲ τῆς τετάρτης bis κατ' ἀρετὴν vor dem letzten mit τὴν δὲ αὐτὴν beginnenden Satze fehlt in F.

Capitel XI.

Ueberſchrift in g: Περὶ διαστημάτων ὧν ἀπ' ἀλλήλων

ἀφεστᾶσιν οἱ ὁπλῖται, ἄλλως τε, καὶ πεπυκνωμένοι καὶ συνησπικότες.

Zu diesem Capitel ist in A folgende Randglosse, die nach Schrift und Dinte mit dem Texte gleich alt ist, aber auf verdorbenem Blatte steht, so daß sich kaum Alles herausbringen läßt: „πύκνωσις τῆς φάλαγγος γίνεται, ὅτε ἀραιοτέρους τοὺς στρατιώτας πρὸς ἀλλήλους συνάγωμεν κατὰ τὸ μῆκος καὶ βάθος. ὅτε μὲν ἐπὶ τοῦ δεξιοῦ (δεξίου A) κέρατος τὴν φάλαγγα πυκνῶσαι θελήσομεν, παραγγέλλομεν (παραγγέλομεν A) τὸν ἐπὶ τοῦ δεξιοῦ (δεξίου A) κέρατος λοχαγὸν ἑστάναι ἀμετακίνητον, τοὺς δὲ λοιποὺς (λοίπους A) λοχαγοὺς (lies oben λόχον und hier λόχους) ἐπὶ δόρυ κλίναντας προάγειν (lies προσάγειν) καὶ πυκνωθέντας εἰς ὀρθὸν ἀποδοῦναι· εἶτα αὐτοὺς ὁμοίῳ τρόπῳ πυκνωθῆναι καὶ κατὰ βάθος ζυγεῖν (ϛ᾽· τα τὸ ὁμοῖ τρόπ∞ π κN∞ θ H̄NS′ τ κτ μαϛ° ζγ — so A). ὅτε δὲ ἐπὶ τοῦ ἀριστεροῦ βουληθῶμεν (μεν λΠθ∞ μ A), τοὺς μὲν ἐν τῷ ἀριστερῷ (ἀριστέρῳ A) κέρατι ἑστάναι κελεύσομεν (ϛλευσομ A), τοὺς δὲ λοιποὺς (λοίπους A) ἐπὶ ἀσπίδα κλίναντας πυκνωθῆναι. ὡσαύτως καὶ τὸ μέσον πυκνοῦμεν, ὅταν τὸν ἐν τῇ μέσῃ λόχον ἑστάναι κελεύσαντες τοὺς μὲν τοῦ δεξιοῦ κέρατος ἐπὶ ἀσπίδα κλίνειν, τοὺς δὲ τοῦ εὐωνύμῳ (so!) ἐπὶ δόρυ —“.

2. Die Worte πρῶτον μὲν — χρειῶν fehlen in Gz.

τάσσονται ἐν] τάσσονται καὶ ἐν A (aber nicht A).

ἀραιοτέροις] ἀρεστέροις ἀριστεροῖς A (aber nicht A); ἀριστεροῖς H.

Nach τεταγμένος wollte Arcerius aus dem Lexicon §. 26. ἁπλῶς einschieben.

3. πυκνώσῃς] Gew. πυκνώσῃ. „arctiora reddimus“. Gz.

Mit τουτέστι (so gew., wie immer) beginnt in A ein später eingesetztes Blatt.

ἔτι δέχεσθαι] So verbessert dissert. I., p. 9; gew. ἐπιδέχεσθαι.

4. ὅταν τῆς] So auch MAADEH; gew. ὅταν τοῖς τῆς, wozu Gesner am Rande bemerkt: „τοῖς abundat,“ was Arcerius billigt.

πυκνωθῇ] So nach Arcerius' Besserung; gew. πυκνώσῃ „arctius sese colligit“ Gz.

καὶ ἐπιστάτην] Fehlt gew.; zugesetzt auch aus MAADFS und nach Arcerius' Vermuthung; καὶ ἐπιστατήν E. „per astitem ac substitem.“ Gz.

Digitized by Google

5. *ἐπάγειν*] So nach Arcerius' Beſſerung aus Polyaen. II, 1, 2; gew. *ἀπάγειν*. „duci in hostes“ Gz.

πρὸς τὸ τὴν τῶν] So auch M; *πρὸς τὸ τὸν τῶν* A; *πί* (ſo!) *το τὴν τῶν* A; gew. nur *πρὸς τὸ τῶν*.

πεφραγμένους] Gew. *πεφραγμένως*; *πεφραγμένος* auch M. „in robore“ Gz.

7. *εἴκοσι τέσσαρες*] Gew. *κδ'*.

τὸ μέτωπον] Gew. nur *μέτωπον*.

δζξ] So auch AA beidemale; gew. *ἐνενήκονταἐξ* (ſo!).

μ η] Gew. *μή*; *πεντήκοντα ὀκτώ* S.

β S] *β καὶ* S'' E; gew. *δύο καὶ ἥμισυ*.

Capitel XII.

Ueberſchrift in g: *Περὶ τῆς ὁπλίσεως τῆς φάλαγγος ἀσπίσι καὶ δόρασι.*

ἔστασι] So auch MAA; gew. *ἔστι*; fehlt in E. „armabitur“ Gz.

ἡ ἀρίστη] So A; gew. nur *ἀρίστη*.

ὀκταπήχους] Gew. *ὀκταπήχεος*.

μέχρι] So auch MAADFHS und dissert. I., p. 10 aus Leo Tact. VI, 38: *ἦν δὲ καὶ κοντάριον οὐ μικρότερον πηχῶν ἡ. τὸ δὲ μακρότερον μέχρι τοῦ δύνασθαι ἄνδρα κρατοῦντα κινεῖν αὐτὸ εὐκόλως.* Gew. *μετὰ*. „Hasta — longissima, quae eatenus sumi potest, quatenus —“ Gz.

Capitel XIII.

Ueberſchrift in g: *Ποίους δεῖ εἶναι τοὺς λοχαγούς, ἤτοι στρατιώτας τοῦ πρώτου ζυγοῦ· εἶτα καὶ τοῦ δευτέρου, καὶ τρίτου, καὶ ἐφεξῆς.*

1. *ἡγεμόνας ὄντας*] So auch AAEFHS, D Rd.; gew. fehlt *ὄντας*.

2. *τὴν φάλαγγα*] *τὰς φάλαγγας* E.

στομώματι und *στόμωμα*] Gew. *στόματι* und *στόμα*.

πρόσθεσιν] Gew. *πρόσθεσιν*; ſchon von Arcerius und in Iissert. I, p. 9 verbeſſert; „magnitudinis additamentum“ Gz.

Digitized by Google

3. *ἐνδεχομένων*] So auch S und Arcerius; gew. *ἐκδεχομένων*. Unmittelbar vorher hat Arcerius *δὲ καὶ* ſtatt *δὲ ἐκ τῶν*, wohl nur aus Verſehen.

τοῦ δευτέρου] So auch AAE; gew. nur *δευτέρου*.

πλησίον] *πλήσιον* AA.

συντατττόμενον] Gew. *συντεταγμένον*, wozu Arcerius noch *τοῦτο τὸ ζυγὸν* fügen wollte; weil Gz in ſeiner Ueberſetzung „adiuncta priori“ es fälſchlich auf hasta bezog. Aus *συντεταγμένον* iſt in AA *συντεταγμένων* corrigirt.

παρεφεδρεύει] *παρεδρεύει* gew.; *παραδρεύει* A.

πολέμοις] Gew. *πολλοῖς*.

[*ὁ παρεφεδρεύων*] Zuſatz nach Asklepiodotos. Um das fehlende Subject zu erhalten, iſt in AA *προελθὼν* in *προελθὸν* corrigirt; „secundus se in parte priore constituens“ Gz.

5. *ἐκ λόγου προσλεκτέον*] Gew. *ἐκ τοῦ πρὸς λόγον*, ohne Sinn. Gaza überſetzte umſchreibend: „Tertium item iugum, et quartum, et reliqua deinceps pro uirtute instituemus, ut qui deterior sit, is subinde posterior collocetur.“

ἤ] Gew. *καθὸ*; wofür Arcerius *κάτω* conjicirte.

ὑποβέβηκεν] So auch AAE u. Arcerius; gew. *ὑποβέβληκεν*.

Capitel XIV.

Ueberſchrift in g: *Περὶ Μακεδονικῆς φάλαγγος, καὶ τοῦ τῶν σαρισσῶν μήκους.*

1. *ἀνύποιστος*] *ἀνοίποστος* (ſo!) E.

2. *ἵστατο*] Gew. *ἵστανται*, auch Gz „stat,“ und ſo natürlich Polyb. XVIII, 12, 2; aber *ἵστατο* Leo VI, 39 und Konſtantin. p. 1229.

ἐναγωνίους] *ἐναγωνίας* S.

πυκνώσεις ἐν] So ſchon Arcerius und vielleicht auch S; gew. *πυκνώσεις καὶ ἐν*: „uel in duobus cubitis“ Gz.

σαρισσῶν] Gew. *σαρισσῶν*, und ſo immer.

ἐξ ἀρχῆς] Gew. *ἐξαρχῆς*.

3. *τέσσαρας*] So auch noch M, wo *τέσσαρες* ſteht, übereinſtimmend mit Polybios, Leo, Konſtantin; gew., auch Gaza, *δύο*. Darnach ändern ſich denn auch die folgenden Zahlen.

ἀφαιρεῖ] Gew., auch M, *ἀφαιρεῖται*.

Digitized by Google

τὸ — διάστημα] τὰ — διαστήματα E.

προβολῆς] So auch S und dissert. I, p. 11 aus Polyb. a. O. 12, 3; gew. προσβολῆς.

δέκα] So auch M; gew. δεκαδύο.

προπίπτουσι] προσπιπτουσι S.

3 u. 4. σωμάτων ἑκάστου — οἱ δὲ ἐν] Gew. nur σωμάτων. Ἐκ τούτων οἱ ἐν; aber auch in M ſteht σωμάτων ἐκ τούτων ἐν τῷ πρώτῳ ζυγῷ τεταγμένον (ſo!) ὁπλιτῶν. οἱ δὲ ἐν, wornach wir gebeſſert haben.

ὑποβεβηκότες] ὑπερβεβηκότες M.

τοῦ πρωτοστάτου] So auch M und Arcerius; τοῖς πρωτόσταταις (ſo!) AA; τοῖς πρωτοστάταις S; τοῖς προστάταις gew.

πήχεσι δύο δηλονότι τὴν σάρισαν] So auch aus M; dafür gew. πήχεις δ' ἐν τῇ φάλαγγι ἀφαιρούμενοι τὴν σάρισαν. Bei Arcerius ſteht nur σωμάτων ἐκ τούτων οἱ ἐν τῷ δευτέρῳ ζυγῷ πήχεις δέκα. Daß die dazwiſchenliegenden Worte nur aus Verſehen ausgefallen ſind, zeigt die eigene Ueberſetzung des Arcerius. Gaza hat ſehr kurz und frei überſetzt.

ὑπεραίρουσι] Gew. ὑπεραίρουσαν.

ὀκτώ — ἕξ — τέσσαρας — δύο] So auch M; dafür gew. δέκα — η' — ἕξ — δ' —.

τῷ ἕκτῳ καὶ πάντες] So auch M; gew. τῷ ς', β'. καὶ πάντες —. Dieſer Uebergang zeigt auch, daß wir hier eine Interpolation entfernt haben.

κατόπιν] κατ' ὄπιν M.

τὸ πρῶτον ζυγὸν] Gew. τοῦ πρώτου ζυγοῦ.

5. πέντε] So auch M; gew. ε' ἢ καὶ ς'. Und ſo gleich nachher noch einmal. „quinque sexque“ Gz.

σαρίσαις] σαρίσσαις auch MAADH; σαρίσσα E; σαρίσσαν gew.; fehlt ganz bei Arcerius, aus Verſehen, wie auch gleich darauf καὶ — ἐπερειδομένου.

πέντε] So auch M; gew. τοσαύταις.

δυνάμεσιν] Gew. δυνάμεσι.

ἐπερειδομένου] ὑπερδεδομένου S, wo zugleich als Lemma ὑπερειδομένου ſteht.

πάρεστι] Gew. ὅπερ ἐστὶ.

6. μετὰ τὸ] So S; gew. μετὰ τὸν.

Digitized by Google

πέμπτον δὲ] So auch M; gew. *ς' δὲ*; E *τὸν ς', τὸ δὲ*.

εἰ καὶ μὴ] So E und Asklepiodot; *κἂν μὴ* gew.

ἐνεργοῦσι] Arcerius *ἐνεργῶσι*: ſ. die vorige Note.

φυγεῖν] *φυγήν* AADHS, und auch Arcerius; „nec fugiendi ullam — relinquunt occasionem.“ Gz.

7. *ἀκμὰς*] So auch M; gew. *αἰχμὰς*.

8. *κελεύων*] Gew. *κωλύων*, und dazu am Rande von Gesner *κελεύων*, was auch Arcerius annahm; in D iſt die Vulgata in *κωλύων καὶ ἀναγκάζων* verändert, eine offenbare Correctur; *κελεύων καὶ ἀναγκάζων* E; womit auch die Ueberſetzung von Gaza ſtimmt: „et recedentes — prohibeat et restitui cogat in ordinem.“ Vielleicht war doch *κωλύων καὶ κελεύων* herzuſtellen.

ἐν δὲ τοῖς συνασπισμοῖς] So auch DE; *ἐν δὲ τοῖς συνασπισμένοις* AA; gew. *ἔν τε τοῖς συνασπισμοῖς*.

ἀναγκάσει] Gew. *ἀναγκάσῃ*; fehlt in D.

9. *ἐν μετώπῳ*] Gew. *ἐν τῷ μετώπῳ*.

Capitel XV.

Ueberſchrift in g: *Περὶ τῆς τῶν ψιλῶν συντάξεως*; für das letztere Wort *τάξεως* E.

1. *Αὐτάρκως*] Gew. *Αὐτάρκως δὲ*.

ταγήσονται] *τάσσονται* HS.

ὁτὲ] So auch MA; gew. *ὅταν*.

προτασσόμενοι — ὀπίσω] Zuſatz auch aus MA (wo mit dieſen Worten das alte Pergament wieder beginnt: ſ. zu XI, 3) ADEFHS (nur daß überall *τῶν* fehlt); *καὶ ἐξ εὐωνύμων* DEF; *τῆς φάλαγγος* fehlt in S; wo es dann auch heißt: *ἐξ εὐωνύμων δὲ*. Gew. nur *προτασσόμενοι, ὅταν δὲ ὀπίσω*. Aber ſchon Gaza hatte den Zuſatz „modo in dextra, modo in laeua“; wornach Arcerius in ſeiner Weiſe ſupplirte.

2. *μὲν δὴ*] Gew. *χιλίους κδ'*.

τοῖς] Gew. *τῶν*.

τὸν πρῶτον] *τῶν πρῶτον* Gesner, wohl nur aus Verſehen, wie ebenſo das gleichfolgende *λόχον* bei Arcerius fehlt.

τῶν ὁπλιτῶν] fehlt in A.

καὶ ὁμοίως] nur *ὁμοίως* E.

Digitized by Google

οὐ μέντοι — ἡμίσει] So auch aus M; gew. beginnt ein neuer Satz: οὐ μέντοι δεκαὲξ ἀνδρῶν εἶναι δεῖ, ἀλλὰ τοὺς ἡμίσεις; das δεῖ fehlt auch in A.

ἐξ vor ὀκτὼ will Arcerius tilgen.

,ακδ̄] χιλίους κδ' gew.

,ηρ̄ζβ̄] ,ηρ' ἐννενήκοντα δύο gew.

Capitel XVI.

Ueberschrift in g: Περὶ ὀνομάτων καὶ τάξεων τῶν ψιλῶν.

1. καλεῖται σύστασις] So auch A; gew. καλοῦνται σύστασις; E hat gar συστάσεις.

δὲ δύο πεντηκονταρχίαι] So auch E; gew. nur δύο πεντηκονταρχίαι.

„Zum Anfang von §. 2 fügt sich in A folgende Glosse von fast gleicher Buchstabenform, aber anderer Dinte, ein. Es ist hier und da schwer zu lesen, da am Rande einer oder zwei Buchstaben weg sind." Wir geben die Enden der Zeilen durch Striche an und bemerken genau die corrupten oder lückenhaften Worte in Parenthese: τὴν φάλαγγα τῶν ψιλῶν καθ' αὑτὴν (κ / θαυτ \\) εἶναι χρὴ καὶ οὐ μετὰ τῆς ὁπλιτικῆς (ου μεσὰ τῆς ο / τικϛ). ὡς ἐν τῷ πολέμῳ / ἄλλῃ ἄλλως (für beide Worte nur ἄμϛ) κατατασσομένη αὐτὴ κατὰ (κατ /) τὴν τοῦ τόπου καὶ τοῦ ἔργου χρείαν (εροῦ χρει/) καὶ τὰς τῶν πολεμίων παρασκευάς (παρασ / ασ). ἔξεστι τὴν αὐτὴν προτάττειν (nur πρ /) ἔμπροσθεν τῆς φάλαγγος / ἢ ὄπισθεν ἢ ἐπὶ (fehlt!) δεξιὰ ἢ ἀρι/στερὰ ἡ ἑκάτερθεν (ἑκατερ θσ /) ἢ κατὰ τὰς ἀποτομάς· πολλάκις (πολ/ κις) δὲ καὶ ἐν τῷ λόχῳ (soll heißen ἐν τοῖς λόχοις oder ἐν τῷ ὄχλῳ) ἐκταγήσονται (ἐκτα/σονζ) τῶν ὁπλι-
α
τῶν (ὀπιτῶν) λόχος παρὰ (πρ/) λόχον ἢ ἀνὴρ παρ' ἄνδρα/· καὶ γὰρ (γ̀) ἐν τῷ ὁπλιτῶν μέρει τῆς / φάλαγγος, εἰ τύχοι τὰ ξυμ-
ς
βάντα, αὐτούς τις (nur τα ξ / τ τίς) οὐ μικρὸν ἐπωφελοῦντας (ἐπιφ ein verwischter Buchstabe / θοῦντας) ἴδοι, αὐτοὺς μὲν ὑπὸ (nur αὐτ̈ μ̈ /) τῶν ὁπλιτῶν σκεπομένους (σκεπομέν/), τοξεύοντας (τοξεύοντο τούς) δὲ καὶ ὑπερακοντίζοντας (ὑπερα / τίζοντο) καὶ σφενδονῶντας εἰς (nur σφενδον /) τοὺς ἐχθροὺς (ἔχθρους).

Der größte Theil dieses Capitels vom Anfange an bis zum Schlußsatze: δεῖ δὲ καὶ u. s. w. fehlt in F.

2. πέντε] Gew. ε'.

Digitized by Google

Die drei erſten καὶ fehlen gew.

3. δὲ δύο ἑκατονταρχίαι] So auch AADE; gew. nur δύο ἑκατονταρχίαι.

καλεῖται] καλοῦνται E.

δὲ δύο ξεναγίαι] So auch AADE; gew. nur δύο ξεναγίαι.

σύστρεμμα] σύστημα A (nicht A) EHS; in D iſt σύστρεμμα in σύστημα corrigirt und θεόδωρ. beigeſchrieben. Gaza hat „systema.“

συστήματα

συστρέμματα] στρατεύματα (die Ueberſchrift von ſpäterer Hand) A; A hat auch hier das Richtige; in D iſt wieder συστρέμματα in συστήματα corrigirt und θεόδωρ. beigeſchrieben; συστήματα EH.

͵δ ζ ξ] Gew. τετρακισχιλίων ἐννενήκοντα ξξ.

͵η ϙ ζ β] Gew. ͵ηϙ ἐννενήκοντα δύο.

δεῖ] „solitum est“ Gz.

4. δ̄ zweimal] Gew. τέσσαρες zweimal.

συστρεμματάρχαι] iſt in AD in συστηματάρχαι corrigirt; συστηματάρχαι EH.

Capitel XVII.

Ueberſchrift in g: *Περὶ ἀκοντιστῶν καὶ τοξοτῶν, καὶ πάντων τῶν ἀκροβολιζόντων.*

1. [χρήσιμος] Fehlt gew.; aber zu χρώμενος in D die Note: ἐπιθήδειος (ſo!) θεοδωρ. προστίθησιν, οὐκ ἀναγκαῖον ὅμως. Damit ſtimmt Gaza: „utiles ad eam rem.“ Wenn jenes ἐπιτήδειος nicht aus einer Handſchrift ſtammt, ſo möchte eher χρήσιμος ausgefallen ſein. Schon Arcerius vermuthete χρηστός ἐστι oder χρησιμεύει.

καὶ τόπους — καταλαβέσθαι] Zuſatz auch aus M, der gleich nachher καὶ προκατειλημένους (ſo!) hat. Gew. folgt auf ἀποκρούσασθαι gleich καὶ τοὺς.

ἀποχωρεῖν] So auch M und E mit der Randgloſſe ὑποχωρεῖν, was gew.

οὗτοι] Gew αὐτοί.

καὶ ἐπιμαχόμενοι — παρεχόμενοι] Zuſatz auch aus

MAADEFHS (*παρεχόμενοι πράξεις*; *κάθολον* und *ὀξέας* E;). Gew. folgt auf *συναγωνιζόμενοι* gleich *πολλὰ καὶ*; auch bei Gz.

Wir erwähnen noch zwei unnütze Conjecturen des Arcerius: 1) nach *κατάξασθαι* noch *μάχης* oder *συμπλοκῆς* einzuſetzen; 2) *τὴν ἵππον* oder *τὸ ἱππικὸν* zuſchreiben.

Capitel XVIII.

„Vor Beginn des Capitels ſteht in A, während ſonſt alle Art Capitelüberſchriften fehlen: — *Περὶ τῆς τῶν ἱππέων τάξεως*: — jedoch iſt es mit dem Uebrigen in gleichen Buchſtaben und ohne weiteren Abſatz als den angedeuteten geſchrieben." Dieſelbe Ueberſchrift ſteht in BMH darüber geſchrieben. In g lautet ſie: *πῶς τοὺς ἱππεῖς συντακτέον, ῥομβοειδῶς, ἐμβολοειδῶς, ἢ τετραγώνῳ σχήματι.*

ἢ ῥομβοειδεῖς] *ἤγουν ῥομβοειδεῖς* A.

εὐσύνοπτα] „quo possint facilius percipi" Gz., woraus Arcerius ſchloß, er habe *εὐσύνετα* geleſen.

2. *ὥς φασι*] Gew. *οφίσι*. Aber Gaza: „ut ferunt."

τεταγμένων ἱππέων] Gew. *τεταγμένων ἵππων*; jenes nach Gz, wie denn auch D am Rande bemerkt *ἱππέων Θεόδωρ.*

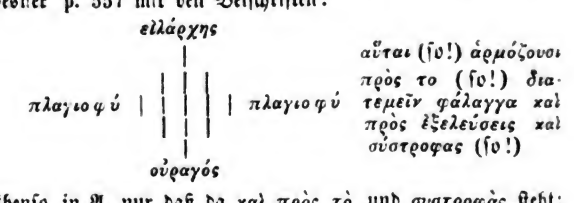
Die ganze Stelle von *ὡς ἐπιτηδειότατον* — *ἵππων* fehlt in F.

πλάγιον] Gew. *πλαγίων.*

3. *εἰλάρχην*] Gew. *ἰλάρχην*, und ſo immer.

ἐπὶ δὲ τῆς δεξιᾶς[*ἐπὶ τῆς δεξιᾶς* A.

Nach *οὐραγὸν* folgt in A am Rande die vereinfachte Figur von Gesner p. 557 mit den Beiſchriften:



Ebenſo in A, nur daß da *καὶ πρὸς τὸ* und *συστροφὰς* ſteht; in E, nur ſteht da noch zur linken der Figur *ῥομβοειδής*, und auf der rechten in jenem Satze *αὕτη ἁρμόζει πρὸς διατεμεῖν* — *ἐξελίσσεις* (eine Randgloſſe hat *ἐξελάσεις*) *καὶ συστροφὰς*. Bei Gesner lautet die Schrift: *αὗται ἁρμόζουσι πρὸς τὸ διατεμεῖν φάλαγγα καὶ πρὸς ἐξελάσεις καὶ στροφάς*; in D Figur und Beiſchrift gleich

Digitized by Google

Eine Randnote in A heißt: *ῥόμβος δὲ σχῆμα τετράπλευρον ἰσόπλευρον μὲν μὴ ἰσογώνιον δὲ*; ſie iſt mit dem Texte gleich alt.

4. Von den erſten Worten *ταῖς δὲ ἐμβολοειδέσι* an beginnt in A folgende Randnote, die auch mit dem Texte gleich alt iſt: *τὰ τῆς ἱππικῆς τάξεως σχήματα τὰ μέν ἐστι τετράγωνα, τὰ δὲ ἑτερομήκη, τὰ δὲ ῥομβοειδῆ· ἕκαστον δὲ τούτων ϙρ* (d. h. *στρατηγῷ*) *δέοντι χρεωδές ἐστι. οὐκ ἔχει τις ἓν προκρίνειν, τὰ δὲ λοιπὰ καταλιπεῖν· ἄλλο γὰρ ἄλλου χρῆσιν κατά τε τὴν τοῦ τόπου θέσιν ἢ τὴν τοῦ στοῦ* (d. h. *ἔργου*) *χρείαν ἢ τῶν πολεμίων ἐπίφορὰν* (ſo!). *ἐπαινετὴ δὲ ὅμως πάντων ἡ τετράγωνος εἰς* (ſo!) *τε τὸ στοιχεῖν καὶ ζυγεῖν τοὺς ἵππεας* (ſo!) *καὶ ὅτι ταύτα* (ſo! ſoll heißen *ταύτη*) *καὶ οἱ ἡγεμόνες πρῶτοι ὑπὲρ τῶν ἄλλων ἐμπίπτουσι καὶ προσβάλλουσιν εἰς τοὺς πολεμίους.*

καὶ Μακεδόνες δὲ] Gew. nur *καὶ Μακεδόνες*; E *ἀλλὰ Μακεδόνες.*

τοῦτο] Arcerius wollte *εἶδος* hinzufügen oder *ταύτας* ſchreiben.

ὑπέλαβον] Arcerius wollte *ὑπέλαβεν*; auch Gz hat „arbitratus est.“

βραχύ τι] Doch wohl *ὀξύ* oder *σφόδρα ὀξύ*, wie wir Asklep. VII, 3 hergeſtellt haben.

γενόμενον] Gew. *γινόμενον.*

ἢ ἐπιστροφὴν] Gew. *καὶ ἐπιστροφὴν.*

Nach *τετραγώνους* folgt in E die Figur des *ἔμβολον*, wie ſie Gesner p. 561 hat, mit der Beiſchrift zur Linken: *φάλαγξ κυρβειδὴς ἢ ἐμβολοειδής.*

5. *εἰς πολλὰ*] So auch M; *εἰς πολλοῦ* A; *εἰς πολλῷ* H; gew., auch in A, nur *πολλῷ.*

πολλὰ

τεταγμένων τε οὕτω] Gew. *τεταγμένων, καὶ + μόνων τούτων*, und dazu am Rande von Gesner: *+ ἐν μόνῳ τούτῳ*; wofür Arcerius *ἐν μόναις ταύταις* leſen wollte: „in hoc uno formandi genere“ Gz. Aber auch M hat nur *τεταγμένον* (ſo!) *τούτων*; E *τεταγμένων μόνον τούτων.* Vielleicht *τεταγμένων τε μόνον οὕτω.*

ἀθρόως] Gew. *ἀθρόους.*

6. *τῶν ἐν*] Gew. *τὸν ἐν.*

τέσσαρας

τέσσαρες] Gew. *τέσσαρας*; A *πέντε.*

τοῦ ἵππου] So auch AES; gew. nur *ἵππου.*

τὰ ζυγὰ] Gew. nur *ζυγὰ.*

Digitized by Google

7. *παρὰ τοὺς*] *παρὰ τοῖς* A; *παρὰ τὸν* E.

8. *ἵππων*] Gew. *ἱππέων.*

ἐπερειδοντες] Arcerius conjicirte *ἐπερειδόντων* oder *ἐπερειδον*, wie er auch unnützer Weiſe vor *ἔν τι βάρος* noch *οὐχ* einſchieben wollte.

τῆς ἀντερείσεως] *ἀντερήσεως* E.

Die ganze Stelle von *τοῦ σύμπαντος — κακοποιήσουσιν* fehlt in F, offenbar wegen der ähnlichen Worte *ἑαυτῶν — ἑαυτοὺς.*

ἢ τῶν ἐναντίων] Gew. nur *τῶν ἐναντίων*: aber in E *ἢ τοὺς ἐναντίους.* Vielleicht: *ἐπιβάλλοντες δὲ τοῖς πρὸ ἑαυτῶν κακοποιήσουσιν ἑαυτοὺς μᾶλλον τῶν ἐναντίων, ἐκταράξαντες τοὺς ἵππους.* Dann muß es aber auch zu Anfang des §. *ἱππέων* heißen. „gravius suo errore quam virtute hostium versentur.“ Gz.

9. *διόπερ*] So auch M; gew. *διόπερ ἀεὶ.* „quamobrem ita evenit.“ Gz.

ὁ ἀριθμὸς] Gew. nur *ἀριθμὸς.*

τὸν μὲν ἀριθμὸν] *τὸν μὲν γὰρ ἀριθμὸν* A.

γίνεσθαι] *γενέσθαι* D.

ὅταν δὲ u. ſ. w.] Hierzu ſtellt ſich in A folgende mit dem Texte gleich alte Randgloſſe, von welcher aber die eingeklammerten Stücke mit dem Rande weggeſchnitten ſind: *ἑτερόμηκες σχῆμα πᾶν τὸ πλεῖον ἔχον τὸ μέτωπον τοῦ βάθους ἢ τὸ βάθος τοῦ μετώπου· τ(ὸ δ') ἔχειν τὸ βάθος* (ſo muß ſtatt *τοῦ βάθους* geleſen werden) *πλεῖ(ον) τοῦ μετώπου ἐστὶ χ(ρει)ωδές* (ſo!) *εἰς τὸ ἀποκρίπ(τειν) τοῖς πολέμιοις* (ſo!) *τῶν ἱππέων πλῆθος* (ſo!)

Capitel XIX.

Ueberſchrift in g: *Πάλιν περὶ τῆς ἱππικῆς ἐμβοειδοῦς τάξεως.* Für *πάλιν* hat E *ἔτι.*

1. *τὸ ἐμβοειδὲς*] So auch ADE; gew. nur *ἐμβοειδὲς.*

αὐτῶν] So auch MAH und Fl.; gew. *τῶν ἱππέων αὐτῶν*; in S fehlt *ἱππέων*; Arcerius conjicirte *τῶν ἵππων αὐτῶν.*

τοὺς ὤμους] Gew. *τοῦ ὤμου*; aber „iuxta armos equi“ Gz, woraus Arcerius das Richtige herſtellte.

2. *ἐκ τῶν δεξιῶν μερῶν*] So auch M; gew. nur *ἐκ δεξιῶν*; AHE *ἐκ τῶν δεξιῶν.*

Digitized by Google

ὀπίσω ἐν τοῖς μέρεσι] Vielleicht *ἐν τοῖς ὀπίσω μέρεσι*. Nur „posteriores“ Gz.

τῶν ἵππων] So in E und am Rande von DΦg; gew. *τῶν ἱππέων*. „equi immitiores“ Gz, woraus auch Arcerius *ἵππων* verbeſſerte.

τραχυτέρων] So E; gew. *καὶ τραχυτέρων*, am Rande von g *τῶν τραχυτέρων*, und ſo wollte auch Arcerius.

πλησίον ἵππους] *πλησίον ἱππέας* E.

παρέχηται] *παρέχονται* D, doch corrigirt in *παρέχηται*. Nach dieſem Worte ſteht in E am Rande der Zuſatz: *οἰκείοις ἵπποις*.

3. *καὶ ζυγεῖν καὶ στοιχεῖν*] Gew. *καὶ στοιχεῖν καὶ ζυγεῖν*. Die dann folgenden Worte, wofür Arcerius *οὔτε στ. οὔτε ζ.* ſupplirte, *οἱ δὲ μήτε ζυγεῖν μήτε στοιχεῖν* fehlen gew.

οὐκέτι δὲ στοιχεῖν] Gew. *οὐ στοιχεῖν δέ*.

4. *καὶ ζυγεῖν καὶ στοιχεῖν*] Gew. *καὶ στοιχεῖν καὶ ζυγεῖν*.

τῶν — ζυγῶν] Gew. *τὸν — ζυγὸν*, auch Gz.

ια ἢ ιγ ἢ ιε] Gew. *ἑνδεκα, δεκατριῶν ἢ δεκαπέντε; ἢ* vor *δεκατρίων* auch in AA.

ὃν μὲν — ὃν δὲ] *οἱ μὲν — οἱ δὲ* A (aber nicht A).

δ' αὐτῶν] Gew. *δὲ αὐτῶν*.

εἴη ιε] Gew. *ᾖ δεκαπέντε*.

ἕκαστον τῶν] So E; gew. *ἕκαστον τὸν*.

ἀνὰ] Zuſatz auch aus AAΦS; fehlt gew.

ιγ] Gew. *δεκατρεῖς*, auch AAEΦ; *δέκα τρεῖς* S.

εἶναι] So auch AEΦS; gew. *ἔχειν*, auch A ERd.

ἀνὰ ια] Gew. nur *ἑνδεκα*.

ρ ιγ] Gew. *ἑκατὸν δεκατριῶν*. — Hierzu ſteht in A von unten eine Rhombenfigur, welcher beigeſchrieben iſt: *αὕτη ἡ εἶλη καὶ στοιχεῖ καὶ ζυγεῖ*; ebenſo in E, aber mit der Beiſchrift *αὕτη ἡ ἕλη, ἣ καλεῖται φόμβος, καὶ ζυγεῖ καὶ στοιχεῖ*. Es iſt dieſelbe, die Gesner p. 561 hat mit der Beiſchrift, wie in A.

5. Nach *ἔμβολον καλεῖται* folgt gew. noch der Satz: *εἰς τρίγωνον μετασχηματιζόμενον, ὥστε ἐν ταὐτῷ δεδήλωται καὶ τὸ τοῦ ἐμβόλου σχῆμα* (*ἐν αὐτῷ δὲ* D, *ἐν αὐτῷ* E), der aber auch in M weggelaſſen iſt. — Nach dieſem Satze hat dann A die Figur

Digitized by Google

eines ἔμβολον mit folgender Beiſchrift: αὕτη ἡ ἐμβολοειδὴς εἶλη ἔχουσα τὸ μέσον εἰς ὀξὺ καταλήγον (ſo!) καὶ εὐκόλον (ſo!) ἐν οἷς ἂν θέλῃ ἐπιστρεφόμενον, εὐχερῶς καὶ τὸ ὄπισθεν πάχος τῷ μετώπῳ συμπεριάγουσα ὀξείας ποιεῖται τὰς μεταβολάς. Und etwas dergleichen hat auch Gz gehabt, der den ganzen Satz ſo überſetzt: „Rhombum dimidiatum, et iam transformatum in triquetrum. cuneum seu rostrum uocamus, quapropter cunei quoque forma perinde explicata iam est. quod aciei genus, cum suum medium exiens in acutum, et motum facile, quorsum uelit, sortiatur, expedite admodum uel molem posteriorem sua cum fronte circumagit, et celeriter potest immutari.“ Auch E hat ſolche Figur mit folgender Beiſchrift: αὕτη ἡ εἶλη καλεῖται ἔμβολος ἢ κῦνος (d. h. cuneus), ζυγεῖ δὲ καὶ στοιχεῖ.

6. αὐτὸν] Gew. οὕτως; auch Gz hat „ita.“

μήτε ἐκ τῶν ἔμπροσθεν μήτε ἐκ τῶν δεξιῶν] So auch aus MAADS; gew. nur μήτε ἐκ τῶν δεξιῶν. „non ante, non post, non a latere“ Gz.

7. ὑπεσταλκότας] So auch E; ὑπεστακότας AA; gew. ὑπεσταλκότα.

ἵνα] Gew. ἵν'.

τούτων τῶν ἵππων] So auch AAHS; gew. τῶν ἵππων τούτων.

τῷ προτεταγμένῳ ἵππῳ] Gew. τῶν προτεταγμένων ἵππων. „praeposiți equi“ Gz, woraus Arcerius τοῦ προτεταγμένου ἵππου.

ἐκ περιττῶν τὸν ἀριθμὸν] Gew. ἐκ περισσοῦ ἀριθμοῦ; AΦ ἐκπεριττὸν τὸν ἀριθμὸν (ſo!), aber ΦRd, wie gew.

8. ὅλον δὲ τὸν] ὅλη δὲ τὸ Φ; ὅλον δὲ τὸ HS.

τοῦ ἑξῆς] ἑξῆς οἱονεὶ AA; τοῦ ἑξῆς οἱονεὶ gew.; nur ἑξῆς H.

δυάδι] διὰ δὲ Φ.

θ] Gew. ἐννέα.

9. ποιεῖν] So auch AAH; gew. ποιεῖ.

τὸ δὲ] τὸν δὲ A.

αὕτη] αὐτὴ Φ.

10. τάγματι] So DRd; gew. σχήματι; „genere“ Gz.

11. δ' εἰσίν] Gew. δέ εἰσιν.

Digitized by Google

στοιχούντων] So auch A; gew. *στιχούντων*.

ζυγούντων] Gew. *καὶ ζυγούντων*.

καὶ ἐφ'] Gew. nur *ἐφ'*.

ἐφ' ἑκάτερα] *ἀφ' ἑκάτερα* H.

ἔταξαν] Gew. *τάξας*. Arcerius wollte hier *τάξαντες* oder oben *ποίησον*.

ἑνὸς ἀριθμῷ] Gew. *ἐν ἀριθμῷ*; aber in DRd die Note: *ἑνὸς ἢ ἑνὶ ἀριθμῷ*; in A iſt *ἐν* ſpäter in *ἑν* corrigirt; in *Φ* ſteht *ἑν*; in E *ἑνὶ* ſtatt *ἐν*; „unitate minores“ Gz.

ὥστε] Gew. *οὗ*; Arcerius conjicirte *ὧν*.

ἀφέστηκεν] *ἐφέστηκεν* und corrigirt *ἀφέστηκεν θεόδωρ.* D.

ὁ ἐν] Gew. nur *ἐν*.

παραστάντος] Gew. *παραστήσας*; ADH *παρασταῖσαι*.

In Gz lautet die verdorbene Stelle ſo: „Versu aliquot equitibus instituto, quorum primus praefectus sit turmae. Vltimus autem tergiductor in eius latus utrunque uersus alios numero hominum unitate minores disponens, qua eques per interiecta intervalla distat ab equite.“ Arcerius verbeſſerte den Schluß ſo: *ἱππέως, ὅσον οἱ ἐφ' ἑκάτερα παρεστηκότες.*

δέκα ἵπποι] „decem equites“ Gz.

οἱ δ' ἔτι ἐν τοῖς] So auch AE; gew. *οἱ δὲ ἐν τοῖς ἔτι.*

οὕτως] Gew. *οὕτω* beidemale.

ἑνὸς ἀεὶ ἐν τοῖς] Gew. *ἑνὸς. ἀεὶ δὲ τῶν ἐν τοῖς*; D *ἑνὸς ἀεὶ δὲ τῶν τοῖς* und am Rande *ἀεὶ ἐν τοῖς*; E *ἑνὸς ἀεὶ τῶν ἐν τοῖς.*

ἀλλήλοις] *ἀλλήλους* gew.; Arcerius beſſerte.

τοὺς vor *ἱππέας* fehlt in A. — Ebenda ſchließt ſich an dieſen Satz folgende Randgloſſe, mit dem Texte gleich alt: *ἡ στοιχοῦσα μὲν μὴ ζυγοῦσα δὲ τάσσεται οὕτως· ὁ μέσος στίχος ἔχει, ὡς εἰκός, ἱππέας ῑ ἀπὸ τοῦ εἰλάρχου ἕως τοῦ οὐραγοῦ, ἐφ' ἑκατέρα* (ſo!) *δὲ αὐτοῦ ἀνὰ ἐννέα ὑποβεβληκότας* (lies *ὑποβεβηκότας*) *εἰς τὰ μεταξὺ διαστήματα, ὥστε μὴ* (ſo!) *ζυγεῖν αὐτοὺς, τοὺς δὲ ἑκατέρωθεν ἀνὰ ὀκτώ. εἶτα οἱ ἄλλοι ἀνὰ ζ καὶ οἱ ἕτεροι ἀνὰ ξ καὶ ἀνὰ ῑ. καὶ ἀνὰ δ καὶ ανα* (ſo!) *ῡ καὶ ἀνὰ β καὶ ἀνα ᾱ, τοὺς λεγομένους πλαγιοφύλακας, ὡς εἶναι τοὺς πάντας ἱππεῖς ῥ.*

Digitized by Google

12. *τοῦτό ἐστι*] Gew. *τοῦτ' ἐστι.*

γιγνομένας] Gew. *γινομένας.*

κλίσεις] Hierzu in A die mit dem Texte gleich alte Randgloſſe: *ἦγουν ἀπὸ τοῦ δεξιοῦ πλαγιοφύλακος ἕως τοῦ εὐωνύμου.*

Die ganze Stelle *καλεῖται — ἡνία* fehlt in Gz.

ἐπὶ δόρυ] *ἐπὶ τὸ δόρυ* auch A; *ἐπὶ δόρου* Gesner, wohl aus Verſehen.

Nach *ἐφ' ἡνία* in E die Figur von Gesner p. 562 links, aber mit der Beiſchrift: *αὕτη ἡ ῥομβοειδὴς ἴλη στοιχεῖμεν* (ſic!) *οὐ ζυγεῖ δὲ*; bei Gesner lautet ſie: *αὕτη ἡ ἴλη στοιχεῖ μέν, οὐ ζυγεῖ δέ.*

13. *γίνηται*] Gew. *γένηται.*

καὶ μέγιστον] Gew. nur *μέγιστον*; „medium et maximum“ Gz.

στοιχούντων (in der letzten Zeile)] Gew. *στιχούντων.*

Am Ende des Kapitels ſteht in E die Figur von Gesner p. 562 rechts mit der gleichen Beiſchrift: *αὕτη ἡ ἴλη ζυγεῖ μέν, οὐ στοιχεῖ δὲ.*

Capitel XX.

Ueberſchrift in g: *Περὶ τῆς τῶν ἱλῶν τάξεως, καὶ ὀνομασιῶν, καὶ ἱππέων ἐν ἑκάσταις ἀριθμοῦ.*

1. *τὰ ψιλὰ*] *οἱ ψιλοὶ* E gRd.

νῦν δὲ — ὀπίσω] fehlt gew.; zugeſetzt auch aus MA (nicht aus A) ES; „sed nos describendi exempli gratia post levem locauimus.“ Gz.

2. *καὶ — ξδ̄*] Gew. iſt dieſer Satz durch folgende, auch von Gz wörtlich überſetzte, Interpolation angeſchwellt: *καὶ ἡ μὲν πρώτη ἴλη ἱππέων ἔστω ξδ'. καὶ τὸ μὲν πρῶτον ζυγὸν ἱππέων ιε'. τὸ δὲ ἑξῆς, ιγ'. τὸ δὲ μετὰ ταῦτα, ἑνδεκα. καὶ ἀεὶ τὰ ἑξῆς ζυγὰ δυοὶ τῷ ἀριθμῷ λειπόμενα μέχρι ἑνός. σημειοφορήσει δὲ ὁ ἐν τῷ δευτέρῳ ζυγῷ παρεστηκὼς ἐκ τῶν εὐωνύμων τῷ ζυγαρχῃ.* S. dissert. I, p. 17. — Statt *σημειοφορήσει* hat E *σημειοφορεῖ.*

δζξ] Gew. *τετρακισχίλιοι ἐννενήκοντα ἕξ.*

Digitized by Google

δξξ] Gew. *τετρακισχιλίων ἐννενήκοντα ἕξ.*

Capitel XXI.

Ueberſchrift in g: *Ὅτι περὶ τα σχήματα τῶν τάξεων, καὶ τὰς μεταβολὰς αὐτῶν, πολλῆς σπουδῆς καὶ γυμνασίας δεῖ.*

1. *συντάξεις*] Gew. *τάξεις*; „quemadmodum turmae instruantur“ Gz.

ὁποίους σχηματισμοὺς] Gew. *ὁποίου σχηματισμοῦ*; E *ὁποῖον σχηματισμόν.*

ταύτας] *ταῦτα* auch A.

ἄλλαις] *ἄλλοις* auch AS.

3. *μεγίστους*] fehlt gew.

ἐλάττους] Gew. *ἐλάττονας.*

Capitel XXII.

Ueberſchrift in g: *Περὶ τῆς τῶν ἁρμάτων συντάξεως.* Dafür auch in AH bloß *Περὶ ἁρμάτων.*

1. *τῆς*] fehlt in E.

αὐτὴν] Gew. *αὐτῶν*; „usus eorum“ Gz.

οἱ πρὸ] *τὸ πρὸ* A.

2. *τοῖς ζευκτοῖς*] So auch M; *τοῖς ζευκτικοῖς* AD; *τοῖς ζευκικοῖς* (ſo!) E; *τῆς ζευκτικῆς* gew., und ſo auch F. Bei Gz fehlen die Worte ganz.

τὰς δὲ δύο ζυγαρχίας συζυγίαν] Zuſatz auch aus M (nur daß dieſer *συζυγίας* hat) AE; fehlt gew.

3. *ἅρμασιν*] Gew. *ἅρμασι.*

ψιλοῖς] Gew. *ψιλῶς*; „curribus — aut expeditis“ Gz.

δρεπανηφόρα] So auch ADES; gew. *δρεπανοφόρα.*

Capitel XXIII.

Ueberſchrift in g: *Περὶ τῆς τῶν ἐλεφάντων συντάξεως.* Dafür auch in AH bloß *Περὶ ἐλεφάντων.* — Arcerius hat dies Capitel mit dem folgenden verbunden; daher denn von hier bis XLII, 5 ſeine Capitelzahlen immer um 1 den Gesnerſchen nachſtehen.

Digitized by Google

οὐ μέντοι — ἡμίσει] So auch aus M; gew. beginnt ein neuer Satz: οὐ μέντοι δεκαὲξ ἀνδρῶν εἶναι δεῖ, ἀλλὰ τοὺς ἡμίσεις; das δεῖ fehlt auch in A.

ἐξ vor ὀκτὼ will Arcerius tilgen.

,αϰδ̄] χιλίους κδ' gew.

,ηρ̄ϛβ̄] ,ηρ' ἐννενήκοντα δύο gew.

Capitel XVI.

Ueberschrift in g: Περὶ ὀνομάτων καὶ τάξεων τῶν ψιλῶν.

1. καλεῖται σύστασις] So auch A; gew. καλοῦνται σύστασις; E hat gar συστάσεις.

δὲ δύο πεντηκονταρχίαι] So auch E; gew. nur δύο πεντηκονταρχίαι.

„Zum Anfang von §. 2 fügt sich in A folgende Glosse von fast gleicher Buchstabenform, aber anderer Dinte, ein. Es ist hier und da schwer zu lesen, da am Rande einer oder zwei Buchstaben weg sind." Wir geben die Enden der Zeilen durch Striche an und bemerken genau die corrupten oder lückenhaften Worte in Parenthese: τὴν φάλαγγα τῶν ψιλῶν καθ' αὑτὴν (κ / θαυτ ⸗) εἶναι χρὴ καὶ οὐ μετὰ τῆς ὁπλιτικῆς (ου μεσὰ τῆς ο / τικϛ), ὡς ἐν τῷ πολέμῳ / ἄλλῃ ἄλλως (für beide Worte nur ἄμϛ) κατατασσομένη αὐτὴ κατὰ (κατ /) τὴν τοῦ τόπου καὶ τοῦ ἔργου χρείαν (εροῦ χρει/) καὶ τὰς τῶν πολεμίων παρασκευάς (παρασ / ασ). ἔξεστι τὴν αὐτὴν προτάττειν (nur πρ /) ἔμπροσθεν τῆς φάλαγγος / ἢ ὄπισθεν ἢ ἐπὶ (fehlt!) δεξιὰ ἢ ἀρι/στερὰ ἡ ἑκάτερθεν (ἑκατερ θσ /) ἢ κατὰ τὰς ἀποτομάς· πολλάκις (πολ/ κις) δὲ καὶ ἐν τῷ λόχῳ (soll heißen ἐν τοῖς λόχοις oder ἐν τῷ ὄχλῳ) ἐκταγήσονται (ἐκτα/σονζ) τῶν ὁπλι-
α
τῶν (ὀπιτῶν) λόχος παρὰ (πρ/) λόχον ἢ ἀνὴρ παρ' ἄνδρα/· καὶ γὰρ (γ') ἐν τῷ ὁπλιτῶν μέρει τῆς / φάλαγγος, εἰ τύχοι τὰ ξυμ-
ς
βάντα, αὐτούς τις (nur τα ξ / τ τίς) οὐ μικρὸν ἐπωφελοῦντας (ἐπιφ ein verwischter Buchstabe / θοῦντας) ἴδοι, αὐτοὺς μὲν ὑπὸ (nur αὐτ ̈ μ ̈ /) τῶν ὁπλιτῶν σκεπομένους (σκεπομέν/), τοξεύοντας (τοξεύοντο τούς) δὲ καὶ ὑπερακοντίζοντας (ὑπερα / τίζοντο) καὶ σφενδονῶντας εἰς (nur σφενδον /) τοὺς ἐχθροὺς (ἔχθρους).

Der größte Theil dieses Capitels vom Anfange an bis zum Schlußsatze: δεῖ δὲ καὶ u. s. w. fehlt in F.

2. πέντε] Gew. ε'.

Digitized by Google

Die drei ersten καὶ fehlen gew.

3. δὲ δύο ἑκατονταρχίαι] So auch AADE; gew. nur δύο ἑκατονταρχίαι.

καλεῖται] καλοῦνται E.

δὲ δύο ξεναγίαι] So auch AADE; gew. nur δύο ξεναγίαι.

σύστρεμμα] σύστημα A (nicht A) EHS; in D ist σύστρεμμα in σύστημα corrigirt und θεόδωρ. beigeschrieben. Gaza hat „systema."

συστήματα

συστρέμματα] στρατεύματα (die Ueberschrift von späterer Hand) A; A hat auch hier das Richtige; in D ist wieder συστρέμματα in συστήματα corrigirt und θεόδωρ. beigeschrieben; συστήματα EH.

͵δϛξ] Gew. τετρακισχιλίων ἐννενήκοντα ἕξ.

͵ηρϛβ̄] Gew. ͵ηρ ἐννενήκοντα δύο.

δεῖ] „solitum est" Gz.

4. δ̄ zweimal] Gew. τέσσαρες zweimal.

συστρεμματάρχαι] ist in AD in συστηματάρχαι corrigirt; συστηματάρχαι EH.

Capitel XVII.

Ueberschrift in g: Περὶ ἀκοντιστῶν καὶ τοξοτῶν, καὶ πάντων τῶν ἀκροβολιζόντων.

1. [χρήσιμος] Fehlt gew.; aber zu χρώμενος in D die Note: ἐπιθήδειος (so!) θεοδωρ. προστίθησιν, οὐκ ἀναγκαῖον ὅμως. Damit stimmt Gaza: „utiles ad eam rem." Wenn jenes ἐπιτήδειος nicht aus einer Handschrift stammt, so möchte eher χρήσιμος ausgefallen sein. Schon Arcerius vermuthete χρηστός ἐστι oder χρησιμεύει.

καὶ τόπους — καταλαβέσθαι] Zusatz auch aus M, der gleich nachher καὶ προκατειλημένους (so!) hat. Gew. folgt auf ἀποκρούσασθαι gleich καὶ τοὺς.

ἀποχωρεῖν] So auch M und E mit der Randglosse ὑποχωρεῖν, was gew.

οὗτοι] Gew αὐτοὶ.

καὶ ἐπιμαχόμενοι — παρεχόμενοι] Zusatz auch aus

Digitized by Google

MAADEFHS (*παρεχόμενοι πράξεις*; *καθόλον* und *ὀξέας* E;). Gew. folgt auf *συναγωνιζόμενοι* gleich *πολλὰ καὶ*; auch bei Gz.

Wir erwähnen noch zwei unnütze Conjecturen des Arcerius: 1) nach *κατάρξασθαι* noch *μάχης* oder *συμπλοκῆς* einzuſetzen; 2) *τὴν ἵππον* oder *τὸ ἱππικὸν* zuſchreiben.

Capitel XVIII.

„Vor Beginn des Capitels ſteht in A, während ſonſt alle Art Capitelüberſchriften fehlen: — *Περὶ τῆς τῶν ἱππέων τάξεως*: — jedoch iſt es mit dem Uebrigen in gleichen Buchſtaben und ohne weiteren Abſatz als den angedeuteten geſchrieben." Dieſelbe Ueberſchrift ſteht in BMH darüber geſchrieben. In g lautet ſie: *πῶς τοὺς ἱππεῖς συντακτέον, ῥομβοειδῶς, ἐμβολοειδῶς, ἢ τετραγώνῳ σχήματι.*

ἢ ῥομβοειδεῖς] *ἤγουν ῥομβοειδεῖς* A.

εὐσύνοπτα] „quo possint facilius percipi" Gz., woraus Arcerius ſchloß, er habe *εὐσύνετα* geleſen.

2. *ὥς φασι*] Gew. *σφίσι*. Aber Gaza: „ut ferunt."

τεταγμένων ἱππέων] Gew. *τεταγμένων ἵππων*; jenes nach Gz, wie denn auch D am Rande bemerkt *ἱππέων θεόδωρ.*

Die ganze Stelle von *ὡς ἐπιτηδειότατον* — *ἵππων* fehlt in F.

πλάγιον] Gew. *πλαγίων*.

3. *εἰλάρχην*] Gew. *ἰλάρχην*, und ſo immer.

ἐπὶ δὲ τῆς δεξιᾶς[*ἐπὶ τῆς δεξιᾶς* A.

Nach *οἰραγὸν* folgt in A am Rande die vereinfachte Figur von Geßner p. 557 mit den Beiſchriften:

Ebenſo in A, nur daß da *καὶ πρὸς τὸ* und *συστροφὰς* ſteht; in E, nur ſteht da noch zur linken der Figur *ῥομβοειδής*, und auf der rechten in jenem Satze *αὕτη ἁρμόζει πρὸς διατεμεῖν* — *ἐξελίσσεις* (eine Randgloſſe hat *ἐξελάσεις*) *καὶ συστροφὰς*. Bei Geßner lautet die Schrift: *αὗται ἁρμόζουσι πρὸς τὸ διατεμεῖν φάλαγγα καὶ πρὸς ἐξελάσεις καὶ στροφάς*; in D Figur und Beiſchrift gleich

Digitized by Google

Eine Randnote in A heißt: *ῥόμβος δὲ σχῆμα τετράπλευρον ἰσόπλευρον μὲν μὴ ἰσογώνιον δὲ;* ſie iſt mit dem Texte gleich alt.

4. Von den erſten Worten *ταῖς δὲ ἐμβολοειδέσι* an beginnt in A folgende Randnote, die auch mit dem Texte gleich alt iſt: *τὰ τῆς ἱππικῆς τάξεως σχήματα τὰ μέν ἐστι τετράγωνα, τὰ δὲ ἑτερομήκη, τὰ δὲ ῥομβοειδῆ· ἕκαστον δὲ τούτων ϛρ* (d. h. *στρατηγῷ*) *δέοντι χρεωδές ἐστι. οὐκ ἔχει τις ἐν προκρίνειν, τὰ δὲ λοιπὰ καταλιπεῖν· ἄλλο γὰρ ἄλλου χρῆσιν κατά τε τὴν τοῦ τόπου θέσιν ἢ τὴν τοῦ στοῦ* (d. h. *ἔργου*) *χρείαν ἢ τῶν πολεμίων ἐπίφορραν* (ſo!). *ἐπαινετὴ δὲ ὅμως πάντων ἡ τετράγωνος εἰς* (ſo!) *τε τὸ στοιχεῖν καὶ ζυγεῖν τοὺς ἵππεας* (ſo!) *καὶ ὅτι ταύτα* (ſo! ſoll heißen *ταύτῃ*) *καὶ οἱ ἡγεμόνες πρῶτοι ὑπὲρ τῶν ἄλλων ἐμπίπτουσι καὶ προσβάλλουσιν εἰς τοὺς πολεμίους.*

καὶ Μακεδόνες δὲ] Gew. nur *καὶ Μακεδόνες;* E *ἀλλὰ Μακεδόνες.*

τοῦτο] Arcerius wollte *εἶδος* hinzufügen oder *ταύτας* ſchreiben.

ὑπέλαβον] Arcerius wollte *ὑπέλαβεν;* auch Gz hat „arbitratus est.“

βραχύ τι] Doch wohl *ὀξύ* oder *σφόδρα ὀξύ*, wie wir Asklep. VII, 3 hergeſtellt haben.

γενόμενον] Gew. *γινόμενον.*

ἢ ἐπιστροφὴν] Gew. *καὶ ἐπιστροφήν.*

Nach *τετραγώνους* folgt in E die Figur des *ἔμβολον*, wie ſie Gesner p. 561 hat, mit der Beiſchrift zur Linken: *φάλαγξ κυρβειδὴς ἢ ἐμβολοειδής.*

πολλὰ

5. *εἰς πολλὰ*] So auch M; *εἰς πολλοῦ* A; *εἰς πολλῷ* H: gew., auch in A, nur *πολλῷ.*

τεταγμένων τε οὕτω] Gew. *τεταγμένων, καὶ + μόνων τούτων*, und dazu am Rande von Gesner: *+ ἐν μόνῳ τούτῳ;* wofür Arcerius *ἐν μόναις ταύταις* leſen wollte: „in hoc uno formandi genere“ Gz. Aber auch M hat nur *τεταγμένον* (ſo!) *τούτων;* E *τεταγμένων μόνον τούτων.* Vielleicht *τεταγμένων τε μόνον οὕτω.*

ἀθρόως] Gew. *ἀθρόους.*

6. *τῶν ἐν*] Gew. *τὸν ἐν.*

τέσσαρας

τέσσαρες] Gew. *τέσσαρας;* A *πέντε.*

τοῦ ἵππου] So auch AES; gew. nur *ἵππου.*

τὰ ζυγὰ] Gew. nur *ζυγὰ.*

Digitized by Google

7. *παρὰ τοὺς*] *παρὰ τοῖς* A; *παρὰ τὸν* E.

8. *ἵππων*] Gew. *ἱππέων.*

ἐπερεῖδοντες] Arcerius conjicirte *ἐπερειδόντων* oder *ἐπερεῖδον*, wie er auch unnützer Weiſe vor *ἔν τι βάρος* noch *οὐχ* einſchieben wollte.

τῆς ἀντερείσεως] *ἀντερήσεως* E.

Die ganze Stelle von *τοῦ σύμπαντος — κακοποιήσουσιν* fehlt in F, offenbar wegen der ähnlichen Worte *ἑαυτῶν — ἑαυτοὺς.*

ἢ τῶν ἐναντίων] Gew. nur *τῶν ἐναντίων;* aber in E *ἢ τοὺς ἐναντίους.* Vielleicht: *ἐπιβάλλοντες δὲ τοῖς πρὸ ἑαυτῶν κακοποιήσουσιν ἑαυτοὺς μᾶλλον τῶν ἐναντίων, ἐκταράξαντες τοὺς ἵππους.* Dann muß es aber auch zu Anfang des §. *ἱππέων* heißen. „grauius suo errore quam uirtute hostium uersentur.“ Gz.

9. *διόπερ*] So auch M; gew. *διόπερ ἀεὶ.* „quamobrem ita evenit.“ Gz.

ὁ ἀριθμὸς] Gew. nur *ἀριθμὸς.*

τὸν μὲν ἀριθμὸν] *τὸν μὲν γὰρ ἀριθμὸν* A.

γίνεσθαι] *γενέσθαι* D.

ὅταν δὲ u. ſ. w.] Hierzu ſtellt ſich in A folgende mit dem Texte gleich alte Randgloſſe, von welcher aber die eingeklammerten Stücke mit dem Rande weggeſchnitten ſind: *ἑτερόμηκες σχῆμα πᾶν τὸ πλεῖον ἔχον τὸ μέτωπον τοῦ βάθους ἢ τὸ βάθος τοῦ μετώπου· τ(ὸ δ') ἔχειν τὸ βάθος* (ſo muß ſtatt *τοῦ βάθους* geleſen werden) *πλεῖ(ον) τοῦ μετώπου ἐστὶ χ(ρει)ωδές* (ſo!) *εἰς τὸ ἀποκρύπ(τειν) τοῖς πολέμιοις* (ſo!) *τῶν ἱππέων πλήθος* (ſo!)

Capitel XIX.

Ueberſchrift in g: *Πάλιν περὶ τῆς ἱππικῆς ῥομβοειδοῦς τάξεως.* Für *πάλιν* hat E *ἔτι.*

1. *τὸ ῥομβοειδὲς*] So auch ADE; gew. nur *ῥομβοειδὲς.*

αὐτῶν] So auch MAH und Fl.; gew. *τῶν ἱππέων αὐτῶν;* in S fehlt *ἱππέων;* Arcerius conjicirte *τῶν ἵππων αὐτῶν.*

τοὺς ὤμους] Gew. *τοῦ ὤμου;* aber „iuxta armos equi“ Gz, woraus Arcerius das Richtige herſtellte.

2. *ἐκ τῶν δεξιῶν μερῶν*] So auch M; gew. nur *ἐκ δεξιῶν;* AΛE *ἐκ τῶν δεξιῶν.*

Digitized by Google

ὀπίσω ἐν τοῖς μέρεσι] Vielleicht ἐν τοῖς ὀπίσω μέρεσι. Nur „posteriores“ Gz.

τῶν ἵππων] So in E und am Rande von DΦg; gew. τῶν ἱππέων. „equi immitiores“ Gz, woraus auch Arcerius ἵππων verbesserte.

τραχυτέρων] So E; gew. καὶ τραχυτέρων, am Rande von g τῶν τραχυτέρων, und so wollte auch Arcerius.

πλησίον ἵππους] πλησίον ἱππέας E.

παρέχηται] παρέχονται D, doch corrigirt in παρέχηται. Nach diesem Worte steht in E am Rande der Zusatz: οἰκείοις ἵπποις.

3. καὶ ζυγεῖν καὶ στοιχεῖν] Gew. καὶ στοιχεῖν καὶ ζυγεῖν. Die dann folgenden Worte, wofür Arcerius οὔτε στ. οὔτε ζ. supplirte, οἱ δὲ μήτε ζυγεῖν μήτε στοιχεῖν fehlen gew.

οὐκέτι δὲ στοιχεῖν] Gew. οὐ στοιχεῖν δέ.

4. καὶ ζυγεῖν καὶ στοιχεῖν] Gew. καὶ στοιχεῖν καὶ ζυγεῖν.

τῶν — ζυγῶν] Gew. τὸν — ζυγὸν, auch Gz.

ῑᾱ ἢ ῑγ̄ ἢ ῑε̄] Gew. ἕνδεκα, δεκατριῶν ἢ δεκαπέντε; ἢ vor δεκατρίων auch in AA.

ὃν μὲν — ὃν δὲ] οἱ μὲν — οἱ δὲ A (aber nicht A).

δ' αὐτῶν] Gew. δὲ αὐτῶν.

εἴη ῑε̄] Gew. ᾖ δεκαπέντε.

ἕκαστον τῶν] So E; gew. ἕκαστον τὸν.

ἀνὰ] Zusatz auch aus AAΦS; fehlt gew.

ῑγ̄] Gew. δεκατρεῖς, auch AAEΦ; δέκα τρεῖς S.

εἶναι] So auch AEΦS; gew. ἔχειν, auch A ERd.

ἀνὰ ῑᾱ] Gew. nur ἕνδεκα.

ρ̄ ῑγ̄] Gew. ἑκατὸν δεκατριῶν. — Hierzu steht in A von unten eine Rhombenfigur, welcher beigeschrieben ist: αὕτη ἡ εἴλη καὶ στοιχεῖ καὶ ζυγεῖ; ebenso in E, aber mit der Beischrift αὕτη ἡ ἴλη, ἣ καλεῖται ῥόμβος, καὶ ζυγεῖ καὶ στοιχεῖ. Es ist dieselbe, die Gesner p. 561 hat mit der Beischrift, wie in A.

5. Nach ἔμβολον καλεῖται folgt gew. noch der Satz: εἰς τρίγωνον μετασχηματιζόμενον, ὥστε ἐν ταὐτῷ δεδήλωται καὶ τὸ τοῦ ἐμβόλου σχῆμα (ἐν αὐτῷ δὲ D, ἐν αὐτῷ E), der aber auch in M weggelassen ist. — Nach diesem Satze hat dann A die Figur

Digitized by Google

eines ἔμβολον mit folgender Beiſchrift: *αὕτη ἡ ἐμβολοειδὴς εἶλη ἔχουσα τὸ μέσον εἰς ὀξὺ καταλῆγον* (ſo!) *καὶ εὐκόλον* (ſo!) *ἐν οἷς ἂν θέλῃ ἐπιστρεφόμενον, εὐχερῶς καὶ τὸ ὄπισθεν πάχος τῷ μετώπῳ συμπεριάγουσα ὀξείας ποιεῖται τὰς μεταβολάς.* Und etwas dergleichen hat auch Gz gehabt, der den ganzen Satz ſo überſetzt: „Rhombum dimidiatum, et iam transformatum in triquetrum. cuneum seu rostrum uocamus, quapropter cunei quoque forma perinde explicata iam est. quod aciei genus, cum suum medium exiens in acutum, et motum facile, quorsum uelit, sortiatur, expedite admodum uel molem posteriorem sua cum fronte circumagit, et celeriter potest immutari.“ Auch E hat ſolche Figur mit folgender Beiſchrift: *αὕτη ἡ ἴλη καλεῖται ἔμβολος ἢ κῦνος* (d. h. cuneus), *ζυγεῖ δὲ καὶ στοιχεῖ.*

6. *αὐτὸν*] Gew. *οὕτως*; auch Gz hat „ita.“

μήτε ἐκ τῶν ἔμπροσθεν μήτε ἐκ τῶν δεξιῶν] So auch aus MAADS; gew. nur *μήτε ἐκ τῶν δεξιῶν*. „non ante, non post, non a latere“ Gz.

7. *ὑπεσταλκότας*] So auch E; *ὑπεστακότας* AA; gew. *ὑπεσταλκότα.*

ἵνα] Gew. *ἵν'*.

τούτων τῶν ἵππων] So auch AAHS; gew. *τῶν ἵππων τούτων.*

τῷ προτεταγμένῳ ἵππῳ] Gew. *τῶν προτεταγμένων ἵππων.* „praepositi equi“ Gz, woraus Arcerius *τοῦ προτεταγμένου ἵππου.*

ἐκ περιττῶν τὸν ἀριθμὸν] Gew. *ἐκ περισσοῦ ἀριθμοῦ*; AΦ *ἐκπεριττὸν τὸν ἀριθμὸν* (ſo!), aber ΦRd, wie gew.

8. *ὅλον δὲ τὸν*] *ὅλη δὲ τὸ Φ*; *ὅλον δὲ τὸ* HS.

τοῦ ἑξῆς] *ἑξῆς οἱονεὶ* AA; *τοῦ ἑξῆς οἱονεὶ* gew.; nur *ἑξῆς* H.

δυάδι] *διὰ δὲ Φ.*

θ] Gew. *ἐννέα.*

9. *ποιεῖν*] So auch AAH; gew. *ποιεῖ.*

τὸ δὲ] *τὸν δὲ* A.

αὕτη] *αὐτὴ Φ.*

10. *τάγματι*] So DRd; gew. *σχήματι*; „genere“ Gz.

11. *δ' εἰσίν*] Gew. *δέ εἰσιν.*

Digitized by Google

στοιχούντων] So auch A; gew. *στιχούντων*.

ζυγούντων] Gew. *καὶ ζυγούντων*.

καὶ ἐφ'] Gew. nur *ἐφ'*.

ἐφ' ἑκάτερα] *ἀφ' ἑκάτερα* H.

ἔταξαν] Gew. *τάξας*. Arcerius wollte hier *τάξαντες* oder oben *ποίησον*.

ἑνὸς ἀριθμῷ] Gew. *ἐν ἀριθμῷ*; aber in DRd die Note: *ἑνὸς ἢ ἑνὶ ἀριθμῷ*; in A iſt *ἐν* ſpäter in *ἓν* corrigirt; in *Φ* ſteht *ἓν*; in E *ἑνὶ* ſtatt *ἐν*; „unitate minores“ Gz.

ὥστε] Gew. *οὗ*; Arcerius conjicirte *ὧν*.

ἀφέστηκεν] *ἐφέστηκεν* und corrigirt *ἀφέστηκεν Θεόδωρ.* D.

ὁ ἐν] Gew. nur *ἐν*.

παραστάντος] Gew. *παραστήσας*; ADH *παρασταθῆναι*.

In Gz lautet die verdorbene Stelle ſo: „Versu aliquot equitibus instituto, quorum primus praefectus sit turmae. Vltimus autem tergiductor in eius latus utrunque uersus alios numero hominum unitate minores disponens, qua eques per interiecta intervalla distat ab equite.“ Arcerius verbeſſerte den Schluß ſo: *ἱππέως, ὅσον οἱ ἐφ' ἑκάτερα παρεστηκότες*.

δέκα ἵπποι] „decem equites“ Gz.

οἱ δ' ἔτι ἐν τοῖς] So auch AE; gew. *οἱ δὲ ἐν τοῖς ἔτι*.

οὕτως] Gew. *οὕτω* beidemale.

ἑνὸς ἀεὶ ἐν τοῖς] Gew. *ἑνὸς. ἀεὶ δὲ τῶν ἐν τοῖς*; D *ἑνὸς ἀεὶ δὲ τῶν τοῖς* und am Rande *ἀεὶ ἐν τοῖς*; E *ἑνὸς ἀεὶ τῶν ἐν τοῖς*.

ἀλλήλοις] *ἀλλήλους* gew.; Arcerius beſſerte.

τοὺς vor *ἱππέας* fehlt in A. — Ebenda ſchließt ſich an dieſen Satz folgende Randgloſſe, mit dem Texte gleich alt: *ἡ στοιχοῦσα μὲν μὴ ζυγοῦσα δὲ τάσσεται οὕτως· ὁ μέσος στίχος ἔχει, ὡς εἰκός, ἱππέας ῑ ἀπὸ τοῦ εἰλάρχου ἕως τοῦ οὐραγοῦ, ἐφ' ἑκατέρα* (so!) *δὲ αὐτοῦ ἀνὰ ἐννέα ὑποβεβληκότας* (lies *ὑποβεβηκότας*) *εἰς τὰ μεταξὺ διαστήματα, ὥστε μὴ* (so!) *ζυγεῖν αὐτοὺς, τοὺς δὲ ἑκατέρωθεν ἀνὰ ὀκτώ. εἶτα οἱ ἄλλοι ἀνὰ ζ καὶ οἱ ἕτεροι ἀνὰ ϛ καὶ ἀνὰ ε. καὶ ἀνὰ δ καὶ ανα* (so!) *γ καὶ ἀνὰ β καὶ ἀνὰ ᾱ, τοὺς λεγομένους πλαγιοφύλακας, ὡς εἶναι τοὺς πάντας ἱππεῖς ϙ̄*.

Digitized by Google

12. τοῦτό ἐστι] Gew. τοῦτ' ἐστι.

γιγνομένας] Gew. γινομένας.

κλίσεις] Hierzu in A die mit dem Texte gleich alte Randgloſſe: ἤγουν ἀπὸ τοῦ δεξιοῦ πλαγιοφύλακος ἕως τοῦ εὐωνύμου.

Die ganze Stelle καλεῖται — ἡνία fehlt in Gz.

ἐπὶ δόρυ] ἐπὶ τὸ δόρυ auch A; ἔπὶ δόρου Gesner, wohl aus Verſehen.

Nach ἐφ' ἡνία in E die Figur von Gesner p. 562 links, aber mit der Beiſchrift: αὕτη ἡ ῥομβοειδὴς ὕλη στοχεῖμεν (ſo!) οὐ ζυγεῖ δὲ; bei Gesner lautet ſie: αὕτη ἡ ὕλη στοιχεῖ μέν, οὐ ζυγεῖ δέ.

13. γίνηται] Gew. γένηται.

καὶ μέγιστον] Gew. nur μέγιστον; „medium et maximum" Gz.

στοιχούντων (in der letzten Zeile)] Gew. στιχούντων.

Am Ende des Kapitels ſteht in E die Figur von Gesner p. 562 rechts mit der gleichen Beiſchrift: αὕτη ἡ ὕλη ζυγεῖ μέν, οὐ στοιχεῖ δὲ.

Capitel XX.

Ueberſchrift in g: Περὶ τῆς τῶν ἵλων τάξεως, καὶ ὀνομασιῶν, καὶ ἱππέων ἐν ἑκάσταις ἀριθμοῦ.

1. τὰ ψιλὰ] οἱ ψιλοὶ E gRd.

νῦν δὲ — ὀπίσω] fehlt gew.; zugeſetzt auch aus MA (nicht aus A) ES; „sed nos describendi exempli gratia post leuem locauimus." Gz.

2. καὶ — ξδ] Gew. iſt dieſer Satz durch folgende, auch von Gz wörtlich überſetzte, Interpolation angeſchwellt: καὶ ἡ μὲν πρώτη ἵλη ἱππέων ἔστω ξδ'. καὶ τὸ μὲν πρῶτον ζυγὸν ἱππέων ιε'. τὸ δὲ ἑξῆς, ιγ'. τὸ δὲ μετὰ ταῦτα, ἕνδεκα. καὶ ἀεὶ τὰ ἑξῆς ζυγὰ δυοὶ τῷ ἀριθμῷ λειπόμενα μέχρι ἑνός. σημειοφορήσει δὲ ὁ ἐν τῷ δευτέρῳ ζυγῷ παρεστηκὼς ἐκ τῶν εὐωνύμων τῷ ζυγάρχῃ. S. dissert. I, p. 17. — Statt σημειοφορήσει hat E σημειοφορεῖ.

δξξ] Gew. τετρακισχίλιοι ἐννενήκοντα ξξ.

Digitized by Google

δζξ] Gew. τετρακισχιλίων ἐννενήκοντα ἑξ.

Capitel XXI.

Ueberſchrift in g: Ὅτι περὶ τα σχήματα τῶν τάξεων, καὶ τὰς μεταβολὰς αὐτῶν, πολλῆς σπουδῆς καὶ γυμνασίας δεῖ.

1. συντάξεις] Gew. τάξεις; „quemadmodum turmae instruantur“ Gz.

ὁποίους σχηματισμοὺς] Gew. ὁποίου σχηματισμοῦ; E ὁποῖον σχηματισμόν.

ταύτας] ταῦτα auch A.

ἄλλαις] ἄλλοις auch AS.

3. μεγίστους] fehlt gew.

ἐλάττους] Gew. ἐλάττονας.

Capitel XXII.

Ueberſchrift in g: *Περὶ τῆς τῶν ἁρμάτων συντάξεως.* Dafür auch in AH bloß *Περὶ ἁρμάτων.*

1. τῆς] fehlt in E.

αὐτὴν] Gew. αὐτῶν; „usus eorum“ Gz.

οἱ πρὸ] τὸ πρὸ A.

2. τοῖς ζευκτοῖς] So auch M; τοῖς ζευκτικοῖς AD; τοῖς ζευκικοῖς (ſo!) E; τῆς ζευκτικῆς gew., und ſo auch F. Bei Gz fehlen die Worte ganz.

τὰς δὲ δύο ζυγαρχίας συζυγίαν] Zuſatz auch aus M (nur daß dieſer συζυγίας hat) AE; fehlt gew.

3. ἅρμασιν] Gew. ἅρμασι.

ψιλοῖς] Gew. ψιλῶς; „curribus — aut expeditis“ Gz.

δρεπανηφόρα] So auch ADES; gew. δρεπανοφόρα.

Capitel XXIII.

Ueberſchrift in g: *Περὶ τῆς τῶν ἐλεφάντων συντάξεως.* Dafür auch in AH bloß *Περὶ ἐλεφάντων.* — Arcerius hat dies Capitel mit dem folgenden verbunden; daher denn von hier bis XLII, 5 ſeine Capitelzahlen immer um 1 den Geſnerſchen nachſtehen.

Digitized by Google

τεσσάρων] Gew. δ'.

ὀκτὼ] Gew. η'.

τῶν vor λβ̄ fehlt gew.; zugeſetzt auch aus E.

ἢ μεράρχης] fehlt gew.; auch bei Gz.

ἡγούμενον] fehlt auch in A.

τῶν κεράτων] τῶν δύο κεράτων E.

βούληται] βουλησε (ſo!) E; βούλοιτο gRd.

Capitel XXIV.

Ueberſchrift in g: *Διαφόρους σχημάτων κινήσεις ὀνομάζει, περὶ ὧν ἐφεξῆς καθέκαστα παραδώσει.* Dafür hat E: *Περὶ ὀνομασιῶν τῶν ἐν ταῖς κινήσεσι διαφόρων σχημάτων, ἃ παραδώσει καθέκαστα ἐν τοῖς ἐφεξῆς.*

1. ἐν τούτοις] ἐν τοῖς und dazu die Correctur ἐν αὐτῇ D.

ἔχει] ἔχειν A.

τὸν τεθεωρημένον· Ἑξῆς] So auch nach A, wo nur τὸν fehlt. Gew. ὧν τεθεωρημένων ἑξῆς, wofür A ὥντε θεωρημένων ἑξῆς; „nomina — in hunc modum notata animadvertimus. Vocabula —" Gz.

οὖν] fehlt gew.; in A zugleich mit dem folgenden ὁ.

παραγγέλλῃ] Gew. παραγγείλῃ; fehlt in A.

γενέσθαι τι] Gew., auch A, τι γενέσθαι.

συνεθισθέντες] συνοπλισθέντες auch A DRd.

2. λέγεται δὲ] Nur λέγεται E.

ἐπ' ἀσπίδα] Gew. nur ἀσπίδα; ἐπὶ ἀσπίδα AE.

καὶ ἐκπερισπασμός] Fehlt gew., auch in A und bei Gz; zugeſetzt auch aus M A (aber in dieſem von ſpäterer Hand), DRd EHS.

ἐς ὀρθὸν] Gew. ἐπ' ὀρθήν.

3. δέ τις καὶ] Gew. nur δέ; DE δὲ καὶ; „Addo inductionem" Gz.

πρόσταξις] Gew. πρόταξις; „praepositionem" Gz.

πρόταξις] Gew. πρόσταξις; „appositionem" Gz.

συντόμων] Gew. συντόμου.

Digitized by Google

δεδήλωται] Gew. δεδήλωνται.

Capitel XXV.

Ueberschrift in g: *Περὶ κλισεως καὶ μεταβολῆς, ἑκατέρας ἐπὶ δόρυ καὶ ἐπὶ ἀσπίδα. καὶ ἄλλα πλείω περὶ μεταβολῶν, περισπασμοῦ, ἐπιστροφῆς, ἀναστροφῆς, καὶ ἐκπερισπασμοῦ.*

1. Zu der ersten Zeile steht in A folgende alte Randglosse: *ἡ ἀπὸ τῶν πολεμίων κλίσις ἐπὶ δόρυ ὀφείλει γίνεσθαι, ἡ δὲ πρὸς τοὺς πολεμίους, ἐπ' ἀσπίδα.* An *ἐπὶ δόρυ* schließt sich dann folgende gleichfalls alte Randglosse an: *ἐπι* (so!) *δόρυ τὸ δεξιὸν, τὸ δὲ ἐπ' ἀσπίδα τὸ ἀριστερὸν, ὡς τῇ μεν* (so!) *δεξιᾷ τὸ δόρυ κατέχεσθαι, τῇ δὲ ἀριστερᾷ τὴν ἀσπίδα. ἐφ' ἡνίαν* (so!) *λέγεται ἤτοι ἐπὶ χαλινὸν.*

κατ' ἄνδρα] Gew. κατὰ ἄνδρα.

στρέψαντος] Gew. ἐπιστρέψαντος.

ἐπ' ἀσπίδα] Gew. ἐπὶ ἀσπίδα.

2. Zu dem Worte *μεταβολὴ* schließt sich in A folgende Randglosse an: *μεταβολὴ δὲ ἡ εἰς τὰ ὀπίσω κατὰ ἄνδρα στροφὴ,* welche, wie wir gleich sehen werden, dann in die gewöhnlichen Texte gerathen ist.

αὕτη] fehlt auch in A.

ἐπ' ἀσπίδα] Gew. ἐπὶ ἀσπίδα.

Nach dem Schlusse von § 2 folgt gew. folgende Interpolation: * *πρώτη στάσις, ἤγουν ἡ ἐξ ἀρχῆς πρώτη κλίσις ἐπὶ δόρυ. δευτέρα κλίσις, ἥτις καὶ μεταβολὴ λέγεται. μεταβολὴ γάρ ἐστιν ἡ εἰς τὰ ὀπίσω κατὰ ἄνδρα στροφή. ὅπερ δέ ἐστι καθ' ἕνα ὁπλίτην ἡ μεταβολὴ, ἔστι καὶ εἰς τὸ πᾶν σύνταγμα ὁ περισπασμός.* Dazu bemerkt Gesner am Rande: „Gaza quae inter duos asteriscos (in g ist übrigens nur Ein *) sunt omisit. Et forte ad contextum non omnia pertinent, sed praecedentia figurae alicui adscripta ab Aeliano uidentur.“ Das hat sich denn nun durch die Handschriften bestätigt. Die fraglichen Worte fehlen auch in MGH ganz; und die übrigen Handschriften zeigen uns klar ihre Entstehung. In A stehen sie nämlich so:

♀ α' ς.' (d. h. *πρώτη στάσις*) *ἤτοι ἐξ ἀρχῆς.*

⊶ *ά κλίσις.*

♀ *β' κλίσις, ἥτις καὶ μεταβολὴ λέγεται, ὅπερ δέ ἐστιν καθ' ἕνα ὁπλίτην ἡ μεταβολὴ, ἐστὶ καὶ εἰς τὸ πᾶν σύνταγμα ὁ περισπασμός.*

Digitized by Google

Und mit ähnlichen Figuren ganz übereinſtimmend in ADE, nur daß in dieſen wie bei g nach *λέγεται* noch die in A ſchon früher beigeſchriebene Bemerkung: *μεταβολὴ γάρ ἐστιν ἡ εἰς τὰ ὀπίσω κατὰ ἄνδρα στροφὴ* eingeſchoben wird. Außerdem folgende kleine Abweichungen: in D

πώτη (ſo!) *στάσις ἤτοι ἡ ἐξ ἀρχῆς* ⸗
πρωτὴ (ſo!) *κλίσις ἐπὶ δόρυ* ⸗
δευτέρα κλίσις, ἥτις καὶ μεταβολὴ λέγεται ⸗

Dann iſt zu den folgenden Worten beigeſchrieben *γαζα κοηϧζϧec*, was ſich — wie man auch das curioſe Wort leſen mag — jedenfalls darauf bezieht, daß die Stelle in Gaza's Ueberſetzung fehlt. Uebrigens iſt dieſelbe auch ganz durchgeſtrichen und am Rande mit der Bemerkung: *ταῦτα λείπει* verſehen.

In E:

πρώτη στάσις πρὸ τῆς κλίσεως ἢ ἡ ἐξ ἀρχῆς: ⸗ ⸗
πρώτη κλίσις ἐπὶ δόρυ ⸗
δευτέρα κλίσις, ἥτις καὶ μεταβολὴ λέγεται ⸗ ⸗

Bei Arcerius iſt wenigſtens dieſe erſte Hälfte der Interpolation *πρώτη — λέγεται* weggelaſſen; die zweite aber *μεταβολὴ — περισπασμός* iſt beibehalten. Vgl. dissert. I, p. 19. II, p. 27.

3. Zu *μεταβολῶν* findet ſich in A folgende Randgloſſe: *ἰστέον ὅτι ἐπὶ πάντων γίγνεται οὕτως ἡ μεταβολή. ἀλλ' ἐπὶ μὲν τῶν πεζῶν ἡ ἐπὶ δόρυ γίνεται κλίσις διὰ τὸ μένειν τὴν ἀσπίδα εἰς σκέπην τοῦ ἀνδρός, ἐπὶ δὲ τῶν καβαλλαρίων* — im Codex

α

ſteht nur *καμαλι*, (ſo!) — *ἡ ἐπὶ ἀσπίδα γίνεται οὐ μόνον διὰ τὸ εὐχερέστερον* (*εὐχερέστεραν* Codex) *στρέφεσθαι τοὺς ἵππους εἰς τὸ ἀριστερὸν μέρος, ἀλλὰ καὶ τὸ εἰς φυλακα τ̄ N τ̄* (ſo! vielleicht *εἰς φυλακὴν τῶν ἀνδρῶν*) *τὸ δόρυ μένειν προτεινόμενον ὡς πρὸς τοὺς πολεμίους.*

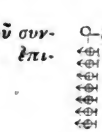
ἢ ἀπὸ ταύτης ἐπὶ τὴν ἐναντίαν] Dieſe Worte fehlen in E.

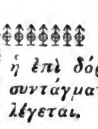
4. *γίνεται*] fehlt in E.

Nach dem Schluſſe von § 4 folgt gew. noch folgende Interpolation: *Ἐπιστροφὴ δ' ἐστὶν, ὅταν πεπυκνωμένου ὄντος τοῦ συντάγματος, καὶ μὴ δυναμένου κατ' ἄνδρα, ἢ κλίσιν, ἢ μεταβολὴν ποιήσασθαι διὰ τὴν πύκνωσιν, ἐπιστροφῇ ὅλον τὸ σύνταγμα ἠνωμένως, ὥσπερ πλοῖον, καὶ ἓν σῶμα μετακινούμενον, ἀδιαλύτου μενούσης τῆς τάξεως. καὶ ὅτε μὲν ἐπὶ δόρυ στρέφεται, παραγγέλλομεν τὸν τῆς δεξιᾶς ἄκρας λοχαγὸν ἱστάναι ἀμετακίνητον, οἷον στρόφιγγα θύρας: τὸ δὲ λοιπὸν ἅπαν σύνταγμα περιερχόμενον ὥσπερ θύραν τὸν τοιοῦτον λοχαγὸν ποιεῖσθαι τὴν ἐπι-*

Digitized by Google

στροφήν. οὕτω δὲ καὶ ἐπ' ἀσπίδα ἡ ἐπιστροφὴ γίνεται. — Dieſe ganze Stelle, welche ſchon dissert. I, l. c. als unächt bezeichnet wurde, fehlt auch in MGH ſowie bei Gaza ganz; in A ſteht ſie nach dem Schluſſe von § 6 δηλώσομεν neben den beiden Figuren, welche Gesner, aber unrichtig gezeichnet, auf p. 567 hat: in A ſchauen ſie ſo aus:





in AF ſteht die Stelle erſt am Schluſſe des Capitels nach den Worten τὴν ἐκ δεξιῶν; in D iſt ſie, gerade wie die Interpolation nach § 2, ganz durchgeſtrichen und mit der Randbemerkung ταῦτα λείπει verſehen; in E iſt ſie zugleich mit dem folgenden § 5 und 6 an den Rand neben die Figur geſchrieben, welche der Gesnerſchen auf p. 567 ganz gleich iſt (ebenſo die Beiſchriften, nur daß in E es beidemale heißt: ἥτις λέγεται καὶ ἐπιστροφὴ und darunter ſteht: ἡ ἐξ ἀρχῆς στάσις τοῦ τάγματος); aber von gleicher Hand, welche vielleicht bloß der Figur den nöthigen Platz laſſen wollte. Uebrigens fehlt in E ὄντος nach πεπυκνωμένου, ſowie in A κατ' ἄνδρα nach δυναμένου. Vgl. dissert. II, l. c.

5. δέ ἐστιν] Gew. nur ἐστιν.

κλίνωμεν] κλίνομεν A.

περὶ τὸν] Gew. nur τὸν.

μεταλαβόντος] Gew. μεταβαλόντος. Gaza: „atque ut locum priorem immutant, ita aspectum dextrum accipiant.“ Las er etwa μεταβαλόντος μὲν τόπον τὸν ἔμπροσθεν, μεταλαβόντος δὲ ἐπιφάνειαν τὴν ἐκ δεξιῶν?

τὴν ἐκ — εὐωνύμων] Gew., auch bei Gz, nur τὴν ἐκ δεξιῶν.

ἑκάστῳ] Gew. ἑκάστων.

6. ὅταν — διέλθωμεν] Fehlt gew., auch bei Gz; zugeſetzt auch aus M.

7. Zu ἀναστροφὴ ſtellt ſich in A folgende Randgloſſe: ἡ ἀναστροφὴ γίνεται μεταβαλλομένου ἑκάστου τῶν στρατιωτῶν καὶ προάγοντος, ἕως ἀναστρεφόμενοι εἰς τὸν πρότερον τόπον γίνωνται· εἶθ' οὕτε (ſo! Lies οὕτω) εἰς ὀρθὸν ἀποδόντες ἀποκαθίστανται εἰς τὸ ἐξ ἀρχῆς αὐτῶν σχῆμα. Und daneben ſteht folgende Figur:

Digitized by Google

In DE ſind die Figuren und Beiſchriften nach § 8 den Gesnerſchen von p. 568 gleich, nur daß in E die Beiſchrift der erſten Figur links und die der zweiten rechts genauer lautet: *ἡ ἐξ ἀρχῆς στάσις τοῦ τάγματος.*

αὐτοῦ] Gew. *ταύτην*; Gz hat nur „conversio“.

8. *ἡ*] fehlt gew.

μεταλαμβάνειν] *μεταβαίνειν* E.

9. Zu *ἐκπερισπασμός* ſtellt ſich in A folgende Randgloſſe: *ἐκπερισπασμὸς γίνεται ἐκ τῆ ἐπιστροφῶν συνεχὲς γινομένων· εἰ μὲν ἐπὶ δόρυ γένηται, ἡ πρώτη ἐπιστροφὴ φέρει τὸ μέτωπον εἰς δεξιὰ, ἡ δευτέρα ὄπιθεν, ἡ τρίτη εἰς ἀριστερὰ ὅ ἐστιν ἐκπερισπασμός. τῶν τοιούτων δὲ τρόπων γίνεται καὶ ἐπ' ἀσπίδα. τοῦ δὲ περισπασμοῦ καὶ ἐκπερισπασμοῦ ἡ εἰς τὸ πρότερον σχῆμα ἀποκατάστασις οὐ γίνεται, ὥσπερ ἐν τῇ ἐπιστροφῇ ἀναστρεφομένου εἰς τὰ ὀπίσω τοῦ συντάγματος· ἀλλ' ἐκεῖθεν πολλαπλασιάζει ὁ περισπασμὸς, ἐν οἵῳ μέρει γίνεται, ἕως ἂν εἰς τὴν ἐξ ἀρχῆς ἀποφάνειαν ἀποκαταστῇ.*

ἐστιν] Gew. *ἐστι*.

ἡ] fehlt auch in A.

συνεχῶν] fehlt gew., auch bei Gz; zugeſetzt auch aus M.

μὲν] fehlt gew.; auch aus ES zugeſetzt.

γίνηται] Gew. *γένηται*.

Capitel XXVI.

Ueberſchrift in g: *Στοιχεῖν τι, καὶ ζυγεῖν, καὶ ἐπ' ὀρθὸν ἀποδοῦναι.* Dafür in E: *τί τὸ στοιχεῖν καὶ ζυγεῖν καὶ τὸ ἐπ' ὀρθὸν ἀποδοῦναι.*

1. *τὸ*] fehlt gew. vor *ἕκαστον* und ſteht vor *ἐπ' εὐθείας*.

φυλάσσοντα] Gew. *φυλάσσοντας*.

ἕκαστον nach *μῆκος* fehlt gew.; zugeſetzt auch aus MAE (wo aber vor *κατὰ μῆκος* ſteht), F (wo aber *κατὰ μ.* fehlt), HS wo auch *κατὰ μ.* fehlt).

Digitized by Google

1 und 2. *ὁμοίως — λοχαγῷ*] Dieſe Worte fehlen gew., zugeſetzt auch aus MA (wo aber *τὰ* fehlt), DE (wo aber *φυλάσσοντας* und *ζύγουσι* ſteht), FH S (wo aber *τῷ ζυγοῦντι αὐτῷ* fehlt und dann *ὅμοια — φυλάσσοντες* ſteht). Auch Gz las den vollen Text: „servantes simili modo interualla. Iugant ergo praefecto primae decuriae omnes decuriarum praefecti.“ Aber Arcerius wollte darnach nur *τῷ λόχῳ· ζυγοῦσιν οὖν οἱ λοχαγοὶ* u. ſ. w. machen!

λοχαγῶν] *λόχων* auch A.

3. *ἐς ὀρθὸν*] Gew. *ἐπ' ὀρθόν*; D hat gar *ἐπ' ὄρθον δοῦναι*, E *ἐπ' ὀρθὸν δὲ δοῦναι*.

ἐάν τις] Gew. *ἐάν τε*; „si miles“ Gz; Arcerius wollte *τε* ſtreichen.

τετραμμένος] So auch ME; gew. *τεταγμένος*; constitutus“ Gz.

κλῖναι] Gew. *κλίναι*.

δεήσει] fehlt in A.

Capitel XXVII.

Ueberſchrift in g: *Ἐξελιγμῶν γένη καὶ διαφοραί*. Dafür in E: *Ἐξελιγμῶν γένη πόσα εἰσὶ καὶ διαφοραί*.

1. An *λόχους* knüpft in A folgende Randgloſſe an: *ἰστέον, ὅτι οἱ ἐξελιγμοὶ γίνονται κατὰ λόχους καὶ κατὰ ζυγούς. ὁ μὲν γὰρ κατὰ λόχους ἐξελιγμὸς μετάθεσις δὲ τῶν λοχαγῶν πρὸς τοὺς οὐραγοὺς ὄπιθεν ἐπιφαινέντων τῶν πολεμίων, τῶν δὲ οὐραγῶν πρὸς ὃν προκατεῖχον τόπον πρότερον οἱ λοχαγοί, ἐπακολουθούντων καὶ τῶν διὰ μέσου ὁπλιτῶν κατὰ τάξιν· ὁ δὲ κατὰ ζύγους* (ſo!) *ἑκάστου ζυγοῦ ἐξελισσομένου τὸ μὲν δεξιὸν εἰς ἀριστερὰ, τὸ δὲ ἀριστερὸν εἰς δεξιὰ πρὸς τὴν ἀπαιτοῦσαν χρεῖαν* (ſo!).

ζυγά] So auch MA („wo dieſe Form auch die häufigere iſt, was ich nicht überall bemerkt habe.“ Huntziker), D (auch hier gewöhnlich); gew. *ζυγούς*.

χόρεος] So auch M (und zwar immer); gew. *χορεῖος*.

ὁ δ'] *ὁ δὲ* M.

Κρητικὸς καὶ Περσικός] So auch M; *Περσικὸς καὶ Κρητικός* AADEFHS und Gz; gew. nur *Περσικός*.

2. *ἐστιν*] Gew. *ἐστι*.

Digitized by Google

4. *Κρητικὸς καὶ Περσικὸς*] So wahrſcheinlich auch M; gew. *Περσικὸς καὶ Κρητικὸς*, und ſo auch Gz.

χόρτος] Gew. *χορεῖος*. S. zu § 1.

ἐπέχει τόπον] So auch M; gew. *τόπον ἐπέχει*. Statt *τόπον*, welches als Randgloſſe ſteht, hat E *τρόπον*.

τόπων] So auch AΩDE und Arcerius; gew. *τούτων*.

τοῦ δὲ οὐραγοῦ τὸν τοῦ λοχαγοῦ] Zugeſetzt auch aus ΑΩEFS; gew. fehlen dieſe Worte; „et tergiductor vicem praestet decurionis.“ Arcerius ſupplirte ſie aus Suidas.

5. *ζυγὰ*] So auch ADE; gew. *ζυγοὺς*. Siehe zu § 1.

ἐν — ἐν] Gew. fehlt beidemale die Präpoſition.

6. *κατὰ*] Gew. *κατὰ τὰ*. Weil Gz „per minores ordines eas securius faciunt“ überſetzte, wollte Arcerius *κατὰ μείονα* (oder *ἐλάσσονα*) *συντάγματα αὐτοὺς ποιοῦσι* ſchreiben.

ποιοῦνται] fehlt gew.; zugeſetzt auch aus ΑΩDEFHS.

Capitel XXVIII.

Ueberſchrift in g: *Κατὰ τίνας τρόπους οἱ ἐξελιγμοὶ γίνονται. καὶ ἅμα πῶς διπλασιάζεται ἡ φάλαγξ ἢ προσώποις ἢ τόπῳ.*

1. *γίνεσθαι*] *γενέσθαι* AE.

ὑποδείξομεν] So auch MAHSDΩd; gew. *ἀποδείξομεν*. Nach dieſem Worte folgt gew. noch folgende Intervolation: *Μακεδὼν λέγεται, ὅταν ὁ λοχαγὸς μεταβάλληται, οἱ δὲ λοιποὶ πάντες ἀντιπαρέλθωσιν αὐτῷ ἐπ' ἀσπίδα σὺν τῷ οὐραγῷ, καὶ πρὸς ὃν εἶχεν ἔμπροσθεν ἡ φάλαγξ τόπον τὸ πρότερον ἀπελθόντες ἀπῶσι συντεταγμένως εἰς τὴν τοῦ λοχαγοῦ (οὐραγοῦ wollte Arcerius) αὐτοῦ ἀποκατάστασιν. διὸ καὶ φυγῆς φαντασίαν παραδείκνυσι τοῖς ὄπισθεν ἐπιφανεῖσι πολεμίοις.* Dieſe Stelle, welche ſchon in dissert. I, p. 19 als unächt bezeichnet wurde, fehlt denn auch in MAFGHJ und Gz ganz; in A wenigſtens im Texte, wo ſie dafür als Gloſſe am Rande ſteht und durch ein Zeichen zur erſten Zeile des vorigen Capitels verwieſen wird; in D ſteht ſie zwar im Texte, iſt aber eingeklammert und mit dem Zuſatze *ταῦτα λείπει* verſehen. Nur E hat ſie ohne ein Zeichen; aus S iſt Nichts angemerkt.

μεταβάλητε] Gew. *μεταβάλλητε*.

ἑστῶντες] Gew. *ἑστανται*.

Digitized by Google

Nach dieſem Worte folgt wieder gew. noch folgende mehrfache Interpolation, die ebenfalls bereits in dissert. I, l. c. als unächt bezeichnet wurde: *Ὁ δὲ Λάκων γίνεται, ὅταν ὁ οὐραγὸς μεταβάλληται, οἱ δὲ λοιποὶ πάντες καὶ αὐτοὶ μεταβαλλόμενοι καὶ ἀντιπαρελθόντες κατὰ* (*μετὰ* Arcerius) *τοῦ λοχαγοῦ ταχθῶσιν εἰς ὃν πρότερον ἡ φάλαγξ τόπον ὄπισθεν εἶχεν. διο ἐπιδιώξεως φαντασιαν ἐμποιεῖ τοῖς ἐπιφανεῖσι πολεμίοις. Ἰστέον ὅτι διπλασιάζεται ἡ φάλαγξ ἢ προσώποις, ἢ τόπῳ. ὅτε γοῦν ἀπὸ τοῦ βάθους τοὺς ἡμίσεις ὁπλίτας εἰς λόχους ποιήσαντες συντόξομεν μετὰ τῶν λοιπῶν ἐπὶ μῆκος, ὥστε γενέσθαι τοὺς λόχους ἀντὶ χιλίων κδ΄ δισχιλίους μή΄, τοῦτο διπλασιασμὸς προσώπων ἐστίν. Ὡσαύτως καὶ τόπῳ* (τόπον E) *διπλασιάζομεν διὰ μόνων τῶν α κ δ΄ λόχων παραγγείλαντες τοὺς μὲν ἐπὶ δόρυ κλίνειν, τοὺς δὲ ἐπ᾽ ἀσπίδα, ἕως εἰς τὸ ἁρμόζον μῆκος ἐπεκτανθῇ* (so!) *ἡ φάλαγξ, ὡς ἀντὶ σταδίων ε΄ ἐπεκτανθῆναι* (so!) *εἰς σταδίους ι΄. Τῷ δὲ αὐτῷ τρόπῳ διπλασιάζεται καὶ τὸ βάθος. ἢ γὰρ λόχος λόχῳ ἐντάσσεται, ἀνὴρ παρ᾽ ἄνδρα, ὥστε εἶναι τὸν λοχαγὸν τοῦ δευτέρου λόχου ἐπιστάτην τοῦ λοχαγοῦ τοῦ πρώτου λόχου, τὸν δὲ δεύτερον τοῦ δευτέρου λόχου δ΄* (dafür am Rande von g *τέταρτον*), *καὶ καθεξῆς, ὥστε γενέσθαι ἕκαστον λόχον ἀνδρῶν λβ΄· ἢ μόνους τοὺς ις΄ ἄνδρας ἐπεκτεινομένους εἰς λβ΄ ἀνδρῶν τόπον.* Dieſe Stelle fehlt denn auch in MAPGH und Gz; in A ebenfalls im Texte, wo ſich jedoch unmittelbar an die vorige Interpolation der Anfang der unſrigen *ὁ δὲ Λάκων — πολεμίων* als Randgloſſe und zwar mit folgenden Varianten anſchließt: *μεταβάληται — μετὰ τοῦ — ὀπίσειον* (?) *— διὸ καὶ ἐπὶ διώξεως — πολεμίων;* das Folgende dagegen *Ἰστέον — τόπον* fehlt hier (ſ. z. XXIX, 1.) in A auch am Rande, wofür im Anſchluß an XXVII, 4 *ὁ δὲ Περσικὸς* noch folgende 3te Gloſſe ſich findet: *ὁ δὲ χορεῖος γίνεται τὸ* (lies *τῷ τὸ*) *μέ-*

τωπον τρέφ (so! Lies *στρέφειν*) *ὄπισθεν, τὴν δὲ οὐραγιαν μετὰ τὸ βάθος ἔμπροσθεν· οὐ μετατίθησι τοῦ ἰδίου τόπου τὴν φάλαγγα.* In D ſteht die ganze Stelle zwar im Texte, iſt aber eingeklammert und mit dem Zuſatze *ταῦτα λείπει* verſehen. Nur EJ haben ſie ohne Zeichen; aus S iſt Nichts angemerkt.

Den zweiten Theil *Ἰστέον ὅτι — ἀνδρῶν τόπον* hat Arcerius in die Noten und zwar zum folgenden Capitel verwieſen, mit der Motivirung: „cum in Gaza prorsus ignorentur et quia non suo loco posita videbantur.“

2. *δέ*] So auch AH DRd.; gew. *δὲ αὖ*.

μεταβαλόμενος] Gew. *μεταβαλλόμενος*.

παραλλάξῃ] Gew. *μεταλλάξῃ*.

εἰς] *καὶ* auch A.

τάσσωνται] Gew. *τάσσονται*.

Digitized by Google

4. *Κρητικὸς καὶ Περσικὸς*] So wahrſcheinlich auch M; gew. *Περσικὸς καὶ Κρητικὸς*, und ſo auch Gz.

χόριος] Gew. *χορεῖος*. S. zu § 1.

ἐπέχει τόπον] So auch M; gew. *τόπον ἐπέχει*. Statt *τόπον*, welches als Randgloſſe ſteht, hat E *τρόπον*.

τόπων] So auch AΔDE und Arcerius; gew. *τούτων*.

τοῦ δὲ οὐραγοῦ τὸν τοῦ λοχαγοῦ] Zugeſetzt auch aus ΔΕFS; gew. fehlen dieſe Worte; „et tergiductor vicem praestet decurionis.“ Arcerius ſupplirte ſie aus Suidas.

5. *ζυγὰ*] So auch ADE; gew. *ζυγοὺς*. Siehe zu § 1.

ἐν — ἐν] Gew. fehlt beidemale die Präpoſition.

6. *κατὰ*] Gew. *κατὰ τὰ*. Weil Gz „per minores ordines eas securius faciunt“ überſetzte, wollte Arcerius *κατὰ μείονα* (oder *ἐλάσσονα*) *συντάγματα αὐτοὺς ποιοῦσι* ſchreiben.

ποιοῦνται] fehlt gew.; zugeſetzt auch aus ΔDEFHS.

Capitel XXVIII.

Ueberſchrift in g: *Κατὰ τίνας τρόπους οἱ ἐξελιγμοὶ γίνονται. καὶ ἅμα πῶς διπλασιάζεται ἡ φάλαγξ ἢ προσώποις ἢ τόπῳ.*

1. *γίνεσθαι*] *γενέσθαι* AE.

ὑποδείξομεν] So auch MAHSDRd; gew. *ἀποδείξομεν*. Nach dieſem Worte folgt gew. noch folgende Interpolation: *Μακεδὼν λέγεται, ὅταν ὁ λοχαγὸς μεταβάλληται, οἱ δὲ λοιποὶ πάντες ἀντιπαρέλθωσιν αὐτῷ ἐπ' ἀσπίδα σὺν τῷ οὐραγῷ, καὶ πρὸς ὃν εἶχεν ἔμπροσθεν ἡ φάλαγξ τόπον τὸ πρότερον ἀπελθόντες στῶσι συντεταγμένως εἰς τὴν τοῦ λοχαγοῦ* (*οὐραγοῦ* wollte Arcerius) *αὐτοῦ ἀποκατάστασιν. διὸ καὶ φυγῆς φαντασίαν παραδείκνυσι τοῖς ὄπισθεν ἐπιφανεῖσι πολεμίοις.* Dieſe Stelle, welche ſchon in dissert. I, p. 19 als unächt bezeichnet wurde, fehlt denn auch in MAFGHJ und Gz ganz; in A wenigſtens im Texte, wo ſie dafür als Gloſſe am Rande ſteht und durch ein Zeichen zur erſten Zeile des vorigen Capitels verwieſen wird; in D ſteht ſie zwar im Texte, iſt aber eingeklammert und mit dem Zuſatze *ταῦτα λείπει* verſehen. Nur E hat ſie ohne ein Zeichen; aus S iſt Nichts angemerkt.

μεταβάλητε] Gew. *μεταβάλλητε*.

ἑστῶντες] Gew. *ἑστάναι*.

Digitized by Google

Nach dieſem Worte folgt wieder gew. noch folgende mehrfache Interpolation, die ebenfalls bereits in dissert. I, l. c. als unächt bezeichnet wurde: *Ὁ δὲ Λάχων γίνεται, ὅταν ὁ οὐραγὸς μεταβάλληται, οἱ δὲ λοιποὶ πάντες καὶ αὐτοὶ μεταβαλλόμενοι καὶ ἀντιπαρελθόντες κατὰ* (*μετὰ* Arcerius) *τοῦ λοχαγοῦ ταχθῶσιν εἰς ὃν πρότερον ἡ φάλαγξ τόπον ὄπισθεν εἶχεν. διὸ ἐπιδιώξεως φαντασίαν ἐμποιεῖ τοῖς ἐπιφανέσι πολεμίοις. Ἰστέον ὅτι διπλασιάζεται ἡ φάλαγξ ἢ προσώποις, ἢ τόπῳ. ὅτε γοῦν ἀπὸ τοῦ βάθους τοὺς ἡμίσεις ὁπλίτας εἰς λόχους ποιήσαντες συντόξομεν μετὰ τῶν λοιπῶν ἐπὶ μῆκος, ὥστε γενέσθαι τοὺς λόχους ἀντὶ χιλίων κδ' δισχιλίους μή', τοῦτο διπλασιασμὸς προσώπων ἐστίν. Ὡσαύτως καὶ τόπῳ* (*τόπον* E) *διπλασιάζομεν διὰ μόνων τῶν α κ δ' λόχων παραγγείλαντες τοὺς μὲν ἐπὶ δόρυ κλίνειν, τοὺς δὲ ἐπ' ἀσπίδα, ἕως εἰς τὸ ἁρμόζον μῆκος ἐπεκτανθῇ* (so!) *ἡ φάλαγξ, ὡς ἀντὶ σταδίων ε' ἐπεκτανθῆναι* (so!) *εἰς σταδίους ι'. Τῷ δὲ αὐτῷ τρόπῳ διπλασιάζεται καὶ τὸ βάθος. ἢ γὰρ λόχος λόχῳ ἐντάσσεται, ἀνὴρ παρ' ἄνδρα, ὥστε εἶναι τὸν λοχαγὸν τοῦ δευτέρου λόχου ἐπιστάτην τοῦ λοχαγοῦ τοῦ πρώτου λόχου, τὸν δὲ δεύτερον τοῦ δευτέρου λόχου δ'* (dafür am Rande von g *τέταρτον*), *καὶ καθεξῆς, ὥστε γενέσθαι ἕκαστον λόχον ἀνδρῶν λβ'· ἢ μόνους τοὺς ις' ἄνδρας ἐπεκτεινομένους εἰς λβ' ἀνδρῶν τόπον.* Dieſe Stelle fehlt denn auch in MAPGH und Gz; in A ebenfalls im Texte, wo ſich jedoch unmittelbar an die vorige Interpolation der Anfang der unſrigen *ὁ δὲ Λάχων — πολεμίων* als Randgloſſe und zwar mit folgenden Varianten anſchließt: *μεταβάληται — μετὰ τοῦ — ὀπίσειον* (?) *— διὸ καὶ ἐπὶ διώξεως — πολεμίων*; das Folgende dagegen *Ἰστέον — τόπον* fehlt hier (ſ. z. XXIX, 1.) in A auch am Rande, wofür im Anſchluß an XXVII, 4 *ὁ δὲ Περσικὸς* noch folgende 3te Gloſſe ſich findet: *ὁ δὲ χορεῖος γίνεται τὸ* (lies *τῷ τὸ*) *μέτωπον τρέφ* (so! Lies *στρέφειν*) *ὄπισθεν, τὴν δὲ οὐραγίαν μετὰ τὸ βάθος ἔμπροσθεν· οὐ μετατίθησι τοῦ ἰδίου τόπου τὴν φάλαγγα.* In D ſteht die ganze Stelle zwar im Texte, iſt aber eingeklammert und mit dem Zuſatze *ταῦτα λείπει* verſehen. Nur EJ haben ſie ohne Zeichen; aus S iſt Nichts angemerkt.

Den zweiten Theil *ἰστέον ὅτι — ἀνδρῶν τόπον* hat Arcerius in die Noten und zwar zum folgenden Capitel verwieſen, mit der Motivirung: „cum in Gaza prorsus ignorentur et quia non suo loco posita videbantur.“

2. *δέ*] So auch AH DRd.; gew. *δὲ αὖ*.

μεταβαλόμενος] Gew. *μεταβαλλόμενος*.

παραλλάξῃ] Gew. *μεταλλάξῃ*.

εἰς] *καὶ* auch A.

τάσσωνται] Gew. *τάσσονται*.

Digitized by Google

ὁ μὲν] So auch A; gew. μὲν ὁ.

προτάσσηται] So auch A; gew. προτάσσεται.

πρὸ ἄλλου] πρὸς ἄλλον Φ.

τάσσηται] τάσσεται E.

3. χόριος] Gew. χορεῖος.

προάγῃ] προάγει Φ.

ἐπακολουθῶσιν] ἐπακολουθήτωσαν A, aber das Gewöhnliche auch in A.

τὸν τοῦ οὐραγοῦ] τὸν οὐραγοῦ A.

4. γίγνονται] Gew. γίνονται.

τάγματα] So auch E; gew. τάγμα.

τις] τι A, aber τις auch A.

ὥς τι] Gew. ὥστε (ſo!).

ὁποῖον δήποτ' οὖν] Gew. ὁποιονδηποτοῦν.

κατέχον] κατέχων A, aber κατέχον AΦ.

ἐξελίσσῃ] Gew. ἐξελίσσει; ἐξελίσσειν AΠDE; Arcerius wollte ἐξελίσσειν und dann μεταλαβεῖν oder μεταλαμβάνειν leſen.

ἀντιμεταλάβῃ] So auch M; ἀντιμεταβάλλῃ A, ἀντιμεταβάλῃ D; gew. μεταλάβῃ (auch DΠd.); μεταβάλῃ und in einer Randgloſſe ἀντιμεταβάλῃ ἢ μεταλάβῃ E; ἀντιμεβαίῃ (ſo!) S.

οὐδὲν] Gew. οὐθέν.

Capitel XXIX.

Ueberſchrift in g: Ὅτι δύο ἐστὶ γένη διπλασιασμῶν, τὸ μὲν ἀριθμῷ, τὸ δὲ τόπῳ: καὶ πῶς ἀποκαθίσταται εἰς τὰς προούσας τάξεις. καὶ πῶς διπλασιάζεται τό τε μῆκος καὶ τὸ βάθος, καὶ πῶς ἀποκαθίσταται.

1. Zum Anfange dieſes Capitels ſteht nun in A als Randgloſſe der 2te Theil der zweiten großen Interpolation von Cap. XXVIII, nämlich die ganze Stelle von Ἴστέον — ἀνδρῶν τόπον, übrigens genau mit dem Gesnerſchen Texte ſtimmend, nur ſteht ἐπεκτεθῆεις (ſo!) ſtatt ἐπεκτανθῆναι.

2. ἢ vor τῷ ἀριθμῷ fehlt in A.

ἐὰν ἀντὶ] So auch MA gΠd und Arcerius; gew. ἐάντι, ἐὰν τε (ſo!) E.

Digitized by Google

ακδ̄ βμ̄η̄] So auch M A (der aber auch *δισχιλίων* hat), DE; gew. *χιλίων κδ΄ λόχων βμη΄* und mit + auf *β* verwieſen, *δισχιλίους μη΄* gRd.

βουλώμεθα] *βουληθώμεθα* E.

ταὐτῷ] So auch M (oder vielmehr *ταυτῷ*); *ταυτῷ τῷ* A, *ταύτῳ τῷ* (ſo!) DH; gew. *τ᾽ αὐτῷ τῷ*; nur *αὐτῷ* wollte Arcerius.

παρεμβάλλοντες] So auch A und Arcerius; *παρεμβαλόντες* S; gew. *παραβάλλοντες*.

3. *μετατεταγμένους παραστάτας*] So S; *μεταπαρατεταγμένους* auch A DRd; gew. nur *μετατεταγμένους*; „eos, quos inseruimus“ Gz.

6. *πολεμίων*] Gew. *τῶν πολεμίων*.

ταραχῆς] So auch M und Arcerius aus Suidas; gew. *διπλασιασμοῦ*; auch Gaza, der aber die letzten Worte *τῆς — συντασσομένης* nicht geleſen zu haben ſcheint: „Itaque speciem dari duplicationis sine duplicandi accessione censeant.“

7. *βούλωνται*] So auch A; gew. *βούλονται*.

φυλάττωνται] So ΦARd, und „cavemus“ Gz; gew. *προσδοκῶσι*, was aber auch in A fehlt.

8. *λόχου*] *στίχου* E.

τῷ πρώτῳ ἐπιτασσομένου] *τῶν πρώτων ἐπιτασσομένων* A, aber das Richtige auch in A.

δευτέρῳ λόχῳ δεύτερον] So auch AS; gew. nur *δευτέρῳ δεύτερον*.

τρίτον] Gew. *γ΄*.

ἕκτον] Gew. *ς΄*.

ἕως] So auch Arcerius; gew. *ὡς*.

οὕτως] Gew. *οὗτος*.

8 und 9. *ἀριθμῷ — διπλασιασμὸς*] Dieſe Worte, welche gew. fehlen, zugeſetzt auch aus M. Bei Gz iſt die durch dieſe Verſtümmelung unverſtändlich gewordene Stelle noch mehr verkürzt. Er hat nämlich für den ganzen Paſſus vom Schluſſe von §. 8 „*καὶ οὕτως μὲν*“ — bis zum Schluſſe von §. 9 — „*διπλασιάσωσιν*“ nur: „Aut igitur ita duplicanda est altitudo, aut numero eodem seruato milites sese longius porrigent, quatenus sui uersum et spacium altitudinis duplicent.“ Arcerius bemerkte daher zu *καὶ*

Digitized by Google

οὗτος μὲν etc. „Haec Gaza non habet; in reliquis locus est valde obscurus aut corruptus.“ Jetzt bedarf die Stelle keiner Erklärung mehr.

ἤτοι τῶν] ἢ τοιούτων Φ.

παρεντεθέντων] Gew. παρατεθέντων.

παρεντεθέντος] Gew. παρατεθέντος.

ὁμοίως] ὁμοίων A, aber das Richtige auch in A.

παρεντεθέντων] Gew. παρατεθέντων. Hier wollte auch Arcerius das Richtige herſtellen.

10. προούσας] προσούσας A.

ἀναχαλεσόμεθα] ἀναχαλεσώμεθα A, aber das Richtige auch in AΦ. — Hier ſcheint Gz. mehr als wir geleſen zu haben, denn er fügt noch bei: — in suas decurias reuocabimus, aut spacia coarctabimus, quae interuallo auximus laxiore.

Capitel XXX.

Ueberſchrift in g: Περὶ φάλαγγος πλαγίας, ὀρθίας καὶ λοξῆς. In E ſteht vor καὶ noch τε.

1. κέρας] κέρως ΦS, κέρας A.

2. μὲν] fehlt gew.

τάγμα] So wollte auch Arcerius aus Suid.; gew. πρᾶγμα.

ἔχῃ] So auch DΦ; gew. ἔχει.

τὸ βάθος τοῦ μήκους] Gew. τοῦ μήκους τὸ βάθος.

3. δὲ ἡ] So MA; gew. δέ, ἡ.

ἕτερον] Zugeſetzt auch aus MADzw.Hd., S; fehlt gew.

προῄρηται] Gew. προαιρῆται; προαιρεῖται E.

ὑποστολῆς] So auch MΦRd.; gew. ὑπομονῆς; „manens aggrediendi opportunitatem“ Gz.

Capitel XXXI.

Ueberſchrift in g: Τι ἐστι Παρεμβολή, Πρόταξις, Ἔπταξις, Πρόσταξις, Ἔνταξις, Ὑπόταξις. In E ſteht vor Ὑπόταξις noch καὶ.

Digitized by Google

1. Am Schluſſe von §. 1 nach *εὐθείας* folgt gew. noch folgende Interpolation: *Πρόταξις λέγεται διὰ τὸ τοὺς ψιλοὺς προάγειν τῆς τῶν ὁπλιτῶν φάλαγγος, ὡς καὶ πρωτοστάτης ὁ λοχαγός. Τὸ δὲ ὄπισθεν αὐτοὺς εἶναι ἐπίταξις λέγεται, ὡς ἐπίστασις τὸ ὄπισθεν.* Sie fehlt auch in M A (wo ſie als Theil einer größern Randgloſſe ſich findet: ſ. unten zum Schluſſe des Capitels) A (wo freilich von *ἐπιτεταγμένων* in §. 1 gleich zu *μερῶν* in §. 2 mit Weglaſſung der dazwiſchen ſtehenden Worte *καθιστῶνται — τῶν* geſprungen wird) ΦGH, ſowie in Gz; in D iſt ſie eingeklammert mit dem Zuſatze *ταῦτα λείπει.* Arcerius conjicirte am Schluſſe der Gloſſe *ἐπιστάτης ὁ ὄπισθεν ἑστάμενος.*

2. *πρόσταξις*] *πρόταξις Φ*, und ebenſo in A aus *πρόσταξις* corrigirt; „praepositio“ Gz.

προστεθῇ τι μέρος κατὰ κέρας] Gew. nur *προστεθῇ τί μέρος*; *πρός τι κατὰ μέρος* AΦ (aber in Φ am Rande *προσεθῇ* (ſo!) *κατὰ μέτωπον*); *προτεθῇ τι μέρος* A.

Am Schluſſe von §. 2 folgt dann auch gew. noch der Zuſatz: *ἡ τοιαύτη προένταξις τῆς φάλαγγος πρόσταξις καλεῖται*, in welchem Arcerius *παράταξις* für *προένταξις* vermuthete. Er fehlt bei Gz.

Für *ἔνταξις* conjicirte Arcerius *παρένταξις*.

3. *ἐάν*] *ἄν* auch A.

προαιρῆται] So AD; gew. *προαιρεῖται.*

ἐντάσσειν] So auch MA DRd., E; gew. *τάσσειν.*

τοὺς ψιλοὺς] *ψιλοὺς Φ.*

4. *κέρατα*] *πέρατα* AEΦ.

τῆς
ὑποτάσσῃ] *ὑποτάσσῃ τις* (ſo!) A; aber das Gewöhnliche auch in A; *ὑποτάσσει Φ.*

ἐπικαμπίου] Gew. *ἐπικαμπτοῦ*; *ἐπικάμπτου* AΦ.

ἔχουσας (ſo!)
ἔχοντας] Gew. *ἔχοντα*; *ἔχοντος* A; aber das Gewöhnliche auch in A; in D ſteht am Rande *τῆς ἐπικαμπτοῦ τάξιν ἐχούσης*; *ἐχούσης ΦS*; und ſo auch Gz: „phalangi incuruae postponimus.“

τὸ ὅλον] So auch *Φ*; gew. *ὅλον τὸ.*

τριπυλοειδὲς] *τι πολυειδὲς* D, *τριπλοειδὲς* und am Rande *τὶ πολυειδὲς* E; „portae triplicis speciem prae se ferat“ Gz.

Am Rande dieſes Capitels ſteht in A folgende Randgloſſe, die ſich nicht beſtimmt anknüpft: *ἰστέον, ὅτι ἐστὶ καὶ πρόταξις*

Digitized by Google

καὶ λέγεται διὰ τὸ τοὺς ψιλοὺς προάγειν τῆς τῶν ὁπλίτων (ſo!) φάλαγγος, ὡς καὶ πρωτοστάτης ὁ λοχαγός. τὸ δὲ ὄπισθεν αὐτοὺς εἶναι ἐπίταξις λέγεται ὡς ἐπιστάτης ὁ ὄπιθεν, τὸ δὲ ἐν τοῖς μέρεσι τῆς φάλαγγος πρόσταξις, οἷον προσθήκη τῆς τάξεως. παρεμβολὴ δὲ ὅτι (lies ὅτε) εἰς τὰ διαστήματα τῆς φάλαγγος ἤτοι εἰς τὰς ἀποτομὰς παρεμβάλονται (ſo!) ἐπ' εὐθείας τινὰς (lies τινὲς) ἀναπληροῦντες τὸ λεῖπον. Vgl. oben zu §. 1.

Capitel XXXII.

Ueberſchrift in g: *Πῶς τὰ συντάγματα δεῖ ἐπιστρέφειν, καὶ περισπᾶν, καὶ ἐκπερισπᾶν, ἐπὶ δόρυ ἢ ἐπ' ἀσπίδα ἕκαστον τούτων: καὶ πῶς ἀποκαταστῆσαι εἰς τὴν προϋπάρχουσαν τάξιν καθ' ἕκαστα.* In E fehlt *καὶ ἐκπερισπᾶν.*

1. *ἂν*] So auch A; gew. *δ' ἄν.*

Nach *ἐπιστρέφειν* meint Arcerius ſei ausgefallen *καὶ περισπᾶν καὶ ἐκπερισπᾶν ἐπὶ δόρυ ἢ ἐπ' ἀσπίδα.*

ἀποκαθιστάναι] So auch gRd. und Arcerius: gew. *ἀντικαθιστάναι; ὑντικαθεστάναι* A.

2. *λόχον*] Gew. *λόχου*; „*λόχον* Gaza, qui fortasse *δεξιοῦ ἄκρου* habuit.“ Arcer. Gz überſetzt nämlich „decuriam dextri extremi.“

τῶν] So auch gRd.; gew. *τὸν.*

λοιποῖς] Gew. *λόχοις.* Aſklepiodot. XII, 1 hat *ἄλλοις λόχοις.* Aber vergl. §. 4 *τῶν λοιπῶν δ' ἕκαστον.* Gz hat „caeteras omnes per singulos declinare in hastam,“ woraus ſchon Arcerius das Richtige errieth.

προσάγειν] Gew. *προάγειν*; „procedere“ Gz.

προσάγειν] Gew. *προάγειν.*

3. Nach *σύνταγμα* folgt gew. noch *δέον*, wogegen *βουλώμεθα* nach *τάξιν* gew. fehlt. Das Richtige ſteht auch in M. In AΦ fehlt *δέον* und *βουληθώμεθα* (ſo!) iſt von ſpäterer Hand hinzugeſetzt; „placuerit“ Gz.

ἐπ' ἀσπίδα] Gew. *ἐπὶ ἀσπίδα.*

τοῦτ' ἔστιν] Gew. *τουτέστιν* und ſo immer. In A ſind alle Erklärungen mit *τουτέστιν* als verdächtig unterſtrichen.

ἔνευσεν] *ἐντεῦθεν* A.

Digitized by Google

λόχος] So auch M; gew. λόχου; „decuria dextri extremi“ auch hier Gz.

προάγοντες] So auch AE DRd.; gew. (auch A) προαγέτωσαν.

ἀποκαθιστάσθωσαν] ἀποκαθιστάτωσαν D, ἀποκαθιστάτωσαν EDRd. Gz hat: „ad postremum sursum praecipitur“ woraus Arcerius geſchloſſen hat, er habe εἶτα „ἄνω τὸ δόρυ“ παραγγέλλεται geleſen.

προεῖχεν] Gew. προεῖχε.

ἀπειλήφεν] ἀπειληφέτω ERd.

4. βουλώμεθα] βουλόμεθα Φ.

λόχον] So auch A; gew. λόχου; „decuriam laevi extremi“ Gz., woraus auch hier Arcerius das Richtige errieth.

δ' ἕκαστον] Gew. δὲ ἕκαστον.

προσάγειν] So S; gew. προάγειν.

προσάγειν] Gew. προάγειν.

εἶτα ἐπ' ἀσπίδα ἐπιστρέφειν] Fehlt in E.

5. ποιήσομεν] ποιήσωμεν A; aber das Richtige auch in Φ.

ἤ] fehlt gew.; „non secus quam illos in hastam conuersos restituemus;“ woraus erhellt, daß er ἐπιστρέψαντας geleſen hat. Arcerius ſchlug ἀπεκαθιστάνομεν vor. Beides iſt unnütz.

εἶτα μεταβαλλέσθωσαν] Steht gew. fälſchlich ſchon nach ἠρεμείτωσαν; die richtige Stellung hat auch M und Gz.

εἰς τὰ ἴδια] Gew. εἰς τάξιν τὰ.

Die Worte von ὁ λοιπὸς — διαστήματα wollte Arcerius ſo verbeſſern: οἱ δὲ λοιποὶ ἐπὶ δόρυ κλίναντες προαγέτωσαν, ἕως ἀποκαταστήσῃ ἡ τάξις εἰς τὰ ἐξ ἀρχῆς διαστήματα. Gz überſetzt: „reliquas declinantes in hastam procedere, dum iusta recipiant interualla.“

ἀποκαταστήσῃ] So auch MAE; gew. ἀποκατασταιη. Für ἀποδότω lieſt natürlich Arcerius auch ἀποδότωσαν.

6. ποιήσομεν] ποιήσωμεν A; das Richtige auch in Φ.

7. τὰ αὐτὰ] So auch AD und Arcerius; gew. nur αὐτὰ; „ibidem“ Gz.

οὕτω] Gew. οὕτως.

Digitized by Google

Arcerius conjicirt *περισπασμὸν γενέσθαι.*

γενομένων] So auch Arcerius und Gz: „haec cum fecerimus"; gew. *γινομένων.*

ἀνιέναι τὰ] So auch AES und Arcerius; gew. nur *ἀνιέναι.*

λόχον] So auch A und Arcerius; gew. (auch Φ) *λόχου*; „postremam decuriam dexteram" Gz.

προάγειν] *προσάγειν* AS.

εἰς τὸ] So auch Arcerius; gew. nur *τὸ.*

ἔσται] So auch M; es fehlt gew.

καθεστῶτα] So auch M; *καθέστωσαν* A DRd; *καταστήσονται* gew. (auch A); *στήσονται* D. „locum recipient" Gz.

8. [*ὅταν δὲ ὁ*] *περισπασμὸς γένηται*] Gew. nur *περισπασμὸν γίνεσθαι.*

ἔτι δεῖ] Gew. *εἶτα δεῖ*, ſinnlos. Bei Gz lautet der ganze § ſo: „sed si inflectere ad scutum uelimus, praeceptis utemur contrariis: hoc est bis, inflecti in scutum: quo facto, restitutionem agemus, quod ex his, quae modo exposui, apertum iam est." Daraus ſchließt Arcerius, in deſſen Codex habe geſtanden: *„ὁμοίαις ἀγωγαῖς εἰς τὴν ἐξ ἀρχῆς ἀποκατάστασιν χρησόμεθα, ὅπερ ἐκ τῶν προειρημένων ἤδη δῆλον."* Vielmehr ſcheint Gz die verdorbene Stelle lieber umgangen zu haben, ſtatt ſie ſinnlos zu überſetzen.

ὁμοίαις] *ὁμοίως* A ΦRd. (wo aber das Richtige im Texte ſteht).

9. *ὁ περισπασμὸς*] Gew. *ὁ ἐπὶ δόρυ περισπασμός*, wogegen *ἐπὶ δόρυ* vor *ἐκπερισπασμὸς* fehlt. Schon Arcerius fand das Richtige heraus.

Die letzten Worte von *ἐὰν δὲ* hinter *κατόπιν* an fehlen in A.

μέρη] Auch aus M zugeſetzt, während es gew. fehlt. Dagegen folgt gew. nach *εὐώνυμα* noch *νεύειν*, was auch in M fehlt, und von Arcerius getilgt wird.

ἐκπερισπασμὸς] *περισπασμὸς* A.

Am Rande dieſes Capitels ſteht noch in A folgende Randgloſſe, deren Stelle nicht näher zu bezeichnen iſt: *τὸ εἰς ὀρθὸν ἀποδοῦναι ἐστὶν τὸ τοὺς ἐγκλισθέντας* (ſo!) *στρατιώτας εἰς τὸ ἀρχαῖον ἀποκαταστῆσαι σχῆμα.*

Digitized by Google

Capitel XXXIII.

Ueberſchrift in g: *Πῶς δεῖ πυκνῶσαι τὴν φάλαγγα ἐπὶ κέρας ἑκάτερον, καὶ ἐπὶ τὸ μέσον: καὶ πῶς ἀποκαταστῆσαι εἰς τὴν ἐξ ἀρχῆς τάξιν. καὶ καθόλου τινὰ περὶ πυκνώσεως.*

1. *κέρας*] So auch MAHS gRd, Gz und Arcerius; gew. *μέρος*.

προσάγειν] So auch A; gew. *προάγειν*. Aber auch Gz hatte das Richtige, da er „in dextram colligere" überſetzt.

εἰς ὀρθὸν] Gew. *εἰς τὸ ὀρθὸν*.

προσάγειν] fälſchlich vermuthete Arcerius *προάγειν*.

2. *βουληθῶμεν*] So auch AS; gew. *βουλώμεθα*.

τὰ ὀπίσω] So auch ADES; gew. nur *ὀπίσω*.

Die Worte *τὸν ἐπὶ — δεξιὰ* fehlen in *Φ*.

ἴδια] Gew. *δεξιὰ*.

ἀκολουθείτωσαν] So auch A; gew. (auch *Φ*) *ἀκολουθήτωσαν*.

διαστήματα συντηρήσαντες] So auch M und Arcerius; gew. *συντηρήματα διαστήσαντες*; „primis interuallis receptis" Gz.

4. *προσαγέτωσαν*] Gew. *προαγέτωσαν*. Das zweite Mal auch gew. *προσαγέτωσαν*.

τὰ ὀπίσω] So auch ADE; gew. nur *ὀπίσω*; „iugaque posteriora" Gz, woraus Arcerius das Richtige errieth.

5. *κλῖναι*] Gew. *κλίναι*.

ἔλθωσι] So auch A; gew. *συνέλθωσι*; „deueniat" Gz.

6. *ἐκ πυκνώσεως*] So auch M und Arcerius aus Gz „per densationem"; *ἐκ πυκνώσεων* ADE (aber *πυκνώσεις* ERd.); *ἐκπυκνώσεις* gew.

γίνωνται] *γίνονται* E.

δεῖ] *ὅτι δεῖ* auch MA, aber in A fehlt *ὅτι*.

ἄνω τὰ δόρατα ἔχειν] Gew. *τὰ δόρατα ἄνω ἔχειν*; *τὰ δόρατα ἀνέχειν* A.

Digitized by Google

Capitel XXXIV.

Ueberſchrift in g: *Περὶ χρείας τῶν μεταβολῶν τῶν εἰρημένων. καὶ περὶ τῆς τῶν ἐξελιγμῶν χρείας καὶ διαφορᾶς.*

1. *καὶ ἐκπερισπασμῶν*] Fehlt gew., ſupplirt auch von Arcerius.

ἢ ὄπισθεν] Zugeſetzt auch aus AS; *ἢ ὄπιθεν* MDEH; fehlt gew.; Gz hat nur „uel a latere uel a fronte“.

καὶ τῶν ἐξελιγμῶν] So auch AS und Arcerius. Gew. *καὶ τὸν ἐξελιγμόν*; nur *τῶν ἐξελιγμῶν* M. Bei Gz fehlen die Worte *ὁμοίως — ἐξελιγμῶν* ganz.

2. *τῶν ὀνομασιῶν*] Zuſatz auch aus MADES; fehlt gew.; „quocirca ita nuncupari meruerunt“ Gz.

3. *ἱστορεῖται μέντοι*] Gew. *ἱστόρηται μὲν*. Aber Gz hat: „Philippum tamen“ —.

τῶν Μακεδόνων τὴν] *τὴν τῶν Μακεδόνων* E.

καὶ τοὺς] So auch AE; gew. nur *τοὺς*; Arcerius conjicirte *τούς τε*.

καὶ τὴν ἡγεμονίαν] Vielleicht iſt *καὶ* zu tilgen, was auch Gz nicht gehabt zu haben ſcheint: „et Graecis apud Charoneam profligatis Graeciae imperauit.“

Ἀλέξανδρόν τε] So auch Arcerius; gew. *Ἀλέξανδρον δὲ*.

τῆς Ἀσίας] Gew. *καὶ τῆς Ἀσίας*.

ἡ χρεία καὶ τοῦτον] Gew. *καὶ τοῦτον ἡ χρεία*.

χρησαμένους] So auch M; gew. *χρησάμενον*.

ἀμφοτέρους] So auch MS; gew. *ἀμφοτέροις*; *ἀμφοτέρως* gMt; „utrumque“ Gz, woraus Arcerius *ἀμφότερον* las.

κατακρατῆσαι] *κρατῆσαι* E.

4. *ἐξαίφνης*] Zugeſetzt auch aus MAS; *ἐξέφνης* E; fehlt gew.; aber Gz hat „repente“.

ὄπισθεν] *ὄπιθεν* M.

ἐμποιεῖ] So auch M; gew. *ἐποιεῖτο*. „Datur — vitio, quod — ageretur“ umſchreibend Gz.

πολλὴν ταραχὴν] *τὴν ταραχὴν πολλὴν* A.

Digitized by Google

τῶν γὰρ] So gRd.; gew. *τῶν μὲν*; aber Gz fährt fort: „Nam cum —“.

τοὺς πολεμίους] Nur *πολεμίους* E.

κατάπληξιν δὲ καὶ διωγμὸν] *κατάπληξις δὲ καὶ διωγμὸν* A; gew. *κατάπληξις δὲ καὶ διωγμὸς* (auch A).

οὕτως] So auch A; gew. *οὕτω*.

ἀκολουθεῖν] So auch AE; gew. (auch A) *ἀκολουθεῖ*.

5. *γίνεται δειλία*] So auch MAH; gew. (auch A) *δειλία γίνεται*.

Capitel XXXV.

Ueberſchrift in g: *Περὶ σημείων πρὸς τοὺς στρατιώτας διὰ φωνῆς, ἢ σάλπιγγος, ἢ ὁρατῶν τινων.*

1. *τὰς πεζὰς*] Gew. *τὰς πεζικὰς; καὶ πεζικὰς Φ.*

Die im Texte angedeutete Lücke nach *ἱππικὰς*, welche von keiner Handſchrift, auch von Gz nicht, ausgefüllt wird, läßt ſich leicht aus dem Parallelterte ergänzen.

πρὸς ἑκάστην] So auch AS; gew. *καθ' ἑκάστην*.

ἐπιτηδειότητα] *ἐπιτηδειότατον* A.

προσήκει] *πρόσηκεν* A.

περίστασις] So auch M; gew. *ἐπίταξις*; „ita enim plenius omnia ministrabuntur“ Gz. Las er vielleicht *πᾶσα ἐπίταξις περισσῶς ἐξυπηρετηθήσεται*?

2. *ἄν γε*] Gew. *ἐάν γε; ἐάν τε* E.

ἀντιστῇ] So auch M; gew. *αὐτῇ ᾖ*; „nisi quid sit impedimento“ Gz.

ἀθορυβώτερα] Gew. *ἀθορυβότερα*.

3. *τά τε γὰρ*] Gew. nur *τὰ δὲ*; „nox autem“ — Gz.

καὶ διὰ] Gew. *ἢ διὰ*; „aut“ Gz.

ὅπλων] *τῶν ὅπλων ΦS* A v.zw.Hd.

παριππασίαν] Gew. *παριππάσεων*.

χρεμετισμὸν] Gew. *χρεμετισμῶν*; „propter equorum transitum et hinnitum“ Gz, woraus ſchon Arcerius das Richtige herſtellte.

Digitized by Google

κονιορτοῦ] Gew. κονιορτοὺς.

4. ἡλίου] ἰλίου E.

ἀνωμάλους] Gew. ἀνομάλους.

Bei Gz fehlt die Ueberſetzung der Worte καὶ νιφετοὺς und καὶ καμπὰς ἔχοντας.

6. χρείαν] So auch Φ; gew. χρεῖαν.

εὑρέσθαι] Gew. εὕρασθαι; ἀρᾶσθαι (ſo!) Φ.

οἷς τις οὖ] οἷς τισὶν ἂν οὐκ οὖ (ſo!) Φ. — Vergleicht man übrigens mit Rückſicht auf dieſe Lesarten § 6 mit ſeiner Quelle Asklepiod. XII, 10 extr., ſo iſt es ſehr wahrſcheinlich, daß er ſehr verſtümmelt und verſchoben iſt, urſprünglich aber etwa ſo lautete: δι' ὃ οὐκ ἔστιν εὔπορον πρὸς πᾶσαν χρείαν [ἄρασθαι σημεῖα], οἵοτισιν [ἡ φάλαγξ] προσελθοιτο· [ἀλλ'] ἐνίοτε [χρὴ] εὑρέσθαι σημεῖα τῶν καιρῶν καινὰ πολλάκις εὑρισκόντων· οὐ μέντοι u. ſ. w. Auch Gz ſtimmt nicht ganz mit der Vulgata: „Adde quod interdum fieri non potest, ut signum ad unumquemque usum praeparemus: cum longe plura possint occurrere, quam quibus assuefacti sint milites. Quamuis autem rebus quidnam consueti signi afferatur (? ſo!), non tamen concidi (ſo!) ita potest, ut praeceptum simul et uocis et signi, incertum sit."

προσελθοιτο] Arcerius conjicirt προελθοιτο.

Capitel XXXVI und XXXVII.

An die Stelle dieſer beiden einfachen, mit dem Texte der älteren Ausgabe faſt wörtlich übereinſtimmenden, Marſchcapitel der Florentiner Recenſion iſt in der Pariſer ein Conglomerat von Interpolationen und Gloſſen getreten, welches nach Gesner's Eintheilung aus nicht weniger als 13 Capiteln (XXXVI—XLVIII) beſteht! In dissert. II, p. 35—48 iſt daſſelbe bereits in ſeine einzelnen Theile zerlegt worden, und wir geben hier die Reſultate jener Forſchung wieder, indem wir zugleich durch den Druck und die Bezeichnung mit Buchſtaben jene verſchiedenen Theile von einander ſondern.

Es ſind ihrer nicht weniger als 5 Claſſen. Zur 1. Claſſe gehören die Ueberreſte der ächten Faſſung der Florentiner Recenſion, welche aus einander geriſſen, verſtümmelt und zum Theil interpolirt in dem Wuſte des Uebrigen verſteckt lagen. Was ſich davon ausſcheiden ließ, iſt unter A zuſammengeſtellt; das Wenige, was untrennbar mit Anderem verſchmolzen war — XXXVI, 6. XLI, 1 und XL, 1 —, iſt durch den Druck bemerklich gemacht worden.

Die 2. Claſſe beſteht aus 6 Abſchnitten ganz gleichen Charakters,

Digitized by Google

in denen allemal je zwei ſolcher Marſchſtellungen als Gefechtsſtellungen einander gegenüber geſtellt werden: nämlich 1) XXXVI, 5—8. XXXVII, 3. ὀρθὴ ἐπαγωγή vom κοιλέμβολος angegriffen, dem man dann wieder die τριφαλαγγία entgegenſtellt; 2) XXXVIII. ἀμφίστομος φάλαγξ gegen zahlreiche Reiterei, die ſich dann in zwei längliche Vierecke theilt; 3) XXXIX, 6. XLI. ἀμφίστομος διφαλαγγία, wenn man Ueberflügelung durch zwei λοξὰ κέρατα fürchtet; 4) XL. ἀντίστομος διφαλαγγία gegen einen ἔμβολος von Cavallerie; 5) XLII, 2. 3. περίστομος φάλαγξ, wenn man von einem πλινθίον eingeſchloſſen iſt; 6) XLVIII, 1—3. πλαίσιον, gegen welches ſich die πεπλεγμένη τάξις entwickelt. Dieſe Abſchnitte ſind unter den Buchſtaben B geſtellt.

Die 3. Claſſe bilden die 5 Capitel XLIII—XLVII, in denen allemal einer Reiterſtellung eine Infanterieſtellung gegenüber geordnet wird. Sie tragen daher einen ähnlichen Charakter, wie die vorigen, aber doch keineswegs denſelben, daher wir ſie einem andern Verfaſſer zuſchreiben. Sie führen den Buchſtaben D.

Zur 4. Claſſe unter C rechnen wir die Zuthaten eines Zuſammenflickers, der den Verſuch machte dieſe 3 verſchiedenen Claſſen in Ein Ganzes zu verſchmelzen. Ihm gehört vor Allem XXXIX, 1—4. die willkürliche Deutung der ἀμφίστομος φάλαγξ im Gegenſatze zu der von ihm erfundenen ἀντίστομος φάλαγξ; ihm gehören wohl auch manche der eingeklammerten Einſchiebungen in A, ſo namentlich in XXXVI, 1. 3. XXXIX, 5. XLII, 5, ſodann wohl auch die Zuſätze XXXVII, 2. XLII, 1. Freilich werden ſich aber die Spuren dieſes Bearbeiters nicht ganz ſtreng von der

5. Claſſe ſondern laſſen, unter welcher wir die gewöhnlichen Gloſſen und Randbemerkungen mancherlei Art begreifen, die auch hier, wie anderwärts, reichlich gewuchert ſind. Die erkennbarſten haben wir in die Noten verwieſen: ſo zu XXXVI, 5. XXXVII, 3. XLI, 1. XLII, 3. XLVIII, 4; andere, welche möglicherweiſe auch der 4. Claſſe angehören konnten, haben wir uns begnügt ebenfalls mit Klammern einzuſchließen: ſo XXXVI, 4. XXXVII, 1. XXXVIII, 3. XLII, 1.

Wir haben es nicht über uns gewinnen können, dieſe Schnurren — denn weiter ſind all' dieſe Dinge Nichts — ins Deutſche zu überſetzen, ja auch nur Ein Wort über ſie hinzuzufügen, obgleich wir gar ſchöne Betrachtungen anknüpfen und mit den dazu nöthigen Illuſtrationen manche Tafel anfüllen könnten. Für den Sachkundigen, der zufällig Luſt verſpüren ſollte, auch über dieſe Spielereien ſich klar zu werden, dürften die ächten Capitel des Aelianus in Verbindung mit Asklepiodotos und dem Byzantiner hinlängliche Hülfsmittel des Verſtändniſſes bieten; dem anmaßenden Wortklauber und Silbenſtecher aber wollen wir das Handwerk nicht erleichtern, in Dinge hineinzureden, von denen er Nichts verſteht!

Digitized by Google

A XXXVI, 1. *Περὶ πορειῶν μέλλοντες λέγειν τοσοῦτον προεροῦμεν, ὅτι ἡ μὲν ἐν ταῖς πορείαις ἐστὶν* [*ὀρθια*] *ἐπαγωγή, ἡ δὲ παραγωγὴ* [*ἢ ἐν δεξιᾷ ἢ ἐν εὐωνύμῳ*].

2. *Καὶ ἢ ἐν μονοπλεύρῳ ἢ διπλεύρῳ ἢ τριπλεύρῳ ἢ τῷ τετραπλεύρῳ τάγματι βαδιεῖ· μονοπλεύρῳ μέν, ὅταν ἕνα φοβῆται, διπλεύρῳ δέ, ὅταν δύο, τριπλεύρῳ δέ, ὅταν τρεῖς, τετραπλεύρῳ δέ, ὅταν πάντοθεν οἱ πολέμιοι ἐπιθέσθαι θέλωσι.*

3. *Καὶ διὰ τοῦτο γίνονται αἱ πορεῖαι ποτὲ μὲν μονοφαλαγγίᾳ, ποτὲ δὲ διφαλαγγίᾳ ἢ τριφαλαγγίᾳ ἢ τετραφαλαγγίᾳ.*

4. *καὶ ἐπαγωγὴ* [*ὀρθία*] *μέν ἐστιν, ὅταν τάγμα τάγματι*

A. XXXVI. Ueberſchrift in g: *Περὶ πορειῶν τοῦ στρατοῦ: καὶ περὶ ὀρθίας ἐπαγωγῆς: καὶ παραγωγῆς ἢ ἐν δεξιᾷ, ἢ ἐν εὐωνύμῳ. καὶ ὅτι πρὸς ὀρθίαν ἐπαγωγὴν ἀντιτάττεται ὁ κοιλέμβολος: πρὸς τοῦτον δὲ ἡ τριφαλαγγία. Κεφ. λϛ'.*

Gaza hat hier ausnahmsweiſe eine Ueberſchrift: „De itineribus.“

1. Aus XXXVI, 1.

2. Aus XXXVI, 4 und 5.

ἢ τριπλεύρῳ fehlt in ADΦ (hier am Rande ſupplirt); *ἐν μονοπλεύρῳ καὶ ἐν τετραπλεύρῳ* und das Fehlende am Rande A.

τῷ vor *τετραπλεύρῳ* iſt zu ſtreichen.

βαδιεῖ] So A; gew. *βαδιεῖται.*

τρεῖς] So D ΦRd.; gew. *τρία.*

θέλωσι] Wohl auch hier *μέλλωσι.*

3. Aus XXXVI, 6.

ποτὲ δὲ] *ἢ* A.

Auch hier waren die Dative *μονοφαλαγγίᾳ* u. ſ. w. ſtatt der Nominative herzuſtellen; „simplici phalange“ etc. auch Gz.

4. Aus XXXVI, 2.

ἐπαγωγὴ in D corrigirt aus *ὑπαγωγή.*

τάγματι] *τῷ τάγματι* A.

Digitized by Google

ἐπακολουθῇ, οἷον ξεναγίας προηγουμένης αἱ λοιπαὶ ξεναγίαι ἕπωνται, ἢ τετραρχίας προπορευομένης αἱ λοιπαὶ ἐπακολουθῶσι [κατὰ τάγμα].

B *Περὶ ὀρθῆς ἐπαγωγῆς.*

5. *Καλεῖται δὲ οὕτως, ὅταν ἐπὶ κέρας πορεύηται πολλαπλάσιον ἔχουσα τὸ βάθος τοῦ μήκους.*

6. *πρὸς ταύτην ἀντιτάττεται ὁ κοιλέμβολος· γίνεται δὲ οὕτως· ὅταν ἡ ἀντίστομος διφαλαγγία τὰ μὲν ἡγούμενα κέρατα διαστήσῃ, τὰ δὲ ἑπόμενα συνάψῃ ἐν σχήματι τοῦ Υ στοιχείου, ὡς διδάσκει ἡμᾶς ἡ καταγραφὴ ἔχουσα τοὺς μὲν πρώτους διεστῶτας, τοὺς δὲ τελευταίους συνημμένους.* 582

7. *τῆς γὰρ ὀρθίας ἐπαγωγῆς κατὰ τοῦ μέσου τῶν ἐχθρῶν φερομένης ἑτοίμως ἔχουσιν οἱ τοῦ κοιλεμβόλου διαλύσαντες τὴν ἕνωσιν κενῶσαι μὲν τὴν προσβολὴν τῆς πρώτης δυνάμεως, χωρῆσαι δὲ κατὰ τῶν πλαγίων μερῶν τῆς ὀρθίας ἐπαγωγῆς.*

ἐπακολουθεῖ — ἕπονται — ἐπακολουθοῦσι A.

κατὰ τάγμα überſetzte auch Gz „ordinatim".

B. Die Ueberſchrift iſt aus A, wo ſie vor § 4 ſteht.

5. *πορεύεται* A*Φ* (aber hier das Richtige am Rande).

Nach *μήκους* folgt dann gewöhnlich noch die einfältige, übrigens zu § 4 gehörige Gloſſe: *ἔχει δὲ τὸ τάγμα δύο λόχους ἀπὸ δέκα ἀνδρῶν.* Dazu *ἔχῃ ΦRd.*

Gz überſetzt dieſen § ſo (Ueberſchriften hat er nirgend): „Itemque agitur per cornu altitudine longe productiore, quam longitudine, nec pluribus, quam duabus decuriis, hominibus denis compositis constet ordo." Er ſcheint alſo zu Anfange nur *καὶ οὕτω ἐπὶ κέρας πορεύεται* geleſen zu haben; und ſeine Meinung iſt, daß in der „arrecta inductio" die einzelnen hinter einander marſchirenden Abtheilungen in Tagmen von 2 Mann Front und 10 Mann Tiefe abbrechen.

6. *διφαλαγγία*] *φαλαγγία Φ.*

Die hier folgende Definition des Kólembolos iſt wieder aus XXXVII, 7.

7. *ἕνωσιν καινώσαι* A; das Richtige auch in A.

Digitized by Google

8. *Οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ ἡ τριφαλαγγία ἀντιτάττεται τῷ κοιλεμβόλῳ, τῆς μὲν μιᾶς φάλαγγος μαχομένης τῷ ἑνὶ κέρατι, τῆς δὲ δευτέρας τῷ ἄλλῳ, τῆς δὲ μέσης καὶ τρίτης ἀναμενούσης τὴν προσβολήν.*

A XXXVII, 1. *Παραγωγὴ δέ, ὅταν ἡ φάλαγξ τοὺς ἡγε-* 583
μόνας [ἤτοι τοὺς λοχαγοὺς] ἢ ἐκ δεξιῶν ἔχῃ παράγοντας, ὃ καλεῖται δεξιὰ παραγωγή, ἢ ἐξ εὐωνύμων, ὃ λέγεται εὐώνυμος παραγωγή [οὐκέτι κατὰ λόχους ἀλλὰ κατὰ ζυγὰ ἐπὶ κέρας πορευομένη].

2. *[ἡ δὲ ἢ ἐν διπλεύρῳ ἢ τριπλεύρῳ ἢ καὶ ἐν τετραπλεύρῳ τὰς φάλαγγας ποιησαμένη, ὅθεν ἂν καὶ ἐξ ὁπόσων μερῶν τὸ πολέμιον ὑποπτεύηται, βαδιεῖται.]*

B 3. *ἀμφότεραι δὲ ἐκ πλαγίων τὴν πρώτην προσβολὴν ποιούμεναι τὸ μὲν μῆκος διπλάσιον ἐποίησαν τοῦ βάθους·*

A. XXXVII. Ueberſchrift in g: *Περὶ παραγωγῆς δεξιᾶς τε καὶ εὐωνύμου*; in A *ὀρθὴ παραγωγὴ ἐν δεξιᾷ καὶ ὀρθία ἐν εὐωνύμῳ.*

1. Aus XXXVI, 3.

Arcerius wollte *Παραγωγὴ δέ ἐστιν* oder *λέγεται*; „deductio est“ Gz.

ζυγὰ So *Φ*; gew. *ζυγοὺς*.

κέρας] *κέρως* AD*Φ*.

πορευομένη] So AD*Φ*; gew. *πορευομένους*.

ἐπὶ κέρας überſetzt Gz „cornu praeposito.“

2. Eine Wiederholung des Zuſammenflickers aus XXXVI, 4. 5.

ἡ δὲ ἢ] Gew. *ἢ γὰρ*; A *ἢ γὰρ καὶ*; „et latere instructa aut duplici“ Gz.

ποιησαμένη] So AD; gew. *ποιησαμένους*; Arcerius *πονησαμένη* (ſo! wohl aus Verſehen.)

καὶ] fehlt in A.

B. 3. *διπλάσιον*] *τριπλάσιον* E; wird dies vorgezogen, ſo will Arcerius nachher *ἐννέα* für *δέκα* leſen.

Nach *βάθους* folgt gew. noch ein Gloſſem: *δέκα μὲν γὰρ ἔχει τὸ στόμα, τρεῖς δὲ τὸ βάθος. τοῦτο δὲ τῆς μάχης ἐστὶ σχῆμα.*

Digitized by Google

δεῖ δὲ ἐθίζεσθαι τὸν στρατιώτην μὴ μόνον τὰς ἐπ᾽ εὐθείας ἀλλὰ καὶ τὰς ἐκ πλαγίου μεμελετημένας δέχεσθαι προσβολάς.

Περὶ ἀμφιστόμου φάλαγγος.

XXXVIII, 1. *Ἀμφίστομος φάλαγξ· λέγεται γὰρ οὕτω* 584

Der erſte Theil dieſes Gloſſems gehört dem Verfaſſer der Definition von *τάγμα* zu XXXVI, 5; über den zweiten giebt am beſten Φ Auskunft, über welchen Hr. Huntziker folgendermaßen berichtet: „Das Sätzchen *τοῦτο — σχῆμα* iſt nicht als Textesfortſetzung geſchrieben, ſondern mit rother Dinte in der Mitte der Seite, offenbar als Unterſchrift einer Figur, für die der Raum offen gelaſſen iſt, und zu beiden Seiten des leeren Raumes, ebenfalls mit rother Dinte, ſteht rechts: *ὀρθία ἐνδεξιὰ* (ſo!) *παραγωγὴ κατὰ ζυγὰ πορευομένη;* links *ὀρθία εὐώνυμος παραγωγὴ οὐκέτι κατὰ λόχους, ἀλλὰ κατὰ ζυγὰ πορευομένη.*“

δεῖ δὲ ἐθίζεσθαι] Gew. *διὰ τὸ ἐθίζεσθαι;* aber *διὰ τοῦτο ἐθίζεσθαι δεῖ* ΦRd.

τὰς vor *ἐπ᾽ εὐθείας* fehlt gew.

ἐκ πλαγίου] So A gRd., *ἐκ πλαγίων* Arcerius; gew. *ἐκπλαγίους.*

μεμελετημένας] So AS; gew., auch A, *μεμελετημένως; μεμελετημένον* ERd.

Dieſer § lautet bei Gz ſo: „Sed quasi utraque phalangis pars suo latere conflictum ineat primum, ita describatur, ut longitudinem triplicem, quam altitudinem habeat. Frons enim decem, altitudo tribus constat hominibus. Quam ob rem miles non tantum ex directo, uerum etiam ex latere aggressus conflictum tum excipere, tum inferre nimirum per exercitationem debet condiscere.“

XXXVIII. Ueberſchrift in g ohne irgend eine Variante: *περὶ ἀντιστόμου φάλαγγος;* und ebenſo dann gew. *ἀντίστομος φάλαγξ.* Dieſe doppelte Veränderung rührte von dem interpolirenden Ueberarbeiter her, welcher, wie er eine *διφαλαγγία ἀμφίστομος* und *ἀντίστομος* verſtand, ſo auch außer der allein möglichen *φάλαγξ ἀμφίστομος* noch eine *ἀντίστομος* ſuppliren zu müſſen glaubte. Zu dieſer ſtempelte er daher die unſerige und fügte Capitel XXXIX hinzu, wo er dann den lächerlichen und ſprachwidrigen Unterſchied aufſtellt, daß die *ἀντίστομος* mit ihrer Spitze, die *ἀμφίστομος* mit ihrer Flanke ins Gefecht gehe. S. dissert. II, p. 44 sq. Schon Robortelli wollte hier *ἀμφίστομος*, dann aber XXXIX *ἀντίστομος* leſen. Von dieſer Interpolation finden ſich denn

Digitized by Google

διὰ τὸ δύο στόματα ἔχειν· [στόμα γὰρ λέγονται οἱ πρῶτοι ἐπὶ τοὺς πολεμίους πορευόμενοι.] ἐπεὶ οὖν ἐν τούτῳ τῷ σχήματι οἱ μὲν μέσοι ἀντίνωτοί εἰσιν, οἱ δὲ ἐν ταῖς ἀρχαῖς προσβάλλουσι τοῖς πολεμίοις, ὥστε τοὺς μὲν εἶναι πρωτοστάτας, τοὺς δὲ οὐραγούς, διὰ τοῦτο ταύτην ἔσχε τὴν ὀνομασίαν.

2. *ἔστι δὲ χρησιμοτάτη πεζοῖς, ὅταν πρὸς πολεμίους μάχωνται πολλὴν τὴν ἱππικὴν παράταξιν ἔχοντας καὶ κατελαύνειν δυναμένους.*

3. *τάττεται δὲ τὸ τοιοῦτον σχῆμα μάλιστα πρὸς τοὺς περὶ τὸν Ἴστρον βαρβάρους, οὓς καὶ ἀμφίππους ἔλεγον ὡς εἰθισμένους μεταβαίνειν ἀπὸ ἄλλων εἰς ἄλλους ἵππους,* [*ὃ νῦν Βουλγάροις σύνηθες καὶ Τούρκοις καὶ Πατζινακοῖς*].

auch in den Handſchriften einige Spuren: in D ſteht das ganze Cap. XXXVIII zuerſt im Texte, wie es g hat, dann neben dem folgenden Cap. noch einmal als Randgloſſe, aber durchgeſtrichen; in g fehlt zu Cap. XXXVIII jede Figur, während in E dieſelbe Figur, welche g nur zu Cap. XXXIX hat, zweimal ſteht, einmal zu Cap. XXXVIII mit der Beiſchrift *πεζικὴ φάλαγξ ἀμφίστομος*, ſodann zu Cap. XXXIX mit der Beiſchrift *πεζικὴ φάλαγξ ἀμφίστομος ἑτέρα*.

1. *λέγονται*] fehlt in E.

πρωτοστάτας] So nach Arcerius' Beſſerung, die auch wir gemacht hatten; gew. *ἐπιστάτας*.

§ 1 lautet bei Gz: „Phalanx, quae antistomus a duplici frontis seu oris obiectu, quasi occeps uocata est, ita instruitur, ut medii tergis inter sese oppositis constent, extremi autem confligant cum aduersariis.“ Es fehlen alſo bei ihm die beiden Sätze „*στόμα — πορευόμενοι*“ und „*ὥστε — ὀνομασίαν.*“

2. *πολεμίους*] *πολεμίοις* ΦRd.

μάχωνται] *μάχονται* E.

3. *ἀπὸ ἄλλων εἰς ἄλλους ἵππους*] So AS; gew., auch Gz, *ἀπὸ ἄλλων ἵππων εἰς ἄλλους*. Vgl. lexic. milit. § 25.

Die Gloſſe *ὃ νῦν — Πατζινακοῖς*, die wohl dem byzantiniſchen Ueberarbeiter ſelbſt angehört, lautet in A und ΦRd. *ὃ νῦν τοῖς βουλγάροις σύνηθες καὶ τούρκων καὶ πατζινακῶν*, iſt aber unterſtrichen; in DRd. *τοῦτο νῦν τοῖς βουλγάροις σύνηθές ἐστι καὶ τοῖς τούρκοις καὶ πεζιναναῖς*; in HRd. *ὃ νῦν τοῖς βουλγάροις σύνηθες καὶ τουρκοῖς καὶ πατριναικοῖς*. In gAΦ fehlt die Gloſſe ganz; ebenſo in Gz.

Digitized by Google

4. τὸ δὲ ἀντιπαρατατόμενον ἱππικὸν τάγμα τετράγωνον ἔχον σχῆμα πρὸς τὴν χρείαν ἐμερίσθη εἰς δύο τάξεις ἑτερομήκεις· [ἑτερομήκεις δ' εἰσὶν αἱ τὸ στόμα τοῦ βάθους ἔχουσαι διπλάσιον·] ἑκάτεραι δὲ αὐτῶν πρὸς τὰς τῶν πεζῶν διαιρέσεις ἀντιπαρατάττονται.

C Περὶ ἀμφιστόμου φάλαγγος.

XXXIX, 1. Ἀμφίστομος δὲ φάλαγξ ὁμοία ἐστὶ καὶ 585
αὐτὴ τῇ ἀντιστόμῳ συνηλλαγμένου τοῦ στόματος, ὥστε πρὸς τὸ εἶδος τῶν ἱππικῶν ἐπιδρομῶν ἐθίζεσθαι.

2. ἁρμόζει δὲ καὶ ἐπὶ τούτου τοῦ σχήματος πάντα τὰ περὶ τῆς προτέρας φάλαγγος εἰρημένα πεζικῆς τε καὶ ἱππικῆς.

3. διαφέρει δὲ κατὰ τοῦτο τῆς ἀντιστόμου, ὅτι ἡ μὲν ἀντίστομος ἐξ ἄκρων ἔχει τὰς μάχας, ἡ δὲ ἀμφίστομος ἐκ πλαγίων.

4. καὶ οἱ ἐν ταύτῃ τε τῇ τάξει καὶ οἱ ἐν τῇ πρὸ ταύτης τεταγμένοι μεγάλοις δόρασι μάχονται, ὡς Ἀλανοὶ καὶ Σαυρομάται.

4. Die Worte „ἑτερομήκεις — διπλάσιον“ fehlen bei Gz.

C. XXXIX, 1. ἀμφίστομος δὲ φάλαγξ ὁμοία ἐστὶ] So E; gew. nur ἀμφίστομος φάλαγξ ὁμοία.

αὐτὴ] αὐτῇ A; αὕτη E.

συνηλλαγμένου] So EΦ; gew. ἐνηλλαγμένου.

στόματος] Gew. σχήματος; σώματος Φ.

τὸ εἶδος] Arcerius πᾶν εἶδος.

ἐπιδρομῶν] So Φ; gew. ἐπίδρομον.

2. περὶ] Gew. ἐπὶ.

§ 1–3 lautet bei Gz etwas kürzer und verſetzt ſo: „Phalanx amphistomus nomen a duplici fronte siue ore in lateribus instituto acceperat, ita ut latericeps quaedam et anceps posset nominari. Similis superiori occipiti est, praeterquam quod illa suis extremis decertat, haec suis lateribus dimicat. Caetera uero, quae de superiore exposui, huic quoque conueniunt omnia.“

4. ταύτῃ τε] Gew. nur ταύτῃ; ταύτῃ δὲ A; „tam haec quam superior“ Gz.

πρὸ] πρὸς A.

Digitized by Google

A 5. [*Ἀμφίστομος φάλαγξ*] *ἔχει τοὺς μὲν ἡμίσεις τῶν ἐν τοῖς λόχοις ὁπλιτῶν ἔμπροσθεν, τοὺς δὲ ἑτέρους ἀπεστραμμένους εἰς τοὐπίσω, ὡς ἀντινώτους ἀλλήλοις γενέσθαι, [ἐν αὐτῇ δὲ δύο στόματα, ἔμπροσθέν τε, ἐν ᾧ οἱ λοχαγοί, καὶ ὄπισθεν, ἐν ᾧ οἱ οὐραγοί.]*

B 6. *Οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ εἰς διφαλαγγίαν διαιρουμένη τὸ μὲν ἔμπροσθεν στόμα διὰ τῆς μιᾶς ποιεῖται φάλαγγος, τὸ δὲ ὄπισθεν διὰ τῆς ἑτέρας.*

Περὶ ἀμφιστόμου διφαλαγγίας.

XLI, 1. *Ταύτης αἱ φάλαγγες κατὰ παραγωγὴν ἐπὶ κέ-* 581
ρως πορευόμεναι, ἡ μὲν ἐν δεξιᾷ λοξῇ παραγωγῇ ἔχει

A. 5. Der erſte Theil dieſes Stückes iſt aus XXXVII, 1 genommen; aber durch den Zuſatz *ἐν αὐτῇ — οὐραγοί* noch weiter erklärt.

Ἀμφίστομος φάλαγξ ἔχει τοὺς μὲν] Gew. nur *ἔχει δὲ τοὺς*, um das abgeriſſene Bruchſtück bequemer einzuſchieben.

ὡς] Arcerius wollte *ὥστε*.

ἀλλήλοις] Gew. *ἀλλήλαις*.

γενέσθαι] So A; gew. *γίνεσθαι*. Sodann hat A: *γενέσθαι ἐν αὐτῇ· δύο* u. ſ. w.

ἐν ᾧ] So Arcerius; gew. zweimal *ἐν οἷς*. Gz hat den Schluß ſo: „ita ut dimidiati milites oppositis inter se tergis praelientur fronte duplici, altera priore, quam decuriones conficiant, altera posteriore, quam tergiductores“.

B. 6. Mit dieſen Worten knüpft offenbar der Verfaſſer des Abſchnittes B an die Beſchreibung der *φάλαγξ ἀμφίστομος* die der *διφαλαγγία ἀμφίστομος* an, daher wir denn hier die Capitel umſetzen, Capitel 41 vorausſchicken und Capitel 40 nachfolgen laſſen mußten. S. dissert. II, p. 45 sq., wo auch nachgewieſen, warum der Zuſammenflicker dieſe Ordnung änderte.

XLI. Ueberſchrift in g: *Περὶ περιστόμου φάλαγγος*; in AH iſt das Wahre mit dem Falſchen gemiſcht: *περίστομος διφαλαγγία ἤτοι ἀμφίστομος*, und ſo auch Gz „Phalanx duplaris peristomus seu amphistomus“.

1. *ἐπὶ κέρως*] So ADH; gew. *ἐπικαίρως*; „cornu praeposito“ Gz; *ἐπὶ κέρας* Arcerius.

λοξῇ παραγωγῇ] So ΦRd.; gew. *λοξὴ παραγωγή*. Der

Digitized by Google

τοὺς ἡγεμόνας, ἡ δὲ ἐν εὐωνύμῳ λοξῇ, τοὺς οὐραγοὺς ἔνδοθεν ἔχουσα.

2. ἐπειδὴ γὰρ ἡ προσβάλλουσα τάξις πάλαι τετράγωνος οὖσα ἐμερίσθη ἑαυτὴν εἰς δύο λοξὰ κέρατα, τό τε δεξιὸν καὶ τὸ εὐώνυμον, κυκλῶσαι θέλουσα τὴν ἀνθισταμένην ἐν τετραγώνῳ τάγματι, διὰ τοῦτο οἱ μέλλοντες κυκλοῦσθαι εἰς δύο φάλαγγας κινουμένας μετεσχημάτισαν ἑαυτούς, καὶ οἱ μὲν αὐτῶν πρὸς τὸ εὐώνυμον ἐστράφησαν κέρας, οἱ δὲ πρὸς τὸ δεξιὸν μετεστράφησαν, ὅθεν καὶ ἀμφίστομος ἐκλήθη, ἀμφοτέρωθεν ἔχουσα πρὸς τοὺς πολεμίους στόμα γενευκός.

Περὶ ἀντιστόμου διφαλαγγίας. 585

XL, 1. *Ἀντίστομος διφαλαγγία, ἥτις τοὺς ἡγεμόνας*

Bearbeiter hat XXXVII, 2 zu Grunde gelegt; den zweimaligen Zuſatz λοξῇ hat er nach Asklepiodot. XI, 5, um den Keil (ſ. Taf. III, Fig. 35) zu bezeichnen.

λοξῇ] So ΦRd.; gew. auch hier λοξὴ. Zur Erklärung dieſer Worte ſteht in ARd. zur Linken einer Figur, die mit der Gesnerſchen p. 587 übereinſtimmt: λοξὴ φάλαγξ εὐώνυμος· λέγεται δὲ λοξὴ ἡ θάτερον (θάτερα A) τῶν κεράτων τοῖς πολεμίοις προσαρμόζουσα καὶ δι' αὐτοῦ ἀγωνιζομένη, τὸ δὲ ἕτερον μικρὸν ὑποστέλλουσα. Dieſelbe Gloſſe von λέγεται (ohne δὲ) λοξὴ ἡ an findet ſich auch in ARd. ΦRd. Sie iſt aus Aelian. XXX, 3. In D ſteht ſie in dem leeren Mittelraume einer Figur, aber ſo: περίστομος φάλαγξ, τῶν κεράτων τοῖς πολεμίοις προσαρμόζουσα καὶ δι' αὐτῆς ἀγωνιζομένη, τὸ δὲ ἕτερον μικρὸν ὑποστέλλουσα.

Am Schluß von § 1 nach ἔχουσα folgen gew. noch die Worte: δείκνυσι τὸ σχῆμα τῆς παρατάξεως τὰς ὁρμὰς τῶν πολεμούντων (πολεμίων Φ). In Φ ſind dieſe Worte roth unterſtrichen und mit der Randbemerkung verſehen: παρεμβεβλημένα ἐκ τῆς καταγραφῆς τοῦ σχήματος; in Gz fehlen ſie.

2. γὰρ ἡ] So A; gew. nur ἡ; EΦ nur γὰρ.

ἐστράφησαν] Gew. ἐβάρησαν, wofür Arcerius ἐβύδισαν conjicirte.

ἀμφίστομος] Gew. περίστομος; auch Gz.

XL. Ueberſchrift in g: Περὶ διφαλαγγίας ἀμφιστόμου; das Richtige hat E; in AH vertritt ἀντίστομος διφαλαγγία zu Anfange von § 1 zugleich die Stelle der Ueberſchrift; in D ſteht πεζικὴ φάλαγξ ἀμφίστομος.

Digitized by Google

οὐκέτι ἐκτὸς ἐν παραγωγαῖς, ἀλλ' ἐντὸς ἔχει ἀπ' ἐναντίας ἀλλήλων παρατεταγμένους, τοὺς δὲ οὐραγοὺς ἐκτός, τοὺς μὲν ἐν δεξιᾷ παραγωγῇ, τοὺς δὲ ἐν εὐωνύμῳ.

2. γίνεται δὲ τὸ σχῆμα τοῦτο, ὅταν ἱππικὴ προσβολὴ ἐμβολοειδὴς ᾖ.

3. τοῦ γὰρ ἐμβόλου εἰς ὀξὺ λήγοντος καὶ ἔχοντος ἀκολουθοῦντας ἐκ πλαγίου τοὺς ἡγεμόνας καὶ διατεμεῖν προθυ- 886
μουμένους κατὰ τοῦ μετώπου τὴν πεζικὴν τάξιν, προορῶντες οἱ τῶν πεζῶν ἡγεμόνες ἐν τῷ μέσῳ ἵστανται ἢ κωλῦσαι ὀφείλοντες αὐτῶν τὴν εἴσοδον ἢ ποιῆσαι αὐτοὺς ἀπράκτους παρελθεῖν.

4. οἱ μὲν γὰρ ἐν τοῖς ἐμβόλοις ὁρμῶσιν ἐπ' ἐλπίδι τοῦ καταγωνίσασθαι τὸ μέσον πλῆθος καὶ τοῦ τάραχον ἐμποιῆσαι τῷ τάγματι.

5. οἱ δὲ τῶν πεζῶν στρατηγοὶ νοοῦντες τὴν ὁρμὴν τοῦ σχήματος ἐκείνου τοίχους ἑκατέρωθεν μιμησάμενοι καὶ μικρὸν ἑαυτοὺς διαστήσαντες καὶ συννεύοντες κατὰ τοῦ μέσου κενὴν αὐτοῖς διδόασι τὴν πάροδον.

6. τὸ δὲ τοιοῦτον ἱππικὸν τάγμα παρὰ τοῖς τακτικοῖς ἔμβολος καλεῖται, ὃ ἐξεῦρε Φίλιππος ὁ τῶν Μακεδόνων βασιλεὺς τοὺς ἀνδρειοτάτους προτάξας, ἵνα δι' αὐτῶν συνέργωνται

1. Ἀντίστομος] So DE (AH in der Ueberſchrift) und Gz; gew. ἀμφίστομος. — Die Definition hat der Bearbeiter mit einigen Veränderungen aus XXXVII, 3. Mit den Worten οὐκέτι ἐκτὸς ἐν παραγωγαῖς weiſt er auf ſeine von uns vorausgeſchickte Definition der ἀμφίστομος διφαλαγγία XLI, 1 zurück.

Nach διφαλαγγία ſetzt Arcerius ἐστὶ oder λέγεται.

3. Auch dieſe Darſtellung ſtimmt mit Aelian. XVIII, 4.

κωλῦσαι] Gew. κωλύσαι.

ὀφείλοντες] ἐθέλοντες?

4. τοῦ τάραχον] Gew. nur τάραχον; τάραχον τὸ oder τε Φ.

κενὴν

5. κενὴν] So auch A; καινὴν A; καὶ νῦν Φ.

6. παρὰ τοῖς τακτικοῖς fehlt bei Gz.

συνέργωνται] Gew. συνεργῶνται; συνέργοντε A, συνέργονται Φ; „miles deterior contineretur“ Gz.

Digitized by Google

καὶ οἱ ἀσθενέστεροι, ὃν τρόπον ἐπὶ τῆς λόγχης ἢ ἐπὶ τοῦ ξίφους ὁρῶμεν τῷ κατὰ ἄκρα ἐστομωμένῳ καὶ εὐκόλως τέμνοντι διὰ ὀξύτητα συνεισιόντα καὶ τὸν μέσον ἀργὸν σίδηρον.

C

Ὁμοιόστομος φάλαγξ.

XLII, 1. *Οὕτω καλεῖται αὕτη, ὅτι λόχου τελείου κι-* 591
νουμένου κατὰ πλαγίων [τουτέστιν ἀνδρῶν ις'] ὄπισθεν ὁμοίως λόχος αὐτῷ ἕπεται, διὸ καὶ ὁμοιόστομος κέκληται, ὅτι καὶ οἱ ἀκολουθοῦντες αὐτοῖς ἐν ὁμοίῳ σχήματι ἕπονται.

B

Περὶ περιστόμου φάλαγγος.

1*. (*Περίστομος ἐκλήθη ἡ πανταχόθεν ἔχουσα πρὸς τοὺς πολεμίους στόμα νενευκός*).

τοῦ κατὰ τὰ ἄκρα ἐστομωμένου καὶ τέμνοντος wollte unnützer Weiſe Arcerius.

συνεισιόντα] *συνιόντα* E, aber *συνεισιόντα* Rd. Auch dieſe Vergleichung kennen wir ſchon: ſ. Aelian. XIII, 2.

XLII. Ueber dieſes Capitel ſ. dissert. II, p. 46—48, wo die hier befolgte Anordnung begründet worden iſt.

C. In g geht noch eine Ueberſchrift vorher: *Περὶ ὁμοιοστόμου φάλαγγος, καὶ πλινθίου*, welche, wie es ſcheint, in allen Handſchriften fehlt.

1. *κατὰ πλαγίων*] Gew. *κατ' αὐτῶν*; wofür *κατ' ἐχθρῶν* in A darüber geſchrieben und in ΦRd.; eines ſo ſinnlos als das andere; „in hostem“ Gz.

[*τουτέστιν — ις'*] iſt die Bemerkung eines Gloſſators, der *λόχου τελείου* erklären wollte.

ὁμοίως] *ὅμοιος* ΦRd.; „alia similis“ Gz.

αὐτῷ] Gew. *αὐτῇ*; *αὐτῆς* AD; „decuriam — sequatur“ Gz.

B. Die hieher gehörige Ueberſchrift, welche hier fehlt, hatte ſich vor Capitel XLI verirrt: ſ. die Note.

1*. Dieſe nothwendige Definition haben wir mit Hülfe von XLI, 2 extr. und Asklepiodot. XI, 6 aus Vermuthung ſupplirt.

Digitized by Google

2. ἀντίκειται δὲ αὕτη τῷ πλινθίῳ· λέγεται δὲ πλινθίον τάγμα ἰσόπλευρον καὶ τῷ σχήματι καὶ τῷ ἀριθμῷ, σχήματι μέν, ὅτι πανταχόθεν ἴσα ἔχει τὰ διαστήματα, ἀριθμῷ δέ, ὅτι ὅσους ἔχει τὸ μῆκος, τοσούτους καὶ τὸ βάθος.

3. ἐν δὲ τῷ τοιούτῳ τάγματι ἐκ τῶν τεσσάρων πλευρῶν ὁπλῖται παρατάττονται, οὔτε τοξότου οὔτε σφενδονήτου τοῖς πλευροῖς συγκάμνοντος.

A 4. Ὁμοιόστομος διφαλαγγία, ὅταν αἱ φάλαγγες παραπορευόμεναι ἀλλήλαις ἢ ἐν δεξιᾷ παραγωγῇ ἔχωσιν ἀμφότεραι τοὺς ἡγεμόνας, ἢ ἐν εὐωνύμῳ.

5. Ἑτερόστομος φάλαγξ, ἥτις κατ' ἐπαγωγὴν πορευομένη τοῦ μὲν ἡγουμένου τάγματος τοὺς ἡγεμόνας ἔχει, ὡς εἰκός, ἐν δεξιᾷ παραγωγῇ, τοῦ δὲ ἑπομένου ἐν εὐωνύμῳ, ὡς πορεύεσθαι τὰ τάγματα ἐναλλάξ, τὸ μὲν ἔχον ἐν θατέρῳ μέρει τοὺς ἡγεμόνας, τὸ δὲ ἐν τῷ ἄλλῳ καὶ ὁμοίως τὰ λοιπά.

2. ἔχει] fehlt in E.

3. σφενδονήτου] Gew. σφενδονίτου; σφενδονίστου A.

Nach dieſem § folgt gew. noch folgende abgeſchmackte Gloſſe, welche wohl dem geiſtreichen Erklärer des τέλειος λόχος in § 1 angehört: ἔστι δὲ τοῦτο τὸ πλινθίον ἐκ δύο διμοιριῶν· τὸ γὰρ ἥμισυ τοῦ λόχου διμοιρία καλεῖται· ὀφείλοντος γὰρ τοῦ λόχου ἔχειν ις' ὀκτὼ ἄνδρας ἔχει ἡ διμοιρία. Siehe dissert. II, p. 48. Gz, der dieſe Gloſſe auch hat, fügt noch hinzu: „Bipartia id interpretetur, si placet, quoad melius uocabulum inuenerimus.“ Gz.

A. 4. Aus XXXVII, 5.

ὁμοιόστομος διφαλαγγία] fehlt gew., auch in A; zugeſetzt aus AH.

ὅταν] So A; ὅταν οὖν gew.

ἔχωσιν] ἔχουσιν A.

Nach εὐωνύμῳ folgt gew. noch τότε λέγεται ὁμοιόστομος διφαλαγγία.

5. Aus XXXVII, 4, jedoch mit einer merkwürdigen Verballhornung, deren Grund l. c. p. 47 sq. angegeben iſt. — Der ganze § fehlt in A.

ἑτερόστομος φάλαγξ] fehlt gew.; zugeſetzt aus AHΦ und Gz. Arcerius beginnt hier ein neues Capitel mit der Ueberſchrift περὶ ἑτεροστόμου φάλαγγος, wodurch von hier ab ſeine Capitelzahlen wieder den Gesneriſchen gleich werden. Vgl. zu XXIII.

τὰ τάγματα] Gew. τὰ συντάγματα τὰ; nur τὰ συντάγματα E.

τὰ λοιπὰ] τὰ λοιπὰ λέγεται ἑτερόστομος φάλαγξ E.

Digitized by Google

6. (*Πλινθίον λέγεται, ὅταν ἐκ δ' πλευρῶν τέσσαρσιν ἴσαις φάλαγξι παρατάξηταί τις, ὡς εἶναι τὸ περιεχόμενον χωρίον τετράγωνον.*)

D *Ἱππικὴ ὠοειδὴς ἴλη.* 594

XLIII, 1. *Ταύτην πρῶτος Ἰλέων εὗρεν ὁ Θεσσαλός, ὅθεν καὶ ἴλη ἐκ τοῦ ὀνόματος αὐτοῦ κέκληται, καὶ πρὸς αὐτὸ τὸ σχῆμα Θεσσαλοὺς πάντας ἐγύμνασεν· ἔστι δὲ χρήσιμον, ἐπειδὴ καθ' ἑκάστην γωνίαν ἔχει στρατηγὸν τεταγμένον, πρῶτον μὲν τὸν ἰλάρχην, τελευταῖον δὲ τὸν οὐραγόν, ἑκατέρωθεν δὲ τοὺς πλαγιοφύλακας.*

2. *ἀντιμάχεται δὲ πρὸς ταύτην ἡ μηνοειδής, τὰ κέρατα ἔχουσα προπορευόμενα καὶ ἐν αὐτοῖς τοὺς ἡγεμόνας, τὸ δὲ μέσον κοιλαίνουσα πρὸς τὸ κυκλῶσαι τὴν ἱππικὴν δύναμιν παρεσκευασμένη· ὅθεν οἱ ἱππεῖς κατὰ τὸ τῶν Ταραντίνων ἀκροβολιστῶν σχῆμα πόρρωθεν ἀκοντίζουσι τὴν κυκλικὴν πορείαν αὐτῶν ἀναστέλλοντες.*

6. Dieſer §, welcher XXXVII, 9 entſpricht, fehlt gew. und iſt von uns nach einer Gloſſe von A hergeſtellt worden. Dort folgt nämlich nach § 3 eine Figur, welche mit der Gesnerſchen von p. 592 übereinſtimmend eine *φάλαγξ ὁμοιόστομος* und ihr entgegengeſetzt ein *πλινθίον* zeigt; zum letzteren Worte ſteht dann folgende Erklärung: *λέγεται, ὅταν ἐκ δ πλευρῶν τέσσαριν* (ſo!) *ἴσαις φάλαγξι παρατάξηταί τις, ὡς εἶναι τὸ περιεχόμενον χωρίον τετράγωνον.*

D. XLIII. Ueberſchrift ſo aus AΦH; in g lautet ſie *Περὶ ἱππικῆς ὠοειδοῦς ἴλης.*

1. „*Ἰλεῶν* Oxytonum potius.“ gRd.

αὐτοῦ] fehlt in E.

χρήσιμον] *χρήσιμος* Arcerius.

2. *τὸ δὲ μέσον*] Gew. nur *τὸ μέσον.*

παρεσκευασμένη] So auch A; *παρασκευασμένην* A.

ἀκροβολιστῶν] So S; gew. *ἀκροβολισμῶν; τῶν ἀκροβολισμῶν* E.

Digitized by Google

3. *Τάρας γὰρ πόλις τῆς Σικελίας, ἧς ὁ στρατιώτης ἀκροβολιστὴς κέκληται διὰ τὸ ἀπὸ ἵππων μικρὰ πέμπειν ἀκόντια καὶ μετέρχεσθαι συμπληγάδην.*

Ἱππικὴ ἑτερομήκης ἴλη. 595

XLIV, 1. *Ἥτις ἔχει διπλάσιον τὸ βάθος τοῦ μήκους· ἔστι δὲ ἀναγκαία κατὰ πλείονας τρόπους. καὶ γὰρ ἀπατῆσαι πολεμίους, ὡς ὀλίγοι εἰσὶν οἱ ἐν αὐτῇ ὄντες, διὰ τὸ μὴ κατέχειν πλάτος, καὶ διακόψαι παρατεταγμένων πολεμίων δύναμιν εὐκόλως δύναται τῇ πυκνώσει καὶ τῇ ῥύμῃ τοῦ κατελάσματος, καὶ διὰ στενῆς δὲ χώρας ἱκανὴ παρελθεῖν ἀνεπαισθήτως.*

2. *ἀντίκειται δὲ αὐτῇ πεζικὴ δύναμις, ἣ καλεῖται πλαγία φάλαγξ· μηκύνει γὰρ ἑαυτὴν εἰς πλάτος, ἵνα, κἂν διακόπτηται, ὀλίγον ᾖ τὸ βάθος τὸ*

3. *Τάρας*] *Τάραι* (ſo!) A.

Ueber *Σικελίας* in A von ſpäterer Hand übergeſchrieben *καλαβρίας*; und „Calabriae“ Gz.

συμπληγάδην] So Arcerius; gew. *συμπληγάδα*.

XLIV. Ueberſchrift ſo aus A; nur *ἱππικὴ ἑτερομήκης* EH; in g lautet ſie: *Περὶ ἱππικῆς ἑτερομήκους ἴλης*; in A fehlt ſie ganz.

1. Zu Anfange ſetzt Arcerius noch *ἴλη ἑτερομήκης ἐστὶ* oder *λέγεται* dazu.

ὡς — ὄντες] Gew. nur *ὀλίγοι εἰσὶν οἱ ἐν αὐτῇ*; *ὡς ὀλίγοι ὄντες οἱ ἐν αὐτῇ* A, *ὡς ὀλίγοι ὄντες εἰσὶν οἱ ἐν αὐτῇ* D (aber hier *ὄντες* geſtrichen), E (wo aber *εἶναι* — ſo! — ſteht); nur *οἱ ἐν αὐτῇ* S. Arcerius ſchreibt *οἷοι* oder *ὡς ὀλίγοι* u. ſ. w.

παρατεταγμένων πολεμίων] Gew. *παρατεταγμένως πολεμίαν*.

ῥύμῃ] So S; „impetu“ Gz; gew. *ῥώμῃ*.

κατελάσματος] So AES; gew. *κατατάγματος*; fehlt in Gz.

ἱκανὴ] *ἱκανοῖ* A.

2. *διακόπτηται*] So AS; gew. *διακόπτεται*.

Digitized by Google

διακοπτόμενον, καὶ ἡ τῶν ἱππέων τόλμα μὴ εἰς ὄχλον, ἀλλ' εἰς ἀέρα συντόμως ἐκφέρηται· διὰ τοῦτο γὰρ καὶ πολλαπλάσιον ἔχει τοῦ βάθους τὸ μῆκος.

Ἑτέρα ὡοειδὴς ἴλη. 596

XLV, 1. Περὶ ταύτης οὐδὲν πλέον ἐστὶν εἰπεῖν, ἢ ὅτι στοιχεῖ μέν, οὐ ζυγεῖ δέ· τὸ γὰρ χρειῶδες τοῦ σχήματος προλαβόντες εἰρήκαμεν, ὅτι εὗρε μὲν αὐτὴν Ἰλέων ὁ Θεσσαλός, ἐπήσκησε δὲ αὐτὴν Ἰάσων ὁ Μηδείας ἀνήρ.

2. ἀναγκαία δέ ἐστιν ἐκ τῶν τεσσάρων γωνιῶν πεφυλαγμένη, ἐκ τοῦ λοχαγοῦ καὶ ἐκ τοῦ οὐραγοῦ καὶ τῶν πλαγιοφυλάκων· τέτακται δὲ ἡ ἴλη αὕτη ἐξ ἱπποτοξοτῶν, ὡς Ἀρμενίοις καὶ Παρθυαίοις ἦν ἔθος.

3. ἀντίκειται δὲ αὐτῇ ἡ τῶν πεζῶν, ἣ καλεῖται μὲν ἐπικάμπιος ἐμπροσθία παρὰ τὸ κάμψιν μιμεῖσθαι τὴν περιαγωγὴν αὐτῆς, ὁρᾷ δὲ πρὸς ἀπάτην τῶν ἱπποτοξοτῶν, ἵνα ἢ ὁρμηθέντας αὐτοὺς καὶ κατελάσαντας τοῦ κενώματος μεσολαβήσωσιν, ἢ ἵνα τοῖς κέρασι ταράξαντες αὐτοὺς καὶ καταλύσαντες αὐτῶν

τοῦ βάθους τὸ μῆκος] So auch Gz und Arcerius; gew. τὸ βάθος τοῦ μήκους.

XLV. Ueberſchrift ſo aus ADH; gew. Πάλιν περὶ ἑτέρας ἴλης ὡοειδοῦς: καὶ περὶ πεζικῆς τάξεως ἐπικαμπίου τῆς ἐμπροσθίας, womit E ſtimmt, nur daß ἔτι ſtatt πάλιν und καὶ ſtatt τῆς ſteht.

1. προλαβόντες] προσλαβόντες E.

Ἰλέων] Ἰλεών gRd.

ὁ Θεσσαλὸς] So DE; gew. nur Θεσσαλὸς.

2. γωνιῶν] So oder μερῶν Arcerius; gew. ζυγῶν.

καὶ ἐκ τοῦ] So E; gew. nur ἐκ τοῦ.

3. ὁρμηθέντας] So ES; gew., auch AD ERd., ὁραθέντας; ὁρμιθέντας DRd.; ὁραθέντας (ſo!) A; „egressos“ Gz.

Digitized by Google

τὴν προσβολὴν διὰ τῶν μέσων ἀχμαίων ὄντων ἐπιθέμενοι περιγένωνται.

Ἐπικάμπιος ὀπισθία. 597

XLVI, 1. — — — — — — — — —

— — — — — — — — — —

καὶ αὕτη μεμηχάνηται πρὸς δόλον· ἀνοίξασα γὰρ τὸ μέσον ὀλίγους μὲν τοὺς προπορευομένους δεί-

ἀχμαίων] So AHS; gew., auch A, *σημαίων*; „milite alacriore“ Gz.

XLVI. Die Ueberſchrift ſo aus ADH; ſie lautet in g: *Περὶ πεζικῆς τάξεως ἐπικαμπίου τῆς ὀπισθίας*: *καὶ περὶ κυρτῆς τῆς ἀντικειμένης αὐτῇ*, womit E übereinſtimmt, nur daß *τῆς* vor *ὀπισθίας* und *περὶ* vor *κυρτῆς* fehlt.

Der § 1 dieſes Capitels, der in ſeiner gewöhnlichen Faſſung nothwendig eine Definition der *ἐπικάμπιος ἐμπροσθία* enthielt, iſt nach der Ueberſetzung von Gaza hergeſtellt worden, der gleich zu Anfange einen vollſtändigeren Text vor ſich hatte. Wir geben ſeine Ueberſetzung des ganzen §: „Tvm etiam genus habetur phalangis, quae epicampius opisthia dicitur, e contrario quam superior informata. Dum enim illa ante se flectat, haec sua cornua in partem ducit posteriorem; itaque ut illa antica, sic haec postica nominetur. Vtilis ea quoque ad fraudem est: quippe quae parte media patens paucos qui praecedant ostendat, multos autem qui postsubsequantur habeat, ut, si conflictum tolerarint superarintque, satis sit; sin minus, facile ad utramque suorum partem recurrere iungique maiori ordini ualeant.“

1. *τὸ μέσον*] Gew. *τὸ μέσον χώρημα*. Mit dieſen Worten, die auch Gz nicht ganz klar überſetzt, begann die Confuſion. Verführt von dem zweideutigen Verbum *ἀνοίξασα* verſtand man dieſelben vom Oeffnen, d. h. Leerlaſſen des mittleren Raumes, ſupplirte *χώρημα*, und mußte nun conſequenter Weiſe im Folgenden die Flügel vornehmen laſſen. Daß freilich damit der Schluß des § im ſchreienden Widerſpruche ſtand, beachtete man nicht. *Ἀνοίξασα τὸ μέσον* heißt vielmehr: das Centrum enthüllend, d. h. offen aufmarſchiren laſſend. Nun ergiebt ſich die Beſeitigung der folgenden Interpolationen von ſelbſt. Vor *προπορευομένους* ſteht nämlich gew. noch *ἐν τοῖς κέρασι*, ſowie nach *κατισχύσωσιν* noch *οἱ ἐπὶ τῶν κεράτων*, Beides von Gz ignorirt. Wir glaubten, um der größeren Deutlichkeit willen habe urſprünglich dieſer Beiſatz, ſo oder ſo gefaßt, noch die Worte *τοὺς ὄπισθεν ἑπομέ-*

Digitized by Google

κνυσι, πολλαπλασίονας δὲ ἔχει τοὺς ὄπισθεν ἐπὶ τῶν κεράτων ἑπομένους, ἵνα, ἂν μὲν κατισχύσωσιν τῆς προσβολῆς, ἀρκέσωσιν αὐτοί, ἐὰν δὲ μή, ῥᾳδίως ἐπιδραμόντες εἰς τὰ παρ' ἑκάτερα μέρη ἐνωθῶσι τῷ μείζονι τάγματι.

2. ἡ δὲ πρὸς τὸ εἰρημένον τάγμα ἀντιπαρασκευαζομένη τάξις κυρτὴ μὲν καλεῖται διὰ τὸ περιφερὲς τῆς τάξεως, μηχανᾶται δὲ αὕτη ὀλίγην ἀποδεῖξαι τὴν συντεταγμένην ἰδίαν δύναμιν διὰ τοῦ κυρτοῦ σχήματος· τὰ γὰρ σφαιροειδῆ μικρὰ μὲν ἐν τῇ κυκλώσει φαίνεται, ἁπλούμενα δὲ εἰς τὸ διπλάσιον ἐκτείνεται· ὡς ἔστιν ἰδεῖν ἐπὶ τῶν κιόνων, οἳ κυκλοτερεῖς ὄντες ἐὰν ὀρῶνται, τὸ μὲν ἥμισυ φανερὸν ἔχουσι, τὸ δὲ ἥμισυ κεκρυμμένον. καλλίστη δὲ παρατάξεως αὕτη ἡ τέχνη, τὸ δεῖξαι μὲν ἑαυτοὺς

νους näher erklärt, daher wir ἐπὶ τῶν κεράτων gegen die Hdſchrr. und ſelbſt gegen Gz dort eingeſchoben haben.

πολλαπλασίονας] So aus Gz; gew. τριπλασίονας, was wohl eigentlich, wie am Ende von § 2, διπλασίονας heißen ſollte und durch ängſtliche Rückſicht auf die geiſtreiche Vergleichung mit der Säule hervorgerufen ward.

ἐπιδραμόντες] Vielleicht ἐπαναδραμόντες.

ἐνωθῶσι] ἐνωθῶσιν E.

2. τάγμα ἀντιπαρασκευαζομένη τάξις] Gew. nur ἀντιπαρασκευαζομένη τάγμα; „quae autem contra id genus opponitur“ (ohne Subſtantiv) Gz.

ἀποδεῖξαι] So auch A; ἀποδοῦναι AS.

σφαιροειδῆ] σφεροειδῆ E.

κυκλοτερεῖς ὄντες] Gew. κυκλοτερεῖς εἰσιν, ὅθεν; aber κυκλοτερεῖς ὄντες, ὅθεν ADEH; „cum in orbem se colligant“ Gz.

παρατάξεως] So A; gew., auch A, παρατάξεων.

αὕτη] αὐτη (ſo!) A.

ἡ τέχνη] Gew. τῇ τέχνῃ; aber Gz „est autem optimum instruendi artificium, ut plus inferas adversariis copiarum, quam primo aspectu ostendas.“ Es iſt ein allgemeiner Satz der Strategik, der ausgeſprochen wird. Darum haben wir auch nach Gz am Schluſſe πολλαπλασίονας für das gewöhnliche διπλασίονας geſchrieben. Vgl. zu § 1.

τὸ] τῷ DE, wie Arcerius wollte.

Digitized by Google

τοῖς πολεμίοις ὀλίγους, ἐπενεγκεῖν δὲ πολλαπλασίονας.

Ἱππικὴ φάλαγξ τετράγωνος. 595

XLVII, 1. Αὕτη τετράγωνος μὲν τῷ σχήματι, ἀλλ' οὐ τῷ ἀριθμῷ· ἐπὶ δὲ τῶν τετραγώνων οὐ διώρισται ὁ ἀριθμός· ἔξεστι γὰρ καὶ διπλάσιον ποιῆσαι τὸ μῆκος τοῦ βάθους πρὸς τὴν τοῦ στρατηγοῦ χρείαν.

2. ἐχρήσαντο δὲ μάλιστα τῷ σχήματι τούτῳ Πέρσαι καὶ Σικελοὶ καὶ τῶν Ἑλλήνων οἱ πλεῖστοι, καὶ τὴν παράταξιν εὐχερῆ ὑπολαβόντες εἶναι καὶ τὴν χρῆσιν βελτίονα.

3. ἀντίκειται δὲ αὐτῇ φάλαγξ πεζική, ἣ καλεῖται ἔμβολος καὶ ἔχει πάντα τὰ πλευρὰ ἐξ ὁπλιτῶν τεταγμένα· εἴληπται δὲ τὸ σχῆμα ἐκ τῶν ἱππικῶν ἐμβόλων, ἀλλ' ἐπὶ μὲν τῶν ἱππέων εἷς προτρέχων ἔξαρχεῖ, ἐπὶ δὲ τῶν πεζῶν τρεῖς, ὡς οὐκ ὄντος ἐνὸς ἱκανοῦ προσβαλεῖν τοῖς πολεμίοις.

ὀλίγους] fehlt in A.

XLVII. Die Ueberſchrift ſo aus AH. ἱππική τε τετράγωνος (ſo!) D; in g lautet ſie: *Περὶ ἴλης ἱππικῆς τετραγώνου μὲν τῷ σχήματι, ἀλλ' οὐ τῷ ἀριθμῷ, καὶ τῆς ἀντικειμένης αὐτῇ ἐμβόλου φάλαγγος.*

1. διπλάσιον] „Addere licet ἢ τριπλάσιον ἢ πολλαπλάσιον.“ Arcer. Allerdings iſt es wahrſcheinlich, daß ſo Etwas ausfiel, obgleich auch Gz nicht vollſtändiger iſt.

2. ὑπολαβόντες] So Arcerius; gew. καταλαβόντες.

3. πεζική] fehlt gew; zugeſetzt aus ADEHS und Gz.

ἣ] So AEH; gew. ἢ καὶ.

τεταγμένα] Arcerius vermuthete πεφραγμένα.

προτρέχων] So AH; gew., auch A, προέχων; „unus in monte (? fronte?) primore“ Gz.

ἐπὶ δὲ] So AEHS; gew. nur ἐπὶ; „at in pedestri“ Gz.

Digitized by Google

4. οὕτως γοῦν Ἐπαμινώνδας ὁ Θηβαῖος πρὸς Λακεδαιμονίους μαχόμενος ἐν Λεύκτροις πυκνώσας εἰς ἔμβολον τὸ στράτευμα κατεκράτησε πλείστης δυνάμεως.

5. γίνεται δέ, ὅταν ἡ ἀμφίστομος τῆς πυρείας διφαλαγγία τὰ μὲν ἔμπροσθεν κέρατα σὺν ἀύψῃ, τὰ δὲ ὄπισθεν διαστήσῃ ἐν σχήματι τοῦ Λ στοιχείου.

B Περὶ πλαισίου. 599

XLVIII, 1. Τοῦτο πολλαπλάσιον ἔχει τὸ βάθος τοῦ μήκους ἢ τοῦ βάθους τὸ μῆκος, πλαίσιον δὲ λέγεται, ὅταν ἐκ πάντων τῶν πλευρῶν ὁπλῖται ὦσι τῶν τοξοτῶν καὶ σφενδονητῶν κατὰ μέσον τεταγμένων.

2. οἱ οὖν πρὸς τὸ τοιοῦτον ἀντιπαρατάττομενοι σχῆμα τὴν πεπλεγμένην ἀντεπάγουσι τάξιν, ἵνα τῷ ἀνωμάλῳ ἰδίῳ σχήματι προτρέψωνται τοὺς ἐκ τοῦ πλαισίου κατὰ τῶν

4. Ἐπαμινώνδας] ὁ Ἐπαμινώνδας E. — „Pro ἐν Λεύκτροις scribendum ἐν Μαντινείᾳ.“ Arcer. Nein!

πυκνώσας] „Gaza „constipatis in rostrum copiis“: fortasse συνησπικώς legit.“ Arcer. Nein!

5. Dieſer § iſt wieder aus XXXVII, 6 entnommen; die Schlußbemerkung ἐν σχήματι τοῦ Λ στοιχείου iſt aus XIX, 10. — Uebrigens hat Gaza fälſchlich antistomus und am Schluſſe „ad formam literae V deorsum inuersae Λ.“

B. XLVIII. Ueberſchrift in g: Περὶ πλαισίου, καὶ τῆς ἀντεπαγομένης αὐτῷ τάξεως πεπλεγμένης, und ebenſo E, nur daß ἀντικειμένης für ἀντεπαγομένης ſteht; in DH ſteht nur πλαίσιον ἑτερόμηκες.

1. τὸ βάθος — τὸ μῆκος] Gew. nur τοῦ βάθους τὸ μῆκος; aber in A iſt dieß erſt von ſpäterer Hand aus τὸ βάθος τοῦ μήκους corrigirt. Beides muß ſtehen.

σφενδονητῶν] σφενδονιστῶν AH. Gz hat: „Genus, quod plaesium parte altera longius appellamus, multiplici longitudine quam altitudine constare, et omni ex latere armatis componi sagittariis ac funditoribus constitutis in medio solitum est.“

μέσον] Gew. μέσου.

Digitized by Google

προεξεχόντων τῆς πεπλεγμένης τάξεως ὁρμῆσαι καὶ διὰ τοῦτο λύσωσι τὴν πύκνωσιν τῆς τοῦ πλαισίου τάξεως.

3. καὶ προορῶσι δὲ οἱ τῆς πεπλεγμένης λοχαγοὶ τοὺς ἐξ ἐναντίας ἡγεμόνας, ἵνα, ἐάν τε πεπυκνωμένοι ὦσι, καὶ αὐτοὶ οὕτως ἀντιμάχωνται, ἐάν τε μερίζωσιν ἑαυτούς, μετὰ τῆς ἰδίας δυνάμεως προϋπαντήσωσιν αὐτοῖς καὶ αὐτοὶ πρὸς μερισμὸν ἠτρεπισμένοι.

A 4. Πλαίσιον λέγεται, ὅταν ἐκ δ΄ πλευρῶν γένηται ἡ παράταξις, οὐκ ἐν τετραγώνῳ, ἀλλ' ἐν ἑτερομήκει σχήματι.

Es folgen nun noch in den Handſchriften, bevor ſie zu Capitel XXXVIII einlenken, folgende 2 größere Interpolationen, die ſehr deutlich ihren byzantiniſchen Urſprung verrathen: wir geben ſie eine nach der andern mit den nöthigen Notizen:

1. Δεῖ δὲ γιγνώσκειν, ὅτι κατὰ τὴν αὐτοῦ ἱστοριογραφίαν οἱ πεζοὶ ὁπλῖται μετὰ κλιβανιῶν εἰσὶ καὶ κασσιδίων, χειροψέλλων καὶ περικνημίδων, ἐπιφερόμενοι δὲ καὶ ἀσπίδας εὐμεγέθεις· οἱ δὲ πελτασταὶ μετὰ λωρικίων καὶ κασσιδίων, ἐπιφερόμενοι σκουτάρια μικρὰ καὶ σφενδόνας, ἄλλοι

2. τοῦτο] Gew. τούτου.

3. προορῶσι] παροροῶσι Arcerius; „obseruant" Gz.

μετὰ] So AHS; gew. κατὰ. — In Gz lautet der Schluß kürzer ſo: „sin illi resoluantur, ipsi etiam diuisi occurrant." Alles folgende fehlt bei Gz.

ἠτρεπισμένοι] ἠτρεπισμένοι μετὰ τῆς ἰδίας δυνάμεως und damit ſchließt das Capitel in E: das folgende iſt mit rother Dinte und der Ueberſchrift „σχόλιον" an den Rand geſchrieben.

A. 4. Aus XXXVII, 8. — In A ſteht dieſer Ueberreſt aus Aelian zur Seite einer mit der Gesnerſchen p. 599 übereinſtimmenden Figur des πλαίσιον und der entgegengeſtellten πεπλεγμένη φάλαγξ.

4. πλαίσιον] So auch Arcerius; πλάγιον g; ἰστέον ὅτι πλάγιον E.

δ΄] δυοῖν g.

1. So ſteht dieſe Stelle genau (nur τρικούρια und τοξοφάρετα haben wir geändert) als Textesfortſetzung in A. — In D ſteht ſie, aber nur bis τοξοφαρέτρων αὐτῶν, am Rande und λλ
hat 1) einen einleitenden Zuſatz: ἔπειτα ἔχει τ̄ φυ ἄστρεφα (ſo! ſoll heißen: ς΄ φύλλα ἄγραφα d. i. „das Original hat dann 6 unbeſchriebene Blätter") καὶ τότε ἄρχεται ἐντεῦθεν; 2) eine Schluß-

Digitized by Google

δὲ αὐτῶν καὶ τζικούρια δίστομα· οἱ δὲ τοξόται ἐπιλούρικα (ſo!) καὶ ἐλαφρὰ ἐπιφερόμενοι τὰ τοξοφάρετρα αὐτῶν· ὡς αὕτως καὶ οἱ ἱππόται μετὰ λωρικίων καὶ σκουταρίων σμικρῶν καὶ τοξοφαρέτρων αὐτῶν.

Γνώσις (ſo!) σημείων ὁπλίτων (ſo!) πεζῶν τε καὶ καβαλλαρίων, ἀλλὰ μὴν καὶ ψιλῶν καὶ πεζῶν· τὰ δὲ τοιαῦτα δεῖ ἐν ταῖς ὄπισθεν παρατάξεσι σημεῖα.

ὁπλίτης κονταράτος πεζός.	ψιλὸς τοξότης.
πελτάστης ἢ σφενδονήτης ψιλός.	καβαλλάριος ταρᾶ.
πεζοὶ μετὰ τζικουρίων ἤτοι πελτασταί.	— — τοξότης.
λοχαγός.	εἰλάρχης.

2. Ὁπλῖται μέν εἰσιν οἱ διὰ θωράκων καὶ κρανῶν καὶ περικνημίδων πεφραγμένοι, ἐπιφερόμενοι δὲ καὶ ἀσπίδας εὐμεγέθεις σπιθαμῶν ζ' ἢ θυρεοὺς ἐπιμήκεις καὶ δόρατα ὡσεὶ πηχῶν ιδ'· πελτασταὶ δὲ οἱ ἐλαφροτέραν τούτων ἔχοντες ὅπλισιν, οἱ ἀντὶ θωράκων λωρίκια ἢ ἐπιλωρίκια, πολλάκις δὲ καὶ κασσίδας περιβεβλημένοι· διὸ καὶ οἱ πλείους

bemerkung: μετὰ ταῦτα σχήματος τόπος (d. h. „dann iſt im Originale Raum für eine Figur"), εἶτα ἄρχεται· ὁπλῖται μὲν οὖν εἰσὶν οἱ διὰ θώρακα καὶ τὰ ἑξῆς. Als Variante bietet er nur μικρῶν; dagegen fehlt μικρὰ — τζικούρια. — Ueber E ſ. oben zu XLVIII, 3. — In Φ ſteht 1 nach einem Abſatze ohne weitere Aufſchrift, und dann wieder nach einem kleinen Abſatze auch 2 im Texte; aber neben beiden Stellen läuft ein rother Strich am Rande hin und bei ihm ſteht: τὰ ἑπόμενα οὐκ εἰσὶν Αἰλιανοῦ. — In H folgen nach ἠὐτρεπισμένοι $6^1/_2$ Seiten leerer Raum (das erklärt ſich aus der Bemerkung in D), dann beide Gloſſen im Texte und ohne Bemerkung. — In gJ fehlt 1 ganz; in G Alles.

2. Dieſes Stück ſteht alſo in gADEΦHJ. In D ſind übrigens beide Stücke ausgeſtrichen mit der Anmerkung: ταῦτα πάντα οὐκ εἰσὶν ἐν τῷ γαζῇ. In AG fehlen dagegen beide Stücke ganz, und ſchließt ſich an ἠὐτρεπισμένοι gleich das folgende Capitel ὑπερφαλάγγωσις u. ſ. w. an. Wir bemerken noch folgende Einzelheiten:

μέν] So A; gew. μὲν οὖν.

πεφραγμένοι] So A; gew. περιπεφραγμένοι.

Digitized by Google

μετὰ τῶν ψιλῶν πεζῶν τούτους ἔταξαν· ψιλοὶ δὲ οἱ μηδὲν τοιαύτης ὁπλίσεως ἐπιφερόμενοι, ἀλλ' ἢ μόνον τοῖς μακρόθεν πεμπομένοις ἐκβόλοις χρώμενοι ὅπλοις, οἱ μὲν τόξοις, οἱ δὲ ἀκοντίοις, οἱ δὲ σφενδόναις.

ψιλοὶ] *δίλοι* (ſo!) A; *δηλοῖ* Φ.

Arcerius ließ das Stück aus mit folgender Note: „Quae hic sequebantur de differentia armaturae peditum inserta, quia nec in Gaza sunt, nec a Robortello versa, neque adeo ipsius Aeliani aut magni momenti, a textu ea reieci.“

Capitel XXXVIII (XLIX g).

Ueberſchrift in g: *Περὶ ὑπερφαλαγγήσεως τῆς καθ' ἑκάτερον κέρας ὑπερεχούσης τῆς φάλαγγος τῶν πολεμίων: καὶ ὑπερκεράσεως, τῆς καθ' ἓν μόνον.*

1. *ὑπερφαλάγγησις*] *ὑπερφαλάγγωσις* auch AD.

δέ] So auch M; *μὲν δέ* S; *μέν* gew.

ὑπερέχωμεν] Gew. *ὑπερέχωσι.*

ὑπερκέρασις δέ] So auch M; gew. *ὑπερκέρασις δέ ἐστιν.*

ὑπερέχωμεν] So auch M; gew. *ὑπερέχομεν.*

2. *δυνατὸν*] *δυνατὸς* E.

3. Hier beginnt in g Capitel L mit folgender Ueberſchrift: *Περὶ λεπτυσμοῦ φάλαγγος, καὶ τῆς τῶν σκευοφόρων ἀγωγῆς;* und ebenſo E, nur daß da *λεπτισμοῦ* ſteht.

λεπτυσμὸς] *λεπτισμὸς* DE.

συναιρῆται] *συναίρηται* auch A; gew. *συναιρεῖται.*

δεκαὲξ] Gew. *ις'.*

γίνωνται] Gew. *γίνονται.*

Der ganze § *Λεπτυσμὸς — γίνωνται* fehlt in AF.

Capitel XXXIX (L g).

1. Die Ueberſchrift *περὶ σκενοφόρων* (ſo!) auch in A.

ἀγωγὴ] *ἀναγωγὴ* S.

δεομένη τυγχάνει] *δεομένης τυγχάνῃ* A; *δεομένης* auch H.

εἰσι τῆς τῶν σκευοφόρων ἀγωγῆς] Nur *εἰσιν αὐτῆς* E.

προάγειν αὐτὰ] So auch MS; *αὐτὰ προάγειν* AEH; gew., auch A, *αὐτοὺς προάγειν.*

Digitized by Google

δεῖ] Dafür *πρὸ* A.

τῶν πλευρῶν εἶναι] fehlt gew.; *τῶν πλαγίων εἶναι* D; *τῶν πλευρῶν* (mit der Randgloſſe *πλαγίων*), dann eine kleine Lücke und am Rande *λείπει τι* E. „aut in alterutro latere constituentur“ Gz.

πέμπτον] Gew. *τὸ πέμπτον*.

2. *ἐκ πολεμίας — ἐὰν*] Dieſer ganze Satz, der gew. fehlt, ſteht auch in M. Auch Gz hat lückenhaft und ſinnlos: „Ponentur ante phalangem, si hostilem agrum ingredieris, post phalangem, si latera metuis, intra phalangem, si planum (ſo!) agmen placuerit ducere.“

τυγχάνῃς] *τυγχάνει* D.

Arcerius wollte zu Anfange *ὀπίσω* ſtatt *πρὸ* leſen, dann nach *ἑκατέρωθεν* entweder *παράγειν* oder *παράγεσθαι* einſetzen und das Ganze aus Leo X, 19 ſupplíren.

Capitel XI (LI g).

Ueberſchrift in g: *Παραγγελμάτων ἡγεμονικῶν πέρι: καὶ ὅτι δεῖ ταῦτα σύντομα εἶναι, καὶ μὴ ἀμφίβολα*; und ſo auch E, außer daß *περὶ* zu Anfange ſteht.

1. Arcerius will *τελευταῖον δ' ἂν εἴη*, was nicht nöthig iſt.

τὰ παραγγέλματα] So gMd. und Arcerius; gew. *παράγγελμα*; *παραγγέλματα* E; „praecepta — omnia“ Gz. „Robortellus videtur legisse: *τὰ παραγγέλματα τῆς ἡγεμονίας* vel *ἡγεμονικὰ παραγγέλματα — ὀλίγοις*.“ Arcerius. Jener überſetzt nämlich: „si praecepta imperatoria breviter collegerimus.“

ἀποδοῦναι] *παραδοῦναι* gMd. und Arcerius.

δι' ὀλίγων] So auch Arcerius; gew. *ὀλίγον*; *ὀλίγοις* gMd.

τὰς ἀμφιβολίας] So auch DEHS; gew. *αὐτὰς ἀμφιβολίας*; nur *ἀμφιβολίας* A.

μὴ] fehlt in ADEFH.

ποιῶσιν] *ποιῶσι* DH.

τούτῳ] So auch M D (hier in *τοῦτο* corrig.) HS; *τούτου* F; gew. *τοῦτο*.

τὸ ἐναντίον] *τ' ἐναντίον* D; *ἐναντίον* F; in E ſteht *τοὐναντίον τούτῳ* ſtatt *τοῦτο τὸ ἐναντίον*.

Gz überſetzt den letzten Paſſus von *κατὰ τάχος* an entweder freier oder nach anderem Texte: „Non enim solum celeritate est opus, uerum et claritate uocabuli, ne alii hoc, alii illud et plerumque contrarium faciant.“

2. *κελεύσαντα τὸ*] Gew. *ἐκέλευσα δὲ*; *ἐκέλευσα δὲ τὸ* AHS; „adiungere debemus ‚ad hastam‘ aut ‚ad scutum‘, prout res

Digitized by Google

exigit, et quidem ante, ut pars toti anteponatur, hoc modo ‚Ad hastam declina'; ita enim omnes idem sine errore facient."

ἐπ' ἀσπίδα] So auch A; gew. nur *ἀσπίδα*.

3. *μεταβαλοῦ* dreimal] Gew. *μεταβάλλου*.

πάλιν γὰρ ταῦτα ſcheint Gz nicht gehabt zu haben: „Item ‚immuta', aut ‚euolue' generis praefert communitatem.

4. *οὕτως*] Gew. *οὕτω; οὕτωσε* (ſo!) S; Arcerius vermuthet *καὶ οὕτω*.

Gz hat durchweg die Imperative „euolue".

χόρειον] Gew. *χορεῖον*.

ἐὰν — ἐξελιγμόν fehlt in Gz.

ἄλλους ἄλλο τι] Gew. *ἄλλο καὶ ἄλλο τὸ;* nur *ἄλλο καὶ ἄλλο* E; „eueniet, ut diuersae euoluendi agantur species." Gz.

Capitel XLI (LII g).

Ueberſchrift in g: *Ὅτι πρὸ πάντων παραγγελτέον σιωπὴν, καὶ προσέχειν κελευστέον τῷ παραγγελουμένῳ*; ſie fehlt ganz in E, der ſonſt alle Ueberſchriften mit g faſt gleich hat. Auch in H iſt dies Capitel mit dem vorhergehenden ohne alle Bezeichnung zuſammengeſchmolzen.

1. Zu Anfange hat Gaza noch einen Satz geleſen, wie er ſich auch in der älteren Ausgabe findet. Er überſetzt nämlich: „Ivuat porro ad eam rem plurimum silentium militum. Quo circa silendum inprimis attendendumque imperatis" etc.

διὸ δεῖ πρὸ πάντων] *δεῖ δὲ πρὸ πάντων* gew.; *διὸ πρὸ πάντων* auch A (wo aber dann vor *σιωπὴν* von ſpäterer Hand *δεῖ* eingeſchoben iſt), H (wo an derſelben Stelle *δεῖ* von gleicher Hand ſteht, aber ausgeſtrichen).

κελεύσαντα προσέχειν] So auch MAH; gew. *προσέχειν κελεύσαντα*, und ſo iſt es auch in H corrigirt.

παραγγελλομένῳ] Gew. *παραγγελουμένῳ*.

πόλεμόνδε] Gew. *πολεμόνδε*.

κέλευσε] Gew. *κέλευε*.

δὲ οἷσιν] So auch A; gew. *δ' ἑοῖσιν*.

ἀκὴν ἔχον] *ἀκὴν ἴσαν* D.

ἐνοπὴν] *ἐνοπλὴν* A; *ἐνέπην* Π.

καί] fehlt gew.

μεμαῶτες] *μαιμαῶτες* A.

ἀλλήλοισιν] Gew. *ἀλλήλοισι*.

2. *ἀπεικάζει*] So auch AE; gew. *ἀπεἰκαζεν*.

πετεηνῶν] *πετεείνων* A.

λειμῶνι] *λιμῶνι* auch E.

Digitized by Google

ποτῶνται] So auch D; *πολῶντες* (ſo!) E; *πέτονται* gew.

πτερύγεσσιν] Gew. *πτερύγεσσι*.

σμαραγεῖ] *σμαραγῇ* A; aber das Richtige auch in A.

3. *οἳ δ' ἄρ' — ἀλλήλοισιν*] Die zwei letzten Verſe fehlen in F; vielleicht mit Recht.

μεμαῶτες] *μαιμαῶτες* A.

Den Schluß des Capitels von den Verſen an hat Gz ſo überſetzt:

„Sic Argiua phalanx in praelia densa moueri
Assidue, pariterque suos dux quisque regebat
Imperitans, alii mox festinare silentes.
Dixeris haud tantas gentes sub pectore uocem
Condere, conspecti metuentes principis ora.

Barbarorum contra tumultum et turbam pecori ita comparat:

Ac ueluti innumerae domini locupletis in aula
Ad mulctram coguntur oues, balatibus illae
Perculsae carae sobolis, uoce omnia replent.
Sic Troum audiri per campos undique clamor.

Et alibi eadem de re ita refert:

Tum Phryges ingenti strepitu et clamore feruntur,
More gruum passis liquido super aëre pennis;
Quae postquam gelidas hiemes imbremque niualem
Fugere, oceani repetunt clangoribus undas.
Ast animos taciti spirantes ire Pelasgi,
Alter in auxilium alterius properare parati.“

Siehe über dieſe nicht unbedeutenden Abweichungen die erklärenden Anmerkungen.

Capitel XLII (LIII g).

Ueberſchrift in g: *Παραγγέλματα ἡγεμονικὰ παντοῖα πῶς προφέρεται; Πῶς δεῖ προφέρειν τὰ ἡγεμονικὰ παραγγέλματα* E. — In DH iſt dieſes Capitel ohne Aufſchrift und Abſatz in einem Zuge mit dem vorhergehenden fortgeſchrieben.

1. *παράστητε*] *παράστηθι* gMd.; „assiste ad arma“ Gz.

σίγα] Gew. *εἶτα*; fehlt bei Gz.

πρόσεχε τῷ παραγγελλομένῳ] Gew. *προσεχέτω τῷ παραγγελουμένῳ*; „miles attendat praeceptis“ Gz.

τὰ δόρατα] Gew. *τὸ δόρυ*; „erige spiculum“ Gz.

ζύγει] fehlt in E.

οὐραγὸς] So auch MAES; gew. *ἀρχηγὸς*; „tergiductor“ Gz, woraus ſchon Arcerius das Richtige herſtellte.

πρόαγε zweimal] Gew. *πρόσαγε*; „colligo“ Gz.

Digitized by Google

Ἰχοῦ] *Ἴχε* S (das erſte Mal).

μεταβαλοῦ] Gew. *μεταβάλλου.*

πρόαγε] Gew. *πρόσαγε*; „collige" Gz.

Ἐπ' ἀσπίδα — οὕτως] fehlt gew., auch in M und bei Gz.

τὸ μῆκος διπλασίαζε, ἀποκατάστησον] Zugeſetzt auch aus M; fehlt gew., auch in Gz.

χόρτον] Gew. *χορτῖον.*

Ἐπὶ δόρυ περίσπα, ἀποκατάστησον] Fehlt in E.

Ἐπὶ δόρυ ἐκπερίσπα u. ſ. w. bis zu Ende des § fehlt gew., auch in Gz. Vielleicht iſt noch *ἐπ' ἀσπίδα ἐπίστρεφε, ἀποκατάστησον. Ἐπ' ἀσπίδα περίσπα, ἀποκατάστησον* ausgefallen.

2. Nach *Δῦταί σοι* ſteht in E noch *αὐτοκράτορ* (ſo!).

παρά] So auch A; gew. *περί.*

καθηγήσεις] Gew. *ἀφηγήσεις.*

ἐπάγουσαι] So auch ES; gew. *ἐπέλθουσαι.*

Gz überſetzt dieſen § etwas frei: „Haec de aciebus instruendis habui, quae breuiter ad te scriberem, Imperator, tibi uictoriam, hostibus profligationem allatura."

Es folgt nun in g auf p. 603 und in ſämmtlichen Handſchriften zuerſt die Erklärung einer Lagerfigur, dann dieſe Lagerfigur ſelbſt, welche in g zwei zuſammenhängende Folioſeiten — p. 604 und 605 —, alſo ein Quadrat von bedeutender Größe ausfüllt. Dieſe Figur würde ſich zu einer militäriſchen Illuſtration im Kladderadatſch oder im Poſtheiri vortrefflich eignen; wir bedauern daher ſie nicht ſelbſt wiedergeben zu können. Dafür mag folgende Beſchreibung einigen Erſatz gewähren. Ein kleines längliches Viereck enthält in der Mitte ein prächtiges Zelt, vor welchem ein rieſiger Landsknecht mit langer Pike, langem Degen und langem Federbuſch Schildwache ſteht; rechts vom Zelte ſtehen zwei, links davon etwas nach hinten drei Schatullen oder Koffer, wahrſcheinlich mit dem nöthigen nervus rerum gerendarum angefüllt; rechts weiter oben ſtehen 7 oder 8 Bagagewagen, wohl mit dem wünſchenswerthen Flaſchenfutter verſehen, und fünf Rinder, die in gemüthlicher Reſignation ihr unausbleibliches Schickſal erwarten, welches links weiter oben bereits an einem aus ihrer Mitte ſich erfüllt: dort dreht nämlich ein zweiter Landsknecht mit gewaltiger Anſtrengung einen ganzen Ochſen, der an einem mächtigen Spieße ſteckt, und das mehr daneben als darunter lodernde Feuer iſt gewiß groß genug, ſelbſt einen ganzen Ochſen zu braten. Das entgegengeſetzte zum Mittagsmahl ebenſo nöthige Element, das Waſſer geht ein dritter Landsknecht in zwei über die Schulter hängenden Butten

Digitized by Google

zu holen. Zum Schutze des idylliſchen Stilllebens auf dieſem kleineren Vierecke ſind nun nicht weniger als 6 Reihen Krieger im Pläſion, alſo mit vierfacher Front nach allen vier Himmelsgegenden aufgeſtellt; und zwar zunächſt dem Zelte und ſeiner Umgebung 2 Reihen Cavallerie mit Uhlanenpiken; dann eine Reihe, welche zur Hälfte aus gleicher Cavallerie, zur Hälfte aus Armbruſtſchützen zu Fuß beſteht; dann folgt nach einem etwas größeren Intervall die 4te Reihe, lediglich aus Bogenſchützen zuſammengeſetzt; um welche ſich dann eine 5te Reihe von Linienfußvolk heranzieht, welches Spieße und Schilde führt; die äußerſte 6te Reihe, welche Alles ſchützend einſchließt, beſteht auch aus Linienfußvolk, welches zwar keine Schilde, aber dafür deſto längere Spieße trägt. Zu bemerken iſt noch, daß alle dieſe Spieße — wie überhaupt bei Gesner — beſonders deshalb einen furchtbaren Anblick darbieten, weil ſie nicht Eine Spitze, ſondern (wie der Dreizack Neptuns oder — die Miſtgabel eines Bauern) deren drei haben. Dieſe geiſtreiche Figur, welche namentlich in der Aufſtellung der Cavallerie hinter dem Fußvolke eine tiefe Kenntniß der Taktik verräth, findet ſich im Weſentlichen gleich in AADFGJ; weggelaſſen iſt ſie in H, der überhaupt keine Figuren hat; dagegen ſteht in ADF dem kleinen Vierecke in der Mitte noch folgende Erklärung beigeſchrieben: *τὴν δὲ* (fehlt in DF) *μέσην χώραν ὁ στρατηγὸς ἐχέτω καὶ τὸ* (fehlt in A) *τοῦλδον, εἰ* (*ἐὰν* A) *σύνεστιν* (*σύνεστι* F). In D folgt dann noch nachſtehende Bemerkung: *τὸ ποσὸν τοῦ βάθους ἐν τῇ γνώμῃ τοῦ στρατηγοῦ· λέγεται δὲ αὕτη παρὰ τοῖς παλαιοῖς τετράπλευρος, ἔχουσα καθ' ἓν μέρος ἀναπαραταγὰς τρεῖς*; woran ſich eine *γνῶσις σημείων* wie in A — ſ. oben zu XLVIII extr. — und zuletzt erſt die Beſchreibung anſchließt, die in g und allen anderen Handſchriften dem Bilde vorausgeht. — Nur der Schreiber von E hat ſich in der Darſtellung des Vierecks emancipirt und bietet folgende intereſſante Verſchiedenheiten:

1) „Zu den Seiten des Zeltes ſtehen ſtatt der Fourage und des Bratfeuers aufgeſchirrte Pferde.

2) Der das Zelt umgebenden Reihen ſind blos 4 ſtatt 6; nämlich

a) die innerſte gleich, nur iſt ſtets die Anzahl der Figuren größer;

b) die zweite Reihe beſteht auch aus lauter Reitern;

c) die dritte aus lauter Bogenſchützen, alſo wie die vierte bei Gesner;

d) die vierte aus Lanzenträgern ohne Schild, alſo wie die ſechſte bei Gesner."

Wir geben nun die Beſchreibung ſelbſt mit den vorhandenen Varianten:

Digitized by Google

Σύνταξις ὁπλιτῶν τετράγωνος ἔχουσα ἐντὸς καβαλλάριον.

1. *Λέγεται δὲ αὕτη καὶ παρὰ τοῖς παλαιοῖς τετράπλευρος ἔχουσα καθ' ἓν ἕκαστον μέρος ἀνὰ παραταγὰς τρεῖς, ὡς εἶναι ὁμοῦ διὰ τῶν τεσσάρων πλευρῶν παραταγὰς ῑβ̄, εἴπερ οὐκ ἔστι τὸ καβαλλάριον ἡμῶν πολὺ καὶ οἱ ἐχθροὶ ὅμοιον πεζικὸν οὐκ ἐπιφέρονται.*

2. *εἰ δέ ἐστι τὸ καβαλλάριον στράτευμα ἡμῶν ὀλίγον, ἐπιφέρονται δὲ καὶ οἱ ἐχθροὶ ὅμοιον ἡμῖν πεζικόν, ὀφελει ἔχειν χωρία ἢ πρὸς τὸ εἶναι αὐτοὺς ἐν πολλῇ ἀσφαλείᾳ· εἶναι δὲ δεῖ ταῦτα ἀποκεχωρισμένα ἀλλήλων, ὅσον ἐστὶ δυνατόν, καὶ χωρεῖν καθ' ἓν ἕκαστον χωρίον καβαλλαρίους ῑδ̄, εἴτε καὶ ῑβ̄, τοῦ εἰσέρχεσθαι καὶ ἐξέρχεσθαι τοὺς πολεμοῦντας.*

Ueberſchrift ſo aus ADH; *σύνταξις ὁπλιτῶν, τὸ σχῆμα* (ſo!) *τετράγωνος, ἔχουσα ἐντὸς τὸ ἱππικὸν* E; *Ἐξήγησις τοῦ ἑπομένου σχήματος* g; fehlt ganz in A.

1. *δὲ*] fehlt gew.; zugeſetzt aus E.

αὕτη καὶ] *αὕτη ἡ τάξις* gRd.

ἕκαστον] fehlt gew., auch in A; zugeſetzt aus AD; *ἑκάτερον* E.

ἀνὰ παραταγὰς τρεῖς] So gew., auch A; *ἀναπαραγαγῶν τριῶν* AH.

καβαλλάριον] So ADH; gew., auch AE, *ἱππικὸν*.

2. *καβαλλάριον στράτευμα*] So AH, nur *καβαλλάριον* D; gew., auch A, nur *ἱππικὸν; ἱππικὸν στράτευμα* E.

ἡμῖν] *ἡμῶν* AH.

χωρία] *χορεῖα* (ſo!) A; *χωρείας* D; *χορεία* E.

ῆ] *ὀκτὼ* E.

δεῖ — ἀλλήλων] So aus E; gew. nur *ταῦτας ἀποκεχωρισμένας; ταῦτα* wenigſtens H; *ταῦτα ἀποκεχωρισμένα* gRd.

καὶ χωρεῖν] So gRd; gew. nur *χωρεῖν*.

χωρίον] Gew. *χωρίων; χορεῖον* A; *χόρειον* D; *χορεῖον* E.

καβαλλαρίους] So ADH; gew., auch AE, *ἱππεῖς*.

ῑδ̄] *ῑε̄* E.

εἴτε] So A; gew., auch E, *ἤ*.

Nach *εἰσέρχεσθαι* folgt gew. noch *ἕνεκα*; in A ſteht dafür *ἕνεκεν*; in E ſteht es erſt nach *ἐξέρχεσθαι*; in A fehlt es ganz.

Digitized by Google

Erklärung der Zeichnungen.

(Zu Grunde gelegt ist den taktischen Zeichnungen der Text des Asklepiodotos; zu vergleichen sind überall die erklärenden Anmerkungen zu den drei Taktikern, namentlich bei Fig. 14—39.)

Tab. I. Fig. 1. Aufstellung der Rotte; π Vordermann, ε Hintermann, λ Rottführer, ο Rottschließer. Asklep. II, 3.

Fig. 2. Aufstellung des Syntagma; 11, 22, 33 u. s. w. Rotten; αα, ββ, γγ u. s. w. Glieder. Ebenda 4.

Fig. 3. Aufstellung der vollen Phalanx mit Leichtbewaffneten und Reitern; *OO* Schwerbewaffnete. ΨΨ Leichtbewaffnete, *ΓΓ* Reiter. Bei den Schwerbewaffneten ist die kleinste in der Zeichnung unterschiedene Abtheilung des Syntagma; 1, 2, 3, 4 u. s. w. bezeichnen die rechten Flügel der 16 Chiliarchien, I, II, III, IV die rechten Flügel der Phalangarchien; die kleinste dargestellte Abtheilung der Leichtbewaffneten ist die Hekatontarchie; die Reiterei ist, um die Intervalle zu gewinnen, in acht Gliedern aufgestellt gedacht; die kleinste besonders dargestellte Abtheilung ist also hier die Epilarchie, und a, b, c, d u. s. w. bezeichnen die rechten Flügel der Tarantinarchieen. Ebenda 7—10. VI, 2 u. 3. VII, 10.

Fig. 4. Quadratische Reiterstellung mit doppelt so viel Pferden in der Front als in der Tiefe. Ebenda VII, 4.

Fig. 5. Quadratische Reiterstellung mit dreimal so viel Pferden in der Front als in der Tiefe. Ebenda.

Fig. 6. Rautenförmige Reiterstellung, nach Rotten und Gliedern gerichtet. Ebenda 6.

Fig. 7. Rautenförmige Reiterstellung, je nachdem es gefällig ist anzunehmen, entweder blos nach Gliedern (ebenda 7), oder blos nach Rotten (ebenda 8), oder weder nach Rotten noch nach Gliedern (ebenda 9) gerichtet.

Digitized by Google

Fig. 8. Wendungen, b nach rechtsum, c nach linksum, d doppelte Wendung, aus der Grundstellung a. Ebenda X, 2 u. 3.

Fig. 9. Schwenkungen nach rechts. Ebenda 5—10.

Fig. 10. Schwenkungen nach links. Ebenda 11.

Tab. II. Fig. 11—13. Contremärsche:

Fig. 11. Makedonischer. Ebenda 13.
Fig. 12. Lakonischer. Ebenda 14.
Fig. 13. Chorischer. Ebenda 15.

Tab. II—IV. Fig. 14—39. Die verschiedenen Marschordnungen. Der Schattenstrich *aa* bedeutet hier überall die Front (das Glied der Rottmeister); m giebt die Richtung an, nach welcher der Marsch Statt findet. Ebenda XI, 1—7.

Tab. V. Fig. 37. Ziel, nach welchem die Bogenschützen sich im kräftigen Schießen üben. pq Ständer, lmno Teller, welcher auf dem Ständer befestigt ist, ik eiserner Bolzen, welcher in dem Teller befestigt ist und um welchen sich die Scheibe abcdefgh dreht.

Fig. 38. Obere eingetheilte Seite des Tellers.

Fig. 39. Obere, nicht eingetheilte Seite der Scheibe.

Anon. Vom Bogenschießen III, 3—8.

Tab. VI. Facsimile der Zeichnungen zum Aelianus im Codex B:

Fig. 1. Zu XVIII, 3;
Fig. 2. Zu XIX, 4;
Fig. 3. Zu XIX, 11;
Fig. 4. Vor XIX, 13;

Fig. 5. (Wo es umgekehrt heißen sollte: *στοιχεῖ μὲν οὐ ζυγεῖ δέ*) und Fig 6 nach XIX, 13.

Druck von Philipp Reclam jun. in Leipzig.

Digitized by Google

Fig. 1.

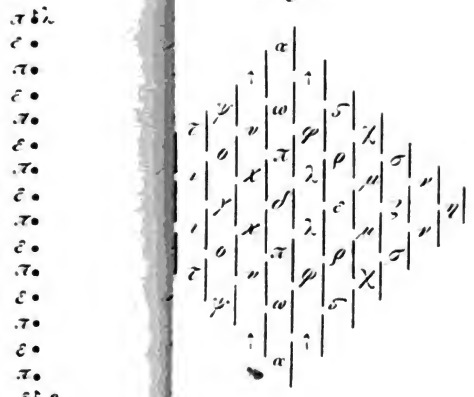


Fig. 9.

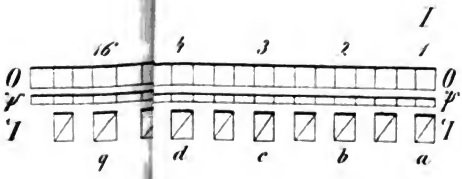
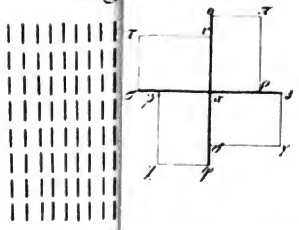


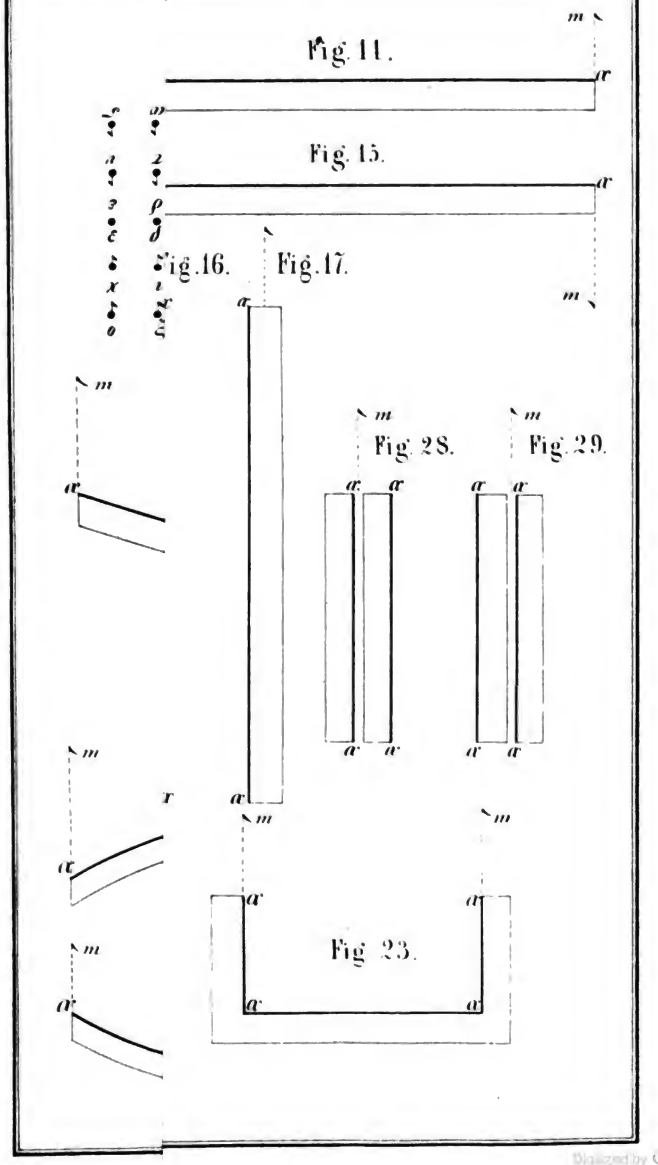
Fig.

Fig. 10.



Digitized by Google

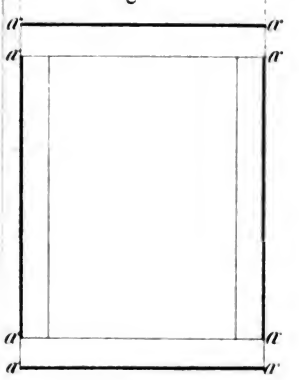
Digitized by Google

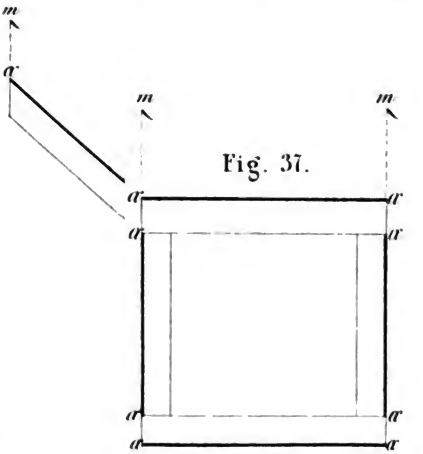


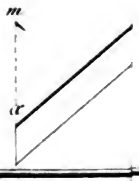
Digitized by Google

Fig. 30

Fig. 36.

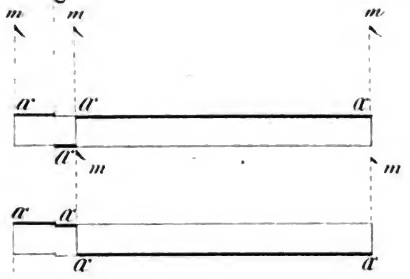






Digitized by Google

g. 24.



g. 25.

Digitized by Google

Fig. 37.

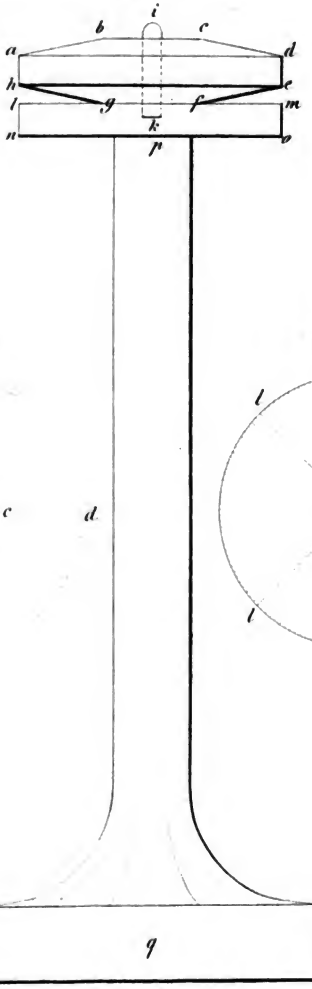
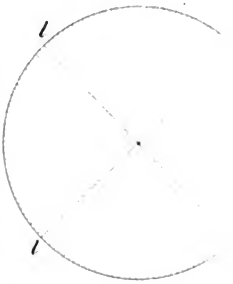
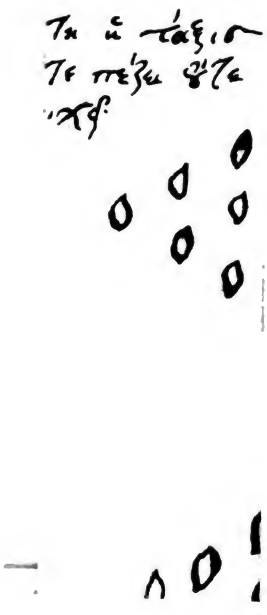


Fig. 39.

Fig. 38.



Digitized by Google



Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Griechische Kriegsschriftsteller.

Griechisch und Deutsch

mit kritischen und erklärenden Anmerkungen

von

H. Köchly und W. Rüstow.

Zweiter Theil: Die Taktiker.

Mit 6 Tafeln Abbildungen.

Zweite Abtheilung.

Leipzig,
Verlag von Wilhelm Engelmann.
1855.

Digitized by Google

Des

Byzantiner Anonymus

Kriegswissenschaft.

Nebst einem dreifachen Anhange

und

den erklärenden Anmerkungen

zu

den drei Taktikern.

Leipzig,
Verlag von Wilhelm Engelmann.
1855.

Digitized by Google

Digitized by Google

Vorwort.

Mit dieser zweiten Abtheilung des zweiten Theiles ist unsere Auswahl griechischer Kriegsschriftsteller vorläufig geschlossen. Dem ursprünglichen Plane gemäß sollten noch die Ueberreste der griechischen Poliorketiker (Athenaeos, Philon, Apollodoros) sammt den einschlagenden Capiteln des Vitruvius in einem dritten Theile beigefügt werden (vergl. Thl. I, S. 179. Thl. II, Abthlg. 2. S. 317. 319); und vielleicht würde gerade in unsern Tagen, wo die Blicke von Sachverständigen und Laien auf die, wie es scheint, Epoche machende Belagerung von Sebastopol gerichtet sind, die nähere Betrachtung der antiken Belagerungskunst einiges Interesse gewährt haben. Da jedoch selbst die von uns im ersten Theile actenkundig niedergelegte Restauration der alten Artillerie nicht im Stande gewesen ist die gegenwärtig ziemlich einseitig in Wortforschung, Worterklärung, Wortkritik versenkte Philologie zu einer Theilnahme zu erwecken, welche zu den von dem Herrn Verleger gebrachten Opfern in gehörigem Verhältnisse stünde, so bleibe jene Vervollständigung dieser Sammlung eventuell der Zeit vorbehalten, wenn wieder einmal ein gesunder lebenskräf-

Digitized by Google

tiger Realismus durch die Adern der Alterthumswiſſenſchaft ſtrömt. In dieſer Richtung iſt noch unendlich Viel, ja nicht viel weniger als Alles zu thun: es iſt z. B. bisher kaum Jemandem eingefallen, einmal den Standpunkt und Studiengang des Alterthums in Bezug auf die Naturwiſſenſchaften aus den Quellen zugleich und mit Sachkunde zu erforſchen und im Zuſammenhange darzulegen.

Die erklärenden Anmerkungen geben nicht allein das nöthige Material zum ſachlichen Verſtändniß der Taktiker, ſondern bieten auch die nöthigen Belege zu ihrer principiellen Würdigung: ſie begründen auf dieſe Weiſe im Einzelnen das allgemeine Urtheil, welches wir in der Einleitung über ſie ausgeſprochen haben. Man wird uns wenigſtens nicht Schuld geben, daß wir unſere Autoren überſchätzt haben; im Gegentheil glauben wir der bisherigen, freilich äußerſt unklaren, Ueberſchätzung derſelben ein Ende gemacht zu haben, wie wir denn auch ſonſt in jenen Anmerkungen Gelegenheit genommen haben alt überlieferte Irrthümer zu widerlegen.

In einem der nächſten Programme des Züricher Lectionskatalogs ſoll der Text der Demegorieen vollſtändig mitgetheilt werden, von welchen wir in der Vorbemerkung zum Anonymus Seite 15—20 den Anfang gegeben haben.

Zürich, den 7. Juli 1855.

H. Köchly. W. Rüſtow.

Digitized by Google

Ε. (ΑΝΩΝΥΜΟΥ ΒΥΖΑΝΤΙΟΥ)

ΠΟΛΙΤΙΚΗΣ

ΠΡΑΚΤΙΚΟΝ ΜΕΡΟΣ

ΗΤΟΙ

ΠΕΡΙ ΣΤΡΑΤΗΓΙΚΗΣ.

V. (Des Byzantiner Anonymus)

Staatswiſſenſchaft der That

oder

Kriegswiſſenſchaft.

Digitized by Google

Digitized by Google

Vorbemerkung zu den kritiſchen Noten.

Die hier zum erſten Male erſcheinende Schrift eines Byzantiner Anonymus über die praktiſche Staatskunſt, d. h. über das Kriegsweſen, ſteht in dem ſchon oft erwähnten Florentiner Hauptcoder LV, 4 auf p. 104—130. Sie iſt auch dort zu Anfange verſtümmelt und beginnt mit den Worten „γραμματικοί, ῥήτορες“ u. ſ. w. S. Bandini Catal. codd. graecc. bibl. Laur. II, p. 227—229. Die Urſache dieſer Verſtümmelung haben wir oben S. 205 angegeben. Wir veröffentlichen das Buch hier nach einer eigenhändigen und mehrfach collationirten Abſchrift aus dem Pariſer Coder 2522, welcher durch die bereitwillige Vermittelung der Züricheriſchen Regierung und der eidgenöſſiſchen Bundesbehörden von dem franzöſiſchen Gouvernement mit höchſt dankenswerther Gefälligkeit auf einige Zeit uns überlaſſen worden iſt. Da es derſelbe Coder iſt, in welchem auch Aeneias und Asklepiodotos ſtehen, und wir denſelben vollſtändig ausgebeutet haben, ſo geben wir hier eine kurze Ueberſicht ſeines Inhaltes und einige Andeutungen über ſeinen Werth.

Der Pariſer Coder 2522 iſt eine Papier-Handſchrift des 16ten Jahrhunderts, Großoctav, 25 Zeilen auf die Seite, von Einer Hand ſehr deutlich und gut geſchrieben, und enthält auf 280 Blättern folgende Schriften:

1) *Αἰλιανοῦ τακτικὸν ὑπόμνημα περὶ τοῦ πῶς χρὴ* (ſo!) *πολιορκουμένου* (ſo!) *ἀντέχειν*: Bl. 1—49 a. — Es iſt vielmehr der Tractat des Aeneias: ſ. die kritiſchen Noten

zu demſelben, in denen wir dieſe Handſchrift mit B bezeichnet haben. Im Florentiner ſteht er p. 159—181.

2) *Τὰ εἰς ὕστερον ἐκβληθέντα ἀπὸ ἄλλων βιβλίων γνωμικά*: Bl. 49b—52a. — Im Florentiner ſteht dieſe Kleinigkeit p. 131. Vergl. die dissertatio de codice Bernensi im Zürcher Lectionskatalog 1854 p. 27.

3) *Ἀσκληπιοδότου φιλοσόφου τακτικὰ κεφάλαια*: Bl. 52b—77b. Im Florentiner p. 132—142.

4) *Ἀημηγορίαι προτρεπτικαὶ πρὸς ἀνδρείαν ἐκ διαφόρων ἀφορμῶν λαμβάνουσαι τὰς ὑποθέσεις*: Bl. 78a—110b. Im Florentiner p. 216—230. Von dieſer Schrift werden wir gleich weiter handeln.

5) *Ἀρριανοῦ ἔκταξις κατ' Ἀλανῶν*: Bl. 111a—115b in der Mitte, wo unmittelbar, ohne Abſatz und Interpunction, mitten in der Zeile an das letzte Wort jener in allen Handſchriften verſtümmelten ordre de bataille *ἔχοντες* mit den Worten *ταύτης οὐ τῆς ἐμπειρίας*

6) Onoſandros' Strategikus von p. 7, 5 ed. Schwebel. an bis zu Ende ſich anſchließt: Bl. 115b Mitte — 153b; gerade wie im Florentiner (p. 198) und im Berner. S. dissert. de cod. Bern. p. 7.

7) *Πίναξ ὑποθέσεων τῶν ἐκ τῶν στρατηγικῶν πράξεων*: Bl. 154a—218b, Zeile 10 v. u., wo wieder unmittelbar, ohne Abſatz und Interpunction, an das letzte Wort jener am Schluſſe verſtümmelten Schrift *κοσμήσας* mitten in der Zeile mit den Worten *γραμματικοί* u. ſ. w.

8) die Schrift unſers Anonymus mit ihren Anhängen *περὶ τοξείας* u. ſ. w. ſich anſchließt: Bl. 218b—280b; gerade wie im Florentiner, wo erſtere Schrift p. 77—104, letztere, wie wir bereits oben bemerkten, p. 104—130 einnimmt. Vgl. dissert. l. p. 22—26.

Schon dieſe Uebereinſtimmung zeigt hinlänglich, daß unſer Codex, welchen wir hier wie zum Asklepiodotos A genannt haben, aus dem Florentiner gefloſſen iſt. Ob mittelbar oder unmittelbar, läßt ſich natürlich nicht entſcheiden: daß er aber jedenfalls die Urquelle im Weſentlichen treu wiedergiebt, dafür ſpricht 1) eine Ver-

Digitized by Google

gleichung der gelegentlichen Mittheilungen, welche Bandini l. c. aus dem Florentiner giebt, mit unſerm Codex; 2) die Vergleichung der von uns nachträglich gemachten ſehr genauen Collation unſeres Codex zum Aeneias mit der vorhandenen Collation des Florentiner. Wir können darauf hier des Näheren nicht eingehen, dürfen aber mit gutem Gewiſſen verſichern, daß A (oder, wie er in unſern kritiſchen Noten dort heißt, B) abgeſehen von wenigen unbedeutenden Ausnahmen durchaus mit M übereinſtimmt. Endlich 3) ſpricht auch dafür die Vergleichung der auch im Berner enthaltenen Schriften mit dem Texte, den A bietet. Einzig in der oben unter 4) angeführten Militär-Rhetorik hat der Berner ein paarmal ganze Zeilen aufbewahrt, welche in A aus Nachläſſigkeit ausgefallen waren; ſonſt ſtimmen beide Handſchriften, ſelbſt in den meiſten Kleinigkeiten, überein und halten ſich in Bezug auf geringe Abweichungen die Wage, wie es bei guten Abſchriften deſſelben Originals der Fall zu ſein pflegt. Denn auch das kann mit Sicherheit behauptet werden, daß die beiden Handſchriften gemeinſchaftlichen Stücke unabhängig von einander aus Einer Quelle gefloſſen, nicht etwa von dem Schreiber der einen Handſchrift aus der andern entlehnt worden ſind.

Für einen Theil unſerer Schrift haben wir allerdings noch anderweite kritiſche Hilfsmittel. Es ſind diejenigen Capitel, welche unter den ſogenannten Reſten des Julius Africanus (*Ἰουλίου τοῦ Ἀφρικανοῦ Κεστοί*) bereits zweimal gedruckt erſchienen ſind, zuerſt in den Mathematici veteres von Thevenot. Paris. 1693. p. 275—316, dann mit einem reichen, aber etwas confuſen und wenig benutzten Apparate aus Handſchriften in Joannis Meursi operum vol. VII. ex recensione Joannis Lami. Florentiae 1746. p. 897—984.

Es iſt natürlich hier nicht der Ort die ziemlich verwickelte und durch die älteren Gelehrten keineswegs befriedigend gelöſte Frage über die Perſönlichkeit und die Schriften dieſes vielbenutzten Encyclopädiſten allſeitig und vollſtändig zu beantworten. Für unſern Zweck reichen folgende Bemerkungen aus.

Sextus Julius Africanus[1]), wie wahrſcheinlich ſein voll-

[1]) Die Hauptſtellen über ihn ſind: Suid. I, 904, 15 ff. ed. Bernh. *Ἀφρικανός· ὁ Σέξτος* (gew. *Σέκτος*, Eudocia hat *Σέκτωϱ*)

ſtändiger Name lautete, angeblich von Emmaus in Syrien, wo er auch die Biſchofswürde bekleidete, lebte unter den Kaiſern Elagabalus und Alexander Severus (217—235). Er verfaßte außer einem von den chriſtlichen Kirchenhiſtorikern viel gebrauchten und citirten chronologiſchen Abriß der Weltgeſchichte in 5 Büchern von

χρηματίσας, φιλόσοφος Λίβυς, ὁ τοὺς Κεστοὺς γεγραφὼς ἐν βιβλίοις κδ'. εἰσὶ δὲ οἱονεὶ φυσικά, ἔχοντα ἐκ λόγων τε καὶ ἐπαοιδῶν καὶ γραπτῶν τινῶν χαρακτήρων ἰάσεις τε καὶ ἀλλοίων ἐνεργειῶν (wohl *ἀλλοιώσεις ἐνεργεῖς παθῶν* nach dem Proömion: s. S. 12). *κατὰ τούτου ἔγραψεν Ὠριγένης ἔνστασιν ποιησαμένου περὶ τοῦ τῆς Σωσάννης βιβλίου τοῦ εἰς τὸν Δανιήλ.* — Phot. bibl. cod. XXXIV. p. 7a, 6—24 ed. Bekker. *Ἀνεγνώσθη Ἀφρικανοῦ ἱστορικόν. οὗτός ἐστιν ὁ καὶ τοὺς λεγομένους Κεστοὺς ἐν λόγοις συντάξας ιδ'. ἔστι δὲ σύντομος μέν, ἀλλὰ μηδὲν τῶν ἀναγκαίων ἱστορηθῆναι παραλιμπάνων. ἄρχεται δὲ ἀπὸ τῆς Μωϋσαϊκῆς κοσμογενείας καὶ κάτεισιν ἕως τοῦ Χριστοῦ παρουσίας· ἐπιτροχάδην δὲ διαλαμβάνει καὶ τὰ ἀπὸ Χριστοῦ μέχρι τῆς Μακρίνου τοῦ Ῥωμαίων βασιλέως βασιλείας, ὅτε αὐτῷ, ὡς φησι, καὶ ἥδε ἡ συγγραφὴ συνετελεῖτο, ἐτῶν οὖσα ἑψκγ'. τεύχη δὲ τὸ βιβλίον πέντε. Οὗτος καὶ πρὸς Ὠριγένην γράφει περὶ τοῦ κατὰ Σωσάνναν διηγήματος, ὡς οὐκ εἴη αὐτῷ ἐν τοῖς Ἑβραϊκοῖς ἀνεγνωσμένον, καὶ ὡς οὐδ' ἀκόλουθον τῇ Ἑβραϊκῇ ἐτυμολογίᾳ οὔτε τὸ ἀπὸ τοῦ πρίνου πρῖσαι οὔτε τὸ ἀπὸ τοῦ σχίνου σχίσαι· ἃ καὶ ἐπιλυόμενος Ὠριγένης ἀντέγραψε. Γράφει δὲ Ἀφρικανὸς καὶ πρὸς Ἀριστείδην, ἐν οἷς ἱκανῶς τὴν νομιζομένην διαφωνίαν παρὰ Ματθαίῳ καὶ Λουκᾷ περὶ τῆς τοῦ σωτῆρος ἡμῶν γενεαλογίας σύμφωνον ἔδειξεν.* Euseb. Chron. I, p. 84 u. Georg. Syncell. p. 676 (359) *Ἐμμαοῦς, ἡ ἐν Παλαιστίνῃ κώμη, περὶ ἧς φέρεται ἐν τοῖς ἱεροῖς εὐαγγελίοις, Νικόπολις ἐτιμήθη καλεῖσθαι ὑπὸ Ἀλεξάνδρου τοῦ Αὐτοκράτορος, Ἀφρικανοῦ πρεσβευσαμένου τοῦ τὰς ἱστορίας ἐν Πενταβίβλῳ συγγραψαμένου. Ἀφρικανὸς τὴν ἐνεάβιβλον τῶν Κεστῶν ἐπιγεγραμμένην πραγματείαν ἰατρικῶν καὶ φυσικῶν καὶ γεωργικῶν καὶ χυμ(ευτ)ικῶν περιέχουσαν δυνάμεις Ἀλεξάνδρῳ τούτῳ προσφωνεῖ.* Euseb. hist. eccles. VI, 31 *Ἐν τούτῳ (τῷ χρόνῳ) καὶ Ἀφρικανὸς ὁ τῶν ἐπιγεγραμμένων Κεστῶν συγγραφεὺς ἐγνωρίζετο. ἐπιστολὴ τούτου Ὠριγένει γραφεῖσα φέρεται ἀποροῦντος, ὡς ἂν νόθου καὶ πεπλασμένης οἴσης τῆς ἐν τῷ Δανιὴλ κατὰ Σωσάνναν ἱστορίας, πρὸς ἣν Ὠριγένης ἀντιγράφει πληρέστατα. Τοῦ δ' αὐτοῦ Ἀφρικανοῦ καὶ ἄλλα τὸν ἀριθμὸν πέντε χρονογραφιῶν ἦλθεν εἰς ἡμᾶς ἐπ' ἀκριβὲς πεπονημένα σπουδάσματα.* — Einen Grund, gegen die ausdrücklichen Zeugnisse der Schriftsteller mit Valesius und Scaliger zwei verschiedene Männer dieses Namens anzunehmen, vermögen wir nicht einzusehen.

Digitized by Google

Erſchaffung der Welt bis 221 n. Ch. und mehreren bibliſchen Monographien — Schriften, die uns hier nichts angehen — die ſogenannten *Κεστοί* oder Gürtel, wahrſcheinlich in 9 Büchern [1]). Man hat den etwas ſonderbaren Titel auf verſchiedene Weiſe zu erklären geſucht [2]): mit Rückſicht auf die in ihnen vorkommenden Notizen über Waffen und Kriegsrüſtung ſollte er entweder von den caesti, den bleigefütterten Schlagriemen der Fauſtkämpfer, oder von dem Leibgürtel der Männer hergenommen ſein, welchen man das Untergewand aufſchürzend feſter um die Hüften anzieht, wenn man zu Körperarbeit, anſtrengendem Marſch oder Kampf ſich rüſtet (certamini se accingere, in procinctu esse, *ἐὔζωνος* — succinctus). Beides iſt entſchieden falſch: das Griechiſche *κεστός* hat weder mit dem lateiniſchen caestus (von caedere) etwas gemein, noch bezeichnet es jemals den Leibgürtel der Männer, welcher immer *ζώνη*, *ζῶμα* heißt, ſondern den Buſengürtel der Frauen: wer kennt nicht den Gürtel der homeriſchen Aphrodite? Mit Recht hat daher eine dritte Deutung [3]) nur an dieſen gedacht, und weil derſelbe prächtig geſtickt ſei, durch jenen Ausdruck die Mannigfaltigkeit und Menge der anziehenden Gegenſtände bezeichnet gefunden, welche in dem Werke des Africanus enthalten ſeien. Eine genauere Berückſichtigung des Inhalts und der Eigenthümlichkeit der Keſten führt uns indeſſen auf eine andere, wie wir glauben, ganz unzweifelhafte Erklärung. Sie enthielten nämlich nach den Zeugniſſen der Schriftſteller und den zahlreich vorhandenen Bruchſtücken — viele derſelben

[1]) Es iſt nämlich wahrſcheinlicher, dass nach dem ausgeſchriebenen Titel *Ἐννεάβιβλος τῶν Κεστῶν* bei Eusebius und Syncellus die Zahlen *κδ'* bei Suidas und *ιδ'* bei Photios in *θ'* zu verbessern sind, als dass die beiden letztern Schriftſteller eine ſowohl unter ſich als von Jenen abweichende Zahl von 24 und 14 Büchern der Keſten angegeben haben ſollten. Aus der confuſen Ueberſchrift eines vereinzelten Bruchſtückes in dem Codex Laurentianus LXXIV, 23 (ſ. Bandini catal. III, p. 127 und Lami p. 979): *Ἐκ τῶν Ἀφρικανοῦ Κεστῶν, ὅπερ ἐστὶ κεστὸν ιγ'. κε'* (dafür Bandini *κεφ.*). *κβ' καθαρτικὰ ἁπλα* iſt gar Nichts zu machen, weder für noch wider.

[2]) S. Norrelius bei Lami l. c. p. 902.

[3]) Auch angenommen von Schöll Gesch. d. griech. Liter. II, 718.

Digitized by Google

ſind in die auf Betrieb des Constantinus VI. Porphyrogenitus zuſammengetragenen *Ἱππιατρικά* (Roßarzneikunde 2 Bücher) und *Γεωπονικά* (Landbau 20 Bücher) übergegangen — eine Maſſe von chemiſchen, phyſiſchen, insbeſondere aber ſympathetiſchen und abergläubiſchen Geheimmitteln, welche ſich namentlich auf Ackerbau, Medizin und Veterinärkunde bezogen; mit Einem Worte Zaubermittel, wie ja deren auch in aller Fülle der Venusgürtel barg[1]).

Von dieſen Zaubermitteln konnten und mußten natürlich ſehr viele auch für kriegeriſche Zwecke von Bedeutung ſein, wie z. B. die Mittel, Roſſe zu zähmen oder ſcheu zu machen, zu heilen oder krank zu machen; Waffen, Wein, Waſſer u. ſ. w. zu vergiften; Feuer anzulegen oder zu löſchen; klaffende Wunden zu vereinigen, Blut zu ſtillen und dergl. mehr. Und dieſe Stücke ſind es denn auch, welche der Kaiſer Leo vorzugsweiſe zu Cap. 56—75 ſeiner ungedruckten Taktik verarbeitet hat: ſ. dissert. de codice Bernensi p. 4. 12 ff. Daß aber außerdem die Kriegswiſſenſchaft ſelbſt an ſich und vollſtändig in den Keſten des Africanus abgehandelt worden ſei, ja daß dieſelben oder ein Theil derſelben geradezu deshalb auch den Titel *Πολέμων παρασκευαί* oder einen ähnlichen geführt hätte, iſt der vagen Behauptung Norrel's um ſo weniger zu glauben, als dieſelbe nur der oben zurückgewieſenen Deutung des Keſtos vom Leibgürtel des Kriegers ihren Urſprung zu verdanken ſcheint[2]).

Allerdings finden ſich in den 78 Capiteln, welche unter dem gemeinſamen Titel der Keſten des Africanus gedruckt ſind, eine ſehr

[1]) Ξ 215 *ἔνθα τέ οἱ θελκτήρια πάντα τέτυκτο.*

[2]) Bei Lami l. c. „Ex antiquitate constat cingula et baltheos prisco aevo non dumtaxat militum fuisse gestamina, sed et insigne et notam, sine quibus nemo militaribus dignus ordinibus censebatur. Hinc coniectura consequi possumus, Africanum respectu ad habitum illum militarem, suos libros de bellico adparatu *Κεστῶν* titulo insignivisse, quos in aliis Codicibus *Πολέμων παρασκευαί*, et *Πρὸς πολέμους Παρασκευαί*, immo etiam *Πολεμικῶν παρασκευαί*, inscriptos fuisse accepi.“ Eben ſo wenig iſt auf die unſichern Nachrichten bei Bandini catal. II, p. 233 und Lami l. c. und p. 903 von einem 7ten Buche „de re militari“ und von dergleichen Ueberſchriften einzelner Handſchriften zu geben.

Digitized by Google

bedeutende Anzahl, welche rein militäriſchen Inhalts ſind und jenes oben angedeuteten Charakters gänzlich entbehren. Namentlich gehört hierher faſt das ganze ſogenannte zweite Buch vom 31 Capitel an (p. 949 sq. ed. Lami). Nun aber ſtehen wiederum gerade dieſe Capitel, welche ſich ſo auffallend von der ſonſtigen Eigenthümlichkeit der Reſten unterſcheiden, wörtlich — wenn auch oft ſehr entſtellt und verdorben — theils im Aeneias, wo wir ſie gehörigen Orts benutzt haben, theils in unſerm Anonymus, wie das aus folgender Tabelle am Einfachſten ſich ergiebt:

Jul.	Κεστ. λϑ'.	Πῶς πῦρ δυνάμεϑα σβέσαι	Aen.	XXXIV.
—	— μέ'.	Αὐτόματον πῦρ ἅψαι .	—	XXXV.
—	— μξ'.	Πῶς ἡμεῖς ἐμπρήσομεν .	—	XXXIII, 1.
—	— μζ'.	Πρὸς καιομένας πύλας .	—	Ebenda 4.
—	— μϑ'.	Περὶ κλεψύδρας . . .	—	XXII, 10.
—	— ν'.	Πυλωρικόν	—	XXVIII, 1.2. XXIX, 6.
—	— να'.	Ὅπλων λάθρα εἰσκομιδή	—	XXIX, 1—4.
—	— νβ'.	Περὶ κρυφίας ἐπιστολῶν εἰσπομπῆς	—	XXXI, 3.
—	— νγ'.	Ἕτερον ἄλλου πανουργότερον	—	Ebenda 11.
—	— νδ'.	Ἕτερον τούτου παρὰ τῶν παλαιῶν πραχϑέν . . .	—	Ebenda 20. 14. 8. 21 Anfang.
—	— νε'.	Ὑπορυσσόντων γνῶσις καὶ κώλυσις	—	XXXVII, 1 u. 2.
—	— νς'.	Περὶ τοῦ τοὺς ὑπορύσσοντας μὴ βλάπτεσϑαι	—	Ebenda 4.
—	— νζ'.	Δολίευμα	—	XXXIX, 1 u. 2.
—	— νη'.	Πῶς δι' ὀλίγων ἀνϑρώπων μεγάλης πόλεως φυλακὴ γενήσεται	—	XL, 1 u. 3.
—	— νϑ'.	Περὶ τοῦ στρατιώτας ὀλίγους ὄντας πολλοὺς φαίνεσϑαι	—	Ebenda 4.

Digitized by Google

Jul.	Κεστ.	ξα'. Περὶ τοξείας . . .	Anon.	Anhang I.	
—	—	ξβ'. Περὶ τοῦ πῶς δεῖ ἰσχυρῶς βάλλειν	—	—	III.
—	—	ξγ'. Πῶς δεῖ ταχέως βάλλειν	—	—	IV (fehlt).
—	—	ξδ'. Πῶς χρὴ συντάττειν τὰ στρατεύματα καθ' ἓν μέρος ἡμῖν προσβαλλόντων τῶν ἐναντίων	—	XXXV.	
—	—	ξε'. Πῶς καθ' ἱππέων ἀγωνιούμεθα πεζικῇ φάλαγγι χρώμενοι	—	XXXVI u. XXXVII.	
—	—	ξς'. Πῶς μετὰ τροπὴν τοὺς πλείστους τῶν οἰκείων φυλάξομεν ἢ καὶ τοὺς ἐχθροὺς ἀμυνόμεθα . .	—	XXXVIII.	
—	—	ξζ'. Πότε δεῖ πολεμεῖν καὶ πότε οὐ δεῖ	—	XXXIII.	
—	—	ξη'. Πῶς δεῖ πολεμεῖν μέλλοντας τὰς φάλαγγας συντάττειν	—	XXXIV.	
—	—	ξθ'. Περὶ ἐνέδρας	—	XL.	
—	—	ο'. Περὶ νυκτοπολέμου . .	—	XXXIX.	
—	—	οα'. Περὶ αὐτομόλων . . .	—	XLI.	
—	—	οβ'. Περὶ κατασκόπων . . .	—	XLII.	
—	—	ογ'. Περὶ πρέσβεων	—	XLIII.	
—	—	οζ'. Περὶ πυρσῶν	—	VIII.	
—	—	οη'. Περὶ φυλάκων	—	VII, 1. 3. XV, 5. XVI, 1—4. 7. 8.	

Die wenigen Capitel dieſes Buches dagegen, welche ſich weder im Aeneias noch in unſerm Anonymus finden, tragen wiederum faſt alle ganz den Charakter unſers Africanus, wie ſchon ihre einfachen Ueberſchriften bezeugen:

λα'. Βάψαι βέννον διὰ βάθους.

λβ'. Πῶς δι' οἴνου κατεργάσαιτ' ἄν τις τοὺς πεπτωκότας πρὸς τὸ τρεῖς ἡμέρας κοιμᾶσθαι.

λγ'. Περὶ δένδρων ἀφανισμοῦ.

λδ'. Περὶ ἀγρῶν ἀφανισμοῦ.

Digitized by Google

λε'. *Περὶ τοῦ ἵππους ἐκ τοῦ αὐτοῦ τόπου ἀμεταχινήτους ποιῆσαι.*
λς'. *Πῶς ἵππους εἰς φυγὴν τρέψομεν.*
λζ'. *Περὶ τοῦ φαίνεσθαι ἵππους πολλοὺς ὄντας ὀλίγους.*
λη'. *Χρίσμα βελῶν.*
μ'. *Περὶ τῆς τῶν στρατιωτῶν ὑγείας.*
μα'. *Πρὸς τὸ μὴ δηλητηρίῳ ἁλίσκεσθαι.*
μβ'. *Πρὸς πληγήν, ἵνα ἄνευ ῥαφῆς κολλήσῃ.*
μγ'. *Πρὸς αἷμα δυσκατασχέτως ῥέον.*
μδ'. *Πρὸς ἵππους μὴ νοσεῖν.*
μη'. *Ἀκοῆς θήρα.*

Und auch dieſe Capitel, ebenſo wie die oben angeführten aus Aeneias und unſerem Anonymus, ſind wiederum zum großen Theile von dem Kaiſer Leo in ſeine ungedruckte Taktik hineingearbeitet worden, wie ſchon eine oberflächliche Vergleichung ihrer Capitelaufſchriften lehrt: vergl. dissert. l. p. 12—14. In gleicher Weiſe ſind auch die wenigen Capitel von dieſem benutzt worden, welche wirklich militäriſchen Inhalts dennoch weder dem Aeneias noch dem Anonymus angehören, nämlich:

ξ'. *Περὶ τοῦ πολλοὺς ὄντας ὀλίγους φαίνεσθαι.*
(Vor οδ' ohne Ueberſchrift) *Περὶ τῶν τῆς φάλαγγος ἀποτομῶν.*
οδ'. *Περὶ συστροφῆς ἴλης τῆς λεγομένης Σκυθικῆς.*
οε'. *Περὶ βιγλῶν.*
ος'. *Περὶ ἀπλήκτων.*

Von ihnen gehören die drei erſten älterer Tradition an: ξ' läßt ſich auf den Iphikrates[1]) zurückführen, und die beiden andern Capitel erinnern an Asklepiodotos; οε' und ος' dagegen, dem Inhalte nach vielfach mit den betreffenden Abſchnitten in unſerm Anonymus verwandt, ſind doch ſchon ganz in dem ſpätern byzantiniſchen Jargon, wie auch ſchon ihre Ueberſchrift beweiſt. So viel iſt alſo vorläufig klar: 1) daß in dieſem ſogenannten 2ten Buche der Reſten des Africanus verſchiedenartige Excerpte durch einander gemiſcht ſind; 2) daß theilweiſe wenigſtens dieſe Excerpte das Original nur verſtümmelt und entſtellt wiedergeben, wie denn namentlich die aus Aeneias entlehnten Stücke dieſes Schickſal erlitten haben.

[1]) Polyaen. III, 9, 19.

Digitized by Google

Nun tritt aber noch ein bemerkenswerther Umſtand hinzu. Der Florentiner Codex enthält, zu Anfange und zu Ende verſtümmelt, zwar ebenfalls einen Theil dieſer Keſten, aber nur aus dem erſten Buch von Cap. 1—30. Er erſtreckt ſich nämlich von den Worten *λαιὰν τυγχάνειν* — p. 911, l. 8 ed. Meurs. bis zu dem Worte — *φαρέ* p. 949, l. 2; und ganz ebenſo der Berner: ſ. dissert. l. p. 6. Nun fehlt aber aus dem bekannten Grunde (ſ. oben S. 205) immer nur ein einziges Blatt zwiſchen den verſchiedenen Schriften in jener Handſchrift. Es iſt daher mit Sicherheit anzunehmen, daß dieſelbe nie mehr als Cap. 1—30 enthalten hat. Dieſe unterſcheiden ſich aber im Weſentlichen von Cap. 31 ff. Nicht nur, daß ſie alle ohne Ausnahme dem öfter angedeuteten Charakter des Afrikanus angemeſſen ſind, ſo haben ſie auch trotz der fürchterlichen Verderbniß durchaus mehr das Anſehn ungekürzten Originals als verſtümmelter Excerpte. Damit ſtimmt denn nun auch überein, daß ihnen ein zwar kurzes aber der Eigenthümlichkeit der Keſten durchaus angemeſſenes Proömion vorhergeht, welches wir ſo leſen: „*Κατὰ λόγον ἢ εἱμαρμένην ἢ τύχην αἱ τῶν πραγμάτων ἐκβάσεις, ἐπιγοναί, φθοραὶ καὶ ἀλλοιώσεις*[1]) *καὶ ἰάματα, ὧν ἕκαστον καλὸν*[2]) *εἰδέναι συναγαγόντα ἐκ πάντων ὠφελείαν ποικίλην, καρπουμένην θεραπείαν παθῶν ἢ ἱστορίαν ἀπορρήτων*[3]) *ἢ λόγου κάλλος, ἅπερ ἔν τε τοῖς φθάνουσι*[4]) *καὶ τοῖς ἑπομένοις, ὥς γε οἶμαι, κατὰ τὸ ἐμαυτοῦ μέτριον κατώρθωται*“; d. h. „Nach Vernunft, feſter Beſtimmung oder Zufall findet Entſtehung und Wachsthum, Untergang und Abwandelung der Dinge, ſowie Heilung aller Art Statt. Das Alles zu wiſſen iſt eine ſchöne Sache, indem man aus Allem mannigfaltigen Nutzen ſchöpft, welcher in Abhülfe von Leiden, Erforſchung von Geheimniſſen und intereſſanter Erzählung beſteht; Alles das habe ich in dem Bisherigen und in dem Folgenden, wie ich glaube, nach meinen geringen Kräften gehörig in Ordnung gebracht.“ — Auf dieſe Vorrede, welche — wenn die Lesart *φθάνουσι*

[1]) Gew. *καὶ φθοραὶ, ἀλλοιώσεις.* Meursius hat durchweg die Accusative hergestellt. Wahrscheinlicher ist es, dass ein Verbum etwa *γίγνονται* oder *τυγχάνουσιν οὖσαι* ausgefallen ist.

[2]) So nach Boivin's Besserung; gew. *καὶ ἴαμα τῶν ἑκάστων καλῶν.*

[3]) Gew. *ἀπόρρητον.*

[4]) So eine Pariser Hdschr.; gew. *φαίνουσι.*

Digitized by Google

richtig ist — nicht die allgemeine zum ganzen Werke sein kann, sondern einem der späteren Theile vorgesetzt gewesen ist, folgt dann als 1. Capitel α' περὶ ὁπλίσεως ein nicht uninteressantes Stück über die Eigenthümlichkeiten der hellenisch-makedonischen und der römischen Bewaffnung. Dieses Stück ist aber durchaus nur als allgemeine Einleitung zu den darauf folgenden Capiteln zu betrachten, welche allerhand Mittel zu kriegerischen Zwecken behandeln: es giebt ebenfalls keinen Grund ab, den Verfasser als einen Kriegsschriftsteller ex professo zu betrachten.

Das Resultat dieser Betrachtungen ist einfach folgendes. Nur das sogenannte 1. Buch von Cap. 1—30 darf als ein ächtes und — abgesehen von den groben Corruptelen — ziemlich unverstümmeltes Bruchstück der Kesten des Africanus angesehen werden; das sogenannte 2. Buch dagegen von Cap. 31—78 dagegen ist ein Sammelsurium von Excerpten theils aus Africanus selbst (31—38. 40—44. 48.), theils aus Aeneias (39. 45—47. 49—59.), theils aus unserm Anonymus (61—73. 77. 78.), theils aus Andern (60. 74—76.), welche der Kaiser Leo entweder selbst gemacht oder durch einen Andern hat machen lassen, um von diesen Auszügen bei der Bearbeitung seiner Taktik — wir meinen natürlich der ungedruckten — Gebrauch zu machen. Nicht unwahrscheinlich ist es übrigens, daß unser Anonymus selbst bei der Bearbeitung einiger seiner Capitel noch den Aeneias benutzt hat. Irren wir nicht, so erinnern an diesen namentlich die Abschnitte „von den Wachen" und „von den Fanalen" (VII und VIII).

Die von uns eben vorgetragene Ansicht über die eigentliche Beschaffenheit des sogenannten zweiten Buches der Kesten erhält nun noch eine ganz überraschende Bestätigung durch folgenden Umstand. Der schon genannte Constantinus, Sohn des Kaiser Leo, ließ bekanntlich aus den griechischen Geschichtschreibern von Polybios an eine umfassende Excerptensammlung anlegen, in der Weise, daß unter nicht weniger als 53 verschiedene Kategorien (z. B. περὶ ἀρετῆς καὶ κακίας „von Tugend und Laster", περὶ γνωμῶν „von Sentenzen", περὶ κυνηγεσίας „von der Jagd" u. s. w.) einschlagende Geschichten als Musterbeispiele zusammengestellt wurden. Einer der wichtigsten Abschnitte war der περὶ πρεσβειῶν „von den Gesandtschaften", welcher namentlich eine Masse von Fragmenten des Polybios enthielt, die zuerst von Fulvius Ursinus zu

Digitized by Google

Antwerpen 1582[1]) herausgegeben wurden. Vervollſtändigt ward dieſer Abſchnitt von David Hoeſchel 1603[2]), welcher zugleich das Proömium dazu „ex codice manuscripto Augustano“ veröffentlichte. Und dieſes Proömium mit der Ueberſchrift *Πῶς δεῖ πρεσβεύεσθαι καὶ πρεσβεύειν* iſt Nichts Anderes als Cap. XLIII. unſers Anonymus *Περὶ πρέσβεων*!

Trotz der großen Verderbniſſe, an denen der Text wie des Africanus, ſo auch der angehängten Excerpte leidet, haben wir ihn dennoch nicht ohne Nutzen für die Verbeſſerung des Anonymus verglichen und alle einigermaßen erheblichen Varianten daraus verzeichnet. Bei ihnen bezeichnet das einfache Jul. den Text der Meurſiſchen, das dazu geſetzte p den der Pariſer Ausgabe; L bedeutet den Codex Leidensis, S den Schottianus; nach welchen Handſchriften Meurſius ſeine Ausgabe gemacht hat: ſ. Lami p. 906. Die Noten von Boivin, welche manche gute Emendation boten, ſind aus der Pariſer in die Florentiner Ausgabe übergegangen. Es giebt noch ziemlich viele andere Handſchriften, die aber weder näher beſchrieben noch ausgebeutet ſind: ſ. die Note von Lami p. 902. In Cap. XLIII bezeichnet H den Höſchelſchen Text.

Kommen wir nun zu dem Verfaſſer ſelbſt. Iſt es uns auch bis jetzt unmöglich geweſen ſeinen Namen zu entdecken, ſo läßt ſich dennoch über ſeine Zeit im Allgemeinen, ſeine Eigenthümlichkeiten in's Beſondere alles Wünſchenswerthe aus der Schrift ſelbſt erkennen. Zunächſt iſt mit voller Sicherheit anzunehmen, daß der Verfaſſer unſerer Schrift auch zugleich die oben S. 4 unter 4) *Δημηγορίαι* u. ſ. w. angeführte Anweiſung zur militäriſchen Beredtſamkeit abgefaßt hat, ſo daß beide Schriften ein Ganzes bilden und nach ſeiner Meinung wenigſtens das Wiſſenswürdigſte der Staatskunſt umfaſſen ſollten. Dieſe Meinung, welche ſich uns bei der Lectüre der beiden Schriften ſofort unabweisbar aufdrang, iſt übrigens ſchon von Lucas Holſten ausgeſprochen worden. S. Bandini l. c. p. 231: „Hunc de Orationibus Militaribus Tracta-

[1]) *Ἐκ τῶν Πολυβίου τῆ Μεγαλοπολίτου ἐκλογαὶ περὶ πρεσβειῶν* — Ex bibliotheca Fulvi Ursini. Antverpiae. Ex officina Christophori Plantini. MDCXXXII.

[2]) Eclogae legationum Dexippi etc. Omnia e M. 55. Cod. a Davide Hoeschelio Ausgustano edita. Augustae Vindelicorum. MDCIII.

Digitized by Google

tum Lucas Holstenius in schedis suis Mss. primo ex Hermogene, aut alio aliquo Rhetore desumtum arbitratur; deinde, re melius considerata, ejusdem auctoris Christiani esse putat, cujus Tractatum Tacticum exposuimus supra §. XV. (Das iſt eben die Schrift, welche wir hier geben.) Videtur enim (sunt ejus verba) distinxisse, *τὴν πολιτικὴν εἰς τὸ πρακτικὸν καὶ τὸ λογικόν.* Et esse ejusdem auctoris certissimum esse cognovi ex lectione totius partis de orationibus, et accuratis divisionibus et subdivisionibus."

Daß Holſten richtig geſehen und namentlich den charakteriſtiſchen Zug unſers Autors, ſehr genau bis in's Einzelne zu disponiren, mit Recht hervorgehoben hat, wird ſich gleich ergeben. Wir ſtellen den Eingang jener Militärrhetorik mit einer deutſchen Ueberſetzung an die Spitze und geben dazu aus unſerm Pariſer (A) und dem Berner (B) die Varianten.

Δημηγορίαι προτρεπτικαὶ πρὸς ἀνδρείαν ἐκ διαφόρων ἀφορμῶν λαμβάνουσαι τὰς ὑποθέσεις.

Ermunterungsreden zur Tapferkeit verſchiedenen Inhalts je nach den verſchiedenen Veranlaſſungen.

I, 1. *Ἃ μὲν οὖν εἰπεῖν ἐπηγγειλάμεθα περὶ τοῦ πρακτικοῦ μέρους τῆς ὅλης πολιτικῆς, ταῦτά ἐστιν. τοῦ δὲ λογικοῦ τὸ μέν ἐστιν ἄγραφον, τὸ δὲ ἔγγραφον· λέγω δὲ ἄγραφον μὲν τὸ διὰ ζώσης φωνῆς δηλούμενον, ἔγγραφον*[1] *δὲ τὸ διὰ γραμμάτων.*

I, 1. Das iſt es, was ich von der einen Hälfte der geſammten Staatswiſſenſchaft, der Staatswiſſenſchaft der That, zu ſagen verſprochen habe. Die Staatswiſſenſchaft des Wortes handelt theils vom ungeſchriebenen, theils vom geſchriebenen Worte: ungeſchrieben nenne ich das mündlich, geſchrieben das ſchriftlich ausgeſprochene Wort.

2. *Ἑκάτερον δὲ τούτων διαιρεῖται διχῶς*[2] *εἴς τε*[3] *τὸ*

2. Das eine wie das andere iſt entweder eine Rede oder ein

[1]) *ἄγραφον* B.

[2]) A B ſchieben hier *τὸ μὲν ἄγραφον* ein.

[3]) *ἔστε* aber *ἐ* v. 2. Hd. in *ει* corr. in B.

Digitized by Google

δημηγορικὸν καὶ ἐπισταλτικόν — ἔστιν[1]) γὰρ ὅτε καὶ ἔγγραφος[2]) δημηγορία γίνεται ἢ δι' εἰδῶ ἢ δι' ἀσθένειαν[3]) ἢ δι' ἀπειρίαν ἢ δι' ἀσχολίαν τοῦ λέγοντος — καὶ δημηγορικὸν μέν ἐστι, καθὸ πρὸς πόλιν ἢ στράτευμα διεξοδικῶς τοὺς λόγους ποιούμεθα, ἐπισταλτικὸν δέ, καθὸ πρὸς ἕνα ἢ καὶ[4]) δύο καὶ ἁπλῶς εὐαρίθμητα πρόσωπα γράφομεν. ἔστι δὲ ὅτε καὶ τῷ[5]) ἐπισταλτικῷ καὶ πρὸς πλῆθος ἀνθρώπων[6]) κεχρήμεθα, καθάπου καὶ Παῦλος πρὸς Ἑβραίους γράφων.

3. Τῶν δὲ δημηγοριῶν αἱ μέν εἰσι[7]) πολιτικαί, αἱ δὲ στρατιωτικαί· λέγω δὲ πολιτικὰς μέν, ὅσαι βελτίους ποιοῦσι τοὺς πολίτας[8]) ἢ τὴν ἀρετὴν προτρεπόμεναι ἢ τὴν κακίαν ἀποτρεπόμεναι, περὶ ὧν ὕστερον ἐροῦμεν, στρατιωτικὰς δέ, ὅσαι προθυμοτέρους ποιοῦσι τοὺς στρατιώτας εἰς πόλεμον, περὶ ὧν πρόκειται λέγειν.

4. Χρήσαιτο δ' ἄν ποτε καὶ πρὸς τοὺς πολίτας ὁ πολιτικὸς ἄρχων, οἷς ὁ στρατηγὸς πρὸς τοὺς στρατιώτας διὰ τὸν πόλεμον κέχρηται, ὁπότε κατὰ

[1]) ἐστιν A, ἐστὶν B.

[2]) ἔγγραφος v. ders. Hd. aus ἄγραφος corr. in B.

Brief — denn zuweilen wird auch eine Rede geſchrieben, ſei es wegen Schüchternheit oder Schwäche oder Unerfahrenheit oder Behinderung des Redners —: Rede iſt, wenn man zu einer Bürgerverſammlung oder einem Heere ausführlich ſpricht; Brief, wenn man an eine oder zwei oder überhaupt wenige Perſonen ſchreibt. Zuweilen ſchreibt man auch den Brief an eine größere Zahl, wie z. B. Paulus, wenn er an die Hebräer ſchreibt.

3. Die Reden ſind entweder bürgerliche oder Soldatenreden. Bürgerliche nenne ich die, ſo die Bürger beſſern und belehren, indem ſie zum Guten ermahnen oder vom Böſen abmahnen — von ihnen ſpäter —; Soldatenreden die, ſo die Soldaten muthiger und kampfluſtiger machen: von ihnen will ich jetzt handeln.

4. Zuweilen ſpricht auch der Vorſtand der Bürgerſchaft zu den Bürgern ſo, wie der Feldherr zu den Soldaten, wenn nämlich die

[3]) διασθένειαν A.

[4]) καὶ fehlt in B.

[5]) τὸ A B.

[6]) πλῆ- (am Ende der Zeile) θρώπων A.

[7]) μὲν εἰσὶ A B.

[8]) πολιτὰς B.

Digitized by Google

τῆς πόλεως ἐφεστήκασιν οἱ πολέμιοι, διεγείρων τοὺς πολίτας εἰς πόλεμον· ὡς αὕτως δὲ καὶ ὁ στρατηγὸς[1]) χρήσαιτό ποτε[2]) πρὸς τοὺς στρατιώτας τοῖς πολιτικοῖς παραγγέλμασιν, ὅτ' ἂν παρὰ τοὺς νόμους καὶ τὸ ἔθος οὗτοι[3]) πολιτεύωνται.

II, 1. Δεῖ δὲ πᾶσαν δημηγορίαν, εἴτ'[4]) ἔγγραφός ἐστιν εἴτ' ἄγραφος καὶ εἴτε πολιτικὴ εἴτε στρατιωτική, καθαρὰν εἶναι καὶ πάσης ἀσαφείας ἀπηλλαγμένην, ὥστε μηδένα τῶν ἀκουόντων ἀγνοεῖν τὰ δημηγορούμενα.

2. Τῶν δὲ ἐπιστολῶν ὅσαι μὲν πρὸς τοὺς ὑπὸ χεῖρα[5]) γίνονται, [δεῖ][6]) καὶ αὐτὰς ὁμοίως ταῖς δημηγορίαις σαφεῖς εἶναι, ὅσαι δὲ πρὸς ἄρχοντας ἐθνῶν γίνονται, κἂν τύχοι τὸν τὴν ἐπιστολὴν δεχόμενον περὶ λόγους ἐσπουδακέναι[7]), καὶ αὐτὰς σαφεῖς εἶναι, πλὴν εἰ μή που καιρὸς ἀμφιβολίας ἢ ὁμωνυμίας διὰ περίστασιν[8]) γένηη

[1]) στρατιωτικος (ſo!) B.

[2]) χρήσαιτο ποτὲ A B. Vielleicht χρήσαιτ' ἄν ποτε.

[3]) αὐτοὶ A B.

[4]) εἴτε A.

[5]) ὑποχεῖρα A B.

Feinde die Stadt bedrohen und er die Bürger zum Kampfe ermuthigen will. Umgekehrt ſpricht auch zuweilen der Feldherr von bürgerlichen Angelegenheiten zu den Soldaten, wenn dieſe gegen Geſetz und Sitte verſtoßen.

II, 1. Jede Rede, ſie mag nun geſchrieben oder ungeſchrieben, bürgerliche oder Soldatenrede ſein, muß einfach und in jeder Beziehung klar ſein, ſo daß jeder Zuhörer das Vorgetragene verſteht.

2. Von den Briefen müſſen diejenigen, welche an die Unterthanen gerichtet ſind, ebenfalls gleichermaßen wie die Reden klar ſein; diejenigen aber, welche an Fürſten fremder Völker gerichtet ſind oder wenn der Empfänger ſich auf redneriſche Bildung verſteht, müſſen ebenfalls klar ſein, ausgenommen, wenn Doppelſinnigkeit und Zweideutigkeit durch die Umſtände geboten werden, ſo

[6]) [δεῖ] fehlt in A B.

[7]) Die Worte κἂν — ἐσπουδακέναι ſtehen in A zwiſchen εἶναι u. ὅσαι, in B fehlen ſie im Texte, ſind aber, mit † verſehen, von derſelben Hand mit derſelben Tinte an den Rand geſchrieben.

[8]) διαπερίστασιν A B.

Digitized by Google

ται, ὥστε εἰς ὕστερον δύνασθαι λέγειν μὴ τοῦτο γράψαι τῆς ὁμωνυμίας τὸ σημαινόμενον, ἀλλὰ τὸ ἕτερον.

3. Οἷον ἔγραψαν οἱ πολέμιοι ἐπιθέσθαι κατὰ τῆς πόλεως, εἰ μὴ δοῖεν οἱ πολῖται[1]) τὰ χρυσία τῆς πόλεως· ὑπέσχοντο οἱ πολῖται[1])· καὶνῦ μὲν τοῦ καιροῦ παρελθόντος[2]) τῆς μάχης ἀπῄτουν τῶν πολιτῶν τὰ χρυσία, οἱ δὲ δώσειν αὐτοῖς[3]) ἔφασαν ἐκεῖνα, ἃ δὴ ἐπὶ τῆς εἰκόνος κεῖται τῆς πόλεως. ῥητέον δ' ἐστὶ[4]) ἐξ ἱστορίας.

4. Φοίνικες ἔθνος ἐστὶν οὕτω καλούμενον, οὓς καὶ τὴν Καρχηδόνα κτίσαι φασίν. οὗτοι εἰς Λιβύην ποτὲ καταπλεύσαντες ᾐτήσαντο τοὺς ἐγχωρίους[5]) δέξασθαι αὐτοὺς νύκτα καὶ ἡμέραν. ἔδωκαν οἱ ἐγχώριοι· εἶτα ἡμέρας μιᾶς καὶ νυκτὸς παρελθούσης οἱ μὲν ἐπέτρεπον[6]) τὴν ἀναχώρησιν, οἱ δὲ οὐ τοῦτό φασι[7]) συμπεφωνηκέναι, ἀλλὰ διὰ παντὸς[8]) μένειν παρ' αὐτοῖς,

[1]) πολῖται A B.
[2]) παρελθόντος B.
[3]) αὐτοὺς A B.
[4]) δὴ (so! = δὲ καὶ?) B.
[5]) τοῖς ἐγχωρίοις A B.
[6]) ἀπέτρεπον A.
[7]) τοῦτο φασὶ A B.

daß man ſagen kann, man habe mit dem zweideutigen Ausdrucke nicht das, ſondern das Entgegengeſetzte gemeint.

3. Z. B. die Feinde erklären die Stadt angreifen zu wollen, wenn man ihnen nicht das Gold der Stadt auslieferе. Die Bewohner der Stadt verſprechen das. Die günſtige Gelegenheit zum Angriff iſt vorbei, und die Feinde fordern nun von den Bewohnern das Gold; da ſagen dieſe ſie hätten das zu geben verſprochen, was ſich an dem Standbilde der Stadtgöttin befinde. Doch ich muß das mit einem geſchichtlichen Beiſpiele erläutern.

4. Es giebt ein Volk, die Phönikier genannt, die unter Andern auch Karthago gegründet haben ſollen. Als dieſe einſt an der Küſte von Libyen erſchienen waren, ſo erſuchten ſie die Eingebornen, ſie Nachts und Tags bei ſich aufzunehmen. Die Eingebornen gaben das zu. Als dann ein Tag und eine Nacht vergangen war, ſo forderten ſie die Phönikier auf ſich einzuſchiffen; dieſe aber erklärten, ſie hätten es nicht ſo, ſondern von ewigem Bleiben bei ihnen verſtanden. Jene nâm-

[8]) διαπαντὸς A.

Digitized by Google

τῶν μὲν κατὰ μιᾶς ἡμέρας[1]) καὶ νυκτὸς ἑλκόντων τὸ σημαινόμενον, τῶν δὲ κατὰ πασῶν[2]). δηλοῖ γὰρ ὁ λόγος τούτων ἑκάτερον.

III, 1. Περὶ μὲν οὖν δημοσίων ἐπιστολῶν καὶ ὅσαι πρὸς ἄρχοντας ἐθνῶν γίνονται ἀρκεῖ τὰ παρόντα, ὅτι μηδὲ[3]) καθόλου περὶ ἐπιστολῶν προὐθέμεθα γράφειν· φέρε δὴ λοιπὸν περὶ τοῦ δημηγορικοῦ λέξομεν, ὃ πάντως κατὰ πραγματικὴν[4]) γίνεται.

2. Οὐκ ἀγνοῶ δέ, ὅτι τὴν πραγματικὴν αὐτός τε Ἑρμογένης καὶ ὅσοι πρὸ αὐτοῦ καὶ οἱ μετ' ἐκεῖνον ῥήτορες στάσιν εἶναί φασι[5]) περὶ μέλλοντος πράγματος καταγινομένην καὶ ἐκ τῶν αὐτῶν τόπων τὰ ἐναντία κατασκευάζουσαν.

3. Ἡμεῖς δὲ περὶ πολέμου κατὰ πραγματικὴν[6]) γράφοντες οὐ τἀναντία[7]) κατασκευάσομεν — πῶς γάρ; — ἀλλὰ μόνον τὸν πόλεμον προτρεπόμενοι, ὅ ἐστι θάτερον μέρος τοῦ περὶ πολέμου καὶ

lich bezogen den Ausdruck, der allerdings beides bedeuten kann, auf Einen Tag und Eine Nacht, dieſe dagegen auf alle Tage und alle Nächte. Die Redensart bezeichnet nämlich das Eine wie das Andere.

III, 1. Ueber die Briefe ſowohl an Unterthanenſtädte als an Fürſten fremder Völker mag das Geſagte hinreichen, da ich ja überhaupt mir nicht vorgeſetzt habe über Briefe zu ſchreiben. Von jetzt ab will ich über die Reden ſprechen, und zwar in der Weiſe, wie über Plaidoyers.

2. Wohl weiß ich, daß Hermogenes ſo wie alle Rhetoren vor und nach ihm unter Plaidoyer die Erörterung eines noch zu entſcheidenden Streitpunktes verſtanden haben, ſo daß man nach denſelben Kategorieen auch das Gegentheil behandeln kann.

3. Indem wir aber in der Weiſe von Plaidoyers den Krieg bearbeiten, wollen wir nicht auch das Gegentheil behandeln — wozu auch? — ſondern einzig und allein an den Krieg uns halten, was alſo die eine Hälfte der Auf-

[1]) μίας ὑμέρας B.
[2]) καταπασῶν B.
[3]) μὴδὲ A.
[4]) καταπραγματικὴν A B.
[5]) εἶναι φασὶ A B.
[6]) καταπραγματικὴν B. In A steht statt der Worte κατασκευάζουσαν — πραγματικὴν nur καταπραγματικὴν.
αν
[7]) οὐτανανται (so!) A.

εἰρήνης[1]) προβλήματος· διὸ καὶ περὶ λύσεως εἰπεῖν τι[2]) παρήκαμεν.

4. Εἰ δέ τίς ποτε[3]) καὶ περὶ εἰρήνης λέγειν ἐθέλοι, ἀπὸ τῶν αὐτῶν τόπων καὶ ταύτην κατασκευάσει, ἀφ' ὧνπερ ὁ πόλεμος ἡμῖν κατασκευασθήσεται, οἷον ἀπὸ τοῦ νομίμου καὶ τοῦ δικαίου καὶ τῶν ἄλλων. καὶ ταῦτα μὲν οὕτως. —

gabe über Krieg und Frieden iſt. Daher unterlaſſen wir es auch von der Sühne zu reden.

4. Will man aber einmal auch über Frieden reden, ſo wird man auch dieſen nach denſelben Kategorieen behandeln können, nach welchen wir den Krieg behandeln, wie z. B. nach der Geſetzmäßigkeit, Gerechtigkeit u. ſ. w.

So viel hiervon!

[1]) εἰρήνην A B.
[2]) τέ A.
[3]) εἰ δὲ τις ποτὲ A, εἰ δέ τις ποτὲ B.

Dieſer Eingang reicht vollkommen hin, nicht allein um die Identität des Verfaſſers beider Schriften darzuthun, ſondern auch, um das Verhältniß derſelben zu einander zu beſtimmen. Ebenſo wird es nunmehr mit Hülfe des mitgetheilten Stückes leicht ſein im Weſentlichen die zu Anfange verſtümmelte allgemeine Einleitung unſeres Traktates zu ſuppliren. In dieſer, welche ſich bis zu Ende von Cap. III. erſtreckt, hatte der Verfaſſer Folgendes abgehandelt:

I. ΤΙ ΕΣΤΙ ΠΟΛΙΤΙΚΗ — Begriff der Staatswiſſenſchaft[1]).

(Sie wurde etwa als die Wiſſenſchaft von der Leitung des Staates in Krieg und Frieden[2]) definirt.)

II. ΤΑ ΠΡΩΤΑ ΚΑΙ ΚΑΘΟΛΙΚΩΤΕΡΑ ΜΕΡΗ ΤΗΣ ΠΟΛΙΤΙΚΗΣ — Haupteintheilung der Staatswiſſenſchaft[3]).

[1]) Strateg. IV, 1.
[2]) Demeg. III, 3.
[3]) Strateg. a. O.; Demeg. I, 1.

Digitized by Google

A. *ΠΡΑΚΤΙΚΟΝ ΜΕΡΟΣ* — Staatswiſſenſchaft der That.

(Inhalt des Strategikos.)

B. *ΛΟΓΙΚΟΝ ΜΕΡΟΣ* — Staatswiſſenſchaft des Wortes.

(Inhalt der Demegorieen.)

A. *ΠΡΑΚΤΙΚΟΝ ΜΕΡΟΣ* — Staatswiſſenſchaft der That.

Zerfällt wieder in zwei Haupttheile:

A. ΠΟΛΙΤΙΚΗ (ΙΔΙΩΣ) — Staatswiſſenſchaft im engern Sinne[1]).

B. ΣΤΡΑΤΗΓΙΚΗ — Kriegswiſſenſchaft[2]).

A. ΠΟΛΙΤΙΚΗ (ΙΔΙΩΣ) — Staatswiſſenſchaft im engern Sinne — handelt

ΠΕΡΙ ΠΟΛΙΤΕΙΑΣ — von der bürgerlichen Organiſation — in folgenden Theilen:

I) *ΤΙ ΕΣΤΙ ΠΟΛΙΤΕΙΑ* — Begriff der bürgerlichen Organiſation[3]) —

II) *ΠΟΣΑ ΕΙΣΙ ΜΕΡΗ ΤΗΣ ΠΟΛΙΤΕΙΑΣ ΚΑΤΑ ΤΟ ΑΟΠΛΟΝ ΜΕΡΟΣ* — von den verſchiedenen Bürgerclaſſen im Civilſtande[4]) —; (Mit ihrer Aufzählung und Begriffsbeſtimmung beginnt jetzt I die Schrift.)

[1]) Strateg. IV, 1.

[2]) Ebenda 1—3.

[3]) Strateg. III, 1.

[4]) Strateg. ebenda und IV, 1.

Digitized by Google

III) *ΤΙΝΑ ΕΙΣΙ ΜΕΡΗ ΤΗΣ ΠΟΛΙΤΕΙΑΣ* — deren Beſtimmung[1]) — (II).

IV) *'ΟΠΟΙΟΥΣ ΕΙΝΑΙ ΧΡΗ* — die Beſchaffenheit —

1) *τοὺς ἄρχοντας* — der Vorſtände[2]) — III, 1—13;

2) *τοὺς ἀρχομένους* — des dienenden Perſonals[3]) — ib. 14;

Anhang zu II—IV: *τὸ θεατρικόν* — das Theaterperſonal ib. 15.

Man ſieht, unſer Verfaſſer ſucht dieſe allgemeine Einleitung ſo kurz als möglich abzuthun. Er eilt zur Darſtellung der *Στρατηγική* Kriegswiſſenſchaft, welche ihm „der wichtigſte Haupttheil der geſammten Staatswiſſenſchaft" iſt. Ganz ebenſo verfährt er in der oben mitgetheilten allgemeinen Einleitung zu der Staatswiſſenſchaft des Wortes: die Eintheilung des ganzen Stoffes in Reden und Briefe, die Behandlung der letzteren wird ſo kurz als möglich abgethan[4]); und auch von den erſteren werden nicht nur die bürgerlichen Reden, ſondern ſogar noch von den Soldatenreden diejenigen beſeitigt, welche von Frieden und Sühnung handeln: er will nur theoretiſch und praktiſch die Soldatenreden abhandeln, welche wirklich dieſen Namen verdienen, welche zum Kampfe aufmuntern und ermuthigen[5]). Daher darf auch die Ueberſchrift der ganzen Schrift *Δημηγορίαι* u. ſ. w. dem Weſen nach als richtig bezeichnet werden, wenn es auch zweifelhaft bleibt, ob der Verfaſſer ſelbſt dieſe Ueberſchrift abgefaßt hat. Wir glaubten in der Bezeichnung unſeres zu Anfange verſtümmelten Tractates uns näher an die Dispoſition und die eigenen Worte des Verfaſſers

[1]) Ebenda.

[2]) Ebenda: vergl. IX, 4.

[3]) Ebenda.

[4]) S. Demeg. III, 1.

[5]) Ebenda 2—4.

Digitized by Google

halten zu müſſen. Als Gegenſatz würden wir den urſprünglichen Titel der Demegorieen ſo faſſen:

ΠΟΛΙΤΙΚΗΣ
ΛΟΓΙΚΟΝ ΜΕΡΟΣ
ΗΤΟΙ
ΠΕΡΙ ΔΗΜΗΓΟΡΙΩΝ.

Wir laſſen nun eine Inhaltsüberſicht der Schrift ſelbſt folgen, zunächſt, weil der Verfaſſer, nach den häufigen Verweiſungen zu ſchließen, einen bedeutenden Werth auf dieſe genaue Dispoſition gelegt hat, deren Ueberblick aber leicht durch die einzelnen Kapitelüberſchriften geſtört wird. Ein zweiter Grund iſt, weil erſt durch eine derartige Ueberſicht man über den gegenwärtigen Zuſtand der Schrift ein ſicheres Urtheil zu fällen befähigt wird.

B. ΣΤΡΑΤΗΓΙΚΗ — Kriegswiſſenſchaft:
Uebergang und Einleitung IV, 1 u. 2.
Definition und Charakteriſtik des Feldherrn, 3.
Allgemeine Eintheilung in

I. *ΦΥΛΑΚΤΙΚΟΝ ΤΩΝ ΟΙΚΕΙΩΝ* — Vertheidigungsmaßregeln.

II. *ΑΠΕΙΛΗΤΙΚΟΝ ΤΩΝ ΥΠΕΝΑΝΤΙΩΝ* — Angriffsmaßregeln. V.

I. *ΦΥΛΑΚΤΙΚΟΝ ΤΩΝ ΟΙΚΕΙΩΝ* — Vertheidigungsmaßregeln.

Allgemeine Eintheilung:

1) Von dem Wachdienſt im Großen. VI, 1.
2) Von den Befeſtigungen. Ebenda 2.
3) Von der Armirung der Befeſtigungen. Ebenda 3.
4) Von den militäriſch-politiſchen Kniffen, durch welche man den Krieg vom Lande abwendet, ohne Frieden zu ſchließen. Ebenda 4.

Digitized by Google

5) Von der Verhütung des Kriegs durch Abſchluß eines möglichſt wenig nachtheiligen Friedens. Ebenda 5.

6) Von den Verpflegungsanſtalten. Ebenda 6.

1) Von dem Wachdienſt im Großen. VII—IX.

a) *Οἱ φύλακες* — die Wachen VII.

b) *Οἱ πυρσοί* — die Fanale VIII.

c) *Τὰ φρούρια* — die Warten IX.

2) Von den Befeſtigungen. X—XII.

a) *Περὶ οἰκοδομῆς πόλεως* — Natürliche Befeſtigung. (Vgl. XI, 4 „*φυσικὴ ὀχυρότης*“.)

α) Im Allgemeinen (*κατασκοπῆσαι δεῖ*)

α) *χωρίον* — Oertlichkeit X, 1.

b) *ὕδωρ* — Trinkwaſſer ebenda 2.

c) *λίθος καὶ ξύλον* — Baumaterial ebenda 3.

d) *σιτοφορία* — Verproviantirung ebenda 4.

β) Ins Beſondere (*ποῦ δεῖ κτίζειν πόλιν*)

α) *λόφοι* — Anhöhen XI, 1.

b) *ποταμοὶ θάλασσα* — Flüſſe und Meere ebenda 2—4.

Polemik und Uebergang ebenda 5—8.

b) *Πῶς δεῖ κτίζειν πόλιν* — Künſtliche Befeſtigung.

α) *πάχος τῶν τειχῶν* — Dicke der Mauern XII, 1.

β) *σχῆμα* „ „ — Geſtalt „ „ ebenda 2.

γ) *ἐπάλξεις* „ „ — Zinnen „ „ ebenda 3.

δ) *τὰ κάτω* „ „ — Fundament „ ebenda 4.

ε) *προτειχίσματα* — Vorwerke ebenda 5.

ζ) *τάφρος* — Graben ebenda 6. 8.

η) *χοῦς* — Boden ebenda 7. 9.

Digitized by Google

3) Von der Armirung der Befeſtigungen — *Πῶς δεῖ παρασκευάζεσθαι* XIII.

a) *Πρὸς τὸ διορύττειν* — gegen Breſchelegung (1—5):

α) *καταμαθεῖν* — das Erkennen ebenda 6—7. 9.

β) *τάφρος* — Graben ebenda 8. 10.

γ) *χοῦς* — Boden ebenda 11.

δ) *οἰκοδομή* — Abſchnitt ebenda 13 u. 14.

b) *Πρὸς χελώνας διωρυκτῆρας* — gegen Breſchſchildkröten (15):

α) bisherige Anſtalten ebenda 16. 17.

β) eigene Anſtalten:

a) *παραπετάσματα* — Blendungen ebda. 18—21.

b) *τάφρος* — Graben ebenda 22.

c) *χῶμα* — Aufwurf ebenda 23 u. 24.

d) *πῦρ* — Verbrennen ebenda 25.

c) *Πρὸς λίθους* — gegen Geſchützſteine ebenda 26.

d) *Πρὸς κριούς* — gegen Widder ebenda 27 u. 28[1]).

II. (*ΑΠΕΙΛΗΤΙΚΟΝ ΤΩΝ ΥΠΕΝΑΝΤΙΩΝ* — Angriffsmaßregeln.)

ΠΕΡΙ ΤΑΚΤΙΚΗΣ — Von der Taktik. Definition XIV, 1.

[1]) Es sind also nur die drei ersten Abschnitte des phylaktischen Theiles abgehandelt worden. Ohne irgend einen Uebergang, wie wir ihn gerade hier und zumal von unserem Autor erwarten sollten, ohne die ihm sonst so gewöhnliche Rekapitulation folgt ganz unvermittelt der Abschnitt von der Taktik, von dem es wenigstens sicher ist, dass er zum apeiletischen Theile gehört. Es ist keinem Zweifel unterworfen, dass diese Lückenhaftigkeit und Abgebrochenheit nicht in der Absicht unseres Verfassers lag. S. unten S. 35 und 36.

Digitized by Google

Allgemeine Eintheilung der Taktik (XIV, 2):

1) *σύνταξις ἀνδρῶν* — Gliederung.
2) *ὅπλων διανομή* — Bewaffnung.
3) *κινησις στρατεύματος* — Bewegung.
4) *οἰκονομία πολέμου* — Verwendung der taktiſchen Mittel.

Allgemeine Eintheilung des Krieges in Seekrieg und Landkrieg. Ebenda 3 u. 4[1]).

Allgemeine Eintheilung der Waffen des Landkrieges mit Beſeitigung von Elephanten und Wagen in

A) Fußvolk.

B) Reiterei. Ebenda 5—7.

Allgemeine Eintheilung der Heeresmaſſe (*πλῆθος*) in

A) *μάχιμον* — Streitbare,

B) *τεχνικόν* — Handwerker,

C) *χορηγὸν τῶν ἀναγκαίων* — Marketender. Ebenda 8.

A) *Περὶ πεζικῆς φάλαγγος* — Vom Fußvolk.

Definition und Ueberſicht XV, 1—4.

1) *σύνταξις* — Gliederung.

a) *πλευραί* — Seiten. Ebenda 5 u. 6.

b) *στίχοι* — Reihen. „ 7—10.

c) *στοιχεῖν* und *ζυγεῖν* — nach Rotten und Gliedern gerichtet ſein. Ebenda 11.

d) *μῆκος* u. *βάθος* — Länge und Tiefe. Eb. 12.

[1]) Trotz des ausdrücklichen Verſprechens wird von dem Seekriege in der gegenwärtig uns vorliegenden Geſtalt des Tractates gar nicht gehandelt.

Digitized by Google

e) *μέρη* — Abtheilungen. Ebenda 13—15.

f) *λοχαγοί οἰραγοί* u. ſ. w. — Rottführer, Rottſchließer und Auswahl der Uebrigen. Ebenda 16—22.

2) *ὅπλων διανομή* — Bewaffnung.

a) *ἀσπίς* — Schild. XVI, 1 u. 2.

b) Helm, Panzer, Beinſchienen im Allgemeinen. Ebenda 3.

c) *ἱμάτιον* — Waffenrock. Ebenda 4.

d) *περικεφαλαία* — Helm. „ „ 5.

e) *δόρυ* — Spieß. „ „ 6 u. 7.

f) Verſchiedenartige Bewaffnung. „ „ 8 u. 9.

B) *Περὶ ἱππικῆς φάλαγγος* — Von der Reiterei.

1) *σύνταξις* — Gliederung XVII, 1. 2. 5.

2) *ὅπλισις* — Bewaffnung. „ „ 3 u. 4. (Uebergang XVII, 6.)

3) *Κίνησις στρατεύματος* — Bewegung des Heeres.

Allgemeine Eintheilung (XVIII, 1):

a) *καθ' ὁδοιπορίαν* — Marſch;

b) *κατὰ στροφὴν τοῦ προσώπου* — Frontveränderung;

c) *κατ' ἐναλλαγήν* — Umwandelung;

d) *καθ' ἕνωσιν* — Vereinigung;

e) *κατὰ διαίρεσιν* — Trennung.

a) *καθ' ὁδοιπορίαν* — Marſch.

Definition im Allgemeinen; XVIII, 2.

Nöthige Vorbegriffe: *παραγωγή* u. *ἐπαγωγή* — Nebenmarſch u. Folgemarſch. Ebenda 3.

Digitized by Google

α) *χωρία* — Terrain. Ebenda 4.

a) *ἐπὶ ξηρᾶς* — zu Lande

1) *εὐρύχωρα καὶ ὁμαλά* — frei und eben; ebd. 5.
2) *στενὰ καὶ ὁμαλά* — eng und eben; ebenda 6 u. 7.
3) *κρημνώδη καὶ ἀνώμαλα* — abſchüſſig und uneben; ebenda 8 u. 9.
4) *ἑλώδη καὶ κατάδενδρα* — ſumpfig u. bewaldet; ebenda 10.
5) *διὰ πετρῶν* — felſig; ebenda 11 u. 12.

b) *καθ' ὑγράν* — zu Waſſer. Ebenda 13.

περὶ διαβάσεως ποταμῶν — Flußübergänge:

1) tiefe Flüſſe ohne Fall: *διαπλεῦσαι* — überſchiffen; XIX, 1.
2) ſchiffbare Flüſſe mit Fall:
   α) Butten und Kiſten; ebenda 2—6.
   β) fliegende Fähre des Apollodoros und deren Kritik; ebenda 7—14.
   γ) Schiffbrücke; ebenda 15 u. 16.
   Allgemeine Bemerkung. Ebenda 17.
3) ſeichte Flüſſe:
   α) forciren; ebenda 18 u. 19.
   β) abgraben; ebenda 20 u. 21.
4) Flußufer und deren Ebenung; ebd. 22—24.
5) Täuſchung der Feinde bei Flußübergängen; ebenda 25 u. 26.

β) *πῶς δεῖ φυλάττεσθαι* — Marſchordnung und Sicherheitsdienſt auf dem Marſche. XX, 1.

a) Stellung der Rottführer. Ebenda 2 u. 3.
b) Vertheilung der Befehlshaber. Ebenda 4.
c) *φύλακες* — Sicherheitstruppen. Ebenda 5—7.
d) Karten. Ebenda 8.

(Abſchluß und Uebergang. Ebenda 9 u. 10.)

b) *κατὰ στροφὴν τοῦ προσώπου* — Frontveränderung.

Definition im Allgemeinen; XXI, 1.
Urſachen ihrer Anwendung; ebenda 2—4.
Eintheilung und Benennung (ebenda 5—7):

Digitized by Google

α) κατ' ἄνδρα, κλίσις — mannweiſe, Wendung.
β) κατὰ στίχον — rottenweiſe } ἐξελιγμός,
γ) κατὰ ζυγόν — gliederweiſe } Contremarſch.
δ) καθ' ὁμάδα, ἐπιστροφή — truppweiſe, Schwenkung.

α) κατ' ἄνδρα, κλίσις — mannweiſe, Wendung:

a) Erklärung und Zahl der einfachen Wendungen. XXII, 1—3.
b) ἐπὶ δόρυ, ἐπ' ἀσπίδα — rechtsum, linksum. Ebenda 4.
c) Doppelte Wendung — μεταβολή. Ebenda 5—7.
d) Dreiviertelwendung — περιστροφή.
e) Herſtellung — ἀποκατάστασις. } Ebda. 8.
f) Rückwendung — ἀναποδισμός.

β) καθ' ὁμάδα, ἐπιστροπή — truppweiſe, Schwenkung[1]):

a) Erklärung und Zahl der einfachen Schwenkungen. XXIII, 1—3.
b) Rückſchwenkung — ἀναστροφή. Ebenda 4.
c) Doppelte Schwenkung — περισπασμός. } Ebda.
d) Dreifache Schwenkung — ἐκπερισπασμός. } 5.

γ) κατὰ στίχον — rottenweiſe } ἐξελιγμός,
δ) κατὰ ζυγόν — gliederweiſe } Contremarſch:

a) Erklärung der Contremärſche nach Rotten und Gliedern. XXIV, 1 u. 2.
b) Erklärung der 3 Arten:
1) Makedoniſcher. Ebenda 3.
2) Lakoniſcher. Ebenda 4.
3) Choriſcher (Kretiſcher oder Perſiſcher). Ebd. 5.

[1]) Warum trotz der oben XXI, 5—7 befolgten umgekehrten Ordnung (Wendung, Contremarsch, Schwenkung) dennoch hier die Schwenkung unmittelbar nach der Wendung behandelt wird, geht aus dem XXIII, 2. u. 3. Gesagten zur Genüge hervor.

Digitized by Google

c) Ausführung der 3 Arten:
1) Makedoniſcher
α) κατὰ στίχον, rottenweiſe. Ebenda 6.
β) κατὰ ζυγόν, gliederweiſe. Ebda. 7 u. 8.
2) Lakoniſcher
a) auf die gewöhnliche Art:
α) κατὰ στίχον, rottenweiſe. Ebenda 9.
β) κατὰ ζυγόν, gliederweiſe. Ebenda 10.
b) auf eine andere Art. Ebenda 11.
3) Choriſcher
α) κατὰ στίχον, rottenweiſe. Ebenda 12.
β) κατὰ ζυγόν, gliederweiſe. Ebenda 13.
(Abſchluß. Ebenda 14.)

c) κατ' ἐναλλαγήν — Umwandelung der Form:
α) Definition. XXV, 1.
β) Anwendung. Ebenda 3 u. 4.

d) κατὰ διαίρεσιν[1]) — Trennung[1]) der Phalanx:
α) Definition. Ebenda 2.
β) Anwendung. Ebenda 5.

e) καθ' ἕνωσιν[1]) — Vereinigung[1]) der Phalanx:
α) Definition. Ebenda 2.
β) Anwendung. Ebenda 5.

3*) Ἀνάπαυσις στρατεύματος — Ruhe des Heeres.
Uebergang[2]). XXVI, 1.

[1]) Auch hier ist eine entgegengesetzte Ordnung wie oben XVIII, 1 bei der Aufzählung befolgt worden.

[2]) Ganz folgerecht stellt der Autor XXVI, 1 der Lehre von der Bewegung des Heeres die Lehre von dessen Ruhe, d. h. von der Lagerung, gegenüber. Dieser Abschnitt ist um so wichtiger, als wir von dem darin abgehandelten Theile der Kriegswissenschaft auch nicht das Geringste bei Asklepiodotos und Aelianus finden.

Digitized by Google

a) *περὶ μηνσόρων* — Von den Quartiermeiſtern.

α) Unterſuchung des Lagerplatzes. Cbd. 2.
β) Abmeſſen des Lagers. Ebenda 3.
γ) Abſtecken des Lagers. Ebenda 4.
δ) Vorſichtsmaßregeln für die Quartiermeiſter. Ebenda 5 u. 6.

b) *περὶ συγκατασκηνώσεως* — Von der Zeltordnung.

Uebergang XXVII, 1.

α) Zeltkameradſchaft. Ebenda 2.
β) Zeltordnung. Ebenda 3.
γ) Anlegen der Waffen. Ebenda 4 u. 5.
δ) Zeltwache. Ebenda 6.

c) *περὶ κατασκηνώσεως* — Von der Lagerordnung.

α) Vertheilung von Reiterei und Fußvolk. XXVIII, 1 u. 2.
β) Die Lagergaſſen. Ebenda 3 u. 4.
γ) Die Umwallung. Ebenda 5 u. 6.
δ) Maßregeln gegen Spione. Cbd. 7 u. 8.

d) *περὶ χάρακος* — Von der Lagerverſchanzung.

α) Bildung von Wall u. Graben. XXIX, 1.
β) Geſtalt der Verſchanzung. Ebenda 2.

e) *περὶ φυλακῆς* — Vom Sicherheitsdienſt.

α) Wachreſerven. Ebenda 3.
β) Sicherung und Bewachung der Thore. Ebenda 4 u. 5.
γ) Fußangeln und Klingeln. Cbd. 6 u. 7.
δ) Vorpoſten vor den Thoren. Cbd. 8 u. 9.

3**) *Περὶ τῶν ὑπηρετουμένων τῷ στρατηγῷ* — Von den Gehülfen des Befehlshabers[1]).

[1]) Dieser Abschnitt, welcher ebenfalls ohne ausdrücklichen Uebergang hier angefügt wird, schliesst sich dennoch auf eine sehr

Digitized by Google

a) Aufzählung der Gehülfen: 4. XXX, 1 u. 2.

b) Eintheilung der Kommando's: 2. Ebenda 3.

c) Mittelſt der Stimme ertheilt

α) die Spezialbefehle die Ordonnanz (ὑπηρέτης).
β) Die Generalbefehle der Ausrufer (στρατοκήρυξ). } Ebenda 4.

d) Mittelſt ſichtbarer Zeichen ertheilt die Befehle der Signaliſt (σημειοφόρος). Ebenda 5.

e) Mittelſt der Trompete der Trompeter (σαλπιγκτής). Ebenda 6.

f) Vergleichung dieſer verſchiedenen Commandomittel. Ebenda 7.

4) *Οἰκονομία πολέμου* — Verwendung der taktiſchen Mittel.

a) Die Grundſtellungen.

α) ihre Aufzählung XXXI, 1 u. 2.

β) ihre Definition:

a) ὀρθὴ φάλαγξ — Kolonne.
b) πλαγία „ „ — Linie.
c) λοξὴ „ „ — ſchiefe Stellung. } Ebenda 3.
d) πρό(σ)ταξις — Nebenſtellung.
e) ἔνταξις — Einſchiebung.
f) ἐπίταξις — Rückenſtellung.
g) ὑπόταξις — Flankenſtellung.
h) παρεμβολή — Einfügung. } Ebenda 4.

natürliche Weise an die Lehre von der Bewegung und Lagerung des Heeres. Denn wenn dieselbe in geordneter Weise nach dem Willen des Befehlshabers vor sich gehen soll, so müssen demselben Gehülfen und Mittel zu Gebote stehen, um denselben rasch und sicher Allen ohne Ausnahme mittheilen zu können. Vgl. XXX, 2.

Digitized by Google

i) *διπλασιασμός* — Verdoppelung:
1) *κατ' ἀριθμόν* — der Zahl nach.
2) *κατὰ τόπον* — dem Raum nach.
} Ebda. 5.

k) *ὑπερκέρασις* — Ueberflügelung.
l) *ὑπερφαλάγγωσις* — Umfaſſung.
} Ebda. 6.

m) *πλινθίον* — Quarrée.
n) *πλαίσιον* — Viereck.
} Ebda. 7 u. 8.

o) *φάλαγξ ἀντίστομος* — Phalanx mit entgegengeſetzten Fronten.
p) „ *ἀμφίστομος* — äußeren „
q) „ *ἑτερόστομος* — einſeitigen „
} Ebda. 9.

r) *διφαλαγγία συνημμένη* — vereinigte Doppelphalanx.
ſ) *διφαλαγγία διῃρημένη* — getrennte Doppelphalanx.
} Ebenda. 10.

t) *διφαλαγγία ἀμφίστομος* (*ἔμβολος*) — Doppelphalanx mit äußern Fronten (Keil). Ebenda 11.

u) *διφαλαγγία ἀντίστομος* (*κοιλέμβολος*) — Doppelphalanx mit innern Fronten (Hohlkeil). Ebd. 12.

v) *διφαλαγγία ὁμοιόστομος* — Doppelphalanx mit gleichen Fronten. Ebenda 13.

γ) ihre Anwendung. XXXII.

(Ganz nach derſelben Ordnung, wie in XXXI die Aufzählung und Erklärung.)

b) Die Feldſchlacht (*πόλεμος*).

α) *πότε δεῖ πολεμεῖν* — Ueberlegung, ob man ſchlagen darf:

a) Vergleichung des eigenen mit dem feindlichen Heere. XXXIII, 1—4.

b) Maßregeln, wenn das feindliche Heer tüchtiger iſt. Ebenda 5—10.

β) *πῶς δεῖ πολεμεῖν* — die Vorbereitungen zur Schlacht:

Digitized by Google

a) Allgemeine Regeln. XXXIV.
b) Beſondere, und zwar
1) wenn der Feind von Einer Seite angreift. XXXV.
2) wenn der Feind aus Reiterei beſteht. XXXVI.
3) wenn der Feind die Ueberzahl hat. XXXVII.

γ) Maßregeln nach der Niederlage:
a) Reiterreſerve. XXXVIII, 1—4.
b) Fußangeln. Ebenda 5.

c) Der nächtliche Ueberfall (*νυκτομάχημος*).
α) Auswahl der Soldaten. XXXIX, 1—3.
β) " " " Führer. Ebenda 4 u. 5.
γ) " " " Nacht. Ebenda 6.
δ) Beſtimmung der Zeichen. Ebenda 7—9.
ε) Ausrüſtung der Soldaten. Ebenda 10.
ζ) Reſerven und Unterſtützungsdetaſchements. Ebenda 11 u. 12.

d) Der Hinterhalt (*ἐνέδρα*).
α) Wie einzurichten:
a) Gewöhnliche Maßregeln. XL, 1—4.
b) Beſondere Kunſtgriffe. Ebenda 5—7.
β) Wie zu vermeiden. Ebenda 8—10.

e) *Περὶ αὐτομόλων* — Von den Ueberläufern. XLI.

f) *Περὶ κατασκόπων* — Von den Spionen:
α) Beſtimmung derſelben. XLII, 1—5.
β) Einrichtung derſelben. Ebenda 6—7.
γ) Beſchaffenheit und Verhalten derſelben. Ebenda 8—11.

g) *Περὶ πρέσβεων* — Von den Geſandten:
α) Empfang fremder Geſandten. XLIII, 1—4.
β) Beſchaffenheit und Verhalten der eigenen Geſandten. Ebenda 5—8.
γ) Benutzung paſſender Gelegenheiten. Ebenda 9—12.

Digitized by Google

Ueber die drei letzten Abſchnitte könnte es zweifelhaft erſcheinen, ob ſie hierher und nicht vielmehr in den vierten und fünften Abſchnitt des phylaktiſchen Theiles gehören, von welchem wir oben ſahen, daß nur die drei erſten Abſchnitte abgehandelt worden waren. Der letzte Abſchnitt wenigſtens „von den Geſandten“ würde am beſten dem 5. Abſchnitte jenes Theiles eignen, in welchem von dem nothgedrungenen Abſchluß eines möglichſt wenig nachtheiligen Friedens geſprochen werden ſollte. Dagegen möchten die beiden andern Abſchnitte „von den Ueberläufern“ und „von den Spionen“, wenn ſie auch ſehr füglich ihre Stelle im 4. Abſchnitte jenes Theiles finden könnten, doch ebenſo gut als Anhang an die Lehre von der Verwendung der taktiſchen Mittel ſich anſchließen, wie oben XXX das Capitel „von den Gehülfen des Befehlshabers“ an die Lehre von der Bewegung und Lagerung des Heeres. Denn zweimal wenigſtens — XXXIII, 1. XL, 8 — iſt in jenem Abſchnitte ausdrücklich auf die Benutzung von Ueberläufern und Spionen hingewieſen, einmal — XXVIII, 7 und 8 — zur Abfaſſung feindlicher Spione im eigenen Lager Anweiſung gegeben worden.

Es läßt ſich aber mit voller Sicherheit über das wirkliche Verhältniß dieſer Capitel um ſo weniger urtheilen, als überhaupt der letzte Theil unſerer Schrift keineswegs vollſtändig erhalten zu ſein ſcheint. Schon oben S. 25 haben wir darauf hingewieſen, daß nach XIII nicht nur ohne irgend eine Verſtändigung der phylaktiſche Theil gerade in der Mitte abbricht, ſondern auch der offenbar zum apeiletiſchen Theile gehörige, vielleicht geradezu mit demſelben identiſche Abſchnitt „über die Taktik“ ohne irgend einen Uebergang angefügt wird, während bis dahin der Autor bei jeder Gelegenheit ſo recht gefliſſentlich Sorge getragen hat den Leſern ſeine kunſtvolle Dispoſition einzuprägen: S. III, 1. IV, 1. V. VI. XI, 4, 7 u. 8. XII, 8. XIII, 1. 18 u. 21. Auch gleich in XIV, 2—6 wird wieder in derſelben Weiſe disponirt, und ebenſo in den folgenden Capiteln: XV, 2. 4. 14. XVI, 1. 9. XVII, 6. XVIII, 1. 12. XX, 1. 9 u. 10. XXI, 2. 4. XXVI, 1. XXVII, 1. XXXI, 1 u. 2. Dagegen hören dieſe Uebergänge und Verweiſungen von XXXII an vollſtändig auf: nur XLII, 3 findet ſich eine, wie es ſcheint, deutliche Hinweiſung darauf, daß ſowohl der phylaktiſche (*χρὴ πρότερον ἐν ἀσφαλεῖ τίθεσθαι τὰ οἰκεῖα κατὰ τὰ πρότερον εἰρημένα*) als der apeiletiſche (*εἶτα καὶ αὐτούς τὰ πρὸς*

Digitized by Google

ἀπάντησιν ἑτοιμάζεσθαι) Theil im Vorhergehenden abgehandelt ſind. Nun ſind aber, wie wir oben S. 10 ſahen, gerade von XXXIII an alle folgenden Capitel bis zu Ende den Reſten des Julius Africanus angeflickt und zwar — abgeſehen von Corruptelen und Lücken einzelner Worte — durchaus vollſtändig. Das Capitel „von den Geſandten“ aber erſcheint ſogar, wie wir oben S. 14 ſahen, als Einleitung zu den Excerpten περὶ πρεσβειῶν.

Das Reſultat von alle dem möchte folgendes ſein. Nach XIII iſt in unſerer Schrift eine größere Lücke, in welcher die zweite Hälfte des phylaktiſchen Theiles abgehandelt, ſodann der apeiletiſche eingeleitet und disponirt wurde. Von XXXIII an haben wir die Schrift nicht mehr in ihrer urſprünglichen Form und Vollſtändigkeit, ſondern in der gekürzten Faſſung eines Epitomators. Dieſer hat jedoch, wie es ſcheint, nichts Weſentliches weggelaſſen, auch die eigenen Worte des Autors überall beibehalten, indeſſen Alles ſorgfältig herausgeſchnitten, was auf den innern Zuſammenhang eines größern Werkes hinzudeuten ſchien: die entlehnten Capitel ſollten offenbar die Geſtalt ſelbſtſtändiger Artikel in einem Converſationslexikon oder einer Encyclopädie annehmen. Sehr wahrſcheinlich iſt es daher auch, daß bei dieſer gewaltſamen Behandlungsweiſe einzelne Capitel ganz verloren gegangen ſind, wie denn ſchon oben S. 26 bemerkt wurde, daß der XIV, 4 ausdrücklich verſprochene Seekrieg nirgend erſcheint. Ebenſo vermiſſen wir die Πολιορκητικά oder die Lehre vom Feſtungskrieg, d. h. vom Angriff auf befeſtigte Plätze, worauf XI, 2. XIII, 15 ausdrücklich verwieſen wird. Endlich zeigt die oben S. 9 und 10 mitgetheilte Tafel ſehr deutlich, daß die urſprüngliche Ordnung, welche beizubehalten keine Veranlaſſung da war, in jenen Excerpten willkürlich durch einander geworfen wurde.

Hiernach wird es denn auch nicht ſchwer ſein, über die vier Capitel „vom Bogenſchießen“ zu urtheilen, in denen ſich unſere Handſchrift und die Julianiſchen Excerpte ſo glücklich ergänzen. Daß dieſelben nicht dem Schluſſe des ganzen Tractates angehängt geweſen ſind, ſondern urſprünglich dem Abſchnitte von der Bewaffnung angehörten, iſt an ſich wahrſcheinlich und wird einigermaßen durch die Ordnung beſtätigt, in welcher ſie ſich in den Excerpten finden, wo ſie an der Spitze der aus unſerm Anonymus

Digitized by Google

entlehnten Stücke stehen (s. S. 10). Daß sie aber überhaupt von unserm Anonymus herrühren, das möchten wir mit vollster Sicherheit behaupten: sie sind nach Inhalt und nach Behandlungs- und Ausdrucksweise ganz in seiner Manier geschrieben. Wollte man dagegen einwenden, daß sie ein zu spezielles Detail für unsere Schrift enthalten, so ist dagegen zweierlei zu erwähnen, einmal, daß unser Autor überhaupt sein Thema durchaus nicht gleichartig und theoretisch, sondern das Eine ausführlich abhandelt, das Andere sehr kurz abthut, je nach dem es ihm vom praktischen Standpunkte aus wichtig oder unwichtig erschien. Was ist aber dem Kriegssysteme dieser Zeit wichtiger als das Schießen? Dreht sich nicht Alles um das Schießen, selbst da, wo nicht ausdrücklich davon die Rede ist? Man vergleiche unsere Anmerkungen zu diesen Capiteln! War dies aber der Fall, so konnte die Abhandlung über die Abrichtung der Bogenschützen kaum entbehrt werden. Sie ist gleichsam die elementare Grundlage für die ganze Kriegführung dieser Zeit.

Das zuletzt besprochene Thema ist zugleich ein Kriterium für die Zeit unseres Anonymus, auf welche freilich übereinstimmend auch so viele andere hinweisen, daß es unnütz wäre darüber weitläufig zu werden. In aller Kürze sei daher bemerkt, daß man mit vollster Sicherheit annehmen kann, unser Autor habe unter Justinianus (527—565) gelebt und geschrieben. Das ist „unser Kaiser", von dessen Klugheit in der auswärtigen Politik VI, 4 geredet wird; auf den Nikaaufstand geht eben so sicher die Aeußerung II, 2, wie mit III, 15 an den in seiner Art einzigen Triumph Belisar's erinnert wird. Was er von des Letzteren Kriegführung XXXIII, 8 sagt, scheint vorzugsweise auf dessen letzte Feldzüge gegen die Ostgothen zu gehen. Daraus wie aus der zuerst erwähnten Stelle mag man schließen, daß unser Schriftsteller gegen das Ende der Regierung Justinian's geschrieben hat: vgl. die Anmerkungen zu allen diesen Stellen. Charakteristisch für diese Zeit ist noch besonders die sorgfältige Gliederung des gesammten Volkes im Allgemeinen; ins Besondere aber der kirchlich-theologische Zopf — I, 1. II, 1. III, 2 —, daher denn auch IX, 4 von den Commandanten der Grenzfesten wie XLIII, 5 von den Gesandten verlangt wird, daß sie „fromm" sein sollen (gerade wie heut zu Tage auch!), und

Digitized by Google

XLI, 1 bei der Beſprechung der Ueberläufer der Annahme des Chriſtenthums ausdrücklich gedacht wird; wobei freilich einmal II, 9, wo von der „unbrauchbaren Maſſe“ die Rede iſt, die Schuld ihrer Exiſtenz nicht dem lieben Gott, ſondern der Natur und dem Schickſal in die Schuhe geſchoben wird; ferner die hohe Bedeutung, welche auf die Jurisprudenz — II, 2. III, 5 —, auf das Finanzweſen und die Steuerbeamten — II, 4. III, 6—9 —, endlich auf die Armenpflege — III, 14 — gelegt wird; die Erwähnung des „Theater- und Orcheſterperſonals“ ebenda 15, zu welchem auch die „Wagenlenker“ gehören, verſetzt uns ebenfalls in die Zeiten jener wüthenden Parteikämpfe zwiſchen den Grünen und Blauen des Circus. Von den Feinden des Reiches werden die Araber XL, 1 und die Perſer XLI, 4 ausdrücklich genannt. Ueber den Verfall der Taktik wird XV, 1—3 geklagt; die Hauptwaffe der Bogenſchützen findet auch abgeſehen von den Schlußcapiteln ſonſt ihre gebührende Berückſichtigung: XXVIII, 2. XXXVI, 1.

Von der Perſon des Verfaſſers wiſſen wir allerdings Nichts: aus der Berufung auf eigene Erfahrung aber XIX, 23, aus der ausführlichen und gründlichen Behandlung des ganzen Kapitels über die Flußübergänge mit beſonderer Hinweiſung auf die Donau, wozu namentlich auch die Darſtellung und Kritik der fliegenden Fähre des Apollodoros gehört XIX, 7—14, möchte man ſchließen, daß er als Sachverſtändiger und zwar als Ingenieur einem oder mehreren Feldzügen an der Donau beigewohnt hat. Sonſt hat er die Schriften der älteren Taktiker mehrfach benutzt: zu den ἀρχαιότεροι, die er VIII, 6 bei Gelegenheit der Fanale anführt, möchte vorzugsweiſe Aeneias ſelbſt gehören: ſ. unſere Anmerkung zu Aen. VII, 3. S. 151—154; auch die πρὸ ἡμῶν, deren Anſtalten gegen die Breſchſchildkröten er XIII, 16. 17 erwähnt, möchten bis auf dieſen zurückgeführt werden können: ſ. Aen. XXXII und XXXIII. Dagegen ſind die unter dem Namen der παλαιοί gegebenen Definitionen — XXIII, 1 der ἐπιστροφή, ebenda 5 des ἐκπερισπασμός, XXXI, 7 des πλαίσιον — wörtlich der jüngern Ausgabe Aelian's entnommen: vergl. die Noten. Dieſelbe reichte auch für die Bearbeitung der ἐξελιγμοί nach den παλαιοί aus: ſ. XXIV, 3. Dagegen läßt es der etwas allgemeine Ausdruck XV, 5 ungewiß, ob die Vergleichung der Phalanx mit einem le-

Digitized by Google

benden Weſen von einem der παλαιοί ausdrücklich gemacht, oder nur von unſerm Anonymus als ihnen vorſchwebend aus der Nomenclatur abſtrahirt worden iſt. Im letzteren Falle würde ebenfalls Ael. VII, 1—3 und etwa noch XXV, 5 der Ausdruck ὡς ἑνὸς ἀνδρὸς σῶμα als alleinige Quelle jener Erklärung der Nomenclatur hinreichen. Daß XXXV, 1 die Aufſtellung der Reiterei auf den Flügeln, des Fußvolks im Centrum als eine ſtehende alt überlieferte Sitte betrachtet wird, zeigt ſchon der Ausdruck οἱ πολλοὶ τῶν παλαιοτέρων.

Von ſonſt ausgebreiteter Lectüre und großer Gelehrſamkeit zeigen ſich nicht gerade viele und auffallende Spuren. Für Bekanntſchaft mit Herodotos ſpricht XLIII, 6, mit Xenophon XIX, 21. Ob freilich dieſe Bekanntſchaft eine unmittelbare und eingehende, oder nicht vielmehr eine abgeleitete und oberflächliche iſt, läßt ſich ſchwerlich entſcheiden. Doch ſpricht für das Letztere, daß die Geſchichte von Regulus XLIII, 5 ſo unpaſſend als möglich dem Geſandtencapitel eingefügt iſt — ſie würde nur dann paſſen, wenn Regulus der Geſandte der Römer geweſen wäre —, und daß Hannibal's Verfahren die Felſen mit Eſſig und Feuer zu ſprengen XVIII, 2 offenbar auf einen unrichtigen Zeitpunkt übertragen iſt. Nur aus allgemeiner Reminiscenz ſind die Notizen über Pythagoras III, 10 — auch ſehr überflüſſig und unpaſſend —, über Marathon XXXIII, 4, und über Alexander XIX, 18, wo vielleicht aus gutem Grunde der Granikos gar nicht genannt iſt. Dagegen hat er die Beſchreibung von Apollodoros' fliegender Fähre XIX, 7—14 gewiß ſelbſt vor ſich gehabt, und XX, 1 ſcheint er außer Polyaenos noch andere Traditionen über den Erfinder des geiſtreichen „daran hatt' ich nicht gedacht" gekannt zu haben.

Endlich noch ein Wort über die Sprache. Schon in der Einleitung iſt S. 101 angedeutet worden, daß in dieſer Beziehung unſer Anonymus alles Lob verdient, daß er im Verhältniß zu ſeiner Zeit und der einreißenden Corruption noch ein recht reines Griechiſch ſchreibt. Wir begnügen uns daher am Schluſſe ſeine Haupteigenthümlichkeiten kurz anzudeuten. Sie gehören mehr der Etymologie als der Syntax an.

Von eigentlichen Byzantinismen iſt außer dem a. O. ſchon erwähnten ζάβη (XVI, 9) und φαμηλία (IX, 6) noch das ſchon früher eingebürgerte μιλία (XXXVIII, 1) und das etwas auffällige βούττεις (XIX,

Digitized by Google

3, wo die erklärende Anmerkung zu vergleichen), endlich *ἴλη* in der Bedeutung „Rotte“ (XXVI, 2. XXVII, 5. 7. XXIX, 8. 9. XXXII, 6) und *ἐπαρχία* IX, 4 zu erwähnen. Von Subſtantiven eigenthümlicher Form oder Bedeutung merken wir an: *πρόσωπον* ganz wie das deutſche „Perſon“ I, 2. XIV, 2. XXXI, 5. XXXIII, 2; *πρόσφυγος* VIII, 5; *ἀνάκρισις* in der Bedeutung „Ausſpähung, Unterſuchung“ IX, 1; *ὑποβλέφαρα* XII, 3, ein ſonſt noch nicht bekanntes Wort; *ἐκστρατεία* „expeditio“ XIV, 8; *πίλησις* XV, 19. XVII, 5, wofür ſonſt *πύκνωσις* vorkommt; *ἐπίστασία* in der Bedeutung „Angriff“ XX, 2. 9; *πόλεμος* in der Bedeutung „Schlacht“ XXXIII, 1. 2; *πρόθεσις* in der Bedeutung „Bereitwilligkeit, Muth“ ebenda 2; *κοίτη* in der Bedeutung „Flußufer“ XXXVIII, 1. 3; *φανία* XXXIX, 8. Von Verben fügen wir hinzu: *συνάξαι* IX, 3 und *προσάξαντες* XIII, 4; *παραιτεῖσθαι* in der Bedeutung „abwenden, vermeiden“ X, 2. 4. XVIII, 11; *ὑφιστάνοντες* XIII, 1; *φθάνειν* in der Bedeutung „erreichen, treffen“ XIII, 4. XXXV, 7; *ἀπειλούμεθα* ganz allgemein wie auch wir ſagen „bedrohen“ XIII, 8. XIV, 8; *συλλοχεῖσθαι* XV, 15; *συναρμολογεῖν* XIX, 16; *πολεμεῖν* „bekriegen“ mit Objectsaccuſativ XIX, 17. XXIX, 2; *ὑποχρατεῖν* „zurückhalten“ vom Defenſivflügel der ſchiefen Schlachtordnung, und umgekehrt *προλαβόν* „vorgenommen“ vom Offenſivflügel derſelben XXXI, 3. XXXII, 3 (vgl. über das letztere Wort auch XXVII, 5); *προτρέπειν* XXXIII, 1. Wir fügen dem das ſonſt ziemlich ungebräuchliche Adverbium *ἀπέναντι* XII, 2. XV, 10 bei.

Digitized by Google

Digitized by Google

ΑΝΩΝΥΜΟΥ ΒΥΖΑΝΤΙΟΥ

ΠΕΡΙ

ΣΤΡΑΤΗΓΙΚΗΣ.

Pag.

218 b I, 1. — — — — — — — / *γραμματικοί, ῥήτορες, γεωργοί, καὶ ὅσοι τοιοῦτοι. τὴν δέ γε ἱερατικὴν δόξειε μὲν ἄν τις ἴσως τέχνην εἶναι, ἡμῖν δὲ οὐ τοῦτο δοκεῖ, ἀλλ᾽ οὐδὲ ἐπιστήμην, ἐπειδὴ θεῖόν τι χρῆμά ἐστι καὶ τῶν καθ᾽ ἡμᾶς φύσεων ὑψηλότερον, εἰ μή τις ἁπλῶς ἐπιστήμην τὴν γνῶσιν καλεῖ.*

2. *Ὡς αὕτως δὲ καὶ τὴν νομικήν, ὅτι μὴ ἀεὶ ὡς αὕ-*

219 a *τως ἔχει, [ἀλλὰ] νῦν μὲν οὕτως περὶ τῶν αὐτῶν, νῦν / δὲ ἑτέρως, πρὸς τὰς διαθέσεις τῶν νομοθετουμένων προσώπων ἀποφαινομένων τῶν νόμων.*

3. *Ἐμπορικὸν δέ, οἷον σιτοπῶλαι, οἰνοπῶλαι, κρεωπῶλαι· ὑλικὸν δὲ τὸ ἑκάστου εἴδους παρεκτικόν, οἷον σιδηροτελεῖς, χαλκοτελεῖς· ὑπηρετικὸν δὲ τὸ ὑπηρετοῦν τοῖς γινομένοις πρὸς τὴν τῶν κοινῶν ἐπιμέλειαν, οἷον ξυλοφόροι, λιθοφόροι.*

I, 1. *ἱερατικὴν*] *ιστρατικὴν* (so!) A.

2. [*ἀλλὰ*] fehlt in A.

3. Am Rande rechts zuerst mit rother Tinte von anderer Hand *ἐμπορικὸν*, dann mit schwarzer wieder von anderer

Digitized by Google

Des Byzantiner Anonymus Kriegswiſſenſchaft.

I, 1. — — — — Grammatiker, Rhetoren, Landleute und dergleichen mehr. Die Theologie möchte man allerdings für eine Kunſt halten; mir ſcheint ſie das nicht, ja nicht einmal eine Wiſſenſchaft zu ſein — iſt doch vielmehr die Erkenntniß darin eine Gabe Gottes und für die gewöhnlichen Naturen zu hoch —, wenn einer nicht einfach die Erkenntniß Wiſſenſchaft nennt.

2. Eben ſo auch mit der Geſetzgebung, denn, weil nicht immer dieſelben Verhältniſſe beſtehen, ſo werden gemäß der Bildung derjenigen, für welche die Geſetze gegeben werden, dieſelben über die gleichen Dinge bald ſo bald anders abgefaßt.

3. Ferner Handelsleute, z. B. Brodhändler, Weinſchenken, Fleiſchhändler; Handwerker, welche die Rohſtoffe bearbeiten, z. B. Eiſenſchmiede, Kupferſchmiede; Arbeiter, welche bei den öffentlichen Arbeiten zur Hand gehen, z. B. Steinträger, Holzträger.

Hand *ὑλικὸν*. Letztere hat auch am Rande links zu den 4 ersten Arten 4 schwarze Striche gemacht.

χρεωπῶλαι] *χραιοπῶλαι* A.

Am Rande rechts mit rother Tinte wieder *ὑπηρετικὸν*.

Digitized by Google

4. Ἄχρηστον δέ, τὸ μηδοτιοῦν συντελεῖν δυνάμενον πρὸς τὴν τῶν κοινῶν χρείαν, οἷον ἀσθενεῖς, γέροντες, παῖδες.

5. Καὶ πολιτείας μὲν μέρη τοσαῦτα. εἴποι δ' ἄν τις καὶ μέρος πολιτείας, ὅπερ ἀπὸ τοῦ μηδὲν ἐνεργεῖν ἴσως ἀργὸν ὀνομάσει· ἀλλ' οὐ πάντως καὶ ἡμῖν ἁρμόσει μέρος πολιτείας τοιοῦτον· ὥσπερ γὰρ ἐπὶ τοῦ ἀνθρωπίνου σώματος οὐκ ἔνι μέρος εὑρεῖν πάσης χρείας ἀπηλλαγμένον, οὕτω καὶ πολιτείας ἀρίστης οὐκ ἂν δέοι μέρος εἶναι τοιοῦτον, ὃ δύναται μὲν συντελεῖν ἐπὶ λυσιτελείᾳ τῆς πολιτείας, οὐκ ἐνεργεῖ δέ, ἀλλὰ πάντως καὶ αὐτὸ καθ' ἕν τι τῶν εἰρημένων τετάξεται, ἵνα μὴ ἀργεῖν δυνάμενον πρὸς ἀκολασίαν καὶ
219b κλοπὴν καὶ τὴν ἄλλην / κακίαν ἀποκλίνοι.

II, 1. Ἐπενοήθη δὲ τὸ μὲν ἱερατικὸν διὰ τὴν τοῦ θεοῦ θεραπείαν, τῆς πρώτης γενικωτάτης ἀρχῆς, παρ' οὗ καὶ δι' οὗ πάντα γέγονε καὶ οἰκονομεῖται, οἷς μόνος ἐκεῖνος ἐπίσταται τρόποις τῆς ἀγαθότητος.

2. Τὸ δὲ νομικὸν διὰ τὸ δίκαιον, μάλιστα δὲ διὰ τὰς στάσεις. στάσις δέ ἐστι πλήθους ὁμοφύλων κατὰ γνώμην διάστασις μικρᾶς ἀφορμαῖς ὡς τὰ πολλὰ μέχρι φόνων ὁδεύουσα· τὰ γὰρ ἀλλήλων κατ' ἀρχὰς ἀνθέλκοντες ἄνθρωποι, εἶτα πρὸς τὴν βλάβην τῶν γειτόνων ἐμμένοντες, πρὸς στάσιν ἐμφύλιον καὶ μάχην θανατηφόρον διηγωνίζοντο· ἐπεὶ δὲ παντελῆ τοῦ γένους ἀναίρεσιν ἠπείλει τὸ πρᾶγμα, διὰ ταῦτα ἐπενοήθησαν νόμοι καὶ δικασταί, ἵν' ὑπὸ τούτων τὰ πλήθη κρινόμενα αὐτοὶ πρὸς ἀλλήλους εἰρήνην ἄγοιεν.

3. Τὸ δὲ συμβουλευτικὸν διὰ τὸ συμφέρον· τὸ γὰρ ὑπὸ πλειόνων ἀντερευνώμενον ἑτοιμότερον εἰς κατάληψιν. ηὐξήθη δὲ καὶ μᾶλλον διὰ τοὺς πολέμους, οὓς συμφωνίαι καὶ γνῶμαι γεννῶσι πολλῶν, κατορθοῦσι δὲ οἱ ἄριστοι τῶν ἀνδρῶν.

4. *μηδοτιοῦν*] μηδοτιοοῦν A. Am Rande rechts mit rother Tinte ἄχρηστον ebenso.

5. Am Rande rechts mit rother Tinte ἀργὸν ebenso.
ἐπὶ λυσιτελείᾳ] ἐπιλυσιτελεία A.

II, 1. Am Rande links mit rother Tinte τὸ ἱερατικὸν ebenso.

2. Am Rande links mit rother Tinte τὸ νομικὸν ebenso.
πρὸς στάσιν] προσστάσιν A.

Digitized by Google

4. Unbrauchbares Volk, was gar Nichts zum allgemeinen Beſten thun kann, wie Kranke, Greiſe, Kinder.

5. Das ſind alſo die verſchiedenen Klaſſen der Staatsbürger; allerdings könnte man noch eine Klaſſe der Staatsbürger annehmen, diejenige nämlich, welche man vom Nichtsthun die Müßiggänger nennen könnte. Mir aber will eine ſolche Klaſſe der Staatsbürgerſchaft durchaus nicht paſſen; denn wie es unmöglich iſt am menſchlichen Körper irgend einen Theil zu finden, der gar nicht arbeitet, ſo darf es auch in einem wohlgeordneten Staatsweſen keinen Theil der Bürger geben, welcher zwar für den allgemeinen Nutzen arbeiten kann, aber Nichts thut; ſondern es muß durchaus auch dieſer in einer der angegebenen Weiſen beſchäftigt werden, damit er nicht müßig geht und dadurch zu Liederlichkeit, Diebſtahl und ähnlichen Laſtern verleitet wird.

II, 1. Die Geiſtlichkeit nun iſt für den Dienſt Gottes beſtimmt, ſie hat den höchſten und edelſten Beruf, von ihr und durch ſie wird Alles gethan und verwaltet in der tugendlichen Weiſe, die der Herr allein richtet.

2. Das Gerichtsweſen iſt um der Gerechtigkeit willen da, ganz beſonders aber, um Aufſtände zu verhüten. Aufſtand iſt die willkürliche Erhebung einer Maſſe von Landsleuten gegen die Andern, welche durch geringe Veranlaſſungen häufig bis zu Mord und Todſchlag kommt. Denn indem die Menſchen anfangs mit einander hin und her ſtreiten, dann in der Schädigung ihres Nächſten verharren, gelangen ſie endlich zu bürgerlicher Zwietracht und zum Kampf auf Tod und Leben. Da nun dies den vollſtändigen Untergang des Menſchengeſchlechtes droht, ſo hat man deshalb Geſetze und Richter erfunden, damit die Maſſe von dieſen ihre Streitigkeiten entſcheiden laſſe und ſelbſt unter einander Frieden halte.

3. Das Parlamentsweſen iſt da, um das Zweckmäßige zu finden; denn was von Mehreren unterſucht wird, eignet ſich mehr zur Ausführung. Es gewann aber dieſer Stand beſonders in Folge der Kriege an Einfluß, welche zwar von der übereinſtimmenden Meinung Vieler veranlaßt, aber nur von den Geſcheidteſten geleitet werden.

διηγωνίζοντο] διηγονίζοντο A.

3. Am Rande links mit rother Tinte τὸ συμβουλευτικον ebenso.

Digitized by Google

220a 4. Τὸ δὲ χρηματικὸν ἔστι μὲν ὅτε καὶ ἄλλων / ἕνεκα κοινωφελῶν πραγμάτων ἐπινενόηται, οἷον ναυπηγίας, τειχοποιίας, μάλιστα δὲ διὰ τὰ ἀναλώματα τῶν στρατιωτῶν· τῶν γὰρ κατ' ἔτος δημοσίων εἰσόδων ἐνταῦθα τὰ πλεῖστα καταναλίσκεται.

5. Τὸ δὲ τεχνικὸν διὰ τὸ ῥᾷον καὶ ὡς ἂν δέοι γίγνεσθαι τὰ γινόμενα καὶ διαρκεῖν τῷ χρόνῳ· τὸ γὰρ τέχνῃ τελούμενον οὐ μόνον ῥᾳδίως, ἀλλὰ καὶ ἀσφαλῶς γίνεται.

6. Τὸ δὲ ἐμπορικὸν διὰ τὴν χρείαν· οὐ γὰρ πάντες πάντα ἔχουσι, δι' ὧν δὲ ἕκαστος εὐπορεῖ, διὰ τῆς ἐμπορίας τὸ λοιπὸν ἀναπληροῖ τῆς χρείας.

7. Τὸ δὲ ὑλικὸν ἤτοι τὸ εἴδους παρεκτικόν, ἵνα μὴ τῆς χρείας καλούσης* ἐπιλίπῃ τὰ πράγματα· πολλάκις γὰρ χρημάτων μὲν εὐποροῦμεν, τῶν εἰς χρείαν δὲ πραγμάτων ἀπολειπόμεθα· καὶ διὰ τοῦτο οἱ μὲν σίδηρον, οἱ δὲ νάφθαν, οἱ δὲ ἄλλο τι τῶν ἀναγκαίων ἀντὶ χρυσοῦ ἢ ἀργύρου ἡμῖν προσπορίζουσιν.

8. Τὸ δὲ ὑπηρετικὸν διὰ τὴν τῶν κελευομένων ὑπηρεσίαν τε καὶ συμπλήρωσιν.

9. Τὸ δὲ ἄχρηστον προβέβληται μὲν ὑπό τε τῆς
220b φύσεως καὶ τῆς τύχης, θεραπεύε/ται δὲ παρὰ τῆς κεχρεωστημένης φιλανθρώπου γνώμης, ἣ καὶ αὐτὴ δῶρόν ἐστι φύσεως καὶ θεοῦ πρότερον.

III, 1. Τί μὲν οὖν ἐστι πολιτεία καὶ πόσα μέρη ταύτης τυγχάνει καὶ τίνων χάριν ἐπενοήθησαν, εἴρηται διὰ τῶν φθασάντων. ἐπεὶ δὲ ἀνάγκη ἑκάστῳ τῶν εἰρημένων μερῶν ὑφ' ἡγεμόνι τετάχθαι, ἀναγκαῖον περὶ ἀρχόντων εἰπεῖν πρότερον, ὁποίους αὐτοὺς εἶναι χρὴ καθόλου τε καὶ κατ' εἶδος, καὶ τίνων κεφαλαίων δεῖ φροντίζειν, καὶ ὁποίους εἶναι χρὴ τοὺς ὑπηρετουμένους αὐτοῖς.

4. Am Rande links mit rother Tinte τὸ χρηματικὸν ebenso.
5. „ „ rechts „ „ „ τὸ τεχνικὸν „
6. „ „ „ „ „ „ τὸ ἐμπορικὸν „
7. „ „ „ „ „ „ τὸ ὑλικὸν „
ἄλλο τι] ἀλλό τι A.
8. Am Rande rechts mit rother Tinte τὸ ὑπηρετικὸν ebenso.

Digitized by Google

4. Das Finanzweſen iſt einigermaßen auch für andere gemeinnützige Dinge da, wie z. B. für Schiffsbau und Mauerbau, ganz beſonders aber für die Bedürfniſſe des Heeres; denn von den vorhandenen jährlichen Einkünften wird das Meiſte darauf verwendet.

5. Kunſt und Wiſſenſchaft iſt dazu da, daß, was immer geſchieht, leicht und in gehöriger Weiſe geſchehe und ſeine Zeit ausdauere; denn was auf rationelle Weiſe ausgeführt wird, macht ſich nicht blos leicht, ſondern auch ſicher.

6. Den Handel hat die Nothwendigkeit erzeugt; denn es beſitzt nicht jeder Alles, was er braucht, woran aber jeder Ueberfluß hat, damit befriedigt er durch den Handel die Bedürfniſſe der Andern.

7. Die Gewerbe beſchäftigen ſich mit der Bearbeitung der Rohſtoffe, damit es uns nicht vorkommenden Falles an dem Nöthigen mangele; denn oftmals hat man Ueberfluß an Geld, aber Mangel an dem Nothwendigen. Deshalb verſchaffen uns denn die Einen Eiſen, die Andern Naphtha, die Andern irgend ein anderes nothwendiges Erforderniß für Gold und Silber.

8. Die arbeitende Klaſſe iſt da, um das Befohlene zu thun und auszuführen.

9. Die unbrauchbare Maſſe iſt von Natur und Schickſal verlaſſen, wird aber von der menſchenfreundlichen Mildthätigkeit gepflegt, die wiederum ihrerſeits ein Geſchenk der Natur und ſomit Gottes iſt.

III, 1. Was man nun unter bürgerlicher Organiſation verſteht, wie viele verſchiedene Stände es giebt, was deren beſondere Aufgaben ſind, das iſt im Bisherigen auseinander geſetzt. Da aber nothwendig ein jedes der genannten Elemente der Führung bedarf, ſo muß ich nothwendig vorher von den Vorſtänden ſprechen, wie ſie im Allgemeinen und ins Beſondere beſchaffen ſein müſſen und auf welche Hauptſachen man dabei zu ſehen hat, ferner, wie ihre Untergebenen beſchaffen ſein müſſen.

9. Am Rande rechts mit rother Tinte τὰ ἄχρηστον ebenso. προβέβληται] προβέβηται A.

Digitized by Google

2. *Περὶ γὰρ ἱερέων ὁποίους καὶ αὐτοὺς εἶναι χρή, ὅτι δεῖ ἐμπείρους εἶναι νόμων θεοῦ καὶ τὰ ἤθη χρηστούς, καὶ τοὺς ὑπηρετουμένους αὐτοῖς ὅτι χρὴ καὶ αὐτοὺς καθαροὺς εἶναι καὶ πραότητι μετ' εὐκοσμίας μετερχομένους αὐτοὺς τὰ ὑπὸ τῶν ἀρχιερέων καὶ ἱερέων ἐγκελευόμενα, οὐχ ἡμέτερον, ἀποστόλων δὲ καὶ τῶν κατ' ἐκείνους βεβιωκότων.*

3. *Ἅπαντας δὲ ἄρχοντας εἶναι δέον φρονίμους τὴν φύσιν, ἀγαθοὺς τὸν τρόπον, ἐμπείρους τῶν ὑποκειμένων*
221a *αὐτοῖς πραγμάτων, θυμοῦ δὲ / μάλιστα καὶ χειρὸς ὁμοίως κρατοῦντας, καὶ οὐδὲν μᾶλλον ἑαυτῶν ἢ τῶν ὑπὸ χεῖρα φροντίζοντας.*

4. *Τοὺς δὲ συμβούλους εἶναι χρὴ φρονίμους τοῖς ἐνθυμήμασι καὶ διακριτικοὺς τοῦ συμφέροντος, φίλους τὰ κοινά, ἐμπείρους τὰ πολιτικά, μνήμονας τῶν τελουμένων, ἐνδείας καὶ τρυφῆς ἴσως ἀπέχοντας, τὸ μὲν διὰ τὴν ἰσχὺν τοῦ σώματος, ἵν' ὑπηρετῶσι καὶ διαρκῶσι τοῖς λογισμοῖς δαπανώμενοι, τὸ δὲ διὰ τὸν κόρον — κόρος γὰρ πολέμιος λογισμῶν —, καὶ μήτε ὕπνῳ μακρῷ καταφέρεσθαι — καὶ γὰρ*

„οὐ χρὴ παννύχιον εὕδειν βουληφόρον ἄνδρα" —,

μήτ' ἄλλαις φροντίσι συνεχομένους καταδαπανᾶν τὴν ἐν τοῖς λογισμοῖς δύναμιν, εἶναι δὲ τὴν ἡλικίαν γηραιούς — βουλὴ γὰρ καὶ μῦθος τὸ γέρας ἐστὶ γερόντων —, μὴ δὲ πρὸς γήρως ἀῤῥωστοῦντας διὰ τὰς ἐπιπονωτέρας κινήσεις τοῦ σώματος, καὶ μήτε διὰ συγγένειαν ἢ χρήματα ἢ ἔχθραν τινος ἢ φιλίαν βουλεύεσθαι, μόνον δὲ ἕνεκα τοῦ τῇ πολιτείᾳ συμφέροντος.

221b 5. *Τοὺς δὲ δικαστὰς εἶναι καὶ αὐτοὺς κριτὰς τὴν φύσιν — πολλοὶ γὰρ ἐνθυμημάτων μὲν εὐποροῦσι, πρὸς δὲ τὴν ἐκλογὴν τοῦ κρείττονος ἁμαρτάνουσιν —, ἐπιστήμονας*

III, 3. *ὑπὸ χεῖρα*] ὑποχεῖρα A.
4. *φρονίμους*] *γονίμους* und kurz vorher *συμβόλους* A.
εὕδειν] *καθεύθειν* A. Aus Ilias B 24. 61.
ἐν] *ἐᾳ* (*ν* u. Strich von derselben Hand) A.
γηραιούς] *χηραιούς* A.

Digitized by Google

2. Was nun die Geiſtlichen anlangt, wie dieſe ſelbſt beſchaffen ſein müſſen, nämlich kundig des göttlichen Geſetzes und ehrbar im Wandel, und wie ihre Untergebenen beſchaffen ſein müſſen, nämlich ebenfalls rein und ſtets bereit in Demuth und Unterwürfigkeit zu thun, was ihnen von den hohen und niederen Geiſtlichen befohlen wird, das iſt nicht unſere Sache, ſondern der Apoſtel und derjenigen, ſo nach ihnen gewandelt haben.

3. Alle Vorſtände müſſen verſtändig, rechtſchaffen, mit den ihnen zufallenden Geſchäften vertraut ſein, ganz beſonders aber in Denken und Thun ſich ſelbſt beherrſchen können, endlich nicht über ihre Verhältniſſe und ihren Stand hinaus ſtreben.

4. Die Räthe müſſen gute Köpfe ſein und ein gutes Urtheil haben über das was zweckmäßig iſt, nach dem allgemeinen Beſten ſtreben, die Verfaſſung kennen, das Geſchehene im Kopfe haben, von Geiz und Ueppigkeit gleich weit entfernt ſein; jenes, damit ſie ihren Körper kräftig erhalten, ſo daß er vom Denken angeſtrengt doch aushalte und ausdauere, dieſes, um die Ueberladung zu meiden, denn die Ueberladung iſt dem Nachdenken feind; ſie dürfen weder langem Schlafe ſich hingeben, denn:

„Schlafen die ganze Nacht, nicht ziemt's dem Manne des Rathes;“

noch in andere Gedanken ſich verſenken und dadurch ihre Denkkraft abſchwächen. Ferner müſſen ſie von beſtandenem Alter ſein, denn:

„Rath und helfendes Wort, das iſt ja die Krone des Greiſen;“

aber noch nicht völlige Greiſe, um die nothwendigen Anſtrengungen des Körpers ertragen zu können, endlich müſſen ſie weder um der Verwandtſchaft, noch um des Geldes, noch um einer Freundſchaft oder Feindſchaft willen rathen, ſondern einzig und allein das Staatswohl im Auge haben.

5. Die Richter müſſen ebenfalls von Natur ein richtiges Urtheil haben; denn es haben Viele zwar eine Menge von guten Einfällen, verſtehen aber die Auswahl des Beſten wenig; ſie müſſen

βουλῇ] *βουλῇ* A. Nach Ilias *Λ* 323 — *κελεύσω Βουλῇ καὶ μύθοισι· τὸ γὰρ γέρας ἐστὶ γερόντων.*

μὴ — ἀρρωστοῦντας] *ἢ καὶ πρὸς γῆρας ὁρῶντας* A.

Digitized by Google

δὲ οὐ μόνον τῶν νόμων, περὶ οὓς καταγίνονται, ἀλλὰ καὶ τῶν ἄλλων, ὅσα συντελοῦσι πρὸς τὴν τῶν νόμων ἀκρόασιν, καὶ χειρὸς μὲν καὶ θυμοῦ καὶ ἡδονῆς ὁμοίως κρατοῦντας, καὶ μήτε φόβῳ καταπτήσσειν, μήτε φιλίᾳ χαρίζεσθαι, μήτε ἔχθρᾳ νικᾶσθαι, μήτε χρήμασι δελεάζεσθαι, καὶ ἔτι φοβεροὺς μὲν τοῖς καταφρονηταῖς, προσηνεῖς δὲ τοῖς εὐπειθέσιν.

6. Τῶν δὲ περὶ τὰ χρήματα τεταγμένων χρὴ τοὺς μὲν τιθέντας τοὺς φόρους δικαίους εἶναι τὸν τρόπον, μετριχῆς δὲ μάλιστα καὶ γεωπονικῆς, πρὸς δὲ καὶ λογιστικῆς μετέχειν — αἱ γὰρ θέσεις τῶν δημοσίων τελεσμάτων γίνονται μὲν καὶ κατὰ ποσὸν τῆς γῆς, ἀναλόγως δὲ καὶ κατὰ τὴν ποιότητα αὐτῆς, ὅπως ἔχῃ πρὸς εὐφορίαν καρπῶν ἢ γένεσιν μετάλλων —, ὁρᾶν δὲ δεῖ καὶ κράσεις ἀέρων καὶ τόπων, πόλεών τε καὶ ποταμῶν ναυσιπόρων καὶ θαλάσσης γειτνίασιν καὶ πηγῶν ἀενάων χορηγίαν, ὅση τε ἐξ ἐπιπολῆς καὶ
222a ὅση / διὰ βάθους, ὥστε ταῦτα πάντα βλέποντας τοὺς περὶ ταῦτα τεταγμένους τοὺς φόρους τίθεσθαι.

7. Τοὺς δὲ φορολόγους χρηστοὺς μὲν τὸν βίον καὶ τὴν οὐσίαν τοσοῦτον εὐπόρους εἶναι, ὥστε, εἴ ποτε συμβαίη κακῶς αὐτοὺς διῳκηκέναι τὸν κανόνα, μὴ ἀπορεῖν οἴκοθεν καταβαλεῖν τῷ δημοσίῳ τὸ ἐκανόν· εἰ δὲ ὑπολήψεως μέν εἰσιν ἀγαθῆς, χρημάτων δὲ ἀποροῦσι, μὴ ἂν ἄλλως αὐτοὺς γίνεσθαι, ἢ τῶν μαρτυρούντων αὐτοῖς εὐπόρων καθεστηκότων καὶ οἰκειουμένων τὴν τοῦ κανόνος ποσότητα· εἶναι δὲ αὐτοὺς ἐμπείρους χρυσοῦ καὶ ἀργύρου καὶ τῶν ἐπικειμένων αὐτοῖς χαρακτήρων, καὶ πρὸς μὲν τοὺς εὐπόρους θερμοτέρους εἶναι πρὸς τὴν ἀπαίτησιν, πρὸς δὲ τοὺς ἀπόρους μετὰ τῆς ἐγχωρούσης αὐτοῖς ἀνοχῆς προσφέρεσθαι.

8. Τοὺς δὲ κατά τινας χρόνους ἐπισκεπτομένους τάς τε ἀλόγους αὐξήσεις καὶ ἀποκοπὰς καὶ μεταθέσεις τῶν δημοσίων φόρων καὶ πρὸς ἔτι τούς τε ἀδεσπότους ἀγρούς,

5. καταπτήσσειν] καταπτήσειν A.
6. τεταγμένων] τεταγμένοις A.
κατὰ ποσὸν] καταποσ`` (so!) A.
ἐξ ἐπιπολῆς] ἐξεπιπολῆς A.
διὰ βάθους] διαβάθους A.

Digitized by Google

ferner nicht allein die jedesmaligen Geſetze, ſondern auch die übrigen Verhältniſſe kennen, welche bei der Erklärung der Geſetze in Betracht kommen, müſſen ferner in Thun und Gedanken ihrer Herr ſein und weder durch Furcht ſich einſchüchtern laſſen, noch der Freundſchaft zu Liebe, noch der Feindſchaft zu Leide entſcheiden, noch von Geſchenken ſich verlocken laſſen; endlich müſſen ſie gegen die Geſetzesverächter unerbittlich, milde gegen die Gehorſamen ſein.

6. Von den Leuten, welche mit dem Finanzweſen zu thun haben, müſſen diejenigen, welche die Steuern ausſchreiben, gerecht ſein, ſodann mit Maaß und Gewicht, mit den Verhältniſſen der Bodenkultur und mit dem Rechnungsweſen wohl vertraut ſein. Denn die Auflage der öffentlichen Steuern wird einerſeits mit Rückſicht auf das Maaß des Grundbeſitzes, andererſeits mit Rückſicht auf die Ertragsfähigkeit an Früchten oder Metallen geordnet. Ferner müſſen ſie auf die eigenthümlichen Verhältniſſe von Klima und Oertlichkeit, auf die Nachbarſchaft von Städten und ſchiffbaren Flüſſen, des Meeres und den Reichthum immerwährender Bewäſſerung, ſowohl von oben als von unten, ſehen; auf dies Alles müſſen alſo die hier Angeſtellten achten, wenn ſie die Steuern ausſchreiben.

7. Die Einnehmer müſſen von rechtſchaffenem Wandel und in ſo weit vermögend ſein, daß ſie, wenn die Steuern ſchlecht eingehen, den Normalſatz aus ihrer Taſche herſtellen können; jedenfalls müſſen ſie von Hauſe aus ſo viel haben, um der öffentlichen Kaſſe die nöthige Bürgſchaft hinterlegen zu können. Sind ſie aber gut beleumdet, haben jedoch kein Vermögen, ſo darf man ſie unter keiner andern Bedingung anſtellen, als daß die vermögenden Leute, welche für ſie gute Zeugniſſe beibringen, Bürgſchaft einlegen und für die vollſtändige Herſtellung des Normalſatzes einſtehen. Ferner müſſen ſie Gold und Silber und deren Gepräge wohl kennen, endlich den Vermögenden gegenüber mit der Einziehung der Steuern unerbittlich ſein, gegen die Unvermögenden aber mit der ihnen zukommenden Nachſicht verfahren.

8. Diejenigen, welche von Zeit zu Zeit die unberechnete Vermehrung oder Verminderung oder Veränderung der öffentlichen Einkünfte, ferner die herrenloſen Aecker, von denen die Abgaben

7. ἀπαίτησιν] ἀπάτησιν A.

Digitized by Google

ὧν ἐκλείπει τὰ τελέσματα, καὶ τὰς ὑποστάσεις τῶν μετερ-
222b χομένων / αὐτούς, μάλιστα μὲν ἀληθείας ἐρᾶν καὶ ταύτῃ σεμνύνεσθαι καὶ διὰ ταύτην τιμᾶσθαι ἐλπίζοντας, ἐξεταστικοὺς δὲ εἶναι καὶ διερευνητικοὺς πραγμάτων καὶ οἰκονόμους ἀγαθούς, ὡς μήτε τὸ δημόσιον λυπεῖν, μήτε τοὺς δεσπότας τῶν ἀγρῶν ἀδικεῖν.

9. Τοὺς δὲ διανέμοντας τὰ χρήματα ἀπεριέργους εἶναι καὶ ἁπλοῦς τὸν τρόπον, μάλιστα δὲ πιστοὺς ἐκ τῆς κατ' ὀλίγον δοκιμασίας μαρτυρηθέντας τὴν πίστιν, ἀλλ' οὐ τὰ πολλὰ πρὸ τῶν ὀλίγων ἐγχειρισθέντας· τοὺς δὲ λόγους τῆς διανομῆς μὴ διὰ μακροῦ χρόνου ποιεῖν, ἀλλὰ διὰ βραχέος, ὥστε τὴν μνήμην τῶν κελευσθέντων καλῶς διασώζεσθαι.

10. Τοὺς δὲ περὶ τὰς ἐπιστήμας καὶ τέχνας ἀπησχολημένους φύσεως μὲν εὖ ἔχειν πρὸς τὸ σπουδαζόμενον· δυνατὸν γὰρ τὸν ἐν ἄλλῳ μαθήματι οἰκείως ἔχοντα ἀλλοτρίως ἔχειν ἐν ἄλλῳ, διὸ καὶ Πυθαγόραν φασὶ τὰς φύσεις τῶν μαθητῶν διερευνώμενον τάττειν αὐτοῖς τὰ μαθήματα.

221a 11. Τοὺς δὲ τῆς ἐμπορίας ἐμφόρους δικαίους / τε εἶναι τὸν τρόπον καὶ δι' ὅλων πραγμάτων ἐμπείρους, ὡς μήτε τοὺς πράτας κατασοφίζεσθαι τῶν ἀοράτων ἐπιμιξίᾳ τοῦ χείρονος, μήτε τὴν ἀμετρίαν τοῦ κέρδους συγχωρεῖν, καὶ μάλιστα ἐπὶ τῶν ἐδωδίμων, ἔνθα καὶ κολάζειν προσήκει τοὺς πρὸς ἀμετρίαν ἐκκλίνοντας.

12. Τοὺς δὲ τὴν ὕλην παρεχομένους εὐπόρους εἶναι καὶ ἐπιστήμονας τῶν τελουμένων, καὶ ἐκ τοῦ σύνεγγυς ἀλλ' οὐ πόρρωθεν ταύτας συλλέγοντας, καὶ ταύτας παρέχειν κακίας πάσης ἀπηλλαγμένας· πολλοὶ γὰρ οἱ μὲν ταῖς ὕλαις ὕλας παραμιγνύντες, οἱ δὲ παρὰ καιρὸν ταύτας συλλέγοντες ἀχρήστους αὐτὰς καθιστᾶσιν· οὔτε γὰρ κομῶντα φυτὰ πρὸς δενδροτομίαν τῷ τέκτονι χρήσιμα, οὔτε βάλσαμον ἐπὶ τῆς αὐτῆς ἐνεργείας ἐλαίῳ παραφθειρόμενον.

8. τὸ] τὸν A.

9. διὰ βραχέος] διαβραχέος A.

10. τὰς] τοὺς aber von zw. Hd. unterstrichen und dafür am Rande Γ. τ̃ (d. h. τὰς) A.

Digitized by Google

ausbleiben und ihre etwaige neue Beſetzung durch Andere unterſuchen ſollen, müſſen die Wahrheit über Alles lieben, auf dieſe ſtolz ſein und in ihr allein ihre Ehre ſuchen, ferner müſſen ſie geſchickt ſein in Unterſuchung und Beurtheilung der Verhältniſſe und tüchtige Verwaltungsmänner, um weder die öffentlichen Einkünfte zu beeinträchtigen, noch den Grundbeſitzern zu nahe zu treten.

9. Diejenigen, welche die Einnahmen vertheilen, müſſen in ihrem Wandel ſchlecht und recht und im höchſten Grade gewiſſenhaft ſein, und es muß ihre Treue erſt im Kleinen geprüft ſein und ihnen nicht vor dem Kleinen etwas Bedeutendes anvertraut werden. Ferner müſſen ſie die Berechnungen der Vertheilung nicht für lange, ſondern nur für kurze Zeitfriſten ausſtellen, ſo daß man ſich wohl zu erinnern vermag, was man verlangt hat.

10. Diejenigen, welche ſich mit Kunſt und Wiſſenſchaft abgeben, müſſen zu dem beſonderen Gegenſtand ihres Studiums von Natur befähigt ſein; denn es iſt möglich, daß einer, der in der einen Wiſſenſchaft wohl zu Hauſe iſt, von einer andern gar nichts weiß. Daher ſoll denn auch Pythagoras, um die Anlagen ſeiner Schüler zu erforſchen, ihnen die Mathematik vorgelegt haben.

11. Die Aufſeher des Handels müſſen gerecht und in allen Verhältniſſen erfahren ſein, damit weder die Verkäufer die Käufer durch Verfälſchung der Waaren betrügen, noch einen unmäßigen Gewinn nehmen. Das gilt ganz beſonders von den Nahrungsmitteln, wobei man ſogar diejenigen beſtrafen muß, welche einen übertriebenen Gewinn ſuchen.

12. Diejenigen, welche die Rohſtoffe bearbeiten, müſſen vermögend und mit den Gegenſtänden ihres Handwerks wohl vertraut ſein; müſſen ferner dieſelben aus der Nähe, nicht aus der Ferne beziehen, und ſie im beſten Zuſtand in den Verkehr bringen. Denn Viele bringen unbrauchbare Stoffe in den Verkehr, indem ſie dieſelben entweder verfälſchen oder zur unrechten Zeit beſchaffen laſſen. So z. B. iſt Holz, welches grün geſchlagen wird, für den Zimmermann nicht brauchbar, und ebenſo wenig Balſam, welcher noch flüſſig mit Oel angemacht wird.

11. παρὰ καιρὸν] παρακαιρὸν A.

Digitized by Google

13. Τοὺς δὲ ἀχρήστους εἶναι καὶ αὐτοὺς ἀνεπιτηδείους πρὸς πᾶσαν ἐργασίαν ἰδίαν τε καὶ κοινωφελῆ, εἴτε διὰ γῆρας ἢ λώβην σώματος ἢ παραφροσύνην ἢ ἀτέλειαν, καὶ τούτων τοὺς ἐπιστατοῦντας εἶναι μάλιστα φιλαν-
223b θρώπους, εὐπόρους, ἐμπειροπολεμικοὺς, κοινωνικούς, καὶ τὰ πάθη ἴδια ποιουμένους ὧν ἔχουσι τὴν φροντίδα, καὶ φιλοτιμίαν τὴν φιλανθρωπίαν λογιζομένους.

14. Τοὺς δὲ ὑπηρέτας τῶν εἰρημένων ἀρχόντων εἶναι μήτε γέροντας, εἰ μή τις διὰ πολλὴν ἐμπειρίαν πράγματος ὑπηρετοίη τῷ ἄρχοντι, μήτ' ἄγαν νέους, εἶναι δὲ καὶ τὰ ἤθη χρηστοὺς καὶ φρονίμους, ὥστε ἱκανῶς ἔχειν μετ' εὐκοσμίας πρὸς τὴν τῶν κελευομένων συντέλειαν· τοὺς δέ γε λοιποὺς ἅπαντας ὑπηρέτας νέους εἶναι, οἷον ξυλοφόρους, ἀχθοφόρους, ὥστε δυνατῶς ἔχειν διὰ τὴν ἰσχὺν τοῦ σώματος πρὸς τὴν τῶν κελευομένων ὑπηρεσίαν.

15. Ῥωμαῖοι δὲ καί τι ἕτερον τούτοις προστιθέασι πολιτείας μέρος, ὃ δὴ θεατρικὸν καὶ θυμελικὸν ὀνομάζεται. ἔστι δὲ οἷον ἁρματηλάται, μουσουργοί, ὑποκριταὶ καὶ τὰ ὅμοια· χρῶνται δὲ τούτοις ἐπί τε γενεθλίων καὶ ἀναρρήσεων βασιλέων καὶ ἐγκαινίων πόλεων, μάλιστα δὲ ἐπὶ θριάμβων, οὓς δὴ ποιοῦσιν μετὰ τὴν νίκην πολεμίους διὰ
224a μέσου τῶν θεάτρων διαβιβάζοντες· τὸ δὲ παλαιὸν / οὐ μόνον Ῥωμαῖοι, ἀλλὰ καὶ Ἕλληνες καὶ πολλὰ τῶν ἐθνῶν τούτοις ἐχρῶντο.

IV, 1. Τί μὲν οὖν ἐστι πολιτική, καὶ πόσα ταύτης τὰ πρῶτα καὶ καθολικώτερα μέρη, εἰς πόσα τε καὶ τίνα διαιρεῖται τῶν πολιτευομένων τὸ πλῆθος κατὰ τὸ ἄοπλον μέρος, καὶ ὁποίους εἶναι χρὴ τούς τε ἄρχοντας αὐτῶν καὶ τοὺς ἀρχομένους, διὰ τῶν φθασάντων ἡμῖν εἴρηται. φέρε δὴ λοιπὸν καὶ περὶ στρατηγικῆς ἐροῦμεν, ἣ καὶ αὐτὴ μέρος ἐστὶ κράτιστον τῆς ὅλης πολιτικῆς. ἄρξομαι δὲ ἐντεῦθεν.

13. Τοὺς δὲ] Τούσδε A.
διὰ γῆρας] διαγῆρας A.
14. διὰ πολλὴν] διαπολλὴν A.
καὶ φρονίμους, ὥστε] ὥστε φρονίμους καὶ A.

Digitized by Google

13. Das unbrauchbare Volk muß zu jeder eigenen und nützlichen Arbeit wirklich ungeeignet ſein, ſei es wegen Alters oder Gebrechlichkeit oder Blödſinn oder Schwäche. Die Vorſteher deſſelben müſſen außerordentlich menſchenfreundlich, vermögend, milde, freigebig ſein und die Leiden ihrer Pflegebefohlenen zu ihren eigenen machen und in Menſchenfreundlichkeit ihren Stolz ſetzen.

14. Die Arbeiter, welche den genannten Beamten zur Hand gehn, dürfen weder alt ſein — ausgenommen es kann einer durch einen reichen Schatz von Erfahrung dem Beamten noch behülflich ſein —, noch zu jung, ferner rechtſchaffen und geſcheut ſein, ſo daß ſie geeignet ſind, die ertheilten Befehle pünktlich auszuführen; die übrigen Arbeiter z. B. Holzträger, Laſtträger müſſen jung ſein, ſo daß ſie die nöthige Körperkraft beſitzen, um das was ihnen befohlen wird, auszuführen.

15. Die Römer haben außerdem auch noch eine andere Klaſſe der Staatsbürger hinzugefügt, dieſe iſt das ſogenannte Theater- und Orcheſterperſonal und dazu gehören z. B. Wagenlenker, Muſiker, Schauſpieler und dergleichen. Man braucht ſie bei den Geburts- und Krönungsfeſten der Kaiſer, bei den Stiftungsfeſten von Städten, ganz beſonders aber bei den Triumphen, welche man nach dem Siege feiert, indem man die Feinde mitten über das Theater führt. Vor Alters haben nicht allein die Römer, ſondern auch die Griechen und viele andere Völker ſolche Leute gehabt.

IV, 1. Was alſo Staatswiſſenſchaft iſt, welches ihre allgemeinen Haupttheile, in wie viele und welche Stände die Staatsbürger dem Zivilſtande nach getheilt werden, und wie deren Vorſtände und Untergebenen beſchaffen ſein müſſen, das iſt in dem Bisherigen von mir auseinander geſetzt. So wollen wir denn nun ferner über die Kriegswiſſenſchaft handeln, die den anderen und wichtigſten Haupttheil der geſammten Staatswiſſenſchaft ausmacht. Ich beginne alſo.

μετ' εὐκοσμίας] μετευκοσμίας A.
ὑπηρεσίαν] ἡπηρεσίαν A.
15. ἐπὶ θριάμβων] ἐπιθριάμβων A.

Digitized by Google

2. *Μέγα κακὸν εὖ οἶδ' ὅτι ὁ πόλεμος καὶ πέρας κακῶν· ἐπεὶ δὲ νόμου προτροπὴν καὶ ἀρετῆς τελείωσιν οἱ ἐχθροὶ πεποίηνται τὰ ἡμέτερα αἵματα, χρὴ δὲ πάντως ἕκαστον τῆς ἰδίας πατρίδος καὶ τῶν ὁμοφύλων ἀντέχεσθαι καὶ λόγοις καὶ γράμμασι καὶ πράγμασι, περὶ στρατηγικῆς γράφειν εἰλόμεθα, δι' ἧς οὐ μόνον μάχεσθαι, ἀλλὰ καὶ κρατεῖν τῶν ἐχθρῶν δυνησόμεθα.*

3. *Στρατηγικὴ τοίνυν ἐστὶ μέθοδος, καθ' ἣν τις στρατηγῶν τὰ μὲν οἰκεῖα φυλάξειεν, τῶν δὲ πολεμίων κατα-*
224b *γωνίσαι|το, στρατηγὸς δὲ ὁ κατὰ στρατηγικὴν τέχνην διαπραττόμενος.*

4. *Οἷον δὲ δεῖ τὸν στρατηγὸν εἶναι, εἴρηται μὲν καὶ δι' ὧν ἁπλῶς τοὺς ἄρχοντας πρότερον ὑπεγράφομεν. δεῖ δὲ πρὸς ἐκείνοις τὸν στρατηγὸν εἶναι ἀνδρεῖον τῇ γνώμῃ, εὐφυῆ τὰ στρατηγικά, ἐνθυμηματικόν, κριτικόν, δυνατὸν τῷ σώματι, φερέπονον, ἀκατάπληκτον, εἶτα τοῖς μὲν ἀπειθέσι φοβερόν, τοῖς δ' ἄλλοις ἐπιχαρῆ, προσηνῆ, τοσοῦτον τῶν κοινῶν ἐπιμελούμενον, ὡς μηδὲν τῶν ἐνδεχομένων παραλιπεῖν εἰς τὴν τοῦ κοινοῦ λυσιτέλειαν· ὥστε ἀνάγκη τὸν στρατηγὸν ἀπὸ τῶν πράξεων δοκιμάζεσθαι καὶ διὰ ταύτας μᾶλλον τὴν ἀρχὴν δέχεσθαι.*

V, 1. *Τῆς δὲ στρατηγικῆς τὸ μέν ἐστι φυλακτικὸν τῶν οἰκείων, τὸ δὲ ἀπειλητικὸν τῶν ὑπεναντίων.*

2. *Ἔστι δὲ φυλακτικὸν μὲν μέθοδος, καθ' ἣν τις πράττων τοὺς ἰδίους φυλάξειεν καὶ ἃ τούτων ἐστίν, ἀπειλητικὸν δὲ μέθοδος, καθ' ἣν τοὺς ἐναντίους ἀμύνηται· καὶ πρότερόν γε περὶ τοῦ φυλακτικοῦ ἐροῦμεν.*

225a 3. *Δεῖ γὰρ τὸν τοὺς ἄλλους πολεμεῖν ἐθέλοντα / τὰ οἰκεῖα πρότερον ἐν ἀσφαλείᾳ τίθεσθαι· ἀσφάλειαν δὲ λέγω*

IV, 2. *αἵματα*] *ἡττήματα* oder etwas Aehnliches?
περὶ στρατηγικῆς] *περιστρατηγικῆς* A.

3. *καθ' ἣν τις*] *καθῆν τίς* (so!) A. — Am Rande rechts mit rother Tinte *στρατηγική* von anderer Hand. Ebenso auf der andern Seite oben am Rande links *στρατηγὸς*.

4. *ἐνθυμηματικὸν*] *εὐθυμηματικὸν* A.
ἐπιχαρῆ] *ἐπίχαρη* (so!) A.

Digitized by Google

2. Ich weiß wohl, daß der Krieg ein großes Uebel, ja das äußerste Uebel ist. Da es aber die Feinde als ein Gebot des Gesetzes und die höchste Großthat ansehen unser Blut zu vergießen, überhaupt aber ein jeder für sein Vaterland und seine Landsleute in Wort, Schrift und That einstehen muß, so habe ich mir vorgenommen über die Kriegswissenschaft zu schreiben, durch welche wir nicht allein fähig werden, den Kampf aufzunehmen, sondern auch der Feinde Herr zu werden.

3. Die Kriegswissenschaft also ist die Art und Weise, nach welcher man als Feldherr sein Vaterland schützt und über die Feinde siegt. Der Feldherr aber ist derjenige, welcher nach kriegswissenschaftlichen Grundsätzen dieses ausführt.

4. Wie der Feldherr beschaffen sein muß, das ergiebt sich zwar schon aus dem, was ich oben im Allgemeinen von den Vorständen verlangt habe; es muß aber außerdem der Feldherr noch mannhaft, von guten Anlagen in Bezug auf das Kriegswesen, besonnen, von gesundem Urtheil, von kräftigem Körper, ausdauernd, unerschrocken, ferner den Widerspenstigen furchtbar, gegen die Uebrigen herablassend und mild sein, ferner dergestalt für das allgemeine Beste besorgt, daß er Nichts unterläßt, was darauf Bezug hat. Nothwendig muß daher der Feldherr nach seinen Thaten geschätzt werden und vorzugsweise um dieser willen sein Amt erhalten.

V, 1. Die Kriegswissenschaft lehrt die Maßregeln einerseits zur Vertheidigung des eignen Landes, andererseits zum Angriff auf die Feinde.

2. Unter Vertheidigungsmaßregeln versteht man die Art und Weise, nach welcher man die eigenen Leute und ihre Habe vertheidigt, unter Angriffsmaßregeln die Art und Weise, nach welcher man die Feinde bekämpft. Zuerst will ich nun über die Vertheidigungsmaßregeln sprechen.

3. Es muß nämlich derjenige, welcher die Andern bekriegen will, zuerst sein eignes Land sicher stellen; unter Sicherstellung aber ver-

V, 1. Am Rande links mit rother Tinte *τὸ φυλακτικὸν*, wie oben.

2. *καθ' ἥν τις*] *καθῆν τὶς* (so!) A. Dann am Rande links mit rother Tinte *τὸ ἀπειλητικὸν*, wie oben.

3. Am Rande rechts mit rother Tinte *ἀσφάλεια*, wie oben.

Digitized by Google

οὐ τὴν ἐν στρατεύμασι μόνον, ἀλλὰ καὶ ὅση περί τε τὰς πόλεις καὶ τὰς χώρας ἐστὶν εἰς τὸ μηδὲν τούτων κακῶς ὑπὸ τῶν ἐναντίων παθεῖν τοὺς ἐκείνων οἰκήτορας.

VI, 1. Τοῦ τοίνυν φυλακτικοῦ εἶς μὲν δὴ τρόπος ἐστί, καθ' ὃν φύλακάς τε καὶ προφύλακας τάττομεν καὶ πυρσὸν ἀνάπτομεν καὶ φρουρίων ἐπιμελούμεθα τὰς τῶν ἐχθρῶν ἐπιφανείας καταμηνύοντες.

2. Δεύτερος δέ, καθ' ὃν τὰς τῶν ἐχθρῶν ἐπελάσεις δεδοικότες τείχη τε καὶ προτειχίσματα ἐγείρομεν καὶ τάφρους ἀνορύττομεν, ὥστ' ἐν καιρῷ ἐπιστασίας ἐχθρῶν ἐπισυναγαγεῖν ἡμᾶς τὰ πλήθη ἐπί τε αὐτὰ καὶ τοὺς λόφους καὶ τὰ σπήλαια καὶ τὰς νήσους [καὶ] ὅσα φυλάττειν δύναται τοὺς εἰς αὐτὰ καταφεύγοντας.

3. Τρίτος δέ, καθ' ὃν τοῖς φυλακτικοῖς τῶν τόπων κεχρήμεθα, καὶ πρὸς τούτοις ποιοῦμεν χαρακώματα, τάφρους, τριβόλους, βόθρους, σκόλοπας καὶ τὰ ὅμοια.

4. Τέταρτος δέ, καθ' ὃν τῶν πολεμίων καθ' ἡμᾶς
225b / ἐπεμβαινόντων καὶ ἡμῶν ἀδυνατούντων πρὸς τὴν ἀπάντησιν τῇ ἀντιπεριστάσει κεχρήμεθα, ποτὲ μὲν τοὺς παρακειμένους τῶν ἐθνῶν κατ' αὐτῶν διεγείροντες, καθάπου καὶ ἡμέτερος πεποίηκε βασιλεύς, ποτὲ δὲ αὐτοὶ εἰς τὴν ἐκείνων ἀντιταττόμενοι, οὐ τοῦ ποιῆσαι χάριν, ὃ καὶ αὐτὸ πολλάκις γίνεται, ἀλλὰ τοῦ ἀποστῆσαι αὐτοὺς τῶν ἡμετέρων, ἐπεὶ καὶ πλαττόμενον τοῦτο πολλάκις ὠφέλησεν· οἷον βουλόμενος ὁ στρατηγὸς τὴν τῶν ἐχθρῶν ἀναχώρησιν ἐπεισέ τινας τῶν δεσμίων ἢ τῶν οἰκείων ἐν σχήματι αὐτομόλων φυγόντας ἀπαγγεῖλαι τοῖς ἐναντίοις εἰσελαύνειν τὸν στρατηγὸν εἰς τὴν ἐκείνων χώραν, οἱ δὲ φυλακῆς τῶν οἰκείων ἕνεκα ἀφέντες τὴν ἡμετέραν ἐπὶ τὴν ἰδίαν ἀνέστρεφον.

5. Πέμπτος δέ, καθ' ὃν πᾶσι τρόποις ἀποροῦντες τοῦ μάχεσθαι τὸ εἰρηνεύειν αἱρούμεθα, κἂν τύχῃ ζημίαν τινὰ ἡμῖν ἐντεῦθεν ἐπάγεσθαι· δύο γὰρ κακῶν προκειμένων αἱρετώτερον τὸ κουφότερον· ἐν τούτῳ γὰρ καὶ μᾶλλον εἰ-

VI, 1. καθ' ὃν] καθὸν A und so immer.

2. [καὶ] fehlt in A.

Digitized by Google

ſtehe ich nicht blos die des Heeres, ſondern auch die der Städte und Landſchaften, damit deren Bewohner vom Feinde durchaus keinen Schaden leiden.

VI, 1. Die Vertheidigungsmaßregeln umfaſſen zuerſt die Art, wie man die Wachen und Poſten aufſtellt und die Fanale anzündet und für Warten ſorgt, um das Erſcheinen der Feinde anzuzeigen.

2. Zweitens, wie man, wenn man den Angriff des Feindes fürchtet, Mauern und Vorwerke anlegt und Gräben zieht, um in der Zeit des feindlichen Angriffes die Maſſe des Volks in ihnen zu ſammeln und auf den Höhen und in den Höhlen und auf den Inſeln und was ſonſt immer die dorthin Flüchtigen ſicher ſtellen kann.

3. Drittens, wie man die Sicherungsplätze gebraucht und bei ihnen Palliſadirungen und Gräben anlegt, Fußangeln ſtreut, Wolfsgruben, Verpfählungen und Aehnliches gebraucht.

4. Viertens, wie wir, wenn die Feinde uns angreifen und wir ſelbſt Nichts vermögen im Widerſtande, uns der Demonſtration bedienen, indem wir bald die zwiſchenliegenden Völkerſchaften gegen ſie aufreizen, wie es ja auch unſer Kaiſer gethan hat, bald ſelbſt uns gegen ſie rüſten, nicht um wirklich zu handeln, was zwar auch oft geſchieht, ſondern nur um ſie von unſerm Lande abzuleiten, da dies auch oft als bloße Vorſpiegelung nützt; z. B. daß der Feldherr, um das Heranziehen des Feindes zu verhindern, einige Gefangene oder Sklaven veranlaßt, als Ueberläufer die Flucht zu ergreifen und den Feinden zu hinterbringen, der Feldherr wolle in ihr Land einfallen, worauf ſie denn, um dieſes zu ſchützen, von unſerem Lande ablaſſen und in ihr eignes zurückkehren.

5. Fünftens, wie man, in der vollſtändigen Unmöglichkeit einen Krieg zu führen, den Frieden vorzieht, wenn derſelbe auch mit Nachtheil für uns verbunden ſein ſollte. Denn unter zwei Uebeln muß man das kleinere wählen, denn dadurch möchte man

3. τόπων] ὅπλων A.

4. ἀναχώρησιν] Vielleicht fehlt hier ein von βουλόμενος abhängiger Infinitiv.

Digitized by Google

226a κότως ἂν τις τὰ οἰκεῖα φυλάξειεν, καὶ διὰ τοῦτο πρὸ τῶν ἄλλων τὸ εἰρηνεύειν ἕλοιτο.

6. Εἰ καὶ τελευταῖον ἡμῖν τέτακται, ἀρχὴ δὲ καὶ τέλος πάσης φυλακῆς, τά τε σιτία καὶ τὰ πώματα, ὧν χρὴ καὶ μᾶλλον φροντίζειν ἔν τε τῷ στρατῷ καὶ ἐν ταῖς πόλεσιν.

ΟΠΟΙΟΥΣ ΕΙΝΑΙ ΧΡΗ ΤΟΥΣ ΦΥΛΑΚΑΣ ΚΑΙ ΚΑΤΑ ΤΙΝΑΣ ΔΕΙ ΤΟΥΣ ΤΟΠΟΥΣ ΦΥΛΑΤΤΕΙΝ ΑΥΤΟΥΣ.

VII, 1. Τοὺς μὲν οὖν τὰς φυλακὰς καὶ προφυλακὰς ἐμπεπιστευμένους ἀναγκαῖον εἶναι φρονίμους τὴν φύσιν, ἀνδρείους, στοχαστικούς, ἀγρύπνους, δυνατοὺς [καὶ] κούφους τὰ σώματα, ἔχειν δὲ αὐτοὺς οἴκαδε γυναῖκάς τε καὶ παῖδας καὶ περιουσίαν τῶν ἄλλων στρατιωτῶν διαφέρουσαν. καὶ ἡμέρας μὲν τὸ πλέον καθεύδειν, νυκτὸς δὲ τὸ ἔλαττον, οὐ πάντας ἅμα, ἀλλὰ τοὺς μὲν πρότερον, τοὺς δὲ ὕστερον. δωρεὰς δὲ λαμβάνειν, ὁπότε μάλιστα χειμῶνος κρατοῦντος τὴν τῶν ἐχθρῶν παρουσίαν μηνύσωσιν. ἀνάγκη δὲ διορίσαι καὶ τοὺς τόπους, τίνες ἂν τούτων εἶεν εἰς κατασκοπὴν ἐπιτήδειοι.

2. Τῶν τοίνυν τόπων οἱ μέν εἰσι γυμνοί τε [καὶ] κα-
226b θαροί, οἱ δὲ σύνδρενδροι, οἱ δὲ ἑλώδεις· χρήσιμοι δὲ τούτων εἰσὶν εἰς κατασκοπὴν οἱ ὁμαλούς τε καὶ καθαροὺς τοὺς ἀναμεταξὺ τόπους ἔχοντες, ὥστε μὴ λανθάνειν τοῖς φύλαξι τὴν τῶν ἐχθρῶν ἔφοδον· εἰ δὲ ὁμαλοὶ μέν τε καὶ καθαροὶ οὐκ εἰσίν, ἀλλὰ λοφώδεις, καταμανθάνειν [δεῖ] τὰς ἀναμεταξὺ τῶν λόφων κοιλότητας, εἰ δι' αὐτῶν διαβιβαζόμενοι οἱ πολέμιοι λανθάνειν τοὺς φύλακας δύνανται.

3. Τοὺς δὲ ἵππους τῶν τὰς φυλακὰς ἐχόντων ἀνάγκη θαλδίας τε εἶναι καὶ ταχεῖς, τὸ μὲν διὰ τὸ μὴ χρεμετίζειν,

6. τέλος] τέλως A.

VII, 1. Der gesperrt gedruckte Theil dieses Paragraphen ist wörtlich zu Anfange in Jul. Afr. Κεστ. οη' eingefügt worden. S. die Vorbemerkung zu den kritischen Noten S. 10.

στοχαστικοὺς Jul., στομαχικοὺς A.

[καὶ] fehlt in A und bei Jul.

Digitized by Google

doch immer noch eher ſein Land erhalten und darum möchte man den Frieden vorziehen.

6. Wenn wir es auch hier zuletzt erwähnen, ſo iſt doch Anfang und Ende aller Vertheidigungsmaßregeln die Sorge für Verpflegung, auf welche man eben ſo beim Heere wie in den Städten vorzugsweiſe Rückſicht zu nehmen hat.

Ueber die Eigenſchaften der Wachen und die Plätze, an denen man ſie aufzuſtellen hat.

VII, 1. Die Leute, denen man die Wachen und Poſten anvertraut, müſſen verſtändig, mannhaft, geſcheut, munter, kräftig, behend ſein; ſie müſſen ferner daheim Weib und Kind und ein anſtändiges Heimweſen haben; bei Tage größtentheils, des Nachts wenig ſchlafen, und nicht alle auf einmal, ſondern die einen zuerſt, dann die andern; ſie müſſen ferner Belohnungen erhalten, zumal wenn ſie mitten im Winter den Anmarſch des Feindes melden. Man muß aber auch nothwendig die Orte auswählen, welche von ihnen zur Umſchau geeignet ſind.

2. Die Oertlichkeiten ſind entweder frei und offen oder bedeckt, oder ſumpfig; von dieſen ſind zur Umſchau geeignet diejenigen, welche kein ebenes und offenes Umterrain haben, ſo daß den Schildwachen der Anmarſch des Feindes nicht verborgen bleiben kann; wenn es aber nicht eben und offen, ſondern hüglich iſt, ſo muß man die zwiſchenliegenden Thäler unterſuchen, ob der Feind beim Durchmarſch durch dieſelben den Schildwachen verborgen bleiben kann.

3. Die Pferde der Wachen müſſen Wallachen und ſchnell ſein, jenes damit ſie nicht wiehern, dieſes damit ſie nicht beim Zurück-

τοὺς τόπους] τὸν τόπον A.

2. [καὶ] fehlt in A.

ἑλώδεις] ἑλώδεις A.

ἔφοδον] ἔξοδον A.

Die Worte τε καὶ καθαροὶ stehen in A nach λοφώδεις.

[δεῖ] fehlt in A.

3. χρεμετίζειν] χρεματίζειν A.

Digitized by Google

τὸ δὲ διὰ τὸ μὴ καταλαμβάνεσθαι φεύγοντας. πολλάκις δὲ τοὺς φύλακας κατασχεῖν βουλόμενοι οἱ πολέμιοι αἰχμαλώτους ἑαυτοὺς πλάττονται [καὶ ἐπέρχονται] σχηματιζόμενοι τὰ ἡμέτερα, οἵ, ἐπειδὰν ἐπὶ τὰς φυλακὰς ἔλθοιεν, συνέχουσιν αὐτούς.

4. Ἄλλοι δὲ καὶ ἄλλοθεν εἰσιόντες εἶτα κατὰ νώτου τῶν ἡμετέρων γινόμενοι συλλαμβάνουσι τοὺς φυλάττοντας, ὃ καὶ μάλιστα ἐπικίνδυνόν ἐστι τοῖς φυλαττομένοις.

ΠΕΡΙ ΠΥΡΣΩΝ, ΚΑΙ ΟΠΩΣ ΟΙΚΟΝΟΜΗΤΕΟΝ ΑΥΤΟΥΣ.

227 a VIII, 1. Τοὺς δὲ πυρσοὺς ἀνάγκη παρὰ τῶν ἐνδοτέρων ὁρᾶσθαι τόπων, ἀφ' ὧν ἕτεροι ἐκ μακροῦ γνῶναι τὸ σημεῖον τῆς φλογὸς ἢ τοῦ καπνοῦ δύνανται.

2. Δεῖ δὲ τοὺς τὴν φροντίδα τῶν πυρσῶν ἔχοντας ὁμοίους καὶ αὐτοὺς εἶναι τοῖς φύλαξι καὶ μάλιστα κατὰ τὴν ἀνδρείαν, ὡς μὴ φόβῳ τῶν ἐχθρῶν πρὸ καιροῦ φεύγοντας καταλιμπάνειν τὸ διὰ πυρὸς καὶ καπνοῦ καταμηνύειν τὴν τῶν ἐχθρῶν ἔφοδον.

3. Προαποτίθεσθαι δὲ [δεῖ] φρύγανά τε καὶ καλάμην καὶ δένδρων ἀκρεμόνας καὶ χόρτον, φέρειν τε μεθ' ἑαυτῶν καὶ λίθον πυρίτην.

4. Ποιεῖ δὲ μάλιστα φλόγα τε καὶ καπνὸν δασύν τε καὶ εἰς ὕψος αἰρόμενον στύππη κατὰ πυρὸς ἐπιχεομένη.

5. Ἀνάπτειν δὲ τοὺς πυρσοὺς δὶς μὲν ἀδήλου τούτου ὄντος, ἐΐτε θηρίων ἦν τὸ κίνημα, εἴτε προσ-

τὸ μὴ] τὸν μὴ A.

Die gesperrt gedruckten Worte dieses Paragraphen bilden wieder in Jul. Afr. l. c. den zweiten Absatz.

[καὶ ἐπέρχονται] fehlt in A, ist nach Jul. zugesetzt, wo es heisst: ὡς αἰχμάλωτοι ἐπέρχονται.

VIII, 1. Dieses Capitel ist fast ganz in Jul. Afr. Κεστ. οʹ aufgenommen worden.

2. ἔχοντας] Dafür ἐμπεπιστευμένους Jul., wie VII, 1.

Digitized by Google

gehen eingeholt werden. Oftmals ſtellen ſich auch die Feinde, um die Wachen zu überfallen, als ob ſie Gefangene wären, indem ſie unſere Ausrüſtung annehmen, kommen ſo an die Wachen heran und bewältigen ſie.

4. Andere ſchleichen ſich auch von anderen Seiten her herbei, fallen dann unſeren Leuten in den Rücken und nehmen die Wachen gefangen; was dann vorzugsweiſe für diejenigen gefährlich iſt, welche ſich durch die Wachen zu ſichern ſuchen.

Ueber die Fanale und ihre Anordnung.

VIII, 1. Die Fanale muß man von landeinwärts liegenden Punkten aus ſehen, von denen Andere aus weiter Entfernung das Zeichen, welches durch Feuer oder Rauch gegeben wird, erkennen können.

2. Es müſſen aber diejenigen, welche die Fanale beſorgen, ebenſo beſchaffen ſein wie die Wachen, namentlich auch was den Muth anlangt, damit ſie nicht aus Furcht vor dem Feinde vor der Zeit davon laufen und die Anzeige vom feindlichen Anmarſch durch Feuer und Rauch unterlaſſen.

3. Vorher muß man Reiſig, Rohr, Baumzweige und Heu bereit legen, und die Leute müſſen auch Feuerſtein bei ſich haben.

4. Es verurſacht aber vorzugsweiſe Flamme und dichten hochaufſteigenden Rauch, wenn man Brandſalz ins Feuer wirft.

5. Man läßt die Fanale zweimal aufflammen, wenn es unſicher iſt, ob die Bewegung von wilden Thieren, Flüchtigen oder

---

ἀνδρεῖαν] Dafür nur *ἀνδρείους μάλιστα* Jul.

πρὸ καιροῦ] So Jul.; *προκαιροῦ* A.

τὸ διὰ — ἔφοδον] Dafür nur *τὴν τῆς ἐφόδου διὰ τῶν πυρσῶν μήνυσιν* Jul.

3. [*δεῖ*] fehlt in A; aber in Jul. heisst es: *δεῖ δὲ αὐτοὺς προαποτίθεσθαι φρύγανα* u. s. w.

4. *στύππη* nach Aeneias 35; *σκευὴ* A und Jul., was Boivin folgendermassen vertheidigt: „vocem hanc puto Graecobarbaram esse, idemque significare ac *στέαρ*. sevum Romani dixerunt, unde factum videtur vocabulum *σευὴ* sive *σκευή*.“ Eine durch Nichts begründete Annahme!

5. *ἀδήλου τούτου ὄντος*] Dafür *ἀδήλου ὄντος τοῦ πράγματος* Jul.

Digitized by Google

φύγων, εἴτε πολεμίων· γνωρίμου δὲ ἀναφανέντος τοῦ ὅτι ἐχθροὶ καὶ πρὸς πόλεμον ἑξιόντες τριπλασιάζειν [ἢ τετραπλασιάζειν] τὰς ἀναφλογώσεις, πλειόνων δὲ ὄντων πλειστάκις.

6. Δυνατὸν δέ, ὥσπερ καὶ παρά τισι τῶν ἀρχαιοτέρων εἴρηται, μετὰ τοῦ ὅτι ἐχθροὶ καὶ τὸν ἀριθμὸν διδάξαι τῶν χιλιάδων αὐτῶν τοσαυτά-
227b κις / τοὺς πυρσοὺς ἀνάπτοντας, ὁπόσαι καὶ χιλιάδες ἀνδρῶν εἶναι δοκοῖεν.

7. Χρὴ δὲ εἰδέναι, ὡς οἱ πολέμιοι πολλάκις ἐμφανίζονται μὲν ἡμέρας, ἐπιστρέφουσι δὲ νυκτὸς ἐπί τινας ἡμέρας καθησυχάζοντες, καὶ τοῦτο ποιοῦσι πολλάκις· οἱ δὲ πυρσοὶ καθ' ἑκάστην τῶν ἐχθρῶν ἐπιφάνειαν ἀναπτόμενοι φυγαδεύουσι τοὺς ἰδίους· οἱ δὲ καταφρονήσαντες τῶν πυρσῶν, ἅτε δὴ διαψευδομένων αὐτῶν, ἐπὶ τῶν οἴκων διαναπαύονται· οἱ δὲ πολέμιοι ἑξιόντες ἅπαντας ὁμοῦ συλλαμβάνουσι.

8. Χρὴ οὖν διὰ ταῦτα τὰς μὲν πρώτας καὶ μερικὰς τῶν πολεμίων ἐπιφανείας ἅπαξ ἢ δὶς ἀνάπτοντας ἠρεμεῖν, εὐτρεπίζεσθαι δὲ πρὸς φυγὴν τὰ πλήθη, οὐ μὴν τῶν οἴκων ἀναχωρεῖν. πολλῶν δὲ ἀναφαινομένων διπλασιάζειν [ἢ πολλαπλασιάζειν] νυκτὸς μὲν τοὺς πυρσούς, ἡμέρας δὲ τοὺς καπνούς, ὥστε ἀνάγκη καὶ τὰ πλήθη εἰδέναι τὰ ὑπὸ τῶν σημείων δηλούμενα· κοινὰ δὲ πάντως σημεῖα ταῦτα ἔστωσαν τοῖς τε μηνύουσι καὶ τοῖς φεύγουσιν.

[ἢ τετραπλασιάζειν] was in A fehlt, ist aus Jul. zugesetzt.

6. τισι τῶν ἀρχ.] Dafür nur τισιν ἀρχαιοτέρων Jul.

ἐχθροὶ] οἱ ἐχθροὶ Jul.

διδάξαι] δίδαξαι A.

ἀνάπτοντας] ἀνάπτοντες A und Jul.

7. τοῦτο] ταῦτο Jul.; vielleicht ταὐτό?

Digitized by Google

vom Feinde herrührt; wird es aber offenbar, daß es Feinde ſind, die in feindlicher Abſicht anrücken, ſo muß man dreimal [oder viermal] aufflammen laſſen; ſind es viele, mehrmals.

6. Es iſt aber auch möglich, wie es auch bei einigen der Aelteren geſchrieben ſteht, mit der Anzeige über den Feind auch ihre Zahl nach Tauſenden anzuzeigen, indem man die Fanale ſo oft aufflammen läßt, als man glaubt, daß ihrer Tauſende ſind.

7. Man muß ferner wiſſen, daß der Feind oftmals bei Tage ſich zeigt, dann Nachts wieder zurückgeht und ſich mehrere Tage lang ruhig verhält, und dies öfter wiederholt. Werden dann die Fanale bei jedem Erſcheinen des Feindes angezündet und veranlaſſen ſo die eignen Leute zur Flucht, ſo bleiben dieſe am Ende ruhig zu Hauſe, indem ſie die Fanale als trügeriſch verachten. Dann kommen die Feinde und überraſchen Alle zuſammen.

8. Man muß daher dies erſte Erſcheinen des Feindes in einzelnen Abtheilungen nur ein oder zweimal durch Fanale ankündigen und ſich dann ruhig verhalten; unterdeſſen macht ſich das Volk zur Flucht bereit, ohne jedoch ſeine Wohnungen zu verlaſſen. Erſcheint dann der Feind in Maſſe, ſo verdoppelt [oder vervielfältigt] man Nachts die Feuer-, am Tage die Rauchſignale, ſo daß nothwendig auch das Volk erfährt, was dadurch angezeigt wird. Es müſſen aber dieſe Zeichen durchaus dieſelben ſein für diejenigen, welche ſie geben, und für diejenigen, welche darauf hin die Flucht nehmen.

καθ' ἑκάστην] So Jul.; *καθεκάστην* A.

διαναπαύονται] So Jul.; *ἀναπαύονται* A.

ἅπαντας] So Jul.; *ἅπαντα* A.

8. *πρώτας*] So Jul.; *πρῶτας* A.

ἀνάπτοντας] So Jul.; *ἀνάπτων* A.

μὴν] *μὲν* Jul.

[*ἢ πολλαπλασιάζειν*], was in A fehlt, ist aus Jul. zugesetzt.

πάντως] So Jul.; *πάντων* A.

ταῦτα] *ταῦτ'* Jul.

Digitized by Google

ΠΕΡΙ ΦΡΟΥΡΙΩΝ.

228a IX, 1. / *Τὰ δὲ φρούρια ἐξηύρηται πρῶτον μὲν κατασκοπῆς ἕνεκα τῆς τῶν ἐχθρῶν παρουσίας, δεύτερον δὲ διὰ τὴν τῶν αὐτομόλων ὑποδοχήν, τρίτον διὰ τὸ κατέχειν τοὺς ἡμετέρους φυγάδας, καὶ τέταρτον διὰ τὸ ἀθρόον ἐμπίπτειν ἡμᾶς τοῖς τὰ ἄκρα οἰκοῦσι τῶν πολεμίων, οὐ μᾶλλον λείας ἕνεκα, ἢ ἀνακρίσεως τῶν παρὰ τοῖς ἐχθροῖς τελουμένων καὶ περὶ ὧν ἂν αὐτοὶ καθ' ἡμῶν βουλεύωνται.*

2. Δεῖ δὲ τὰ μὲν φρούρια πλησίον ποιεῖν τῶν ὅρων καὶ μὴ πόρρω ἀφεστηκότα τῶν ἐχθρῶν τῆς παρόδου, ὥστε μὴ λανθάνειν τοὺς ἐν αὐτοῖς κατοικοῦντας τὴν τῶν ἐχθρῶν πάροδον, μὴ δ' οὕτω πλησιάζειν τοῖς ἀναπεπταμένοις χωρίοις, ὥστε τῶν ἐχθρῶν ἐκ τοῦ λίαν συνέγγυς ἐπὶ μακρὸν ἐκεῖσε προσεδρευόντων διὰ τὴν τῶν τόπων ἐπιτηδειότητα μηδένα τῶν ἡμετέρων συγχωρεῖσθαι, εἴτε χρεία τούτου γένηται, μήτε εἰσιέναι κατὰ φρούριον, μηδ' αὖ πάλιν ἐκεῖθεν θέλοντας ἐξιέναι.

3. Ἀσφαλίζεσθαι δὲ αὐτὰ οὐ μᾶλλον τεχνικῇ ἢ φυσικῇ ὀχυρότητι, καὶ μὴ ἀποτίθεσθαι ἐν αὐτοῖς πλοῦτον, μήτε
228b / *συνάγειν πλῆθος ἀνθρώπων, ἵνα μὴ τῷ φθόνῳ τούτων ἐπὶ μακρὸν αὐτοῖς οἱ πολέμιοι παρακάθωνται. ἔνθα δυσχερὲς μὲν ἡμῖν ἑτοίμως τοὺς ἰδίους συνάξαι πρὸς πόλεμον, αὐτοῖς δὲ ῥᾷον προπαρασκευασαμένοις τὴν ἔξοδον.*

4. Τοὺς δὲ οἰκοῦντας κατ' αὐτὰ τὸν μὲν ἡγεμόνα, ᾧ τινι πᾶσα ἡ τοῦ φρουρίου φροντὶς ἐμπεπίστευται, γνώριμον μὲν ἐπ' εὐσεβείᾳ τυγχάνειν μετὰ καὶ τῶν ἄλλων, ὅσα πρέπει ἄρχουσι· τοὺς δὲ ἐκεῖσε κατοικοῦντας μὴ ἔχειν μεθ' ἑαυτῶν τάς τε γυναῖκας καὶ τοὺς παῖδας αὐτῶν, ἀλλ' ἔχειν πάντως τὸ πλεῖστον αὐτῶν μέρος ἐν ἑτέρᾳ ἐπαρχίᾳ, ἵνα τῷ πόθῳ τούτων μήτε πρὸς τοὺς ἐχθροὺς φεύγοιεν, μήτ' ἄλλως προδιδοῖεν τὰ φρούρια.

IX, 1. Ueberschrift: *περὶ φρουρίου* A.
1. *βουλεύωνται*] *βουλεύονται* A.
2. *ἐπὶ μακρὸν*] *ἐπιμακρὸν* A.
κατὰ φρούριον] *καταφρούριον* A.

Digitized by Google

Von den Warten.

IX, 1. Die Warten hat man erfunden, erſtens um die Gegenwart des Feindes zu erſpähen, zweitens um die Ueberläufer aufzunehmen, drittens um unſern Flüchtlingen Zufluchtsorte zu gewähren, viertens um mit Abtheilungen in die feindlichen Grenzgebiete einzufallen, weniger um der Beute willen, als um zu erſpähen, was beim Feinde vorgeht und welche Anſchläge er ſelbſt gegen uns im Schilde führt.

2. Man muß aber die Warten in der Nähe der Grenzen und nicht weit von den Operationslinien des Feindes erbauen, ſo daß die Operationen des Feindes den Bewohnern der Warten nicht entgehen können; man muß ſie aber auch dem offenen Lande nicht zu ſehr nähern, ſo daß die Feinde wegen der Gelegenheit der Gegend ſich in der nächſten Nähe auf längere Zeit dort lagern, und dann Niemand von den Unſrigen nach Bedürfniß in die Warte hinein oder wenn er will wieder heraus kann.

3. Man muß ſie ferner ebenſo durch Natur als Kunſt befeſtigen, auch keine Koſtbarkeiten in ihnen unterbringen oder eine Maſſe Leute in ihnen verſammeln, damit nicht der Feind dadurch angelockt werde, ſie längere Zeit einzuſchließen, wo es uns dann ſchwierig iſt, unſere Leute raſch zum Kampfe zuſammen zu ziehn, für ſie ſelbſt aber leicht, indem ſie ſich den Rückzug vorher vorbereitet haben.

4. Von den darinnen Wohnenden ſoll der Anführer, welchem die ganze Sorge der Warte anvertraut iſt, durch Frömmigkeit und durch alle andern den Vorſtänden zukommenden Eigenſchaften ausgezeichnet ſein. Die dort Wohnenden ſollen ihre Weiber und Kinder nicht bei ſich haben, ſondern in der Regel den größten Theil von ihnen in einer andern Eparchie haben, damit ſie aus Sehnſucht nach ihnen weder zu dem Feinde übergehen noch auf andere Weiſe die Warten preisgeben.

3. *ἐπὶ μακρὸν*] *ἐπιμακρὸν* A.
παρακάθωνται] *παρακάθηνται* A.
αὐτοῖς] *αὐτοὶ* A.
4. *ἐπ' εὐσεβείᾳ*] *ἐπευσεβεία* A.

Digitized by Google

5. Μένειν δὲ οὐκ ἀεὶ τοὺς αὐτούς, ἀλλὰ κατά τινας χρόνους ἐναλλάττεσθαι, τῶν μὲν ἐπὶ τοὺς οἴκους ἀναστρεφόντων, τῶν δὲ ἀπὸ τῶν οἴκων ἐπὶ τὰ φρούρια παραγενομένων.

6. Εἰ δὲ τῶν σφόδρα ἀσφαλεστάτων ὑπάρχει τὰ φρούρια, ὥστε κατ' οὐδένα τρόπον πολιορκεῖσθαι, σιτοδοτεῖσθαι
229a δὲ ἀνεμποδίστως δύναν/ται παρ' ἡμῶν, οὐδὲν κωλύει καὶ τὰς ἰδίας φαμηλίας αὐτοὺς ἔχοντας ἐκεῖσε βίον διατελεῖν.

7. Ὅσοι δὲ κατοικούντων τὰ φρούρια ὑπὸ τῶν ἐναντίων ἐλήφθησαν ἢ ἐκ τῶν συγγενῶν αἰχμαλώτους παρ' αὐτοῖς ὄντας κέκτηνται, τούτοις οὐ δεῖ καταπιστεύειν τὰ φρούρια, οὐδ' εἴ τις ἄλλῳ ἐπ' ἐγκλήματι ληφθεὶς κατεκρίθη.

8. Ὕδατος δὲ μάλιστα χορηγίαν διὰ παντὸς ἔχειν δεῖ αὐτὰ καὶ τροφῆς ἀρκούσης τῷ καιρῷ, καθ' ὃν παρακεκαθηκέναι αὐτοῖς τὸ πολέμιον δύναται.

ΠΕΡΙ ΟΙΚΟΔΟΜΗΣ ΠΟΛΕΩΣ.

X, 1. Δεῖ δὲ μέλλοντας πόλεις κτίζειν πρῶτον μὲν κατασκοπῆσαι τὸ χωρίον, εἰ τὸ μέλλον ἐπ' αὐτὸ κτίζεσθαι τεῖχος ἀνεπιβούλευτον ἔσται ποτὲ τοῖς πολιορκοῦσι διὰ τὴν τοῦ χωρίου θέσιν.

2. Δεύτερον δὲ πειράσαι τὸ ὕδωρ καὶ γνῶναι, εἰ πρὸς πόσιν ἀκίνδυνον καὶ εἰ ἀρκούντως ἔχει πρὸς τὴν τῆς πόλεως χορηγίαν καὶ τῶν ἄλλων, ὅσοι καταφεύγειν εἰς αὐτὴν μέλλοιεν ἐν καιρῷ περιστάσεως· εἰ δὲ ἐκτὸς εἴη τοῦ τείχους τὸ ὕδωρ, ἀνάγκη παραιτεῖσθαι τὴν κτίσιν τῆς πό-
229b λεως, ἢ μὴ κωλύεσθαι / τοὺς ἀντλοῦντας ἐπιδημούντων τῶν πολεμίων.

3. Τρίτον δέ, εἰ λίθον ἔχει τέμνεσθαι δυνάμενον ἢ τετμημένον ἤδη, ἀλλὰ μὴ πόρρωθεν μετὰ πολλῶν συναγόμενον τῶν κινδύνων, ὡς αὖτως καί, εἰ τὸ ξύλον μὴ λίαν

6. κατ' οὐδένα] κατουδένα A.
βίον διατελεῖν] δια βίου τελειν (so!) A.
7. ἄλλῳ] ἄλλως A.
ἐπ' ἐγκλήματι] ἐπεγκλήματι A.
χορηγίαν] χωρηγίαν A.

Digitized by Google

5. Es müſſen auch nicht immer dieſelben bleiben, ſondern ſie müſſen von Zeit zu Zeit abgelöſt werden, indem die einen nach Hauſe zurückkehren, die andern von Hauſe ſich nach den Warten begeben.

6. Wenn aber die Warten ſehr feſt ſind, ſo daß ſie auf keine Weiſe belagert, dagegen von uns ungehindert verproviantirt werden können, ſo ſteht Nichts im Wege, daß die Leute auch mit ihren Familien daſelbſt ihr Leben zubringen.

7. Diejenigen von den Bewohnern der Warten, welche von den Feinden gefangen genommen wurden, oder von deren Verwandten dieſelben Gefangene bei ſich haben, dieſen darf man die Warten nicht anvertrauen, eben ſo wenig, wenn einer bei einem anderweitigen Vergehen ertappt und beſtraft worden iſt.

8. Ganz beſonders müſſen auch die Warten reichlichen Vorrath an Waſſer haben, und auch die Lebensmittel für die Zeit ausreichen, welche der Feind vor den Warten liegen kann.

Ueber den Bau einer Stadt.

X, 1. Wenn man Städte anlegen will, ſo muß man zuerſt die Oertlichkeit unterſuchen, ob die daſelbſt zu erbauende Mauer bei etwaigen Belagerungen nach der Lage der Oertlichkeit Widerſtand leiſten kann.

2. Zweitens das Waſſer verſuchen und ſich überzeugen, ob es trinkbar und für den Gebrauch der Stadt ſo wie der Uebrigen, welche zur Zeit der Gefahr in dieſelbe flüchten ſollten, in hinreichender Menge vorhanden iſt. Iſt aber das Waſſer außerhalb der Befeſtigungen, ſo muß man entweder die Gründung der Stadt aufgeben, oder es müſſen diejenigen, welche Waſſer holen, im Fall einer Belagerung nicht daran gehindert werden können.

3. Drittens, ob die Gegend Steine hat, welche gebrochen werden können oder ſchon gebrochen worden ſind, und ob ſie nicht aus einer großen Entfernung mit vieler Gefahr herbeigeſchafft wer-

δεῖ αὐτὰ καὶ] Nur καὶ αὐτὰ A.

καθ' ὃν] καθὸν A.

X, 2. παραιτεῖσθαι] ὑπαραιγεῖσθαι (so!) A.

Digitized by Google

μακρόθεν μηδὲ διὰ δυσβάτων τόπων ἀποφέρεται ὥστε ἀδυνάτως ἔχειν πρὸς τὴν τῶν οἰκοδομημάτων συντέλειαν.

4. Καὶ τέταρτον, εἰ σιτοφόρος ἡ χώρα καθέστηκεν ἢ καὶ ἄλλοθεν σιτοδοτεῖσθαι δύναται, ὁμοίως δέ, εἰ καὶ ἄλλως ἐκεῖθεν τρέφεσθαι οἱ πολῖται δύνανται. κἂν μὲν ταῦτα οὕτως ἔχῃ, θαρρεῖν τῇ κτίσει, εἰ δὲ μή, λυσιτελὲς ταύτην παραιτεῖσθαι.

ΠΟΥ ΔΕΙ ΚΤΙΖΕΙΝ ΠΟΛΙΝ.

XI, 1. Χωρία τοίνυν ἐπιτήδεια ἐστιν εἰς κτίσιν πόλεως καὶ μάλιστα, εἰ μέλλοι πλησιαίτερον κεῖσθαι τῶν ὅρων, ὅσα κατὰ λόφων κεῖται, κρημνοὶ δὲ κύκλῳ τὴν ἄνοδον ἀποφράττουσιν, ἔτι δὲ καί, ὅσα ὑπὸ μεγίστων ποταμῶν κυκλοῦται ἢ κυκλοῦσθαι δύναται οὐ δυναμένων ἄλλοθι μεταφέρεσθαι διὰ τὴν τοῦ χωρίου φύσιν, ἔτι δὲ καί, ὅσα ἐπὶ
230a θαλάττης / ἢ μεγίστων ποταμῶν κείμενα ἰσθμοῦ ἔχει θέσιν ὀλίγῳ παντελῶς μέρει τῇ ἠπείρῳ συναπτόμενα.

2. Χρὴ δὲ ἐπὶ τῶν εἰρημένων θέσεων μὴ καθ' ὑδάτων κεῖσθαι τὸ τεῖχος· ῥᾷον γὰρ ἂν τοῦτο διὰ νεῶν καὶ κατενεγκεῖν κάτωθεν ὑπορύττοντας καὶ καταβαλεῖν ἄνωθεν ἐπιτρέχοντας, ὥστε φανερὸν τοῦτο ἐν τοῖς πολιορκητικοῖς.

3. Ἀφίστασθαι δὲ τοῦ ὕδατος τὸ τεῖχος μήτ' ἔλαττον πηχῶν λ', ὡς ἂν μὴ τὰς ναῦς πυργοποιήσαντες εἶτα μηχαναῖς τισι χρώμενοι ἐκεῖθεν ἐπιβαίνοιεν ἐπὶ τῷ τείχει, μήτε πάλιν πλέον πηχῶν ρ'· λυσιτελὲς μὲν γὰρ τοῦτο τῇ πόλει καὶ τοῖς ἐναντίοις ἀσύμφορον νῦν μὲν ἐξιοῦσι τῶν πλοίων μετὰ πλείστων τῶν τραυμάτων, νῦν δὲ ἐπαναστρέφουσι καὶ καταφεύγουσιν ἐπὶ τὰ πλοῖα μετὰ πλείστων τῶν κινδύνων. φθάνει γὰρ αὐτοὺς ὡς αὖτως τὰ βέλη καὶ οἱ ἀπὸ τοῦ τείχους βαλλόμενοι λίθοι· οὐ γὰρ οὕτω μετὰ πολλοῦ τοῦ τάχους τῶν νεῶν ἀποβήσονται καὶ αὖθις ἐπ'

3. μηδὲ] μὴ δὲ A.
καθέστηκεν] κατέστηκε A.
ἔχῃ] ἔχειν A. Es kann auch ἔχειν δοκῇ gestanden haben.
XI, 1. ὅρων] ὁρῶν A.

Digitized by Google

den müſſen, ebenſo auch, ob nicht das Holz in zu weiter Entfernung und durch unwegſame Gegenden herbeizuſchaffen iſt, ſo daß es für den Baubedarf unzugänglich iſt.

4. Endlich *viertens*, ob die Gegend kornreich iſt oder auch von anderwärts mit Korn verſorgt werden kann, ferner, ob die Einwohner auch mit andern Dingen ſich von dorther verſorgen können. Verhält ſich nun Alles ſo, dann möge man getroſt den Bau beginnen, wo nicht, ſo gebe man ihn auf.

Wo man eine Stadt zu bauen hat.

XI, 1. Oertlichkeiten, welche für den Bau einer Stadt ſich eignen und namentlich, wenn ſie ziemlich nahe an der Grenze zu liegen kommt, ſind vor allen diejenigen auf Höhen, ſo daß von allen Seiten Abhänge den Zugang abſchneiden, ferner ſolche die von großen Flüſſen umgeben ſind oder umgeben werden können, welche nach der Natur des Terrains nicht wohl abzuleiten ſind, ferner ſolche, die am Meere oder an großen Flüſſen gelegen die Geſtalt von Landengen haben und nur auf einer ſehr kleinen Strecke mit dem Feſtlande zuſammenhängen.

2. Es darf aber bei dergleichen Lagen die Mauer nicht unmittelbar am Waſſer gelegen ſein: man würde ſie ſonſt leicht zu Schiff entweder durch Untergrabung von unten umwerfen oder durch Sturm von oben nehmen können, wie das aus der Lehre von der Belagerungskunſt ſich ergiebt.

3. Man muß aber die Mauer nicht weniger als 30 Ellen vom Waſſer entfernen, damit ſie nicht Thürme auf Schiffen errichten und dann mittelſt gewiſſer Maſchinen von dort aus die Mauer erſteigen, dagegen auch nicht weiter als 100 Ellen, denn dies iſt für die Stadt nützlich und für den Feind unzuträglich. Theils nämlich wird er mit großem Verluſt ſich ausſchiffen, theils mit großer Gefahr wieder umkehren und zu den Schiffen fliehen; denn bei beidem werden auf gleiche Weiſe die Geſchoſſe und die von der Mauer geſchleuderten Steine ſie erreichen, denn ſie werden nicht mit derſelben Schnelligkeit die Schiffe verlaſſen und

2. *νεῶν*] *νέων* A.

230 b αὐτὰς ἀναβήσονται ὡς κατὰ πεδίον τρέχοντες, / εἶτα ἐπαναστρέφοντες καὶ ταῖς ἀσπίσι σκεπόμενοι. καὶ [περὶ τῆς] μὲν ἀσφαλείας τόπων, ὅσον ἀπὸ τῆς τῶν τόπων φυσικῆς ὀχυρότητος, ταῦτα.

4. Οὐκ ἀγνοῶ δέ, ὅτι πολλοὶ τὴν προσοῦσαν εὐδαιμονίαν ὁρῶντες καὶ ταύτην διὰ παντὸς ἑστάναι νομίζοντες, ἐπειδὴ πόλεις μεγάλας ποιεῖν ἔμελλον, οὐ μᾶλλον τῆς ἀσφαλείας ἢ τῆς εὐπρεπείας ἐφρόντιζον· διὸ κατὰ πεδίων ταύτας πολλάκις ἀνῳκοδόμουν κήποις τε καὶ παραδείσοις καὶ λειμῶσιν ὡραϊζόμενοι.

5. Ἡμεῖς δὲ τὸ ἄδηλον τῶν ἐπισυμβαινόντων ὁρῶντες καὶ τὴν ἀσφάλειαν μᾶλλον τῆς εὐπρεπείας προκρίνοντες ἐκεῖ ταύτας ποιεῖν βουλευόμεθα καὶ τείχη περιβαλεῖν, ἔνθα ἂν τὰ τῶν πολιορκούντων ἀδυνατῇ μηχανήματα.

6. Γένοιτο δ' ἄν ποτε καὶ ἐν ἐπιπέδῳ πόλις ὀχυρὰ διὰ τὸ μέγεθος τῶν λίθων καὶ τὴν οἰκοδομὴν καὶ προσέτι τὸ σχῆμα καὶ τὴν ἄλλην ἐπιμέλειαν, κἂν μὴ ποταμοῖς ἢ θαλάσσῃ ἢ χρημνοῖς βοηθῆται.

7. Δεῖ δὲ τὰς τοιαύτας πόλεις πρῶτον μὲν πορρωτάτω
231 a τῶν ὀρῶν κτίζειν / διὰ τὰς αἰφνιδίους καὶ λανθανούσας ἐπιδρομάς, δεύτερον δὲ οἰκοδομεῖν αὐτὰς τὸν ὑποκείμενον τρόπον.

ΠΩΣ ΔΕΙ ΚΤΙΖΕΙΝ ΠΟΛΙΝ.

XII, 1. Δεῖ τοίνυν τὸ μὲν πάχος τῶν τειχῶν οὐκ ἔλαττον πέντε πηχῶν ἔχειν, τὸ δὲ ὕψος πηχῶν εἴκοσι, τὸ μὲν εἰς τὸ μὴ κατασείεσθαι ἢ κριοῖς διασειόμενα, ἢ λίθοις βαλλόμενα, οὓς πετροβόλοι μηχαναὶ ἀποπέμπουσι, τὸ δὲ ἵνα

3. κατὰ πεδίον] καταπεδίον A.
[περὶ τῆς] fehlt in A; dafür ist zwischen καὶ und μὲν eine Lücke von 7—8 Buchstaben.
4. ἐπειδὴ] ἐπειδὰν A.
κατὰ πεδίων] καταπεδίων A.
ἀνῳκοδόμουν] ἀνοκοδόμουν A.
ὡραϊζόμενοι] ὡραιζόμενοι A.
5. ἀδυνατῇ] ἀδυνατεῖ A.

Digitized by Google

wieder zu denſelben zurückkehren, als ſie auf der Ebene vorrücken, wieder umwenden und dabei mit den Schilden ſich decken. Soviel über die Sicherheit der Oertlichkeit, inſofern dieſelbe von der Natur des Terrains abhängt.

4. Ich weiß wohl, daß Viele, welche den Wohlſtand vorzugsweiſe im Auge haben und dieſen um jeden Preis begründen zu müſſen glauben, bei der Anlage von großen Städten nicht weniger auf die Schönheit als auf die Sicherheit ſehen und ſie daher häufig in Ebenen erbaut haben, indem ſie dieſelben mit Gärten, Parken und Raſenplätzen ſchmücken.

5. Wir dagegen, die wir die unſichere Zukunft im Auge haben und die Sicherheit über die Schönheit ſetzen, wollen die Städte vielmehr dort bauen und befeſtigen, wo die Werkzeuge der Belagerer nichts vermögen.

6. Es kann jedoch auch in einer Ebene eine Stadt gebaut werden, feſt durch die Größe der Steine, die Bauart, außerdem die Form und die ſonſtigen Einrichtungen, auch wenn ſie nicht von Flüſſen, vom Meere oder durch Abhänge geſichert wird.

7. Man muß aber ſolche Städte erſtens ſo entfernt als möglich von den Grenzen bauen wegen der möglichen plötzlichen und unvorhergeſehenen Angriffe, zweitens aber muß man ſie in folgender Weiſe anlegen.

Wie man eine Stadt zu bauen hat.

XII, 1. Es muß alſo die Dicke der Mauern nicht weniger als 5, die Höhe nicht weniger als 20 Ellen betragen, jenes, damit ſie nicht entweder durch den Stoß der Widder oder durch den Wurf der Steine, welche die Steinwerfer ſchleudern, erſchüttert werden,

6. *προσέτι*] *πρὸς ἔτι* A.

7. *ὄρων*] *ὁρῶν* A.

κτίζειν] Nach diesem Worte steht noch *αὐτὰς* in A.

XII. Ueberſchrift fehlt in A.

1. Die Worte *ἢ κριοῖς διασειόμενα* stehen in A nach *βαλλόμενα*.

Digitized by Google

μὴ αἱ κλίμακες ῥᾳδίως τῷ τείχει προσπίπτωσι καὶ οἱ δι' αὐτῶν ποτε ἀνιόντες ἀκίνδυνον ἔχωσι τὴν ἀνάβασιν.

2. Συμβάλλεται δὲ καὶ μᾶλλον τοῖς τοιούτοις τείχεσιν ἡ ἀπὸ τῶν σχημάτων τῶν πύργων καὶ τοῦ τείχους βοήθεια· δεῖ γὰρ τοὺς πύργους ποιεῖν κατὰ μὲν τὴν ἔξω αὐτῶν ἐπιφάνειαν καὶ ἀπέναντι τῶν πολιορκούντων ἐξαγώνους τε καὶ ἰσοπλεύρους, τῶν μὲν δύο εὐθειῶν ἀναιρουμένων, ὑφ' ὧν ἡ ἐντὸς γωνία γίνεται, μιᾶς δ' ἀντ' αὐτῶν ἐπιζευγνυούσης τὰς παραλλήλους εὐθείας, κατὰ δὲ τὴν ἔνδοθεν αὐτῶν ἐπιφάνειαν κυλινδροειδεῖς, ἀρχομένου μὲν τοῦ σχήματος ἀπὸ τοῦ ἐδάφους, λήγοντος δὲ κατ' ἴσου τοῦ κέντρου
231b τοῦ τὴν ὀροφὴν πληροῦντος / ἡμισφαιρίου, ἐφ' ᾧ βεβήκασιν οἱ κατὰ τῶν πολιορκούντων ἀγωνιζόμενοι.

3. Τὰς δὲ ἐπὶ τῶν τειχῶν ἐπάλξεις ἐγγωνίους γίνεσθαι, ὥστε ὑποβλέφαρα ἔχειν οὐκ ἔλαττον ἔχοντα τὸ βάθος σπιθαμῶν τριῶν, τοῦτο μὲν διὰ τὸ ἰσχυροτέρας εἶναι τὰς ἐπάλξεις, ὥστε μὴ πάσχειν ῥᾳδίως ταῖς τῶν λίθων βολαῖς, τοῦτο δὲ καὶ διὰ τὸ ἐντὸς αὐτῶν ἀναπαύεσθαι τοὺς ἐπὶ τῶν ἐπάλξεων τεταγμένους καὶ μήτε συμπατεῖσθαι ὑπὸ τῶν παρερχομένων, μήτε μὴν ἐμπόδιον ἐκείνοις καθίστασθαι.

4. Παντὸς δὲ τοῦ ὑπὲρ γῆν κτίσματος τὰ κάτω ἄχρι πηχῶν ἑπτά, εἴγε εὐπορῶμεν, διὰ μεγίστων λίθων οἰκοδομεῖσθωσαν· τοὺς δὲ τοιούτους λίθους μεγίστους καὶ σκληροὺς εἶναι καὶ ἀλλήλοις ἁρμόζοντας καὶ τὰ μήκη κατὰ βάθος ἔχειν τοῦ τείχους εἰς τὸ μὴ ῥᾳδίως ὑπὸ τῶν κριῶν διασείεσθαι ἢ ὑπὸ τῶν χελωνῶν διορύττεσθαι.

5. Ἀσφαλὲς δὲ καὶ προτειχισμάτων φροντίζειν, τοῦτο μὲν ὑποδοχῆς ἕνεκα τῶν οἰκείων, ἐπειδὴ ἀγρόθεν ἐπὶ τὰ τείχη καταφεύγοιεν, ὡς μὴ πάντῃ στενοχωρεῖσθαι τὴν
232a πόλιν, τοῦτο δὲ καὶ διὰ / τὸ τοὺς ἐκεῖ καταφεύγοντας δύνασθαι καὶ αὐτοὺς κατὰ τῶν ἐχθρῶν ἀπομάχεσθαι, μάλιστα δὲ διὰ τὸ προσκόπτειν τὰς χελώνας καὶ τοὺς κριοὺς αὐτῷ, ἀλλὰ μὴ ῥᾳδίως κατὰ τοῦ τείχους χωρεῖν.

προσπίπτωσι] προσπίπτουσι A.

ποτε] ποτὲ A.

3. μὴν] μὲν A.

dieſes, damit nicht leicht Sturmleitern angeſetzt werden und die auf ihnen Hinaufſteigenden gefahrlos hinaufkommen können.

2. Noch mehr Verſtärkung aber erhalten ſolche Mauern durch die Geſtalt der Thürme und ihre eigene; man muß nämlich die Thürme nach außen und dem Feinde zugekehrt ſechseckig und gleichſeitig machen, indem man die beiden geraden Linien wegnimmt, von denen der innere Winkel gebildet wird, und ſtatt ihrer eine einzige gerade zieht, welche die parallel laufenden geraden mit einander verbindet, nach innen aber rund. Dieſe Form des Thurmes beginnt mit dem Erdboden und hört auf in gleicher Höhe mit dem Mittelpunkte der Halbkugel, welche das Dach ausmacht, wo diejenigen ſtehen, welche gegen die Belagerer kämpfen.

3. Die Zinnen auf den Mauern müſſen rechtwinklig ſein, ſo daß ſie Niſchen von nicht weniger als drei Spithamen Tiefe erhalten, einerſeits damit die Zinnen ſtark genug ſind, um nicht leicht von den Steinwürfen beſchädigt zu werden, andrerſeits, damit die an den Zinnen Aufgeſtellten innerhalb derſelben ſich niederlegen können, ohne weder von den längs der Mauer Vorübergehenden getreten zu werden, noch dieſen hinderlich zu ſein.

4. Der untere Theil aller Bauwerke über der Erde muß bis auf ſieben Ellen, wenn möglich, aus ganz großen Steinen gebaut werden; dieſe Steine müſſen ganz groß und hart ſein und auf einander paſſen, und müſſen mit ihrer Länge nach der Tiefe der Mauer liegen, damit ſie nicht leicht von den Widdern erſchüttert oder mittelſt der Schildkröten durchbrochen werden.

5. Es iſt um der Sicherheit willen gut, daß man auch an Vorwerke denke, einmal, um die eigenen Leute aufzunehmen, wenn ſie vom Lande nach den Befeſtigungen flüchten, damit die Stadt nicht gänzlich gefüllt wird, ſodann auch, damit die dahin Geflüchteten ſelbſt auch an der Vertheidigung Theil nehmen können, ganz beſonders aber, damit die Schildkröten und die Widder des Feindes von ihnen aufgehalten werden und nicht ungehindert die Mauer angreifen können.

5. ἐπειδὴ] ἐπειδὰν A.

στενοχωρεῖσθαι] σθενοχωρεῖσθαι A.

Digitized by Google

6. *Καλὸν δὲ καὶ πρὸ τούτου τάφρον ἀνορύττειν ὥστε δυσὶ τούτοις προτειχίσμασι καὶ τάφρῳ τὸ τεῖχος φυλάττεσθαι· τὴν δὲ τάφρον ποιήσομεν τὸ μὲν πλάτος οὐκ ἔλαττον πηχῶν τεσσαράκοντα, τὸ δὲ βάθος πλέον ἢ ὁπόσον ἂν ἔχοι τὸ βάθος τῶν θεμελίων, ἵνα ὑπογείους τὰς ἐπιβουλὰς κατὰ τοῦ τείχους ποιεῖν ἐθέλοντες οἱ πολέμιοι, ἐπειδὰν τὴν διώρυχα φθάσωσιν, ἀνακαλυπτόμενοι διελέγχωνται.*

7. *Τὸν δὲ ἀπὸ τῆς διώρυχος ἀναφερόμενον χοῦν ἀναγκαῖον μεταξὺ τοῦ τείχους καὶ τοῦ προτειχίσματος ἀποφέρειν καὶ καθομαλίζειν, ἔνθα που οἱ ἐκεῖθεν ἀπομαχόμενοι διὰ τὸ ὕψος καὶ τὸ εὖρος τοῦ τόπου ἐπιτηδειότερον τῶν πολεμίων καταγωνίσονται.*

8. *Τὸ δὲ αὐτὸ βάθος τῆς διώρυχος γινέσθω καὶπὶ τῶν ἄλλων πόλεων, ὅσαι ἐν ἐπιπέδῳ κεῖνται. καθ' ὅλον δέ, ὅσα*
232b *τῶν / πόλεων ἐπὶ λόφων κεῖνται, δυνατὸν δὲ κατ' αὐτῶν ἀνιέναι τοὺς πολεμίους, οὐ μᾶλλον διὰ τάφρων ἕξουσιν τὴν ἀσφάλειαν ἢ ὧδέ πως ποιούντων ἡμῶν.*

9. *Ἀποστάντες τοῦ τείχους πηχῶν τριάκοντα ἢ τεσσαράκοντα, εἶτα κύκλῳ κατὰ κάθετον περιελόντες τὸν χοῦν ἔξω θήσομεν αὐτὸν ἐπὶ τὸ πρανές, ὥστε δύο ταῦτα γίνεσθαι κωλύοντα τῶν πολεμίων τὴν ἄνοδον, τήν τε τομὴν τῆς γῆς οὐκ ἔλαττον τὸ βάθος ἔχουσαν ἢ πήχεις τρεῖς καὶ τὸν πλησιάζοντα τόπον αὐτῇ ὀξύτερόν τε καὶ δυσανάβατον τῇ ἐπιχώσει γενόμενον.*

[*ΠΩΣ ΔΕΙ ΠΑΡΑΣΚΕΥΑΖΕΣΘΑΙ.*]

XIII, 1. *Ἐπεὶ δὲ οὐ μόνον κτίζειν πόλιν θέλομεν, ἀλλὰ δὴ καὶ παρασκευάζεσθαι πρὸς τὰς μηχανὰς τῶν πολιορκούντων, φέρε δὴ καὶ περὶ αὐτῶν εἴπωμεν.*

2. *Διορύττουσιν οἱ πολιορκοῦντες τὰ τείχη τοὺς μὲν λίθους τοῦ τείχους στοιχηδὸν λαμβάνοντες ἢ μεγίστους ὄντας καταλλὰξ λαξεύοντες, εἰς δὲ τοὺς ἐκείνων τόπους ὀρ-*

6. *διελέγχωνται*] *διελέγχονται* A.

9. *τήν τε*] *τὴν δὲ* A.

Digitized by Google

6. Es iſt aber zweckmäßig, auch vor dem Vorwerk einen Graben zu ziehen, ſo daß die Mauer durch beides, das Vorwerk und den Graben vertheidigt wird. Den Graben werden wir mindeſtens 40 Ellen breit machen und tiefer, als die Fundamente hinabgehen, damit der Feind, wenn er unter der Erde die Mauer angreifen will, wenn er auch unbemerkt mit ſeinem Minengange herankommt, entdeckt und aufgefunden wird.

7. Den aus dem Graben erhaltenden Boden muß man zwiſchen der Mauer und dem Vorwerk aufſchütten und abgleichen, wo dann die dort aufgeſtellten Leute wegen der Höhe und der Breite der Aufſchüttung um ſo vortheilhafter mit dem Feinde kämpfen.

8. Dieſelbe Tiefe des Grabens muß auch ſonſt bei den Städten angewendet werden, welche in der Ebene liegen; überhaupt aber werden die Städte die auf Hügeln liegen, denen aber dennoch die Feinde ſich nähern können, nicht minder als durch Gräben durch folgende Vorrichtung geſichert werden.

9. In einem Abſtand von 30 oder 40 Ellen von der Mauer nimmt man ringsum den Boden nach dem Senkblei heraus und ſchüttet ihn nach außen mit ſteiler Böſchung auf, ſo daß zweierlei die Annäherung des Feindes aufhält, der Abſtich des Bodens, der nicht weniger als 3 Ellen beträgt, und das daran ſtoßende Terrain, welches durch Aufſchüttung ſteiler und unzugänglicher geworden iſt.

[Wie man eine Stadt zu armiren hat.]

XIII, 1. Da wir aber eine Stadt nicht allein bauen, ſondern uns auch gegen die Maſchinen der Belagerer armiren wollen, ſo wollen wir denn auch über dieſe uns ausſprechen.

2. Die Belagerer durchbrechen die Mauern, indem ſie die Steine der Mauer der Reihe nach herausnehmen oder, wenn ſie ſehr groß ſind, einen um den andern, in die Stelle derſelben aber

XIII. Die Ueberſchrift fehlt in A.

1. εἴπωμεν] εἴπομεν A.

2. στοιχηδὸν] In A nur δον (so!), aber davor eine Lücke von 5 oder 6 Buchstaben.

καταλλὰξ λαξεύοντες] καταλαξεύοντες A.

Digitized by Google

θίας δᾶδας ἢ καὶ τῶν ἄλλων ξύλων τὰ ἐπιτήδεια ὑφιστάνοντες τὸ ὑπερκείμενον τῆς οἰκοδομῆς ὑπερείδουσιν, ἵνα μὴ
233a / *ἀθρόον κατενεχθὲν καταλάβῃ τοὺς διορύττοντας.*

3. *Ἐπειδὰν δὲ ἴδωσι τὸ τεῖχος πτῶσιν ἀπειλοῦν, ἀνάψαντες τὰς δᾶδας καὶ ταῖλλα τῶν ξύλων ἀναχωροῦσι· τῶν δὲ ξύλων ὑπὸ τοῦ πυρὸς ἀναλωθέντων καταπίπτει τὸ τεῖχος.*

4. *Ποιοῦσι δὲ τοῦτο ποτὲ μὲν ἀσπάλακος δίκην τὴν γῆν ὑπορύττοντες μέχρι τοῦ τὸ τεῖχος ὑπὸ γῆν καταλαβεῖν, ἐκεῖθεν τὴν ἀρχὴν ποιούμενοι τοῦ ὀρύγματος, ἔνθα φθάνειν ἀδυνατοῦσιν οἱ ἀπὸ τῶν τειχῶν βαλλόμενοι λίθοι καὶ τῶν βελῶν ὅσα χρήσιμά ἐστι κατὰ τῶν πολιορκούντων· ποτὲ δὲ τὰς διωρυκτῆρας χελώνας κατασκευάσαντες καὶ ἐκ τοῦ φανεροῦ ταύτας τῷ τείχει προσάξαντες τὸ τεῖχος δι᾽ αὐτῶν διορύττουσι, τὰ ὅμοια τοῖς εἰρημένοις διαπραττόμενοι.*

5. *Ἐπειδὴ δὲ τὸ τεῖχος κατενεχθὲν οἱ πολιορκοῦντες ἴδοιεν, σὺν μεγίστῃ βοῇ κατὰ τοῦ κατενεχθέντος τείχους συνέρχονται. καὶ ἡ μὲν τῆς διώρυχος αἰτία τοιαύτη.*

6. *Ὅπως δὲ [δεῖ] ἀπαντῆσαι τοὺς πολίτας κατὰ τοῦ*
233b *τοιούτου μηχανήματος ἀκολούθως / ῥηθήσεται. ῥητέον δὲ πρότερον, ὅτι οἱ τὸν χοῦν ὑπορύττοντες, ἵνα μὴ τοῖς πολίταις εὐφώρατον αὐτῶν ᾖ τὸ μηχάνημα, προκαλύμμασί τισι πρὸ τοῦ ὀρύγματος κέχρηνται τὴν ἐργασίαν ἐπικαλύπτοντες.*

7. *Ἔστι δὲ καταμαθεῖν τὸ τοιοῦτον μηχάνημα ὑπὸ τῶν ἐχθρῶν τελούμενον, ἐπειδὰν ἴδωμεν ἢ τὸν χοῦν ἐπιστοιβαζόμενον ἢ προπετάσμασι χρωμένους τοὺς ἐναντίους.*

8. *Ποιοῦσι δὲ τὴν διώρυξιν οἱ πολέμιοι οὐκ ἐπ᾽ εὐθείας ἀεί, ἀλλ᾽ ἔστιν ὅτε καὶ λοξήν, ἵνα μὴ γνώριμον ᾖ τοῖς πολίταις, πρὸς ὃ μέρος τοῦ τείχους ἀποτείνονται· διὸ δὴ οὐκ ἔλαττον ἢ δέκα πήχεις ἀποστάντες τοῦ τείχους ποιήσομεν τάφρον τῷ τείχει παράλληλον, τὸ δὲ βάθος αὐτῆς, ὁπόσον ἂν ᾖ τὸ βάθος τοῦ ὑπὸ γῆν οἰκοδομήματος τοῦ παρακειμένου τείχους· ἀνάγκη γὰρ καταλαβεῖν τοὺς ὑπορύτ-*

δᾶδας] δάδας A, und eben so in 3.
3. τἄλλα] τ᾽ ἄλλα A.
4. τειχῶν] τείχων A.
5. ἐπειδὴ] ἐπειδὰν A.

Digitized by Google

ſenkrechte Kienſcheite oder auch von anderem geeigneten Holz einſtellen und dadurch den darüber liegenden Theil des Baues ſtützen, damit er nicht maſſenhaft einſtürzend die Durchbrechenden verſchütte.

3. Sehen ſie dann, daß die Mauer den Einſturz droht, ſo ſtecken ſie die Kienſcheite und das übrige Holz in Brand und ziehen ſich zurück. Iſt dann das Holz vom Feuer aufgezehrt, ſo ſtürzt die Mauer zuſammen.

4. Sie thun dies, indem ſie entweder wie die Maulwürfe unterirdiſch vorgehn, bis ſie unter der Erde auf die Mauer ſtoßen, indem ſie mit ihrem Gange von da beginnen, wo die von den Mauern geſchleuderten Steine und übrigen Geſchoſſe, welche man gegen die Belagerer gebraucht, ſie nicht erreichen können. Bald bauen ſie auch die Breſchſchildkröten, führen dieſe oberirdiſch gegen die Mauer heran und untergraben dieſelbe mittelſt ihrer, wobei ſie in ähnlicher Weiſe verfahren.

5. Wenn dann die Belagerer die Mauer ſtürzen ſehen, ſo ſammeln ſie ſich mit lautem Geſchrei gegenüber der Mauerlücke. Und dies iſt die Urſache, weshalb ſie den Durchbruch gemacht haben.

6. Wie nun die Belagerten ſolchem Verſuch zu begegnen haben, ſoll im Folgenden auseinandergeſetzt werden. Es iſt aber vorher zu bemerken, daß diejenigen, welche den Boden untergraben, damit ihr Verſuch nicht von den Belagerten wahrgenommen werde, Deckungen vor dem Anfang des Ganges anbringen, durch welche ſie ihre Arbeit verbergen.

7. Man kann aber wahrnehmen, daß die Feinde einen ſolchen Anſchlag vorhaben, wenn man entweder den Boden ſich aufthürmen oder den Feind ſolche Blendungen anwenden ſieht.

8. Es führen die Feinde aber ihre unterirdiſchen Gänge nicht immer geradeaus, ſondern zuweilen auch in ſchräger Richtung, damit es den Belagerten nicht erkennbar ſei, gegen welchen Punkt der Mauer ſie vorgehen. Daher muß man in einer Entfernung von nicht weniger als 10 Ellen von der Mauer einen mit der Mauer gleichlaufenden Graben ziehn, der eben ſo tief iſt, als die Fundamente der dahinterliegenden Mauer; ſo wird man nothwendiger

σὺν μεγίστῃ] *συμμεγίστη* A.
6. [*δεῖ*] fehlt in A.
ἢ] *ἡ* A.

Digitized by Google

τοντας. ἀπειλούμεθα δὲ αὐτοῖς ἢ ὕδατι αὐτοὺς κατακλύζοντες, ἢ καπνῷ καταπνίγοντες.

9. Τάχα δὲ καὶ πρὸς γῆν τινα κατακλινόμενον καὶ πρὸς αὐτῇ τὴν ἀκοὴν ἐπιστήσαντα νῦν μὲν ἐνταῦθα, νῦν δὲ
234 a ἀλλαχοῦ εἰς αἴσθησιν τὸν ἐν βάθει / θόρυβον δέξασθαι, κἀντεῦθεν πυθόμενον εἰς ἔρευναν ἀκριβεστέραν καὶ ἀντίστασιν τῶν ὑπορυττόντων καθίστασθαι.

10. Χρήσιμον δὲ τοῦτο, ἄν τε μέχρι τοῦ τείχους κατέλαβον οἱ ὑπορύττοντες, ἄν τε μή· τούς τε γὰρ εἰσιέναι θέλοντας ἀνακοψόμεθα τῆς ὁρμῆς καὶ τοῖς εἰσιοῦσι τὴν ἔξοδον ἀποφράξομεν.

11. Τὸν δὲ ἀναρριπτόμενον χοῦν οὐκ ἐπὶ τὸ τεῖχος ἀποπέμπειν, ἀλλ' ἐπὶ τὴν ἑτέραν πλευρὰν τῆς διώρυχος, ὡς μήτε ὑπὸ τῶν βελῶν πάσχειν τοὺς τὴν τάφρον ἀνορύττοντας φυλαττομένους ὑπὸ τοῦ χώματος, καὶ τὸ τεῖχος ἀνεπιβούλευτον ὡς τὰ πολλὰ διαμένειν κωλυομένων τῶν πολιορκούντων κατὰ τοῦ τείχους προσφέρεσθαι τοῦτο μὲν διὰ τὸ χῶμα, τοῦτο δὲ διὰ τὴν τάφρον.

12. Καὶ ταῦτα λέγομεν, εἰ μὴ τάφρος τὴν πόλιν κυκλοῖ· εἰ γὰρ ἔστιν, αὐτὴν ἐκείνην ἀνορύττοντες ῥᾳδίως τοὺς ὑπορύττοντας καταλαμβάνομεν.

13. Εἰ δὲ καί τι μέρος τοῦ τείχους ἐρράγη, λανθανόντων τῶν ἐναντίων ἡμᾶς διὰ πολλὴν πάντως τῶν πολιορκουμένων ἀμέλειαν, ἀποστάντες ἐφ' ἑκάτερα τοῦ παθόντος τεί-
234 b χους ποιήσομεν διὰ τάχους οἰκοδομήν τινα ἔνδοθεν, ἀρχομένην μὲν ἀπὸ τοῦ ἡμιρραγοῦς τείχους θατέρου μέρους, λήγουσαν δὲ ἐπὶ τὸ ἕτερον.

14. Τὸ δὲ σχῆμα τοῦ τείχους ἔστω τρίγωνον μιᾶς λειπούσης πλευρᾶς, ἣν ποιεῖ τὸ πολεμούμενον τεῖχος, ὡς, εἴγε καὶ τούτου περιγένοιντο οἱ πολέμιοι, ἀλλ' οὐ πάντως καὶ τοῦ μετ' αὐτὸ περιγενήσονται [ἐκ] καιροῦ κτίσματος· οὔτε

11. διαμένειν] διαμένει A.

12. καταλαμβάνομεν] καταλάβομεν A.

13. τοῦ τείχους] τῶν ἐναντίων A irrthümlich aus dem Folgenden.

Weiſe die Untergrabenden abfangen. Dann greift man ſie an, indem man ſie entweder mit Waſſer überſchwemmt oder durch Rauch erſtickt.

9. Man kann ſich ferner auch auf die Erde legen und das Ohr bald hier bald dort an den Boden halten und auf dieſe Weiſe das Geräuſch in der Tiefe wahrnehmen und, wenn man es wahrgenommen, auf genauere Unterſuchung und die Abwehr der Untergrabenden ſich einrichten.

10. Es iſt dies anwendbar, mögen nun die Untergrabenden bis zur Mauer vorgegangen ſein oder nicht, und man wird dann die Angreifer von ihrem Verſuche zurückſchlagen oder ihnen, wenn ſie eindringen, den Ausweg verlegen.

11. Den ausgehobenen Boden ſchüttet man nicht nach der Mauer zu, ſondern an der entgegengeſetzten Seite des Grabens auf, ſo daß die Arbeiter nicht von den Geſchoſſen der Feinde leiden, indem ſie von der Anſchüttung geſchützt werden. So wird auch die Mauer möglichſt unangreifbar gemacht, indem die Belagerer gehindert werden ſich derſelben zu nähern einerſeits durch die Anſchüttung, andrerſeits durch den Graben.

12. Wir geben dieſe Vorſchrift für den Fall, daß kein Graben die Stadt umgiebt; denn iſt ein ſolcher vorhanden, ſo kann man ihn ſelbſt vertiefen und auf dieſe Weiſe die Untergrabenden abfangen.

13. Wenn aber auch ein Theil der Mauer eingeſtürzt iſt, indem die Feinde durch irgend eine grobe Nachläſſigkeit der Belagerten nicht entdeckt worden ſind, ſo muß man in einiger Entfernung auf beiden Seiten der Mauerlücke innerhalb ſchnell einen Bau ausführen, welcher von der einen Seite der geſtürzten Mauer anfängt und an der andern Seite aufhört.

14. Die Geſtalt dieſer Mauer ſoll ein Dreieck ſein, in dem eine Seite fehlt, welche von der Mauerlücke gebildet wird, damit, wenn der Feind auch in dieſer ſich feſtſetzte, er nicht ſo ohne Weiteres auch des dahinter aufgeführten neuen Bauwerkes Herr werde.

ἐρράγη] ἐῤῥαάγη A.
13. ἡμιῤῥαγοῦς] ἡλιους (so!) A.
14. [ἐκ] fehlt in A.

Digitized by Google

γὰρ πετροβόλοις μηχανήμασι κατ' αὐτὸ χρήσαιντο, οὔτ' ἄλλως εἰσιέναι δυνήσονται κατ' αὐτὸ ἑκατέρωθεν τοῦ τείχους βαλλόμενοι.

15. Τὰς δὲ διωρυκτῆρας καλουμένας χελώνας, ὅπως γίνονται, ἐν τοῖς πολιορκητικοῖς ἡμῖν ἐκπεπόνηται· ὅπως δὲ χρὴ κατ' αὐτῶν ἀγωνίζεσθαι, διὰ τῶν ὑποκειμένων γνωσόμεθα.

16. Ῥητέον δὲ πρότερον, ὅπως οἱ πρὸ ἡμῶν κατὰ χελωνῶν ἠγωνίζοντο· ποτὲ μὲν ὕδατα ἄνωθεν θερμὰ χέουσιν αὐταῖς, ποτὲ δὲ πίσσαν διαλυθεῖσαν πυρί, ἔστι δὲ ὅτε καὶ πυρὶ ταύτας ἀνάπτουσι· τὰ πλεῖστα δὲ δοκούς τινας ἐπὶ τὸ τεῖχος ἀναβιβάσαντες καὶ ξίφος περιθέντες κατὰ τὸ ἄκρον κατ' αὐτῶν ἀκοντίζουσι, τινὲς δὲ τέφραν ἢ ἄσβεστον
235a λελυμένην κατὰ / τῶν ἑλκόντων τὰς χελώνας ἄνωθεν ἀποπέμπουσι.

17. Καὶ ταῦτα μὲν οἱ πρὸ ἡμῶν· ἡμεῖς δὲ καί τι πρὸς ἐκείνοις ἐξεύρομεν, ὃ καὶ μᾶλλον εἰκότως ἂν κατ' αὐτῶν ἐνεργήσειεν. διὸ καὶ περὶ τούτων ἐροῦμεν.

18. Καὶ πρότερόν γε, ὅτι χρὴ τὰς χελώνας κατασκευαζομένας ὁρῶντας τοῦ τείχους καταστοχάζεσθαι, καθ' οὗ πάντως ἐλεύσονται, ὅθεν πρὸ τῶν ἄλλων ὑφάσματά τινα ἐκ τριχῶν ἢ ἐρίων ἢ καὶ λίνων ἐπὶ τούτῳ ποιήσομεν πρὸ τῶν ἐπάλξεων χαλᾶν ἄνωθεν, τὸ μὲν μῆκος ἔχοντα, ὅσον ἄν τις ἐθέλῃ, τὸ δὲ πλάτος, ὁπόσον καὶ σκέπειν ἀπὸ τῶν βελῶν δύναται τοὺς ἐπὶ τοῦ τείχους ἐφεστηκότας.

19. Τὰ δὲ εἰρημένα ὑφάσματα ἄνωθεν ἐπὶ τῶν ἐπάλξεων ἀποδήσαντες πασσάλοις τὰ κάτω τοῦ ὑφάσματος πρὸς τὰ ἐκτὸς ἀποπέμψομεν ἐρειδόμενα τῷ τείχει, ὡς μήτε ὑπὸ τῶν βελῶν τῶν πολεμίων πάσχειν ἡμᾶς σκεπομένους ὑπὸ τῶν ὑφασμάτων, καὶ ἡμᾶς μὴ κωλύεσθαι κατ' αὐτῶν ἀγωνίζεσθαι, ἐπειδὰν αὐτοὶ πλησιάζωσι τῷ τείχει ἢ τὴν τάφρον
235b καταχώννυντες / ἢ καὶ ἄλλως μηχανάς τινας κατὰ τοῦ τείχους προσφέροντες.

αὐτὸ] αὐτὸν A.

16. ὅτε καὶ] In A nur ὅ, aber dann eine Lücke von 4—5 Buchstaben.

Digitized by Google

Er wird nämlich weder seine Steinwerfer dagegen brauchen, noch sonst in dasselbe eindringen können, da er von beiden Seiten der Mauer beschossen wird.

15. Wie die sogenannten Breschschildkröten gebaut werden, das ist in der Lehre von der Belagerungskunst von uns auseinander gesetzt, wie man sich aber gegen sie zu vertheidigen hat, das wollen wir in dem Folgenden darlegen.

16. Zunächst haben wir darüber zu sprechen, wie unsere Vorgänger gegen die Schildkröten angekämpft haben: bald gießen sie siedendes Wasser darauf, bald geschmolzenes Pech, bald stecken sie sie auch in Brand; gewöhnlich schaffen sie einige Balken auf die Mauer, befestigen an deren Spitze ein Schwert und schleudern sie dann auf sie herab; Einige werfen auch Asche oder pulverisirten Asbest auf die Arbeiter, welche die Schildkröte heranführen, von oben herab.

17. Soweit unsere Vorgänger. Wir aber haben dazu noch etwas Neues erfunden, was nothwendig noch wirksamer gegen dieselben sein dürfte. Daher wollen wir auch hierüber sprechen.

18. Zuvörderst ist zu bemerken, daß, wenn man die fertigen Schildkröten gegen die Mauer heranrücken sieht, überall, wo sie sich nähern, mehrere Blendungen aus Haaren, Wolle oder Leinen vor den Zinnen lose aufgehängt werden, von beliebiger Größe und von hinreichender Breite, um die auf der Mauer Stehenden gegen die Geschosse decken zu können.

19. Die erwähnten Blendungen befestigen wir oben an den Zinnen mit Pflöcken, den unteren Theil des Tuches werfen wir nach außen und lassen ihn an die Mauer anfallen, so daß einerseits uns die feindlichen Geschosse keinen Schaden thun, indem wir von den Blendungen geschützt werden, wir selbst aber nicht verhindert sind uns gegen sie zu wehren, sobald sie an die Mauer herankommen, indem sie den Graben zuschütten oder auch auf andere Weise gewisse Maschinen an die Mauern heranfahren.

περιθέντες] περιδέντες A. Oder soll es περιδέοντες heissen?

17. ὅ] ἃ A.

18. ἐθέλῃ] ἐδέλη A.

19. ἐρειδόμενα] ἐρειδομένοις A. Vielleicht ἐρειδόμενα πρός.

Digitized by Google

20. *Πολλάκις καὶ οἱ πολέμιοι ἀσπίσιν ἑαυτοὺς κατακαλύψαντες τολμῶσι κατόπιν τῶν πολιορκητικῶν μηχανημάτων κατὰ τοῦ τείχους χωρεῖν, οἱ μὲν σφενδόναις, οἱ δὲ βέλεσι τοὺς ἐφεστηκότας ἐπὶ τοῦ τείχους ἀποδιώκοντες, ἵνα μὴ ἄνωθεν τοῖς μηχανήμασιν ἀντιπράττωνται.*

21. *Μήπω δὲ τὰ ὑφάσματα προπαρασκευασαμένους ἡμᾶς ἀνάγκη ἀντ' αὐτῶν χρῆσθαι τοῖς ἐγκοιμίστροις σκεπάσμασιν, οἷς οἱ πολῖται χρῶνται καθεύδοντες, ἃ ἔστι καὶ μᾶλλον εὐπόριστα. καὶ τοῦτο μὲν πρότερον.*

22. *Εἶτα τάφρον νυκτὸς ἀνορύξομεν τῆς προτέρας ἐνδοτέραν· τὸν δὲ ἐκεῖθεν λαμβανόμενον χοῦν ἔλκειν ἐπὶ τὸ τεῖχος, ὡς μὴ ῥᾳδίως τὰς χελώνας κατὰ τοῦ τείχους προσφέρεσθαι, ἀλλὰ προσκόπτειν νῦν μὲν τῇ τάφρῳ, νῦν δὲ καὶ τῷ πρὸς τῷ τείχει χώματι.*

23. *Εἰ δέ γε καὶ ταῦτα καθομαλίσειαν οἱ ἐχθροὶ τὴν χελώνην ὁδοποιοῦντες ῥᾳθυμίᾳ τῶν πολιτῶν τὴν μὲν ἀνα-*
236a *πληροῦντες, τὸν δὲ καθαίροντες, / ἀλλὰ τούς γε πλείστους αὐτῶν ἀποβαλοῦνται θανάτῳ ἐκ τοῦ λίαν σύνεγγυς ἄνωθεν καταπολεμούμενοι· οὐ μήν γε ἀλλὰ καὶ τῷ χρόνῳ τῆς κωλύσεως καὶ αὐτοὶ παρασκευασθησόμεθα πρὸς τὰ μέλλοντα, εἰς ἅττα καὶ ἀπαράσκευοι ὄντες ἐτυγχάνομεν.*

24. *Εἰ δὲ καὶ τὴν τάφρον τῇ συνεχείᾳ τοῦ πολέμου ποιεῖν διακωλύμεθα, οὐδὲν ἔλαττον τὴν χελώνην κωλύσομεν ἄνωθεν χῶμα πρὸ αὐτῆς καταπέμποντες· οὐ γὰρ προβῆναι δυνήσεται κωλυομένη ὑπὸ τοῦ χώματος.*

25. *Εἰ δὲ δὴ καὶ τοῦτο καρτεροῖεν οἱ πολέμιοι — δεδόσθω γὰρ καὶ τοῦτο παντελεῖ ῥᾳθυμίᾳ ἢ ἀπογνώσει τῶν πολιτῶν —, χόρτον ἢ φρύγανα ἢ καλάμην ξηρὰν κατὰ τῶν χελωνῶν [ἄνωθεν] ἐγκαταπέμποντες διαπρήσομεν αὐτάς. οὐ γὰρ δὴ καὶ τούτου περιγενέσθαι δυνήσονται οἱ πολέμιοι,*

23. *τὸν*] *τὴν* A.
καθαίροντες] *καθαίρουντες* A.
μήν γε] *μὴν δε* A.
ἅττα] *εἶτα* (so!) A.
25. [*ἄνωθεν*] fehlt in A; aber nach *χελωνῶν* ist am Ende einer Zeile eine Lücke von 6—7 Buchstaben.

Digitized by Google

20. Zuweilen verſuchen auch die Feinde, indem ſie ſich mit ihren Schilden decken, hinter den Belagerungsmaſchinen gegen die Mauer heranzurücken, um, die Einen mit Schleudern, die Andern mit Pfeilen, die Vertheidiger der Mauer zu vertreiben, damit ſie nicht von oben den Maſchinen entgegen wirken.

21. Haben wir aber die Deckungen noch nicht bereit gemacht, ſo müſſen wir nothwendig ſtatt ihrer uns der Bettdecken bedienen, deren ſich die Einwohner beim Schlafen bedienen, welche ſich immer leicht beſchaffen laſſen. Dies alſo vorher.

22. Sodann werden wir Nachts einen Graben ziehen, hinter dem früher vorhandenen, und den daraus genommenen Boden nach der Mauer hin aufwerfen, ſo daß die Schildkröten nicht leicht an die Mauer gelangen, ſondern einmal durch den Graben, dann durch die Anſchüttung an der Mauer aufgehalten werden.

23. Wenn aber die Feinde auch dieſe Hinderniſſe einebnen und ſo für ihre Schildkröte den Weg bahnen, indem ſie bei Nachläſſigkeit der Vertheidiger den Graben ausfüllen und die Anſchüttung wegſchaffen, ſo werden ſie doch wenigſtens, ganz in der Nähe von oben herab bekämpft, einen bedeutenden Verluſt an Todten erleiden, und wir werden auch ſelbſt während der Zeit des Aufenthaltes uns für die Zukunft auf dasjenige vorbereiten können, worauf wir bis dahin unvorbereitet geweſen ſind.

24. Wenn wir aber auch durch den beſtändig fortſchreitenden Angriff verhindert werden den Graben zu ziehn, ſo werden wir nichts deſto weniger die Schildkröte aufhalten, indem wir von oben herab Boden vor ſie hinwerfen; denn ſie wird, von dem Boden aufgehalten, nicht vorſchreiten können.

25. Wenn aber die Feinde auch dies durchſetzen — wir wollen nämlich ſogar das bei einer außerordentlichen Nachläſſigkeit oder Muthloſigkeit der Belagerten einräumen —, ſo werden wir Stroh, Reiſig oder trocknes Rohr von oben auf die Schildkröten hinabwerfen und ſie damit in Brand ſtecken; denn darüber werden die

ἐγκαταπέμποντες] *ἐνκαταπέμποντες* A.

περιγενέσθαι] In A nur *ενεσθαι*, aber davor eine Lücke von etwa 5 Buchstaben.

Digitized by Google

κἂν ὅτι μάλιστα τολμητίαι ὦσι καὶ θανάτου καταφρονοῦντες, πολλοῦ διὰ τὸ πλῆθος τῆς ὕλης ἀναπτομένου τοῦ πυρὸς καὶ καταφλέγειν δυναμένου τῇ διαμονῇ οὐ μόνον τὴν
236b χελώνην, κἂν πῖλοι αὐταῖς διάβροχοι περιδέδενται, ἀλλὰ καὶ πάντας τοὺς ἐν αὐταῖς. ἐξαίρει δὲ καὶ μᾶλλον τὴν φλόγα καὶ φοβερὰν ἀπεργάζεται τῇ ἀφῇ πίσσα ἐπισταζομένη.

26. Τὴν δὲ φορὰν τῶν λίθων ἀποκρουόμεθα, οὓς δὴ [αἱ] πετροβόλοι μηχαναὶ πέμπουσιν, οὕτως· σχοινία εἰς σχήματα δικτύων πλέξαντες οὐκ ἔλαττον δακτύλου τὸ πάχος ἔχοντα χαλῶμεν ἄνωθεν ἐπὶ δυσὶ πήχεσι τῶν τειχῶν προβαλλόμενα καὶ μεταφερόμενα ἐπὶ τὸν πάσχοντα τόπον· τῇ γὰρ ἐνδόσει τούτων τὸ σφοδρὸν τῆς κινήσεως τῶν λίθων ἀποκρουόμεθα.

27. Τὰ δὲ κατὰ χελωνῶν εἰρημένα κἂν τοῖς κριοῖς εἰκότως ἂν γένοιτο. κράτιστον δὲ καὶ λίθον μέγιστον διά τινος μηχανῆς εἰς ὕψος ἀναβιβάσαντας ἀφιέναι κατὰ τῆς χελώνης ἢ τοῦ κριοῦ.

28. Ἡ δὲ μηχανὴ τοῦτον ἐχέτω τὸν τρόπον· ἔστω τις βάσις ξύλινος τετράγωνος, τροχὰς ἔχουσα, ζυγοὶ δὲ ἀνὰ δύο τὰς πλευρὰς συνεχέτωσαν, στῦλοι δὲ καθ' ἑκάστην γωνίαν ἐφεστηκότες καὶ εἰς ἀλλήλους ἀποκλινόμενοι ὁμοίοις
237a τοῖς κάτω ζυγοῖς / συνδεδέσθωσαν· κεραία δέ τις ἐκ μέσου τῆς βάσεως κατὰ κάθετον ἀνατεινομένη συνεχέσθω ὑπὸ τῶν μεσαιτάτων τετραγώνων, ἃ δὴ ποιοῦσιν οἱ ζυγοὶ οἱ τὰ τετράγωνα συνέχοντες· ταύτῃ τοίνυν τῇ ὀρθῇ κεραίᾳ συνδεδέσθω καί τις ἑτέρα πλαγία ἐκ μέσου κουφιζομένη, ἧς τῶν ἄκρων τοῦ μὲν ἀποδήσαντες τὸν λίθον, τὸ δὲ καθελκύσαντες εἰς ὕψος τὸν λίθον ἀναβιβάσομεν, ἐπὰν κατὰ κορυφὴν τοῦ

ωσι] εἰσὶ A.

θανάτου] In A zu Anfang του nur einer Zeile, aber am Ende der vorigen ist eine Lücke von 4—5 Buchstaben.

τῇ ἀφῇ πίσσα ἐπισταζομένη] τεαφηεπιστασσομένη (so!) A.

26. [αἱ] fehlt in A.

δικτύων] In A nur δι, aber dann eine Lücke von etwa 5 Buchstaben.

27. ἀναβιβάσαντας] ἀναβιβάσαντες A.

Digitized by Google

Feinde nicht Herr werden können, wenn ſie auch noch ſo kühn ſind und den Tod ganz und gar verachten, indem das Feuer, welches bei der Maſſe des entzündeten Stoffes fortbrennt, bei ſeiner Andauer nicht blos im Stande iſt, die Schildkröte zu verbrennen, wenn ſelbſt naſſe Filzdecken ſie umgeben, ſondern auch Alle, die ſich in ihr befinden. Es wird aber die Flamme noch mehr angefacht und auf eine furchtbare Art vergrößert, wenn man Pech auf das Angezündete gießt.

26. Den Stoß der Steine, welche die Steinwerfer ſchleudern, entkräften wir folgendermaßen. Wir flechten Netze aus Tauen, die nicht weniger als einen Zoll Stärke haben, und laſſen dieſelben auf zwei Ellen von oben vor den Mauern herabhängen, indem wir ſie immer auf den bedrohten Punkt verſetzen. Durch die Nachgiebigkeit derſelben nämlich werden wir die Heftigkeit des Stoßes der Steine abſchwächen.

27. Die angegebenen Mittel gegen die Schildkröten laſſen ſich natürlich auch gegen die Widder anwenden, am beſten iſt es aber noch, einen recht großen Stein mittelſt einer Maſchine in die Höhe zu heben und dann auf die Schildkröte oder den Widder herabfallen zu laſſen.

28. Die Maſchine habe folgende Geſtalt. Es ſei eine hölzerne quadratiſche Unterlage mit Rädern, von welcher die Seiten je zwei durch Schwellen mit einander verbunden werden; in jeder Ecke wird ein Ständer aufgerichtet; dieſe ſind gegen einander geneigt und werden durch ähnliche Schwellen wie die unteren zuſammengehalten. Aus der Mitte der Unterlage erhebt ſich ein ſenkrechter Maſt. Er werde in ſeiner Stellung von den Vierecken in der Mitte erhalten, welche die Schwellen bilden, die die viereckigen Böden zuſammenhalten. An dieſen ſenkrechten Maſt werde ein anderer wagrechter befeſtigt, welcher in der Mitte in der Balance liegt, von deſſen Enden man an dem einen den Stein anbindet, dann das andere hinabzieht und ſo den Stein in die Höhe bringt. Iſt er nun ſo hoch es die Maſchine zuläßt erhoben, ſo läßt man den

28. ἀνὰ δύο] ανα δυς A.
ὁμοίοις] ὁμοίως A.
τοῦ] τὸ A.

Digitized by Google

μηχανήματος γενόμενος ἀφεθῇ· ἀφίεται δὲ οὕτως· τὰ συνέχοντα τὸν λίθον σχοινία εἰς ἓν συναχθέντα διά τινος καρύου καταφείσθω κάτωθεν, ὥστε ἀφιεμένου τοῦ σχοινίου τὸν λίθον καταφέρεσθαι.

ΠΕΡΙ ΤΑΚΤΙΚΗΣ.

XIV, 1. Τακτική ἐστιν ἐπιστήμη, καθ' ἣν τις πλῆθος ἀνθρώπων μεθ' ὅπλων συντάξαι καὶ κινῆσαι κατὰ καιρὸν δύναται.

2. Τῆς δὲ τακτικῆς μέρη ἐστὶ τέσσαρα· σύνταξις ἀνδρῶν πρὸς πόλεμον ἐπιτήδειος, ὅπλων διανομὴ πρὸς τὴν ἑκάστου χρείαν ἁρμόδιος, κίνησις ἐνόπλου στρατεύ-
237b ματος τῷ καιρῷ πρέπουσα, οἰκονομία πολέμου προσώπων τε καὶ πραγμάτων, τρόπων τε καὶ / αἰτιῶν ἐξέτασιν μετὰ τοῦ συμφέροντος ἔχουσα.

3. Ἐπεὶ δὲ πολέμων εἴδη ἐστὶ δύο, ναυμαχία τε καὶ πεζομαχία, ἀνάγκη καθ' ἑκάτερον τούτων δεῖξαι τὰ τῆς τακτικῆς μέρη· οὐ γὰρ ὁμοίως ἔν τε πεζομαχίᾳ καὶ ναυμαχίᾳ συντιθέμεθα, οὐδὲ τοῖς αὐτοῖς σχήμασι χρώμεθα, οὐδὲ τὴν αὐτὴν ἔχομεν διαίρεσιν τοῦ στρατεύματος οὐδὲ τοὺς ἡγουμένους οὐδὲ τὰ τούτων ὀνόματα, ἀλλ' ἀνάγκη διαφόρων ὄντων τῶν εἰδῶν τῆς μάχης διαφόρῳ καὶ τῷ εἴδει τῆς τακτικῆς χρήσασθαι.

4. Ἵνα δὲ μὴ συγκεχυμένος ἡμῖν ὁ λόγος ᾖ, ἰδίως περὶ ἑκάστου τούτων διαληψόμεθα, καὶ πρότερόν γε περὶ πεζομαχίας.

5. Τεσσάρων τοίνυν ὄντων τρόπων, καθ' οὓς ἄλλοτε ἄλλοι ἐπὶ γῆς κατ' ἀλλήλων διηγωνίζοντο — καὶ γὰρ οἱ μὲν πεζοί, οἱ δὲ ἔφιπποι, οἱ δὲ δι' ἁρμάτων, οἱ δὲ δι' ἐλεφάντων τοὺς πολέμους ἐποίουν —, ὁ μὲν περὶ ἐλεφάντων καὶ ἁρμάτων τρόπος ἐν τῷ παρόντι ἀφείσθω — τί γὰρ ἂν καὶ περὶ τούτων ἐροῦμεν, ὁπότε μηδὲ μέχρι ῥημάτων τὰ τῆς τακτικῆς σώζεται; —

καταφείσθω] κρατείσθω Λ.
XIV, 5. κατ' ἀλλήλων] καταλλήλων Λ.

Stein los. Er wird aber auf folgende Weise losgelassen. Die Seile, welche den Stein halten, in eins zusammengedreht werden von unten durch einen Kloben aufgezogen, so daß, wenn man das Seil losläßt, der Stein herunterfällt.

Ueber die Taktik.

XIV, 1. Taktik ist die Wissenschaft, nach welcher man eine Masse Menschen bewaffnet, gliedert und auf zweckmäßige Weise in Bewegung setzt.

2. Die Taktik besteht aus vier Theilen: Gliederung der Männer, wie sie zum Kampf geeignet ist, Vertheilung der Waffen, wie sie zu dem Gebrauch einer jeden Abtheilung passend ist, Bewegung der bewaffneten Truppe, wie sie den Umständen angemessen ist, Verwendung der taktischen Mittel, welche eine Ueberschau der Personen und ihrer Geschäfte, der Gebrauchsweisen und der veranlassenden Ursachen in der Praxis enthält.

3. Da es nun zwei Arten der Kriegführung giebt, Seekrieg und Landkrieg, so muß man nothwendig bei jeder derselben besonders die Theile der Taktik verfolgen; denn wir werden im Landkriege nicht auf gleiche Weise gliedern, nicht derselben Formen uns bedienen, nicht dieselbe Vertheilung der Truppen anwenden, nicht die gleichen Befehlsstellen und dieselben Namen für sie haben, wie im Seekriege, sondern da die Arten des Kampfes verschieden sind, werden wir uns nothwendig auch einer andern Taktik bedienen.

4. Damit aber die Behandlung nicht verworren werde, so wollen wir besonders über jede der beiden Arten handeln, und zwar zuerst über den Landkrieg.

5. Es giebt im Allgemeinen vier Arten, auf welche man zu verschiedenen Zeiten zu Lande mit einander gekämpft hat: man hat nämlich zu Fuß, zu Roß, zu Wagen und mittelst der Elephanten Krieg geführt. Den Kampf mit Elephanten und Wagen wollen wir in gegenwärtiger Schrift bei Seite lassen; was soll man auch über diese sagen, sintemalen ihre Taktik selbst bis auf die Benennungen verschwunden ist? Dafür wollen wir von

μηδὲ] μὴ δὲ A.

238a περὶ δὲ τῆς ἰδίως καλουμένης / πεζικῆς καὶ ἱππικῆς δυνάμεως ὁ λόγος γινέσθω· ἀρκεῖ γὰρ καὶ ταῦτα καλῶς γυμνασαμένοις ἐπὶ τῆς ἀληθείας χρήσασθαι κἀκ τούτων ἐπιτηδείως ἔξειν πρὸς τὰ λοιπά.

6. Ἵνα δὲ ἱκανῶς ὁ περὶ τούτων ἡμῖν ἔχῃ λόγος, ῥητέον, ὅτι παντὸς τοῦ ἐν ἐκστρατείᾳ πλήθους τὸ μέν ἐστι μάχιμον, ὃ καὶ ἀπειλητικὸν καὶ ἔνοπλον καὶ στράτευμα καὶ στρατὸς ὀνομάζεται, τὸ δὲ τεχνικόν, οἷον λιθοτόμοι, χαλκεῖς, τέκτονες καὶ τὰ ὅμοια, οὓς οὐ μόνον διὰ τὰς πολιορκίας, ἀλλὰ καὶ ἄλλα συνεπιφέρειν ἀνάγκη, τὸ δὲ χορηγὸν τῶν ἀναγκαίων, οἷον ἀρτοπῶλαι, οἰνοπῶλαι, κρεοπῶλαι καὶ τὰ ὅμοια.

ΠΕΡΙ ΦΑΛΑΓΓΟΣ.

XV, 1. Φάλαγξ δέ ἐστιν ἀνδρῶν ἐνόπλων ποιὰ σύνταξις εἰς ἐχθρῶν ἄμυναν· καὶ σχήματα μὲν φάλαγγος ποικίλα, οἷον κύκλος, ῥόμβος, ῥομβοειδές, ἔμβολός τε καὶ κοιλέμβολος, καὶ πρὸς τούτοις ἕτερα, περὶ ὧν λέγειν ἐν τῷ παρόντι ἀφείσθω διὰ τὸ τῶν πολλῶν ἄρτι πρὸς τακτικὴν ἀγύμναστον.

2. Ἃ δὲ τούτων μάλιστα τοῖς πολλοῖς ἐστι γνώριμα καὶ
238b πρὸς παράδοσιν τοῦ παρόντος μαθήματος ἐπιτηδειότερα, ταῦτ' εἰπεῖν καὶ διδάξαι καὶ ἐπ' αὐτοῖς δεῖξαι τὴν τακτικὴν ὡς οἷόν τε διὰ βραχέων πειράσομαι· ἔπειτα δὲ καὶ περὶ τῶν ἄλλων διαληψόμεθα.

3. Γνώριμα δὲ ταῦτα τοῖς πολλοῖς λέγω, οὐχ ὅτι νῦν τακτικῇ κεχρήμεθα, — τίνος γὰρ ἂν ἕνεκα καὶ τῆς παρούσης συγγραφῆς ἐδεήθημεν; — ἀλλ' ὅτι νῦν πολλάκις παρατατόμενοι τετραγώνοις τε καὶ ἐπιμηκεστέροις χρῶνται τοῖς σχήμασι· τὸ γὰρ ὅπως δεῖ συντετάχθαι τοὺς στρατιώτας κατὰ τὰς τοιαύτας φάλαγγας καὶ τἄλλα, ὅσα δι' αὐτῶν ἐξῆς μαθησόμεθα, οὐδ' ὅ τι οὖν μέρος κατὰ θεωρίαν τακτικὴν ἡμῖν ὑπολέλειπται.

γυμνασαμένοις] γυμνασαμένους A.
6. ἐκστρατείᾳ] ἐκ στρατείᾳ A.
XV, 2. διὰ βραχέων] διαβραχέω (so!) A.
3. τακτικῇ] τακτική A.

Digitized by Google

der Taktik des Fußvolks und der Reiterei reden; denn iſt man darin wohl erfahren, ſo reicht dies für die Praxis aus, und man iſt damit in jeder Beziehung gehörig geſichert.

6. Damit jedoch unſere Auseinanderſetzung hierüber vollſtändig ſei, iſt die Bemerkung vorauszuſchicken, daß die ganze Maſſe in einem Heere erſtens aus Streitbaren beſteht, welche auch Kombattanten, Bewaffnete, Truppen und Soldaten genannt werden, zweitens aus Handwerkern, wie z. B. Steinmetzen, Metallarbeitern, Holzarbeitern und dergleichen mehr, welche man nicht allein mit Rückſicht auf die Belagerungen, ſondern auch aus andern Gründen mit ſich führen muß, drittens aus denen, die für die Lebensmittel ſorgen, wie z. B. Brodhändlern, Weinhändlern, Fleiſchhändlern u. ſ. w.

Von der Phalanx.

XV, 1. Phalanx iſt jede Art von Stellung bewaffneter Männer zum Gefecht, und es giebt mannigfaltige Formen der Phalanx, z. B. der Hauſe, die gleichſeitige Raute, die ungleichſeitige, der Keil und Hohlkeil und andere mehr, über welche in der gegenwärtigen Schrift nicht geſprochen werden ſoll, weil doch die meiſten Leute von Taktik nicht viel verſtehn.

2. Was davon der Menge noch am verſtändlichſten iſt und für die Unterweiſung in dieſer Schrift beſonders nothwendig erſcheint, das will ich verſuchen auseinanderzuſetzen und zu lehren und daran in möglichſter Kürze die Taktik zu entwickeln; dann will ich auch von dem Andern ſprechen.

3. Verſtändlich aber den meiſten Leuten nenne ich dies, nicht als ob wir jetzt die Taktik anwendeten; — denn warum ſonſt würden wir auch nur die gegenwärtige Schrift bedürfen? — ſondern weil man jetzt häufig bei der Aufſtellung die viereckigen und länglichen Formen anwendet. Wie man alſo die Soldaten in dergleichen Formen aufzuſtellen hat, und was man ſonſt in Verbindung damit lernen kann, davon ſoll auch nicht der geringſte Theil in Bezug auf die taktiſche Theorie von uns übergangen werden.

τἄλλα] τ' ἄλλα A.
οὐδ' ὅ τι] οὐδ η τι A.

Digitized by Google

4. Ἐξῆς δὲ ῥητέον, ἐκ πόσων καὶ οἵων μερῶν καὶ ὅπως ἥ τε τετράγωνος καὶ ἑτερομήκης συνίσταται φάλαγξ, καὶ πῶς ἕκαστον τῶν μερῶν αὐτῆς ὀνομάζεται καὶ τῶν ἡγουμένων αὐτῶν, καὶ πρότερόν γε περὶ τῶν πλευρῶν αὐτῆς, αἳ τὸ πᾶν συνέχουσι τοῦ στρατεύματος.

5. Οἱ παλαιοὶ ζῴῳ τὴν φάλαγγα ἐν ταῖς κινήσεσιν ἀπεικάζοντες τὴν μὲν κατ' ὄψιν τῶν πολεμίων πρόσωπον
239a ὀνομάζουσι, τὴν δὲ αὐτὴν καὶ μέτωπον καὶ στόμα καὶ πρωτολοχίαν ὀνομάζουσιν, τὴν δὲ κατόπιν καὶ τελευταίαν οὐράν, τὰς δὲ παρ' ἑκάτερα οὐ μόνον κοινῶς, καθάπερ τὰς εἰρημένας, ἀλλὰ καὶ ἰδίως πλευρὰς ἀπὸ μεταφορᾶς [τῶν] τοῦ ζῴου πλευρῶν ὀνομάζουσι.

6. Καὶ τὸ μὲν μεσαίτατον τοῦ μετώπου, καθ' ὃ ἡ διχοτομία τοῦ παντὸς στρατεύματος ἀπὸ τοῦ μετώπου ἐπ' οὐρὰν γίνεται, ὀμφαλὸν λέγουσι καὶ ἀραρός, τὰ δὲ παρ' ἑκάτερα τῆς διχοτομίας δύο μέγιστα μέρη τῆς φάλαγγος κέρας δεξιὸν καὶ κέρας εὐώνυμον λέγουσι, καὶ δεξιὸν μὲν τὸ ἐν δεξιᾷ τεταγμένον τῆς φάλαγγος, εὐώνυμον δὲ τὸ ἐν εὐωνύμοις.

7. Ἀνάγκη δὲ τοὺς μὲν κατὰ πρόσωπον ἱσταμένους κατὰ πλευρὰς ἀλλήλοις συντετάχθαι πρὸς τοὺς ἐναντίους ὁρῶντας, καὶ τούτοις τοὺς λοιποὺς ἕπεσθαι.

8. Συντιθέασι δὲ καὶ τὸ λοιπὸν ἅπαν πλῆθος εἰς τὸν ἀνὰ μεταξὺ τῶν ἄκρων τόπον, οὐχ ὡς ἔτυχεν, ἀλλὰ κατὰ στίχους ὀρθίους τε καὶ ἐγκαρσίους τοῖς ἄκροις συννεύοντας, ὥστε ἕκαστον τῶν στρατιωτῶν κατὰ δύο στίχους τετάχθαι.

5. ζῴῳ] ζῶον A; ζῴῳ aus Jul. Afr. οη', wo der dritte Absatz aus folgendem wüsten Auszuge unseres Abschnittes gebildet worden ist: „ὅτι οἱ παλαιοὶ, τὴν φάλαγγα ἐν ταῖς κινήσεσι ζῴῳ εἰκάζοντες, τὸ μὲν αὐτῆς πρόσωπον ὀνομάζουσι, καὶ στόμα τὸ δὲ κέρας, καὶ κεφαλήν. ἄλλο δὲ, ὀφθαλμὸν, ἢ ὀμφαλόν, καὶ ἄλλο, πλευράν. καὶ οὐρὰν ἄλλο." Wir haben mit Willen auch die tolle Interpunction gelassen.

κατ' ὄψιν] κατόψιν A.

Vor στόμα steht hier noch καὶ ὀφθαλμὸν, nach στόμα folgt

4. Der Reihe nach iſt nun zu ſagen, aus wie vielen und welchen Theilen und in welcher Weiſe die quadratiſche und oblonge Phalanx zuſammengeſetzt iſt, und wie jeder ihrer Theile und ihrer Führer heißt, und zuerſt will ich von ihren Seiten reden, welche das ganze Heer zuſammen halten.

5. Die Alten vergleichen die Phalanx in ihren Bewegungen mit einem lebenden Weſen und nennen daher die Seite nach dem Feinde hin Front, die man auch Stirn, Schneide und Rottenkopf nennt, die hintere Seite und letzte Rücken; die Theile zur rechten und linken nennt man nicht blos im Allgemeinen, wie die ſchon erwähnten, ſondern auch im beſonderen Verſtande Seiten, nach Analogie der Seiten des lebenden Weſens.

6. Die Mitte der Front, wo die ganze Truppe von der Front nach dem Rücken in zwei Hälften getheilt wird, nennt man Nabel und Fuge; die beiden größten Abſchnitte der Phalanx zu beiden Seiten des Halbirungsſchnittes nennt man rechten Flügel und linken Flügel, rechten Flügel den zur Rechten, linken den zur Linken aufgeſtellten Theil der Phalanx.

7. Es müſſen aber die in der Front Aufgeſtellten Seite an Seite ſtehn und ſo dem Feinde das Geſicht zukehren und hinter ihnen die übrigen aufgeſtellt werden.

8. Man ſtellt aber auch die ganze übrige Maſſe in den Raum zwiſchen den begrenzenden Linien nicht nach Belieben, ſondern nach ſenkrechten und Querlinien, welche mit den Grenzlinien parallel laufen, ſo daß jeder Soldat in zwei Linien ſteht.

hier noch *καὶ ἀραῖον* (so !) in A: ersteres, eine offenbare Dittographie von *ὀμφαλόν*, haben wir getilgt, letzteres unten eingesetzt: s. unter §. 6.

τὰς] *τὰ* A.

[*τῶν*] fehlt in A.

6. *καὶ ἀραῖος* stand in A nicht an dieser Stelle: s. unter §. 5.

7. *πλευρὰς*] *πλευρᾶς* A.

8. *ἀνὰ μεταξὺ*] *ἀναμεταξύ* A.

συννεύοντας] *συνευοντας* A.

Digitized by Google

9. Λέγω δὲ ὄρθιον μὲν στίχον, ὃς καὶ λόχος προσα-
239 b γορεύεται, τὸν ἀφ' ἑνὸς οἵου δή ποτε πρωτοστατοῦντος ἐν
τῇ φάλαγγι ἐπὶ τὸν ἀπέναντι καὶ τελευταῖον λαμβανόμενον,
ὃς οὐραγὸς ὀνομάζεται, ἐγκάρσιον δὲ τὸν ἀφ' ἑνὸς τῆς
δεξιᾶς πλευρᾶς ἐπὶ τὸν ἀπέναντι τῆς ἀριστερᾶς λαμβανόμε-
νον ἢ τοὐναντίον, ὃς καὶ ζυγὸς λέγεται ἀπὸ μεταφορᾶς
τοῦ κατὰ νῶτον τῶν βοῶν ἐπικειμένου ξύλου, ἐπειδὰν ἀρο-
τριῶσιν ἢ καὶ ἁμάξας ἕλκωσιν, ὥστε ἕκαστον τοῦ παντὸς
στρατεύματος δυσὶ τάξεσι περιέχεσθαι, ζυγῷ τε καὶ στίχῳ,
ὑφ' ὧν στηριζόμενοι δυσκαταγώνιστοι γίνονται.

10. Καὶ ζυγοὶ μέν εἰσιν ὁπόσοι καὶ ἄνδρες καθ' ἕνα
στίχον εἰσὶ τεταγμένοι, ὥστ' ἀνάγκη ἰσαρίθμους εἶναι τούς
τε ζυγοὺς πρὸς ἑαυτούς, ὁμοίως δὲ καὶ τοὺς στίχους.

11. Στοιχεῖν δὲ λέγεται ἐπὶ μέρους μὲν τὸ τοὺς ἀνὰ
μεταξὺ πάντας τῶν στίχων κατὰ μίαν εὐθεῖαν κεῖσθαι τοῖς
ἄκροις ἴσον ἀπ' ἀλλήλων ἀπέχοντας, ὁμοίως καὶ ζυγεῖν τὸ
τοὺς ἀνὰ μεταξὺ πάντας τοῦ αὐτοῦ ζυγοῦ κατὰ μίαν εὐθεῖαν
κεῖσθαι τοῖς ἄκροις τῷ αὐτῷ διαστήματι ἀλλήλων ἀπέχον-
τας, καθ' ὅλου δέ, ὅταν πάντες οἵ τε στίχοι καὶ οἱ ζυγοὶ
240 a κατ' εὐθεῖαν κεῖνται τοῖς / ἄκροις.

12. Καὶ μῆκος μὲν φάλαγγος λέγεται τὸ ἀνὰ μεταξὺ
τῶν πλευρῶν διάστημα λαμβανόμενον· βάθος δὲ τὸ ἑκά-
στου στίχου, καὶ πάντες μὲν οἱ κατὰ τὸν πρῶτον ζυγὸν τε-
ταγμένοι προστάται τῶν ἐπ' αὐτῶν ὀνομάζονται, οἱ
δὲ κατὰ τὸν δεύτερον ἐπιστάται τῶν πρὸ αὐτῶν, καὶ
πάλιν οἱ κατὰ τὸν τρίτον προστάται τῶν ἐπ' αὐτῶν, κἀκεῖνοι
ἐπιστάται τῶν ἰδίων προστατῶν, καὶ μετ' αὐτῶν ἐπὶ τῶν
ἄλλων ἑφεξῆς ὁμοίως μέχρι τῶν οὐραγῶν.

13. Ἕκαστος δὲ τῶν στίχων καθ' ἑαυτὸν λόχος προσα-
γορεύεται καὶ ὁ τούτου ἀφηγούμενος λοχαγός, οἱ δὲ δύο
λόχοι διλοχία καλοῦνται καὶ ὁ τούτου ἡγούμενος διλοχί-

9. οἵου] οἷον A.
πρωτοστατοῦντος] προσταγοῦντος A.
δὲ τὸν] δὲ τῶν A.
ἕλκωσιν] ἕλκουσιν A.
11. ἀνὰ μεταξὺ] ἀναμεταξὺ A. Ebenso im Folg.

Digitized by Google

9. Senkrechte Reihe, die auch Rotte heißt, nenne ich diejenige, welche von einem beliebigen Vormann in der Phalanx bis zu dem letzten ihm gegenüber, welcher Rottſchließer heißt, ſich erſtreckt; Querreihe aber diejenige, welche von einem Manne auf der rechten Seite bis zu dem entſprechenden auf der linken oder umgekehrt läuft; dieſe heißt auch Joch (Glied), nach Analogie des Holzes, welches auf dem Rücken der Rinder liegt, wenn ſie ackern oder auch einen Wagen ziehn. Es wird daher ein Jeder in der ganzen Truppe durch zwei Stellungen beſtimmt, des Gliedes und der Rotte, in welchen zuſammengeſchloſſen ſie unwiderſtehlich iſt.

10. Glieder ſind ſo viele, als Männer in jeder Rotte aufgeſtellt ſind, ſo daß die Glieder unter ſich gleich ſtark ſind, und ebenſo auch die Rotten.

11. Nach Rotten gerichtet ſein heißt im Einzelnen, wenn alle diejenigen, welche innerhalb der Rotten ſich befinden, auf derſelben geraden Linie mit deren Enden ſtehen und gleichen Abſtand von einander haben, ebenſo nach Gliedern gerichtet ſein, wenn alle diejenigen, welche innerhalb deſſelben Gliedes ſich befinden, auf derſelben geraden Linie mit deſſen Enden ſtehen und auf gleichen Abſtand von einander entfernt ſind. Im Ganzen aber heißt gerichtet ſein, wenn alle Rotten und Glieder in derſelben graden Linie mit ihren Enden ſtehn.

12. Länge der Phalanx heißt die Entfernung der beiden Seiten von einander, Tiefe aber die Ausdehnung einer jeden Rotte. Alle, die im erſten Gliede ſtehn, heißen Vordermänner derjenigen, die hinter ihnen ſtehen, die im zweiten Hintermänner derer, die vor ihnen ſtehen, und wiederum die im dritten Vordermänner der hinter ihnen und dieſe wiederum Hintermänner ihrer eigenen Vordermänner, und eben ſo der Reihe nach hinter ihnen bei allen übrigen bis zu den Rottſchließern.

13. Jede Reihe für ſich heißt Rotte und ihr Führer Rottführer, zwei Rotten heißen Doppelrotte und ihr Führer Doppel-

ἀπ' ἀλλήλων] ἀπαλλήλων A.

12. προστάται] πρόσταται A.

ἐπ'] ἀπ' A.

της, οἱ δὲ τέσσαρες λόχοι τετραρχία καὶ ὁ τούτου ἡγούμενος τετράρχης, τὸ δὲ δὶς τοσοῦτον ταξιαρχία καὶ ὁ τούτου ἡγούμενος ταξιάρχης, τὸ δὲ δὶς πάλιν τοσοῦτον σύνταγμα καὶ ὁ τούτου ἡγούμενος συνταγματάρχης, τὰ δὲ δύο συντάγματα καλοῦνται πενταχοσιαρχία καὶ ὁ τούτου ἡγούμενος πενταχοσιάρχης, αἱ δὲ δύο πενταχοσιαρχίαι κα-
240 b λοῦνται χιλιαρχία καὶ ὁ τούτου ἡγούμενος χιλιάρχης, αἱ δύο χιλιαρχίαι μεραρχία καὶ ὁ τούτου ἡγούμενος μεράρχης, αἱ δύο μεραρχίαι φαλαγγαρχία καὶ ὁ τούτου ἀφηγούμενος φαλαγγάρχης, —

14. Συνάγονται οὖν ἐντεῦθεν μέρη μικρά τε καὶ μεγάλα τῷ ἀριθμῷ δέκα καὶ τοὺς ἡγουμένους αὐτῶν ὁμοίως. ἐκ πόσων μὲν οὖν μερῶν καὶ οἵων ἡ φάλαγξ συνίσταται καὶ ὅπως σύγκειται, καὶ πῶς ἕκαστον τῶν μερῶν αὐτῆς ὀνομάζεται καὶ τῶν ἡγουμένων αὐτῶν, διὰ τούτων ἱκανῶς ἡμῖν παραδέδοται.

15. Ἰστέον δέ, ὅτι ἡ παροῦσα διαίρεσις γέγονε τοῦ στρατεύματος καὶ τῶν ἡγουμένων αὐτῶν διὰ τὸ ῥᾳδίως τὸ πλῆθος τελεῖσθαι τὰ κελευόμενα. πᾶν γὰρ πλῆθος τῷ ἰδίῳ λόγῳ δυσπεριάγωγον, καὶ διὰ τοῦτο χρὴ κατὰ τὸ Λακωνικὸν ἔθος πλείονας εἶναι τοὺς ἐξηγουμένους τοῦ στρατεύματος, καὶ τὸν μὲν λοχαγὸν ἀπευθύνειν τὸν ἴδιον στίχον καὶ τηρεῖν τὰ κατ' αὐτὸν διαστήματα, τῶν δ' ἄλλων ἡγουμένων ἕκαστον συλλοχεῖν τοὺς ἰδίους στίχους καὶ διὰ πάντων συλλοχεῖσθαι τὸ πᾶν τοῦ στρατεύματος.

241 a 16. Ἔστι δὲ συλλοχισμὸς μέν, / ὅταν πάντες οἱ λόχοι πρὸς ἀλλήλους οἰκείως ἔχωσιν. δεῖ δὲ τοὺς μὲν πρωτοστάτας, οὓς καὶ ἰλάρχας καὶ λοχαγοὺς ὀνομάζομεν, διαφέρειν παντὸς τοῦ στρατεύματος ἔν τε ἀνδρείᾳ καὶ ῥώμῃ σώματος διὰ τὴν κατ' ὄψιν καὶ ἐπὶ χεῖρας μάχην καὶ τὰ βάρη τῶν ἐπιφερομένων αὐτοῖς ὅπλων.

13. αἱ] ἡ A.
ὁ] ὁ A.
Dass hier noch die Erwähnung der zwei κέρατα und der ganzen φάλαγξ fehlt, bedarf keines Beweises. Die Aehnlichkeit

Digitized by Google

rottmeiſter, vier Rotten eine Section und ihr Führer Sectionsführer, zweimal ſo viel ein Zug und ihr Führer Zugführer, wieder zweimal ſo viel eine Companie und ihr Befehlshaber Hauptmann. Zwei Companieen heißen eine Diviſion und ihr Befehlshaber Diviſionsführer, zwei Diviſionen heißen ein Bataillon und ihr Anführer Bataillonsführer, zwei Bataillone eine Halbbrigade und ihr Befehlshaber Halbbrigadeführer, zwei Halbbrigaden eine Brigade und ihr Befehlshaber Brigadeführer.

14. Dies ſind nun im Ganzen kleine und große Theile der Zahl nach zehn und ebenſo deren Anführer. Aus wievielen und welchen Theilen nun die Phalanx beſteht und wie ſie zuſammengeſetzt iſt und wie jeder Theil und deſſen Anführer heißt, iſt hiermit vollſtändig von uns dargelegt worden.

15. Man muß aber wiſſen, daß die vorſtehende Eintheilung der Truppe und ihrer Führer den Zweck hat, daß die Maſſe die Befehle leicht ausführen kann; denn jede Maſſe iſt durch ein einziges Kommando ſchwierig in Bewegung zu ſetzen, und darum müſſen nach dem lakoniſchen Gebrauche mehrere Stufen der Befehlshaber im Heere ſein, und es muß der Rottführer ſeine eigene Rotte richten und auf die rechten Abſtände in derſelben ſehn, von den übrigen Anführern Jeder ſeine betreffenden Reihen rottiren, ſo daß von allen zuſammen das ganze Heer rottirt iſt.

16. Rottirung nun iſt, wenn alle Rotten mit einander gleichlaufend neben einander ſtehn. Es müſſen aber die Vormänner, welche wir auch Reihenführer — Ilarchen — und Rottführer nennen, vor der ganzen Truppe durch Tapferkeit und Leibesſtärke ſich auszeichnen, weil ſie vorzugsweiſe zum offenen Handgemenge kommen und mit den ſchwerſten Waffen belaſtet ſind.

von *φάλαγξ* und *φαλαγγαρχία* veranlasste den Sprung des Schreibers.

14. *συνάγονται*] *συνάγεται* A.
τῷ ἀριθμῷ] *τῶν ἀριθμῶν* A.

15. *διὰ τὸ ῥᾳδίως τὸ πλῆθος*] *τὸ πλῆθος διὰ τὸ ῥᾳδίως* A.
κελευόμενα] *καλούμενα* A.
συλλοχεῖσθαι] *καταλοχεῖσθαι* A. Vielleicht ist auch *συλλοχίζεσθαι* und *συλλοχίζειν* zu schreiben.

16. *οἰκείως*] *οἰκείους* A.
κατ᾽ ὄψιν] *κατόψιν* A.

Digitized by Google

17. Τοὺς δ' ἄλλους μείζονας ἡγεμόνας οὐχ ἧττον μὲν καὶ αὐτοὺς τήν τε ἀνδρείαν καὶ τὴν ῥώμην ἔχειν τοῦ σώματος, μάλιστα δὲ ἐμπειρίᾳ πολέμου καὶ φρονήσει διενηνοχέναι τῶν ἄλλων, καὶ τούτων ἕκαστον ἕτερον ἑτέρου, ὁπόσον καὶ πλειόνων ἄρχουσι.

18. Μετὰ δὲ τοὺς πρωτοστάτας τοὺς ἐπιστάτας αὐτῶν, τοῦτ' ἔστι τοὺς ἐπὶ τοῦ δευτέρου ζυγοῦ τεταγμένους· καὶ γὰρ πιπτόντων τινῶν ἐν ταῖς συμβολαῖς τῶν πρωτοστατούντων αὐτοὶ εἰς τὴν ἐκείνων εἰσίασι τάξιν.

19. Τοὺς δὲ οὐραγοὺς οὐκ ἐλάττους μὲν εἶναι τήν τε ἀνδρείαν καὶ τὴν ῥώμην τοῦ σώματος τῶν κατὰ τὸν δεύτερον ζυγὸν τεταγμένων, μάλιστα δὲ καὶ αὐτοὺς ἐμπειρίᾳ καὶ φρονήσει διαφέρειν τῶν ἄλλων, τὸ μέν, ἵνα τὴν
211b τάξιν τηρῶσι καὶ συνέχωσι τοὺς ἐντός, τὸ δέ, / ἵνα ἐν τῷ καιρῷ τοῦ ἀγῶνος συνωθῶσι τοὺς ἔμπροσθεν, ὥστε βαρυτέραν καὶ δυσανταγώνιστον τὴν φάλαγγα τῇ πιλήσει κατὰ τῶν ἐχθρῶν γίνεσθαι, καὶ τρίτον, ἵν' αἰφνίδιον κατὰ νώτου τῆς φάλαγγος προσπιπτόντων τῶν πολεμίων ἔστιν ὅτε αὐτοὶ ἐπιστραφέντες κατὰ τῶν ἐχθρῶν πρωτοστατούντων ἀναπληρώσωσι χρείαν.

20. Μετὰ δὲ τοὺς οὐραγοὺς τοὺς ἐπὶ τῶν ἄκρων τῶν στίχων τεταγμένους, εἰς τὸ πυκνοῦν τὰς πλευρὰς διὰ τὰς ὑπερκεράσεις τε καὶ ὑπερφαλαγγήσεις τῶν ἐχθρῶν καὶ προσέτι τὰς αἰφνιδίους ἐπιθέσεις αὐτῶν, αἳ πολλάκις καὶ κατ' αὐτῶν γίνονται.

21. Κατὰ δὲ πέμπτην τάξιν τοὺς ἐπὶ τῶν ἡμιλοχίων διὰ τὸ ἀπευθύνειν μὲν καὶ αὐτοὺς τοὺς στίχους, συνωθεῖν δὲ καὶ τοὺς ἔμπροσθεν ὁμοίως τοῖς οὐραγοῖς, οὐ δυναμένων ἐκείνων τὸ πᾶν βάθος τῆς φάλαγγος συνωθεῖν.

22. Μετὰ δὲ τούτους τοὺς ἐπὶ τοῦ τρίτου ζυγοῦ, εἶτα τοὺς ἐπὶ τοῦ πέμπτου, εἶτα τοὺς ἐπὶ τοῦ ἑβδόμου καὶ ἑξῆς ὁμοίως. ἐκ δὲ τοῦ λοιποῦ πλήθους οἱ λοιποὶ τῶν

18. πρωτοστάτας] προστάτας A.
πρωτοστατούντων] προτοστατούντων A.
19. τὸ δὲ] τόδε A.
ὅτε] οἵ τε A.
ἀναπληρώσωσι] ἀναπληρώσωσι A.

Digitized by Google

17. Und es müssen auch die übrigen höhern Befehlshaber nicht minder Tapferkeit und Körperkraft besitzen, ganz besonders aber durch Kriegserfahrung und Besonnenheit vor den Uebrigen ausgezeichnet sein und zwar Jeder in dem Maße vor dem Andern, als er eine größere Abtheilung befehligt.

18. Nach den Vormännern müssen dann deren Hintermänner d. h. die im zweiten Gliede Aufgestellten folgen; denn wenn etwa einige von den Vormännern im Gefecht fallen, so treten sie selbst an deren Stelle.

19. Die Rottschließer müssen ebenfalls an Tapferkeit und Stärke hinter den Leuten des zweiten Gliedes nicht zurückstehn; ganz besonders aber müssen auch sie durch Erfahrung und Besonnenheit sich vor den Uebrigen auszeichnen, einerseits um die Stellung in der Ordnung und die mittleren Glieder zusammenzuhalten, andererseits um in den betreffenden Augenblicken des Kampfes die vorderen aufzudrängen, so daß die Phalanx durch ihre dichte Geschlossenheit den Feinden gegenüber an Kraft gewinnt und unwiderstehlich wird, und drittens, damit, wenn unversehens der Feind im Rücken der Phalanx erscheint, sie selbst gegen den Feind Front machen und selbst die Stelle der Vormänner einnehmen.

20. Nächst den Rottschließern müssen die in den Endrotten, um die Flanken zusammenzuhalten, in der Tüchtigkeit folgen, wegen des Ueberflügelns und Umfassens von Seiten der Feinde und außerdem wegen der plötzlichen Angriffe derselben, welche oft auch gegen sie gerichtet sind.

21. Die fünften an Tüchtigkeit müssen dann die Führer der Halbrotten sein, weil auch sie die Rotten ausrichten und ähnlich wie die Rottschließer die vorderen Glieder aufdrängen, da jene nicht die ganze Tiefe der Phalanx aufdrängen können.

22. Hierauf folgen die im dritten, dann die im fünften, dann die im siebenten Gliede und so weiter; aus der übrigen Masse werden dann die übrigbleibenden geraden Glieder vollgemacht d. h.

20. *εἰς τὸ πυκνοῦν*] *εἶτ' οὖν* A.
ὑπερφαλαγγήσεις] *ὑπερφαλαγγώσεις* A.
προσέτι] *πρὸς ἔτι* A.
22. *ἐφεξῆς*] *ἀφεξῆς* A.

Digitized by Google

ἀρτίων ζυγῶν ἀναπληρωθήσονται, τοῦτ' ἔστιν ὁ τέταρτος,
212a ὁ ἕκτος, ὁ ὄγδοος / καὶ ἐφεξῆς μέχρι τῶν οὐραγῶν.

[ΠΕΡΙ ΟΠΛΙΣΕΩΣ.]

XVI, 1. Τούτων δὲ οὕτως συντεταγμένων χρὴ τοὺς μὲν προστάτας κεχρῆσθαι τοῖς φυλακτικοῖς τῶν ὅπλων, ὑφ' ὧν μάλιστα τοῦ σώματος τὰ πρὸς τὴν μάχην μέρη φυλάττεται, καὶ τὴν μὲν τῶν ἀσπίδων διάμετρον οὐκ ἔλαττον εἶναι σπιθαμῶν ἑπτά, ὥστε τὰς ἀσπίδας εἰς ἀλλήλας καλῶς συντιθεμένας καταφράττειν καὶ κατακαλύπτειν καὶ φυλάττειν τὸ στράτευμα, εἰς τὸ μηδ' ἕνα ὑπὸ τῶν βελῶν τῶν ἐναντίων παθεῖν.

2. Τὰς δέ γε τῶν πρωτοστατούντων μάλιστα ἀσφαλεστέρας τυγχάνειν, ἔχειν δὲ αὐτὰς μόνας πέταλον σιδηροῦν κατὰ μέσον τῆς ἀσπίδος εἰς κύκλον γραφόμενον, ἐν ᾧ ξίφος ἀνεστάτω οὐκ ἔλαττον τὸ ὕψος δακτύλων τεσσάρων, ἵν' οὐ μόνον τοὺς ἐναντίους φοβῇ πόρρωθεν ὁρῶντας, ἀλλὰ καὶ τραυματίζῃ κακῶς εἰς πεῖραν ἐρχόμενον.

3. Τὰς δὲ περικεφαλαίας καὶ τοὺς θώρακας καὶ τὰς περικνημῖδας εἶναι μὲν καὶ αὐτὰ ἐπὶ τοσοῦτον βάρος ἔχοντα, ὥστε μήτε ῥᾳδίως πάσχειν αὐτάς, μήτ' ἄγαν τῷ βάρει
212b λυπεῖν καὶ πρὸ καιροῦ καταδαπανᾶν τὴν τῶν / στρατιωτῶν δύναμιν.

4. Εἶναι δὲ τοιαῦτα οὐ μόνον διὰ τὴν ὕλην λυσιτελοῦντα, ἀλλὰ καὶ διὰ τὸ σχῆμα καὶ τὴν λειότητα, ἵνα διολισθαίνῃ τὰ βέλη προσπίπτοντα, ἔτι δὲ καὶ διὰ τὴν ἀπὸ τοῦ σώματος ἀπόστασιν· δεῖ γὰρ αὐτὰ ἐπικεῖσθαι οὐκ ἐπὶ χιτωνίσκων, ὅ τινες ποιοῦσι τὸ βάρος τῶν ὅπλων φεύγοντες, ἀλλ' ἐπὶ ἱματίων οὐκ ἔλαττον δακτύλου τὸ πάχος

ἀναπληρωθήσονται] ἀναπληρωθήσανται A.

XVI, 1. Die Ueberschrift fehlt in A. — Von § 1—4 ist folgender Auszug in Jul. οη' (4ter Absatz) übergegangen: „ὅτι τὰς τῶν ὁπλιτῶν ἀσπίδας ἐν μεγέθει οὐ δεῖ εἶναι ἐλάττονας σπιθαμῶν ζ', ἔχειν δὲ ἐν τῷ μέσῳ πέταλον σιδηροῦν στρογγύλον, καὶ ἐν αὐτῷ ξίφος ἀνεστηκὸς ὡσεὶ δακτύλων δ', ὡσαύτως καὶ ἑκάστῃ περικεφαλαίᾳ ξίφος

das vierte, das ſechſte, das achte und ſo weiter bis zu den Rottſchließern.

Von der Bewaffnung.

XVI, 1. Hat man die Leute ſo geordnet, ſo müſſen die Vordermänner ſolche Schutzwaffen erhalten, von denen vorzugsweiſe die im Kampfe vorwärts gerichteten Theile des Körpers gedeckt werden, und es muß der Schild einen Durchmeſſer von nicht weniger als 7 Spithamen haben, ſo daß die Schilde, wenn ſie gut in einander zuſammen geſchoben werden, die Truppe panzern, verbergen und decken, damit kein einziger von den Geſchoſſen der Feinde getroffen wird.

2. Die Schilde der Vormänner aber müſſen ganz beſonders ſicher ſein, und ſie allein müſſen in der Mitte des Schildes ein kreisrundes eiſernes Blatt haben, in welchem eine Spitze von nicht weniger als vier Zoll Länge eingeſetzt iſt, damit ſie nicht allein die Feinde durch den Anblick aus der Ferne erſchrecke, ſondern auch, wenn Einer zum Handgemenge kommt, ihn übel verwunde.

3. Die Kopfbedeckungen, die Harniſche und die Beinſchienen müſſen ebenfalls ſo ſtark ſein, daß ſie weder leicht beſchädigt werden, noch durch ihre Schwere zu ſehr läſtig fallen und vor der Zeit die Kraft der Soldaten herunterbringen.

4. Es ſollen aber dergleichen Waffen nicht allein durch ihren Stoff nützlich ſein, ſondern auch durch ihre Form und ihre Glätte, damit die anprallenden Geſchoſſe abgleiten, ferner auch durch ihren Abſtand vom Körper. Sie müſſen nämlich nicht auf (gewöhnlichen) Kleidern aufliegen, wie es Einige machen, um die Schwere der Ausrüſtung zu verringern, ſondern auf Waffenröcken, welche mindeſtens

ἀνεστηκὸς ὡσεὶ δακτύλων γ' καὶ μάλιστα ταῖς τῶν λοχαγῶν.“

τοὺς μὲν προστάτας] *τοῖς μὲν προστάταις* A.

2. *ἔχειν*] fehlt in A, doch iſt am Ende der Zeile eine Lücke von 5—6 Buchſtaben; aus Jul. zugeſetzt.

3. *περικνημῖδας*] *περικνημίδας* A.

μήτ' ἄγαν τῷ] *μήτ ἄγ αυτῶν* (ſo!) A.

4. *ὅ τινες*] *οἵτινες* A.

ἐχόντων, τὸ μέν, ἵνα μὴ λυπῇ προσψαύοντα τῇ σκληρότητι, ἀλλ' ἐφαρμόττῃ τῷ σώματι καλῶς ἐπικείμενα, τὸ δ' ἵνα μὴ ῥᾳδίως ἅπτηται τῶν σαρκῶν τὰ τῶν ἐχθρῶν βέλη, ἀλλ' ἐμποδίζηται τοῦτο μέν, ὡς εἴρηται, διὰ τὸν σίδηρον καὶ τὸ σχῆμα καὶ τὴν λειότητα, τοῦτο δὲ καὶ διὰ τὴν πρὸς τὴν σάρκα τοῦ σιδήρου ἀπόστασιν.

5. Λεῖ δὲ τὴν περικεφαλαίαν καὶ ξίφος κατὰ κορυφὴν ἔχειν οὐκ ἔλαττον τὸ ὕψος δακτύλων τριῶν, ἵν', εἰ τύχοι, ἐν ταῖς συμπλοκαῖς οἱ στρατιῶται καὶ δι' αὐτῶν ἀγωνίζωνται καὶ φοβερώτεροι τοῖς ἐχθροῖς διαδεικνύωνται.

6. Τὰ δὲ δόρατα ἔχειν μῆκος, ὁπόσον ἂν ἕκαστος αὐ-
243a τῶν φέρειν δύναται, ὡς αὖτως δὲ καὶ τοὺς / κατὰ τὸν δεύτερον ζυγὸν καὶ τρίτον καὶ τέταρτον τεταγμένους, ὥστε τὰ τῶν τεσσάρων ζυγῶν δόρατα προπίπτειν τοῦ παντὸς στρατεύματος, καὶ τὰ μὲν τοῦ πρώτου ζυγοῦ πρὸς τὰ τοῦ δευτέρου τοσοῦτον προέχειν, ὁπόσον καὶ ὁ πρῶτος ζυγὸς τοῦ δευτέρου, καὶ ἐφεξῆς ὁμοίως ἕως τοῦ τετάρτου ζυγοῦ· σημαίνει δὲ ὡς τὰ πολλὰ τοῦτο πυκνουμένης τῆς φάλαγγος ἀνὰ πῆχυν ἕνα.

7. Ἡ μὲν οὖν τοιαύτη σύνταξις τῶν δοράτων λέγεται Μακεδονική· ταύτῃ γὰρ τοὺς Μακεδόνας φασὶ χρήσασθαι. τινὲς δὲ τὰ δόρατα τοῦ δευτέρου ζυγοῦ ἐπὶ τοσοῦτον μακρότερα τοῦ πρώτου ἐποίησαν, ὥστε τὴν προβολὴν τῶν δοράτων τοῦ τε πρώτου ζυγοῦ τοῦ τε δευτέρου ἴσην εἶναι διὰ τὸ δύο δόρατα καθ' ἑνὸς ἀγωνίζεσθαι τῶν ὑπεναντίων.

8. Τοὺς δὲ μετὰ τὸν τέταρτον ζυγὸν τεταγμένους οἱ μὲν καὶ αὐτοὺς κατέχειν ἐπέτρεψαν δόρατα πλὴν τῶν προτέρων ἐλάττονα, οἱ δὲ ἴσως ἄμεινον βουλευσάμενοι οὐ δόρατα, μᾶλλον δὲ δοράτια καὶ ἀκόντια καὶ ὅσα διὰ χειρὸς βάλλε-

προσψαύοντα] προς ψαύοντα A.
ἐφαρμόττῃ] ἐφαρμόττοι A.
ἅπτηται] ἅπτεται A.
ἐμποδίζηται] ἐμποδίζοιτο A.
5. ἀγωνίζωνται] ἀγωνίζοιντο A.
διαδεικνύωνται] διαδείκνυνται A.
6. δευτέρου] Vielleicht fehlt ein Verbum, wie προέστηκε.

Digitized by Google

einen Daktyl dick ſind, einerſeits damit ſie nicht bei der Berührung durch ihre Härte verletzen, ſondern gut aufliegend auf den Körper paſſen, andererſeits damit die Geſchoſſe der Feinde nicht leicht bis auf's Fleiſch kommen, ſondern einerſeits wie geſagt durch das Eiſen, die Geſtalt und Politur, andererſeits aber auch durch den Abſtand des Eiſens vom Fleiſche abgehalten werden.

5. Es muß aber der Helm gleichfalls oben eine Spitze haben von mindeſtens drei Daktylen Länge, damit, wenn die Soldaten zum Handgemenge kommen, ſie auch mittelſt dieſer Spitzen kämpfen und den Feinden ſich um ſo furchtbarer erweiſen.

6. Die Spieße müſſen ſo lang ſein, daß ſie ein Jeder von ihnen bequem tragen kann; ebenſo auch die im zweiten, dritten und vierten Gliede, ſo daß die Spieße dieſer vier Glieder vor die Front der ganzen Truppe fallen, und die Spieße des erſten Gliedes über die des zweiten ſo weit vorſtehen, als das erſte Glied ſelbſt vor dem zweiten, und ſo fort der Reihe nach bis zum vierten Gliede, das heißt alſo in der Regel, wenn die Phalanx dicht geſchloſſen iſt, um eine Elle.

7. Dieſe Anordnung der Spieße heißt die makedoniſche, denn ihrer ſollen ſich die Makedonier bedient haben. Einige haben auch die Spieße des zweiten Gliedes um ſo viel länger machen laſſen als die des erſten, daß die Spieße des zweiten eben ſo weit vorreichten als die des erſten, damit zwei Spieße wie ein einziger auf den Feind ſtießen.

8. Den Leuten hinter dem vierten Gliede haben Einige auch Spieße gegeben, nur daß ſie kürzer waren als die der vorderen. Andere, die jedenfalls richtiger urtheilten, nicht Spieße, ſondern Speere und Wurfſpieße und andere Wurfwaffen — nur mit

ἐφεξῆς] *ἀφεξῆς* A.

ἀνὰ πῆχυν] *ἀνα πήχυν* A.

7. *τινὲς*] Dieſer Satz iſt folgender Geſtalt in Jul. l. c. (5ter Absatz) übergegangen: „*ὅτι τινὲς τὰ δόρατα τῶν τοῦ δευτέρου ζυγοῦ ὁπλιτῶν τοσοῦτον ἐποίησαν μακρότερα, ὥστε ἴσην εἶναι τὴν προβολὴν αὐτῶν μετὰ τῶν τοῦ πρώτου ζυγοῦ λοχαγῶν.*

καθ' ἑνὸς] *καθενὸς* A.

Digitized by Google

243b σθαι κατὰ τῶν ἐχθρῶν / δύνανται — πλὴν τῶν ἄκρων στίχων τῆς φάλαγγος καὶ τῶν προσεχῶς παρακειμένων αὐτοῖς ἄκρι τριῶν στίχων, ἔτι δὲ καὶ τῶν οὐραγῶν καὶ τῶν προσεχῶς παρακειμένων αὐτοῖς ἄκρι τριῶν ζυγῶν· δεῖ δὲ τοῖς ἐπὶ τοῦ πρώτου καὶ δευτέρου ζυγοῦ τεταγμένοις τὸν αὐτὸν καθοπλισμὸν ἔχειν οὐ μόνον τοὺς οὐραγούς, ἀλλὰ καὶ τοὺς ἄκρους στίχους τῶν πλευρῶν —, τί γὰρ ἂν καὶ ὠφελήσαιεν τοὺς πρωτοστατοῦντας εἰς χεῖρας ἐχθρῶν ἥκοντας τὰ δόρατα τῶν κατὰ μέσου τῆς φάλαγγος τεταγμένων;

9. Καὶ ἡ μὲν τῶν ὅπλων χρῆσις τοιαύτη. εἰ δὲ μὴ πάντες οἱ τῆς φάλαγγος ἔχοιεν θώραξι καὶ περικνημῖσι χρῆσθαι, ἀλλὰ πάντως οἵ γε κατὰ τὸν πρότερον καὶ δεύτερον ζυγὸν καὶ τὸν τελευταῖον καὶ τῶν στίχων οἱ ἄκροι περιβαλοῦνται ταῦτα διὰ τὰς εἰρημένας αἰτίας, οἱ δὲ λοιποὶ ζάβαις καὶ θώραξι καὶ περικεφαλαίαις τοῖς ἐκ πίλου καὶ βύρσης συντιθεμένοις· ὡς δ' ἂν μὴ λυπῇ ταῦτα τὸ σῶμα τῇ σκληρότητι, ὑποκείσθωσαν καὶ αὐτοῖς περιστηθίδια, κα-
244a θάπερ ἐπὶ τῶν σιδηρῶν θωρακίων καὶ / τῶν ἄλλων ἐλέγομεν. ὠφελήσει γὰρ κἀνταῦθα τῇ παχύτητι ταῦτα, οὐ ῥᾳδίως τῶν βελῶν διερχομένων ἢ οὐ σφόδρα φθανόντων τὸ βάθος τοῦ σώματος. καὶ περὶ μὲν πεζικῆς φάλαγγος ἐπὶ τοσοῦτον.

ΠΕΡΙ ΙΠΠΙΚΗΣ ΦΑΛΑΓΓΟΣ ΚΑΙ ΟΠΩΣ ΔΕΙ ΣΥΝΤΑΤΤΕΙΝ ΑΥΤΗΝ.

XVII, 1. Τῆς δὲ ἱππικῆς δυνάμεως καὶ οἱ πρωτοστάται καὶ οἱ οὐραγοὶ καὶ οἱ ἄκροι τῶν στίχων καὶ οἱ μετ' ἐκείνους ταττόμενοι οὐ μόνον τὴν αὐτὴν ποιότητα τῶν πεζῶν ἐχέτωσαν κατά τε ἀνδρείαν καὶ ῥώμην σώματος καὶ ἐμπειρίαν πολέμων, ἀλλὰ καὶ τὴν τάξιν καὶ προσέτι τὸν καθοπλισμόν.

2. Τινὲς δὲ ἑτέρως αὐτοὺς συντάττουσι πυκνώσεως ἕνεκα·

8. ζυγῶν] Daraus in Jul. l. c. der letzte Absatz also: „ὅτι κατὰ τὴν ὅπλισιν ἐμπεφραγμένοι ὀφείλουσιν εἶναι οὐ μόνον οἱ ἔμπροσθεν ζυγοί, ἀλλὰ καὶ οἱ ὄπισθεν οὐραγοί, ἔτι δὲ καὶ οἱ ἄκροι στίχοι τῶν πλευρῶν τῆς φάλαγγος.“

Digitized by Google

Ausnahme der Flügelrotten und der ſich ihnen anſchließenden drei nächſten, ſowie mit Ausnahme der Rottſchließer und der ſich ihnen anſchließenden drei nächſten Glieder; (es müſſen aber dieſelbe Bewaffnung, wie die Leute im erſten und zweiten Glied, nicht allein die Rottſchließer, ſondern auch die Flügelrotten auf den Flanken haben;) —. Denn was ſollen den Vormännern, wenn ſie mit dem Feind zum Handgemenge kommen, die Spieße der innern Glieder der Phalanx nützen?

9. So müſſen die Waffen vertheilt ſein. Wenn aber nicht Alle in der Phalanx Harniſche und Beinſchienen haben können, ſo müſſen doch wenigſtens die im erſten, zweiten und letzten Gliede, ferner die Flügelrotten aus den angegebenen Urſachen damit ausgerüſtet ſein; die andern mit Panzern, Harniſchen und Kopfbedeckungen aus Filz und Leder; und damit dieſe den Körper nicht durch ihre Sprödigkeit verletzen, ſo mögen auch unter ihnen Jacken getragen werden, wie wir ſie bei den eiſernen Harniſchen und anderen Schutzwaffen verlangt haben. Es werden nämlich dieſe auch dort durch ihre Dicke nützen, indem die Geſchoſſe nicht durchgehn oder wenigſtens nicht tief in den Körper hineingehn. So viel über die Phalanx des Fußvolks.

Ueber die Phalanx der Reiterei und wie man ſie zu ordnen hat.

XVII. 1. Von der Reiterei müſſen die Vormänner, die Rottſchließer und die Flügelmänner, ſo wie die nächſten Glieder und Rotten nicht allein dieſelbe Beſchaffenheit wie beim Fußvolk haben in Bezug auf Tapferkeit, Leibesſtärke und Kriegserfahrung, ſondern auch in Bezug auf Ordnung und Bewaffnung.

2. Einige aber ſtellen ſie anders auf des Zuſammenſchließens

τοῖς — τεταγμένοις] τοὺς — τεταγμένους A.
9. περικνημῖσι] περικνημίσι A.
δ'] fehlt in A.
XVII, 1. ἐμπειρίαν] ἐμπειρία A.
προσέτι] πρὸς ἔτι A.

Digitized by Google

καὶ τούτων οἱ μὲν τὰς κεφαλὰς τῶν ἵππων τοῦ δευτέρου ζυγοῦ μεταξὺ τῶν ὤμων τῶν ἵππων τιθέασι τοῦ πρώτου ζυγοῦ, οἱ δὲ μεταξὺ τῶν πλευρῶν.

3. Δεῖ δὲ τοὺς ἵππους τῶν πρωτοστατούντων μήτ' ἄγαν νέους εἶναι μήτε θορύβων ἀπείρους, φέρειν τε αὐτοὺς προμετώπιά τε καὶ περιστέρνια σιδηρᾶ, πρὸς δὲ καὶ περι-
244 b τραχήλια, ὥστε καταφράττειν αὐτοῖς τὰ πρὸς τὴν μάχην μέρη τῶν ἵππων εἰς τὸ μὴ καὶ αὐτοὺς πάσχοντας ἀναταράττεσθαί τε καὶ καταβάλλειν τοὺς ἱππέας.

4. Τὰς δέ γε βάσεις τῶν ποδῶν τῶν ἵππων καὶ αὐτὰς ὁμοίως σιδηροῖς πετάλοις κατησφαλίσθαι εἰς τὸ μὴ ῥᾳδίως πάσχειν ὑπό τε τριβόλων καὶ τῶν ἄλλων.

5. Διαφέρει δὲ τῆς τῶν πεζῶν φάλαγγος ἡ ἱππική· ἡ μὲν γὰρ δι' ὅλου πεπύκνωται καὶ δυσαντέριστον ἔχει τὸ βάρος ἐν ταῖς πιλήσεσι συνωθούντων ἀλλήλους κατὰ τῶν πολεμίων εἰς τὸ ἔμπροσθεν, ἡ δὲ ἠραίωταί τε καὶ χωρὶς πιλήσεως γίνεται, ἔχει δέ τι καὶ αὐτὴ σφοδρότητος κατὰ τὰς προσβολάς, ἐπειδὰν μὴ βάδην τε καὶ κατ' ὀλίγον προσπίπτῃ τοῖς ἐναντίοις, ἀλλὰ μετὰ ὀξυτέρου τοῦ κινήματος· ἔστι δὲ τοῦτο καὶ καταπληκτικόν πως τοῖς μὴ σφόδρα πεπειραμένοις πολέμου.

6. Πῶς μὲν οὖν δεῖ συντάττειν φάλαγγα καὶ πῶς ὁπλίζειν ἕκαστον τῶν ἐν τῇ φάλαγγι τεταγμένων, διὰ τούτων ἡμῖν εἴρηται· ἐπεὶ δὲ οὐ μόνον δεῖ συντάξαι φά-
245 a λαγγα ἀλλὰ καὶ κινῆσαι, ῥητέον / καὶ περὶ κινήσεως.

ΚΑΤΑ ΠΟΣΟΥΣ ΤΡΟΠΟΥΣ ΚΙΝΕΙΤΑΙ ΦΑΛΑΓΞ.

XVIII, 1. Κινεῖται τοίνυν φάλαγξ κατὰ τρόπους ε' καθ' ὁδοιπορίαν, κατὰ στροφὴν τοῦ μετώπου, κατ' ἐναλλαγὴν τοῦ κατ' αὐτὴν σχήματος, καθ' ἕνωσιν διῃρημένης φάλαγγος, κατὰ διαίρεσιν ἐνοειδοῦς φάλαγγος.

ΠΕΡΙ ΟΔΟΙΠΟΡΙΑΣ ΦΑΛΑΓΓΟΣ.

2. Ὁδοιπορία ἐστὶ φάλαγγος κίνησις ἐνόπλου στρατεύματος ἐπὶ τοὺς πολεμίους ἢ ἀπὸ τῶν πολεμίων φέρουσα.

3. μήτ' ἄγαν] μητ ἀγα- (am Ende einer Zeile) A.

Digitized by Google

halber und von dieſen ſtellen einige ſo, daß die Köpfe der Pferde des zweiten Gliedes zwiſchen die Schultern, andere ſo, daß ſie zwiſchen die Flanken der Pferde des erſten Gliedes kommen.

3. Es müſſen aber die Pferde der Vormänner weder zu jung ſein noch ſcheuen, ferner müſſen ſie eiſerne Stirnplatten und Bruſtſtücke, außerdem auch Halsſtücke erhalten, ſo daß man durch ſie die dem Feinde zugekehrten Theile der Pferde panzert, damit ſie nicht verwundet ſelbſt ſcheu werden und die Reiter abwerfen.

4. Ebenſo muß man auch die Hufen der Pferde mit eiſernen Platten beſchlagen, damit ſie nicht leicht von Fußangeln und dergleichen verletzt werden.

5. Es iſt aber ein Unterſchied zwiſchen der Phalanx des Fußvolks und der Reiterei. Denn jene iſt allerdings, wenn ſie durchaus feſt zuſammenſchließt, unwiderſtehlich durch ihren Druck, indem die Leute in der Zuſammendrängung einander gegenſeitig gegen den Feind vordrücken, dieſe dagegen entwickelt, wenn ſie auch loſe iſt und nicht geſchloſſen, doch auch dann im Choc eine gewiſſe Kraft, wenn man nicht im Schritt und langſam, ſondern im Rennen den Feind angreift. Es iſt aber dies auch furchterregend für die, die nicht eben ſehr des Kriegs erfahren ſind.

6. Wie man nun die Phalanx zu gliedern, wie jeden Mann in ihr zu bewaffnen hat, das habe ich hiemit auseinandergeſetzt. Da man aber die Phalanx nicht allein ordnen, ſondern auch in Bewegung ſetzen muß, ſo muß ich auch über die Bewegung reden.

Auf wie viele Arten die Phalanx in Bewegung geſetzt wird.

XVIII. 1. Es giebt fünf Bewegungsarten der Phalanx, Marſch, Frontveränderung, Umwandlung der Form, Vereinigung der getrennten, Theilung der vereinigten Phalanx.

Ueber den Marſch der Phalanx.

2. Marſch der Phalanx heißt die Bewegung einer gerüſteten Truppe nach dem Feinde hin oder vom Feinde hinweg. Damit

4. σιδηροῖς] Nach σιδηροῖς ſteht noch μετάλοις in A.
5. εἰς τὸ] τοὺς A.
ἡ] εἰ A.

ἵνα δὲ πρὸς πᾶσαν ὁδοιπορίαν στρατεύματος καλῶς ἀκούειν ἔχωμεν, ἀνάγκη περὶ χωρίων διαλαβεῖν πρότερον, καθ' ἃ διέρχεται τὰ στρατεύματα, καὶ πρό γε τούτων εἰπεῖν περί τε παραγωγῆς καὶ ἐπαγωγῆς.

3. Ἔστι δὲ παραγωγή, ὅταν φάλαγξ φάλαγγι κατὰ πλευρὰν ἐν διαστάσει παραπορεύηται, ταύτης δὲ τὴν μὲν δεξιὰν ὀνομάζουσι, τὴν δὲ εὐώνυμον, καὶ δεξιὰν μὲν λέγουσι τὴν ἐν δεξιᾷ τεταγμένης τῆς φάλαγγος, εὐώνυμον δὲ τὴν ἐν εὐωνύμοις· ἐπαγωγὴ δέ ἐστιν, ὅταν φάλαγξ φάλαγγι κατ' οὐρὰν ἕπηται.

245b / 4. Τῶν δὲ χωρίων τὰ μέν ἐστιν εὐρύχωρά τε καὶ ὁμαλά, τὰ δὲ στενά τε καὶ ὁμαλὰ καὶ ἀμφίλοφα, τινὰ δὲ αὐτῶν κρημνώδη τε καὶ ἀνώμαλα, τὰ δὲ ὑλώδη τε καὶ κατάδενδρα.

5. Ἐὰν μὲν εὐρύχωρα ᾖ τὰ χωρία καὶ ὁμαλά, κατὰ παραγωγὴν χρὴ βαδίζειν τὰς φάλαγγας, ἐὰν δὲ στενά τε καὶ ὁμαλὰ καὶ ἀμφίλοφα, κατ' ἐπαγωγήν, τὸ μὲν μῆκος αὐτῶν ὑποτέμνοντας, τὴν δὲ κατὰ βάθος τάξιν οὐ λύοντας.

6. Χρὴ δὲ πάντως ἀναλόγως τῷ πλάτει τῶν τοιούτων χωρίων τῶν ζυγῶν ποιεῖσθαι τὸ μῆκος, ὡς μήτε τοὺς ὁδοιποροῦντας στενοχωρεῖσθαι, μήτε τῶν στίχων ἐλαττουμένων παραταθῆναι τὸν χρόνον τῆς διαβάσεως.

7. Εἰ δὲ ἐν πολεμίᾳ τὴν τοιαύτην πορείαν ποιούμεθα, μὴ πρότερον τῆς πορείας ἐπιλαμβάνεσθαι, πρὶν ἂν τοὺς ἑκατέρωθεν λόφους διά τινων τῶν εἰς τοῦτο ἐπιτηδείων προκαταλάβωμεν, ἵνα μὴ τούτους κατασχόντες οἱ πολέμιοι κωλύσωσιν ἡμῶν τὴν διάβασιν.

246a 8. Εἰ δὲ κρημνώδη τε καὶ ἀνώμαλα εἴη / τὰ χωρία καὶ πολὺν ἀπειλοῦντα τοῖς ἐλευσομένοις τὸν κίνδυνον, ἀπαραίτητος δὲ ἡ τούτων διάβασις, καθαίρειν τε καὶ ὁμαλίζειν αὐτά, ἐφ' ὅσον ἀκινδύνως διελθεῖν τὸν στρατὸν κατὰ μίαν ἴλην ἢ καὶ δύο.

9. Πολλάκις δὲ ἐν ταῖς τοιαύταις πορείαις ἐνέδρας ποιεῖν εἰώθασιν οἱ πολέμιοι· διὸ δεῖ πρότερον διασκέπτεσθαι

XVIII, 2. καθ' ἃ] καθα A.
3. ἐν δεξιᾷ] δεξιᾶ A.

Digitized by Google

wir aber, was ſich überhaupt auf den Marſch einer Truppe bezieht richtig aufzufaſſen vermögen, müſſen wir vorher von den Terrains handeln, welche die Heere möglicherweiſe durchziehen und noch zuvor von dem Neben- und Folgemarſch.

3. Es iſt aber Nebenmarſch (Paragoge), wenn in einiger Entfernung eine Phalanx der andern zur Seite und neben ihr herzieht. Von dieſen nennt man den einen rechten, den andern linken Nebenmarſch, und zwar rechten den der nach rechts, linken den der nach links aufgeſtellten Phalanx. Folgemarſch (Epagoge) aber iſt, wenn eine Abtheilung im Rücken der andern folgt.

4. Das Terrain iſt entweder frei und eben, oder enge, eben und von Hügeln begrenzt, oder abſchüſſig und uneben, oder auch waldig und mit Bäumen beſtanden.

5. Iſt nun das Terrain frei und eben, ſo müſſen die Abtheilungen im Nebenmarſch vorrücken, wenn es enge, eben und von Hügeln begrenzt iſt, im Folgemarſch, indem man ihre Front vermindert, der Tiefe nach aber die Ordnung erhält;

6. Man muß aber überhaupt entſprechend der Breitenausdehnung ſolcher Terrains die Front der Glieder einrichten, ſo daß weder die Marſchirenden eingeengt werden, noch die Zeit des Durchmarſches verlängert wird, indem man die Zahl der Rotten in der Front zu ſehr vermindert.

7. Wenn man aber in Feindes Land einen ſolchen Marſch macht, ſo darf man denſelben nicht eher antreten, als man die Höhen zu beiden Seiten durch einige dazu geeignete Truppen beſetzt hat, damit nicht der Feind auf denſelben aufgeſtellt unſeren Durchmarſch aufhalte.

8. Iſt aber das Terrain abſchüſſig und uneben und für die Durchmarſchirenden drohend und gefährlich, auch der Durchzug nicht zu umgehen, ſo muß man es ſo weit aufräumen und ebenen, daß die Truppe zu ein oder zwei Mann ungefährdet hindurchziehen kann.

9. Oftmals pflegen die Feinde auf ſolchen Märſchen Hinterhalte zu legen; daher muß man vorher die zu Hinterhalten geeigneten

τεταγμένης] τεταγμένην A.
9. δεῖ] δὴ A.

Digitized by Google

τοὺς ἐπιτηδείους τόπους εἰς ἐνέδρας, καὶ τούτους προκαταλαμβάνοντας ἢ καὶ τοὺς προκατειληφότας τῶν πολεμίων ἀποδιώξαντας πρότερον οὕτω διαβιβάζειν τὸ στράτευμα.

10. Εἰ δὲ ὑλώδης τε καὶ κατάδενδρος ὁ τόπος εἴη, χρὴ πρότερον τοὺς χθαμαλωτέρους κλάδους τῶν δένδρων κατατέμνοντας ἀνάπτειν — ἡ γὰρ κάτωθεν ἀναδιδομένη φλὸξ καὶ τὰ ὕψη τῶν δένδρων εὐχερῶς κατανέμεται —, καὶ οὕτως δι' αὐτῶν διέρχεσθαι. διὰ ταῦτα χρὴ φέρειν μεθ' ἑαυτῶν ἕκαστον τῶν στρατιωτῶν καὶ ἀξίνας διπλῆν ἀκμὴν ἐχούσας, τὴν μὲν ὀρθίαν, τὴν δὲ πλαγίαν.

11. Ἔστιν δ' ὅτε διὰ τὰς στενοχώρους ὁδοὺς καὶ κατὰ
246b πετρῶν δι' ἀνάγκης ἔχομεν πορεύεσθαι· / γίνεται δὲ τοῦτο τριχῶς, ἢ τῆς ὁδοῦ παρατραπέντες ἀγνοίᾳ τῶν ποταμῶν παραιτεῖσθαι τὴν ἐν ποσὶν οὐ δυνάμενοι, ἢ λάθεῖν κατὰ τὴν εἴσοδον τοὺς πολεμίους βουλόμενοι, ἢ ὑπὸ τῶν ἐχθρῶν διωκόμενοι.

12. Διὸ δεῖ ὄξει τὰς πέτρας καταρράναντας εἶτα πυρώσαντας διὰ τῶν παρακειμένων ξύλων ἀκίνδυνον παρέχειν τῷ λαῷ τὴν διάβασιν· ἥ τε γὰρ πέτρα ὑπὸ τοῦ ὄξους καὶ τοῦ πυρὸς λυομένη καὶ ἡ τέφρα τῶν ξύλων ἐπὶ τὰς πέτρας πίπτουσα ἄλυπον παρέξει τῷ στρατῷ τὴν ὁδοιπορίαν. ποιεῖ δὲ τοῦτο καὶ Ἀννίβας ὑπὸ Ῥωμαίων τὴν ἔξοδον κωλυόμενος· ἔστι δὲ τοῦτο καὶ ἡ φύσις διδάσκαλος, κἂν μή τις Ἀννίβας τοῦτο πεποιήκῃ.

13. Ἐπεὶ δὲ ὁδοιπορία γίνεται οὐ μόνον ἐπὶ ξηρᾶς, ἀλλὰ καὶ καθ' ὑδάτων, ῥητέον καὶ περὶ διαβάσεως ποταμῶν.

ΠΕΡΙ ΔΙΑΒΑΣΕΩΣ ΠΟΤΑΜΩΝ.

XIX, 1. Τῶν μὲν ποταμῶν οἱ μὲν ἐπὶ πολὺ βάθος ἔχουσι, καθάπερ Ἴστρος, οἱ δὲ ἐπ' ἔλαττον, καθάπερ Εὐφράτης. ὅσοι τοίνυν τῶν ποταμῶν ἐπὶ πολὺ βάθος ἔχουσι,
247a / τούτους διαπλεῦσαι ῥᾴδιον· τὰ γὰρ ἄγαν εἰς βάθος καθήκοντα γαληναίως ἐπὶ πολὺ φέρουσιν·

10. ὑλώδης] ἕλωδης A.
11. διὰ τὰς στενοχώρους ὁδοὺς] Diese Worte stehen in A am Schlusse von § 10 nach πλαγίαν.
12. καταρράναντας] καταρράντες A.
τῷ λαῷ] τῷ στρατῷ?

Digitized by Google

Punkte abſuchen und vorher beſetzen oder auch den Feind, der ſie vorher beſetzt hat, verjagen und dann erſt die Truppe hindurchziehen laſſen.

10. Iſt aber die Gegend waldig und mit Bäumen beſtanden, ſo muß man zuerſt die niedrigeren Aeſte der Bäume abhauen und anzünden — es wird nämlich die von unten aufſteigende Flamme auch die Gipfel der Bäume leicht ergreifen —, und dann erſt hindurchziehen. Es muß daher auch jeder Soldat eine Art mit doppelter Schneide, einer wagrechten und einer ſenkrechten, bei ſich haben.

11. Zuweilen hat man wegen der Engpäſſe auch über Felſen zu marſchiren, und es kommt dies in drei Fällen vor: entweder wenn wir aus Unbekanntſchaft mit den Flüſſen den Weg verlaſſen und den Weg vor uns nicht vermeiden können, oder wenn wir heimlich in Feindes Land einfallen wollen, oder wenn wir von den Feinden verfolgt werden.

12. Dann muß man dem Kriegsvolk dadurch den Uebergang minder gefährlich machen, daß man die Felſen mit Eſſig beſprengt und dann mittelſt Anzündung des vorgefundenen Holzes erhitzt. Es wird nämlich einerſeits der vom Eſſig und Feuer gelockerte Felſen, andererſeits die über die Felſen gebreitete Holzaſche der Truppe einen ungehinderten Marſch geſtatten. Es that dies auch Hannibal, als ihm von den Römern der Paß verlegt war. Es lehrt dies aber auch die Natur der Sache, wenn auch kein Hannibal es gethan hätte.

13. Da man nun nicht blos auf dem Trocknen, ſondern auch über Waſſer zu marſchiren hat, muß ich auch von den Flußübergängen reden.

Von den Flußübergängen.

XIX. 1. Von den Flüſſen haben die einen eine beträchtliche Tiefe, wie der Iſter, die andern eine minder beträchtliche, wie der Euphrat. Alle Flüſſe nun, welche eine beträchtliche Tiefe haben, laſſen ſich leicht überſchiffen, denn die ſehr tiefen Gewäſſer pflegen ruhig zu fließen;

τοῦτο vor καὶ] τούτου?
πεποιήκῃ] πεποίηκε A.
XIX, 1. ἄγαν] ἀγ (am Ende einer Zeile) A.
γαληναίως] γαληνοί ὡς A.

Digitized by Google

2. Εἰ δὲ μήτε σφόδρα βάθος ἔχουσι, μετὰ πολλῆς δὲ τῆς ῥύμης φέρονται, ἀνάγκη τέχνῃ προσχρήσασθαι.

3. Διὸ οἱ μὲν πρὸς τοὺς τοιούτους τῶν ποταμῶν βούτειες συζεύξαντες, οἱ δὲ ἡμικιβωτίοις χρησάμενοι τὸν ποταμὸν διεπέρασαν·

4. Ἄμεινον δὲ καί, εἰ διὰ κιβωτίων ὑποστέγων διελθεῖν τὸν ποταμὸν ἔχοιμεν· λυσιτελὲς γὰρ τοῦτο, καὶ εἴ τινες παρὰ τὰς ἐναντίας ὄχθας τῶν ἐγχωρίων ἐφεστηκότες πειρῶνται κατέχειν τὸν πόρον ὀλιγώτεροι ἡμῶν ὄντες·

5. Οἵ τε γὰρ ἄνωθεν ἐπὶ τῆς στέγης τῶν κιβωτίων ἐφεστηκότες ὡς ἐν ἐπάλξεσι σανίσι μέχρι τῶν στέρνων φυλαττόμενοι βέλεσί τε καὶ πετροβόλοις μηχαναῖς ἀποπέμπειν αὐτοὺς δύνανται, καὶ οἱ κάτω τούτων πάντοθεν πύλας ἔχοντες δι' αὐτῶν ἀγωνίσονται.

6. Καλὸν δὲ καὶ σχοινίοις τὴν κιβωτὸν διαδήσαντας κατέχειν ἔξωθεν, ὡς ἂν αὐτὰς εἰς ἀσύμφορον ὑπὸ τοῦ ῥεύ-
217b ματος / ἀπελαυνομένας εἰς ἑαυτοὺς πάλιν ἕλκειν καὶ συνέχειν δυνάμεθα. ἄλλοι δὲ καὶ σχεδίαις κέχρηνται.

7. Ἀπολλόδωρος δὲ καὶ μίᾳ σχεδίᾳ βούλεται διαβιβάσαι τὸ στράτευμα. ποιεῖ δὲ ὧδε·

8. Διαμετρήσας τὸ πλάτος τοῦ ποταμοῦ κατὰ τὸν ἐγχωροῦντα τρόπον πλέον ἢ κατὰ τοῦτο τῆς σχεδίας τὸ μῆκος ποιεῖ. οἰκοδομεῖ δὲ αὐτὴν ἐπὶ τοῦ ὕδατος, ὃ γειτονεύει τῇ γῇ, ἀνίστησι δὲ καὶ πύργον καθ' ἕν τι τῶν ἄκρων αὐτῆς, ὃ δὴ πρὸς τὸ ἄνω μέρος τοῦ ποταμοῦ τέτακται καὶ ὃ προκαταλαβεῖν τὴν ἀντίκρους ὄχθην βούλεται. ἀνεγείρει δὲ καὶ τεῖχος ἐπ' αὐτῆς ἐκ ξύλων κατεσκευασμένον καὶ κλίμακας ἐπιτίθησιν αὐτῷ.

9. Ἐπειδὰν δὲ ταύτην εἰς τέλος ἀγάγῃ, τὸ μὲν τῶν ἄκρων αὐτῆς συνέχειν ἐκτὸς βούλεται, τὸ δὲ ἕτερον ἄκρον,

4. εἰ διὰ] εἰδια A.
εἴ τινες] εἰ τίνες A.
5. ἀποπέμπειν] ἀποστέλλειν?
ἀγωνίσονται] ἀγονίσονται A.
6. ἀπελαυνομένας] ἀπελαυνόμενοι A.
8. καθ' ἕν] καθέν A.

Digitized by Google

2. Wenn ſie aber einerſeits keine große Tiefe haben, andererſeits mit bedeutendem Falle dahinſtrömen, ſo muß man nothwendig die Kunſt zu Hülfe nehmen.

3. Es ſetzen daher Einige über den Fluß, indem ſie bei ſolchen Umſtänden Butten zuſammenbinden, andere indem ſie offene Kiſten dazu verwenden;

4. Noch beſſer aber iſt es, wenn wir mittelſt bedeckter Kiſten über den Fluß gehen können; denn es iſt dies auch dann anwendbar, wenn etwa Eingeborene längs des gegenüberliegenden Ufers poſtirt, ſelbſt in geringerer Zahl als wir, den Fluß zu behaupten verſuchen.

5. Denn es können dann einerſeits diejenigen, welche oben auf den Deckeln der Kiſten wie hinter Zinnen ſtehen, von Bretern bis an die Bruſt gedeckt, mit Geſchoſſen und Steinwerfern den Feind zurückweiſen, andererſeits werden diejenigen, die ſich unter den Deckeln befinden und nach allen Seiten Schießſcharten haben, durch dieſe mitfechten.

6. Es iſt auch zweckmäßig an dieſem Kiſtenfloß hie und da Taue zu befeſtigen und es daran von außen feſtzuhalten, damit, wenn es an eine unzuträgliche Stelle vom Strome abgetrieben wird, wir es wieder zu uns zurückziehen und in unſerer Gewalt halten können. Andere bedienen ſich auch der Flöße.

7. Apollodoros will ſogar mittelſt eines einzigen Floßes ein Heer überſetzen. Das macht er auf folgende Weiſe.

8. Nachdem er in der gewöhnlichen Weiſe die Breite des Fluſſes gemeſſen hat, macht er die Länge des Floßes größer als dieſe Breite; er läßt es aber auf dem Theile des Waſſers bauen, welcher unmittelbar ans Land ſtößt; ferner läßt er einen Thurm an dem einen Ende des Floßes aufrichten, an demjenigen nämlich, welches flußaufwärts gerichtet und beſtimmt iſt, das gegenſeitige Ufer zuerſt zu erreichen; auch läßt er auf dem Floße eine hölzerne Wand errichten und verſieht dieſelbe mit Treppen.

9. Hat er nun das Floß fertig gemacht, ſo läßt er das eine Ende von außen feſthalten, das andere Ende, welches ſtromaufwärts

ἐκ] ἐξ A.
κατεσκευασμένον] κατασκευασμένον A.

ὃ δὴ βλέπει πρὸς τὸ ἄνω τοῦ ποταμοῦ μέρος, ἀπωθεῖν καὶ ἀποπέμπειν κατὰ τοῦ ῥεύματος· τῆς δὲ σχεδίας πλαγίας κατὰ ῥοῦν φερομένης παρελθεῖν οὐκ ἂν αὐτὴν δύνασθαι, θατέρου μὲν τῶν ἄκρων κατεχομένου, θατέρου δὲ προσπιπτόν-
248a /τος τῇ ὄχθῃ τῶν ἐναντίων.

10. Εἶτα καὶ τοῦ ἑτέρου αὐτῆς ἄκρου ἀφιεμένου κατὰ τοῦ ὕδατος παράλληλον ἀνάγκη γίνεσθαι τὴν σχεδίαν τῇ ὄχθῃ τῶν ἐναντίων, τοὺς δὲ στρατιώτας ἀναβάντας διὰ τῶν κλιμάκων ἐπί τε τὸν πύργον καὶ τὸ τεῖχος τοὺς πολεμίους ἐξ ὑπερδεξίου βάλλοντας ἀποδιώκειν.

11. Καὶ ἡ μὲν φαντασία τοῦ ἔργου λόγον ἴσως ἔχει· ἀγνοῶ δέ, εἰ καὶ τὰ πράγματα συνακολουθήσει τῷ λόγῳ. καὶ ὅρα μοι.

12. Εἴτε γὰρ στενός ἐστιν ὁ ποταμός, κωλύσει πάντως εὖ οἶδ' ὅτι τὴν κτίσιν τῆς σχεδίας τῶν ἐναντίων τὰ βέλη, εἰ δὲ μή, φαίνοιτ' ἂν τηλικοῦτον μέγεθος σχεδίας γενέσθαι ἢ κινηθῆναι δυνήσεται· τό τε γὰρ πλάτος τῆς σχεδίας ἀνάλογον πάντως ἔσται τῷ μήκει αὐτῆς, ἵνα μὴ ταύτην καθ' ἑκάτερον τῶν ἄκρων ἀπτομένην ἑκατέρου τῶν ὄχθων καθάπερ τι τόξον συνάξῃ τὸ ῥεῦμα καί που καὶ διακόψῃ· 13. ἔσται δὲ πάντως καὶ τὸ βάθος τῷ πλάτει ἀνάλογον, ὁπότε καὶ μάλιστα πύργον καὶ τεῖχος ἔχει τῇ σχεδίᾳ συμπαρατεινόμενον, καὶ πλῆθος στρατοῦ πολεμῆσαι δυνάμενον.

248b 14. Εἰ δὲ καὶ τὸ βάθος τοσοῦτον, / καὶ ἡ κτίσις ταύτης πάντως ἀδύνατος· εἴτε γὰρ τεναγῶδές ἐστι τὸ μέρος ἐκεῖνο τοῦ ποταμοῦ, ἐν ᾧ τὴν σχεδίαν οἰκοδομήσομεν, οὐκ ἂν κατ' αὐτὸ ἡ σχεδία πλεῦσαι δυνήσεται, εἰ δὲ μὴ σφόδρα τεναγῶδες, ἀλλὰ τοσοῦτον βάθος ἔχει, εἰ μὴ καὶ πλέον εἰπεῖν, ὁπόσον ἂν τὸ τῆς σχεδίας ἐστίν, καὶ ῥεῦμα ὀξύ που πάντως ἕξει, ὃ διακωλύσει τὴν κτίσιν τῆς σχεδίας ἀενάως φερόμενον.

15. Ἐμοὶ δὲ μᾶλλον ἀσφαλέστερον ἔδοξε ναυσὶ χρήσα-

9. ἀπωθεῖν] ἀποθεῖν A.
12. φαίνοιτ' ἄν] φθάνη οὐκ ἄν A. Oder φανερὸν ἂν εἴη? ἁπτομένην] ἁπτομένη A.

Digitized by Google

ſteht, abſtoßen und von dem Strome abtreiben. Indem nun das Floß ſchräg gegen den Strom zu ſtehen kommt, ſo könne es unmöglich vorbeitreiben, indem das eine Ende feſtgehalten werde, das andere an das Ufer der Feinde anſtoße.

10. Dann überläßt man auch das andere Ende dem Strome, und das Floß muß ſich nothwendig gleichlaufend dem Ufer der Feinde anlegen. Die Soldaten ſteigen dann mittelſt der Treppen auf den Thurm und die Wand und verjagen den Feind, indem ſie von oben herunterſchießen.

11. In der Vorſtellung macht ſich nun die Sache ganz gut; ich weiß aber nicht ob ſie ſich auch in der Ausführung bewähren wird. Man ſehe ſelbſt.

12. Wenn der Fluß ſchmal iſt, ſo werden ſicherlich die Geſchoſſe der Feinde den Bau des Floßes verhindern, iſt er aber nicht ſchmal, ſo iſt es klar, daß das Floß größer werden müſſe als daß es bewegt werden kann. Denn es wird die Breite des Floßes durchaus mit ſeiner Länge im Verhältniß ſtehen müſſen, damit nicht der Strom, während beide Enden des Floßes an beiden Ufern feſtſitzen, daſſelbe wie einen Bogen krümmen und möglicherweiſe gar zerbrechen. 13. Es wird aber auch die Tiefe durchaus im Verhältniß zur Breite ſtehen müſſen, zumal da es einen Thurm und eine längs des Floßes hinlaufende Wand und eine Maſſe von ſtreitbarem Volk tragen ſoll.

14. Iſt aber auch die Tiefe ſo groß, dann iſt erſt recht der Bau des Floſſes unmöglich, denn entweder iſt jener Theil des Fluſſes, in welchem wir das Floß bauen wollen, ſeicht, und dann kann das Floß auf demſelben nicht bewegt werden, oder er iſt nicht ſehr ſeicht, ſondern hat eine ebenſo große oder auch noch größere Tiefe als das Floß, dann wird er auch einen ſtarken Strom dort haben, welcher den Bau des Floßes durch ſein fortwährendes Arbeiten verhindern wird.

15. Mir ſcheint es daher ſicherer zu ſein, Schiffe anzuwenden,

συνάξῃ] *συνάξει* A.
διακόψῃ] *διακόψει* A.

Digitized by Google

σθαι, ἃς οὐκ ἐπ' αὐτῶν τῶν ποταμῶν, ἀλλ' ἐπ' ἀδείας εὐκαίρως ναυπηγήσομεν.

16. Ἐπειδὰν δὲ ταύτας καλῶς συναρμολογήσωμεν καὶ τρήσωμεν κατὰ τοὺς ἀναγκαίους τόπους, εἶτα καταγράψωμεν ἕκαστον τῶν μερῶν, ὅπῃ ἕκαστον αὐτῶν ἐν τῇ συνθέσει τοῦ πλοίου τέτακται, τότε τὰ μὲν ἐφ' ἁμαξῶν ἐπιφορτίσαντες τὰ δὲ ἐπὶ ὑποζυγίων μεθ' ἑαυτῶν ἕλκομεν, ἵν', ὅτε τὸν ποταμὸν καταλάβωμεν, πάλιν εἰς ἄλληλα τὰ τῶν νεῶν ξύλα συναρμολογήσαντές τε καὶ συμβιβάσαντες, εἶτα πίσσῃ τε καὶ κηρῷ καὶ στέατι τὰς ἁρμονίας τῶν ξύλων ἀσφαλισάμενοι τὰς ναῦς ἀπεργασώμεθα.

249a 17. Αἱ μὲν οὖν τοιαῦται μερικαὶ / διαβάσεις τῶν στρατευμάτων γίνονται, ὅτε μὴ πολέμιον ἀντικάθηται ἢ τοσοῦτον καὶ τοιοῦτόν ἐστιν, ὅσον καὶ οἷον πολεμεῖν καὶ ἀποδιώκειν δυνάμεθα, εἴτε διὰ τῶν πλοίων, εἴτε διὰ τῶν ἄλλων, δι' ὧν ἐλέγομεν. περὶ μὲν οὖν πλεομένων ποταμῶν ταῦτα.

18. Τοὺς δέ γε ἐξ ἐπιπολῆς φερομένους καὶ τὰς εἰσόδους τε καὶ ἐξόδους ἀνεμποδίστους ἔχοντας, εἴτε ὀξὺ ῥέουσιν, εἴτε μή, καὶ εἴτε τὸ πολέμιον ἀντικάθηται, εἴτε μή, ῥᾴδιον διελθεῖν, ἐὰν ἄρα καὶ δυνατῶς ἔχωμεν πρὸς πάντας αὐτῶν ἀντιμάχεσθαι, ἐπεὶ καὶ Ἀλέξανδρος τῶν Περσῶν καταλαβόντων τὸν πόρον αὐτὸς διὰ τοῦ ὕδατος μαχεσάμενος τὸν ποταμὸν διεπέρασεν.

19. Τινὲς δὲ καὶ γυμνοὶ μόνα τὰ ἐν χερσὶν ὅπλα φέροντες εἰς τὸ ὕδωρ μέχρι θώρακος καὶ τὰ ὑπὲρ θώρακα ταῖς ἀσπίσι κατακαλύψαντες διὰ τοῦ ὕδατος ἀγωνισάμενοι παρῆλθον τὸν ποταμόν.

20. Δυνατὸν δὲ καὶ διώρυχας εἰς σχήματα ἡμικυκλίων ἀνορύξαντας παρὰ τὴν ὄχθην τοῦ ποταμοῦ, ἀρχομένας μὲν
249b ἀπ' αὐτοῦ ἄνωθεν καὶ αὖθις εἰς αὐτὸν κάτωθεν / ἐπιστρεφομένας, ἑλκῦσαί τε τὸ ὕδωρ ἐκεῖθεν καὶ διελεῖν καὶ αὖθις

15. ἀδείας] hier folgt noch in A αὐτὰς.
16. ἐφ'] ἐπ' A.
ὅτε] ὅταν?
καὶ κηρῷ] ἢ κηρῷ A.
ἀπεργασώμεθα] ἀπειργασόμεθα A.
17. ὅτε] ὅταν A.

welche man nicht auf den Flüſſen ſelbſt, ſondern mit Bequemlichkeit zu gehöriger Zeit baut.

16. Wenn wir ſie nun gut abgerichtet und an den betreffenden Orten durchbohrt, dann ein jedes Stück bezeichnet haben, wo jedes von ihnen bei der Zuſammenſetzung der Fahrzeuge hinkommen ſoll, ſo laden wir dann die einen Stücke auf Wagen, die anderen auf Saumthiere und führen ſie mit uns. Kommen wir dann an den Fluß, ſopaſſen und ſetzen wir die Hölzer der Schiffe wieder zuſammen, dichten dann die Fugen der Hölzer mit Pech und Wachs und Talg, und machen die Schiffe ſo fertig.

17. Solche Theilübergänge der Truppen finden dann ſtatt, wenn keine feindliche Macht das jenſeitige Ufer hält oder nur in einer Zahl und Beſchaffenheit, daß wir ſie angreifen und zurückwerfen können, ſei es durch die Fahrzeuge, ſei es durch die anderen erwähnten Vorrichtungen. So weit über ſchiffbare Flüſſe.

18. Diejenigen dagegen, welche wenig Waſſer haben und bei denen man ungehindert hinab- und hinaufſteigen kann, ſind leicht zu überſchreiten, mögen ſie nun viel Fall haben oder wenig, mag eine feindliche Macht das jenſeitige Ufer halten oder nicht, vorausgeſetzt, daß wir im Stande ſind, ihrer Geſammtheit die Spitze zu bieten. Iſt ja doch auch Alexander über den Fluß gegangen, indem er ſelbſt im Waſſer ſich ſchlug, während die Perſer den Uebergang beſetzt hielten.

19. Einige ſind auch im Waſſer fechtend über den Fluß gegangen, indem ſie, unbekleidet, blos mit den Handwaffen, bis zum Panzer im Waſſer, die Theile über dem Panzer mit dem Schilde deckten.

20. Man kann auch Kanäle in Form von Halbkreiſen längs des Flußufers hinziehen, welche oberhalb von demſelben beginnen und wieder unterhalb in den Fluß einmünden und ſo das Waſſer des Fluſſes ableiten und vertheilen und wieder in den Fluß hinein-

19. *ὕδωρ*] Vor oder nach diesen Worten scheint ein Participium, wie *εἰσιόντες*, zu fehlen.
ὑπὲρ θώρακα] *ὑπερθώρακα* A.
καταχαλύψαντες] *καταχαλείψαντες* A.

Digitized by Google

ἐπὶ τὸν ποταμὸν ἐπιστρέψαι, ὥστε ὑποτμηθέντος τοῦ βάθους τῇ διαιρέσει τοῦ ὕδατος καὶ τοῦ ῥεύματος ἐλαττωθέντος ἀκινδύνως ἐκεῖσε διαβιβάσαι τὸ πᾶν τοῦ στρατεύματος.

21. Κῦρος πρῶτος τοῦτο ποιεῖ, διό τινας τῶν στρατιωτῶν ὑπὸ τοῦ ῥεύματος ἀποβεβληκὼς καὶ ἀστραγάλῳ γυναικὸς περατὸν ἔσεσθαι τὸν ποταμὸν ἠπείλησεν.

22. Πολλάκις δὲ τοῦ ὕδατος μὴ κωλύοντος διὰ τὰς ὄχθας τοῦ ποταμοῦ βαθείας ῥύσας ἀδύνατος ἔδοξεν ἡ διάβασις· ἔστι δὲ οὐκ ἀδύνατος. τὰς γὰρ παρ' ἑκάτερα ὄχθας τοῦ ποταμοῦ ἠρέμα πως διορύττοντες καθόδους τε καὶ ἀνόδους ἀπέναντι ἀλλήλων ποιεῖν δυνησόμεθα, δι' ὧν διαβιβάσομεν τὸ στρατόπεδον.

23. Οἶδα δὲ αὐτὸς τοῦτο γινόμενον καὶ κατευοδούμενον· εἶχε δὲ καί τι δυσχερὲς ἡ διάβασις· καὶ γὰρ ἀλύπως πολλῶν πρότερον διαβεβηκότων καταπατούμεναι ὑπὸ τῶν παριόντων αἱ ἄνοδοι τελματώδεις ἐγίνοντο· καλάμη δὲ ἐπὶ ταύταις ἐπιστρωννυμένη καὶ κλάδοι ἄλυπον τῶν ἐξῆς τὴν
250 a διάβασιν / ἐποιήσαντο.

24. Λοκοὶ δὲ ἂν μᾶλλον ἐπὶ ταῖς ἀνόδοις ἐπ' εὐθείας προτιθέμεναι καὶ ἐπ' αὐτὰς ἕτεραι πλάγιαι καθηλωμέναι ἀσφαλεστέραν παρέξουσι τὴν διάβασιν.

25. Τινὲς δὲ καὶ τοὺς πολεμίους τὴν ἐναντίαν ὄχθην κατέχοντας καὶ κωλύοντας τὴν διάβασιν [ἀπατήσαντες] ἀκωλύτως διῆλθον τὸν πόρον. νυκτὸς γὰρ ὑπὸ λόφον γενόμενοι, ὥστε ἐν ἡμέρᾳ μὴ φαίνεσθαι, ἀπόμοιράν τινα στρατεύματος πέμπουσιν ἱππείαν κόπρον ἐπιφερομένους, 26. καὶ ταύτην ἐπὶ μακρὸν ἀναδραμόντας τὸν ποταμὸν ῥῖψαι κατὰ τοῦ ῥείθρου κελεύουσι· τῆς δὲ καταφερομένης ὑπὸ τοῦ κύματος οἱ τὸν πόρον κατέχοντες ἰδόντες αὐτὴν καὶ πεισθέντες ἄνωθεν διαβεβηκέναι τὸ στράτευμα φεύγουσι τὸν ποταμὸν καταλιπόντες, οἱ δὲ τῶν λόφων προκύψαντες καὶ τὸν πόρον διελθόντες κατὰ τῶν πολεμίων ἐχώρουν.

20. ὑποτμηθέντος] ὑποτμηθέν το (so!) A.
21. ἠπείλησεν] ἀπειλησεν A.
23. καταπατούμεναι] κατασπαζόμεναι A.

Digitized by Google

führen, so daß durch die Vertheilung des Wassers die Tiefe verringert und die Stromstärke vermindert wird und so die ganze Truppe dort sicher übersetzen kann.

21. Kyros hat das zuerst gethan, weil er, nachdem einige seiner Soldaten vom Strome weggerissen worden waren, gedroht hatte, der Fluß solle selbst für den Knöchel eines Weibes gangbar werden.

22. Oftmals hat man auch den Uebergang für unmöglich gehalten, obgleich das Wasser ihn nicht hinderte, wegen der abschüssigen Flußufer. Es ist das aber keineswegs der Fall; denn man kann auf beiden Seiten die Flußufer flach abstechen und einander gegenüber Absteigungen und Aufgänge machen, durch welche man das Heer den Uebergang bewerkstelligen läßt.

23. Ich weiß selbst aus Erfahrung, daß man auf diese Weise den Weg gebahnt hat; doch hatte der Uebergang noch immer einige Unbequemlichkeit. Denn nachdem zuerst Viele ohne Beschwerde übergegangen waren, wurden die Aufgänge, von den Uebergehenden viel betreten, kothig. Man breitete daher Rohr und Zweige darüber und machte auf diese Weise den Uebergang der Uebrigen bequem.

24. Doch wird man den Uebergang noch sicherer machen, wenn man Balken in gerader Linie längs der Aufgänge streckt und dann auf sie der Quere nach andere aufnagelt.

25. Einige sind auch ungehindert über den Fluß gegangen, indem sie die Feinde täuschten, welche das jenseitige Ufer besetzt hielten und den Uebergang verwehren sollten. Sie zogen sich nämlich Nachts hinter Höhen, so daß sie bei Tage nicht gesehen wurden, und sandten dann eine Abtheilung der Truppe mit Pferdemist ab. 26. Diese mußte eiligst eine weite Strecke den Fluß aufwärts rücken und dann den Mist ins Wasser werfen. Wenn dieser nun von dem Strome hinabgeführt wurde und ihn diejenigen sahen, welche den Uebergang besetzt hielten, meinten sie, das Heer sei oberhalb übergesetzt, verließen den Fluß und zogen sich zurück, die Andern brachen hinter den Höhen hervor, gingen über den Fluß und folgten dem Feind.

ἐπιστρωννυμένη] ἐπιστρογγυμένη A.
24. καθηλωμέναι] καθηλουμέναι A.
25. [ἀπατήσαντες] fehlt in A.

Digitized by Google

[ΠΩΣ ΔΕΙ ΦΥΛΑΤΤΕΣΘΑΙ.]

XX, 1. Δεῖ δὲ πάντως ὁδοιποροῦντας ἡμᾶς κατά τε ξηρὰν καὶ ὑγράν, ὁπότε καὶ μάλιστα κατὰ τὴν πολεμίαν κινούμεθα ἢ τοῖς ἐχθροῖς πλησιάζομεν, μὴ ἀνυπόπτως ἔχειν
250b πρὸς τὰς αἰφνιδίους τῶν ἐχθρῶν ἐπιθέσεις, / ἀλλ' ὑφορᾶσθαι ταύτας. τὸ γὰρ „οὐκ ᾤμην" [οὐκ οἶδ'] ὅστις ἔφη τῶν παλαιῶν οὐ πάνυ στρατηγικόν.

2. Διὸ δὴ τῆς αἰφνιδίου ἐπιστασίας τῶν πολεμίων φειδομένους ἡμᾶς νῦν μὲν ἔνθεν, νῦν δὲ ἐκεῖθεν κατὰ πλευρὰς τοῦ στρατεύματος τάττειν ἀναγκαῖον τοὺς ἡγεμόνας, οἳ δὴ στόματα καὶ πλευραὶ τῆς φάλαγγος ὀνομάζονται, οὐχ ὅτι πέρατά εἰσιν οἱ ἡγεμόνες τοῦ στρατεύματος, οὐδ' ὅτι παρ' ἑκάτερα τῆς φάλαγγος τάττονται, καθ' ἃ πρότερον αὐτὰ ὀνομάζομεν, ἀλλ' ὅτι συνέχουσι καὶ φυλάττουσι τοὺς οἰκείους διὰ τῶν ἡγεμονικῶν κατορθωμάτων τοῖς πολεμίοις ἀντιταττόμενοι.

3. Ὅθεν μονόπλευρος φάλαγξ καὶ δίπλευρος καὶ τρίπλευρος καὶ τετράπλευρος ὀνομάζεται· καὶ μονόπλευρος μὲν φάλαγξ λέγεται ἡ κατὰ μίαν πλευρὰν τοὺς ἡγεμόνας ἔχουσα τεταγμένους, ὡς αὔτως [δὲ καὶ δίπλευρος] καὶ τριπλευρος καὶ τετράπλευρος ἡ κατὰ [δύο καὶ] τρεῖς καὶ τέτταρας πλευρὰς τοὺς ἡγεμόνας ἔχουσα τεταγμένους.

4. Κἂν μὲν κατὰ τὸ ἔμπροσθεν μέρος ὁ ἐχθρὸς μάλιστα ὑποπτεύηται, ἐκεῖσε τὸν στρατηγὸν τετάχθαι, ἂν δ' ἐπὶ
251a νῶτον, κατόπιν / ἀκολουθεῖν, εἰ δὲ κατὰ μίαν τῶν πλευρῶν, κατ' ἐκείνην καὶ αὐτὸν φέρεσθαι· εἰ δὲ πάντως μὲν ὑποπτεύεται, ἄδηλον δέ, καθ' ὃ μέρος ἐπιστήσεται, τὸν μὲν ἡγεμόνα ἐπὶ τὸν ἴδιον στήσεσθαι τόπον, ἐπιστῆσαι δὲ καθ' ἑκάστην τῶν ἄλλων πλευρῶν καθάπερ τινὰς ὑποστρατήγους συντηροῦντας τὴν ἐν αὐταῖς τάξιν καὶ πρὸς τὴν τῶν ἐχθρῶν ἀπάντησιν εὐτρεπιζομένους.

XX, 1. Die Ueberschrift fehlt in A.
ταύτας] ταύταις A.
οὐκ ᾤμην [οὐκ' οἶδ']] In A nur: οὐκ ὤμεν (so!).
2. κατὰ πλευρὰς] καταπλευρᾶς A.
καθ' ἃ] καθὰ A.

Digitized by Google

Wie man ſich gegen unerwartete Angriffe ſicher ſtellen muß.

XX, 1. Ueberhaupt man mag auf dem Trocknen oder über Gewäſſer marſchiren, zumal wenn man ſich in Feindesland bewegt oder dem Feinde ſich nähert, darf man den unvorhergeſehenen Angriffen des Feindes gegenüber nicht unvorſichtig verfahren, ſondern muß auf dieſelben Acht haben; denn die Redensart „daran hatt' ich nicht gedacht" hat irgend Einer der Alten ſehr wenig paſſend für einen Feldherrn erklärt.

2. Daher muß man, um einen unvorhergeſehenen Angriff des Feindes abzuwenden, bald auf dieſer, bald auf jener Seite des Heeres die Führer aufſtellen, welche Schneiden und Seiten der Phalanx heißen, nicht weil die Führer die Enden des Heeres ſind, auch nicht, weil ſie auf den beiden Seiten der Phalanx ſtehn, wie wir ſie früher genannt haben, ſondern weil ſie dem Feind gegenübergeſtellt durch ihre Tüchtigkeit als Führer ihre Leute zuſammenhalten und ſchützen.

3. Daher unterſcheidet man eine Phalanx mit einer, mit zwei, mit drei und mit vier Fronten. Phalanx mit einer Front heißt diejenige, bei welcher die Führer nach einer Front hin aufgeſtellt ſind, ebenſo mit zwei, mit drei und mit vier Fronten, bei denen die Führer nach zwei, drei und vier Fronten aufgeſtellt ſind.

4. Erwartet man den Feind von vorn, ſo muß ſich der Oberbefehlshaber dort befinden, erwartet man ihn im Rücken, ſo muß er bei der Nachhut ſein; erwartet man ihn auf einer der Flanken, ſo muß auch der Oberbefehlshaber dort ſein; erwartet man ihn aber von allen Seiten und iſt es ungewiß, von welcher Seite her er erſcheinen werde, ſo muß der Oberbefehlshaber auf ſeinem gewöhnlichen Platze ſich befinden, auf jeder der anderen Seiten aber muß er einen Unterbefehlshaber aufſtellen, der die dortige Abtheilung in Ordnung und gegen einen feindlichen Angriff in Bereitſchaft hält.

3. ὡς αὕτως] ὡσαύτως A.
[δὲ καὶ δέπλευρος] fehlt in A.
[δύο καὶ] fehlt in A.
4. καθάπερ τινὰς] καθάπερ τινας A.

Digitized by Google

5. Χρὴ δὲ πρὸς τούτοις καὶ φύλακας ἀναγκαῖον ἔχειν παρ' ἑκάτερα τῆς φάλαγγος τεταγμένους, τοὺς μὲν πόρρωθεν κατασκοποῦντας τὰς τῶν ἐχθρῶν ἐπιφανείας, τοὺς δὲ πλησιαίτερον παραθέοντας, ὡς ἂν τάχιον ἡμῖν δι' αὐτῶν ἀπαγγέλληται ἡ τῶν ἐχθρῶν παρουσία.

6. Τοὺς δὲ φύλακας εἶναι δέον ἱππότας εἰς τὸ μήτε ῥᾳδίως ἁλίσκεσθαι, μήτε βραδύνειν πρὸς τὴν τῶν ὁραθέντων ἢ ἀκουσθέντων ἀπαγγελίαν, φρονίμους δὲ τὴν φύσιν καὶ ἐμπείρους θορύβων τε καὶ κατασκοπῆς καὶ μάλιστα τοὺς ἡγεμόνας αὐτῶν, οἷς ἡ τοιαύτη φροντὶς ἐπιτέτραπται, ὥστε
251 b μὴ τοὺς τυχόντας ἐπὶ τοῦτο τάττειν, κἂν / ὦσι τἆλλα κατορθωκότες, ἀλλ' ἐκείνους, οἳ καὶ πρότερον ἐπὶ τοῦτο σταλέντες εὐδοκιμηκότες γινώσκονται.

7. Δεῖ δὲ αὐτοὺς καὶ τῶν τόπων ἐμπείρους εἶναι, καθ' οὓς τῆς φάλαγγος προπορεύονται, ἵνα μὴ κατ' ἀγνοουμένων τόπων φερόμενοι πολλάκις κινδυνεύοιεν, ὁπότε ὑπὸ τῶν ἐχθρῶν μάλιστα γνωσθέντες καταδιώκονται.

8. Καλὸν δὲ καὶ τοὺς ἐπικινδυνοτέρους τῶν τόπων ἀπογράφειν· οὐ μὴν δὲ ἀλλὰ καὶ ὅσοι εἰς ἐνέδρας εἰσὶν ἐπιτήδειοι, ἵν' αὐθις ἐν καιρῷ ἐκεῖσε διαβαίνοντες φυλαττώμεθα.

9. Περὶ μὲν οὖν ὁδοιπορίας στρατοῦ ὅπως γίνεται κατά τε ξηρὰν καὶ ὑγράν, καὶ ὅπως χρὴ τῶν ἐχθρῶν φυλάττεσθαι τὰς αἰφνιδίους ἐπιστασίας δι' ὑποψίας αὐτὰς ἔχοντας, ἱκανῶς ἴσως ἂν ἔχειν δόξειεν τὰ παρόντα.

10. Ὅπως δὲ τῶν ἐχθρῶν κατὰ πλευρὰν ἢ νῶτα ἐπιφανέντων ἡμῖν κλίνειν τε καὶ ἐπιστρέφειν καὶ ἐξελίττειν ῥᾳδίως τὴν φάλαγγα δυνησόμεθα, ὥστε ἀεὶ τῇ τῶν ἐχθρῶν φάλαγγι ἀντιμέτωπον τὴν ἡμετέραν καθίστασθαι, διὰ τούτων ῥηθήσεται.

5. ἀπαγγέλληται] ἀπαγγέλῃται A.
6. τἆλλα] τ' ἄλλα A.

5. Außerdem muß man auch zu beiden Seiten der Phalanx Sicherheitstruppen halten, von denen die einen auf größere Entfernung etwaige Annäherungen der Feinde erspähen, die anderen mehr in der Nähe neben ihr herziehen, damit uns durch sie die Annäherung des Feindes desto schneller gemeldet werde.

6. Es müssen aber die Sicherheitstruppen beritten sein, damit sie weder leicht gefangen werden, noch die Meldung von dem Gesehenen oder Gehörten Verzögerung erleide; dann auch verständig von Natur und in Beurtheilung des Hörbaren und Sichtbaren erfahren sein, und ganz besonders gilt dies von ihren Anführern, denen dieses Amt obliegt; und man darf daher nicht die ersten besten dazu nehmen, wenn sie auch im Uebrigen tüchtig wären, sondern nur solche, die auch früher bei ähnlichen Aufträgen sich wohl bewährt haben.

7. Sie müssen aber auch das Terrain kennen, über welches sie dem Heere voraus ziehen, damit sie nicht in unbekanntes Terrain sich bewegend in häufige Gefahr gerathen, indem sie von den Feinden entdeckt und überrascht werden.

8. Es ist auch zweckmäßig, die besonders gefährlichen Oertlichkeiten aufzunehmen und nicht blos diese, sondern auch alle, welche zu Hinterhalten tauglich sind, damit, wenn wir wieder einmal bei Gelegenheit dort durchkommen, wir uns sicher stellen können.

9. Ueber die Märsche des Heeres auf dem Trocknen und über Gewässer und wie man vor unerwarteten Angriffen des Feindes sich durch Vorsicht zu schützen hat, dürfte das Vorliegende als hinreichend erscheinen.

10. Wir wir aber, wenn der Feind uns in der Flanke oder im Rücken erscheint, die Phalanx leicht wenden, schwenken und Contremarsch machen lassen, so daß immer der Phalanx der Feinde auch die unsere die Front bietet, darüber soll im Folgenden gehandelt werden.

κατωρθωκότες] κατορθωκότες A.

8. αὐθις] αὐτοὺς?

252a / ΠΕΡΙ ΣΤΡΟΦΗΣ ΤΟΥ ΜΕΤΩΠΟΥ ΤΗΣ ΦΑΛΑΓΓΟΣ.

XXI, 1. *Στροφή ἐστι μετάθεσις τοῦ μετώπου τῆς φάλαγγος καθ' ἓν ἢ καὶ πλείονα μέρη· μέρη δὲ λέγω τὸ ἔμπροσθεν, τὸ ὄπισθεν, τὸ δεξιόν, τὸ εὐώνυμον.*

2. *Μέλλοντας δὲ περὶ διαφορᾶς στροφῆς διελθεῖν ἀναγκαῖον εἰπεῖν πρότερον τὴν αἰτίαν, δι' ἣν ἡ φάλαγξ στρέφεται.*

3. *Ἔστι δὲ αὕτη· πολλάκις οἱ πολέμιοι ὁδοιπορούσης τῆς φάλαγγος, ἐπειδὰν κατὰ τοῦ μετώπου αὐτῇ ἐπέλθειν ἀδυνατῶσιν, ἀφνιδίως ἐπιφαίνονται αὐτῇ, νῦν μὲν ἐκ δεξιῶν, νῦν δὲ ἐξ εὐωνύμων, ἔστιν ὅτε καὶ κατὰ νώτων.*

4. *Τὴν οὖν ἐντεῦθεν βλάβην οἱ τακτικοὶ ὑφορώμενοι μεθόδους τινὰς ἐξεῦρον, δι' ὧν ἄν τις ῥᾳδίως στρέφων τὸ μέτωπον τῆς φάλαγγος καὶ τὸ λοιπὸν ἅπαν πλῆθος αὐτῆς φυλάττεσθαι τὰς ἐπιφανείας τῶν ἐχθρῶν δύναται.*

5. *Στρέφεται δὲ φάλαγξ κατὰ τρόπους δ', κατ' ἄνδρα, κατὰ στίχον, κατὰ ζυγόν, καθ' ὁμάδα.*

6. *Καὶ κατ' ἄνδρα μέν, ὅτε τῶν ἄλλων ἠρεμούντων εἷς ἐστιν ὁ κινούμενος καὶ μετ' αὐτὸν τῶν στρατιωτῶν ἕκαστος,*
252b *κατὰ στίχον δέ, ὅταν τῶν ἄλλων ἠρεμούντων μόνος / ὁ πρῶτος στίχος κινῆται καὶ μετ' αὐτὸν ἕκαστος τῶν ἄλλων στίχων, ὁμοίως καὶ κατὰ ζυγόν, καθ' ὁμάδα δέ, ὅταν ὅλη ὡς ὅλη ἡ φάλαγξ κινῆται.*

7. *Καλεῖται δὲ ἡ μὲν κατ' ἄνδρα στροφὴ κλίσις, ἡ δὲ κατὰ στίχον ἐξελιγμός, ὁμοίως δὲ καὶ ἡ κατὰ ζυγόν, ἡ δὲ καθ' ὁμάδα ἐπιστροφή.*

ΠΕΡΙ ΚΛΙΣΕΩΣ.

XXII, 1. *Κλίσις ἐστὶ μετάθεσις κατ' ἄνδρα τῆς ὅλης φάλαγγος ἐπὶ τὸν ἔμπροσθεν αὐτῆς τόπον οὐ κατὰ τὰ αὐτὰ μέρη τοῦ τόπου μετατιθεμένης ἑκάστης πλευρᾶς, ἀλλ' ἐφ' ἕτερα.*

XXI, 1. *πλείονα*] *πλείωνα* A.
3. *αὐτῇ — αὐτῇ*] *αὐτῆς — αὐτοῖς* A.
5. *καθ' ὁμάδα*] *καθομάδα* A.
6. *ὅτε*] *ὅταν* A.

Digitized by Google

Ueber die Frontveränderung der Phalanx.

XXI, 1. Frontveränderung iſt die Verlegung der Front der Phalanx nach einer oder auch nach mehreren Richtungen, Richtungen aber nenne ich vorwärts, rückwärts, nach rechts, nach links.

2. Indem wir im Begriff ſind, über die verſchiedenen Frontveränderungen uns zu verbreiten, müſſen wir vorher die Gründe namhaft machen, wegen deren die Phalanx ihre Front verändert.

3. Es ſind aber folgende: Wenn das Heer auf dem Marſch iſt und der Feind es in der Front nicht anzugreifen vermag, ſo erſcheint er wohl plötzlich bald zu ſeiner Rechten, bald zu ſeiner Linken, zuweilen auch im Rücken.

4. Im Hinblick auf den daraus entſpringenden Nachtheil haben nun die Taktiker gewiſſe Mittel erfunden, durch welche man die Front der Phalanx leicht verändern und ihre ganze übrige Maſſe vor dem feindlichen Angriff ſicher ſtellen kann.

5. Es findet aber Frontveränderung auf vier Arten ſtatt, mannweiſe, rottenweiſe, gliederweiſe, truppweiſe.

6. Mannweiſe, wenn Einer ſich bewegt, während die Andern ſtehen bleiben und nach ihm jeder von den übrigen Soldaten; rottenweiſe, wenn nur die erſte Rotte ſich bewegt, während die andern ſtehen bleiben, und nach ihr jede der übrigen Rotten, und ebenſo gliederweiſe, truppweiſe aber, wenn die ganze Phalanx als ein Ganzes ſich bewegt.

7. Es heißt aber die mannweiſe Frontveränderung Wendung, die rotten- und gliederweiſe Frontveränderung Contremarſch, die truppweiſe Schwenkung.

Von der Wendung.

XXII, 1. Wendung iſt die mannweiſe Umſtellung der ganzen Phalanx in Bezug auf die Gegend vor ihr, wobei nicht alle Seiten nach der gleichen Richtung umgeſtellt werden, ſondern jede nach einer andern.

7. ἡ δὲ κατὰ στ.] εἰ δὲ κατὰ στ. A.

XXII. κλίσεως] κλήσεως A.

1. τὸν] τὴν A.

Digitized by Google

2. Ἀνάγκη γὰρ καθ' ἑκάστην τῶν κλίσεων ἑκάστην μεταπεσεῖν τῶν πλευρῶν καὶ τὴν μὲν δεξιὰν πλευρὰν ἐπὶ δόρυ κλιθεῖσαν μέτωπον γενέσθαι, τὴν δὲ ὀπισθίαν δεξιάν, τὴν δὲ εὐώνυμον ὀπισθίαν, εὐώνυμον δὲ τὴν ἔμπροσθεν· ὁμοίως δὲ καὶ ἐπ' ἀσπίδα τὴν μὲν εὐώνυμον μέτωπον, τὴν δὲ ὀπισθίαν εὐώνυμον, καὶ ἑφεξῆς.

3. Τεσσάρων δ' ὄντων μερῶν, ὥσπερ εἴρηται, καθ' ἃ κινεῖται ἡ φάλαγξ, συμβαίνει κλίσεις εἶναι ὀκτώ, τέσσαρας μὲν ἐπὶ δόρυ, τέσσαρας δὲ ἐπ' ἀσπίδα.

253a 4. / Λέγουσι δὲ ἐπὶ δόρυ μὲν τὴν ἐκ δεξιῶν διὰ τὸ δόρυ κατέχειν τῇ δεξιᾷ χειρί, ἐπ' ἀσπίδα δὲ τὴν ἐπ' ἀριστερὰ διὰ τὸ τῇ λαιᾷ χειρὶ τὴν ἀσπίδα κατέχειν.

5. Ἔστιν δ' ὅτε καὶ κατὰ δύο συνεχεῖς κλίσεις τὴν φάλαγγα στρέφομεν κατὰ τὰ αὐτὰ μέρη οὐκ ἀναπαύοντες αὐτὴν καθ' ἑκάστην κλίσιν καὶ στροφήν, ἀλλὰ κατὰ συνέχειαν αὐτὴν κλίνοντες, καὶ οὐ μόνον κατὰ δύο κλίσεις, ὅπερ ἐστὶν ἐπ' οὐρὰν στρέψαι τὸ μέτωπον, ἀλλὰ καὶ κατὰ τρεῖς καὶ τελευταῖον κατὰ τέτταρας.

6. Καλοῦνται δὲ αἱ μὲν κατὰ συνέχειαν δύο κλίσεις μεταβολή, ἄν τε ἐπὶ δόρυ κλίνειν τις ἐθέλῃ, ἄν τε ἐπ' ἀσπίδα· ἔστι γὰρ μεταβολὴ δύο κατὰ συνέχειαν κλίσεις ἀπὸ τοῦ μετώπου τῆς φάλαγγος ἐπὶ τὴν κατ' οὐρὰν ἐπιφάνειαν ἢ ἀπὸ ταύτης ἐπὶ τὴν ἐξ ἀρχῆς ἐπιφάνειαν.

7. Γίνεται δὲ καὶ ἄλλως μεταβολή, ὅταν ἐκ τῶν δεξιῶν μερῶν τῆς φάλαγγος κατὰ συνέχειαν κλίνοντες ἐπὶ τὸ εὐώνυμον στησώμεθα τῆς φάλαγγος μέρος καὶ ἀπ' αὐτοῦ ἐπὶ τὸ δεξιόν, ἃς τινας εἰκότως ἄν τις καλέσοι τὴν μὲν ἐκ δε-
253b ξιῶν ἀρχομένην μεταβολὴν ἐκ δεξιῶν, τὴν δὲ ἀντιστροφὴν αὐτῆς μεταβολὴν ἐξ εὐωνύμων.

8. Αἱ δὲ τρεῖς κατὰ συνέχειαν κλίσεις περιστροφὴ λέγεται, αἱ δὲ τέτταρες ἀποκατάστασις, ἡ δὲ ἀντίστροφος ἑκάστης κλίσεως ἀναποδισμός.

ΠΕΡΙ ΕΠΙΣΤΡΟΦΗΣ.

XXIII, 1. Τὴν δὲ ἐπιστροφὴν ὁρίζονται οἱ παλαιοὶ οὕτως· ἐπιστροφή ἐστιν, ὅταν πυκνώσαντες τὰ συντάγματα

5. ὀτροφήν] ἐπιστροφην A.

2. Denn nothwendig muß bei einer jeden Wendung eine jede Seite ihre Stellung verändern, z. B. bei der Wendung nach dem Spieß die rechte Seite Front, der Rücken rechte Flanke, die linke Rücken, die Front linke Flanke werden, eben so bei der Wendung nach dem Schild die linke Flanke Front, der Rücken linke Flanke u. s. f.

3. Da es aber, wie gesagt, vier Richtungen giebt, nach denen die Phalanx sich bewegt, so giebt es natürlich acht Wendungen, vier nach dem Spieß und vier nach dem Schild.

4. Nach dem Spieß nennt man die Wendung rechts, weil man den Spieß in der rechten Hand trägt, nach dem Schild die nach links, weil man den Schild in der linken hält.

5. Zuweilen läßt man auch die Phalanx in einem Zuge durch zwei Wendungen nach derselben Richtung sich bewegen, indem man sie nicht bei einer jeden Wendung und Drehung ruhen, sondern in einem Zuge fort wenden läßt, und zwar nicht blos in zwei Wendungen, wodurch die Front nach dem Rücken kommt, sondern auch in dreien und endlich in vieren.

6. Zwei Wendungen in einem Zuge heißen doppelte Wendung, mag man nun rechts oder links um machen lassen. Doppelte Wendung sind also zwei Wendungen in einem Zuge von der Front nach dem Rücken zu, oder von diesem nach der ursprünglichen Front.

7. Es findet aber die doppelte Wendung noch auf andere Art statt, wenn man die Phalanx von rechts in einem Zuge wendend nach links hin umstellt und umgekehrt von links nach rechts. Diese doppelten Wendungen könnte man mit Recht die von rechts anfangende doppelte Wendung von rechts, die ihr entgegengesetzte Bewegung doppelte Wendung von links nennen.

8. Drei Wendungen in einem Zuge heißen dreifache Wendung — Peristrophe —, vier in einem Zuge Wiederherstellung. Die einer jeden Wendung entgegengesetzte heißt Rückwendung (Anapodismus).

Von der Schwenkung.

XXIII, 1. Die Schwenkung erklären die Alten folgendermaßen: Schwenkung ist es, wenn man die Abtheilungen nach Neben-

XXIII, 1. παλαιοὶ] παλαί (am Schluss einer Zeile) A. — S. Ael. XXV, 5.

Digitized by Google

κατὰ παραστάτην καὶ ἐπιστάτην ὅλον τὸ σύνταγμα ὡς ἑνὸς ἀνδρὸς σῶμα ἢ ἐπὶ δόρυ ἢ ἐπ' ἀσπίδα κλίνωμεν.

2. Διαφέρει δὲ κλίσις ἐπιστροφῆς τὸ τὴν μὲν κλίσιν κατ' ἄνδρα γίνεσθαι, τῇ δὲ ἐπιστροφῇ ὅλην ὡς ὅλην κινεῖσθαι τὴν φάλαγγα.

3. Γίνεται δὲ καὶ αὐτὴ κατὰ τοὺς εἰρημένους περὶ κλίσεως τρόπους, ὥστε τοσαύτας εἶναι τὰς μεταβολάς, ὁπόσας ἂν καὶ τὰς κλίσεις ἐλέγομεν εἶναι.

4. Ἡ δὲ ἀντίστροφος ἑκάστης ἐπιστροφῆς ἀναστροφὴ ὀνομάζεται· ἔστι γὰρ ἀναστροφὴ ἀποκατάστασις τῆς ἐπιστροφῆς εἰς ὃν προκατεῖχε τὸ σύνταγμα τόπον.

5. Αἱ δὲ δύο ἐπιστροφαὶ περισπασμὸς λέγεται, αἱ
254 a δὲ τρεῖς ἐκπερισπασμός· / ἔστι γὰρ ἐκπερισπασμός, ἵν' αὐταῖς ταῖς τῶν παλαιῶν χρησώμεθα λέξεσιν, ἡ ἐκ τριῶν συνεχῶν ἐπιστροφῶν τοῦ τάγματος κίνησις, ὥστε μεταλαμβάνει, ἐὰν μὲν ἐπὶ δόρυ γένηται, τὴν ἐξ ἀριστερῶν ἐπιφάνειαν, ἐὰν δ' ἐπ' ἀσπίδα τὴν, ἐκ δεξιῶν· ἡ δὲ ἐκ τεσσάρων — — —

ΠΕΡΙ ΕΞΕΛΙΓΜΟΥ.

XXIV, 1. Ἐξελιγμὸς δέ ἐστι μετάθεσις τῆς ὅλης φάλαγγος ἐφ' ἕτερον ἢ τὸν αὐτὸν τόπον κατὰ στίχους ἢ ζυγούς.

2. Ἐξελίττειν δὲ κατὰ στίχους τὴν φάλαγγα λέγομεν, ὅταν ἑνὸς τῶν ἄκρων στίχων τῆς φάλαγγος κινηθέντος ἐπὶ τὸν ὁρισθέντα τόπον κατὰ τάξιν αὐτῷ οἱ λοιποὶ τῶν στίχων ἐπακολουθῶσι, κατὰ ζυγοὺς δέ, ὅταν ἑνὸς τῶν ἄκρων ζυγῶν προπορευομένου καὶ τὸν ὁρισθέντα λαμβάνοντος τόπον οἱ λοιποὶ τῶν ζυγῶν κατὰ τὴν οἰκείαν τάξιν ἐπακολουθῶσιν αὐτῷ.

2. τῇ δὲ ἐπιστροφῇ] τὴν δὲ ἐπιστροφὴν A.

4. ἐπιστροφῆς] περιστροφῆς A.

5. ἡ vor ἐκ fehlt in A. — S. Ael. XXV, 9.

μεταλαμβάνει] μεταλαμβάνειν Ael. l. c.

δ' fehlt in A.

Die Lücke kann nicht mit Sicherheit ausgefüllt werden, da

Digitized by Google

mann und Hintermann ſchließt und dann die ganze Abtheilung, wie den Körper eines einzigen Mannes, entweder nach rechts oder nach links wendet.

2. Es unterſcheidet ſich aber die Wendung von der Schwenkung dadurch, daß die Wendung mannweiſe ſtattfindet, die Schwenkung aber im Ganzen, ſo daß die Phalanx als Ganzes bewegt wird.

3. Es findet aber auch dieſe nach den ſchon bei der Wendung angeführten Arten ſtatt, ſo daß es eben ſo viele Schwenkungen giebt, als nach unſerer Angabe Wendungen.

4. Die einer jeden Schwenkung entgegengeſetzte heißt Rückſchwenkung. Es iſt nämlich Rückſchwenkung die Wiederherſtellung der aus Schwenkung auf den früher von der Abtheilung eingenommenen Raum.

5. Zwei Schwenkungen heißen halbe Schwenkung, drei Dreiviertelsſchwenkung. Es iſt nämlich Dreiviertelsſchwenkung, daß ich mich der eigenen Ausdrücke der Alten bediene, eine aus drei Schwenkungen in einem Zuge beſtehende Bewegung der Abtheilung, ſo daß, wenn dieſelbe nach rechts gemacht wird, die Front nach links, wenn ſie nach links gemacht wird, nach rechts kommt. Die aus vier . . . . . .

Vom Contremarſch.

XXIV, 1. Contremarſch iſt die Umſtellung der ganzen Phalanx auf einen andern oder auf den gleichen Platz nach Rotten oder Gliedern.

2. Nach Rotten die Phalanx den Contremarſch machen laſſen ſagen wir, wenn zuerſt eine von den Flügelrotten der Phalanx die Bewegung nach dem bezeichneten Platze macht und dann die übrigen Rotten in ihrer Ordnung ihr nachfolgen, nach Gliedern aber, wenn eines von den äußern Gliedern zuerſt auf den beſtimmten Platz rückt und dann die übrigen Glieder jedes in ſeiner Ordnung ihm nachfolgen.

der Anonymus hier wie XXII, 8 eine vollſtändigere Terminologie hatte.

XXIV, 2. κατὰ τάξιν] κατατάξιν A.

αὐτῷ] αὐτοῖς A.

Digitized by Google

3. Ἐξελιγμῶν δὲ γένη ταῦτα οἱ παλαιοὶ ὀνομάζουσιν. ἑκατέρου δὲ τούτων εἴδη φασὶ τρία, καὶ πρῶτον μέν, καθ' ὃ μεταλαμβάνοντες τὸν ἔμπροσθεν τόπον ἐπὶ τὴν κατ' οὐ-
254b ρὰν ἐπιφάνειαν / τὸ μέτωπον τῆς φάλαγγος στρέφομεν — Μακεδόνα δὲ τοῦτον προσαγορεύουσιν, ἐπειδὴ Φίλιππον τούτῳ φασὶν ἐξευρηκότα χρήσασθαι —,

4. Δεύτερον δὲ εἶδος ἐξελιγμοῦ, καθ' ὃ τῆς φάλαγγος τὸν ὄπισθεν τόπον μεταλαμβάνοντες ἐπὶ τὴν κατ' οὐρὰν ἐπιφάνειαν τὸ μέτωπον στρέφομεν· Λάκων δὲ οὗτος παρ' αὐτοῖς κέκληται.

5. Τὸ δὲ τρίτον εἶδος τῶν ἐξελιγμῶν οὐκ ἀμείβει τὸν τόπον τῆς φάλαγγος, ἀλλ' ἐπὶ τοῦ αὐτοῦ ταύτην τηρεῖ, τοὺς μὲν λοχαγοὺς ἐπὶ τὸν τόπον τῶν οὐραγῶν μετάγον, τοὺς δὲ οὐραγοὺς ἐπὶ τὸν τόπον τῶν λοχαγῶν, ὡς αὖτως δὲ ἀντὶ τῆς κατὰ πρόσωπον ἐπιφανείας ἀπολαμβάνον τὴν ὄπισθεν· χορεῖος δὲ οὗτος καὶ Κρητικὸς καὶ Περσικὸς ὀνομάζεται.

6. Γίνεται δὲ ὁ Μακεδὼν κατὰ μὲν στίχον, ὅταν ὁ λοχαγὸς ἑνὸς τῶν ἄκρων στίχου παρατρέχων πρὸ τοῦ μετώπου τῆς φάλαγγος, ἐπακολουθούντων αὐτῷ καὶ τῶν ἄλλων τοῦ στίχου κατὰ τὴν οἰκείαν ἑκάστου τάξιν, ἀντιμέτωπος γένηται τοῦ λοχαγοῦ τοῦ ἑτέρου ἄκρου, καὶ μετ'
255a αὐτὸν ἐφεξῆς / οἱ λοιποί, ἕτερος ἑτέρου κατὰ στίχον ἐχόμενος, καὶ ἐπὶ τὸ αὐτὸ μέρος τῷ λοχαγῷ ἤτοι τῷ πρωτοστάτῃ συννεύοντες.

7. Ὡς αὖτως δὲ καὶ κατὰ ζυγόν, ὅταν ὁ ἄκρος τοῦ πρώτου ζυγοῦ παραπορευόμενος τὸ τῆς φάλαγγος μέτωπον καὶ μετ' αὐτὸν οἱ λοιποὶ ἀντιμέτωποι γένωνται τοῦ δευτέρου ζυγοῦ μήπω ἐξελιχθέντος.

3. τοῦτον] τοῦτο A.
τούτῳ] τοῦτο A.
4. καθ' ὃ τῆς] καθολῆς (so!) A. Vielleicht ist τῆς φάλαγγος wie im vorigen Satze vor στρέφομεν zu versetzen.
μεταλαμβάνοντες] μεταλαμβάνοντος A.
Nach δὲ steht in A noch καὶ.

Digitized by Google

3. Dies ſind die beiden Arten von Contremärſchen, welche die Alten anführen. Eine jede davon aber hat, wie ſie lehren, drei Formen; erſtens die Form, nach welcher man den Platz vor der Front einnimmt und die Front der Phalanx nach dem Rücken zu wendet, dieſen nennt man den makedoniſchen, weil ihn Philippos erfunden und angewendet haben ſoll.

4. Die zweite Form des Contremarſches iſt die, nach welcher man den Platz hinter der Aufſtellung einnimmt und die Front nach dem Rücken zu wendet; dieſer heißt bei ihnen der lakoniſche.

5. Bei der dritten Form der Contremärſche wird der Aufſtellungsort der Phalanx nicht verändert, ſondern man läßt ſie ſich genau auf demſelben halten, indem man nur die Rottführer auf den Platz der Rottſchließer, die Rottſchließer auf den Platz der Rottführer verſetzt, und ſonſt ebenſo ſtatt der Front nach vorn dieſelbe nach rückwärts nimmt. Dieſer heißt der choriſche; kretiſche oder perſiſche Contremarſch.

6. Der makedoniſche Contremarſch nach Rotten wird ausgeführt, indem der Rottführer der einen Flügelrotte, gefolgt von den übrigen Leuten ſeiner Rotte in ihrer gehörigen Ordnung, an der Front der Phalanx vorbeigeht und ſich mit dem Geſicht dem Rottführer des andern Flügels zugekehrt aufſtellt, und nach ihm der Reihe nach die Uebrigen, Einer an den Andern in der Rotte ſich anſchließend, nach derſelben Richtung wie der Rottführer, das heißt der Vormann, Front nehmen.

7. Ebenſo auch der Contremarſch nach Gliedern, indem der Flügelmann des erſten Gliedes, gefolgt von den übrigen Leuten deſſelben, an der Front der Phalanx hinabgeht, und ſie ſich dann mit dem Geſicht dem zweiten Gliede zugekehrt aufſtellen, welches noch nicht den Contremarſch gemacht hat.

6. αὐτῷ] αὐτῶν A.
μετ' αὐτὸν] μεταυτῶν A.
ἐφεξῆς] ἐφ ἑξῆς A.
συννεύοντες] συνεύοντες A.
7. μήπω] μή πω A.

8. *Τὸν γὰρ ἔμπροσθεν τόπον τῆς φάλαγγος διὰ τῆς ἐξελίξεως λαμβάνειν βουλόμενοι κατὰ τὸν Μακεδονικὸν τρόπον, οὓς μὲν ἐκ δεξιῶν λαμβάνομεν, ἐπὶ τὰ εὐώνυμα μετατίθεμεν τῆς ἐξελιττομένης φάλαγγος, οὓς δὲ ἐκ τῶν εὐωνύμων, ἐπὶ τὰ δεξιὰ τῆς ὅλης ἐξελιχθείσης φάλαγγος, ἵνα μένωσιν πάλιν οἱ δεξιοὶ δεξιοὶ καὶ οἱ εὐώνυμοι ὡς αὖτως.*

9. *Ὁ δὲ Λάκων γίνεται κατὰ μὲν στίχον, ὅταν ὁ οὐραγὸς ἑνὸς τῶν ἄκρων στίχων προπορευόμενος καὶ μετ' ἐκεῖνον κατόπιν ὁ πρὸ αὐτοῦ καὶ ἐφεξῆς ἕως τοῦ λοχαγοῦ, εἰ μὲν ἐπὶ δόρυ στρεφόμεθα, ὁ μὲν οὐραγὸς ἀντίνωτος στῇ τοῦ οὐραγοῦ τῆς εὐωνύμου πλευρᾶς, ἐπεὶ καὶ αὐτὸς μεταβέβληται, ὁ δὲ ἔμπροσθεν αὐτοῦ ὁμοίως πρὸ αὐτοῦ καὶ ἐφεξῆς*
253b *ἕως τοῦ λοχαγοῦ, εἰ δὲ ἐπ' ἀσπίδα, ὁ μὲν / ἄκρος τῆς εὐωνύμου πλευρᾶς ἀντίνωτος στῇ τοῦ οὐραγοῦ τῆς δεξιᾶς πλευρᾶς καὶ ἐφεξῆς ἔμπροσθεν οἱ λοιποὶ τοῦ στίχου καὶ μετ' ἐκείνους τῶν στίχων ἕκαστος.*

10. *Κατὰ δὲ ζυγόν, ὅταν ὁ ἄκρος τοῦ τελευταίου ζυγοῦ προπορευόμενος καὶ τούτου κατόπιν πάντες οἱ κατὰ τὸν αὐτὸν ζυγὸν τεταγμένοι καὶ ἐφεξῆς οἱ λοιποὶ τῶν ζυγῶν ἀντίνωτοι ἑαυτοῖς γένωνται κατὰ τὴν πρώτην στάσιν.*

11. *Γίνεται δὲ καὶ ἄλλως Λάκων ἐξελιγμός, οὐ μόνον ἀπὸ τῶν οὐραγῶν, ἀλλὰ καὶ ἀπὸ τῶν ἰλαρχῶν ἐξελισσόντων ἡμῶν καὶ τελευτώντων ἐφ' ἕνα τῶν τελευταίων οὐραγῶν, καὶ κατὰ στίχον μέν, οἷον, ὅταν ὁ πρῶτος τοῦ δεξιοῦ στίχου ἐπὶ δόρυ προπορευόμενος καὶ μετ' αὐτὸν οἱ λοιποὶ τοῦ στίχου ἀντίνωτοι τῷ πρώτῳ στίχῳ τῆς εὐωνύμου πλευρᾶς γένωνται, κατὰ δὲ ζυγόν, ὅταν ὁ ἄκρος τοῦ πρώτου ζυγοῦ προπορευόμενος καὶ μετ' ἐκεῖνον οἱ λοιποὶ τοῦ αὐτοῦ ζυγοῦ ἀντίνωτοι τοῖς οὐραγοῖς γένωνται, αὐτοί τε καὶ οἱ μετ' ἐκείνους πάντες ζυγοὶ τὴν ἐξ ἀρχῆς τάξιν φυλάττοντες.*

12. *Ὁ δὲ χορεῖος καὶ αὐτὸς γίνεται κατὰ μὲν στί-*
256a *χον, ὅταν ὁ οὐραγὸς τῆς δεξιᾶς πλευρᾶς κατὰ / νῶτα τῶν*

8. οἱ vor εὐώνυμοι fehlt in A.
ὡς αὖτως] ὡσαυτως A.
9. ὁ vor οὐραγός fehlt in A.

Digitized by Google

8. Indem man nämlich mittelſt der makedoniſchen Form durch den Contremarſch den Platz vor der Phalanx einnehmen will, verſetzt man zugleich den rechten Flügel auf den linken und den linken auf den rechten (der früheren Stellung), damit wiederum die Leute des rechten Flügels denſelben haben und ebenſo die des linken den linken.

9. Der lakoniſche Contremarſch nach Rotten wird ausgeführt, indem der Rottſchließer der einen Flügelrotte am Rücken entlang geht und nach ihm ſein Vordermann und ſo weiter bis zum Rottführer, ſo daß, wenn rechts um gemacht wird, der Rottſchließer dem Rottſchließer des linken Flügels den Rücken zukehrt, da er ja zugleich kehrt gemacht hat, und ebenſo ſein Vordermann vor ihm und ſo fort bis zum Rottführer, wenn aber links um, der Rottſchließer des linken Flügels dem Rottſchließer des rechten den Rücken zukehrt und eben ſo die Uebrigen in der Rotte, der Ordnung nach vor ihm; und dann machen es die übrigen Rotten ebenſo.

10. Nach Gliedern wird er ausgeführt, indem der Flügelmann des letzten Gliedes, gefolgt von den Uebrigen deſſelben Gliedes, an dieſem hingeht, und dann ebenſo der Reihe nach die übrigen Glieder den Rücken gegen ihre frühere Stellung nehmen.

11. Es wird aber der lakoniſche Contremarſch auch auf andere Weiſe ausgeführt, indem man nämlich nicht mit den Rottſchließern, ſondern mit den Rottführern den Contremarſch beginnt und mit einem Flügelrottſchließer endet; nach Rotten, indem der Vormann der rechten Flügelrotte gefolgt von den Uebrigen derſelben Rotte mit rechts um abmarſchirt, und ſie ſich dann mit dem Rücken der erſten Rotte des linken Flügels zugekehrt aufſtellen, nach Gliedern, indem der Flügelmann des erſten Gliedes, gefolgt von den Uebrigen deſſelben Gliedes abmarſchirt, und ſie ſich mit dem Rücken den Rottſchließern zugekehrt aufſtellen, und nach ihnen dann auch alle die übrigen Glieder ihrer früheren Ordnung nach.

12. Der choriſche Contremarſch wird ausgeführt nach Rotten, indem der Rottſchließer des rechten Flügels, gefolgt von den Uebrigen

στίχων] στίχου A.
ἐπεὶ] ἢ A.

Digitized by Google

οὐραγῶν προπορευόμενος ἑπακολουθούντων αὐτῷ κατόπιν καὶ τῶν ἄλλων τοῦ αὐτοῦ στίχου, ὁ δὲ πρωτοστάτης τῆς εὐωνύμου πλευρᾶς προπορευόμενος τὸ τῆς φάλαγγος μέτωπον ἑπακολουθούντων καὶ τῶν λοιπῶν τοὺς ἀλλήλων ἀντιλάβωσι τύπους, ὁμοίως καὶ οἱ λοιποὶ τῶν στίχων μεταλαμβάνοντες ἀντὶ τῆς ἔμπροσθεν ἐπιφανείας τὴν ὄπισθεν.

13. Κατὰ δὲ ζυγὸν οὕτως, ὅταν ὁ μὲν τῶν λοχαγῶν ζυγὸς ἐπὶ δόρυ προπορευόμενος τοῦ δεξιοῦ στίχου τῆς φάλαγγος, ὁ δὲ τῶν οὐραγῶν ζυγὸς προπορευόμενος τὸν στίχον τῆς εὐωνύμου πλευρᾶς ὁ μὲν τῶν λοχαγῶν ζυγὸς καταλάβῃ τὸ τοῦ οὐραγοῦ, ὁ δὲ οὐραγὸς τὸ τῶν λοχαγῶν, ἑπομένων αὐτοῖς καὶ τῶν ἄλλων ζυγῶν καὶ μεταλαμβανόντων ἀντὶ τῆς ἔμπροσθεν ἐπιφανείας τὴν ὄπισθεν.

14. Ταῦτα περὶ κλίσεως καὶ ἐπιστροφῆς καὶ ἐξελιγμοῦ καὶ τῶν ὁμοίων, καθ' ἃ στρέφεσθαι τὴν φάλαγγα λέγομεν.

ΠΕΡΙ ΕΝΑΛΛΑΓΗΣ ΣΧΗΜΑΤΟΣ ΚΑΙ ΕΝΩΣΕΩΣ ΚΑΙ ΔΙΑΙΡΕΣΕΩΣ.

XXV, 1. Κατ' ἐναλλαγὴν δὲ σχήματος κινεῖται ἡ
256b φάλαξ, ὅταν ἀπὸ σχήματος εἰς ἕτερον / σχῆμα τὴν φάλαγγα μεταβάλλωμεν, οἷον ὅταν ἐκ τετραγώνου εἰς ἑτερόμηκες ἢ τοὐναντίον.

2. Κατὰ δὲ διαίρεσιν ἐνοειδοῦς φάλαγγος, ἂν εἰς δύο τὴν μίαν διέλωμεν· κατὰ δὲ ἕνωσιν, οἷον ὅταν τὰς δύο εἰς μίαν συνάπτωμεν.

3. Χρώμεθα δὲ τῇ μὲν ἐναλλαγῇ τοῦ σχήματος, ὅταν κατά τι σχῆμα παραταξαμένων τῶν ἐχθρῶν τῷ λυσιτελοῦντι καὶ ἡμεῖς χρώμεθα σχήματι· ἄλλα γὰρ ἄλλοις φάλαγγος συμβάλλεται σχήματα.

4. Οἷον ἐχρήσαντο οἱ πολέμιοι ἐπιμηκεστέρᾳ τῇ φάλαγγι, καὶ ἡμεῖς ὁμοίως ἐκείνοις ταύτῃ χρησόμεθα, εἰ μὴ τὸ πλῆθος τοῦ στρατεύματος ἡμῶν κατὰ πολὺ τῶν πολεμίων

13. τὸ τοῦ] τὸν τοῦ A.
14. ἐπιστροφῆς] περὶ στροφῆς A.
XXV. καὶ ἑνώσεως καὶ διαιρέσεως fehlt in A.

Digitized by Google

derſelben Rotte, hinter den Rottſchließern entlang geht, dagegen der Vormann des linken Flügels gefolgt von den Uebrigen vor der Front entlang geht, und beide ſo ihre Plätze gegenſeitig austauſchen; ebenſo auch die übrigen Rotten, indem ſie die Front von vorwärts nach rückwärts nehmen.

13. Nach Gliedern wird er ausgeführt, indem das Glied der Rottführer mit rechts um an der rechten Rotte der Phalanx, das Glied der Rottſchließer an der linken Flügelrotte hingeht, und ſo das Glied der Rottführer den Platz der Rottſchließer, das Glied der Rottſchließer den der Rottführer einnimmt, ſo daß ihnen auch die übrigen Glieder folgen und die Front nun ſtatt nach vorn nach hinten nehmen.

14. Soviel über Wendung, Schwenkung, Contremarſch und dergleichen Frontveränderungen mehr.

Von der Umwandlung der Form; der Vereinigung und Trennung.

XXV, 1. Eine Umwandlung der Form der Phalanx findet ſtatt, wenn man dieſelbe von einer Form in die andere bringt, wie z. B. aus einer quadratiſchen in eine rechteckige oder umgekehrt.

2. Eine Trennung der vereinigten Phalanx findet ſtatt, wenn wir die eine in zwei zerlegen, eine Vereinigung iſt es z. B., wenn wir zwei in eine zuſammenziehn.

3. Man wendet aber die Umwandlung der Form an, wenn der Feind uns gegenüber in einer beſtimmten Form aufgeſtellt iſt, und auch wir dagegen die zweckentſprechende anwenden wollen; denn gegen jede Form der Phalanx wird eine andere zweckmäßige Weiſe gebraucht.

4. Z. B. der Feind bedient ſich einer ausgedehnten Stellung, ſo werden auch wir derſelben entſprechend eine ſolche anwenden, vorausgeſetzt, daß die Stärke unſeres Heeres nicht zu weit hinter

1. ἡ vor φάλαγξ fehlt in A.
2. ἂν] τἂν A.
3. ἐναλλαγῇ] ἐνναλλαγῇ A.
ὅταν] ὁτ᾽ ἂν A.

Digitized by Google

ἠλάττωται· ἐπὶ μακρὸν γὰρ ἡ φάλαγξ παρατεινομένη λεπτύνεταί τε καὶ τὸ βάθος αὐτῆς ὑποτέμνεται, ὃ πολὺν φέρει τοῖς κεχρημένοις τὸν κίνδυνον.

5. Διαιροῦμεν δὲ τὴν φάλαγγα ὅλην, ὅταν κατὰ διάφορα συστήματα καὶ μέρη ὁρῶμεν τοὺς ἐναντίους καθ' ἡμῶν ἐπερχομένους, συνάπτομεν δέ, οἷον ὅταν κατὰ μονοφαλαγγίαν ἡμῖν προσβάλλειν οἱ πολέμιοι μέλλωσιν.

ΠΕΡΙ ΜΗΝΣΟΡΩΝ.

257 a XXVI, 1. / Ἐπεὶ δὲ πάλιν οὐ μόνον κινηθῆναι τὴν φάλαγγα, ἀλλὰ χρὴ πάντως αὐτὴν καὶ διαναπαύσασθαι, ἀναγκαῖον εἰπεῖν περὶ συγκατασκηνώσεως καὶ πρό γε ταύτης περὶ μηνσόρων, οἳ τοῦ στρατοῦ προτρέχοντες εὐτρεπίζουσι τὰ στρατόπεδα.

2. Δεῖ γὰρ αὐτοὺς εἰδέναι καὶ διὰ πείρας καλῶς ἔχειν, ἥτις ἐστὶ πόα τοῖς ἵπποις ἄβρωτος [ἡ] μάλιστα θανάσιμος, ὥστε τάχιον αὐτῆς ἀπαλλάττεσθαι, δι' ἑτέρων δὲ τόπων τῶν ἵππων ποιεῖσθαι τὴν πρόνοιαν καὶ τὴν τῶν στρατευμάτων ὑποδοχήν, πειράζειν δὲ καὶ τὰ ὕδατα, τὰ μὲν ῥευστά, εἰ ἁλώδη καὶ πικρὰ ἢ πότιμα, ὁμοίως δὲ καὶ τὰ ἑστῶτα, καὶ πρὸς τούτοις καὶ εἰ φθοροποιὰ κατὰ φύσιν ἢ κατὰ ἐπιτήδευσιν τῶν ἐχθρῶν, ὥστε κἂν τούτοις τῶν βλαπτόντων ἀπέχεσθαι.

3. Ἔχειν δὲ αὐτοὺς καὶ μέτρα πρὸς τὴν τοῦ λαοῦ χώρησιν κατά τε ἀραίωσιν καὶ πύκνωσιν, οὐ σχοίνοις χρωμένους — γελοῖον γὰρ ἂν ἴσως τοῦτο — ἀλλὰ βελῶν ἀφέσεσιν, ὃ δὴ τάχιστόν ἐστιν πρὸς τὴν εἰρημένην ἀναμέτρησιν.

4. Δεῖ δὲ αὐτοὺς ἐξ ἑκάστου τάγματος ἔχειν λόχον ἕνα
257 b μεθ' ἑαυτῶν μεθ' ἑνὸς σημείου / τοῦ ἰδίου τάγματος, ἵνα μετὰ τὸ ἀφορισθῆναι τὸ στρατόπεδον, καθ' οὓς ἂν τόπους

4. πολὺν] πολὺ A.
5. προσβάλλειν] προβάλλειν A.
XXVI. Ueberschrift fehlt in A.
1. γε] τε A.
μηνσόρων] μινσόρων A. Die Form schwankt unaufhörlich bei den späteren Byzantinern.

Digitized by Google

derjenigen des Feindes zurückbleibt, denn dann würde die zu weit ausgezogene Stellung zu dünn werden und an Tiefe verlieren, was für diejenigen, die sie anwenden, sehr gefährlich ist.

5. Trennen wird man die vereinigte Phalanx, wenn man sieht, daß der Feind in verschiedenen Abtheilungen und Haufen gegen uns anrückt, vereinigen wird man sie, wenn der Feind mit vereinter Phalanx uns anzugreifen beabsichtigt.

Von den Quartiermeistern.

XXVI, 1. Wiederum, da die Phalanx sich nicht allein in Bewegung setzen, sondern auch durchaus ausruhen muß, so ist es nöthig, von der Lagerordnung zu sprechen und vor derselben noch von den Quartiermeistern — Mensoren —, welche dem Heere vorausgehn und die Lager vorbereiten.

2. Diese müssen nämlich wissen und wohl erfahren sein, welches Futter für die Pferde ungenießbar oder gar todtbringend ist, um rasch von da sich zu entfernen und lieber an anderen Orten für die Pferde und die Unterkunft des Heeres Vorsorge zu treffen; ferner müssen sie auch das Wasser versuchen, sowohl das fließende als auch auf gleiche Weise das stehende, ob es salzig und bitter oder trinkbar ist, außerdem ob sein Gebrauch lebensgefährlich ist, sei es von Natur, sei es durch Anstalten des Feindes, so daß sie alles Schädliche zu vermeiden wissen.

3. Ferner sollen sie auch Maße mitführen zur Abtheilung des Volks bei enger und gedrängter Lagerung; dazu bedienen sie sich aber nicht der Leinen, denn das wäre gar lächerlich, sondern der Bogenschüsse, wodurch die erwähnte Abmessung am schnellsten bewerkstelligt wird.

4. Sie müssen von jeder Kompanie eine Rotte mit einem Feldzeichen derselben Kompanie bei sich haben, damit diese Leute nach dem Abstecken des Lagers die Feldzeichen dort aufstecken, wo

εὐτρεπίζουσι] εὐπρεπίζουσι A.
2. [ἤ] fehlt in A.
εἰ ἁλ.] ἢ ἁλ. A. Vielleicht εἰ ἑλώδη ἢ ἁλώδη.
καὶ πικρὰ] ἢ πικρὰ A.
3. χρωμένους] χρωμένοις A.

συντάξωσιν αὐτοὺς οἱ μήνσορες ὁμοίως τῇ τάξει τῆς φάλαγγος, ἐκεῖσε τὰ σημεῖα προκαταπήξαντες δι' αὐτῶν τοῖς ἰδίοις ὑποδείξωσιν, ἔνθα χρὴ τούτων ἕκαστον οἰκείως διαναπαύσασθαι.

5. Ἀνάγκη δὲ καὶ αὐτοὺς ἱππέας εἶναι διὰ τὸ προτρέχειν τῆς φάλαγγος καί που καὶ κατὰ τῶν ἐχθρῶν μικρὸν ἐπιτρέχειν, ἔσθ' ὅτε δὲ καὶ ὑπὸ ἐχθρῶν διωκομένους μὴ ῥᾳδίως ἁλίσκεσθαι.

6. Λεῖ δὲ αὐτοὺς ἐν τῇ πολεμίᾳ γῇ μὴ πόρρωθεν προτρέχειν τῆς φάλαγγος, ἀλλ' ὅσον ὑπ' αὐτῆς ὁρᾶσθαι, διὰ τὰς τῶν ἐχθρῶν ἐπιθέσεις.

ΠΕΡΙ ΣΥΓΚΑΤΑΣΚΗΝΩΣΕΩΣ.

XXVII, 1. Ἐπεὶ δὲ τὰ περὶ μηνσόρων οὕτω πως ἔχειν ἡμῖν ἔδοξεν, ἀκολούθως καὶ περὶ συγκατασκηνώσεως λέξομεν.

2. Καὶ πρῶτον μέν, ὅτι δεῖ πάντως τοὺς κατὰ μίαν ἴλην τεταγμένους κατὰ μίαν ἢ καὶ δύο σκηνὰς ἀναπαύεσθαι τὴν κατὰ τὸ πρῶτον καὶ δεύτερον τάξιν οὐ λύοντας, ὥστε συνεσθίοντάς τε ἀλλήλοις καὶ συγκαθεύδοντας πολλὴν ἔχειν πρὸς ἀλλήλους τὴν συμφωνίαν, καὶ κοινὴν μὲν τὴν ζωήν,
258a κοινὸν δὲ ἡγεῖσθαι τὸν θάνατον, / ἔχειν δὲ ῥᾳδίως πρὸς τὴν ἐν ταῖς φάλαγξι σύνταξιν.

3. Τοῦτον δὲ τὸν τρόπον μετ' ἀλλήλων διάγοντας χρὴ τὰς μὲν τροφὰς συνάγειν ἐπὶ τὸ μέσον τῆς σκηνῆς, καὶ τὰ μὲν δόρατα ἀπέναντι τῶν ποδῶν καταπηγνύναι, τὰς δὲ ἀσπίδας ἐπ' αὐτῶν ἀνακλίνειν, ὥστε τὴν κοίλην αὐτῶν ἐπιφάνειαν ἔνθοθεν πρὸς τοὺς στρατιώτας ὁρᾶν, ἵν' ἀναστάντες ἐκεῖνοι ἑτοίμως ταύτας ἀναλαμβάνοιεν.

4. Ἔτι δὲ καὶ τἆλλα τῶν ὅπλων κεῖσθαι μὲν ἐπ' ἀριστερᾷ χειρὶ τῶν στρατιωτῶν κατευναζομένων, τοὺς δὲ ἀμφιέννυσθαι πρῶτον μὲν τοὺς πόδας, εἶτα τὰς κνήμας, εἶτα τοὺς μηρούς, εἶτα τὸν θώρακα, εἶτα τὴν περικεφαλαίαν καὶ

4. μήνσορες] μίνσορες A.
ὑποδείξωσιν] ὑποδείξουσιν A.

ihnen die Quartiermeiſter entſprechend der Aufſtellung der Phalanx ihren Lagerplatz angewieſen haben, und dadurch ihren Leuten anzeigen, wo jeder von ihnen den ihm zukommenden Lagerplatz hat.

5. Die Quartiermeiſter müſſen auch beritten ſein, weil ſie dem Heere vorausgehn und zuweilen auch wohl einen kleinen Angriff auf den Feind machen, zuweilen aber auch von dem Feinde verfolgt werden, damit ſie dann nicht leicht ihm in die Hände fallen.

6. In Feindes Land dürfen ſie der Phalanx nur ſoweit vorausgehn, daß ſie derſelben im Geſicht bleiben, wegen der feindlichen Angriffe.

Von der Zeltordnung.

XXVII, 1. Da hiermit die Vorſchriften über die Quartiermeiſter abgemacht zu ſein ſcheinen, ſo will ich nun im Folgenden über die Lagerordnung reden.

2. Erſtens müſſen überhaupt die zu einer Rotte gehörigen Leute auch in einem oder höchſtens in zwei Zelten liegen, indem man in beiden Fällen die Aufſtellungsordnung beibehält, ſo daß die Leute, indem ſie mit einander eſſen und ſchlafen, mit einander in's engſte Verhältniß kommen und mit einander zu leben und zu ſterben bereit ſind, und leicht in die Ordnung in der Phalanx ſich finden.

3. Indem ſie nun auf ſolche Weiſe mit einander leben, ſo müſſen ſie die Nahrungsmittel in die Mitte des Zeltes zuſammen bringen, die Spieße dagegen unten an den Füßen in den Boden ſtecken, und an dieſe die Schilde anlehnen, ſo daß deren hohle Seite nach innen den Soldaten zugekehrt iſt, damit ſie beim Aufſtehn dieſe ſogleich zur Hand haben.

4. Ferner müſſen die übrigen Waffen den Soldaten, während ſie ſchlafen, zur linken Hand liegen, und ſie müſſen zuerſt die Füße, dann die Beine, dann die Schenkel bekleiden, dann den Harniſch

XXVII. Ueberſchrift fehlt in A.
2. *συγκαθεύδοντας*] *συνκαθεύδοντας* A.
3. *χρὴ*] *χρυ* A.
καταπηγνύναι] *καταπηγνῦναι* A.

Digitized by Google

μετ' αὐτὴν διεζῶσθαι τήν τε ῥομφαίαν καὶ τὸ τόξον καὶ τὴν φαρέτραν καὶ τελευταῖον τοὺς βραχίονας.

5. Ἡ δ' αἰτία τῆς τοιαύτης τάξεως, ὥστε μηδὲν ἐμπόδιον ἐκ τῶν προλαβόντων συμβαίνειν τῇ τῶν δευτέρων ὅπλων περιβολῇ.

6. Ἀναγκαῖον δὲ τοῖς καθ' ἑκάστην σκηνὴν καὶ φύλακας ἔχειν νυκτός, τοῦτο μὲν διὰ τὰς κλοπάς, μάλιστα δὲ διὰ τὸ ἐκ τῆς τοιαύτης συνηθείας ἐγρηγορωτέρους τε καὶ ἑτοιμοτέ-
258 b ρους πρὸς τὰς ἀπαντήσεις τῶν πολεμίων καθίστασθαι.

ΠΟΥ ΔΕΙ ΤΑΤΤΕΙΝ ΤΟΥΣ ΠΕΖΟΥΣ ΚΑΤΑΣΚΗΝΟΥΝ ΜΕΛΛΟΝΤΑΣ ΚΑΙ ΠΟΥ ΤΟΥΣ ἽΠΠΕΑΣ.

XXVIII, 1. Δεῖ δὲ τοὺς μὲν πεζοὺς τάττειν κατὰ τὸν χάρακα πλησιαίτερον τὰς σκηνὰς ἔχοντας — οὕτω γὰρ ἀσφαλῶς ἕξει τὰ κατὰ τὸν χάρακα —, οὔτε ἵππων φροντίδα τοὺς πεζοὺς ἔχοντας οὐδὲ τῶν ἄλλων, ὅσα τούτων ἕνεκα φέρουσι στρατιῶται.

2. Τοὺς δὲ ἱππέας κατὰ τὸ μέσον τοῦ στρατοπέδου διὰ τὰς νυκτερινὰς τοξείας τῶν ἐχθρῶν, ὑφ' ὧν οἱ ἵπποι πολλάκις τραυματιζόμενοι οὐ μόνον αὐτοὶ κακῶς πάσχουσιν, ἀλλὰ καὶ τὸ στράτευμα συνταράττουσιν.

3. Ἐν δὲ τῷ στρατοπέδῳ ἀναγκαῖον καταλιμπάνειν δύο εὐθείας ὁδοὺς κατὰ τὸ μέσον αὐτοῦ τεμνούσας ἀλλήλας, καθ' ἃς οἱ βουλόμενοι διὰ τὰς προσηκούσας ἑκάστῳ χρείας ἐξιέναι τε καὶ εἰσιέναι δι' αὐτοῦ ἔχουσι, καὶ πρὸς ταύταις ἑτέραν περιέχουσαν τὸ πᾶν τοῦ στρατεύματος, ὥστε τὸν στρατηγὸν ἐπισκεπτόμενον τὸν χάρακα κατ' ἐκείνην περιιέναι καὶ τοὺς παρακειμένους ἐκεῖσε διαβιβάζεσθαι.

259 a 4. Χρήσιμον δὲ καὶπὶ τῶν τμημάτων ἕκαστον, / ἃ δὴ ποιοῦσιν αἱ εἰρημέναι ὁδοί, ὁδοὺς ὁμοίας καταλιμπάνειν τὸν ὅμοιον τρόπον· λυσιτελὲς δὲ τοῦτο μάλιστα, ὁπόταν πυκνότερον ἀλλήλαις τὰς σκηνὰς καταπήξωμεν. χρὴ δὲ τὰς τοιαύτας ὁδοὺς μέχρι τοῦ χάρακος ἵστασθαι, ἀλλὰ μὴ

5. προλαβόντων] πλο λαβόντων A.

6. ἑκάστην] ἑκάστον A.

XXVIII, 1. τοὺς πεζοὺς ἔχοντας] τοῦ πεζοῦ ἔχοντος?

Digitized by Google

an- und den Helm aufthun, hierauf das Schwert, den Bogen und den Köcher umhängen, und zuletzt die Arme bewaffnen.

5. Die Urſache dieſer Ordnung iſt, daß keines der vorher angelegten Ausrüſtungsſtücke die Anlegung der ſpäteren hindere.

6. Nothwendig müſſen die Leute eines Zeltes auch immer einen Wächter des Nachts haben, einerſeits wegen der Diebſtähle, andererſeits beſonders deshalb, damit ſie durch dieſen Gebrauch mehr aufgeweckt und bereit ſind, den Feind zu empfangen.

Von der Lagerordnung des Fußvolks und der Reiterei.

XXVIII, 1. Das Fußvolk muß man mit ſeinen Zelten der Umwallung zunächſt ordnen; dadurch nämlich wird die Umwallung um ſo mehr geſichert, da das Fußvolk weder für die Pferde noch auch für die anderen Dinge zu ſorgen hat, welche die Soldaten um jener willen mit ſich führen.

2. Die Reiter dagegen legt man in die Mitte des Lagers, um ſie vor dem nächtlichen Bogenſchießen des Feindes zu ſchützen; denn werden dadurch die Pferde verwundet, ſo leiden häufig nicht blos ſie, ſondern bringen auch die Truppen in Unordnung.

3. In dem Lager muß man zwei gerade Gaſſen freilaſſen, welche in der Mitte einander ſchneiden, vermittelſt deren ein Jeder, der es wegen der vorkommenden Bedürfniſſe will, zum Lager aus- und eingehen kann, außerdem noch eine dritte Gaſſe, welche rings um die Truppen läuft, ſo daß der Oberfeldherr auf dieſer zur Beſichtigung der Umwallung herum gehen und die an ihr Gelagerten muſtern kann.

4. Es iſt auch zweckmäßig für jeden der Abſchnitte, welche die genannten Gaſſen bilden, in ähnlicher Art gleiche Gaſſen frei zu laſſen. Es iſt dies ganz beſonders nützlich, wenn man die Zelte ziemlich nahe an einander rückt. Man muß aber ſolche Gaſſen bis an die Umwallung führen, aber nicht über dieſe hinaus, wie bei

3. τεμνούσας] . τέμνοντας A.
αὐτοῦ] αὐτῶν A.
4. ὁμοίας] ὁμοίους A.

Digitized by Google

παρέρχεσθαι καθάπερ ἐπὶ τῶν εἰρημένων ἐξόδων, τὸ μὲν διὰ τοὺς κατασκόπους, τὸ δὲ μάλιστα διὰ τὴν ἀσφάλειαν τοῦ χάρακος εἰς τὸ μὴ πολλαχοῦ κατατέμνεσθαι.

5. Λυσιτελὲς δὲ τὸν χάρακα ἐκ τῶν παρακειμένων συντάττειν σκηνῶν· οὐ γὰρ δὴ καὶ ταύτας, καθάπερ ἐπὶ τῶν ἄλλων ὅλων ἐλέγομεν, κύκλῳ τῶν ἰδίων σκηνῶν ἔχειν τά τε δόρατα καὶ τὰς ἀσπίδας, ἀλλ' ἑκάστην ὅλην τῶν κατὰ τὰ πέρατα τεταγμένων τοῦ στρατοπέδου τὰ μὲν ἄλλα κατὰ τὴν σκηνὴν ἔχειν, τὰ δὲ δόρατα καὶ τὰς ἀσπίδας εἰς τὸν κοινὸν χάρακα συντάττειν, ὅστις κύκλος ἔσται ἔνοπλος καὶ περίβολος συνέχων τὸ στράτευμα.

6. Μὴ ἐναλλάττειν δὲ αὐτούς, ἀλλὰ τοὺς αὐτοὺς ἀεὶ ἐμπεπιστεῦσθαι τὸν χάρακα, ὥστε διὰ πείρας τὴν φυλακὴν ἔχοντας μὴ μάτην ταράττεσθαι, μήτε ταῖς τυχούσαις ἀφορ-
259b μαῖς εἰς πόλεμον / ἀνίστασθαί τε καὶ διεγείρεσθαι.

7. Ἀναγκαῖον δὲ μόναις κεχρῆσθαι ταῖς εἰρημέναις εἰσόδοις τε καὶ ἐξόδοις καθάπερ τισὶ τοῦ στρατοπέδου πύλαις, τοῦτο μὲν καὶ δι' ἄλλας πολλὰς αἰτίας, μάλιστα δὲ διὰ τοὺς κατασκόπους, οἳ ἐπειδὰν τῶν πυλῶν ἐντὸς γένωνται, ἅτε δὴ ξένοι ὄντες τοῦ παντὸς στρατεύματος ὧδε κἀκεῖ βλέπουσι καὶ διὰ τοῦτο συνέχονται καὶ ἐπερωτῶνται ἕκαστος αὐτῶν, ποίας ὅλης ἐστὶν καὶ τίνα τὸν ὁλάρχην κέκτηται, καὶ τίς ὁ τούτου δεξιὸς καὶ τίς ὁ εὐώνυμος εἰς παράταξιν· κἂν μὲν τούτους ἐπαληθεύοιεν, ἀφίενται, εἰ δὲ μή γε, κατεχόμενοι τῷ στρατηγῷ παραδίδονται.

8. Οὐ μόνον δὲ ἐξελέγχειν τοὺς κατασκόπους δύναται τὸ τοιοῦτον, ἀλλὰ καὶ προαναστέλλειν αὐτῶν τὰς ἐφόδους, ἅτε δὴ παρ' ἡμῖν ἐρευνωμένων τε καὶ συνεχομένων.

ΠΕΡΙ ΧΑΡΑΚΟΣ ΚΑΙ ΦΥΛΑΚΗΣ.

XXIX, 1. Λεῖ δὲ τοὺς στρατιώτας κατασκηνώσαντας εἶτα τροφῆς μετασχόντας εὐθέως ἀνίστασθαι καὶ διορύττειν

5. ἔσται] ἔστιν A.
6. ἐμπεπιστεῦσθαι] ἐμπεπιστεῦθαι A.
7. ἐπαληθεύοιεν] ἐπαληθεύωσιν?
8. προαναστέλλειν] προανατέλλειν A.

Digitized by Google

den erſt erwähnten Gaſſen; einerſeits wegen der Späher, andrerſeits ganz beſonders wegen der Sicherheit der Umwallung, damit dieſelbe nicht an zu vielen Punkten unterbrochen werde.

5. Uebrigens iſt es zweckmäßig, die Umwallung aus den zunächſt liegenden Zelten zu bilden: es dürfen nämlich keineswegs auch dieſe Rotten, wie wir es bei den übrigen angegeben haben, rings um in ihren Zelten die Spieße und Schilde aufſtellen, ſondern es muß eine jede der am Umfange des Lagers ringsum geordneten Rotten die übrigen Waffenſtücke zwar im Zelte behalten, die Spieße und Schilde aber zu der gemeinſamen Umwallung zuſammenſtellen, ſo daß dieſe einen Kreis aus Waffen und eine Umfriedung bildet, welche das Heer einſchließt.

6. Es dürfen ferner dieſe Leute nicht gewechſelt werden, ſondern es muß die Umwallung ſtets denſelben anvertraut ſein, ſo daß ſie mit dem Wachtdienſte vertraut ſich nicht ohne Grund allarmiren laſſen und nicht durch die erſten beſten Veranlaſſungen zum Gefecht aufſtehn und ſich erheben.

7. Man muß ſich aber einzig und allein der genannten Ein- und Ausgänge bedienen, ſo daß dieſe gleichſam die Thore des Lagers bilden, und zwar ſowohl aus vielen anderen Urſachen, als ganz beſonders wegen der Späher; denn wenn dieſe dann in die Thore hereinkommen, ſo ſehen ſie ſich, weil durchaus unbekannt mit dem ganzen Heere, nach allen Seiten um, werden deshalb feſtgenommen, und wird dann ein Jeder von ihnen befragt, zu welcher Rotte er gehört, wer ſein Rottführer iſt, und wer ſein rechter und ſein linker Nebenmann; und geben ſie dieſe der Wahrheit gemäß an, ſo läßt man ſie los, wo nicht, ſo werden ſie verhaftet und vor den Oberbefehlshaber gebracht.

8. Es iſt aber dieſe Einrichtung nicht blos zweckdienlich, die Späher zu erkennen, ſondern auch ihre Verſuche im Voraus abzuwenden, weil ſie ja bei uns ausgefragt und feſtgenommen werden.

Ueber die Verſchanzung und den Sicherheitsdienſt im Lager.

XXIX, 1. Wenn die Soldaten die Zelte aufgeſchlagen und dann gegeſſen haben, ſo müſſen ſie ſogleich antreten und den Gra-

XXIX. Ueberſchrift fehlt in A.

Digitized by Google

τάφρους καὶ τὸν μὲν χοῦν ἐντὸς ἀναρρίπτειν, ἐφ' ὃ δὴ τὸν χάρακα μετὰ τὴν διώρυγα ἀνελθεῖν πόδας τρεῖς, πλάτος δὲ
260a τῇ τάφρῳ παρέχειν καὶ βάθος ὁμοίως πόδας ε'.

2. Ἡ δὲ τάφρος καὶ ὁ χάραξ τετραγώνῳ ἑτερομήκει σχήματι διατετυπώσθωσαν, ὥστε τὰς σκηνὰς ἀλλήλων ἔχεσθαι κατὰ τὴν ἐν ταῖς φάλαγξι σύνταξιν· οἱ γὰρ κατὰ μίαν πλευρὰν τετάγμενοι πάντες ἅμα πολεμεῖν τοὺς ἐχθροὺς ἐπιόντας δύνανται, ὅπερ οὐκ ἂν γένοιτο εἰς κύκλον σχηματιζομένου τοῦ χάρακος, ἀλλ' ἐκεῖνοι μόνοι τῆς μάχης ἀνθέξονται, καθ' ὧν ἐπέστησαν οἱ πολέμιοι.

3. Χρήσιμον δὲ καὶ καθ' ἑκάστην πλευρὰν τοῦ χάρακος ἀφορίζειν στρατιώτας εἰς τὸ νυκτὸς τῶν ἐχθρῶν ἐπιτιθεμένων καταλαμβάνειν τὸν πάρχοντα τόπον καὶ συμμαχεῖν τοῖς ἰδίοις, ἀλλὰ μὴ πάντας συμφύρεσθαι χωρὶς προστάγματος ὧδε κἀκεῖ φερομένους.

4. Τὰς δὲ πύλας τῶν τοῦ στρατοπέδου ὁδῶν νυκτὸς ἀνορύττειν, ὥστε τὸν ὅλον ἐπιζευχθῆναι χάρακα καὶ τὴν τάφρον, ἵνα μὴ τῷ ἀνεμποδίστῳ τῆς εἰσόδου τόλμαν πρὸς νυκτομαχίαν κατὰ ταύτας θαρρήσωσιν οἱ πολέμιοι.

5. Ἀσφαλὲς δὲ καὶ παρ' ἑκάτερα τὰ μέρη τῆς ὁδοῦ, ἃ δὴ παρὰ ταῖς πύλαις ἐστίν, τάττειν στρατιώτας ἀνὰ δέκα
260b ἐν σχήματι / χάρακος καὶ αὐτοὺς τεταγμένους, ὡς, εἴ τις τῶν πολεμίων τὴν τάφρον παρελθὼν ἐντὸς τοῦ χάρακος γένηται, ὑπὸ τούτων συνέχεσθαι.

6. Ἀναγκαῖον δὲ καὶ τριβόλους προτιθέναι πρὸ πάσης τῆς τάφρου, καὶ τούτων ἐπὶ πήχεις εἴκοσι πάλιν ἐκτὸς σπαρτία λεπτὰ πασσάλοις διατεινόμενα, ἀφ' ὧν κώδωνες ἔστωσαν ἀπηωρημένοι, ἵνα τῶν πολεμίων ἠρέμα νυκτὸς ἐπιτιθεμένων καὶ διασειόντων αὐτοὺς τὴν τούτων παρουσίαν καταμηνύσωσιν.

7. Χρὴ δὲ ἕκαστον ἰλάρχην τῶν ἐφεστηκότων τῆς τάφρου ἐπισυνάγειν τοὺς τριβόλους τῆς ἰδίας ἴλης, τὸ μέν, ἵν' ἔχοι καὶ ταῦτα μὴ ἐπιλίπῃ τῆς χρείας καλούσης, τὸ δ' ἵνα μὴ τοὺς ἰδίους βλάπτῃ κατὰ τὴν ἔξοδον.

2. πάντες] πάντας Λ.
3. φερομένους] φερομεν Λ.
7. καὶ ταῦτα] ταῦτα καὶ Λ.

Digitized by Google

den ziehn, den Boden nach innen aufwerfen, ſo daß hinter dem Graben die Umwallung drei Fuß hoch wird, der Graben ſelbſt aber fünf Fuß breit und eben ſo tief wird.

2. Der Graben und die Umwallung müſſen dem Grundriß nach im Rechteck geführt werden, ſo daß die Zelte nach der Aufſtellung in der Phalanx an einander geordnet ſind; denn es können dann die auf einer Seite Geordneten alle auf einmal mit dem angreifenden Feinde zum Gefecht kommen, was nicht der Fall ſein möchte, wenn man die Umwallung kreisförmig führt, ſondern es werden dann nur diejenigen zur Abwehr bereit ſein, gegen welche gerade der feindliche Angriff gerichtet iſt.

3. Es iſt ferner zweckmäßig, auf einer jeden Seite der Umwallung eine Anzahl Soldaten abzutheilen, welche im Falle eines nächtlichen Angriffes des Feindes den bedrohten Punkt beſetzen und deſſen eigentliche Vertheidiger unterſtützen, daß nicht etwa Alle ohne Befehl hierhin und dorthin laufen und durcheinander gerathen.

4. In den Thoren der Lagergaſſen muß man des Nachts auch Gräben ziehn, ſo daß die Umwallung und der Graben ganz vollſtändig hergeſtellt iſt, damit nicht durch den unbehinderten Zugang der Feind zu einem nächtlichen Angriff auf die Thore ermuthigt werde.

5. Sicher iſt es auch zu beiden Seiten des Weges neben den Thoren etwa zehn Soldaten aufzuſtellen, gleichfalls dem Umfang der Umwallung nach, ſo daß, wenn ein Feind neben dem Graben etwa in die Umwallung hineinkommt, er von dieſen ergriffen werden könne.

6. Man muß auch vor dem ganzen Graben Fußangeln ſtreuen, und wieder vor dieſen in einer Entfernung von zwanzig Ellen nach außen hin dünne Seile mittelſt Pflöcken aufſpannen, an denen Klingeln hängen müſſen, damit dieſe, wenn der Feind in der Nacht heimlich herankommt und ſie in Bewegung ſetzt, ſeine Annäherung anzeigen.

7. Es muß übrigens jeder Rottführer von den am Graben lagernden Rotten die Fußangeln ſeiner Rotte wieder ſammeln, einerſeits, damit er ſie hat und ſie nicht fehlen, wenn man ſie braucht, andererſeits, damit ſie nicht beim Ausrücken die eigenen Leute verwunden.

Digitized by Google

8. Ἀσφαλὲς δὲ καί τινας ὕλας τοῦ χάρακος προκαθέζεσθαι, καθάπερ τινὰ προπύργια, κατὰ στίχους δύο πρὸς τὰ ἐκτὸς βλέποντας οὐ διῃρημένας, ἀλλὰ συνημμένας τῷ χάρακι, οὐδ' ὡς ἔτυχεν ἀναπαυομένους, ἀλλὰ κατὰ ζυγὰ συγκαθεύδοντας, οἷον πρῶτον μὲν τὸν ὑλάρχην καὶ τὸν ἀπ' αὐτοῦ, εἶτα τὸν τρίτον καὶ τὸν ἀπ' αὐτοῦ καὶ ἑφεξῆς ὁμοίως ἄχρι τῶν ἰδίων οὐραγῶν, ὡς, εἴ γε συμβαίη μεταξὺ τούτων τῶν
261a ὑλῶν κατὰ / τοῦ χάρακος χωρῆσαι τοὺς ἐναντίους καὶ αὐτοὺς ἑκατέρωθεν βάλλοντας καὶ μᾶλλον τραυματίζειν αὐτούς· οὐκοῦν καὶ περὶ αὐτοὺς διορύττειν τάφρον καὶ τἆλλα ἐπὶ ταύτῃ ποιεῖν ὁμοίως τῷ χάρακι.

9. Καλὸν δὲ καὶ πρὸς ἀπάτην ἐχθρῶν ἐπὶ δυσμὰς ἡλίου ἐκ τῶν παρακειμένων ὑλῶν ταῖς ὁδοῖς καθ' ἑκάστην αὐτῶν ἐξιέναι τοῦ στρατοπέδου ἐπὶ δύο ἢ καὶ τρεῖς τόξου βολὰς μετά τινος μετρίου θορύβου, κἀκεῖθεν νυκτὸς ἤδη γενομένης ὑποστρέφειν ἠρέμα ἐπὶ τὰς ἰδίας σκηνὰς πρὸ τοῦ κλεισθῆναι τὰς πύλας τοῦ στρατοπέδου· τούτου γὰρ δηλουμένου τοῖς ἐναντίοις νυκτομαχίαν καὶ μᾶλλον φεύξονται ὑποπτεύοντες κατὰ νῶτον αὐτῶν ἔσεσθαι τοὺς κατὰ τὴν ἑσπέραν τῆς φάλαγγος ἐξιόντας, ἐπειδὰν αὐτοὶ τῷ χάρακι προσπελάσωσιν.

ΠΕΡΙ ΤΩΝ ΥΠΗΡΕΤΟΥΜΕΝΩΝ ΤΩΙ ΣΤΡΑΤΗΓΩΙ.

XXX, 1. Λεῖ δὲ καθ' ἕκαστον σύνταγμα ἀφορίζειν ἄνδρας τὸν ἀριθμὸν δ', ὧν οἱ μὲν ἀνθρωπίνῃ φωνῇ, ὁ δὲ διὰ σάλπιγγος, ὁ δὲ διὰ σημείων δηλοῦσι τὰ κελευόμενα.

2. Ἐπεὶ γὰρ ὁ στρατηγὸς ἃ μὲν δι' ἑαυτοῦ τοὺς παρ-
261b όντας, ἃ δὲ δι' ἑτέρων τοὺς ἀπόντας κελεύει, ἀνάγκη / εἶναί τινας παρ' αὐτῷ, δι' ὧν αὐτὸς τοὺς ἄλλους τὰ λυσιτελοῦντα προτρέπεται.

3. Πάλιν τῶν κελευομένων τὰ μέν ἐστι μερικά, τὰ δὲ καθολικά· καὶ μερικὰ μὲν λέγω τὰ πρὸς ἕνα ἄνδρα ἢ

8. οὐ διῃρημένας] οὐδιῃρημένας A.
ἄχρι τῶν ἰδίων οὐρ.] ἄχρι αὐτῶν τῶν οὐραγῶν?
ταύτῃ] τοῦτο A.
9. ὑποστρέφειν] ὑποστρέφην A.

Digitized by Google

8. Es iſt ferner auch gut für die Sicherheit, wenn einige Rotten vor der Umwallung gewiſſermaßen wie Vorwerke mit der Front nach außen auf zwei Linien aufgeſtellt werden, nicht entfernt von der Umwallung, ſondern in Verbindung mit ihr; es dürfen dieſe ſich aber nicht nach Belieben lagern, ſondern müſſen gliederweiſe ſchlafen, alſo zuerſt der Rottführer und ſein Hintermann, dann der dritte und deſſen Hintermann, und ſo der Reihe nach bis zu den Rottſchließern. Wenn dann die Feinde zwiſchen dieſen Rotten ſich der Umwallung nähern, ſo ſchießen auch dieſe von beiden Seiten und verwunden ſie um ſo mehr; übrigens muß man auch um dieſe einen Graben ziehn und es dabei einrichten, wie bei der eigentlichen Umwallung.

9. Ferner dient es auch zur Täuſchung des Feindes, wenn gegen Sonnenuntergang einige von den an den Gaſſen gelagerten Rotten auf jeder derſelben zum Lager herausziehn auf zwei oder drei Bogenſchußweiten mit einigem Lärmen und von da nach Einbruch der Nacht in aller Stille jede zu ihren Zelten zurückkehren, ehe die Lagerthore geſchloſſen werden. Denn merken dies die Feinde, ſo werden ſie ſich um ſo mehr vor einem nächtlichen Ueberfall hüten, aus Beſorgniß, die am Abend vorher Ausgerückten in den Rücken zu bekommen wenn ſie ſelbſt der Umwallung ſich nähern.

Von den Gehülfen des Befehlshabers.

XXX, 1. In einer jeden Kompanie muß man vier Leute abtheilen, von denen die einen mit der Stimme, einer mit der Trompete und einer durch ſichtbare Zeichen die Befehle bekannt macht.

2. Denn da der Oberbefehlshaber einzelne Befehle perſönlich den Anweſenden, die andern durch Andere den Abweſenden kund thut, ſo muß er nothwendig Leute um ſich haben, durch welche er ſelbſt das Nothwendige den Uebrigen mittheilt.

3. Wiederum ſind die Befehle theils Spezialbefehle, theils Generalbefehle; Spezialbefehle nenne ich die, welche der Feldherr

XXX, 2. τοὺς παρ.] τὰς παρ. A.
ἑτέρων] ἑσπέρων A.
ἀπόντας] ἀπιόντας A.
3. ἐστι μερικά] ἐπιμερικά A.

Digitized by Google

καὶ πλείονας δι' ἑτέρου τὴν προτροπὴν ἢ ἀποτροπὴν φέροντα, καθολικὰ δὲ τὰ πρὸς πάντας τοὺς στρατιώτας.

4. Τὸν μὲν οὖν τὰ μερικὰ ὑπηρετούμενον προστάγματα ὑπηρέτην οἱ παλαιοὶ ὀνομάζουσιν, τὸν δὲ τὰ καθολικὰ στρατοκήρυκα.

5. Ἐπεὶ δὲ οὐκ ἦν ἠρεμία πάντοτε, ὥστε διὰ τῆς τοῦ κήρυκος φωνῆς ἀποφέρεσθαι τῷ στρατεύματι τὰ προστάγματα, ἀλλ' ἦν ὅτε καὶ θορύβου καθεστῶτος οὐκ ἐξηκούετο ἡ τοῦ κήρυκος φωνή, ἐπενόησαν τὰ σημεῖα, ἀφ' ὧν καὶ σημειοφόροι λέγονται, ἵνα νῦν μὲν οὕτως, νῦν δὲ ἑτέρως κινουμένων αὐτῶν καθὼς συνθήκας περὶ αὐτῶν ἔξουσιν ὁ μὲν στρατηγὸς πρὸς τοὺς ἡγεμόνας, οἱ δὲ πρὸς τοὺς στρατιώτας, • • • μανθάνοιεν τὰ παρὰ τοῦ στρατηγοῦ κελευόμενα.

6. Ἔτι, ἐπεὶ ποτὲ μὲν ὁμίχλη καταλαβοῦσα, ποτὲ δὲ κονιορτὸς ἀνεγηγερμένος ὁρᾶσθαι τὰ σημεῖα ὑπὸ τοῦ στρα-
262a τοῦ διεκώλυεν, ἐπενόησαν / τὰς σάλπιγγας, ἵνα καὶ δι' αὐτῶν ὁ στρατηγὸς δύνηται μηνύειν τῷ στρατῷ, ἃ πράττειν αὐτοὺς ἐγκελεύεται.

7. Καὶ γνωριμωτέρα μὲν ἡ τοῦ κήρυκος φωνὴ ἡσυχίας ἐνούσης, πολυφωνοτέρα δὲ ἡ τῆς σάλπιγγος, ἄν τε καθαρὸς ᾖ ὁ ἀήρ, ἄν τε μή, καὶ τῶν σημείων τοῖς πολλοῖς χρησιμωτέρα· τὰς μὲν γὰρ ὄψεις πάντας μόγις ἄν τις πείσειεν προσέχειν τοῖς σημείοις ἄλλων ἀλλαχοῦ περιστρεφόντων τὸ ὄμμα, τῆς δὲ φωνῆς τῆς σάλπιγγος ἀποτελουμένης πάντες αἰσθήσονται, κἂν ὁ μὲν ὧδε, ὁ δὲ ἐκεῖ τὸν ὀφθαλμὸν περισπάσῃ.

ΠΕΡΙ ΟΙΚΟΝΟΜΙΑΣ ΠΟΛΕΜΟΥ ΚΑΙ ΤΩΝ ΥΠΟΚΕΙΜΕΝΩΝ ΑΥΤΗΙ ΚΕΦΑΛΑΙΩΝ.

XXXI, 1. Εἴπερ ἄλλο τι μέγιστον τῶν στρατηγικῆς μερῶν ἡ περὶ τοὺς πολέμους οἰκονομία· οὐκοῦν

5. συνθήκας] συνθήκης A.
ἔξουσιν] ἔξοιεν?
Vor μανθάνοιεν fehlt etwa καὶ οὕτω πάντες.
6. ἀνεγηγερμένος] ἀνεγηγειρμένος A.
δύνηται] δύναται A.
7. πάντας] πάντων A.

einem Mann oder auch mehreren in Bezug auf Thun oder Laſſen ertheilen läßt, Generalbefehle, die ebenſo ſämmtlichen Soldaten angehn.

4. Denjenigen, welcher die Spezialbefehle überbringt, nennt man Ordonnanz, denjenigen, der die Generalbefehle ausruft, Ausrufer.

5. Da aber nicht allemal die nöthige Ruhe herrſcht, ſo daß die Truppen die Befehle durch die Stimme des Ausrufers vernehmen können, ſondern dieſe zuweilen auch bei entſtandenem Lärmen nicht gehört werden konnte, ſo hat man die ſichtbaren Signale erfunden, woher die Signaliſten ihren Namen haben, ſo daß die verſchiedenartigen Bewegungen jener ihre beſtimmte Bedeutung haben und ſo der Oberbefehlshaber den Befehlshabern, dieſe wiederum den Soldaten die Befehle des Oberbefehlshabers mittheilen.

6. Da ferner zuweilen ein Nebel, der ſich herabſenkt, oder Staub, der ſich erhebt, dem Heere die ſichtbaren Zeichen verbirgt, ſo hat man die Trompeten erdacht, damit auch durch ſie der Befehlshaber den Truppen mittheilen kann, was ſie zu thun haben.

7. Beſtimmter allerdings iſt bei gehöriger Ruhe die Stimme des Ausrufers, vernehmbarer jedoch der Schall der Trompete, mag die Luft rein ſein oder nicht, und für die große Maſſe anwendbarer als die ſichtbaren Zeichen; denn man dürfte viel Mühe haben, das Geſicht Aller den ſichtbaren Zeichen zuzuwenden, indem der Eine ſeine Augen dahin der Andere dorthin richtet, den vollen Schall der Trompete aber hören Alle, mag nun der Eine dahin, der Andere dorthin ſeine Augen gewendet haben.

Von der Verwendung der taktiſchen Mittel und den Hauptſtücken derſelben.

XXXI, 1. Einer der Haupttheile der Kriegskunſt iſt die Verwendung der taktiſchen Mittel. Indem wir nun über dieſe reden

προσέχειν] προσέχει A.
ἄλλων] ἀλλῶς A.
αἰσθήσονται] ἠσθήσονται A.
περισπάσῃ] περισπᾷ A.

περὶ αὐτῆς διαλαβεῖν μέλλοντες πρότερον ἐροῦμεν, τί ἐστιν φάλαγξ ὀρθή, φάλαγξ πλαγία, λοξή, πρόταξις ἤτοι πρόστα-
ξις, ἔνταξις, ἐπίταξις, ὑπόταξις, παρεμβολή, διπλασιασμός, ὑπερκέρασις, ὑπερφαλάγγωσις, πλινθίον, πλαίσιον, φάλαγξ ἀντίστομος, ἀμφίστομος, ἑτερόστομος.

262b 2. / Ἔτι διοριστέον, τί ἐστι διφαλαγγία συνημμένη καὶ τίς διηρημένη, καὶ τῆς συνημμένης τίς ἔμβολος καὶ τίς κοιλέμβολος, καὶ τίς ὁμοιόστομος.

3. Ὀρθὴ φάλαγξ ἐστὶν ἡ πολλαπλάσιον ἔχουσα τὸ βάθος τοῦ μήκους· πλαγία φάλαγξ ἐστὶν ἡ πολλαπλάσιον ἔχουσα τὸ μῆκος τοῦ βάθους. λοξὴ φάλαγξ ἐστὶν ἡ θάτερον κέρας προτεινομένη τῆς φάλαγγος καὶ κατ' αὐτὸ τοῖς ἐναντίοις συμπλεκομένη, τὸ δὲ ἕτερον ὑποκρατοῦσα, ὅσον μὴ παρελθεῖν τὸ βάθος τοῦ προλαβόντος.

4. Πρόταξις [ἤτοι πρόσταξις] ἐστιν, ὅταν ἐκ τῶν παρ' ἑκάτερα πλευρῶν προτάξωμέν [τινας] τοῦ μετώπου τῆς φάλαγγος. ἔνταξίς ἐστιν, ὅταν ἔτι ἀπύκνου οὔσης τῆς φάλαγγος εἰς τὰ κενὰ αὐτῆς διαστήματα ἄνδρα παρ' ἄνδρα τοὺς ψιλοὺς τάττωμεν, οὐ σφενδόναις χρωμένους ἀλλ' ἀκοντίοις καὶ βέλεσιν. ἐπίταξίς ἐστιν, ὅταν κατόπιν τῶν οὐραγῶν τοὺς ψιλοὺς τάττωμεν. ὑπόταξίς ἐστιν, ὅταν παρ' ἑκάτερα μέρη τῆς φάλαγγος τοὺς ψιλοὺς τάττωμεν. παρ-
263a εμβολὴ ἐστιν, / ὅταν προτεταγμένων τινῶν ἐν ἀποστάσει ἀλλήλων εἶτα μεταξὺ τῶν διαστημάτων παρεμβάλλωμεν ἐπ' εὐθείας ἐκ τῶν ἐπιτεταγμένων τῇ φάλαγγι.

5. Διπλασιασμός ἐστιν, ὅταν τὸ μῆκος ἢ τὸ βάθος τῆς φάλαγγος κατὰ ἀριθμὸν προσώπων ἢ τόπον διπλασιάζωμεν· γίνεται δὲ τοῦτο κατὰ μὲν ἀριθμόν, ὅταν ἀφαιροῦντες ἐκ τῶν ἐν τῷ βάθει ἐπιστατῶν μεταξὺ τῶν ὁπλιτῶν αὐτοὺς παρεμβάλλωμεν, κατὰ δὲ τόπον, ὅταν ἀφαιροῦντες ἐκ τοῦ βάθους τῆς φάλαγγος προστάξωμεν αὐτῇ καθ' ἓν ἢ

XXXI, 2. In A folgt noch καὶ τίς μηνοειδής, καὶ τίς κυκλοτερής, was ein unächter Zusatz ist, wenn man nicht eine doppelte Lücke — nach §. 13 und nach XXXII, 19 — annehmen will. Ersteres ist aus mehrfachen Gründen das Wahrscheinliche.

3. τοῖς ἐναντίοις] τοὺς ἐναντίους A.

wollen, müſſen wir vorher erklären, was Kolonne iſt, Linie, ſchiefe Stellung, Seitenſtellung oder Nebenſtellung, Einſchiebung, Rückenſtellung, Flankenſtellung, Einfügung, Verdoppelung, Ueberflügelung, Umfaſſung, Quarrée, Viereck, Phalanx mit entgegengeſetzten Fronten, mit äußeren Fronten, mit einſeitigen Fronten.

2. Ferner muß erklärt werden, was eine vereinigte und was eine getrennte Doppelphalanx iſt und welche Doppelphalanx ein Keil und welche ein Hohlkeil, welche eine mit gleichen Fronten, (welche eine mondförmige, und welche eine kreisförmige) iſt.

3. Kolonne iſt die Phalanx, deren Tiefe ein Vielfaches der Front, Linie iſt diejenige, deren Front ein Vielfaches der Tiefe iſt; ſchiefe Stellung iſt die Phalanx, deren einer Flügel vorgenommen wird und welche mit dieſem auf den Feind ſtößt, deren anderer Flügel zurückgehalten wird um ſo viel, daß er nicht hinter der Tiefe des vorgenommenen zurückbleibt.

4. Nebenſtellung iſt es, wenn man von beiden Seiten an die Front der Phalanx etwas anſetzt. Einſchiebung iſt es, wenn man in die freien Zwiſchenräume der noch nicht geſchloſſenen Phalanx Mann neben Mann die Leichtbewaffneten aufſtellt, die aber dann nicht Schleudern, ſondern Wurfſpieße und Bogen führen. Rückenſtellung iſt es, wenn man die Leichtbewaffneten hinter die Rottſchließer ſtellt, Flankenſtellung, wenn man die Leichtbewaffneten auf beiden Flügeln der Phalanx aufſtellt. Einfügung heißt es, wenn Einige in Abſtänden von einander vorgeſchoben ſind, und man dann in dieſe Abſtände von den hinter der Phalanx Aufgeſtellten einfügt.

5. Verdoppelung iſt es, wenn man die Front oder die Tiefe der Phalanx nach der Zahl der Leute oder nach dem Raume verdoppelt. Es geſchieht dies der Zahl nach, wenn man von den Hintermännern in der Tiefe einen Theil wegnimmt und dieſen zwiſchen die Schwerbewaffneten einfügt, nach dem Raume, wenn man von der Tiefe der Linie einen Theil hinwegnimmt und dieſen

4. *πρόταξις [ἤτοι πρόσταξίς]* Nur *πρόσταξις* A.
[τινας] fehlt in A.
ἀλλ' ἀκοντίοις] *ἀλλὰ κοντίοις* A.
προτεταγμένων] *προστεταγμένων* A.
5. *προστάξωμεν]* *ὑποτάξωμεν* A.

Digitized by Google

καθ' ἑκάτερον τῶν μερῶν αὐτῆς, ἢ ὅταν ἀφαιροῦντες ἐκ τοῦ μήκους τῆς φάλαγγος προσθῶμεν ἐπὶ τὸ βάθος αὐτῆς, μετὰ τοὺς οὐραγοὺς αὐτοὺς τάττοντες, ὁπότε μάλιστα κατεπείγει ὁ πόλεμος.

6. Ὑπερκέρασίς ἐστιν, ὅταν θατέρῳ τῶν ἄκρων τοῦ μήκους τῆς φάλαγγος θάτερον τῶν ἄκρων τοῦ μήκους τῆς φάλαγγος τῶν πολεμίων ὑπερβαλώμεθα. ὑπερφαλάγγωσίς ἐστιν, ὅταν ἑκατέρῳ τῶν ἄκρων τοῦ μήκους τῆς φάλαγ-
263b γος ἑκατέρου τῶν ἄκρων τοῦ μήκους τῆς φάλαγγος τῶν ἐναντίων ὑπερβαλώμεθα.

7. Πλινθίον ἐστίν, ὅταν κατὰ διαφόρους ἐπιφανείας ἀναφανέντων τῶν ἐχθρῶν καθ' ἑκάστην αὐτῶν οἰκείαν ἀντιτάττωμεν φάλαγγα ἐν τετραγώνῳ σχήματι τὸν αὐτὸν ἀριθμὸν τοῦ πλήθους ταῖς ἄλλαις ἔχουσαν. τὸ δὲ πλαίσιον ὁρίζονται οἱ παλαιοὶ οὕτως· πλαίσιόν ἐστιν, ἐὰν πρὸς πάσας τὰς ἐπιφανείας πᾶς ὁπλίτης παρατάσσηται ἐν ἑτερομήκει σχήματι.

8. Γίνεται δὲ τοῦτο ἢ κατὰ μονοφαλαγγίαν ἢ κατὰ διφαλαγγίαν ὡς αὖτως καὶ τριφαλαγγίαν καὶ τετραφαλαγγίαν· ὁπόσαις γὰρ ἄν τις τετραγώνοις φάλαγξιν ἐπὶ τοῦ πλινθίου χρήσασθαι βουληθείη πρὸς τὰς τῶν ἐχθρῶν ἐπιφανείας, τοσαύταις καὶ ἑτερομήκεσιν ἐπὶ τοῦ πλαισίου εἰκότως ἂν χρήσαιτο.

9. Φάλαγξ ἀντίστομός ἐστιν ἡ κατὰ μέτωπον καὶ οὐρὰν τοὺς ἡγεμόνας ἔχουσα. ἀμφίστομος φάλαγξ ἐστὶν ἡ καθ' ἑκατέραν τῶν πλευρῶν τοὺς ἡγεμόνας ὁμοίως ἔχουσα. ἑτερόστομός ἐστιν ἡ κατὰ δύο συνημμένας πλευρὰς τοὺς ἡγεμόνας ἔχουσα τεταγμένους.

264a 10. Διφαλαγγία ἐστὶ συνημμένη, ὅταν φάλαγξ φάλαγγι κατὰ μέτωπον ἢ οὐρὰν συναπτόμεναι καθ' ἕτερον τούτων ἀπ' ἀλλήλων κατ' ὀλίγον διίστανται. διφαλαγγία διῃρημένη ἐστίν, ὅταν φάλαγξ φάλαγγος κατὰ πλευρὰν καθόλου διίσταται.

11. Διφαλαγγία ἔμβολός ἐστιν, ἥτις τὰ μὲν ἡγούμενα συνάπτουσα, τὰ δὲ ἑπόμενα διαστέλλουσα τοὺς μὲν ἡγεμό-

6. ὑπερβαλώμεθα] ὑπερβαλλώμεθα Λ.

auf einem oder auf beiden Flügeln anſetzt, oder wenn man von der Länge der Linie einen Theil hinwegnimmt und dieſe Leute hinter die Rottſchließer aufſtellt, wenn eben der Kampf dazu drängt.

6. Ueberflügelung iſt es, wenn man mit dem einen Ende der Front der Phalanx über das gegenüberſtehende Ende der Front des Feindes hinausreicht, Umfaſſung iſt es, wenn man mit beiden Enden der Front der Phalanx über beide Enden der Front der feindlichen Linie hinausreicht.

7. Quarrée iſt es, wenn man bei'm Erſcheinen des Feindes von den verſchiedenen Seiten auf jeder derſelben eine eigene Phalanx anordnet, welche an Stärke den übrigen gleich iſt, ſo daß eine quadratiſche Form entſteht. Das Viereck erklären die Alten folgendermaßen: das Viereck entſteht, wenn mit den Schwerbewaffneten nach allen Seiten in länglicher Form Front gemacht wird.

8. Es findet aber dieſe Stellung ebenſowohl bei einer Phalanx, als bei einer doppelten, ebenſo bei einer dreifachen und einer vierfachen Phalanx ſtatt. Denn ebenſoviele Phalangen von gleicher Länge, als man bei'm Quarrée gegen den Angriff des Feindes gebrauchen kann, ebenſoviele von ungleicher Länge kann man auch bei'm Vierecke mit gleichem Recht anwenden.

9. Phalanx mit entgegengeſetzten Fronten iſt diejenige, deren Rottführer ſich in der Front und im Rücken befinden; Phalanx mit äußeren Fronten iſt diejenige, deren Rottführer ſich in gleicher Weiſe auf beiden Flanken befinden, Phalanx mit einſeitigen Fronten iſt diejenige, deren Rottführer ſich auf beiden aneinander gepaßten Seiten befinden.

10. Die Doppelphalanx iſt vereinigt, wenn eine Phalanx an die andere mit der Front oder dem Rücken ſtößt, indem ſie mit dem einen oder andern dieſer Theile nur wenig von einander entfernt ſind. Getrennt iſt die Doppelphalanx, wenn eine Phalanx der andern zur Seite ſteht, und ſie völlig von einander getrennt ſind.

11. Keil heißt die Doppelphalanx, bei der die Spitzen aneinander geſchloſſen, die hinteren Abtheilungen aber auseinander

7. *οἰκείαν*] *οἰκίαν* A.

παλαιοὶ] S. Ael. XXXVII, 8.

νας ἐκτὸς ἔχει, τοὺς δὲ οὐραγοὺς ἐντός· ἡ δὲ αὐτὴ καὶ ἀμφίστομος λέγεται.

12. Λιφαλαγγία κοιλέμβολός ἐστιν, ἥτις τοὺναντίον τὰ μὲν ἡγούμενα διαστέλλουσα, τὰ δὲ ἑπόμενα συνάπτουσα τοὺς μὲν ἡγεμόνας ἐντὸς ἔχει, τοὺς δὲ οὐραγοὺς ἐκτός· ἀντίστομος δὲ καὶ αὐτὴ ὀνομάζεται.

13. Λιφαλαγγία ὁμοιόστομός ἐστιν, ἥτις ἐπὶ τὰ αὐτὰ μέρη ἑκατέρας φάλαγγος τοὺς ἡγεμόνας ἔχει.

XXXII. 1. Χρηστέον δὲ τῇ μὲν ὀρθῇ φάλαγγι ἐν ὁδοιπορίαις, ἀλλ' οὐκ ἐν πολέμῳ· οὐ γὰρ συμμαχεῖν τοῖς ἔμπροσθεν οἱ ὄπισθεν διὰ τὸ βάθος τῆς φάλαγγος δύνανται.

2. Τῇ δὲ πλαγίᾳ, ὅταν τοὺς ἐναντίους ὁρῶμεν
264b ὑπερχερᾶν ἢ ὑπερφαλαγγίζειν καθ' ἡμῶν / διανοουμένους, ἢ ὅταν ἡμεῖς τοῦτο πράττειν κατ' ἐκείνων διανοώμεθα.

3. Τῇ δὲ λοξῇ, ὅταν ἤτοι ἀραιῶσαι τὴν πύκνωσιν τῶν πολεμίων ἐθέλωμεν ἢ λῦσαι τὴν τάξιν αὐτῶν ἐπειγώμεθα, ἢ καταπολεμῆσαι καθ' ἑνὸς τούτους φερομένους ἢ τοῦ ὑποκρατηθέντος παρ' ἡμῶν κέρως ἢ τῆς πλευρᾶς τοῦ προλαβόντος εἰς πόλεμον.

4. Εἰ δὲ τοὐναντίον χρήσασθαι καθ' ἡμῶν τῇ λοξῇ φάλαγγι διανοεῖται τὸ πολέμιον, δέον μὴ συγκεχυμένως ἐπελθεῖν κατὰ τοῦ ὑποσταλέντος κέρως, ἀλλ' ἡγεμόνας προαφορίσαντας ἤ τινας ἄλλους τῶν ἀρίστων εἰς πόλεμον παραστῆσαι τὰ πλευρὰ τοῦ ἰδίου κέρως, ἵνα προβαλλόντων ἡμῶν κατὰ τοῦ ὑποσταλέντος κέρως τὸ μὲν μέτωπον ἐπέλθῃ κατὰ τοῦ μετώπου τῶν ἐναντίων, ἡ δὲ πλευρὰ κατὰ τῆς πλευρᾶς κατὰ τὸ σχῆμα τῆς διπλεύρου φάλαγγος.

5. Ἔτι χρησόμεθα τῇ μὲν προστάξει, ὅταν μὴ ἀθρόον προσβαλεῖν κατὰ τῶν πολεμίων διανοώμεθα, ἢ ὅταν προκαλεῖσθαι τοὺς ἡγεμόνας βουλώμεθα τῶν πολεμίων· συμβαίνει γὰρ ἐκ τούτου τὴν μὲν οἰκείαν φάλαγγα προελθεῖν τεταγμέ-
265a νων τῶν ἡγεμόνων ἑκάστου ἐπὶ τῆς ἰδίας τάξεως καὶ διὰ

XXXII, 2. διανοουμένους] διανοούμεθα A.
διανοώμεθα] διανοούμεθα A.
3. τούτους] τούτων A.

Digitized by Google

gezogen ſind, und bei der ſich die Rottführer außerhalb befinden, die Rottſchließer innerhalb. Sie heißt auch Doppelphalanx mit äußeren Fronten.

12. Hohlkeil heißt die Doppelphalanx, bei welcher im Gegentheil die Spitzen auseinander gezogen ſind, die hinteren Abtheilungen aber aneinander geſchloſſen, und bei welcher ſich die Rottführer innerhalb, die Rottſchließer außerhalb befinden. Dieſe heißt auch Doppelphalanx mit innern Fronten.

13. Doppelphalanx mit gleichen Fronten iſt diejenige, bei welcher in beiden Phalangen die Rottführer auf den gleichen Seiten ſind.

XXXII, 1. Man muß die Kolonne auf dem Marſche, aber nicht zum Gefechte anwenden, denn wegen der Tiefe der Stellung kommen die Hintermänner nicht mit den Vordermännern an den Feind.

2. Die Linie wendet man an, wenn man ſieht, daß die Feinde beabſichtigen, uns zu überflügeln oder zu umfaſſen, oder wenn wir ſelbſt das gegen jene beabſichtigen.

3. Die ſchiefe Stellung wendet man an, wenn man entweder die geſchloſſene Stellung der Feinde lockern will, oder ihre Ordnung zu durchbrechen und ſie ſo zu ſchlagen beabſichtigt, indem ſie entweder auf den von uns zurückgehaltenen Flügel oder auf die Flanke des zum Gefechte vorgenommenen losgehen.

4. Wenn aber im Gegentheil der Feind gegen uns die ſchiefe Stellung anzuwenden gedenkt, ſo dürfen wir nicht willkürlich auf den von ihm zurückgehaltenen Flügel losgehn, ſondern müſſen Rottführer oder andere kampffertige Leute auswählen und dann die Flanken unſeres eignen Flügels auf die des Feindes richten, ſo daß, indem wir gegen den zurückgehaltenen Flügel vorgehn, unſere Front auf die feindliche Front, unſere Flanke auf die feindliche Flanke trifft, gemäß der Form der Phalanx mit zwei Fronten.

5. Ferner bedient man ſich der Nebenſtellung, wenn man nicht mit geſammter Macht auf den Feind losgehen will, oder wenn man die Rottführer des Feindes herausfordern will. Denn auf dieſe Weiſe wird einerſeits unſere eigne Phalanx vorrücken, indem jeder Rottführer auf ſeinem gebührenden Platze bleibt und ſie

4. *συγκεχυμένως*] *συγκεχυμμένως* A.

Digitized by Google

τοῦτο ἰσχυρότερον αὐτῶν ἀπομαχομένων, τοὺς δὲ ἡγεμόνας τῶν πολεμίων ἐπικειμένους κατὰ τῶν προτεταγμένων μὴ ἂν ῥᾳδίως ἀναστρέφοντας ἐπὶ τὸν ἴδιον στήσεσθαι τόπον, ἀφ' ὧν αὐτοὶ ἰσχυρῶς ἀπομάχονται καὶ οἱ τούτοις ἑπόμενοι.

6. Γίνεται δὲ πρόσταξις οὐ μόνον ἀπὸ τῶν παρ' ἑκάτερα ἴλῶν, ἀλλὰ καὶ ἀπὸ τῶν ψιλῶν, ὅταν ἐφ' ἵππων καθ' ἡμῶν ἥκωσιν οἱ πολέμιοι, ὡς ἂν σφενδόναις αὐτούς τε καὶ τοὺς ἵππους αὐτῶν καταθορυβήσαντες δειλίαν αὐτοῖς ἐπαγάγωσι.

7. Χρὴ δὲ τοῦτο ποιεῖν μέλλοντας κενούς τινας τόπους μεταξὺ τῶν συνταγμάτων καταλιμπάνειν, ἐφ' οὓς οἱ ψιλοὶ καταφεύγοντες κατὰ παραγωγὴν ταῖς φάλαγξι συμμαχήσουσιν.

8. Τῇ δὲ ἐντάξει, ὅταν ἀπέναντι τοὺς ἐναντίους ἱππέας ὁρῶμεν — οὐ γὰρ φυλάξαι αὐτοὺς καὶ τοὺς ἵππους ταῖς ἀσπίσιν ἀπὸ τῶν βαλλόντων δυνήσονται —, ἢ ὅταν ἀνατεῖναι τὴν φάλαγγα θέλωμεν·

9. Τῇ δὲ ἐπιτάξει, ὅταν ἀβαθοῦς οὔσης τῆς φάλαγγος οἱ ψιλοὶ συμμαχεῖν δύνωνται τοῖς κατὰ τὸ μέτωπον ἀγωνι-
265 b ζο/μένοις·

10. Τῇ δὲ ὑποτάξει, ὅταν οἱ πολέμιοι παρ' ἑκάτερα τῶν πεζῶν τοὺς ἱππέας τάττωσι, καθ' ὧν οἱ ψιλοὶ ταῖς σφενδόναις χρώμενοι τοὺς ἵππους ἀναταράξουσι καὶ τὴν φάλαγγα διαλύσουσιν.

11. Τῇ δὲ παρεμβολῇ, ὅταν ἰσχυροτέραν τὴν πρόστα-ξιν γενέσθαι διανοώμεθα.

12. Πρὸς τούτοις χρησόμεθα τῷ μὲν κατὰ ἀριθμὸν διπλασιασμῷ, ὅταν πυκνῶσαι τὴν φάλαγγα βουληθῶμεν, τῷ δὲ κατὰ τόπον, ὅταν ἐπιμηκεστέραν ἢ βαθυτέραν ταύτην γενέσθαι θελήσωμεν·

13. Ἐὰν ὑπερβάλωμεν τῷ πλήθει τῶν ἐναντίων, ἄλλῳ δὲ τρόπῳ τούτων οὐκ ἐλαττώμεθα συμβαλλομένων εἰς πό-

5. ἀπομαχομένων] ἀπομάχομεν A.
6. δειλίαν αὐτοῖς] δεῖ λίαν αὐτοὺς A.
7. κενούς] κενός A.

Digitized by Google

werden dadurch ihren Angriff mit mehr Kraft ausführen; die Rottführer des Feindes aber, welche ſich gegen die angeſetzten Abtheilungen wenden, werden ſich nicht ſo leicht auf ihren gehörigen Platz zurückſchwenken können, ſo daß ſie und ihre Hintermänner mit Vortheil kämpfen.

6. Man formirt aber die Nebenſtellung nicht blos durch Herausziehen von Rotten der Linie auf beiden Seiten, ſondern auch durch Aufſtellung von Leichtbewaffneten, wenn der Feind uns mit Reiterei angreift, damit Jene Mann und Roß durch Schleudern in Verwirrung ſetzen und ihnen ſo Schrecken einjagen.

7. Bei dieſer letzteren Anordnung aber muß man Lücken zwiſchen den Abtheilungen laſſen, in welche ſich die Leichtbewaffneten zurückziehen können, um dann in gleicher Höhe mit den Schwerbewaffneten zu fechten.

8. Die Einſchiebung wendet man an, wenn man feindliche Reiter gegen ſich hat — denn dieſe können ſich und die Roſſe mit ihren Schilden nicht gegen den Wurf ſicherſtellen —; oder auch, wenn man die Linie verlängern will.

9. Die Rückenſtellung, wenn bei geringer Tiefe der Linie die Leichtbewaffneten das Gefecht der Front unterſtützen können.

10. Die Flankenſtellung, wenn der Feind ſeine Reiterei auf beiden Flanken des Fußvolks aufſtellt, gegen welche dann die Leichtbewaffneten ihre Schleudern gebrauchen, dadurch die Pferde ſcheu machen und die Linie trennen.

11. Die Einfügung wendet man an, wenn man die Nebenſtellung verſtärken will.

12. Außerdem wendet man die Verdoppelung nach der Zahl an, wenn man die Linie ſtärker ſchließen will, die Verdoppelung nach dem Raum, wenn man die Linie verlängern oder vertiefen will.

13. Wenn man dem Feinde an Zahl überlegen iſt und ſonſt in Bezug auf Gefechtsfähigkeit ihm nicht nachſteht, ſo wendet man

8. ἀνατεῖναι] καθῆναι A.
9. δύνωνται] δύνανται A.
12. θελήσωμεν] θελήσομεν A.
13. ἐλαττώμεθα] ἐλαττούμεθα A.
συμβαλλομένων] συμβαλλομένω A.

λεμον, κατὰ τοσοῦτον τῇ ὑπερκεράσει χρησόμεθα, καθ' ὅσον τῷ πλήθει τῶν πολεμίων διενηνόχαμεν· εἰ δ' ἔτι καὶ τούτου πλέον κεκτήμεθα, οὐδὲν κωλύει καὶ ὑπερφαλαγγώσει χρήσασθαι.

14. Εἰ δὲ τοὐναντίον τῇ ὑπερκεράσει ἢ τῇ ὑπερφαλαγγώσει χρήσασθαι διαρρεῖται καθ' ἡμῶν τὸ πολέμιον, εἰ μὲν τοσοῦτον καὶ παρ' ἡμῖν ἔστι στράτευμα, ὁπόσον ἂν
266a τῶν ἐναντίων / γινώσκηται, δέον παρατείνειν τὴν φάλαγγα, ὥστε κατ' οὐδ' ἕτερον κέρας ἐκπίπτειν ἡμῶν τοὺς πολεμίους, εἰ δ' ἐπ' ἔλαττον ἐκείνων ἢ τὸ ἡμέτερον στράτευμα, μὴ λεπτύνειν τὴν φάλαγγα, ἀλλ', εἰ μὲν πεζοί εἰσιν οἱ ὑπερκεραῖν μέλλοντες, πεζοῖς κατ' αὐτῶν χρησόμεθα ἐπὶ τῆς πλευρᾶς ἐφεστηκόσι τῆς φάλαγγος, εἰ δὲ ἱππεῖς, τριβόλοις τούτους διατειχίσαντες ἀκοντίοις καὶ βέλεσι κατ' αὐτῶν χρήσονται.

15. Τῷ δὲ πλινθίῳ καὶ πλαισίῳ χρώμεθα, ὅταν ἀδυνατοῦντες προϋπαντῆσαι τοῖς πολεμίοις καθ' ἑκάστην αὐτῶν ἐπιφάνειαν πρὸς ἀλλήλας ἀντινώτους τὰς οἰκείας συνάγωμεν φάλαγγας πολλὴν τὴν ἀπὸ τοῦ σχήματος βοήθειαν προσλαμβάνοντες· φυλάττεται γὰρ ἑτέρα ὑπὸ τῆς ἑτέρας.

16. Μεταξὺ δὲ τῶν πλευρῶν ἑκάστης φάλαγγος τάττειν τοὺς ψιλοὺς φυλαττομένους μὲν ὑπ' αὐτῶν, αὐτῶν δὲ συμμαχούντων ἑκατέρωθεν τοῖς κατὰ τὸ μέτωπον συναγωνιζομένοις.

17. Καί που ἀνάγκης κατ' αὐτῶν φερομένης χωρεῖν μὲν
266b αὐτοὺς εἰς τὸν ἐντὸς τόπον, ὅστις ὑφ' ἑκάστης πλευρᾶς τῶν οὐραγῶν ἐν τετραγώνῳ ἢ ἑτερομήκει σχήματι περιγράφεται, τοὺς δὲ κατ' αὐτῶν ἐπικειμένους κατακοντίζεσθαι ὑπὸ τῶν πλευρῶν ἑκάστης φάλαγγος.

18. Τῇ δὲ ἀντιστόμῳ καὶ ἀμφιστόμῳ καὶ ἑτεροστόμῳ φάλαγγι οὐ μόνον ἐν ὁδοιπορίαις χρώμεθα, ἀλλὰ καὶ ἐν αὐτῷ τῷ ἀγῶνι, ὅταν τετραγώνοις καὶ ἑτερομήκεσιν ἀντιπαρατάττωμεθα φάλαγξι. διαφέρουσι δέ, ὅτι ἐν μὲν

ὑπερφαλαγγώσει] ὑπερφαλαγγία A.
14. γινώσκηται] γινώσκεται A.
οὐδ' ἕτερον] οὐδ ἕτερον (so!) A.

die Ueberflügelung nach dem Maaße an, als man ſtärker iſt, wie der Feind. Iſt man aber noch viel ſtärker, ſo hindert nichts, ſelbſt die Umfaſſung anzuwenden.

14. Wenn aber im Gegentheil der Feind gegen uns die Ueberflügelung oder Umfaſſung anzuwenden beabſichtigt, und wir ebenſo ſtark ſind als er, ſo muß man die Linie ausdehnen, ſo daß der Feind auf keinem Flügel uns überlangt; ſind wir aber ſchwächer als der Feind, ſo darf man die Linie nicht zu flach machen, ſondern muß, falls uns Fußvolk überflügeln will, Fußvolk gegen dasſelbe anwenden, indem man es in der Flanke der Phalanx aufſtellt; falls uns Reiterei überflügeln will, durch Fußangeln dieſelbe abhalten und Wurfſpieße und Geſchoſſe gegen ſie anwenden.

15. Des Quarrée's und des Vierecks bedient man ſich, wenn man, nicht im Stande dem Feinde nach jeder Richtung hin entgegen zu treten, ſeine eigenen Linien mit dem Rücken gegen einander gekehrt zuſammenzieht, eine Stellung, von der man beträchtlichen Vortheil hat; denn es wird immer eine Linie durch die andere gedeckt.

16. Zwiſchen den Flanken je zweier Linien muß man die Leichtbewaffneten aufſtellen; die einerſeits von jenen gedeckt werden, andrerſeits ſelbſt am Kampfe Theil nehmen, indem ſie von beiden Seiten her die in der Front Fechtenden unterſtützen.

17. Werden ſie vielleicht hart bedrängt, ſo ziehen ſie ſich in den hohlen Raum zurück, welcher entweder quadratiſch oder rechteckig von den durch die Rottſchließer gebildeten Seiten begrenzt wird, und wenn ihnen dann vom Feinde Einige dahin folgen, ſo werden ſie von den Flanken der Linien her zuſammengeſchoſſen.

18. Die Phalanx mit entgegengeſetzten, äußeren und einſeitigen Fronten wendet man nicht allein bei den Märſchen, ſondern auch im Gefechte ſelbſt an, wenn man ſich quadratiſchen und länglichen Phalangen gegenüber befindet. Der Unterſchied dabei iſt aber der, daß auf dem Marſche die Rottführer

ἢ] ἤ A.

πεζοί — ἱππεῖς] In A umgekehrt ἱππεῖς — πεζοί.

15. τοῖς πολεμίοις] τοὺς πολεμίους A.

συνάγωμεν] συνάγομεν A.

Digitized by Google

ταῖς ὁδοιπορίαις καθ' ἓν μέρος κινοῦνται οἵ τε ἡγεμόνες καὶ τὰ στρατεύματα, ἐν δὲ τῷ ἀγῶνι καθ' ἑκάστην τῶν ἐχθρῶν ἐπιφάνειαν.

19. Τῇ δὲ συνημμένῃ διφαλαγγίᾳ χρώμεθα ἤτοι τῷ ἐμβόλῳ καὶ κοιλεμβόλῳ, ἐπειδὰν λῦσαι τὴν τάξιν τῶν πολεμίων διανοώμεθα, τῇ δὲ διῃρημένῃ διφαλαγγίᾳ χρώμεθα ἢ καθ' ἑκατέραν τῶν ἐχθρῶν φάλαγγα προσερχόμενοι, ἢ κατὰ μιᾶς καὶ οὕτως τῆς μὲν κατὰ μέτωπον, τῆς δὲ κατὰ πλευρᾶς τῶν πολεμίων ἐπεμβαινούσης — καὶ τοῦτο ποιήσομεν, ἐὰν περισπάσαι τοὺς πολεμίους βουλώμεθα —, κατ' ἐπακολούθησιν δέ, ὅταν θατέρας προλαμβανούσης καὶ
267a συμπλεκομένης ἡ ἑτέρα ἐπακολουθῇ τὸ / μὲν προθυμίας τὸ δὲ ἀσφαλείας τῶν ἔμπροσθεν ἕνεκα.

ΠΟΤΕ ΔΕΙ ΠΟΛΕΜΕΙΝ ΚΑΙ ΠΟΤΕ ΟΥ ΔΕΙ.

XXXIII, 1. Δεῖ δὲ πρὸς πόλεμον εὐτρεπιζομένους ἀνερευνᾶν καὶ καταμανθάνειν διά τε τῶν κατασκόπων καὶ τῶν αὐτομόλων καὶ τῶν ἄλλων τὰς τῶν πολεμίων δυνάμεις καὶ ταύτας ταῖς ἡμετέραις παραβάλλοντας προτρέπειν ἢ ἀποτρέπειν τὸν πόλεμον.

2. Λέγω δὲ παραβάλλειν πρῶτον μὲν τὸ πλῆθος ἑκατέρου στρατεύματος, ὅσον τε τὸ ἡμέτερον καὶ ὅσον τῶν ἐναντίων, δεύτερον τὴν τῶν προσώπων ἑκατέρου μέρους ποιότητα ὅπως ἔχουσι πρός τε ἀνδρείαν καὶ ῥώμην σώματος καὶ πεῖραν πολέμων, ἔτι δὲ τὸν καθοπλισμὸν ὁμοίως ἑκατέρου μέρους, καὶ ὅπως οἱ στρατιῶται προθέσεως ἔχουσιν εἰς τὸν προκείμενον πόλεμον·

3. Κἂν μὲν βέλτιον ἔχειν δοκῇ τὰ ἡμέτερα, προτρέπειν τὸν πόλεμον οὐ καταφρονοῦντας τῶν ἐναντίων·

19. τῷ] τῇ A.
λῦσαι] λύσαι A.
ποιήσομεν] ποιῶμεν A.
XXXIII. Dieses Capitel ist wörtlich in Jul. Afr. κεστ. ξ῍ aufgenommen worden. Wir geben die wenigen einigermassen bedeutenden Abweichungen im Folgenden.
1. δὲ] fehlt im Jul.
ταύτας ταῖς ἡμετέραις] ταύταις ταῖς ἡμέραις Jul.

Digitized by Google

und die Abtheilungen alle nach einer und derſelben Richtung hin ſich bewegen, im Gefechte aber nach jeder Seite hin, von welcher der Feind her erſcheint.

19. Die vereinigte Doppelphalanx oder den Keil und Hohlkeil wendet man an, wenn man die feindliche Ordnung zu durchbrechen gedenkt; die getrennte Doppelphalanx wendet man an, wenn man entweder auf zwei feindliche Linien losgeht, oder auf eine und zwar ſo, daß die eine von unſeren Linien den Feind in der Front, die andere ihn in der Flanke angreift — und dies thun wir, wenn wir den Feind auf zwei Seiten beſchäftigen wollen —, oder auch eine als Reſerve der andern, indem die eine vorgenommen wird und den Feind angreift, die andere aber zur größeren Ermuthigung und Sicherung der vorderen nachfolgt.

Wann man die Schlacht annehmen ſoll, wann nicht.

XXXIII, 1. Wenn man ſich zur Schlacht fertig macht, ſo muß man durch Spione, Ueberläufer u. ſ. w. ſich über die feindliche Heeresmacht zu unterrichten ſuchen, ſie mit der unſrigen vergleichen und ſich dann entweder für oder gegen die Schlacht entſcheiden;

2. Vergleichen muß man nun erſtens die Stärke der beiden Heere, des unſrigen und des feindlichen, zweitens die Leute auf beiden Seiten nach ihrer Beſchaffenheit, wie es in Bezug auf Tapferkeit, Leibesſtärke und Kriegserfahrung mit ihnen beſtellt iſt, ferner gleichermaßen die Bewaffnung auf beiden Seiten und in welcher Stimmung die Soldaten auf beiden Seiten dem bevorſtehenden Kampf entgegenſehen.

3. Scheint dann bei uns die Sache beſſer zu ſtehen, ſo entſcheidet man ſich für die Schlacht, ohne jedoch den Feind zu verachten.

2. ἔχουσι] ἔχωσι Jul.
πεῖραν] So Jul.; πείραν A.
ὅπως] ὥπως Jul.
προθέσεως] προσέξεως Jul.Sp.
3. μὲν] fehlt im Jul.
καταφρονοῦντας] καταφρονοῦντες Jul.

Digitized by Google

4. — *Πολλάκις γὰρ μεγάλαι δυνάμεις ὑπ' ἐλαττόνων ἡττήθησαν, καὶ μαρτυροῦσιν Ἀθηναῖοι δέκα χιλιάσιν ἐν Μαραθῶνι εἴκοσι μυριάδας Περσῶν καταπολεμήσαντες —.*

267 b 5. *Εἰ δὲ τοὐναντίον βέλτιον ἔχειν δοκῇ τὰ τῶν / πολεμίων, οὐδενὸς μὲν ἑπομένου μεγάλου κακοῦ ἀποτρέπειν τὸν πόλεμον·*

6. *εἰ δὲ ἀφύλακτα εἴη τὰ ἡμέτερα καὶ μέγας κίνδυνος τούτοις ἀκολουθεῖ παραιτουμένων ἡμῶν τὸν προκείμενον πόλεμον, πολεμεῖν μὲν προτρέπειν, οὐ μὴν ἁπλῶς οὐδὲ κατὰ τὸν τυχόντα καιρὸν ἢ τόπον, ἀλλ' ἡμέρας μὲν οὔσης ἐν στενοῖς χωρίοις ἀντιπαρατάττεσθαι, ἔνθα παρ' ἑκάτερα ὠχυρώμεθα οὐδ' ὑφορώμεθα οὐδὲ κατὰ νώτων ἀπόμοιράν τινα τῶν πολεμίων καθ' ἡμῶν ἐπικεισομένην, νυκτὸς δὲ ἀναπαυομένοις αὐτοῖς καὶ καθεύδουσιν.*

7. *Εἰ δὲ ἐξισοῦνται τὰ ἑκατέρων ὥστε τὴν νίκην ἀμφίβολον εἶναι, μὴ πρότερον ἐπὶ τὴν μάχην χωρεῖν, πρὶν ἂν ἡμῶν χείρονας κατά τι γενέσθαι τοὺς ἐναντίους. γίνεται δὲ τοῦτο, ὅταν ἤδη κεκμηκότας αὐτοὺς καταλάβωμεν ἢ μακρὰν ὁδοιπορίαν ἀνύσαντας ἢ κατὰ πετρῶν καὶ λόφων περιπατήσαντας, ἔτι δὲ καὶ ὅταν ἀσυντάκτους αὐτοὺς καταλάβωμεν ἢ κατασκηνοῦντας ἢ τὰς σκηνὰς καταλύοντας, καὶ προσέτι ὅταν δι' ὅλης νυκτὸς διά τινων στρατιωτῶν αὐτοὺς*
268 a *κατακράξαντες καὶ καταθορυβήσαντες ἔωθεν / κατ' αὐτῶν*

4. *μεγάλαι*] *μεγάλας* Jul
ὑπ'] *ὑπὸ* Jul.
ἡττήθησαν] *ἡττήθεισαν* Jul.
δέκα] So nach Emendation von Boivin; *τετράσι* A. Jul.
5. *δοκῇ τὰ*] *δοκεῖ τὰ* A, *δοκεῖται* Jul.
μὲν] fehlt in Jul.
6. *εἴη*] *εἶ* (so!) A; *ᾖ* Jul.
ἀκολουθεῖ] *ἀκολουθεῖν* Jul.; ob *ἀκολουθοίη*?
οὐδὲ] *οὐ δὲ* A; fehlt in Jul.
μὲν οὔσης] *μενούσης* Jul.S.
ἐν] fehlt in Jul.
ὠχυρώμεθα οὐδ' ὑφορώμεθα] So zum Theil nach

Digitized by Google

4. Denn oftmals ſind große Heere von geringeren beſiegt worden, und es bezeugen dies die Athener, welche bei Marathon mit 10,000 Mann 200,000 Perſer geſchlagen haben.

5. Wenn aber im Gegentheil die Sache bei'm Feinde beſſer zu ſtehen ſcheint, ſo entſcheidet man ſich gegen die Schlacht, wenn dies nicht von unglücklichen Folgen ſein kann.

6. Iſt aber unſer Land bloßgeſtellt und iſt große Gefahr für dieſes zu beſorgen, wenn wir der in Ausſicht ſtehenden Schlacht ausweichen, ſo muß man ſich allerdings für die Schlacht entſcheiden, jedoch nicht auf's Gerathewohl zu jeder Zeit und an jedem Ort, ſondern man muß ſich bei Tage auf einem beſchränkten Terrain aufſtellen, wo wir rechts und links gedeckt ſind und auch wiſſen, daß keine feindliche Abtheilung uns im Rücken angreifen kann; des Nachts aber angreifen, wenn die Feinde in Ruhe ſchlafen.

7. Wenn aber die Verhältniſſe auf beiden Seiten gleich ſind, ſo daß der Sieg zweifelhaft iſt, ſo muß man nicht eher zur Schlacht ſchreiten, als bis der Feind in irgend einer Beziehung uns gegenüber im Nachtheil iſt, z. B. wenn wir ihn überraſchen, wenn er ſchon müde iſt oder einen weiten Marſch zurückgelegt hat oder über Felſen und Höhen gezogen iſt, ferner wenn wir ihn überraſchen, während er in Unordnung iſt oder ſeine Zelte aufſchlägt oder abbricht, ferner wenn wir ihn frühmorgens angreifen, nachdem wir ihn während der ganzen Nacht durch einige Truppen in Aufregung und Schrecken erhalten haben, ganz beſonders aber,

Boivin's Emendation; *οὐχ ὑφορώμεθα* A Jul.; *οὐχυρώμενθα* (so!) Jul.C (i. e. cod. Colbertinus); *οὐχ ἐγειρόμεθα* Jul.Sp.
καὶ] fehlt in Jul.
καθεύδουσιν] *καθεύδουσι* A.
7. *ἐξισοῦνται*] *ἐξισοῦται* Jul.
τὴν] fehlt in Jul.L.
χείρονας] *χείρονος* Jul.
κατά τι] *κατὰ τί* A.
προσέτι] *πρὸς ἔτι* A.
διά τινων] *διὰ τινῶν* A Jul.
κατ'] *καθ'* Jul.

Digitized by Google

τὸν πόλεμον συγκροτήσωμεν, μάλιστα δέ, ὅταν κατὰ φάλαγγας διαιρεθέντων τῶν πολεμίων σπάνει τῶν ἐπιτηδείων ἢ καὶ δι' ἄλλας αἰτίας κατὰ μιᾶς τούτων προσβάλωμεν.

8. Τοῦτο δὲ ποιεῖ καὶ Βελισάριος· ἐπεὶ γὰρ ἀντισχεῖν διὰ τὸ πλῆθος τοῖς πολεμίοις οὐκ ἠδύνατο, πρὸ τῆς ἐκείνων παρουσίας ἐδήου τὰ ἐπιτήδεια, ἵνα διὰ τὸ ἀναγκαῖον τῆς χρείας διαιρεθείσας ἀπ' ἀλλήλων τῶν ἐναντίων τὰς φάλαγγας ἄλλων ἄλλοθεν διερχομένων καθ' ἑκάστης τούτων καταγωνίσηται.

9. Ταῦτά ἐστι, δι' ὧν μεγάλα πολλάκις στρατεύματα ὑπὸ ἐλαχίστων ἡττήθησαν, μὴ ὅτι γε ὑπὸ τῶν ἴσων τε καὶ ὁμοίων.

10. Σοφὸν δὲ καὶ τὸ τὴν ἦτταν εὐλαβουμένους ἐπὶ δυσμὰς Ἥλίου τοῖς πολεμίοις συμπλέκεσθαι τὸ μέν, ὡς μὴ δοκεῖν καταπτήσσειν τοὺς ἐναντίους, ἀλλὰ τοὐναντίον φαίνεσθαι διὰ πολλὴν τοῦ πολέμου προθυμίαν καταφρονοῦντας τοῦ καιροῦ, μάλιστα δὲ τοῦ μὴ σφόδρα παθεῖν ἕνεκα· κωλύσει γὰρ εὖ οἶδ' ὅτι τὴν δίωξιν τῆς νυκτὸς ὁ σκότος ἐπιφερόμενος.

268b ΩΣ ΔΕΙ ΠΟΛΕΜΕΙΝ ΜΕΛΛΟΝΤΑΣ ΣΥΝΤΑΤΤΕΙΝ ΤΑΣ ΦΑΛΑΓΓΑΣ.

XXXIV, 1. Παρατάττονται τοίνυν οἱ πολέμιοι ποτὲ μὲν μιᾷ φάλαγγι, ποτὲ δὲ δυσί, ποτὲ δὲ καὶ πλείοσι χρώμενοι. χρὴ τοιγαροῦν καὶ ἡμᾶς ἀντιπαρατάττεσθαι αὐτοῖς μέλλοντας ἢ μιᾷ πάντως ἢ δυσὶν ἢ καὶ πλείοσι φάλαγξι κατ' αὐτῶν χρήσασθαι.

2. Ἐὰν οὖν μονοφαλαγγίᾳ καθ' ἡμῶν κέχρηνται οἱ πο-

συγκροτήσωμεν] συγκροτήσομεν Jul.
φάλαγγας] φάλαγγος Jul., aber φάλαγγας Jul. p.
προσβάλωμεν] προσβάλλομεν Jul.
8. ποιεῖ] ἐποίει Jul.
ἀντισχεῖν] So Jul.; ἀντιστεῖν A.
ἐδήου] ἐδήλου Jul.; ἐδίου Jul.p.
ἑκάστης] ἑκάστην Jul.p.
10. εὐλαβουμένους] So Jul.; εὐλαβούμενος A.
ἐπὶ] εἰς Jul.p.
καταπτήσσειν] So Jul.; καταπτήσειν A.
τοὐναντίον] τοὐναντίων Jul.

wenn der Feind aus Mangel an Lebensmitteln oder aus anderen Gründen in mehrere einzelne Abtheilungen sich getheilt hat und wir dann eine von diesen angreifen.

8. So hat es auch Belisar gemacht; denn da er mit den Feinden wegen ihrer Ueberzahl sich nicht messen konnte, so ließ er vor ihrer Ankunft die Lebensmittel verderben, damit die Feinde durch das Bedürfniß gezwungen sich in getrennte Abtheilungen auflöseten und er, während die einen da- die andern dorthin zögen, eine jede einzeln besiegte.

9. Das sind die Mittel, durch welche oftmals große Heere von sehr kleinen, geschweige denn von gleich starken besiegt worden sind.

10. Sehr schlau ist es auch, wenn man eine Niederlage befürchtet, gegen Sonnenuntergang mit dem Feinde den Kampf anzunehmen, einerseits um nicht den Schein zu haben, als fürchte man sich vor dem Feinde, sondern im Gegentheil um den Anschein zu gewinnen, als kümmere man sich aus Uebermaß von Kampflust wenig um die Tageszeit, ganz besonders aber, um nicht zu große Einbuße zu erleiden; denn die einbrechende Dunkelheit der Nacht wird die Verfolgung verhindern.

Wie man die Linien zum Kampfe zu ordnen hat.

XXXIV, 1. Es stellt sich nun der Feind bald in einer Linie auf, bald in zweien, bald auch in mehreren. So müssen denn auch wir, wenn wir uns ihnen gegenüber ordnen wollen, entweder nur in einer einzigen, oder in zwei oder auch in drei Linien aufmarschiren.

2. Wenn nun der Feind in der einfachen Linie uns gegenüber-

μὴ fehlt in Jul. und A; με Jul.p.

ὁ] τὸ Jul.

XXXIV. Dieses Capitel ist wörtlich in Jul. Afr. ξη′ aufgenommen.

συντάττειν τὰς φάλαγγας] τὰς φάλαγγας συντάττειν Jul.

1. Παρατάττονται] καρατάττονται Jul.

ἢ] ἤ Jul.

δυσὶν] δυσὶ Jul.

πλείοσι] So Jul.; πλείοσιν A.

λέμιοι, εἰ μὲν ἐξισούμεθα αὐτοῖς τῷ ἀριθμῷ κατὰ τὸ δοκοῦν ἡμῖν, χρὴ καὶ ἡμᾶς μονοφαλαγγίᾳ κατ᾽ αὐτῶν χρήσασθαι, ἵνα μὴ τῷ μήκει ἢ τῷ βάθει τῆς φάλαγγος αὐτῶν ἐλαττώμεθα.

3. Εἰ δὲ κατὰ πολὺ τῷ πλήθει τῶν πολεμίων διεννενόχαμεν, οὐ μᾶλλον ἐπὶ τὸ μῆκος ἢ τὸ βάθος τῆς φάλαγγος προσθήσομεν, εἰ μὴ ἄρα διὰ τὸ πολὺ τοῦ βάθους οἱ ὄπισθεν συμμαχεῖν ἀδυνατοῦσι τοῖς ἔμπροσθεν· χρὴ δὲ βαθείας οὔσης τῆς φάλαγγος ἐπὶ τὸ μῆκος αὐτῆς προστιθέναι διὰ τὰς ὑπερκεράσεις τε καὶ ὑπερφαλαγγώσεις.

4. Εἰ δὲ καὶ διπλάσιον τὸ πλῆθος ἔχομεν ἢ καὶ ἐπέκεινα, οὐδὲν κωλύει καὶ διφαλαγγίᾳ κατ᾽ αὐτῶν χρήσασθαι. φευκτέον
269a δὲ τὰς δι᾽ ὅλου κυκλώσεις, / ἵνα μὴ τόπον φυγῆς μὴ ἔχοντες οἱ πολέμιοι ἰσχυρότεροι ἑαυτῶν καθ᾽ ἡμῶν γένοιντο.

5. Εἰ δὲ κατὰ πλείονα μέρη προσβάλλειν ἡμῖν μέλλοιεν οἱ πολέμιοι, ἀνάγκη καὶ ἡμᾶς ἢ μιᾷ κατ᾽ αὐτῶν χρήσασθαι φάλαγγι κατ᾽ ἐκεῖνα τὰ μέρη τοὺς ἡγεμόνας τάττοντες, καθ᾽ ἃ φέρονται καθ᾽ ἡμῶν οἱ πολέμιοι, ἢ καθ᾽ ἑκάστην ἐκείνων τὴν ἰδίαν ἀντιτάττοντες φάλαγγα, καθάπερ ἐπί τε τοῦ πλινθίου καὶ τοῦ πλαισίου πρότερον ἡμῖν διηγόρευται.

ΠΩΣ ΧΡΗ ΣΥΝΤΑΤΤΕΙΝ ΤΑ ΣΤΡΑΤΕΥΜΑΤΑ ΚΑΘ᾽ ΕΝ ΜΕΡΟΣ ΗΜΙΝ ΠΡΟΣΒΑΛΛΟΝΤΩΝ ΤΩΝ ΕΝΑΝΤΙΩΝ.

XXXV, 1. Χρὴ δὲ καθ᾽ ἓν μέρος προσβαλλόντων ἡμῖν τῶν ἐναντίων συντάττειν τὰ στρατεύματα τὸν ὑποκείμενον

2. ἐλαττώμεθα] ἐλαττούμεθα Jul.
3. διεννενόχαμεν] διενενόχαμεν Jul.
χρὴ δὲ] χρὴ γὰρ Jul. A.
4. ἔχομεν] ἔχωμεν Jul.
ἐπέκεινα] So Jul.; ἐπέλεινα (so!) A.
φευκτέον] φευκτεῖον Jul. L.
κυκλώσεις] κωλύσεις Jul., κομίσεις Jul.p.
μὴ] fehlt in Jul. A; nach Boivin's Besserung eingesetzt.
τόπον φυγῆς] φυγῆς τόπον Jul.

Digitized by Google

tritt und wir ihnen an Zahl gleich zu ſein vermeinen, ſo müſſen auch wir in einfacher Linie ihm gegenüber uns aufſtellen, damit wir weder in der Länge noch in der Tiefe der Linie hinter ihnen zurückbleiben.

3. Wenn wir aber bedeutend ſtärker ſind an der Zahl als der Feind, ſo werden wir nicht ſowohl die Länge als die Tiefe der Linie vergrößern, es wäre denn, daß dann wegen der zu großen Tiefe die Hintermänner nicht zum Gefecht kommen könnten. Man muß vielmehr bei gehöriger Tiefe der Linie die Länge derſelben vergrößern, um von der Ueberflügelung und Umfaſſung Gebrauch machen zu können.

4. Sind wir aber gar doppelt ſo ſtark als der Feind, ſo ſteht Nichts entgegen, auch in zwei Linien aufzumarſchiren. Doch muß man ſich hüten, den Feind ganz einzuſchließen, damit er nicht, gänzlich am Ausweichen gehindert, ſich ſelbſt im Kampfe übertreffe.

5. Wenn dagegen der Feind mit mehreren Linien uns angreifen will, ſo müſſen wir entweder auch nur in einer Linie gegen ihn aufmarſchiren, indem wir deren Front dorthin kehren, von woher der Feind gegen uns anrückt, oder wir ſtellen einer jeden ſeiner Linien eine beſondere auch unſererſeits gegenüber, wie es bereits oben bei dem Quarrée und dem Vierecke von uns gezeigt worden iſt.

Wie man die Truppen aufzuſtellen hat, wenn der Feind uns von einer Seite angreift.

XXXV, 1. Wenn der Feind uns von einer Seite her angreift, ſo muß man die Truppen nach folgender Weiſe aufſtellen, die dann

ἰσχυρότεροι] ἰσχυρώτεροι Jul.

5. προσβάλλειν κτέ.] Die ganze gesperrt gedruckte Stelle von προσβάλλειν — μέρη fehlt in Jul.; daher denn Boivin nicht unglücklich supplirte: „εἰ δὲ κατὰ πλειόνων ἡμᾶς δεῖ μάχεσθαι, καλῶς ποιήσομεν κατ' ἐκεῖνα μέρη τοὺς u. s. w. — Dann hat Jul. τοὺς, A τὰς.

ἀντιτάττοντες] τάττοντες Jul., ἀντιτάττοντες auch Jul. L.

XXXV. In Jul. ξδ' aufgenommen.

Ueberſchrift: χρὴ] δεῖ Jul.p.

προοβαλλόντων] προβαλλόντων A.

Digitized by Google

τρόπον, ᾧ καὶ μᾶλλον οἱ πολλοὶ τῶν παλαιοτέρων ἐχρήσαντο, τὴν μὲν πεζικὴν φάλαγγα κατὰ τὸ μέσον τοῦ παντὸς στρατεύματος τάττοντες, τὴν δὲ ἱππικὴν παρ' ἑκάτερα τῶν πεζῶν.

2. Τινὲς δὲ τοὐναντίον ἐποίησαν· ἄμεινον δὲ παρ' ἑκάτερα τῆς πεζικῆς φάλαγγος τὴν ἵππον τάττειν, ἵν' ἐν καιρῷ ῥᾳδίως ἔχοιεν πρός τε τὴν δίωξιν καὶ τὴν ἀναστροφὴν
269b ἑκατέρωθεν τῇ πεζικῇ φάλαγγι σύνταττόμενοι ἐκεῖ καταφεύγοντες, ὅθεν ἐξῆεσαν.

3. Ἐν μὲν γὰρ τῷ διώκειν οὐδὲν δυσχερὲς ἐξιέναι τοὺς ἱππέας καὶ ἐκ μέσου ἑκατέρας φάλαγγος τῶν πεζῶν· τὸ δὲ ἀντιδιωκομένους ἐκεῖσε αὖθις ἀναχωρεῖν οὐκ ἀκίνδυνον· ἄλλων γὰρ ἄλλοθεν συνελαυνομένων καὶ πρὸς τὸν αὐτὸν συρρεόντων τόπον καὶ ταῦτα μετὰ πολλῶν τῶν θορύβων καὶ κονιορτοῦ τὸν ἀέρα σκοτίζοντος πῶς ἂν ἐκεῖ ῥᾳδίως καὶ ἀκινδύνως ἀποκατάσταιεν, ἀλλὰ μὴ φθαρεῖεν ὑπ' ἀλλήλων συμποδιζόμενοι;

4. Τραπέντων δὲ τῶν ἐχθρῶν χρὴ τοὺς μὲν κουφοτέρους τῶν ἱππέων ἐπικεῖσθαι πρὸς τὴν δίωξιν, τοὺς δὲ πεζοὺς παρ' ἑκάτερα τοὺς καταφράκτους ἔχοντας κατόπιν ἀκολουθεῖν τοσοῦτον κινουμένους, ὅσον μὴ διαλῦσαι τὴν φάλαγγα, ὥστε τῶν ἐχθρῶν ἀναστραφέντων κατὰ τῶν ἱππέων καθάπερ εἴς τι τεῖχος αὐτοὶ ἐπὶ τὰς πλευρὰς τῶν πεζῶν καταφεύγοιεν.

5. Τὴν δὲ τῶν ψιλῶν τάξιν οἱ καιροὶ μᾶλλον διδάσκουσιν· ἄλλοτε γὰρ ἄλλην τὴν σύνταξιν δέχονται, ποτὲ μὲν κατ' οὐρὰν τῆς φάλαγγος ἑπόμενοι, ποτὲ δὲ κατὰ πλευρὰν
270a / αὐτῇ συνταττόμενοι.

6. Ὅταν μὲν οὖν βαθεῖα ἡ φάλαγξ ᾖ, κατὰ πλευρὰν αὐτῇ οἱ ψιλοὶ τάττονται, ἵνα μὴ κατὰ νώτου βάλλοντες τοὺς ἰδίους μᾶλλον ἢ τοὺς ἐχθροὺς τραυματίζωσιν.

τὴν ἵππον] τὸν ἵππον Jul.
2. ἐξῆεσαν] ἐξῆσαν Jul., ἐξίππαν Jul. S, wober Boivin ἐξίππασαν corrigirt.
3. τῷ] τὸ A.
ἐξιέναι] ἐξιέναν Jul., ἐξιέναι auch Jul.p.
ἀναχωρεῖν] So Jul., χωρεῖν A.
μετὰ] μὲν Jul.p.

Digitized by Google

auch von den meiſten der Aelteren gewöhnlich angewendet worden iſt: das Fußvolk in die Mitte des Heeres, die Reiterei auf beiden Flanken des Fußvolks.

2. Einige haben es freilich umgekehrt gemacht; doch iſt es beſſer, die Reiterei auf die Flanken des Fußvolks zu ſtellen, damit vorkommenden Falls Ausfall und Wenden leicht von ſtatten gehe, indem ſie, auf beiden Seiten dem Fußvolk ſich anſchließend, auf ihren urſprünglichen Aufſtellungsort zurückgeht.

3. Für den Ausfall allerdings ſteht den Reitern Nichts im Wege, auch aus der Mitte zwiſchen den beiden Linien des Fußvolks vorzubrechen; werden ſie aber geworfen, ſo iſt es gefährlich, wenn ſie eben dahin zurückgehen; denn indem ſie ſich von allen Seiten zuſammendrängen und auf einen Punkt zuſammenſtrömen, noch dazu unter vielem Lärmen und aufwirbelnden Staubwolken, wie können ſie da leicht und gefahrlos ſich ſammeln? werden ſie nicht vielmehr ſich einander im Wege ſein und ſo zu Grunde gehen?

4. Iſt der Feind zur Flucht gebracht, ſo muß die leichte Reiterei ihm auf der Ferſe folgen, das Fußvolk aber, auf beiden Seiten die Panzerreiter, muß jener nur ſo ſchnell folgen als es möglich iſt, ohne den Zuſammenhang der Linie zu verlieren, ſo daß, wenn der Feind gegen die (leichte) Reiterei wieder Front macht, dieſe wie auf eine Mauer, ſo auf die Flanken des Fußvolks ſich zurückziehen kann.

5. Ueber die Aufſtellung der Leichtbewaffneten entſcheiden die jedesmaligen Verhältniſſe; ſie werden nämlich einmal da, einmal dort aufgeſtellt, bald hinter der Linie, bald auf den Flanken.

6. Iſt nun die Linie tief, ſo ſtellt man die Leichtbewaffneten auf ihre Flanke, damit ſie nicht von hinten her ſchießend vielmehr ihre eigenen Leute als die Feinde verwunden;

φθαρεῖεν] *φθορεῖεν* Jul., *φθάρειν* Jul. p.

4. *ἀναστραφέντων*] *ἀνατραπέντων* Jul., *ἀναστραπέντων* Jul. p.

τῶν vor *ἱππέων* fehlt in Jul.

5. *συνταττόμενοι*] *συναπτόμενου* (so!) Jul. S.

6. *αὐτῇ οἱ ψιλοὶ*] *αὐτοὶ ὑψηλοὶ* Jul., *αὐτοὶ οἱ ψηλοὶ* Jul. p.

βάλλοντες] So Jul., *βαλόντες* A.

Digitized by Google

7. Ὅταν δὲ πλαγία καὶ λεπτή, κατ' οὐρὰν διὰ τὸ τὰ βέλη καὶ τοὺς λίθους προπίπτοντας τοῦ μέτωπου τῆς φάλαγγος φθάνειν τε καὶ τραυματίζειν καὶ καταπλήττειν τοὺς πολεμίους.

8. Ἔστιν δ' ὅτε καὶ τῶν ὁπλιτῶν οἱ ψιλοὶ προτρέχοντες λυσιτελεστέραν τὴν συμμαχίαν ἐποίησαν καθ' ἱππέων ἀγωνιζόμενοι καὶ σφενδόναις ὡς τὰ πολλὰ τῶν ἐχθρῶν τοὺς ἵππους ἀναταράττοντες.

ΠΩΣ ΚΑΘ ΙΠΠΕΩΝ ΑΓΩΝΙΟΥΜΕΘΑ ΠΕΖΙΚΗΙ ΦΑΛΑΓΓΙ ΧΡΩΜΕΝΟΙ.

XXXVI, 1. Παρατατόμεθα τοίνυν καθ' ἱππέων πεζικῇ φάλαγγι χρώμενοι, τῶν μὲν κατὰ τὸν πρῶτον καὶ δεύτερον ζυγὸν τεταγμένων συνεχῶς κατὰ τῶν ποδῶν τῶν ἵππων τῶν πολεμίων χρωμένων τῷ τόξῳ, τοῦ δὲ λοιποῦ παντὸς πλήθους εἰς ὕψος βάλλοντος, ὥστε κατὰ κάθετον ἐξ ὕψους τὰ βέλη φερόμενα καὶ μᾶλλον ἂν αὐτοὺς τραυματί-
270b σειαν, οὐ δυναμένων αὐτῶν τε / καὶ τῶν ἵππων ταῖς ἐκείνων ἀσπίσι φυλάττεσθαι.

2. Ὡς ἂν δὲ πόρρωθεν ὁρῶντες οἱ πολέμιοι ἐπιοῦσαν τὴν πεζικὴν φάλαγγα μὴ καὶ αὐτοὶ πεζοῖς καθ' ἡμῶν χρήσαιντο, χρή τινας τῶν ἱππέων προτάξαι τῶν πεζῶν, ὥστε δοκεῖν τοὺς πολεμίους δι' ἱππέων ἡμᾶς βούλεσθαι τὴν προσβολὴν τοῦ πολέμου ποιήσασθαι· ἤδη δὲ τῶν πολεμίων ἐγγιζόντων τοὺς μὲν ἱππέας παρ' ἑκάτερα χωρεῖν τῆς πεζικῆς φάλαγγος κατὰ τὰς πλευρὰς συνταττομένους·

3. τοὺς δὲ εἰρημένους τρεῖς ζυγοὺς καταθεμένους ἐπὶ γῆς τὰ δόρατα συνεχῶς κεχρῆσθαι κατὰ τὰ εἰρημένα τῷ τόξῳ — οὐ γὰρ ἂν αὐτοὺς διαμαρτάνοι βάλλοντας διὰ τὸ βάθος τῶν πολεμίων τῆς φάλαγγος —·

7. λεπτή] πτενή A Jul. S, πηνή Jul., πτηνή Jul. p. Vielleicht πεπταμένη; doch ist λεπτή gewöhnlicher.

προπίπτοντας] προπίπτοντα A, προσπίπτοντας Jul.

φθάνειν — τραυματίζειν — καταπλήττειν] Der Infinitiv dreimal aus Jul. hergestellt; — ει A.

XXXVI. Mit XXXVII in Jul. ξε' übergegangen.

1. Παρατατόμεθα] παρατατώμεθα Jul.

Digitized by Google

7. Iſt dagegen die Linie flach und dünn, ſo ſtellt man ſie dahinter, weil dann Geſchoſſe und Steine über die Front der Linie hinausgehen und die Feinde erreichen, verwunden und in Verwirrung bringen.

8. Zuweilen leiſten auch die Leichtbewaffneten gute Dienſte, indem ſie vor der Front der Schwerbewaffneten ausſchwärmen, wenn man mit feindlicher Reiterei zu thun hat, indem ſie vorzugsweiſe die feindlichen Roſſe mit ihren Schleudern ſcheu machen.

Wie man Fußvolk gegen Reiterei aufzuſtellen hat.

XXXVI, 1. Gegen Reiterei kämpft man mit Fußvolk auf folgende Weiſe. Das erſte und zweite Glied ſchießt mit dem Bogen, den ſie zur Hand nehmen, unabläſſig nach den Füßen der Pferde, alle übrigen aber ſchießen im hohen Bogen, ſo daß die Geſchoſſe ſenkrecht aus der Höhe herabfallend die Feinde um ſo mehr verwunden, weil ſie ſich weder ſelbſt noch ihre Pferde mit ihren Schilden decken können.

2. Damit aber der Feind, wenn er aus der Ferne das Fußvolk anrücken ſieht, nicht gleichfalls Fußvolk gegen uns in's Gefecht bringt, ſo muß man einen Theil ſeiner eigenen Reiterei vor dem Fußvolk aufſtellen, ſo daß der Feind ſich einbildet, wir wollten ihm ein Reitertreffen liefern. Nähert er ſich aber dann, ſo ziehen ſich die Reiter nach beiden Flanken des Fußvolks zurück und ſtellen ſich auf den Flanken deſſelben auf.

3. Die genannten drei Glieder aber legen ihre Spieße auf die Erde und gebrauchen in der angegebenen Weiſe unausgeſetzt den Bogen, und ſie werden bei der Tiefe der feindlichen Linie dieſelbe mit ihren Schüſſen nicht fehlen.

τῶν — τεταγμένων] So nach Boivin's Besserung; *τοὺς — τεταγμένους* A Jul.

χρωμένων] So Jul., *χρώμενοι* A.

καὶ τῶν ἵππων fehlt in Jul., steht aber in Jul. p.

2. *ἄν*] *ὅταν* Jul. p.

πεζοῖς] So Jul.; *πεζῶν* A.

τῆς πεζικῆς φάλαγγος] So Jul.; *τῇ πεζικῇ φάλαγγι* A.

συνταττομένους] So Jul.; *συνταττόμενοι* A.

3. *διαμαρτάνοι*] *διαμαρτάνειν* A, *διαμαρτάνει* Jul.

Digitized by Google

4. εἶτα τῶν ἵππων τῶν ἐναντίων κατατοξευθέντων καὶ τὴν εἰς τὸ πρόσω κίνησιν ἀναβαλλομένων οἱ πεζοὶ ἐκ γῆς εἰς χεῖρας ἀναλαβόντες τὰ δόρατα σπουδαιότερον καὶ θαρραλεώτερον ἂν κατὰ τῶν πολεμίων χωροῖεν.

ΠΩΣ ΚΑΤΑ ΠΛΗΘΟΥΣ ΤΩΝ ΠΟΛΕΜΙΩΝ ΑΓΩΝΙΟΥΜΕΘΑ.

XXXVII, 1. Ἔστιν δ' ὅτε καὶ πλῆθος ἡμῖν πολεμίων
271a αἰφνιδίως ἐφίσταται, πρὸς ὃ ἀντισχεῖν / οὐ δυνάμεθα, οὐδ' ἄλλως παραιτεῖσθαι τὸν πόλεμον ὑπ' αὐτῶν συγχωρούμεθα, διὸ δὴ καὶ περὶ τούτων ἐροῦμεν.

2. Ἀνάγκη γὰρ ἐπὶ λόφους ἀναβιβάζειν τὸ στράτευμα, τῶν δὲ πολεμίων ἐπικειμένων κατὰ τὴν ἄνοδον σφενδόναις αὐτοὺς καὶ τοῖς ἐκ χειρὸς βαλλομένοις λίθοις ὡς τὰ πολλὰ διακρούεσθαι, νυκτὸς δὲ ἀναχωρεῖν· εἰ δὲ καὶ αὖθις καταλάβωσιν ἡμᾶς οἱ πολέμιοι, τὰ ὅμοια τοῖς προτέροις διαπραξόμεθα, νυκτὸς μὲν ἀναχωροῦντες, ἡμέρας δὲ τῶν ἐχθρῶν καταλαμβανόντων ἐπὶ τοὺς ὑψηλοτέρους τόπους τῶν παρακειμένων χωρίων ἀναβιβάζοντες τὰ στρατεύματα.

3. Εἰ δὲ μηδὲ τοῦτο ποιεῖν συγχωρῶσιν ἡμᾶς οἱ πολέμιοι, τὸν ὑποκείμενον τρόπον τὰς οἰκείας διατυπώσομεν φάλαγγας, δι' οὗ πολλοὺς τῶν πολεμίων τῆς συμμαχίας τῶν ἰδίων κωλύσομεν· ποιήσομεν δὲ ὧδε.

4. Λαβόντες δύο ἢ καὶ τρεῖς φάλαγγας καθ' ἓν μέρος ἐχούσας τὰ μέτωπα τοσοῦτον αὐτὰς ἀπέχειν ἀλλήλων ποιήσομεν, ὁπόσον ἂν τὸ ἑκάστης μῆκος νομίζεται.

4. καὶ τὴν vor εἰς fehlt in Jul. S.
εἰς τὸ vor πρόσω fehlt in Jul. p.
εἰς vor χεῖρας fehlt in Jul.
θαρραλεώτερον] θαρσαλεώτερον Jul.
ἂν fehlt in A Jul.

XXXVII. Die Ueberschrift weder in A, noch in Jul.
1. ἔστιν] ἔστι Jul.
ἄλλως] So Jul.; ὅλως A.
ὑπ'] παρ' Jul.; aber ὑπ' auch Jul. L und pRd.
διὸ] δι' ὃ Jul.

Digitized by Google

4. Sind dann dem Feinde die Roſſe niedergeſchoſſen und iſt der feindliche Angriff in's Stocken gekommen, ſo nimmt die Infanterie die Spieße vom Boden wieder zur Hand und geht nun entſchloſſener und muthiger auf den Feind los.

Wie man gegen einen ſtärkeren Feind zu kämpfen hat.

XXXVII, 1. Zuweilen ſteht uns der Feind mit überlegener Stärke unverſehens gegenüber, ſo daß wir auf keine Weiſe ihm Stand halten und eben ſo wenig durch Unterhandlungen dem entſcheidenden Kampf entgehen können. Daher muß ich auch hierüber mich ausſprechen.

2. Man muß dann nämlich die Truppen auf Höhen zurücknehmen, und wenn der Feind uns folgt, ihn beim Heraufmarſch mit Schleudern und Handſteinen empfangen. Nachts zieht man ſich dann zurück. Und wenn uns der Feind wieder einholt, ſo macht man es ebenſo wie vorher: Nachts zieht man ſich zurück, holt uns der Feind bei Tage ein, ſo nehmen wir unſere Truppen auf die Punkte zurück, welche das umliegende Terrain überhöhen.

3. Wenn uns aber der Feind auch hieran hindert, ſo ordnet man die eigenen Truppen auf folgende Weiſe, durch welche ein großer Theil der feindlichen Streitkräfte verhindert wird, wirkſam am Gefechte Theil zu nehmen. Wir machen es nämlich ſo.

4. Wir theilen zwei oder drei Haufen ab und ſtellen ſie mit Front nach derſelben Richtung auf und laſſen ſo viel Zwiſchenraum zwiſchen ihnen, als die Länge der Front eines jeden beträgt.

2. κατὰ] μετὰ A Jul.
σφενδόναις] σφενδόνας Jul.
καὶ vor αὖθις fehlt in Jul.
τοῖς προτέροις] τῶν προτέρων Jul.
τῶν παρακειμένων χωρίων] τῷ παρακειμένῳ χωρίῳ Jul. S.
3. μηδὲ] μὴ δὲ A, μὴ Jul.
συγχωρῶσιν ἡμᾶς] ἡμῖν συνχοροῦσιν (so!) Jul.
ποιήσομεν] ποιῶμεν A Jul.
4. καὶ fehlt in A, δύο ἢ καὶ fehlt in Jul. L.
ὁπόσον] ὅπως Jul.

Digitized by Google

5. *Εἶτα παρεμβάλλομεν εἰς τοὺς ἀνὰ μεταξὺ τόπους ἑκατέρας φάλαγγος ζυγοὺς δύο ἢ τρεῖς, οἳ δὴ κατ' εὐθεῖαν*
271 b / *στήσονται τῶν ἐμπροσθίων ζυγῶν, ὡς ἂν μία τις συνεχὴς τοῦ παντὸς πλήθους ἡ φάλαγξ εἶναι τοῖς πολεμίοις δοκῇ*

6. *Γίνεται δὲ τοῦτο μάλιστα, ὅταν τὰ μὲν ἔμπροσθεν τῆς φάλαγγος ἐπὶ ὑψηλοτέρων, τὰ δὲ ὄπισθεν ἐπὶ ταπεινοτέρων βεβήκῃ τόπων.*

7. *Ἤδη δὲ τῶν πολεμίων ἐγγιζόντων χρὴ τὰς μὲν φάλαγγας κατ' ὀλίγον προβαίνειν, τοὺς δὲ παρεμβεβλημένους ἑκάστης φάλαγγος ζυγοὺς ἐπέχειν ἑαυτούς, ἕστ' ἂν ἐπ' εὐθείας τῶν τελευταίων ζυγῶν γένωνται.*

8. *Τοῦτον γὰρ τὸν τρόπον διατυπουμένου τοῦ πλήθους οἱ μὲν ἀπέναντι ἑκάστης φάλαγγος τῶν ἡμετέρων φερόμενοι καθ' ἑκάστης αὐτῶν ἀγωνίσονται, οἱ δὲ ἀπέναντι τῶν μεταξὺ ἑκάστης φάλαγγος φερόμενοι τόπων οὐκ ἂν πολεμοῖεν, ἢ χωροῦντες ἐπὶ τοὺς μεταξὺ τόπους πολλῶν τραυμάτων πεῖραν λάβωσι μικροῦ καὶ πάντοθεν τοῖς ὅπλοις βαλλόμενοι.*

9. *Μέμψαιτο δ' ἄν τις ἴσως ἡμᾶς τοὺς μεταξὺ ἑκάστης φάλαγγος ἐμβεβλημένους ζυγοὺς ἐπέχοντας τοῦ πολεμίου ἐγγίζοντος· ἐρεῖ γὰρ εὖ οἶδ' ὅτι ὡς ἀφορμὴ τοῖς ἄλλοις*
272 a *δειλίας γενήσεται, τῶν μὲν ἄλλων προχωρούντων / ἐπὶ τοὺς πολεμίους, αὐτῶν δὲ οὐ συνακολουθούντων.*

11. *Διὸ δεῖ τοῦτο ποιεῖν μέλλοντας τοῖς ἰδίοις προλέ-*

5. *ἀνὰ μεταξὺ*] So Jul.; *ἀναμεταξὺ* A.
δοκῇ] So Jul.; *δοκεῖ* Jul. p, *δοκοίη* A.
6. *ὅταν*] *ὅτ' ἂν* Jul.
τὰ μὲν] So Jul.; *τὸ μὲν* A.
δὲ] *δ'* Jul.
βεβήκῃ] *βέβηκε* A Jul.
7. *μὲν* fehlt in Jul.
κατ'] *ἐπ'* Jul., aber *κατ'* auch Jul. p.
τῆς setzt Jul. vor *ἑκάστης* hier ein.
ἕστ' ἂν] *ἐς ἀν* Jul., *ἐὰν* Jul. Sp.
γένωνται] *γένονται* Jul.

Digitized by Google

5. Dann ſchieben wir in die Zwiſchenräume zwiſchen ihnen Abtheilungen nur zwei oder drei Glieder hoch ein, welche mit den Fronten der Haufen gerichtet ſind, damit der Feind ſich einbilde, unſere ganze Heeresmaſſe bilde eine einzige geſchloſſene Linie.

6. Am beſten läßt ſich dies machen, wenn unſere Front höher ſteht, die hinteren Glieder aber tiefer.

7. Wenn dann nun der Feind ſich nähert, ſo müſſen die Haufen ſelbſt ein wenig vorrücken, die eingeſchobenen Glieder aber ſich zurückhalten, bis ſie auf gleicher Höhe mit den hinteren Gliedern der Haufen ſich befinden.

8. Ordnen wir auf ſolche Weiſe unſere Truppen, ſo werden diejenigen Theile der feindlichen Linie, welche unſeren Haufen gegenüberſtehn, mit dieſen zum Gefecht kommen, diejenigen aber, welche den Zwiſchenräumen gegenüberſtehn, außer dem Gefecht bleiben oder, wenn ſie in die Zwiſchenräume eindringen, gar übel empfangen werden, indem ſie aus geringer Entfernung und von allen Seiten beſchoſſen werden.

9. Nun könnte uns allerdings Jemand tadeln, daß wir die zwiſchen den Haufen eingeſchobenen Glieder zurückhalten wollen, wenn der Feind herankommt; er wird nämlich, weiß ich, ſagen, daß dies für die Uebrigen eine Veranlaſſung zum Ausreißen werden könne, indem ſie ſelbſt gegen den Feind vorgehen ſollen, die Andern aber zurückbleiben.

10. Man muß daher, wenn man dieſe Anordnung treffen will,

8. *τ ό π ω ν*] *τόπον* Jul.
λ ά β ω σ ι] *λ ᾶ β ο ι ε ν ἄ ν*? Oder *λ α μ β ά ν ο υ σ ι*?
π ά ν τ ο θ ε ν] *πάντοθε* Jul.
9. *μ έ μ ψ α ι τ ο*] *μεμφέτω* Jul., *μεμψέτω* Jul. p., *μέμψετο* Jul. C.
ἐ μ β ε β λ η μ έ ν ο υ ς] *ἐμβλημένους* Jul. p.
π ο λ ε μ ί ο υ] So Jul., *πολέμου* A.
π ρ ο χ ω ρ ο ύ ν τ ω ν] *προσχορούντων* Jul. C.
10. *δ ε ῖ*] *δὴ* A Jul. S.

γειν τὸ μέλλον ὑπ' αὐτῶν γίνεσθαι, ὥστε μηδὲν αὐτοὺς εἰς ὕστερον ἐκ τούτου παθεῖν.

11. Ζητητέον δὲ καὶ τοῦτο, τί δή ποτε μικροῦ καὶ εἰς ὅπλα ἠκόντων τῶν πολεμίων ἐπέχειν ἔφαμεν τοὺς εἰρημένους ζυγούς, ἀλλὰ μὴ πόρρωθεν εἰς τοῦτο παρεσκευάσθαι· ἀλλὰ δῆλον, ὡς ἂν μὴ πόρρωθεν ὁρῶντες οἱ πολέμιοι γυμνοὺς τοὺς μεταξὺ τόπους ἑκάστης φάλαγγος καὶ αὐτοὶ διαιρεθῶσιν οἱ μὲν καθ' ἑκάστης φάλαγγος προσερχόμενοι, οἱ δ' ἔξωθεν κατὰ πλευρᾶς ἢ νώτου γένομενοι.

ΠΩΣ ΜΕΤΑ ΤΗΝ ΤΡΟΠΗΝ ΤΟΥΣ ΠΛΕΙΟΝΑΣ ΤΩΝ ΟΙΚΕΙΩΝ ΦΥΛΑΞΟΜΕΝ Η ΚΑΙ ΤΟΥΣ ΕΧΘΡΟΥΣ ΑΜΥΝΟΜΕΘΑ.

XXXVIII, 1. Δεῖ δὲ τοῦ πολεμίου ἐγγίζοντος ἀφορίζειν ἄνδρας ἱππότας, ἀνδρείους, ἐμπείρους πολέμων καὶ τούτους τάττειν κατόπιν τῆς φάλαγγος ὡς ἀπὸ μιλίων δύο ἢ καὶ τριῶν, εἴτε ὑπὸ λόφων εἴτε ὑπὸ δένδρων σκιαζομένους, εἴτε καὶ ὑπὸ κοίτην ποταμοῦ ξηρὰν ἢ ὑγρὰν γενομένους, ὥστε πρὸ τῆς ἐντελοῦς διώξεως μὴ πόρρωθεν ὑπὸ τῶν ἐχθρῶν καταφαίνεσθαι.

372b 2. Ἐν/τετάλθαι δὲ αὐτοῖς καὶ τοῦτο, ἐπειδὰν ἴδωσι τοὺς ἰδίους τραπέντας καὶ ἄλλους ἀλλαχοῦ φερομένους, τοὺς δὲ πολεμίους τούτους διώκοντας καὶ καθ' ἕκαστον τῶν φευγόντων διαιρουμένους, ἐξιόντας αὐτοὺς ἀνακόψαι τούτων τὴν δίωξιν.

αὐτοὺς] αὐτοῖς A.
11. παρεσκευάσθαι] παρασκευᾶσθαι A, παρασκευάσασθαι Jul.
ἀλλὰ δῆλον] ἢ δῆλον A Jul. was Boivin erklärte: „an non liquet eo haec fieri, ne" etc.
προσερχόμενοι] προσβαλλόμενοι Jul., aber προσερχόμενοι auch Jul. p.
δ'] δὲ Jul.
XXXVIII. In Jul. ξ' aufgenommen.
Ueberschrift: τὴν fehlt in Jul.
πλείονας] πλείστους Jul.
1. πολέμιου] So nach einer Besserung von Seiler; πολίμου A Jul.
μιλίων] μυλίων Jul. L.

Digitized by Google

ſeine Leute vorher davon unterrichten, damit ſie nicht nachher dadurch in Unordnung gerathen.

11. Endlich muß ich auch noch bemerken, weshalb ich vorſchreibe, die genannten Glieder ein wenig und erſt dann zurückzuhalten, wenn der Feind zum Zuſammenſtoß kommt, und warum man nicht ſchon auf größere Entfernung dieſe Anordnung trifft: offenbar deswegen nämlich, damit nicht der Feind, wenn er ſchon aus der Ferne die unbewehrten Zwiſchenräume zwiſchen unſeren Haufen ſieht, ſich ebenfalls auf gleiche Weiſe theilt, ſo daß die Einen unſern Heerhaufen entgegen gehn, die Andern ſich ſeitwärts ausdehnen und dann uns in Flanke und Rücken kommen.

Wie man nach der Niederlage den größten Theil ſeiner eigenen Leute zu erhalten oder den Feind abzuwehren hat.

XXXVIII, 1. Bei dem Herannahen des Feindes muß man eine Anzahl tüchtiger, kriegserfahrener Reiter abtheilen und dieſe hinter der Aufſtellung in einer Entfernung von etwa zwei oder drei Meilen aufſtellen, entweder von Höhen oder von Bäumen verdeckt oder auch in einem trockenen oder feuchten Flußbett, ſo daß ſie, ehe die Verfolgung im Gange iſt, nicht aus der Ferne von den Feinden entdeckt werden.

2. Dieſen giebt man dann den Auftrag, wenn ſie ſehen, daß unſere Leute geworfen, der Eine hier der Andere dorthin, ausreißen, der Feind aber dieſe verfolgt und ſich, den einzelnen Flüchtigen nachſetzend, zerſtreut, dann ihrerſeits vorzubrechen und die Verfolgung des Feindes zurückzuweiſen.

δένδρων] δένδρον Jul

διώξεως] διατάξεως eine Handſchrift des Jul., was Boivin mit Unrecht billigte.

τῶν fehlt in Jul.

2. ἐντετάλθαι] ἐντέταλται Jul.

Nach τοῦτο folgt noch in A Jul. ἵν', was ſchon Boivin mit Recht verwarf.

τραπέντας fehlt in Jul.

ἕκαστον] ἑκάστην Jul. S.

Digitized by Google

3. Εἰ δὲ καὶ τὰ χωρία, ἐφ' ἃ ὁ πόλεμος γίνεται, ἀνα-πεπταμένα τέ ἐστι καὶ γυμνὰ καὶ πολλὴν τὴν περιοχὴν ἔχοντα ὥστε • • • μηκέτι αὐτοὺς πρὸς πόλεμον ἀφορίζειν, ἀλλὰ μόνον ἐκ τριῶν ἢ καὶ τεττάρων μιλίων πόρρωθεν ἀναφαίνεσθαι, ὡς μήτε ὑπὸ τῶν πολεμίων καταλαμβάνεσθαι καὶ τοὺς ἐχθροὺς τούτους πόρρωθεν ὁρῶντας μετὰ φειδοῦς ποιεῖσθαι τὴν δίωξιν.

4. Λέων δὲ πρὸς τὴν τοιαύτην τοῦ τόπου θέσιν διαγενομένους μὴ κρείττονα τὴν ἐπιλογὴν τῶν στρατιωτῶν ποιεῖσθαι, ἅτε δὴ πόρρωθεν ἑσταμένους καὶ πρὸς πόλεμον οὐ συμβάλλοντας καὶ καταλαμβάνεσθαι ὑπὸ τῶν ἐχθρῶν οὐ δυναμένους διὰ τὸ πλῆθος τῆς διαστάσεως.

5. Χρήσιμον καὶ τὸ τοὺς μέλλοντας τὰ νῶτα φυλάττειν τοῦ τῆς φυγῆς δοθέντος σημείου φέρειν μεθ' ἑαυτῶν τριβόλους, ὥστε τῶν πολεμίων ἐπικειμένων κατὰ νώτου διασπείρειν / τοὺς τριβόλους εἰς τὴν τῶν διωκόντων ἀνακοπήν 273a φείσονται γὰρ εὖ οἶδ' ὅτι διὰ τοῦτο οἱ διώκοντες καὶ τὴν δίωξιν ἀνακόψουσιν, ἢ κατὰ τριβόλων φερόμενοι ἑαυτοὺς μᾶλλον ἢ τοὺς φεύγοντας βλάψουσιν.

ΠΕΡΙ ΝΥΚΤΟΠΟΛΕΜΟΥ.

XXXIX, 1. Τὸν ἐν νυκτὶ πόλεμον δοκοῦσι μὲν οἱ πολλοὶ ἁπλοῦν τε εἶναι πρᾶγμα καὶ οὐκ ἀκριβοῦς μελέτης καὶ σπουδῆς ἄξιον· ἔστι δὲ οὐ τοιοῦτον, ἀλλ' οἷον καὶ πολλῆς οἰκονομίας δεόμενον.

2. Δεῖ δὲ νυκτομαχεῖν μέλλοντας πρῶτον μὲν εὑρεῖν τοὺς στρατιώτας, οἳ λέγουσι προθύμως ἔχειν αὐτοὺς πρὸς τὴν μάχην, δοῦναι δὲ αὐτοῖς ὅρκους καὶ λαβεῖν παρ' αὐτῶν,

3. ὁ fehlt in einer Handschrift des Jul.

Dass hinter ὥστε eine Lücke anzunehmen, ist wahrscheinlicher, als ὥστε mit Boivin zu streichen.

πρὸς vor πόλεμον fehlt in A (doch von späterer Hand mit Bleistift beigeschrieben).

καὶ vor τεττάρων fehlt in A.

ὡς] ὥστε Jul.

τούτους] τοῦτο Jul.

5. νώτου] νῶτον (so!) Jul.; νώτων?

Digitized by Google

3. Ist aber das Terrain des Schlachtfeldes offen und unbedeckt auf große Erstreckung, so soll man sie nicht zur Theilnahme am Kampfe abtheilen, sondern nur in einer Entfernung von 3 oder 4 Meilen sich zeigen lassen, so daß sie einerseits vom Feinde nicht erreicht werden, andererseits der Feind seine Verfolgung zurückhaltend betreibt, weil er Jene in der Ferne erblickt.

4. Man muß aber bei solcher Beschaffenheit des Geländes die ausgewählte Abtheilung nicht zu stark machen, da sie ja in der Ferne stehen bleibt, am Gefecht nicht Theil nimmt und vom Feinde wegen der großen Entfernung nicht erreicht werden kann.

5. Es ist ferner zweckmäßig, daß diejenigen, welche, nachdem das Zeichen zum Rückzug gegeben ist, den Rücken decken sollen, Fußangeln bei sich führen, um bei heftigem Nachdringen des Feindes die Fußangeln auszustreuen und dadurch die Verfolger aufzuhalten. Denn es werden sich, weiß ich, die Verfolger dadurch zur Vorsicht bewegen lassen und ihre Verfolgung einstellen, oder wenn sie sich in die Fußangeln hineinstürzen, so werden sie sich selbst mehr Schaden thun, als den Verfolgten.

Ueber nächtlichen Ueberfall.

XXXIX, 1. Einen nächtlichen Ueberfall halten die meisten für eine einfache Sache, die keiner besonderen Sorgfalt und Ueberlegung werth ist. Das ist er aber nicht, sondern bedarf im Gegentheil großer Vorbereitung.

2. Will man nämlich einen nächtlichen Ueberfall machen, so muß man zunächst die Soldaten auswählen, welche für einen solchen Kampf sich freiwillig erbieten. Dann muß man sich mit ihnen durch

ἑαυτοὺς] *ἑαυτοῦ* Jul.
φεύγοντας] *διώκοντας* A Jul., wofür Meursius *διωκομένους* vermuthete.
βλάψουσιν] *βλάψουσι* A.
XXXIX, 1. In Jul. *ο'* aufgenommen.
ἔστι δὲ οὐ τοιοῦτον] *οὐκ ἔστι δὲ τοιοῦτον* Jul.
2. *οἳ*] *εἰ* Jul. p.
προθύμως] *προθύμους* (so!) Jul.
αὐτοὺς] *αὐτοὺς* A Jul.
δὲ αὐτοῖς] *τε αὐτοῖς* Jul.
παρ'] *πρὸς* Jul.

Digitized by Google

ἡμῶν μὲν ὀμνυόντων ὡς τεύξονται αὐτοὶ τῶν ἀξίων γερῶν πληροῦντες τὰ κελευόμενα, αὐτῶν δὲ ὁμολογούντων θάνατον, εἰ παραιτήσαιντο τὸν ἐν νυκτὶ πόλεμον.

3. Δοτέον δὲ αὐτοῖς δι' ὅρκων καὶ τοῦτο, ὡς, εἴ τις αὐτῶν πολεμῶν ἀποθάνοι, οἱ κληρονόμοι αὐτῶν λήψονται τὰ τούτων γέρα.

4. Δεύτερον ἐπιζητεῖν τοὺς εἰδότας τὴν νυκτερινὴν τῶν πολεμίων φυλακείαν, ἔτι δὲ τὴν θέσιν τῶν τε πεζῶν καὶ
273 b τῶν ἱππέων αὐτῶν, ὅπου τούτων ἑκάτερον πλῆθος τέταχται.

5. Καὶ ταῦτα παρ' ἐκείνων ἀναμανθάνειν καὶ προσέτι τὸ χωρίον, ἐν ᾧ στρατοπεδεύονται, καὶ τὴν ὁδόν, καθ' ἣν κατ' αὐτῶν ἀφιξόμεθα, ὡς μηδὲ τῆς ὀρθῆς παρατραπῆναι ἡμᾶς, μηδ' ἄλλως ταύτην κρημνώδη τε εἶναι καὶ δυσδιάβατον.

6. Τρίτον ἀσέληνον ὑπάρχειν τὴν νύκτα, ἵνα μὴ πόρρωθεν ἐπιόντας ἡμᾶς θεάσωνται οἱ πολέμιοι καὶ βλέποντες προευτρεπίζωνται ἢ καὶ προϋπαντῶσιν ἡμᾶς.

7. Εἶτα καθαροῦ μὲν ὄντος τοῦ ἀέρος σημειοῦσθαι μακρόθεν ἀπό τινος χωρίου τὸν ἀπέναντι ἀστέρα ἢ ἀστέρας, πρὸς οὓς ἐκεῖθεν ἀτενίζοντες ἐπὶ τὸ στρατόπεδον ἐπ' εὐθείας τῶν πολεμίων ἐπιστησόμεθα·

8. κατανεφοῦς δὲ ὄντος τοῦ ἀέρος, ὥστε παρ' ἡμῶν μὴ ὁρᾶσθαι τοὺς ἀστέρας, προάγειν ἡμῶν τούς τε μάλιστα τὴν ὁδὸν γινώσκοντας καὶ τὸ τῶν πολεμίων στρατόπεδον ἐπὶ δοράτων ἀνηρτημένα φανία κατέχοντας.

9. Τὸ δὲ φανίον ἔστω τετράπλευρον, δέρρεσι τεταμέναις πάντοθεν περιειλημμένον· τῶν δὲ πλευρῶν οἱ μὲν τρεῖς

τεύξονται] τεύξοντας Jul. S.
θάνατον] θάνατος Jul. p.
3. δὲ fehlt in Jul.
κληρονόμοι] κληρονόμα A.
Nach τούτων setzt Jul. noch ἄξια ein.
4. Δεύτερον — ἔτι] In A Jul. steht umgekehrt ἔτι vor ἐπιζητεῖν und δεύτερον vor δὲ τὴν.
φυλακείαν] ἀσφάλειαν A Jul.
τέτακται] So Jul. Lp; τέταται Jul.; τάττεται A.
5. προσέτι] So Jul.; πρὸς ἔτι A.
μηδὲ] So Jul.; μήτε A.

Digitized by Google

gegenseitigen Eidschwur binden. Wir schwören, daß sie im Falle treuer Pflichterfüllung den verdienten Lohn erhalten werden, sie erklären sich, den Tod zu verdienen, wenn sie dem Nachtgefechte sich zu entziehen suchen.

3. Ferner muß man ihnen auch eidlich versichern, daß, wenn Einer von ihnen im Kampfe fällt, seine Erben den von ihm verdienten Lohn erhalten werden.

4. Dann muß man Leute aufsuchen, welche erstens mit den Sicherheitsanstalten des Feindes, zweitens mit der Stellung seines Fußvolks und seiner Reiterei, wo jede dieser Waffen gelagert ist, bekannt sind.

5. Und man muß nicht blos dies von ihnen erforschen, sondern auch noch das Terrain, auf welchem sie lagern, und den Weg, auf welchem wir an sie kommen, so daß wir weder von dem rechten Wege abkommen, noch sonst derselbe schwierig und unpraktikabel sei.

6. Drittens darf die Nacht nicht mondhell sein, damit uns nicht der Feind bei'm Heranrücken aus der Ferne erblicke und dann sich in Bereitschaft setze oder auch uns entgegengehe.

7. Ferner muß man, wenn der Himmel klar ist, den Leuten aus großer Entfernung einen oder mehrere Sterne gegenüber bestimmen, nach welchen wir uns dann richten, um von hier aus geraden Weges auf das Lager des Feindes zu kommen.

8. Ist aber der Himmel bewölkt, so daß wir die Sterne nicht sehen können, so marschiren diejenigen von uns voraus, welche den Weg und das Lager des Feindes am besten kennen, indem sie an ihren Spießen Laternen tragen.

9. Die Laterne muß vierseitig sein und rings an den Wänden mit Lederstücken bekleidet, an drei Seiten mit undurchsichtigen, an

δυοδιάβατον] δυοδιάβατον Jul.

6. προευτρεπίζωνται] προευτρεπίζονται A Jul. ἡμᾶς] ἡμῖν? So schon Boivin.

7. Nach ἀπό τινος fügt Jul. noch μακροῦ ein.

8. καταγεφοῦς] κατανέφου A Jul., wofür auch κατανεφέλου geschrieben werden könnte.

9. τεταμέναις] So Jul.; τεταμμέναις A.

Digitized by Google

μελαίνας ἐχέτωσαν δέρρεις, μία δὲ λευκόν, δι' οὗ τὸ λαμπάδιον διαφαίνεται τοῖς κατόπιν βαδίζουσι.

274a 10. Λέον δὲ / αὐτοὺς καὶ ἀσπίδας φέρειν μικροῦ καὶ τὸ πᾶν περιεχούσας τοῦ σώματος, ἐνδεδύσθαι δὲ σιδηρίους τά τε ὑπὸ κνήμην καὶ τοὺς ταρσοὺς τῶν ποδῶν, ἴχνη δὲ σιδηρᾶ καθυποκείσθω τούτων τοῖς πέλμασι διὰ τοὺς τριβόλους ἢ καὶ τοὺς σκόλοπας.

11. Ἐπέρχεσθαι δέ τινας κατόπιν αὐτῶν, τοῦτο μὲν προθυμίας τῶν ἔμπροσθεν ἕνεκα, τοῦτο δὲ καὶ φόβου τοῦ μὴ παθεῖν φεύγοντας.

12. Πρὸς τούτοις χρὴ ἀπόμοιράν τινα στρατιωτῶν ἑκατέρωθεν παραστῆσαι τοῦ στρατοπέδου τῶν ἐναντίων, τοὺς μὲν σάλπιγγας ἐπιφερομένους καὶ πυκνότερον κατασαλπίζοντας ὥστε δοκεῖν τοὺς πολεμίους πολὺ κατ' αὐτῶν ἐπέρχεσθαι πλῆθος, τοὺς δὲ τῇ γλώσσῃ τῶν ἐναντίων χρωμένους ἐπιφωνεῖν τινας τῶν οἰκείων καὶ πρὸς ἑαυτοὺς καλεῖν δῆθεν φεύγοντας, ὥστε τοὺς ἐναντίους ἀκούοντας τῶν κραζόντων καὶ πειθομένους οἰκείους αὐτῶν εἶναι διὰ τὸ ὁμόγλωσσον ἀφέντας τὸ στρατόπεδον κατόπιν τούτων ἀκολουθεῖν, τὸ δὲ ἕτερον μέρος, ὅθεν ἡμῖν ἐπέστησαν οἱ πολέμιοι καὶ ὃ πρὸς τὴν πολεμίαν φέρει, καταλιμπάνειν, ἵν' ἔχοιεν οἱ ἐχθροὶ τό-
274b πον / φυγῆς, ἀλλὰ μὴ ἐξ ἀνάγκης ἀνδρειοτέρους ἑαυτῶν καθίστασθαι ἀπορουμένους τὴν ἔξοδον.

ΠΕΡΙ ΕΝΕΔΡΑΣ.

XL, 1. Τὰς ἐνέδρας ποιοῦσι μὲν καὶ οἱ σήμερον Ῥωμαῖοί τε καὶ Ἄραβες καὶ πολλὰ τῶν ἐθνῶν, οὐ μήν, ὥς γε μοι δοκεῖ, συμφερόντως αὐτοῖς· ὑποκρύψαντες γὰρ ἀπό-

μελαίνας — δέρρεις] μέλανα — δέρρη Jul.
λευκόν, δι' οὗ] λευκήν, δι' ἧς?

10. ἐνδεδύσθαι] ἐνδεδῆσθαι Jul. L und noch eine Handschrift.
σιδηρίους] σιδήρους Jul. mit Ausnahme einer Handschrift. Nach διὰ folgt noch τὸ in A.
σκόλοπας] σκύλοπας Jul.

11. φόβου] φόρου Jul. S.

12. πυκνότερον] πυνότερον Jul.
ἐπιφωνεῖν τινας] ἐπιφωνεῖν ὥς τινας?

Digitized by Google

einer mit einem durchſichtigen, durch welches das Licht für die Nachfolgenden hindurchſcheint.

10. Sie müſſen aber auch Schilde führen, welche ſo ziemlich den ganzen Körper bedecken, und außerdem an den Beinen unter dem Knie bis über den Fuß Eiſenſchienen haben, ferner müſſen ſie auch Eiſenplatten unter den Sohlen haben wegen der Fußangeln und Spitzpfählchen.

11. Eine Abtheilung muß in der Nachhut marſchiren, einerſeits um den Muth der Vorderen zu erhöhen, andererſeits um ihnen die Beſorgniß zu nehmen, daß ſie bei'm Rückzug übel mitgenommen werden könnten.

12. Außerdem muß man nach beiden Flanken des feindlichen Lagers Abtheilungen entſenden, von denen die eine mit Trompeten verſehen iſt und vielen Lärmen mit Blaſen macht, ſo daß der Feind ſich einbildet, daß hier eine ſtarke Truppenzahl gegen ihn anrückt, die andere in der Sprache der Feinde ihren Leuten zuruft und ſie auffordert mit ihnen zu fliehen, ſo daß der Feind, welcher das Schreien vernimmt und wegen der gleichen Sprache ſich einbildet, es ſeien ſeine Leute, das Lager preisgiebt und dieſen nachfolgt, dagegen die übrige Richtung, wo ſich der Feind gegenüber geſtellt hat, und welche in Feindesland führt, im Stich läßt. So hat der Feind die Möglichkeit der Flucht und iſt nicht gezwungen, des Auswegs beraubt, in Tapferkeit ſich ſelbſt zu übertreffen.

Von Hinterhalten.

XL, 1. Hinterhalte pflegen auch die heutigen Römer, die Araber und viele andere Völker zu legen, jedoch, wie ich meine, nicht in einer ſehr zweckmäßigen Weiſe. Sie ſtellen nämlich eine

ἀφέντας] So Jul.; ἀφέντες A.
τὸ στρατόπεδον] τὸ στράτευμα Jul. L.
καὶ ὅ] ὁ καὶ Jul.
τὴν ἔξοδον] τὴν ἔξοδου (so!) Jul.; ob τῆς ἐξόδου? — διὰ τὴν ἔξοδον Jul. C.
XL. In Jul. ξϑ′ aufgenommen.
1. τὰς ἐνέδρας fehlt in Jul.*
καὶ vor οἱ fehlt in Jul., doch ſteht es in Jul. p.

Digitized by Google

μοιράν τινα στρατεύματος αὐτοὶ εἰς τοὐμφανὲς ἐξήεσαν τοὺς πολεμίους ἐκκαλούμενοι.

2. Καὶ τίς νοῦν ἔχων ὁρῶν αὐτοὺς ὀλίγους παντελῶς ὄντας καὶ κατὰ πολλῶν ἥκοντας οὐχ ὑποπτεύσει τούτων τὴν ἐνέδραν; διὸ δὴ φειδομένως τούτους διώκουσι καὶ οὐκ ἐπὶ μακρὸν ποιοῦνται τὴν δίωξιν.

3. Χρὴ οὖν διὰ ταῦτα τοὺς μὲν ἐμφανιζομένους μὴ ἐπ' αὐτὸ τοῦτο φαίνεσθαι παραγεγονέναι, ἀλλ' ἀκουσίως καὶ κατὰ τύχην ἐμπίπτοντας, τοὺς δὲ κεκρυμμένους μήτ' ἐκ τοῦ σύνεγγυς παντελῶς, μήτ' ἐκ τοῦ λίαν πόρρω προκαθῆσθαι τοὺς πολεμίους ἐκδεχομένους.

4. Οἵ τε γὰρ ἐκ τοῦ σύνεγγυς παρεδρεύοντες, ἐπειδήπερ οὔπω οἱ διώκοντες διηρέθησαν ἀπ' ἀλλήλων, οὐκ ἂν αὐτοὺς συστάδην διώκοντας ἀπαντήσαιεν, καὶ οἱ πόρρω ἀφεστηκό-
275 a τες οὐκ ἂν καὶ αὐτοὶ βοηθήσαιεν τοῖς / οἰκείοις πρὸ τῆς τούτων συμμαχίας καταληφθεῖσι τῷ πόρρω τῆς ἀποστάσεως.

5. Πιθανὸν δὲ πρὸς δόξαν φυγῆς καὶ τὸ διωκομένους ἀποβάλλεσθαί τινα τῶν ἰδίων, οἷον θήκας μαχαιρῶν κασσιτέρῳ ὥσπερ διηργυρωμένας καὶ πήρας διπλᾶς πάντοθεν κατησφαλισμένας.

6. Χρήσιμον δὲ τοῦτο οὐ μόνον εἰς τὸ ἕλκειν πρὸς ἑαυτοὺς τοὺς διώκοντας δειλίαν ὑποκρινομένους, ἀλλὰ καὶ πρὸς ἀνακοπὴν διώξεως.

7. Γένοιτο δ' ἄν ποτε καὶ νίκης αἴτιον τὸ τοιοῦτον, ἐπειδὰν τῶν διωκόντων οἱ μὲν ἀποβάντες τῶν ἵππων τὰ

ἐξήεσαν] ἐξίεσαν Jul.
ἐκκαλούμενοι ἐγκαλούμενοι Jul.
2. νοῦν] γοῦν Jul.
δὴ fehlt in Jul. L.
διώκουσι] διώκουσιν A.
μακρὸν] μακρῶν Jul.
3. ἐπ'] ἐς vermuthete Boivin, falsch!
ἀλλ'] ἀλλ' ὡς?
μήτ' ἐκ τοῦ σύνεγγυς] μήτε ἐκ τ. σ. Jul.
4. παρεδρεύοντες] προεδρεύοντες Jul.
οἱ διώκοντες] διώκοντες Jul., ὑποδιώκοντες Jul. pS.

Digitized by Google

Abtheilung ihrer Truppen verdeckt auf und gehen dann ſelbſt offen vor, um den Feind herauszufordern.

2. Wer wird dann aber, wenn er Verſtand hat und ſieht, wie ſie in ſo gar geringer Anzahl der Uebermacht entgegengehen, nicht an einen Hinterhalt von ihrer Seite denken? Man wird ſie daher mit Vorſicht verfolgen und die Verfolgung nicht allzuweit fortſetzen.

3. Vielmehr müſſen alſo diejenigen, welche ſich zeigen, nicht den Anſchein haben, als wenn ſie abſichtlich erſchienen, ſondern unabſichtlich und zufällig, diejenigen aber, welche verdeckt aufgeſtellt ſind, weder in gar zu großer Nähe, noch in zu großer Entfernung zum Empfange des Feindes poſtirt ſein.

4. Denn liegen ſie zu nahe im Hinterhalt, wo die verfolgenden Feinde ſich noch nicht von einander getrennt haben, ſo treffen ſie nicht mit dieſen zuſammen, nachdem dieſelben ſich bereits zerſtreut haben; diejenigen aber, welche zu entfernt aufgeſtellt wären, könnten den Ihrigen ebenſo wenig helfen, indem dieſe wegen der zu großen Entfernung vor der Unterſtützung durch jene (von dem Feinde) eingeholt würden.

5. Es iſt übrigens zweckmäßig, um die Flucht wahrſcheinlich zu machen, daß die Verfolgten etwas von ihrer Ausrüſtung von ſich werfen, z. B. Schwertſcheiden von Zinn, ſo daß ſie verſilbert ſcheinen, oder Torniſter mit Ueberzügen, die von allen Seiten wohl zugemacht ſind.

6. Es iſt dies nicht blos dazu gut, die Verfolger durch die Vorſpiegelung von Furcht uns nachzuziehn, ſondern auch dazu, die Verfolgung aufzuhalten.

7. Zuweilen kann dies auch ſogar zum Siege führen, wenn einige der Verfolger vom Pferde ſteigen und die Beute an ſich

αὐτοὺς — διώκοντας] αὐτοῖς — διώκουσιν vermuthet Boivin.
καταληφθεῖσι] καταληφθέντες Jul., καταλειφθέντας A.
πόρρω] λόγῳ A Jul.
5. τὸ fehlt in Jul. L.
θήκας] δέκας (so!) Jul.
Die gesperrt gedruckten Worte καὶ — κατησφαλ. fehlen in Jul.
6. τοὺς fehlt in Jul. S.

Digitized by Google

λάφυρα ἕλκωσιν, οἱ δὲ ἀνθέλκωσι καί που πολλάκις, κατ' ἀλλήλων τὸ ξίφος ἀναρριπίζωσιν, ὥστε τοὺς φεύγοντας ὁρῶντας τὴν τῶν διωκόντων πρὸς ἀλλήλους στάσιν κατ' αὐτῶν ἐπιστρέφεσθαι.

8. Ὅπως μὲν οὖν τοὺς ἐχθροὺς ἐνεδρεύσωμεν, εἴρηται. εἰ δὲ τοὐναντίον τῇ ἐνέδρᾳ καθ' ἡμῶν οἱ πολέμιοι χρήσασθαι βουληθεῖεν καὶ τοῦτο ἡμῖν ὑπὸ τῶν σκοπῶν ἢ τῶν αὐτομόλων προαπαγγέλληται, χρὴ πάντως ἀπόμοιράν τινα στρατεύματος δι' ἑτέρας προαποστέλλοντας ἀντενεδρεῦσαι
275b τούτων τὴν ἐνέδραν.

9. Εἰ δὲ μὴ πρὸ τῆς ἐπιφανείας τῶν ἐχθρῶν ταύτην ἐσομένην γνωσόμεθα, ἀνάγκη ἢ μὴ διώκειν ἐπιφανέντας αὐτοὺς ἢ συνημμένους ποιεῖσθαι τὴν δίωξιν, ἀλλὰ μὴ συνδιαιρεῖσθαι τοῖς φεύγουσιν.

10. Ἀσφαλέστερον δὲ καί, εἰ κατόπιν τῶν διωκόντων ἑτέρους ἐπαποστέλλομεν εἰς τὴν τῶν προλαβόντων βοήθειαν.

ΠΕΡΙ ΑΥΤΟΜΟΛΩΝ.

XLI, 1. Τοὺς αὐτομόλους ὑποδέχεσθαι μὲν ἀναγκαῖον, εὐεργετεῖν δὲ ἄξιον· δεῖ δὲ πάντως τούτους φυλάττεσθαι, εἰ καὶ τιμῶσι τὰ παρ' ἡμῖν θρησκευόμενα καὶ γάμοις ἡμῖν νομίμοις συμπλέκονται.

2. Διὸ δεῖ τοὺς μὲν ἐνδοξοτέρους αὐτῶν κατέχειν ἐν πόλεσιν, πλὴν εἴ γε βουλόμεθα δι' ὑπονοίας ἔχειν αὐτάς,

7. ἕλκωσιν u. ἀνθέλκωσι] So Jul.; ἕλκουσιν und ἀνθέλκουσι A.

ἀναρριπίζωσιν] ἀναρριπίζουσιν A Jul.

8. προαπαγγέλληται] προαπαγγέλλεται A, προαγγέλληται Jul.

πάντως] πάντων Jul. L.

προαποστέλλοντας] προεπιστέλλοντας Jul., προαστέλλοντας Jul. L.

9. γνωσόμεθα] γνωσώμεθα A.

συνημμένους] συνημμένων Jul., wofür Boivin συνημμένως vermuthete.

Digitized by Google

reißen, die andern aber gleichfalls anpacken. Da kommt es dann auch oft, daß ſie ſelbſt das Schwert gegen einander zücken. Sehen die Fliehenden dieſen Streit der Verfolger untereinander, ſo machen ſie Front gegen dieſelben.

8. So weit davon, wie wir gegen den Feind einen Hinterhalt anzuordnen haben. Will aber umgekehrt der Feind uns einen Hinterhalt legen und wird uns dieſes durch Späher oder Ueberläufer vorher bekannt, ſo muß man zuvor eine Abtheilung auf einem andern Wege entſenden, um einen Hinterhalt gegen den beabſichtigten Hinterhalt des Feindes zu legen.

9. Erfahren wir aber vor dem Erſcheinen des Feindes Nichts von ſeinem beabſichtigten Hinterhalt, ſo müſſen wir ihn entweder gar nicht angreifen, wenn er ſich zeigt, oder mit vereinter Macht zum Angriff vorgehen und uns nicht mit den Fliehenden zugleich zerſtreuen.

10. Sicherer iſt es auch, wenn man den verfolgenden Truppen andere zu ihrer Unterſtützung folgen läßt.

Von den Ueberläufern.

XLI, 1. Die Ueberläufer muß man aufnehmen und gut behandeln. Doch muß man ſie gar ſehr im Auge behalten, wenn ſie auch unſere heiligen Gebräuche annehmen und ſich mit uns durch geſetzliche Ehebündniſſe befreunden.

2. Daher muß man die Vornehmen in den Städten feſthalten, außer wenn man die Städte ſelbſt in Verdacht hat, beſonders wenn

ἐπαποστέλλομεν] *ὑποστέλλομεν* Jul.

XLI. In Jul. *οα'* aufgenommen.

1. *πάντως τούτους*] *πάντως τούτων* A; *τούτους πάντας* (*πάντως* p) Jul.

συμπλέκονται] *συμπλέκεσθαι* Jul., woraus Boivin conjicirte: *εἰ δὲ τιμῶσι* u. s. w. „oportet et legitimis nuptiis eos nobis copulare, si sacra, quae apud nos fiunt, venerentur.“

2. *δεῖ*] *δὴ* A.

πλὴν steht in A Jul. erst nach *βουλόμεθα*.

αὐτάς] *αὐτούς* Jul., *αὐτήν* A.

Digitized by Google

καὶ μάλιστα, ὅταν κατὰ τῆς πόλεως συνέρχηται τὸ πολέμιον, ἀφ' οὗ οὗτοι πρὸς ἡμᾶς ηὐτομόλησαν.

3. Τοὺς δὲ εὐτελεστέρους αὐτῶν ἀπάγειν τῶν πόλεων, εἰ καὶ μαστιγίαι εἰσὶν ἢ καὶ ἠκρωτηριασμένοι τὰ σώματα, ἅτε δὴ ταῦτα ὑπὸ τῶν ἰδίων αὐτοὺς πεπονθότας.

4. Χρὴ δὲ οὐ μόνον τούτους φυλάττεσθαι, ἀλλὰ καὶ ὅσους εἰς δουλείαν ἡμῖν προφάσει δωρεᾶς πέμπουσιν οἱ πο-
276a λέμιοι, ἐπεὶ καὶ / Πέρσαι ποτὲ τριακοσίους ἄνδρας ἐν σχήματι δουλείας δωρεὰν στείλαντες δι' αὐτῶν τὴν πόλιν παρέλαβον.

ΠΕΡΙ ΚΑΤΑΣΚΟΠΩΝ.

XLII, 1. Ἡ τῶν κατασκόπων ἐπινενόηται χρεία, ὡς ἂν δι' αὐτῶν μανθάνωμεν τὰ τῶν ἐναντίων, ὅσα λυσιτελεῖ ἡμῖν τῷ εἰδέναι ἢ πρὸς αἵρεσιν ἀγαθοῦ τινος πράγματος ἢ φυγὴν τοῦ λυποῦντος.

2. Εἰσὶ δὲ ταῦτα, οἷον εἰ παρασκευάζεται καθ' ἡμῶν τὸ πολέμιον, ἢ καθ' ἑτέρων τῶν γειτόνων στρατεύεται, ἢ κατ' αὐτοῦ τινες τῶν γειτόνων τοὐναντίον στρατεύονται.

3. Ὅταν οὖν παρασκευαζομένους καθ' ἡμῶν τοὺς πολεμίους ἀπαγγέλληται, χρὴ πρότερον ἐν ἀσφαλεῖ τίθεσθαι τὰ οἰκεῖα κατὰ τὰ πρότερον εἰρημένα, οἷον τὰς πόλεις, τὰς χώρας, εἶτα καὶ αὐτοὺς τὰ πρὸς ἀπάντησιν ἑτοιμάζεσθαι, ἐπισκοποῦντάς τά τε ἄλλα, μάλιστα δὲ τοὺς ἰδίους τόπους, καθ' οὓς μέλλουσι διαβήσεσθαι, εἴ τις τούτων ἐπιτήδειος ἡμῖν ἐστιν εἰς ἐνέδρας ἢ φανερὸν πόλεμον, καὶ λυσιτελὴς ἡμῖν, ἄν τε διώκωμεν, ἄν τε φεύγωμεν.

συνέρχηται] *συνέρχεται* A.
τὸ πολέμιον] *τὸν πόλεμον* Jul. pS.
οὗ] *ὧν* A Jul. mit Ausnahme einer Handschrift, die *οὗ* hat.
3. πόλεων] *πολεμίων* Jul. pS.
δὴ] *δεῖ* Jul. pS.
πεπονθότας] *πεπονθότες* A.
4. τούτους] *τούτων* A.
ὅσους] *ὅσοι* A.
Πέρσαι] *Πέρσα* Jul., *Πέρσας* Jul. S, *Πέρσαις* Jul. p.
XLII. In Jul. *οβ'* übergegangen.

Digitized by Google

der Feind gegen die Stadt anrückt, von welchem sie zu uns herübergekommen sind.

3. Die gemeinen Leute muß man von den Städten wegweisen, selbst wenn sie gepeitscht und am Körper verstümmelt sind und dies von den Ihrigen erlitten zu haben vorgeben.

4. Man muß aber nicht allein diese im Auge haben, sondern auch die Sklaven, welche uns der Feind als Geschenk schickt. Haben doch einstmals die Perser 300 Mann als vorgebliche Sklaven als Geschenk gesendet und durch sie sich der Stadt bemächtigt.

Von den Spionen.

XLII, 1. Die Verwendung der Spione hat den Zweck, durch sie von den Feinden zu erfahren, was uns zu wissen nützlich ist, sei es um einen Vortheil zu erlangen, oder einen Schaden abzuwenden.

2. So z. B., wenn der Feind gegen uns rüstet oder gegen einen andern Nachbar zu Felde zieht, oder umgekehrt ein anderer Nachbar gegen ihn zu Felde zieht.

3. Wird uns nun gemeldet, daß der Feind gegen uns rüstet, so muß man vorher in der oben angegebenen Weise sein eigenes Land sichern, die Städte, die Landschaft, dann muß man auch selbst zur Abwehr im Felde rüsten, indem man alles Uebrige, ganz besonders aber das Terrain des eigenen Landes in's Auge faßt, welches der Feind durchziehen muß, ob vielleicht eine Oertlichkeit für Hinterhalt oder die offene Feldschlacht geeignet und uns, mögen wir angreifen oder uns zurückziehen, günstig ist.

1. *μανθάνωμεν*] *μανθάνοιμεν* A.
τῷ] *τὸ* Jul.
2. *εἰ* fehlt in Jul.
ἑτέρων] *ἕτερον* Jul.
3. *ἀπαγγέλληται*] *ἀπαγγέληται* A.
τὰ πρ.] *τὸ πρ.* Jul.
διαβήσεσθαι] *διαχήσεσθαι* Jul. L.
εἴ τις] So Jul.; *εἴ τι* A.
ἐπιτήδειος] *ἐπιτήδεια* Jul.
Die gesperrt gedruckten Worte *καὶ — φεύγωμεν* fehlen in A und sind aus Jul. eingesetzt worden.

Digitized by Google

4. Ὅταν δὲ καθ' ἑτέρων στρατευομένους τοὺς ἐχθροὺς ἡμῖν ἀπαγγέλληται τῷ μείζονι μέρει, λυσιτελὲς καὶ ἡμᾶς τὴν πολεμίαν ληίζεσθαι, ὡς αὖτως καί, εἰ κατ' αὐτῶν στρατεύ-
276b ουσιν ἕτεροι / τῶν γειτόνων.

5. Εἰ δὲ ἐμφύλιος πόλεμος εἴη, ἠρεμεῖν ἄμεινον· εἰρηνεύουσι γὰρ ὡς τὰ πολλὰ πρὸς ἑαυτοὺς οἱ ὁμόφυλοι ἐπιόντων τῶν ἀλλοφύλων.

6. Δεῖ δὲ μέλλοντας ἐξιέναι τοὺς κατασκόπους ἐνὶ τούτων ἕκαστον τῶν οἰκειοτάτων μυσταγωγεῖν τὴν οἰκείαν ἀποστολήν, ἅμαφω δὲ μετ' ἀλλήλων ἀσφαλῶς συμπεφωνηκέναι, ὡς δεῖ πάντως αὐτοὺς συνελθεῖν καὶ ὅπου καὶ τίνα τὸν τρόπον.

7. Ἔστω δὲ τόπος μὲν ἡ ἀγορά, καθ' ἣν πολλοὶ τῶν τε ἡμετέρων καὶ τῶν ἀλλοτρίων συνέρχονται, τρόπος δὲ τὸ τῆς ἐμπορίας ἐπιτήδευμα· ἐν τούτῳ γὰρ καὶ μᾶλλον λαθεῖν τοὺς πολεμίους δυνήσονται, ὁ μὲν τὰ ἡμέτερα προτεινόμενος πωλῶν ἢ ἀνταλλάττων αὐτά, ὁ δὲ τὰ τῶν πολεμίων ἀντιδιδοὺς καὶ δηλῶν ἡμῖν, οἷα καθ' ἡμῶν βουλεύονται οἱ πολέμιοι καὶ ὅπως τὰ ἐκείνων ἔχει.

8. Δεῖ δὲ πάντως τοὺς κατασκόπους μὴ ὁμοφύλους εἶναι τῶν ἐναντίων, μηδ' ἄλλως τι παρ' ἡμῶν πεπονθέναι τῶν μεγίστων κακῶν, ἔχειν τε παρ' ἡμῖν ἢ γυναῖκας ἢ παῖδας ἢ γονεῖς ἢ ἀδελφούς, ὧν ὁ πόθος αὐτοῖς οὐκ ἂν εἰς
277a ἀεὶ μένειν παρὰ τοῖς / ἐχθροῖς συγχωρήσειεν οὐδ' ἄλλως τοῖς ἰδίοις ἐπιβουλεύεσθαι.

9. Ἀναγκαῖον δὲ πάντως αὐτοὺς εἶναι φρονίμους τὴν φύσιν, τὰ ἔθη τῶν πολεμίων, καθ' οὓς πέμπονται, καλῶς

4. ἀπαγγέλληται] So Jul.; ἀπαγγέλῃ A.
τῷ μείζονι μέρει fehlt in A.
τῶν γειτόνων steht in A und Jul. erst im folgenden Satze vor ἠρεμεῖν.
5. εἴη] εἶ A, ᾖ Jul.; dann folgt noch τῶν γειτόνων. S. die vorige Note.
6. συμπεφωνηκέναι] συμπεφωνῆκέναι Jul., συμπεφονηκέναι Jul. p.
τίνα τὸν τρόπον] τίνα τρόπον Jul., nur τίνα Jul. L.
7. τούτῳ] τοῦτο Jul.

Digitized by Google

4. Wird uns dagegen gemeldet, daß der Feind mit ſeiner Hauptmacht gegen Andere zu Felde zieht, ſo iſt es zweckmäßig, daß wir unſererſeits das feindliche Land überziehen, ſo auch, wenn Andere gegen den Feind zu Felde ziehen.

5. Giebt es aber einen Bürgerkrieg, ſo iſt es beſſer, daß man ſich ruhig verhalte; denn in der Regel werden die Parteien innerhalb eines Volkes ſich verſtändigen, wenn Fremde über ſie herfallen.

6. Wenn die Spione abreiſen wollen, ſo muß ein jeder von ihnen einen ſeiner vertrauteſten Freunde in Bezug ſeiner beſonderen Miſſion in's Geheimniß ziehen, und beide müſſen mit einander ſichere Verabredung treffen, daß ſie überhaupt, und wo, und auf welche Weiſe ſie mit einander zuſammenkommen wollen.

7. Es mag aber der Ort der Zuſammenkunft der Markt ſein, auf welchem viele von den Unſrigen und von den Feinden zuſammenkommen; die Art und Weiſe aber ſo, daß ſie unter dem Scheine von Geſchäften zuſammentreffen. Denn dabei können ſie am beſten dem Feinde verborgen bleiben; indem der Eine ſich das Anſehen giebt, als ob er Produkte unſeres Landes verkaufe oder vertauſche, der Andere aber, als ob er Erzeugniſſe des feindlichen Landes dagegen gebe, und dabei uns mittheilt, was der Feind gegen uns im Schilde führt und wie es bei ihm ſteht.

8. Im Allgemeinen dürfen die Spione nicht der gleichen Nation angehören, wie der Feind, müſſen auch ſonſt bei uns keine bedeutende Unbilde erlitten haben, müſſen ferner bei uns Weiber, Kinder, Eltern oder Geſchwiſter haben, ſo daß die Sehnſucht nach dieſen ſie nicht für immer bei'm Feinde bleiben und überhaupt nicht gegen ihre eigenen Landsleute etwas unternehmen läßt.

9. Sie müſſen übrigens auch verſtändig, mit den Sitten des Feindes, zu denen ſie geſandt werden, wohl vertraut und in deren

8. *πεπονθέναι*] *πεπονθότας* Jul. L.
ἡμῖν] So Jul., *ἡμῶν* A.
αὐτοῖς] *αὐτοὺς* Jul., *αὐτῶν* A Jul. p, *αὐτοῖς* Besserung von Boivin.
τοῖς ἰδίοις] So Jul., *τῶν ἰδίων* A.
ἐπιβουλεύεσθαι] *ἐπιβουλεύειν* Jul.
9. *ἔθη*] *ἔθνη* Jul.
πέμποντας] *πέμποντας* Jul. S.

Digitized by Google

ἠσκημένους καὶ τὴν διάλεκτον ἠκριβωμένους αὐτῶν, εἶτα ἐμπείρους τῶν τόπων, καθ' οὓς διαβήσονται.

10. Χρὴ δὲ καὶ αὐτοὺς παραγενομένους εἰς τὴν πολεμίαν φεύγειν τοὺς αἰχμαλώτους, οὐ μόνον διὰ τὴν ὑποψίαν, ἀλλὰ καὶ τοῦ μὴ ἀναγνωρισθῆναι ὑπ' αὐτῶν ἕνεκα.

11. Πολλὰ δὲ τῶν πολεμίων περιτυγχάνοντας τῶν μὲν πονηροτέρων τε καὶ φρονιμωτέρων τάχιον ἀπαλλάττεσθαι, τοῖς δ' ἀγαθοῖς καὶ ἀπεριέργοις καὶ τὸν τρόπον ἁπλοῖς συνομιλεῖν τε καὶ πρὸς αὐτοὺς καταλύειν.

ΠΕΡΙ ΠΡΕΣΒΕΩΝ.

XLIII, 1. Πρέσβεις ἢ παρ' ἡμῶν ἢ πρὸς ἡμᾶς ἀποστέλλονται· ἐὰν μὲν πρὸς ἡμᾶς ἀποστέλλωνται, χρὴ φιλοτίμως τε καὶ δαψιλῶς τούτους ὑποδέχεσθαι — καὶ γὰρ τιμῶσι πάντες αὐτούς —.

2. τοὺς δὲ ὑπηρετουμένους αὐτοῖς δι' ἀσφαλείας ἔχειν εἰς τὸ μηδέν τι διδάσκειν ἐπερωτωμένους αὐτούς.

277b 3. Κἂν μὲν τῶν λίαν ἀφεστηκότων οἱ πρέσβεις εἶεν, ὥστε μεταξὺ ἐκείνων τε καὶ ἡμῶν εἶναί τινα τῶν ἐθνῶν, ἐμφανίζειν αὐτοῖς τῶν ἡμετέρων ὁπόσα καὶ οἷα βουλόμεθα· ὁμοίως δὲ καί, εἰ πλησιόχωροι μὲν ἡμῶν καθεστήκεσαν, ἐνδεῶς δὲ πρὸς τὴν ἡμετέραν ἔχουσι δύναμιν.

4. Εἰ δὲ κατὰ πολὺ ἡμῶν διενηνόχασιν, εἴτε πλήθει στρατοῦ εἴτε ἀνδρείᾳ, χρὴ μήτε πλούτων μήτε γυναικῶν κάλλη ἐμφανίζειν αὐτοῖς, πλήθη δὲ ἀνδρῶν καὶ ὅπλων εὐκοσμίαν καὶ τειχῶν ὑψώματα.

10. καὶ αὐτοὺς] So Jul., nur τοὺς A.

τοῦ] So eine Handschrift des Jul., τὸ A, τῷ Jul.

11. πολλὰ] So Jul., πολλοὺς A.

περιτυγχάνοντας] τυγχάνοντας Jul. p.

XLIII. In Jul. ογ' übergegangen und von Höschel als Vorrede zu den Excerpten περὶ πρεσβειῶν edirt. S. Vorbemerkung S. 13 f.

2. δὲ] δ' Jul.

ὑπηρετουμένους αὐτοῖς] So Jul., ὑπηρ. αὐτοὺς A. ὑπηρετοῦντας αὐτοῖς H.

Digitized by Google

Sprache gehörig geübt, ferner mit dem Terrain, durch welches ſie zu ziehen haben, wohl bekannt ſein.

10. Ferner müſſen ſie auch, in Feindesland angekommen, ſich nicht mit den Gefangenen von uns befaſſen, ebenſowohl, um den Verdacht zu vermeiden, als auch um nicht von ihnen erkannt zu werden.

11. Kommen ſie mit dem Feinde in Berührung, ſo müſſen ſie ſich von den Schlechten und Geſcheuten ſo ſchnell als möglich los machen, dagegen ſich mit den Guten, Dummen und Einfältigen abgeben und bei dieſen Quartier nehmen.

Von den Geſandten.

XLIII, 1. Geſandte werden entweder von uns oder zu uns geſchickt. Werden ſie zu uns geſchickt, ſo muß man ſie ehrenvoll und glänzend aufnehmen; denn ſie ſtehen ja allgemein in Achtung.

2. Ihre Diener aber muß man gehörig im Auge haben, damit ſie nicht durch Fragen etwas erfahren.

3. Sind die Geſandten aus einem weit entfernten Lande, ſo daß zwiſchen dieſem und dem unſeren mehrere Völker wohnen, ſo zeigt man ihnen bei uns was und wieviel man immer will, ebenſo auch, wenn ſie zwar aus einem benachbarten Lande ſind, das aber ſich mit unſerer Macht nicht meſſen kann.

4. Iſt uns aber ihr Land weit überlegen, ſei es an Stärke des Heeres, ſei es an Tapferkeit deſſelben, ſo darf man ihnen weder unſern Beſitz, noch unſere ſchönen Weiber zeigen, dagegen die Maſſe der Männer, die Tüchtigkeit der Waffen, und die Höhe der Mauern.

μηδέν] *μηδενί* A, *μηδέ* Jul.
ἐπερωτωμένους] *εὐερωτωμένους* Jul., aber *ἐπερωτωμένους* Jul. p. H.
3. *εἰ*] *οἵ* Jul.; *εἰ καὶ* H.
ἐνδεεῶς] *ἐν δὲ ὡς* Jul. L.
4. *εἴτε ἀνδρείᾳ*] *ἤ τε ἀνδρείᾳ* A.
αὐτοῖς] *αὐτούς* A.
εὐκοσμίαν] *εὐκοσμία* A.
ὑψώματα] *ὑψείματα* A.

Digitized by Google

5. Εἰ δὲ παρ' ἡμῶν πρέσβεις ἀποστέλλονται, χρὴ τούτους πρῶτον μὲν ἐπ' εὐσεβείᾳ γνωρίζεσθαι καὶ μὴ ἐπ' ἐγκλήματι κατηγορηθέντας ποτὲ δημοσίᾳ κατακριθῆναι· εἶναι δὲ φρονίμους τὴν φύσιν, εὔνους [τε] τὰ κοινὰ ὡς καὶ προκινδυνεύειν ἐθέλειν τῶν ἰδίων, καθάπερ Ῥήγουλος, καὶ εἰς τὴν ἀποστολὴν προθύμους ἀλλ' οὐ βεβιασμένους, καθάπερ ὁ Αἰγύπτιος ἰατρός.

6. ὧν ὁ μὲν παρὰ Καρχηδονίοις δέσμιος ὢν καὶ πρὸς Ῥωμαίους περὶ εἰρήνης πρεσβεύσων ἀπεσταλμένος ὄμνυσιν ἐπανελθεῖν πρὸς αὐτοὺς τῶν Ῥωμαίων τὴν εἰρήνην οὐ κα-
278 a ταδεχομένων, ἐπεὶ δὲ πρὸς Ῥωμαίους ἀφίκετο, ἀπαγορεύει μὲν Ῥωμαίοις τὴν εἰρήνην ἀσύμφορον αὐτοῖς οὖσαν, πείθει δὲ αὐτοὺς [ἐᾶν] ἐπανελθεῖν αὐτὸν πρὸς Καρχηδονίους τῶν ὅρκων φειδόμενος·

7. ὁ δὲ κατὰ τοῦ βασιλέως τῆς Αἰγύπτου τὸν Πέρσην κινήσας τὰ Αἰγυπτίων διώλλυεν.

8. Χρὴ δὲ τοὺς πρέσβεις παραγενομένους πρὸς οὓς ἀποστέλλονται φαίνεσθαι ἐπιχαρεῖς, μεγαλοψύχους, εὐεργετικούς, τὰ εἰς δύναμιν ἄμφω τά τε οἰκεῖα τά τε τῶν πολεμίων ἐν ἐπαίνῳ ποιουμένους, ἀλλὰ μὴ τὰ ἐκείνων ἐνδιαβάλλοντας.

9. Οἰκονομεῖν δὲ δεῖ τοὺς πρέσβεις καὶ τοῖς καιροῖς ἑπακολουθεῖν, ἀλλ' οὐκ ἐξ ἀνάγκης πράττειν τὰ κελευόμενα. εἰ μή τι πρᾶξαι πᾶσι τρόποις παρεκελεύσθησαν.

5. ἐπ' ἐγκλήματι] ἐπεγκλήματι A; ἐπ' ἐγκλήμασι H.
[τε] fehlt in A Jul. H.
ἐθέλειν] ἐθέλει A; fehlt ganz in H.
Ῥήγουλος] ῥιβοῦλος (so!) AH.
εἰς aus Jul. S hinzugefügt, wo es freilich heisst καὶ μὴ εἰς τὴν u. s. w.
προθύμους] So Jul.; προθύμως A.
ἀλλ' οὐ] ἀλλὰ μὴ eine Handschrift des Jul.
6. ὧν fehlt in Jul.
αὐτοὺς] So H; πέρσας A Jul.
πρὸς Ῥωμαίους] εἰς Ῥωμαίους H.
ἀσύμφορον] ἀσύμφερον Jul. p.

Digitized by Google

5. Werden aber Gesandte von uns geschickt, so müssen diese erstens durch Frömmigkeit ausgezeichnet sein, und niemals wegen eines Vergehens von Staatswegen verurtheilt sein, ferner müssen sie verständig und gute Patrioten sein, so daß sie selbst bereit sind, für ihre Landsleute sich aufzuopfern, wie Regulus, und müssen die Sendung freiwillig, nicht gezwungen übernommen haben, wie der ägyptische Arzt.

6. Jener nämlich, welcher bei den Karthagern gefangen war, sollte von ihnen als Friedensgesandter zu den Römern geschickt werden; er mußte daher bei seiner Absendung schwören, zu den Karthagern zurückzukehren, wenn die Römer den Frieden nicht annähmen. Als er aber zu den Römern kam, so rieth er ihnen vom Frieden als unvortheilhaft ab, bewog sie aber, seinem Eidschwur treu ihn zu den Karthagern zurückkehren zu lassen.

7. Letzterer dagegen reizte den Perserkönig gegen den ägyptischen König auf und stürzte den ägyptischen Staat.

8. Wenn die Gesandten am Ort ihrer Bestimmung angelangt sind, so müssen sie leutselig, ehrfurchtgebietend, freigebig sich zeigen und müssen sich über die öffentlichen Zustände, sowohl die eigenen als die der Feinde lobend aussprechen, keineswegs die der Feinde herabsetzen.

9. Es müssen aber die Gesandten mit Berechnung verfahren und den günstigen Augenblick abwarten und ja nicht ihren Auftrag mit Gewalt durchzusetzen versuchen, es wäre denn, sie hätten den Auftrag erhalten, Etwas um jeden Preis durchzusetzen.

[ἐᾶν] fehlt in A Jul. H; αὐτὸν in Jul.

τῶν ὅρκων] So Jul.; τὸν ὅρκον A; τῷ ὅρκῳ H. — φειδομένους?

7. διώλλυεν] So eine Handschrift des Jul.; διέλυεν Jul.; διώλυεν Jul. p; διόλωλεν A; διόλωλε H.

8. φαίνεσθαι] φαίνονται Jul.; aber φαίνεσθαι Jul. L u. zwei andere Handschriften.

εὐεργ. — δύναμιν fehlt in Jul.

τά τε τῶν] καὶ τὰ τῶν Jul.

ἐν ἐπαίνῳ] ἐνεπαίνω A, ἐπαίνῳ Jul.

ἐνδιαβάλλοντας] διαβάλλοντας Jul.

9. Der Schlussabschnitt dieses Capitels von hier an steht nicht bei Jul.

Digitized by Google

10. Οἷον ἀπεστάλη τις ὡς φίλοις δῶρα τοῖς γείτοσιν ἐπικομιζόμενος, ὁ δὲ τούτους καταλαβὼν τὰ τῶν ἐχθρῶν παραλλάττοντας τὰ μὲν δῶρα σὺν τῷ γράμματι παρακατέσχε, λόγους δὲ φιλίας ἀντὶ τῶν δώρων ἀπεκομίσατο.

11. Ἐρεῖ γὰρ τις εἰκότως, ὡς ἐχρῆν μᾶλλον ἐπιδοῦναι τὰ δῶρα καθημεροῦντα τῶν πολεμίων τὸ ἄγριον, ἢ τὰ μὲν
278 b τι/μιώτερα παρακατασχεῖν, τὰ δὲ ἄλλα ἐπιδοῦναι, ἀλλὰ μὴ πάντα κατασχεῖν, ὡς μήτε τοὺς ἐχθροὺς πλουτεῖν ἐθέλειν καὶ τὸ πολὺ τῆς ἔχθρας ὑποτέμνειν τῶν πολεμίων.

12. Δοκιμάζεται δὲ πρέσβυς καὶ πρὸ τῆς ἀποστολῆς ὑποτιθεμένων αὐτῷ τῶν κεφαλαίων καὶ ἐρωτώμενος ὅπως περὶ ἑκάστου αὐτῶν οἰκονομήσειεν, οὕτως ἢ ἑτέρως αὐτῷ τῶν πραγμάτων ἐπισυμβαινόντων.

10. παραλλάττοντας] παρατάττοντας A; πράττοντας H. τῶν fehlt in H. — Nach ἀπεκομίσατο ist vielleicht eine Lücke.

11. καθημεροῦντα] καθημεροῦντας A.
κατασχεῖν] κρατεῖν AH.

Digitized by Google

10. So wurde z. B. Einer abgeſandt, um den Nachbarn, die man für Freunde hielt, Geſchenke zu überringen; als er ſie aber in einer dem Feinde günſtigen Stimmung antraf, ſo hielt er die Geſchenke ſammt dem Schreiben zurück und gab ihnen freundliche Redensarten ſtatt der Geſchenke zum Beſten.

11. Freilich könnte man mit Recht bemerken, er hätte um ſo eher die Geſchenke übergeben ſollen, um die Mißſtimmung der Feinde zu beſänftigen, oder wenigſtens nur die bedeutenderen zurückhalten, die anderen aber übergeben und nicht alle behalten ſollen, um einerſeits den Feind nicht zu bereichern, andererſeits doch einigermaßen der feindlichen Stimmung entgegen zu arbeiten.

12. Es erhält aber auch der Geſandte vor ſeiner Abreiſe Inſtruktion, indem man ihm der Hauptſache nach vorſchreibt, was er zu fragen und zu antworten hat, damit er ſtets mit Berechnung verfahre, mögen nun die Verhandlungen ſich ſo oder ſo geſtalten.

πολὺ] πολὺν A.
12. πρέσβυς] πρέσβις AH.
κεφαλαίων] κεφαλέων A.
ἐρωτώμενος] ἐρωτωμένων A.

Digitized by Google

ΠΕΡΙ ΤΟΞΕΙΑΣ.

I, 1. Ἐπὶ τῆς τοξείας τρία ταῦτα ζητοῦμεν, τὸ εὐστόχως βάλλειν, τὸ ἰσχυρῶς βάλλειν, τὸ ταχέως βάλλειν· χρήσιμον δὲ τοῦτο οὐ μόνον ἀντικαθισταμένοις τοῖς πολεμίοις, ἀλλὰ καὶ φεύγουσι καὶ διώκουσι.

2. Βάλλουσι δὲ ἢ ἑστῶτες κατὰ ἑστώτων, ἢ κατὰ ἑστώτων κινούμενοι, ἢ κατὰ κινουμένων ἑστῶτες, ἢ κατὰ κινουμένων κινούμενοι.

3. Ἔστι δὲ τούτων ἀσφαλέστερον μέν, εἰ κατὰ ἑστώτων ἑστῶτες βάλλουσιν, ἧττον δὲ τούτου, εἰ κατὰ ἑστώτων κινούμενοι βάλλοιεν, εἶτα, εἰ κατὰ κινουμένων ἑστῶτες, [ἥκιστον δέ,] εἰ κατὰ κινουμένων κινούμενοι.

4. Τῶν δὲ ἐν κινήσει χρωμένων τῷ τόξῳ ἀσφαλέστερον
279a βάλλουσιν, ὅσοι κατ' εὐθεῖαν ἀπέναντι ἀλλήλων τοξεύουσι· γίνεται δὲ τοῦτο, ὅταν ὁ διώκων κατὰ φεύγοντος βάλῃ, ἢ ὁ φεύγων κατὰ τοῦ διώκοντος, ἀμφότεροι ἐφ' ἵππων τοξάζοντες.

5. Ἐπὶ δὲ τῶν πεζῶν εὐχερέστερον βάλλουσι τῶν κατὰ δίωξιν καὶ φυγὴν οἱ κατὰ πλευρὰν βάλλοντες.

Dieses Stück steht mit Ausnahme von II. in Jul. ξα', ξβ', ξγ'.
Ueberschrift: τοξείας] τοξείαν A.
1. τὸ ἰσχυρῶς] καὶ τὸ ἰσχυρῶς Jul.
τὸ ταχέως βάλλειν fehlt in Jul.
2. ἢ ἑστ.] ἦν ἑστ. Jul.
Die gesperrt gedruckten Worte ἢ — ἑστῶτες fehlen in Jul.
3. βάλλοιεν] βάλλομεν Jul. — Die Worte ἔστι δὲ — κινούμενοι fehlen in Jul. L.

Digitized by Google

Vom Bogenschießen.

I, 1. Bei'm Schießen mit dem Bogen kommt es auf dreierlei an, richtig zu schießen, kräftig zu schießen und schnell zu schießen; und es ist das nicht allein anwendbar, wenn der Feind uns gegenüber aufgestellt ist, sondern auch, wenn er zurückgeht oder zum Angriff vorgeht.

2. Man schießt entweder in Stellung auf in Stellung befindliche Truppen oder in der Bewegung auf in Stellung befindliche oder in Stellung auf in der Bewegung begriffene oder in der Bewegung auf in der Bewegung begriffene.

3. Am Sichersten ist es, wenn man in Stellung auf in Stellung befindliche schießt, weniger sicher, wenn man in der Bewegung auf in Stellung befindliche schießt, dann, wenn man in Stellung auf in der Bewegung begriffene oder selbst in Bewegung auf gleichfalls in der Bewegung begriffene schießt.

4. Wenn man in der Bewegung sich des Bogens bedient, so schießt man allemal sicherer, wenn man gerade vor sich hin gegeneinander schießt. Dies geschieht, wenn der Verfolger auf den Zurückgehenden, der Zurückgehende auf den Verfolger schießt, und beide zu Pferde sind.

5. Fußvolk, wenn es auf der Verfolgung oder im Zurückgehn begriffen ist, schießt besser in schräger Richtung.

εἶτα, εἰ — εἰ κατὰ] In Jul. dafür nur *εἰ — τὰ ἢ κατὰ*.
[*ἥκιστον δὲ*] fehlt in A Jul.
εἰ κατὰ κιν.] *ἢ κατὰ κιν.* A.
4. *βάλῃ*] *βάλλῃ* Jul.
5. *εὐχερέστερον*] *εὐχερέχερον* Jul. p.

Digitized by Google

6. Ὅσοι δὲ κατὰ παρερχομένων βάλλουσι, τῆς ἐπιτυχίας ὡς ἐπὶ τὸ πλεῖστον διαμαρτάνουσι.

7. Τῶν δὲ τοξευόντων οἱ μὲν τρισὶ τοῖς μέσοις δακτύλοις τὴν νευρὰν ἕλκουσιν, οἱ δὲ δυσί, καὶ τούτοις οἱ μὲν τοῦ μεγίστου ἐπικειμένου τῷ λιχανῷ, οἱ δὲ τοὐναντίον, οἳ καὶ μᾶλλον τὴν νευρὰν ἕλκουσι καὶ πέμπουσι τὸ βέλος σφοδρότερον.

8. Λεῖ δὲ καθ' ἕκαστον τούτων τῶν εἰρημένων τρόπων γυμνάζειν ἑαυτὸν ἕκαστον, ὥστε πασχόντων τῶν προτέρων δακτύλων τῇ συνεχείᾳ τῆς τάσεως κεχρῆσθαι τοῖς ἄλλοις.

9. Κάμπτομεν δὲ τὸ τόξον ποτὲ μὲν κατὰ ὠτός, [ποτὲ δὲ κατὰ τραχήλου,] ποτὲ δὲ κατὰ μαζοῦ τὴν νευρὰν ἕλκοντες φέρεται δὲ τὸ βέλος ἰσχυρότερον μέν, ὅταν κατὰ ὠτὸς τὴν νευρὰν ἕλκωμεν, εἶτα, ὅταν κατὰ τραχήλου, ἀσθενέστατον δέ, ὅταν κατὰ μαζοῦ αὐτὴν ἕλκωμεν.

279 b 10. Διὸ καὶ / τὰς Ἀμαζόνας φασὶ κατὰ τόνδε τὸν τρόπον τὴν νευρὰν ἕλκειν οὐ δυναμένας δι' ἀσθένειαν φύσεως ἐπὶ πλέον κατακάμπτειν τὸ τόξον καὶ διὰ τοῦτο καυστηριαζούσας τὸν μαζόν.

11. Λεῖ δὲ βάλλοντας κατὰ πεζῶν ἢ ἱππέων τῶν ἐπὶ τοῦ μετώπου συντεταγμένων μὴ ἐπ' εὐθείας, ἀλλὰ λοξοῖς χρῆσθαι τοῖς τοξεύμασιν, εἰ μὴ ἄρα κατὰ ποδῶν τῶν ἵππων βάλλοιεν.

12. Ἕκαστος γὰρ τῶν ἐπὶ τοῦ μετώπου ἐχθρῶν τὸ ἀπέναντι ταῖς ἀσπίσι φυλάττεται. χρήσιμον δὲ τοῦτο οὐ μόνον συμβάλλουσιν, ἀλλὰ καὶ φεύγουσι καὶ διώκουσιν.

6. ἐπὶ τὸ πλεῖστον] ἐπιπλεῖστον Jul.

7. τούτοις] Boivin vermuthete τούτων, falsch.

8. τούτων fehlt in A. — Der ganze Absatz von τούτων — ἕκαστον fehlt in Jul. L.

τῇ συνεχείᾳ] τὴν συνέχειαν Jul. L.

τάσεως] τάσσως Jul. p.

9. κατὰ ὠτός] κατ' ὠτός Jul.

[ποτὲ δὲ κατὰ τραχήλου] schon von Boivin supplirt, fehlt in A Jul.

Digitized by Google

6. Wenn man auf Vorbeiziehende ſchießt, ſo verfehlt man gewöhnlich ſein Ziel.

7. Die Bogenſchützen ſpannen die Sehne entweder mit den drei Mittelfingern, oder mit zweien und zwar dann wiederum entweder mit dem Daumen auf dem Zeigerfinger oder umgekehrt. Letztere ziehen dann auch die Sehne ſtraffer an und entſenden den Pfeil mit größerer Kraft.

8. Es muß ſich übrigens Jeder auf jede der genannten Arten einüben, ſo daß, wenn die Finger, welche man zuerſt braucht, durch fortgeſetztes Spannen des Bogens ermüdet ſind, man ſich der übrigen bedienen könne.

9. Man ſpannt den Bogen, indem man die Sehne entweder nach dem Ohre oder nach dem Halſe oder nach der Bruſt aufzieht. Der Pfeil hat einen kräftigeren Zug, wenn man die Sehne nach dem Ohre aufzieht, dann, wenn man ſie nach dem Halſe aufzieht, den geringſten, wenn man ſie nach der Bruſt aufzieht.

10. Daher wird denn auch erzählt, die Amazonen hätten die Sehne auf die letztere Weiſe aufgezogen, weil ſie wegen ihrer natürlichen Schwäche den Bogen nicht weiter hätten ſpannen können, und hätten ſich deshalb die Bruſt ausgebrannt.

11. Schießt man gegen Fußvolk oder Reiterei, die in der Front gegenüber aufgeſtellt ſind, ſo muß man nicht gerade vor ſich hin, ſondern in ſchräger Richtung ſchießen, es ſei denn daß man nach den Füßen der Pferde zielt.

12. Denn von dem Feinde, der uns gegenüber in der Front aufmarſchirt iſt, deckt ſich ein Jeder mit dem Schilde. Es gilt dies nicht allein vom Gefecht, ſondern auch bei'm Rückzuge und der Verfolgung.

τὸ βέλος] *ὁ βέλος* A.
ἕλκωμεν] *ἕλκομεν* Jul.
ἕλκωμεν] *ἕλκομεν* A.
ἀσθενέστατον] *ἀσθενέστερον* A Jul.
10. *φασὶ*] *φασὶν* Jul.
καυστηριαζούσας] *καυστηριαζούσαν* A, *καυτηριάζουσι* Jul.
11. *δεῖ*] *εἰ* A.
12. *ἐχθρῶν τὸ ἀπέναντι*] *τὸν ἀπέναντι ἐχθρὸν* A Jul.

Digitized by Google

ΠΩΣ ΔΕΙ ΓΥΜΝΑΖΕΙΝ ΕΑΥΤΟΝ ΕΥΣΤΟΧΩΣ ΒΑΛΛΕΙΝ.

II, 1. *Τὰ σημεῖα, καθ' ὧν οἱ γυμναζόμενοι βάλλουσι, τοῖς μὲν ἄρτι γυμναζομένοις πλάτος τε καὶ μῆκος ἐχέτωσαν, ὥστε μὴ ἀποτυγχάνοντας τοὺς τοξεύοντας ῥᾳθυμεῖν, εἶτε περιελόντας κατ' ὀλίγον τὸ πλάτος εἰς λεπτὸν συστέλλειν· εἰ γὰρ καὶ παρ' ἑκάτερα τοῦ σημείου ἀποτυγχάνουσι βάλλοντες, ἀλλ' οὐ πάντως καὶ κατὰ τὸ μῆκος μετὰ τὴν πρώτην γυμνασίαν διαμαρτήσουσι·*

280 a 2. *τελευταῖον δὲ καὶ τὸ μῆκος κατ' ὀλίγον περιελόντες περιφερέσι χρήσασθαι τοῖς σημείοις.*

3. *Εἴτε κατὰ στερεῶν βάλλουσιν, εἴτε κατὰ κενῶν ἤγουν κατὰ τρημάτων, ὧν πολλὴ τοῦ μεγέθους διαφορά, νῦν μὲν κατὰ τῶν μειζόνων, εἶτα κατὰ τῶν μέσων, καὶ τελευταῖον κατὰ τῶν ἐλαττόνων βάλλουσιν.*

4. *Γυμνάζεσθαι δὲ χρὴ κατὰ κινούμενα φύσει καὶ τέχνῃ, φύσει μὲν κατ' ὀρνέων ἢ ζῴων ἀγρίων βάλλοντας, τέχνῃ δὲ οἷον τῶν διὰ σπαρτίου πόρρωθεν εἱκομένων σημείων, οἷον σφαιρῶν ἤ τινος τῶν τοιούτων.*

5. *Οὕτω μὲν οὖν καθ' ἑκάστην γυμναζομένοις ἀνάγκη καὶ ἐπὶ τῆς ἀληθείας εὐστόχῳ τῇ τοξείᾳ χρήσασθαι.*

ΠΩΣ ΔΕΙ ΙΣΧΥΡΩΣ ΒΑΛΛΕΙΝ.

III, 1. *Τὸ ἰσχυρῶς βάλλειν συμβαίνει ἢ διὰ τὸ μὴ σφόδρα ῥᾳδίως κάμπτεσθαι τὸ τόξον ἢ διὰ τὸ μῆκος τοῦ βέλους ἐπὶ πλέον καμπτομένου τοῦ τόξου.*

2. *Ποιεῖ δὲ τοῦτο μάλιστα ἡ τῶν γυμναζομένων πρὸς ἀλλήλους ἔρις· γίνεται δὲ οὕτως.*

II. Dieser Abschnitt fehlt in Jul.
3. ἤγουν] εἰ γοῦν A.
βάλλουσιν] βάλλοντες A.
4. διὰ σπαρτίου] δι' ἀσπαρτίου A.
ἢ] εἰ A.

Digitized by Google

Wie man sich zu üben hat, richtig zu schießen.

II, 1. Die Ziele, nach welchen man zur Uebung schießt, müssen für die Anfänger ziemlich breit und hoch sein, so daß die angehenden Schützen nicht durch das Fehlen den Muth verlieren; dann nimmt man ein wenig von der Breite ab und macht das Ziel schmaler; denn wenn sie auch auf beiden Seiten dann neben dem Ziele vorbeischießen, so werden sie doch nach der ersten Uebung nicht ganz und gar das Ziel in der Höhe verfehlen.

2. Zuletzt aber nimmt man auch von der Höhe weg und bedient sich runder Ziele.

3. Man schießt entweder auf solide Ziele oder auf leere d. h. nach Löchern, was in Bezug auf die Größe einen großen Unterschied macht; und man schießt zuerst nach größeren, dann nach mittleren und endlich nach kleineren Zielen.

4. Dann muß man sich auf Gegenstände üben, welche entweder von Natur oder durch Kunst in Bewegung sind; von Natur, — auf Vögel oder Wild, durch Kunst z. B., indem man mittelst eines Seiles aus der Entfernung Ziele wie Kugeln oder dergleichen vorbei ziehen läßt.

4. Wenn man sich nun also auf jegliche Weise übt, so wird man nothwendig auch im Ernste richtig schießen.

Wie man sich zu üben hat, kräftig zu schießen.

III, 1. Kräftig kann man schießen, wenn entweder der Bogen schwer zu spannen ist, oder bei größerer Länge des Pfeiles, wenn er desto mehr gespannt wird.

2. Zum kräftigen Schießen bringt man es ganz besonders durch den Wetteifer der Uebenden unter einander, den man auf folgende Weise erzeugt.

III. Dieser Abschnitt steht Jul. ξβ', wo in der Ueberschrift zu Anfange noch *περὶ τοῦ* vorausgeschickt wird.

1. *ῥᾳδίως*] *ἰδίως* Jul. S, *ἰδίους* Jul. p. Boivin streicht *σφόδρα*.

2. *τοῦτο μάλιστα*] *μάλιστα τοῦτό* Jul.

ἕρις fehlt in Jul. S.

Digitized by Google

3. Ἔστω τις κανὼν κατὰ κάθετον ἐπί τινος βάσεως ἑστηκώς, ἐπὶ δὲ τούτου δίσκος ξύλινος κατ' ὀρθὰς γωνίας
280b τῷ κανόνι συνταττόμενος, κατὰ δὲ τὴν ἄνω αὐ/τοῦ ἐπιφάνειαν γεγράφθωσαν εὐθεῖαι διὰ τοῦ κέντρου ἠγμέναι, οὐκ ἐλάττονες ἢ πρὸς ταῖς τριακοσίαις ἑξήκοντα.

4. Πεπήχθω δὲ κατὰ τὸ κέντρον τοῦ δίσκου περόνη κυλινδροειδὴς σιδηρᾶ, καὶ ἐπ' αὐτῇ τῇ περόνῃ βεβηκέτω κύκλος ξύλινος τοῦ δίσκου κατὰ σημείων ἁπτόμενος, οὐκ ἐλάττων τὸ μὲν πάχος δακτύλων τριῶν, τὴν δὲ διάμετρον τοῦ κύκλου σπιθαμῶν δύο.

5. Ἔστω δὲ ὁ κύκλος ἐπὶ τῇ περόνῃ βεβηκώς, ὡς μήτε ἀκίνητον εἶναι, μήτε ῥᾳδίως κινούμενον τῷ διὰ τοξείας κινοῦντι αὐτόν.

6. Κατὰ δὴ τοῦτον τὸν κύκλον ἔστωσάν τινα βέλη βάλλοντες ἀντὶ αἰχμῆς κεφαλίδας σιδηρᾶς ἔχοντα.

7. Σημεῖα δὲ τῆς σφοδροτέρας καὶ ἀσθενεστέρας τοῦ βέλους κρούσεως αἱ ὑποκείμεναι τῷ κύκλῳ κατὰ τὸν δίσκον γραμμαί·

8. ἡ μὲν γὰρ ἀσθενεστέρα κατὰ μίαν, εἰ τύχοι, γραμμὴν κινήσει τὸν κύκλον, ἡ δὲ σφοδροτέρα κατὰ δύο ἢ καὶ πλείονας.

ΠΩΣ ΔΕΙ ΤΑΧΕΩΣ ΒΑΛΛΕΙΝ.

IV, 1. Τὸ δὲ ταχέως βάλλειν οὐ μᾶλλον τέχνη ἢ συνεχὴς γυμνασία ποιεῖ. γίνεται δὲ καὶ τοῦτο οὕτως.

3. ἐλάττονες] ἔλαττον A Jul.; ἐλάττονες Boivin's Besserung.
τριακ. ἑξήκοντα] τξ Jul.
4. κέντρον] μέτρον Jul. LpRd.
σημείων] σημεῖον A Jul.
ἐλάττων] ἔλαττον A Jul.
πάχος] τάχος Jul. p.
5. ἀκίνητον] ἀνίκητον Jul.
6. δὴ] δεῖ Jul. p.

Digitized by Google

3. Auf einem Fußgeſtelle ſtehe ſenkrecht ein Holz, und auf dieſem ſei wagrecht ein hölzerner Teller befeſtigt; auf deſſen oberer Fläche ſind durch den Mittelpunkt gerade Linien gezogen, nicht weniger als 360.

4. Im Mittelpunkt des Tellers ſei ein eiſerner runder Bolzen befeſtigt, und um dieſen Bolzen laufe eine hölzerne Scheibe, welche auf den Teller nach der Gradbezeichnung aufgepreßt iſt, wenigſtens 3 Daktylen dick und von zwei Spithamen Durchmeſſer.

5. Es ſitze aber die Scheibe dergeſtalt auf dem Bolzen auf, daß ſie weder unbewegbar iſt, noch ſich zu leicht bewegt, wenn man ſie bei'm Schießen trifft.

6. Gegen dieſe Scheibe ſchießt man dann mit Pfeilen, welche ſtatt der Spitzen eiſerne Knöpfe haben.

7. Angezeigt wird die größere oder geringere Kraft des Schuſſes durch die Linien, welche ſich unten an der Scheibe in Uebereinſtimmung mit denjenigen des Tellers befinden.

8. Iſt der Schuß ſchwächer, ſo wird er, wenn er trifft, die Scheibe um einen Grad vielleicht bewegen, iſt er ſtärker, um zwei oder auch mehrere Grade.

Wie man ſich zu üben hat, ſchnell zu ſchießen.

IV, 1. Das Schnellſchießen iſt nicht ſowohl eine Sache der Kunſt als andauernder Uebung. Sie wird auf folgende Weiſe angeſtellt.

τινα βέλη] Nur *τινες* A Jul.

ἔχοντα] *ἐχούσας* A Jul.

7. In A am Anfange des § dieſes Zeichen mit rother Tinte: *Γ*, und am Rande ebenſo: $\overset{\cdot\cdot\iota}{\gamma} =$.

8. *τὸν κύκλον* fehlt in Jul.

πλείονας] *πλείονα* A.

IV. Nur die Ueberſchrift von dieſem Capitel — mit rother Tinte — ſteht noch in A; das Uebrige iſt aus Jul. ξγ' ſupplirt worden.

1. *ἡ* fehlt in Jul.; von Boivin ergänzt.

Digitized by Google

2. Ἀνὴρ τις τῶν ἐπὶ τοξείᾳ βαλλόντων πυκνότερον κατὰ τοῦ δοθέντος σημείου συνεχῶς πεμπέτω τὰ βέλη. οἱ δὲ ταύτης γυμνασίας ἐχόμενοι κατὰ μίαν αὐτῷ εὐθεῖαν συντεταγμένοι ἑστηκέτωσαν καὶ αὐτοὶ τόξῳ χρώμενοι, ὁμοίως [δὲ] τὰ βέλη κατὰ τοῦ αὐτοῦ σημείου πεμπέτωσαν.

3. Ἐπὶ δὲ τοῖς βέλεσι γεγράφθωσαν τὰ τῶν πεμπόντων ὀνόματα ἢ ἴδια τούτων ἐχέτωσαν σημεῖα.

4. Ἡ δὲ ἀρχὴ τῶν τοξευόντων καὶ τὸ τέλος οὐκ ἀπὸ τῆς ἐκείνων γνώμης γινέσθωσαν, ἀλλὰ διά τινος σημείου γνωρίζοντος αὐτοῖς καὶ τὴν ἀρχὴν καὶ τὸ τέλος.

5. Τούτων γὰρ κατὰ τοὺς εἰρημένους τρόπους τελουμένων καὶ τῶν βελῶν ἑκάστου μετὰ τὴν τοξείαν ἀριθμουμένων τοῦ μὲν ταχέως βάλλοντος πλείονα ἀνάγκη τὰ βέλη εἶναι, τοῦ δὲ βραδέως ὀλιγότερα, καὶ [ἐκ] τούτου ἔρις ἔσται τοῖς βάλλουσι πρὸς τὸ λίαν πυκνότερον.

6. Ἔστι δὲ καὶ ἄλλη τις μέθοδος γυμνασίας ἰδίως τῶν ἐν κινήσει τοξευόντων, ἔχει δὲ καὶ αὕτη οὕτως.

7. Λαβών τις τὸ τόξον καὶ τὰ βέλη τῶν γνωρίμων εἰς τάχος κατ' εὐθείαν κινείσθω μέν, πεμπέτω δὲ κατὰ πλευρὰν εἰς μῆκος τὰ βέλη· εἶτα παυσάμενος ἀναλαμβανέτω τὰ βέλη, εἰς δὲ τοὺς ἐκείνων τόπους τιθέναι σημεῖα.

8. Καὶ ταῦτα μὲν σημεῖα πρῶτα, καὶ τούτων πάλιν ἀπέναντι ἐν διαστάσει, εἰ τύχοι, ὀργυιῶν τριάκοντα ἕτερα σημεῖα, ἃ δὴ δεύτερα ὀνομάζω.

9. Κατὰ δὴ ταῦτα τὰ δεύτερα σημεῖα οἱ γυμναζόμενοι ἕτερος ἑτέρῳ κατακολουθοῦντες σπουδαίως κατὰ τῶν προ-

2. βαλλόντων] βαλλόντον Jul.
ἑστηκέτωσαν] στηκέτοσαν Jul.
τόξῳ] τόξον Jul.; τόξῳ Boivin's Besserung.
[δὲ] fehlt in Jul.; es könnte auch καὶ vor ὁμοίως supplirt werden.
3. ἢ fehlt in Jul., ward von Boivin ergänzt.
ἴδια] ἰδία Jul.; ἴδια Boivin's Besserung.
5. [ἐκ] fehlt in Jul.
7. κινείσθω μέν, πεμπέτω δὲ] Nach Boivin's Besserung; κινήσωμεν. καὶ πεμπέτω Jul.

Digitized by Google

2. Ein Mann, welcher im Schnellſchießen geübt iſt, ſchießt unaufhörlich nach einem gegebenen Ziele ſeine Pfeile ab. Diejenigen, welche an dieſer Uebung theilnehmen, ſind mit ihm in einer Linie aufgeſtellt und ſchießen gleichfalls ihre Pfeile nach demſelben Ziele ab.

3. Auf den Pfeilen ſtehen die Namen der Schützen oder ſie ſind mit beſonderen Zeichen verſehen.

4. Anfang und Ende des Schießens findet nicht nach dem Willen der Schützen ſtatt, ſondern nach einem Signal, welches ihnen Anfang und Ende kundgiebt.

5. Stellt man dies auf die angegebene Weiſe an und zählt man dann nach dem Schießen die Pfeile eines Jeden, ſo müſſen nothwendig von dem ſchneller Schießenden mehr, von dem langſamer Schießenden weniger Pfeile vorhanden ſein; und es wird dadurch unter den Schützen ein Wetteifer in Bezug auf das Schießen raſch hintereinander weg hervorgerufen. —

6. Es giebt dann auch noch eine andere Art der Uebung, welche vorzugsweiſe für diejenigen ſich eignet, die in der Bewegung ſchießen ſollen, und es wird dieſelbe auf folgende Weiſe angeſtellt.

7. Es nimmt einer von den bekannten Schützen Bogen und Pfeile, geht raſch in gerader Linie vorwärts und ſchießt dabei ſeitwärts in die Ferne die Pfeile ab, dann hört er auf und ſucht die Pfeile auf, ſtellt aber an den Plätzen, wohin ſie gefallen ſind, Zeichen auf.

8. Das ſind die Zeichen erſter Art. Dieſen gegenüber, in einem Abſtand von 30 Klaftern etwa, andere Zeichen, welche ich die Zeichen zweiter Art nenne.

9. Längs dieſen Zeichen zweiter Art gehen dann die Einzuübenden Einer hinter den Andern entlang und ſchießen dabei, ſo

κατὰ πλευρὰν] *τὰ πλευρὰ* Jul.pS.

παυσάμενος] *παυσαμένων* Jul.; *παυσάμενος* Boivin's Besserung.

εἰς μῆκος] *ἐς μῆκος* Jul.p.

8. *ὀργυιῶν*] *ὀργειῶν* Jul.

Digitized by Google

τέρων σημείων τὰ βέλη πεμπέτωσαν, μέχρις ὅταν τὸ τελευταῖον σημεῖον καταλάβωσι.

10. *Μετὰ γὰρ τὸ τελευταῖον σημεῖον οὐκέτι τόξῳ χρήσονται, ἔστ' ἂν πάλιν ἐπὶ τῆς ἀρχῆς τῶν σημείων γίνωνται.*

9. ὅταν] ὅτου Jul.p.
10. μετὰ] So Boivin; καὶ μετὰ Jul.
τελευταῖον] So Boivin; τὸ τέταρτον Jul.

Digitized by Google

raſch ſie können, ihre Pfeile nach dem Zeichen erſter Art ab, bis ſie an das letzte Zeichen gekommen ſind.

10. Nach dem letzten Zeichen ſchießen ſie dann nicht eher wieder, als bis ſie zum Anfange der Zeichen zurückgekommen ſind.

χρήσονται] χρήσεται Jul.; Boivin supplirte τις.
ἔστ'] ἐς τ' (so!) Jul.
γίνωνται] γίνεται Jul. mit Ausnahme einer Handſchrift, die γένηται hat.

Digitized by Google

Digitized by Google

Anhang.

A. ΕΚ ΤΟΥ ΛΟΓΟΥ ΤΟΥ ΦΑΣΚΟΝΤΟΣ

οτι ἐκ τῶν ἐπινοιῶν Ἀριστοτέλους Ἀλέξανδρος ὁ βασιλεὺς τὰ τρόπαια ἵστα καὶ τὰς πόλεις ἐλάμβανε.

B. ΕΡΜΗΝΕΙΑ

τῶν ἐπὶ στρατευμάτων καὶ πολεμικῶν παρατάξεων φωνῶν.

Γ. ΜΙΧΑΗΛ ΤΟΥ ΨΕΛΛΟΥ

περὶ πολεμικῆς τάξεως.

Digitized by Google

Vorbemerkung zu A.

Dieſes köſtliche Pröbchen bornirten Philoſophenhochmuths iſt zuerſt in „Anecdota Graeca e codicibus regiis descripsit annotatione illustravit J. Fr. Boissonade. Paris. 1829. vol. I, p. 172 — 174 herausgegeben worden. Boiſſonade bemerkt zum Eingange: „Descripsi e codice Parisino 396, p. 427. In opusculorum indice, quae codice continentur, titulus sic est conceptus: *ἐκ τοῦ λόγου τοῦ ἐπιδεικτικοῦ τοῦ φάσκοντος, ὅτι ἐκ τῶν ἐπινοιῶν τοῦ Ἀριστοτέλους τὰ μηχανήματα καὶ τὰς νίκας ἐποίει καὶ τὰς πόλεις ἐλάμβανεν ὁ τῶν ἡδονῶν* (lege *Μακεδόνων*: improprium foret *Ἡδωνῶν*) *βασιλεὺς Ἀλέξανδρος.*“ S. Einleitung S. 29 u. 74.

A.

ΕΚ ΤΟΥ ΛΟΓΟΥ ΤΟΥ ΦΑΣΚΟΝΤΟΣ ΟΤΙ ΕΚ ΤΩΝ ΕΠΙΝΟΙΩΝ ΑΡΙΣΤΟΤΕΛΟΥΣ ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΣ Ο ΒΑΣΙΛΕΥΣ ΤΑ ΤΡΟΠΑΙΑ ΙΣΤΑ ΚΑΙ ΤΑΣ ΠΟΛΕΙΣ ΕΛΑΜΒΑΝΕ.

---

1. *Ἀριστοτέλης δὲ διὰ τὸν Φιλίππου Ἀλέξανδρον τῶν Ἀθηνῶν τὴν Μακεδονίαν ἀνταλλαξάμενος νόμους τε τῷ βασιλεῖ ὑπέθετο, καθ' οὓς ἐκεῖνον ἐδέησε ζῆν, φιλοσοφίᾳ τε τὸ τῆς ψυχῆς ἦθος διορθωσάμενος καὶ μένοντι κατὰ χώραν συνῆν καὶ στρατευομένῳ συναπεδήμησε νῦν μὲν τὸν Εὐφράτην διαπεραιουμένῳ κατὰ τῶν Πάρθων, νῦν δὲ ἐκεῖθεν διὰ τῆς Αἰγύπτου ἐλαύνοντι, ἵνα χειρώσηται τὸν Ἰνδόν.*

2. *Καὶ ὁ Μακεδὼν ἐφ' ἑκάστης ἡμέρας τροπαίων αὐτῷ ἐγειρομένων τῷ Ἀριστοτέλει συνεῖναι μᾶλλον ἢ ἐκείνοις ἐκαλλωπίζετο, κἀκείνοις δὲ συνήδετο, ὅτι κατὰ λόγον αὐτῷ προσεγίνετο τὸ νικᾶν.*

3. *Αἱ γὰρ εἰς τοὺς πολέμους τάξεις καὶ τὰ κατὰ τῶν ἀντιμαχούντων μηχανήματα ἐκ τῶν Ἀριστοτέλους ἐπινοιῶν*

1. διαπεραιουμένῳ] διαπεριουμένῳ C (d. h. Codex). ἐλαύνοντι] ἐλαύνοντα C.

Digitized by Google

αὐτῷ συνειλόχατο· οἵ τε οὖν λόχοι αὐτῷ σύμμετροι καὶ αἱ φάλαγγες νῦν μὲν δίστομοι, νῦν δὲ ἀντίστομοι, καὶ αὖθις ἀμφίστομοι, τό τε πλῆθος ἄλλοτε μὲν κατὰ τετράγωνον σχῆμα συνείλεκτο, καὶ αὖθις δεῆσαν κατὰ πρόμηκες ἢ ἑτερόμηκες, ἀντέστραπτό τε θᾶττον ἢ λόγος ἡ φάλαγξ, ἥπερ ἐβούλετο, ὡς τὸν μὲν οὐραγὸν λοχαγὸν γενέσθαι, τὸν δὲ λοχαγὸν εἰς οὐραγὸν ἀπιέναι· τοῦ δὲ λόχου τὸ μὲν ἐζύγει, τὸ δὲ ἐστοίχει, τὸ μὲν πλάτος ἐζύγει, τὸ δὲ βάθος ἐστοίχει· ἐκεῖ μὲν γὰρ πρωτοστάτης παρὰ πρωτοστάτου, ἐνταῦθα δὲ πρωτοστάτης παρὰ δευτεροστάτου.

4. Ἦν δὲ τῶν μὲν ἄλλων κρείττων ὁ λοχαγός, τούτου δὲ ὁ φαλαγγάρχης, ὃν ἡμεῖς τὴν λέξιν μεθαρμοσάμενοι στρατοπεδάρχην κατονομάζομεν, μεθ' ὃν ὁ οὐραγὸς καὶ αὖθις ὁ δευτεροστάτης, μεθ' οὓς ὁ ἡμιλοχίτης, ὃν δή τινες ἐνωμοτάρχην κικλήσκουσιν· εἰ γάρ που ἐδέησε διχοτομῆσαι τὸν λόχον καὶ ἀντιστρέψαι τὴν διχοτομίαν, ὁ ἡμιλοχίτης τὸν τοῦ λοχαγοῦ τόπον ἐπλήρου.

5. Ἐπεὶ δὲ ἐβούλετο τῷ τοῦ Φιλίππου νῦν μὲν πολλαπλασίους τοὺς λόχους τοῖς πολεμίοις καταφαίνεσθαι, νῦν δὲ πολλοστημορίους, ἵνα δεῖ ἐκείνων μὲν φοβήσας ἀποσοβήσειε, διὰ τούτων δὲ ἀπατήσας ἐφελκύσειεν, ἐτριγώνιζεν ἐνταῦθα τὸ στράτευμα καί, εἰ μὲν εἰς πλῆθος ἤθελε φαίνεσθαι, κατὰ

3. *συνειλόχατο*] „E noto perfecto *εἴλοχα*, *εἰλοχὼς* licentiam sibi sumsit fingendi tempus inauditum *συνειλόχατο* pro *συνείλεκτο* auctor tacticae artis quam grammaticae peritior.“ BOISSON. Er scheint vielmehr von einem so viel verstanden zu haben, als vom andern.

σύμμετροι] *ἐν μέτρῳ* C und Boissonade.

φάλαγξ] *φάλαξ* C.

4. *ἐνωμοτάρχην*] *ἐνομοτίαν* C, *ἐνωμοτίαν* Boissonade mit folgender Note: „Est ergo huic scriptori *ἡ ἐνωμοτία*, unde *ὁ ἐνωμοτίας*, idem ac aliis *διμοιρία*, nempe *τὸ τοῦ λόχου ἥμισυ*. Conf. Blancardi nota ad Arriani Tactica p. 20.“ Die Note gehört Scheffer.

5. *τῷ τοῦ*] Boissonade schrieb aus Conjectur *ὁ τοῦ* für *τῷ τοῦ*, aber das Subject von *ἐβούλετο* ist der Meister Aristoteles selbst.

τούτων] *τοῦτο* C, was Boissonade beibehielt, aber das Richtige in einer Note conjicirte.

Digitized by Google

τὴν βάσιν ἐτίθει τοὺς λοχαγούς, εἰ δὲ ἐλάττους τῶν ὑπαρχόντων, τὴν κορυφὴν προτιθεὶς τὸ βάθος ὑπέκλεπτεν. ἐντεῦθεν δι' αὐτοῦ τὰ μεγάλα ἐκείνῳ προσεγεγόνεισαν κατορθώματα.

6. *Ἀριστοτέλης δὲ καὶ τὴν πᾶσαν αὐτοῦ διῄρει δύναμιν εἰς ἱππικήν τε καὶ πεζικήν· καὶ τοῦ πεζοῦ τὸ μὲν ψιλὸν ἐτίθετο λίθοις βάλλον ἢ τοξεύμασι, τῷ δὲ θώρακας καὶ κνημῖδας ἐνήρμοζε, τῷ δὲ κοῦφα ἐδίδου πελτάρια· ὡς δὲ καὶ τοῦ ἱππικοῦ τὸ μὲν ἀγχέμαχον ἦν ξίφεσι μᾶλλον ἢ δόρασιν ἢ ταῖς ἐκείνου σαρίσσαις (ἡ δὲ σάρισσα Μακεδονικὸν ὅπλον ἐκτεταμένον ἔχον τὸν σίδηρα καὶ πρόμηκες τὸ σιδήριον), τὸ δὲ ἠκόντιζεν ἢ ἐτόξευε πόρρωθεν.*

7. *Ἐτόξευε δὲ οὐ κατὰ τὸν Ὁμήρου τοξότην προσάγων τῷ μαζῷ τὴν νευράν, ἀλλὰ κατὰ τὸ μέτωπον ἕλκων πρὸς*

προτιθεὶς] *προστιθεὶς* C und Boissonade.

δι' αὐτοῦ] Statt dessen hat C nur *αὐτοῦ*, wofür Boissonade *οὖν* conjicirte.

6. *βάλλον*] *μᾶλλον* C und Boissonade.

ἐνήρμοζε] „Videntur deesse nonnulla.“ BOISSON. Das ist allerdings wahrscheinlich und darum die Stelle um so unklarer, als man nicht recht weiss, ob der Autor nur 2 Classen des Fussvolkes unterschied, Leichte mit einem Peltarion und Schwere mit voller Rüstung, oder 3 Classen, so dass er zuerst die Leichten, dann die Schweren (Phalangiten), dann die Peltasten (Hypaspisten) bezeichnen wollte. Das Erstere ist wahrscheinlicher, weil „ebenso auch“ die Reiterei nur in zwei Classen zerfällt wird. In jedem Falle vermissen wir die Schilde und die Angriffswaffen der Schweren. Vielleicht, dass auch eine Versetzung stattgefunden und der Schriftsteller etwa so geschrieben hat: *καὶ τοῦ πεζοῦ τὸ μὲν ψιλὸν ἐτίθετο λίθοις βάλλον ἢ τοξεύμασι, τὸ δὲ μαχόμενον δόρασιν ἢ ταῖς ἐκείνου σαρίσσαις (ἡ δὲ σάρισσα — σιδήριον), ᾧ καὶ θώρακας καὶ κνημῖδας ἐνήρμοζε* [*καὶ ἀσπίδας*], *τῷ δὲ κοῦφα ἐδίδου πελτάρια· ὡς δὲ καὶ τοῦ ἱππικοῦ τὸ μὲν ἀγχέμαχον ἦν ξίφεσι μᾶλλον ἢ δόρασιν, τὸ δὲ ἠκόντιζεν* u. s. w.

7. *τοξότην*] „Hom. Il. *Δ*, 123: *Νευρὴν μὲν μαζῷ πέλασεν.*“ BOISSON.

αὐτὸ τὸ δεξιὸν οὖς, οὐδ' ὡς ὁ Τεῦκρος ὑπὸ τὴν τοῦ Αἴαντος ἀσπίδα κρυπτόμενος, ἀλλὰ καὶ διώκων καὶ φεύγων καὶ βεβηκώς. καὶ τί δ' ἂν τὰ πλείω λέγοιμι, ὧν Ἀριστοτέλης μὲν ἐπενόησεν, ἔργα δὲ δέδειχεν ὁ Ἀλέξανδρος;

οὖς] „Ovid. Met. II, 311: Et dextra libratum fulmen ab aure Misit." BOISSON.

Τεῦκρος] „Hom. Il. Θ, 267." BOISSON. Er hat dann durchweg die Neutra der Participia *προσάγον — ἕλκον* u. s. w. hergestellt, während in C die Masculina stehen, „pendent enim a τὸ δέ", sagt er. Aber sehr leicht kann *ἱππεύς* oder *ἱπποτοξότης* supplirt werden.

Digitized by Google

Vorbemerkung zu B.

Ueber dieſes kurzgefaßte Militärlexicon (vergl. Einleitung S. 100) giebt Kuſter folgende Notiz: „Catalogus hic vocabulorum tacticorum non solum in omnibus editt. sed etiam in quibusdam MSS. Suidae subiunctus est: quem proinde et in hac editione retinendum censuimus. Versionem autem eius praetermisimus, quod omnia paene, quae in eo continentur, apud Suidam suis locis leguntur: ubi interpretationem eorum lector videre poterit.“ Dazu macht Bernhardy noch folgenden Zuſatz: „Eundem catalogum cum interpretatione Latina Montfauconus Bibl. Coisl. p. 505—513 edidit ex MS. Coisl. 347. Saec. IX. vel X. sub hac praescriptione: *Ὅσαι ὀνομασίαι ἀρχῶν τε, τάξεων καὶ πλήθους τῶν ἐν ταῖς πολεμικαῖς παρασκευαῖς καὶ χρείαις.* Equidem satis habui tam scripturas Bibl. Coislinianae diligentius enotasse quam varias lectiones e Suidae glossis auxisse, quibus partes huius opusculi continentur.“ Mit Hülfe dieſer vortrefflichen Handſchrift, die wir mit C bezeichnet haben, konnte der Text des Lexikons an nicht wenigen Stellen verbeſſert werden. Man hat das unterlaſſen und nur wenige der offenſten Schäden, meiſt nach Kuſter's (bei uns mit K bezeichnet) Vorgange, geheilt. Außerdem haben wir noch einen bisher überſehenen alten Druck verglichen, welcher häufig mit C ſtimmte und zuweilen allein das Richtige enthielt oder zeigte. Hinter dem Lexikon des Thomas Magister nämlich, welches „Lutetiae apud Michaelem Vascosanum Mense Novembri M. D. XXXII“ erſchienen iſt, findet ſich auch unſer Lexikon und zwar wieder mit einer andern Ueberſchrift, nämlich: *Τάξις παλαιὰ καὶ ὀνομασίαι τῶν*

Digitized by Google

ἀρχόντων ἐκ τοῦ Αἰλιανοῦ, was auf dem Titel folgendermaßen ins Lateinische übersetzt ist: „Ex scriptis Aeliani libellus de antiqua ratione instruendarum acierum et ductorum militarium appellationibus.“ Diese Ueberschrift ist insofern richtig, als sie die fast alleinige Quelle des Glossariums richtig angiebt. Ein aufmerksamer Blick auf die von uns vollständig verzeichneten Parallelstellen des Aelianus und des Suidas reicht hin um zu erkennen, daß das Glossarium nicht etwa aus dem Suidas zusammengetragen, sondern unmittelbar aus dem Aelianus selbst excerpirt, und dann wieder von Suidas zum Behufe seines Lexicons in die einzelnen äußerst ungleich ausgefallenen Glossen zerpflückt worden ist.

Wir haben den Text, so weit es immer anging, nach C gegeben, und die Abweichungen der Vulgate sowie alle irgend erheblichen Varianten aus Vascosanus — mit dem Buchstaben V bezeichnet — hinzugefügt; sie noch mit dem unnützen Wuste von verschiedenen, größtentheils corrupten, Lesarten aus dem Suidas selbst zu vermehren haben wir für ebenso unnütz gehalten, als den nothwendigen Citaten aus diesem und Aelianus noch die Stellen anderer Lexikographen beizufügen, welche wörtlich oder mit unbedeutenden Aenderungen einzelne dieser Glossen aufgenommen haben. So haben wir denn auch gegenüber den abweichenden Ueberschriften in C und V den in den Handschriften und Ausgaben des Suidas überlieferten Titel beibehalten.

Digitized by Google

B.

ΕΡΜΗΝΕΙΑ

ΤΩΝ

ΕΠΙ ΣΤΡΑΤΕΥΜΑΤΩΝ ΚΑΙ ΠΟΛΕΜΙΚΩΝ ΠΑΡΑΤΑΞΕΩΝ ΦΩΝΩΝ.

---

1. *Καταλοχίσαι ἐστὶ τὸ εἰς λόχους καταμερίσαι τὸ πλῆθος τοῦ στρατοῦ.*

2. *Λόχος· ἔνιοι μὲν τὸ σύστημα τὸ ἐξ ἀνδρῶν η', οἱ δὲ τὸ ἐξ ἀνδρῶν ιβ', οἱ δὲ τὸ ἐκ ιξ' ἀνδρῶν πλῆθος, ὃ καὶ τέλειόν φασι καὶ σύμμετρον.*

Λοχαγός, πρωτοστάτης καὶ ἡγεμὼν ὁ αὐτός ἐστιν· ἔστι δὲ ὁ πρῶτος καὶ ἄριστος τοῦ λόχου.

3. *Οὐραγός. ὁ τελευταῖος τοῦ λόχου.*

4. *Στίχος καὶ δεκανία καὶ λόχος τὸ αὐτό ἐστιν· οἱ δὲ καὶ ἐνωμοτίαν αὐτὸ καλοῦσιν, οἱ δὲ τὸ ἥμισυ λέγουσι τοῦ λόχου τὴν ἐνωμοτίαν, οἱ δὲ τὸ τέταρτον.*

1. Suid. III, 112, 17. Ael. IV, 1. — *ἐστὶ* fehlt in C. „priores editt. male *καταμετρῆσαι*.“ KUST. *καταμερίσαι* auch V.
2. Suid. III, 617, 1—4. Ael. IV, 1—3. V, 1. Vgl. Schol. zu Aristoph. Acharn. 1074, wo *προστάτης* steht. — Statt *ἐκ* vor *ιξ'*, was aus C ist, steht gew. *ἀπὸ*. — *λοχαγωγὸς* und *ἐστὶ μὲν ὁ α* V.
3. Suid. III, 1221, 7. Ael. V, 1.
4. Suid. II, 270, 7—10. Ael. V, 2.

Digitized by Google

Ἐνωμοτάρχης. ὁ τῆς ἐνωμοτίας ἄρχων.

5. *Διμοιρίαν καὶ ἡμιλόχιον τὸ αὐτό φασι.*

Διμοιρίτης καὶ ἡμιλοχίτης, ὁ ἄρχων τῆς διμοιρίας.

6. *Ἐπιστάτης. ὁ τοῦ λοχαγοῦ ὀπίσω τεταγμένος· ὁ δὲ μετ' αὐτὸν πρωτοστάτης, ὁ δὲ μετὰ τοῦτον πάλιν ἐπιστάτης, ὡς εἶναι τὸν ὅλον στίχον ἐκ πρωτοστατῶν καὶ ἐπιστατῶν συγκείμενον. ἔνιοι δὲ λοχαγὸν μὲν τὸν πρωτοστάτην λέγουσιν, ὥσπερ καὶ οὗτοι οὐραγὸν τὸν ἐπιστάτην, τοὺς ἐν μέσῳ δὲ οὐχ ὡσαύτως· ἀλλ' ἐπιστάτην μὲν τὸν μετὰ τὸν πρωτοστάτην, ἤτοι τὸν δεύτερον, τὸν δὲ τρίτον ἀπὸ τοῦ πρωτοστάτου ὑποστάτην.*

7. *Συλλογισμός ἐστιν, ὅταν τῷ πρώτῳ λόχῳ ἕτερος λόχος ἐπιτεθῇ, ὥστε λοχαγὸν λοχαγῷ καὶ οὐραγὸν οὐραγῷ καὶ τοὺς μεταξὺ τοῖς ὁμοζύγοις παρίστασθαι.*

8. *Παραστάται. οἱ ὁμόζυγοι τῶν λόχων πρωτοστάται καὶ ἐπιστάται διὰ τὸ παρ' ἀλλήλοις ἵστασθαι.*

9. *Διλοχία. δύο λόχοι· καὶ ὁ ἡγούμενος αὐτῶν διλοχίτης.*

10. *Τετραρχία. οἱ τέσσαρες λόχοι, ἀνδρῶν ξδ'· καὶ ὁ ἡγούμενος τετράρχης.*

11. *Τάξις. αἱ δύο τετραρχίαι, ἀνδρῶν ρκη'· καὶ ὁ ἡγούμενος πάλαι μὲν ταξίαρχος, νῦν δὲ ἑκατοντάρχης.*

5. Suid. I, 1371, 9—11. Ael. V, 2. — Statt *ἡμιλόχιον*, was aus C ist, gew. *ἡμιλοχίαν*. — Nach *διμοιρίας* folgt gew. *καὶ ἡμιλοχίας*, was C weglässt; *τοῦ ἡμιλόχου καὶ τῆς μοίρας* V.

6. Suid. II, 457, 21—458, 8. Ael. V, 4. — *λοχαγοῦ*, Verbesserung von K; gew. *λόχου*. — Vor *οὐραγὸν* noch gew. *καὶ*, was C weglässt. — *τὸν* vor *δεύτερον* fehlt gew., aus C zugesetzt.

7. Suid. IV, 946, 16—18. Ael. VI, 1.

8. Suid. IV, 95, 1—3. Ael. VI, 2.

9. Suid. I, 1370, 8 f. Ael. IX, 1.

10. Suid. IV, 1088, 6 f. Ael. IX, 2. — 8—10 *παραστάται — ἀνδρῶν ξδ'* ist so aus C ergänzt worden; gew. steht sinnlos nur *παραστάται. οἱ ὁμόλοχοι, ἀνδρῶν ξδ'*.

11. Suid. IV, 1031, 1—3. Ael. IX, 3.

Digitized by Google

12. *Σύνταγμα, ὃ ἔνιοι παράταξιν, αἱ δύο τάξεις, ἀνδρῶν σνς'· καὶ ὁ ἡγούμενος συνταγματάρχης· τοῦτο δὲ ἔνιοι καὶ ξεναγίαν καλοῦσι, καὶ ξεναγὸν τὸν ἡγούμενον.*

13. *Πεντακοσιαρχία. τὰ δύο τάγματα, ἀνδρῶν φιβ'· καὶ ὁ ἡγούμενος πεντακοσιάρχης.*

14. *Ἔκτακτοι. τούτους τὸ μὲν παλαιὸν ἡ τάξις εἶχεν, ὡς καὶ τοὔνομα δηλοῖ, διότι τῆς τάξεως ἐξάριθμοι ἦσαν. εἰσὶ δὲ ε'· στρατοκῆρυξ, σαλπιγκτής, σημειοφόρος, ὑπηρέτης, οὐραγός. νῦν δὲ καὶ τοῦ συντάγματος λέγονται καὶ τῶν ἄλλων. ἔχειν δὲ δεῖ τούτους τὴν τάξιν ἢ τὸ σύνταγμα, τὸν μέν, ὅπως τῇ φωνῇ σημαίνῃ τὸ προσταττόμενον, τὸν δέ, ὅπως τῷ σημείῳ, εἰ μὴ ἡ φωνὴ κατακούοιτο διὰ τὸν θόρυβον, τὸν δὲ σαλπιγκτήν, ὁπότε μηδὲ σημεῖον βλέποιεν διὰ κονιορτόν, καὶ τὸν ὑπηρέτην, ὥστε τι τῶν εἰς τὴν χρείαν παρακομίσαι· τόν γε μὴν ἔκτακτον οὐραγὸν πρὸς τὸ ἐπανάγειν τὸν ἀπολειπόμενον ἐπὶ τὴν τάξιν, ὃς τῶν τεσσάρων ἄνω τασσομένων κατὰ μέτωπον κάτω τάσσεται.*

15. *Ξεναγία. αἱ δύο πεντακοσιαρχίαι, ἀνδρῶν ακδ'. οἱ δὲ πλεῖστοι τοῦτο τὸ πλῆθος χιλιαρχίαν καλοῦσι, καὶ χιλίαρχον τὸν ἡγούμενον.*

16. *Μεραρχία. αἱ δύο χιλιαρχίαι, ἀνδρῶν βμη'· οἱ δὲ καὶ τέλος ὀνομάζουσι· καὶ τὸν ἡγούμενον μεράρχην· οἱ δὲ τελάρχην.*

12. Suid. IV, 979, 6 — 9. Ael. IX, 4. — *ἀνδρῶν* aus C; gew. *ἄνδρες*. — *ὁ* fehlt in V.

13. Ael. IX, 5. — *ἀνδρῶν* aus C; gew. *ἄνδρες*.

14. Suid. II, 157, 12 — 158, 3. Ael. IX, 4. Vgl. Asklep. II, 9. — Nur *Ἔκτακτοι* V; gew. (auch C) *Ἔκτακτοι ἢ Ἔκτατοι*. — *τῆς* vor *τάξεως* fehlt gew., aus C zugesetzt. — *τὸν μὲν — τὸν δὲ* C V; gew. *τὸ μὲν — τὸ δὲ*. — *σημεῖον* C; gew. *σημεῖα*. — Für *τὸν ἀπολειπόμενον* hat C *τὸ πρῶτον ἐπιλειπόμενον*, Suid. nur *τὸν λειπόμενον*. — *τασσομένων* nach eigener Verbesserung; gew. *τυπουμένων*, V *τυπομένων*.

15. Suid. III, 1029, 13—15. Ael. IX, 6.

16. Suid. III, 787, 5—8. Ael. IX, 7. — *τετραρχία* für *μεραρχία* und dann *τετράρχην* für *μεράρχην* V. — *τελάρχην* Verbesserung von K; gew. *τελετάρχην*; *τελευτάρχην* V.

Digitized by Google

17. *Φαλαγγαρχία. αἱ δύο μεραρχίαι ἀνδρῶν τετρακισχιλίων ἐνενήκοντα ἕξ. τοῦτο ἔνιοι καὶ ἀποτομὴν κέρατός φασιν, οἱ δὲ μέρος. πάλαι δὲ καὶ στρατηγία ἐκαλεῖτο, καὶ ὁ ἡγούμενος στρατηγός, νῦν δὲ φαλαγγάρχης.*

18. *Λιφαλαγγία. αἱ δύο φαλαγγαρχίαι ἀνδρῶν ὀκτακισχιλίων ἑκατὸν ἐνενήκοντα δύο. τοῦτο δὲ καὶ μέρος ὑπ' ἐνίων καλεῖται, ἀλλὰ καὶ κέρας, καὶ ὁ ἡγούμενος κεράρχης.*

19. *Φάλαγξ. ἡ τετραφαλαγγαρχία, αἱ δύο διφαλαγγίαι, ἀνδρῶν ,ιϛτπδ'. τοῦτο γὰρ ἡ τελεία καὶ εὔχρηστος φάλαγξ.*

20. *Μῆκός ἐστι φάλαγγος τὸ πρῶτον ἐκ τῶν λοχαγῶν σύνταγμα, ὃ μιᾷ εὐθείᾳ τάσσεται ἀπὸ κέρατος εἰς κέρας διατεῖνον. καλεῖται δὲ τοῦτο καὶ πρόσωπον καὶ μέτωπον καὶ στόμα καὶ παράταξις καὶ πρωτολοχία καὶ πρωτοστάται καὶ πρῶτον ζυγὸν καὶ παρυφὴ καὶ ἡγεμόνες καὶ προστάται· ὁ δὲ κατόπιν τούτων στίχος καὶ παράλληλος κείμενος δεύτερον ζυγὸν καλεῖται καὶ ὁ τρίτος τρίτον ζυγόν, καὶ ἑξῆς ὁμοίως.*

21. *Βάθος ἐστὶ φάλαγγος τὸ μετὰ τὸ μέτωπον ἅπαν· καὶ ὁ ἀπὸ λοχαγοῦ ἐπὶ οὐραγὸν στίχος κατὰ βάθος λέγεται.*

22. *Ζυγεῖν ἐστι τὸ ἐπ' εὐθείας τῷ κατὰ μῆκος στίχῳ κεῖσθαι, ἤτοι παραλλήλως ἔχειν.*

17. Suid. IV, 1407, 11—15. Ael. IX, 8. — *ἀνδρῶν τετρακισχιλίων* aus C; gew. *ἄνδρες τετρακισχίλιοι.*

18. Suid. I, 1418, 10—13. Ael. IX, 9. — Gew. *ἄνδρες τετρακισχίλιοι.*

19. Suid. IV, 1089, 19—21. Ael. IX, 10. — *δύο διφαλαγγίαι* C; gew. *δύο φάλαγγες*, wofür Andere *φαλαγγίαι.* — Gew. *ἄνδρες.*

20. Suid. III, 825, 21 — 826, 5. Ael. VII, 1. — *λοχαγῶν* C; gew. *λόχων.* — *μιᾷ εὐθείᾳ* eigene Verbesserung nach V, wo *μίαν εὐθείαν* (so!) steht; gew. *ὑπὸ μίαν εὐθεῖαν.* — *καὶ πρῶτον — προστάται*, was gew. fehlt, aus C zugesetzt. — *τούτων* C; gew. *τούτου.* — *ζυγὸν* nach *τρίτον* fehlt gew., aus C zugesetzt.

21. Suid. I, 934, 3—5. Ael. VII, 2.

22. Suid. II, 743, 11 f (verstümmelt!). Ael. VII, 2. —

Digitized by Google

Στοιχεῖν ἐστι τὸ ἐπ' εὐθείας κεῖσθαι τῷ κατὰ βάθος στίχῳ. τοῦτο γὰρ καὶ κυρίως στίχος λέγεται.

23. *Διχοτομία φάλαγγος ἡ εἰς δύο ἴσα τομή· ταῦτα δὲ τὰ μέρη καλεῖται κέρατα, ὧν τὸ μὲν εὐώνυμον κέρας λέγεται καὶ οὐρά, τὸ δὲ ἕτερον κέρας δεξιὸν καὶ κεφαλὴ καὶ δεξιὸν ἀκρωτήριον καὶ δεξιὰ ἀρχή.*

Ἄραρὸς καὶ ὁμφαλὸς καὶ συνοχὴ καὶ φράγμα, ὡς ἔνιοι, καὶ στόμα, ὡς ἕτεροι, ἡ διχοτομία καλεῖται.

24. *Ὅπλῖται, πελτασταί, ψιλοὶ τῆς πεζικῆς εἰσι καὶ μαχίμου δυνάμεως. ἔχουσι δὲ καὶ διαφοράν. ὁπλῖται μὲν γὰρ λέγονται οἱ βαρυτάτῃ κεχρημένοι καθοπλίσει κατὰ τὸν Μακεδονικὸν τρόπον, ἀσπίσι περιφερέσι καὶ δόρασι περιμηκεστέροις· ψιλοὶ δὲ οἱ κουφοτάτῃ· κέχρηνται γὰρ τόξῳ καὶ ἀκοντίοις καὶ λίθοις ἐκ σφενδόνης ἢ ἐκ χειρός. οἱ δὲ πελτασταὶ μέσῃ πως κέχρηνται σκευῇ· ἥ τε γὰρ πέλτη μικρά τίς ἐστιν ἀσπιδίσκη καὶ κούφη, καὶ τὰ δόρατα πολὺ τῶν ὁπλιτῶν λειπόμενα.*

25. *Εἰσὶ δὲ καὶ τῆς ὀχηματικῆς δυνάμεως τρεῖς διαφοραί. ἡ μὲν γάρ ἐστι δύναμις ἱππική, ἡ δὲ δι' ἁρμάτων, ἡ*

στοιχεῖν C; gew. στιχεῖν. — στίχος λέγεται V; nur λέγεται C; gew. λέγεσθαι στίχον.

23. Suid. I, 1420, 18 — 1421, 4. Ael. VII, 3. — ἕτερον nach eigener Verbesserung; gew. λοιπὸν. — κέρας nach δεξιόν, was gew. fehlt, aus C zugesetzt. Dagegen ist dann vielleicht das folgende δεξιὸν vor ἀκρωτήριον und δεξιὰ vor ἀρχή zu streichen. — Ἄραρος V und Verbesserung von K; gew. ὅραρος. Das ganze Stück ὅραρος — καλεῖται fehlt in C. — πρᾶγμα statt φράγμα gew., auch V.

24. Suid. III, 1142, 2—12. Ael. II, 7—9. καὶ vor διαφοράν, was gew. fehlt, aus C zugesetzt. — Nach ἀσπίσι gew. noch τε, was in C V fehlt. — κέχρηνται beidemale C V; gew. ἐκέχρηντο. — τόξῳ C; gew. τόξοις. — τε vor γὰρ fehlt in V.

25. Suid. II, 1054, 17 — 1056, 3. Ael. II, 4. 11—13. — καὶ vor τῆς fehlt in V. — δύναμις ἱππικὴ C; gew. nur ἱππική. — Das Folgende ist dann aus C in Uebereinstimmung mit Aelianus geordnet und vervollständigt worden. Gew. fehlt vor θυρεούς das ganze Stück δορατοφόροι — οἱ μὲν καὶ und dann vor οἱ δὲ τόξοις das ganze Stück

Digitized by Google

δὲ δι' ἐλεφάντων. τοῦ δὲ ἱππικοῦ τὸ μὲν ἁπλῶς οὕτω καλεῖται, ἱππεῖς καὶ ἱππικόν, τὸ δὲ ἄμφιπποι. καὶ ἄμφιπποι μὲν οἱ ἐπὶ δυοῖν ἀστρώτοιν συνδεδεμένοιν ὀχούμενοι, οἳ καὶ μεταπηδῶσιν ἀπ' ἄλλου ἐπ' ἄλλον, ὅταν ἡ χρεία καλῇ. τοῦ δὲ κυρίως ἱππικοῦ τὸ μέν ἐστι κατάφρακτον, ὃ καὶ τοὺς ἵππους καὶ τοὺς ἱππέας πεφραγμένους παρέχεται, τὸ δὲ ἀκατάφρακτον. τούτων δὲ οἱ μὲν δορατοφόροι ἢ κοντοφόροι ἢ ξυστοφόροι· καλοῦνται γὰρ τοῖς τρισὶν ὀνόμασιν· οὗτοι δέ εἰσιν οἱ ἀπὸ τῶν ἵππων καὶ πλησίον τοῖς πολεμίοις δόρασι μαχόμενοι· τούτων δὲ οἱ μὲν καὶ θυρεοὺς ἔχοντες θυρεοφόροι καλοῦνται, οἱ δὲ ἁπλῶς δορατοφόροι. οἱ δὲ ἀκροβολισταί, οἷον οἱ πόρρωθεν βάλλοντες· οἱ μὲν δορατίοις χρῶνται, οἳ καλοῦνται Ταραντῖνοι, αὐτῶν δὲ οἱ μὲν μόνον ἀκοντίζουσιν, εἰς δὲ χεῖρας τοῖς πολεμίοις οὐκ ἔρχονται, καὶ καλοῦνται ἱππακοντισταὶ καὶ ἰδίως Ταραντῖνοι· οἱ δὲ τὰ μὲν πρῶτα ἐλαφροῖς ἀκοντίοις ἀκοντίζουσι πόρρωθεν, ἔπειτα δὲ καὶ πλησιάζοντες συμπλέκονται τοῖς πολεμίοις ἢ σπάθαις ἢ πελέκεσιν ἀπομαχόμενοι, οὓς φασιν ἐλαφρούς· οἱ δὲ τόξοις, οἳ λέγονται ἱπποτοξόται. τῆς ἱππικῆς δυνάμεως κατάφρακτοι, θυρεοφόροι, δορατοφόροι, ἱππακοντισταί, οἳ καὶ Ταραντῖνοι, ἐλαφροί, ἱπποτοξόται.

26. *Πύκνωσις κατὰ παραστάτην καὶ ἐπιστάτην, τοῦτ'*

οἱ δὲ — ἐλαφρούς, wofür dann nach ἱπποτοξόται das Ausgelassene in folgender Verwirrung eingeschalten wird: Ἔτι οἱ μὲν δορατίοις χρῶνται, οἳ καλοῦνται Ταραντῖνοι, οἱ δὲ τόξοις, οἳ λέγονται ἱπποτοξόται. ἔτι δὲ οἱ μὲν δορατοφόροι ἢ ξυστοφόροι ἢ κοντοφόροι. καλοῦνται γὰρ τοῖς τρισὶν ὀνόμασιν. οὗτοι δέ εἰσιν οἱ ἀπὸ τῶν ἵππων καὶ πλησίον πολεμίοις δόρατι μαχόμενοι. οἱ δὲ ἀκροβολισταί οἷον πόρρωθεν βάλλοντες. — Und daran schliesst sich dann dieser Verwirrung gemäss der Schlusssatz in folgender Fassung: ἔτι τῆς ἱππικῆς δυνάμεως κατάφρακτοι, ἱππακοντισταί, ἐλαφροί, θυρεοφόροι, οἳ καὶ Ταραντῖνοι, ἱπποτοξόται. Und diesen Wirrwarr hat man ruhig stehen lassen! In V, welcher ihn auch hat, fehlt noch der Satz: οἱ δὲ ἀκροβολισταὶ — Ταραντῖνοι zwischen δορατοφόροι und αὐτῶν μέν.

26. Suid. IV, 560, 11—14. Ael. XI, 2 und 3. — Für τουτέστι hat C τούτων πύκνωσις.

Digitized by Google

ἔστι, κατὰ μῆκος καὶ βάθος· κατέχει δὲ ὁ πεπυκνωμένος ἀνὴρ πήχεις δύο, ὁ δὲ ἁπλῶς τεταγμένος πήχεις δ'.

27. *Συνασπισμός.* ὅταν ἕκαστος ἀνὴρ τῶν ἐν τῇ φάλαγγι κατέχῃ πῆχυν ἕνα, τοῦτο καλεῖται συνασπισμός.

28. *Πρόταξις ψιλῶν,* ὅτε τῶν ἄλλων οὗτοι ἐν πολέμῳ προτάττονται· ὑπόταξις δέ, ὅτε ὑποτάττονται· προσένταξις δέ, ὅτε καὶ ἐμπλεκόμενοι τῇ φάλαγγι παρ' ἄνδρα τάττονται· λέγεται δὲ καὶ παρένταξις τοῦτο.

29. *Παρεμβολὴ παρεντάξεως διαφέρει· παρεμβολὴ μὲν γάρ ἐστιν ἡ τῶν ὁμοίων παρένθεσις, οἷον ὁπλιτῶν παρ' ὁπλίτας ἢ ψιλῶν παρὰ ψιλούς, παρένταξις δὲ ἡ τῶν ἀνομοίων, οἷον ὁπλιτῶν παρὰ ψιλοὺς ἢ ψιλῶν παρ' ὁπλίτας.*

30. *Ὀνομασίαι τῶν τάξεων τῶν ψιλῶν καὶ ἡ ποσότης αὐτῶν· λόχος ἐξ ἀνδρῶν ἡ· σύστασις, δ' λόχοι, ἀνδρῶν λβ'·*

Πεντηκονταρχία. β' συστάσεις, ἀνδρῶν ξδ'· ἑκατονταρχία, β' πεντηκονταρχίαι, ἀνδρῶν ρκη'· ἑκάστη δὲ ἑκατονταρχία ἐκτάκτους ἔχει ε'· σημειοφόρον, οὐραγόν, σαλπιγκτήν, ὑπηρέτην, στρατοκήρυκα.

Ψιλαγία. δύο ἑκατονταρχίαι, ἀνδρῶν σνς'.

Ξεναγία. β' ψιλαγίαι, ἀνδρῶν φιβ'.

27. Suid. IV, 959, 16—18. Ael. l. c. — Vor τοῦτο gew. noch τότε, was in V fehlt.

28. Suid. IV, 490, 8—12. Ael. XXXI, 2 — 4. — Die Worte προτάττονται — ὑποτάττονται zweimal in V.

29. Suid. IV, 111, 12 — 16, wo dann noch die Bemerkung folgt: πάλιν παρεμβολὴ λέγεται, ὅταν προτεταγμένων τινῶν εἰς τὰ μεταξὺ διαστήματα ἐκ τῶν ἐπιτεταγμένων καθιστῶνται αὐτοῖς ἐπ' εὐθείας, wörtlich aus Ael. XXXI, 1. — Das zweite Mal hat C ψιλοῖς statt ψιλούς. — παρ' ὁπλίτας das zweite Mal aus V; gew. παρὰ ὁπλίτας.

30. Suid. IV, 1031, 4—16. Ael. XVI. — Die Aufschrift zu diesem Stücke Ὀνομασίαι — αὐτῶν, welche gew. fehlt, ist aus C eingesetzt. — Gew. steht vor λόχος noch ὁ, was aber in CV fehlt. — ἐξ fehlt in V. — Für ἐκτάκτους haben hier CV ἑκτάτους; und ebenso am Ende ἕκτατοι (so!). — Die Namen der 5 Ektakten fehlen in V. — Am Ende bietet V die bemerkenswerthe, aber entschieden falsche Variante ἐπιξεναγοὶ μὲν δύο.

Digitized by Google

Σύστρεμμα. β΄ ξεναγίαι, ἀνδρῶν ,αχδ΄.

Ἐπιξεναγία. δύο συστρέμματα, ἀνδρῶν ,βμή΄.

Στῖφος. β΄ ἐπιξεναγίαι, ἀνδρῶν τετρακισχιλίων ἐνενήκοντα ἕξ.

Ἐπίταγμα. δύο στίφη, ἀνδρῶν ὀκτακισχιλίων ἑκατὸν ἐνενήκοντα δύο· τούτου ἕκτακτοι ἄνδρες η΄· ἐπιξεναγοὶ μὲν δ΄, συστρεμματάρχαι δὲ οἱ λοιποί.

31. *Ἔμβολον. παρατάξεως ὄνομα τοιᾶσδε. ἔστι δὲ τὸ ἥμισυ τοῦ ῥόμβου· ὀνομάζεται δὲ καὶ σφηνοειδές.*

Ῥομβοειδὴς παράταξις.

32. *Ἐφίππων ὀνόματα·*

Ἴλη ἱππέων ἐστὶν ξδ΄.

Ἐπιλαρχία. δύο ἴλαι, ἱππέων ρκή΄.

Ταραντιναρχία. δύο ἐπιλαρχίαι, ἱππέων σνξ΄.

Ἵππαρχία. δύο Ταραντιναρχίαι, ἱππέων φιβ΄.

Ἐφιππαρχία. δύο ἱππαρχίαι, ἱππέων ,αχδ΄.

Τέλος. δύο ἐφιππαρχίαι, ἱππέων ,βμή΄.

Ἐπίταγμα. δύο τέλη, ἱππέων τετρακισχιλίων ἐνενήκοντα ἕξ.

33. *Κλίσις. ἡ κατὰ ἄνδρα κίνησις.*

Ἐπὶ δόρυ ἐστὶ κλίσις ἡ ἐπὶ τὰ δεξιὰ κλίσις· ἐφ' ἡνίαν ἐστὶ κλίσις ἡ ἐπὶ τὰ ἀριστερὰ κλίσις.

Ἐπ' ἀσπίδα ἐστὶ κλίσις ἡ ἐπὶ τὰ ἀριστερὰ ὁμοίως.

31. Suid. II, 199, 15—17. Ael. XIX, 5. — Nach *ῥόμβου* steht gew. noch *τοιοῦδε ὄντος*, was in C fehlt. Dann ist vielleicht vór *ῥομβοειδὴς παράταξις* noch *ῥόμβος* einzusetzen. V hat folgende Wortstellung: *Ῥομβοειδὲς* (so!) *παράταξις ὀνομάζεται καὶ σφηνοειδής.*

32. Suid. II, 683, 4 — 11. Ael. XX, 2. Die Aufschrift zu diesem Stücke *Ἐφίππων ὀνόματα*, welche gew. fehlt, ist aus C eingesetzt. — *ἴλαι* V, gew. *ἴλαι.*

33. Suid. III, 297, 13—16. Ael. XXV, 1. — *Κλίσις — κίνησις* fehlt in C, nach welchem das folgende geordnet ist. Gew. auch in V heisst es: *Κλίσις ἐπὶ δόρυ ἐστὶν ἡ ἐπὶ τὰ δεξιὰ κλίσις. ἐπανάκλισις (ἐφ' ἕνα κλίσις* Suid.) *δὲ ἡ ἐπὶ τὰ ἀριστερὰ κλίσις. ἐπ' ἀσπίδα κλίσις ἐστὶν* u. s. w. Nur ein paar leichte Fehler in C — *ἐπιδεξία, ἐφηνία, ἐπ' ἀσπίδος* — mussten geändert werden.

Digitized by Google

34. *Μεταβολή ἐστιν ἡ δὶς ἐπὶ τὸ αὐτὸ γινομένη κλίσις, κατὰ νώτου τὰς τῶν ὁπλιτῶν ὄψεις μετατιθεῖσα· ἧς δύο διαφοραί, ἡ μὲν ἀπὸ τῶν πολεμίων, ἣν καὶ ἐπ' οὐρὰν ἐπονομάζουσιν, ἡ δὲ ἐπὶ τοὺς πολεμίους, ἀπ' οὐρᾶς καλουμένη. ἔνιοι δὲ καὶ οὕτως αὐτὴν ὑπογράφουσι· μεταβολή ἐστι μετάληψις τῆς προϋπαρχούσης ἐπιφανείας εἰς τὴν κατ' οὐρὰν ἐπιφάνειαν, ἢ ἀπὸ ταύτης ἐπὶ τὴν ἐναντίαν· καὶ ἡ μὲν ἀπὸ τῶν πολεμίων μεταβολὴ δὶς ἐπὶ δόρυ κλινάντων γίνεται, ἡ δὲ ἐπὶ τοὺς πολεμίους δὶς ἐπ' ἀσπίδα.*

35. *Ἐπιστροφή ἐστιν, ἐπειδὰν τὸ πᾶν σύνταγμα πυκνώσαντες κατὰ παραστάτην καὶ ἐπιστάτην καθάπερ ἑνὸς ἀνδρὸς σῶμα ἐπὶ δόρυ ἢ ἐπ' ἀσπίδα ἐγκλίνωμεν, καθάπερ περὶ κέντρῳ τῷ λοχαγῷ παντὸς τοῦ τάγματος περιενεχθέντος καὶ μεταλαβόντος τόπον μὲν τὸν ἔμπροσθεν, ἐπιφάνειαν δὲ τὴν ἐκ δεξιῶν, διαμενόντων ἑκάστῳ τῶν τε παραστατῶν καὶ ἐπιστατῶν.*

36. *Ἀναστροφή ἐστιν ἡ ἀποκατάστασις τῆς ἐπιστροφῆς εἰς τὴν προτέραν χώραν.*

37. *Περισπασμὸς δέ ἐστιν ἡ ἐκ δυοῖν ἐπιστροφοῖν τοῦ τάγματος κίνησις, ὥστε μεταλαμβάνειν τὸν ὀπίσω τόπον.*

Ἐκπερισπασμὸς δέ ἐστιν ἡ ἐκ τριῶν ἐπιστροφῶν συνεχῶν κίνησις, ὥστε μεταλαμβάνειν, ἐὰν μὲν ἐπὶ δόρυ γίνηται, τὴν ἐξ ἀριστερῶν ἐπιφάνειαν, ἐὰν δὲ ἐπ' ἀσπίδα, τὴν ἐκ δεξιῶν.

38. *Εἰς ὀρθὸν δέ ἐστιν ἀποδοῦναι τὸ ἐπὶ τὴν ἐξ ἀρχῆς θέσιν ἀποκαταστῆσαι ἄνδρα ἕκαστον, ὥστε, εἰ ἐπὶ δόρυ κλίνειν ἐκ τῶν πολεμίων κελεύοιντο, εἶτ' αὐθις εἰς*

34. Suid. III, 796, 13—22. Ael. XXV, 2—4. — *ἐπονομάζουσιν* C, gew. *ὀνομάζουσιν.* — *οὕτω καὶ αὐτὴν* V.

35. Suid. II, 467, 3—9. Ael. XXV, 5. — *ἐπὶ κέντρῳ* gew. — *ἑκάστῳ* V; gew. *ἑκάστων.* — Vor *ἐπιστατῶν* steht gew. noch *τῶν*, was in C fehlt.

36. Ael. XXV, 7.

37. Suid. IV, 229, 10—15. Ael. XXV, 8 und 9. — *ἡ* fehlt gew. beide Male. — *ἐπιστροφοῖν* C; gew. *ἐπιστροφῶν.*

38. Suid. II, 790, 20 — 791, 5. Ael. XXVI, 3. — *εἰ* fehlt

ὀρθὸν ἀποδοῦναι, δεήσει ἐπὶ τοὺς πολεμίους πάλιν τρέπεσθαι. καλεῖται δὲ τοῦτο καὶ ἐπ' ὀρθὸν ἀποκαταστῆσαι.

39. Ἐξελιγμῶν διτταί εἰσιν ἰδέαι, ἡ μὲν κατὰ λόχους. ἡ δὲ κατὰ ζυγά. εἴδη δὲ αὖ ἑκατέρου αὐτῶν τρία. καλεῖται γὰρ ὁ μὲν Μακεδών, ὁ δὲ Λάκων, ὁ δὲ χόριος, ὃν καὶ Κρητικὸν καὶ Περσικὸν καλοῦσι. Μακεδὼν ἐξελιγμός ἐστιν ὁ κατὰ λόχους, ὁ μεταλαμβάνων τῆς φάλαγγος τὸν ἔμπροσθεν τόπον, ἀντὶ δὲ τῆς κατὰ πρόσωπον ἐπιφανείας τὴν ὄπισθεν· Λάκων δὲ ὁ μεταλαμβάνων τῆς φάλαγγος τὸν ὀπίσω τόπον, ὁμοίως δὲ ἀντὶ τῆς ἔμπροσθεν ἐπιφανείας τὴν ὄπισθεν· χόριος δὲ ὁ τὸν αὐτὸν ἐπέχων τόπον τῆς φάλαγγος, τῶν κατὰ μέρος ὁπλιτῶν ἀνθ' ὧν προκατεῖχον τόπων ἑτέρους μεταλαμβανόντων, τοῦ μὲν λοχαγοῦ τὸν τοῦ οὐραγοῦ, τοῦ δὲ οὐραγοῦ τὸν τοῦ λοχαγοῦ, ἀντὶ δὲ τῆς κατὰ πρόσωπον ἔμπροσθεν ἐπιφανείας τὴν ὄπισθεν. οἱ δὲ δὴ κατὰ ζυγὰ ἐξελιγμοὶ γίνονται, ἐπειδὰν ἐπὶ τῶν ἀποτομῶν βουληθῇ τις τὰ κέρατα καθιστάνειν, τὰς δὲ ἀποτομὰς ἐπὶ τῶν κεράτων, χάριν τοῦ τὰ μέσα ἰσχυροποιεῖσθαι· καὶ ὁμοίως τὰ δεξιὰ ἐν τοῖς εὐωνύμοις καὶ τὰ εὐώνυμα ἐν τοῖς δεξιοῖς.

40. Διπλασιάσαι διχῶς λέγεται· ἢ γὰρ τόπον, ἐν ᾧ ἡ φάλαγξ, μένοντος τοῦ πλήθους τῶν ἀνδρῶν, ἢ ἀριθμὸν αὐτόν. γίνεται δὲ ἑκάτερον διχῶς, ἢ κατὰ λόχον ἢ κατὰ ζυγά, ταὐτὸν δ' εἰπεῖν κατὰ μῆκος ἢ κατὰ βάθος· κατὰ

in V. — καλεῖται Verbesserung von K; gew. καλεῖ; C κάλει.

39. Suid. II, 303, 3 — 304, 2. Ael. XXVII, 1—5. — αὖ nach CV verbessert, wo ἀνὰ steht; fehlt gew. — ἑκάτερον V. — Dann beidemal χόριος C; gew. χορεῖος. — Vor Μακεδὼν ἐξελ. steht gew. noch τούτων δέ, was in C fehlt. — Der ganze Satz Λάκων — ὄπισθεν, der in den anderen Manuscr. (auch in V) fehlt, ist aus C hinzugekommen. — τὸν μὲν λοχαγὸν und τὸν δὲ οὐραγὸν fälschlich C. — ἀπὸ statt ἐπὶ fälschlich CV. — καθιστάνειν C; gew. καθιστάναι. — ἐπὶ vor κεράτων fehlt in V. — ἰσχυροποιεῖσθαι C; gew. ἰσχυροποιεῖν.

40. Suid. I, 1413, 3 — 1414, 5. Ael. XXIX. — αὐτόν C;

Digitized by Google

μῆκος μὲν οὖν γίνεται διπλασιασμὸς ἀνδρῶν, ὅταν μεταξὺ τῶν προϋπαρχόντων λόχων παρεμβάλωμεν ἢ παρεμπλέκωμεν ἄλλους αὐτοῖς ἰσαρίθμους, τὸ μῆκος φυλάττοντες τὸ αὐτὸ τῆς φάλαγγος, ὥστε πύκνωσιν γενέσθαι μόνην ἐκ τῆς τῶν ἀνδρῶν διπλασιάσεως· κατὰ βάθος δέ, ὅταν μεταξὺ τῶν προϋπαρχόντων ζυγῶν παρεμβάλωμεν ἢ παρεμπλέκωμεν ἄλλα αὐτοῖς ἰσάριθμα, ὥστε κατὰ βάθος πύκνωσιν εἶναι μόνον. κατὰ μῆκος δὲ τόπου γίνεται διπλασιασμός, ὅταν τὴν προειρημένην κατὰ μῆκος πύκνωσιν μανότητι μετατάττωμεν, ἢ οἱ παρεντεθέντες ἐξελίξωσι κατὰ μῆκος· κατὰ βάθος δὲ γίνεται τόπου διαπλασιασμός, ὅταν τὴν προειρημένην κατὰ βάθος πύκνωσιν μανότητι μετατάττωμεν, ἢ οἱ παρεντεθέντες ἐξελίξωσι κατὰ βάθος. ἔνιοι δὲ τοὺς τοιούτους διαπλασιασμοὺς ἀποδοκιμάζουσι καὶ μάλιστα ἐγγὺς ὄντων τῶν πολεμίων· ἐφ' ἑκάτερα δὲ τῶν κεράτων τοὺς ψιλοὺς καὶ τοὺς ἱππέας ἐπεκτείνοντες τὴν ὄψιν τοῦ διπλασιασμοῦ χωρὶς ταραχῆς τῆς φάλαγγος ἀποδιδόασι.

41.* Πλαγία λέγεται φάλαγξ, ἧτις ἔχει τὸ μῆκος τοῦ βάθους πολλαπλάσιον. 42. ὀρθία λέγεται, ὅταν ἐπὶ κέρας πορεύηται πολλαπλάσιον ἔχουσα τὸ βάθος τοῦ μήκους. καθόλου δὲ παράμηκες μὲν λέγεται πᾶν τάγμα, ὃ ἂν τὸ μῆκος ἔχῃ πλέον τοῦ βάθους, ὄρθιον δέ, ὃ ἂν τὸ βάθος τοῦ μήκους.

andere Mscr. (auch V) αὐτῶν. — μῆκος ἢ C; gew. μῆκος καὶ. — ὑπαρχόντων C. — παρεμβάλωμεν beidemale C; gew. παραβάλλωμεν; K verbesserte παρεμβάλωμεν. — ἰσαρίθμους Emendation von Portus; gew. ἀριθμούς. — γίνεται nach τόπου, was gew. fehlt, ist aus C eingesetzt; V hat dafür ὁ δὲ. — οἱ vor παρεντεθέντι (so!) fehlt in V. — μανότητι μετατάττωμεν C; gew. μετατ. μανότ. — οἱ vor παρεντεθέντες fehlt in C; παρενθέντες V.

41. Suid. IV, 289, 1 und 2. Ael. XXX, 1.

42. Suid. III, 1160, 12—16. Ael. XXX, 1 u. 2. — Gew. steht nach ὀρθία noch δέ, was in C fehlt. — Statt κέρας, was aus C hergestellt ist, gew. κέρατος. — τὸ βάθος τοῦ μήκους C; gew. τοῦ βάθους τὸ μῆκος. — παράμηκες C; gew. παρὰ μῆκος. — πᾶν τάγμα fehlt in C. — ἔχῃ C; gew. ἔχοι. — ὄρθιον — μήκους fehlt in V.

Digitized by Google

43. *Λοξὴ λέγεται φάλαγξ ἡ τὸ μὲν ἕτερον κέρας, ὁπότερον ἂν προήρηται, πλησίον τῶν πολεμίων ἔχουσα καὶ ἐν αὐτῷ τὸν ἀγῶνα ποιουμένη, τὸ δὲ ἕτερον ἐν ἀποστάσει δι' ὑποστολῆς ἔχουσα· δεξιὰ μὲν ἡ τὸ δεξιὸν προβεβλημένη, λαιὰ δὲ ἡ τὸ λαιόν.*

44. *Παρεμβολὴ λέγεται, ἐπειδὰν προτεταγμένων τινῶν εἰς τὰ μεταξὺ διαστήματα ἐκ τῶν ἐπιτεταγμένων καθιστῶνται αὐτοῖς ἐπ' εὐθείας.* 45. *πρόσταξις δέ, ὅταν ἐξ ἑκατέρων τῶν μερῶν τῆς τάξεως ἢ ἐκ θατέρου κατὰ τὸ κέρας αὐτὸ προστεθῇ τι στῖφος τῇ πάσῃ φάλαγγι, κατ' εὐθὺ τοῦ μετώπου τῆς τάξεως.* 46. *ἔνταξις δέ, ἐπειδάν τις προαιρῆται τοὺς ψιλοὺς εἰς τὰ διαστήματα τῆς φάλαγγος ἐντάσσειν, ἄνδρα παρ' ἄνδρα· ἔνιοι δὲ τοῦτο καὶ παρένταξιν ὀνομάζουσιν.*

47. *Ἐπαγωγὴ λέγεται, ὅταν τάγμα τάγματι ὑποτάσσηται, οἷον τετραρχίας ἡγουμένης αἱ λοιπαὶ τετραρχίαι ὑποτάσσωνται, ἢ ξεναγίας ἡγουμένης αἱ λοιπαὶ ξεναγίαι ἐπακολουθῶσι, καὶ καθόλου, ὅταν σύνταγμα συντάγματι ἐν πορείᾳ ἕπηται, ὥστε τοῖς τοῦ προηγουμένου συντάγματος οὐραγοῖς τοῖς τοῦ ἑξῆς συντάγματος ἡγεμόνας συνάπτειν.*

48. *Παραγωγὴ λέγεται, ὅταν ἡ φάλαγξ πορεύηται τοὺς ἡγεμόνας ἐκ τῶν εὐωνύμων μερῶν ἔχουσα ἢ ἐκ τῶν δεξιῶν· κἂν μὲν ἐκ τῶν εὐωνύμων ἔχῃ τοὺς ἡγεμόνας, εὐώνυμος παραγωγὴ λέγεται, ἐὰν δὲ ἐκ τῶν δεξιῶν, δεξιὰ*

43. Suid. III, 602, 17 — 603, 2. Ael. XXX, 3. — Für *λέγεται* hat C *δὲ γίνεται*. — *ἀποστάσει* C; gew. *ἀποτάσει*.

44. Ael. XXXI, 1. — *προστεταγμένων* C.

45. Suid. IV, 482, 11—14. Ael. XXXI, 2. — *πρόταξις* V. — *ἐκ θατέρου* C; gew. *ἑκάτερον*; V *ἑκατέρου*.

46. Suid. II, 277, 5—8. Ael. XXXI, 3. — *ἐνσταθεῖν* statt *ἐντάσσειν* C.

47. Suid. II, 346, 23 — 347, 6. Ael. XXXVI, 2. — Gew. steht nach *Ἐπαγωγὴ* noch *δέ*, was in C fehlt. — *τάγματα* für *τάγμα* V. — *ὑποτάσσωνται* — *ἐπακολουθῶσι* C; gew. *ὑποτάσσονται* — *ἐπακολουθοῦσι*. — *προειρημένου* V. Vielleicht sollte es *προηρημένου* heissen.

48. Suid. IV, 69, 16 — 70, 9. Ael. XXXVI, 3 — 5. —

Digitized by Google

παραγωγή. εἴτε δὲ ἡ πορεία ἐν ἐπαγωγῇ γίνεται, εἴτε ἐν παραγωγῇ, ἐν μονοπλεύρῳ ἢ διπλεύρῳ ἢ τριπλεύρῳ ἢ τετραπλεύρῳ τάγματι βαδιεῖται· μονοπλεύρῳ μέν, ὅταν μοναχόθεν φοβηθῇ, διπλεύρῳ δέ, ὅταν διχόθεν, τριπλεύρῳ δέ, ὅταν τριχόθεν, καὶ τετραπλεύρῳ, ὅταν πανταχόθεν οἱ πολέμιοι ἐπιτίθεσθαι ὑφορῶνται.

49. Ἀμφίστομος φάλαγξ καλεῖται ἡ τοὺς ἡμίσεας τῶν ἐν τοῖς λόχοις ἀνδρῶν ἀπεστραμμένους ἀπὸ σφῶν ἔχουσα, ὡς ἀντινώτους εἶναι. 50. Διφαλαγγία δὲ ἀμφίστομος, ἥτις ἐν τῇ πορείᾳ τοὺς ἡγεμόνας ἔχει ἐξ ἑκατέρων τῶν μερῶν ἐν παραγωγαῖς τεταγμένους, οὓς μὲν ἐν δεξιᾷ παραγωγῇ, οὓς δὲ ἐν εὐωνύμῳ· τοὺς δὲ οὐραγοὺς ἔσω τεταγμένους.

Ἀντίστομος διφαλαγγία, ἣ τοὺς μὲν ἡγεμόνας ἔχει μέσους τεταγμένους, τοὺς δὲ οὐραγοὺς ἔξω ἔχουσα ἐξ ἑκατέρων τῶν μερῶν ἐν παραγωγαῖς τεταγμένους.

51. Ἑτερόστομος φάλαγξ καλεῖται, ἥτις, ἂν πορεύηται, τὸ μὲν ἡγούμενον ἥμισυ ἔχουσα ἐν εὐωνύμῳ παραγωγῇ· τοῦτ' ἔστι, τοὺς ἡγεμόνας ἐξ εὐωνύμου, τοῦ δὲ λοιποῦ ἡμίσεος τοὺς ἡγεμόνας ἐν δεξιᾷ παραγωγῇ.

52. Ὁμοιόστομος δὲ ἐν πορείᾳ διφαλαγγία ἐστίν, ἥτις τοὺς ἡγεμόνας ἑκατέρας τῆς φάλαγγος ἐκ τῶν αὐτῶν μερῶν ἔχει τεταγμένους, οἷον ἐκ δεξιῶν ἢ ἐξ εὐωνύμων ἑκατέρας φάλαγγος. 53. ἔμβολον δὲ καλεῖται, ὅταν ἡ

μερῶν, was gew. fehlt, aus C zugesetzt. — εἴτε περὶ τῷ (so!) V statt εἴτε ἐν παραγωγῇ. — βαδιεῖται V; gew. βαδιεῖ. — καὶ τετραπλεύρῳ CV; gew. τετραπλεύρῳ δέ.

49. Suid. I, 310, 13—15. Ael. XXXVII, 1.

50. Suid. I, 1418, 5—9 (verstümmelt!). Ael. XXXVII, 2 u. 3. — παραγωγαῖς (das erste Mal) C; gew. ἐπαγωγαῖς. — Gew. εὐωνύμοις. — Die Worte von ἐν παραγωγαῖς — τεταγμένους zwischen μερῶν und τοὺς δὲ fehlen in V.

51. Suid. II, 571, 16 — 572, 3. Ael. XXXVII, 4. — ἐπ' für ἐν C. — ἡμίσεος C; gew. ἡμίσεως.

52. Suid. III, 1119, 1 — 4. Ael. XXXVII, 5. — Κοιόστομος (so!) V; δὲ nach Ὁμοιόστομος, was gew. fehlt, aus CV zugesetzt.

53. Suid. II, 200, 2 — 4. Ael. XXXVII, 6. — ἐμβολὴ V.

Digitized by Google

ἀμφίστομος διφαλαγγία τὰ μὲν ἡγούμενα κέρατα ἀλλήλοις συνάψῃ, τὰ δὲ ἑπόμενα διαστήσῃ.

54. Κοιλέμβολον δὲ καλεῖται, ἐπειδὰν ἡ ἀντίστομος διφαλαγγία τὰ μὲν ἑπόμενα κέρατα συνάψῃ, τὰ δὲ ἡγούμενα διαστήσῃ.

55. Πλαίσιον ὀνομάζεται, ὁπόταν πρὸς πάσας τὰς πλευρὰς παρατάξηταί τις ἐν ἑτερομήκει σχήματι.

56. Πλινθία δὲ ἢ πλινθίον λέγεται, ὅταν ἐν τετραγώνῳ σχήματι ταὐτὸ τοῦτο πράξῃ, ὅπερ Ξενοφῶν ὁ τοῦ Γρύλλου πλαίσιον ἰσόπλευρον καλεῖ.

57. Πεπλεγμένη φάλαγξ ἐστίν, ἥτις τοῖς ὑποπίπτουσι τόποις ἀναγκαζομένη ἐξομοιοῦσθαι τερηδόνος λόγον ἐπέχει· ξιφοειδὴς γὰρ ἡ φάλαγξ ὅλη γίνεται καὶ πολυειδὴς τῇ τάξει.

58. Ἐπικαμπὴς δέ, ἐπὰν τὰ μέσα τοῖς πολεμίοις προσπίπτῃ, τὰ δὲ κέρατα ἐκ τῶν ὀπίσω μερῶν ὄρθια ὑφ' ἑαυτὴν ἔχῃ τεταγμένα.

59. Ἐσπαρμένη δέ, ὅταν εἰς ὄγκους πλείονας διαλύηται τῶν ταγμάτων.

60. Κυρτὴ δὲ καὶ κοίλη καὶ ἐπικάμπιος λέγεται εἰς τοὐπίσω καὶ πρόσω ἡ τὸ στόμα κοῖλον ἔχουσα ἢ κυρτὸν

54. Ael. XXXVII, 7.

55. Suid. IV, 303, 3 f. Ael. XXXVII, 8. — *ἐν*, was gew. fehlt, aus C zugesetzt.

56. Suid. IV, 312, 15—18. Ael. XXXVII, 9. — *ἐν* fehlt in V. — *πράξῃ* CV; gew. *πράξῃς*. — Statt *πλαίσιον* haben CV *διπλάσιον*.

57. Suid. IV, 183, 11—14. Ael. XLVIII, 2. 3 im Anhang zu den kritischen Noten S. 543 f. — *ξιφοειδὴς γὰρ ἡ φάλαγξ ὅλη γίνεται* aus C (wo aber *ξιοειδὴς* steht); gew. *καὶ ξιφοειδὴς ἡ φάλαγξ γίνεται ὅλη*. So auch V, nur dass *ὅλη γίν.* dasteht.

58. Suid. II, 409, 3—5. Ael. XLVI, 1 im Anhang S. 540 f. — *ὄρθιον* V.

59. Suid. II, 555, 17 f. Asklep. XI, 7. — *ἐπαρμένη* C. — *τῶν* fehlt in CV; *τῶν πραγμάτων* hat Suidas.

60. Suid. III, 474, 9—14. Ael. XLV, 3. XLVI im Anhang S. 539—42. Vgl. Asklep. XI, 1. — *αὐτῶν* V; gew. *αὐτῆς*. — *γίνεται* C. — *ἢ* C; gew. *καὶ*.

Digitized by Google

ἢ ἐπικαμπές, καὶ τοῦτο, ὡς εἴρηται, ἢ εἰς τοὐπίσω ἢ εἰς τὸ πρόσω, ὥστε τὰ εἴδη αὐτῶν γίνεσθαι ἕξ, ἑκάστης τῶν τριῶν εἰς τοὐπίσω σχηματιζομένης ἢ εἰς τὸ πρόσω.

61. Ὑπερφαλάγγησις λέγεται, ὅταν ἐξ ἑκατέρων μερῶν τῆς φάλαγγος ὑπερέχωμεν τῶν πολεμίων.

62. Ὑπερκέρασις δέ, ὅταν ἐκ τοῦ ἑτέρου μέρους μόνον ὑπερέχωμεν τῶν πολεμίων.

63. Λεπτυσμός ἐστιν, ὅταν τὸ βάθος τῆς φάλαγγος συναιρῆται, καὶ ἀντὶ ις' τυχὸν ἀνδρῶν ἐλάττους γίνωνται.

61. Suid. IV, 1345, 18—20. Ael. XXXVIII, 1. — ὑπερφαλάγγησις eigne Verbesserung; gew. ὑπερφαλάγγισις; bei Suid. gar ὑπερφαλαγγίασις und ὑπερφαλαγγίωσις.

62. Suid. IV, 1337, 10—12. Ael. ibid. — ὑπερκέρασις C; gew. ὑπερκέρωσις.

63. Suid. III, 539, 13—15. Ael. XXXVIII, 3. — Ἔπτισμός (so!) V. — συναιρεῖται C. — γίνωνται gew.; γίνονται C. — In V folgen die beiden letzten Glossen in verkehrter Ordnung, nämlich so: 63. 62.

Digitized by Google

Vorbemerkung zu Γ.

Diese bis dahin ungedruckte Schrift des bekannten Byzantinischen Vielschreibers Michael Constantinos Psellos (1020—1105) ist ebenfalls von Boissonade mit vielen andern auch noch nicht herausgegebenen Schriften desselben veröffentlicht worden in Ψέλλος —. Norimbergae MDCCCXXXVIII. p. 120 — 124; und zwar, wie Boissonade in seinen Noten p. 318 sagt: „e codice 1182, p. 106, 2.“ S. Einleit. S. 74. 100.

Digitized by Google

Γ.

ΜΙΧΑΗΛ ΤΟΥ ΨΕΛΛΟΥ

ΠΕΡΙ ΠΟΛΕΜΙΚΗΣ ΤΑΞΕΩΣ.

1. *Φιλοσόφῳ δὲ οὐ πολεμητέον μέν, ἐπιστατέον δὲ καὶ πολέμοις καὶ στρατοπέδοις· καὶ διαιρετέον τὴν ἠθροισμένην εἰς μάχην πληθὺν εἰς πεζικὴν τάξιν καὶ εἰς ἱππικήν, καὶ τὴν μὲν πεζικὴν ὑποδιαιρετέον εἰς ὁπλίτας, εἰς πελταστὰς καὶ εἰς ψιλούς, τὴν δὲ ἱππικὴν εἰς δορυφόρους, εἰς τοὺς λεγομένους Ταραντίνους, οἳ μόνῳ χρῶνται τῷ δι' ἀκοντίων ἀκροβολισμῷ, καὶ εἰς ἱπποτοξότας· καὶ ποιητέον συμμέτρους τῷ ἀριθμῷ τοὺς εἰς πόλεμον ἐξαγομένους, ὥστε δύνασθαι τὸν στρατηγὸν εὐκόλως μετασχηματίζειν τὴν φάλαγγα εἴς τε διπλασιασμοὺς καὶ πολλαπλασιασμούς, καὶ ὅσαι ἄλλαι τάξεων καὶ σχημάτων μεταβολαί.*

2. *Καὶ ἐπαινετέον αὐτῷ τὸν ἀριθμὸν τῶν πεζῶν ὁπλιτῶν, εἰ χιλιάδες εἶεν δεκαὲξ καὶ τριακόσιοι ὀγδοήκοντα τέσσαρες· οὗτος γὰρ ὁ ἀριθμὸς εἰς δυάδας διαιρούμενος μέχρι μονάδος ἴσα τὰ διαιρούμενα δείκνυσι.*

3. *Καὶ συντακτέον τοὺς τοιούτους ὁπλίτας κατὰ λόχους, οὓς καὶ στίχους κατονομάζουσι. καὶ τοῦ λόχου ὁ μὲν πρῶτος ἑστάμενος λοχαγὸς καὶ πρωτοστάτης αὐτῷ καλείσθω, ὁ δὲ τελευταῖος οὐραγός, ὁ δὲ μέσος ἡμιλοχίτης.*

4. *Ποιητέον δὲ αὐτῷ καὶ συλλοχισμὸν ἤτοι παράθεσιν λόχου πρὸς λόχον κατὰ πλευρὰν ἢ ἐπιλοχισμὸν εἰς ὁλοκλήρους λόχους ἑτέρους ἐπιτάττοντι· ἐξ ὧν ποιητέον*

Digitized by Google

αὐτῷ καὶ διλοχίτας καὶ τετράρχας καὶ ταξιάρχας καὶ συνταγματάρχας καὶ φαλαγγάρχας καὶ τὰ λοιπὰ τῆς στρατηγίας ὀνόματα.

5. Καὶ συντακτέον τὴν φάλαγγα κατὰ διαφόρους ἀποτομάς· κλητέον δὲ αὐτῷ ἀπὸ τῆς μέσης ἀποτομῆς τὸ μὲν δεξιὸν ὅλον τῆς φάλαγγος κέρας δεξιόν, τὸ δὲ εὐώνυμον κέρας ἀριστερόν.

6. Τακτέον δὲ αὐτῷ τὴν φάλαγγα ποτὲ μὲν ἀραιότέραν, ποτὲ δὲ πυκνοτέραν, ὡς ἡ χρεία δοκιμάσοι· καὶ ἀραιοτέρας μὲν τασσομένης ἐχέτω ἕκαστος ὁπλίτης πήχεις τέσσαρας, πεπυκνωμένης δὲ πήχεις δύο, ἐν δὲ τῷ συνασπισμῷ πῆχυν ἕνα.

7. Ἐπισκεπτέον δὲ αὐτῷ καὶ περὶ τοῦ μήκους τῶν δοράτων καὶ τῆς τούτων ἐκτάσεως καὶ κατοχῆς· δεκατεσσάρων γὰρ τούτων πηχῶν ἐχόντων ἐπέκτασιν οἱ μὲν δύο πήχεις παρὰ τοῦ λοχαγοῦ κατεχέσθωσαν, οἱ δὲ δώδεκα προβεβλήσθωσαν ἔμπροσθεν τῆς φάλαγγος.

8. Τῶν μὲν οὖν πεζῶν ὁπλιτῶν οὗτος ὁ ἀριθμὸς καὶ τοιαύτη ἡ σύνταξις· τοὺς δέ γε ψιλοὺς ἡμίσεις συναθροιστέον αὐτῷ τῶν ὁπλιτῶν, καὶ τοὺς αὐτοὺς ποιητέον κἀνταῦθα λόχους πλὴν τῆς ἡμισείας μερίδος.

9. Τὰ δὲ ὀνόματα κἀν τούτοις ἰδιάζοντα παρὰ τὴν ἑτέραν σύνταξιν· ψιλαγία γὰρ καὶ ξεναγία καὶ σύστρεμμα καὶ ἐπιξεναγία καὶ στῖφος καὶ ἐπίταγμα αἱ τῶν ἐνταῦθα διαφόρων λόχων προσηγορίαι.

10. Τούτων δὲ αὖθις, φημὶ δὴ τῶν ψιλῶν, ἡμίσεις τοὺς ἱππέας συναθροιστέον· καὶ τοὺς αὐτοὺς μὲν λόχους ποιητέον κατὰ ἀναλογίαν, ὀνόματα δὲ κἀν τούτοις καινοτομητέον ἰλαρχίαν καὶ ἐπιλαρχίαν καὶ Ταραντιναρχίαν καὶ ἱππαρχίαν [καὶ ἐφιππαρχίαν] καὶ τέλος καὶ ἐπίταγμα.

7. λοχαγοῦ] Soll wohl ὁπλίτου heissen.

9. στῖφος] στίφος C, wo auch καὶ σύστρεμμα fälschlich statt nach ξεναγία steht.

10. ἐπιλαρχίαν] So schon Boissonade aus Ael. XX, 2; ἱππαλαρχίαν C.

[καὶ ἐφιππαρχίαν] fehlt in C. Es könnte Jemand glauben, Psellos habe eine andere Eintheilung befolgt, indem

Digitized by Google

11. Ἰστέον δὲ αὐτῷ καὶ τὰ τῆς ἱππικῆς τάξεως σχήματα, ὡς τὰ μέν εἰσι τετράγωνα, τὰ δὲ ἑτερομήκη, τὰ δὲ ῥομβοειδῆ, τὰ δὲ ἐμβολοειδῆ· καὶ ἐπαινετέον αὐτῷ πάντων τὴν τετράγωνον ἴλην εἰς τε τὸ στοιχεῖν καὶ ζυγεῖν τοὺς ἱππέας. ἡ μὲν οὖν ῥομβοειδὴς ἴλη ἐπιτηδειοτάτη ἐστὶ πρὸς πᾶσαν μεταβολὴν καὶ δυσκόλως ἐπιβουλεύεται, ἔμπροσθεν μὲν ἔχουσα τὸν ἰλάρχην, ὄπισθεν δὲ τὸν οὐραγόν, δεξιᾷ δὲ καὶ ἀριστερᾷ τοὺς πλαγιοφύλακας· ἡ δὲ ἐμβολοειδὴς ἴλη ἔχουσα τὸ μέτωπον εἰς ὀξὺ καταλῆγον καὶ εὐκόλως, ἐν οἷς ἂν ἐθέλῃ, ἐπιστρεφόμενον ὀξείας ποιεῖται τὰς μεταβολάς. τῶν δὲ ῥομβοειδῶν ἰλῶν αἱ μὲν καὶ στοιχοῦσι καὶ ζυγοῦσιν, αἱ δὲ οὔτε στοιχοῦσιν οὔτε ζυγοῦσι, καὶ αἱ μὲν στοιχοῦσι μέν, οὐ ζυγοῦσι δέ, αἱ δὲ ζυγοῦσι μέν, οὐ στοιχοῦσι δέ. ἀφώρισται δὲ ἑκάστη συντάξει ἀριθμὸς ἴδιος.

12. Ἰστέον δὲ τῷ φιλοσόφῳ τάσσοντι φάλαγγα καὶ τὰ τῆς στρατηγίας ὀνόματα. ἐπαγωγὴ τοίνυν ἐστὶν ἐν τῷ στρατεύματι, ὅταν [τάγμα] τάγματι ἀκολουθῇ, παραγωγὴ δέ, ὅταν [ἡ] φάλαγξ τοὺς λοχαγοὺς ἢ ἐκ δεξιῶν ἔχῃ παράγοντας, ὃ καλεῖται δεξιὰ παραγωγή, ἢ ἐξ εὐωνύμων, ὃ λέγεται εὐώνυμος παραγωγή. 13. Εἰδητέον δὲ αὐτῷ καὶ ἀμφίστομον διφαλαγγίαν καὶ ἀντίστομον καὶ ἑτερόστομον καὶ ὁμοιόστομον· καὶ ὅτι πρόταξις μὲν λέγεται τὸ τοὺς ψιλοὺς προάγειν τῆς τῶν ὁπλιτῶν φάλαγγος, τὸ δὲ ὄπισθεν αὐτοὺς εἶναι ἐπίταξις· παρεμβολὴ δέ, ὅταν εἰς τὰς ἀποτομὰς παρεμβάλωνται ἐπ' εὐθείας τινὲς ἀναπληροῦντες τὸ λεῖπον τοῦ μετώπου· πλινθίον δὲ λέγεται, ὅταν ἐκ τῶν τεσσάρων πλευρῶν τέσσαρσιν ἴσαις φάλαγξι

er an die Stelle der hier beseitigten Ephipparchie zu Anfange die Ilarchie eingesetzt habe, von der die Taktiker Nichts wissen. Das ist aber höchst unwahrscheinlich: Ilarchie statt Ile schrieb Psellos, weil deren Anführer Ilarch hiess.

τέλος] τέλη C.

11. μέν εἰσι] μὲν εἰσὶ C.

12. [τάγμα] fehlt in C, schon von Boissonade aus Ael. XXXVI, 2 supplirt.

[ἡ] fehlt in C.

Digitized by Google

παρατάξηταί τις· πλαίσιον δέ, ὅταν ἐκ τεσσάρων μὲν πλευρῶν γένηται παράταξις, οὐκ ἐν τετραγώνῳ δέ, ἀλλ' ἐν ἑτερομήκει σχήματι. 14. Καὶ κλίσις μέν ἐστιν ἡ κατὰ ἄνδρα κίνησις ἢ ἐπὶ δόρυ ἢ ἐπ' ἀσπίδα, μεταβολὴ δὲ ἡ εἰς τὰ ὀπίσω κατὰ ἄνδρα στροφή· καὶ ὡς ἡ μὲν ἀπὸ τῶν πολεμίων κλίσις ἐπὶ δόρυ ὀφείλει γίνεσθαι, ἡ δὲ πρὸς τοὺς πολεμίους ἐπ' ἀσπίδα. 15. Ἐξελιγμῶν δὲ γένη τρία, Μακεδών, Λάκων καὶ χορεῖος ὀνομαζόμενα. καὶ Μακεδὼν μὲν ἐξελιγμὸς γίνεται, ὅταν ὁ λοχαγὸς μεταβάληται, οἱ δὲ λοιποὶ πάντες ἀντιπαρέλθωσιν αὐτῷ ἐπ' ἀσπίδα σὺν τῷ οὐραγῷ· Λάκων δὲ ἐξελιγμός ἐστιν, ὅταν ὁ οὐραγὸς μεταβάληται, οἱ δὲ λοιποὶ πάντες καὶ αὐτοὶ μεταβαλόμενοι καὶ ἀντιπαρελθόντες μετὰ τοῦ λοχαγοῦ ταχθῶσιν εἰς ὃν πρότερον ἡ φάλαγξ τόπον εἶχεν ὀπίσθιον· ὁ δὲ χορεῖος τὸ μέτωπον στρέφων ὄπισθεν, τὴν δὲ οὐραγίαν μετὰ τοῦ βάθους ἔμπροσθεν, οὐ μετατίθησι τοῦ ἰδίου τόπου τὴν φάλαγγα. 16. Καὶ ὑπερκέρασις μέν ἐστιν, ὅταν ἡ φάλαγξ καθ' ἓν τῶν κεράτων αὐτῆς τῆς ἐναντίας ὑπεκτείνηται· φάλαγγος· ὑπερφαλάγγισις δέ, ὅταν τοῖς δυσὶ κέρασι τὴν ἐναντίαν ὑπερφαλαγγίσῃ.

17. Ταῦτα τῷ φιλοσόφῳ καὶ ἱστέον καὶ ποιητέον· τέχνη τις γάρ ἐστι κατὰ τὴν ἰδίαν ἐπιστήμην τεχνῶν καὶ ἐπιστήμη ἐπιστημῶν.

14. κλίσις] So Boissonade; κλῆσις C.

15. χορεῖος] χόριον C. „Infra usitato accentu, χορεῖος." BOISSON.

μεταβαλόμενοι] μεταβαλλόμενοι C.

λοχαγοῦ] λόχου C.

16. ὑπερφαλάγγισις] So Boissonade; ὑπερφαλάγγιος C.

Digitized by Google

Erklärende Anmerkungen

zu

den drei Taktikern.

Ael. II. Asklep. I. Anon. XIV, 5—8. Eintheilung des Heeres in Kombattanten und Nichtkombattanten einerseits, der Kombattanten nach den Waffengattungen andrerseits. Vgl. Veget. II, 1.

Anon. unterscheidet XIV, 8 innerhalb der Classe der Nichtkombattanten noch die Arbeiter von denen, welche die Lebensbedürfnisse der Armee besorgen; man vergleiche hiezu Xenoph. Staat der Laked. XI, 2. Demgemäß legt denn auch der ideale Kyros auf diese Dinge einen großen Werth: s. Kyrup. VI, 2, 32 — 37. Da sollen nicht allein außer dem Troß der Packknechte (σκευοφόροι) noch die Straßenarbeiter (ὁδοποιοί) ein besonderes Corps bilden, sondern die nothwendigsten Handwerker — Schmiede, Zimmerleute und Lederarbeiter — werden ebenfalls vom Kriegsdienste entbunden und sollen Jedermann gegen Lohn zu Diensten sein. Endlich soll auch jeder Soldat manche einfache Werkzeuge, wie Riemen, Schnitzmesser, Feile, selbst bei sich führen und selbst handhaben. Auch der Krämer und Marketender wird unter dem Gemeinnamen ἔμποροι daselbst 38 und 39 gedacht.

Anon. geht über die Eintheilung der Streitbaren kurz hinweg. Asklep. und Ael. dagegen verweilen mit großer Behaglichkeit und Breite dabei, namentlich macht ihnen die künstliche Zerlegung des Roßvolkes überhaupt und dann wieder der Reiter insbesondere vieles Vergnügen. Uebrigens stimmen Beide hier nicht völlig mit einander überein, wie man sich aus nachstehender Tabelle überzeugen kann:

Digitized by Google

A) Asklepiodotos theilt die Reiterei so ein:

I) *ΕΓΓΥΘΕΝ ΜΑΧΟΜΕΝΟΝ*

1) *δορατοφόρον* od. *ξυστοφόρον.* 2) *θυρεοφόρον.*

II) *ΜΕΣΟΝ*

Ἀκροβολισταί

1) *ἐλαφροί.* 2) *Ταραντῖνοι.*

III) *ΠΟΡΡΩΘΕΝ ΜΑΧΟΜΕΝΟΝ*

τοξόται oder *Σκύθαι.*

B) Aelianus theilt die Reiterei so ein:

I) *ΚΑΤΑΦΡΑΚΤΟΙ*

II) *ΑΦΡΑΚΤΟΙ*

1) *δορατοφόροι*

a) *δορατοφόροι ἰδίως* oder *ξυστοφόροι* oder *κοντοφόροι* b) *θυρεοφόροι*

2) *ἀκροβολισταί*

a) *Ταραντῖνοι*

α) *Ταραντῖνοι ἰδίως* od. *ἱππακοντισταί.* β) *ἐλαφροί*

b) *ἱπποτοξόται* od. *Σκύθαι.*

Dies ist einfach daher zu erklären, daß der Erstere sich den Kopf darüber zerbrochen hat, wie er bei seiner Eintheilung am besten die Zahl drei recht oft zum Vorschein bringen könne, während diese Sache dem Letzteren von minderer Wichtigkeit schien: s. Einleit. § 44.

Reitersorten gewöhnlicher Art, die Koppelreiter noch gar nicht gerechnet, bringt Aelianus glücklich sechs heraus; seine Musterkarte giebt also der in den modernen Heeren existirenden nichts nach, und über die eigentlichen Unterschiede der verschiedenen Gattungen kann man sich eben so wenig klare Rechenschaft geben, als über die Unterschiede der Husaren, Dragoner (mit Ausnahme der russischen), Jäger zu Pferde, Carabiniers, Guiden und Chevauxlegers in den gegenwärtigen europäischen Armeen, sobald man andere Unterschiede sucht als diejenigen der Uniformen.

Wenn man einzelne Reitergattungen Skythen, Tarantiner, Numidier u. s. w. benannt findet, so liegt auch hierin eine Analogie mit den Kosaken, Baschkiren, Haiducken, Kroaten (diese treten als Reiterei im dreißigjährigen Kriege auf) der neueren Zeit. Die Tarantiner spielen als leichte Reiter in den Diadochenheeren schon frühe eine bedeutende Rolle: vgl. Polyän. III, 7, 1. Diod. XIX, 42. 82. Polyb. XI, 12, 6 und 7.

Das Fußvolk wird einfacher abgethan, als die Reiterei; es verdient bemerkt zu werden, daß sowohl Askl. 2, als Ael. 9 der vielfach aufgestellten Ansicht direkt widersprechen, als seien die Spieße der Peltasten länger gewesen als jene der Hopliten.

Wir haben diese Meinung, welche ihren Ursprung in den unklaren und einander widersprechenden Berichten des Diodor und Nepos über die Reformen des Iphikrates hat, des Weiteren in unserer Geschichte des griechischen Kriegswesens besprochen, auf welche wir demnach verweisen können: S. 130. 164 — 168.

Ael. III, 3. Askl. I, 4. Von der Nothwendigkeit der Gliederung des Heeres. Ael. III, 4. Vom Begriff der Taktik. Man vergleiche hiemit Anon. XIV, 1. 2, wo eine sehr gute Erklärung von Taktik und eine sehr zweckmäßige Eintheilung ihres Stoffes gegeben wird: ferner Leo I, 1 — 6, wo Verschiedenartiges gemengt ist: 1. *Τακτικὴ ἐστιν ἐπιστήμη πολεμικῶν κινήσεων· κινήσεις δὲ πολεμικαί εἰσιται, αἱ μὲν κατὰ γῆν, αἱ δὲ κατὰ θάλατταν.* 2. *τακτικὴ ἐστι τέχνη στρατηγικὴ παρατάξεων καὶ ὁπλισμῶν καὶ κινήσεων στρατιωτικῶν.* 3. *στρατηγικὴ δέ ἐστιν στρατηγῶν ἀγαθῶν συνάσκησις ἤγουν μελέτη καὶ γυμνασία μετὰ στρατηγημάτων ἤτοι τροπαίων συναθροισμοῦ* (?). 4. *σκοπὸς τῇ τακτικῇ διὰ τῶν ἐνδεχομένων ἐπιβουλῶν καὶ πράξεων νικῆσαι* (gew. *κινῆσαι*) *τοὺς πολεμίους.* 5. *χρήσιμον δέ ἐστιν ἡ τακτικὴ τὸ δι' εὐτάκτου θέσεως συμπλέκεσθαι τοῖς πολεμίοις.* 6. *τέλος τῇ τακτικῇ κατὰ τὸ ἐνδεχόμενον ἀμέμπτως διατάξαι τὸ στράτευμα.* Man sieht also, daß schon

Digitized by Google

damals, wie noch heut zu Tage die militärischen Schriftsteller über eine gute Erklärung der Taktik sich den Kopf zerbrachen. Wie diese Unbestimmtheit des Begriffs der Taktik ein sehr alter Schaden ist, so wird er wohl auch noch ein höheres Alter erreichen. Zu Xenophon's Zeit verstand man unter Taktik wesentlich dasjenige, 1 was wir heute Elementartaktik nennen und was in den Exercierreglements enthalten zu sein pflegt. Xenophon selbst erklärt zwar auch die Taktik nur für einen sehr kleinen Theil der Feldherrnkunst, will jedoch ihren Begriff weiter ausgedehnt haben, als es gewöhnlich geschah, und mag einen Drillmeister noch keinen Taktiker nennen. Vgl. Einleit. § 11 und 12.

Ael. IV. Askl. II, 1 und 2. cfr. Anonym. XV, 9. Von der Rotte und ihrer Stärke.

Der Ausdruck λόχος für Rotte scheint durchaus erst der neueren Zeit anzugehören; das alte Wort für Rotte ist στίχος oder στοῖχος — jenes das beglaubigte Wort, dieses, wie es scheint, von den Lexikographen wie Poll. IV, 108. 109 nach dem Verbum στοιχεῖν vorgezogen —. Bei Xenophon ist λόχος immer eine größere Abtheilung: in der Anabasis versteht er darunter eine Compagnie von 100 Mann, welche der Regel nach in 12 Rotten rangirt ist; in der Kyrupädie eine Abtheilung von einem Führer und 24 Mann, welche der Regel nach auf 2 Rotten (Dekaden) zu 12 Mann aufgestellt wird und den vierten Theil der Taxis von 100 Mann bildet; dann geht es noch weiter im Dezimalsystem aufwärts; 10 Taxen von 1000 Mann bilden eine Chiliarchie, 10 Chiliarchien von 10,000 Mann eine Myriarchie. Vgl. Anab. IV, 8, 15. III, 4, 21. VII, 1, 23. Kyrup. II, 1, 22 ff. 3, 21. 4, 4. VI, 3, 21. Der lakedämonische Lochos hat in der Schlacht

1) Kyrup. I, 6, 14: „Ὡς δέ μοι καταφανὲς ἐποίησας, ὅτι μικρόν τι μέρος εἴη στρατηγίας τὰ τακτικά, ἐπιρομένου μου, εἴ τι τούτων οὐ με διδάξαι ἱκανὸς εἴης, ἀπιόντα με ἐκέλευσας τοῖς στρατηγικοῖς νομιζομένοις ἀνδράσι διαλέγεσθαι καὶ πυθέσθαι, πῇ ἕκαστα τούτων γίγνεται.“

Ebendaſ. VIII, 5, 15: „Καὶ τὸ τακτικὸν δὲ εἶναι οὐ τοῦτο μόνον ἡγεῖτο, εἴτις ἐκτεῖναι φάλαγγας εὐπόρως δύναιτο ἢ βαθῦναι ἢ ἐκ κέρατος εἰς φάλαγγα καταστῆσαι ἢ ἐκ δεξιᾶς ἢ ἀριστερᾶς ἢ ὄπισθεν ἐπιφανέντων πολεμίων ὀρθῶς ἐξελίξαι, ἀλλὰ καὶ τὸ διασπᾶν, ὁπότε δέοι, τακτικὸν ἡγεῖτο καὶ τὸ τιθέναι γε τὸ μέρος ἕκαστον, ὅπου μάλιστα ἐν ὠφελείᾳ ἄν εἴη, καὶ τὸ ταχύνειν δὲ ὅπου φθάσαι δέοι, πάντα ταῦτα καὶ τὰ τοιαῦτα τακτικοῦ ἀνδρὸς ἐνόμιζεν εἶναι καὶ ἐπεμελεῖτο τούτων πάντων ὁμοίως.“ Noch ausführlicher werden alle Einzelheiten, die bei Xenophon zur Taktik gehören, ebendaſ. I, 6, 43 aufgezählt. Vgl. Denkwürd. III, 1, 6 in Einleit. Anmerk. 63.

Digitized by Google

bei Mantineia eine Normalstärke von 512 Mann, welche in 4 Pentekostyen von 128 Mann und 16 Enomotien von 32 Mann gegliedert sind. S. Thukyd. V, 68. Xenoph. Staat d. Laked. XI, 4. 5. 10. Vgl. gr. Kriegswes. S. 90 f. 105. Von einer geordneten Schaar nicht nur von Kriegern, sondern auch von Weibern, Kindern und Greisen findet es sich bei Aeschylos: Sieben 56. 442. Eumen. 980; daher namentlich auch von dem tragischen Chore selbst (Sieben 106. Eumen. 46. Agamemnon 1634, wo sich die Greise einander als λοχῖται anreden), welcher bekanntlich nur ausnahmsweise in Einer Rotte aufgestellt wird, sondern gewöhnlich in dreien zu vier oder fünf Mann, je nachdem er aus 12 oder 15 Personen besteht. Eine größere Abtheilung der als exercitus gegliederten Bürgerschaft hat auch Xenophon im Sinne, wenn er Hiero IX, 5 sagt: „διήρηνται μὲν γὰρ ἅπασαι αἱ πόλεις αἱ μὲν κατὰ φυλάς (so Athen), αἱ δὲ κατὰ μόρας (so Sparta: s. zu Staat d. Lak. XI, 4.), αἱ δὲ κατὰ λόχους (so Theben?), καὶ ἄρχοντες ἐφ' ἑκάστῳ μέρει ἐφεστήκασιν.“ Daher hatten Dionysios und Plutarchos ganz Recht, die Römische centuria mit λόχος, die comitia centuriata mit ἐκκλησία λοχῖτις zu übersetzen. — Die Stärke der Rotte entscheidet über die Tiefe der Aufstellung; sie betrug normalmäßig bei den Griechen des 5ten und 4ten Jahrhunderts 8 Mann; bei den Lakedämoniern vielleicht öfters 12 Mann, wenn sie nämlich ihre Enomotieen auf 3 Rotten rangirten: Xenoph. Staat d. Laked. XI, 4. Hellen. VI, 4, 12; vgl. gr. Kriegswes. S. 118 f. Die Rangirung der Enomotie auf 3 Rotten stimmt wieder mit derjenigen des tragischen Chors, eben so wie mit dessen ursprünglicher Stärke die Stärke der Rotte von 12 Mann übereinstimmt. Vgl. Einleit. § 7. Wir kommen übrigens auf die lakedämonische Tiefe von 12 Mann noch wieder zurück. Daß die Tiefe hier oder überhaupt irgendwo starr festgehalten sei, daran ist nicht zu denken. Es ist auch keineswegs nöthig, der Rotte immer eine solche Stärke zu geben, daß sie ohne Rest bis zum letzten durch 2 theilbar ist. Um die Eindoppelung nach der Front bewerkstelligen zu können, genügt es vollkommen, daß sie überhaupt nur durch zwei einmal theilbar sei, und für die Verdoppelung der Tiefe war gar keine Theilbarkeit der Rotte nöthig; für diese kam es vielmehr nur darauf an, daß die Zahl der Rotten in einer Sektion durch zwei ohne Rest theilbar sei, wie dies in der Tetrarchie der Fall ist, aber nicht in der lakedämonischen Enomotie, sobald dieselbe in drei Rotten aufgestellt wird.

Ael. V. Askl. II, 2. 3. Anon. XV, 9. Von der Anordnung einer Rotte in sich. Es fällt in die Augen, daß dasjenige, was hier von der Eintheilung der Rotte in vier Enomotieen gesagt wird, lediglich aus einer Verwechselung der Begriffe der eigentlichen Rotte, des στίχος einerseits, und der Söldnercompanie des Xenophon des λόχος von 100 Mann hervorgegangen ist. Die Quelle

Digitized by Google

dieſer Verwirrung hat zum Ueberfluß die ältere Ausgabe des Aelianus § 3 ausdrücklich angegeben; es iſt Xenoph. Anab. IV, 3, 26, womit III, 4, 19—23 zu verbinden iſt: vgl. gr. Kriegsweſ. S. 188 f. und S. 193. Dieſer Verwechſelung verdanken wir auch offenbar die Erklärung bei Suidas tom. I, 2, p. 270: „*Ἐνωμοτία τάξις τις στρατιωτικὴ ἀνδρῶν ε' καὶ κ' παρὰ Λακεδαιμονίοις*!“

2 Ael. VI. Asklep. II, 4. Anon. XV, 16. Von der Rottirung oder Nebeneinanderſtellung mehrerer Rotten.

Ael. VII, 1—3. Asklep. II, 5. Anon. XV, 1. 5. 6. 12. Von der Bildung der Gefechtslinie der Hopliten oder der Hoplitenphalanx durch die Rottirung.

Ael. VII, 4—6. Asklep. VI, 1. VII, 1. Anon. XXXV. Von der Aufſtellung der Leichtbewaffneten und der Reiter. Wenn unſere Autoren die normale Aufſtellung der Leichtbewaffneten hinter der Hoplitenphalanx annehmen, ſo iſt das wiederum ein Beweis, wie gedankenlos ſie Alles durcheinander werfen. Die Begründung in der älteren Ausgabe des Aelian § 4 zeigt, daß in der That die Gefechtsſtellung gemeint iſt. In dieſer aber hat die Rangirung der Leichten hinter den Schweren weſentlich nur ſo lange einen Sinn, als die Leichtbewaffneten noch gar nicht von den Schwerbewaffneten getrennt, noch gar nicht in beſondere Abtheilungen zuſammengeſtellt ſind, ſondern ſich zu den Phalangiten verhalten, wie perſönliche Gefolge zu gewiſſen Herren. Dies iſt z. B. der Fall in der älteſten Aufſtellung der Lakedämonier, wahrſcheinlich bis zu dem ſogenannten dritten meſſeniſchen Kriege: ſ. gr. Kriegsweſ. S. 49—52. Unter gleichen Verhältniſſen findet ſich dieſe Aufſtellungsform dann auch immer wieder; ſo z. B. in den Lehnsheeren des Mittelalters, namentlich bei den Franzoſen, welche ſich nach Lanzen in der Weiſe ordneten, daß jede Lanze eine Rotte bildete, während die Lanze aus einem ſchwergerüſteten Ritter als Vormann und Führer und deſſen leichter gerüſteten Gefolgsleuten beſtand. Und ſo finden wir denn ähnlich in der ſpätrömiſchen und byzantiniſchen Zeit — was hier nur angedeutet werden mag — das Linienfußvolk durchweg mit Fernwaffen, vorzugsweiſe

2) Xen. Mem. III, 1, 7: „*Καλὸν δὲ καὶ τὸ τακτικὸν εἶναι. πολὺ γὰρ διαφέρει στράτευμα τεταγμένον ἀτάκτου, ὥσπερ λίθοι τε καὶ πλίνθοι καὶ ξύλα καὶ κέραμος ἀτάκτως μὲν ἐρριμμένα οὐδὲν χρήσιμά ἐστιν, ἐπειδὰν δὲ ταχθῇ κάτω μὲν καὶ ἐπὶ πολὺς τὰ μήτε σηπόμενα μήτε τηκόμενα οἵ τε λίθοι καὶ ὁ κέραμος, ἐν μέσῳ δὲ αἵ τε πλίνθοι καὶ τὰ ξύλα ὥσπερ ἐν οἰκοδομίᾳ συντίθενται, τότε γίγνεται πολλοῦ ἄξιον κτῆμα οἰκία.*“

Digitized by Google

mit dem Bogen bewaffnet, neben welchem die vorderen Glieder noch zum etwa nöthigen Nahkampfe Schwert und Spieß führen. S. Veget. III, 14 (ein sehr verwirrtes Capitel!). Mauric. XII, 8, 12, p. 316 (auf 4 scutati 1 Bogenschütz); ibid. 16, p. 323. Leo tact. V, 3. Es hat eigentlich in diesen Zeiten der Unterschied zwischen Schweren und Leichten fast ganz aufgehört. Sobald aber die Leichtbewaffneten von den Hopliten getrennt und in selbstständige Abtheilungen zusammengefügt werden, sind sie offenbar überall sonst besser zu gebrauchen, als hinter der Hoplitenphalanx. Wenn Xenophon im Widerspruch mit dieser Ansicht bei der Anordnung seiner Idealschlacht (Kyrup. VI, 3, 24) die Leichtbewaffneten, zuerst die Speere, dann die Bogenschützen gleichfalls hinter der 12 Mann tiefen Linie der Hopliten sich aufstellen läßt, so muß man sich erinnern, daß er in jener Schlacht des Kyros vor allen Dingen das Princip des entschiedenen Durchbruches und Einbruches in den Feind mit allen seinen Vorzügen zur Anschauung bringen will; zu diesem Einbrechen sind aber natürlich die Leichtbewaffneten gar nicht gemacht, was ausdrücklich hervorgehoben wird; und es kommt daher vor allen Dingen darauf an, sie für den Beginn der sofort in jenem Sinne einzuleitenden Schlacht gar nicht zu verwenden. Dagegen versehen sie dann später im Verlaufe derselben den Dienst von Reserven: als die persischen Hopliten von der 100 Mann tiefen Phalanx der Aegyptier zurückgeworfen werden, so werden sie von den hinter ihnen durch die Nachhutsmänner — οἱ ἐπὶ πάσι a. a. O. 25, auch eine Phantasie des Xenophon — aufgedrängten Schützen mit Wurfwaffen sekundirt: VII, 1, 34. Uebrigens haben unsere Taktiker, wie es scheint, bei der Annahme jener Stellung auch die gewöhnliche Marschordnung der Griechischen Heere zur Nachtzeit im Sinne gehabt: da marschirten die Schweren voran, Peltasten und Leichte folgten nach, und die Reiterei bildete die Queue: Xenoph. Anab. VII, 3, 37 f. Kyrup. V, 3, 37 ff. Auch bei'm Defiliren und bei Parademärschen hat man wohl diese Reihenfolge angewendet.

Ael. VIII. Asklep. II, 7. Ueber die Stärke der Phalanx. Bei dem Anon. fehlt diese Betrachtung, doch geht aus XV, 13. 14 hervor, daß er sich die Rottenzahl seiner Hoplitenlinie ebenso groß denkt, als Aelian und Asklepiodot. Wenn man für die Stärke der Hoplitenphalanx eine gewisse Grenze festsetzt, so ist dies nicht ohne allen Sinn, namentlich dann, wenn man diese Phalanx als ein einheitliches Ganze bewegen und handhaben will; sie darf dann keine zu bedeutende Front haben, theils damit man sie gehörig übersehen, theils schon, damit man nur ein passendes Terrain für sie finden könne. In der guten griechischen und makedonischen Zeit hat man an eine solche einheitliche Bewegung der Phalanx nicht gedacht, es wurden vielmehr ihre größeren Abtheilungen von höchstens 256 Rotten als durchaus selbstständig behandelt.

Digitized by Google

Aber die Verkünstelung der späteren Zeit des Verfalles wollte allerdings in der Phalanx ein vollständig zusammengeschlossenes Ganze haben.

Selbst dann freilich würde es nicht darauf ankommen, ob die Phalanx um einige tausend Mann stärker ist oder nicht; indessen, wenn die Leute einmal in das Schematisiren hineingerathen, so ist
3 kein Halten mehr, und wir dürfen daher auch schon glauben, daß man später sich wirklich an die nach unseren Autoren überlieferten, ja noch den Byzantinern unverlorenen (z. B. Leo tact. IV, 57. Mauric. XII, 8, 8, p. 309) 16,384 Mann gehalten und wenn man dies that, „in diesem Zeichen" sicher zu siegen geglaubt hat. War es schon sehr überflüssig, daß die Rotte bis zuletzt durch zwei theilbar sei, so ist dies nun noch überflüssiger bei der Phalanx:

3) Liv. XXXIII, 4: „Macedonum vero phalangem et tunc stetisse et loco aequo iustaque pugna semper mansuram invictam. Decem et sex milia militum haec fuere, robur omne virium eius regni. XXXVII, 40: Regia acies varia magis multis gentibus, dissimilitudine armorum auxiliorumque erat. Decem et sex milia peditum more Macedonum armati fuere, qui phalangitae appellabantur." Vgl. Polyb. XVIII, 14, 7. Liv. XLII, 51: „Eo iam omnes Macedonum externorumque auxiliorum convenerant copiae. Castra ante urbem ponit omnesque armatos in campo struxit: summa omnium quadraginta tria milia armata fuere, quorum pars ferme dimidia phalangitae erant." Veget. II, 2 giebt die Hälfte als Normalzahl an: „Macedones, Graeci, Dardani (!) phalanges habuerunt, et in una phalange armatorum octo milia censuerunt."

Polyb. II, 65, 1 ff: „*Ἀντίγονος προῆγε μετὰ τῶν συμμάχων εἰς τὴν Λακωνικήν, ἔχων Μακεδόνας μὲν τοὺς εἰς τὴν φάλαγγα μυρίους, πελταστὰς δὲ τρισχιλίους, ἱππεῖς δὲ τριακοσίους, Ἀγριᾶνας δὲ σὺν τούτοις χιλίους, καὶ Γαλάτας ἄλλους τοσούτους, μισθοφόρους δὲ τοὺς πάντας πεζοὺς μὲν τρισχιλίους, ἱππεῖς δὲ τριακοσίους, Ἀχαιῶν δ' ἐπιλέκτους πεζοὺς μὲν τρισχιλίους, ἱππεῖς δὲ τριακοσίους, καὶ Μεγαλοπολίτας χιλίους εἰς τὸν Μακεδονικὸν τρόπον καθωπλισμένους, ὧν ἡγεῖτο Κερκιδᾶς Μεγαλοπολίτης, τῶν δὲ συμμάχων Βοιωτῶν μὲν πεζοὺς διακισχιλίους (?), ἱππεῖς δὲ διακοσίους, Ἠπειρωτῶν πεζοὺς χιλίους (?), ἱππεῖς πεντήκοντα, Ἀκαρνάνων ἄλλους τοσούτους (?), Ἰλλυριῶν χιλίους ἑξακοσίους (?), ἐφ' ὧν Δημήτριος ὁ Φάριος.*" Die unterstrichenen Abtheilungen, wenn auch die mit Fragezeichen Versehenen Phalangiten waren, was nicht ganz unwahrscheinlich ist, geben die Summe von 16,600! Die Agrianer und Galater sind gewiß keine Phalangiten; die Söldner wahrscheinlich auch nicht: vgl. Polyb. V, 65, 4 „*οὕσης τῆς μὲν φάλαγγος εἰς δυσμυρίους καὶ πενταχισχιλίους, τῶν δὲ μισθοφόρων εἰς ὀκτακισχιλίους.*

Digitized by Google

man kann absolut nicht einsehen, was damit erreicht werden soll. Indessen können wir getrost glauben, daß auch diese Narrheit den Generalen der späteren Diadochenheere von der größten Wichtigkeit gewesen sei; wenigstens weist die Geschichte auch sonst noch mehr Beispiele eben so großer für eben so wichtig gehaltener Narrheiten auf; und am Ende des vorigen Jahrhunderts hat es gewiß Generale genug gegeben, welche sich für verloren gehalten hätten, wenn ihren Soldaten in einer schönen Nacht plötzlich sämmtliche Zöpfe abgeschnitten worden wären!

Die einseitige und ausschließliche Wichtigkeit, welche nicht allein bei unsern Theoretikern, sondern auch bei andern Schriftstellern der 4
Phalanx beigelegt wird, läßt uns vermuthen, daß man in der späteren Diadochenzeit sie vorzugsweise pflegte und die heilige Zahl 16,384 so weit möglich vollständig zu erhalten suchte, weil man daran den Sieg gebunden wähnte. Da mag es denn freilich mehr als einmal einen recht unbehaglichen Eindruck gemacht haben, wenn die erste römische Pilensalve eine Lücke in dieses schöne Schema machte! Es wäre nicht undenkbar, daß unsere weisen Schematiker nach Mitteln gesucht hätten, sich ihre 16,384 immer vollzählig in der Linie zu erhalten. Aber wie diese Mittel finden? Nichts leichter als das! Sie durften nur Reservebataillone bilden, die sie außer dem Gefecht hielten, die sie aber dann, wie sich von selbst versteht, um Alles in der Welt nicht zu etwas Anderem benutzen durften, als zum Ausstopfen der Lücken und zur Herstellung der heiligen Zahl 16,384, — nicht etwa zu einer Umgehung, die den Sieg hätte entscheiden können. War freilich die Reserve aufgezehrt, so daß nun absolut die 16 384 nicht mehr herzustellen waren, dann blieb natürlicher Weise nichts weiter übrig, als auszureißen, so gut es gehen wollte. Und so ist denn wirklich in diesen späteren Schlachten gegen die Römer fast immer nur von der Ueberwältigung der Phalanx als von dem entscheidenden Momente des Sieges die Rede. Welch' ein Abfall von dem mannigfaltigen und doch einheitlichen Organismus des Alexanderheeres!

Ael. IX. Aekiev. II, 8. 10. Anon. XV, 13. Aufzählung der verschiedenen Abtheilungen der Hoplitenphalanx. Es versteht sich von selbst, daß die heilige Zahl 16,384 nicht umsonst mit so vieler Mühe aufgefunden ist; sie muß nun auch gehörig benutzt werden und dies geschieht am besten, indem man aus der Rotte die ganze Phalanx so anwachsen läßt, daß immer eine höhere Abtheilung aus zwei vorhergehenden von ihrer halben Stärke

4) S. noch Polyb. XXIX, 6, 11. Liv. VIII, 8. IX, 19. XXXI, 39. XXXII, 17. XXXIII, 8. XXXVII, 42. XLII, 61. XLIV, 37. 41. 42. Curt. III, 2, 13 f. 9, 7. Plutarch. Aemil. Paull. 19.

Digitized by Google

erbaut wird. Man kann damit ein sehr schönes Schema zusammenstellen. Es ist aber nicht daran zu denken, daß alle diese Abtheilungen wirklich, wenigstens in der guten Zeit der griechisch-makedonischen Taktik, benannt und unterschieden wurden. Schon die zum Theil willkürlichen und abenteuerlichen Namen, die wir eben deswegen auch ebenso verdeutscht haben, zeigen das zur Genüge. Die wichtigen Abtheilungen sind in der makedonischen Phalanx, d. h. bei der normalen Aufstellungstiefe von 16 Mann, die Tetrarchie von 4 Rotten, das Syntagma von 16 Rotten, die Chiliarchie von 64 Rotten; dann allenfalls noch die Phalanx oder Phalangarchie von 256 Rotten, welche mit der Taxis in Arrian's Anabasis, wenn diese normal zusammengesetzt gedacht wird, wie wir glauben, dasselbe ist: s. griech. Kriegswes. S. 235—237.

Alle diese Abtheilungen können quadratisch geordnet werden, d. h. so, daß sie eine gleiche Zahl von Gliedern und Rotten haben. Die Tetrarchie mit ihren 64 Mann enthält dann deren acht, sie stellt also die quadratische Ordnung her, sobald aus der Normaltiefe der Phalanx von 16 Mann in diejenige von 8 Mann übergegangen oder, was dasselbe heißt, die Mannschaftszahl in der Front verdoppelt wird.

Das Syntagma hat die quadratische Ordnung von 16 Rotten und eben so vielen Gliedern, wenn die normale Tiefe von 16 Mann besteht. Darin liegt die besondere Wichtigkeit dieses Truppenkörpers; er bildet die eigentliche taktische Einheit für die Evolutionen der Phalanx und ist der kleinste, welcher mit eigenen Offizieren außer Reihe und Glied versehen ist. Für die Bedeutung des Syntagma zeugt auch seine bei den Byzantinern noch fortdauernde Tradition, von denen es Tagma genannt wird: s. z. B. Leo tact. IV, 56. 62. Mauric. XII, 8, 8, p. 308 sq.

Die Chiliarchie hat die quadratische Ordnung von 32 Mann in der Front und ebensoviel in der Tiefe, wenn aus der Normalstellung auf 16 Gliedern die Tiefe der Mannschaftszahl noch verdoppelt wird.

Die quadratischen Ordnungen sind für die Phalanx bei deren großer Tiefe wegen der Ausführung der Schwenkungen — Epistrophen — von so großer Bedeutung. Es ist klar, daß, wenn mehrere Abtheilungen, welche nebeneinander aufgestellt sind, gleichzeitig um ihre rechten oder linken Flügelleute schwenken sollen, ohne daß diese Flügelleute von ihrem Platze weichen, die betreffenden Abtheilungen mindestens eben so viele Leute in der Front, als in der Tiefe haben müssen; andernfalls würden sie sich ja nach der Schwenkung theilweise decken, was nicht möglich ist.

Allerdings gilt das Gesagte mit völliger Strenge nur dann, wenn der Abstand der Glieder von einander gleich dem Abstande der Rotten von einander angenommen wird. Daß diese Abstände wirklich einander gleich gewesen seien, ist aber in der That, obgleich unsere Schriftsteller es sagen, nicht wahrschein-

Digitized by Google

lich — worauf wir weiter unten noch tiefer eingehen müssen —. Vielmehr läßt sich schließen, daß der Gliederabstand geringer war, als der Rottenabstand; indessen der Schwenkung aus der Gefechtslinie — Phalanx — in die Marschkolonne — Epagoge — ist ein solches Verhältniß nur günstig, da sich im Marsche allerdings die Gliederabstände bald den Rottenabständen gleich herstellen werden, wenn sie auch in der Gefechtsstellung und bei der Attake geringer sind als diese. Die besondere Wichtigkeit der quadratischen Ordnungen, namentlich der Tetrarchie und des Syntagma, und zwar gerade in der von uns eben angegebenen Beziehung, folgt auch aus Aelian selbst XXXVI, 2.

Es ergiebt sich leicht, daß somit die Stärke der bedeutenden Truppenkörper abhängig ist von der normalen Tiefe der Rotten. Es ist nicht ohne Interesse, davon noch eine spezielle Anwendung zu machen. Bei den Spartiaten finden wir als Hauptabtheilungen die Enomotie, die Pentekostys und den Lochos: die Pentekostys hat 4 Enomotieen und der Lochos 4 Pentekostyen, wir finden also hier ein Fortschreiten nicht von 1 : 2 : 4 : 8 : 16, sondern von 1 : 4 : 16. Wenn die Enomotie zu 3 Rotten von 12 Mann aufgestellt ist, so sieht man bald, daß die Pentekostys das volle Quadrat mit 12 Mann Front und 12 Mann Tiefe herstellt; der Lochos aber würde das Quadrat von 24 Mann Front und 24 Mann Tiefe darstellen, wenn jemals auf diese Tiefe eingedoppelt worden wäre, was freilich nicht wahrscheinlich ist. Dagegen bildet die Enomotie das volle Quadrat von 6 Mann Front und 6 Mann Tiefe, sobald in diese letztere durch Eindoppeln nach der Front aus der Normalstellung übergegangen wird, was aller Wahrscheinlichkeit nach sehr oft vorgekommen sein wird.

Auffällig ist es ohne Zweifel, daß wir bei den Lakedämoniern der geschichtlichen Zeit eine Truppenabtheilung unter dem Namen Pentekostys — Funfzigschaft — vorfinden, deren Stärke der Regel nach auf 128 bis 144 Mann kommt.

Es ist wohl anzunehmen, daß dieser Truppenkörper aus einem anderen entstand, welcher einst wirklich 50 oder ungefähr 50 Mann zählte, aber dann allmählich stärker gemacht wurde, ohne daß er dabei sein Wesen änderte, d. h. indem er in gleichem Verhältnisse blieb sowohl zu der höheren Truppeneinheit, von welcher er ein Theil war, als auch zu den Unterabtheilungen, in welche er zerfiel. Die Pentekostys von ungefähr 50 Mann müßte also, wie die spätere stärkere, auch in vier Enomotien getheilt gewesen sein. Diese ursprüngliche Enomotie hätte dann die Stärke von 12 Mann gehabt. 12 ist aber die Stärke des alten tragischen Chors und 50, vielleicht auch nur ungefähr 50, also 4×12 oder 48, ist die Stärke des dithyrambischen Chors. Dies Verhältniß verdient ge-

5) Thukyd. V, 68. Xenoph. Staat der Laked. XI, 4.

wiß die größte Beachtung. Wir glauben in der That, daß der tragiſche Chor die alte doriſche Enomotie in Stärke und Formation in die geſchichtliche Zeit hinüber getragen hat. Vgl. Einleit. §7. Dieſe Urenomotie, auf welche allein die Definition des Heſychios ἐνωμοτία τάξις τις διὰ σφαγίων ἐνώμοτος zu beziehen iſt, wäre alſo in drei Rotten zu vier Gliedern aufgeſtellt geweſen, und kam durch Eindoppeln nach der Front auf 6 Rotten und zwei Glieder. Eine ſo geringe Aufſtellungstiefe iſt für die alte doriſche Fechtart im höchſten Maße wahrſcheinlich. Man vergleiche hierüber griech. Kriegsweſ. S. 48 und 49.

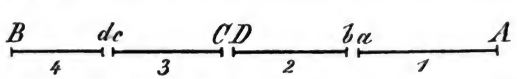
Von den fünf Mann außer Reih' und Glied, welche nach makedoniſcher Ordonnanz dem Syntagma zugetheilt wurden, ſagen Asklepiodot. II, 9 und das Militärlexikon § 14 ausdrücklich, daß ſie früherhin, als die Stärke der Rotten nur acht Mann betrug, zu derjenigen Abtheilung, welche damals Taxis hieß und 8 Rotten, alſo 64 Mann zählte, gehört hätten, weil damals dieſe Abtheilung das volle Quadrat gebildet habe. Es beſtätigt ſich hierdurch direkt unſere Behauptung über die vorzugsweiſe Bedeutung der Truppenkörper von quadratiſcher Form.

Welche Bedeutung die Hypereten bei unſeren Taktikern haben, ergiebt ſich am deutlichſten aus Anon. XXX, 4, welcher, beiläufig bemerkt, den ſchließenden Offizier — Uragen — ganz ausläßt. Bei Xenophon treten die Hypereten weſentlich als berittene Begleiter des Feldherrn, als eine Ordonnanzcavallerie etwa mit dem Dienſtkreiſe auf, wie er den ſchweizeriſchen Guiden beſtimmt iſt. Er läßt aber auch den Kyros einmal ſeine Hypereten zum wirklichen Gefechtsdienſte gebrauchen, ungefähr wie der Kaiſer Napoleon ſeine escadrons de service benutzte. S. Xenoph. Hipparch. IV, 4. Kyrup. II, 1, 21. 4, 4. V, 3, 52. VI, 2, 13. 3, 13 und 14. VII, 3, 2 u. 3. Ueber ihre Eigenſchaften ſpricht er II, 1, 31.

Ael. X. cfr. Asklep. III, 1—4. Ueber die Vertheilung der Truppenanführer und reſp. der Truppenkörper in der Linie nach ihrer Tüchtigkeit. Wenn irgend etwas im Stande iſt, die alberne Sucht unſerer Taktiker nach Künſteleien in ein helles Licht zu ſtellen, ſo ſind es dieſe Paragraphen. Der eine, Aelianus, will die Truppenführer, der andere, Asklepiodotos, die ganzen Abtheilungen innerhalb eines jeden größeren Truppenkörpers, welcher aus vier elementaren Körpern zuſammengeſetzt iſt, ſo ordnen, daß immer die beiden Führer, reſp. die beiden elementaren Körper, welche dem einen Flügel zukommen, zuſammengenommen eben ſo tüchtig ſind, als die beiden Führer, reſp. Körper des anderen Flügels. Aelianus oder derjenige, welcher ſeine Taktik überarbeitete, ſucht die Sache dadurch klar zu machen, daß er zuerſt von den oberſten Anführern, den Phalangarchen und Merarchen ausgeht §. 1 und 2; dann umgekehrt von den unterſten Befehlshabern, den Lochagen und Tetrarchen ſpricht §. 3 und 4.

Digitized by Google

Bezeichnen wir nun die Phalangarchen hinsichtlich ihrer Tüchtigkeit mit A B C D und die 4 ersten Merarchen mit a b c d der Reihe nach, so erhalten wir für die Aufstellung dieser 8 Offiziere folgendes Schema:



Man sieht, unser Mann ist noch gnädig: er könnte uns nun auch noch mittheilen, wo die der Tüchtigkeit nach letzten 4 Merarchen gestanden haben! Nach demselben geistreichen Exempel erhalten wir dann noch die Stellung der Lochagen innerhalb der Tetrarchie und der Tetrarchen innerhalb des Syntagma angewiesen. Bezeichnen wir jene mit 1 2 3 4, diese mit I II III IV, so gewinnen wir folgendes Schema:

Giebt man nämlich diesen Phalangarchen oder Merarchen oder Lochagen oder Tetrarchen der Reihe nach die Werthe 1, 2, 3, 4, so hat man a + d = 1 + 4 = 5 = b + c = 2 + 3 = 5; oder wenn man lieber eine geometrische als eine arithmetische Progression haben will und demgemäß den Leuten die Werthe 1, 2, 4, 8 giebt, so hat man a . d = 1 . 8 = 8 = b . c = 2 . 4 = 8. Asklepiodotos überträgt diese Spielerei auf die Truppenkörper selbst, führt sie aber auch dann mit einer Unermüdlichkeit, die einer viel besseren Sache würdig wäre, vom Alpha bis zum Omega durch und erspart uns keinen Tropfen aus dem Becher seines langweiligen Geklatsches. Doch wollen wir uns nicht zu sehr über diesen starren Zahlenpedantismus aus dem classischen Alterthume lustig machen: auch in unserer unclassischen praktischen Neuzeit existiren in Culturstaaten ersten Ranges Examenverordnungen, nach welchen die Gesammtcensur über die Tüchtigkeit eines in X Fächern examinirten (oder examinirten!) Candidaten ebenso sicher und einfach, als geistreich und tiefsinnig durch Addition der verschiedenen Zahlen gefunden wird, die er für seine Leistungen in jenen einzelnen Fächern erhalten hat. Die Phalanx mit ihren langen Spießen ist todt; aber die Spießbürger und Aeliane leben noch!

Von Interesse ist diese theoretische Albernheit aber doch in sofern, als sie uns abermals zeigt, wie die bedeutungsvollen Unterabtheilungen der Phalanx immer durch Vervierfachung, nicht durch Verdoppelung der nächst unteren entstehen.

Digitized by Google

Ael. XI. Asklep. IV. Von den Abständen. Es ist von Wichtigkeit zu wissen, ob die Abstände der einzelnen Leute von einander nach Nebenmann und Hintermann, oder mit anderen Worten, ob die Rottenabstände und die Gliederabstände einander gleich gewesen seien. Nach der jüngern Ausgabe Aelian's § 2 müßte man dies glauben, also annehmen, daß in der losen Stellung die Brust des Vordermanns von der Brust des Hintermanns ebenso um 6 Fuß entfernt gewesen sei, als die rechte Seite eines beliebigen Mannes von der gleichen Seite seines rechten und linken Nebenmanns; in der geschlossenen Stellung hätten dann ebenso beide Entfernungen gleicherweise drei Fuß betragen. Indessen gegen diese Gleichheit der Rotten- und Gliederabstände ergeben sich beträchtliche Zweifel. Aus der älteren Ausgabe Aelian's § 1 folgt sie gar nicht; man mag nun unsere Herstellung der verdorbenen Stelle annehmen oder eine andere — etwa die Müllersche τάττεται δὲ ἡ φάλαγξ ἐπὶ μῆκος ὅπου μὲν ἀραιοτέρα, εἰ ἥ τε χώρα παρέχοι καὶ ὠφελιμώτερον εἴη, ὅπου δὲ πυκνοτέρα, εἰ αὐτῇ u. s. w. — versuchen: jedenfalls wird er nur im Allgemeinen sagen, daß man nach Umständen die Abstände verschieden sein lasse, ohne auch nur anzudeuten, daß dieselben zwischen Rotten und Gliedern gleich seien. Dagegen giebt die ältere Ausgabe XIV, 2 in der geschlossenen Stellung den Rottenabstand auf 2 Ellen, ebenda 4 den Gliederabstand nur auf 2 Fuß an. Wenn es sich nun ergiebt, daß dieses Maaß von drei Fuß Rottenabstand und von zwei Fuß Gliederabstand das Richtige ist, so haben wir damit auch das Maaß der Sariſſenlänge von 14 oder 16 Fuß gegenüber der unvernünftigen Angabe von 14 bis 16 Ellen vollständig festgestellt. Offenbar aber braucht der Hintermann zum Vordermann den Abstand von 3 Fuß von Brust zu Brust nicht, um marschiren zu können; er reicht vielmehr mit einem geringeren aus, vorausgesetzt nur, daß im Gleichschritt marschirt wird. Dieser Gleichschritt muß aber auch bei drei Fuß Abstand vorausgesetzt werden, denn ohne ihn reicht auch diese Entfernung nicht einmal für die freie Bewegung aus. Der Gleichschritt war also vorhanden; man darf nicht einwenden, die Glieder hätten, weil er fehlte, nicht bis auf 2 Fuß auf einander gedrängt werden können. Für die Lakedämonier wird er, was das Anrücken auf den Feind anlangt, ausdrücklich bezeugt: s. griech. Kriegswes. S. 47 f. (vergl. Einl. § 7 Anmerk. 31). Den Römern schreibt ihn und zwar auf dem Marsche Vegetius zu und zwar in einem Abschnitte, der aller Wahrscheinlichkeit nach — (s. Einleit. Anmerk. 160) — größtentheils aus Cato entlehnt ist, I, 9 „Primis ergo meditationum auspiciis tirones militarem edocendi sunt gradum. Nihil enim magis in itinere vel in acie custodiendum est, quam ut omnes milites incedendi ordinem servent. Quod aliter non potest fieri, nisi assiduo exercitio ambulare celeriter et aequaliter discant. Periculum enim ab hostibus semper gravissimum sustinet divisus et inordinatus exercitus.“ Wir führen für den

Digitized by Google

Unterſchied von Glieder- und Rottenabſtänden noch ein neues Moment vor.

Der tragiſche Chor beſtand, wie ſchon früher bemerkt, anfangs aus 12, dann aus 15 Perſonen, welche in drei Rotten zu 4 reſp. zu 5 Mann rangirt waren. Dieſer Chor wird nun τετράγωνος genannt. Dies heißt nicht allgemein viereckig, auch nicht blos rechteckig, ſondern es heißt quadratiſch. Der Zahl der Perſonen nach war nun dieſer Chor, wie ſich aus dem Vorigen ergiebt, nicht quadratiſch geordnet; er hatte ſtets mehr Perſonen der Tiefe oder der Rotte nach, als der Front oder dem Gliede nach; er konnte auch gar nicht quadratiſch der Zahl der Perſonen nach geordnet werden, weil weder 12 noch 15 eine Quadratzahl iſt; aber wohl konnte er immer noch dem Raume nach quadratiſch geordnet werden, und daß dies wirklich der Fall geweſen ſei, muß der Bezeichnung gemäß angenommen werden. Die räumliche quadratiſche Anordnung des Chors iſt aber nur möglich, wenn man den Gliederabſtand geringer annimmt als den Rottenabſtand; denn es iſt klar, daß wenn auf der gleichen Länge das eine Mal nur 3 und das andere Mal 4 oder 5 Perſonen aufgeſtellt werden ſollen, die 4 oder 5 dichter zuſammengeſtellt werden müſſen, als die 3. Wenn wir auf jeden Mann in der Front 3 Fuß geben, ſo giebt dies auf 3 Mann 9 Fuß, und wenn auf dieſe 9 Fuß in der Rotte 4 Mann ſtehen ſollen, ſo kommen auf jeden Mann hier nur 2¼ Fuß, oder wenn auf 9 Fuß in der Rotte gar 5 Mann ſtehen ſollen, ſo kommen auf jeden nur 1⅘ Fuß.

Giebt man den engen Zuſammenhang zwiſchen Chorweſen und Kriegsweſen bei den Griechen, insbeſondere bei den Doriern zu, welcher ſich, wie wir meinen, nicht ableugnen läßt — vergl. Einleitung §. 7 und 8 — ſo iſt unſer aus der Aufſtellung des tragiſchen Chors für die Aufſtellung der Truppen gezogenes Argument von großer beweiſender Kraft. Einige Kraft wird es ſelbſt für diejenigen behalten, welche jenen innigen Zuſammenhang bezweifeln möchten. Bei den Römern war in der Gefechtsſtellung nach Vegetius umgekehrt der Rottenabſtand geringer, als der Gliederabſtand; jener betrug 3, dieſer 6 Fuß: ſ. III, 14 „Singuli autem armati in directum ternos pedes inter se occupare consueverunt, hoc est, in mille passibus mille sexcenti sexaginta sex pedites ordinantur in longum, ut nec acies interluceat et spatium sit arma tractandi. Inter ordinem autem et ordinem a tergo in latum sex pedes distare voluerunt, ut haberent pugnantes spatium accedendi atque recedendi; vehementius enim cum saltu cursuque tela mittuntur.“ Dieß entſpricht ganz der römiſchen Kampfweiſe, welche ſelbſt damals noch eine größere Betheiligung des einzelnen Mannes im Gefechte verlangte, als es der Theorie der Sariſſenphalanx nach gefordert war. Früher betrug auch der Rottenabſtand im Gefecht 6 Fuß, wie wir aus Polybios ſahen: damals war auch noch das Schwert die Waffe des römiſchen Handgemenges, während es zu

Digitized by Google

Vegetius' Zeit wieder so ziemlich durch den Spieß verdrängt war. Uebrigens rechnet Vegetius a. O. 15 außer den 6 Fuß Gliederabstand noch 1 Fuß Raum auf jeden Mann: „Senos autem pedes a tergo inter singulas acies (d. h. hier Glieder, der spätern Latinität gemäß, aus welcher auch die Byzantiner ἀκτία = ζυγόν aufgenommen haben) in latum diximus interpatere debere, et ipsi bellatores stantes singulos obtinent pedes. Ideoque si sex acies ordinaveris, quadraginta duos pedes in latum (nämlich 6 × 6 = 36 + 6 = 42) et mille passus in longum decem millium hominum tenebit exercitus (streng genommen nur 9996 M. nämlich 6 × 1666 M.; diese nehmen wiederum in der Länge streng genommen nur 4998 Fuß — nämlich 3 × 1666 — ein, also 2 Fuß weniger als 1000 passus). Erinnert mag übrigens noch daran werden, daß der römische Fuß ein Weniges kleiner ist als der griechische: 24 πόδες = 25 pedes.

Ael. XII. XIV. Asklep. V. Anonym. XVI. Bewaffnung der Hoplitenphalanx. Man bemerke hier namentlich die Verschiedenheit in den Angaben über die Länge der Spieße. Asklepiodot will den Spieß nicht kürzer als 10 Ellen haben, aber auch nicht länger als 12 Ellen oder 18 Fuß. Mit diesen 12 Ellen langen Spießen läßt er die makedonische Phalanx gerüstet sein und fünf Speereisen vor die Front fallen. Die jüngere Ausgabe des Aelian. XII. giebt zuerst allgemein als kürzeste Länge der Spieße acht Ellen an, (so lang machte etwa Iphikrates die Spieße der Linieninfanterie: s. Gesch. des griech. Kriegswesens S. 165) und beschränkt dann die weiter auszudehnende Länge durch die nothwendige Rücksicht auf die bequeme Handhabung; dieß ist fast wörtlich in Leo Tact. VI, 38. und Constant. p. 1229 übergegangen. Dann aber geht Aelian in XIV. insbesondere zur makedonischen Phalanx über, und dieser giebt er Spieße von 16 Ellen oder 24 Fuß Länge nach dem Normalmaß, läßt aber noch um 2 Ellen für die Praxis mit sich handeln, so daß für diese nur 14 Ellen oder 21 Fuß übrig bleiben. Mit dieser Länge stimmen dann wieder die Angaben im gewöhnlichen Texte des Polybios — s. die Anmerk. t. S. 124 f. —, ferner bei Polyän. II, 29, 2. Leo Tact. V, 3. VI, 37. 39. Constant. p. 1212. Aber trotzdem, daß bei Aelian auch jetzt noch die Spieße um zwei Ellen länger bleiben als bei Asklepiodot, bringt jener doch auch nur 5 Speereisen vor die Front. Dieß kommt daher, daß Aelian die Spieße anders führen läßt als Asklepiodot: bei dem ersteren nämlich bleiben 4, bei dem letzteren nur 2 Ellen hinter der vorderen (linken) Hand des Mannes. Der Anonymus endlich XV, 6 und 7 hält sich mit ausdrücklicher Berufung auf die makedonische Phalanx einzig an jene allgemeine Bestimmung über das, was man einem Manne zumuthen kann, läßt übrigens den Gliederabstand in der gedrängten Stellung nur 1 Elle = 1½ Fuß sein und nur vier Speereisen vorfallen: er würde also mit einem

Digitized by Google

Spieße von 9 Fuß ausreichen. Einzig in der älteren Ausgabe Aelians XIV ist die Länge der Sarisen nur zu 16 Fuß angegeben, und es fallen 6 Speereisen vor die Front, da nur 4 Fuß hinter der Vorderhand des Mannes bleiben. Diese 16 Fuß sind sicherlich das rechte Maaß, und es können bei dieser Länge allerdings 6 Speereisen vor die Front fallen, wenn der Gliederabstand nicht mehr als 2 Fuß beträgt (vergl. Anmerkung zu Ael. XI.). S. übrigens griech. Kriegswes. S. 238 f. dissert. I, p. 9—11. Wenn die Chalyber nach Xenoph. Anab. IV, 7, 16 auch Spieße von 15 Ellen Länge und zwar nur mit Einer Spitze geführt haben, so wird wohl daraus Niemand einen Schluß auf die Länge der Sarisen ziehen, um so weniger, als nach Xenophon's Berichte jene Chalyber sich in ihren Burgen hielten und dann scharmutzirend die Griechen verfolgten: der ungewöhnlich lange Spieß konnte ebenso gut zur Mauervertheidigung angewendet als im Einzelkampfe Mann gegen Mann gut benutzt werden, sobald man ihn nur in der Mitte faßte.

Sechszehn Fuß dagegen sind bereits eine sehr bedeutende Länge, namentlich bei der verkehrten Tragweise, nach welcher der Spieß nicht in der Mitte angefaßt wird, sondern ganz am hinteren Ende, so daß er gewissermaßen auf dem Zeigefinger balancirt. Wegen des großen Vordergewichts muß sich hier der Mann ganz hintenüber legen, den Bauch vorstrecken, und wird dadurch absolut unbehülflich; bewegen kann er den Spieß gar nicht, er muß froh sein, wenn er ihn nur in der Balance erhält; und die Phalanx ist wirklich rein gar nichts mehr, wenn sie auseinander kommt. Man sieht aber recht deutlich, wie unseren Taktikern aus einer verderbten Zeit ohne Saft und Kraft gerade die große Länge imponirt; diese fünf oder sechs Speereisen, welche wie eine Art Sturmpfähle nach einer hübschen Bogenlinie vor die Front hinaus starren, flößen ihnen einen heiligen Respekt ein, und die Vermuthung liegt sehr nahe, daß sie aus lauter Bewunderung dieser herrlichen Einrichtung auf eigene Faust die Länge der Spieße noch ein wenig vermehrt haben. Auf den Unterschied zwischen Fußen und Ellen mochte es ihnen ohnehin nicht sehr ankommen.

Die Schweizer hatten auch sehr lange Spieße, bis zu 16 Fuß, aber, wohlgemerkt, sie führten einmal keine Schilde, und zweitens faßten sie von Anfang an den Spieß in der Mitte, so daß sie mit ihm nicht blos stoßen, sondern auch rechts und links hauen konnten, was von nicht geringer Wirkung war; drittens endlich waren in der schweizerischen Phalanx nicht lauter Spieße, vielmehr waren diese von kurzen Wehren, Helmparten, unterstützt. Die Spieße waren bei den Schweizern in den vorderen Gliedern; sie hatten bei ihnen ungefähr die gleiche Bestimmung, wie bei den Römern das Werfen der Pila, die Bestimmung des Löchermachens. Hatten die Spieße im ersten Anrennen den Feind in Verwirrung gebracht, so drangen alsbald die Helmparten aus den hinteren Gliedern durch die vor-

deren hindurch, brachen in die erzeugten Lücken ein und hieben nun unbarmherzig rechts und links um ſich. Dieſe Unterſtützung der langen Wehren durch kurze, welche einer Unterſtützung der Wurfwaffe durch die kurze blanke Waffe wenigſtens nahezu gleich kommt, fehlte der makedoniſchen Phalanx ganz.

Daß übrigens die Makedonier wirklich den Spieß auf die möglichſt verkehrte Weiſe, nämlich an ſeinem einen Ende und nicht in der Mitte, anfaßten, können wir unſeren Taktikern unbedingt glauben. Ohne dies wäre die makedoniſche Phalanx weniger unbehülflich geweſen, als ſie es war. Die Franzoſen faßten noch in der Schlacht von Ceriſolles 1544 ihre Spieße auf dieſelbe einfältige Weiſe an. Dieſe Spieße waren aber allerdings nicht ſo lang als die makedoniſchen: ſie maßen nur 12 Fuß, ſo daß der Nachtheil hier etwas geringer erſcheint. Die Notiz bei Asklep. V, 2 und Aelian. XIV, 7, daß Manche die Spieße der hinteren Glieder verhältnißmäßig verlängert hätten, um ſie in gleicher Höhe mit denen des erſten Gliedes in's Gefecht zu bringen, findet ſich auch im Schol. zu Il. *N*, 130 mit einigen näheren Details: „*τούτων δὲ οἱ μὲν πρωτοστάται κατὰ τὸ μέιωπον ἦσαν πάντες ὁμοίως τὰ δόρατα κατὰ τὴν προβολὴν ἔχοντες, κατόπιν δὲ τούτων οἱ δευτεροστάται κατὰ τὰ δεξιὰ πλευρὰ τῶν πρωτοστατῶν προβεβληκότες τὰ δόρατα μείζω δυσὶ πήχεσιν, οἱ δὲ τρίτοι παρ' ἀμφοτέρους ὁμοίως, ὥστε εἰς τρεῖς ἀρχὰς ἀνέχειν τὰ δόρατα* (?? Vielleicht *εἰς τρεῖς αἰχμὰς ἀνέχειν τὰ δόρατα*)· *οἱ τέταρτοι δὲ καὶ πέμπτοι τὰς αἰχμὰς εἶχον ὀρθάς, ὡς, εἴ τι κενοῖτο τῆς τάξεως τιτρωσκομένων ἢ φονευομένων, τοῦτο πληροῦν.*“ Hier haben wir nur 3 Speereiſen vorliegen, und die Länge der Spieße wird gar nicht angegeben; es wäre alſo dieſe Einrichtung an ſich möglich. Wir fürchten jedoch ſehr, daß das Ganze doch nur die Erfindung eines müßigen Kopfes iſt, zumal wenn der Gewährsmann jener Hermolytos iſt, aus dem es ebenda heißt: *τοῦτον τὸν συνασπισμὸν — ἐνομοθέτησε Λυκοῦργος, ἐδίδαξε δὲ Λύσανδρος ὁ Λάκων καὶ Ἐπαμινώνδας· εἶτα ὑπὸ Χαριδήμου Ἀρκάδες ἐδιδάχθησαν καὶ Μακεδόνες.*

Dieſelbe Furcht, welche dem Asklepiodot und Aelian die möglichſt langen Spieße ſo ſchön erſcheinen läßt, drückt auch der Bewaffnung des Anonymus ihren Stempel auf, wenn gleich hier andere Formen dieſer Furcht zum Vorſchein kommen. Seine Spieße will er zwar nur ſo lang haben, daß die Leute ſie bequem tragen können, und von dem makedoniſchen Muſter ſagt er auch nur, daß vier Speereiſen vor die Front gefallen ſeien, aber wenn man nun ſieht, wie er ſeine Leute vermummt, um ihr Fleiſch möglichſt vor Beſchädigung zu ſichern, ſo wird Einen um die Geſundheit der armen Burſche ernſtlich bange. Man denke ſich nur an einem heißen Julitage in einen jener Waffenröcke von einem Daktyl (¾ Zoll) Dicke eingenäht; der bloße Gedanke daran thut die Dienſte eines ruſſiſchen Bades. Freilich kommen ſolche Schildkrötenhäuſer in der Geſchichte öfter vor. Gerade zu Ende des 15ten und zu Anfange

Digitized by Google

des 16ten Jahrhunderts suchte man auf jede mögliche Weise die Schutzwaffen zu verstärken, weil man sich durchaus in den Kopf gesetzt hatte um jeden Preis der sich steigernden Wirkung der Feuerwaffe Trotz zu bieten. So sollten z. B. die Armbrustschützen in Karls des Kühnen Ordonnanzkompanieen über dem Panzerhemd auch noch eine Jacke aus zehnfach übereinander genähtem Tuche tragen!

Den ungeraden Nummern in seinen Rotten will unser Anonymus Schilde von sieben Spithamen Durchmesser geben. Wenn man berechnet, daß dies gerade Mannshöhe ist, so wird man zuerst geneigt, hier einen Irrthum, einen Schreibfehler oder dergleichen vorauszusetzen. Die Sache klingt zu unglaublich. Indessen das Unglaubliche verschwindet, wenn man sich mit den taktischen Prinzipien unseres Autors näher bekannt macht. Er sagt ja sogleich, daß er mit diesen Schilden seine Truppe völlig panzern und gegen alle Geschosse des Feindes sicher stellen will; auch führen, wie aus XXXVI. folgt, seine Leute neben den Spießen Bogen, und ihre Schilde sollen sie unter Umständen vor sich in die Erde stoßen. Er richtet sich also ganz auf das Schießgefecht ein. Dies würde ihm nun zwar wenig helfen, wenn der Feind ihm auf den Leib rückte, dann würden die großen Schilde zwischen den Gliedern höchstens noch den Vortheil — oder Nachtheil, wie man es nehmen will, haben, die Truppe gründlich am Davonlaufen zu hindern. Allein er scheint in einer Zeit gelebt zu haben, deren Taktik mit der heutigen eine große Aehnlichkeit hatte; man scheint es auch damals für die größte taktische Kunst gehalten zu haben, sich einander recht weit vom Leibe zu bleiben, sich aus der Ferne zu beschauen und zu beschießen. In der Regel hatte dann allerdings unser Byzantiner auf ein Herankommen des Feindes keine Rücksicht zu nehmen. Ganz dieselben Gedanken liegen auch durchgehends den Vorschriften des Kaisers Mauricius zu Grunde. Auch hier finden wir aller Orten die Bevorzugung der Schußwaffe, neben der man freilich auch ein oder gar zwei Spieße führt — possirlich ist besonders die Bemerkung I, 2, p. 21 sq. „alle christlichen Römer sollten bis zum 40ten Jahre den Bogen führen, sie möchten nun gut schießen können oder nicht; die Ungeschickteren sollten nur schwächere Bogen haben; sie würden sich dann schon Mühe geben es besser zu lernen"; ferner die Anweisung, daß man Reservebogen mitführen soll u. s. w. —; auch hier den Grundsatz, die vorderen Glieder mit besondern Schutzwaffen auszurüsten: s. a. O. p. 22; XII, 8, 4 p. 304. Und diese Grundsätze finden wir schon in der sechsgliedrigen Ordnung des Vegetius: III, 14.

Der Gedanke des Sicherstellens ist der herrschende in dem ganzen Buche des Anonymus, wie in der Bewaffnung, und es ist charakteristisch, daß das einzige Stück der Bewaffnung, welches auf das Handgemenge berechnet ist, eine reine Albernheit ist. Wer erinnerte sich nicht bei jenen Spitzen, mit welchen er XVI, 2. 5.

Digitized by Google

Schilde und Helme seiner Soldaten ziert und von denen er ausdrücklich sagt, daß die Leute — wie die Ziegenböcke — mit ihnen stoßen sollen, an jene komischen Bilder, welche im Anfange des vorigen Jahrzehnts, als die preußischen Pickelhauben eingeführt wurden, die fliegenden Blätter brachten! Uebrigens scheint man diese prächtige Schnurre einer Tradition über Schwerbewaffnete zu verdanken, die man mit Stacheln an der Rüstung versah, damit sie nicht von den Elephanten gepackt würden: s. Veget. III, 24 „Alii contra elephantos cataphractos milites immiserunt, ita ut in brachiis eorum et in cassidibus vel humeris aculei ingentes ponerentur e ferro, ne manu sua elephas bellatorem contra se venientem posset apprehendere."

Ael. XIII. Asslep. III, 5 und 6. Anonym. XV, 17 ff. Von der Vertheilung der Leute in einer Rotte nach ihrer Tapferkeit und ihren sonstigen Eigenschaften. Die Wichtigkeit einer tüchtigen Zusammensetzung des ersten Gliedes war für die Phalanx immer vorhanden; sie wuchs aber in dem Maße, als mit der Verlängerung der Spieße, die ihrerseits wieder aus der Abnahme des kriegerischen Geistes hervorging, die Phalanx immer ungeschickter für das eigentliche Handgemenge ward und nur noch für den Massenstoß brauchbar blieb. Die besonders ausgezeichnete Zusammensetzung des ersten Gliedes bedingte dann wieder den Werth des Contremarsches nach Rotten, um das erste Glied dahin versetzen zu können, woher immer der Feind erschien. Eben so bedeutend war die Wichtigkeit des letzten oder schließenden Gliedes — der Uragen —; auch diese wuchs aber offenbar in dem Maße, als die Phalanx nur zum Massenstoß geschickt blieb und der kriegerische Geist schwand. So lange dieser irgend noch vorhanden war, blieb die Vertheilung der Leute in den mittleren Gliedern ziemlich gleichgültig; wo er aber ganz abging, da lag es nahe, auch hier zu tifteln und die verschiedenen Klassen schlechter Kerle so zu vertheilen, daß die am wenigsten Schlechten die sehr Schlechten einigermaßen zusammenhielten. Aus diesen Bemerkungen erklärt es
6 sich einfach, daß wir in der älteren Zeit zwar die Wichtigkeit der

6) Schon bei Homer fanden wir ganz allgemein diesen Grundsatz: s. Einlett. S. 3. Anmerk. 10). Vergl. Xenoph. Kyrup. III, 3, 40. Ἐπεὶ δ' οὗτοι ἀπῆλθον, αὖθις τοὺς οὐραγοὺς προσεκάλεσε, καὶ τούτοις αὖ τοιάδε ἐνετέλλετο. 41. Ἄνδρες Πέρσαι, ὑμεῖς καὶ τῶν ὁμοτίμων γεγόνατε καὶ ἐπιλελεγμένοι ἐστέ, οἳ δοκεῖτε τὰ μὲν ἄλλα τοῖς κρατίστοις ὅμοιοι εἶναι, τῇ δ' ἡλικίᾳ καὶ φρονιμώτεροι. Καὶ τοίνυν χώραν ἔχετε οὐδὲν ἧττον ἡμῶν ἐντιμον τῶν προστατῶν· ὑμεῖς γὰρ ὄπισθεν ὄντες τοὺς τ' ἀγαθοὺς ἂν ἐφορῶντες καὶ ἐπικελεύοντες αὐτοῖς ἔτι κρείττους ποιοῖτε καὶ εἴ τις μαλακίζοιτο καὶ τοῦτον ὁρῶντες οὐκ ἂν ἐπιτρέποιτε αὐτῷ.

Rottführer und Rottschließer hervorheben, aber doch nicht in dem Maaße die Leute sich mit der Zusammensetzung der Rotte abquälen sehen, wie es von unseren Asklepiodot und Aelian, ganz besonders aber von dem Anonymus geschieht. Bei Mauricius finden wir denn auch dieselbe Sorge an mehreren Orten. In dem Tagma — einem Korps von höchstens 400 M. und mindestens 200 M. Stärke I, 4, p. 31 — soll man der Reihe nach die Hekatontarchen und die Diarchen, dann die Dekarchen, Pentarchen und Tetrarchen auswählen: s. a. O. p. 31 f. Die Bedeutung der Letzteren, welche dieselben sind wie die früheren Uragen, wird III, 5, p. 81 sq. fast mit denselben Worten angegeben, wie bei Aelian §. 8: *„αὐτῶν γὰρ σφιγγομένων κατὰ λόχον, κἂν λιποτακτήσωσιν ἐν ταῖς συμβολαῖς οἱ ἔμπροσθεν, κωλύονται ὑπ' αὐτῶν εἰς τὰ ὀπίσω τρέπεσθαι.“* Vgl. XII, 8, 17, p. 331. Endlich haben wir XII, 8, 9, p. 313 ebenso penible Vorschriften über die Zusammensetzung der damals noch-normalmäßig aus 16 M. bestehenden Rotte, die aber häufig in ein Quadrat von 4 M. Front und 4 M. Tiefe abgebrochen wurde — vergl. III, 14, p. 99. XII, 8, 17, p. 331 —: da sollen je der 1ste und 4te, der 5te und 8te, der 9te und 12te, der 13te und 16te Mann die Besten sein, zwischen welche dann die Feiglinge eingeschoben werden: s. XII, 8, 9, p. 312, wo also zu vervollständigen und zu ordnen ist: *εἰς τὸν [πρῶτον καὶ τὸν] τέταρτον, [εἰς τὸν πέμπτον καὶ τὸν ὄγδοον, εἰς τὸν ἔνατον καὶ τὸν δωδέκατον], εἰς τὸν τριοκαιδέκατον καὶ τὸν ἑξαιδέκατον, ἵνα καὶ μέχρι τεσσάρων ἀνδρῶν μεριζομένου τοῦ βάθους τῆς ἀκίας ἐν δυνάμει ἐστὶ καὶ τὸ μέτωπον καὶ ἡ οὐρὰ αὐτῆς.* Ebenso sollen bei Veget. II, 6 von den 10 Cohorten der Legion, welche in zwei Treffen aufmarschiren, die beiden Flügelcohorten und die Centrumcohorte — also die 1ste, 3te und 5te im ersten, die 6te, 8te und 10te im zweiten Treffen — aus besseren Mannschaften bestehen! Ganz ähnlich sind die Vorschriften über

Vergl. auch Onos. II, p. 22 über die Auswahl von Lochagen, Tariarchen und Chiliarchen, offenbar nach Xenophon, und XXI, p. 78 über die besondere Auswahl von Flügelmännern und Rottschließern. S. Kyrup. VII, 5, 5 *„Ἀναπτυχθείσης δ' οὕτω τῆς φάλαγγος ἀνάγκη τοὺς πρώτους ἀρίστους εἶναι καὶ τοὺς τελευταίους, ἐν μέσῳ δὲ τοὺς κακίστους τετάχθαι. ἡ δ' οὕτως ἔχουσα τάξις καὶ πρὸς τὸ μάχεσθαι ἐδόκει εὖ παρεσκευάσθαι καὶ πρὸς τὸ μὴ φεύγειν.“*

Denkwürd. III, 1, 8. *„Ἀλλὰ πάνυ, ἔφη ὁ νεανίσκος, ὅμοιον, ὦ Σώκρατες, εἴρηκας. Καὶ γὰρ ἐν τῷ πολέμῳ τούς τε πρώτους ἀρίστους δεῖ τάττειν καὶ τοὺς τελευταίους, ἐν μέσῳ δὲ τοὺς χειρίστους, ἵνα ὑπὸ μὲν τῶν ἄγωνται, ὑπὸ δὲ τῶν ὠθῶνται. 9. Εἰ μὲν τοίνυν, ἔφη, καὶ διαγιγνώσκειν σε τοὺς ἀγαθοὺς καὶ τοὺς κακοὺς ἐδίδαξεν εἰ δὲ μή, τί σοι ὄφελος ὧν ἔμαθες.“*

Digitized by Google

die Auswahl der Unteroffiziere bei Leo tact. IV, 33 und 34, über die Bedeutung der Tetrarchen VII, 33. 72.

Ael. XV. XVI. Asklep. VI. Anon. XXXV. Von der Aufstellung der leichtbewaffneten Infanterie und ihrer Gliederung. Man vergleiche zunächst die Anmerkung zu Ael. VII. ferner Anonym. XXXI, 4. Ael. XXXI.

So lange die lakedämonische Phalanx ihre Gefügigkeit für das Handgemenge bewahrte, bedurfte sie eigentlich der Unterstützung der Leichtbewaffneten gar nicht; im Nothfalle behalf man sich mit dem
7 Ausfallen der jungen Burschе. Gegen die Peltasten des Iphikrates wollte dies schon nicht mehr ausreichen. Die Römer konnten bei ihren gefügigen Haufen und ihrer ganzen Fechtart, welche die altdorische Individualtaktik wieder aufleben ließ, und überhaupt dem gleichen Manne Wurfwaffe und Handwaffe gab, der Hülfe der Leichtbewaffneten ganz entbehren, wenigstens für die Schlacht. In den römischen Schlachten haben auch die Leichtbewaffneten nie eine bedeutende Rolle gespielt, weder in der Zeit des Manipularsystems noch in jener des Cohortensystems. Die makedonische Phalanx dagegen, die Stoßphalanx mit den langen Spießen, konnte der Leichtbewaffneten, der leichtbewaffneten Linieninfanterie sowohl wie der Schützen gar nicht entbehren. Ja diese wurden die Hauptsache. Mit ihnen war die Phalanx sehr nützlich, ohne sie war sie nichts. Nach dieser Einsicht gebrauchten Philipp und Alexander die leichte Infanterie und die Reiterei. Es gehörte ein gänzliches Vergessen der Gründe, aus denen Philipp die Stoßphalanx eingeführt hatte, und der Art, wie sie Alexander gebraucht hatte, dazu, daß später die Phalanx als Hauptsache angesehen werden konnte.

Das Verhältniß der leichten Infanterie zur schweren, das Ver-

7) Xenoph. Hell. II, 4, 32; III, 4, 23; IV, 4, 16; V, 4, 40 und ganz besonders IV, 5, 14. 16 Ὁ δὲ πολέμαρχος ἐκέλευσε τὰ δέκα ἀφ' ἵππης ἀποδιώξαι τοὺς προειρημένους. 15 ὡς δὲ ἐδίωκον, ῥοῦν τε οὐδένα ἐξ ἀκοντίου βολῆς ὁπλῖται ὄντες πελτασταί — καὶ γὰρ ἀναχωρεῖν αὐτοὺς ἐκέλευε, πρὶν τοὺς ὁπλίτας ὁμοῦ γίγνεσθαι —, ἐπεὶ δὲ ἀνεχώρουν ἐσπαρμένοι, ἅτε διώξαντες ὡς τάχους ἕκαστος εἶχεν, ἀναστρέφοντες οἱ περὶ τὸν Ἰφικράτην, οἵ τε ἐκ τοῦ ἐναντίου πάλιν ἠκόντιζον καὶ ἄλλοι ἐκ πλαγίου παραθέοντες εἰς τὰ γυμνά. Καὶ εὐθὺς μὲν ἐπὶ τῇ πρώτῃ διώξει κατηκόντισαν ἐννέα ἢ δέκα αὐτῶν. ὡς δὲ τοῦτ' ἐγένετο, πολὺ ἦδη θρασύτερον ἐπέκειντο. 16 Ἐπεὶ δὲ κακῶς ἔπασχον, πάλιν ἐκέλευσεν ὁ πολέμαρχος διώκειν τὰ πεντεκαίδεκα ἀφ' ἵππης. cfr. Thuk. IV, 33. Xen. Kyrup. IV, 2, 24 Ὑμῶν δὲ οἱ μὲν ἄρχοντες καὶ οἱ πρεσβύτεροι ἐν τάξει ἀθρόοι ἐλαύνετε, εἰ σωφρονεῖτε, ἵνα μήποτε ἀθρόῳ τινὶ ἐντύχοντες ἀποβιασθῆτε, τοὺς δὲ νεωτέρους ἐφίετε διώκειν. Vgl. griech. Kriegswes. S. 133.

Digitized by Google

hältniß 1 : 2 ist schwerlich von den Königen der Diadochenreiche aufrecht erhalten worden; sie legten mit Ausnahme einiger wirklicher Feldherrn, zu denen namentlich Pyrrhos gerechnet werden muß, zu viel Werth auf die Phalanx, und wenn sie auch Massen von Leichtbewaffneten gehabt hätten, so wußten sie dieselben jedenfalls nicht zweckmäßig zu gebrauchen; es war also gleichgültig, ob sie vorhanden waren oder nicht.

Der Schematismus für die Gliederung der Leichtbewaffneten, welcher nach der Reihe 1, 2, 4 u. s. w. von Abtheilung zu Abtheilung aufsteigt, wie bei den Hopliten, ist hier jedenfalls noch sinnloser als bei diesen, und das einzige Vernünftige, was aus allen diesen Angaben unserer Taktiker zu sehen bleibt, ist dies, daß die Leichtbewaffneten in flacherer Ordnung aufgestellt wurden, als die Hopliten, was sich schon aus der Natur der Dinge als nothwendig für ihren Gebrauch ergiebt.

Epitagma mag der Gesammtname für die ganze Masse der Leichtbewaffneten gewesen sein. Dies kann zweierlei bedeuten, entweder eine Beigabe zur Aufstellung — der Hopliten nämlich — oder ein Hintertreffen. Im ersteren Sinne ist das Wort wohl ursprünglich verstanden worden und die Beigabe schien allerdings anfangs von großer Wichtigkeit. Veget. II, 2 hat wohl auch geradezu das Wort ἐπίταγμα in der ersten Bedeutung im Sinne, wenn er bei der Erklärung des Gegensatzes von legiones und auxilia sagt: „Nam legionibus semper auxilia tamquam levis armatura in acie iungebantur, ut in his proeliandi magis adminiculum esset, quam principale subsidium.“ Den Stubentaktikern aber, welche sich ganz in die Stoßphalanx verliebt hatten, behagten die Leichten nicht mehr, weil sie sich nicht so ganz in das phalangitische Schema hineinbringen ließen, und um sie in dasselbe hineinzustopfen, machten sie aus ihnen ein Hintertreffen, Rotte für Rotte der Hoplitenphalanx aufgeleimt.

Ael. (Arr.) XVII. Vom Nutzen der Leichtbewaffneten. Vgl. Onosand. 18 und 19. Einiges auch bei Veget. I, 9.

Ael. (Arr.) XVIII. XIX. Asklep. VII. Anon. XVII. Von der Aufstellung der Reiterei. Die Aufstellung der Reiterei in kleinen Schwadronen mit gleicher Stärke der Glieder untereinander und der Rotten untereinander war jedenfalls die ursprüngliche und die gebräuchlichste, zu welcher man im Alterthum auch immer wieder zurückkehrte. Zwischen den Schwadronen blieben Zwischenräume, wohl nicht blos für das Gefecht, sondern auch bei jeder Aufstellung in Linie, da die Aufstellung sehr tief war und man ohne diese Zwischenräume gar nicht aus der Linie hätte abschwenken können. Diese Zwischenräume mögen immer den Fronten der vollen Schwadronen gleich gewesen sein. Polybios noch XII, 18, 3 nimmt die Aufstellungstiefe der Reiterei zu 8 Pferden an und rechnet auf ein Stadion oder 600 Fuß einschließlich

Digitized by Google

der Intervalle zwischen den Schwadronen 100 Pferde in der Front, also auf das Pferd in der vollen Schwadron 3 Fuß, wie auf einen Infanteristen. Bei acht Pferden Tiefe beträgt nun dieselbe mindestens 80 Fuß und eine Schwadron von 96 Pferden, 12 in Front, konnte wie sich leicht ergiebt, wenn andere neben ihr aufgestellt waren, mit diesen zugleich nur dann abschwenken, wenn sich zwischen den Schwadronen jene Lücken von derselben Größe wie die Front vorfanden. Mauricius IX, 5, p. 228 rechnet auf ein Pferd in der Front 3 Fuß, in der Tiefe 8 Fuß, so daß also 300,000 Reiter mit 600 M. Front und 500 M. Tiefe aufgestellt(!) in ersterer 1800, in letzterer 4000 Fuß einnehmen würden. Er rechnet aber dann noch als gleich groß die Zwischenräume hinzu, so daß ein solcher Reiterhaufe ein Rechteck von 3600 Fuß in der Länge und 8000 Fuß in der Tiefe ausfüllen würde. In Bezug auf die Tiefe giebt er II, 5, p. 58 sq. als die höchste bei den Alten — *κατὰ τὸ ἀρχαῖον σχῆμα, ὡς ἔγραψαν οἱ παλαιοί* — 4 Pferde an, indem er die gänzliche Nutzlosigkeit einer größeren Tiefe, sei es bei Spießreitern, sei es bei Reiterschützen, ausführlich begründet. „Da es aber", fährt er fort, „vorkommt daß in einem Reitergeschwader der Tüchtigen nur wenige sind, die man in das erste Glied stellen kann, wo sie im Handgemenge sich schlagen müssen", so sei es rathsam dergleichen Reiterei 7, 8, ja 10 Pferde tief zu stellen: p. 59 sq. Auch XII, 1, p. 293 und XII, 8, 13 p. 318 giebt er die Vorschrift, bei gehöriger Masse der Reiterei dieselbe 10 Pferde, bei geringer Zahl dieselbe 5 Pferde tief zu stellen. Ebenso Leo Tact. VII, 59.

Wenn die kleinen Schwadronen Ael. XVIII, 6 von 50 Pferden, 10 in Front und 5 in der Tiefe dem Raume nach volle Quadrate bilden sollten, so mußte jeder Reiter in der Front 5 Fuß Raum einnehmen; die Stellung ward dann also sehr lose. Indessen diese lose Stellung war wohl außer bei der wohlgeübten schweren Reiterei Alexanders und einiger seiner Nachfolger die gewöhnliche.

Bei den Schwadronen von 27 Pferden Ael. XVIII, 7, 9 Pf. in Front, 3 in der Tiefe kommen auf jedes Pferd in der Front etwa 3 Fuß, also wie bei Polybius, wenn dieselben dem Raume nach ein volles Quadrat bilden sollen.

XVIII, 8 entscheidet Aelianus die Streitfrage, ob eine tiefe oder eine flache Stellung der Reiterei die bessere sei zu Gunsten der letzteren. Ueber diese Frage oder, wie sie jetzt ausgedrückt wird, ob der Schok in Colonne oder in Linie vorzuziehen sei, streiten noch heute die Taktiker. Daß sie sich nicht längst vereinigt haben, daran trägt lediglich die Art, in welcher wissenschaftliche Kämpfe gewöhnlich geführt werden, die Schuld. Denn im Wesentlichen sind die Leute vollkommen unter sich und mit Aelian darüber einig, daß zum Schok der Cavallerie die Linie vorzuziehen sei, und nur für die Vorbereitung zum Schok, wenn man über größere Reitermassen verfügt, die Colonnenformation großen Nutzen gewähre.

Digitized by Google

Zur Vorbereitung des Schoks gebraucht schon der einsichtige Xenophon die Colonne selbst bei kleinen Abtheilungen. Sonderbar muß es uns unter allen Umständen erscheinen, daß die Alten ihre Cavallerie immer noch so tief 4 bis 8 Pferde stellten, da sie dies bei der gewöhnlich geringen Zahl ihrer Reiter keineswegs nöthig hatten, sondern für diese selbst bei flacher Aufstellung meistentheils genügende Entwickelungsfronten fanden. 8

Ael. XIX. Die Raute fand ihre Anwendung offenbar nur für die leichte Reiterei und entstand von selbst durch das Abreiten der Schwadron aus der Mitte, in welcher der Schwadronsführer aufgestellt war; von der Mitte ab nach den Flügeln zu fiel jedes folgende Pferd um $^1/_3$ Pferdelänge ($2^1/_2$ Fuß) zurück, und der senkrechte Abstand im Gliede betrug wahrscheinlich 5 Fuß; auf diese Weise erhielten die Geschwader offenbar eine große Freiheit für die Wendungen und die Bewegungen nach allen Richtungen hin. Denkt man sich das Geschwader von 36 Pferden XIX, 7 ffg. ursprünglich in 4 Gliedern zu 9 Pferden aufgestellt, so folgt beim Abreiten von der Mitte die rautenförmige Formation auf sehr einfache Weise. Die einzige Art, in welcher die Raute in der That formirt ward, ist diejenige, welche Asklepiodot VII, 9 angiebt; vgl. Aelian. XIX, 7.

Mit großer Andacht, weil es griechisch geschrieben ist, liest man zuerst Askl. VII, 7—9. Man stellt sich vor, daß hier drei sehr verschiedene, sehr klug ausgedachte Anordnungen des Geschwaders behandelt werden. Der Ernst und die Ausdauer, mit welcher Asklepiodot immer wieder die Aufstellung den Gliedern und Rotten nach Mann für Mann herzählt, bestärkt in dieser Meinung. Indessen man hat sich sehr geirrt und zum Ueberfluß sagt uns auch unser Autor, ohne einen Augenblick seine würdige Miene zu verlieren, daß alle diese drei Schemata VII, 7—9 genau auf dasselbe herauslaufen und sich nur darin unterscheiden, daß er sich sein Figürchen jedesmal auf eine andere Weise construirt denke. Dieser Spaß ist gewiß ein gutes Pröbchen davon, was für Leute man sich eigentlich unter diesen Asklepiodoten und Aelianen vorzustellen hat.

Die Tiefe der Raute von 36 Pferden Aelian. XIX, 7 kommt auf 60 Fuß; ihre ganze Länge vom rechten Flügel bis zum linken

8) Xen. Hipparchik. VIII, 17 *Ἂν δέ ποτε συμβαίνῃ ἀγωνίζεσθαι πρὸς παραπλησίους ἱππέας, ἐγὼ μὲν οἶμαι οὐκ ἂν χεῖρον εἶναι, εἴ τις δύο τάξεις ἐκ τῆς φυλῆς ποιήσειε, καὶ τῆς μὲν ὁ φύλαρχος ἡγοῖτο, τῆς δὲ ἄλλης, ὁστις ἄριστος δοκοίη εἶναι.* 18. *Οὗτος δὲ τέως μὲν ἔποιτο κατ' οὐρὰν τῆς μετὰ τοῦ φυλάρχου τάξεως, ἐπεὶ δ' ἐγγὺς ἤδη εἶεν οἱ ἀντίπαλοι, ἀπὸ παραγγέλσεως παρελαύνοι ἐπὶ τοὺς πολεμίους. Οὕτω γὰρ οἶμαι καὶ ἐκπληκτικωτέρους τοῖς ἐχθροῖς ἂν εἶναι καὶ δυσμαχωτέρους.*

Digitized by Google

durchgemessen auf ungefähr eben so viel, wenn man den Abstand von 5 Fuß von Nebenmann zu Nebenmann festhält; wenn nun jedes Pferd des ersten Gliedes nur um $2^1/_2$ Fuß abfällt, so steht der Kopf der Pferde der beiden Flügelmänner rechts und links nur um etwa 13 Fuß hinter dem Kopf des Ilarchenpferdes zurück, woraus folgt, daß der hintere Theil der Raute viel spitzer ausfallen wird, als der vordere. Und dies ist auch anzunehmen.

Die Stelle des Polybios, auf welche sich Ael. XIX, 10 beziehen könnte, ist in den erhaltenen Schriften des ersteren nicht aufzufinden. Man vergleiche übrigens Polyb. X, 21, wo die verschiedenen Bewegungen aufgezählt werden, in welchen Scipio in Spanien seine Reiterei übte. S. auch Einleit. S. 58 f.

Ael. XX. Askl. VII, 10. Ueber den Aufstellungsort der Reiterei und ihre Gliederung. Ueber die Gliederung könnten wir hier nur das Gleiche wiederholen, was wir bereits über diejenige der Leichtbewaffneten gesagt haben. Wenn unsere Autoren eine Abtheilung von 256 Pferden einen Tarantinerhaufen — Tarantinarchie — nennen, so erkennt man daraus recht deutlich, in welchem Maße sie specielle Verhältnisse verallgemeinert haben, um nur ihre Schemata voll zu machen. Ein Aelian unserer Zeit könnte ungefähr mit demselben Rechte sagen: 750 Pferde nannten die Preußen im siebenjährigen Kriege ein Kürassierregiment, zwei Kürassierregimenter bilden ein Ziethensches Husarenregiment und ein solches hat 1500 Pferde. In Bezug auf die Aufstellung der Reiterei erfahren wir eigentlich nur, daß dieselbe möglicherweise überall aufgestellt werden kann, was allerdings nicht zu bestreiten ist. Bei der Phalanx ist jedenfalls die Aufstellung der Reiterei hinter der Front die allerunzweckmäßigste, welche gewählt werden kann; da die Phalanx gar keine Intervallen bietet, durch welche die Reiterei vorbrechen kann. Sie ist auch wohl bei den Griechen niemals angewendet worden; denn die Aufstellung von Reitern im zweiten Treffen in der Schlacht von Gaugamela zur Flankensicherung kann füglich nicht hierher gezählt werden. Aelian hat aber die Stellung hinter der Front ganz besonders hervorgehoben, — um der Zeichnung willen, wie er selbst sagt. Vgl. oben zu VII, 4—6.

Ael. XXI. enthält allgemeine Bemerkungen darüber, daß man bei der Wahl der Aufstellungsformen und Aufstellungsorte der Reiterei nur nach reiflicher Ueberlegung und Prüfung handeln soll, was jedenfalls auch in anderen Dingen nicht übel ist.

Ael. XXII. Askl. VIII. Von den Streitwagen.

Ael. XXIII. Askl. IX. Von den Elephanten. Das ist hier diejenige Stelle, in welcher wir am besten sehen können, wie

Digitized by Google

der Bearbeiter der zweiten Ausgabe des Aelianus verfahren ist. In der älteren ist eine kurze verständige Uebersicht über den ehemaligen Gebrauch von Streitwagen und Elephanten gegeben, und die Angabe und Benennung der aus ihnen gebildeten Abtheilungen wird als „unnütze Arbeit“ abgelehnt; in der jüngeren sind diese albernen Spielereien getreulich aus Asklepiodotos eingefügt. Es wäre Verschwendung über diese nur noch ein Wort zu verlieren. Seine Notiz über die Britannischen Wagenkämpfer (essedarii) hat Aelianus offenbar aus Cäsar selbst: s. die Hauptstelle b. G. IV, 33, aus welcher namentlich die Worte „tantum usu quotidiano et exercitatione efficiunt, uti in declivi ac praecipiti loco incitatos equos sustinere et brevi moderari ac flectere — consuerint“ durch das ἐλαύνεσθαι κατὰ χωρίων παντοίων §. 3 kurz zusammengefaßt werden; vgl. IV, 24. 32. V, 15. 16. 17. 19. und Liv. X, 28, der über die Kelten in der Schlacht bei Sentinum Aehnliches berichtet. Auch was Aelianus ebenda von den Pferden berichtet, scheint wörtlich aus Caes. b. G. IV, 2 genommen, wo es, freilich von den Germanen, heißt: „quae (iumenta) sunt apud eos nata parva (so las auch Aelian; früher schrieb man prava) atque deformia, haec quotidiana exercitatione summi ut sint laboris efficiunt.“ Ebenso scheint die einzige Quelle über die von Kyros eingeführten Sichelwagen der Perser (vgl. Veget. III, 24) mit gepanzerten Rossen Xenoph. Kyrup. VI, 1, 27—30 (vgl. 2, 17 u. Anab. I, 8, 10) zu sein, aus welchem er wohl auch die oben II, 6 gegebene Notiz über „Wagen mit einer, zweien oder mehreren Deichseln“ eher hat (s. Kyrup. VI, 1, 50 f.) als aus Aeschyl. Pers. 47 „διφρυμά τε καὶ τρίφρυμα τέλη.“ Finden wir doch auch da a. O. 27 die διφρεία der troischen Zeiten, der Kyrenäer und überhaupt der Asiaten erwähnt. Die Streitwagen sind bekanntlich überhaupt die älteste Waffe des Adels: wir finden sie bei Aegyptiern, Indern und Assyriern. Ueber die Kyrenäer vgl. zu Aeneias XVI, 9. Sie waren wegen ihrer Kunst im Wagenlenken ebenso sprichwörtlich geworden, wie die Athener wegen ihres Seewesens und ihrer Beredtsamkeit, die Thessaler wegen ihrer Reitkunst, die Böotier wegen ihrer Gymnastik und Flötenmusik, die Kreter wegen ihres Waidwerks und Bogenschießens, die Akarnanen wegen ihres Wurfspießwerfens, die Thraker wegen ihrer Peltastenwaffe: s. Stephan. Byzant. s. v. *Βοιωτία*; Eustath. zu Dionys. Perieg. 426. Maxim. Tyr. XXIII, 2 (tom. I, p. 440 Reisk.).

Ael. XXIV. Aelian. X, 1. cfr. Anon. XVIII, 1. Von den Bewegungen der Hoplitenphalanx im Allgemeinen. Aelian bemerkt XXIV, 4, daß die Bewegungen nicht bei allen Taktikern gleiche Benennung haben. Wir werden öfter Gelegenheit haben, diese Bemerkung bestätigt zu finden; oft indessen wird es uns auffallen, daß die Verschiedenheit der Bedeutungen eines und des-

Digitized by Google

ſelben Ausdruckes erſt durch unſere ſpäteren Taktiker eingeführt iſt, und die eingeriſſene Confuſion ihrer Sucht nach einer Hyperſyſtematiſirung und Schematiſirung der Dinge ihren Urſprung verdankt.

Ael. XXV, 1—4. Asklep. X, 2. 3. Anonym. XXII. Erklärung der Wendungen. Zu der doppelten Wendung dem Feinde zu vergl. Xen. Kyrup. VII, 5, 6 *Ἐπεὶ δὲ οὕτω συνεσπειράθησαν, ἀπῆεσαν, ἕως μὲν ἐξικνεῖτο τὰ βέλη ἀπὸ τοῦ τείχους, ἐπὶ πόδα, ἐπεὶ δὲ ἔξω βελῶν ἐγένοντο, στραφέντες, καὶ τὸ μὲν πρῶτον ὀλίγα βήματα προϊόντες μετεβάλλοντο ἐπ᾽ ἀσπίδα καὶ ἵσταντο πρὸς τὸ τεῖχος βλέποντες.* Xenophon iſt alſo in Uebereinſtimmung mit Aelian.

Ael. XXV, 5—9. Asklep. X, 4—11. Anon. XXIII. Erklärung der Schwenkungen. Vgl. Xenoph. Staat der Laked. XI, 10. Die halben Schwenkungen können eigentlich ſchon keine Anwendung finden, die Dreiviertelsſchwenkungen ſind aber vollends reine Spielerei; ſie mögen auf dem Exercierplatz vorgekommen ſein, wo damals, wie noch heute, ſo manches Unnütze getrieben wird, im Ernſte gewiß niemals. Dies geht auch ſchon daraus hervor, daß Asklepiodot ſich wieder unendliche Mühe giebt, die Sache in's Klare zu bringen. Mit dem Unnützen ſcheint er ſich vorzüglich gern zu beſchäftigen.

Ael. XXVI, 1. 2. Asklep. II, 6. Anon. XV, 11. Von der Richtung nach Rotten und Gliedern.

Ael. XXVI, 3. Asklep. X, 12. Von der Herſtellung der Front oder dem Gradausmachen.

Ael. XXVII. Asklep. X, 13—16. Anon. XXIV. Von den Contremärſchen. Die Wichtigkeit des Contremarſches nach Rotten iſt augenſcheinlich für eine Truppe, deren erſtes Glied aus erleſenen Leuten beſonders zuſammengeſetzt iſt, für den Fall, daß ſie vom Feinde im Rücken angegriffen wird. Durch dieſen Contremarſch nach Rotten kommt die Truppe in die Inverſion zu ſtehen: d. h. der urſprüngliche rechte Flügelmann wird jetzt linker Flügelmann. Dies iſt bei ungeübten Truppen immer ein Mißſtand. Bei geübten thut es Nichts, und ſo erzählt uns ja auch Xenophon von den Lakedämoniern Staat. d. Lak. XI, 9, daß ſie ſich wenig daraus gemacht, im Gegentheil es noch für einen Vortheil gehalten hätten, inſofern der Feind, der mit ſeinem vorgenommenen rechten Flügel angreift, nun nicht auf die unbewehrte, ſondern die beſchildete Seite der Truppe ſtieße. Bei ungeübten Truppen mußte aber wohl dem Contremarſch nach Rotten immer der Contremarſch nach Gliedern folgen, um das richtige Verhältniß wieder herzuſtellen. Unſer Anonymus, der wohl eine möglichſt erbärmliche Truppe vor

Digitized by Google

Augen hat, nimmt daher auch an, daß jedesmal der Contremarsch nach Gliedern auch gemacht werde, wenn der Contremarsch nach Rotten gemacht ist, und umgekehrt: er verbindet daher sogleich beides mit einander. Die Herstellung des richtigen Verhältnisses der Flügel zu einander war sicherlich der einzige Grund, aus welchem überhaupt der Contremarsch nach Gliedern gemacht ward. Es versteht sich daher von selbst, daß dieser Contremarsch nicht durch die ganze Front einer Phalanx von 1024 Rotten gemacht wurde. Dies hätte viel zu lange aufgehalten. Es genügte vollkommen, wenn nur in jedem Syntagma der eigentliche rechte Flügelmann den rechten und der linke den linken Flügel hatte; dabei konnte aber immer noch das Syntagma, welches eigentlich auf den rechten Flügel gehörte, als Ganzes auf dem linken Flügel der Phalanx stehen, und dasjenige, welches auf den linken gehörte, auf dem rechten. Daß hieraus keine Verwirrung entstände, hing lediglich von den Führern der Syntagmata, der größeren Abtheilungen überhaupt, ab, und diesen konnte man doch wohl so viel Intelligenz zutrauen, daß die Inversion sie nicht irre führte. Man vergl. auch Xenoph. a. O. XI, 10, wo, wie schon früher bemerkt ward, λόχος nicht etwa eine Rotte, sondern das lakedämonische Bataillon von vier Pentekostyen bedeutet.

Asklepiodot sowohl als Aelian (Askl. 16, Ael. 5) führen noch als eine weitere Veranlassung zur Ausführung des Contremarsches nach Gliedern die Absicht an, das Centrum zu verstärken. Bei Asklepiodotos kann man sich dies leicht erklären. Man muß sich nur erinnern, daß er von den vier Haupttheilen, welche seine Phalanx von 1024 Rotten bilden, den besten auf den rechten, den zweitbesten auf den linken Flügel stellt, den dritten und den schlechtesten in die Mitte nimmt. Läßt er nun flügelweise vom rechten und linken Flügel her den Contremarsch nach Gliedern nach der Mitte der Phalanx führen, wobei jeder der beiden Flügelleute den Raum von 512 Rotten zu durchschreiten hat, was wenigstens 5 Minuten kostet, so ist es klar, daß er die schlechteste Abtheilung durch dieses Manöver auf den rechten, die dritte der Qualität nach auf den linken Flügel und die erste und zweitbeste in die Mitte zusammenbringt. In seiner Art hat er sich dies sehr „scharfsinnig" zurecht gemacht.

Im Uebrigen ist es wahrscheinlich, daß die Anführung dieses Grundes der Centrumsverstärkung für den Contremarsch nach Gliedern ihren Ursprung in einer Stelle der Kyrupädie hat, in welcher 9

9) VII, 5, 3 Ἀκούσας οὖν ὁ Κῦρος ταῦτα στὰς κατὰ μέσον τῆς αὐτοῦ στρατιᾶς σὺν τοῖς περὶ αὐτὸν παρήγγειλεν ἀπὸ τοῦ ἄκρου ἑκατέρωθεν τοὺς ὁπλίτας ἀναπτύσσοντας τὴν φάλαγγα ἀπιέναι παρὰ τὸ ἔστηκὸς τοῦ στρατεύματος, ἕως γένοιτο ἑκατέρωθεν τὸ ἄκρον κατ' αὐτὸν καὶ κατὰ τὸ μέσον. 4 Οὕτως οὖν

Digitized by Google

von Nichts weniger als einem Contremarsch im eigentlichen Sinne des Worts — durch die ganze Linie — die Rede ist. Xenophon läßt hier den Kyros vor Babylon stehn. Kyros hält hinter der Mitte seiner Hoplitenphalanx, welche sehr weit ausgedehnt ist; auf deren Flügeln stehen die Leichtbewaffneten und die Reiterei. Kyros beschließt sich von Babylon zurückzuziehen, erhält indessen Nachricht, daß die Babylonier ihn durch einen Ausfall bei diesem Rückzuge zu beunruhigen denken. Um hiegegen in Verfassung zu sein, will er seine Hoplitenphalanx auf das Doppelte der Tiefe bringen, welche sie augenblicklich hat. Um die Ausführung dieser Absicht zu verstehen, denke man sich zunächst die Hoplitenphalanx vom rechten nach dem linken Flügel in vier einander gleiche Abschnitte a, b, c, d zerlegt. Kyros läßt nun die beiden mittleren Abschnitte, b und c, Front gegen Babylon stehn, den rechten Flügel a, läßt er rechts um machen, dann die Spitze zwei Viertelsschwenkungen rechts machen und nun gerade aus sich hinter den Abschnitt b ziehen. Als die Spitze hinter dem linken Flügel der Abtheilung b angekommen ist, befindet sich der ursprüngliche linke Flügel von a natürlich hinter dem rechten von b. Die Abtheilung a macht nun Halt und nimmt Front gegen Babylon, wie b. Es ist klar, daß die Rottschließer von a sich jetzt hinter den Rottschließern von b befinden und daß die Rottführer von a jetzt die Rottschließer der ganzen Abtheilung a + b sind, welche die doppelte Tiefe der ursprünglichen Aufstellung hat. Eben so läßt Kyros den Abschnitt des linken Flügels, d, linksum machen, antreten, seine Spitze (linke Flanke) zwei Viertelsschwenkungen links machen und sich hinter c ziehen. Die Rottführer von c sind nun die Rottführer von c + d, die Rottführer von d aber die Rottschließer von c + d geworden. In dem Maße als a und d sich hinter b und c ziehen, rücken auch die Leichtbewaffneten und Reiter von den Flügeln gegen die Flügel von b und c näher heran.

ποιούντων οἵ τε μένοντες εὐθὺς θαρραλεώτεροι ἐγίγνοντο ἐπὶ διπλάσιον τὸ βάθος γιγόμενοι, οἵ τ' ἀπιόντες ὡσαύτως θαρραλεώτεροι· εὐθὺς γὰρ οἱ μένοντες αὐτῶν πρὸς τοῖς πολεμίοις ἐγίγνοντο. ἐπεὶ δὲ πορευόμενοι ἑκατέρωθεν συνῆψαν τὰ ἄκρα, ἔστησαν ἰσχυρότεροι γεγενημένοι οἵ τε ἀπεληλυθότες διὰ τοὺς ἔμπροσθεν, οἵ τ' ἔμπροσθεν διὰ τοὺς ὄπισθεν προσγεγενημένους. 5 Ἀναπτυχθείσης δὲ οὕτω τῆς φάλαγγος ἀνάγκη τοὺς πρώτους ἀρίστους εἶναι καὶ τοὺς τελευταίους (auch diese letzteren bestanden ja jetzt aus Rottführern), *ἐν μέσῳ δὲ τοὺς κακίστους τετάχθαι· ἡ δὲ οὕτως ἔχουσα τάξις καὶ πρὸς τὸ μάχεσθαι ἐδόκει εὖ παρεσκευάσθαι καὶ πρὸς τὸ μὴ φεύγειν. 6 Καὶ οἱ ἵππεῖς δὲ καὶ οἱ γυμνῆτες οἱ ἀπὸ τῶν κεράτων ἀεὶ ἐγγύτερον ἐγίγνοντο τοῦ ἄρχοντος τοσούτῳ, ὅσῳ ἡ φάλαγξ βραχυτέρα ἐγίγνετο ἀναδιπλουμένη.*

Digitized by Google

Die Benennung der einen Art der Contremärsche — des chorischen — bringt uns wieder unmittelbar mitten in die Beziehungen zwischen dem hellenischen Theater und der hellenischen Taktik hinein. K. O. Müller Eumeniden S. 95 hat es sehr wahrscheinlich gemacht, daß der chorische Contremarsch die Grundlage der rhythmischen Bewegungen enthält, mit welchen der tragische Chor das Absingen der Stasima (Standlieder) begleitete, welche er auf dem Orchester selbst zwischen den einzelnen Abtheilungen der Handlung mit entsprechender Mimik absang. Vgl. Einleit. §. 7 und oben zu Ael. XI.

Beiläufig sei hier noch auf die mehrfachen Vergleichungen von Dingen des Kriegswesens mit denen des Chors hingewiesen, welche 10
bei Xenophon vorkommen.

Ael. XXVIII. Von der Ausführung des Contremarsches. Die Warnung vor den Contremärschen (Ael. XXVII, 6) und Verdoppelungen bei der unmittelbaren Nähe des Feindes hat auch Veget. III, 19, vielleicht nach Cato: „Observandum quoque, ne sub tempore, quo iam committitur pugna, velis ordines commutare aut de locis suis aliquos numeros ad alia transferre. Statim enim nascitur tumultus atque confusis, et imparatis conturbatisque facilius hostis incumbit.“

Ael. XXIX. Asklep. X, 17 — 20. Anon. XXXI, 5. Von den Verdoppelungen. Der Anonymus faßt den Begriff der Verdoppelungen sehr allgemein. Nach seiner Erklärung würde man z. B. die eben von uns besprochene Evolution des Kyros Kyrup. VII, 5, 3 ff. eine Verdoppelung nennen können. In der That braucht ja auch Xenophon hier einmal den Ausdruck *ἀναδιπλουμένη*. Unsere Taktiker nehmen den Begriff viel spezieller. Die Sache, von welcher sie reden, kommt auch bei Xenophon vor, indessen in etwas anderer Form, als bei ihnen. Xenophon verdoppelt z. B. die Front der Zahl der Männer nach, indem er die hinteren Hälften 11

10) Kyrup. I, 6, 18 *τοῦτο γὰρ ποιήσας, σάφ' ἴσθι, ὥσπερ χορὸς τὰς τάξεις ἀεὶ τὰ προσήκοντα μελετώσας θεάσῃ.* Ebenda III, 3, 70 *Ὡς δὲ ἔξω βελῶν ἐγένοντο, ἵστησαν κατὰ χώραν πολὺ μᾶλλον χοροῦ ἀκριβῶς εἰδότες, ὅπου ἕδει ἕκαστον αὐτῶν γενέσθαι.* Denkwürd. III, 4, 3 *Μὰ Δί', ἔφη ὁ Νικομαχίδης, ἀλλ' οὐδὲν ὅμοιόν ἐστι χοροῦ τε καὶ στρατεύματος προεστάναι.* 4 *Καὶ μήν, ἔφη ὁ Σωκράτης, οὐδὲ ᾠδῆς γε ὁ Ἀντισθένης οὐδὲ χορῶν διδασκαλίας ἔμπειρος ὢν ὅμως ἐγένετο ἱκανὸς εὑρεῖν τοὺς κρατίστους ταῦτα* u. s. w.

11) Kyrup. II, 3, 21 *Ἄλλον δέ ποτε ἰδὼν ταξίαρχον ἄγοντα τὴν τάξιν ἀπὸ τοῦ ποταμοῦ ἐπὶ τὸ ἀριστερὸν ἐφ' ἑνός, καὶ ὁπότε καιρὸς δοκοίη αὐτῷ εἶναι, παραγγέλλοντα τὸν ὕστερον*

Digitized by Google

der Rotten seiner Taxis neben die vorderen zieht, und er verdoppelt die Tiefe der Zahl der Männer nach, indem er die geraden Rotten sich sämmtlich hinter die entsprechenden ungeraden, oder die ungeraden sich vor die entsprechenden geraden ziehen läßt. Unsere Taktiker aber verdoppeln die Front, indem sie die geraden Nummern einer jeden Rotte neben die entsprechenden ungeraden Nummern derselben herausziehen, und sie verdoppeln die Tiefe, indem sie die einzelnen Nummern jeder geraden Rotte hinter dieselben Nummern der nebenstehenden ungeraden Rotte schieben. Xenophon gebraucht von der Verdoppelung der Front einfach den Ausdruck *παράγειν εἰς μέτωπον* „aufmarschiren" mit näherer Bezeichnung der Abtheilungen, welche aufmarschiren sollen, oder derjenigen Führer, welche durch das Manöver in die Front kommen; von der Verdoppelung der Tiefe gebraucht er den Ausdruck *κατ' οὐρὰν ἕπεσθαι* „sich hinter einander setzen", abermals mit näherer Bezeichnung der betreffenden Abtheilungen; oder er giebt auch allgemein an, in wie viele Rotten sich bestimmte Abtheilungen setzen sollen. So z. B. Kyrup. II, 4, 2 *ὁ Κῦρος παρήγγειλε τῷ πρώτῳ τεταγμένῳ ταξιάρχῳ εἰς μέτωπον στῆναι ἐφ' ἑνὸς ἄγοντα τὴν τάξιν.* So ist auch Staat der Lak. XI, 4 von der Zahl der Rotten die Rede, in welchen sich die Enomotie aufstellen soll, und eben so muß Kyrup. VI, 3, 21 *παρηγγέλατε δὲ τοῖς ταξιάρχοις καὶ λοχαγοῖς ἐπὶ φάλαγγος καθίστασθαι εἰς δύο ἔχοντας ἕκαστον τὸν λόχον*, dahin verstanden werden, daß jeder *λόχος* von 24 Mann zwei Rotten bildet, also die Tiefe der Phalanx auf 12 Mann kommt, nicht etwa, wie es fälschlich erklärt worden ist, als marschire die Phalanx in zwei Gliedern auf. So läßt Kyros Kyrup. VII, 5, 17 zur Ueberschreitung des Flusses die Armee sich in Reihen mit nur zwei Mann Breite setzen, um die Verwirrung zu vermeiden, welche bei einem Uebergange mit großer Front durch das gleichzeitige Zusammendrängen vieler Menschen in dem nur unvollkommen praktikabeln Flußbette entstehen könnte. Bei Liv. XXXIII, 8 haben wir eine Verdoppelung der Tiefe, welche an diejenige erinnert, welche Xenophon den Kyros vor Babylon ausführen läßt: Simul ne facile perrumperetur acies, dimidium de fronte demptum introrsus porrectis ordinibus duplicat, ut longa potius quam

λόχον παράγειν καὶ τὸν τρίτον καὶ τὸν τέταρτον εἰς μέτωπον· ἐπεὶ δὲ ἐν μετώπῳ οἱ λοχαγοὶ ἐγένοντο, παρηγγύησεν εἰς δύο ἄγειν τὸν λόχον· ἐκ τούτου δὲ παρῆγον οἱ δεκάδαρχοι εἰς μέτωπον· ὁπότε δὲ αὐ ἐδόκει αὐτῷ καιρὸς εἶναι, παρήγγειλεν εἰς τέτταρας ἄγειν τὸν λόχον· οὕτω δὴ οἱ πεμπάδαρχοι αὖ παρῆγον εἰς τέτταρας· ἐπεὶ δὲ ἐπὶ θύραις τῆς σκηνῆς ἐγένοντο, παραγγέλας αὖ εἰς ἕνα ἰόντων εἰσῆγε τὸν πρῶτον λόχον, καὶ τὸν δεύτερον τούτου κατ' οὐρὰν ἐκέλευσεν ἕπεσθαι, καὶ τὸν τρίτον καὶ τὸν τέταρτον ὡσαύτως παραγγέλας ἡγεῖτο εἴσω.

Digitized by Google

lata acies esset, simul et densari ordines iussit, ut vir viro, arma armis iungerentur. Livius gebraucht ordo hier offenbar von Gliedern, wie es auch sonst gewöhnlich ist und er es in ganz gleichem Falle XXXVII, 40 gebraucht hat, ebenfalls von der makedonischen Phalanx: „a fronte introrsus in duos et triginta ordines armatorum acies patebat.“ Ebenso bestimmt gebraucht es Curtius einmal von Rotten, freilich aus Mißverstand des Kallisthenes oder seines Kritikers Polybios (XII, 17—21). Bei Curtius III, 9, 12 heißt es: „Triginta et duo armatorum ordines ibant, neque enim latius extendi aciem patiebantur angustiae. Paulatim deinde laxare se sinus montium et maius spatium aperire coeperant, ita ut non pedes solum pluribus ordinibus incedere, sed etiam lateribus circumfundi posset equitatus.“ Leo VII, 82 und 83 setzt einander als Gegensätze einerseits ἀραιοῦν oder πλατύνειν, andrerseits βαθύνειν oder διπλοῦν gegenüber. Jenes ist wiederum gleichbedeutend mit dem λεπτυσμός Ael. XXXVIII, 3.

Ael. XXX. Asklep. X, 21. Anon. XXXI, 3. Von der Linie, der Colonne, der schrägen oder schiefen Ordnung. Erklärung dieser Bezeichnungen. Vgl. Mauric. XII, 6 u. 7, p. 292. ibid. 8, 20, p. 343 sq. Eine jede Phalanx, mag sie so groß oder so klein sein, als sie will, wird ὀρθία, Colonne, genannt, wenn sie eine größere Tiefe als Front hat; dies ergiebt sich aus unseren Taktikern. Indessen ganz bestimmt mag in dieser Weise der Sprachgebrauch doch nicht festgestellt gewesen sein; so z. B. glauben wir nicht, daß bei einem Heere, bei welchem die Normaltiefe von 12 Gliedern eingeführt war, eine Abtheilung, ein λόχος oder eine τάξις von 100 Mann ein λόχος ὄρθιος oder eine τάξις ὀρθία genannt worden sei, wenn sie abgesondert in der Normalstellung, also mit 8 Mann Front, aufgestellt war; erst wenn sie aus dieser Aufstellung durch Verdoppelung der Tiefe in die Stellung von 4 Mann Front und 24 Gliedern überging, wurde sie ὄρθιος genannt. — Der Söldnerlochos von 100 Mann bei Xenophon in der Anabasis rangirte der Regel nach auf 12 Rotten und acht Glieder. Wird dieser Lochos ὄρθιος genannt, so kann man ihn sich aufgestellt denken entweder zu 6 Rotten und 16 Gliedern oder zu 3 Rotten und 32 Gliedern oder endlich auch in einer Rotte von 100 Mann, also im Gänsemarsch; in allen diesen Fällen hat der Lochos seine Normalstellung verlassen und hat eine Tiefe erhalten, welche größer ist, als seine Front. Der Gänsemarsch ist also gleichfalls dem strengen Begriffe nach in dem λόχος ὄρθιος mit enthalten, aber daß jedesmal vom Gänsemarsch die Rede sein müsse, wenn der λόχος ὄρθιος vorkommt, ist eine absolut irrthümliche Vorstellung, die aus einer Verwechselung des λόχος, von welchem Xenophon redet, mit demjenigen unserer Taktiker, der Rotte,

Digitized by Google

12 entſprungen iſt. Anab. IV, 8, 10 kann gar nicht davon die Rede ſein, daß Xenophon mit einzelnen Lochen, jedem einzelnen im Gänſemarſch, vorgehen wolle, aus dem einfachen Grunde, weil er einen Angriff machen will, wozu wohl das Anrücken mit einem Mann Front für jede Abtheilung am allerwenigſten geeignet wäre. Er läßt nur, um die Angriffsbewegung zu erleichtern, die Lochen ſich aus einander ziehen und jeden einzelnen durch Eindoppeln nach der Tiefe eine geringere, für die Bewegung bequemere Front einnehmen. Die Erleichterung der Bewegung wird in Betracht gezogen, aber doch nur ſo weit, als es die Rückſicht auf den bevorſtehenden Kampf geſtattet. Der Lochos erhält 16 Glieder Tiefe bei 6 Mann Front. Dieſelben Betrachtungen laſſen ſich auf Anab. IV, 2, 11, 3, 17 und V, 4, 22 anwenden. Im letzteren Falle kam es darauf an, den Schützen eine tüchtige Gelegenheit zur Thätigkeit zu geben, welches am beſten zu geſchehen ſchien, wenn man ſie in den Intervallen der geſchloſſenen Hoplitenkolonnen mit vorgehen ließ.

In der Kyrupädie verſteht Xenophon unter λόχος eine Abtheilung von 24 Mann nebſt einem Anführer; auch hier kommen die λόχοι ὀρθιοι vor und zwar unter ganz ähnlichen Umſtänden, wie in der Anabaſis. Er will in Front auf einem ungleichmäßig gangbaren Terrain vorrücken und zieht deshalb die kleinen Abtheilungen ſeiner Phalanx aus einander, ſo daß Intervallen zwiſchen ihnen entſtehen. Jeder dieſer Lochen von 24 Mann iſt gewiß für einen Lochos orthios anzuſehen, wenn er für ſich allein betrachtet wird, ohne daß man ihn auf einer größern Tiefe als die normale übergehen läßt; er hat dann auf 12 Mann Tiefe nur 2 Mann

12) Xen. Anab. IV, 8, 10 Ἔλεξεν οὖν Ξενοφῶν, ὅτι δοκεῖ παύσαντας τὴν φάλαγγα λόχους ὀρθίους ποιῆσαι· ἡ μὲν γὰρ φάλαγξ διασπασθήσεται εὐθύς· τῇ μὲν γὰρ ἄνοδον, τῇ δὲ εὔοδον εὑρήσομεν τὸ ὄρος. καὶ εὐθὺς τοῦτο ἀθυμίαν ποιήσει, ὅταν τεταγμένοι εἰς φάλαγγα ταύτην διεσπασμένην ὁρῶσιν. IV, 2, 11 Ἔνθα δὴ παρακελευσάμενοι ἀλλήλοις προσβάλλουσι πρὸς τὸν λόφον ὀρθίοις τοῖς λόχοις, οὐ κύκλῳ, ἀλλὰ καταλιπόντες ἄφοδον τοῖς πολεμίοις, εἰ βούλοιντο φεύγειν. 3, 17. Ἐπειδὴ δὲ ἦσαν κατὰ τὴν διάβασιν καὶ τὰς ὄχθας τοῦ ποταμοῦ, ἔθεντο τὰ ὅπλα (d. h. ſie machten Halt)· καὶ αὐτὸς πρῶτος Χειρίσοφος στεφανωσάμενος καὶ ἀποδὺς ἐλάμβανε τὰ ὅπλα καὶ τοῖς ἄλλοις πᾶσι παρήγγελλε, καὶ τοὺς λοχαγοὺς ἐκέλευεν ἄγειν τοὺς λόχους ὀρθίους, τοὺς μὲν ἐν ἀριστερᾷ, τοὺς δ' ἐν δεξιᾷ ἑαυτοῦ. V, 4, 22. Ταύτην μὲν οὖν τὴν ἡμέραν οὕτως ἔμειναν· τῇ δ' ὑστεραία θύσαντες ἐπεὶ ἐκαλλιερήσαντο, ἀριστήσαντες ὀρθίους τοὺς λόχους ποιησάμενοι καὶ τοὺς βαρβάρους ἐπὶ τὸ εὐώνυμον κατὰ ταὐτὰ ταξάμενοι ἐπορεύοντο τοὺς τοξίτας μεταξὺ τῶν λόχων ὀρθίων ὄντων ἔχοντες, ὑπολειπομένους δὲ μικρὸν τοῦ στόματος τῶν ὁπλιτῶν.

Digitized by Google

Front, und er bleibt selbst dann noch orthios, wenn die Front auf 4 verdoppelt, also die Tiefe auf 6 vermindert wird. Kyr. III, 2, 6.

Ueber die schräge Schlachtordnung vergleiche man Gesch. des griechischen Kriegswesens S. 178 ff.

Interessant ist es, wie der alte Cato bei Veget. III, 20 (s. Einleit. S. 63 f.) die griechischen Kunstausdrücke in das Lateinische zu übersetzen und zugleich die Anwendungsweise der verschiedenen Schlachtordnungen lebendig zu entwickeln sich bemüht hat. Die πλαγία φάλαγξ, welche zu einer Frontalschlacht gleichmäßig vorgeht, ist ihm die 1ste seiner 7 Schlachtordnungen: depugnatio fronte longa quadro exercitu; die λοξὴ φάλαγξ ist bei ihm die obliqua depugnatio und zerfällt wiederum in zwei Classen, diejenige welche den rechten, und diejenige, welche den linken Flügel als Offensivflügel benutzt (die δεξιὰ und die ἀριστερά); die ὑπερφαλάγγιοις bildet die 4te und 5te Schlachtordnung Cato's, je nachdem man nämlich beim Angriff auf beide Flügel des Feindes sein Centrum entweder auseinanderzieht und dadurch schwächt, oder durch Reiter und Schützen möglichst deckt oder wenigstens verschleiert. Die ὀρθία φάλαγξ (directa acies a. O. 17), seine 6te Schlachtordnung wendet er in Verbindung mit der ὑπερκέρασις an, und sie ist ihm eine höhere Consequenz der schrägen. Vgl. oben zu Ael. XXXVII, 6.

Ael. XXXI. Asklep. VI, 1. Anonym. XXXI, 4. Erklärung der Begriffe Einschiebung, Einfügung, Nebenstellung, Rückenstellung, Hakenstellung. Aelianus und der Anonymus sind in den Erklärungen mit einander in Uebereinstimmung, nicht so aber mit Asklepiodot.

Ael. XXXII. Asklep. XII, 1—7. Von der Ausführung der Schwenkungen. Man sollte erwarten, daß der Bearbeiter der zweiten Ausgabe des Aelianus, der dieses Capitel wie das folgende aus Asklepiodotos einfügte, es gleich nach XXV eingesetzt hätte, da auch in der ersten Ausgabe sowohl bei den Contremärschen als bei den Verdoppelungen die Darstellung der Ausführung sofort der Erklärung des Begriffes folgt. Wahrscheinlich war ihm das aber zu ausführlich, um dadurch die XXIV angekündigte Nomenclatur der verschiedenen Bewegungen zu unterbrechen: er hat dieß auch durch den ihm gehörenden Zusatz XXV, 6 angezeigt. Uebrigens werden sowohl Aelian als Asklepiodot in diesem Traktat über die Ausführung der Schwenkungen nicht müde, uns unablässig zu wiederholen, daß wenn die Abtheilungen in der losen Stellung — mit den Abständen von 6 Fuß — stehen, man zuerst nach Rotten und Gliedern schließen lassen muß, ehe man die Schwenkung ausführt. Weiter erfahren wir nichts; die Breite und Würde, mit welcher diese lederne Sache behandelt wird, ist wieder ganz dazu angethan, den unbefangenen Leser irre zu führen. Man kann sich

Digitized by Google

anfänglich durchaus nicht vorstellen, daß hinter diesen vielen Worten wirklich Nichts zu suchen ist.

Ael. XXXIII. Asklep. XII, 8, 9. Ueber das Schließen der Stellung. Dies Capitel ergänzt gewissermaßen das Vorige, indem es das Schließen als die Vorbereitung zum Schwenken noch besonders betrachtet. Die Sache wird mit demselben Behagen unzählige Male wiedergekäut, welches wir bei der Behandlung der Schwenkungen — unsererseits nicht mit großem Behagen — wahrnahmen.

Ael. XXXIV. Einige ergänzende Bemerkungen über die Gelegenheiten zur Anwendung der Wendungen, Schwenkungen und Contremärsche. Man vergleiche unsere Anmerkungen zu Ael. XXV—XXIX.

Ael. XXXV. Asklep. XII, 10. Anon. XXX. Von den Mitteln des Kommandos: durch die Stimme, Trompete, sichtbare Zeichen.

Ael. XXXVI, 1—3. Asklep. XI. Anonym. XVIII, 2 Ueber Paragoge und Epagoge. Bezüglich dieser Begriffe herrscht bei unseren Autoren eine schauerliche Confusion. Asklepiodot wird hier mit seiner Schematenmacherei geradezu unausstehlich. Wir müssen die Dinge ein wenig zu ordnen suchen.

Zuerst könnte dem Wortlaute nach Paragoge eine jede Bewegung genannt werden, durch welche irgend eine Abtheilung neben eine andere gezogen oder neben einer anderen vorbeigezogen wird; in diesem Sinne können die Verdoppelungen nach Xenophon, bei welchem die hinteren Rottenhälften neben die vorderen oder die geraden Rotten neben den ungeraden fort hinter diese letzteren gezogen werden, Paragogen heißen; in diesem Sinne kommt der Ausdruck Xen. Staat der Lak. XI, 6 auch wirklich vor.

Ferner könnte jeder Aufmarsch Paragoge genannt werden, durch welchen aus der Marschkolonne mit hinter einander geschobenen Kompanieen, Zügen, Sectionen oder dergl. die Gefechtsfront formirt wird. Für die Gefechtsstellung kommt sehr häufig der Ausdruck Parataxis vor: die Parataxis, könnte man in dem aufgestellten Sinne sagen, entstehe aus der Epagoge durch die Paragoge. *Εἰς μέτωπον παράγειν* wird so wirklich vom Aufmarsche gebraucht (z. B. Xen. Kyrup. II, 3, 21); gewöhnlicher aber ist für den Aufmarsch bei Xenophon *ἐν μετώπῳ καθίστασθαι* (Kyrup. II, 4, 4), *εἰς μέτωπον καθίστασθαι παρ' ἀσπίδα* (links aufmarschiren) oder *παρὰ δόρυ* (rechts aufmarschiren) Staat der Lak. XI, 8; *ἐπὶ φάλαγγος καθίστασθαι* Kyrup. VI, 3, 21; auch wird für den Aufmarsch kurzweg der Ausdruck *ἀντικαθιστάναι* gebraucht: Kyrup. I, 6, 43.

Digitized by Google

Drittens könnte Paragoge gebraucht werden von dem Frontmarsche vorwärts, der vollen aufmarschirten Gefechtslinie oder Phalanx; in diesem Sinne nimmt Asklepiodot das Wort, indem er noch πλαγία hinzusetzt. Xenophon bedient sich vom Frontmarsch mit formirter Linie des Ausdrucks ἐπὶ φάλαγγος ἄγειν (Kyrup. I, 6, 43. Anab. VI, 5, 25) und stellt dann dem Frontmarsche entgegen den Marsch aus der Flanke (κατὰ κέρας, ἐπὶ κέρως ἄγειν oder πορεύεσθαι Kyrup. I, 6, 43. Staat d. Lak. XI, 8), wobei es ihm gleichgültig ist, ob derselbe in Reihen (mit rechts oder links um) oder mit hinter einander geschobenen Abtheilungen (in der Sectionskolonne) stattfindet. Vgl. Anab. IV, 6, 6 „Χειρίσοφος — ἐπαύσατο πορευόμενος —, ἵνα μὴ κατὰ κέρας ἄγων πληιάδαν τοῖς πολεμίοις· παρήγγειλε δὲ καὶ τοῖς ἄλλοις παράγειν τοὺς λόχους, ὅπως ἐπὶ φάλαγγος γένοιτο τὸ στράτευμα." Hipparchik. IV, 3 „Καὶ ἢν μέν γε διὰ στενῶν ὁδῶν ἐλαύνῃς, ἀπὸ παραγγέλσεως εἰς κέρας ἡγητέον· ἢν δὲ πλατείαις ἐπιτυγχάνῃ ὁδοῖς, ἀπὸ παραγγέλσεως αὖ πλατυντέον τῆς φυλῆς ἑκάστης τὸ μέτωπον· ὅταν γε μὴν ἐς πεδίον ἀφικνῆσθε, ἐπὶ φάλαγγος πάσας τὰς φυλάς." Maxim. Tyr. XII, 3 (I, p. 215 Reisk.) von den aus Sicilien nach Rhegion hinüberschwimmenden Hirschen: „νήχονται ἐπὶ μιᾶς τεταγμέναι (also hier wirklicher Gänsemarsch) ἀλλήλαις ἑπόμεναι, ὥσπερ στρατόπεδον ἐπὶ κέρως βαδίζον, νήχονται δὲ ἐπιθεῖσα ἑκάστη τὴν κορυφὴν τῇ τῆς ἡγουμένης ἰξύϊ· ἡ δὲ στρατηγοῦσα τῆς τάξεως, ἐπειδὰν κάμῃ, ἐπὶ οὐραῖον μεθίσταται, καὶ ἡγεῖται ἄλλη καὶ οὐραγεῖ ἄλλη, ὡς ἐν τοῖς στρατοπέδοις Ξενοφῶν μὲν οὐραγεῖ, ἡγεῖται δὲ Χειρίσοφος, ὥστε καὶ στρατηγίας τακτικῆς μεταποιεῖται ταῦτα τὰ θηρία."

Bei Aelian endlich bedeutet Paragoge den Reihenmarsch, welcher entsteht, wenn die in Gefechtslinie aufgestellte Phalanx rechts oder links um macht und dann antritt, also ihre innere Structur weiter nicht ändert, so daß sie mit einem einfachen links oder rechts um in jedem Augenblicke die Front herstellen kann.

Diesem Sinne nach tritt dann bei Aelian der Paragoge auf sehr einfache Weise der Marsch in der Sectionskolonne mit hinter einander geschobenen Abtheilungen unter dem Namen der Epagoge entgegen, eine Ordnung, welche bei weiteren Märschen wohl durchweg angewendet ist. Xenophon hat keine kurze Bezeichnung für diese Marschart, vielleicht, weil er sich in der Regel die Anwendung derselben vorstellt, wenn er vom Marsch aus der Flanke (ἐπὶ κέρως) redet. Vgl. Hellen. VII, 4, 23 „κατὰ κέρας ἅτε καθ' ὁδὸν πορευόμενοι." Wir finden von den hinteren Abtheilungen in dieser Marschkolonne die Ausdrücke κατ' οὐρὰν ἀκολουθεῖν, ἕπεσθαι (Kyrup. II, 4, 3. Staat d. Lak. XI, 8).

Der älianische Gegensatz von Paragoge und Epagoge ist einfach und für die Praxis völlig ausreichend. Sehen wir nun,

Digitized by Google

in welcher Weise sich Asklepiodotos gedrungen fühlt, eine einfache Sache möglichst verwickelt darzustellen.

Er geht mit seinen Gedanken von der in Gefechtsfront aufgestellten Phalanx aus und denkt sich nun deren Marschordnungen:

A) indem er sie als Ganzes betrachtet,

B) indem er sie in ihre beiden Haupttheile, die Flügel zerlegt und nun verschiedene Unterschiede der Marschordnung einführt, je nach dem Verhältniß, in welches die beiden Flügel zu einander treten, und der Ordnung, die in ihnen selbst, in jedem von ihnen, stattfindet;

C) indem er die Phalanx in ihre vier Hauptabschnitte, die Phalangarchieen zerlegt und diese in ihren Marschverhältnissen ebenso behandelt, wie die Flügel.

Man sieht wohl, daß unser Freund in diesem Genre noch fortfahren und die Phalanx nun auch noch in ihre 8 Merarchieen, ihre 16 Chiliarchieen, 32 Pentekosiarchieen, 64 Syntagmen, 128 Taxen, 256 Tetrarchieen, 512 Dilochieen und 1024 Lochen getheilt denken könnte, um die Marschverhältnisse dieser jedesmaligen Theile zu einander eben so zu seciren, wie er es mit denen des Ganzen, der Flügel und der Phalangarchieen zu seiner großen Befriedigung thut. Indessen er beendet seine Haarspalterei mit den Phalangarchieen und spricht dann nur noch

D) von dem Marsche in mehr als 4 Theilen.

Wir müssen ihm wirklich dankbar dafür sein, daß er seine Bemühungen hiermit einstellt, sind aber innig überzeugt, daß er es nicht gethan hätte, wenn ihm nicht die Möglichkeit ausgegangen wäre, alle denkbaren weiteren Unterabtheilungen würdig mit neuen Benennungen zu versehen. Wir gestehen, daß wir uns in unserem Leben über die oft bedauerte Unzulänglichkeit der Sprache, dem Gedanken ein passendes Kleid zu beschaffen, nie so sehr gefreut haben als bei dieser Gelegenheit.

Folgen wir nun dem scharfsinnigen Meister auf seiner Straße, soweit sie für ihn mit Wörtern gepflastert ist.

Wir bemerken zuerst, daß er die Phalanx als Ganzes betrachtet, so lange ihre innere Struktur, das Stellungsverhältniß der einzelnen Soldaten in ihr zu einander nicht verändert wird. Die Phalanx kann also eine Wendung machen und bleibt doch ein Ganzes; dagegen darf es nicht etwa geschehen, daß ihre einzelnen Abtheilungen, Companieen u. dgl. Schwenkungen ausführen, auch darf man nicht etwa die beiden Flügel, auch nicht einmal in Gedanken, um einige Schritte von einander entfernen, die Phalanx würde dann kein Ganzes mehr sein.

A) So lange nun die Phalanx ein Ganzes ist, marschirt sie nach Asklepiodot in der παραγωγή; wir konnten dies nicht anders wiedergeben, als Linienmarsch.

Digitized by Google

Die Unterabtheilungen der Asklepiodotischen Paragoge stellen sich nun, wie folgt. Sie ist entweder:

a) πλαγία, Frontmarsch, dasselbe, was bei Xenophon durch ἐπὶ φάλαγγος ἄγειν ausgedrückt wird, und dieser Frontmarsch ist wieder entweder:

α) κατ' ὀρθόν, nach vorwärts, Avanciren (Fig. 14), oder

β) ἐπ' οὐράν, nach rückwärts, Retiriren (Fig. 15).

b) ὀρθία, Reihenmarsch, dasselbe, was bei Aelian schlechtweg Paragoge heißt. Unterabtheilungen:

α) δεξιά, wenn mit linksum (Fig. 16),

β) ἀριστερά, wenn mit rechtsum aus der Gefechtsstellung abmarschirt wird (Fig. 17).

c) λοξή, Frontmarsch in schräger Richtung zur feindlichen Stellung und zwar

α) λαιά, mit vorgenommenem linken Flügel (Fig. 18).

β) δεξιά, mit vorgenommenem rechten Flügel (Fig. 19).

d) κυρτή, Marsch in einer Linie, welche einen dem Feind zu converen Bogen bildet (Fig. 20); eine merkwürdige Art sich zu bewegen!

e) κοίλη, Marsch in einem Bogen, der dem Feinde seine Concavität zukehrt (Fig. 21).

f) ἐπικάμπιος, Vormarsch in einer Hakenordnung und zwar

α) εἰς τοὐπίσω mit rückwärts (Fig. 22),

β) εἰς τὸ πρόσω mit vorwärts gebogenen Flügeln (Fig. 23).

Nachdem wir ein wenig Athem geschöpft haben, können wir nun zu dem Marsche κατὰ μέρη übergehen, wenn nämlich die Phalanx kein Ganzes mehr bildet, sondern in ihre Theile zerlegt ist. Die erste Unterabtheilung A ist dann der flügelweise Marsch, κατὰ κέρατα, ja nicht zu verwechseln mit demjenigen, was die unverständigen und wenig philosophisch gebildeten Praktiker κατὰ κέρας oder ἐπὶ κέρως nennen! Der flügelweise Marsch des Asklepiodot ist vorhanden, sobald man sich die Flügel der Phalanx als für sich existirende Daseins berechtigte Wesen denkt. Denn das Denken ist bei Asklepiodot die Hauptsache. Man denke also!

Zuerst müssen wir noch bemerken, daß der ganze §. 2 für eine allgemeine Einleitung zu der Rubricirung unter A zu halten ist, welche dann erst mit §. 3 beginnt. Hätten wir nicht eine ebenso wohlbegründete als unbezwingliche Achtung vor dem Scharfsinn des Rhetors, so würden wir glauben, daß er sich bei der Spaltung unter A selbst etwas verwickelt habe. Jene Achtung aber erlaubt uns dies nicht: wir haben uns vielmehr nach vielfachen

Digitized by Google

und gründlichen Untersuchungen überzeugt, daß die Handschriften hier lückenhaft, und die von uns vorgenommenen Ergänzungen ebenso nothwendig als ihrem Inhalte nach sicher sind, wenn wir auch natürlich die Worte weder verbürgen können noch wollen. Die folgende Auseinandersetzung wird dem Gedankengange Asklepiodot's folgen und damit unsere Herstellung zugleich erklären und rechtfertigen, — natürlich nur für Leser, die der Sache nicht minder kundig sind als der Sprache. Einseitige Sprachgelehrte, welche nach dem Muster des berühmten parturiunt **montes** über diese Sachen um so anmaßender absprechen, je weniger sie eine Ahnung von ihrem Verständniß haben, thun in ihrem eigenen Interesse am besten, dergleichen zu überschlagen!

Der Sinn von §. 2 zunächst ist folgender:

„So gut als eine ganze Phalanx entweder in Front oder in Reihen marschiren kann, eben so gut können es auch die Flügel der Phalanx jeder für sich betrachtet. Dies giebt also einen Eintheilungsgrund."

Dabei ist zu bemerken, daß ja auch noch jeder Flügel für sich entweder in schiefer oder in hohler oder in converer Bogenlinie oder in hakenförmiger Ordnung marschirend gedacht werden kann. Das erste ist wirklich berücksichtigt in § 5, die letzteren Ordnungen nicht.

„Nun können aber" — wir lassen Asklepiodot fortfahren — „die beiden Flügel in ein verschiedenes Verhältniß zu einander treten; es kann nämlich entweder der eine Flügel dem anderen folgen (κατ' ἐπαγωγήν), oder es kann ein Flügel neben dem anderen, auf gleicher Höhe mit ihm (κατὰ σύζευξιν) marschiren." Dies ist ein zweiter Eintheilungsgrund, beide müssen bei einer guten Rubricirung berücksichtigt werden, zu welcher nun der Autor übergeht.

Wir erhalten dann unter der Hauptrubrik des Flügelmarsches A

a) Den Frontmarsch, wenn beide Flügel πλάγια sind. Diese können dann entweder
   α) κατὰ σύζευξιν, im Nebenmarsch, oder
   β) κατ' ἐπαγωγήν, im Folgemarsch begriffen sein.

Marschiren sie nun α) κατὰ σύζευξιν neben einander und zwar so, daß beide Flügel ihre Rottführer in derselben Linie neben einander haben — ὁμοιοστόμως — (Fig. 14a und Fig. 15a), so würde sich der flügelweise Marsch nur in Gedanken, nicht in der Praxis, von demjenigen der ganzen Phalanx, der παραγωγὴ πλαγία (Fig. 14 u. 15) unterscheiden. Diese geistreiche Bemerkung hat nun jedenfalls Asklepiodotos ebenso ausdrücklich gemacht, als er dasselbe von dem Reihenmarsche der beiden Flügel hinter einander — κατ' ἐπαγωγήν s. unter b) β — bemerkt hat.

Es können also die beiden Flügel nur so neben einander marschiren, daß der eine seine Rottführer in der Front, der andere

im Rücken hat, oder, um mit Asklepiodot selbst zu reden, daß der eine κατ' ὀρθόν, der andere κατ' οὐράν marschirt — (Fig. 24 und 25); also ἑτεροστόμως. Auch das mußte unser Rhetor ausdrücklich bemerken. Nun erst erhalten wir die richtige Pointe: Flügel im Frontmarsch neben einander (πλάγια κατὰ σύζευξιν), sowie Flügel im Reihenmarsch hinter einander (ὄρθια κατ' ἐπαγωγήν) können einzig und allein ἑτεροστόμως marschiren, wenn sie sich, jener von dem Frontmarsch (παραγωγὴ πλαγία), dieser von dem Reihenmarsch der ganzen Phalanx (παραγωγὴ ὀρθία) unterscheiden sollen.

Dieß die Rechtfertigung unserer Ergänzungen § 2 u. 4.

Marschiren dagegen die Flügel im Frontmarsch

β) κατ' ἐπαγωγήν, hinter einander, so können 2 Fälle eintreten, entweder nämlich

1) Folgen die Rottführer des zweiten Flügels den Rottschließern des ersten Flügels; dann marschiren die Flügel ὁμοιοστόμως (Fig. 26); oder

2) Folgen die Rottschließer des zweiten Flügels den Rottschließern des ersten Flügels; dann marschiren die Flügel ἀμφιστόμως (Fig. 27).

Wir kommen nunmehr b) zu dem Reihenmarsch, also wenn beide Flügel ὄρθια sind. Auch diese können dann entweder

α) κατὰ σύζευξιν, im Nebenmarsch, oder

β) κατ' ἐπαγωγήν, im Folgemarsch begriffen sein.

Marschiren sie nun α) κατὰ σύζευξιν, neben einander, so lassen sich nicht weniger als 4 Fälle unterscheiden, von denen sich wieder je 2 unter einen allgemeinern Begriff zusammenfassen lassen.

Entweder nämlich

1) sind beide Flügel gleich abmarschirt; der Marsch heißt nun Marsch mit gleichen Fronten (ὁμοιόστομος), und zwar entweder

aa) δεξιά, wenn beide Flügel links (Fig 28), oder

bb) λαιά, wenn beide Flügel rechts (Fig. 29) abmarschirt sind.

2) Es ist der eine Flügel rechts, der andere links abmarschirt; einen solchen Marsch könnte man ἑτερόστομος, einen Marsch mit verschiedenen Fronten nennen; diese Classenbezeichnung zu geben hält unser Autor für unnütz, da sie sich bei den Unterabtheilungen nicht wiederholt; er zieht daher die deutlichere Erklärung: ἐναντίως ἔχει τὰ στόματα vor. Es ist also jener Nebenmarsch mit verschiedenen Fronten entweder

aa) ἀντίστομος, wenn der rechte Flügel rechts, der linke links abmarschirt ist, so daß die Rottführer von beiden in der Mitte neben einander herziehen (Fig. 30); oder

Digitized by Google

bb) ἀμφίστομος, wenn der linke Flügel rechts, der rechte links abmarſchirt iſt, ſo daß die Rottſchließer von beiden in der Mitte neben einander herziehen (Fig. 31).

Marſchiren dagegen die Flügel im Reihenmarſch

β) κατ' ἐπαγωγήν, hinter einander, ſo kann dieß, meint unſer Schlaukopf, nur ἑτεροστόμως geſchehen; d. h. es muß allemal der eine Flügel rechts, der andere links abmarſchirt ſein. Denn, meint er, wenn beide Flügel ὁμοιοστόμως marſchirten, alſo beide entweder links (Fig. 16a) oder rechts (Fig. 17a) abmarſchirt wären, ſo würde dieſer flügelweiſe Abmarſch nur in Gedanken, nicht in der Wirklichkeit ſich von dem Reihenmarſch der ganzen Phalanx, der παραγωγὴ δεξιά (Fig. 16) und ἀριστερά (Fig. 17) unterſcheiden. Darum will auch Asklepiodotos von dieſem Falle Nichts wiſſen; vgl. oben zu a) α.

Es ſcheint ihm aber überhaupt bei ſeinen künſtlichen Diviſionen und Subdiviſionen allmählich der Athem auszugehen. Denn er begnügt ſich mit der einfachen Allgemeinheit der ἑτερόστομος, während man doch offenbar wieder die beiden Fälle unterſcheiden könnte, daß entweder der vordere Flügel rechts und der hintere links (Fig. 32), oder daß umgekehrt der vordere Flügel links und der hintere rechts abmarſchirt wäre (Fig. 33).

Wir haben ſchon oben bemerkt, daß die einzelnen Flügel gerade ebenſo wie die ganze Phalanx nicht bloß als πλάγια und ὄρθια, ſondern auch als λοξά, κυρτά, κοῖλα und ἐπικάμπια behandelt werden, und daß dann wiederum die Verbindung aller dieſer verſchiedenen Stellungen entweder im Nebenmarſch oder im Folgemarſch einen faſt unerſchöpflichen Stoff zu neuen Eintheilungen und Namen geben könnte. Unſer Freund hatte wohl an der Möglichkeit verzweifelt, ſelbſt einer ſo vielſeitigen Sprache, wie die griechiſche iſt, eine ſolche Maſſe von verſchiedenen Kunſtausdrücken abzupreſſen. Er begnügt ſich daher, uns die Flügel in ſchräger Ordnung (λοξά) und zwar nur in dem Nebenmarſch — κατὰ σύζευξιν — vorzuführen. Es hat dann nämlich entweder

1) der rechte Flügel ſeinen rechten und der linke Flügel ſeinen linken Flügel vorgenommen; dann entſteht der Hohlkeil, κοιλέμβολος (Fig. 34); oder

2) der rechte Flügel hat ſeinen linken, der linke ſeinen rechten Flügel vorgenommen; dann entſteht der Keil, ἔμβολος (Fig. 35).

Man ſieht, Asklepiodotos hätte nun auch noch den Fall betrachten können, wenn beide Flügel ihre rechten

Digitized by Google

oder beide ihre linken vornähmen. Und ferner, welch' eine Fülle von Arten hätten dann noch die Flügel in schräger Ordnung beim Folgemarsche — κατ' ἐπαγωγήν — gegeben! Da hätten denn wiederum die Fälle unterschieden werden können, daß entweder beide Kolonnen links oder beide rechts abmarschirt sind, daß entweder die vordere ihren rechten und die hintere ihren linken, oder die vordere ihren linken und die hintere ihren rechten Flügel vorgenommen hat, u. s. w. u. s. w. Indessen Asklepiodot verschont uns mit der Aufzählung dieser unterschiedenen möglichen Fälle; er läßt sich auch nicht ferner darauf ein, die Flügel in converer, concaver und Hakenordnung neben oder hinter einander marschiren zu lassen.

Er geht vielmehr sofort zu B dem Marsch in vier Abtheilungen, τετραμερία, über, beschränkt sich aber auf den einen Fall, wo diese vier Abtheilungen ein hohles Viereck bilden und zwar entweder

a) ein oblonges, ἑτερόμηκες, Plásion (Fig. 36); oder

b) ein quadratisches, τετράγωνον, Plinthion (Fig. 37).

So gelangt er denn endlich unter C zu dem Marsche in mehr als vier Abtheilungen, κατὰ πλείω μέρη, und hier unterscheidet er nur

a) die ausgebreitete Ordnung, wenn die Abtheilungen ἐσπαρμένα marschiren, worunter ein Vorrücken en échiquier zu verstehen ist (Fig. 38); und

b) die verschränkte, wenn die Abtheilungen in Staffeln nach beiden Seiten en echellon, πεπλεγμένα, marschiren (Fig. 39). Das Bild dieser letzteren Ordnung haben bekanntlich die Kriegskünstler des vorigen Jahrhunderts in einem schartigen Flamberg finden wollen, den man deshalb vielfach zur Erläuterung jener Ordnung mit Sauberkeit und Genauigkeit abgebildet findet: s. z. B. Aelian. ed. Arcerius p. 168. Er sollte vielleicht deren Furchtbarkeit in ein möglichst helles Licht stellen.

Nachdem die Dinge nun auf diese Weise geordnet sind, entläßt uns Asklepiodot mit der Versicherung, daß er das Register aller Möglichkeiten noch nicht erschöpft habe. Der Commentar hat Gelegenheit genommen, dies bereits anzudeuten und die Wege zu weisen, auf denen möglichste Vollständigkeit hätte erzielt werden können, wenn es nur nicht an Namen fehlte.

Wir geben auf den folgenden Seiten eine leicht zu übersehende Tabelle der von ihm wirklich näher beschriebenen und, nach den freilich sehr verkümmerten Spuren der Handschriften zu schließen, auch durch Zeichnung erläuterten Marschordnungen.

Digitized by Google

ΠΑΡΑ

D. i. Der Marsch der

A) ΚΑΘ

a) ΠΛΑΓΙΑ — b) ΟΡΘΙΑ — c) ΑΟ

α) κατ᾽ ὀρθόν (Fig. 14) β) ἐπ᾽ οὐράν (Fig. 15) — α) δεξιά (Fig. 16) β) ἀριστερά (Fig. 17) — α) λαιά (Fig. 18)

B) ΚΑΤΑ

A) ΚΑΤΑ

a) ΠΛΑΓΙΑ

α) κατὰ σύζευξιν Nur ἑτερόστομος (Fig. 24 und 25)

β) κατ᾽ ἐπαγωγήν — 1) ὁμοιόστομος (Fig. 26) 2) ἀμφίστομος (Fig. 27)

α) κατὰ — 1) ὁμοιόστομος; aa) δεξιά (Fig. 28) bb) λαιά (Fig. 29)

B) ΚΑΤΑ

Nur τετρά

a) ἑτερό (Fig.

C) ΚΑΤΑ

a) ἑσπαρ (Fig.

Digitized by Google

ΓΩΓΗ

Phalanx geſchieht

Ο Λ Η Ν

ΞΗ d) ΚΥΡΤΗ e) ΚΟΙΛΗ f) ΕΠΙΚΑΜΠΙΟΣ
(Fig. 20) (Fig. 21)
β) δεξιά α) εἰς τὸπίσω β) εἰς τὸ πρόσω
(Fig. 19) (Fig. 22) (Fig. 23)

Μ Ε Ρ Η

ΚΕΡΑΤΑ

b) ΟΡΘΙΑ c) ΛΟΞΑ

σύζευξιν β) κατ' ἐπαγωγήν Nur κατὰ σύζευξιν
2) (ἑτερόστομος) Nur ἑτερό- 1) κοιλέμ- 2) ἔμβο-
a) ἀντίστομος bb) ἀμφίστομος στομος βολος λος
(Fig. 30) (Fig. 31) (Fig. 32 u. 33) (Fig. 34) (Fig. 35)

ΤΕΤΡΑΜΕΡΙΑΝ

πλευρον περίστομον
μηκες b) τετράγωνον
36) (Fig. 37)

ΠΛΕΙΩ ΜΕΡΗ

μένα b) πεπλεγμένα
38) (Fig. 39)

Digitized by Google

Der Anonymus stimmt in der Erklärung der Epagoge mit Aelian überein, in jener der Paragoge aber weicht er sowohl von Aelian als Asklepiodotos ab; er versteht unter Paragoge das Gleiche, was Asklepiodot unter der *σύζευξις ὀρθία* begreift, nämlich den Marsch von zwei Colonnen nebeneinander, deren jede sich in Reihen befindet, und während Aelian unter rechter und linker Paragoge den Reihenmarsch mit Rottführern rechts oder links, also links aus der Flanke oder rechts aus der Flanke begreift, nennt der Anonymus rechts die rechtsgestellte, links die linksgestellte Colonne seiner Paragoge.

Ael. XXXVI, 4—6. Von dem Marsche in mehreren Colonnen. Vgl. Anon. XX, 3 sqq. Was Asklepiodot von den Marschordnungen sagt, mußten wir nothwendig sogleich im Zusammenhange betrachten, da dieser Mann die Sache behandelt, als wären die Marschordnungen verschiedener Art nur erfunden, um einen Knoten zu schürzen, durch dessen Lösung er sich auszeichnen könnte. Bei Aelian kann man dagegen die Dinge eher einzeln genommen verstehen! Hier ist aber die erste Frage, ob der Marsch *μονοπλεύρῳ τάγματι* u. s. w. §. 4 ebensoviel ist als der *μονοφαλαγγία* u. s. w. §. 6. Nimmt man dieß an, so muß man nothwendig §. 4 und 5 als eine Einleitung zu §. 6 verstehen, so daß es hieße: „je nachdem man Gefahr besorgt von einer oder mehrern Seiten, muß man darauf eingerichtet sein, nach diesen Seiten hin Fronten herstellen zu können;" §. 6 gäbe dann das Mittel an, wie man sich darauf einrichtet, nämlich dadurch, daß man entweder in einer Colonne, oder in zweien oder in mehreren marschirt, welche ihrerseits jede besonders für den Marsch organisirt sein können. Und so hat allerdings der Bearbeiter der Pariser Recensionen das Ding verstanden, wie aus seinem Uebergange S. 526 XXXVI, 3 *καὶ διὰ τοῦτο γίνονται αἱ πορεῖαι* u. s. w. hervorgeht. Allein dennoch scheint das der ursprünglichen Auffassung nach nicht der Fall zu sein, wie schon aus den einfachen Partikeln in den älteren Texten hervorgeht. Im Gegentheil hat sich auch Aelianus gerade wie Asklepiodot die Phalanx zuerst als Einheit, dann in zwei, drei, oder vier selbstständige Körper zerlegt gedacht. Nur im ersteren Falle giebt er noch die nähere Bestimmung, daß diese Phalanx, sei es in der Epagoge, sei es in der Paragoge, entweder nur nach einer oder nach mehreren Seiten Front machen kann: daß auf diese Weise dann allerdings die Phalanx auch ein, zwei, drei oder vier Colonnen bildet, ist ganz richtig; jedoch denkt sich diese der Taktiker immer noch als Einheit; er meint daß sie dann Gepäck und Troß zwischen ihre Colonnen aufnimmt, wie es XXXIX vom Standpunkte des letzteren aus vorgeschrieben wird, wo ebenfalls trotz der eintretenden Theilung der Phalanx diese immer im Singular steht. Daher beziehen sich alle diese verschiedenen Marschordnungen auf die Monophalangie. Die Diphalangie u. s. w. dagegen

Digitized by Google

tritt ein, wenn die Armee in zwei oder mehrere vollständig getrennte, durchaus selbstständige Corps getheilt, von denen jedes besonders marschiert, jedes seinen Troß u. s. w. bei sich hat. Im folgenden Capitel werden nun die gebräuchlichsten Formen der Monophalangie der Diphalangie und der Tetraphalangie aufgezählt: so bildet § 6 zugleich den Uebergang dazu.

Ael. XXXVII, 1. *Ἀμφίστομος φάλαγξ*; vgl. Anonym. XXX, 9., fehlt bei Asklepiodot.

2. *διφαλαγγία ἀμφίστομος* Asklep. XI, 3. cfr. Anon. XXXI, 11, wo aber diese Bezeichnung nur auf den Keil angewendet ist.

3. *διφαλαγγία ἀντίστομος*. Asklep. XI, 3 cfr. Anon. XXXI, 12 wo aber diese Bezeichnung nur auf den Hohlkeil angewendet ist.

4. *ἑτερόστομος φάλαγξ*. Asklep XI, 4. Anfang. cfr. Anonym. XXXI, 9. Die hier gegebene Erklärung ist durchaus nicht klar.

5. *ὁμοιόστομος διφαλαγγία*. Asklep. XI, 3. cfr. Anonym. XXXI, 13.

Von den hier aufgezählten Ordnungen ist jedenfalls die *ἀμφίστομος*, in welcher nach zwei Seiten Front gemacht wird, die wichtigste, wobei natürlich der Unterschied zwischen *φάλαγξ* und *διφαλαγγία* eigentlich nur ein theoretischer ist. Sie kommt daher auch am häufigsten vor, so bei Onosand. 10. 21, wo sie auch *ἀμφιπρόσωπος* heißt, bei Mauric. III, 15, p. 103; XII, 8, 16, p. 323 sq. 326. Leo tact. VII, 16, wo sie auch *δίστομος* genannt wird; ibid. 76. 80.

6. *ἔμβολος*. Asklep. XI, 5. cfr. Anon. XXXI, 11. Das ist der cuneus des Cato, welchen die Soldaten scherzweise Saukopf — caput porcinum — nennen. Veget. I, 17. 19.

7. *κοιλέμβολος* Ascl. XI, 5 cfr. Anon. XXXI, 12. Das ist die forfex oder forceps des Cato: Veget. ebenda; und vgl. Einleit. Anmerk. 159).

8. *πλαίσιον* Ascl. XI, 6 cfr. Anon. XXXI, 7.

9. *πλινθίον* Ascl. XI, 6. cfr. Anon. XXXI, 7.

Ueber die Anwendung des Plinthion (*πλαίσιον ἰσόπλευρον*) und des Plâsion (*πλαίσιον ἑτερόμηκες*) als einer Marschordnung haben wir hauptsächlich die berühmte und viel diskutirte Stelle Xen. Anab. III, 4, 19—23. Wir haben dieselbe in unserer Gesch. des griech. Kriegswes. S. 188 f. so gründlich besprochen, daß 13

13) Vgl. Hell. IV, 3, 4 *Ὁ δὲ τέως μὲν ἦγεν ἐν πλαισίῳ τὸ στράτευμα, τοὺς ἡμίσεις μὲν ἔμπροσθεν, τοὺς ἡμίσεις δ' ἐπ' οὐρᾶ ἔχων τῶν ἱππέων.* Anab. III, 2, 36 *Ἴσως οὖν ἀσφαλέστερον ἡμῖν πορεύεσθαι πλαίσιον ποιησαμένους τῶν ὅπλων, ἵνα τὰ*

Digitized by Google

es unnöthig scheint darauf zurück zu kommen. Das Plinthion wird auch geradezu als Gefechtsstellung erwähnt; so Thuk. VI, 66. 67. Seine Anwendung, namentlich aber die des Pläsion, gehört indessen vorherrschend den Rückzügen an. Wer die schöne Schilderung des Rückzuges des Fürsten Blücher von Champeaubert auf Etoges, welche sich in den hinterlassenen Memoiren des Feldmarschalls Müffling S. 132 ff. vorfindet, gelesen hat, wird durch dieselbe lebhaft an das Pläsion auf dem xenophontischen Rückzuge erinnert werden sein. Die Colonnen von Kleist und Kapczewitsch bilden die langen Seiten des Pläsion, die Artillerie haben sie zwischen sich auf der Straße, auch die drei Lochen hinten und vorn, durch welche Xenophon die kurzen Seiten oder Deckel des Pläsion bildet, fehlen nicht; wir finden sie vertreten in drei jungen russischen Bataillons der Spitze, welche den Schok der französischen Cavallerie in der Front abweisen; endlich gilt es die Colonnen in das Defilee des Waldes von Etoges zusammen zu pressen; die Schwierigkeiten der Passage von Defileen sind es ja auch vorzugsweise, welche Xenophon beschäftigen, welche ihn schon das gleichseitige Viereck, das Plinthion als Marschform für den Rückzug verwerfen ließen.

Ueber das Verfahren des Plinthion im Gefecht spricht sich unser Anonymus XXXII, 15—17 weitläuftiger aus. Man vergleiche damit Xen. Anab. III, 3, 6 sqq.

Das Wort Pläsion — freilich in einer ganz anderen Bedeutung, als es die griechischen Taktiker gebrauchen — hat im vorigen Jahrhundert in dem Streite der damaligen beiden taktischen Schulen, der preußischen und der französischen, eine nicht unbedeutende Rolle gespielt. Menil Durand, einer der Koryphäen der französischen Schule, welche das Prinzip der tiefen Gefechtsstellung, der Gefechtscolonne vertrat, nannte seine taktische Einheit Pläsion. Dieselbe war eine volle Colonne von 24 Mann in der Front, 32 in der Tiefe also 768 Mann Stärke.

Er gliederte sein Pläsion folgendergestalt. Zuerst zerschnitt er es der Tiefe nach in zwei Hälften, jede derselben von 12 Mann Front und 32 Mann Tiefe nannte er eine Manche; eine halbe Manche, durch abermalige Halbirung der Tiefe nach erzeugt, also von 6 Mann Front und 32 Mann Tiefe ward eine Manchette genannt. Halbirt man aber das Pläsion parallel der Front, so heißt jede der nun entstehenden Abtheilungen von 24 Mann Front und 16 Mann Tiefe eine Plesionnette, und wird die Plesionnette abermals parallel der Front durchschnitten, so entsteht die Section von 24 Mann Front und 6 Mann Tiefe; endlich zerlegt

σκευοφόρα καὶ ὁ πολὺς ὄχλος ἐν ἀσφαλεστέρῳ ᾖ. III, 3, 6 *Μετὰ ταῦτα ἀριστήσαντες καὶ διαβάντες τὸν Ζαπάταν ποταμὸν ἐπορεύοντο τεταγμένοι τὰ ὑποζύγια καὶ τὸν ὄχλον ἐν μέσῳ ἔχοντες.*

Digitized by Google

ein Kreuzſchnitt das Pläſion in vier Manipel zu 12 Mann Front und 16 Mann Tiefe. Man mag aus dieſem Beiſpiele erkennen, daß es zu allen Zeiten Taktiker gegeben hat, welche es lieben, ihre Gliederungen zierlich einzurichten und dieſelben gerne in Manchetten einherſtolziren zu laſſen.

Ael. XXXVIII, Asclep. X, 18. Anon. XXXI, 6. XXXII, 13. 14. Vom Ueberflügeln und Umfaſſen. Eine heilloſe Furcht vor dem Ueberflügeln und Umfaſſen hat unſer Anonymus. Wie er denn überhaupt ſich immer vom Feinde vorſchreiben läßt, was er thun ſoll und gewöhnlich ungefähr das Gleiche thun will, wie der Feind, ſich ſtets in eine durchaus defenſive Stellung hineindenkt, ſo beſchäftigt er ſich auch ſehr ernſtlich mit den Gegenanſtalten gegen das Ueberflügeln. Vgl. XXXIV.

Ganz das Gegentheil von dieſer Furcht vor dem Ueberflügeln und Umfaſſen finden wir bei Xenophon. Dieſe beiden Männer 14
könnte man wirklich als die Repräſentanten der beiden Arten von Taktik hinſtellen, welche, ſo lange die Welt ſteht, einander gegenſätzlich gegenüberſtanden, und deren Exiſtenz auch wohl für alle Zeiten, ſo lange es Menſchen giebt, geſichert iſt: Xenophon als den Repräſentanten der Taktik des Angriffs, des muthigen Drauflos-

14) Kyrup. VII, 1, 5 *Ἐπεὶ δὲ προεληλύθεσαν ὡς εἴκοσι σταδίους, ἤρχοντο ἤδη τὸ τῶν πολεμίων στράτευμα ἀντιπροσιὸν παροραᾶν. Ὡς δ' ἐν τῷ καταφανεῖ πάντες ἀλλήλοις ἐγένοντο καὶ ἔγνωσαν οἱ πολέμιοι πολὺ ἑκατέρωθεν ὑπερφαλαγγοῦντες, στήσαντες τὴν αὐτῶν φάλαγγα, οὐ γὰρ ἔστιν ἄλλως κυκλοῦσθαι, ἐπέκαμπτον εἰς κύκλωσιν, ὥσπερ γάμμα ἑκατέρωθεν τὴν ἑαυτῶν τάξιν ποιήσαντες, ὡς πάντοθεν ἅμα μάχοιντο.* 6 *Ὁ δὲ Κῦρος ὁρῶν ταῦτα οὐδέν τι μᾶλλον ἀφίστατο, ἀλλ' ὡσαύτως ἡγεῖτο· κατανοῶν δέ, ὡς πρόσω τὸν καμπτῆρα ἑκατέρωθεν ἐποιήσαντο, περὶ ὃν κάμπτοντες ἀνέτεινον τὰ κέρατα,* Ἐννοεῖς, *ἔφη, ὦ Χρυσάντα, ἵνθα τὴν ἐπικαμπὴν ποιοῦνται; Πάνυ γε, ἔφη ὁ Χρυσάντας, καὶ θαυμάζω γε· πολὺ γάρ μοι δοκοῦσιν ἀποσπᾶν τὰ κέρατα ἀπὸ τῆς ἑαυτῶν φάλαγγος.* 7. *Ναὶ μὰ Δί',* ἔφη *ὁ Κῦρος, καὶ ἀπό γε τῆς ἡμετέρας. Τί δὴ τοῦτο; Δῆλον ὅτι,* ἔφη, *φοβούμενοι, μὴ, ἢν ἐγγὺς ἡμῶν γένηται τὰ κέρατα τῆς φάλαγγος ἔτι πρόσω οὖσης, ἐπιθώμεθα αὐτοῖς. Ἔπειτ',* ἔφη *ὁ Χρυσάντας, πῶς δυνήσονται ὠφελεῖν οἱ ἕτεροι τοὺς ἑτέρους οὕτω πολὺ ἀπέχοντες ἀλλήλων; Ἀλλὰ δῆλον,* ἔφη *ὁ Κῦρος, ὅτι ἡνίκα ἂν γένηται τὰ κέρατα ἀναβαίνοντα κατ' ἀντιπέρας τῶν πλαγίων τοῦ ἡμετέρου στρατεύματος, στραφέντες ὡς εἰς φάλαγγα ἅμα πάντοθεν ἡμῖν προσίασιν, ὡς ἅμα πάντοθεν μαχούμενοι.* 8. *Οὐκοῦν,* ἔφη *ὁ Χρυσάντας, εὖ σοι δοκοῦσι βουλεύεσθαι; Πρός γε ἃ ὁρῶσι, πρὸς δὲ ἃ οὐχ ὁρῶσιν, ἔτι κάκιον ἢ εἰ κατὰ κέρας προσῄεσαν.* cfr. 15 sqq.

Digitized by Google

gehens, des Nahkampfes, der Taktik kräftiger selbstbewußter Zeiten, Völker und Männer; den anonymen Byzantiner als den Vertreter jener Taktik, deren Hauptgrundsatz ist: „bleib' mir recht weit vom Leibe," der schüchternen, defensiven, gehorsamen Fernwaffentaktik der verderbten, unterthänigen, unselbstständigen Zeiten, Völker und Männer. Man vergleiche nur die unten stehende Stelle und den Anonym. XXXIV!

Ael. XXXIX. Asklev. XI, 8. Ueber die Führung des Trosses. Die Sicherstellung eines so bedeutenden Trosses, wie ihn die griechischen Heere im Verhältnisse zu der Zahl der Streitbaren mitzuführen pflegten, mußte offenbar die ganze Aufmerksamkeit des Oberbefehlshabers in Anspruch nehmen. Unsere Taktiker geben uns darüber nur trockene und nichtssagende Andeutungen, und

15) Anab. II, 2, 4 *ἐπὶ δὲ τῷ τρίτῳ ἕπεσθε τῷ ἡγουμένῳ, τὰ μὲν ὑποζύγια ἔχοντες πρὸς τοῦ ποταμοῦ, τὰ δὲ ὅπλα ἔξω.* Der Troß zieht also in der Flanke, in welcher man durch den Fluß gegen einen Angriff geschützt ist. — Die Schwierigkeit, den Troß bei einem Flankenmarsch (Parallelmarsch) zu decken, wird hervorgehoben Kyrup. V, 4, 44 *Ἀλλὰ μὴ θαύμαζε· οὐ γὰρ το αὐτό ἐστι προσάγειν τε καὶ παράγειν· προσάγουσι μὲν γὰρ πάντες οὕτω τεταγμένοι, ὡς ἂν ἄριστοι εἶεν μάχεσθαι, καὶ ἀπάγουσι δὲ οἱ σώφρονες, ἢ ἂν ἀσφαλέστατα, οὐχ ἧ ἂν τάχιστα ἀπέλθοιεν.* 45. *Παριέναι δὲ ἀνάγκη ἐστὶν ἐκτεταμέναις μὲν ταῖς ἁμάξαις, ἀνειργμένοις δὲ καὶ τοῖς ἄλλοις σκευοφόροις ἐπὶ πολύ· ταῦτα δὲ πάντα δεῖ προκεκαλύφθαι τοῖς ὁπλοφόροις καὶ μηδαμῇ τοῖς πολεμίοις γυμνὰ ὅπλων τὰ σκευοφόρα φαίνεσθαι.* 46. *Ἀνάγκη οὖν οὕτω πορευομένων ἐπὶ λεπτὸν καὶ ἀσθενὲς τὸ μάχιμον τεταχθαι.* Die Ordnung des Trosses bei einem Perpendikularmarsch gegen den Feind (Frontalmarsch) haben wir Kyrup. VI, 3, zuerst in einer weiten Ebene § 2 *μετὰ δὲ τούτους ἤγε τὰ σκευοφόρα, ὅπου μὲν πίδιον εἴη, πολλοὺς ὁρμαθοὺς ποιούμενος τῶν ἁμαξῶν καὶ τῶν σκευοφόρων· ὄπισθεν δὲ ἡ φάλαγξ ἑφεπομένη, εἴ τι τῶν σκευοφόρων ὑπολείποιτο, οἱ προστυγχάνοντες τῶν ἀρχόντων ἐπεμέλοντο ὡς μὴ κωλύοιντο πορεύεσθαι;* dann bei der Passage von Defileen: § 3 *Ὅπου δὲ στενώτερα εἴη ἡ ὁδός, διὰ μέσου ποιούμενοι τὰ σκευοφόρα ἔνθεν καὶ ἔνθεν ἐπορεύοντο οἱ ὁπλοφόροι· καὶ εἴ τι ἐμποδίζοι, οἱ κατὰ ταῦτα γιγνόμενοι αὖ τῶν στρατιωτῶν ἐπεμέλοντο. Ἐπορεύοντο δὲ ὡς τὰ πολλὰ αἱ τάξεις παῤ ἑαυταῖς ἔχουσαι τὰ σκευοφόρα· ἐπετέτακτο γὰρ πᾶσι τοῖς σκευοφόροις κατὰ τὴν ἑαυτῶν ἕκαστον τάξιν εἶναι, εἰ μή τι ἀναγκαῖον ἀποκωλύοι.* 4 *Καὶ σημεῖον δὲ ἔχων ὁ τοῦ ταξιάρχου σκευοφόρος ἡγεῖτο γνωστὸν τοῖς τῆς ἑαυτῶν τάξεως, ὥστ' ἀθρόοι ἐπορεύοντο, ἐπεμελοῦντό τε ἰσχυρῶς ἕκαστος τῶν ἑαυτοῦ, ὡς μὴ ὑπολείποιντο.*

Digitized by Google

Onoſand. V, p. 33 sq. (Schwebel.), Mauric. V, 5, p. 126 ſind um Nichts beſſer. Xenophon aber vervollſtändigt dieſelben und giebt ihnen Leben, indem er in ſeinen Schriften ſowohl bei der Schilderung wirklicher Ereigniſſe in der Anabaſis, als bei theoretiſchen Erörterungen wie in der Kyrupädie öfter auf den Gegenſtand zurückkommt.

Ael. XL. XLI. XLII. Asklep. XII, 11. Von den Commandowörtern. Schluß. Eine Parallele zu demjenigen, was die Taktiker hier über die Unzweideutigkeit der Commandowörter ſagen, kann man in Xen. Kyr. II, 2, 6—10 finden. Xenophon ſcheint indeſſen den Accent nicht ſowohl auf die zweckmäßigſte Abfaſſung der Commandowörter, als auf die gründliche Inſtruction der Leute zu legen. Das προϊέναι §. 6 mag man als das Commandowort „Marſch!“ ſelbſt anzuſehen haben. Leo Tact. VII, 88 hat die in der älteren Ausgabe enthaltenen Commando's wörtlich entlehnt; er ſelbſt hat ebenda 65 einige byzantiniſche ſeiner Zeit mitgetheilt, nämlich:

μετὰ σιγῆς πάντα τὰ παραγγέλματα πληρώσατε.
μὴ ταραχθῆτε.

Καὶ οὕτω ποιούντων οὔτε ζητεῖν ἔδει ἀλλήλους, ἅμα τε παρόντα ἅπαντα καὶ σαώτερα ἦν καὶ θάττον τὰ δέοντα εἶχον οἱ στρατιῶται. Außerordentliche Schwierigkeiten machte das Mitſchleppen auch nur des nothwendigſten Troſſes bei den Märſchen der Zehntauſend durch das karduchiſche Gebirge. S. Anab. IV, 1, 12 Ἅμα δὲ τῇ ἡμέρᾳ συνελθοῦσι τοῖς στρατηγοῖς καὶ λοχαγοῖς τῶν Ἑλλήνων ἔδοξε τῶν τε ὑποζυγίων τὰ ἀναγκαῖα καὶ δυνατώτατα πορεύεσθαι ἔχοντας, καταλιπόντας τἆλλα, καὶ ὁπόσα ἦν νεωστὶ αἰχμάλωτα ἀνδράποδα ἐν τῇ στρατιᾷ πάντα ἀφεῖναι. 13 Σχολαίαν γὰρ ἐποίουν τὴν πορείαν πολλὰ ὄντα τὰ ὑποζύγια καὶ τὰ αἰχμάλωτα, πολλοὶ δὲ οἱ ἐπὶ τούτοις ὄντες ἀπόμαχοί ἦσαν, διπλάσιά τε τὰ ἐπιτήδεια ἔδει πορίζεσθαι καὶ φέρεσθαι πολλῶν τῶν ἀνθρώπων ὄντων. IV, 2, 9 Ξενοφῶν δὲ ἔχων τῶν ὀπισθοφυλάκων τοὺς ἡμίσεις ἐπορεύετο ᾗπερ οἱ τὸν ἡγεμόνα ἔχοντες, εὐοδωτάτη γὰρ ἦν τοῖς ὑποζυγίοις, τοὺς δὲ ἡμίσεις ὄπισθεν τῶν ὑποζυγίων ἔταξε. Eine erſte Verminderung des Troſſes kommt ſchon III, 3, 1 in Folge des Rathes Xenophons vor. — Der Troß im Plätſton Anab. III, 2, 36 Ἴσως οὖν ἀσφαλέστερον ἡμῖν πορεύεσθαι πλαίσιον ποιησαμένους τῶν ὅπλων, ἵνα τὰ σκευοφόρα καὶ ὁ πολὺς ὄχλος ἐν ἀσφαλεστέρῳ ᾖ und dann III, 3, 6. Führer des Troſſes, Kyrup. VI, 2, 35 Ἃ δὲ καὶ τὰ ὑποζύγια κελεύω ἔχειν, ὑμεῖς οἱ τῶν σκευοφόρων ἄρχοντες ἐξετάζετε καὶ τὸν μὴ ἔχοντα κατασκευάζεσθαι ἀναγκάζετε. Aufzählung der Gegenſtände, welche der Troß mitführt, VI, 2, 25—34.

Digitized by Google

τὴν τάξιν ὑμῶν πληρώσατε.
τῷ βάνδῳ ἐπακολουθήσατε.
μηδεὶς ἀφήσει τὸ βάνδον.
τοὺς ἐχθροὺς διώξατε.

Bei Mauricius findet sich eine große Masse lateinischer Commando's, die zum Theil augenscheinlich dessen eigener Zeit ausschließlich angehören, zum Theil aus guter Ueberlieferung stammen; doch dieß muß Gegenstand einer besondern Untersuchung werden.

Digitized by Google

Erklärende Anmerkungen
zu
Aelianus.

Prooemion.

§. 6]. Die ausdrückliche Berufung auf Alexander den Großen, deſſen Schlachtentaktik angeblich auch aus der Schrift erkannt werden ſoll, iſt ganz eigentlich darauf berechnet, bei Trajanus Theilnahme für dieſe zu erwecken. Es war eine kleine Schwachheit des großen Kaiſers ſich gern dem makedoniſchen Heeresfürſten zu vergleichen: wie er ihn wegen ſeines Zuges nach Indien glücklich pries und ſehr gewünſcht hätte ihm dieß nachzuthun (Dio Caſſ. LXVIII, 29.), ſo traute man ihm ſogar die Thorheit zu er habe nur deßhalb keinen beſtimmten Nachfolger ernannt, um auch darin ſein Vorbild nachzuahmen (Ael. Spart. Hadr. 4.).

§. 7]. Einrichtung und Motivirung des Inhaltsverzeichniſſes zum Theil bis auf den Ausdruck herab ſcheint Aelianus vom älteren Plinius entlehnt zu haben, welcher auch ſeine Dedication an den Kaiſer Veſpaſianus mit den Worten ſchließt: „Quia occupationibus tuis publico bono parcendum erat, quid singulis contineretur libris, huic epistolae subiunxi, summaque cura, ne legendos eos haberes, operam dedi. Tu per hoc et aliis praestabis, ne perlegant, sed ut quisque desiderabit aliquid, id tantum quaerat et sciat quo loco inveniat.“

Capitel I.

Ueber die ſämmtlichen hier citirten Kriegsſchriftſteller iſt in der Einleitung zuſammenhängend gehandelt worden. Einzig und allein den uns unbekannten und auch ziemlich verdächtigen Namen Bryon — vergl. den Anhang zu den kritiſchen Noten — haben wir unerwähnt gelaſſen. Ueber die Stelle aus Homer zu Anfange ſ.

Digitized by Google

Einl. §. 2. Wir tragen nur noch in Bezug auf das Verhältniß des Polybios zu Scipio (vgl. ebenda S. 57) die freilich etwas einseitige Bemerkung des Vellei. Paterc. I, 13, 3 nach: „Scipio tam elegans liberalium studiorum omnisque doctrinae et auctor et admirator fuit, ut Polybium Panaetiumque praecellentis ingenio viros domi militiaeque secum habuerit."

3.] Dieselbe Versicherung über die „alten Taktiker" auch bei Mauric. p. 2: „*οἱ μὲν γὰρ πρὸς* (so! gew. *τοὺς*) *εἰδότας τε καὶ ἐμπείρους ποιούμενοι τὴν γραφὴν οὐ σαφεστέραις τοῖς πολλοῖς ἐχρήσαντο παραδόσεσι τὰ ἀναγκαῖα καὶ συστατικὰ καὶ ὧν νῦν χρεία παραδραμόντες.*"

5.] Dieses Versprechen der jüngern Ausgabe wird nach unserer Meinung durch die 6 auf Tab. VI mitgetheilten Zeichnungen zu den Reitercapiteln vollständig erfüllt. Der Bearbeiter der Pariser Recension freilich scheint vorzugsweise von dem Gesichtspunkte ausgegangen zu sein, daß er alles Mögliche durch Reiter- und Lanzknechtfiguren seiner Zeit erläutern müsse!

7.] Die bemerkenswerthe Stelle, welche wohl auch die ernste Berücksichtigung manches sich weise dünkenden Friedensphilisters verdiente, steht gleich zu Anfange des Buches I, 2. Dort spricht sich der Kreter Kleinias auf die Frage des Athenischen Fremdlings nach dem Zwecke der gesetzlich eingeführten Syssitien, der gemeinsamen Leibes- und Waffenübungen, so aus: „Lieber Gastfreund, ich denke, Jedermann wird leicht den Sinn unserer Einrichtungen erfassen. Wie der Augenschein lehrt, haben wir nirgends auf Kreta ebenes Land, wie in Thessalien: daher ist bei den Thessalern die Reitkunst zu Hause, wir dagegen müssen uns auf die Schnelligkeit unserer Füße verlassen, weil unser Land wegen seiner Unebenheit dazu mehr geeignet ist. Die nothwendige Folge davon ist, daß wir leichte Waffen führen müssen und uns bei unsern Bewegungen nicht belasten dürfen; so scheint denn gerade die Bogenwaffe wegen ihrer Leichtigkeit sich für uns zu schicken. Alle unsere Einrichtungen nun sind auf den Krieg berechnet, Alles hat der Gesetzgeber, wie mich dünkt, mit Rücksicht auf den Krieg angeordnet. Und so hat er denn auch das Institut der gemeinsamen Mahlzeiten geschaffen im Hinblick darauf, daß im Kriege Alle ohne Ausnahme von der Sache selbst um ihrer Sicherheit willen genöthigt werden gemeinsame Mahlzeiten zu halten; er erkannte, meine ich, die Thorheit des großen Haufens, der nicht einsehen will, daß man sein Lebenlang hindurch gegen alle übrigen Staaten sich im Kriegszustande befindet; wenn man nun im Kriege um seiner Sicherheit willen gemeinsame Mahlzeiten halte und gewisse Ober- und Unterbefehlshaber dabei die Aufsicht führen müssen, so müsse man auch in Friedenszeiten desgleichen thun. Denn was die meisten Leute Frieden nennen, sei eben nur

Digitized by Google

ein leerer Name, in der That aber bestände zwischen allen Staaten ein ewiger Kriegszustand. Und so wirst du denn bei genauer Untersuchung finden, daß er alle unsere Satzungen im öffentlichen wie im Privatleben mit Rücksicht auf den Krieg eingerichtet und die strenge Beobachtung der Gesetze in dieser Richtung vorgeschrieben hat, von dem Principe ausgehend, daß aller materielle und geistige Besitz werthlos ist, wenn man ihn nicht mit den Waffen in der Hand vertheidigen kann, dem Sieger dagegen Alles anheimfällt, was der Besiegte besessen."

Capitel II.

Das erste Stück §. 1—3 hat Leo I, 7 fast wörtlich aufgenommen: er scheint *διὰ τὰς τούτου χρείας* in §. 2 gelesen zu haben. Aus §. 7—9. 11—13 hat er, allerdings mit der Einleitung *καθὼς Αἰλιανός τε καὶ οἱ λοιποὶ τῶν τακτικῶν συγγραφεῖς ὑπηγόρευσαν*, seinen einigermaßen instructiven Abschnitt VI, 30—37 zusammengesetzt.

2.] Es ist vielleicht für unsere Militärärzte von einigem Interesse, daß Arcerius hier Gelegenheit nimmt, den Feldscherern seiner Zeit, die er aus eigener Erfahrung kannte, eine nicht sehr erbauliche Standrede zu halten, in welcher er sie unter Andern „dumme und einfältige Esel" (stupidi et inepti asini) nennt. Auch Onosandros scheint ihnen nicht gar zu viel zuzutrauen, wenn er I, 10 ganz naiv meint, „der Zuspruch des Feldherrn nütze den Verwundeten mehr, als die Handleistung der Aerzte; diese helfe nur ihrem Leibe durch Arzenei, jener erfülle die Kranken mit Muth und richte die Gesunden auf." Und bei Vegetius III, 2 glauben wir in dem Geständniß, daß tüchtige Kriegsmänner von der täglichen Uebung der Soldaten mehr Nutzen erwarten, als von den Aerzten, die Meinung des alten Cato selbst zu erkennen: vergl. Einleit. §. 38 Anmerk. 154.) Die Oberaufsicht über die Gesundheitspflege kam damals dem praefectus castrorum zu: s. Veget. II, 10.

Ebendas. *δούλων*]. Fälschlich wollte Scheffer an die Stelle des offenbar daraus verdorbenen *ὀτύλων* (ὀ las man ot) aus der älteren Ausgabe *καπήλων* lesen. Denn das *ἐμπορικόν* und *καπηλικόν* der älteren Ausgabe entspricht den *ἀγοραῖοι* der neueren, wie das *θητικόν* jener dem *δοῦλοι* dieser. S. Aristot. Polit. IV, 3, 11. wo er von den verschiedenen Ständen spricht: *τρίτον δ' ἀγοραῖον· λέγω δ' ἀγοραῖον τὸ περὶ τὰς πράσεις καὶ τὰς ὠνὰς καὶ τὰς ἐμπορίας καὶ καπηλείας διατρῖβον. Τέταρτον δὲ τὸ θητικόν.* Vgl. Xenoph. Hellen. VI, 2, 23, wo den eigentlichen Combattanten der *ἀγοραῖος ὄχλος* und derjenige *τῶν θεραπόντων καὶ τῶν ἀνδραπόδων* entgegengesetzt wird. Der Unterschied zwischen *ἔμποροι* (mercatores) uud *κάπηλοι* (caupones)

Digitized by Google

ist bekannt: jenes sind Großhändler, Kaufleute, Lieferanten, dieses Höfen, Schenkwirthe, Marketender.

3.] Ueber die Anwendung der Elephanten bei Indern und Aethiopen vgl. XXII, 5. Bei den Indern ist dieselbe jedenfalls uralt gewesen: schon in den alten Epen, sowie in dem Gesetzbuche Manu's spielen sie neben Cavallerie und Streitwagen eine bedeutende Rolle (s. Duncker Geschichte des Alterthums Bd. II, S. 27, 40 f. 125.); und in der großen Schlacht zwischen Semiramis und dem Inderkönige Stabrobates (Sthavara-Pati, d. h. Herr der Erde) geben sie den Ausschlag: Diod. II, 18 und 19. Daß sie dann Alexander zuerst durch die Schlacht bei Gaugamela, dann durch seinen Zug nach Indien und seine Kämpfe mit Poros, dem Könige der Inder kennen lernte, ist bekannt: vgl. griech. Kriegsgesch. S. 265. 303; er soll sie auch zuerst nach Europa gebracht haben: Pausan. I, 12, 3. Sie treten dann in den Diadochenkriegen, sowie in den Kämpfen des Pyrrhos, der makedonischen und syrischen Könige mit den Römern auf: vergl. Kriegsgesch. S. 362 f. 365 f. Wahrscheinlich sind diese Elephanten fast immer indische gewesen, welche für die größten und stärksten galten: Diod. II, 42. Plin. N. H. VIII, 11, 32. Daher wird denn der Kornak selbst da Inder genannt, wo er möglicher oder wahrscheinlicher Weise einer andern Nation angehört: so z. B. Polyb. I, 40, 15. Polyaen. IV, 6, 3. Veget. III, 24. — Von den indischen Elephanten wurden schon von den Alten die aethiopischen als ihnen zunächst kommend und die libyschen oder afrikanischen als die kleinsten und schwächsten unterschieden: s. Plin. N. H. l. c. und 13, 35. Aelian. Thiergesch. II, 11. IX, 58. Letztere mögen die Karthager vorzugsweise angewendet haben, in deren Kriegen wir sie regelmäßig finden. Die Römer endlich lernten sie zuerst durch den Kampf mit Pyrrhos in Lucanien kennen und nannten sie daher lukanische Ochsen: Varro l. Lat. VII, §. 39 und 40. Plin. N. H. VIII, 6, 16. Lucret. V, 1302. 1339. Angewendet haben sie dieselben viel seltener als glücklich bekämpft, zuerst P. Sulpicius Galba im Kriege mit Philippos: Liv. XXXI, 36 „Postero die consul omnibus copiis in aciem descendit ante prima signa locatis elephantis; quo auxilio tum primum Romani, quia captos aliquot bello Punico habebant, usi sunt."

4.] Da bei den griechischen Lexikographen und ihren Erklärern über die Bedeutung von ἄμφιπποι und ἄμιπποι eine heillose Verwirrung herrscht, beide Worte unaufhörlich durch einander geworfen werden, so ist es wohl der Mühe werth, sie kurz und klar zu bestimmen. Ἀμφίπποι, Koppelreiter, sind nach der durchaus klaren Begriffsbestimmung unserer Stelle, mit welcher das Militärlexicon §. 25 und die Pariser Recension des Aelianus XXXVIII,3 S. 530. übereinstimmt, Reiter, von denen jeder zwei Rosse

führt, mit deren Gebrauch er abwechselt, so daß immer das eine, wenn es auch von ihm als Handpferd an der Halfter mitgenommen wird, sich erholen und ausruhen kann. Diese Sitte schreibt Liv. XXXV, 28 den Tarentinern im Heere des Philopömen zu: „quos Tarentinos vocabant equites binos secum trahentis equos ad prima signa misit.“ Schon Homer, dem doch sonst das gewöhnliche Reiten — das κελητίζειν: s. die Erklärer zu Od. *E* 371 — als Sitte durchaus fremd ist, kennt dennoch ein solches Wechseln sogar mit vier Rossen, freilich nur als das Kunststück eines Bereiters in der berühmten Vergleichung *O* 679—683:

„So wie ein Mann, wohl kundig auf Rossen einherzureiten,
Der, nachdem er aus vielen sich vier Reitrosse erkoren,
Aus dem Gefilde zur Stadt in eiligem Rennen sie tummelt
Auf der gemeinsamen Straß'; und Viel' anstaunend ihm zuschaun,
Männer und Weiber zugleich; denn in Eins fort immer unfehlbar
Springt er wechselnd von einem auf's andre der fliegenden Rosse.
Also wandelte Aias auf vielen Verdecken von schnellen
Schiffen mit mächtigen Schritten; sein Rufen erscholl bis zum Himmel!“

Auf diese ἄμφιπποι bezieht sich denn offenbar die Erklärung des Pollux I, 131 „δύο δ' οἵτοι εἶχον ἵππους; καὶ ὁ ἕτερος προσήρητο θατέρῳ, καὶ μεμελετήκεσαν μεταπηδᾶν εἰς ἑκάτερον· ἦν δ' αὐτοῖς τὸ σόφισμα τοῦ ἀκραιφνεστέροις χρῆσθαι πρὸς τὰ ἔργα τοὺς ἵππους, ὅπως ὁδούς τε μακροτέρας διανύοιεν καὶ ἕλεν αὐτοῖς ἀκοπώτερος;“ welcher freilich bisher fälschlich ἄμιπποι, nicht ἄμφιπποι vorausgeht! Diese ἄμιπποι, Roßbegleiter, sind dagegen leichtbewaffnete schnelle Fußknechte, welche im engsten Anschluß an Cavallerie — gewöhnlich in gleicher Zahl mit derselben — vorrücken und zurückgehen, und namentlich beim Zusammenstoß mit feindlichen Reitern durch Verwundung von deren Pferden bedeutende Dienste leisten. Wir finden diese Waffe bei den Böotiern: s. Thukyd. V, 57, wo sie von den eigentlichen Leichten ausdrücklich unterschieden werden, „καὶ ἱππεῖς πεντακόσιοι καὶ ἄμιπποι ἴσοι“, und Xenoph. Hellen. VII, 5, 24 und 25 von der Schlacht bei Mantineia, in welcher sie nach Diod. XV, 85 (wo παρασκευῇ τῶν ψιλῶν für τῶν φίλων zu lesen ist) vorzugsweise den Sieg über die Athenische Cavallerie entschieden: vgl. griech. Kriegsw. S. 177; ferner bei den Germanen: s. Caes. b. G. I, 48. „Genus hoc erat pugnae, quo se Germani exercuerant. Equitum milia erant sex, totidem numero pedites velocissimi ac fortissimi, quos ex omni copia singuli singulos suae salutis causa delegerant: cum his in proeliis versabantur, ad hos se equites recipiebant, hi, si quid erat durius, concurrebant; si qui graviore vulnere accepto equo deciderat, circumsistebant; si quo erat longius prodeundum aut celerius recipiendum, tanta erat horum exercitatione celeritas, ut iubis equorum sublevati cursum adaequarent.“ Vgl. Dio XXXVIII, 48 „τοὺς ἱππέας μετὰ τῶν συντεταγμένων σφίσι πεζῶν μόνους ἐκπέμπων;“ und ganz gleich bei den Numidiern: s. Hirt. b. Afr. 14. 48. 69 („in Caesaris legionarios impetum

Digitized by Google

faciunt Numidae levisque armaturae mirabili velocitate praediti, qui inter equites pugnabant et una pariterque cum equitibus accurrere et refugere consueverant.") Endlich wendeten auch die Römer zu Zeiten diese Kampfweise an: s. Einl. S. 52. Anmerk. 133) und vergl. Veget. III, 16. Diese Bedeutung von ἄμιπποι wird denn auch von den Lexikographen anerkannt: Etym. M. 83, 41 ἄμιπποι, οἱ συντρέχοντες; und Harpokrat. s. v., den Suidas in seinem 2ten Artikel I, 1. p. 278 Bernh. ausschreibt, πεζοὶ δ' εἰσὶν οἱ ἄμιπποι, ὡς δῆλόν ἐστιν ἐκ τῶν Θουκυδίδου καὶ Ξενοφῶντος ἐν τῇ ζ' (so! gew. ἐκ τῆς) τῶν Ἑλληνικῶν. Freilich geht aber bei beiden eine andere der richtigen Bedeutung schnurstracks widersprechende Erklärung vorher: ἄμιπποι· Ἰσαῖος τεμενικῷ· οἱ σὺν ἵπποις στρατευόμενοι (das ist offenbar die richtige Erklärung, sobald man nur entweder ἱππεῦσι schreibt oder ἵπποις, wie oft bei uns „Pferde" für die Reiter selbst nimmt). ἔνιοι δέ φασιν, ὅτι ζεύγνυνταί τινες πρὸς ἀλλήλους ἵπποι κέλητες, ὁ δ' ἐλαύνων αὐτοὺς τὸν ἕτερον μὲν παρέλκεται, ἐπὶ δὲ τοῦ ἑτέρου ὀχεῖται. τοῦτ' ἔστι τὸ παρ' Ὁμήρῳ „Θρῴσκων ἄλλοτ' ἐπ' ἄλλον". Dies ist eine handgreifliche Verwechselung mit den ἀμφιπποις, welche die Erklärer treulich wiederholt haben, obgleich sie um so augenfälliger ist, als ἄμιπποι noch eine andere Bedeutung gehabt zu haben scheint. Es sollen nämlich so — zu deutsch etwa Paarreiter — Reiter geheißen haben, welche je zwei auf gekoppelten Rossen saßen, so daß der Eine die beiden Pferde lenkte, der Andere sich gegen den Feind schlug, gerade wie die Homerischen Kämpen auf ihren Streitwagen Jeder seinen Wagenlenker — παραιβάτης — zur Seite hat. S. Bekker Anecd. Gr. I, p. 205 ἄμιππος — σημαίνει τοὺς δύο ἔχοντας ἐζευγμένους ἵππους ἱμᾶσι χωρὶς ζυγοῦ, καὶ τὸν μὲν ἡνιοχοῦντα, τὸν δὲ μαχόμενον; womit Suid. l. c. in seinem 1sten Artikel übereinstimmt: ἄμιππος· ξυνωρίς· φασὶν ὅτι κατὰ τὸ παλαιὸν ἐλέγοντο δύο ἵπποι συνεζευγμένοι τῷ τραχήλῳ· ἦν δ' ἐπὶ μὲν τοῦ ἑτέρου ἡνίοχος, ἐπὶ δὲ τοῦ ἑτέρου ὁπλίτης, was dann wieder Eustath. zu Od. a. O. getreulich ausgeschrieben hat. Aber freilich ist es trotz der gleichfolgenden Versicherung καὶ νῦν δὲ χρῶνται περὶ ἁρχῆς(?) Ἄλιβυες (doch οἱ Λίβυες?) οἱ προσαγορευόμενοι Ζευγῖται sehr unwahrscheinlich, daß jemals irgend ein Volk so einfältig gewesen ist, um eine so gänzlich unpraktische Cavallerie anzuwenden. Wir zweifeln nicht, daß dieselbe nur im Kopfe jener Glossatoren geboren worden ist. Doch bezieht sich hierauf auch die sehr lakonische Glosse des Hesych. I, 277 Alb. Ἄμιπποι (ἄμιπποι die Handschrift) δύο ἵπποι συνεζευγμένοι. Phavorinus endlich hat zuerst 115, 29 s. v. Ἄλιβυες (so!) die geistreiche Glosse des Suidas ausgeschrieben, um dann 1705, 58 die am Wagen zusammengespannten Pferde als ἄμιπποι mit Berufung auf das Sophokleische *Boreas* ἄμιππος Ant. 985 zu bezeichnen!

Noch nicht genug. Nach Hesych. I, 997 (Διμάχαι· οἱ λεγόμενοι ἄμιπποι, οἵτινες ὁτὲ μὲν πεζῇ, ὁτὲ δὲ ἐφ' ἵππων μάχον-

Digitized by Google

ται), den wieder Phavorin. 512, 32 ausgeschrieben hat, sollen endlich noch jene angeblich von Alexander errichteten Dragoner so geheißen haben, „welche leichter als Hopliten aber schwerer als Reiter" (was für welche?) „gerüstet sowohl zu Pferd als zu Fuß fochten, je nachdem das Terrain war; wenn sie absaßen, so nahm ihnen ein Reitknecht, der jedem Einzelnen folgte, das Roß ab." So Poll. I, 132, den wohl jene Glossenschreiber nur unkundig ausschrieben, ohne zu beachten, daß er diese Notiz zwar unmittelbar auf seine Erklärung ἄμιπποι (so die Hdschrr., s. oben) folgen läßt, sie aber mit den Wortet einleitet: ἦν δέ τι καὶ ἕτερον εἶδος ἱππέων, διμάχαι. Diese Kampfweise finden wir übrigens bei Germanen — Caes. b. G. IV, 12 „rursus resistentibus nostris consuetudine sua ad pedes desiluerunt subfossisque equis compluribusque nostris deiectis reliquos in fugam coniecerunt" — und Kelten — Diod. V, 33 „διμάχαι δ' ὄντες, ἐπειδὰν ἀπὸ τῶν ἵππων ἀγωνισάμενοι νικήσωσι, καταπηδῶντες καὶ τὴν τῶν πεζῶν τάξιν μεταλαμβάνοντες θαυμαστὰς ποιοῦνται μάχας" —; endlich wahrscheinlich auch bei den älteren Römern: s. Einleit. S. 40. Anmerk. 109.). Daß Alexander dagegen eine solche Waffe errichtet und wirklich angewendet habe, davon finden wir sonst nirgend eine bestimmte Nachricht; an und für sich wäre es bei seinen späteren Eroberungszügen seit 330 wahrscheinlich genug: s. gr. Kriegsw. S. 251 ff. Xenophon wenigstens läßt seinen Kyros bei der Neubildung seiner Reiterei nur so lange, als die Leute noch nicht ordentlich reiten können, den Fußdienst als eine Art von Nothbehelf für diese beibehalten: Kyrup. IV, 3, 14. — Ob bei Diod. XIX, 29 für das gewiß verdorbene ἀνθέππους mit Wesseling ἀμφίππους oder ἀμίππους zu lesen ist, dürfte sich schwer entscheiden lassen.

5.] Ueber die oft erwähnten „Thürme" der Elephanten giebt die bündigste und einfachste Notiz Liv. XXXVII, 40 „ingentes ipsi erant; addebant speciem frontalia et cristae et tergo impositae turres turribusque superstantes praeter rectorem quaterni armati." Die Bewaffneten waren vorzugsweise Bogenschützen: Veget. III, 24. Uebrigens scheint diese Sitte auf solche Weise die Elephanten zu bepacken erst später aufgekommen zu sein: in den Kämpfen des Alexander und Pyrrhos sowie in den punischen Kriegen wirken die Thiere allein durch ihren schreckenden Eindruck auf die Pferde, wie durch ihren gewaltsamen Einbruch auf die Linie des Fußvolks.

Die Armirung der Elephantenzähne — die beiläufig gesagt lustiger Weise von manchen alten Naturforschern als Hörner aufgefaßt wurden: s. Varro l. Lat. VII, 39. Plin. N. H. VIII, 3, 7. Aelian. Thiergesch. IV, 31 — durch ein spitzes Eisen wird sonst nicht erwähnt; doch lag der Gedanke nahe genug, da man ja schon in Aristophanes' Zeit die Kampfhähne zu Athen mit

Digitized by Google

eisernen Sporen (πλῆκτρα, κέντρα) bewaffnete: s. Schol. zu Aristoph. Vög. 759. Und glaubte man doch, daß die Elephanten selbst sorgfältig die Spitze des einen Zahnes schonten und so scharf als möglich erhielten, um sich seiner im Kampfe zu bedienen, während sie die des andern zum Ausgraben der Wurzeln und Ausreißen junger Bäume brauchten: Plin. a. A. 8. Aelian. Thiergesch. VI, 56.

6.] Ueber die Wagen s. oben S. 265.

8. προκνημῖδας]. Arcerius wollte hier das gewöhnliche περικνημῖδας herstellen. Allein jene an sich tadellose Form findet sich außer Asklepiodotos auch bei Polyb. VI, 23, 8 und Polyän. VI, 4, 3.

Ebendas. τὸ ἀπὸ ξύλου ὅπλον]. Es könnte Jemand leicht auf den Gedanken kommen, daß in den verdorbenen Worten τὸ τοῦ ἀργήλου ὅπλον die Erwähnung der im ganzen Alterthume hochberühmten Argolischen Schilde verborgen liege, welche nach der Sage in dem Bruderkriege der alten argeiischen Fürsten Prötos und Akrisios erfunden sein sollten — s. Apollod. II, 2, 1. Pausan. II, 25, 7. Plin. N. H. VII, 56, 200. — und noch später in der historischen Zeit als ein Hauptartikel der Argeiischen Waffenindustrie bekannt waren: vergl. Poll. I, 149. Man möchte eine Unterstützung dieser Meinung darin finden, daß der Argolische Schild offenbar kreisrund und kleiner als der große den ganzen Mann verhüllende Ovalschild war, daher auch jedenfalls des Wehrgehenkes entbehrte, und nur mit zwei Ringen für Arm und Hand versehen war: s. Virg. Aen. III, 637, wo das Rundauge des Kyklopen in einem Athem mit einem Argolischen Schilde und der Sonnenscheibe verglichen wird; vergl. gr. Kriegsw. S. 17. Allein trotz dieses geringeren Umfanges ist er dennoch ausschließlich Waffe der Schwerbewaffneten, was sich schon daraus ergiebt, daß auch die Miliz der Argeier, wie die der übrigen Dorier, die ihn doch wohl vorzugsweise geführt hat, durchaus hoplitisch gerüstet war. So führte denn auch Xenophon, der mit einiger Eitelkeit auf glänzenden Waffenschmuck hielt — Anab. III, 2, 7. —, neben seinem Attischen Panzer und Böotischen Helm auch einen Argolischen Schild: Aelian. Miscellangesch. III, 24. Philopömen ferner, als er die Bewaffnung seiner bis dahin leichtgerüsteten Landsleute reformirte, gab ihnen zu Panzer, Beinschienen, Helmen und „langen Spießen" d. h. Sarisen auch die Argolischen Schilde statt der früheren länglich viereckten Schilde aus Holz oder Flechtwerk: s. Pausan. VIII, 50, 1. Plutarch. Philop. 9. Dionysios von Halikarnaß endlich bezeichnet die clipei der ersten Servianischen Classe ausdrücklich als ἀσπίδες Ἀργολικαί. Es wäre daher geradezu unmöglich, daß hier diese Art der Schilde den Leichten zugesprochen würde!

Digitized by Google

10.] Ueber die lakoniſchen Filzhüte vgl. Thl. I, S. 162. Wie regelmäßig ſie von den lakedämoniſchen Hopliten getragen worden ſein mögen, beweiſt auch die Aeußerung des Appian. Syr. 41, Theben habe vor der Schlacht bei Leuktra nicht einmal einem Fremden mit einem lakoniſchen Hute auf dem Kopfe Stand halten können. — Den arkadiſchen Hut haben wir uns wohl vorzugsweiſe als Tracht der arkadiſchen Söldner zu denken, da ſonſt als Kopfbedeckung für Reiſende, Landleute u. ſ. w. vielmehr der theſſaliſche — πέτασος — und der böotiſche vorkommen. Uebrigens ſcheint der ſogenannte arkadiſche Hut vielmehr eine Mütze aus Leder oder Pelz geweſen zu ſein, da er auch κυνῆ heißt, ſo in dem Bruchſtücke von Sophokles' Inachos, wo Iris mit einem ſolchen erſcheint:

γυνὴ τίς ἥδε; κυκλὰς Ἀρκάδος κυνῆς,

woraus hervorgeht, daß er eben auch einen runden Kopf gehabt hat. Ganz in Felle und zwar von Wölfen und Bären gekleidet erſchienen die Arkadier in den Meſſeniaka des Rhianos: ſ. Pauſan. IV, 11, 3. Uebrigens ſcheint der arkadiſche Hut eine breite Krämpe gehabt zu haben, deren der lakoniſche entbehrte. Vergl. Becker Charikles II, 360—363.

Ebendaſ. κνημῖδες] Scheffer will κνημῖδες δύο leſen, wegen des Gegenſatzes zu κνημὶς μία. Der liegt aber ſchon im Plural.

In den älteren Zeiten haben die Römer jedenfalls auch, wie die Griechen, zwei Beinſchienen getragen: wenigſtens wird uns dieß von Livius und Dionyſios in Bezug auf die Bewaffnung der erſten ſervianiſchen Claſſe ausdrücklich berichtet. Polybios dagegen VI, 23, 8 ſpricht ausdrücklich nur von Einer Beinſchiene, die er vielleicht eben deshalb προκνημὶς, nicht περικνημὶς nennt (ſ. oben), weil ſie, wie Aelianus ſagt, das Bein deckte, welches im Kampfe vorgeſetzt wurde. Das muß aber, wenn man den großen zweihändigen Phalangitenſpieß führte, durchaus das linke Bein geweſen ſein. Und ſo finden wir denn auch die doppelte Elitetruppe der Samniter — die mit ihren goldenen und ſilbernen Schilden freilich nur eine poetiſche Reproduction der makedoniſchen Chryſaſpiden und Argyraſpiden zu ſein ſcheint — bei Livius IX, 40 gerüſtet: „sinistrum crus ocrea tectum.“ Darum hatten denn wohl auch die ſpäteren Gladiatoren wenigſtens theilweiſe die Schiene am linken Beine: Juvenal. Sat. VI, 256 sq. „cruris que sinistri Dimidium tegimen.“ Ebenſo ſchildert Silius Ital. VIII, 418 f. eine Sabiniſche Truppe:

„Cunctis hasta decus, clipeusque refertur in orbem,
conique implumes ac laevo tegmina crure.“

Der Rundſchild iſt hier wohl nicht der größere argoliſche (ſ. oben), der mit Armring und Handhabe verſehen war, ſondern

Digitized by Google

der kleinere makedonische (Aelian. XII.), der nur an zwei Armringen getragen wurde und die linke Hand frei ließ, so daß man daneben den längeren zweihändigen Spieß führen konnte. So lange man dagegen den kurzen Spieß nur mit der Rechten führte, während die Linke mit dem Tragen und Handhaben eines großen Schildes belastet war, mußte man zwei Beinschienen haben, da bei dieser Kampfweise abwechselnd das eine und das andere Bein im Gefechte vorgesetzt wurde. Als dagegen bei den Römern das Schwert die Waffe des Handgemenges wurde, so mußte die Beinschiene vom linken auf das rechte Bein übertragen werden, da jetzt dieses im Kampfe vorgesetzt werden mußte. S. Veget. I, 20 — „ut pedites autem scutati praeter cataphractas et galeas etiam ferreas ocreas in dextris cruribus cogerentur accipere;“ und ebenda am Schlusse: „Sciendum praeterea, cum missilibus agitur sinistros pedes inante milites habere debere: ita enim vibrandis spiculis vehementior ictus est. Sed cum ad gladios (so! gewöhnlich steht hier sinnlos ad pila;), ut appellant, venitur et manu ad manum (hier wird gewöhnlich noch gladiis eingeschaltet) pugnatur, tunc dextros pedes inante milites habere debent, ut et latera eorum subducantur ab hostibus, ne possint vulnus accipere, et proximior dextra sit, quae plagam possit inferre.“ Es ist daher eine verkehrte der lebendigen Sachkenntniß entbehrende Gelehrsamkeit, wenn Virgil. Aen. VII, 685—690 leichtbewaffneten Schleuderern und Speerschützen Eine Beinschiene am rechten Beine zuertheilt:

— — — „non illis omnibus arma,
nec clipei currusve sonant; pars maxima glandes
liventis plumbi spargit, pars spicula gestat
bina manu; fulvosque lupi de pelle galeros
tegmen habent capiti; vestigia nuda sinistri
instituere pedis, crudus tegit altera pero.“

Ebendas. *θώρακες*] In der ältern Zeit haben wahrscheinlich auch die Römer den griechischen aus zwei erzenen Stücken bestehenden Küraß (s. griech. Kriegsw. S. 12 f.) mit Schurz getragen. Später, vielleicht veranlaßt durch die Bekanntschaft mit der keltischen Bewaffnung, nahmen sie einen ledernen oder linnenen Waffenrock an, der fest anliegend über die Taille herabging und zugleich den Unterleib deckte; dieser wurde nun auf verschiedenartige Weise ganz oder nur zum Theil noch durch Erz widerstandsfähiger gemacht: man erhielt den Kettenpanzer, (*ἁλυσιδωτός*, lorica hamata,) wenn man ihn vollständig mit kleinen in einander geschlungenen Kettchen oder Ringen überzog — diesen trugen zu Polybios' Zeit die Mitglieder der ersten Steuerklasse —; traten an die Stelle der Kettchen runde nach Art der Fisch- oder Schlangenschuppen über einander liegende Blättchen, so hatte man den Schuppenpanzer, *φολιδωτός* oder *λεπιδωτός*, lorica squamata, ein besonders

kunſtreiches, vielleicht von den Parthern entlehntes Waffenſtück, welches beſonders Feldherren und Offiziere gern getragen zu haben ſcheinen. Die gemeinen Soldaten zu Polybios' Zeit mit Ausnahme der oben Genannten begnügten ſich eine Erzplatte von 9 Zoll Breite, den ſogenannten Herzwächter — *καρδιοφύλαξ* —, vorn aufzuſetzen: Polyb. VI, 23, 14. In den ſpäteren Zeiten iſt, nach den Abbildungen namentlich auf der Trajansſäule zu ſchließen, die lorica im engeren Sinne normal geworden, welche Varro l. Lat. V, 116 anſchaulich definirt: Lorica, quod e loris de corio crudo pectoralia faciebant; postea subcidit Gallica e ferro sub id vocabulum, ex anulis ferrea tunica. Jene eigentliche lorica beſteht aus ſchmalen mit Metall belegten Lederſtreifen, welche um Bruſt und Leib wagerecht (6 oder 7), über die Schultern ſenkrecht (4 oder 5) mit einander verbunden ſind; die Mittelſtücke werden vorn, die Schulterſtücke vorn und hinten geknöpft; ein aus 3 Streifen beſtehender vorn ſenkrecht herabhängender Lappen ſchützt noch beſonders die Genitalien. S. die Stellen bei Lipſ. mil. Rom. III. 6, der nur Kettenpanzer und Schuppenpanzer nicht gehörig trennt, und bei Marquardt S. 250 f., der nur darin irrt, daß er den oft vorkommenden „anſchließenden Panzer", von dem er ſelbſt Taf. II. Fig. 5 eine Abbildung giebt, für den Kettenpanzer hält: es iſt vielmehr der einfache lederne oder linnene Waffenrock ohne allen Beſchlag oder Ueberzug von Erz, den man aber dennoch auf mancherlei Weiſe, z. B. durch Steppen, Steifen, Uebereinanderlegen mehrerer Lagen ſehr feſt machen konnte.

Eine beſondere Gattung der Schuppenpanzer ſind die aus Hornplatten, deren Aelianus §. 11 gedenkt. Sie waren beſonders bei den Sarmaten gewöhnlich, weil es dieſen an Erz fehlte. Hören wir hierüber Pauſanias I, 21, 6: „Ihre Harniſche machen ſie auf folgende Weiſe; Jeder hält eine Menge von Pferden — und man braucht ſie nicht allein zum Kriege, ſondern opfert ſie auch den Landesgöttern und verzehrt ſie ſonſt. Die Hufe ſammelt, reinigt und ſpaltet man in Blätter, welche den Schlangenſchuppen ähnlich ſind. Wer auch keine Schlange geſehen hat, der hat doch wohl einen noch grünen Tannenzapfen geſehen: vergleicht er die am Tannenzapfen ſichtbaren Einſchnitte, ſo hat er eine richtige Vorſtellung von jener Arbeit aus dem Pferdehufe. Dieſe Blätter durchbohrt man, näht ſie mit Pferde- oder Rindsſehnen zuſammen und macht Harniſche daraus, welche den griechiſchen an Anſehen Nichts nachgeben und ebenſo ſtark ſind; denn ſie widerſtehen ebenſo gut den Handwaffen wie den Wurfwaffen." Uebereinſtimmend damit giebt auch Ammian. Marcell. XVII, 12 den Sarmaten und Quaden „loricae ex cornibus rasis et laevigatis plumarum specie linteis indumentis innexae." Lipſius hat darauf aufmerkſam gemacht, daß Domitian, der angebliche Beſieger der Sarmaten, in lächerlicher Eitelkeit und Nachahmungsſucht ſich einen ſolchen Schuppenpanzer aus den Hufen von Wildſchweinen fertigen ließ,

Digitized by Google

den dann der Hofpoet Martialis pflichtſchuldigſt beſang VII, 2. Da heißt es 2 f.:

Quam vel ad Aetolae securam cuspidis ictus
Texuit innumeri lubricus unguis apri.

Pauſanias a. O. ſpricht dann noch davon, daß die Sarmaten außerdem auf der Jagd Linnenpanzer getragen hätten: es ſcheint daher, daß Aelianus §. 11 den Zuſatz ἢ λινοῖς ἢ ἐκ κεράτων ſpeciell mit Rückſicht auf die Sarmaten gemacht hat; logiſcher würde es allerdings ſonſt heißen τοὺς μὲν θώρακι λινοῖς ἢ φολιδωτοῖς [ἐκ χαλκοῦ] ἢ ἐκ κεράτων.

Uebrigens erſcheint die hier erwähnte Rüſtung von Mann und Roß bei den ſchweren Reitern ganz als die altgriechiſche: ſ. gr. Kriegsw. S. 136 und vgl. Xenoph. Kyrup. VI, 4, 1 und 2.

14.] Damit Niemand wegen der Erwähnung der Alanen hier wieder an Arrianus als den Verfaſſer unſerer Taktik denke, mag nur mit Einem Worte daran erinnert werden, daß die Römer ſchon unter Veſpaſianus und Domitianus mit dieſem Volke näher bekannt wurden: ſ. Joſeph. jüd. Krieg. VII, 29 (7, 4). Sueton. Domitian. II.

Ebenda] Die großen Reiterſchwerter oder Haudegen nicht am Gürtel, ſondern an einem Wehrgehenk über die Schulter zu tragen, gilt auch bei Leo Tact. VI, 2 für „römiſche Ordonnanz" (Ῥωμαϊκὴ τάξις).

Ebendaſ. πεπλεγμένον] Dieſer Panzer ſcheint nicht der oben erwähnte Kettenpanzer zu ſein, wie nach der gewöhnlichen Annahme auch in unſerer Ueberſetzung ſtehen geblieben iſt, ſondern vielmehr das tegimen praeduro corio consertum, welches Tacitus Histor. I, 79 neben dem Schuppenpanzer den Sarmaten zuſchreibt. Wir denken uns dieſen Panzer aus dünnen Lederriemchen zuſammengeflochten: ähnlich mögen die τρίχινοι χιτῶνες, die aus Haaren geflochtenen Waffenröcke geweſen ſein, welche Xenophon bei den Makronen fand: Anab. IV, 8, 3. Und ähnlich ſind die Schurze, welche die Chalyber an ihren Linnenpanzern trugen, σπάρτα πυκνὰ ἐστραμμένα ebenda 7, 15. — Leo Tact. V, 4 verlangt „wo möglich, lauter Kettenpanzer" (ἁλυσίδετα), geht es nicht, ſo behilft er ſich mit Panzern aus Hornplatten oder hartgegerbtem Ochſenleder (διὰ κερατίνης ὕλης καὶ βουβαλικῶν δερμάτων καταξήρων).

Ebendaſ. πελέκεις] Die Notiz über dieſe eigenthümliche mit Zacken beſetzte Streitart hat Leo l. c. VI, 33 entlehnt: „τινὲς δὲ αὐτῶν καὶ πελέκεις μικροὺς ἔφερον πανταχόθεν ἐχούσας ἀκωκὰς ὀξείας ὡς ὀδόντας ἠκονημένους." Sonſt finden wir ſie nicht erwähnt.

Digitized by Google

Capitel IX.

3. ὅπου — ὀνομάζεται] Diese Bemerkung soll jedenfalls nichts Anderes andeuten, als daß die griechische Taxis von 128 M. der alten römischen centuria mit ihrer Normalzahl 100 entspricht. Seit der Zeit Cäsars ist bekanntlich dieses Wort als Bezeichnung des militärischen Körpers obsolet geworden, und man sagte dafür ordo, während man den Befehlshaber nach wie vor centurio nannte. Davon ist ἑκατοντάρχης die Uebersetzung: aus dem angeführten Grunde spricht Aelianus nur von dem Namen des Befehlshabers, nicht der Abtheilung selbst.

Capitel XI.

2] Ueber die Schlachten bei Leuktra und Mantineia, wie über das ganze taktische System des Epaminondas s. griech. Kriegsw. S. 171—182. Den oft mißverstandenen Ausdruck ἔμβολος hat Aelianus aus Xenoph. Hellen. VII, 5, 22. 24. Er bedeutet hier nicht, wie unten XVIII, 4. XXXVII, 6 eine keil- oder kegelförmige Stellung, sondern einfach die zum Durchbrechen der feindlichen Schlachtlinie geordnete Angriffskolonne des Offensivflügels.

Capitel XIII.

6] Die hier mit besonderer Vorliebe und Genauigkeit geschilderte testudo der Römer ist allerdings aus der Verschildung der griechisch-makedonischen Phalanx hervorgegangen. Wir fanden diese schon in Homer erwähnt und durch jene Vergleichung mit einer Ziegelmauer illustrirt, die sich dann gar oft bei Späteren wiederfindet.

Die feste Verschildung ist wesentlich eine Vertheidigungsstellung: sie dient namentlich dazu, um sich gegen die feindlichen Geschosse sicher zu stellen, wenn man eben genöthigt ist, dieselben ruhig über sich ergehen zu lassen. So finden wir sie denn schon bei Alexander dem Großen auf seinem ersten Heereszuge: er will die Straße über den Hämos forciren, auf welcher herab die Eingebornen ihm Lastwagen entgegenzurollen sich rüsten. Da wird Befehl gegeben, die Phalangiten sollen beim Herannahen derselben sich fest zusammendrängen, und, indem die Vordersten sich auf den Boden werfen, die Schilde fest zusammenschließen, so daß die Wagen ohne Schaden über das dichte Schilddach hinwegspringen; und es geschieht so: s. Arrian. Anab. I, 1, 7—10. Polyän. IV, 3, 11. Diese Stellung mußte sich sehr natürlich auch bei andern Völkern ganz von selbst ergeben; sie mußte um so leichter und fester gebildet werden können, wenn man nicht runde oder ovale, sondern länglich-viereckige oder quadratische Schilde hatte. So finden wir denn diese Stellung bei Galliern — Liv. X, 29 „Galli facta testu-

Digitized by Google

dine conferti stabant" — und Germanen — Cäs. b. G. I, 52 „Germani celeriter ex consuetudine sua phalange facta impetus gladiorum exceperunt; reperti sunt complures nostri milites, qui in phalanges insilirent et scuta manibus revellerent et desuper vulnerarent;" s. ebenda 24 und Oros. VI, 7. Vgl. Ammian. Marc. XIV, 2, 10 „signis prope ripam locatis ad manus comitus conserendas densata scutorum compage semet scientissime praestruebant." — Ganz besonders aber wendeten sie die Römer an, um sich gegen den unerträglichen Pfeilhagel der Parthischen Reiter zu schützen: sie nahmen Gepäck, Leichte und Cavallerie in die Mitte, ließen die mit den großen hohlen viereckigen Schilden bewaffneten Soldaten rings den Rand bilden, so daß sie sich auf das linke Knie niederließen und die Schilde auf den Boden stemmten; die Uebrigen, welche flache kleinere Schilde trugen — schon damals waren die Legionäre in dieser Beziehung verschieden bewaffnet — mußten sie über jener und ihre eigenen Köpfe zusammen schließen; so daß das Ganze wie ein großes fest zusammen gefügtes Ziegeldach aussah. (Es versteht sich, daß man dabei gegen den Feind Front machte; was wir nur deswegen ausdrücklich bemerken, weil eine bekannte unzähligemal reproducirte*) Abbildung dieses Schilddaches von den darunter versteckten Soldaten Nichts sehen läßt, als die gekrümmten, der Indiscretion der feindlichen Blicke und Streiche Preis gegebenen Kniekehlen des äußersten Gliedes, welches also, wie der Vogel Strauß in der Fabel, dem Feinde den Rücken und was darunter ist zukehrt. Gelegentlich sei auch bemerkt, daß dieselbe Abbildung die testudo in kreisrunder Gestalt zeigt, eine Albernheit, welche schon Rust röm. Kriegsalterth. S. 265 f. mit Recht rügt.) Ließen sich nun die Parther täuschen, meinten sie, die Römer hätten sich aus Ermattung oder Verzweiflung niedergelassen in dumpfer Gleichgültigkeit den Tod erwartend, näherten sie sich in diesem Wahne denselben um ihnen mit dem Säbel den Garaus zu machen; so sprangen in einem Nu die Römer auf, und Pilum und Schwert empfingen ebenso unerwartet als blutig die mordlustigen Gegner. S. Plutarch. Anton. 45. 49. Dio Cass. XLIX, 29 und 30. Vgl. ebenda XL, 22. — So decken wohl auch die äußeren Reihen ihre Kameraden, während diese in der Mitte unbesorgt sich erholen und erquicken: Ammian. Marcell. XVI, 12, 44 „revocatus invictissimus miles prope supercilia Rheni tendebat scutorumque ordine multiplicato vallatus victu fruebatur et somno." — Auf ähnliche Weise schützte man das Verdeck von Schiffen durch eine derartige Verschildung, wie man es nicht selten auf alten Kunstwerken sieht: s. Apollon. Rhod. II, 1072 ff. und vergl.

*) Lips. Poliorcet. I, v. p. 32. — Onosand. ed. Schwebel. Tab. II, 13. — Idem ed. Koraïs fig. 13. — Baumgaertner Kriegsschriftsteller der Griechen Tab. XI, b.

Digitized by Google

Ammian. Marcell. XXVI, 8, 9 „Coniunctis tribus navigiis testudinem hac specie superstruxit: densatis cohaerentes supra capita scutis primi transtris instabant armati, alii post hos semet curvantes humilius tertiis gradatim inclinatis submisse, ita ut novissimi suffraginibus insidentes formam aedificii fornicati monstrarent. Quod machinae genus contra murales pugnas ideo figuratur hac specie, ut missilium ictus atque saxorum per decursus cadentium labiles instar imbrium evanescant.“

In dieser Stelle ist denn nun bereits der Fall angedeutet, in welchem namentlich die Römer, aber auch andere Völker, die Schildkröte als Angriffsstellung angewendet haben; auch Dio a. O. XLIX, 30 stellt diese beiden Fälle einander gegenüber. Es geschieht dieß nämlich, wenn man gegen einen höheren vom Feinde besetzten Punkt, eine Stadtmauer, einen Lagerwall oder einen Hügel vorgeht und sich namentlich gegen die von oben herabgeworfenen oder herabgeschossenen Projectilien decken will: unter dem Schutze dieses aus Schilden improvisirten Daches werden dieselben Arbeiten vorgenommen wie unter den großen Schildkröten, Schutzdächern und bedeckten Gängen, die man künstlich construirt: Einschlagen der Thore, Brandlegung, Durchbrechen der Mauer u. s. w. Dieß kömmt außerordentlich häufig vor: s. z. B. Liv. X, 43 „testudine ad portas successit;“ XXXIV, 39 „mox progressos iam etiam ex tectis non tela modo sed tegulae quoque inopinantis perculerunt. Sublatis deinde supra capita scutis continuatisque ita inter se, ut non modo ad caecos ictus, sed ne ad inserendum quidem ex propinquo telum loci quicquam esset, testudine facta subibant.“ Cäs. b. G. II, 6 „testudine facta portas succedunt murumque subruunt“ (von der Sitte der Gallier). V, 9 „testudine facta et aggere ad munitiones adiecto locum ceperunt;“ VII, 85 „testudine facta subeunt.“ Tacit. annal. XII, 35 „facta testudine rudes et informes saxorum compages distractae,“ wo man fälschlich an ein ordentliches Schutzdach gedacht hat; es heißt vielmehr, daß unter dem Schutze des Schilddaches der aus roh zusammengehäuften Steinen gebildete Wall aufgeräumt worden sei. Ebenda XIII, 39 „in testudinem conglobatos subruendo vallo inducit;“ Derselbe histor. III, 27 „elatis super capita scutis densa testudine succedunt;“ ebenda 31 „legiones in testudinem glomerantur;“ Ammian. Marcell. XX, 11, 8 „densis ordinibus — latera oppidi cuncta adortus alacris miles legionibus in testudines varias conglobatis paulatim tuto progrediens subruere moenia conabatur; et quia telorum omne genus in subeuntes effundebatur, nexu clupeorum soluto discessum est in recessum canentibus signis;“ ein Vorfall, nach welchem vielleicht der in diese Zeit gehörende Quintus von Smyrna seine auf Odysseus' Rath zum Mauersturm gegen Troja gebildete, aber durch Aeneias' Kraftwurf zerschmetterte Schildkröte erdichtet hat: s. XI, 358—407. Ebenso wenig Erfolg hatte

Digitized by Google

ein ähnlicher Versuch Julian's auf Pirisabora Ammian. Marc. XXIV, 2, 14 „Imperator — cuneatim stipatus densatisque clupeis ab ictu sagittarum defensus veloci saltu comitantibus promptis prope portam venit hostilem" u. s. w. Vgl. ebenda 4, 15 „compage scutorum, qua velut testudine insigurabilium fornicum operiebantur arctissime (so! gew. aptissime), assiduis motibus laxius debiscente." Vgl. Plutarch. Mar. 20 (von den Teutonen, welche den römischen Lagerhügel stürmen). Dio Cass. LXXIV, 7. Virgil. Aen. II, 441. IX, 503 sqq. Lucan. III, 474 sqq. Sil. Ital. I, 365 sqq. Bei dieser Gelegenheit mag es denn wohl allerdings zuweilen vorgekommen sein, daß ein doppeltes Schilddach gebildet wurde, d. h. daß einige Soldaten auf die Schilde ihrer Kameraden stiegen, um die Mauerzinnen leichter zu erreichen; daß aber dieß immer ein außerordentliches und gewagtes Exercitium blieb, zeigt schon hinlänglich die berühmte und ausführliche Schilderung bei Liv. XLIV, 9, aus welcher es klar ist, daß einmal bei der Erstürmung von Heracleum ein bei den Circensischen Spielen zur Anwendung gekommenes Kunststücklein mit Erfolg zur Ersteigung der Mauer angewendet wurde. Wir setzen die ebenso lebendige als belehrende Stelle hieher: „iuvenes etiam quidam Romani ludicro circensi ad usum belli verso partem humillimam muri ceperunt. — Inter cetera sexageni ferme iuvenes (das ist offenbar die alte quadratische Taxis von $8 \times 8 = 64$ M.: s. zu Aelian. IX und Einleit. S. 44.) interdum plures apparatioribus ludis armati inducebantur. Horum inductio ex parte simulacrum decurrentis exercitus erat, ex parte elegantioris quam militaris artis, propiorque gladiatorium armorum usum. cum alios decursus edidissent motus, quadrato agmine facto scutis super capita densatis, stantibus primis, secundis summissioribus, tertiis magis et quartis, postremis etiam genu nixis fastigatam, sicut tecta aedificiorum sunt, testudinem faciebant. hinc quinquaginta ferme pedum spatio distantes duo armati procurrebant, comminatique inter se ab ima in summam testudinem per densata scuta cum evasissent, nunc velut propugnantes per oras extremae testudinis, nunc in media inter se concurrentes haud secus quam stabili solo persultabant. huic testudini simillima parti muri admota cum armati superstantes subissent, propugnatoribus muri fastigio altitudinis aequabantur; depulsisque iis in urbem duorum signorum milites transcenderunt. id tantum dissimile fuit, quod et in fronte extrema et ex lateribus soli non habebant super capita elata scuta, ne nudarent corpora, sed praetenta pugnantium more. ita nec ipsos tela ex muro missa subeuntes laeserunt, et testudini iniecta imbris in modum lubrico fastigio innoxia ad imum labebantur." (Vgl. Polyb. XXVIII, 12 aus Suidas s. v. σημαία u. κεραμωτόν, ein freilich ziemlich verstümmeltes Fragment.) Es sagt daher auch Dio XLIX, 30 zuerst nur ganz bescheiden, „es sei die Verschildung so fest, daß sogar Einige dar-

Digitized by Google

auf herumgehen könnten;" wenn er auch gleich nachher etwas unklar fortfährt, „daß in Engpässen und Hohlwegen auch Wagen und Pferde darüber hinwegfahren könnten." Das hat man denn natürlich, wie so manch' andere Schnurren, begierig aufgegriffen; und auf der schon erwähnten Abbildung sind Reiter und Streitwagen zu schauen, welche gar lustig und gemüthlich auf dem Schilddache herumgaloppiren und dabei zum Zeitvertreibe ihre Spieße vergebens an den Fugen desselben erproben, während sie es doch viel bequemer hätten, wenn sie die bloß gestellten Kniekehlen ihrer Feinde zusammen hieben! Dio hat wohl nicht vermuthet, daß man ihn so mißverstehen würde, als er — freilich etwas unklar — an jenes zuerst von Alexander glücklich angewendete, dann wohl von andern nachgemachte Manöver erinnerte! Ebenso hat Tacitus histor. III, 28 „innixi humeris et super iteratam testudinem scandentes" nur eine doppelt, nicht wie Lipsius aus Mißverständniß von iteratam annahm, eine dreifach über einander gestellte Reihe der testudo im Sinne: iterata heißt sie, weil sie wieder hergestellt worden war, nachdem der Feind die erste — „soluta compage scutorum" 27 — durchbrochen und zersplittert hatte. Nur der auch sonst ziemlich alberne jüngere Oppianus läßt Kyneg. I, 213—220 sogar das Streitroß unerschrocken über das Schilddach emporklettern, um die Mauerthürme (sic!) der feindlichen Stadt zu ersteigen; ein ebenso sinnreiches als Erfolg versprechendes Manövre, dessen ganzen Werth jedenfalls nur jener „scharfsinnige" Militärphilolog zu fassen und darzustellen im Stande ist, welcher sich einbildet uns das Wesen der Iphikratischen Peltasten zurecht setzen zu können, weil er an einer Stelle, wo von ihnen nicht die Rede ist, mit dem ihm eigenen Glücke oder Geschicke eine Conjectur macht, welche — schon vor Jahren von Andern gemacht worden ist. „Es muß auch solche Käuze geben!"

Wie man die Verschildung zum Vorgehen auf höhere Punkte anwendete, so benutzte man sie auch, um sich von da möglichst ohne Schaden zurückzuziehen; z. B. Curt. V, 3, 23 „nec aliud remedium erat, quam reverti, qua venerat. Itaque signo receptui dato densatis ordinibus scutisque super capita consertis retro evadere ex angustiis iubet." Ammian. Marcell. XX, 7, 2 „petitusque ballistarum ictibus certis et sagittarum densitate opertus armorum in modum testudinis contextorum abscessit innoxius." Natürlich konnte das nur auf kurze Strecken geschehen, daher dann die 30 Stadien, welche bei Curt. a. O. Alexander zurückweicht, nicht etwa in dieser Stellung zurückgelegt worden sind. Auf solche kurze Strecken geht man denn auch wohl in der Verschildung auf freiem Felde vor, um sich gegen die Wurfgeschosse der Feinde zu decken: Onosand. 20. Ammian. Marc. XXXI, 7, 12 „scutis in testudinum formam coagmentatis pes cum pede collatus est." Im Allgemeinen vergleiche man noch Jul. Afr. *Kest.* I u. XX (wo die testudo für die Löwenjagd empfohlen

wird) und Leo Tact. XX, 183. Bei Mauric. XII, 6, p. 296. ibid. 8, 16, p. 322 wird dieſe Stellung ganz übereinſtimmend beſchrieben; „dieſelbe bilden" heißt mit einem neuen Worte εἰς φοῦλκον καθίστασθαι.

Capitel XVIII.

1.] Das hier in der zweiten Ausgabe ausdrücklich wiederholte Verſprechen — vgl. I, 5 —, durch Zeichnungen die Stellungen verſinnlichen zu wollen, wird durch die 6 Figuren der Florentiner Recenſion vollſtändig erfüllt. S. Taf. VI.

2.] Die theſſaliſche Reiterei, welche jederzeit für die beſte unter den Griechen galt (Herod. VII, 196. Xenoph. Hellen. VII, 5, 16), ſcheint ganz beſonders von dem kühnen und klugen Jaſon von Pherae, einem wahren Vorbilde des Philippos in der inneren und auswärtigen Politik, organiſirt und auf eine höhere Stufe der Ausbildung gebracht worden zu ſein. Sie zählte bei ſeinem Tode 370 mehr als 8000 M.: ſ. Xenoph. a. O. VI, 1, 19. vgl. 8. Philippos und mehr noch Alexander ärnteten die Früchte deſſen, was der Tagos von Theſſalien geſäet: es iſt bekannt, welche bedeutende Rolle die theſſaliſche Ritterſchaft in den Alexanderſchlachten ſpielte. Wie übrigens dieſer Jaſon durch eine luſtige Corruption zuerſt in einen Ileon oder Eileon verwandelt, dann von dem geiſtreichen Interpolator D der Pariſer Recenſion XLV, 1 S. 539 gar zum „Mann der Medea" geſtempelt worden iſt, davon iſt ſchon anderwärts zur Genüge geſprochen worden.

Capitel XXIV.

1—3.] Dieſe Aufzählung hat Leo Tact. VII, 87 wörtlich entlehnt, diesmal ausdrücklich mit der Anführung „Παρὰ γὰρ Ἀλλιανῷ λέγονται ὀνόματα καὶ κινήσεις αὗται· (ſo! gew. αὐταί). Er hat dort auch, wie Mauric. III, 13, p. 99. 14, p. 100, das ἐπὶ δόρυ und ἐπ' ἀσπίδα in's Byzantiniſche überſetzt, nämlich in ἐπὶ κοντάριν und ἐπὶ σκουτάριν (ſo!). — Eine ähnliche Aufzählung der verſchiedenen Bewegungen ſ. bei Onoſand. X, p. 45.

Capitel XXXIII.

6.] Die hier gelegentlich gegebene Regel hat auch Mauricius zweimal mit ziemlich ähnlichen Worten: III, 5, p. 83 „ἐν δὲ ταῖς γυμνασίαις τοὺς κοντοὺς ἄνω βαστάζειν καὶ μὴ εἰς πλάγιον, ἵνα μὴ οἱ ἵπποι ἐν τῇ ἐλάσει ἐμποδίζωνται." XII, 8, 11. p. 315 „τὰ δὲ ξίφη τῶν κονταρίων ἄνω βλέποντα, ἵνα μὴ ἐμποδίζωνται ὑπ' αὐτῶν;" und aus ihm dann wieder wörtlich Leo Tact. VII, 54. Daſſelbe iſt μετέωρα ἔχοντες τὰ δόρατα bei Polyän. IV, 4, 1. Man könnte es für überflüſſig halten eine

Digitized by Google

solche Regel ausdrücklich zu geben, die sich ganz von selbst zu verstehen scheint. Doch passiren auch heut zu Tage zuweilen ähnliche Menschlichkeiten, wie die ist, vor welcher hier gewarnt wird. So erinnern wir uns eines Bürgerwehrhauptmanns, der in seinem Eifer nach einander „Halt!" — „Gewehr bei Fuß!" — „Marsch!" commandirte und dadurch seine Companie in nicht geringe Verlegenheit brachte.

Capitel XXXV.

Eine gründliche, im Wesentlichen mit Aelianus stimmende Belehrung über die Signale giebt Veget. III, 5. Nur begeht er die eigenthümliche Dummheit sie mit der Parole und Losung — vgl. zu Aeneias XXV, 1 — zu vermengen! Nach einer allgemeinen Einleitung über Nothwendigkeit und Bestimmung derselben, welche übrigens der Kriegsgebrauch aller Völker — antiquus omnium gentium usus — erfunden, theilt er sie in drei Classen: vocalia, semivocalia und muta; die ersteren beiden sind für das Ohr, die letzteren für das Auge. Die vocalia werden mit der Menschenstimme ertheilt, die semivocalia je nach dem Inhalte der Befehle durch Posaune (tuba), Horn (cornu) oder Trompete (buccina), worüber II, 22 zu vergleichen ist; zu den muta oder stummen Zeichen werden Adler, Drachen, Banner (vexilla), Fähnlein (flammulae), Roßschweife (tufae), Federbüsche (pinnae) benutzt. Diese Signale finden wir denn auch bei den Byzantinern, z. B. Mauric. III, 5, p. 80 sq.

Capitel XXXIX.

Dieses Capitel hat nach seiner Gewohnheit Leo fast wörtlich aufgenommen Tact. X, 19.

Capitel XLI.

1.] Auch Mauric. II, 16, p. 72 legt einen großen Werth auf lautlose Stille: das imponirt dem Feinde, und man kann die Commando's um so besser hören.

1—3.] Auf eine wunderbare Weise sind die Citate aus Homer durch einander geworfen, ja in der neueren Ausgabe sogar geradezu verfälscht. Gleich der 1ste Vers in derselben ἡγεμόνες — ἐστιχόωντο steht nirgends bei Homer, sondern scheint ein im Gedächtniß aus Reminiszenzen zusammengesetzter Cento zu sein. Gz hatte dafür, nach der Uebersetzung zu schließen, den richtigen Vers Δ 427

ὣς τότ' ἐπασσύτεραι Δαναῶν κίνυντο φάλαγγες,

auf welchen dann die 4 nächsten Verse = 428—431 folgen. Nur haben wir hier wieder in der jüngern Ausgabe die Lesart ἀκὴν ἔχον für das homerische ἀκὴν ἴσαν und in dem letzten Verse

iſt, wahrſcheinlich um ihn auszufüllen, an die Stelle des ächten σημάντορας die Interpolation σημάντορος ἀνδρὸς ἐνιπήν, etwa nach der Analogie von Δ 402. κ 448, getreten. Die nächſten 2 Verſe, welche am Schluß noch einmal wiederkehren, aus Γ 8 sq. entlehnt, fehlen nicht nur in der älteren Ausgabe, ſondern auch bei Gz. Die Vergleichung mit den Vögeln ſodann in §. 2 τῶν δ' ὅσοι — λειμών ſind unverändert aus B 459—463; die Anknüpfung der Vergleichung aber wiederum aus Δ 436 sq., wo eine Vergleichung der Troer mit Schaafen damit abgeſchloſſen wird. Dann folgt Γ 1 sq. und noch einmal Γ 8 sq. In Gz folgt auf Δ 431 auch in einer interpolirenden Ueberſetzung „conspecti metuentes principis ora“ zuerſt Δ 433—436 und dann als ein Ganzes Γ 2—5. 8 sq. — Alle dieſe Abweichungen erklären ſich einfach daraus, daß nach dem Gedächtniß ebenſo citirt als das Citirte ſupplirt wurde.

Digitized by Google

Erklärende Anmerkungen

zu dem

Byzantiner Anonymus.

I. Der Anonymus betrachtet, wie wir in der Vorbemerk. S. 21 f. sahen, die Kriegswissenschaft als den einen Haupttheil der Staatswissenschaft überhaupt. Er steht mit dieser vernünftigen Ansicht über so manchem sich weise dünkenden Staatsmann der Gegenwart, namentlich über so manchem Professor der gegenwärtig speziell sogenannten Staatswissenschaften. Wie viele von diesen, welche sich vorzugsweise für „praktische Männer" ansehen, betrachten die Organisation der nationalen Wehrkraft als eine kostbare und überflüssige Spielerei: die Beförderung der materiellen Interessen ist ihr einseitiges Feldgeschrei, die Blüthe der Baumwollen- und Seidenindustrie ihre Parole, und kommt dann ja von Seiten eines übermüthigen Feindes eine entehrende Mißhandlung nach der andern, ihr Universalmittel ist der berühmte passive Widerstand, dessen Prinzip man einfach in die Worte des Sclaven zusammenfassen kann: „si tibi sunt virgae, mihi est tergum": man läßt sich geduldig prügeln, bis der Arm des Peinigers erlahmt! Das sehen freilich jene überaus praktischen Staatsweisen nicht ein, daß ein Volk nur dann ungestraft wohlhabend und glücklich sein darf, wenn es nicht nur das Gold aufzuhäufen, sondern auch das Eisen zu führen versteht. Vgl. zu Nel. I, 7.

Die Einleitung versetzt uns in einen patriarchalisch mit der größten Sorgfalt organisirten Musterstaat; alles Volk ist hier mit großer Sorgfalt in Classen gebracht und einer zentralisirten Verwaltung unterworfen. Die ständische Gliederung ist viel genauer und vielseitiger, als jene einst so beliebte Dreitheilung der Unterthanen in den Wehr-, Nähr- und Lehrstand, zu welcher der gottlose Witz boshafter Demagogen noch den Zehrstand hinzugefügt

Digitized by Google

hat. Unser Autor kennt allerdings den letzteren auch, aber freilich ungern sehen wir, daß er diese hochachtbare Classe der Müßiggänger (I, 5.) durchaus nicht anerkennen, daß er ihnen nicht ebenso wie allen anderen ihre Führer und Aufseher zugestehen will. Mit großer Hartnäckigkeit lehnt er dies ab; schwerlich wird aber diese Hartnäckigkeit genügt haben, um jene ehrenwerthe Classe der Rentiers und reichen Bummler wirklich aus den Grenzen des Reiches auszuschließen, ebensowenig als die angedrohten Prügel das Gebiet der freien Reichsstadt Frankfurt von ihnen zu säubern vermögen.

Daß in diesem Staate die Finanzen eine Hauptrolle spielen und mit Vorliebe behandelt werden (II, 4. III, 6 — 9), verwundert uns wenig. Wenn der Staat Alle bevormunden und väterlich leiten will, muß er ja auch wohl das Vermögen Aller verwalten. Und wie sollte er ohne diese Finanzen die zahlreichen Heere erhalten, deren er bedarf, nicht sowohl um ihn nach außen ehrenvoll zu vertreten — denn daß dies nicht wohl der Fall gewesen sein könne, auch nicht erwartet werde, erfahren wir wiederholt von unserem Autor —, aber doch um im Innern der Regierung Glanz und Stärke zu verleihen? Indessen so schamlos ist doch unser Autor nicht, wie die offiziellen Panegyriker unserer modernen „Cäsarenherrschaft", welche lediglich in den mit Stock und Orden geleiteten „herrlichen Kriegsheeren" die Träger und Bewahrer der Civilisation und Ordnung sehen. Obgleich nur Belisar's wilde Soldateska den wüthenden Straßenkampf des Nikaaufstandes 532*) niedergeschlagen hatte, unser Autor meint dennoch in seiner sicherlich mit Rücksicht darauf geschriebenen Bemerkung II, 2, daß zur Verhütung von Aufständen „Gesetze und Richter" da seien.

Die Steuern, von denen geredet wird, sind Grundsteuern (III, 6); Freihändler kann der Anonymus unmöglich sein (III, 11. 12), und gegen den Kornwucher u. s. w. ergreift er die strengsten Maßregeln. Unter den jetzt in Europa lebenden Menschen werden sehr wenige sein, die nicht ein volles Verständniß des Staates, in welchen sie sich hineindenken sollen, mit Leichtigkeit erhielten, wenn sie diese wenigen Capitel der Einleitung durchgehen.

II, 7. Die Verbindung, in welcher wir hier Eisen und Naphtha erwähnt finden, läßt uns schließen, daß der Autor an beide Stoffe als Kriegsbedürfnisse denkt. Das Steinöl — Naphtha, oleum incendiarium, Veget IV, 8 — wird häufig bei den Alten erwähnt: man kannte genau seine Fundorte und die Art und Weise, wie es gewonnen wurde; man erzählte sich Wundergeschichten von der Leichtigkeit, mit der es schon durch den bloßen

*) Ueber ihn s. die ebenso gründliche als lebendig frische Monographie unsers Collegen Adolf Schmidt: „der Nikaaufstand unter Justinian. Zürich 1854."

Schein der Flamme Feuer fange, und von der Hartnäckigkeit, mit der es fortbrenne, aller Löschmittel, namentlich des Wassers, spottend; nur Sand und Asche war dagegen wirksam. Daher erklärten die rationalistischen Deuter der alten Mythen den grausamen Untergang der korinthischen Königstochter durch Medeia's Zauberei auf natürliche Weise, indem sie annahmen, die Kolchierin habe die verhängnißvollen Brautgeschenke mit Naphtha getränkt. S. Strabo XVI, 1, 15. p. 1078. Plin. II, 105, sect. 109. Tac. Histor. V, 6. Ammian. XXIII, 6, 16. Plut. Alex. 35. Daher wurde es denn zu Feuerpfeilen und sonstigen Brandmitteln bei Belagerungen verwendet: Dio Cass. LXXV, 11. Ammian. a. a. O. 37 f. Veget. IV, 18. Mit Salpeter gemengt soll es das griechische Feuer (*πῦρ θαλάσσιον, πῦρ ὑγρόν*) gegeben haben, dessen Anwendung vom 7. Jahrhundert ab erwähnt wird. Versuche, aus diesen beiden Stoffen einen unserem Pulver ähnlichen Körper zu erzeugen, sind noch bis auf die neueste Zeit gemacht worden, haben aber kein Resultat geliefert, wie vorauszusehen war. Es verdient hervorgehoben zu werden, daß bei unserem Anonymus des griechischen Feuers an keiner Stelle Erwähnung geschieht; man kann daher mit Sicherheit annehmen, daß es ihm unbekannt gewesen ist, auch ein nicht unwichtiges Kriterium zur Bestimmung der Zeit, in welcher er schrieb.

III, 10. Es ist bekannt, welchen großen Werth Pythagoras auf die Mathematik legte, welche bedeutsame Rolle die Zahl in seinem Systeme spielte.

Ebendas. 15. Wie oben II, 2 die Anspielung auf den Nikaaufstand, so ist hier bei der Erwähnung der Triumphe der Bezug auf ein anderes gleichzeitiges Ereigniß unverkennbar. Als Belisar nach der Besiegung der Vandalen 534 mit seinen Gefangenen und unermeßlicher Beute zurückkehrte, so gewährte ihm Justinianus die Ehre des Triumphes, welche abgesehen von den Kaisern Titus und Trajanus seit fast 600 Jahren keinem Römer mehr zu Theil geworden war. Dabei zog Belisar zu Fuß in feierlichem Zuge über den Circus bis zum kaiserlichen Thron, wo er seine Gefangenen, namentlich den Vandalenkönig Gelimer, in sklavischer Weise dem Justinianus vorstellte. S. Prokop. Vandalenkr. II, 9. Gefangene Feinde zum Hohn im Circus herumführen und dabei von den Schauspielern mißhandeln zu lassen, kommt auch sonst vor. So verfuhr Valentinianus III. 425 zu Aquileja mit dem besiegten Gegenkaiser Joannes: Prokop. a. a. O. I, 3.

IV. Der Autor trägt zuerst (2) den Prinzipien Elihu Burrits Rechnung, indessen da es nicht von ihm abhängt, dem Oelblatte des Friedens zu seinem Rechte zu verhelfen, vielmehr über dasselbe lediglich die Landesfeinde, welche Nichts von ihm wissen wollen,

Digitized by Google

entscheiden, so entschließt er sich über den Krieg und die kriegerischen Einrichtungen zu handeln; mit großer Schüchternheit nur stellt er die Möglichkeit auf, daß man durch die Anwendung seiner Lehren sogar des Feindes Herr werden könne.

Dann wird (3 und 4) zuerst von den Eigenschaften des Strategen gehandelt. Unser „Feldherr" giebt den Sinn, in welchem στρατηγός gebraucht ist, nicht vollkommen wieder: der στρατηγός ist zugleich Feldherr und Kriegsminister, da von ihm nicht blos der Gebrauch der vorbereiteten und organisirten Kriegsmittel, sondern auch deren Organisation und Vorbereitung selbst gefordert wird. Vgl. Onosand. I und II, den Leo in seiner Weise ausgeschrieben hat.

V, 1. „Vertheidigungs-" und „Angriffsmaßregeln" ist eine sehr unvollkommene Uebersetzung für den phylaktischen und apeiletischen Theil der Strategik. Der phylaktische Theil handelt vielmehr von den Maßregeln, um entweder den Krieg ganz zu verhüten oder sich doch, wenn dies nicht möglich ist, durch todte Mittel und deren Verwendung, also z. B. durch zweckmäßige Befestigungen, gegen seine übeln Folgen sicher zu stellen; der apeiletische enthält dann die Verwendung der lebendigen Kräfte, der Truppen. Daß der Autor hierbei wenig an den Angriff denkt, diese Ueberzeugung drängt sich dem Leser bei jedem Schritte sehr lebhaft auf; alle Gedanken des Anonymus drehen sich vorherrschend um den Punkt, wie es zu erreichen sei, daß man möglichst wenige Schläge erhalte. Daß man deren überhaupt bekomme, wird überall als Regel vorausgesetzt. Diese mit der größten Naivetät überall ausgesprochene Grundanschauung unseres Autors ist die beste Charakteristik der auswärtigen Politik Justinian's, deren Jämmerlichkeit nur sehr oberflächlich durch die einzelnen Großthaten eines Belisar und Narses verschleiert wird. Wir kommen gleich mit

VI, 4 auf ein Pröbchen dieser Politik zu sprechen, welche sich gewiß zu ihrer Zeit ebenso klug dünkte, als heut zu Tage die begeisterte Verehrung des passiven Widerstandes. Von der Kunst „unsers Kaisers" die fremden Völker gegen einander zu hetzen und dadurch wo möglich vom Angriff auf das eigene Reich abzuhalten, wissen auch sonst die Schriftsteller zu erzählen. Mit besonderem Glück wendete er diese Kriegslist zweimal gegen die Kuturgurischen Hunnen an, zuerst 550, als diese von den Geviden herbeigerufen über den Ister gesetzt waren und Alles verwüsteten: Justinianus bewog die Uturgurischen Hunnen, welchen er freilich Subsidien zahlte, über ihre Brüder herzufallen und ihnen die reiche Beute abzunehmen. S. Prokop. Gothenkr. IV, 18 und 19. Mit noch bedeutenderem und dauernderem Erfolge wendete er 558 dasselbe Kunststück an, als jene wilden Feinde unter ihrem Fürsten Zabergan nicht nur zu Lande bis zu den Thoren von Byzanz vorgedrungen

Digitized by Google

waren, sondern auch zu Schiffe den Bosporus überschwemmten. Obgleich der greise Belisar, noch einmal zum Kampfe gegen sie aufgerufen, in einem nicht unbedeutenden Gefechte Sieger geblieben war, so zog es doch Justinianus vor ihren Abzug durch Gold zu erkaufen. Das erschien allerdings den Bewohnern von Byzanz „schimpflich und gemein"; bald aber mußten sie „die hohe Weisheit und Staatsklugheit" ihres Kaisers bewundern, „der höher hinaus wollte und es für nothwendig hielt die Barbaren gegen einander zu hetzen und dadurch aufzureiben." Gerade durch Hinweisung auf den reichen Lohn, den die Kuturguren davon getragen, und mit weiteren Versprechungen wußte er den Fürsten der Uturguren Sandilch zu verlocken, daß er über jene herfiel und ihnen schwere Verluste beibrachte. Von der Zeit an bekriegten sich dann die beiden Stämme mit äußerster Erbitterung, und Byzanz bewunderte „einstimmig und laut die Weisheit und Staatsklugheit des Kaisers, welcher, ohne selbst die Waffen zu ergreifen, die Barbaren dahin gebracht hatte sich gegenseitig aufzureiben." Agath. V, 23—25. Anders lautet freilich das Urtheil in Prokopius' Anekd. 11 (p. 72 ed. Bonn.), daß durch jenes gegenseitige Verhetzen und die damit verbundenen Geldspenden die Barbaren erst recht zu ihren unaufhörlichen Raubzügen in das römische Gebiet verlockt worden seien. Von den ungeheuern Zahlungen, welche bekanntlich Justinianus bald außerordentlicher Weise bald in regelmäßigen Raten so ziemlich an alle seine barbarischen Nachbarn machte, weiß freilich unser Anonymus Nichts zu erzählen.

VII. Daß die Lehre vom Wachdienst schon sehr frühzeitig bei den Griechen ausgebildet war, davon haben wir an Aeneias V und VI den besten Beleg.

VIII. Nicht anders ist es mit Anwendung der Feuerzeichen oder Fanale: s. Aeneias VI, 2. VII, 3 und dazu unsere Anmerkung S. 151—155. Zur Ergänzung derselben theilen wir hier den aus guter Quelle stammenden Schluß von Jul. *Caes. oct.* mit, in welchem uns ein Verfahren vorgeführt wird, welches offenbar eine bedeutende Vereinfachung der von Polybios mit so großer Selbstgefälligkeit vorgetragenen „Erfindung" enthält. Es heißt dort nämlich nach den Worten des Anonymus § 8 — „*φεύγουσι.*" folgendermaßen:

Πρὸς τούτοις καί τι τολμῶσι Ῥωμαῖοι ἐμοὶ δὲ καὶ λίαν θαυμαζόμενον, πάντα ὅσα καὶ βούλονται διὰ πυρσῶν γράφοντες· ποιοῦσι δὲ ὧδε. ἀφορίζουσι τοὺς τόπους, οἳ ἐπιτηδείως ἔχουσιν εἰς τὴν τῶν πυρσῶν χρείαν,

Außerdem treffen die Römer noch folgende nach meiner Meinung äußerst sinnreiche Maßregel, um einander alles Mögliche durch Feuerzeichen mitzutheilen. Sie gränzen die zur Anwendung der Feuerzeichen geeigneten Plätze ein, so

Digitized by Google

τὸν μὲν δεξιόν, τὸν δὲ εὐώνυμον, τὸν δὲ μεταξὺ τάττοντες· διαιροῦσι δὲ τούτοις τὰ στοιχεῖα, τὰ μὲν ἀπὸ τοῦ ᾱ μέχρι τοῦ ϑ ἀφορίζοντες τῷ ἀριστερῷ μέρει, τὰ δὲ ἀπὸ τοῦ ῑ μέχρι τοῦ π̄ τῷ μέσῳ, τὰ δὲ ἀπὸ τοῦ ϱ̄ μέχρι τοῦ ω̄ τῷ δεξιῷ. ὅτ' ἂν δὲ τὸ ᾱ βουληθῶσι σημᾶναι, ἅπαξ ἀνάπτουσι τὸν πυρσὸν κατὰ τὸ εὐώνυμον μέρος, ὅτ' ἂν δὲ τὸ β̄, δὶς, τρίτον δέ, ὅτ' ἂν τὸ γ̄, καὶ ἑφεξῆς· ὅτ' ἂν δὲ τὸ ῑ βουληθῶσι σημᾶναι, ἅπαξ ἀνάπτουσι τὸν πυρσὸν κατὰ τὸν μέσον τόπον, ὅτ' ἂν δὲ τὸ κ̄, δὶς ἀνάπτουσι τὸν πυρσὸν κατὰ τὸν αὐτὸν τόπον, καὶ τρίτον, ὅταν τὸ λ̄, καὶ ἑφεξῆς ὁμοίως· ὅτ' ἂν δὲ τὸ ϱ̄ βουληθῶσι σημᾶναι, κατὰ τὸ δεξιὸν μέρος ἅπαξ ἀνάπτουσι τὸν πυρσόν, δὶς δέ, ὅτ' ἂν τὸ σ̄, καὶ τρίτον, [ὅτ' ἄν] τὸ τ̄, καὶ ἐπὶ τῶν ἄλλων ὁμοίως. τοῦτο δὲ ποιοῦσι τὴν ἀπὸ τοῦ ἀριθμοῦ τῶν στοιχείων σημασίαν φεύγοντες· οὐ γὰρ τὸ ϱ̄ σημᾶναι βουλόμενοι ἑκατὸν ἀνάψουσι τοὺς πυρσούς, ἀλλ' ἅπαξ κατὰ τὸ δεξιὸν μέρος, καθάπερ πρότερον εἴρηται. καὶ ταῦτα ποιοῦσι μετὰ συμφωνίας ἀλλήλων οἵ τε διδάσκοντες διὰ τῶν σημείων οἵ τε μανθάνοντες, γράφοντες τὰ διὰ τῶν πυρσῶν δηλούμενα τῶν στοιχείων, εἶτα ἀναγινώσκοντες καὶ δηλοῦντες ὁμοίως ταῦτα τοῖς μετ' ἐκείνους τεταγμένοις καὶ τὴν τῶν πυρσῶν ἐπιμέλειαν ἔχουσι, καὶ οὗτοι

daß einer zur Rechten, einer zur Linken, einer in der Mitte ist; dann theilen sie diesen die Buchstaben zu, so daß die von α bis ϑ dem Platze links, die von ι bis π dem in der Mitte, die von ϱ bis ω dem Platze rechts angehören. Wollen sie nun α signalisiren, so erheben sie einmal das Feuerzeichen zur Linken, bei β zweimal, bei γ dreimal u. s. w. Wollen sie ι signalisiren, so erheben sie einmal das Feuerzeichen in der Mitte, bei κ zweimal, bei λ dreimal u. s. w. Wollen sie ϱ signalisiren, so erheben sie einmal das Feuerzeichen zur Rechten, bei σ zweimal, bei τ dreimal u. s. w. Dies thun sie, um der Bezeichnung der Buchstaben mittelst ihrer Zahl auszuweichen. Wenn sie nämlich ϱ signalisiren wollen, so erheben sie nicht hundert Feuerzeichen, sondern wie gesagt, einmal das zur Rechten. Ganz übereinstimmend mit denen, welche die Signale geben, führen dies auch die aus, welche die Signale erhalten; sie schreiben die mittelst der Feuerzeichen signalisirten Buchstaben auf, lesen sie und signalisiren sie dann denjenigen weiter, welche die nächste Station der Feuerzeichen besorgen, und diese dann auf gleiche Weise der folgenden

ᾱ] Gew. ἑνὸς.
ῑ] So Boivin; gew. ᾱ oder ϱ̄.
ὁμοίως — ϱ̄] Gew. ὁμοίως δὲ κ. ὅταν τὸ ϱ.
δὶς] So Boivin; gew. δύο.

[ὅτ' ἄν] fehlt gew.
τὴν — φεύγοντες] Gew. τὴν ἀπὸ στοιχείων σημασίαν τὸν ἀριθμὸν φεύγοντες.
οὐ γὰρ] Gew. οὐ γὰρ ἄν.
ἑκατὸν] ἑκατοντάκις ϱ, dem der folgende Plural τοὺς πυρσοὺς widerspricht.

Digitized by Google

ὁμοίως τοῖς μετ' αὐτοὺς μέχρι τῶν τελευταίων, οἳ ποιοῦνται τὴν τῶν πυρσῶν ἐπιμέλειαν.

Station bis zu der letzten Station der Feuerzeichen.

καὶ — αὐτοὺς] Gew. *καὶ αὐτοὶ ὁμοίως τοῖς μετ' ἐκείνους.*

IX. Die *φρούρια* sind Warten an unsichern Grenzen, wie sie schon an denjenigen von Attika vorkommen; der Anonymus denkt sich dieselben durch Milizaufgebote besetzt, welche von Zeit zu Zeit abgelöst werden. Es ist auffallend, daß er uns bei dieser Gelegenheit nicht von ähnlichen Einrichtungen erzählt, wie wir sie gegenwärtig zum Beispiel noch an der österreichischen Militärgrenze finden. Die Athener besetzten bekanntlich ihre Grenzwarten mit der jungen Mannschaft zwischen dem 18. und 20. Lebensjahre, den *περίπολοι*, welche hier zugleich die militärische Dressur erhielten. — In der Regel sind die Grenzwarten überall dauernd befestigt, wo die Natur des Terrains schon auf ihre Anlage hinweiset, aber es versteht sich von selbst, daß Umstände, welche der Verlauf eines Krieges herbeiführt, einzelnen Punkten auch zeitweise und vorübergehend eine Wichtigkeit als Grenzwarten verleihen kann, in welchem Falle ihre Befestigungen in kurzer Zeit und so weit es die eben vorhandenen Mittel gestatten, hergestellt werden müssen. S. Xen. Kyrup. II, 4, 17. 18; III, 2, 1. 11. 24. 3, 1. — Prokopius Perserkr. II, 4 erzählt einmal von den Hunnen, sie hätten 32 solcher Warten nur in Illyrien eingenommen. Vgl. auch Mauric. X, 2, p. 243.

X. Da wir im nachfolgenden III. Theile die Poliorketiker, d. h. die Autoren über den Festungsbau, den Angriff und die Vertheidigung der Städte bringen, so versparen wir unsere Erläuterungen zu den Capp. X—XIII des Anonymus gleichfalls bis auf diesen Band, um Wiederholungen so weit möglich zu vermeiden.

XV, 1. Aehnliche Klagen finden sich begreiflicher Weise auch bei andern Kriegsschriftstellern, so bei Veget. III, 10, wo er von dem Verfall der Lagerbefestigung spricht: „Haec ex libris discenda, quae usu antea servabantur, sed omissa diu nemo quaesivit, quia vigentibus pacis officiis procul aberat bellorum necessitas.“ Mit einer noch stärkeren Jeremiade beginnt Mauricius — freilich erst nach einem Gebete zu der heiligen Dreieinigkeit — p. 1 f. seinen Tractat: „seit langer Zeit liege die Kenntniß des Kriegswesens darnieder, ja sei so zu sagen gänzlich in Vergessenheit gekommen; nicht einmal das Allergewöhnlichste verständen die angehenden Feldherren; u. dergl.

Ebendas. 15. Ueber diesen „lakonischen Gebrauch“ s. oben Xenoph. Staat der Lak. XI, 5 und 6.

Digitized by Google

XVI, 9. Die hier erwähnten *κάβα* sind nach Leo Tact. VI, 2 lange bis auf die Knöchel reichende Panzerröcke.

XVII, 2. Der Raute erwähnt der Anonymus nicht mehr, dagegen wohl der Stellung der Reiter en échiquier, so daß das zweite Glied auf die Intervallen des ersten zu stehen kommt u. s. f.

Ebendas. 4. Die Hufeisen sind wahrscheinlich von derselben Art, wie wir sie noch heute bei der türkischen Cavallerie antreffen: flache Scheiben von der Dicke eines Pappdeckels, nach der Gestalt des Hufes geformt und nur mit einem Loche in der Mitte von etwa einen Zoll Durchmesser versehen. Ueber die Zeit der Einführung der Hufeisen ist uns nichts bekannt; jedenfalls wußten zu Xenophon's Zeit die Griechen nichts von ihnen: vgl. Xenoph. Reitkunst IV, wo die Mittel angegeben werden, um die Hufe der Pferde auf natürlichem Wege abzuhärten. Dagegen kennt unser Anonymus wenigstens die Steigbügel noch nicht, welche wir in Gestalt von „zwei eisernen am Sattel befestigten Leitern" (*εἰς δὲ τὰς σέλλας τὰς δύο σιδηρᾶς σκάλας* Leo Tact. VI, 10) bei den spätern Byzantinern finden.

Ebendas. 5. Alles, was sich bewegt, angreift, flößt unserem Autor große Achtung ein, so auch die Reiterei, welche überhaupt nur durch die Bewegung etwas ausrichten kann und die in verderbten Zeiten immer angriffsfähiger ist, als die Infanterie, weil die Pferde sich nicht so leicht mit in die Verderbniß der Menschen hinreißen lassen; — vorausgesetzt, daß man sie nicht durch lange Uebungen bei Manövres, wie dies in der Gegenwart bei einigen Armeen geschieht, gewöhnt hat vor jedem Infanteriehaufen in einer angemessenen Entfernung umzukehren.

XVIII. Die Capitel, welche der Anonymus dem Marsche widmet, zeichnen sich sehr vortheilhaft vor denjenigen aus, in welchen Aelian und Asklepiodot von demselben Gegenstande handeln. Während diese uns nur eine trockne Aufzählung von Formen geben, welche sich in eben so viel Bildern ohne ein Wort Text auch veranschaulichen lassen, gewinnt bei dem Anonymus die Sache Leben, namentlich dadurch, daß derselbe auf das Terrain eingeht. Eine kleine Menschlichkeit scheint ihm § 12 widerfahren zu sein. Das Verfahren des Hannibal Felsen durch Feuer und Essig mürbe zu machen oder gar zu sprengen wird von den Alten einstimmig dem Alpenübergange zugeschrieben: s. Liv. XXI, 37. Appian. Hannib. Krieg 4. Plin. Naturgesch. XXIII, 1. 27. 57. XXXIII, 4. 21, 71. Unser Anonymus scheint es aber auf jenen Zeitpunkt zu verlegen, als Hannibal von Fabius in der Gegend von Casilinum eingeschlossen sich durch die bekannte Kriegslist mit den Ochsen und brennenden Reisbündeln rettete: Liv. XXII, 16 f. Polyb. II, 93 f. Plutarch. Fab. 6.

Digitized by Google

Die Rücksicht, welche unser Verfasser den Eigenthümlichkeiten des Terrains widmet, führt ihn darauf, ein volles Capitel

XIX. auf die Flußübergänge zu verwenden. Die technischen Mittel zur Ueberschreitung von Gewässern werden mit großer Vollständigkeit aufgezählt.

Ebendas. 3. Das Wort βούττεις, offenbar dem deutschen Butte (Bottich) entlehnt, findet sich auch bei Mauric. X, 4, p. 251 zweimal: δεῖ ἢ πίθους ὀστρακίνους ἢ βούτας (so!) τελείας προεντρεπίζειν, und: ἀποκινοῦν ἐν τοῖς πίθοις ἢ βουτίοις (so!) τοῦτο. Wir haben mit Willen an der Form des barbarischen Wortes Nichts geändert. Auffallend lange (7—14) verweilt der Autor bei der Kritik der fliegenden Brücke des Apollodoros, des berühmten Baumeisters Hadrians. Die Schrift des Apollodoros über den Bau von Kriegsmaschinen und namentlich von Belagerungswerkzeugen geben wir im dritten Theile dieser Sammlung.

Ebendas. 15 u. 16. In Bezug der hier erwähnten transportabeln Brückenequipage vergleiche man den Bau von Schiffen zur Ueberschreitung des Indus, den Transport derselben an den Hydaspes in den Feldzügen Alexanders: Arr. Anab. IV, 4, 3. 4; V, 7, 1; 9, 3; 12, 4. Zu vergleichen sind namentlich Veget. II, 25. III, 7. Mauric. IX, 1, p. 204. XI, 5, p. 278 (Schläuche!) und XII, 8, 21, p. 348.

Ebendas. 18. Bezieht sich ersichtlich auf die Schlacht am Granikos. Arr. Anab. I, 13 — 16.

Ebendas. 19. Hier erinnert man sich des Ueberganges der Zehntausend über den Kentrites. Xen. Anab. IV, 3.

Ebendas. 21. Daß Kyros zuerst auf diese Weise einen Fluß durch Abzugsgräben seicht und passirbar gemacht hat, weiß unser Autor wohl aus Xenoph. Kyrup. VII, 5, 9 ff. Wichtiger als diese halbmythische Erzählung ist für uns, daß Cäsar auf gleiche Weise in seinem spanischen Feldzuge von 49 sich den Uebergang über den Segre zu erleichtern suchte. S. bell. civ. I, 61 „Caesar, ne semper magno circuitu per pontem equitatus esset mittendus, nactus idoneum locum fossas pedum XXX in latitudinem complures facere instituit, quibus partem aliquam Sicoris averteret vadumque in eo flumine efficeret.“

XX, 1. Es giebt gewisse unsterbliche Schnurren im Alterthume wie in der Neuzeit, welche bei jeder passenden oder unpassenden Gelegenheit bald von dem, bald von jenem erzählt werden

Digitized by Google

Insbesondere sind die Kriegshelden alter und neuer Zeit der Gegenstand solcher apokrypher Anekdotenliebhaberei gewesen. Wer kennt z. B. nicht die Geschichte von dem ? General, welcher auf die indiscrete Frage eines seiner Officiere seine Kopfbedeckung (gleichviel, ob Helm oder Hut, Czako oder Mütze, Fez oder Turban!) zur Erde wirft und emphatisch dazu ausruft, er würde sie auf der Stelle verbrennen, wenn sie von seinen Plänen etwas ahnen könnte! Ganz ähnlich ist es mit dem „οὐκ ὤμην", „non putaram", „daran hatt' ich nicht gedacht" unseres Anonymus. Seine Quelle scheint Polyänos zu sein, welcher III, 9, 17 bei gleicher Veranlassung der Lagerbefestigung es den Iphikrates sagen läßt: *Ἰφικράτης καὶ ἐν τῇ φιλίᾳ τὸν χάρακα ἐβάλλετο λέγων· „Οὐ στρατηγικὸν τὸ „Οὐκ ὤμην".* Aber Valer. Max. VII, 2, 2 schreibt denselben Ausspruch verallgemeinert („turpe esse aiebat in re militari dicere „Non putaram") dem Scipio Africanus, doch wohl dem Aelteren; Seneca de ira II, 31, 4 dem Fabius Cunctator zu: „Turpissimam aiebat Fabius imperatori excusationem esse: non putavi. Ego turpissimam homini puto." Diese allgemeine Anwendung hat übrigens schon Cic. Off. I, 23, 8: nec committere, ut aliquando dicendum sit non putaram." Auch Mauric. VIII, 1, p. 179 ist in dieser Beziehung halb dem Polyän, halb unserm Anonymus gefolgt: *δεῖ καὶ ἐν φιλίᾳ τὸν χάρακα βάλλεσθαι. οὐ γάρ ἐστι στρατηγικὸν τὸ „Οὐ προσεδόκουν."*

Ebend. 2 und 3 folgt die Art des Abmarsches der Colonne oder der Colonnen, so daß sie in jedem Moment leicht dorthin, wohin der Feind angreifen wird, in die Front einschwenken können. Den ganzen Marschdienst am Tage, von welchem bei'm Anonymus hier allein die Rede ist, behandelt Xenophon Kyrup. VI, 3; in Bezug der Sicherheitstrupps ist besonders zu vergleichen VI, 3, 2. 5. 12. Man vergleiche hiemit in Bezug auf den Nachtmarsch ebend. V, 3, 36 sqq. 56. Anab. VII, 3, 37. 38. Staat der Lak. XIII 6 vgl. XII, 3.

Ebendas. 8. Merkwürdig ist hier die Erwähnung von Terrainaufnahmen. Man sieht, daß bereits alle Kunstmittel für die Kriegführung zu Hülfe gerufen werden. Leider ist dies nur zu häufig ein Zeichen, daß der rechte kriegerische Geist nicht mehr vorhanden ist. Noch ausführlicher handelt davon Veget. III, 6 „Primum itineraria omnium regionum, in quibus bellum geritur, plenissime debet habere perscripta, ita ut locorum intervalla non solum passuum numero, sed etiam viarum qualitate (so!) perdiscat; compendia, diverticula, montes, flumina ad fidem descripta consideret, usque eo, ut sollertiores duces itineraria provinciarum, in quibus necessitas geritur, non tantum adnotata sed etiam picta habuisse firmentur, ut non solum consilio mentis, verum adspectu oculorum viam profecturis eligerent."

Digitized by Google

Ebendaſ. 10. Wird der Uebergang zur Behandlung der Frontveränderung gemacht, im Anſchluß an dasjenige, was oben 2 und 3 geſagt worden iſt. In den wenigen Worten dieſes Paragraphen liegt wieder das ganze taktiſche Syſtem des Anonymus vor uns, welches aus lauter defenſiven Ideen zuſammengeſetzt, keine Offenſive aufkommen läßt. Sklaviſch will er allen Bewegungen des Feindes folgen, nicht, um dieſem ſo viel Schaden als möglich zu thun, ſondern um ſo wenig Schaden als möglich von ihm zu erleiden.

XXI, 4. Der Autor erinnert an die einfachen Formen der alten Elementartaktik, welche wahrſcheinlich theils in Verkünſtelung, theils in barbariſcher Unordnung untergegangen waren.

XXVI ff. In Nichts erkennt man ſo ſehr, daß das byzantiſche Kriegsweſen trotz ſeiner Entartung dennoch von dem römiſchen abſtammt, als in der Lagerordnung, welche im Weſentlichen und dem Principe nach dieſelbe geblieben iſt, wie ſie ſchon Polybios ſeinen Landsleuten als vorzugsweiſe charakteriſtiſch für die Römer ausführlich beſchrieben hat. Es würde uns hier zu weit führen, die Vergleichung zwiſchen dem altrömiſchen und dem byzantiniſchen Lager im Einzelnen durchzuführen, zumal da das letztere auch an und für ſich vollkommen verſtändlich iſt. — Uebrigens ſtimmen die ſpäteren Byzantiner, Mauricius und Leo, in faſt allen Stücken mit dem Anonymus überein. Wenn daher die Klage des Veget. I, 21 über die Vernachläſſigung der Lagerbefeſtigung Grund hat, ſo muß das ſpäter wieder anders geworden ſein.

Ebendaſ. 2 ff. Daß die Quartiermeiſter oder Fouriere — mensores oder metatores („qui praecedentes locum eligunt castris“ Veget. II, 7) von jeher eine ſehr bedeutende Rolle im römiſchen Lager geſpielt haben müſſen, geht nicht allein aus deſſen Wichtigkeit im Allgemeinen, ſondern namentlich auch daraus hervor, daß die Anordnung und Eintheilung des römiſchen Lagers nach den unwandelbaren Grundſätzen ihrer Limitation vor ſich ging: vgl. Einleit. S. 51. — Mauric. I, 3, p. 29 unterſcheidet zwiſchen Antecessores, welche auf dem Marſche vorausgehen, die Straßen recognosciren und die zur Lagerung tauglichen Plätze ausſuchen, und zwiſchen Mensores, welche die Lager ausmeſſen und abſtecken. Jenes ſcheinen Militärperſonen, dieſes einfache Feldmeſſer zu ſein. Es verſteht ſich, daß oft beide Chargen vereint ſein konnten und mußten. S. Leo Tact. IV, 22 u. 23. Vgl. Mauric. I, 9, p. 41, wo Beide um eine Tagereiſe dem Heere voraus ſein ſollen, die Menſoren das Lager ſowohl im Ganzen als im Einzelnen genau abzuſtecken, die Anteceſſoren das Waſſer und das Futter zu unterſuchen angewieſen werden. IX, 3, p. 218 wird eingeſchärft, daß Anteceſſoren und Menſoren nie ohne gehörige

Digitized by Google

Bedeckung vorgehen sollen. Vgl. Leo Tact. IX, 7. — Uebrigens scheint man auch hier später zur alten strengen Ordonnanz zurückgekehrt zu sein, wenn es wahr ist, was Veget I, 23. III, 8 sagt, daß man zu seiner Zeit das Lager je nach dem Terrain bald viereckig, bald dreieckig, bald halbrund gemacht habe.

Ebend. 3. Das Abmessen der Lagerräume durch Bogenschüsse setzt allerdings eine große Uebung im Bogenschießen voraus; indessen diese darf man wohl als vorhanden voraussetzen in Heeren, welche vor der Begegnung im Nahkampf eine so große Achtung hatten, daß sie sich derselben nicht würdig hielten und sie möglichst vermieden, wogegen sie die Fernwaffe mit ausgezeichneter Vorliebe behandelten. Diese Bogenschützen mögen beim Lagerabmessen, ungestört vom Feinde, aufs Haar genau die Schußweite erreicht haben, welche sie erreichen wollten. Anders stellte es sich dann freilich wohl im heißen Kampfe, dort trafen die Bogenschützen unseres Byzantiners nicht mehr und besser als die Spitzkugelbüchsenschützen der Gegenwart, wie man schon aus den Verlusten, die in den Kämpfen Belisars vorkommen, zu beurtheilen vermag.

XXVII, 2 wird im Allgemeinen der Grundsatz aufgestellt, daß die Vertheilung in den Zelten der Vertheilung der Mannschaft in der Gefechtsstellung entsprechen soll, die Lagerordnung der Kampfordnung; der Schluß des Paragraphen erinnert uns an die alten geschwornen Kameradschaften der Lakedämonier. Uebrigens gehört auch diese Einrichtung den Römern an und erhielt sich bis in die byzantinische Zeit; s. Veget. II, 13: „Rursus ipsae centuriae in contubernia divisae sunt, ut decem militibus sub uno papilione degentibus unus praeesset decanus, qui caput contubernii nominatur. Contubernium autem manipulus vocabatur ab eo, quod coniunctis manibus pariter dimicabant.“ Vgl. II, 8.

Ebendas. 6. Daß jedes Zelt einen besondern Wächter haben soll, um Diebstähle zu verhüten, darf uns bei dem zusammengerafften Gesindel, aus welchem die byzantinischen Heere bestanden, nicht verwundern.

XXVIII. Die Anordnung der Gassen und der Thore im Lager entspricht noch ganz dem römischen System. Vgl. Mauric. XII, 8, 22, p. 349 ff. Leo Tact. XI.

Ebendas. 7. Veget. III, 26 und Mauric. IX, 5, p. 234 f. geben als Mittel fremde Kundschafter aufzufangen an, daß jeder zeitweilig sich in sein Zelt zurückziehen soll: die Spione bleiben dann draußen und werden abgefaßt.

XXIX, 1 u. 2. Die Umwallung des Lagers ist ursprünglich

Digitized by Google

nicht griechisch. Xenophon erklärt sie Kyrup. III, 3, 26 geradezu für eine Eigenthümlichkeit der Barbaren; er leitet die Sitte der Umwallung des Lagers bei diesen namentlich daraus her, daß sie, weil ihre Heere vorzüglich aus Reiterei bestanden, viel Zeit brauchten, um sich gefechtsbereit zu machen, besonders bei der eigenthümlichen Behandlung der Pferde, welchen die Füße gefesselt wurden, wie es bei den Türken noch heute geschieht, selbst in den Ställen; dann hätten die Barbaren gemeint, daß sie verschanzt die freie Bestimmung darüber behielten, ob sie schlagen wollten oder nicht. Die griechischen Heere zu Xenophon's Zeit bestanden der Hauptsache nach aus Fußvolk, waren in kurzer Zeit immer gefechtsbereit, und ihr Nationalstolz und Kampfesmuth ließ es ihnen fast schimpflich erscheinen, nur daran zu denken, daß sie erst über Ort und Zeit des Kampfes bestimmen wollten; sie ließen sich nie und an keinem Orte widerwillig zum Gefechte finden. Aber eins vergißt wohl Xenophon noch zu erwähnen, die Mangelhaftigkeit des Wachtdienstes bei den Barbaren auf der einen Seite, seine sorgfältige Ausbildung und strenge Handhabung bei den Griechen, wenigstens den Lakedämoniern, deren Einrichtungen Xenophon immer im Auge hat, auf der anderen Seite. Xen. Staat d. Lak. XII. — Für die Breite und Tiefe des Grabens giebt unser Anonymus ein Minimum an. Veget. I, 24 unterscheidet den oberflächlichen und den ordentlichen Graben (fossa tumultuaria und legitima). Jenem giebt er 9 Fuß, diesem 12 Fuß Breite; jenem 7 Fuß, diesem 9 Fuß Tiefe. Interessant ist seine Bemerkung III, 8, wo er die Breite als nach Umständen wechselnd von 9, 11, 13 bis 17 und 19 Fuß angiebt, daß man auch hier die ungerade Zahl vorziehe („imparem enim numerum observari moris est"). Mauric. XII, 8, 22, p. 349 bestimmt die Breite auf 5—6, die Tiefe auf 7—8 Fuß.

Die Einrichtungen unseres Anonymus zur Sicherstellung des Lagers (6—8) arten zum Theil in lächerliche Künsteleien aus, so diese Fußangeln, welche er überall mitgeführt wissen will, die Leinen mit den Glocken, die Wachen vor dem Lager, welche in Gestalt einer Fleische — eines vorspringenden Winkels —, aufgestellt werden sollen. Von allen diesen Dingen scheinen die Fußangeln in der spätern Kriegführung die bedeutendste Rolle gespielt zu haben. Schon Veget. III, 24 kennt und definirt sie: „tribulus autem est ex quatuor palis confixum propugnaculum, quod quomodo abieceris tribus radiis stat et erecto quarto infestum est." Man wendete sie in älterer Zeit ausnahmsweise gegen Elephanten und Sichelwagen an. Bei den Byzantinern werden sie regelmäßig auf Wagen mitgeführt und machen einen stehenden Theil der Lagerbefestigung aus. Sie sind durch Leinen mit einander verbunden, so daß man sie leicht herausziehen, zusammenpacken und fortschaffen kann. S. Mauric. XII, 8, 6, p. 305. Ebendas. 18. p. 335. Ebendas. 22, p. 349. 358. Ebendas. 24, p. 363. Leo Tact.

Digitized by Google

V, 5. VI, 27; endlich unſern Anonymus ſelbſt VI, 3. XVII, 4. XXXVIII, 5. Um dieſe Dinge lächerlich zu finden, braucht man noch nicht mit Xenophon die Lagerverſchanzungen überhaupt zu verwerfen. Alexander der Große erkannte ſie oft für nothwendig und die Römer, deren ganzes Kriegsführungsſyſtem auf ſie baſirt war, verdankten ihnen vornämlich die große Unabhängigkeit ihrer Operationen.

Die Anſichten Xenophons über die Lagerordnung erkennen wir vornämlich aus den folgenden Stellen der Kyrupädie: IV, 1, 1. 7. VI, 1, 46, wo man die ſtehenden Vorpoſten und eigentlichen Wachen (φύλακες) von den Späh- und Recognoscirungspatrullen (σκοποί) zu unterſcheiden hat, welche über die Vorpoſtenlinie hinausgehn. Vgl. IV, 5, 3–5. — V, 3, 44 iſt von der Aufſtellung der Lagerwachen Nachts die Rede, namentlich für den Fall, daß man einen nächtlichen Aufbruch vor hat. VIII, 5, 3—14 behandelt die innere Ordnung im Lager, das Verfahren beim Beziehen und beim Abbrechen deſſelben, III, 3, 25. 28. 33 die Zeit zum Abkochen und die Anordnung der Wachtfeuer.

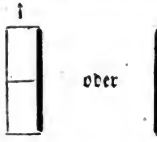
XXXI ff. Wie wir ſchon bei der Abhandlung der Märſche ſahen, daß der Anonymus ſich nicht mit einer trocknen Nomenklatur begnügte, ſo können wir ein Gleiches auch bei den Formen des Gefechtes erwarten, und in der That finden wir nun in den Capiteln XXXIII bis XL ein lebendigeres Eingehen auf die Hauptfälle, in denen man zum Schlagen kommt, und auf das Verhalten dabei.

Ebendaſ. 9. Vgl. XXXII, 18. Damit man nicht etwa an der abweichenden Definition der φάλαγξ ἑτερόστομος Anſtoß nehme und vielleicht gar unſere Stelle nach Ael. XXXVII, 4 corrigiren und interpoliren zu müſſen glaube, iſt Folgendes zu bemerken. Während die älteren Taktiker nur eine φάλαγξ ἀμφίστομος kannten, in welcher man nach zwei Seiten Front machte und daher nach dieſen hin die Rottführer in das erſte Glied ſtellte — ſ. Ael. XXXVII, 1 —, ſo hat unſer Anonymus mit dieſem Namen nur die Phalanx bezeichnet, welche ihre Rottführer auf den Flügeln hat, alſo:

Sehr willkürlich nennt er ἀντίστομος diejenige, welche ihre Rottführer in der Front und in der Queue hat, alſo:

Digitized by Google

In dieſer Nomenklatur iſt ihm der Interpolator der Pariſer Recenſion des Aelianus gefolgt: ſ. dissert. II, p. 44 und II, 1. S. 525 u. 531. Noch abweichender hat nun der Anonymus den ſonſt das Gegentheil bezeichnenden Ausdruck φάλαγξ ἑτερόστομος angewendet: er läßt dieſe dadurch bilden, daß die ἀμφίστομος ihre Flanken an einander ſchließt und hinter einander marſchiren läßt, alſo



Auch dieſes iſt wiederum ein Beleg, welch' eine Willkür in dieſen Terminologien herrſchte!

XXXIII. Wenn man gar nicht zum Gefecht kommt, ſo kann man auch von den Gefechtsformen keinen Gebrauch machen, mögen ſie ſein welche ſie wollen. Der Anonymus läßt daher ſeinen Befehlshaber zuerſt überlegen, ob er überhaupt mit Vortheil ein Gefecht liefern kann. Wenn er ſelbſt dieſer Befehlshaber wäre, möchte, nach Allem zu ſchließen, das Reſultat dieſer Ueberlegung in der Regel wohl gegen die Schlacht ausfallen. Iſt die gegenſeitige Lage der Art, daß man zu keiner beſtimmten Entſcheidung für oder wider gelangen kann, ſo ſoll man das Gefecht zu vermeiden ſuchen, und eine Lage abwarten, welche uns günſtiger als den Feind ſtellt, ja dieſe Lage auch thätig herbei zu führen ſuchen. Beſonderen Werth legt unſer Autor auch auf Operationen, welche den Feind in ſeiner Bedürftigkeit angreifen, ihm die Lebensmittel abſchneiden. Bei Mauricius findet man es mehrfach und ſehr eindringlich als Axiom eingeſchärft, daß man, wenn immer möglich, ſelbſt bei ſcheinbarer Hoffnung des Sieges, der Entſcheidung eines offenen Kampfes ausweichen, dagegen durch Streifzüge, Ueberfälle, Abſchneiden der Zufuhr u. ſ. w. dem Feinde Abbruch thun ſolle. S. VII, 1. p. 138. VIII, 2, p. 183. 191. IX, 1, p. 202.

Ebendaſ. 8. Die, wie es ſcheint, allgemein gehaltene Bemerkung über Beliſar erklärt viel beſſer die Erfolge, welche dieſer Feldherr mit geringer Mannſchaft über weit überlegene Feinde errang, als es die Schlachtberichte des Prokopius können, aus denen man durchaus nicht ſehen kann, weshalb und wodurch eigentlich Beliſar ſiegte.

Digitized by Google

XXXIV handelt von der Aufstellung zum Gefecht ganz im Allgemeinen; dies Capitel zeigt mit besonderer Deutlichkeit, wie unser Autor sich durchaus vom Feinde in allen Dingen beherrschen läßt; Alles, was dieser thut, will jener ihm nachmachen. Wenn hier von der Aufstellung in mehreren Linien die Rede ist, so muß das immer dahin verstanden werden, daß die Aufstellung nicht eine zusammenhängende Linie bildet, sondern aus mehreren Haufen besteht, welche durch mehr oder minder bedeutende Intervallen von einander getrennt sind.

XXXV. Es wird mit der normalen Gefechtsaufstellung unter gewöhnlichen Verhältnissen begonnen. Die Aufstellung der Reiterei auf den Flügeln ist hier sehr gut gerechtfertigt.

Ebendas. 4. Wie überhaupt das spätere Heer der Byzantiner ganz mechanisch in verschieden benamste Truppentheile zerfällt wurde, welche ihre besonderen Aufgaben hatten, so führten auch die zur Verfolgung bestimmten Reiter den Namen Cursores „Renner", die zu ihrer Unterstützung geschlossen folgenden Fußtruppen den Namen Defensores „Helfer". S. z. B. Mauric. I, 3, p. 28. — Auch die Vergleichung des schweren Fußvolks mit einer „ehernen Mauer" ist sehr beliebt: vgl. Veget. II, 17: „Excipiebat autem proelium gravis armatura, quae tamquam murus, ut ita dicam, ferreus stabat."

XXXVI. Wir erfahren aus diesem Capitel, daß die ersten Glieder der Phalanx neben ihren Spießen auch noch den Bogen führen (vgl. XXVII, 4). Dies erinnert an die Bewaffnung, welche Dietrich von Bülow seiner Infanterie geben wollte, nämlich einen kurzen Carabiner und eine Pike mit einem spitzen Schuh; der Carabiner sollte für gewöhnlich an einem Riemen über der Schulter getragen werden. Zum Feuern sollten die Soldaten die Pike in die Erde stoßen und den Carabiner von der Schulter nehmen.

Uebrigens erhalten die Schlachten der Byzantinischen Zeit durch die allgemeine Annahme des Bogens einen ganz modernen Charakter. Man beschießt sich gegenseitig lange Zeit und das Handgemenge tritt in den Hintergrund, und oft reicht die bloße Bewegung der einen Partei dann hin, um die andere zum Rückzuge zu bewegen. Jedenfalls ist es auch hier einzig die Bewegung vorwärts, welche das Gefecht entscheidet; ein kleiner Trupp, der die ernste Absicht hat, mit dem Feinde zusammen zu kommen, macht am Ende die Hauptsache. Man vergleiche die Schlacht bei Dara (Prokop. Perserkrieg I, 14); die Schlacht bei Chalkis, in welcher Belisar von der oben von unserem Anonymus gegebenen Regel für die Aufstellung der Reiterei abging (XXXV) und sie in die Mitte postirte. (Ebendas. I, 18). Hier wurde bis zum späten Nachmittag nur geschossen. Man kann sich eines Lächelns nicht erwehren,

Digitized by Google

wenn man ſieht, wie Prokop's Bülletin über dieſe Schlacht ſo ganz modern iſt. In unſeren heutigen Schlachtbülletins lieſt man z. B. auch viel von heftigem Angriff, von der Tapferkeit der Truppen u. ſ. w. u. ſ. w. Wer die Sache nicht kennt, ſtellt ſich vor, daß die Parteien ſich ſtundenlang im wahren Sinne des Wortes in den Haaren gelegen haben; bei näherem Hinblick findet ſich indeſſen, daß beide Parteien in einer ſehr reſpectvollen Entfernung von einander geblieben und ſich auf 2000 Schritt mit Kanonenkugeln bearbeitet haben, oder auch mit Flintenkugeln, von denen beiden nur ein ſehr beſcheidener Theil überhaupt die feindlichen Linien erreichte und ein noch beſcheidenerer etwas traf.

Ebenſo, wenn Prokop p. 94 ed. Bonn. ſagt: „Alsbald kam man beiderſeits zum Handgemenge, der Kampf wurde mit großer Tapferkeit geführt" — *καὶ αὐτίκα μὲν ἐς χεῖρας ἀμφότεροι ἦλθον· ἦν δὲ ἡ μάχη καρτερὰ μάλιστα* — ſo meint man auch, daß hier von einem wirklichen Handgemenge die Rede ſei; — aber weit gefehlt! der Verfolg der Dinge zeigt, daß die Hände ſehr lang ſind, von denen Prokop redet, nämlich Pfeile, und daß nur von deren Tapferkeit, nicht von jener der Leute die Rede iſt!

Auch zu Prokop's Zeit hat es vernünftige Leute gegeben, welche das Bogenſchießen nach ſeinem wahren Werthe ſchätzten und dem wirklichen Handgemenge ſeine gebührende Stelle anweiſen wollten; Leute, welche von dem ganzen byzantiniſchen Kriegführen nichts wiſſen wollten; ebenſo wie es heute auch deren giebt, welche von den neueſten Feldzügen nicht viel Rühmens machen und in den Knallbüchſen neueſter Erfindung keineswegs die Möglichkeit erkennen wollen, die ſchönſten Siege zu erfechten. Indeſſen dieſe Leute kommen in beiden Zeiten ſchön an. Der perſiſche Krieg des Beliſar verhält ſich ungefähr ſo zu den puniſchen und galliſchen Kriegen der Römer, wie der badiſche oder ungariſche Feldzug von 1849 zu dem ſiebenjährigen Kriege und den großen Kriegen Napoleon's, in denen von Zündnadelgewehren eben ſo wenig die Rede war, wie im puniſchen und galliſchen von Bogen. Aber die Gegenwart hat ihre Crouſaz u. ſ. w.; Beliſar hatte ſeinen Prokop und die Bogenſchützen hatten ihren Prokop. Man höre ihn nur a. a. O. I, 1:

„Mehr Trefflichkeit und Kraft als in dieſen Kriegen wird in 1
andern Keiner finden können, welcher der Wahrheit Gehör geben will. Wunderbareres iſt in ihnen geſchehen, als in allen ſonſt, von denen die Geſchichte uns erzählt. Die dieſes leſen, müſſen es zugeben, wenn ſie nicht abſichtlich lieber alle Ehre dem Alterthum

1) *Κρεῖσσον δὲ οὐδὲν ἢ ἰσχυρότερον τῶν ἐν τοῖσδε τοῖς πολέμοις τετυχηκότων τῷ γε ὡς ἀληθῶς τεκμηριοῦσθαι βουλομένῳ φανήσεται. πέπρακται γὰρ ἐν τούτοις μάλιστα πάντων ὧν ἀκοῇ ἴσμεν θαυμαστὰ οἷα, ἢν μή τις τῶν τάδε ἀναλεγομέ-*

zuschreiben und die Thaten ihrer Zeit durchaus keiner Bewunderung werth halten wollen. Freilich giebt es Leute, welche die heutigen Kriegsleute wegwerfend „Bogenschützen“ nennen, den Alten dagegen die hohen Namen der „Nahkämpfer“, der „Schildmänner“ u. s. w. geben, welche da glauben, daß jene kriegerische Kraft nicht auf unsere Zeit gekommen sei. Diese Leute sind unwissende Richter, ohne alle Erfahrung. Sie haben nicht bedacht, daß jene homerischen Bogenschützen, deren Name schon verachtet war, weder Roß, noch

νων τῷ παλαιῷ χρόνῳ τὰ πρεσβεῖα διδοίη καὶ τὰ καθ' αὑτὸν οὐκ ἀξιοίη θαυμαστὰ οἴεσθαι, ὥσπερ οὖν ἀμέλει τοὺς μὲν νῦν στρατευομένους ἔνιοι καλοῦσι τοξότας, ἀγχεμάχους δὲ καὶ ἀσπιδώτας καὶ τοιαῦτα ἄττα ὀνόματα τοῖς παλαιοτάτοις ἐθέλουσι νέμειν, ταύτην δὲ τὴν ἀρετὴν ἐς τοῦτον ἐληλυθέναι τὸν χρόνον ἥκιστα οἴονται, ἀταλαίπωρόν γε καὶ τῆς πείρας ἀπωτάτω τὴν περὶ αὐτῶν ποιούμενοι δόξαν. οὐ γάρ τις πώποτε αὐτοῖς ἔννοια γέγονεν, ὅτι δὴ τοῖς μὲν παρ' Ὁμήρῳ τοξεύουσιν, οἷσπερ καὶ ὑβρίζεσθαι ἀπὸ τῆς τέχνης ὀνομαζομένοις ξυνέβαινεν, οὐχ ἵππος ὑπῆν, οὐ δόρυ, οὐκ ἀσπὶς ἤμυνεν, οὐκ ἄλλο οὐδὲν τοῦ σώματος φυλακτήριον ἦν, ἀλλὰ πεζοὶ μὲν ἐς μάχην ἤεσαν, ἀποκεκρύφθαι δὲ αὐτοῖς ἦν ἀναγκαῖον, ἑταίρου του ἐκλεγομένοις ἀσπίδα ἢ στήλῃ ἐπὶ τύμβῳ τινὶ κεκλιμένοις, ἔνθα οὔτε τρεπόμενοι διασώζεσθαι οὔτε φεύγουσι τοῖς πολεμίοις ἐπιτίθεσθαι οἷοί τε ἦσαν, οὐ μὴν οὐδὲ ἀπὸ τοῦ ἐμφανοῦς διαμάχεσθαι, ἀλλά τι κλέπτειν ἐδόκουν ἀεὶ τῶν ἐν τῇ ξυμβολῇ γινομένων. ἄνευ δὲ τούτων οὕτως ἀταλαιπώρως ἐχρῶντο τῇ τέχνῃ, ὥστε πελάσαντες τῷ σφετέρῳ μαζῷ τὴν νευρὰν εἶτα τὸ βέλος ἠφίεσαν, κωφόν τε καὶ οὐτιδανὸν εἰκότως τοῖς δεχομένοις ἐσόμενον· τοιαύτη μέν τις οὖσα ἡ τοξεία φαίνεται πρότερον.

Οἱ δέ γε τανῦν τοξόται ἴασι μὲν ἐς μάχην τεθωρακισμένοι τε καὶ κνημῖδας ἐναρμοσάμενοι μέχρι ἐς γόνυ. ἧρτηται δὲ αὐτοῖς ἀπὸ μὲν τῆς δεξιᾶς πλευρᾶς τὰ βέλη, ἀπὸ δὲ τῆς ἑτέρας τὸ ξίφος. εἰσὶ δὲ οἷς καὶ δόρυ προσαποκρέμαται καὶ βραχεῖά τις ἐπὶ τῶν ὤμων ἀσπὶς ὀχάνου χωρίς, οἷα τά τε ἀμφὶ τὸ πρόσωπον καὶ τὸν αὐχένα ἐπικαλύπτειν. ἱππεύονται δὲ ὡς ἄριστα καὶ θέοντος αὐτοῖς ὡς τάχιστα τοῦ ἵππου τὰ τόξα τε οὐ χαλεπῶς ἐντείνειν οἷοί τέ εἰσιν ἐφ' ἑκάτερα καὶ διώκοντάς τε βάλλειν τοὺς πολεμίους καὶ φεύγοντας. ἔλκεται δὲ αὐτοῖς κατὰ τὸ μέτωπον ἡ νευρά, παρ' αὐτὸ μάλιστα τῶν ὤτων τὸ δεξιόν, τοσαύτης ἀλκῆς ἐμπιμπλῶσα τὸ βέλος, ὥστε τὸν ἀεὶ παραπίπτοντα κτείνειν, οὔτε ἀσπίδος ἴσως οὔτε θώρακος ἀποκρούεσθαί τι δυναμένου τῆς ῥύμης. εἰσὶ δὲ οἳ τούτων ἥκιστα ἐνθυμούμενοι σίβονται μὲν καὶ τεθήπασι τὸν παλαιὸν χρόνον, οὐδὲν δὲ ταῖς ἐπιτεχνήσεσι διδόασι πλέον. ἀλλὰ τούτων οὐδὲν κωλύσει μὴ οὐχὶ μέγιστά τε καὶ ἀξιολογώτατα ἐν τοῖσδε τοῖς πολέμοις ξυμβῆναι.

Spieß, noch Schild, keinen Schutz ihres Körpers führten, daß sie zu Fuß ins Gefecht gingen und sich zum Streite hinter dem Schilde eines Mitkämpfers verstecken, hinter die Säule eines Grabmales legen mußten, von wo sie weder mit Sicherheit weichen, noch, wenn der Feind den Rücken kehrte, ihm nachdrängen konnten. Sie konnten den offenen Feldstreit nicht wählen und vielmehr konnte man meinen, daß sie von den Thaten der Schlacht einen Theil für sich stahlen. Auch waren sie in ihrer Kunst selbst so schwach, daß sie nur nach der Brust die Sehne spannten und dann kraftlose Pfeile entsandten, werth von denen selbst, welche sie trafen, verspottet und verlacht zu werden. So übten die Alten das edle Handwerk des Bogenschützen!

Heut aber gehen die Bogenschützen in's Gefecht mit dem Harnisch und mit Beinschienen bis zum Knie gerüstet. An der rechten Seite haben sie den Köcher hängen, an der linken das Schwert; einige führen auch über die Schulter gehängt eine Lanze und an der Schulter einen kleinen Schild ohne Handhabe, der das Gesicht und den Hals deckt. Sie reiten geschickt, und im vollen Rosseslauf senden sie gewandt Pfeil auf Pfeil, der gleicherweise den Angreifer wie den fliehenden Feind trifft. Ueberdies spannen sie die Sehne nach dem Gesicht und ziehen sie zum rechten Ohre auf, und diese giebt dem Pfeile solche Kraft, daß er tödtet, wen er immer trifft: kein Schild, kein Panzer widersteht seiner Gewalt. Trotzdem giebt es Leute, die das nicht erwägen und nur alle Ehre den Alten geben, alle Bewunderung für sie haben und den Werth neuer Erfindungen gar nicht beachten wollen. Das aber hindert gar nicht, daß doch die größten und bewundernswerthesten Thaten in diesen Kriegen gethan sind." —

Mit diesem Hymnus zu Ehren der Kriegsweise seiner Zeit, deren Hauptsache trotz alledem und alledem das Bogenschießen ist, leitet Prokop die Geschichte des persischen Krieges ein. Er leitet sie damit ein! Wie sehr mußte es also wohl nöthig sein sie zu rechtfertigen, namentlich wenn man die Absicht hatte, den persischen Krieg als ein Gewebe von Großthaten erscheinen zu lassen, was er nicht im mindesten ist.

Diese prokopische Einleitung kann man irgend Jemandem empfehlen, der die Geschichte des preußischen Feldzuges in Baden von 1849 recht heroisch darstellen will; er braucht im Wesen der Dinge nichts zu ändern, nur einige andere Wörter; namentlich müssen statt der Bogen die Zündnadelgewehre eine Rolle spielen.

XXXVII. Verhalten gegen einen überlegenen Feind. Der Anfang dieses Capitels, mit welchem man Onosand. 31 vergleichen kann, schmeckt sehr stark nach jener Instruction für den Husaren, über die Art und Weise, wie er es mit drei Kürassieren aufnehmen soll: den ersten schießt er herunter, den zweiten haut er herunter und den dritten — lockt er in einen Sumpf! Das Mittel, welches

Digitized by Google

dann der Anonymus angiebt, für den Fall, daß kein Sumpf — bei ihm Höhe — da sein sollte (4 — 11), ist ziemlich kindisch und setzt einen Feind voraus, der gutmüthig genug ist, immer Front gegen Front zu bringen.

XXXVIII. Die Aufstellung von Reserven zur Abwehr der Verfolgung ist für unseren Freund ein äußerst wichtiger Gegenstand. (Aehnliches findet man bei Mauric. IV, 2, p. 107. VI, 14, p. 164.) Möglichst wenig Schläge zu bekommen, scheint ihm überall das höchst Erreichbare. Dafür ist er denn auch im Stande Wunderdinge zu thun, er scheut es nicht, seinen Reserven in einem Flusse eine höchst unangenehme Stellung anzuweisen, wie sie etwa jenes Bild vergegenwärtigt, welches einen französischen Hauptmann mit seiner Companie zeigt, Hauptmann wie Soldaten bis zur Brust, respective bis zum Hals im Wasser. Der Hauptmann sieht nach der Uhr: „Il est midi, nous y resterons jusqu' à onze heures, alors nous fonderons sur l'ennemi, nous l'écraserons. Il est défendu de fumer, mais vous pouver vous asseoir."

Ebendas. 3. Die Meilen, von denen hier die Rede ist, sind römische zu 2000 Schritten.

Ebendas. 5. Noch complicirter ist die Vorschrift, welche Mauric. IV, 3, p. 110 f. in einem ähnlichen Falle giebt. Man soll längst der ganzen Ausdehnung der Schlachtordnung und in einer Tiefe von 100 Fuß Fußangeln streuen; jedoch etwa 4 oder 5 Wege von 30—40 Fuß Breite frei lassen und diese auf irgend eine Weise, etwa mit Reisern, Spießen, Erd- oder Steinhaufen bezeichnen; auf diesen Wegen zieht sich das Heer in scheinbarer Flucht zurück; der unbedachtsam folgende Feind aber geräth in die Fußangeln!

XXXIX. Mit diesem Capitel, das vom nächtlichen Ueberfall handelt, sind besonders Mauric. IX, 2, p. 205 — 211 und Nikephoros Phokas περὶ παραδρομῆς πολέμου 24 zu vergleichen. Man sieht, daß es ein Lieblingsthema der Byzantiner war. Die Anstalten, welche hier für nothwendig erachtet werden, um nur überhaupt Leute für das Geschäft zu bekommen (1 — 3), zeigen, welches Gesindel im Allgemeinen die byzantinischen Heere bildete; eben solches Lumpenpack mochten sie freilich auch oft sich gegenüber haben; denn der einzige Fall, wo unser Autor voraussetzt, daß es sogar zum Siege kommen könne, ist der, daß sich besagtes Lumpenpack um weggeworfene Torniſter und verzinnte Degenscheiden, die es für silberne halten soll — soll man über den byzantinischen Juden lachen oder sich ärgern? —, unter einander zu balgen anfängt (XL, 5 — 7).

Ebendas. 7. Eben deshalb hatte schon Polybios (s. Ein-

Digitized by Google

leit. S. 57) darauf hingewiesen, daß ein Feldherr auch ein guter Astronom sein müsse, um bei solchen Unternehmungen nach der Stellung und Bewegung der Gestirne sich richten zu können. Ihn hatte dann Onosand. 39 vor Augen.

Ebendas. 9. λευκός haben wir mit „durchsichtig" übersetzt, da unseres Wissens durch ein Stück Sohlenleder das Licht auch dann nicht durchscheint, wenn es mit weißer statt mit schwarzer Oelfarbe angestrichen ist.

Ebendas. 12. Der Vorschlag, den Feind durch Schreien in seiner Sprache zu täuschen, erinnert an das Nachtgefecht bei Hollabrunn, im Jahre 1805, in welchem die überall eingeschlossenen russischen Bataillone die Officiere, welche französisch sprachen und die französischen Gefangenen, welche sie gemacht hatten, an die Spitze der Colonne stellten, gerade auf die umringenden Franzosen losgingen und diese durch Zurufe in ihrer Sprache täuschten. Viele Bataillone bahnten sich auf diese Weise den Weg.

Ebendas. Die Regel, „daß man einem geschlagenen Feinde goldene Brücken bauen müsse", findet sich außerordentlich häufig bei den alten Kriegsschriftstellern. Schon Xenoph. Kyrup. IV, 1, 16 schärft sie dringend ein. Natürlich, daß sie auch sein Zeitgenosse und Rival Iphikrates empfohlen und befolgt hat: s. Polyän. III, 9, 2. Frontinus hat dann einen ganzen Sack voll Anekdoten „de emittendo hoste, ne clausus proelium ex desperatione redintegret," Strateg. II, 6. Und auch Veget. III, 21 widmet diesem Satze ein ganzes Capitel, in welchem unter andern der Ausspruch Scipio's angeführt wird, „dem fliehenden Feinde müsse man Chausseen bauen". Und so ist denn dieser locus auch auf die Byzantiner übergegangen: s. oben XXXIV, 4 und ferner Mauric. VIII, 1, p. 178 sq. IX, 2, p. 210. Nikephor. a. a. O. Am humoristischdesten spricht den abgedroschenen Satz der alte Bärenjäger in Sealsfield's Kajütenbuch aus.

XLI. Auch das Capitel über die Ueberläufer ist begreiflicher Weise ein ziemlich beliebtes gewesen. Man vgl. z. B. Onosand. X, 7, p. 57 ed. Schweb.; Mauric. VIII, 1, p. 180 sq.

XLII. Auch dieses Capitel entspricht dem Zeitgeiste. Es versteht sich allerdings von selbst, daß man im Kriege Spione braucht, und so hat denn auch Xenoph. Kyrup. VI, 2, 11 Sklaven dazu empfohlen. Zur Zeit unseres Anonymus hatte man daraus ein ordentliches System gemacht; vgl. Prokop. Perserkr. I, 21, p. 108 „Es ist bei den Römern wie bei den Persern von Alters her Sitte Spione von Staatswegen zu unterhalten, welche regelmäßig ihre geheimen Reisen in Feindesland machen, um die dortigen

Digitized by Google

Vorkommenheiten genau zu erkunden und dann zurückgekehrt der Regierung Bericht zu erſtatten." Tout comme chez nous! Ueber die nothwendigen Eigenſchaften guter Spione ſpricht ſich Mauric. IX, 2, p. 185 sq. ganz in ähnlicher Weiſe wie unſer Anonymus aus.

Ebendaſ. 8. Gleiche Vorſicht in Bezug auf Beſeitigung der den Feinden ſtammverwandten Individuen empfiehlt auch Mauric. VII, 16, p. 147. VII, 13, 16, p. 169 für die Armeen.

Ebendaſ. 11. Hier erhalten wir wieder ein Zeugniß für die Verderbtheit der Zeit, in welcher unſer Autor ſchrieb. Mit großer Aufrichtigkeit werden die „Guten" zugleich als „Dumme", und die „ſchlechten Kerle" zugleich als die „geſcheuten Leute" bezeichnet!

XLIII. Beſonders lehrreich iſt aber in dieſer Beziehung das Capitel von den Geſandten. Welche Maſſe von Erbärmlichkeiten finden wir nicht hier in wenige Worte zuſammengedrängt! Heuchelei und Kriecherei gegen die Starken, Uebermuth gegen die Schwachen, das iſt der Inhalt alles hier gepredigten diplomatiſchen Geſchickes; die Erwähnung des Regulus bringt in das Ganze wirklich Nichts weiter als eine Disharmonie.

Ebendaſ. 4. Man vergl. Prok. I, 7. Der Kaiſer Majorinus iſt ſelbſt incognito als Geſandter zum Geiſerich gegangen, um die Streitkräfte des Vandalenreiches kennen zu lernen. „*ἐπεὶ δὲ Γιζέριχος ἐς ὄψιν ἦλθε, τά τε ἄλλα ὁ Γιζέριχος αὐτὸν ἐτιμήσατο διδόσθαι καὶ ἄτι φίλον ἐπαγαγόμενος ἐς τὸ οἴκημα ἦλθεν, οὗ δὴ τὰ ὅπλα ξυνέκειτο πάντα πολλά τε καὶ ἀξιολογώτατα ὑπερφυῶς ὄντα.*"

Ebendaſ. 6 und 7. Nicht viel beſſer, wie die Geſchichte des Regulus paßt, die des „Aegyptiſchen Arztes" hierher. Denn nicht als Geſandter, ſondern in ſeiner Function als Augenarzt wurde derſelbe vom König Amaſis an Kyros auf deſſen Begehr geſendet. Aus Rache, weil man ihn wider ſeinen Willen von Weib und Kind getrennt hatte, veranlaßte er dann den Kambyſes, die Tochter des Amaſis zum Weibe zu begehren, „damit dieſer entweder Kummer hätte, wenn er ſie gäbe, oder dem Kambyſes verfeindet würde, wenn er ſie nicht gäbe." Amaſis ſandte darauf die Tochter des Apries. Als aber Kambyſes die Täuſchung erfuhr, ſo griff er Aegypten an und eroberte es. Herod. III, 1.

Ebendaſ. 9 enthält denn doch auch neben aller Anempfehlung berechnenden Verfahrens diejenige Inſtruction, nach welcher Fürſt Mentſchikoff in Konſtantinopel handelte.

Digitized by Google

Ueber die Bedeutung des Bogenschießens haben wir schon oben gehandelt. Besonders die Kriege mit den Parthern scheinen die Römer mit demselben vertraut gemacht zu haben. Schon Veget. I, 15, der sich freilich dabei auf den alten Cato beruft, legt einen bedeutenden Accent auf das Bogenschießen: ein Drittheil oder Viertheil der Rekruten soll darin geübt werden; sie sollen lernen den Bogen ordentlich halten — scienter tenere —, kräftig abschnellen — fortiter implere —; die linke Hand soll fest liegen, die rechte mit Sicherheit angezogen; endlich das Ziel scharf in's Auge gefaßt werden. Man sieht, es sind so ziemlich dieselben Gesichtspunkte, welche, nur ausführlicher, auch unser Anonymus verfolgt. Aehnliches finden wir auch bei Mauric. I, 1, p. 18 sq., dem das Bogenschießen billig an der Spitze steht. Er legt noch ein besonderes Gewicht auf das Schnellschießen, gerade wie man das heut zu Tage auch thut! Desto schneller geht ja die Munition aus; und dann geht man zurück, um neue zu fassen. Ein Bogenschütz trug nach Mauric. XII, 8, 5, p. 304 sq. 30—40 Pfeile in seinem Köcher. Wenn Veget. II, 23 nicht aufgeschnitten hat, so trafen die Bogenschützen seiner Zeit in einer Entfernung von 600 Fuß ihr Ziel, welches aus einem Bündel Reisig oder Stroh bestand; was allerdings schwer zu glauben ist und jedenfalls nur als das höchste Maximum ausgezeichneter Schützen angesehen werden kann. Sicherlich haben sie aber Alle das Stroh besser getroffen als den Feind! — Leo in der bisher ungedruckten Taktik XLIII, 17 (Zürcher Progr. 1854/55 S. 15) giebt dem Bogenschuß als Maaß 156 Orgyien = 936 Fuß.

Der Inhalt der Capitel ist sonst klar und bedarf keiner Erläuterung; dagegen wird es für den Leser von Interesse sein, hier einige Paragraphen des Prokop citirt zu finden, welche mit dem Texte unseres Anonymus in einiger Verwandtschaft stehn. Die Hauptstelle des Prokop über die Bogenschützen haben wir schon in der Anmerkung zu Cap. XXXVI angezogen.

Er erzählt Perserkr. I, 14: „Zuerst ward von beiden Theilen ein Bogenschießen unterhalten, daß die Menge der Pfeile weithin die Luft verdunkelte. Von beiden Seiten blieben viele Leute, 2

2) *τὰ μὲν οὖν πρῶτα τοξεύμασιν ἐχρῶντο ἐς ἀλλήλους ἑκάτεροι, καί τινα τὰ βέλη τῷ πλήθει ἀχλὺν ἐπὶ πλεῖστον ἐποίει, ἔκ τε ἀμφοτέρων πολλοὶ ἔπιπτον, πολλῷ δὲ συχνότερα τὰ τῶν βαρβάρων βέλη ἐφέροντο. ἐν ἐπιτροπῇ γὰρ ἀεὶ ἀκμῆτες ἐμάχοντο, αἴσθησιν τοῦ ποιουμένου τοῖς πολεμίοις ὡς ἥκιστα παρεχόμενοι, οὐ μέντοι οὐδ' ὡς Ῥωμαῖοι τὸ ἔλασσον εἶχον. πνεῦμα γὰρ ἐνθένδε ἐπίφορον ἐπὶ τοὺς βαρβάρους ἐπιπεσὸν οὐ λίαν αὐτῶν τὰ τοξεύματα ἐνεργεῖν εἴα. ἐπεὶ δὲ ἅπαντα ἑκατέρους τὰ βέλη ἤδη ἐπιλελοίπει, τοῖς δὲ δόρασιν ἐς ἀλλήλους ἐχρῶντο, καὶ ἡ μάχη ἔτι μᾶλλον ἐκ χειρὸς ἐγεγόνει.*

Digitized by Google

dichter aber fielen die Geschosse der Barbaren. Denn diese kämpften mit beständiger Ablösung, welche sie so veranstalteten, daß der Feind es nur wenig wahrnahm. Indessen waren die Römer nicht im Nachtheil. Denn von ihnen wehte der Wind gegen die Barbaren hin und ließ deren Pfeilen wenig Wirkung. Als aber beiden Theilen endlich die Pfeile ausgingen, da brauchten sie die Spieße gegen einander, und nun kam es erst tüchtig zum Handgemenge."

3 Ebendas. I, 18: „Nun kam es sogleich von beiden Seiten zum Gefecht und der Kampf wurde wacker geführt. Denn die Geschosse flogen dicht von beiden Seiten und richteten in beiden Theilen starke Verwüstungen an. Einige Leute sprangen auch vor die Linien auf den Raum vor, der sie trennte, und thaten hier wackere Thaten. Vornämlich aber fielen viele Perser von den Pfeilen getroffen. Freilich flogen die persischen Geschosse viel dichter durcheinander, da fast alle Perser Bogenschützen sind und geübter im schnellen Schießen, als irgend eine andere Nation. Aber mit schwachen und schlecht gespannten Bogen geschossen sprangen sie vom Panzer, vom Helm oder auch vom Schilde des römischen Soldaten ab und vermochten dem Getroffenen keinen Schaden zu thun. Die römischen Pfeile folgen einander minder schnell, denn die Bogen der Römer sind zäh und werden scharf gespannt; fügt man dazu, daß auch die Schützen viel kräftiger sind als die Perser, so folgt aber leicht, daß sie dafür auch, wen sie immer treffen, sicher durchbohren, zumal keine Schutzwaffe ihre Kraft bricht. Schon

3) *καὶ αὐτίκα μὲν ἐς χεῖρας ἀμφότεροι ἦλθον· ἦν δὲ ἡ μάχη καρτερὰ μάλιστα. τά τε γὰρ τοξεύματα ἑκατέρωθεν συχνὰ ἐπὶ πλεῖστον βαλλόμενα φόνον ἀμφοτέρων πολὺν ἐποίει καὶ τινες ἐν μεταιχμίῳ γινόμενοι ἔργα ἐς ἀλλήλους ἐπεδείκνυντο ἀρετῆς ἄξια, μᾶλλον δὲ Πέρσαι ἐκ τῶν τοξευμάτων πολλοὶ ἔθνησκον. τὰ μὲν γὰρ αὐτῶν βέλη συχνότερα μὲν ἀτεχνῶς ἐπῆλε, ἐπεὶ Πέρσαι τοξόται σχεδόν τί εἰσιν ἅπαντες καὶ πολὺ θᾶσσον ἢ ἄλλοι ξύμπαντες ἄνθρωποι ποιοῦσθαι τὰς βολὰς ἐκδιδάσκονται. ἐκ δὲ τόξων μαλθακῶν τε καὶ οὐ λίαν ἐντεταμένων βαλλόμενα θώρακι ἴσως ἢ κράνει ἢ καὶ ἀσπίδι ἐντυχόντα Ῥωμαίου ἀνδρὸς ἀπεκαυλίζετό τε καὶ λυπεῖν τὸν προσπίπτοντα οὐδαμῇ εἶχε. Ῥωμαίων δὲ τὰ τοξεύματα βραδύτερα μὲν ἐς ἀεὶ ἐστιν, ἅτε δὴ ἐκ τόξων σκληρῶν τε ὑπεράγαν καὶ δεινῶς ἐντεταμένων βαλλόμενα, προσθείη δὲ ἄν τις καὶ πρὸς ἀνδρῶν ἰσχυροτέρων πολλῷ ἔτι μᾶλλον ἢ οἱ Πέρσαι, οἷς ἂν ἐντύχοιεν, εὐπετῶς οἰνονται, ὅπλου οὐδενὸς ἐμποδὼν αὐτῶν γενομένου τῇ ῥύμῃ. ἤδη μὲν οὖν τῆς ἡμέρας αἱ δύο παρῳχήκεσαν μοῖραι, καὶ ἡ μάχη ἔτι ἀγχώμαλος ἦν. τότε δὲ ξυμφρονήσαντες, ὅσοι δὴ ἄριστοι ἐν τῷ Περσῶν στρατεύματι ἦσαν, ἐοήλαυνον ἐς τῶν πολεμίων τὸ δεξιὸν κέρας, οὗ δὴ Ἀρέθας τε καὶ οἱ Σαρακηνοὶ ἐτετάχατο.*

Digitized by Google

waren so zwei Drittel des Tages vorüber und noch schwankte der Kampf. Da trabten wie nach einmüthigem Beschluß die Tapfersten der Perser aus der Linie gegen den rechten Flügel des Feindes vor, wo Arethas und die Sarazenen standen."

So hat es denn auch Prokop nicht versäumt zu erzählen, wie 4
Belisar selbst als „der erste Bogner" seines Heeres bei dem Sturm der Westgothen auf Rom im Frühjahr 537 Freund und Feind mit Staunen erfüllt. Die Feinde rücken mit Wandelthürmen und Sturmböcken an; Alles bebt; Belisar lacht und gebietet Ruhe, bis er selbst das Zeichen zur Gegenwehr geben würde. Die Römer wissen sich das Lachen ihres Generals bei so ernsten Dingen nicht zu reimen. Und schon berühren die Gothen fast den Graben, da spannt der General selbst zuerst den Bogen, schießt und trifft einen gepanzerten feindlichen Befehlshaber durch den Hals; tödtlich getroffen sinkt dieser zurück; das ganze Römervolk aber schreit gewaltig und lautgellend auf: es gilt einer über Alles günstigen Vorbedeutung. Und zum Zweiten entsendet Belisar das Geschoß, und wieder mit demselben Erfolge, und noch lauter ertönt der Jubelruf von der Ringmauer: die Römer meinten, der Feind sei schon besiegt. Und da gab Belisar seinem ganzen Heere das Zeichen ihre Pfeile abzuschießen, seine nächste Umgebung aber wies er an, lediglich auf die Zugstiere zu halten. Und da alle Zugthiere sofort zusammenstürzten, so konnten die Feinde weder die Wandelthürme vorwärts bewegen, noch vermochten sie, so nachdrücklich abgewiesen, sofort eine andere Maßregel zu treffen." Der ehrliche Compilator Leo hatte also in seiner Art so Unrecht nicht, wenn er Tact. VI, 5 sagt: „Alle junge Mannschaft der Römer bis zum 40sten Jahre, mögen sie nun etwas vom Schießen verstehen oder nicht, muß man durchaus anhalten Bogen und Pfeile zu führen. Denn seitdem das Bogenschießen bei den Römern in Abnahme und Verachtung gekommen ist, kommen nur zu häufig Unfälle und Niederlagen vor." — Wir unterlassen es diese prächtige Anpreisung eines Reichspalladiums zu glossiren. Die Glossen drängen sich Jedem von selbst auf! —

4) Gothenkr. I, 22.

Digitized by Google

Berichtigungen und Zusätze

zu

Theil I. und II.

Theil I.

An die Spitze stellen wir die Resultate einer nochmaligen Collation des Pariser Codex No. 2522 (B) zum Aeneias, welche wir selbst mit der größten Sorgfalt und Genauigkeit angestellt haben. Vergl. die Vorbemerkung zu den kritischen Noten des Anonymus Thl. I, Abthlg. 2, S. 3—5.

Wir geben diese Resultate natürlich nur in der Form von Supplementen zu der bereits in unsern kritischen Noten aus Koës mitgetheilten Collation: überall, wo diese in unsern Zusätzen keine Berichtigung oder Erweiterung erfährt, darf man unser Stillschweigen mit aller Sicherheit als vollgültiges Zeugniß ansehen.

Nur eine Anzahl regelmäßiger Fehler und Eigenheiten der Handschrift haben wir — zwar in unser Handexemplar auf's Genauste verzeichnet, aber — im Einzelnen hier nicht wiederholen wollen; wir geben davon im Folgenden das allgemeine Verzeichniß:

1) Das *ἰῶτα* subscriptum fehlt immer, mit alleiniger Ausnahme von *ῥᾳδίως* und seinen Formen; daher sich sogar einmal XXXIV. S. 134. Z. 1. *ῥα ίωσ* (so!) = *ῥᾳδίως* findet.

2) Accentfehler sind ziemlich häufig: namentlich werden Acutus und Gravis oft verwechselt; die einsylbigen Encliticae wie *τι* fast regelmäßig betont; auch sonst kommen bei ihnen häufige Verstöße gegen den jetzigen Gebrauch vor, wie z. B. *μὴ τί, πράξεως τινός* u. dergl. m.

3) Für diejenigen, welche heutzutage so eilig bei der Hand sind dergleichen Eigenthümlichkeiten oder vielmehr Unarten einzelner Handschriften in die Texte der alten Schriftsteller zu bringen, wird die Bemerkung von besonderem Interesse sein, daß die Präpositionen, einsylbige

Digitized by Google

wie zweisylbige, fast ohne Ausnahme mit den von ihnen abhängigen Worten zusammengeschrieben sind, z. B. *καθένα, ὑποσυμμάχων, κατοῖκον, ἀπαυτῶν* u. s. w. Ob auch darin eine Tradition Alexandrinischer Grammatiker steckt, überlassen wir den Gelehrten zu entscheiden, welche in dergleichen Dingen kundiger und für dieselben lebhafter begeistert sind als wir.

4) Das σ herrscht selbst am Schlusse der Wörter über das ς vor, jedoch ohne daß letzteres ganz verbannt wäre; ς dagegen dergestalt über στ, daß es selbst da steht, wo dadurch die Worttheile falsch verbunden werden; z. B. *εἰ ςὴν = εἰς τὴν.*

5) Regelmäßig ist die Trennung in *ὅτ' ἄν* (wo freilich von den drei zusammenstoßenden Zeichen ''' fast immer eins, zuweilen auch zwei fehlen), *ὡσ αὔτωσ* (so!); *μὴ· δὲ.* —

Die Ergebnisse unserer Collation im Einzelnen sind weder sehr zahlreich noch sehr bedeutend: wir haben sie zu größerer Bequemlichkeit mit einem * bezeichnet. Das wichtigste allgemeine Ergebniß, welches auch für die übrigen im Codex enthaltenen Schriften von Bedeutung ist, besteht darin, daß B viel häufiger, als nach den Koës'schen Mittheilungen angenommen werden konnte, mit M ganz genau übereinstimmt.

Wegen dieser Uebereinstimmung ist es denn auch von Gewicht, daß in zwei orthographischen Kleinigkeiten die Tradition unseres Codex fast ausnahmslos fest steht: in der regelmäßigen Anfügung des *ν ἐφελκυστικόν*, selbst bei folgendem Consonante; und in der regelmäßigen Bevorzugung des Hiatus vor dem Apostroph bei *δὲ ἐν, δὲ ἄν* u. dgl. m.

S. 12. Ueberschrift: *Ἀλλιανοῦ* auch B. — *δεῖ*] * *χρὴ* B (und M). — In B oben von zweiter Hand: *αἰνείου, ἢ αἰλιανοῦ πολιορκητικόν.*

Prooemion § 1. *περιγινομένοις* auch B.

οἰκεία] *οἰκία.*

οὐδὲ ὅμοιος auch B.

οὐδεμία] *οὐδὲ μία.*

§ 2. *οὐδεμιᾶς*] *οὐδὲ μιᾶς.*

= 14. I. Ueberschrift fehlt auch in B.

§ 1. *στενοπόρα.*

§ 2. *μετρίσαντα λογ., ἵνα εἴ τε* auch B.

παρατεταγμένοι auch B.

ἐπιβουλᾶς.

S. 16. II. In B fehlt nicht nur die Ueberschrift, sondern geht es auch ohne Absatz in derselben Zeile weiter.

ς

§ 1. *τυφλουνταφρεύοντα* (so!).

§ 2. Vor *φασὶν* ein Absatz; *φασὶν* auch B.

§ 3. *Πλαταιεῖς.*

= 18. §5. *τοὺς μὲν διόδους* auch B.

ἀθρασθέντες.

* *ἐλάττω* auch B.

* *ἦ*] *ἡ* am Ende einer Zeile; woraus vielleicht zu schließen, daß unsere Ergänzung *ἠπόρουν* nach *ἄπειροι· ὄντες* gestanden hat.

Digitized by Google

§ 6. *ἐν ἑκάστῳ*] *ἐν* fehlt.
§ 7. *δὲ αὖτως* auch B.
III. Ueberſchrift wie in M; nur daß *τῶν* fehlt.
S. 20. § 1. *φυλάξουσιν* auch B.
§ 2. *τὰς περιόδίας* corrigirt aus *περιόδους*.
εἴ τι auch B.
§ 3. *πολίται*.
ἄλλους auch B.
ὦσιν.
τείχους.
§ 4. *ἕκαστον* auch B.
§ 5. *τείχη*] *χεῖλη*.
» 22. IV. § 1. *ἔχον*] *ἔχων*.
πῦρ ἐν γάστρῃ, ἐν ᾗ] *πύργαστρήγην* (ſo!).
δ' ἐν] *δὲ ἐν*.
αὐτὸς, nicht *αὐτοὺς*, auch B.
ἀπώλλϊντο (ſo!).
§ 2. *εἰ* vor *φιλιοι* fehlt auch in B.
ἴδωσϊν.
ἂν τῶν] Nur *τῶν* auch B.
§ 3. *γυναιξὶν*.
» 24. *προσενήδρευσεν* auch B.
ἐκράτησεν καὶ διέφθειρεν.
§ 4. *ἀπωτέγω*.
δ' ἂν] *δὲ ἂν*.
V. *καθεστάναι* auch B.
μηδυναμένους (ſo!).
γυναῖκα auch B.
ἐπινεοτερισμῶ (ſo!).
χρεοφειλέτας.
δι' ἄλλας] *διάλλους* (ſo!).
VI. Ueberſchrift wie in M.
» 26. § 2. *ὑπάρχωσιν τοιοῖδε*.
§ 3. *διὰ* vor *τῶν σημείων* ſteht nur von 2ter Hand am Rande.
τινα auch B.
δύνονται (ſo!).
τῶν vor *τόπων* fehlt.
ἱππέων auch B.
συνιμείρειν (aber *ιμ* von 2ter Hd. ausgeſtrichen) auch B.
§ 4. *δ' ἐκ*] *δὲ ἐκ*.
ἔστι] *ἔστι* (der Strich von 2ter Hand).
ἔπειτα (aber *ἐπὶ τὰ* von 2ter Hd. am Rande) auch B.
§ 5. * Nach *τὸ αὐτὸ* eine Lücke von 5 bis 6 Buchſtaben. Darnach möchte einfach *τῇ πόλει* zu ſupliren ſein.
σύσιμα auch B.
VII. In B fehlt nicht nur die Ueberſchrift, ſondern geht es auch ohne Abſatz in derſelben Zeile weiter.
§ 1. *τῶν* vor *πολεμίων* fehlt.
S. 28. § 2. *παραγίνονται*.
§ 3. *τούτους* ſtatt *τοῦτο* auch B.
μηδεὶς auch B.
VIII. Weder Ueberſchrift noch Abſatz in B.
δεῖ] *δῆ* auch B.
πράξιν.
» 30. *βροτὰ*.
τά τε ἱππάσιμα — ποιεῖν ſteht auch in B.
IX. Weder Ueberſchrift noch Abſatz in B.

Digitized by Google

§ 1. αὑτοῦ] ἀυτοῦ (ſo!).
§ 2. πράσσειν auch B.
ἠρεμεῖν (nicht ἠρεμῶν) auch B.

X. Weder Ueberſchrift noch Abſatz in B.

§ 1. εἰσαξιόντων (ſo!).

S. 32. § 2. Der Titel *Κηρύγματα* ſteht als Ueberſchrift in B über dieſem §, und der erſte Buchſtabe des letzteren Ἔ iſt mit rother Dinte geſchrieben.
ἀζήμια.
πυρσανείω.
ἰδία (ſo!) auch B.
συσσιτίαν auch B.

§ 3. ὦσιν.
πρὸς οὓς] προὺς οὓς.

§ 4. προσήγγελθαι.
ἐν τοῖς ἐχομένοις auch B.

§ 5. * αὐτοὺς B, woraus zu ſchließen, daß dieſes, nicht αὐτῶν, auch in M ſteht und daher aufzunehmen iſt.
παυδοχείας.
ὧ τινες ὅτ' ἂν (ſo!) auch in B.
In κατάγωνται das ω von derſelben Hand aus ο corrigirt.

= 34. ὡσεὶ auch B, aber ὦσιν von 2ter Hd. am Rande.
ἐπιδῖμοῦντας.

§ 6. τινες.
συντελοῦσιν.

§ 7. καθολικὴν (ſo!) auch B.

§ 8. ἴχνη auch B.

S. 36. § 11. ἐν] ἐὰν auch B.
κηρῦξαι.
ἀρεσκόμενοι auch B.
δεσμὸν (ſo!) ἢ ζημία auch B.
ἢ vor διαλύων fehlt auch in B.
ἢ] ἤ.

§ 13. ἔπραξεν.
ἐν vor ὑποψίᾳ fehlt auch in B.

§ 14. στρατιᾶ.
ἄχροις.

= 38. § 15. δυσχερὴς.
* ἐλαχίστων, was unbedingt herzuſtellen iſt.
πράξουσιν.
ὡσεὶ παρὰ τρισὶν auch B.

§ 16. ἐπεὶ] ἐπὶ.
μὴ δὲ (ſo!) νεωτ. auch B.
κοιτασθῶσιν.

XI. § 1. πολιτῶν τοῖς δεῖ ἄντιπρ. (ſo!).
πόλιν ξαρχόντων (ſo!).

= 40. § 2. ξηρᾶναι auch B.
νηῶν] νεῶν.
ἐπεσκευᾶσθαι.
προσπορισθῶσιν.
πόλει εἴη] πόλει· ἦ.

§ 3. αὐτῷ] ἀυτῶ.
τὰ ἐκ] τὸ ἐκ.

§ 4. δ' ἐν.
ἔμελλεν.
ταχίστην auch B.
ἐπιοῦσι.

= 42. πάντας μέν, οὓς ἔδει] πάντας ἔχει οὓς (ſo!).
ἑκατόν (ſo!).
ἐκθεῖται.
φυλέταις auch B.

Digitized by Google

§5. συνέβαινεν καὶ auch B.
ἐνταῦτα.
ὀλίγοις auch B.
§6. τούτω (so!) auch B.
γίνεσθαι auch B.
πῖλος] πηλὸ (so!).
ἀναγγέλαντες.
πηλόν.
ἆραι (das 2te Mal).
§7. κορκύρα.
ἐπιδημεῖ auch B.
ὁ fehlt.
ὥσπερ.
συνήθελεν.

S. 44. Κορκυραίων.
ε
μεθίστασαν.

XII. §2. δοκεῖ.
καλχιδονίοις.
ὁρᾶν auch B.
φοβεροτέραν.

= 46. §3. ἔτι auch B.

XIII. Weder Ueberschrift noch Absatz in B; dagegen ξενοτροφία über χρὴ geschrieben.
§1. ἕκαστον auch B.
ἑαυτοὺς auch B.
τ
πιστομάτους.

§2. ἀπὸ] Gew., auch B, ὑπὸ, was in der kritischen Note anzumerken vergessen ist.
§3. θέλουσιν.

XIV. §1. χρεοφειλέτας.

= 48. πολύ auch B.
καὶ fehlt.
τοιοῖδε.
§2. γενόμενα', nicht γενόμενα B.

XV. Weder Ueberschrift noch Absatz in B.
§1. ἀγγελθὲν auch B.
βοηθείας.
§2. ἀπολλύονται.
λόχου] λόχω.
§3. ἄλλο κατ' ἄλλο] κατὰ ἄλλο.
παραγίνονται auch B.
§4. πρὸ aus πρὸς corrigirt.

S. 50. προείδωσιν.
ἀκρολοφίων.
§5. ἐμβαλλόντων auch B.
Ἀβδηρίται zweimal.
αὐτοὺς] αὐτοὺς.
πανσυδίη.
δὴ] δὲ.
παρακαλῶν.
ἔσπευδεν.
μέχρι.

XVI. Ueberschrift wie in M.

= 52. §1. οἶα] οἵ δ' (so!).
ἀγγελμένων.
§2. ἐμποιοῦντας auch B.
ἡμῶν auch B.
§3. ἐάσαι.
οἰνωθέντες ἀμελεῖς καὶ ἀπειδεῖς (so!).
§4. ἐπαρμένων.
ἀρπαγήν.
πρόκειῖσθαι (so!).
ἐππεῦσινι (so!).
προκαταλαμβάνοντα auch B.

= 54. §5. ἐάσαι.
δώσουσιν.
§6. οὐ fehlt auch in B.
ἀντιμώρητοι.
§7. αὐτῶν und τὰς steht auch in B.
τῇδε] τῆσδε.
ὅττι.
φθάσαν- (am Ende einer Zeile) τος.
λείαν] λίαν.
§8. ἄριστον ἐνανεοσμῆσιν (so!).
γε] δὲ.
§9. κρηναίους.

= 56. μακρᾶς.
δὲ εἰς.

Digitized by Google

νεοκμήτας.
τε fehlt auch in B.
§ 10. μερισθέντα auch B.
προσδιαταξαμένους auch B.
ω
δέονται.
ἐὰν] ἀ (so!).
εὐπαλλάκτος, aber o aus ω corrigirt.
ἔχων τὸ χωρίων.
S. 58. § 11. γνωτοὺς.
ἀσυνήθεις] σϋνῆθεις (so!) zu Anfange einer Zeile.
*τοῖς μὲν — ἡμέρας] τοῖς μὲν νυκτὸς ἠχη τοῖς δὲ ἡμέρας (so!). Die Lücke beträgt etwa 6 Buchstaben.
§ 12. ἡμῶν auch B.
XVII. Weder Ueberschrift noch Absatz in B.
§ 1. Ἐν] ἐὰν.
τοὺς μετ' auch B.
= 60. πανδημεῖ.
νεολκίας.
δὲ ἐξοίσω.
§ 2. ἐξῆγον] ἐξεῖργον.
τὰ vor ὅπλα fehlt.
δὲ ἐπιβουλ.
ἐβούλοντο] ἐβουλεύοντο.
Nur δὴ τὰς auch B.
= 62. § 3. βολουμένοις (so!).
XVIII. Weder Ueberschrift noch Absatz in B.
§ 1. *γίγηται, was auszunehmen ist.
σημαίνει.
δὲ vor οἱ fehlt.
γὰρ τὰς] πέρτας, aber πέρ unterstrichen und γὰρ am Rande, beides von 1. Hand.
§ 2. ἄμμον (nicht ἄμμου) auch B.
ἐμβάλληται.
§ 3. ἐμβεβλημένας.
ἐξερεθῆναι.
S. 64. § 6. ἔλαθεν.
ἐωσθεῖσα.
§ 7. So: περὶ ἀχαΐαν (Zeilenschluß) δὲ ἐν πόλει ἐπιχειροῦντες κρυφαίως u. s. w.
ἀνέσπασεν auch B.
ἐχαλεύσαντο.
φορμορροφίδα.
εἰργάσατο.
So: ὥσπερ στυραικίου ἡ· [Lücke am Ende der Zeile von 4—5 Buchstaben; dann Lücke von einer ganzen Zeile, dann] στελέα ἐμβάλλεται u. s. w.
ὧ
*So: προνοητικος δὴ δοκεῖ ποιηθεῖναι πρός τε τὸν. Das letztere (πρός τε) ist vielleicht statt πρὸς τὸ herzustellen.
= 64. § 8. ἁρμένω.
βαλανάγραν (nicht βάλανον) auch B.
§ 9. So: τῇ μένω ροδίω ἐνϊωνία.
προειδότος auch B.
ἐπεὶ δὲ εἰς u. πραχθῆναι auch B.
τὸ πυλῶρῶ.
ἔμελλεν.
ἐπορεύθην.
§ 10. ῥίρη ἢ σμήλη (so!).
κεκλείμένην (so!).
§ 11. αὐτὸν (nicht αὐτὴν) auch B.
ἔδησεν τοῦδε ἕνεκεν (so!).

Digitized by Google

S. 68. προσπηδῆσαι.
ἔμελλεν.
οὐθὲν.
ἀφῆκεν. ε
φθάσαιται (Strich u. ε von 1. Hand).
ἀπαλλαγέντας auch B.
§12. * ἡ vor πόλις fehlt auch in B.
κλίνην auch B.
φυλάσσοιεν ἀνθῶν (ſo!).
τρεῖς] τρίτης.
ἐνέδωκεν.
τὸν ſteht auch in B.
XIX. μοχλοῦ πρίσις (aber, wie gew., vor §2 διαπρίοντα) auch in B.
= 70. XX. §1. τριχῆ auch B.
§3. * μεγάλα auch B.
κλεισθῶσιν.
= 72. XXI. Weder Ueberſchrift noch Abſatz in B.
προκατασκεύαζε καὶ ἦ (ſo!).
ἦ ἀχρεῖα] ἠχρεία.
ὧδε με, aber με unterſtrichen und μοι am Rande, Beides von 2ter Hand.
XXII. Ueberſchrift φυλακαί.
§1. So: τετάχθαι· καὶ τὰ περιαρχεῖα.
§2. σαλπιγητὴν.
ἵν' fehlt.
§3. ἧττον ἂν ἦ] ὅτ' ἂν auch B. Dann ſo: ἥττοντ' ἂν ὕπνοι u. ſ. w.
= 74. τῷ τε] τό τε.
προφυλάσσωσιν.
φυλάκων] φυλάκων.
ὑπόρχοι auch B.

§4. στῆναι auch B.
προειδόδουστων, aber δους von derſelben Hand durchſtrichen.
§5. So: τῶν προφυλασσόντων εἶσαι εἷς u. ſ. w.
ἅπα πάντας auch B.
S. 76. περιοδεύουσιν.
ἕκαστον auch B.
§6. σκότει auch B.
So: προαισθάνεσθαι οὐ προσπηγαι - (Zeilenſchluß) ον ἐστι. Die Lücke beträgt 3—4 Buchſtaben.
κύνα auch B.
ἐμφανιοῦσιν.
ἐγείρουσι auch B.
§7. * ἐντιμοτάτους.
= 78. Nach μεμνημένους ἂν am Ende der Zeile eine Lücke von 4—5 Buchſtaben.
ἅμα] ἄλλα.
καὶ τοὺς τοιούτους] Nur τοὺς τοιούτους (ſo!).
γέγονεν.
§8. ἐπὶ] ἔτι.
ὦσιν.
καταβαίνουσιν.
ἀπαλλήλων (ſo!) auch B.
πρέποι] προτρέποι.
ἐπιβουλευομένοις auch B.
= 80. §9. ἐν vor λαμπτῆρσιν fehlt.
δὲ nach ἐὰν fehlt auch in B.
ἢ vor τοῖς δρομοκ. fehlt auch in B.

Digitized by Google

συμφέρη (ſo!) auch B.
§ 10. ἅπασιν] καὶ πᾶσιν.
ταύτην (ſo!) δὲ συμβάλλειν διαδοχῇ μερίδος μᾶλλον δὲ auch B.
προπελάσσεσθαι (ſo!).
φυλάκων.
ἱκανὸς.
§ 11. περιοδίας auch B.
ἕως στρατιωτῶν am Rande von 2ter Hand.
S. 82. σκυταλίδα] σηνταλίδα.
ἔλαβεν τὴν σηνταλίδα αἴσθηται.
ἐκλείποντα auch B.
§ 12. αὐτοῦ (ſo!) auch B.
νομηζομένη.
XXIII. § 1. προσκαθημένοις auch B.
μὴ θ' ὑπὲρ (ſo!).
ἐκφήνη.
τι] τε.
§ 2. τεχνάσαντες ſteht auch in B.
γενομένης auch B.
» 84. κατ'] καὶ.
τείχους] τείχ'.
§ 3. ἐκπορευταῖον.
τοιούτοις fehlt auch in B.
ἢ vor ἱερὸν fehlt zu Anfange der Zeile.
§ 4. καὶ ὠδεξοισθήσεται (ſo!).
προσῆκεν.
δὲ ἀκούουσιν.
» 86. * κατακοψόμενοί τε τὰ. Das τε iſt aufzunehmen.
XXIV. Die Ueberſchrift συνθημάτων auch in B.

§ 1. Τῆνδαρίδαι.
τὰ αὐτὰ auch B.
Ἀθηνᾶ.
ἐστιν.
ἅπασιν.
οὐδὲ οὐδὲ (ſo!).
S. 88. § 2. ἔπεσεν.
δὲ ἐκέλευσεν.
ἑκτομάδα auch B.
εἰώθη.
ἔλαβεν.
παραυτῶν (ſo!) auch B.
κορυφαίας auch B.
ἀπήγαγέν.
§ 3. τῆς ſteht auch in B.
τοιόνδ' ἔπραξεν.
So: αὐτὸς (Zeilenſchluß und keine Lücke) βαγχίνως πάλιν ἂν ὑποπτεύσας καὶ. Die Lücke zwiſchen ἂν u. ὑπ. beträgt 3—4 Buchſtaben.
ἔλαθέν auch B.
* νυκτὶ] τῇ (ſo!) νυκτὶ.
ἔλαθό (ſo!).
πλείονος auch B.
* οἱ δὲ καὶ περὶ.
» 90. Nirgend Unzialen.
τοῦ δὲ auch B.
Διόσκουροι auch B.
§ 4. βιασμῶν.
§ 5. οὐδὲ αὐτὸ auch B.
ἐκέλευεν.
τὴν περίοδόν auch B.
ὁ δ' ἂν ἐρωτηθεὶς auch B.
§ 6. ὦσιν.
κυνῶν] κυρῶν.
αὐτῶ νῆ (ſo!).
ἑαυτοῖς auch B.
XXV. Ueberſchrift wie in M.

Digitized by Google

δὲ καὶ παρὰ συνθήματα auch B.

S. 92. νυξὶν.
ψῆφον auch B.
ἐμφανίσαι auch B.
ἔστιν das 1ste, aber ἔστι das 2te Mal.

XXVI. Ueberschrift περιοδεῖα (so!) auch in B.

§ 1. πρῶτον δὲ auch B.
οτιοδει πνουοντος (so, und οτιο von 2ter Hand unterstrichen) auch B.

§ 2. τῶν ποδῶν] τῶν δι᾽ πων (so!) auch B.
ψύχεσιν καὶ δηλοις (so!).

S. 94. ἀνύοιτᾶν (so!).

§ 3. νυξὶν.
μέρως.
Nach ἀλλήλοις eine Lücke von 3 Buchstaben.
τοὺς περιόδους] τὰς περιόδους auch B.
* φυλάκων auch B.

§ 4. κεκακοπάθηκεν.
ληφθὲν auch B.
ἐκ fehlt.
ἀθυμεῖ auch B.
κατὰ τὰς (so!) φυλακὰς auch B.
τοὺς vor περιόδους fehlt auch in B.
* αὐτὸν τὸ (so! aber am Schluſſe der Zeile) στρατηγὸν, was mit der Besserung τὸν unbedingt aufzunehmen, so daß dann ἕκαστα oder ἑκαστοῖ zu schreiben und mit περιοδεύειν zu verbinden ist.
ἀποδεκτων (so!).
ὑπεναντίοις.
τοῦ fehlt.

S. 96. § 5. ταύτην ταύτην, aber das zweite von 2ter Hand durchstrichen.
τινα καὶ τόδε (so!).
λαπτῆρας.
αἱρέσθω.

XXVII. Ueberschrift: περὶ fehlt.

§ 1. ἔστιν.
πελοποηήσιον.
ταῦτο (so!) οὖν.
κελεύουσιν.
So: πόλεϊ· σημεῖα δ᾽ ἰδόντες γνώσονται δὲ ὅτι ἔστιν.

§ 2. φόβους.

S. 98. τὸν πλησίον.
ὁ στρατηγὸς φοβερὸν auch B.

§ 3. * Hier ist aus B also zu verbessern: — πάνυ. ὥστε οὖν (von 2ter Hand unterstrichen) ἠσσόν τι (τις auch B) τοιοῦτον γενέσθαι, χρὴ εἰς τὴν νύκτα παρηγγέλθαι τοῖς u. s. w.
ἐστι, aber am Ende der Zeile.
* χίνηται.

§ 4. * ἢ, γενομένου] ηγεμόνος (so!). Es ist ἢ, γεγονότος zu schreiben.
θανατηφόρον.
τινὲς] τινὰ εὐλαβουμένοι.
ἐκ τῶν auch B.

§ 5. σιγῇ.

Digitized by Google

ἀνήγγειλεν.

S. 100. κέρασε.
ἂν ἄρασοι, wie denn der ganze Passus καὶ — προσέξωσιν auch in B steht.
* ἄλλω auch B, und dann θορυβεῖν statt θόρυβον, woraus ἢ ἄλλον ἐρχόμενον θορυβεῖν zu verbessern ist.

§ 6. αὐτὸν auch B.

So: θορυβεῖν νόος.
* οἶνον auch B, was aufzunehmen ist.
Mit Γενομένης beginnt in B ein neuer Absatz, über welchen (wie immer, mit rother Dinte) die besondere Ueberschrift steht: ἔγερσις.
ἀπὸ τῶν φυλακείων] ἀπὸ τῶν φυλάκων.

XXVIII. § 1. δὲ ἀνεώχθαι.
καὶ vor ἐν am Ende einer Zeile.

So: ἑκτόμαδα.

= 102. So: ἐάν πέρ γε ἡ ὁ πυλωρὸς νοηρὸς δὲ ἀνοίγεσθαι, ohne Zeichen einer Lücke.
So: ἐπισφᾶς καὶ ἐάν τι.
πλήθει, ταῦτα] ταῦτα δὲ πάθη.
κομίζειν — εἰσκομισθείη] B wie M, nur daß er am Ende εἰσκομισθεῖν hat.

§ 2. τὰς vor πύλας fehlt.
μηθέντα (so!), aber θέντα unterstrichen u. δένα am Rande, beides v. 2. Hand.
* So: ἤδη γε καὶ ἡμέραι πολλαὶ.
γεγόνασιν.
Nach πραχθέντα ein Absatz.

S. 104. § 3. εἰσαγούσαις (nicht εἰσαγαγούσαις) auch B.
τοὺς (so!).

§ 4. * Ἰφιάδης.
παρασκευάσατο.
ἁμάξαις, aber ι von 1ster Hand unterstrichen.
παρέπεμψεν.
ἠνλίζοντο.
φυλάσσησθαι (Strich u. ε von 1. Hand); sonst wie gew.
ἀποδέχηται auch B.

XXIX. § 1. φορμάτων.
So: ενος ἀντίκρυ — (Zeilenschluß) φασιν ἐνίοις ἤδη.
* Auch B hat nur ἔσω δὲ καὶ (so geschrieben: δὲ, woraus δεῖ verderbt wurde) παραδεί-γματος. Daraus ist καὶ nach ἐξοίσω δὲ einzusetzen.

= 106. § 2. τῶν vor πολιτῶν fehlt auch in B.
αν κατεσκευασμεν (so!) am Ende einer Zeile.

§ 3. ἐνειλημένα auch B.
πελται.
ἀχύρες.

Digitized by Google

σικυοῖς.
ἀπεωσμένα]
ἀπε ς ωενα (so!).
§4. ἑορτῆ (so!) auch B.
S. 108. καὶ ὡς φάλαγξι γινόμενον· ὁπλισθέν-
ε
τας (ε von 2ter Hand) auch B; dann aber δ' ἕκαστοι.
τὰς ἐναντίας auch B.
§5. ἐδύναντο.
ς
οισοιων (so!).
συκινα (so!) auch B.
§6. θάλατταν.
* διασκέπτως (so!), woraus, zum Theil nach Casaub., δεῖ ἀσκέπτως herzustellen ist.
ἀλλὰ.
= 110. XXX. ὧν vor ἀθροισθέντων fehlt zu Anfange einer Zeile.
ἀσπιδίων auch B.
ἄλλῃ] ἀλλὰ (so!).
ὅσον δ' ἄλλῃ] Nur τὸ ἄλλο.
δημοσία.
XXXI. §1. * δεῖ fehlt auch in B, wo es dann τῶν (ν von 2ter Hand durchstrichen) πέμψαντι heißt: τῷ πέμψαντι ist daraus herzustellen.
τοιαῖδε.
βυβλίον — δράμα.
ἐπιστιγμαῖς auch B.
ὡς αὔτως.
§2. ποιῆσαι.
= 112. βιβλίῳ] βούλ- (Zeilenschluß) λη; sonst wie gew.
δὲ ἐπισημασίαν.
μὴ δὲ μίαν.
ἕξει.
§3. (u. §5.) βυβλίον auch B.
ἡλασμένον.
ἄλλα γράψας auch B.
τούτου fehlt.
ἀποστείλας auch B.
δούς τε.
§4. εἰσενεχθείη auch B.
§5. καὶ fehlt.
S. 114. παραγενομένου] καὶ / (Zeilenschluß) γενομένου.
§6. παρῆνθεν.
ς
καὶ προσέφερεν (so!) auch B.
ἀποδίδωσιν.
ἦλθεν.
ἐκέλευεν.
ἔφερον (so!).
ταῦτα.
τε nach σημεῖά auch B.
ἐδείκνυεν.
αὐτὸν auch B.
ἔλαβεν.
ἂν ἀντιλεπτως ἤλεγξεν.
§7. ὁπόση ἀντιβούλει.
ξηρᾶναι auch B.
= 116. κυστίδος.
συμπιέσαντας auch B.
κ
λήβυθον (von erster Hand der Strich und das κ).
πώματος auch B.
διερυνθῆ (so!) auch B.
§8. τις] τινες auch B.
ἐπέθηκεν.
ὡςαὔτως ἀπέστειλεν.
§10. ἠρωϊκόν (so!).
= 118. ὅ – (Zeilenschluß) σον δὲ auch B.
ἀπενέγκαντα auch B.

Digitized by Google

§11. *Πασῶν δὲ ἀδηλοτάτη πέμψις.*
πραγματοδεστάτη.
εἰς vor *ἀστραγαλον* fehlt ganz.
τρήματα fehlt.
So: *ἀστραγάλου* / (Zeilenſchluß) *δ' ἀφ' ἧς.*
ἄρξη auch B.
So: *ὅτ' ἂν τινα θέλῃς ἐν αὐτῇς τίθεσθαι λόγον* / *λίνω διαιρεῖν ἐὰν ἐλῇδινῃ αλί δηλοῦν ἐν τῇ διαιρέσει.*

S. 120. *ἐστὶν.*
So: *οὐτο τω-* (Zeilenſchluß) *τα ἐστιν δι εἰρον.* Doch iſt das zweite τ kaum von ι zu unterſcheiden.
So: *συμβαίνει τον εἶναι.*
δέιρον fehlt auch in B.
παρεὶς τὸν τὰ.
ἔνεστιν zu Anfange einer Zeile.
διεῖρον.
So: *ὥσπερ αρτίαι μεθα.* = 126.
ἐξέσεις auch B.
ἐνέρξει.
ἐστὶν.

§12. *σπιθαμαίου* auch B.
ὅσα τε auch B.

§13. *ξύλου] ξύλο.*
τὰ vor *τέτταρα* fehlt.
= 122. *δ' ἕνεκεν* auch B.
προενεί(ρ)αντα auch B.

§15. *μετὰ.*
γοῦν.
Nach *Ἴλιον* eine Lücke von 4 oder 5 Buchſtaben.
* *καὶ ἐκ.*
οὔπω] οὔτω.
αὐτοῖς ἐστιν auch B.
So: *λανθάνουσιν ἀν ἕτερα πολλὰ.*

§16. *Πατίδαιαν.*
So: *ἐμφανίσαι αζ-ξ-τοδὲ τοῦ-* (Zeilenſchluß) *το ξεύματος.*
ἐλίξαντες.
καταφανῆς.
S. 124. *ἁμαρτῶν.*
προβληθέντα auch B.

§17. Nur *τὸν δούλων.*
ἔστιξεν.
εἶτα fehlt auch in B.
ἐπιστιγμένω.
ἀφίκηται auch B.
κατίδεῖν.

§17. *ΔΙΟΝ.* u. ſ. w. mit kleinen Buchſtaben; und ſtatt der Conſonanten mit den Punkten nur: δ̄ γ̄ σ̄ σ̄ u. ſ. w.
So: *καὶ τόδε ἄλλο ἀντὶ τ. φ. γ. τίθεσθαι* (ſo!)· *τί δαὶ καὶ* / *τάδε τὰ πεμπόμενα* u. ſ. w.

§19. *δῆλον, ᾧ* fehlt ganz.
του] τοῦ.
οἶδεν.

§21. *ἀλλὰ.*
ἄλλοις (nicht *ἄλλους*) auch B.
τὰς παραπλήσια, aber *τὰς* von 1ſter Hand durchgeſtrichen.

§23. *περὶ τὴν* auch B.
μηθὲν.

Digitized by Google

S. 128. XXXII. §1. So: *υπεραιρατο χρη. ὑπονεύντων* auch B.
ἄλλα — ὑφάπτειν wie M. *ἐκ κ* (aber das 2te *κ* von 1ſter Hand unterſtrichen).
§2. *τείχη*] *χειλη. εἰσπουσιν* (ſo!). *προσκρεμαννύειν* auch B. *ἀναλαβάνεσθαι.*
§3. *ἀμαξοπλήθης.*
§4. * *γνῶς ἢ* auch B, wornach zu ſchreiben iſt: *ὅταν γνῷς, ἢ προσάγεται τοῦ τείχους. τὸν πλίνθον. προϊδωσιν.*

= 130. §5. *πληρουμένου* auch B.
§6. So: *ἢ δὲ ἄν. δυνήσεταί. ἀντιοῦσθαι* auch B. *εἰσέλθωσιν. ἢ διορύσσεται.*

XXXIII. Ueberſchrift *ἔμπρησις* auch B.
§1. *στίππυον.*

= 132. *προσαγομένης* (Strich u. *ος* von 1. Hand).
§2. So: *οἷον ὑπερμεγέθη. εἰς τὸ*] *ἐξο.*
§4. *ἐμπρησθῶσιν. προσφέρεσθαι* auch B.

μέχρι auch B, aber am Ende der Zeile.

XXXIV. Ueberſchrift wie in M.
So: *πολέμιοι παίταις ἐμ-* (Zeilenſchluß) *πιμπράμεναι.* Die Lücke beträgt 5 oder 6 Buchſtaben.

S. 134. *ῥαδίως*] *ῥα ίως. ἐξάπτεται. κατασβεννῦντας. ὑψηλοτέρων* auch B.

XXXV. Ueberſchrift *σκευασία.*
* *Αὐτὸν. στυπεῖον.*
* *λιβανωτοῦ*, aber am Rande von 2ter Hand: *τ̄* (d. h. *τὸν*).
ἐξαπτοντα (ſo!) auch B.

XXXVI. * Ueberſchrift *προσθέσει.*
ὁ fehlt auch in B.
δικρῶ auch B, aber am Rande von 2ter Hand *μικρῷ*, und dann nach am äußerſten Rande: *ἴσως.*
So: *ἄρ τι ἀνη τω τεσχειή κλίμαξ.*
So: *ἔπειτ', ἐπὰν πρ-* (Zeilenſchluß: = *προσ-*) *φέρηται.*

= 136. XXXVII. §1. *δοκῆς* auch B.
* *τὴν τάφρον* auch B. Es iſt mit Jul. zu ſchreiben: *ὡς βαθυτάτην*

Digitized by Google

χρὴ τὴν ἐκτὸς τάφρον; der vorhandene Graben ſoll tiefer gelegt werden.
Auch B nur καὶ.
ὑπορήγματα.
§ 2. σφίκας.
* So: χρὴ δὲ αγνωσειν. Die Verbeſſerung χρὴ δέ, ἂν γνῷς iſt die richtige: vgl. oben zu XXXII, 4.
τόπον] τρόπον.
* τὸ fehlt (auch in M, was anzumerken vergeſſen ward). Darnach iſt herzuſtellen: καὶ ἀντιοῦσθαι ἐν τῷ ὀρύγματι μαχόμενον καὶ ἐμπιμπράναι.
§ 3. πολιορκοῦντας auch B.
τὸ vor ἐπιχειρ. fehlt auch in B.
So: χάλκωμα ἐπιφέρων ὄντος τοῦ τείχεος ἐπάνω προσίσχειν προστάδε.
S. 138. δὲ ὑπορύσσετο.
* Für das verdorbene αὐτῷ ἐν τῇ νυκτὶ, was auch in B ſteht, iſt vielleicht noch wahrſcheinlicher τούτῳ ἔτι τῷ τεχνήματι herzuſtellen, als ἀεὶ τῷ τεχνήματι, wie wir geſchrieben haben.
ε
§ 4. So: προσηκεν καὶ ἐκ τῶν ἐναντίων τεχνάσματα αντιωμεθα ἀμύνη.
ἀπὸν ἐυοντες (ſo!).
XXXVIII. Ueberſchrift wie in M.
§ 1. σώμασιν.
παρασκευάζωνται auch B.
νεοχμῆτες.
* σώμασιν (ſo!) auch B. Wahrſcheinlich iſt ἀμύνωσιν zu leſen.
§ 2. δι' ἀλήθειαν auch B.
S. 140. § 3. τῶν δεδεμένων auch B.
Nicht μηθένα, ſondern μετιέναι fehlt in B. Vielleicht iſt es auch in M ſo?
τοιοῦτο auch B.
δὲ vor καιροῖς fehlt auch in B.
§ 4. So: παρεσκευάσθαι· ὁ (Zeilenſchluß) δὲ. ἀφεθέντα auch B.
ἀναγέληται.
τείχεος auch B.
So: καταχρεμασθέντων δακτυλίων ἴζων πέλα- (Zeilenſchluß) φίων.
πονῶσιν.
ἀναβαίνωσιν.
= 142. XXXIX. § 1. So: εἴ- (Zeilenſchluß) κός ἐστι.
φθείρεσθαι — εἶναι hat B wie gew., aber ohne Zeichen einer Lücke, und am Schluſſe δ' εἶναι, nicht δὲ εἶναι.
ω
§ 2. ἐπισφέρονται (von 1ſter Hand).
So: ἀυτη τε τινας ἡ πολυ φερομένη διαφέρει καὶ τοὺς πολεμίους, wie M.
ὡ ω
§ 3. διαγινοσκονται (v. 1ſter Hand).
§ 4. ἐγγύτεροι und κρυφαίως auch B.
= 144. ἢ αλωτίοις (ſo!) auch B.
ἁλύσεις.
καὶ λυσιτελὲς (ſo!).

Digitized by Google

XL. Ueberſchrift wie in M.

§1. So: *πασιν απασι.*
καταβαίνωσιν.
ὑπαρχόντων zu Anfange einer Zeile.

§2. *ὑπ' ὀλίγων.*
συνώκισεν.

S.146. §3. *δὲ* nach *βάλλειν* fehlt auch in B.
ἐφύλασσον.

§4. *ὥμῳ*] *ὦμα* beide Male.
περιῶσι.
ταυτά.

§5. *βύβλω.*
Die letzte Ueberſchrift *περὶ τοῦ ναυτικοῦ στρατεύματος* fehlt ganz; vielmehr ſchließen ſich ohne Abſatz die letzten Worte *ναυτικοῦ* u. ſ. w. an. Am Schluſſe ſteht dann, wie in M: *Αἰνείου πολιορκητικὰ. ἢ Αἰλιανοῦ, καθῶς* (ſo!) *ἡ ἀρχή.*

Es folgen nun die anderweiten Berichtigungen und Zuſätze zu Theil I:

Einleit. S. 5. Z. 11 v. o. iſt zu den Citaten über die *παρασκευαστικὴ βίβλος* noch XL, 5 hinzuzufügen.

Aen. = 70. = 1 v. o. iſt vor *τοιαῦτα* noch „*τὰ*" einzuſchalten.

= = 74. Anmerk. 4. Z. 3 iſt die Note: „*ἔσοντα ι*] Vielleicht *ἔσοιτο.*" ganz zu ſtreichen.

= = 96. = XXVII, 1. Z. 1 lies „Ce" ſtatt „Ie".

= = 114. = 5. Z. 5 lies „*βιβλίον*"] ſtatt „*βιβλίου*"].

= = 141. = XXXIX, Z. 1 iſt die Ziffer 3 zu ſtreichen.

= = 146. = 3. Z. 3 lies „von" ſtatt „vor".

Erklär. Anmerk. S. 154 f. Zu dieſer Anmerkung über die *πυρσεῖα* iſt jetzt noch II, 2, 315—317 zu vergleichen.

= = = 181. Z. 13 v. u. iſt das Wort „*χωρίς*" wegzunehmen und an den Schluß der vorhergehenden Zeile nach „iſt" einzuſchalten.

= = = 183. Z. 1 v. o. lies „ſogenannte" ſtatt „ſogekannte".

= = Ebenda. Z. 1—3 v. u. Hier war namentlich auch an die köſtliche Stelle Ariſtoph. Vög. 361 zu erinnern, wo Peithetäros ſeinen Genoſſen auffordert, als Helm ſich den Trinknapf (*ὀξύβαφον*) oder beſſer noch die Speiſeſchüſſel (*τρυβλίον*) aufzuſetzen: der Topf ſollte die Stelle des Schildes, der Bratſpieß die des Hoplitenſpießes vertreten.

Digitized by Google

Einleit. S. 189. Anmerk. 6. Zu den Stellen aus Plautus ist noch Pseudul. II, 1, 10 = 585 „Ballionem exbalistabo" hinzuzufügen.

Heron. = 201. = Z. 2 ist die Ziffer 1697 in 1693 zu verwandeln.

Theil II.

Abtheilung 1.

Einleit. S. 42 f. Anmerk. 117. Hier war über die Reformen des Camillus noch Polyän. VIII, 7, 2 anzuführen, welcher zwar aus Plutarchos — oder dessen Quelle — geschöpft, aber gescheuter, als jener, den Römern nicht Pilen, sondern lange Spieße (ξυστοῖς μακροῖς) zugeschrieben hat. Es wäre möglich, daß auch Camillus, wie Iphikrates, die Spieße der Linieninfanterie verlängert hätte.

= S. 78. § 44. Z. 5 u. 6 v. u. ist zu den Citaten über die Liebhaberei des Asklepiodotos für die Dreitheilung noch IV, 1 von den Abständen, und X, 21 von der schiefen Schlachtordnung hinzuzufügen.

= S. 82. Anmerk. 193. Z. 11 v. o. ist der Name „Renatus" zu streichen.

= = 101. Z. 18 v. o. lies „Byzantiner" statt „Byzentiner".

= = 112. Anmerk. 4. Hierzu ist noch Abtheilung 2. S. 243 zu vergleichen.

= = 129. Z. 6—8 v. o. ist so zu ändern: „s. die Vorbemerkung zu des Letzteren kritischen Noten: in denen zu Aeneias ist sie nicht mit A, sondern mit B bezeichnet."

Asklep. S. 144. III, 2. Z. 2 v. o. lies „ἐπεὶ γὰρ" statt „καὶ γὰρ", und setze dann in der folgenden Zeile nach χιλιαρχία ein Komma statt eines Kolon.

= = 159. Anmerk. Z. 1 v. o. lies „ξυγὸν" statt „ξυγὸν".

= = 163. Z. 3 v. o. lies „τειτ" statt „τειτ".

= = 175. Z. 3 v. o. lies „ς" statt „ς".

(Arrian.) = 248. Anmerk. Z. 2 v. u. lies „B" statt „B".

= = 250. = Z. 10 v. o. lies „BB" statt „BB".

Ael. = 274. Z. 2 v. u. lies „ἡμιλοχίων" statt „ἡμιλοχιῶν".

(Arrian.) = 276. Z. 6 v. o. ist wohl auch „συντεταγμένων" statt „συντεταγμένος" zu schreiben.

Digitized by Google

Ael. S. 310. Z. 2 v. o. ist vor *μέτωπον* noch „*τὸ*“ einzuschalten.
" " 328. Z. 1 v. u. ist der letzte Zahlbuchstab nicht „*ξ*“, sondern „*β*“.
" " 398. Z. 4 v. u. lies „*γίγνονται*“ statt „*γίνονται*“.
" " 416. Anmerk. Z. 3 v. u. hat auch M *οὕτω*.
Anhang. " 492. Z. 7 v. o. ist die Zahl 7 in 6 zu verwandeln.
" " 524. Z. 2 v. u. ist zu den Citaten noch XLVII, 5 hinzuzufügen.
" " 526. Z. 9 v. u. steht *τρεῖς* auch in S.
" " 528. Z. 6 v. u. war noch anzumerken: „*πονησαμένους* S“.
" Ebenda. Z. 4 v. u. steht *τριπλάσιον* auch in S.
" " Z. 1 v. u. ist vor *τῆς μάχης* noch „*τὸ*“ einzuschalten.
" " 545. Z. 16 v. u. lies „*τζικούρια*“ statt „*τζικούρια*“.

Abtheilung 2.

Vorbem. S. 21. Z. 1 v. u. ist unter 4) zu den Citaten noch Strateg. I, 5 hinzuzufügen.
" " 26. Z. 12 v. o. ist nur die Ziffer 5 beizubehalten und das folgende „— 7“ zu streichen.
" Ebenda. Z. 17 v. o. ist die Zahl 8 in 6 zu verwandeln.
" " 28. Z. 8 v. o. ist „*ὑλώδη*“ statt „*ἑλώδη*“, und dann „waldig und mit Bäumen bestanden“ statt „sumpfig und bewaldet“ zu lesen.
" " 29. Z. 10 v. u. ist „Halbe Schwenkung“ statt „Doppelte Schwenkung“, und
" Ebenda Z. 9 v. u. „Dreiviertelsschwenkung statt „Dreifache Schwenkung“ zu lesen.
" " 40. Z. 6 v. u. ist zu den Citaten über *πολεμεῖν* noch V, 3 hinzuzufügen.
Anon. " 136. XXVI, 3 ist statt „*χώρησιν*“ nach einer handschriftlich mitgetheilten Emendation Seiler's „*χώρισιν*“ zu lesen.
" " 201. Z. 5 v. o. lies „Zeigefinger“ statt „Zeigerfinger“.

Endlich wollen wir noch bemerken, daß die Zusammenstellung der Zusätze in der zweiten Ausgabe des Aelianus mit ihrer Quelle, den betreffenden Stellen des Asklepiodotos, worauf in der Einleitung II, 1, 77 hingewiesen worden, sich schon in dissert. III, p. 48 (vergl. Einl. S. 86. Anmerk. 200 b) zur Genüge ausgeführt findet; daher wir es für unnütz gehalten haben, diese einfache Tabelle nochmals zu wiederholen, die sich Jeder mit leichter Mühe selbst anfertigen kann.

Druck von Philipp Reclam jun. in Leipzig.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google